A/6 32
3
19

Property of
Princeton University
Library.

Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance

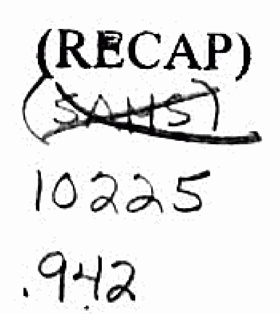
bearbeitet von

Marie Vogel und Victor Gardthausen

XXXIII. Beiheft zum Zentralblatt für Bibliothekswesen

Leipzig
Otto Harrassowitz
1909

Digitized by Google
Original from
PRINCETON UNIVERSITY


(RECAP)
(SAHS)
10225
.942

ANNEX
FORRESTAL

Digitized by Google

Original from
PRINCETON UNIVERSITY

Vorwort.

[ἔγραψα] πρὸς τέρψιν καὶ πρὸς χαρμονὴν τῆς ψυχῆς τε καὶ καρδίας παραμυθίας ἕνεκεν καὶ κουφισμοῦ τῶν πόνων καὶ συμφορῶν παντοδαπῶν τοῦ πολυστόνου βίου. Catal. codd. astrol. graec., tom. IV 49.

Die vorliegende Arbeit soll eine seit langer Zeit schon fühlbare Lücke ausfüllen und ein möglichst genaues Verzeichnis der bisher bekannt gewordenen Schreiber griechischer Handschriften bieten. Sie ist im November des Jahres 1900 auf Anregung von G. Wentzel begonnen worden. Ihren ersten Abschluß erhielt sie etwa um dieselbe Zeit des Jahres 1905. Als sie bald danach durch die gütige Vermittlung des Herrn Geheimrats P. Schwenke der Verlagsbuchhandlung vorgelegt wurde, stellte mir Herr Prof. Dr. V. Gardthausen, der sich für die zweite Auflage seiner Griechischen Palaeographie demselben Gegenstande zugewendet hatte, sein gesammeltes Material zur Verfügung, das ich sodann in den Jahren 1906/07 gesichtet, berichtigt und verarbeitet habe, so daß ich für die endgültige Fassung des Buches, dessen Druck im August 1907 begann, allein verantwortlich bin.

Als Ziel habe ich mir gesteckt, festzustellen, welcher Schreiber welche Handschrift geschrieben hat, soweit das bei dem bisher gedruckten Material möglich ist. Die Namen der Schreiber sind alphabetisch nach ihren Vornamen geordnet. Innerhalb der Schreiberlisten mit demselben Vornamen stehen zunächst, wiederum nach Möglichkeit alphabetisch, die Schreiber, die in den Quellen durch Beinamen (Familiennamen, Heimatsbezeichnung, Angabe des Ortes ihrer Wirksamkeit) hervorgehoben sind. Auf diese folgen Schreiber ohne besonderen Beinamen, aber mit bestimmter Bezeichnung des Standes. An dritter Stelle stehen die Schreiber die entweder gar nicht oder nur durch die geläufigen Klosterepitheta, wie *ἀνάξιος, ἁμαρτωλός* und Ähnliches hervorgehoben sind. Bei diesen zwei letzteren Kategorien sind Anhaltspunkte für einen etwaigen Zusammenhang nur in einer völlig gleichlautenden Subscriptio oder allenfalls, jedoch minder sicher, durch die Orts- und Bestellerangaben zu finden gewesen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ich habe einem jeden benannten Schreiber nur die Handschriften zugewiesen, die ihm mit Sicherheit zugewiesen werden können; der Benutzer des Buches möge sich daher auf die Identification verlassen, bei getrennter Nachweisung aber nicht unbedingt eine Verschiedenheit der Schreiber als gegeben annehmen. Denn bei der Beschaffenheit des Materials ist es mehr als wahrscheinlich, daß noch gar manche Handschrift, die auf Grund ihrer Subscriptio unter den nicht näher durch Beinamen und dergl. bezeichneten Schreibern aufgeführt ist, einem Schreiber zugewiesen sein wird, der an anderer Stelle mit Beinamen und dergl. genannt ist; so z. B. ist von den unter den Namen Ἰωάννης oder Μιχαήλ aufgeführten Schreibern, deren Subscriptio nur diesen Namen trägt, sicher die eine oder andere Handschrift einem der vorher verzeichneten Ἰωάννης oder Μιχαήλ zuzuweisen. Nur auf diesem Wege, d. h. wenn zunächst einmal festgestellt wurde, welche Handschriften sicher von derselben Person geschrieben sind, ließ sich ein Fortschritt erreichen. Das Weitere wird Sache näherer Spezialuntersuchungen und in letzter Linie des dringend notwendigen photographischen Corpus aller Schreiber sein. So ist die vorliegende Arbeit in jeder Hinsicht eine Vorarbeit, schon deswegen, weil sie sich hauptsächlich nur auf gedrucktem Material aufbaut und außer den Vaticani, nebst Handschriften aus kleinen römischen Bibliotheken, nur bei verschwindend wenigen (einige Monacenses, ein Berol. und ein Hauniensis) durch eigene Einsicht Kenntnis genommen werden konnte.[1]) Viel Material liegt noch verschlossen in den noch nicht genügend katalogisierten öffentlichen Bibliotheken und den noch nicht ans Licht der Öffentlichkeit gezogenen Büchersammlungen orientalischer Klöster, sowie in privaten Handschriftensammlungen.

Bei jedem einzelnen Schreiber sind streng voneinander geschieden die datierten von den undatierten Handschriften. Das * nach der Jahreszahl gibt an, daß Jahr und Indictio nicht stimmen. Oft liegen die trefflichen Berechnungen von Alf. Jacob und Lebègue zugrunde, was immer in der Fußnote mit Quellenangabe bezeichnet ist. Die Stellen ohne Quellenangabe beruhen auf eigener Berechnung beim Beginn der Arbeit, als mir bei der noch nicht gewonnenen Übersicht über die Fülle des zu bearbeitenden Materials die Lösung aller derartigen Fälle möglich schien. Die undatierten Handschriften sind alphabetisch nach den Bibliotheken angegeben. Das Verzeichnis reicht vom Beginn des Mittelalters bis zum

[1]) Bei den von mir selbst eingesehenen Handschriften ist stets als Quellenangabe M. V. beigefügt, ebenso wie auch die besonderen Zusätze von Victor Gardthausen durch V. G. gekennzeichnet wurden.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Jahre 1600; bei einzelnen Schreibern, wie z. B. Ἰωάννης Μαυρομάτης, dessen Tätigkeit sich bis ins XVII. Jhr. erstreckt, konnte die gesteckte Grenze nicht ganz genau eingehalten werden. In einem besonderen Anhang wurden die Humanisten mit nicht griechischem Namen und meistens mit nicht griechischer Unterschrift aufgenommen. Trotz Gegeneinwänden von verschiedenen Seiten schien mir, daß gerade die Renaissance als eine Epoche der Verschmelzung zweier Kulturen, die für uns Abendländer die gewaltig treibenden Keime unserer geistigen Entwicklung enthielt, auch im schlichten Rahmen dieses Nachschlagebuches nicht fehlen durfte. Wer möchte Namen wie Reuchlin, Erasmus und Stephanus in der Aufzählung griechischer Handschriften missen? Zu bemerken ist hierbei, daß in das eigentliche griechische Verzeichnis einige Abendländer mit gräzisiertem Namen aufgenommen sind, deren Identifizierung mir erst später, nach der Drucklegung dieses ersten Teiles, gelungen ist. Soweit es anging, ist entweder im Anhang auf ihren wirklichen Namen verwiesen, oder in den Nachträgen und Berichtigungen eine sich darauf beziehende Notiz aufgenommen worden. Das Fragezeichen vor den Schreibernamen deutet die nicht ganz sichere Feststellung ihrer Betätigung an. Die Zitate von Faksimiles sind in 〈 〉 Klammern gesetzt. Mit [ ] Klammern sind außer früheren Bibliotheksnummern auch die Autographa der Schreiber bezeichnet.

Beigegebene Register sollen die Sache nicht erschöpfen, sondern nur vorläufig eine bequeme Handhabe zum Nachschlagen bieten. Bei der sehr complizierten Benennung der Klöster und, in beschränkterem Maße, der Kirchen schien es geboten, ihnen eine besondere Rubrik zu widmen. Darin sind der Übersichtlichkeit halber auch viele aufgenommen, die schon im Schreiberverzeichnis als Stichwort ihren Platz haben. Eingeordnet sind sie alphabetisch nach dem Namen des betreffenden Heiligen; so sind z. B. Πρόδρομος mit seinen verschiedenen örtlichen Benennungen und Θεολόγος mit seinen Varianten unter Ἰωάννης — Θεοτόκος, Παναγία usw. unter Μαρία — Σωτήρ, Παντοκράτωρ usw. unter Χριστός eingeordnet. Bei häufig vorkommender Doppelheiligenbenennung desselben Klosters und bei Örtlichkeiten ist immer auf die Hauptstelle verwiesen. Klöster oder Kirchen, denen Handschriften geweiht oder geschenkt wurden, sind durch ein † nach der Seitenzahl bezeichnet und finden keine weitere Erwähnung im Verzeichnis der Besteller und Vorbesitzer. Dieses ist nach demselben Einteilungsverfahren wie das der Schreiber behandelt. Das † nach dem Namen weist auf ein Weihgeschenk hin; mit der beigefügten Seitenzahl bleibt kein Zweifel, welches Gotteshaus

Digitized by Google

Original from
PRINCETON UNIVERSITY

gemeint ist. Die Namen der Schreiber, die auch zugleich Besitzer von Handschriften waren, sind durch ein * hervorgehoben.

Als Quelle dienten in erster Linie die bei Gardthausen, Sammlungen und Kataloge griechischer Handschriften (Leipzig 1903) genannten Kataloge, außerdem noch folgende Quellen, die ich nach der dort durchgeführten Reihenfolge hier namhaft mache:

Allgemeines.

Bradley, J. W., A Dictionary of Miniaturists, Illuminators, Calligraphs and Copists with references to their work and notices of their patrons, London 1887 (teilweise aus sekundären Quellen neu bearbeitet; vgl. Revue Critique 1888, S. 357).

Spanien.

Madrid. Miller, E., Catalogue des mss. grecs de la bibl. royale de Madrid (Gardthausen S. 8) ist zu ergänzen: Notices et Extraits des Manuscrits, tome 31 II, Paris 1886.

Frankreich.

Besançon. Gollob, E., Wiener Sitzungsberichte, Bd. 157 (1908) 6. Heft.

Paris. Omont, H., Les manuscrits datés des XV. et XVI. siècles de la Bibliothèque Nationale et des autres bibliothèques de France: Revue des Bibliothèques 2 (1892) Janv.-Juin, eine meiner ergiebigsten Quellen (Gardthausen S. 18, in einem untergeordneten Zusammenhang).

Gastoué, A., Catalogue des Manuscrits de Musique Byzantine de la Bibl. Nationale de Paris et des Bibl. publiques de France, Paris 1907.

Belgien und Holland.

Amsterdam. Scheltema, P., Bibl. ecclesiae fraternitatis Remonstrantium reformatorum 1849 (Gardthausen, S. 22).

Brüssel. Zu Van den Gheyn, Catal. des manuscrits de la Bibl. royale de Belgique, Bruxelles 1901, kommen die weiteren Bände IV und V dazu.

Italien.

Cumont, Fr., Catal. codicum astrolog. graec. tom. IV: Codices Itali praeter Florentini, Veneti, Mediolanenses et Romani, Brüssel 1902.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Florenz. Bandini, Addenda ad codices graecos: Catal. cod. latinorum tom. VIII 770 sq.
Rostagno, Indicis codicum graecorum Bibl. Laurent. supplementum: Studi Italiani 6 (1898).

Grottaferrata. Gregorio Piacentino, Epitome Graecae Palaeographiae, Roma 1735.

Mailand. Catal. codicum graecorum Bibl. Ambrosianae digesserunt Ae. Martini et Dominicus Bassi, Mediolani 1906.

Messina. Delehaye, Hip., Catal. codicum hagiogr. monasterii S. Salvatoris in Messina: Analecta Bollandiana Bd. 23 (1904).

Padua. Landi, C., Catalogo dei codici greci della Bibl. Univ. di Padova: Studi Italiani 10 (1902).

Rom. Assemani, Bibliothecae Vaticanae codicum mss. catalogus, Romae 1756, tom. II.
Catalogus codd. hagiogr. graec. Bibl. Vaticanae edid. Bollandiani et Pio Franchi de' Cavalieri 1899, mit Supplement: Anal. Bolland. 21.
Cumont, Fr. et Boll, Fr., Catal. codd. astrol. graec. tom. V, 1904.
Seymour de Ricci, Catal. de mss. grecs de la Bibl. Barberini: Revue des Bibliothèques 17 (1907), sowie Pierleoni: Studi Italiani 15 (1907).
Catal. codd. hagiogr. Graec. Bibl. Barberinae: Anal. Bolland., 1900.
Tamila, D., Catalogo dei manoscritti greci della Biblioteca Vittorio Emanuele: Studi Italiani 10 (1902).

Venedig. Delehaye, Hip., Catal. codd. hagiogr. graec. Bibl. Divi Marci Venet.: Anal. Bolland. 24 (1905).

England.

Cambridge. Zu James, M. Rh., ist hinzuzufügen: Bde. II—III.

Dublin. Abbot, T.K., Catalogue of Trinity-College, Dublin 1900.

Holkham. Catalogus codd. hagiogr. graec. Bibl. Comitis de Leicester: Anal. Bolland. 25 (1906).

London. Harleyan Collection of Manuscripts, London 1759.
Catalogue of Additions to the British Museum in the years 1900—1905, London 1907.

Oxford. Coxe, Codici graeci et latini Canoniciani, tom. III, 1854. (Die Reste der Sammlung in Keel Hall, Staffordshire; s. Third Report of the Royal Commission on Historical Manuscripts, S. 287.)

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Deutschland.

Boll, Fr., Catal. codd. astrol. graec. Bd. 7, 1908.

München. Von Aretins Beiträgen zur Geschichte und Literatur kommt namentlich Bd. 9, München 1803—07, als Ergänzung zu Hardt in Betracht.

Nürnberg. Mammerts Miscellanea, 1895.

Tübingen. Schmidt, W., Verzeichnis der griech. Handschr. d. Kgl. Universitätsbibl.: Tübinger Programm, 1902.

Österreich-Ungarn.

Budapest. Weinberger, W., Die Bibliotheca Corvina: Wiener Sitzber. Bd. 159 (1908) 6. Heft.

Krakau. Wistocki, Catal. Bibl. Jagellonskiego, 1877/81.

Wien. Reimmanus, Fr., Bibl. acroamatica theologica juridica etc. Bibl. Vindobonensis, Hannover 1712.

Hermann, Jahrb. d. kunsthist. Samml. des allerhöchsten Kaiserh. Bd. 19, 1898 (Gardthausen, S. 35).

Kroll, G., Catal. codd. astrol. graec. Bd. 6, 1903.

Van de Vorst, Verzeich. d. griech. Handschr. d. Bibl. Rossiana: Centr. für Bibliothekswesen 23 (1906).

Rufsland.

Amphilochius, Paleografičeskoe opisanie grečeskich rukopisej, Moskau, 1879.

Moskau. Zitiert wird nach Vladimir, Systematische Beschreibung der Handschr. d. Moskauer Synodalbibl. russ., Bd. I: Die griechischen Handschriften, Moskau 1894 (Gardthausen, S. 76). Das Eingeklammerte bezieht sich auf die Kataloge von Saba (oben) und Matthaei (unten).

St. Petersburg. Papadopulos Kerameus, Katalog der Handschriftensammlung des Archimandriten Antonin in der Kaiserl. Bibl.: Otčet für 1899.

Katalog einiger neuen Erwerbungen im Otčet für 1895, S. 84—89.

Griechenland.

Lambros, Sp., *Ἑλληνίδες βιβλιογράφοι καὶ κυρίαι κωδίκων*, Athen, 1880.

Andros. Meliarakes, A., *Ὑπομνήματα Κυκλάδων νήσων*, Athen 1880.

Athen. Lambros, Katalog d. *Βιβλιοθήκη τῆς Βουλῆς*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 4 (1907).

Βεής, Ν. Α., Handschriftenkatalog der *Ἀρχαιλογικὴ Ἑταιρία* im Bd. 6 des *Δελτίον* ders. Gesellsch.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Lakedaimon. *Βεής*, Katalog d. griech. Handschr. des Klosters *τῶν Ἁγίων Τεσσαράκοντα ἐν Θεράπναις*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 8 (1904).

Türkei und Orient.

Adrianopel. Stephanides, K. K., Byzantinische Zeitschrift 14 (1905)

Athos. Kirsopp Lake, Texts from Mount Athos, Oxford 1902.

Vatopedi. Beneschewitz, *Εἰδήσεις τῶν ἐν τῷ Βατοπαιδίῳ καὶ τῇ Λαύρᾳ τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου τοῦ Ἀθωνίτου εὑρισκομένων Ἑλληνικῶν κανονικῶν χειρογράφων*: *Παράρτημα* zu Visant. Vremen. 11 (1904).

Serruys, D., Souscriptions et signatures dans les manuscrits des X.—XVI. siècles, conservés au monastère de Vatopédi: Revue des Bibliothèques 14 (1904).

Laura. Die Mitteilungen aus den Handschriften verdanke ich der Güte des verehrten Pater Chrysostomos.

Constantinopel. Uspensky, über die Serailbibliothek im Bulletin de l'Institut Archéologique Russe 12 (1907).

Cypern. Papaioannes, Chr., *Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς Βιβλιοθήκης τῆς ἀρχιεπισκοπῆς Κύπρου*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 9 (1906).

Jerusalem. Koikylides, Kl., *Κατάλοιπα χειρογράφων τῆς Ἱεροσολυμιτικῆς Βιβλ.* 1899 (Gardthausen, S. 84).
— *Κατάλογος Ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱεροσολ. Βιβλ.* 1901.

Kastoria. Vareidos, Ph., *Κώδικες τῆς ἱερᾶς μητροπόλεως Καστορίας*: *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια* 20 (1900).

Lesbos. Die verschiedenen Klösterkataloge sind enthalten in den *Παραρτήματα* des *Σύλλογος* von Constantinopel, nämlich Bd. 15 (1884) 17 ff. — Bd. 16, S. 45 ff. — Bd. 17, S. 85 ff. — Bd. 18, S. 146 ff.

Thessalonich. Papageorgiu, P. N., *Περὶ χειρογράφου Εὐαγγελίου Θεσσαλονίκης*: Byz. Zeitschr. 6 (1897) 542 (nicht Bd. 8, Gardthausen).

Serruys, Catal. des manuscrits grecs du Gymnase de Salonique: Revue des Bibliothèques 1903.

Trapezunt. Papadopulos Kerameus *Κατάλογος τῶν ἐν τῇ ἱερᾷ μονῇ τοῦ Σουμελᾶ Ἑλληνικῶν χειρογράφων*: Beilage zu *Κυριακίδης, Ε. Θ. Ἱστορία τῆς παρὰ τὴν Τραπεζοῦντα ἱερᾶς πατριαρχικῆς Σταυροπηγιακῆς μονῆς τῆς Θεοτόκου τῆς Σουμελᾶ*, Athen 1898.

Ferner sind zur Ergänzung herangezogen worden Angaben, die in den Ausgaben der betreffenden Autoren, insbesondere in den Vorreden, enthalten

Digitized by Google | Original from PRINCETON UNIVERSITY

sind, sowie eine Menge von Zeitschriftenaufsätzen, die immer zitiert sind (Kataloge hingegen nur in Ausnahmefällen). Wo keine Quelle angegeben ist, beruht die Notiz auf den betreffenden Katalogen. Selbstverständlich wird mir auf diesem Gebiete manches entgangen sein, wie auch der Ausbeute aller in Frage kommenden Quellen meine Leistungsfähigkeit nicht gewachsen gewesen wäre.

Zum Schlusse ist es mir ein Herzensbedürfnis, meinen tief empfundenen Dank allen denen auszusprechen, welche diese Arbeit mit Rat und Beiträgen gefördert haben. Um die Lesung der Korrektur, die Prof. Gardthausen (eine zweimonatliche Unterbrechung durch eine Orientreise abgerechnet) und ich gemeinsam erledigt haben, hat sich vor allem Dr. E. Hefermehl verdient gemacht, für einzelne Bogen Dr. S. Kugéas, Dr. J. Kalitsunakis, Professor G. Wentzel. Freundliche Auskunft über sich erhebende Zweifel erteilten mir Prof. Fr. Boll, L. Cohn, Sig. Pio Franchi de' Cavalieri, Dr. E. Jacobs, die Professoren A. Ludwich, J. Mehwald, W. Meyer aus Speyer, W. Schmidt (Tübingen), L. Schmidt (Dresden), J. Sickenberger, E. Piccolomini, cand. theol. A. Schmidtke. Lic. v. d. Goltz empfahl mich an den inzwischen auf so traurige Weise ums Leben gekommenen Pater Chrysostomos auf dem *Ἅγιον Ὄρος*. Herr Geheimrat H. Diels gestattete mir Einblick in das handschriftliche Material seiner geplanten Ausgabe der antiken Ärzte, E. Martini in die Druckbogen des zweiten Bandes seines Catalogo (Bibl. Vallicelliana).

Eine angenehme Pflicht ist es mir ferner, dankbar einige Bibliotheksleitungen namhaft zu machen, mit denen mich meine Forschungen besonders in Berührung gebracht haben, vor allem der Kgl. Bibliothek in Berlin, wo ich oft Herrn Geheimrat Schwenke trotz seines anstrengenden Dienstes um Rat fragen durfte und wo die Geduld und Gefälligkeit der Bibliotheksbeamten, trotz starker Inanspruchnahme, nie versagte; ebenso erfuhr ich freundliche Hilfe in Göttingen, Kopenhagen, Leipzig, Marburg, München und Rom, wo Monsignor Duchesne mir freundliches Gastrecht im Palazzo Farnese einräumte und last not least der hochverehrte Pater Ehrle mich zu tiefstem Danke verpflichtete, indem er mich die Schätze der Vaticana ausbeuten ließ, so daß die Grundlage zu der vorstehenden Arbeit gelegt werden konnte.

Berlin, Mai 1909.

Marie Vogel.

Digitized by Google   Original from PRINCETON UNIVERSITY

Vorwort.

Seit vor ungefähr dreißig Jahren mein Handbuch der Griechischen Palaeographie erschienen ist, hat das Material sich sehr bedeutend vermehrt, das ich zu Berichtigungen und Nachträgen zu verwenden hatte. Aber bei keinem Abschnitte war das Material so stark angeschwollen, wie bei den Kapiteln über benannte Schreiber und datierte Handschriften, die bei der großen Anzahl neuer Kataloge mir den Rahmen meines Handbuchs zu sprengen schienen. Da wurde mir vom Verleger ein Manuskript zur Begutachtung vorgelegt über die benannten griechischen Schreiber; ich war sehr erstaunt, überhaupt auf diesem Gebiete außer einigen Wenigen Mitarbeiter zu haben; und noch mehr steigerte sich mein Erstaunen, als ich statt eines Mitarbeiters eine Mitarbeiterin kennen lernte. Ich stand der Sache zunächst mit einem gewissen Mißtrauen gegenüber, aber bei näherer Prüfung des Manuskripts überzeugte ich mich bald von der großen Selbständigkeit und Vollständigkeit der Arbeit. Deshalb empfahl ich dringend den Druck eines solchen Buches, das uns schon seit lange fehlt. Ich stellte der Verfasserin das ganze von mir gesammelte Material zur Verfügung und wir beschlossen, dieses Buch zusammen herauszugeben.

Nur in einem Punkte war eine Einigung schwer zu erzielen. Wenn ich dieses Buch allein geschrieben hätte, so würde ich dieselbe Anordnung wie in meiner Griechischen Palaeographie beibehalten haben; und wahrscheinlich hätte ich dann auch mit dem Jahre 1500 n. Chr. abgebrochen.

Mein Prinzip war, alles nach Möglichkeit zusammenzufassen; hier dagegen ist das Prinzip durchgeführt, alles nach Möglichkeit, soweit es die Sache erlaubt, auseinander zu legen.

Durch diese verschiedene Auffassung war die Möglichkeit gemeinsamer Arbeit eine Zeitlang in Frage gestellt. Wenn ich zurück getreten

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

wäre, so hätte ich wahrscheinlich eine lange Rezension dieses Buches von 2, vielleicht auch 3 Bogen geschrieben, mit Nachträgen und Berichtigungen. Aber solche Rezensionen pflegen neben dem Buche doch bald vergessen zu sein, oder doch später wenig benutzt zu werden Das ist der Grund, weshalb ich meinen Widerspruch aufgab.

Die Benutzer mögen nun entscheiden, welche Art der Anordnung. den Vorzug verdient.

Auf verschiedene Einzelfragen, die sich an dieses Buch anschließen, hoffe ich später noch zurückzukommen; mein Verzeichnis datierter griechischer Handschriften denke ich später besonders herauszugeben.

Leipzig, 1. Juli 1909.

Dr. V. Gardthausen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀββακούμ.

1292: Athous Φιλοθέου 1820. 56 (Asketische Schriften).

Ἀβασγός s. Γεώργιος.

Ἀβερκίου, τοῦ ἁγίου s. Ἰωάννης.

Ἀβρααμ ἀπὸ τόπων Πελοποννήσιος.

s. XV: Cambridge, Trinity Coll. 1138 [O. 8. 33][1]) (Menaeen-theol. Schriften).

Ἀβράμιος Τενδάτος πατρίκιος τοῦ Θεοφίλου ἐκ προσώπ.

s. XI: Oxford, Christ-Church Coll. 21 (Kanones des Eusebios)[2]).

Ἀβράμιος, ohne Beinamen:

Ἀβράμιος μοναχός.

990: Par. 1089 [Reg. 2937, 2] Dorotheos abbas ⟨Omont, facs. I, 8⟩.

Ἀβράμιος τάχα καὶ ἱεροδιάκονος.

1533, 4/4 ἐν τῇ νησίῳ τοῦ τιμίου Προδρόμου: Chalke, Ἑλλην. ἐμπορικὴ σχολὴ 107 (μηναῖον Ἀπριλίου)[3]).

1534, 8/8: Chalke, Ἑλλην. ἐμπορ. σχολὴ 107 (μηναῖον Φεβρουαρίου).

Ἀβραμίου, ὁ s. Ἀντώνιος. Ἰωάννης.

Ἀγαθήμερος s. Ἀλέξανδρος.

Ἀγάθης τῆς πόλεως, ἱερομόναχος s. Παῦλος.

Ἀγαθοπόλεως, ὁ, s. Ἰωακείμ.

Ἀγάθων τάχα καὶ μοναχός.

1337: Vat. Reg. 22 (Asketische Schriften).

Ἀγάθων ἱερομόναχος.

1345, 13/9: Athous Ἰβήρων 4494. 374 (Johannes von Damaskos).

Ἀγάθων ἀνάξιος διάκονος καὶ χαρτοφύλαξ.

1446, März: Monac. 186 (Konzilsakten).

---

[1]) Der letzte Teil des Cod. mit der Unterschrift und Datierung 27. Juni, ἡμέρᾳ ε̄ ohne Jahresangabe ist mit Codex O. 2. 34 zusammengebunden. Die Pagination ist zum Teil arabisch. — s. Montagu Rhodes James, The Western Manuscr. in Trinity College, Cambridge, 2 Bände 1901/02.

[2]) Nach Montfaucon, Palaeographia Graeca p. 46, besaß der Schreiber einen nicht näher bezeichneten Codex der Bibl. Sta. Justina in Padua, den Kommentar des Basilios zu den Psalmen enthaltend, dessen Schicksal unbekannt ist. Die Unterschrift desselben bietet noch den Zusatz: καὶ στρατηγοῦ τοῦ ὀψικίου, ist aber ohne den Vornamen Ἀβραάμ.

[3]) Papadopulos Kerameus, Ἡ ἐν τῷ νησίῳ Σωζοπόλεως βασιλικὴ μονὴ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου καὶ ἡ τύχη τῆς βιβλιοθήκης αὐτῆς, Vizant. Vremen. 7 (1900) 661–695.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀγαλλιανὸς διάκονος ἱερομόναχος[1].
s. XV: Eton College Bl. 4. 14 (10 Bücher des Strabo).

Ἀγαλλώης, Zuname des Νικόλαος Βουλλώτης.

Ἀγαπητός, s. Γεώργιος. Γρηγόριος. Μανουήλ.

Ἄγγελος Βεργίκιος ὁ Κρής[2], nach der kretischen Aussprache, Βεργίτζης.
1535, 4/3 in Venedig: Par. 1822 [Reg. 2102] Omont, Revue des Bibliothèques 1892 (Olympiodor zu Platon).
— 8/6 in Venedig: Par. 1654 [Reg. 2073] a. a. O. (Dionysios von Halicarn.).
1536, 11/9 in Venedig: Par. 1836 [Reg. 2099] a. a. O. (Proklos zu Platon).
1537, 16/4 ebd.: Par. 2457 [Reg. 2179, 3] Omont a. a. O. (Corpus der Musikschriftsteller).
— in Rom, ἐν οἰκίᾳ Γεωργίου τοῦ Σέλβα, ἐπισκόπου Λαβαουνίου[3]): Par. Suppl. 186 Omont a. a. O. Pulch, Hermes 17. (1882) S. 186 (Euklid).
1539: Teil des Par. 2339 [Colbert 1540] (Mandatum Francisci I regis)[4]. s. Κωνσταντῖνος Παλαιόκαππα, undatiert.
1540 in Paris: Par. 1655 [Reg. 2547] Omont a. a. O. (Dionysios aus Halicarnass).
1545, 8/4 in Paris: Par. 1415 [Colb. 6442] Omont a. a. O. (Georgios Gemistos Plethon, Excerpta geographica).
✓ vor 1547[5]): Par. 2431 [Reg. 2721] (Heron von Alexandreia).
1547 in Paris: Par. 1649 [Reg. 2069] Omont a. a. O. (Polybios).
1549 in Paris: Par. 2443 [Reg. 2739] Omont a. a. O. (Schriften über Taktik und Strategik).
✓ 1554 in Paris: Par. 2737 [Reg. 2129][6]) Omont a. a. O. (Oppian und Xenophons Kynegetikos).
— in Paris: Par. Suppl. 528. Omont, Bibl. de l'école des Chartes 42 (1881) 555 (Heron, Pneumatik).
— ebd.: Paris Pantheon, ohne Numerierung[7]) (Manuel Philes, περὶ ζῴων ἰδιότητος).

---

[1]) In der Unterschrift wird Kyriakos von Ancona erwähnt, der den Codex in Konstantinopel erworben hatte, s. Rich. Förster, Zur Handschriftenkunde und Geschichte der Philologie, Rhein. Mus. 51 (1896) 481. Der zweite Teil des auseinander gerissenen Codex ist jetzt ein Bestandteil des Laur. 28, 15. Förster gibt die früheren Besitzer an. — Nach Kramer, Strabo, Bd. I, XCI war die Handschrift in der Bibliothek des Petrus Bembo.

[2]) s. E. Legrand, Bibliographie hellénique, Paris 1885, I, CLXXV. — Hermes 17 (1882) 184. — ⟨Thompson-Lambros, Pal. facs. 59⟩ — Omnium suae aetatis calligraphorum princeps. cf. Notices et Extraits des Manuscrits, Paris. V, 626.

[3]) Über Georges de Selve, évêque de Lavour vgl. den Artikel in der Grande Encyclopédie.

[4]) enthält seine Ernennung zum Bibliothekar von Fontainebleau.

[5]) ἐπὶ Φραγγίου βασιλέως (1515—1547), s. W. Schmidt, Hero von Alex., Supplement zu Bd. I, S. 30.

[6]) Nach Legrand, a. a. O. rührt der Bilderschmuck von seiner Tochter her.

[7]) s. Canus, Not. et Extr. des Manuscrits V (1797) 634, Anm.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1554 in Paris, für den Kardinal Charles de Lorraine[1]): Leyd. Voss. in 4⁰ 19, s. Omont, Centralblatt für Bibl. 1887, s. 186 (Heron, Pneumatik).

1559, 24/2: cod. der Bibl. Maurogordato, ohne Numerierung (Eudokia, Centones)[2]).

— 9/4 in Paris: Par. Suppl. 149, Omont a. a. O. (Gregorios von Nyssa).

— 8/6 ebd. für den ἄρχοντι τῶν Ἀλλοβρόγων: Taur. 223b. VI Chart.[3]) (Schriften über Musik).

—: Par. 2340, Omont a. a. O. (Medicinische Schriften).

1560, 8/5 in Paris, für den ἄρχοντι τῶν Ἀλλοβρόγων: Vat. Urb. 149 (Manuel Philes, περὶ ζῴων ἰδιότητος).

— 24/11: Par. 2867 [Colb. 3902] Omont, Rev. d. Bibl. 1892 (Eudokia, Homercentonen).

1563: Par. 1025 [Colb. 3811] Omont a. a. O. (Chrysostomos).

1564 in Paris: Bodl. Miscell. 114 (Man. Philes, περὶ ζῴων ἰδιότητος).

— ebd.: Bodl. Miscell. 115 (Joh. Kamateros, astrologisches Lehrgedicht).

— ebd.: Par. 2523 [Reg. 3219, 2] Omont a. a. O. (Aelianos). ⟨Omont facs. II, 13—14⟩.

— Okt. ebd. ἡδονῆς ἕνεκα τοῦ εὐπατρίδου Ἑρρίκου Μεμμονίου λογιωτάτου μαγίστορος τῶν τοῦ βασιλέως δεήσεων: Par. Suppl. 132 (Argonautica).

1566 in Paris, für den Kanzler Michel de l'Hospital: Par. 2468 [Colb. 4466] Omont a. a. O. (Euklid).

—: Paris, Ste Geneviève 44 [Ao. 37] Omont a. a. O. (Manuel Philes).

— November in Paris, für Michel de l'Hospital: Lond. Add. 11356. Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) (Phokylides)[4]).

1568, 4/3 in Paris: Leyd. Voss. in 4⁰ 26. Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) (Georgios Pisides, εἰς τὴν κοσμογονίαν).

— ebd.: Par. 2526 [Reg. 3219, 3] Omont, Rev. d. Bibl. 1892 (Aelian).

1569 ebd.: Cambridge, Univ. library 2073 [kk. v. 31] Onosander, στρατηγικά).

Undatiert. Berlin: 155 [Phill. 1559] (Georgios Pachymeres). — 177 [Phill. 1580] (Man. Philes). — z. T. 191 [Phill. 1594] (Mich. Synkellos).

— Bern: 116[5]) (Nikomachos, ἁρμονικά). — 118 (Heron von Alexandreia).

---

[1]) Aus dem Hause Guise.

[2]) Legrand, a. a. O. p. CLXXVII.

[3]) Im Brande verloren gegangen. Vgl. Rivista di filologia 1904 S. 391 ff.

[4]) cf. Bradley's Dictionary voll. 1—3, London 1887—89. Der Cod. gehörte Chrestien François de la Moignon, président du Parlement.

[5]) s. Omont, Centr. f. Bibliothekwesen 3 (1886) 385 ff., auch für den nächsten cod.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Cheltenham: Phillipps 1580[1]) (Man. Philes, περὶ ζῴων ἰδιότητος).
— Leyden: Voss. in 4° 10[2]) (Klaudios Ptolemaeos).
— London[3]): Add. 10971 (Theon Smyrnaeus zu Platon).
— — Burney: 97[4]) (Man. Philes, περὶ ζῴων ἰδιότητος).
— — Harley: 5536 (Aristides). — 5671 (Proklos zu Parmenides).
— — Old Royal: 16. C. XII (Nikolaus Sophianos, Über den Gebrauch des ἀστρολάβου).
— Mailand: Ambrosiana. (?) 580 [N 287 sup.] Joh. Tzetzes, Antihomerica mit Scholien). — 1058 [I 84 infr.] (Euklid)[5]).
— — Bibl. naz. di Brera: A F IX. 31[6]) (Aphthonios soph.).
— Neapel: Bibl. naz. [Borbonica] III C. 17[7]) (Diophantos).
— Palermo: Bibl. naz. I A 10 (Maximus Confessor).
— Paris. Ancien fonds: 123 [Colb. 6583] (τετραευαγγέλιον). — 124 [Colb. 6584] (Apostelgeschichte und Episteln). — 126 [Reg. 3427] (Episteln Pauli). — Zusätze zu 436[8]) (Heiligenviten) s. Κωνσταντῖνος Παλαιόκαππα. — 516 [Reg. 1918] Omont, im Index (Gregorios von Nazianz). — 583 [Reg. 2317, 2] Omont a. a. O. (Gregorios von Nyssa). — 592 (Gregorios von Nyssa). — 819, Legrand, Bibl. hell. a. a. O. (Historia Lausiaca — Patristisches)[9]). — 1197, Legrand a. a. O. [Reg. 2029] (Theodoros Studites). — 1398 [Reg. 2530] Legrand a. a. O. (Strabo). — 1420 [Reg. 2255] Montfaucon, Pal. gr. 91 (Josephos). — 1422 [Reg. 2256] Montfaucon a. a. O. (Fortsetzung von cod. 1420). — 1439 [Reg. 2281] (Eusebios). — 1796 [Reg. 3466] (Polybios). — 1797 [Colb. 6050] (Dionysios aus Halicarnass). — 1798 und 1799 [Regg. 3506 und 6423] (dasselbe). — 1802 [Reg.

---

1) s. Bibliotheca Phillippica, Cheltenham 1886. Der Katalog gibt die Nummern 1388—2010.

2) s. catalogus librorum impress. et manuscr. bibl. publicae, Leiden 1716, II, 395.

3) Für die Londoner Handschriften s. Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 335 ff.

4) Unter Beihilfe seiner Tochter, welche die künstlerischen Ornamente anbrachte, ebenso auch an Par. 123, s. unten.

5) s. Paul Tannery, Les Hypothèses et Optiques de Damianos. Arch. d. Miss. IIIième série tom. 14, p. 447. Martini u. Bassi nennen keinen Schreiber.

6) s. E. Martini, Catalogo di manuscritti greci esistenti nelle bibl. Italiane I. ɪ. Milano 1893. p. 15.

7) P. Tannery a. a. O. p. 413.

8) s. catal. codd. graec. hagiogr. bibl. Nat. Bruxelles 1896.

9) Legrand a. a. O. schreibt Angelus Vergecius 25 Pariser Handschriften zu, die bei Omont keine Erwähnung finden; außer den genannten, noch Par. 1702, 1712, 1997, 2104, 2169, 2170, 2247, 2356, 2377, 2420, 2421, 2458, 2524, 2633, 2724, 2731, 2883. — Suppl. 83, 712, 766, 866. — Dupuy 657. — Omont gibt z. T. andere Schreiber dafür an und faßt die sonstige Betätigung des Vergecius in der summarischen Notiz zusammen: Notices d'Ange Vergèce en tête de beaucoup de manuscrits de l'ancien fonds grec. —

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

3501, 2] (Georg. Gemistos Plethon, Auszüge aus Diodor). — 1827 [Reg. 2584] (Hermias zu Platon). — 1934 [Colb. 1854] Omont, im Index (Theod. Metochites zu Aristoteles). — 1943 [Reg. 2117] Omont a. a. O. (Aristotelesscholien). — 1980 [Reg. 2579] (Jamblichos). — 1981 [Reg. 2578] Omont a. a. O. (Jamblichos). — 1982 [Colbert 1241] Omont a. a. O. (dasselbe). — 2113 [Colb. 6185] (Ethik des Aristoteles). — 2116 [Colb. 6550] (Rhetorik d. Aristoteles). — 2137 [Reg. 3541] (Kompendium der Logik des Aristoteles). — 2187 [Reg. 2819, 3] (Medizinisches). — 2350 [Colb. 1758] (Euklid). — 2378 [Colb. 1267] (Diophantos, Arithmetik)[1]. — z. T. 2400 [Reg. 2162] (Geographisches). — s. *Νικόλαος Σοφιανός* u. *Κωνσταντῖνος Παλαιόκαππα*. — z. T. 2406 [Colb. 2277] (Miscellancodex). — z. T. 2409 [Reg. 2735] (Arithmetik)[2]. — 2429 [Colb. 1605] (dasselbe)[3]. — 2433 [Colb. 1605] (dasselbe)[4]. — 2444 [Colb. 2334] (Aelian). — 2453 [Colb. 1856] (Ptolemaios, Harmonik). — 2454 [Colb. 1228] (Porphyrios zu Ptolemaios). — 2477 [Colb. 4388] (Anonymus, *εἰσαγωγὴ ὀπτική*). — 2484 [Colb. 4449] (Scholien zu Nikomachos). — z. T. 2489 [Reg. 3369] Omont, im Index (Miscellancodex). — 2493 [Colb. 4387] (Schriften über den *ἀστρόλαβος* und den *ζωδιακός*). — 2495 [Reg. 3408] (Georgios Choeroboskos). — 2512, 2513[5], 2518 und 2520[6] (Heron von Alexandreia). — 2522 [Colb. 4090] Omont, im Index (Polyaen u. anderes über Kriegswissenschaft). — 2525 (Aelian — Excerpte aus Arrian). — z. T. 2533 [Reg. 3402] Omont, im Index. (Fragment über Taktik). — 2536 [Colb. 3946] Georg. Pachymeres, *σύνταγμα μουσικῆς*. — 2570 [Reg. 3226] Omont, im Index (Man. Moschopulos, *ἐρωτήματα*). — 2606 [Colb. 6466] Omont a. a. O. (Grammatikalisches). — 2870 [Colb. 4716] (Theodoros Prodromos). — 2871 [Colb. 3850] (Man. Philes, *περὶ ζῴων ἰδιότητος*). — 2893 [Colb. 6168] (Georgios Pisides, Hexaëmeron). — 3027 [Reg. 3054, 2] Omont, im Index (Libanios — Herodian — Psellos u. a.) — 3064 [Colb. 2145] Omont a. a. O. (Verschiedene Kataloge). — 3065 [Reg. 2813][7] (Alphabetischer Katalog von Fontainebleau). —

[1]) s. Paul Tannery, Arch. d. Miss. scient. et litt. III sér. t. 14, 413 mit dem Zusatze: Parait être de l'écriture négligée d'Ange Vergèce.

[2]) Eine Abschrift desselben, cod. Laurent. Conv. Soppr. 1244.

[3]) s. W. Schmidt, Hero von Alexandreia, Supplement zu Bd. I, S. 13.

[4]) W. Schmidt a. a. O.

[5]) cf. H. Bordier, Description des peintures et autres ornements contenus dans les manuscrits de la Bibliothèque Nationale, Paris 1883 p. 289.

[6]) W. Schmidt a. a. O. mit Fragezeichen.

[7]) Es ist die Abschrift des von *Κωνσταντῖνος Παλαιόκαππα* verfaßten und geschriebenen Katalogs von Fontainebleau. cf. R. Förster, Fleckeisens Jahrbücher 121, S. 61.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Paris. Suppl.: cod. 10. (Notizen in dem von Konst. Palaeocappa geschr. Katalog von Fontainebleau). — 322 (Grammatiker). — 691 (Reden aus Thukydides). — z. T. 1098 Omont, im Index (Dioskorides). — s. Aimar de Ranconet. — z. T. 1202 (Dichtungen Leos des Weisen). — s. Ἰωάννης Εὐγενικός.

— — Arsenal: 35 [8413] (Georg. Gemistos Plethon, geographische Auszüge). —

— — Imprimerie Nat.: 65 [in-8⁰ 498] (Politik des Aristoleles). —

— — Bibl. Mazarine: 2 [588] (Georg. Pisides, Hexaëmeron). —

— Départements. Bibliothèque du marquis de Rosanbo: 101 [370] (Euklid).

— Rom: Barberina: cod. I, 20, s. P. Tannery a. a. O. S. 447. (Optik des Damianos).

— — Vallicelliana: z. T. 92 [F 35] (Chronographisches).

— — Vat. 1042. P. Tannery a. a. O. (Herons Geometrie). —

— Wolfenbüttel: (?) Guelferb. 672, nach Eberts Dafürhalten (πίναξ πάντων τῶν βιβλίων τῆς βιβλιοθήκης).

Ἄγγελος ὁ Κριτ[ο]λέων[1]) κανον[άρχος] καὶ χαρτουλάριος τῇ μρι ἐκκλησίᾳ τῆς ἀρχιεπισκοπ[ῆς] Ῥ[ο]υ[σιάνου].

1504, *15/11[2]): Teil des Crypt. Γ. β. VIII (Liturgien und Hymnen). — s. Θωμάσιος ἱερεύς κτλ.

Ἄγγελος Κωνσταντῖνος ἱερεὺς ἀπὸ χώρας Ὑδρούσης ἐκ χώρας Στερναδίκτης.

1523, 27/6: Neap. III. D. 12 (Alexander von Aphrodisias).

Undatiert. München: cod. 176[3]) geschr. ἐν πόλει Κο'μ βερσάν (Rhetorik des Aristoteles).

— Wien: Vind. hist. gr. 2[4]) Kollar Suppl. 74, S. 468 (Xenophon, Kyropaedie). — phil. 3 (die sämtlichen Reden des Isokrates). — phil. 4, Lambec². VII, 159 (Aristoteles, die Nikomachische Ethik). — phil. 29 (Aristoteles, τέχνη ῥητορική).

Ἄγγελος Λάσκαρις ὁ Ῥυνδακηνός[5]).

s. XVI: Escur. R-III-18 (Diophantos, Arithmetik).

---

[1]) So Batiffol, Rossano S. 155 gegen Rocchi, der Χριτο-λέων liest.

[2]) Auch der angegebene Mondzyklus stimmt nicht mit dem Jahre.

[3]) Aus der Datierung ἐν μηνὶ ἰανουαρίῳ ἡμέρα κθ' τῷ χρόνῳ τ' δ ἰνδ. läßt sich nichts bestimmen. Es ist überhaupt des Schreibers Eigentümlichkeit immer nur 'bei dem Jahre der so und so vielten Indictio' zu datieren. Julius Herrmanns Schlüsse auf a. 1500 für d. Vind. hist. gr. 2 und 1501 für Vind. phil. 3 scheinen in Anbetracht der festen Datierung des Neap. etwas gewagt.

[4]) Für diesen und die folgenden Vindd. s. Julius Hermann, Miniaturhandschriften aus der Bibliothek des Herzogs Matteo III Acquaviva, Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 1898, S. 195 ff.

[5]) Sohn des Janus Laskaris, s. Börner, De Viris Doctis 207, 211.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἄγγελος Πολιτιανὸς ἐκ Τυρρηνίας[1].

1472, 5/8 in Fiesole, im Hause des Lorenzo de'Medici: Monac. 182 (Miscellancodex).

1483, 12/9 in Fiesole: Départements, Collection Dupuy 673, Omont, Rev. des Bibl. 1892 (Artemidoros).

1488, 22/9—1491, 18/5 im Kloster Sancti Pauli Florentiae: Par. 3069, Omont, a. a. O. (Miscellanea gr. lat.).

Undatiert. Florenz: Laurr. 74, 10, tom. III, 7 (Scholien zu Aristoteles). — 72, 13, tom. III, 33 (Scholien zu Alexander von Aphrodisias).

— — Index Suppl. 71 (Kollation zu den Pandekten)[2]. — 62 (Pandekten). — 63 (Verschiedene Dichterauszüge). —

— Paris: Manuscrit français 9467[3]) Omont, Rev. des études Grecques 7 (1894) 82 ff. ⟨Mit Facs.⟩ (Zusammenstellung griech. Abkürzungen).

— Rom: Vat. gr. 1373, Omont, Bibl. de l'école des Chartes 42 (1881) (Epigrammen-Sammlung).

Ἄγγελος, ohne Beinamen:

Ἄγγελος ταπεινὸς ἀδελφός.

s. (?) Unterschrift unter den Palimpsest Index des Matrit. N. 16 (78 Homilien des Philosophen Philagathos).

Ἄγγελος λευίτης.

1348, 10/3, *τοῖν δυοῖν Θεοδώροιν ἐπωνύμοιν Καμπανῷ Παγωμένῳ*: Ambros. 731 [S. 19 sup.] (*σχόλια τῶν ἀφορισμῶν Ἱπποκράτους*).

Ἄγγελος μοναχός.

s. XIV: Die quaternionen 34—35 d. Laur. 74, 10[4]) (Galen und Alexander von Tralles).

---

[1]) Voigt, Wiederbelebung d. klass. Altertums I, 371 und II, 199. — Mai, Spicilegium Romanum tom. II. — Theod. Klette, Die griech. Briefe d. Franciscus Philelphus, Beiträge z. Geschichte und Literatur der ital. Gelehrtenrenaissance Heft 3, Greifswald 1890. S. 66, 77, 97. — F. Mencken, Historia Vitae etc. Angeli Politiani, Leipzig 1736.

Er besaß Laurentiani:

28, 18	t. II, 37	58, 33	t. II, 481	71, 33	t. III, 23
28, 38	— 64	59, 35	— 556	75, 8	— 154
32, 46	— 205	60, 5	— 590	81, 6	— 223
56, 4	— 302	60, 14	— 604		

[2]) Für diesen und die 2 folg. codd. s. Rostagno, Studi Italiani Bd. VI.

[3]) Gemeint ist nur ein Blatt im handschriftlichen Nachlasse von Du Cange, der es zu einem Glossarium benutzte.

[4]) Bandini III, 97—98 führt 16 andere Schreiber an, die sich an dem Kodex beteiligten, nämlich:

α) Τζυκαν[δύλης].
β) Καβασίλα Κύριος Νεῖλος.
γ) Ἰάκωβος.
δ) Καβασίλα κύριος Θεόδωρος.
ε) Χαρσιανίτης.
ς) ὁ πάπας κύριος Νικόλαος.
ζ) Σίγυρος.
η) Πόθος.
θ) ὁ πάπας Κύριος Μαλαχίας.
ι) ὁ πάπας κύριος Νεόφυτος.
ια) Γλυκὺς ὁ ἡγούμενος.
ιβ) ὁ Γλυκύς.
ιγ) ὁ Σοφιανός.
ιδ) ὁ κύριος Λουκᾶς.
ιε) Βαλσαμῶν.
ις) ὁ Κράτερος.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἄγγελος ἀνάξιος ἱερεὺς καὶ θύτης.
s. XV ineunt. für Filelfo: z. T. Laur. 31, 1, tom. II, 74 (Euripides-Sophokles — Aischylos).
Ἄγγελος θύτης.
s. XV: Der letzte Teil d. Vallicell. 41 [C. 61] (Evangelium Johannis).
Ἄγγελος, ohne nähere Bestimmung:
s. XV: Lond. Harl. 5601 (Ilias, mit Scholien)[1].
Ἄγγελος, s. *Ἰωάννης.*
Ἀγγέλων, ἐξ s. *Μανουήλ.*
Ἁγιογλυκερίτης, s. *Ἰωσήφ.*
Ἁγιοδημητρίτης, s. *Μιχαήλ.*
Ἁγιοευφημίτης, s. *Κωνσταντῖνος.*
Ἁγιομαύρας, s. *Ἰωάννης Σανκταμαύρας.*
Ἁγιομαυρίτης, s. *Νικόλαος.*
Ἁγιομνήτης, s. *Μιχαήλ. Νικόλαος.*
Ἁγιοπετρίτης, s. *Γαλακτίων. Θεόδωρος. Καλός. Νικόλαος. Πέργιος.*
Ἀγιοπροκοπίτης, s. *Ἀνδρέας Λεαντηνός.*
Ἁγιοπολίτης, s. *Βασίλειος.*
Ἁγιορείτης, s. *Μάξιμος.*
Ἁγιοσαββίτης, s. *Γαβριήλ. Γεράσιμος. Γερμανός. Γρηγόριος. Διονύσιος. Ἰάκωβος. Ἱερεμίας [Σαββαίτης]. Ἰωήλ. Καλλιώπιος. Ναθαναήλ.*
Ἁγιοσοφίτης, s. *Μανουὴλ Βλαστερός. Συρόπουλος ὁ Δούκας.*
Ἁγιοστεφανίτης, s. *Μανουήλ.*
Ἁγιοσυμεωνίτης, s. *Συμεών.*
Ἁγιοταφίτης[2], s. *Ῥάκυ ὁ θύτης.*
Ἁγίου Πέτρου Λοχείας, ψάλτης, s. *Σισίννιος.*
Ἀδόλφος Ὦκον ὁ ἐκ τῆς Φρησίας τῶν τέχνων καὶ τῆς ἰατρικῆς διδάσκαλος, auch *Ἀδόλφος ὁ Πρόβος*[3]. (s. XV—XVI).
Undatiert. München: Codd. 71 (Schrift *περὶ ἀέρων ὑδάτων τόπων*)[4]. — 313 (Miscellancodex). — 550 (Pindar — orphische Hymnen). —
— Wolfenbüttel[5]): Guelferb. 104 (Basilios der Große). — 410 (Briefe des Gregorios von Nazianz). — 509 (Episteln des

[1]) Vgl. E. M. Thompson, Catalogue of Classical manuscripts: Class. Rev. 2 (1888) 103.
[2]) Die Benennung kommt nicht in der Unterschrift vor.
[3]) s. Jac. Brucker Historia vitae Adolphorum Occonum. Lipsiae 1745. 4°. Ohne Gewähr der Richtigkeit der Annahme, ist wohl der Schreiber des folgenden cod. der Humanist und Arzt aus Friesland (1447—1503). Sein Enkel aus Adoption (Adolphus III) Numismatiker und der griech. Sprache mächtig, s. Jöcher, Gelehrtenlexikon, schenkte d. Hs. a. 1531 dem Herzog Albrecht V. von Bayern 'ex avita bibliotheca'; vgl. die schwankende Ansicht R. Försters in Fleck. Jahrbb. 121 (1880) S. 61. — Monac. 72 gehörte ihm; ob von seiner Hand?
[4]) s. Heiberg, Hermes 39 (1904), Fascic. I 133.
[5]) Die Wolfenbüttler Handschriften nach Eberts Catal. bibliothecae Guelferbytanae, Leipzig 1827 zitiert.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Libanios)[1]. — 537 (Lukian). — 864 (Themistios, προθεωρία). — 880 (Timaios, περὶ ψυχᾶς καὶ φύσεως. —

Undatiert. Zürich: codd. 173 (Hesiod — Aisopos — Lukian). — 136 war in seinem Besitze). —

Ἀθανάσιος τάλας καὶ ἄχρειος μοναχὸς ὁ καὶ χρηματίσας ἀρχιμανδρίτης μονῆς τῇ κλήσει Ἁγίου Αὐξεντίου.

1297, 2/10[2]) für das Kloster *Βατοπαίδιον*: Mosq. SS. 272 $\left(\frac{456}{\text{t. II LII in } 4^0}\right)$ (Typicon d. hlg. Sabbas). ⟨Amphilochios III, 14⟩.

Ἀθανάσιος μοναχὸς τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Γεωργίου τῶν Βεβαλίνων.

1197, im Auftrage *τοῦ λογοθέτου Ἰωαννικίου*: Vat. 2290, Soden I, 123 [ε 204] (*τετραευαγγέλιον*). —

Ἀθανάσιος ἐπωνυμίαν ἔχων Ἐξεδάκτυλ[ον][3]) *τάχα καὶ ἀνάξιος γραφεύς.*

1434, 20/3, *ἐξόδου καὶ πόθου τοῦ εὐγενεστάτου γραμματικοῦ πόλεως Μεθώνης κυροῦ Ἰωάννου*: Ambros. 445 [*H* 104 sup.][4]) (Apostelgeschichte, Episteln).

1437, 9/7 für denselben Besteller: Lond. Add. 21259, Omont a. a. O. (Die großen und kleinen Propheten, das Buch Hiob). ⟨Pal. Soc. I 232⟩.

Ἀθανάσιος μητροπολίτης Ἐφέσου καὶ ἔξαρχος πάσης Ἀσίας[5]).

1576, März: Lesbos, *τοῦ Λειμῶνος* 199, Pap. Kerameus *Παράρτημα τοῦ Συλλόγου* Bd. 17. 106. (Liturgien d. Chrysostomos u. d. Gregorios von Nazianz).

1577, 20/9 *ἐν τῇ νέᾳ Φωκείᾳ*: Athous *Ἐσφιγμένου* 2144, 131 (Patristisches — Batrachomyomachia in der Vulgärsprache).

Ἀθανάσιος μοναχὸς ὁ Χαλκεόπουλος. † 1497.

1450: Teil des cod. Ravennas bibl. Classense 139 — 4 — R.[6]). (Aristoteles, Nikomachische Ethik — Hesiod, Theogonie).

Undatiert: Für Antonio Petrucci, Sekretär des Königs Ferdinand von Sicilien: Par. 3013[7]) (Lukian, *περὶ ὀρχήσεως*).

Ἀθανάσιος, ohne Beinamen:

---

[1]) R. Förster a. a. O.

[2]) Demnach, Matthaei II, 52 in 4⁰ mit Datierung s. XIV zu berichtigen.

[3]) Spyr. Lambros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* 3 (1906) 490, in der Besprechung des Katalogs d. Ambrosiana, spricht sich für die Schreibung *Ἐξεδάκτιλον* der Unterschriften aus.

[4]) Martini u. Bassi Catalogus bibl. Ambrosianae, 1906. — cf. Scrivener, Introduction etc. S. 256 No. 139.

[5]) Der Name kommt in Gerlachs Tagebuch, 24 Aug. 1576 vor, s. Crusius, Turco-Graecia S. 507.

[6]) s. Alb. Martin, Les manuscrits grecs de Ravenne, Mélanges Graux 555 und Mazzatinti, Inventario Bd. VI.

[7]) s. Legrand, Bibl. hell. III (1903) S. 23 ff., wo auch das Todesjahr angegeben.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀθανάσιος μοναχὸς καὶ ἁμαρτωλός, später *ἡγούμενος*.

880, 1/8: Mosq. SS. 117 $\frac{\langle 254 \text{ Sabbas}\rangle}{\text{CCXLI}}$ (Asketische Schriften Basilios d. Gr. und Scholien zu Theod. Studites[1]). ⟨Melioranski Taf. II⟩.

899, 24/5: Mosq. SS. 184 $\frac{\text{145 Sabbas}}{\text{CXLVI}}$ (Johannes vom Sinai, asketische Schriften) ⟨Melioranski Taf. III⟩.

Undatiert. Paris: Ein Teil des Coisl. 269 (Theodoros Studites) ⟨Melioranski Taff. I und IV⟩, s. *Νικόλαος δεύτερος ἡγούμενος τοῦ Στουδίου*.

Ἀθανάσιος μοναχός.

968, 4/8: Marc. 53, Zanetti (Homilien des Basilios d. Gr.) ⟨Wattenbach Ex. 6⟩.

Ἀθανάσιος εὐτελὴς μοναχός.

1071, 21/9 *ἐν τῇ νέᾳ μονῇ τῆς Θεοτόκου*: Vat. Pii II 24 (Gregorii papae dialogi ad Petrum)[2]).

Ἀθανάσιος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος.

1105, 15/8, *τῇ ἐπιτροπῇ τοῦ μητροπολίτου καὶ ἀρχιεπισκόπου Ἀλανίας Σταυρουπόλεως Ἰωάννου καὶ μοναστηριώτου*: Athous *Βατοπαιδίου* 723[3]) (*εὐαγγέλιον, ἀπόστολος καὶ προφητεία*). Palimpsest.

Ἀθανάσιος ἱερομόναχος.

1197: Crypt. C. X. (Evangelium)[4]), s. *Ἰωάννης Ῥόσος*.

Ἀθανάσιος ἱερομόναχος.

1267, 10/6[5]): Monac. 201 (Theolog. Miscellen).

Ἀθανάσιος ἁμαρτωλὸς πρωτομόναχος[6]).

1273, 8/8: Par. 2654 [Reg. 2753] (Etymologicum Magnum[7]) ⟨Omont. facs. I 61⟩.

— Par. 2408 [Reg. 2754][8]) (Hymnen und Grammatikalisches).

---

1) cf. Melioranski, Quelques mots au sujet des mss. et des éditions des lettres du Rev. Père Théodore Studites: Mémoires de l'acad. de St. Pétersbourg 4 (1900) 8 sér. No. 5 p. 62. Seine Untersuchungen erstreckten sich auf die beiden Mosqq., den Coisl. 269, den er sich nach Petersburg schicken ließ und den cod. d. kais. Bibl. in Petersburg, Samml. Porphyrii 219. Seine Ergebnisse bestätigte Cereteli.

2) cf. Assemanus bibl. orientalis II, 596. Romae 1719.

3) D. Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) No. 1—4 p. 69.

4) s. Gregorio Piacentino, Epitome Graecae Palaeogr. Rom 1735, S. 63. Der Cod. ist jetzt wahrscheinlich in der Vaticana = Vatic. 2290.

5) Über die Datierung s. Gardthausens Griech. Palaeog. S. 403 f.

6) *πρωτομόναχος* aus dem *ἁμόναχος* der Unterschrift entnommen.

7) s. Reitzenstein, Zur Gesch. d. griech. Etymologica, 1897 — Montf., Pal. Gr. S. 65 mit Verschreibung der Datierung, die a. 1173 ergeben würde und dem Zusatze: Is ipse alium codicem scripsisse putatur, womit wohl Par. 2408 gemeint ist. Die aufeinander folgenden Nummern der Regg. könnten auf eine Zusammengehörigkeit schließen lassen. Ein Vergleich d. beiden Codd. könnte den Beweis liefern.

8) Omont, im Index, und Rev. Crit. 1888, S. 358.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀθανάσιος μοναχός.
s. XIII: Hieros. 608 t. II, 613 (Ψαλτήριον).

Ἀθανάσιος ἱερομόναχος καὶ πνευματικὸς πατήρ.
1342: Ambros. 44 [A 139 sup.]. (Die Noten zu dem von Λέων Παδιάτης geschr. στιχηράριον).

(?) { Ἀθανάσιος μοναχός.
1440: Ambros. 536 [M. 91 sup.] Boethius, De consolatione, übersetzt von Maximos Planudes).
Ἀθανάσιος μοναχός.
1458, 6/6: Par. 366 [Reg. 3007][1]) (Menaeen März-April).

Ἀθανάσιος ἱερομόναχος.
1459, 25/7: Vind. theol. 285 [ol. 325] Lambec. V, 285, Montf. Pal. Gr. 82 (Typicon des hlg. Sabbas).

Ἀθανάσιος μοναχός.
s. XV: Hieros. 192, tom. II, 301 (Menaeen).

Ἀθανάσιος μοναχός.
s. XV: Par. 2788 [Reg. 3330] (Aischylos, Sieben gegen Theben, Prometheus, Perser).

Ἀθανάσιος ῥακενδύτης.
s. XVI: Mosq. S. S. 424, $\frac{335}{\text{CCCXXII}}$ (Theologische Sammelschriften)[2]).

Ἀθανάσιος, ohne nähere Bestimmung:
{ 890 Par. 1470 [Colb. 340] (Hagiographisches). ⟨Omont. facs. I, 1⟩.
— viell. Par. 1476 [Colb. 1511] (dasselbe).
s. X. Patm. 112 (Theod. Studites, Λόγοι κατηχητικοί — τοῦ αὐτοῦ διαθήκη).
1261, 17/2 ἐν τῇ μονῇ τοῦ Γαλησίου: Par. 857 [Reg. 2385] (Asketische Schriften). ⟨Omont, facs. I 56⟩ cf. Gardthausen, Gr. Pal. 403.
1341: Athen 884 (στιχηράριον τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ).

Ἀθανάσιος. Mönchnamen des Ἄνθιμος a. 1480.
Ἀθανασίου τοῦ ἁγίου, ἱερεύς, s. Χριστόδουλος.
Ἀθεσινός, s. Ἰωάννης.
Ἀθηναῖος, s. Ἀλφόνσος. Ἀντώνιος. Ἁρμόνιος.
Ἀθηνῶν, ἐξ s. Ἀντώνιος. Γαβριήλ.
Αἰγύπτου χώρα, ἐν s. Λέων.
Αἱμοέριος, s. Λούκιος.
Αἴνου, ἀναγνώστης s. Θετόκης.
Αἰτωλίας, ἐκ s. Γεώργιος.
Ἀκάκιος μοναχός.
1551, 22/8: Bodl. Cromwell. 2 (Asketische Schriften).

[1]) Omont, Rev. des Bibl. 1892.
[2]) Nicht einzureihen ist wegen mangelnder Datierung Ἀθανάσιος ἱερομόναχος, Schreiber einer liturg. Handschr., jetzt in der griech. Schule in Saloniki No. 22, s. Serruys, Rev. d. Bibl. 13 (1903). 171. cryptogr. Unterschrift.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀκάκιος ἀμαθὴς ἀναχωρήτης.
1567, 1/7 ἐν τῇ μονῇ Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας: Par. 1557, Omont, Rev. des Bibl. 1892. (Heiligenviten).

Ἀκάκιος, ohne nähere Bestimmung:
s. XI ἐν τῇ μεγίστῃ λαύρᾳ τοῦ ὁσίου Σάββα: Βατοπαιδίου 285. D. Serruys, Rev. d. Bibl. 1904, 70 (Joannes Chrysostomos)[1].
s. XV: Sinait. 269 (Apostolo-Evangelium).
s. XV: Gotting. Philol. 28 (Pindar)[2].

Ἀκειψιμάς.
s. XIII—XIV: z. T. Sinait. 814 (Ὀκτώηχος).

Ἀκκιαῶλος, für Acciaioli, s. Ζηνόβιος.

Ἀκκίδας, s. Ἐμμανουήλ. Πέτρος. Φραγκίσκος.

Ἀκίνδυνος ὁ Περδίκης.
s. XV: Laur. 31, 38, Bandini II, 120 (Aischylos, Prometheus, Sieben gegen Theben, Perser). —

Ἀκομινάτος, s. Μιχαήλ.

Ἀλβίνου, ὁ s. Οὐαλεριανός.

Ἀλεξανδρείας, πατριάρχης s. Ἰωακείμ. Α/ετ.

Ἀλεξανδρείας, ἀρχιδιάκονος s. Μάξιμος.

Ἀλέξανδρος Ἀγαθήμερος[3].
Vor 1515[4]): z. T. Vat. 1410 [Fulvio Orsini 139] P. de Nolhac, la Bibl. de Fulvio Orsini: Bibl. de l'École des Hautes-Études, fasc. 74, Paris 1886, p. 150 (Apollonios Dyskolos).
Undatiert. Rom: z. T. Vat. 1384 (F. O. 107] Nolhac a. a. O. (Phrynichos).

Ἀλέξανδρος ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς καὶ σκευοφύλαξ Ἐφέσου.
1518, 25/10: Kypros, βιβλ. ἀρχιεπισκοπῆς, z. T. cod. 35, sc. ff. 31—129ᵃ (Σωκράτους ἀπολογία τοῦ Πλάτωνος u. a.)[5]).

Ἀλέξανδρος [Ἱέραξ ὁ Βυζάντιος] λογοθέτης τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας.
1556: Nürnberg, kleiner Schrank (ohne Nummer)[6]) (σύνοψις ἱστοριῶν συλλεγεῖσα παρὰ Γεωργίου τοῦ Κεδρηνοῦ).

Ἀλέξανδρος λογοθέτης τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας υἱὸς τοῦ τῆς αὐτῆς ἐκκλησίας μεγάλου λογοθέτου Ἱέρακος τοῦ Βυζαντίου.
1593, 24/2: Athous Ἐσφιγμένου 2277. 264 (νομοκάνων).
— Sept: Bruxell. 19 [14870] (Gregorios aus Nyssa, εἰς τοὺς μακαρισμοὺς λόγοι)[7]).

---

[1]) Die Unterschrift von späterer Hand; der Schreiber ὁ ἐν μακαρίᾳ τῇ μνήμῃ bezeichnet.

[2]) Hardt III, 350 erwähnt in seiner Liste einen Schreiber Acacius, ohne jede nähere Angabe. Seine Unterschrift ist in einem der Monacenses. 1—347.

[3]) Alessandro Bonini, italienischer Humanist, Mediziner, s. Jöcher-Adelungs Gelehrten-Lexikon, Leipzig 1784.

[4]) Die Syntax des Apollonios wurde in diesem Jahre von Junta in Florenz gedruckt.

[5]) Χαρίλαος Παπαιωάννου, Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς βιβλιοθήκης τῆς ἀρχιεπισκοπῆς Κύπρου: Παρνασσός 9 (1906) 81 ff.

[6]) Mammerts Miscellanea, Nürnberg 1795.

[7]) Vom Vater angefangen, vom Sohne vollendet, s. darüber auch J. van den Gheyn, catalogue des manuscrits de la Bibliothèque royale de Bruxelles tom. II. Patrologie. Bruxelles 1901.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1596: Athen, ἐθν. βιβλ. 1474 (σημειώματα πατριαρχικῶν γραμμάτων). cf. Pap. Kerameus, Παρνασσός 9 (1904) 24. — Hieros. 363 t. IV, 335. (Auszüge aus Kirchenschriftstellern). Undatiert. Jerusalem: 339. t. IV, 319 (seine eigenen grammat. philol. theol. Werke. — 415. t. IV. 391. Thomas Aquinas, contra Gentiles, in griech. Version).

Ἀλέξανδρος Χώματος, Cretensis episcopus.
s. XV: Mutin. 112, Allen's Notes, Class. Rev. 3 (Scholien zu den Argonautica des Apollonios Rhodios).

Ἀλέξανδρος, ohne Beinamen:

Ἀλέξανδρος ἱερεὺς καὶ σακέλιος.
s. XVI exeunte: Hieros. 336. t. IV, 310 (Heiligenviten).

Ἀλεξάνδρου, ὁ, s. Γεώργιος.

Ἀλεξιόπουλος, s. Κωνσταντῖνος.

Ἀλέξιος ὁ Καδιῶ[1]).
s. XIV: Laur. Conv. Soppr. 9 (Der Redner Aristides). s. Μανουὴλ ὁ Βουλλάτης.

Ἀλέξιος ἱερεὺς Κερκυραῖος.
1540, 9/6 in Rom, im Hause des Bestellers d. Handschr., Ἰωάννου Γάδη δεκάνου τῆς ἀποστολικῆς καμάρας τῶν Ῥωμάνων φιλέλλην ἄριστος: Par. 2412 [Reg. 2165][2]) (Ptolemaios, Tetrabiblos mit Kommentar).

(?) Ἀλέξιος Κομνηνός.
s. XI: Parham, Lord de la Zouche 84, 19[3]) (Lectionarium)[4]).

(?) Ἀλέξιος Κομνηνὸς αὐτοκράτωρ βασιλεὺς Ῥωμαίων.
1366[5]): Athous Παντοκράτορος 48. Soden I, 199 [ε 1412] (τετραευαγγέλιον).

Ἀλέξιος Πυρόπ[ουλος].
s. XIV—XV: den größten Teil d. Par. 2143 u. die Hälfte des Par. 2144 [Reg. 1861] (Hippokrates mit Galens Lexicon vocum Hippocratis)[6]).

Ἀλέξιος ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς ὁ Ῥαδουύτης.
1572*: Ochrida, Kloster des hlg. Klemens 13[7]) (Triodion).

Ἀλέξιος ἁμαρτωλὸς ὁ Σολυμάς.
1272, 17/7: z. T. Ambros. 237 [D 54 sup.] ἀριστοτελικὴ διδασκαλία τοῦ ὀργάνου.

---

1) Gehülfe des Μανουὴλ Βουλλώτης, w. s.

2) Omont, Rev. d. Bibl. 1892.

3) s. F. H. A. Scrivener, A plain Introduction to the New Testament. Cambridge, S. 295 No. 235. s. auch Gregory, Textkritik I, 406.

4) Der Codex stammt aus dem Athoskloster Παντοκράτορος. Emmanuel Komnenos soll sich auch daran beteiligt haben.

5) Die Unterschrift ist bedenklich. Sie ist von einer andern Hand. Gemeint könnte nur sein Alexios III, Herrscher von Trapezunt, jedenfalls nicht der gleichnamige Gründer des Klosters, der nach Spyr. Lambros μέγας στρατοπεδάρχης καὶ οὐχὶ αὐτοκράτωρ war.

6) s. A. Kühlewein, Hippocrates I S. XXIV. — Montf. Pal. G. 75. Omont nennt keinen Schreiber.

7) Izvěstija russk. archaeol. Instit. von K/pel. 1899, Heft 4, 136.

Ἀλέξιος ταπεινος ὁ κατέτος Τρουμπάτζης Κορυφιάτης.
1549, 18/2 *ἐν νήσῳ καὶ πόλει Ζακύνθῳ* (cod. *Διακίνθου*): Monac. 275 (*μηναῖον Ἀπριλίου*).
Ἀλέξιος, ohne Beinamen:
Ἀλέξιος ἀνάξιος ἀναγνώστης καὶ χωρικός.
1287, 28/5: Athous *Βατοπαιδίου* 656 [1]) (*τῶν ἀποστόλων αἱ πράξεις καὶ ἐπιστολαί*).
Ἀλέξιος ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς καὶ ξένος.
1359, 15/8: Vat. 464 [2]) (*Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου λόγοι*).
Ἀλέξιος, ohne nähere Bestimmung:
(?) s. XIV: Vat. Pal. 116 (Aristophanes mit Scholien).
s. XIV—XV: Bern. 93 (Konst. Manasses, Chronik).
1458, 11/6: Par. Suppl. 1272, Omont, Rev. d. Bibl. 8 (1898) 356 (Liturgien).
1465, Januar: Bylize, (bei Arta) Klosterbibl. 7 [3]) (*εὐαγγέλιον*).
1466, 9/9 für *Ἰακώβῳ μον. τῷ Δαλασσηνῷ*: Sinait. 877 (Horologion).
s. XV: Mosq. SS. 227 $\frac{49}{L}$ (Euthymios Zigabenos, *πανοπλία δογματική*).
Ἀλήκης, s. *Ἰωάννης.*
Ἀλληλούιας, ὁ, s. *Μαρδάριος.*
Ἀλήμανδρος, s. *Πέτρος.*
Ἄλσος, οἰκῶν ἐν πόλει s. *Παῦλος.*
Ἀλταμούριος, s. *Σαντόριος.*
Ἀλυάττης, s. *Γεώργιος. Γρηγόριος.*
Ἀλφόνσος Ἀθηναῖος. [4])
1473, 28/12: Ein Fragment des *Βίος Θεοδώρου τοῦ Γράπτου*, aus dem Nachlasse Em. Millers, jetzt in einen Band des Supplément grec (No. ?) eingereiht, s. Legrand, a. a. O.
Undatiert. London: Harl. 5599, Omont, Bibl. de l'éc. d. Ch. 45 (1884), (Die Kategorien des Aristoteles).
— Paris: cod. 2161 [Reg. 2674] (Mediciner, hauptsächlich Galen). Legrand erwähnt ferner a. a. O. einen Codex des Schreibers in der Bibliothek des Théodore Avramiotis (Georgii Trapezunti, Rhetorica).

---

[1]) D. Serruys, Rev. d. Bibl. 14, S. 67.
[2]) Subscriptio: *τέλος ἔλαβεν τὸ παρὸν ουτον* (sic) *βιβλίον ἐν μηνὶ αὐγούστῳ ιε/ πρ̄ὶ ἰνδίκτ τῆς* — kleine Lücke — *ἔτος ἄγου ἑξάκις/ χιλιαδ καὶ δὺς τετρακ ἑξηκου σὺν ζ ἡμ/ε τὸ τέλος ἐγεγόνει.* M. V.
[3]) Spyr. Lambros, *Ἡ μονὴ Βυλίζης καὶ τὰ ἐν αὐτῇ χειρόγραφα: Δελτίον τῆς ἱστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος*, 4. 1892/94, S. 355.
[4]) Seiner Abstammung nach Lateiner, in Athen geboren, gehörte zum Orden Patrum Praedicatorum. s. Spyr. Lambros, *Παρνασσός* 6 (1902) 174. — Legrand, bibl. héll. III (1903) 118. — Ders. 110 lettres grecques de Philelphe, Paris 1892 = Publ. de l'éc. des Langues orient. vivantes III° série, vol. XII. Filelfo nennt ihn in einem Briefe von 1473 *ἔφηβον*, lobt seinen Lerneifer und *τὸν περὶ τὴν γλῶσσαν ἀττικόν.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀμαθοῦσται (?), s. *Συμεών.*

Ἀμβρόσιος ἱερομόναχος ἡγούμενος τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῶν Ἀνδρῶν (Ἀνδρείων) ἐν πόλει Λευκουσίᾳ.

1530 für die *μονῇ τῆς Θεοτόκου τῶν Ἀψιδίων*: Hieros. 19, t. IV, 31 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).

1535 für *Ξένη μοναχῇ Κυπριοτήσσᾳ*: Hieros. *Σταυροῦ* 9, t. III (Evangelien).

1537: Kosinitza 298 (Liturgien).

1558, 30/1 für *Ἰωακεὶμ ἱερομόναχος καὶ καθηγούμενος μονῆς τοῦ ἁγίου Σάββα τῆς Καρόνου*: Par. 872 [Colb. 767) Omont, Rev. d. Bibl. 1892 (Johannes Klimax). vgl. Revue Crit. 1888 p. 357.

Undatiert. Paris: Suppl. 1105, Omont, Addenda zu Inv. Sommaire Bd. III, 383 (Evangelienabschnitte für die Liturgie).

Ἀμβρόσιος ὁ Λέων ὁ Νωλανεὺς [ὁ τοῦ Μαρίνου][1]).

1518[2]) in Venedig: Mosq. SS. 467 $\frac{507}{\text{t. II VII fol.}}$ (Galen).

1519, 3/1 in Venedig: Dresden Da 5[3]) (Sämtliche Werke des griech. Arztes Aktuarius).

1522, 3/1 in Venedig: z. T. Mutin. 207 scil. ff. 1—61 (Alexander von Aphrodisias zu Aristoteles Physik).

Ἀμβρόσιος μοναχὸς τῆς εὐαγοῦς μονῆς Χορταΐτου.

s. XI, ein von Mordtmann jun. aufgefundener cod. (Standort unbekannt.) (*ἐκλογάδιον τῶν κατηχήσεων Θεοδώρου τοῦ Στουδίτου*[4]).

Ἀμβρόσιος, ohne nähere Bestimmung:

ca. 1530: Sinait. 950 (*Ὡρολόγιον τοῦ Θηκαρᾶ*).

Ἀμμώνιος Λεβῖνος ἐν τῷ τῶν μοναχῶν οἴκῳ πάροικος ὢν ἐν τῇ Γελρίᾳ.

1540: Dresden 304 [ol. A. 221] Schnorr v. Carolsfeld I, 102 (*ᾠδαὶ Μωυσέως*. — Rhythmische Gedichte d. Gregorios aus Nazianz).

Ἀμπελοκλᾶ, Zuname des *Νικόλαος Σκούρας.*

Ἀνανίας μοναχός.

Ohne Datierung: Kypros, *Ἁγία Νάπα*[5]) (Evangelien).

Ἀναστασίας, τῆς ἁγίας, s. *Θεόδορος Δαμιανός.*

Ἀναστάσιος ἀναγνώστης τοὐπίκλην Βουρδερίου.

1600, 1/3 *ἐν τῇ πόλει Ζακύνθῳ*: Nan. 83 (Johannes von Damaskos)[6]).

Ἀναστάσιος ἁμαρτωλὸς ἱεροδιάκονος ἀπὸ τόπου Πελοποννήσιος.

1574, 25/4: z. T. Vat. Reg. 49 scil. ff. 13—330 (Liturgisches).

---

[1]) [ ] Zusatz des Mutin. 207. — Er besaß den von *Βερνάρδος Φελικιανός* geschr. Par. 2198.

[2]) *M* für latein. Mille in der Datierung *Μ'Φ'Γ'Η'.*

[3]) O. v. Gebhardt, Centralblatt für Bibl. 1899, S. 537.

[4]) Pap. Kerameus, *Παράρτημα Συλλόγου* t. 16 p. 4.

[5]) *Παπαδόπουλος Χρῆστος*, Beschreibung der Hss. der kyprischen Klöster: *Σωτήρ* 14, S. 349.

[6]) *Ἀναστάσιος μοναχὸς ἀντικρὺ Βυζαντίου* schrieb a. 1319 die Vorlage zu Berol. 43 [Phill. 1447] und Coisl. 274, s. Montfaucon, Bibl. Coisliniana S. 389.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀναστάσιος, ohne Beinamen:
Ἀναστάσιος μοναχός.
968, 4/8: Marc. 53 (Basilios d. Gr, Homilien) ⟨Wattenbach u. Velsen 6⟩.
Ἀναστάσιος, ohne nähere Bestimmung:
{ 890, April: Par. 1470 [Colb. 340] Heiligenviten [1]) ⟨Omont facs. I Pl. 1⟩.
{ Undatiert. Paris: 1476 [Colbert 1511] [2]) (Heiligenviten).
s. XVI. Athous Παντελεήμονος 5811, 304 (Ὀκτώηχος).
Ἀναστάσιος, s. Μιχαήλ.
Ἀναστασιώτης, s. Νικόδημος.
Ἀνδρὲ Περήλ, s. Μιχαήλ.
Ἀνδρέας Ἀνδρέου ἁμαρτωλὸς καὶ τάχα ἀναγνώστης.
1300*, Sept. für einen gewissen Ἰω[άννης] [3]): Propag. fid. L. VI. 10 (εὐαγγέλιον — am Ende noch ein kurzes Menologion).
Ἀνδρέας Ἀργυρός.
s. XVI: Tubing. Mb. 21 (Aufzeichnungen für Martin Crusius). cf. Ἰωάννης Θολοίτης.
Ἀνδρέας Ἰωάννου ὁ Ἄρνης [4]).
s. XV: Par. 2982 [Reg. 3119] Omont, im Index (Georgios Pachymeres, προγυμνάσματα).
Ἀνδρέας ἁμαρτωλὸς τῆς πόλεως Βρενδ[ι]σ[ίου] [5]).
1284, 6/5: Lond. Harl. 5535. Omont, bibl. de l'éc. d. Ch. 45 (Ψαλτήριον.).
1286*, 13/2: Ambros. 380 [G 8 sup.] (λειτουργία).
Ἀνδρέας Νταρμάριος ⟨Omont facs. 1⟩, später Δαρμάριος ὁ Ἐπιδαύριος [ὁ Πελοποννησιακός, Monac. 241], mit oder ohne Zusatz: υἱὸς Γεωργίου [6])

---

[1]) cf. Usener, Beiträge zur Gesch. d. Legendenlit. Jahrb. f. protest. Theologie 13 (1889) 247 ff.

[2]) Nach Montf. P. G. 269—71 und 147, eadem manu, wie der vorhergehende cod.

[3]) Nach Ἰω. eine halbe Zeile ausradiert. Die Jahreszahl ‚ϛωθ' stimmt nicht mit der Indictio ιβ. M. V. cf. Birch, Variae Lectiones LVII.

[4]) Montfaucon, Pal Gr. p. 94 s. XVI, mit Zusatz: ex Naupacto.

[5]) Lesart Batiffols, Abbaye de Rossano und Martini et Bassi's gegen Omont [τοῦ ποτε] βρενδυσίου (?).

[6]) Über Darmarius als Titelfälscher s. L. Schmidt, Centr. f. Bibl. 3 (1886) 129 ff. — Miller, Catalogue des mss. gr. de l'Escurial, Discours préliminaire p. XXIII—XXIV, 287 ff. u. 350. — Gardthausen, Griech. Palaeogr. 312 ff. — Martin, Nouv. Archiv. des Miss. scient. II, 309 ff. — Vogel, Serapeum 1844, 277 und 1846, 254. — Graux, Arch. d. miss. scient. III série. t. 6 p. 182. — Graux, Essai sur les Origines du fonds grec de l'Escurial = Bibl. de l'École des Hautes-Études fasc. 46, p. 295. — O. Tüselmann, Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. 4 (1904) 4. — cf. De Andrea Darmario Epidaurio Lacone: cod. Tübing. Mb. 37 fol. 125—144, abgedruckt bei Legrand, Notice bibliographique sur Jean et Théodose Zygomalas: Recueil de textes publiés par les professeurs des langues orientales vivantes à l'occasion du VIII congrès international des Orientalistes à Stockholm en 1889, tom. II p. 181. — Miller vermutet, daß der Cod. Matrit. O. 66 (Plotin) von Darmarios geschrieben sei; das scheint wegen der Jahreszahl ‚αφλε' nicht wahrscheinlich zu sein. — Graux, Escurial S. 288 hält den Coisl. 163 für das erste beglaubigte Dokument seiner Hand.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1560, 10/2 in Padua, ἐκ τοῦ κατορθώματος Θεοδωρίκου τοῦ Φλωρεντίου: Coisl. 163 [1]) (Galen zu Hippokrates).
— 15/4: Leid. Voss. in fol. 48 [2]) (Chrysostomos—Gregorios von Nyssa).
— 10/9: z. T. Madrid, Arch. Hist. Nac. 164 (10) (Theodoros Metochites).
— 15/9: Mutin. 159 (Philippus Solitarius, Dioptra).
— 29/9: z. T. Mutin. 171, ff. 282—442 (Theodoret zu den Psalmen).
— 30/9: Mutin. 156 (Neilos Kabasilas).
— 24/10: Monac. 197 (Theod. Metochites).
— 14/11: Mutin. 113 (Theologische Traktate).
— 8/12: Mutin. 138 (Barlaam und Joasaph) [3]).
1561, 14/9: Par. 1835 [Reg. 2092] Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 173 (Proklos zu Parmenides).
— 3/10: z. T. Madrid, Arch. Hist. Nac. 164. 16 (Mich. Glykas).
— 30/10: Vat. 302 [4]) (Theod. Metochites).
— 11/12 in Rom: z. T. Par. 1873 [Colb. 1136] Omont a. a. O. S. 173 (Alexander von Aphrodisias) [5]).
1562, 4/1: z. T. Saragossa, Pilar 3249 (Theod. Metochites).
— 15/3: z. T. Madrid, Arch. Hist. Nac. 164. 15 (Konzilsakten).
— 28/11 in Trient: Matrit. N. 139 (Theod. Balsamon).
— 2/12 in Trient: Madrid, Palastbibl. 6 (Theod. Balsamon, Scholien zu den Kirchenvätern).
— 6/12: Madrid, Palastbibl. 7 (Theod. Balsamon zum Nomocanon des Photios).
1563, 12/3: Par. 1329 [Reg. 2507] Omont im Index mit 'recopié' (Nomocanon des Photios).
— 12/3: Vat. Pal. 408 (Nomocanon des Photios, mit Scholien des Theod. Balsamon).
— 20/4 in Trient: Madrid, Palastbibl. 2 (Akten zum Konzil. von Ephesos).
— 20/4 in Trient [6]): Madrid, Palastbibl. 22 (Theod. Metochites).
— 29/4 ebd.: Escur. Σ—I—2 (Theod. Balsamon zu den Kanones).
— 4/9: Madrid, Palastbibl. 21 (Ἰουλιανοῦ αὐτοκράτ. συμπόσιον).
— 2/10: Madrid, Palastbibl. 5 (Konzilsakten).
— 15/12 in Trient: Madrid, Palastbibl. 15 (Theodoret zu d. Psalmen).
1564, 6/10: Monac. 418 (Aristides-Quintilianus).
— 10/11: d. größten T. d. Vat. Pal. 392 (Aristides-Quintilianus).
1565, 13/1 in Venedig: z. T. Escur. X—II—13 [7]) (Akten d. 8ten Synode von K/pel).

---

[1]) Montfaucon, Bibl. Coisl. 222, wo κατορθώματος mit sumptibus übersetzt ist. — Omont, Rev. d. Bibl. 2, 1892 S. 172.
[2]) Nach Omont, Centralbl. f. Bibl. 4 (1887) 186, 'souscription recopiée'.
[3]) Zu Vind. theol. 69 (ol. 172) a. 1560 bemerkt Lambecius[2] IV, 401: Ad Andream Tarmarum olim pertinuit. Inhalt: Andr. Caesariensis z. Apokalypsis.
[4]) Subscriptio: τέλος εἴληφεν ἡ παροῦσα βίβλος μετὰ πλείστων καμάτων. M. V.
[5]) Datierung und Inhaltsangabe paßt genau für Neap. III—E—14.
[6]) Graux, Escurial, 340, Anm. 2.
[7]) Graux, a. a. O. 152.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1565: Vind. phil. 16[1]) (Proklos).
1566, 16/1 in Venedig: Ambros. 924 (D 85 inf.) (Theod. Laskaris Ducas, De Naturali Communione).
— Augsburg, Stadtbibl. 243[2]) (Kyrillos, Auszug einer Chronographie)[3]).
1570, 4/1 für Covarrubias, Bischof von Segovia: z. T. Madrid, Palastbibl. 28 (Ὠριγένους Φιλοκαλία).
— 18/2: Escur. Ω—IV—6 (Athanasios zu d. Psalmen).
— 14/6 in Lerida, für Covarrubias: Madrid, Palastbibl. 25 (Kanones).
— 1/7 in Venedig: Tarragona, Bibl. Provinc. 170[4]) (Olympiodor zu Platon).
— 4/7 für Covarrubias: Escur. R—I—10[5]) (Georg. Pachymeres zu Aristoteles).
— 20/10 in Lerida: Taur. 107 c. IV chart. (Georgios Kodinos).
— 31/12: Nürnberg cod. gr. in 4°[6]) (Sextus Empiricus).
— Petersburg, Geistl. Acad. 393 (Πολυαίνου στρατηγήματα).
— Monac. 187 (Πολυαίνου στρατηγήματα).
— z. T. Escur. Τ—II—17 (Olympiodor zu Platons Gorgias).
1571, 6/3 in Valladolid, für Covarrubias: Girgenti, Bibl. Lucchesiana 3 (Johannes Doxapatres).
— 6/3: Monac. 245 (Konzilsakten).
— 6/4 in Madrid, für Philipp de Auxi: Matrit. O. 91 (Joh. Pachymeres περὶ τῶν ὀφφικίων τοῦ παλατίου).
— 9/4 in Madrid für dens.: Matrit. O. 88 (συνοδικόν).
— 8/6 in Barcelona: Barber. I, 129 (Δαμιανοῦ ὀπτικαί)[7]).
— 4/10 in Venedig: z. T. Escur. Ψ—IV—4 (Syntax und Rhetorik). Vgl. Σοφιανὸς Μελλισηνός unter demselben Datum.
— in Venedig: Escur. Φ—III—13 (Theod. Prodromos zu den Psalmen).
1572, 1/7 in Venedig: Escur. y—III—14 (Prokopios zu Jesaias).
— 16/8: Escur. Σ—II—17 (Marcellinus zur Genesis).
1573, 1/1 in Rom: Granada, Privatbibliothek Esquilaz[8]) (Kommentar zu Jesaias).
— 1/1 in Venedig (sic): Cambridge, Trin. Coll. 1038 [O. 1. 14][9]) (Schriften über Kriegstaktik).

[1]) Jac. Fridericus Reimmannus, Acroamatica etc. Hannover 1712, S. 509.
[2]) G. C. Metzger, Gesch. d. Kreis- u. Stadtbibl. Augsburg, 1842, S. 107.
[3]) Der a. 1567 geschr. Monac. 150, Hardt II, 164 ist nach Graux, Escurial 343 nicht Darmarius, sondern seinem Gehilfen, Ἀντώνιος Καλοσυνᾶ, zuzuweisen. Graux basiert sein Urteil auf das von Kalosynas stets angewendete ϛάς (= ἐς τάς) bei Angabe des Monatstages.
[4]) Graux a. a. O. 294, Anm. 1.
[5]) Vgl. Graux, Escurial, S. 324, wo die Beteiligung d. Darmarius auf ein Minimum beschränkt ist.
[6]) Murr, Memorabilia Norimberg. I, 51—53.
[7]) P. Tannery, Arch. d. Miss. III. série t. 14, 447.
[8]) Graux, Escurial 293 u. Arch. des Miss. t. 5, 121.
[9]) Montagu Rhodes James, The Western Mss. of Trin. Coll. Cambridge 1892, vol. III.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1573, 1/3: Vat. Reg. 141 (Olympiodor zu Gorgias).
— 1/7 in Lerida: Monac. 557 (Chronol. Kompendium).
— 1/10 in Madrid — Ἀντωνίῳ Αὐγουστίνῳ ἐπισκόπῳ Λέρδου: Stockholm, Kgl. Bibl. alte Nummer e. 30, 1. 21. a.[1]) (Osterchronik).
— in Venedig: Hauniensis 1569 [1616] (Josephus).
1574, 4/3 im Escurial für Antonio Augustino: Vat. 1187. (συνοδικὰ Κ/πόλεως). M. V.[2])
— 6/3 für Covarrubias: Escur. R—II—13 (βιβλίον ὄγδοον τῶν βασιλικῶν)[3]).
— 20/3 im Escurial für Ant. Augustino: Escur. Ω—4 – 21 (Polyaen).
— 27/6 in Madrid: Escur. R—III—14 (περὶ πρέσβεων Ῥωμαίων)[4]).
— 24/8 im Escurial[5]): Ambros. 552 [N. 135 sup.] (Auszüge aus Prokopios von Kaisareia).
— 15/9 für Ant. Augustino: Escur. Ω—IV—16 (Theologische Schriften).
— 24/11 in Madrid: Escur. X—IV—4 (Über die Hagia Sophia).
— im Escurial: Gießen, Univ. Bibl. DCLXVIII[6]) (Athanasios zu den Psalmen).
1575, 17/2: Ambros. 563 [N 196 sup.] (Onosander, Strategica).
— 1/3: Escur. X—II—3 (Alex. Aristenos ἐπιτομὴ τῶν κανόνων τῶν οἰκουμενικῶν συνόδων).
1576, 7/10[7]): z. T. Madrid, Palastbibl. 40 (Proklos zu Platon u. a.).
— ἐν εἱρκτῇ: Madrid, Palastbibl. 48 (Schriften Kaiser Julians).
— 17/11 in Toledo: Erster Teil des Escur. y—III—12 (dasselbe)[8]).
— 20/11: Cambridge, Trin. Coll. 1382 (Ἰουλιανοῦ Μισοπώγων).
— 26/11: Monac. 339 (Ἰουλιανοῦ εἰς τὸν βασιλέα Ἥλιον).
— 1/12: Monac. 305 (dasselbe).
1577, 18/6 in Madrid, für Alvarez Gomez (Βαργούμῳ): Escur. R—III—26[9]) (Scholien zur Anthologie).
—, 24/7 in Madrid: Madrid, Palastbibl. 39[10]) (Scholien zu Oppian).

---

[1]) Graux, Escurial 348 u. Arch. d. Miss. III. sér. 15, S. 370.
[2]) Vgl. Graux, Escurial 303, Anm. 2. — M. Kračenikow, Visant. Vremen. 10 (1903) 435, Anm. 4.
[3]) Graux, Escurial 328, steht als Nueva acquisicion (1859) nicht in Millers Katalog.
[4]) Büttner-Wobst, Beiträge zu Polybios: Gymn. Progr. zum Heiligen Kreuze, Dresden 1900/01, S. 20, datiert 17ten Juli 1574.
[5]) Kračenikow, a. a. O. S. 456 macht darauf aufmerksam, daß der Escurial erst am 26. Juni 1575 eröffnet wurde. Vgl. darüber Juan de Sant Hieronimo, Libro de Memorias del Monasterio de San Lorencio el Real, in der Coleccion de Documentos Ineditos para la Historia de España, Band VII, Madrid 1845 S. 142. — Vgl. Boissevain, Dio Cassius I, xxx.
[6]) J. V. Adrian, Catalogus codd. mss. bibl. Gissensis, Frankfurt/M. 1840.
[7]) Notiz auf fol. 336: ἐλλιπὲς ἦν τὸ τέλος ὑπὸ τῆς ἀρχαιότητος ἐν εἱρκτῇ τελειωθέν.
[8]) Graux, Escurial 51.
[9]) Graux, a. a. O. S. 341, Anm. 3.
[10]) Nach A. Martin, Nouv. Arch. d. Miss. 2 (1892) 105, versah er diesen in seiner Werkstatt geschriebenen Codex mit doppelter Unterschrift.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1577, 28/8 in Madrid: Madrid, Palastbibl. 47 (Kyrill von Alexandreia) [1].
— 13/9 in Madrid: Escur. γ—III—12 (Ἰουλιανοῦ εἰς τὸν βασιλέα Ἥλιον — Μισοπώγων).
1578, 17/8 in Toledo: Ambros. 613 [P 24 sup.] (Die Annalen des Georgios Phrantzes).
— 4/10 im Escurial, für Alvarez Gomez: Escur. X—IV—3 (Georg. Kodinos περὶ τῶν ὀφφικίων τ. παλατίου καὶ τῆς ἐκκλησίας).
— 21/10 in Madrid: Escur. Ω—IV—17 (Tzetzes zu Oppian).
— 21/10 in Madrid: Monac. 261 (Theolog. Schriften).
— 30/10 in Madrid: Escur. R—III—10 [2] (Basilii Patricii naumachia).
— 10/11 in Toledo: Vat. Pal. 416 (Athanasius contra haereses).
1579, 14/1 in Madrid: Monac. 295 (Septuaginta).
— 18/2 für Philipp II: Upsal. 2 [ol. Escur. Υ—Θ—20] [3] (χρονικὴ διήγησις).
— 4/3 im Escurial: Par. 1799 [Colb. 3820] (Nicolaos Chalkondyles) ⟨Omont, facs. II, 1⟩.
— 6/3 in Madrid: Saragossa, Pilar 198 (Anastasios vom Sinai).
— 1/7: Hamburg 50 (Mathematiker) [4].
— 26/9 in Madrid: Monac. 164 (Ὀρνεοσόφιον Kaiser Leos d. Weisen).
— 1/10 in Madrid, für Ant. Augustino: Stockholm [ol. Escur. Υ—Θ—21] [5] (Μαρκελλίνου καὶ Ἱππολύτου ἐπιτομὴ χρόνων).
— 2/10 ebd.: Monac. 162 (Johannes Mauropus, Kommentar in festa Domini).
— 10/10 ebd: Vat. Pal. 404 (Porphyrios zu Plotin — Julius Africanus u. a.).
— 14/10 ebd.: Matrit. N. 29 (Georg. Kodinos περὶ ὀφφικίων).
— 18/10 ebd.: Par. Suppl. 316, Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 198 (Tzetzes zur Anthologie).
— Okt. ebd.: Taur. 158b II. 12. Chart. (Joh. Mauropus).
— 13/11 ebd.: Monac. 293 (Mich. Psellos zum Hohen Liede).

---

[1]) Der a. 1578, 18/7 datierte und in Toledo geschriebene Bodl. d'Orville 260. X. I. infr. (Scholien zu Epigrammen) ist nach Madan, A summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian Library, Bd. IV, Oxford 1895, eine Abschrift des XVII. Jahrh.

[2]) Graux, a. a. O. 287, Anm. 2.

[3]) Lundström, Studien zu Byzantinischen Chroniken: Eranos I (1896) 159 ff. — Graux, Arch. d. Miss. III. série tom. 15 (1889) 315.

[4]) Omont, Annales du Midi, Bd. 3 (1881) 1 ff. — Centralbl. f. Bibl. 7 (1890) 355 ff.

[5]) Lundström, a. a. O. Ders. sowie Upsal. 2 galten seit Graux' Ausg. seines Essay als untergegangen im großen Brande des Escurial, a. 1671. Lundström kam auf die richtige Spur durch die Escurialsiglen des Nicolas della Torre in seinem Augustinischen Kataloge.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1579, 28/11 ebd. für Covarrubias: Escur. R—I—11[1]) (Fragmente aus Stobaios).
— 31/11 ebd.: Monac. 260 (Georg. Gemistos Plethon)[2]).
— Bruxell. 85 [11329—31] (Scholien zu Oppian).
1580, 1/6 in Venedig: London, Old Royal 16 C. XVIII[3]) (Tzetzes zur Anthologie).
— 4/7: Hamburg. 31[4]) (Olympiodor zu Platon).
— 14/7: Hieros. 326, t. IV, 301 (*Πρόκλου στοιχείωσις θεολογική*).
— 14/7 in Saragossa: Monac. 193 (Harmonik d. Ptolemaios).
— 11/10 in Salamanca, für Andreas Schott: Bruxell. 101 [11276–77] (Scholien zu Philostratos).
— Okt. in Salamanca: Taur. 236b. VI. 16 Chart. (dasselbe).
— 11/11: Saragossa, Pilar 1760 (Musikschriftsteller).
— 17/11 in Salamanca: Saragossa, Pilar 2027 (Tzetzes zu Oppian).
— Brüssel 11 [276—77] (Scholien zu den *εἰκόνες* d. Philostratos).
1582, 4/3: Monac. 166 (Julius Africanus).
— 4/4: Vat. Pal. 414 (Georg. Kodinos *περὶ ὀφφικίων τοῦ παλατίου*).
— 5/4: Monac. 156 (dasselbe).
— 14/4: Monac. 307 (Proklos zu Platon).
— 18/4: Monac. 247 (Georg. Kodinos *περὶ ὀφφικίων*).
— 19/7: Par. 1332 [Colb. 3143][5]) (Theod. Balsamon).
1583, 4/6 in Venedig: Saragossa, Pilar 209 (Proklos zu Platon).
— 4/7: Upsal. 29 (Anastasios vom Sinai *ἐρωτήσεις καὶ ἀποκρίσεις*).
— 13/7 in Venedig: Saragossa, Pilar 3109 (Proklos *στοιχείωσις θεολογική*).
1584, 16/4: Barb. I. 60 (*Δαμασκίου φιλοσ. ἀπορίαι καὶ λύσεις*). M. V.
— 2/5 in Venedig: Bodl. Laud. 26 (Konzilsakten).
— 1/6: Monac. 227 (Aphorismen des Hippokrates).
— 29/7 in Straßburg: Par. 2150 [Reg. 2673, 2][6]) (dasselbe).
— 22/12 in Venedig, für Isaac Casaubonus[7]): London, Old Royal 16 C. XIV[8]) (Julius Sextus Africanus).
— Teil des Tubing. Mb. 37 (Einige seiner Briefe an Osiander und Crusius, sowie ein Katalog seiner feilgebotenen Handschriften[9]).

---

[1]) Graux, Escurial 323.
[2]) Bei Hardt die Angabe: Anonymi [Georgii Plethonis, ut Andr. Darmarius notavit] ad imperatorem Emmanuelem De Rebus Peloponnesiacis.
[3]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 334.
[4]) Omont, Centr. f. Bibl. 7 (1890) 361.
[5]) Omont, Rev. d. bibl. 2 (1892) 200 mit dem Vermerke: Souscription recopiée.
[6]) Omont, Rev. des Bibliothèques 1892. a. a. O. — Graux, Escurial 295 n. 2.
[7]) *Ἰσαάκῳ Εὐπαραδείσῳ ἥως Κασαβόνῳ τῷ πολυμαθεστάτῳ καὶ φιλέλληνι ἄκρῳ τε τῆς παιδεύσεως.*
[8]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes. 45 (1884) 334.
[9]) Legrand, Jean et Théodose Zygomalas: Publications de l'école des langues orientales vivantes II (1889) 253 Anm. 3. — Wahrscheinlich im Jahre 1584 schrieb er auch in Straßburg, laut Haases Aufzeichnungen, den Argentoratensis C. III. VI (Heron von Alexandreia); s. L. Schmidt, Centr. f. Bibl. 3 (1886) 132.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1585, 26/3 in Venedig: Saragossa, Pilar 2934 (Musikschriftsteller).
— 28/3 in Venedig: Saragossa, Pilar 1945 (Olympiodor zum Gorgias).
— 4/7: z. T. Saragossa, Pilar 327 (ἐφόδια τῶν ἀποδημούντων libr. III).
— 24/8 in Venedig: Saragossa, Pilar 2849 (Autolykos περὶ σφαίρας u. a.).
1586, 9/2 in Madrid: Saragossa, Pilar 1230 (Prokopios aus Gaza zum Hohen Liede).
— 11/3 in Venedig [1]): Saragossa, Pilar 220 (Juristische Miscellen — ἐξάβιβλος).

Undatiert. Augsburg: Stadtbibl., 173 [2]) (Theod. Balsamon, Kommentar τῶν κανόνων τῆς πέμπτης συνόδου).
— Bamberg: 57 [B. 6. 13] [3]) (Tacticorum Constitutiones XVIII bis XX).
— Barcelona: Univ. Bibl., 8—1—40, Graux, Escurial 439 (Ein Originalbrief des Darmarios, Liste seiner Hss).
— Basel: Univ. Bibl., 15 (Polychromios zum Hohen Liede). — 37 (Gregorios von Nyssa). — 83 (Georgios. Kedrenos Χρονικόν).
— Bologna: Bibl. Comunale, A—1—9 [4]) (Homilien des Patriarchen Philotheos). — z. T. A—1—13 (Theologische Schriften). — A—1—15 (Nikephoros Blemmydes).
— Bremen: 61 [5]) (Sammelschriften über kanonisches Recht).
— Brüssel [6]): Bibl. Royale, 17 [11385] (Nonnos zu Gregorios von Nazianz). — 48 [11349] (Heron von Alexandreia). — — 57 [4152—53] (Schriften über Syntax). — 96 [8761] (Theophylaktos Simokattes). — 97—98 [11301—16 und 11317—21] [7]) (Konstantinos Porphyrogennetos). — 99 [5362—64] (Sophistenleben des Philostratos).
— Escurial: R—I—3 (Katene zum Prediger u. Hohen Liede). — R—III—9 (ὀρνεοσόφιον). — R—III—13 [8]) (Auszüge

[1]) Graux, Escurial 295, Anm. 2.
[2]) G. C. Metzger, a. a. O. S. 96.
[3]) Fr. Leitschuh, Katalog der Hds. d. k. Bibl. zu Bamberg, Leipzig 1895.
[4]) Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 255 durch Vergleich d. Schrift.
[5]) Omont, Centr. f. Bibl. 7 (1890) 369.
[6]) Sämtliche Notizen nach Omont, Revue de l'Instruction Publique en Belgique, voll. 37 et 38, 1884/85.
[7]) Graux, Escurial, S. 93—97, sowie S. 95, Anm. 4. Angefochten von Ch. Justice, Anecdota Bruxell. III: Le Codex Schottianus des Extraits De Legationibus, Gand 1896, 9 ff. und von Büttner-Wobst, Jahresbericht des Gymnasiums zum Heiligen Kreuze, Dresden 1900/01, S. 20, der jede Beteiligung des Darmarios am Codex bestreitet.
[8]) Vgl. C. de Boor, Berichte über eine Studienreise nach Italien, Spanien und England, zum Zwecke handschriftlicher Studien über byzantinische Chronisten: S.-B. der Berliner Acad. 1899, S. 922—934 und 1902, S. 146 ff., wonach die Beteiligung des Darmarios auf ein Minimum, die erste Seite, beschränkt ist.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

aus Herodot, Thukydides — De Legationibus Romanorum etc.). — R—III—21 (Auszüge aus Theophylaktos, Polybios u. a.). — z. T. Σ—I—3 für Covarrubias[1]) (Nonnos). — Σ—I—15[2]) (Joh. Doxopatres zu Hermogenes περὶ εὑρέσεως). — Σ—I—18[3]) (Werke des Mich. Apostolios). — Σ—I—19[4]) (Aristides-Quintilianus). — z. T. Σ—III—13[5]) (Porphyrios zu Plotins Harmonica). — T—II—6[6]) (ἀριθμητικὴ εἰσαγωγή). — z. T. T—II—9 (Joh. Doxopatres zu Aphthonios). — y—III—11 in Toledo (Kyrillos von Alexandreia). — Φ—II—18[7]) (Joh. Doxopatres zu Hermogenes). — Φ—III—17 (Georg. Synkellos, Chronologie). — X—IV—12[8]) (Die 4 Evangelien [unvollständig]). — z. T. Ψ—II—8[9]) (Scholien zu Gregor von Nazianz). — Vgl. *Νικόλαος Τουρριανός*. — Ψ—II—13 (Akten des Konzils zu Nicaea). — Ψ—II—17[10]) (Synopsis des Alten Testamentes). — Ψ—IV—6 (Schriften über Syntax und Prosodie. — Ψ—IV—8[11]) (Homilien des Chrysostomos). — z. T. Ψ—IV—16 ff 1—42 (*Ἰωάννου τοῦ Δοξοπάτρου περὶ θεωρητικῆς γραμματικῆς*). — Ψ—IV—19 (Katenen zu den Psalmen und dem Hohen Liede). — Ω—IV—4 (Mathematiker). — Ω—IV—10 (Bitons Taktik). — z. T. Ω—IV—15 (Mathematische Opuscula). — Ω—IV—26 (Gregorios von Nyssa).

Undatiert. Genf[12]): 132 (Akten der 5ten Synode zu K/pel.). — 148 (Nikephoros Gregoras). — Privatbibliothek Bordier in Châtelaine bei Genf, No. 8 (Julius Africanus).

— Hamburg[13]): 25 (Proklos zu d. Institut. theolog.).

— Kopenhagen[14]): 1616 (Harmenopulos, Kanones).

— Leyden[15]): Voss. in fol. 36 (Julius Africanus). — Voss. in 4° 18 (Miscellanea). — Voss. in 4° 46 (Proklos zum Kratylos). — Voss. in 4° 48[16]) (Stobaios). —

— London[17]): Harleyan Collection, 5668 (Olympiodor zu Platon). — 5675 (Constitutiones). — z. T. 6310 (Kanones). —

— — Old Royal, 16. C. XIII (Proklos u. Andronikos der Peripatetiker). — 16. C. XIV (Kodinos)[18]). — 16. D. XI

---

[1]) Graux, Escurial 324, Anm. 3. — [2]) ebd. S. 498. — [3]) ebd. S. 152, Anm. 4. — [4]) ebd. S. 152. — [5]) ebd., Anm. 6. — [6]) ebd. S. 495. — [7]) ebd. S. 493. — [8]) ebd. S. 485. — [9]) ebd. S. 151. — [10]) ebd. S. 479. — [11]) ebd. S. 151.

[12]) Omont, Centr. f. Bibl. 3 (1886) 385—452.

[13]) Omont, Centr. f. Bibl. 7 (1890) 351—377.

[14]) Graux, Arch. des Miss. III. série, tome 6 (1880) 132—242.

[15]) Catalogus librorum tam impressorum quam manuscript. biblioth. publ. universitatis, Lugduno-Batav. 1716.

[16]) Mit d. Notiz: Olim Gerardi Joannis Vossii. Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 186 bezeichnet d. Subscriptio als 'recopiée'.

[17]) Omont, Bibl. de l'école des Chartes 45 (1884) 334. Inhaltsangabe aus dem englischen Kataloge.

[18]) Preger, Beiträge zur Textgeschichte der *Πάτρια Κ/πόλεως*: Programm des Max.-Gymn. zu München 1894/95.

Digitized by Google | Original from PRINCETON UNIVERSITY

(Gregorios von Nyssa). — z. T. 16. D. XII, ff. 1—19 und fol. 56 bis zum Ende (Joh. Tzetzes). — z. T. 16. D. XIII ff. 202—315, (Sextus Empiricus). — z. T. 16. D. XV (Akten d. 2ten Synode von Nicaea).

Undatiert. London: Additions, 21095 (Polyaen).

— Madrid: Archivo Historico Nacional, 163, 3 zusammen mit Ἀντώνιος Καλοσυνᾶ (Constitutiones). — 163, 5 (Johannes von Damaskos). Vgl. Ἀντώνιος Καλοσυνᾶ. — Die Hälfte von 163,8 (Barlaam u. Joasaph). — z. T. 164,4 (Konzilsakten). — z. T. 164,11 (Michael Psellos εἰς τὸ βιβλίον τῆς διόπτρας). — z. T. 164,12 (Nikephoros Xanthopulos zu d. Psalmen). — z. T. 164,17 (Proklos zu Parmenides).

— — Bibl. Nacional, O. 67 [1]) (περὶ ἀστρολάβου).

— — Palastbibliothek, 1, das Ende (Scholien zu theolog. Schriften). — z. T. 3, eigentlich nur Korrekturen, (Konzilsakten). — z. T. 4 (Theologica). Vgl. Ἀντώνιος Καλοσυνᾶ. — 8 (Kanones). — 16 (Nikephoros Blemmydes zu den Psalmen). — z. T. 17 (Basilios d. Gr. zu Jesaias). — z. T. 19 (Nikephoros Gregoras). — 20 (Eusebios zum Hohen Liede) [2]).

— Mailand: Ambrosiana, 3 [A 52—55 sup.] (Procopius De bello Gothico). — 168 [C 9 sup.] (Proklos zu Platons Alkibiades). — 336 [F 37 sup.] (Nikeph. Blemmydes — Johannes von Damaskos). — 549 [N 107 sup.] (Κυρίλλου Ἀλεξανδρείας χρονικὸν σύντομον). — 615 [P 31 sup.] (Polyaens Strategemata). — z. T. 738 ff. 284—290 [S. 90 sup.] (Kommentar zum liber De methodo gravitatis). — 747 [Y 60 sup.] (Leonis Imper. Tactica). — (?) 829 [A 242 infr.] (Kommentar zu Aristotelis Analytica). — 941 [D 213 infr.] (Scholien zu Φιλοστράτου εἰκόνες). — z. T. 1046 [I 30 infr.] (Die Paraphrase des Euteknios zu Oppians Kynegetica). Vgl. Otto Tüselmann, Abh. d. Göttinger Ges. d. Wiss. N. F. Bd. IV (1900) S. 1 [3]). Vgl. Κάμιλλος Οὐένετος u. Πέτρος Βεργίκιος a. 1569.

— Modena [4]): Bibl. Estense, z. T. 136 ff. 97—143 (Athanasios gegen die Arianer). — z. T. 147 (Historische Miscellen). — 154 (Katenen). — 157 (Homilien d. Chrysostomos). — 158 (Mich. Glykas). — 179 (Konst. Porphyrogennetos). — 187 (Episteln d. Chrysostomos). — z. T. 216 (ii. H. 1) [5]) (Ephraem der Syrer). — z. T. 236 (Katenen). — z. T. 240 (Miscellancodex).

[1]) Graux, Escurial 70 Anm. 1.

[2]) Aus der Werkstatt des Darmarios gingen noch folgende codd. hervor: Palastbibl. 13 (Gregorios von Nyssa). — 14 (dasselbe). — 18 (Patristisches). — 23 (Johannes von Damaskos). — Saragossa, Pilar 621 (Porphyrios).

[3]) Nach Martini und Bassi beschränkt sich die Beteiligung des Darmarios an diesem Cod. nur auf einen Zusatz von einer Seite.

[4]) V. Puntoni, Indice de' codici greci della bibl. Estense di Modena Stud. Ital. 4 (1896) 379—536.

[5]) Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 20.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. München: 64 (Katenen). — 134 (Tzetzes zu Oppian). — z. T. 144 (Randscholien zum Gorgias). — 150, in Toledo (Antonios Kalosynas, Prooemium zur Vita des Chalkondyles). — 160 (Schriften über Kriegswissenschaft). — 161 (Epigramme). — 163 (Gregorios von Nazianz). — 165 (Poliorketik). — 181 (Julius Pollux). — 185 (Auszüge aus Historikern)[1]. — 203 (Theodoret). — 257 (Athanasios, Episteln). 267 (Historiker)[2]. — 268 (Onosander der Taktiker). — 269 (Geometrisches). — z. T. 271 (Pantaleon, Über die Kreuzerhöhung). Vgl. Μάξιμος Μαργούνιος. — 273 (dasselbe). 278 (Kyrillos von Alexandreia). — 290 (Athanasios, Homilien). — 291 (Gregorios von Nyssa). — 292 (Polychronios zum Hohen Liede). — 294 (dasselbe). — 296 (Psalter). — 300 (Geometrisches). — 301 (Musiker und Mathematiker). — 302 (Herennii philosophi expositio in Metaphysica)[3]. — 304 (Proklos zu Platon). — 306 (Proklos, Chrestomathie aus der Bibliothek des Photios). — 341 (Herennii philosophi expositio in Metaphysica)[4]. — 342 (Onosander der Taktiker). — 558 (Onosander der Peripatetiker).

— Neapel: Bibl. Nazionale (ol. Borbonica), III. B. 15[5]) (Excerpte aus Polybios). — III. C. 42[6]) (Historiker).

— Paris: Ancien fonds, 138 [Colbert 1952] Omont im Index (Katene zum Buche Hiob). — 160 [Colb. 4006] Omont a. a. O. (Michael Glykas). — 173 [Colb. 4012] (Katene zum Hohen Liede). — 176 [Colb. 4009] (Katene zum Prediger Salomonis). — 241 [Colb. 4032] (Andreas von Kaesarea zur Apokalypse). — 588 [Colb. 2938] (Gregorios von Nyssa). — 942 [Colb. 4008] (Origenes, Philocalia). — 943 [Colb. 4007] (dasselbe). — 948 [Colb. 4005] (Katene zum Hohen Liede). — 989 [Colb. 4010] (Scholien zu Gregorios von Nazianz). — 1003 [Colb. 4944] (Gregorios von Nyssa zu den Psalmen). — 1005 [Colb. 4945] (derselbe zum Hohen Liede). — 1006 [Colb. 4946] (derselbe zum Prediger Salomonis). — 1008 [Colb. 4943] (desselben Homilien). — 1009 [Colb. 4942] (desselben Varia). — 1011 [Colb. 4940] (desselben Orationes). — 1012 [Colb. 4941] (desselben Macrina). — 1096 [Colb. 4939] (Homilien Verschiedener). — 1287 [Colb. 4011] (Polemische Schriften). — 1329 [Reg. 2507][7]) (Theod. Balsamon zum

[1]) Vgl. Dindorf, Historici Graeci minores I, XXIX.
[2]) Dindorf a. a. O. und Boissevain, Cassii Dionis Hist. Roman. quae supersunt Berlin 1895—1901. Bd. I, S. XXVIII.
[3]) Über die Titelfälschung s. R. Förster, Zur Handschriftenkunde und Geschichte der Philologie: Rhein. Museum 55 (1900) 441.
[4]) Förster a. a. O.
[5]) Boissevain, a. a. O.
[6]) Ernst Schulze, De Excerptis Constantinianis quaestiones criticae, Bonn 1866. Vgl. Graux, Escurial 97. Anm. 1.
[7]) Omont im Index, mit dem Vermerke 'recopié'.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Nomokanon des Photios). — 1342 [Colb. 1475] (Theologische Schriften). — 2459 [Colb. 2595] (Musiker). — 2463 [Colb. 2596] (Man. Bryennios — Eusebios). — 2464 [Colb. 2594] Omont im Index (Man. Bryennios, Harmonica). — 2496 [Colb. 3931] (Theologica). — 2819 [Colb. 4000] (Scholien des Janos Laskaris zu den 3 ersten Euripideischen Tragödien). — 2922 [Colb. 2134] (Joh. Doxopatres zu Hermogenes).

Undatiert. Paris: Supplément, 310 (Grammatikalisches — Scholien zu Sophokles Ajax). — 327 (Chronographisches).

— — Institut de France, 52 [6 fol.] (Patristisches).

— Rom: Barberina, I 64[1]) (Kodinos). — II. 9[2]) (Herennios, Metaphysik)[3]).

— — Casanatensis, z. T. 8 [G. II. 7][4]) (Athanasios — Origenes u. a.).

— — Vallicelliana, (?) z. T. 57 [D. 33] (Georg. Pachymeres zu Aristoteles). — (?) 76 [E. 63] (Theodoret zum Alten Testamente).

— — Vaticana, 1187, im Escurial, für Antonio Augustino[5]), ohne Inhaltsangabe. — 1418 [ol. Fulvio Orsini] (Historiker) Ernst Schulze a. a. O. — Graux, Escurial 97, Anm. 1). — 2154 (*Δαμασκίου φιλοσόφου ἐξήγησις εἰς τὸ προγνωστικὸν τοῦ Ἱπποκράτους*). M. V.

— — Vat. Palatina, 339 (Jul. Pollux). — 406 (Schriften der Taktiker). — z. T. 407 (Kompendium der Aristotelischen Philosophie). — z. T. 410 (Historische Fragmente). — z. T. 411 (Arrian — Appian u. a.). — z. T. 412 (Historische Fragmente). — z. T. 413 von fol. 95 an (dasselbe). — z. T. 417[6]) (Theodoret). — z. T. 422 (Proklos, Chrestomathie).

— — Vat. Ottoboniana, 163 (dasselbe).

— — Vat. Reginensis, 51[7]) und 52 (Kommentarien d. Theod. Balsamon). — 159 (Hermeias *διασυρμὸς τῶν ἔξω φιλοσόφων*). — 162 (Philosophische Traktate).

— — Vat. Urbinas, 87 (Georgios Monachos, *χρονικόν*).

---

[1]) Th. Preger, Zur Textgeschichte der *Πάτρια Κ/πόλεως*: Progr. d. Max.-Gymn. in München 1894/95.

[2]) Omont, Les manuscrits de Pacius chez Peiresc et Holstenius: Annales du Midi III, Toulouse 1891 S. 6. — R. Förster, Rhein. Mus. 55, S. 441.

[3]) Barberin. I. 56, der auf fol. 340v am Ende von *Ἰουλίου Πολυδεύκου ἱστορία* die Unterschrift *ὑπὸ ἀνδρέου δαρμαρίου* hat, ist offenbar nicht von ihm geschrieben. M. V.

[4]) Allen, Notes: Classical Review 3 (1889) 349. Vgl. Stud. Ital. 2, S. 191, No. 1357.

[5]) Identisch mit No. 174 des Augustinschen Katalogs, bei Graux, Escurial 303. — E. Legrand, Recueil de Textes et de Traductions, publié par les professeurs des langues Orientales Vivantes tom. II, 243, Anm. 1. — Mai, Spicilegium Romanum V, XXII.

[6]) Nur die Paginierung und die Preisangabe von ihm.

[7]) Stammt nach Omont, Rev. des Bibl. 1 (1891) 82 von Bourdelot, Leibarzt der Königin Christine von Schweden.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Saragossa: Bibl. del Pilar, z. T. 621 (Porphyrios). — 1310 (συνοδικόν). — 1427 (Damaskios zum προγνωστικόν des Hippokrates). — 1826 (Herennios zur Metaphysik des Aristoteles)[1]. — 1918, — Μιχαήλῳ τῷ Λέργᾳ Σαγγωσεῖ τῷ ἐκ Ναβάρης (Konst. Manasses, Chronik). — 2609 (Onosander). — 3289 (Λέοντος ναυμαχικῶν διάταξις).

— Turin: Bibl. Nazionale, 119 c. V. Chart. (Prolegomena zur Rhetorik). — 240 b. VI, in Toledo — Γαβριὴλ μητροπολίτῃ Φιλαδελφίας τῷ Σεβήρῳ (Scholien zu Epigrammen). — 278. c. I (Harmenopulos, Epitome der Kanones).[2]

— Upsala[3]: [66] (Δαμασκίου φιλοσόφου ἀπορίαι καὶ λύσεις).

— Wien: Vind. theol. 211[4]) (Johannes Euchaites). — (?) theol. 281 [ol. 200] Lamb.² IV, 479[5]) (Johannes von Damaskos). — theol. 69[6]), in Venedig (Kommentar zur Apokalypse).

Ἀνδρέας Δουδίτιος Σβαρδελλάτος (Andreas Dudith, aus Krakau[7]), 1533 bis 1589).

1555 in London, — Μαριανῷ τῷ Οὐικτωρίῳ: Laurent. Indicis Suppl. 22[8]) (λειτουργία τοῦ ἁγίου Ἰακώβου).

1568, Dez.: Vat. Reg. 127 (Proklos zu Ptolemaios).

Ἀνδρέας ὁ Λεαντηνὸς θύτης καὶ ταβουλλάριος ὁ Ἁγιοπροκοπίτης.

1398, 3/10: Laur. 69, 3 und 4, Bandini II, 624 (Biographien d. Plutarch).

— Laurent. Conv. Soppr. 169 (dasselbe).

1399, 10/5: Laur. 70, 9 Bd. II, 670 (Arrian[9]) — Plutarch — Diodor).

1401, 31/12: Vat. Urb. 100 (Plutarch, Moralia).

1404, 27/12: Par. 1574 [Reg. 2474] (Menaeen März—April).

---

[1]) R. Förster, Rhein. Mus. 55 (1900) 441 ff.

[2]) Von den Turiner codd. ist der erstgenannte, laut Riv. di filol. 32 (1904) S. 391, verloren gegangen. Von den 2 anderen sind einige Fragmente gerettet worden.

[3]) Ch. Graux, Arch. d. Missions scient. et litt. IIIe série t. 15, S. 358.

[4]) Fr. Reimmanus, Bibliotheca Acroamatica, theologica, juridica, medica, philosophica, historica et philologica bibliothecae Vindobonensis, Hannover 1712, S. 342. — Darmarius besaß auch den Vind. theol. 113, Lamb.² IV, S. 401.

[5]) Vogel, Serapeum 5 (1844) 277. — Gail, Le Philologue VI, 107. — Lambecius a. a. O. sagt nicht, ob er ihn selbst geschrieben.

[6]) H. von Soden, Die Schriften des Neuen Testamentes in ihrer ältesten erreichbaren Textgestalt hergestellt, Bd. I, 1. Berlin 1902. S. 288 [Αν 601].

[7]) Er nannte sich verschieden, bald de Horchowiza, nach dem Geschlechte seines Vaters, bald de Sbardelatis nach dem seiner Mutter. Von einer alten kroatischen Familie entsprossen, verließ er später Polen und lebte lange in Italien in der Nähe des Kardinals Reginald Pole. — Vgl. Rich. Förster, Andreas Dudith und die zwölfte Rede des Themistios: Neue Jahrb. für Pädagogik 3 (1900) S. 74 ff.

[8]) Rostagno, Indicis codd. gr. Laurent. Suppl.: Stud. Ital. 6, (1898) 129. Auch verzeichnet bei Bandini, Addenda zu Codd. gr. im Catal. codd. latin. Bd. 8, S. 770 ff.; die Subscr., § XIX.

[9]) Die Notiz in Bradley's Dictionary, mit Arrian als Schreiber des cod., demnach zu berichtigen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀνδρέας Βυζάντιος ὁ Λιβαδηνὸς πρωτοταβελλάριος καὶ χαρτοφύλαξ τῆς Τραπεζουντίων ἁγιωτάτης μητροπόλεως[1].
s. XIV: Monac. 525[2] (Aesop).

Ἀνδρέας ἱερεὺς ὁ καλούμενος Λοῦτζος.
1578, 10/5: Bodl. Miscell. 82 (Theologisch-asketische Schriften).

Ἀνδρέας ὁ Μέλτης[3].
1345: Mosq. S.S. 340 $\left(\frac{165}{\text{CLXVI}}\right)$ (Βίος τῶν ἁγίων πατέρων τῶν καλουμένων Λαυσιακοῦ [sic.]) ⟨Amphilochius III, 27—28⟩.

Ἀνδρέας ὁ Νομικόπουλος.
s. XIV: (?) Ambros. 558 [N 166 sup.] (Sophokles Ajax, Elektra, König Oedipus).

Ἀνδρέας Ὑ. . . . .
1579: besaß, schrieb (?) Oxford, Lincoln Coll. 13 (Dorotheos von Palaestina, Episteln).

Ἀνδρέας Φιλόλογος[4] τληπαθέστατος.
s. XV: Laur. 86,14 (Astronomische Schriften).

Ἀνδρέας τελουντᾶς υἱὸς κυρίου Φράγγου ἐκ Ναυπλίου τῆς Ῥωμανίας.
s. XIV—XV: Marc. 516 [cl. 92 No. 7][5] (Ptolemaios und Heron).

Ἀνδρέας Χιόκος.
1586 in Padua: Laur. Ind. Suppl. 71[6] (Meleager von Gadara, Epigramme).

Ἀνδρέας ἁμαρτωλὸς καὶ παρ' ἀξίαν μοναχὸς ὁ ἐκ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας Ὠλένης ὁ Μοραῖος.
1111, März εἰς τὸ ὄρος τοῦ πατρὸς κυροῦ μοναχοῦ Μελετίου τῆς Μυοπόλεως ἐν τῇ μονῇ τοῦ Σωτῆρος: Lond. Add. 28816 (Apostelgeschichte, Episteln, Apokalypse ⟨Pal. Soc. I, 84 und Index S. 15⟩[7]).

Ἀνδρέας, ohne Beinamen:

Ἀνδρέας ἐλεεινὸς καὶ ταπεινὸς πρεσβύτερος.
s. X: Zusatz zu Coisl. 25[8] (Apostelgeschichte u. Episteln).

Ἀνδρέας νοτάριος καὶ καλλιγράφος.
1089 * 23/2, für Θεοφύλακτος μοναχὸς καὶ ἱερεὺς τοῦ Νηκλιώτου τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Νικολάου τῆς Βάλτας: Athen Ἐθν. Βιβλ. 180 (Evangelienabschnitte für den liturg. Gottesdienst) ⟨facs. bei Sakkelion⟩.

---

[1]) Krumbacher, Byz. Lit. 105, 422.
[2]) Aretins Beiträge zur Gesch. u. Literatur, Bd. 9. München 1808 ff.
[3]) Der Name in Kompendium. Auflösung Vladimirs τοῦ Μέλτου; Amphilochius liest τοῦ Μελετίου.
[4]) Bandini III, 345 mit der Notiz: Nescio unde Montfaucon in suo catalogo legat Philelphum pro Philologum.
[5]) W. Schmidt und Schöne, Heron von Alexandreia, Leipzig 1899 I, Suppl. S. 4.
[6]) Rostagno, Stud. Ital. 6 (1898) 160.
[7]) Vgl. Soden S. 224 [α 203]. — Scrivener S. 263, No. 232. — Vgl. unten Ἀνδρέας μοναχός a. 1109.
[8]) Montfaucon, Bibliotheca Coisliniana S. 75.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀνδρέας μοναχός παρ' ἀξίαν [1]).
1109: Nicolsburg, fürstl. Dietrichstein'sche Bibl. IV [I. 120] [2]) (Die Evangelienharmonie des Eusebios).

Ἀνδρέας ἱερεύς.
1287: Brescia, Bibl. Queriniana A. VII 25 Martini I2 S. 262 (Anastasios von Nicaea).

Ἀνδρέας ἱερεύς.
s. XIII: Ambros. 527 [M. 81 sup.] (Lectionarium).

Ἀνδρέας ἱερεύς.
s. XIII—XIV: Vat. 772 (Ὀκτάηχος). M. V.

Ἀνδρέας ἱερεὺς καὶ νομικός.
1354 [3]), 15/5 im Kloster τῆς Τοπολιάνης: Athous Παντελεήμονος 5683. 176 (τετραευαγγέλιον).

Ἀνδρέας πρεσβύτερος.
s. XIV: Athous Παντελεήμονος 770. Soden I, 279, 282, 286 (Kommentar des Andreas zum Praxapostolos).

Ἀνδρέας θύτης.
s. XIV: Kosinitza 174 [4]) (Horologion).

Ἀνδρέας ἱερεύς καὶ πρωτονοτάριος.
1464, 27/3 ἐν τῷ κάστρῳ Χάνδακος, δι' ἐξόδου τοῦ σοφοῦ διδασκάλου κυρίου Μαστραγγέλου [5]) τοῦ ἐξ Ἰταλίας: z. T. Vat. Urb. 117 (Lysias — Xenophons Hellenica u. Agesilaos). Vgl. Δημήτριος Τρικλίνιος.

Ἀνδρέας, ohne nähere Bestimmung:
s. X: Mosq. S. S. 164 $\left(\frac{134}{\text{CXXXV}}\right)$ (Chrysostomos, Homilien) [6]).
s. XI: z. T. Rom, Propag. fid. 250 [L—VI—19] Scrivener, Introduction S. 202, No. 180 (Evangelien). [7]) Vgl. Ἰωάννης ὁ Θεοτοκίτης.

---

[1]) Identisch mit dem Schreiber des Lond. Add. 28816? s. oben unter Ἀνδρέας — ἐκ τῆς καθολ. ἐκκλησίας Ὠλένης.

[2]) E. Gollob, Verz. d. griech. Handschr. in Österreich, außerhalb Wiens: Wiener Sitzungsberichte phil. hist. KL 146, (1903) 65 u. 67.

[3]) Gegen Soden I, 203 mit a. 1324; a. a. O. auch Angabe des Klosters, worin der cod. geschrieben wurde.

[4]) Ἑλλην. φιλολογ. Σύλλογος Bd. 17 S. 31, am Ende der Bibl. Maurogordato.

[5]) Wohl zu identifizieren mit Angelo Poliziano.

[6]) γραφεῖσα χειρὶ Ἀνδρέου ἁμαρτωλοῦ ὑπὲρ παντὸς ἀνθρώπου κατεχομένου αὐτοῦ ἐν τῇ φρουρᾷ τῆς Χαλκῆς διά τινα συκοφαντίαν.

[7]) Birch, Variae Lectiones Havniae 1801, S. LVII, zitiert: Cod. Borgianus 2 s. XI, geschrieben von einem Ἀνδρέας ἀναγνώστης ὑπὲρ συνδρομῆς Ἰω... (caetera erasa sunt). Sodens Angaben sind davon abweichend. Er notiert 2mal einen Schreiber Ἀνδρέας, von der Propag. fid., nämlich S. 192, im Jahre 1300 im Auftrage eines Johannes = cod. L. VI. 10 und S. 205, den cod. L. VI. 19. s. XIV. In meinen Scheden finde ich Ἰωάννης ὁ Θεοτοκίτης a. 1273 (nicht 1284, Scholz bibl. krit. Reise S. 112) als Schreiber des cod. Propag. fid. L. VI. 19, aber nur für die Apostelgeschichte, verzeichnet. M.V. — Bis zur definitiven Feststellung der Divergenz, die nur durch neuen Einblick in den Codex geschehen kann, mögen unter den verschiedenen Händen, die sich daran beteiligten, ein früherer, Andreas s. XI, und Ἰωάννης Θεοτοκίτης a. 1273 einstweilen in Betracht kommen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1292 [1]) 15/5, für den ἱερομόναχος Κωνσταντῖνος: Hieros. 175 tom. II, 287 (Johannes vom Kloster Rhaitu und Johannes vom Sinai).

1337: Athous 1844, Λαύρας 10 [α 10] Soden I, 202 [ε 1458] (Evangelien).

s. XIV: Laurent. S. Marco 693 (Theologische Schriften).

— z. T.: Vat. 1213, f. 82 bis zum Ende (ἀκολουθία τοῦ ἁγίου ἐλαίου und andere ἀκολουθίαι). M. V.

Ἀνδρέας, παρώνυμον ἔχων, s. Γρηγόριος.

Ἀνδρέου, s. Ἀνδρέας.

Ἀνδριανοῦ καὶ Ναταλείας, ἐν τῇ μονῇ, s. Παῦλος.

Ἀνδρίστος, s. Μιχαήλ.

Ἀνδρόνικος ὁ Βασιλικὸς καὶ τάχα ἱερεύς.

s. XVI, für einen ἱερομόναχος Ἰάκωβος: Vat. Pal. 420 (στιχηρά mit Noten).

Ἀνδρόνικος ὁ Γαλησιώτης.

s. XV: z. T. Matrit. N. 23 (Die 12 ersten Bücher der Ilias) [2]).

Ἀνδρόνικος Κάλλιστος [3]); war 1461 in Italien.

Undatiert. Paris [4]): Ancien fonds, z. T. 1906 (Simplikios zur Physik des Aristoteles). — 1908 und 1909 (dasselbe).

— Rom: Vaticana, 1314 (ol. Fulvii Orsini) [5]) f. G. Valla (Ammonios).

Ἀνδρόνικος Λάσκαρις Παζίκης Βυζάντιος.

s. XV—XVI: Bodl. Barocc. 107 (Katene zu den Kirchenvätern).

Ἀνδρόνικος ὁ Λεπεντρηνός.

1299, Juli [6]), für einen Ἰγνάτιος: Par. 448 [Reg. 2269] (Georg. Pachymeres, Paraphrase zu Dionysios Areopagites) ⟨Omont, facs. I, 71⟩.

---

[1]) Nicht ersichtlich, wie die Datierung Ψῶ^ω dem angegebenen Jahre entspricht.

[2]) Nach seinem Tode, laut einer Notiz des Κωνσταντῖνος Λάσκαρις, fortgesetzt von Κοσμᾶς ἱερομόναχος Τραπεζούντιος.

[3]) Vgl. Bessarions Urteil über ihn im ersten Briefe des von Spyr. Lambros veröffentlichten Aufsatzes οἱ ταχυγράφοι τοῦ Βησσαρίωνος: Νέος Ἑλληνομνήμων 2. Heft 3, S. 334. Er war mit Ἰωάννης Ἀργυρόπουλος im Hause des Pallas Strozzi aufgenommen. — Seine Bibliothek wurde in Mailand an Buonaccorso und J. Fr. della Torre verkauft. — Börner, de doct. hom. gr. S. 164. — Legrand, bibliogr. hellén. I S. LIV.

[4]) Die folgenden 3 codd. von Legrand in der Biographie des Schreibers, a. a. O. erwähnt. Omont, davon abweichend, nennt Ἰωάννης Ἀργυρόπουλος und Pallas Strozzi als Schreiber.

[5]) Chr. Aug. Brandis, Die Aristotelischen Handschriften der Vaticana: Abh. d. Berl. Acad. 1831, S. 47—48. — In meinen Scheden abweichende Angaben von demselben Cod., näml. Datierung 1449, 12/3. Inhalt: Batrachomyomachia mit Scholien — Verse d. Gregorios — Opuscula von Psellos. Die Subscriptio auf fol. 15ᵛ lautet: ἐτελειώθη ἐν ἔτει ϛ℘ν ζ^ω μηνὶ μαρτίῳ .... ιβ' ἡμέρᾳ Δ η: Nach einigen Versen folgt noch: Ἀνδρόνικος und ein Monocond., das in Κωνσταντινουπολίτης aufzulösen sein wird. M. V.

[6]) Montfaucon S. 67, falsch a. 1302.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

'Ανδρόνικος Νούντζιος Κερκυραῖος[1]).
1541, 24/11 und 9/12 in Venedig für Mendoza: Escur. T—I—14 (Damaskios und Porphyrios zu Ptolemaios).
1542, 22/4 ebd. für dens.: Escur. T—II—4 (Appian).
1543, 6/2 ebd. für dens.: Escur. Φ—I—12 (Theophylaktos Simokattes — Chalkondyles Laonikos).
—, 12/3 ebd. für dens.: z. T. Escur. Ω—I—11 (Aelian, ποικίλη ἱστορία). Vgl. Ἰωάννης Μαυρομάτης u. Νικόλαος-Μούρμουρις.
— Tübing. Mb. 27[2]) (Αἰσώπου μῦθοι).
Undatiert. Escurial: Ψ—IV—16 (Νικάνδρου Νουκίου τοῦ Κερκυραίου ἀποδημιῶν λόγοι δύο Autographon)[3]). — X—1—5[4]) (Konzilsakten gegen Photios).

'Ανδρόνικος ὁ Χαλκεόπουλος.
1439, 10/1 in Venedig: Ambros. 190 [C. 89 sup.] (Ἀκτουάριος περὶ οὔρων).

'Ανδρόνικος, ohne Beinamen:

'Ανδρόνικος ἀληθινὸς διάκονος ὁ ἐπὶ τῶν τονάλων (sic).
s. XV: Ambros. 619 [P 38 sup.] (Hesiod mit Scholien).

'Ανεμᾶ, τῆς λαύρας, μοναχός s. Σέργιος.

'Ανθέμιος μοναχός.
s. XVI: Athous Καρακάλλου 1635. 122 (μηναῖον Ἰουνίου).

Ἄνθης[5]) εὐτελὴς ἱερεὺς ξένος πάσης ἀρετῆς καὶ ἰδίων.
1106, 31/5 für Λαυρέντιος εὐτελὴς μονότροπος καὶ δομέστικος τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς τοῦ Βατοπαιδίου: cod. 1 der kais. russ. archaeol. Gesellsch. (στιχηράριον) ⟨Amphilochius 2, XXII und Textseite 74⟩.

Ἄνθιμος ὁ διὰ τοῦ θείου σχήματος μετονομασθεὶς Ἀθανάσιος μον.
1480, 28/7: μονῆς τῶν Βλαταίων, τῆς ἐν Θεσσαλονίκῃ 6[6]) (μηναῖον Σεπτεμβρίου).

Ἄνθιμος ὁ ἀφυὴς ὁ Νομοκόπουλος.
s. XIII exeunte, für einen gewissen Γεώργιος: der größte Teil d. Marcian. 530[7]) (Etymologicum Magnum B—Ψ).

---

[1]) Varianten seines Namens: Νούκιος oder Νούκκιος; er gefiel sich auch manchmal in der Umschreibung Νικάνδρος. Seine Frau nannte er Νουκία. — s. Graux, Escurial 190. — Seine Biographie von Moustaxydes im ersten Bande Ἱστορικῶν καὶ φιλολογικῶν Ἀναλέκτων, 1872, S. 24 ff.

[2]) Vgl. A. Heisenbergs Besprechung des Tübinger Katalogs, Byz. Ztschr. 1903, 362 und W. Schmids Nachtrag zu seinem Kataloge, Centr. f. Bibl. 2 (1903) 464.

[3]) Legrand, Bibl. Hell. II, 150.

[4]) Graux, Escurial 372, Anm. 1 und S. 190.

[5]) Zuname, nicht Vorname. Vgl. Heinr. Moritz, Die Zunamen bei den byzantinischen Historikern u. Chronisten: Landshuter Progr. 1896/97 und d. Besprechung von Συνόδης Παπαδημητρίου, Visant. Vremen. 5, 713—735.

[6]) Petrus Papageorgiu, Byz. Ztschr. 8 (1899) 404.

[7]) R. Reitzenstein, Zur Gesch. d. griech. Etymologica, Leipz. 1897, S. 212.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἄνθιμος ὁ ἐκ Ῥόδου μοναχός.
1445, 3/2: μονῆς τῶν Βλαταίων 4[1]) (τριῴδιον).
1446, 15/1 im Athoskloster Λαύρα geschr.: Βλαταίων 5 (πεντηκοστάριον).

Ἄνθιμος, ohne Beinamen:

Ἄνθιμος Θύτης.
s. XV: der zweite Teil des Tübing. Mb. 33 (Miscellanhandschrift).

Ἄνθιμος, ohne nähere Bestimmung:
s. XIV: Par. 1233 (Euth. Zygabenos πανοπλία δογματική u. a.).

Ἀντάκος λίμνης, χωρικογράφος, s. Σταμάτης.

Ἀντζιμάδης, s. Ἰωάννης.

Ἀντιγονί, s. Οδ^σ.

Ἀντίνωρος, s. Κάριλος.

Ἀντιοχείας, πατριάρχης, s. Δωρόθεος.

Ἀντιοχίτης, s. Γεράσιμος.

Ἀντόνου, ἱερεύς, s. Στέφανος.

Ἀντώνιος ὁ Ἀβραμίου.
1520, 6/11: cod. Passionei, Montf. Pal. Gr. 512[2]) (Zonaras, ἐπιτομὴ ἱστοριῶν).

Ἀντώνιος ὁ Ἀθηναῖος.
1435, 22/11 in Siena, für Filelfo: Laur. 69, 9 tom. II, 628 (Polybios).
1436, 1/2 ebd. für dens.: Laur. 56, 7 tom. III, 304 (Plutarch, Moralia)[3]).

Ἀντώνιος ἐξ Ἀθηνῶν[4]).
1580: Zakynthos, Κατραμῆ 1, Soden I, 241 [α 1602] (Apostelgeschichte).
1583, 25/1 ἐν τῇ νήσῳ Ἄνδρῳ: Athous Ἰβήρων 4752, 632 (ψαλτήριον).
1591, 11/12: Lesbos, μονῆς τοῦ ἁγίου Ἰώαννου τοῦ Θεολόγου 38[5]) (Heiligenviten — Patristisches u. a.).

Ἀντώνιος ὁ Βικερόμης ἐν τῇ Φερραρίᾳ πρέσβυς.
1498: Vind. philos. 284[6]) (Μουσαίου γραμματικοῦ τὸ καθ' Ἡρὼ καὶ Λεάνδρον).

Ἀντώνιος Μεδιολανεὺς Κρὴς τὸ γένος, später Ἀντώνιος Δαμιλᾶς[7]).

---

[1]) Petr. Papageorgiu a. a. O.
[2]) Jetzt verschollen; s. die Liste der Deperditi bei E. Piccolomini, Stud. Ital. 6, 184.
[3]) Vgl. auch Index Bd. III, 598. — Die Benennung λογοθέτης für den Schreiber stammt von Montfaucon, Diarium S. 367 ff. Er selbst nennt sich nicht so in den Unterschriften.
[4]) Spyr. Lambros, Παρνασσός 8 (1904) 58 bezeichnet ihn als Besitzer des Ambros. M. 71 sup.
[5]) Παράρτημα zum 18. Bde. des Syllogos, K/pel, 1888, S. 157.
[6]) Arthur Ludwich, Über die Handschriften des Epikers Musaeus: Königsberger Progr. 1896.
[7]) E. Legrand, Bibliographie Hellénique I, S. 1—2. — Nolhac, Orsini S. 149. — Facs. s. unter Undatiert, Paris. Er besaß den Vratisl. 34.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1479, 27/5 in Kreta: Der letzte Teil d. Vat. Pii II 17[1]) (Lykophrons Alexandra).

— 10/3 in Kreta: der erste Teil des Angel. 90 Stud. Ital. 4 S. 134 (Theologische Streitschriften).

1480, 4/8 in Kreta: Laur. 71, 5, tom. III, 6 (Simplikios zu Aristoteles).

1481, 11/3 in Kreta: Barber. ohne Numerierung[2]) (Lykophrons Alexandra).

— 25/9 ebd.: Par. 2938 [Reg. 2770] Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 23 (Demosthenes — Einiges von Aristoteles).

1489, 11/5 in Kreta: Escur. Φ—II—9 (Aristoteles, Logik).

1490, 23/2 ebd.: Bologna, Univ. Bibl. 2359, Stud. Ital. 3 (1895) 403 (Simplikios zu Epiktets ἐγχειρίδιον).

— 26/11 ebd.: Monac. 408 (Platon).

1491, 27/8 ebd.: Par. 1960 [Reg. 2653] Omont a. a. O. S. 28 (Simplikios zu Epiktet)[3]).

Undatiert. Breslau: Stadtbibl., z. T. 22 (Michael Synkellos). Vgl. Γεώργιος Πλουσιαδηνός und Μιχαὴλ Ἀποστόλης.

— Escurial: z. T. Σ–III–3, in Kreta geschr. (Orpheus, Ἀργοναυτικά).

— Ferrara: Bibl. Comun., z. T. 174[4]), in Kreta geschr. (Etymologicum Magnum).

— Florenz: Laurent. Appendix, z. T. 5 [ol. c. Redi 15]. Stud. Ital. 1, 219 (Miscellancodex). Vgl. Λαυρέντιος Λαυρεντανός und Γεώργιος Γρηγορόπουλος II.

— — Laurentiana, für Lorenzo de' Medici, 32, 12, tom. II, 135 (Odyssee). — z. T. 58, 33, tom. II, 480 (Theodoros Gazes, Übersetzung von Ciceros Cato). Vgl. Μιχαὴλ Ἀποστόλης.

— — Riccardiana, z. T. 18, ff. 1—274 (Simplikios zur Physik des Aristoteles). — 20 (Ergänzungen dazu).

— Genf: Stadtbibl., 5 [47] (Demosthenes).

— Madrid: Bibl. Nacionale, z. T. N 13, für Konstantinos Laskaris (Tzetzes zu Lykophrons Alexandra). Vgl. Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης.

— Modena: Bibl. Estense, z. T. 135, ff. 118—130 (Alexander von Aphrodisias).

— Moskau: Synodalbibl., 510 $\left(\frac{216}{\text{CCXVII}}\right)$ (Scholien zu Thukydides).

---

[1]) Stevensons Katalog, S. 143. Als cod. Alexandrinus XVII verzeichnet in der Recensio manuscript. codicum qui ex universa bibl. Vaticana selecti iussu Pii VII Procuratoribus Gallorum iure belli traditi fuere S. 85. Im Jahre 1815 kam er mit den übrigen Codd. wieder in die Vaticana zurück. — Omont, bibl. de l'éc. d. Ch. 42 (1881) 559 und Scheer, Die Alexandra d. Lycophron: Rhein. Mus. N. F. Bd. 34 (1879) 458, zitieren ihn als Alexandrinus 17.

[2]) In d. Ausg. von Bachmann, Leipz. 1830, Bd. I, XXVII ff.

[3]) Cod. Vratisl. 34, geschr. im Jahre 1460, enthält nur eine Besitzernotiz des Ant. Damilas. — Bodl. Barocc. 90 hat eine Notiz, daß ihm im J. 1477 ein Buch τοῦ ἁγίου Αὐγουστίνου gegeben wurde.

[4]) R. Reitzenstein, Zur Gesch. d. gr. Etymologika S. 75.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Neapel: Bibl. Nazionale, III—D—36 (Metaphysik des Aristoteles). — III—E—9 (Themistios, Paraphrase zu Aristoteles *Περὶ ψυχῆς*)[1].

— Oxford: New College, z. T. 259 (Aristides Rhetor)[2].

— Paris: Ancien fonds, 2245 [Reg. 2711] (*Ὀρνεοσόφιον* — Hippiatrica)[3]. — z. T. 2861 [Reg. 2816] (Oppian — Pindars Olympia) ⟨Omont facs. II, 3⟩. — z. T. 2866 [Colb. 4873] (Miscellancodex).

— Parma: Palatina, 9 (Scholien u. Varianten zu dem von *Μιχ. Ἀποστόλιος* geschr. Ptolemaios).

— Rom: Vaticana, z. T. 1396 fol. 115—144ᵛ (Fragment des Aristoteles). Vgl. *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης* und *Μιχαὴλ Ἀποστόλιος*[4]). M. V.

— — Vat. Palatina, z. T. 74, in Kreta (?) geschr. (Aristoteles). Vgl. *Μιχ. Ἀποστόλιος*. — 214 für *Γεώργιος Σχολάριος* (Theodoret). Vgl. *Μιχαὴλ Ἀποστόλιος*.

— Wien: Hofbibl., Vind. philol. 50 (Die ganze Odyssee, ohne Scholien)[5].

Ἀντώνιος ὁ Διζομαῖος, oder Pinellus (?)[6].

1511: z. T. Par. 109 und 110[7] (Apostelgeschichte und die Episteln Pauli).

Undatiert. Paris: Ancien fonds, z. T. 1103[8] (Bücherkatalog).

— Rom: Vat. Reginensis 76 (Episteln Petri und Jacobi). — (?) 130 (Maximos Planudes)[9].

Ἀντώνιος Δοσιθέου μοναχός.

1143, August: Vat. 544[10] (Homilien 45—58 des Chrysostomos). M. V.

Ἀντώνιος Δραγγανᾶς τάχα.

1492, 24/12: Laur. 86, 16 tom. III, 347 (Corpus der Chemiker).

---

[1]) Die beiden Neap., laut Unterschrift, in Kreta geschrieben.

[2]) Vgl. jedoch Keils Ausg. Bd. II, XVI, der in der Unterschrift nicht die Hand des Antonios Damilas annimmt.

[3]) Vgl. G. Costomires, Etudes sur les écrits inédits des anciens médecins grecs: Rev. des Ét. Gr. 5 (1892) 63.

[4]) Vgl. Brandis, Die Aristotelischen Hds. d. Vaticana: Abh. d. Berliner Akademie 1831, S. 74.

[5]) Laroche, Homerische Textkritik, Leipz. 1866, 481—82.

[6]) Laut einer halb verlöschten Notiz auf fol. 1 des Vat. Reg. 76.

[7]) Omont, Mémoires de la Société de l'hist. de Paris et de l'Isle-de-France 12 (1885) 77.

[8]) Omont a. a. O. S. 83.

[9]) Die Unterschrift in den beiden Vat. Reg. scheint nicht vom Schreiber selbst herzurühren. — Laut Scrivener, Introduction S. 228, No. 487, besaß er Bodl. Canon. gr. 33 (Evang. Matthaei).

[10]) Palimpsest; er trägt auf fol. 257, am Ende, die Subscriptio: *ἐγράφη ἡ παροῦσα δέλτος παρὰ τοῦ πατρὸς ἡμῶν τοῦ ὁσιωτάτου κυρίου Δοσιθέου διὰ χειρὸς τοῦ παιδὸς αὐτοῦ Ἀντωνίου μοναχοῦ. μηνὶ αὐγούστῳ ἰνδ. ς´ ἡμέρα δ ἐν ἔτει ς χ ν α.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀντώνιος ὁ Ἔπαρχος[1], geboren 1491 in Korfu. † 1570 oder 1571.

1506, 4/7[2]: Lond. Harl. 5736 (Evangelien).

1509, 16/5: Vat. Pal. 126 (Konstant. Porphyrogennetos De administrando imperio liber — Joh. Tzetzes zu Hesiod).

1537, 15/2: Par. Suppl. 1118, Omont, Addenda: Inv. Somm. Introduction, S. 384 (Index librorum Domini Antonii Eparchi).

1539, 1/3 in Venedig, mit latein. Widmung an Paul III: Vat. 1462 (*Θρῆνος εἰς τὴν Ἑλλάδος καταστροφήν*, Autographon). M. V.

1561, 17/8: z. T. Ambros. 1018 [F 105 inf.] (ein autographer Brief an Pius IV).

1564, 22/4 in Korfu: Das Ende des Laur. 57, 31, tom. II, 384 (Institutiones).

— 2/7: Laur. 86, 11, tom. III, 333 (Asklepios zur Physik des Aristoteles).

1567, 10/10: D. Ende d. Berol. 113 [Phill. 1517] (Verschiedene Opuscula).

1570, 12/5 in Venedig: Berol. 107 [Phill. 1511] (Asklepios zur Metaphysik des Aristoteles = die ersten 6 Bücher).

— ebd.: Vat. 1779 (Fortsetzung des Berol. 107)[3].

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 757 [Z 131 sup.] (Autographon seiner Briefe)[4].

— Paris: Ancien fonds, 983 [Reg. 2888] Omont im Index (Homilien des Gregorios von Nazianz). — 2268 [Reg. 3142] Omont a. a. O. (Galen). — 3064 [Colb. 2145] Omont, Inventaire Sommaire, Introduction: Errata, S. 398 (Katalog seiner Bücher)[5].

— Wien: Vind. lat. 9734 [ol. caps. Kollar XIV] Legrand, Bibl. Hellén. I S. CCXVII (sein Bücherkatalog).

Ἀντώνιος Ἐπισκόπουλος πρωτοψάλτης Κυδωνίας ὁ Κρὴς oder *ὁ Ῥηθυμναῖος*[6]. Facs. s. unter a. 1569.

---

1) Legrand, Bibl. hellén. I S. CCX. Sein Wappen a. a. O. hinter S. CCXXVII. Listen seiner Handschriften enthalten in: Vat. 3958, Par. 3064, Par. Suppl. 1118, Vind. lat. 9734 (ol. caps. Kollar XIV). s Schweighäuser in seiner Ausg. (1789 ff.) praefatio S. 37. — Vgl. R. Förster, Rhein. Mus. N. F. 37, 491—495 und Neue Jahrb. für Philologie 121 (1880) 50. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 53 (1892) 95—110, mit der Liste der Pariser Hds., die ihm gehörten. — Graux, Escurial 413—417; vgl. 113 No. 4. — L. Dorez, Mél. d'arch. et d'hist. 13, S. 281—364. — W. Weinberger, Die Gr. Hss. d. Ant. Eparchos: Festschrift Theodor Gomperz gewidmet, 1902, S. 303 ff. — Gardthausen, Samml. u. Cataloge S. 90.

2) Omonts Zweifel an der Datierung und Änderung in 15[6]0 ist durch den Eintrag des Vat. Pal. *ἐγὼ Ἀντ. ὁ Ἔπαρχος παῖς ὢν κατὰ τὸ ,αφθ' ἔτος ἔγραψα τὸ ἄνωθεν βιβλίον* hinfällig

3) Brandis, Die Aristoteleshandschr. d. Vaticana: Abh. d. Berliner Acad. Bd. 37 (1831), Anhang S. 80. — Vgl. Rich. Förster, Rh. Mus. 1882, S. 491. — In der Subscriptio der Vermerk: *ἄγοντος σὺν Θεῷ τὸ ἑβδομηκοστὸν ἔνατον ἔτος.*

4) Ambros. 655 enthält außer einer Übersetzung des Antonios Eparchos della lettera del re di Rossia, mandata all' imperatore, noch einen autographen Brief des Schreibers an Fulvio Orsini.

5) Außerdem, nach Omont, notes dans une quarantaine de manuscrits, offerts à François I.

6) J. Lami, Deliciae Eruditorum, Florenz 1736, Bd. II. 292.

Digitized by Google · Original from PRINCETON UNIVERSITY

1565, 16/4: Bodl. Barocc. 36 (Georg. Scholarios, Apologie des Florentiner Konzils).
1568, April in San Giorgio Maggiore zu Venedig: z. T. Bodl. Laud. 52 (Miscellancodex).
— 21/5 in Venedig: Berol. 332 [qu. 29] (Synodalakten).
1569, Mai in Venedig: Par. 1746 [Reg. 3057] (Scholien zu Dionysios von Halicarnass) ⟨Omont, facs. II, 4⟩.
—, Mai, ebd.: Par. 2300 [Reg. 3112] Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 196 (Der Mönch Meletios).
—, Mai, ebd.: Par. 2869 [Reg. 3136] Omont a. a. O. (Hexaëmeron).
— 25/6 ebd.: Vind. suppl. hist. 83[1]) (Kommentar zu Dionysios von Halicarnass).
Undatiert. Berlin: 26 [Phill. 1430][2]) (Gregorios von Nazianz). — 28 (II) [Phill. 1432] (Zonaras). — 74 [Phill. 1478] (Georgios Gemistos). — 117 [Phill. 1521] (Georg. Pachymeres). — 124 [Phill. 1528] (Mediciner). — 127 [Phill. 1531] (dasselbe). — 132 [Phill. 1536, II] (dasselbe). — 144 [Phill. 1548, I] (Heron von Alexandreia). — 147 [Phill. 1551] (Astronomisches). — 153 [Phill. 1557] (Nemesius De natura hominis). — 162 [Phill. 1566] (Galen). — 163 [Phill. 1567] (dasselbe). — 172 [Phill. 1576] (Bücher über Physiognomik). — 205 [Phill. 1608] (Eustathios Makrembolites). — 217 [Phill. 1620] (Theodoretos, Kirchengeschichte). — 231 [Phill. 1634] (Chronologische Schriften). — 233 [Phill. 1636] (Epitome des Zonaras).
— London: Harleian Coll., 5604[3]) (Geoponica). — 5664 (Miscellancodex). — z. T. 5726 (Cassianus Bassus, Geoponica). — (?) 5728 (Libanios zu Demosthenes). — z. T. 5730 (Man. Moschopulos ἐρωτήματα). — 5744 (Aesopische Fabeln). — 6301 (Miscellancodex).
— — Additions, (?) 10060 (Der Sophist Aphthonios). — 15276 (Heron von Alexandreia).
— Paris: Ancien fonds, 1414 [Reg. 3126] (Nikeph. Blemmydes). — 2104 [Reg. 3122] (dasselbe). — 2606 [Colb. 6466] (Maximos Planudes, Grammatik)[4]) — 2724 [Colb. 2945] (Tzetzes zu Lykophrons Alexandra). — z. T. 2972 [Reg. 3272] (Rhetorik und Metrik).
— Udine: Bibl. Archiepisc., 12 — Ἀλοιζίῳ Δελφίνῳ ἐπισκόπῳ τῆς ἁγιωτάτης ἐπισκοπῆς[5]) (Hymnen und Troparia mit musik. Noten).

[1]) Lambecius-Kollar, Suppl. S. 553.
[2]) L. Cohns Annahme bei den Berolinenses beruht nur auf der Schriftähnlichkeit mit d. datierten Berol. 332; s. oben.
[3]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 314 ff., ebenso für die nächstfolgenden codices — alle ohne Inhaltsangabe, die aus den Londoner Katalogen entnommen ist.
[4]) So Omont im Inventaire Sommaire; im Index: Inv. Som., Introduction gibt er Πέτρος Βεργίκιος als Schreiber an.
[5]) A. Cosattini, Stud. Ital. 5 (1897) 399.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀντώνιος Καλοσυνᾶ Κρὴς ἰατρός oder ἰατρὸς φυσικός.[1]) Facsimile s. unter a. 1575.

1562, 11/1: z. T. Madrid, Archivo Hist. Nac. 163, 5 (Gregorios von Nyssa — Johannes von Damaskos u. a.). Vgl. Ἀνδρέας Δαρμάριος.

— 18/2: Madrid, Archivo Hist. Nac. 164, 13 (Anastasios vom Sinai).

— 12/11: z. T. Madrid, Archivo Hist. Nac. 164, 8 (Γρηγορίου Νύσσης λόγος κατηχητικός).[2]) Vgl. Μιχαὴλ Μακροκεφαλίτης.

1563, 1/4 für den ἱερεὺς Σαβάντης: Matrit. N. 124 (Eustathios von Antiochien zum Hexaëmeron).

— 24/6 in Trient, für den Bischof von Segovia, Martin de Ayala: Madrid, Archivo Hist. Nac. 164, 7 (Theodoret zu den Psalmen).

— 18/9 in Trient für dens.: Madrid, Arch. Hist. Nac. 164, 2 (Konzilsakten).

— 9/12 in Trient für dens.: Madrid, Arch. Hist. Nac. 164, 5 (dasselbe).

1566, für denselben: Madrid, Arch. Hist. Nac. 164, 6 (Theodoret).

1567, 2/11 in Toledo[3]): Monac. 150 (Autograph seines Prooemiums zu Chalkondyles).

1574, 10/6[4]) in Toledo, für den Kanonikus Garcia de Loyasa[5]): Matrit. O. 8 (Katene der Kirchenväter).

— 19/6 in Toledo, für dens: Matrit. O. 39[6]) (Katene zu den großen Propheten).

1575, 1/11, für dens.: Matrit. O. 56 (Kyrillos zum Alten Testament) ⟨Graux et Martin, Facs. des mss. gr. d'Espagne pl. 61⟩.

1577, 27/12: Matrit. O. 48[7]) (Theologica).

1579: Matrit. O. 99[8]) (Martyrium d. hlg. Katharina).

1580: Escur. X—IV—I[9]) (Ἰουλιανοῦ εἰς τὸν βασιλέα Ἥλιον).

1583, 22/11 für Antonio de Covarrubias: Escur. X—IV—23[10]) (Auszüge aus der Bibliothek des Photios).

1587, 6/7 in Toledo, für Garcia de Loyasa: Escur. R—I—1 und R—I—2 (Der 2. Teil der Bibliothek des Photios).

1597*[11]) 9/12: Escur. R—III—25 (Briefe des Libanios).

---

[1]) Gehilfe des Darmarius; s. Graux, Escurial, 50, 342-43. — Ch. Hopf, Chroniques Gréco-Romaines, Berlin 1873, S. 243.

[2]) In der Unterschr. — νοεμβρίου στὰς ιβ' ἐτελειώθη. Graux im Escurial gibt dieses στὰς als Charakteristikum des Kalosynas an, wie schon unter Ἀνδρέας Δαρμάριος bemerkt ist. s. S. 18 Anm. 3.

[3]) Graux, Escurial S. 344 gegen Hardt, der den Cod. dem Darmarios zuschreibt. Eine Einsicht in den Cod. bestätigte Graux' Annahme. M. V.

[4]) Graux a. a. O. S. 67 gegen Miller a. 1584.

[5]) Später Erzbischof von Toledo.

[6]) Graux a. a. O. S. 50.

[7]) Graux a. a. O. S. 50-51, Anm. 2.

[8]) Graux a. a. O. S. 70.

[9]) Miller, im Index.

[10]) Graux a. a. O. S. XXX.

[11]) Jahr ,αφϛζ' und ιε ἰνδ. stimmen nicht. Miller nimmt eine Verschreibung für ϛ an und schlägt ,αφπζ' = 1585 vor, mit dem d. Indictio stimmen würde; aber die Verschreibung ϛ für π ist nicht denkbar.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Escurial: R—III—8 (Katene zu den kleinen Propheten). — R—III—19[1]) (Liturgisches). — R—III—22 (Neilos Diassorinos *περὶ λίθων*). — R—III—23 (Euchologion, mit latein. Übersetzung d. Schreibers). — X—IV—23 und 24 (Auszüge aus Photios).

— Madrid: Bibl. Nacional, O. 80[2]) (Theophylaktos). — O. 81 (Eustathios von Antiochien). — O. 82 (Hermeias). — O. 90 (Kyrill von Alexandreia). — O. 94 (dasselbe). — O. 95 (Mediciner). — O. 97 (Isokrates). — O. 98 (Theolog. Excerpte).

— — Arch. Hist. Nac., z. T. 163, 8 für Martin de Ayala (Barlaam und Joasaph). Vgl. *Ἀνδρέας Δαρμάριος*. — 164, 1 für dens. (Konzilsakten).

— — Palastbibliothek, z. T. 4 (Theologica). Vgl. *Ἀνδρέας Δαρμάριος*. — 30 (Konzilsakten). — 31—33 (Katene zu Jesaias). — 38 (Prokopios, Kriege gegen die Goten). — 46 (Kommentar zur Apokalypse).

Ἀντώνιος υἱὸς Δασκάρη ἐκ Γάλατος.

s. XVI: Athous *Σταυρονικήτα* 995. 130 (Psalter).

Ἀντώνιος ὁ Μαλάκης τάχα καὶ μοναχός.

s. XIII, nicht s. XI—XII Soden. I. 151[3]): Amorgos: *Χρυσοβιωτίσσης*, 1 (Die 4 Evangelien).

— London: Burdett Coutts, III, 1. Soden a. a. O. 223 [α 186] (Apostolos)[4]).

— Venedig: griech. Kirche San Giorgio, *Α.*, s. Gregory, Textkritik I, 41, No. 279, geschr. für K/pel und den Patriarchen (d. hlg. Pelagia — d. Evang. Johannis).

Ἀντώνιος μοναχὸς τοῦ μεγάλου ἄρχοντος τοῦ Μανδρομηνοῦ.

1383, März: Neap. II. B. 28 (Theophanes Kerameus, Homilien).

Ἀντώνιος ὁ Μαρκούτζα.

s. XV, für Ermolao Barbaro: Neap. III—D—35 (Aristoteles, Metaphysik).

Ἀντώνιος τὸ ἐπίκλην υἱὸς Νεοφύτου τῆς Τουρκίας.

1547, 9/4 *ἐν τῇ μονῇ τοῦ ταξιάρχου Μιχαὴλ εἰς χωρίον λεγόμενον Δακατάμια*: Hieros. 281, t. I (Collectanea).

Ἀντώνιος διάκονος ὁ Πουλίτζης.

1457, 19/1: Athous *Ἰβήρων* 4775. 655 (Homilien).

Ἀντώνιος εὐτελὴς παπᾶς υἱὸς ἀρχιερέως Ῥο[μ]βέρτου ὁ ἀπὸ χωρίου Μελεπινίνου.

1448, 19/2: Ambros. 194 [C 97 sup.] (*Ἀριστοτέλους κατηγορίαι*)

---

[1]) Graux a. a. O. S. 503, mit Fragezeichen.

[2]) Für diesen und die folgenden Matritenses, s. Graux, a. a. O. S. 70, Anm. 1.

[3]) Mit der Erscheinung des Katalogs der Ambrosiana ist die Zeit des Schreibers festgestellt. Im Jahre 1287 wurde auf seine Bestellung Ambros. 357 von *Παῦλος μοναχός* geschr.; s. d. Er war in diesem Jahre *ἀρχιεπίσκοπος Βερροίας*.

[4]) H. A. Scrivener, Adversaria Critica Sacra, Cambridge 1893, S. LXXIII liest den Schreibernamen *Μαλεύκης* [*μηλεύκης* (?)].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀντώνιος Ῥόκκο ἀδελφὸς ἀπὸ τῆς χώρας τῶν Καρβούνων.
1580, 13/3 ἐν τῷ μοναστηρίῳ τοῦ ἁγίου Ἀνδριανοῦ καὶ Ναταλείας: Vat. 2258 (Verschiedene Liturgien). M. V.
1581, Dezember: z. T. Vat. Ott. 384 (Kommentare zum Koran u. a.).
Undatiert. Grottaferrata: Crypt. Δ. α. 15[1] (μηναῖον Ἰανουαρίου).

Ἀντώνιος Σενέκας Κύπριος.
s. XVI: Paris, Arsenal 8408 = Omont No. 30[2] (Katene zu den kleinen Propheten).

Ἀντώνιος Σικανός. (Ἱσπανός[?])
s. XVI: Ambros. 33 [A 107 sup.] (Hermogenes περὶ σταθμῶν — περὶ εὑρέσεων).

Ἀντώνιος ὁ Σικελός.
s. XIII: Palermo, Bibl. Com. 7[3] (Hesiod u. a.).

Ἀντώνιος ὁ ν. Ταμουντανέγρα oder ἀπὸ Βουνίου Μαύρου.
s. XV: Laurent. Conv. Soppr. 308 (Man. Chrysoloras – Libanios u. a.). — Vat. Reg. 92 (Dichterfragmente)[4].

Ἀντώνιος Χαρίτων.
s. XV: London, Lambeth Palace library 528 (Zusätze und Titel zu einer Evangelienhandschrift vom Jahre 1160 (?)[5]).

Ἀντώνιος εὐτελὴς καὶ ταπεινὸς ἱερεὺς τῆς ἁγίας Χριστίνης.
1371 *9/12[6]: Vat. 1973 (ἱερουργία, ἀκολουθίαι τινές).

Ἀντώνιος ohne Beinamen:

Ἀντώνιος μοναχὸς πάντων ἔσχατος.
s. X: Ambros. 423 [H 13 sup.] (4 Evangelien — Epistel des Eusebios).

Ἀντώνιος μοναχός.
s. X: Zusatz zu Sinait. 8 (προφητολόγιον).

Ἀντώνιος μοναχός.
1057, Januar: Par. 637 [Reg. 1927] (Chrysostomos, Homilien) ⟨Omont, facs. I, 25⟩.

Ἀντώνιος μοναχὸς καὶ ξένος[7].
ca. 1079: Zusatz zu Coisl. 205 (Neues Testament).

Ἀντώνιος μοναχός.
s. XI: Par. 1062^A (Asketische Schriften). — Par. 1457 [Colb. 250] (Heiligenviten).

---

[1] Nach Rocchi, auf fol. 141 die Todesnotiz des Schreibers vom Jahre 1555; offenbar verschrieben.

[2] Vgl. Omont, Mélanges Graux S. 306. Über die cryptogr. Unterschrift, s. Gardthausen, Griech. Palaeogr. 237.

[3] Stud. Ital. 6 (1898) 463.

[4] Zweifelhaft, ob Schreiber oder Besitzer.

[5] The New Palaegr. Soc. London 1903, ⟨Heft I, Pl. 5⟩.

[6] ἐν ἔτει ͵ς ω̅ π̅ ἰνδ. ι̅β̅ μηνὶ δεκεμβρίῳ θ̅ ἡμέρᾳ σαβάτῳ. M. V. Batiffol, Rossano, 91 u. 164 davon abweichend, Datierung 1373, wegen der Übereinstimmung mit der Indictio.

[7] Nach der Subcriptio, bei Montfaucon, Bibl. Coisl. nicht ganz sicher, ob er sich am Abschreiben beteiligt hat.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Utrecht, Univ. Bibl. 41 [6][1] (Chrysostomos zum Evang. Matthaei)[2].

Ἀντώνιος μοναχός.
s. XII: Athous *Βατοπαιδίου* 761 [27] Soden I, 107 [*δ* 252] (Neues Testament).

Ἀντώνιος μοναχός.
s. XII *ἐν τῇ ἐπωνύμῳ λαύρᾳ τοῦ πατρὸς ἡμῶν Σάββα*: Hieros. 612, t. II, 615[3] (Evangelien und Apostelgeschichte).

Ἀντώνιος εὐτελὴς πρεσβύτερος καὶ μοναχός.
s. XII: Ambros. 43 [H 13 sup.] Scrivener, Introduction 215 No. 343 (Evangelien)[4].

Ἀντώνιος τλήμων πρεσβύτερος.
1473, 12/1: Perugia Bibl. Com. 25 [I, 106][5] (Aristophanes, Plutos, Wolken, Frösche).

Ἀντώνιος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός.
1519, 24/3: Chalke, *Ἑλληνεμπορικὴ Σχολή* [ol. *μονῆς Προδρόμου Σωζοπόλεως*] 57[6] (*παρακλητική*).

Ἀντώνιος ἱερεὺς τάχα καὶ πνευματικός.
1550, 29/5: Athous *Ἰβήρων* 4751. 631 (Psalter).

Ἀντώνιος μοναχός.
1577 *ἔσωθεν τοῦ ἁγίου τάφου τῆς Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν ἀναστάσεως*: Hieros. 53. tom. II, 98 (*λειτουργίαι Χρυσοστόμου, Βασιλείου καὶ τῶν προηγιασμένων*).

Ἀντώνιος ἱερομόναχος.
1582, 24/3 *ἐν τῇ λαύρᾳ τοῦ ἁγίου Σάββα*: Hieros. 133 und 134 tom. I. (*πανηγυρικόν* — Patristik).

Ἀντώνιος, ohne nähere Bestimmung:
s. XII: Sinait. 758 (*πεντηκοστάριον*).
s. XIV: z. T. Hieros. 177, tom. I (Homilien des Gregorios von Nazianz).
1409, 1/2: Athous *Παντελεήμονος*, 5523. 17 (Liturgien).
1414*: Alexandrinus 924[7] (Synaxarion).
1464: Mutin. 176[8] (Katene zu den Psalmen).

---

[1] Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 206. — P. A. Tiele, Catal. codd. manu scriptorum bibl. univ. Rheno-Trajectinae 1887.

[2] Die 3 codd. unter eine Rubrik gestellt wegen derselben Benennung des Schreibers und derselben Datierung, ohne Garantie d. Zusammengehörigkeit.

[3] Vgl. Scholz, Bibl. krit. Reise 146.

[4] Der Name des Schreibers kommt im neuen Kataloge der Ambrosiana nicht vor.

[5] Allen, Centr. f. Bibl. 2, (1885) 405 ff.

[6] Papad. Kerameus *Ἡ ἐν τῷ νησίῳ Σωζοπόλεως βασιλικὴ μονὴ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου καὶ ἡ τύχη τῆς βιβλιοθήκης αὐτῆς*: Vizant. Vremenik. 7 (1900) 673.

[7] V. Gardthausen, Spicilegium Alexandrinum, als Anhang zum Catal. codd. gr. Sinaiticorum, Oxford 1886.

[8] V. Puntoni, Stud. Ital. 4 (1896) 495.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1487, 10/5: Mosq. S.S. 479 $\left(\frac{353}{\text{CCCXL}}\right)$ (*Εὐσταθίου τοῦ Μακρεμβολίτου*[1]) *τὸ καθ' Ὑσμίνην Ὑσμινίαν δρᾶμα*).

s. XV: z. T. Laur. 31, 23, tom. II, 93—94, für einen *Θύτης Χαριτώνυμος* (Hesiod).

— Der erste Teil des Ambros. 346 [F 77 sup.] (Theologica).

— Sinait. 752 (Triodion).

1542, 15/12: Sinait. 136 (Psalter).

Ἀντώνιος, s. *Πέτρος*; — zweiter Vorname des *Νικόλαος Πινέλλα* und *Φραγκίσκος Καβότιος*.

Ἀντωνίου Χρυσίνου, υἱός, s. *Ἰωήλ*.

Ἀούερος, s. *Χριστοφόρος*.

Ἀπελάστου, s. *Νικηφόρος*.

Ἀπλοστάνης, s. *Σωφρόνιος*.

Ἀπολλόνων, τῶν, τῆς ἐνορίας, s. *Μανουήλ*.

Ἀποστόλης, s. *Γεώργιος. Μιχαήλ*.

Ἀποστολίδης, s. *Ἀριστόβουλος* (= *Ἀρσένιος Μονεμβασίας*).

Ἀποστόλων, τῶν ἁγίων, πρεσβύτερος, s. *Θεόδωρος*.

Ἀρατηρός, s. *Γεώργιος*.

Ἀργυ . . . . . s. *Μανουήλ*.

Ἀργυροδόντα, s. *Κωνσταντῖνος*.

Ἀργυρόπουλος ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς τάχα καὶ ἱερεύς.

1567, 12/2: z. T. Sinait. 976 (*εὐχολόγιον*).

Undatiert. London: z. T. Burn. 54[2]) (Miscellancodex).

Ἀργυρόπουλος, s. *Βασίλειος. Δούκας. Ἰωάννης. Κωνσταντῖνος*.

Ἀργυρός, s. *Ἀνδρέας. Ἰωάννης. Μιχαήλ*.

Ἀργυρωνήτης, s. *Νικόλαος*.

Ἀρέθας Πατρεύς[3]) ca. 865—939 (?), Erzbischof von Caesarea, schrieb Scholien und Randnotizen zu folgenden Codices:

Laur. 60, 3 (Aristides Rhetor) ⟨Vitelli e Paoli, Coll. Fiorent. IV 40⟩. Vgl. *Ἰωάννης καλλιγράφος*, a. 895.

Lond. Harl. 5694, Rabe a a. O. (Lukian-Scholien mit facs.) ⟨Pal. Soc. II, 27⟩.
Par. 451, Maass a. a. O. (Klemens von Alexandreia) ⟨Omont, Fcsm. I, 2⟩
} Vgl. *Βαάνης*[4]).

[1]) Der Beiname des *Εὐστάθιος* führte wahrscheinlich zu der sonderbaren Verunstaltung Macrisphendne, zuerst wohl von Matthaei, Notitia codd. graec. bibl. Mosquensium, Moskau 1776 aufgenommen. Vogel, Serapeum 1844, verwandelte ihn dann zum Beinamen eines Schreibers.

[2]) Omont, Bibl. de l'école des Chartes 45 (1884) 335.

[3]) Maass, Mélanges Graux 749 ff. — H. Rabe, Die Lukianstudien des Arethas: Nachr. d. Göttinger Gesellsch. d. Wiss. phil. hist. Kl. 1903, 643—663. — A. Harnack, Die Überlieferung der christl. Apologeten des II. Jahrh. Leipzig 1882, S. 36—46. — Von der Goltz in Gebhard und Harnacks Texten u. Untersuchungen 17 N. F. 2. (1889) Heft 4, S. 6—7. — Einzelheiten aus seinem Leben in der Vita Euthymii ed. C. de Boor 1888. — Zusammenfassende Notizen bei Pauly-Wissowa. — Centr. f. Bibl. 24 (1907) S. 23.

[4]) Nach Maaß a. a. O. 756 rühren Harl. 5694 u. Par. 451 von dems. Schreiber

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Mosq. S.S. 231 $\left(\frac{394}{\text{t. II. XXXII in-fol.}}\right)$ (Sammlung polemischer Schriften).
Vgl. Στυλιανὸς διάκονος, a. 932.

Bodl. d'Orville XI infr. 220, Maass, a. a. O. (Ein Epigramm auf Euklid, und Scholien). Vgl. Στέφανος Κληρικός. a. 888.

Bodl. Th. Roe 16[1]) (Katene zu den Episteln Pauli).

Par. 1410[2]) (Glossen und Randbemerkungen zu Pausanias)[3]). Vgl. Μιχαὴλ Σουλιάρδος a. 1491.

Ἀρείας Φερδινάνδου υἱός.

1427: Vind. philos. 151. Lambec.[I] I, 105 (Aristoteles Ἠθικὰ Νικομάχεια).

Ἀριολογᾶς, s. Θεόδωρος.

Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης ἱεροδιάκονος (1465—1535) Sohn des Μιχαὴλ Ἀποστόλιος. s. u. — Spätere Benennung, seit ca. 1514: Ἀρσένιος μητροπολίτης Μονεμβασίας[4]). — Fcs. s. Undatiert, Paris.

1489, 31/3 in Kreta: Bruxell. 83 [181 70—73] (Apollonios Rhodios, Argonautica).

1491, 4/12 in Kreta: Sinait. 1194[5]) (dasselbe).

1496, 22/1 ἐν Χάνδακι τῆς Κρήτης — Πέτρῳ Φλορεντίνῳ τῷ μοναχῷ: z. T. Riccard. 77 (Sophokles mit Scholien).

Undatiert. Brüssel: z. T. 74 (Homerische Hymnen). — 90 [3529] (Mich. Apostolius, Sprichwörtersammlung) — z. T. 95 (Herodian). Vgl. Μιχαὴλ Ἀποστόλιος.

— Escurial: X—IV—20 (στίχοι τοῦ σοφωτάτου Φιλῆ).

— Florenz: Zusatz zu Laur. 6, 2, tom. I, 89, für Klemens VII (ein griech. Carmen). Vgl. Γεώργιος Μακρός — (?) Laur. 4, 26 (Sein philologisches Lexikon).

---

her; s. Facsimilés of the Palaeographical Society, second series vol. I S. 1 der Praefatio und Otto Stählin, Clemens Alexandrinus Bd. I, Protepticus und Paedagogus, im Auftr. der Kirchenväterkomm. d. kgl. preuß. Akad. d. Wiss. Leipz. 1905 S. XXIII. —

[1]) Ein Scholion von Ἀρέθα διακόνου.

[2]) Fr. Spiro, Ein Leser des Pausanias: Festschrift, Johannes Vahlen zum 70. Geburtstage, Berlin 1900, S. 131 ff.; s. dagegen Spyr. Lambros, Νέος Ἑλληνομνήμων 2 (1905) 31.

[3]) Die andern in K/pel oder Patras angefertigten Arethas-codd. sind: Bodl. Clark 39 (Platon). — Marc. 447 (Athenaeus). — Vat. Urb. 35 (Aristoteles, Organon). Vgl. Γρηγόριος ὑποδιάκονος s. IX. — Vat. Urb. 124, von Maass angezweifelt. — Athous Laura B 64, V. d. Goltz a. a. O.

[4]) Legrand Bibl. Hell. I, CLXV nimmt Stellung gegen diejenigen, die Aristobulus Apostolius nicht mit Arsenius von Monembasia identifizieren. Der Zuname meistens im Kompendium ἀποστό; außer Ἀποστολίδης begegnet man auch den Auflösungen: Ἀπόστολος, Ἀποστόλης; öfters mit dem Zusatze: τὸ γένος Βυζάντιος. — Seine Bibliothek, zu der beispielsweise auch Bern. 48b und Angel. 27 gehörten, ging nach seinem Tode an seinen Neffen Γεώργιος Κόμης ὁ Κορίνθιος über. s. Legrand a. a. O. S. CLXV—VI, Anm. 6. u. S. LVIII. — Biblioth. d. l'école des chartes 47. (1886) S. 290.

[5]) s. darüber auch Tischendorff, Wiener Jahrbücher für Literatur 1845, Anzeigeblatt S. 31.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Heidelberg. s. unter Vat. Palatina.
— K/pel, jetzt Jerusalem: cod. d. Heiligen Grabes 152[1]) (Injurienbrief an den Patriarchen Pachomios wegen Nichtbestätigung seiner Wahl für den Bischofsitz von Monembasia).
— London: Additions, 5108[2]).
— — Arundel collection, 530[3]) (Aristophanes).
— Madrid: Bibl. Nacional, z. T. N. 13, in Kreta geschr. (Lykophrons Alexandra). Vgl. Ἀντώνιος Μεδιολανεύς.
— Mailand: Ambrosiana, z. T. 160, nach Scheers Dafürhalten, Rh. Mus. N. F. 34 (1879) S. 457 (Lykophrons Alexandra mit Scholien von Tzetzes).
— Oxford: Bodleiana, Barocc. 76[4]) (Theologica).
— — New College, 143, der erste Teil[5]) (Philon). Vgl. Βαρθολομαῖος Κομπαρῖνος.
— Paris: Ancien fonds, 703 [Reg. 2330] Omont im Index (Chrysostomos zu d. Evangelien). — 809 [Reg. 1960] (Homilien d. Chrysostomos). — 1148 [Reg. 3537, 2] Omont im Index (Theolog. Fragmente). — 1405 [Reg. 2058] Omont a. a. O. (Agathemeros). — 1406 [Reg. 2059] a. a. O. (Fortsetzung von Par. 1405). — 1837 [Reg. 2094] (Proklos zu Platon). — 1872 [Reg. 2123, 3] (Paraphrase der ἠθικὰ Νικομάχεια). — 2052 [Reg. 3091] (Ammonios zu Aristoteles κατηγορίαι). — z. T. 2070 [Reg. 3353] (Übersetzung von Max. Planudes des Somnium Scipionis). Vgl. Μανουὴλ Καλούδης. — z. T. 2151 [Reg. 2145] (Miscellancodex). — z. T. 2303 [Reg. 3177, 2] Omont im Index (Mediciner). — 2636 [Reg. 2746] Omont a. a. O. (Lexicalisches). — 2696 [Reg. 2203, 2] (Miscellancodex). — 2698 [Reg. 2202] (Eustathios zur Ilias). — z. T. 2781 [Reg. 3304, 2] (Pindars Olympia) ⟨Omont Fcs. II, 5⟩. Vgl. Μιχ. Ἀποστόλιος. — 2792 [Reg. 3331] (Scholien zu Aischylos). — 2837 [Reg. 3332] (Tzetzes zu Lykophrons Alexandra). — 2862 [Reg. 3155] (Scholien zu Oppian). — 2886 [Reg. 3521] (Sophokles — Aischylos). — 2887 [Reg. 3519] (Euripides). — 2888 [Reg. 3518] (Fortsetzung d. Euripides). — 3008 [Reg. 3283] (Scholien zum Panathenaikos des Aristides). — 3058 [Reg. 2809] mit einem Widmungsgedicht an Leo X., (des Mich. Apostolios Ἰωνιά) ⟨Omont Fcs. II, 6⟩.
— — Supplément, 205[6]) (Briefe des Michael Apostolios). — 768 (Paraphrase zu Aristotelis ἠθικὰ Νικομάχεια).

---

[1]) Legrand, Bibl. Hell. II, 346 ⟨facs. seiner Signatur⟩.
[2]) Verzeichnet nur im Index to the Additions to the Manuscr. 1783 bis 1835, dessen nichtsystematische Anordnung das Auffinden erschwert. — Omont, Bibl. de l'Éc. d. Ch. 45 (1884) 335, weist d. Cod. dem Schreiber zu.
[3]) Omont a. a. O. Inhaltsangabe nach dem Londoner Kataloge.
[4]) Börner, De doct. hom. gr. S. 155—157.
[5]) Cohn u. P. Wendland, Philonis opera, editio maior I, XIX, Berlin, 1896.
[6]) Legrand, Bibl. Hell. II, 258—259.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Paris: Imprimés Réserve, Y. 503[1]) (Handschriftliche Scholien zur Anthologie)[2]). — Vgl. Joannes Franciscus Asulanus.

— Rom: Angelica, z. T. 82[3]) (Nikephoros Gregoras, Episteln).

— — Vallicelliana, (?) cod. 93 [F 40] (Lexikalisches u. Grammatikalisches).

— — Vaticana, z. T. 1311 fol. 1—29v (Πινδάρου Ὀλυμπιονῖκαι mit Scholien)[4]). — z. T. 1396 [Fulv. Orsini 7] (Ἀριστοτέλους ἠθικὰ νικομάχεια). — Vgl. Ἀντώνιος Δαμιλᾶς und Μιχαὴλ Ἀποστόλης. — 1471 (Lykophrons Alexandra)[5]).

— — Vat. Palatina, z. T. 139 (Argonautica — Hymnen). Vgl. Ἐμμανουήλ s. XVI. — z. T. 149 (Onomastikon des Pollux). Vgl. Ἐμμανουήλ s. XVI. — z. T. 272, in Kreta geschrieben, jetzt in Heidelberg[6]) (Lykophrons Alexandra). — Wahrscheinlich 358[7]) (Auszug aus Aëtius).

— Wien: Vind. hist. gr. 81 (Philon von Alexandreia)[8]). — Vielleicht z. T. Vind. philos. et philol. 253[9]) (ὑπόθεσις Σοφοκλέους δράματος Οἰδίπους τύραννος). — Vgl. Καῖσαρ Στρατηγός.

— Wolfenbüttel: Guelferb. 511 (Gudianus 77)[10]).

Ἀρίων μοναχός.

1033: Lond. Add. 5153, Gregory, Textkritik I 402 [788] (Synaxarium).

Ἀρκαδινός, s. Πρόφρημος.

Ἀρκέριος, s. Ἰωάννης, mit Zunamen Θεοδώρητος.

Ἀρκολέων, zweiter Zuname des Ἰάκωβος Βοββός.

Ἀρκώλαος, s. Νεόφυτος.

Ἀρμενιακός, s. Βασίλειος.

Ἀρμενίων, ἐπίσκοπος, s. Δαυίδ.

Ἀρμηλάτος, s. Γοδφρίδος.

---

[1]) Omont, Inventaire Sommaire III, 343.

[2]) Montfaucon, Palaeographia Graeca 82 erwähnt noch cod. Colbert. 1219 = Reg. 3061 mit Zusatz: Videtur esse manu Arsenii Apostolii. Anicet Melot, Catalogus codd. mss. Bibl. Regiae, Paris 1739—44 nahm dann die Notiz: 'is codex eiusdem Arsenii manu anno 1526 exaratus est' auf. In Omonts Inv. Sommaire nur der Vermerk: copié en 1516, ohne Schreiberangabe.

[3]) Franchi de' Cavalieri, Stud. Ital. 4 (1896) 130. Er besaß die codd. Angel. 27 und 82, sowie Bern. 48b.

[4]) In d. Subscriptio, für die Datierung: Ἀριστ. Ἀποστόλ ἱεροδιάκονος ἐν Κρήτῃ κτλ; M. V.

[5]) In d. Ausgabe von Bachmann, Leipzig 1836, I, XXVII.

[6]) Identisch mit Bachmanns Vitebergensis.

[7]) Diels, Die Hds. d. antiken Ärzte, im Auftrage der akad. Kommission, Berlin, 1905.

[8]) Cohn u. Wendland, Editio maior IV, S. VII.

[9]) Franz Pichler, Beiträge zur Überlieferung der Sophokles-Scholien: Festschrift des deutschen akademischen Philologenvereins, Graz 1896, S. 34. Sein Urteil basiert auf Vergleich mit Omonts facs. des Par. 2781 ⟨II, 5⟩.

[10]) R. Förster, Libanii opera, Leipzig 1903 ff. Bd. I, 62.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἁρμόνιος Ἀθηναῖος[1]).
s. XV in Rom: Riccard. 81. I (Aristoteles περὶ ἀρετῶν und naturwissenschaftliche Schriften).
Ἄρνης, s. Ἀνδρέας Ἰωάννου.
Ἀρνόλδος Θωμᾶς κανονικὸς Ἁσσηλεύς (= Arnold Thomas aus Hassel).
1500, 4/8 im Kloster St. Leonhard, bei Leyden: Leid. 125 [XVIII Per. O. 18][2]) (Ἀγαπητοῦ διακόνου βασιλικὴ σχέδη — Euripides, Hekabe u. Iphigeneia).
Ἀρσένιος Ἀχρίδιος ἁμαρτωλός.
1001, 15/11 (nicht 1041, Swainson) Rolle von Grottaferrata[3]) (τοῦ μεγάλου Βασιλείου λειτουργία).
Ἀρσένιος ἀρχιθύτης τοῦ θρόνου Ἐλασσῶνος.
1596: Hieros. 5. tom. III (λειτουργικὸν εὐαγγέλιον).
Ἀρσένιος μητροπολίτης Μονεμβασίας, s. Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης.
Ἀρσένιος θεουδὴς ἐπίσκοπος Περγάμου.
s. XIII: Ambros. 438 [H 58 sup.] (Asklepios von Tralles zu Νικομάχου ἀριθμητική u. a.).
Ἀρσένιος ἐπίσκοπος Σάμου καὶ Ἰκαρίας.
1418, schrieb (?), schenkte die Hs. dem χωρεπίσκοπος Νεραντζίας[4]) καὶ σακελλάριος Γεώργιος: Athen. 1200 (Θεοφυλάκτου Σιμοκάττου ἱστορία).
Ἀρσένιος μοναχὸς τοὐπίκλην Σπαστρικός.
1137, 26/7[5]): Athous Διονυσίου 3617. 83 (Heiligenviten).
Ἀρσένιος ὁ Σύρος ἱερομόναχος.
1516. Sinait. graec. arab. No. XCIV[6]) (εὐχαὶ τοῦ λυχνικοῦ).
Ἀρσένιος, ohne Beinamen:
Ἀρσένιος μοναχός.
1136, 12/6 τῇ μονῇ τοῦ Προδρόμου τῇ κειμένῃ ἔγγιστα τῆς Ἀετίου: ἀρχαϊκὴ δὲ τῇ μονῇ κλῆσις Πέτρα· ἐξ ἐπιταγῆς τοῦ καθηγουμένου Μαξίμου: Par. 891 [Reg. 1988] (Theodoros Studites μικρὰ κατήχησις) ⟨Omont, Facs. I, 47⟩.

---

[1]) Neffe d. Theodoros Gazes, änderte später seinen Namen in Murad Rim. Großer Büchersammler, s. Bandini III, 609 und Commentaria in Aristotelem V2 S. VIII, Ausg. der Berliner Akademie. Ihm gehörten:

Laur. 31, 25	Laur. 80, 9	Matrit. 54
„ 31, 36	„ 81, 8	Ambros. 403 (G. 61 sup.)
„ 57, 28	„ 81, 19	„ 507 (M. 24 sup.).
„ 58, 4	„ 85, 14	

[2]) J. Geel, Catalogus libr. mss. qui inde ab anno 1741 bibl. Lugduno-Batavae accesserunt. 1870.
[3]) Swainson, Greek Liturgies, London 1884, S. XXIII.
[4]) Frühere Hauptstadt der Insel Kos.
[5]) Datierung: Ἰουλίῳ κϛ ἰνδ. ιε ἡμέρᾳ δευτέρᾳ ἐπὶ βασιλείας Ἰωάννου τοῦ Πορφυρογεννήτου καὶ Κομνηνοῦ (1118—1143) πατριαρχοῦντος τοῦ ἁγιωτάτου Λέοντος τοῦ Στουπῆ . . . . (1134—1143). In die beiden gemeinsamen Jahre fällt nur eine 15. Indictio = 1137.
[6]) Alexej Dmitriewski, Opisanie liturgičeskich rukopisej chraniat. v. bibliot. pravoclabno vostoka = Beschreibung der in den Bibliotheken des orthodoxen Ostens aufbewahrten liturgischen Hds. 2 Bde. Kiew 1895—1901. Bd. II = **Εὐχολόγια** (citiert: EY.).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Rom: Für dasselbe Kloster, Vat. 537 (Χρυσοστόμου ὁμιλίαι μϛ—πη). M. V.[1]).

Ἀρσένιος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς διάκονος.
1258, 13/8: Sinait. 817 (Ὀκτάηχος — παρακλητική)[2]) = Petersburg kais. Bibl. 451.

Ἀρσένιος μοναχὸς ὁ μετ' ὀλίγον κόνις.
s. XI: Sinait. 175 (τετραευαγγέλιον).

Ἀρσένιος οἰκτρὸς μοναχὸς καὶ ἀνάξιος θύτης.
s. XIII—XIV, schrieb (?) z. T. Par. 1189 [Reg. 2033][3]) (Heiligenviten).

Ἀρσένιος εὐτελὴς μοναχός.
1512, 19/2 für Νικόδημος μοναχός: Athous Καρακάλλου 1667. 154 (Psalter).

Ἀρσένιος μοναχός.
1567: Hieros. 621 tom. II, 619 (λειτουργίαι)[4]).

Ἀρσένιος ἱερομόναχος.
s. XVI: Par. 2317 [Reg. 3215] (Astrologisches und Medicinisches).

Ἀρσένιος, ohne nähere Bestimmung:
s. XI—XII: Vat. 1191 (Θεοφυλάκτου τοῦ ἀρχιεπισκόπου Βουλγαρίας ἐξήγησις εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννου εὐαγγέλιον). M. V.
s. XII: Grottaferrata Α. α. 8, Soden I 174 (Evangelien).
s. XII—XIII: Grottaferrata Α. β. 8. (Epistolarium)[5]).

Ἀρταμυθήνου, τῆς μονῆς, s. Νεῖλος.

Ἄρτης καὶ Αὐλώνης, ἀπό, s. Νικόλαος.

Ἀρχηγέτης, s. Ἰωάσαφ.

Ἀρχιδῶν, ἱερεύς, s. Μάρκος.

Ἀσάνης, s. Ἰωάννης.

[Ἀσπί]θης, s. Νικόλαος.

Ἀστρουλᾶς, s. Γεώργιος.

Ἀσυκρίτης, s. Ἰωάννης.

Ἀττάλα διδασκάλου, υἱός, s. Σουλιμάν.

Ἀτταλείας, πόλεως, s. Ῥωμανός.

Ἀτταλειάτης, s. Μιχαήλ.

---

[1]) Über das Schicksal des von Montfaucon, Pal. Gr. 511 erwähnten cod. Montis Cassini von Ἀρσένιος ἀδρανὴς καὶ τρισάθλιος σχῆμα μονάζων s. XI geschr. ist nichts zu ermitteln.

[2]) Vgl. V. Jernstedt, Verzeichnis der datierten griech. Handschr. der Sammlung Porphyrii, Otčet imper. publ. bibl. 1883, 152 u. Anhang S. 13 No. 152.

[3]) Catalogus codd. hagiographicorum Graec. bibl. Parisiensis, edd. Hagiographi Bollandiani et H. Omont, Brüssel 1896, S. 86.

[4]) Im Kataloge a. a. O. die Endnotiz: λειτουργία τῶν προηγιασμένων ἧς τὸ τέλος ἐλλείπει und bei Jernstedt, Anhang zum Otčet 1883, S. 8 No. 420 die Bestätigung, daß das Fehlende gestohlen und mit d. Sammlung Porphyrii nach Petersburg gekommen ist.

[5]) Vgl. Gregory, Textkritik S. 785 = No. 106 Grottaferrata Α. β. 8 s. XIV (früher in der Kirche Sant' Angeli de Davar (Depar [?]).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἀτταλειώτης, ἱερεύς [1]).
s. XIII: Vat. Reg. 62 (Menaeen Mai—Juni).
Ἀτζίδας, oder Ἀκκίδας, s. Ἐμμανουήλ. Πέτρος.
Ἀτραμυττηνός, s. Ἐμμανουήλ.
Ἀτραπῆς, s. Λέων. Μανουὴλ Δούκας.
Αὐγουστῖνος ἀρχιερεὺς Θετταλίας.
1018: Athous Ἰβήρων J. J. (sic) Soden I, 148 [ε 1131] (τετραευαγγέλιον).
Αὐγούστιος, oder Αὔγουστος [2]) ἱερεύς.
1282, 15/7: Laurent. Conv. Soppr. 152 (Sophokles mit Scholien) [3]) ⟨Vitelli e Paoli, tav. 48—9⟩.
1307, 21/7: Ambros. 533 [M 87 sup.] (Dionysios Areopagites — Auszüge aus den Homilien Basilios d. Gr.).
Αὐδοῦ, ἐκ, s. Μανουήλ.
Αὐξέντιος ὁ Τροχωτὴς ἀμαθὴς καὶ εὐτελὴς ἱερομόναχος.
1572, 27/6: Bodl. Barocc. 40 (Homiliensammlung).
Αὐξέντιος, ohne Beinamen:
Αὐξέντιος πρεσβύτερος.
{1153: Sinait. 973 (εὐχολόγιον).
{— Petersburg, kais. Bibl. 418 (Liturgie des Chrysostomos) [4]).
Αὐξεντίου, τοῦ ἁγίου, τῆς μονῆς, s. Ἀθανάσιος.
Αὐσδίλιος, s. Κωνσταντῖνος.
Ἀφθόνιος [5]).
s. XI—XII: Ambros. 841 [B 25 infr.] (Hagiographica).
Ἀχίλλειος ἱερομόναχος καὶ καθηγούμενος τοῦ Προδρόμου ἐν τῷ νησίῳ τῆς Σωζοπόλεως.
1572, 23/7 in seinem Kloster: Athous Φιλοθέου 2008. 244 (ἐξομολογητάριον) [6]).
Ἀχίλλειος, s. Ἐμμανουήλ.
Ἀχράδ, s. Δανιήλ.
Ἀχρίδιος, s. Ἀρσένιος.
Ἄχρου, τῆς, s. Ἰωάννης.

---

[1]) Verstümmelte Unterschrift: κῦ ἱερέως . . . . ἀταληώτου.
[2]) So die Herausgeber des Katalogs der Ambrosiana. Dem Wortlaute der Subscriptio nach können die beiden Codices demselben Schreiber zugewiesen werden.
[3]) Vgl. P. N. Papageorgiu, Der Codex Laurentianus des Sophokles: Supplementband XIII zu Fleckeisens Jahrbüchern, 1882, S. 406 Anm. 1.
[4]) = Fragment Porphyrii; s. Otčet 1883 und Jernstedt im Anhange desselben, S. 12.
[5]) Der Name des Schreibers in Monokondylion, nach einigen στίχοι ἱκετικοί.
[6]) Vgl. Papad. Kerameus, Vizant. Vrem. 7 (1902) 679.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

B.

Βαάνης νοτάριος.

914, im Auftrage *Ἀρέθα ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας Καππαδοκίας*: Par. 451 [Reg. 2271][1]) (Klemens von Alexandreia — Eusebios, *προπαρασκευὴ εὐαγγ.* u. a.) ⟨Montf. P. Gr. 274, III. — Omont Facs. I, 2. — Thompson-Lambros, Palaeogr. S. 279 fig. 37⟩.

Undatiert. London: Harl., 5694, Maass a. a. O. (Lukian)[2]).

Vgl. *Ἀρέθας.*

Βαβύλας μοναχὸς καὶ ξένος.

s. XI: Laur. 10, 4 tom. 1. 473[3]) (Kommentar zu den Episteln Pauli).

Βαιόφορος, s. *Γεώργιος.*

Βακχεῖος Βαρβαδώριος.

1560, 7/10 in Padua[4]): z T. Par. 1750 [Reg. 3056] (Plutarch, Cicero, mit lat. Übersetzung d. Achilles Bocchius) ⟨Omont, Fcsm. II 37⟩. Vgl. *Μιχαὴλ Σοφιανός* a. 1560.

Βάκλας, s. *Μανουήλ.*

Βάλλας, s. *Γεώργιος.*

Βαλιαντῆς ἁμαρτωλὸς καὶ ἀμαθής.

1492: Athous *Ἰβήρων* 4767, 647 (Theophylaktus Bulgarus zu den Evangelien).

Βαλσάμων μοναχός.

s. XIV: beteiligte sich am Laur. 74. 10 = quatern. 32—33, Bandini III, 97—98 (Galen — Alexander von Tralles). Vgl. die andern Schreiber unter *Ἄγγελος μοναχός*, s. XIV, Fußnote.

Βαμπακάρης, s. *Μιχαήλ.*

Βαπτίστα υἱὸς ἱερ[έως] Ἀντων[ίου] Ῥίζου[5]).

1476, 1/5: Vat. Pal. 265 (*Ὡρολόγιον*).

Βαπτισταρίζου, s. *Ἰάκωβος.*

Βαρα . . . ., s. *Ἡρακλειώτης.*

---

[1]) Nach Maass, Mélanges Graux 749 ff. rührt die Unterschrift nicht von *Βαάνης* selbst her; Ductus und Tinte seien verschieden von dem Texte. — Vgl. O. Stählin, Untersuchungen über die Scholien zu Clemens Alex., Nürnberg 1897. — Martin im begleitenden Texte S. 32 zu den facs. des manuscr. d'Espagne will in dem zu Madrid sich befindlichen Tolet. 1 No. 12 Schriftähnlichkeit mit dem Par. 451 gefunden haben. Vgl. pl. IV.

[2]) Hugo Rabe, Die Lukianstudien des Arethas: Nachrichten d. Götting. Gesell. d. Wiss. 1903, S. 643—656.

[3]) J. W. Bradley, A Dictionary of Miniaturists etc. London, Quaritch 1887/89. — Über die Namensform vgl. H. Moritz, Landshuter Programm 1896/97, sowie die Rezension, Visant. Vremenik 6 (1899) 167. — Der Familienname *Βαβύλας* kommt noch heute in Chios vor.

[4]) Aus der Unterschrift des *Μιχαὴλ Σοφιανός* geht nicht ganz klar hervor, ob sich *Βακχεῖος Βαρβαδώριος* am Abschreiben selbst beteiligte.

[5]) Identisch mit *Ἰάκωβος Βαπτισταρίζης*, dem Schreiber des Monac. 243 und Escur. γ—III—19?, von dem Miller sagt: Le calligraphe fait au lecteur des excuses sur son orthographe, et il a raison.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βαράννης, s. *Κοσμᾶς*.
Βαρβαδώριος, s. *Βακχεῖος*. *Βαρθολομαῖος*.
Βαρδανός, s. *Νικόλαος*.
Βαρέλης oder *Βαλέρις*, s. *Βασίλειος*. *Νικόλαος*.
(?) *Βαρθολομαῖος Βαρβαδώριος*.
1555: Par. 1849 [Reg. 2604[1])] (Aristoteles).
Βαρθολομαῖος Ζαμβέρτος.[2])
1504, 25/2—1505, 12/12: Leid. bibl. publ. 7[3]) (Euklids Elemente).
1505, 4/11 und 25/11: z. T. Kremsmünster, Benediktinerstift 343[4]) (Theodosios, *σφαιρικά*). Vgl. Johannes Baptista Asulanus.
Βαρθολομαῖος [de Zanettis] *Βριξιανός*[5]).
1541, 6/5 in Venedig: Berol. 236 [Phill. 1639] (*Νικήτας Ἀκομινᾶτος* von Chonae).
1542 in alma Venetiarum urbe: Berol. 114 [Phill. 1518] (Sextus Empiricus).
1546, 6/8: Berol. 228 [Phill. 1631] (Diodoros Sikeliotes).
Undatiert. Berlin: 9 [Phill. 1413] (Katene zum Hohen Liede). — z. T. 13 [Phill. 1417] (Theophylaktos zu den kleinen Propheten). — z. T. 22 [Phill. 1426] (Heiligenviten u. Homilien). — z. T. 39 [Phill. 1443] (Chrysostomos). — z. T. 67[6]) [Phill. 1471] (Gregorios von Nyssa). — 95 [Phill. 1499] (*συναγωγὴ κανόνων ἐκκλησιαστικῶν*). — 105 [Phill. 1509] (Paraphrase zu den aristot. Kategorien). — z. T. 109, ff. 182—281 [Phill. 1513] (Paraphrase zu den *ἠθικὰ Νικομάχεια*). — 112 [Phill. 1516] (Nikephoros Blemmydes). — 137 [Phill. 1541] (Eudokios zu Archimedes). — 141 [Phill. 1545] (Apollonios von Perge). — z. T. 148 [Phill. 1552] (Corpus der Musiker). — 150 [Phill. 1554] (Porphyrios zur Harmonik des Ptolemaios). — 225 [Phill. 1628] für den Bischof Ludovigo Beccadelli (Diodoros Sikeliotes, die 5 ersten Bücher). — 227 [Phill. 1630] (Die 5 ersten Bücher des Diodoros Sikeliotes).
— Mailand: Ambrosiana, 147 [B 141 sup] (Theodoros Gaza pro Aristotele in Plethonem).

---

[1]) Mtfc. Pal. Gr. S. 96. Der Schreiber weder bei Melot noch bei Omont erwähnt; ob identisch mit *Βακχεῖος Βαρβαδώριος*?
[2]) Übersetzte 1505 Euklid ins Lateinische und gab ihn in Venedig heraus.
[3]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 187.
[4]) E. Gollob, Wiener Sitzungsber. 146 (1903) 32.
[5]) Mit vollem Namen: Camillus Bartholomaeus de Zanettis. Er stand in Venedig im Dienste Péliciers. Vielleicht identisch mit Camillus Venetus, dessen umfassende Tätigkeit als Abschreiber der neue Katalog der Ambrosiana klar gelegt hat. Über die Identität der beiden Namen ist das Dunkel durch die Herausgeber noch nicht gehoben. Wir halten deshalb bis zur völligen Lösung dieser Frage zwei getrennte Rubriken aufrecht. Vgl. auch *Κάμιλλος Γιανέτος* u. Studemund et Cohn, Codd. Meermann-Phillipps, Berol. S. 119.
[6]) Er füllte nur eine einseitige Lücke aus.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βαρθολομαῖος Κομπαρῖνος ἐκ τοῦ Πράτου[1] (Bartolomeo Comparini).

1484, 10/9 in Florenz: Vat. Ottob. 388 (Anthologie).

1493: Angelic. 27 [D. 5. 8][2]) (Palaiphatos).

— 13/7[3]) in Padua: Par. 1773 [Reg. 3214] (Griechische Sprichwörter u. a.).

1494, 5/9 in Florenz: Riccard. 3195 (nunc 3020) (Batrachomyomachia — Homerische Hymnen).

1497 in Padua: Par. Suppl. 1045 (Mich. Psellus, Paraphrase der Ilias) ⟨Omont, facs. II 10⟩.

1498, ebd.: Angelic. 54 (Rhetorische Schriften).

1533, 23/12 in Padua: z. T. Oxford, New-College 143[4]) (Philo Judaeus).

Undatiert. Florenz: Laurentiana, 57, 29 tom. II 382 (Lukian).

— Mailand: Ambrosiana, 131 [B 110 sup.] (Maximos Planudes, Übersetzung der Metamorphosen). — 242 [D 64 sup.] (Thomas Magister zu Aristophanes Plutus, Wolken, Fröschen).

— Paris: Ancien fonds, z. T. 2720[5]) (Palaiphatos und Cornutus). Vgl. *Σκιπίων Καρτερόμαχος*.

— — Mazarine: z. T. 12 [1235][6]) (Xenophons Memorabilien). Vgl. *Μιχαὴλ Ἀποστόλιος*.

Βαρθολομαῖος μοναχὸς καὶ δομέστικος Λαύρας.

1377, 16/1 — *τῷ ἐπιστημονάρχῃ Χαρίτωνι*: Athous *Λαύρας* 1390 [I. 178] (*Μουσικά*).

Βαρθολομαῖος ὁ Λέων (?) *ἐκ τῆς χώρας τοῦ ἁγ. Προκοπίου τῆς Καλαβρίας.*

s. XV *ἐν τῷ μοναστηρίῳ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Γάλας τῆς Σικελίας εἰς χρῆσιν τοῦ τιμίου πατρὸς ἱερομονάχου . . . τοῦ . . ἐκ τῆς χώρας τῆς Ῥώμης*: Magliab. 60[7]) (Liturgie des Chrysostomos).

Βαρθολομαῖος ὁ Μέλζιος.

s. XV, im Auftrage des Canonicus Seraphius Valerianus; scheint im Mailändischen geschrieben zu sein: Oxford, Bodleian., ohne Angabe der Nummer bei Madan[8]) (Griech.-lateinisches Evangelium).

---

[1]) Cianfogni, Memorie Istor. dell'Ambrosiana r. basilica di S. Lorenzo, Firenze 1804 S. 280.

[2]) Vitelli, Stud. Ital. 1 249.

[3]) Zur genauen Feststellung des Abschlusses der mehrjährigen Arbeit vgl. L. Cohn, Zur Überlieferung des alphabetischen Corpus: Supplementband 26, des Philologus S. 225.

[4]) Cohn u. Wendland, edit. maior, Berlin 1896, Bd. I, XIX.

[5]) Fr. Susemihl, Geschichte der griech. Literatur zur Alexandrinerzeit, Leipzig 1892, Bd. II 573.

[6]) Omont, Mél. Graux, 310.

[7]) Olivieri, Indicis codd. graecorum Magliabecchianorum Supplementum: Stud. Ital. 5, 420.

[8]) Soden I 207 [ε 516].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βαρθολομαῖος[1]) *παπᾶς τοῦ παπᾶ Νικολάου.*
s. XIII: Vratisl. 26 (Ilias mit Scholien).

Βαρθολομαῖος εὐτελὴς μοναχὸς [*ὁ Ῥηγινός*][2]).
1132, Oktober, für *Ἰωσὴφ καθηγούμενος τῆς μονῆς τοῦ Σωτῆρος*: Messan. 24 (Basilios d. Große).
1141, 28/6 *ἐν τῇ μονῇ τοῦ Σωτῆρος τῇ ἐν τῇ ἀκρότητι ἀρχιμανδρεύοντος τότε Λουκᾶ*: Bodl. Miscell. 178 (Vita des Symeon Stylites).
1151, *κελεύσει Παφνουτίου προστατοῦντος ποιμνίου τοῦ Σωτῆρος*: Messan. 32[3]) (Gregorios von Nazianz).

Βαρθολομαῖος τάχα καὶ ἱερεὺς τοὐπίκλην Ῥόσος[4]).
1426, 15/8, *δι' ἐξόδου τοῦ πατρὸς ἡμῶν Μωϋσέως διακόνου καὶ οἰκονόμου τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ἁγίας μεγαλομάρτυρος Αἰκατερίνης ἐν τῇ νήσῳ Κρήτῃ*: Sinait. 968 (*Εὐχολόγιον*)[5]) ⟨Kondakow Pl. 90, IV⟩.

Βαρθολομαῖος, ohne Beinamen:

Βαρθολομαῖος μοναχὸς καὶ ξένος.
s. X—XI: Venet. XXXI, cl. I = Nan. 24[6]) (Hesychios von Jerusalem zu den Psalmen).

Βαρθολομαῖος εὐτελὴς μοναχός.
1102: (?) Vat. 2000 (Heiligenviten). V. G. Vgl. *Παχώμιος μοναχός.*
1104, 6/6 für das Kloster des hlg. Johannes Chrysostomos *ἔγγιστα τοῦ Ἰορδάνου*: z. T. Vat. 1992 [Basil. 30] (Homilien des Gregorios von Nazianz)[7]). M. V.
1105, 16/5: Vat. 2021 [Basil. 60] (*λόγος τοῦ ἁγίου Συμεὼν Κιανίτου*)[8]). M. V.

---

[1]) Die nicht deutliche Subscriptio: *ἐγὼ παπα νικολ' τοῦ παπ' Βαρθολόμιος ἔγραψα.*

[2]) Nur Zusatz des Bodleianus.

[3]) Fraccaroli, Stud. Ital. 5 (1897) 504 und Salvatore Rossi, Archivio Storico Messinese 3 (1903) 158.

[4]) Vielleicht Bruder oder Verwandter des Johannes Rhosos, der 1447 zu schreiben anfing.

[5]) Ein Fragment d. cod. in der Sammlung Porphyrii, Petersburg Kais. Bibl. 323: Otčet 1883, S. 130 und Jernstedt im Anhange S. 16.

[6]) Castellani, Catalog. codd. gr. qui in bibl. D. Marci Venetiarum .... inlati sunt. Venedig 1895, S. 127. – Mingarelli, Graeci codices mss. apud Nanianos asservati, Bologna 1784, S. 27.

[7]) Unter der Subscriptio, in verblaßter, späterer Schrift: Anno 1104 uiuebat S. Bartholomaeus qui forsan hunc librum scripsit. Idem dicendum de alio codice LX (= Vat. 2021) scripto etiam ab eodem Bartholomaeo cuius charactere assimilatur, versus a. 1105. — Vgl. Batiffol, Rossano S. 53, 83, 150, Anm. 2. Die Hand d. Schreibers setzt an von fol. 18—273, am Ende.

[8]) Vgl. Batiffol, Rossano S. 15, 57. In der Unterschrift ist nach dem Namen *Βαρθολομαῖος* infolge eines Loches im Pergamente ein Wort (wahrscheinlich *αν/α* mit übergeschriebenem *α* und *ζ*, wie im Vat. 2050) ausgefallen.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

1105, 8/8[1]): Vat. 2050 [Basil. 89] (*Ἀσκητικὰ τοῦ μεγάλου Βασιλείου*). M. V.

Undatiert[2]). Grottaferrata: A. β. V. 22 (Epistelabschnitte — Liturgien).

— Rom: Vaticana, 1526 [Crypt. 30] (Chrysostomos). M. V. — 1999 [Basil. 38] (Chrysostomos zur Genesis). M.V.

Βαρθολομαῖος μοναχός.

1165, *κελεύσει τοῦ πανοσιωτάτου καθηγουμένου μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Μίλη κυρίου Ἀντωνίου*: Angelic. 50[3]) (Liturgien).

Βαρθολομαῖος μοναχός.

1337, 14/6, *ἐξ ἐπιταγῆς Νήφωνος ἱερομονάχου καὶ προϊσταμένου μονῆς Λυκοστομίου*: Athous *Λαύρας* 1633 [Θ 218] (*Βίοι ἁγίων Ὀκτωβρίου*).

Βαρλαὰμ ἁμαρτωλὸς ὁ Μπελέτης.

s. XIV, für das Kloster *τοῦ μεγάλου Γεωργίου τοῦ ἀπὸ τὰ κρημνὰ τῶν βουνῶν*: Nan. 142, Mingarelli S. 329 (*μαρτυρολόγιον*).

— Zusatz zu cod. 148, im Besitze desselben Klosters (*βίος καὶ πολιτεία Βασιλείου τοῦ νέου*). Catal. codd. hagiogr. Graec. bibl. D. Marci Venetiarum: Anal. Bollandiana 24 (1905) 236 als cod. Venetus cl. VII, 35 bezeichnet.

Βαρλαάμ, ohne Beinamen:

Βαρλααμ ἱερομόναχος.

s. XI: Ambros. 810 [A 149 inf.] (Homilien Basilios d. Gr.).

Βαρλαὰμ ἔσχατος [*μονότροπος*][4]) *πάμπαν ἡμιτετηκώς.*

1260, für das Kloster *τοῦ τιμίου Σταυροῦ*: Vat. Reg. 63 (Menaeon des Novembers).

Βαρλαὰμ τρισάθλιος ἱερομόναχος. εἰς ἔτος ρι̅ τῆς ἐμῆς παρούσης ζωῆς.

1385: Laurent. Conv. Soppr. 684 (Patristisches) ⟨Vitelli e Paoli, Coll. Fiorent. tav. 6⟩.

---

1) Nach der Jahreszahl noch zur weitern Datierung: *τῷ ἐνιαυτῷ ὅτε καὶ ὁ ἁγιώτατος πάπας Πασχάλιος σιγίλλιον ἐλευθερίας ἐποίησε τοῦ ἁγιωτάτου πατρὸς ἡμῶν Βαρθολομαίου εἰς τὴν ἁγίαν αὐτοῦ μονὴν τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τῆς καλουμένης τοῦ* [*Ρ*]*οχονιάτου* (das Wort cryptogr.), *ἣν αὐτὸς ἐκ βάθρων ἀνήγειρε κτλ· τῷ αὐτῷ δὲ ἐνιαυτῷ ἦν ὑποστρέψας ὁ Βαϊμόνδις εἰς Καλαβρίαν φεύγων ἐκ προσώπου Ἀλεξίου κτλ.* Da diese Subscriptio in Wortlaut u. Schrift mit der der vorhergehenden codd. übereinstimmt, so muß man den heiligen Bartholomaeus als Schreiber fallen lassen.

2) Die nachfolgenden Codd. nach dem Dafürhalten Rocchis hier eingereiht.

3) Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 348. Vat. 2143 scheint eine moderne Abschrift davon zu sein. M. V.

4) Die Subscriptio wegen der verblaßten Buchstaben verstümmelt wiedergegeben.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βαρλαὰμ οἰκτρὸς ἀλιτρὸς θύτης.
s. XIV — *Ἀθανασίῳ σοφῷ θείῳ θύτῃ*: Laur. 11, 7 tom. I 502. (Theophylaktos zu den Episteln Pauli).

Βαρλαὰμ ἱερομόναχος.
s. XIV: Laurent. Conv. Soppr. 2 (Briefsammlung) [1]).

Βαρνάβας ταπεινὸς καὶ ἐλάχιστος μοναχός.
961, 3/8 für *Κυπριανὸς γέρων καὶ ἱερουργὸς τοῦ ναοῦ Λέοντος Καταναίων*, dem Kloster *τοῦ Σωτῆρος ἀκρωτηρίου πόλεως Μεσσηναίων* gewidmet: Messan. 45 [2]) (Chrysostomos zur Genesis).

Βαρνάβας ἀνάξιος πρεσβύτερος καὶ ἐλάχιστος πάντων.
1039, November — *τῇ μονῇ τοῦ Σωτῆρος*: Vat. Ott. 457 [3]) (*Ἐφραὶμ τοῦ Σύρου βίβλος*) ⟨Seroux d'Agincourt, Peint. pl. 49, 3; S. 48—49 des Textes⟩.

Βαρνάβας ἱερομόναχος.
s. X—XI: z. T. Laurent. Ashburnham. 99 fol. 1—19 (Theodoros Studites — Gregorios von Nyssa).

Βαρνάβας ὁ εὐτελὴς ἐν μοναχοῖς.
1291, *ἐξ ἐπιτροπῆς καὶ ἐξόδου ἱεροδιακόνου Νικοδήμου*: Vat. 734 (*ἐπιστολὴ Ἰωάννου τοῦ ἡγουμένου τῆς Ῥαΐθοῦ πρὸς Ἰωάννην τοῦ Σιναίου ὄρους ἡγούμενον — λόγος ἀσκητικὸς Ἰωάννου ἡγουμένου ἐν τῷ Σινᾷ ὄρει*). M. V.

Βαρνάβας μοναχὸς ὁ ἀπὸ τῆς . . . .
1402: Hieros. 630 tom. II 622 (*Ὡρολόγιον*).

Βαρόκιος, s. *Φραγκίσκος*.

Βαρσαμός, s. *Μιχαήλ*.

Βαρύ, s. *Ματθαῖος Γραικός*. *Πέτρος Γραικός*. Vgl. auch *Λεβάρη*.

Βασιλάκης εὐτελὴς μοναχός.
1296, 11/7, auf Bestellung *τοῦ καθηγουμένου τῆς μονῆς τῶν ἁγίων καὶ θαυματουργῶν Θεοδώρων τοῦ Βροντοχίου* [4]): Par. 708 [Reg. 2334] (Chrysostomos zum Evangelium Johannis) ⟨Omont facs. I 69⟩.

Βασίλειος ὁ Ἁγιοπολίτης.
1122, 27/2, auf Bestellung *Γεωργίου ἄρχοντος καὶ κριτοῦ τῆς ἁγίας πόλεως σακελίου τε καὶ μεγάλου σκευοφύλακος τῆς ἁγίας Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν Ἀναστάσεως*: Hieros. 43, tom. III (*ἀκολουθίαι*) ⟨m. facs. S. 98—100.⟩

---

[1]) Vielleicht ließe sich einer der Schreiber Namens *Βαρλαάμ* mit dem von Voigt, Wiederbelebung d. klass. Altertums, Bd. I, S. 48 erwähnten Kalabresen identifizieren, der als Basilianermönch den weltlichen Namen Bernardo aufgab und sich Barlaam nannte. Um 1339 war er Petrarcas griech. Lehrer.

[2]) Salv. Rossi, Archivio Storico Messinese 3 (1903) 165.

[3]) Derselbe codex verzeichnet bei Assemanus, Bibl. Orient. tom. II 596 mit den codices qui ad domesticam Pii II bibliothecam pertinebant.

[4]) Das Kloster ist in *Μυστρᾶ*. Vgl. Spyr. Lambros, *Ἀνύπαρκτα ὀνόματα*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* I (1904) 330—31. Die dort angegebene Datierung 1299 stimmt nicht.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βασίλειος νοτάριος ὁ Ἀργυρόπουλος.

1140[1]), 1/1: Escur. X—IV—21 (Die 4 Evangelien) ⟨Graux et Martin, Mss. d'Esp. pl. XI 41⟩.

Βασίλειος ὁ Ἀρμενιακὸς καλλιγράφος.

1065, 26/12 *διὰ συνδρομῆς Λέοντος πρεσβυτέρου τοῦ Σαρβανδήνου τῆς Βουρτζαίνης*: Par. 710 [Colb. 370] (Homilien des Chrysostomos und Basilios d. Gr.) ⟨Omont facs. I 31⟩.

Βασίλειος Βαρέλης od. *Βαλέρις*[2]).

1541, 31/3 in Venedig: z. T. Par. 2714 [Reg. 2792] (Euripides Herakles[3]), Orestes) ⟨Omont facs. II 8⟩.

1544, 5/4 in Venedig, auf Bestellung *Ἀντωνίου Καλλιέργη*: Par. 1726 [Reg. 2082][4]) (*Λαόνικος ὁ Χαλκονδύλης*, die 10 Bücher *ἱστοριῶν*).

Undatiert. Paris: Anc. fonds, 2248 [Reg. 2149] (Sammlung medizinischer Schriften).

Βασίλειος ἀναγνώστης ὁ Ἐπταΐτης.

s. XI—XII: Hieros. 83, tom. II 157 (*εἱρμολόγιον*).

(?) *Βασίλειος Ζιζερινὸς ὁ . . . .*

s. XII: z. T. Laur. 8, 12 (Kommentar des Chrysostomos und anderer zu den Evangelien). Vgl. *Ἰάκ[ωβος] ἱερουργημένος Ἰωάννου τοῦ Χρυσάνθου.*

Βασίλειος μοναχὸς ἡγούμενος Ζκάρου [Ζικάρων][5]).

s. IX: z. T. Marc. 1 (Die Bücher des alten Testaments). Vgl. *Ὀνέσιμος καλλιγράφος* s. IX.

Βασίλειος υἱὸς παπᾶ Καπσωριάκου.

s. XIV: Sinait. 169. Soden I 197 [ε 493] (*τετραευαγγέλιον*).

Βασίλειος ὁ Κηρουλάριος.

1051, November: Mosq. S.S. 68 $\left(\frac{79}{\text{LXXX}}\right)$ (Chrysostomos zum Evangelium Matthaei) ⟨Amphilochius II 11⟩.

(?) *Βασίλειος μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ ἡγούμενος τῆς μονῆς τῆς Κοιμήσεως τῆς Θεοτόκου.*

1046, Mai: Venet. XLVII, cl. 1. = Nan. CLXVI[6]) (Evangelien) ⟨Castellani facs. S. 59⟩.

---

[1]) E. Miller, Catalogue, Paris 1848, mit Zusatz: Cette date est incertaine.

[2]) Er stammte aus Korfu; 1534 Priester in San Giorgio de' Greci in Venedig, Buchdrucker und Verleger. s. E. Legrand, Bibl. hellén. I 273.

[3]) Die Electra ist von anderer Hand. — Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 157.

[4]) Omont a. a. O. 162.

[5]) Zweifelhaft, ob mitbeteiligter Schreiber, Besteller od. Autor. Jac. Morelli, Bibliotheca manuscripta, Bassano 1802, S. 4. — H. B. Svete, The Old Testament according to the Septuagint, Cambridge 1894 S. XIV, mit Lesung *τῆς Κάρου.*

[6]) C. Castellani, Catalogus Codic. gr. qui in bibl. D. Marci Venet. inde ab a. 1740 inlati sunt, Venedig 1895: Teil I, der die Bibelhandschriften behandelt S. 59.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βασίλειος πρεσβύτερος καὶ νομικὸς Κορίνθου.
s. XIII[1]): Vind. theol. gr. 24 (ol. 26) (Katene zu Jesaias).

Βασίλειος πρωτονοτάριος ὁ Μελιτηνιώτης υἱὸς Ὀρέστου ἱερέως.
1226, 1/5 *ἐν μεγάλῃ Καισαρείᾳ*: Wien, im Privatbesitze des Nicol. Theod. Dumba[2]) (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Facs. der Unterschrift b. Zomarides S. 52⟩.

Βασίλειος ὁ Πάριος.
s. XV: Sinait. 915 (Menaeon). V. G.

Βασίλειος ἱερεὺς διδάσκαλος καὶ ταβουλάριος τῶν ταβουλαρίων τῆς ἁγιωτάτης ἐπισκοπῆς Πάφου ὁ υἱὸς τοῦ κατηχητοῦ[3]).
1214, Vorlage zu einem Edinburger cod., auf der Universitätsbibl.[4]) (*Νεοφύτου μοναχοῦ καὶ ἐγκλείστου τυπικὸν τῆς Νεασσίων ἐγκλείστρας Παφινῶν ἐπαρχίας*).

Βασίλειος ἱεροδιάκονος νομικὸς ὁ Περδεριά.
1368, Mai: Par. 723 [Colb. 4169] (Chrysostomos zum Evangelium Johannis) ⟨Omont facs. I 92⟩.

Βασίλειος ὁ Ῥηγινός.
1172: Leipzig, Rathsbibl. 186 [Rep. II fol. 25][5]) (Fragment eines *ἑξαμήναιον*) ⟨Facs., Byzantin. Ztschr. 15 (1906) 238⟩.

Βασίλειος Σαράντας υἱὸς Νικολάου ἱερέως τοῦ ἐκ Μονεμβασίας.
s. XVI — *Μαξίμῳ Μαργουνίῳ*: Bodl. Barocc. 212[6]) (Proklos zu Platon).

Βασίλειος νοτάριος ὁ Σκάλιδος.
1124[7]) — *Μιχαὴλ ἱερεῖ τῷ τοῦ Φιλῆ*: Par. 1116 [Reg. 2930] (Johannes von Damaskos u. a.) ⟨Omont facs. I 44⟩.

---

[1]) Der Versuch, den Lambecius² III S. 104 ff. zur Gewinnung einer approximativen Zeitbestimmung, auf Grund eines Fragmentes des Osterkanons vom Jahre d. W. 6744—6749 anstellt, wird a. a. O. Nota B in Zweifel gezogen.

[2]) E. Zomarides, Eine neue griech. Handschr. aus Caesarea vom J. 1226 mit armenischer Beischrift: C. Wessely, Studien zur Palaeographie und Papyruskunde II, Leipzig 1902. — Eugen Zomarides, Die Dumbasche Evangelienhandschrift vom Jahre 1226 mit 2 Lichtdrucktafeln, Leipzig 1904 S. 21. Zur Datierung vgl. den Zusatz: *κατὰ τὸν καιρὸν ὃ καὶ ἐκυρίευσεν ὁ ἅγιός μου αὐθέντης ὁ πανυψηλώτατος ... Σουλτάνος Ῥωμανίαν Ἀρμενίαν Συρίαν καὶ πασῶν τόπους καὶ χώρας Τουρκῶν γῆς τε καὶ θαλάσσης ὁ Καϊκουπάδης υἱὸς δὲ Γιαθατίνη τοῦ Καϊχωσρόϊ.* — *Μελιτήνη* = Malatia in Kappadokien. Der Sultan aus dem Hause der Seldschuken von Erzerum. — Über die Familie *Μελιτηνιώτης* vgl. Krumbacher, Byz. Litt.² S. 782.

[3]) F. E. Warren, Archaeologia 47 S. 1—36: The Academy 1878, 261; 1882, 64. — Wald. Nissen, Die Diataxis des Michael Attaleiates von 1077, ein Beitrag zur Geschichte des Klosterwesens im byzant. Reiche, Jena 1894 S. 13.

[4]) Nach Warren eine beglaubigte Abschrift des Originals; nach einer mündlichen Mitteilung von H. O. Coxe im Privatbesitze. Vgl. Gardthausen, Griech. Pal. S. 316.

[5]) Man könnte vermuten, daß der Name des Schreibers von Naumann falsch gelesen wäre und die Hs. vielmehr von dem fast gleichzeitigen *Βαρθολομαῖος Ῥηγινός* geschrieben sei. Allein erneute Einsicht des Originals hat gezeigt, daß der Name *Βασίλειος* richtig gelesen ist.

[6]) Legrand, Bibl. hell. II, LXXVI.

[7]) Über die Datierung vgl. A. Jacob, Rev. d. Bibl. 13 Nouv. sér. 27 (1889), gegen Montfaucon, Pal. Gr., 58.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βασίλειος ἁμαρτωλὸς νοτάριος ὁ Σκηνοῦρι (— *ης* [?]) *Σκηνίτου* liest Omont, Bibl. d. l'éc. d. Ch. 43, 670).

1167, Februar *ἐν τῇ ἁγίᾳ Βεθλεὲμ ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τῶν ἁγίων Κελλίων*, im Auftrage des *καθηγούμενος*: Sinait. 220 (*εὐαγγέλιον*).

1174, März, *διὰ προστάξεως τοῦ ἱερομονάχου Παύλου καὶ κτήτορος τοῦ ἁγίου μεγάλου μάρτυρος Γε[ωργίου]*: Sinait. 232 (*εὐαγγέλιον*).

Βασίλειος Χαλκονδύλης.

s. XV: Ambros. 1091 [D 120 sup.][1]) (Homerlexicon Autographon).

Βασίλειος, ohne Beinamen:

Βασίλειος μοναχός.

s. IX: Par. 63 (Colb. 5149] Omont, laut Errata (Synaxarion — die Kanones des Eusebios).

Βασίλειος καλλιγράφος μοναχός.

961, 30/9: cod. Passionei, Montf. Pal. Gr. pag. 511[2]), jetzt Wien, Bibl. Rossiana 5 [VIII. 108][3]) (Chrysostomos zum Römerbriefe) ⟨Bianchini, Evang. Quadrat. pl. VI, ad pag. DLIX⟩.

(?) {

Βασίλειος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός.

964, 24/12: Vat. 1591 [Crypt. 40][4]) (*Βίος τοῦ ὁσίου πατρὸς Παγκρατίου*). M. V.

Βασίλειος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς κληρικός.

974, 13/5: z. T. Laur. 9, 22 (Homilien u. Episteln d. Chrysostomos).

Βασίλειος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς πρεσβύτερος.

976, Dezember: Kosinitza 16 (Homilien des Chrysostomos).

}

Βασίλειος πρεσβύτερος καὶ καλλιγράφος τῇ τέχνῃ.

1003, 15/4: Par. 784 [Colb. 3054] (Homilien des Chrysostomos) ⟨Omont facs. I 11 — Thompson-Lambros, Palaeogr. 284 — Schlumberger, l'Epopée byz. II partie, Paris 1900 S. 209. 253⟩.

Βασίλειος ἀναγνώστης ὁ . . . . .

1021*: Athous *Βατοπαιδίου* 513[5]) (Altes Testament).

---

[1]) Im Kataloge, Index X, S. 1284 unter Codices autographi. Der Schreiber ist laut einer Notiz im Cod. der jüngste Sohn des *Δημήτριος Χαλκονδύλης*; apparet [eum] eruditum et graecae linguae bene peritum fuisse bemerkt der Eintragende.

[2]) Vgl. E. Piccolomini, Stud. Ital. 6 (1898) 167 ff.

[3]) C. Van de Vorst, Verzeichnis der griech. Handschriften der Bibliotheca Rossiana: Centralblatt für Bibliothekswesen 23 (1906) 492 ff. Die von Giov. Franc. de Rossi † 1855 gesammelte Bibliothek, früher in Rom auf dem Quirinal, befindet sich jetzt im Wiener Jesuitenkollegium, Lainzerstraße 136. Zu bemerken ist noch eine spätere Besitzernotiz: *ἡ βίβλος αὕτη τῆς μονῆς τοῦ Προδρόμου τῆς κειμένης ἔγγιστα τοῦ Ἀετίου· ἀρχαικὴ δὲ τῆς μονῆς κλῆσις Πέτρα.*

[4]) Catalogus codd. Hagiogr. graec. bibl. Vaticanae, edd. Hagiographi Bollandiani et Pio Franchi de' Cavalieri. Bruxelles 1899.

[5]) Daniel Serruys, Souscriptions et signatures dans les manuscrits des X—XIV siècles, conservés au monastère de Vatopédi: Revue des Bibliothèques 14 (1904) No. 1—4, pag. 66 s. Von der Subscriptio ist nach 10 verlöschten Buchstaben noch zu lesen: *τοῦ κοιτ. στρατηγοῦ καὶ ἡ . . . .*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βασίλειος ἄθλιος μοναχός.
1113: Athous *Ἐσφιγμένου* 2015, 2 (Johannes Klimax).
.1116, *διὰ προτροπῆς τοῦ καθηγουμένου ἡμῶν Θεοδώρου τοῦ Κεραλ'*: Mosq. S.S. 8. $\left(\frac{485}{\text{t. II XXXI in-fol.}}\right)$ (Spruchsammlung aus den Büchern des alten und neuen Testaments und den Erbauungsschriften d. Kirchenväter) ⟨Amphilochius II 25 bis 26⟩ [1]).

Βασίλειος ἱερομόναχος.
Zwischen 1180—1183 [2]) *δι' ἐξόδου Κλήμεντος ἱερομονάχου καὶ καθηγουμένου μονῆς τῶν ἁγίων μεγάλων βασιλέων Κωνσταντίνου καὶ Ἑλένης, τὸ ἐπιλεγόμενον Χωρίον τοῦ Ἑλάδα* (sic): Petersburg, Kais. Bibl. 512 [3]) (Evangelistarium).
Unter demselben Datum: einer der fünf Codd. des Neuen Testamentes in Serrae, Privatbesitz *ἐν Διοκαλῇ* [4]).

Βασίλειος μοναχὸς καὶ διάκονος.
s. XII: Leyden, Öffentl. Bibl. cod. gr. 74 A, Soden I 107 [*δ* 258] (Neues Testament.)

Βασίλειος ἀναγνώστης.
s. XII: Par. 1315 [Reg. 3437] (Briefsammlung—Patristisches).

(?) *Βασίλειος τλήμων ἱεροθύτης.*
s. XIII: Vat. Urb. 140 (Tragiker — Pindar).

Βασίλειος ἱερεὺς καὶ νομικός.
1448 *διὰ συνδρομῆς τοῦ πανεκλαμπροτάτου αὐθέντου Ὀρλάντου δὲ Τόκῳ*: Par. 454 [Reg. 2275] [5]) (Hiobkommentar — vier Homilien des Chrysostomos über Hiob).

(?) *Βασίλειος ἱερομόναχος.*
s. XVI: Athous *Ἰβήρων* 4266. 146 (*ἐπιγράμματα — αἰνίγματα*).

Βασίλειος, ohne nähere Bestimmung:
. (?) s. X: Mosq. S.S. 78 $\left(\frac{80}{\text{LXXXI}}\right)$ (Chrysostomos) [6]).
— Vat. 1456 (Das Onomasticon des Eusebios — verschiedenes Lexikalisches). M.V.

---

1) In den Unterschriften der beiden codd. ist jedesmal das Regierungsjahr *Ἀλεξίου τοῦ Κομνηνοῦ καὶ Εἰρήνης Αὐγούστης* erwähnt. Im Mosq. stimmt aber das Regierungsjahr *λδ'* nicht mit der Jahreszahl *ϛχκδ* = 1116; es sollte heißen *λϛ*. Die Handschriften sind wohl auf denselben Schreiber zurückzuführen.

2) Zur Zeitbestimmung: *ἐπὶ μὲν βασιλέως Μανουὴλ Κομνηνοῦ εἰς τὴν τελευτὴν αὐτοῦ* († 1180). *βασιλεύοντος δὲ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Ἀλεξίου Πορφυρογεννήτου καὶ Μαρίας τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ ἐπὶ πατριάρχου Κ/πόλεως Θεοδοσίου μοναχοῦ* (Patriarch 1178—1183). Die Kataloge geben wörtlich dieselbe Unterschrift für diesen und den folgenden Codex.

3) Otčet 1895, S. Petersburg 1898, S. 71.

4) P. N. Papageorgiu, Byz. Zeitschr. 3 (1894) 287.

5) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 14. — E. Hauler, Ein Bruchstück des Menander und des Sotades: Eranos Vindobonensis 1893, S. 334 Anm. 1.

6) Vielleicht Besitzer, nicht Schreiber.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. X: Vat. 2061 (Basil. 100) (Homilien d. Gregorios von Nazianz mit Scholien)[1]. M. V.

s. XII: Laur. 6, 16 (*συναξάριον — στίχοι εἰς τ. ἁγ. Ἰωάννην τὸν θεολόγον*).

— Hieros. 104, tom. II 179 (*εὐαγγέλιον λειτουργικόν*).

— Holkham, Bibliothek des Earl of Leicester 249[2]) (Lexicon des Kyrillos mit *ἄαπτος* beginnend).

s. XIII: Basel, Univ. Bibl. 16 (B. II. 14) (Theodoret zu den kleinen Propheten).

— Vat. 1743[3]) (*Ἀνδρέου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας ἑρμηνεία εἰς τὴν ἀποκάλυψιν*).

Βασιλέως, τοῦ μεγάλου, s. *Θεοδόσιος*.

Βασιλικὸς ἁμαρτωλὸς ἀπὸ τὴν Προῦσαν.

1470: Sinait. 982 (XXV)[4]) (*εὐχολόγια*).

Βασιλικός, ohne Beinamen:

Βασιλικὸς ἱεροδιάκονος.

s. XV: Bodl. Barocc. 85 (Fragmente aus den Kirchenvätern).

Βασιλικός, s. *Ἀνδρόνικος. Γεώργιος.*

Βαστραλήτης, s. *Γεώργιος.*

Βατάτζης ἱερεὺς Καλιουπόλεως[5]).

1539, 3/9: Athous *Κουτλουμουσίου* 3385. 312 (*παρακλητική*).

Βατοπαιδινός, s. *Κοσμᾶς.*

Βατοπαιδίου, μοναχός, s. *Νεόφυτος.*

Βέβλεβος, s. *Μιχαήλ.*

Βεζελεήλ, s. *Βενέδικτος.*

Βελλεῖνος, s. *Νικόλαος.*

Βεμβαινής, s. *Ἐμμανουήλ.* Vgl. auch *Μπεβαίνης.*

(?) *Βενέδικτος Βεζελεήλ.*

s. XVI: Edinburg, University Library (ol. David Laing) 442[6]) (griech. Texte mit gegenüberstehender lateinischer Übersetzung: Epiktets *ἐγχειρίδιον* — Cebetis tabula — verschiedene Excerpte).

Βενέδικτος Ἐπισκόπουλος ὁ Κρής.

1571, 26/11: Escur. X—II—6 (Sammlung von Schriften des Civil- und Kanonischen Rechtes).

Βενέδικτος, ohne Beinamen:

---

[1]) Die beiden Vaticani sind Palimpseste. Batiffol, Rossano 65 schreibt sie demselben Schreiber zu; cod. 1456 hat keine Unterschrift.

[2]) Schenkl, bibliotheca patrum latin. Britannica VII: Sitzungsber. der Wiener Acad. 133 (1895/96) S. 80.

[3]) Eine Besichtigung des Cod. hat keine Zeitbestimmung ergeben; fol. 15 hat am untern Rande, von der Hand des Schreibers, die Subscriptio: *Βασιλείῳ χθαμαλῷ καὶ τλήμονι ἄνες σ̄ε̄ρ̄ ἐν τῇ κρίσει.* — Woher Scholz, Bibl. krit. Reise S. 102 und Prolegomena ad N. T. das Datum 1301 entnommen hat, ist nicht zu bestimmen. M. V.

[4]) A. Dmitriewski, Bd. II: *ΕΥ*, S. 232, Kiew 1901.

[5]) Kallipolis im Taurus(?) s. Ramsay, Historical Geography of Asia Minor: Royal Geogr. Society Suppl. paper, London 1890, S. 276, 301.

[6]) H. Schenkl a. a. O. S. 96.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βενέδικτος νοτάριος.

1553, 7/10 für die Kirche der *Θεοτόκου τῆς ὀνομαζομένης Χρυσοσπηλαιότησα*: Mosq. S.S. 209 $\left(\frac{45}{XLVI}\right)$ (Homilien des Patriarchen Xiphilinos) ⟨Amphilochius IV 17⟩.

Βενεδίκτου, τοῦ ἁγίου, τῆς Βαλλισγράτης, s. *Ῥωμανός.*

Βενιαμὶν τάχα καὶ ἱερομόναχος.

1338, 20/6: Alexandr. 929[1] (Evangelien). Monokond. u. Cryptogr.

Undatiert: Alexandr. 106 (Kanones).

Βεργάρας, s. *Ἰωάννης.*

Βεργίκιος, s. *Ἄγγελος. Γεώργιος. Νικόλαος. Πέτρος.*

Βερνάρδος μοναχὸς τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν Δομινίκου υἱὸς Βαρθολομαίου Βαρθολίνου τῆς Φλωρεντίας.

s. XV: Laur. 5, 21. tom. I 44 (griech.-hebräischer Psalter).

Βερνάρδος Φελικιανὸς ὁ Σάνδρος ὁ Κρεμοναῖος, † 1543[2]).

1518 in Venedig, unter der Regierung des Dogen Leonardo Loredano: Bodl. Canon. 116 (Auszüge aus d. Evangelien — Psalmen).

1522 in Venedig, für *Ἀμβρόσιος Λέων ὁ Νωλανεύς*: Par. 2198 [Reg. 2140] (Medizinische Schriften) ⟨Omont facs. II 9⟩.

Undatiert. Paris: Im Hause des Andreas Asulanus[3]): Par. 2554 [Reg. 3231][4]) (Theodosii Canones et alia grammatica).

Βερνάρδος, s. *Φραγκίσκος.*

Βερροίας, ἐκ, s. *Ματθαῖος.*

Βερ^{ατ}, *ὁ*, s. *Γαλ*^{τ}.

Βεστάρχης, s. *Γεώργιος.*

Βηβιλάκουα, s. *Παῦλος.*

Βηθλεὲμ καὶ Εὐφραθᾶ, μητροπολίτης, s. *Γρηγόριος.*

(?) *Βησσαρίων μοναχὸς τοῦ ἁγίου Δημητρίου.*

s. XII: Vat. Ott. 10 (Homilien des Chrysostomos)[5]).

Βησσαρίων, der Kardinal[6]) († 1472, 18/11) versah, nach Morelli u. a., folgende codd. mit Zusätzen und Notizen:

1425: (?) Marc. 14 (Horologion — Kanones — *στιχηρά*).

1445: Marc. 216 (Zanetti) (Eintrag auf fol. 1 d. Aristotelescod.).

---

[1]) Gardthausen, Spicilegium Alexandrinum S. 260, auch f. d. folg. Cod.

[2]) Über Johannes Bernardus Rogazola, cognomento Felicianus, s. Fr. Arisii Cremona Litterata a. 1741, t. II 164 und Tiraboschi, Storia della Letteratura Italiana a. 1772—1782 Bd. IV 192. Er war Professor der griech. und latein. Rhetorik in Pavia und entlieh seine Vorlagen gelegentlich aus der Marciana; s. Bibl. de l'école des Chartes 48 (1887) 661.

[3]) Schwiegervater des Aldus.

[4]) A. Hilgard, Grammatici Graeci, Leipzig 1889/94: Pars quarta, vol. prius p. XVIII.

[5]) Montfaucon, Pal. Gr. 96 bringt ohne nähere Angaben eine kurze Notiz von einem Mönche Bessarion (in monasterio S. Antonii Venetiis a. 1534), qui scripsit Tatiani opus contra Graecos.

[6]) E. Legrand, Bibl. Hell. III S. 3, Paris 1903, mit seinem Bilde. — Fr. Schöll, Gesch. d. griech. Litt., Berlin 1828, III 552. — Hacke, De Bessarionis Vita et Scriptis, Harlem 1840. — Henri Vast, Le cardinal Bessarion, Paris 1878. — R. Rocholl, Bessarion: Studie zur Gesch. der Renaissance,

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Venedig: Marciana, 16 (der größte Teil des Menologion). — 45 [1]) (Origenes, nebst einer begeisterten Anerkennung desselben). — der größte Teil von 152 (opusculum De Azymis). — 221 (Verbesserungen zu Aristoteles) [2]). — 251 (Randbemerkungen zu Epiktets *ἐγχειρίδιον*). — 304 (der größte Teil zu Euklid). — 305 (Ergänzungen zu Eudokius in Archimedem). — 385 (der Schluß von einem Excerpte des Ptolemaios) [3]). — 406 (Zusätze zu Georg. Gemistos Plethon). — 491 (Aristoteles) [4]). — Nach Zanetti [5]): 526 (Excerpte aus Plutarch u. den Historikern). — 527 (seine eigenen Werke, meistens über Dogmatik) [6]). — 533 (Briefe) Börner a. a. O. — [7]).

Βιζυήσιος, s. *Νικόλαος.*
Βιθυνῶν, ἐκ, s. *Ἰωάννης.*
Βικερόμης, s. *Ἀντώνιος.*
Βιργοτεύς, s. *Γεώργιος.*
Βισκιανίτης, s. *Κωνσταντῖνος.*
Βιτζιμάνος, s. *Θωμᾶς.*
Βλαβέστης, s. *Πέτρος.*
Βλάσιος ἱερομόναχος.
s. XI, vielleicht: z. T. Vat. 770 (*εὐχολόγιον*) [8]). M. V.
Βλάσιος ἱερεὺς καὶ μοναχός.
s. XII: Crypt. A. δ. III (Lectionarium für die Fasten).
Βλάσιος, ohne nähere Bestimmung:
(?) 1179: Messina, monast. di S. Salvatore 172 [9]) (*εὐχολόγιον*).
Βλασόπουλος, s. *Νικόλαος.*
Βλαστερός, s. *Μανουήλ.*
Βλαστός, s. *Νικόλαος.*
Βλάτζας.
s. XVI: Hieros. 226, tom. II, 346 (Patristisches).

Leipzig 1904. — Seine Briefe im Marc. 527, teilweise herausgegeben von Spyr. Lambros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* II, 334. — Verzeichnis seiner Bibliothek bei Montfaucon, Bibl. Bibl. I 468 ff. — Gardthausen, Samml. u. Kataloge S. 53—54. — Über seinen Sammeleifer vgl. Ruetschi, Protest. Realencyklopädie 2 (1897) 663. Der Vind. theol. 90 war in seinem Besitze; seine anderen Hss. kamen in die Marciana in Venedig.

[1]) Preuschen, Origenes Bd. II: Ausg. der Kirchenväterkommission der preuß. Akademie d. Wissensch. S. XVI.

[2]) Heiberg, Commentationes Aristotelicae: Bd. 7 der Ausgabe d. Berliner Akad. S. VIII.

[3]) Heiberg a. a. O.

[4]) Heiberg a. a. O. S. VII.

[5]) Die von Zanetti angeführten codd. kamen nicht mit der Bibl. Bessarions in die Marciana, sondern durch die spätern Legate des Giac. Contarini u. Giov. Battista Recanati.

[6]) Börner, De Doctis Hominibus gr., Leipzig 1750, S. 78, erwähnt darin: Dicta Plethonis in Aristotelem De Substantia.

[7]) Graux, Escurial 369, Anm. 6, glaubt in einem Briefe Bessarions d. Escur. Σ—III—1 seine Schriftzüge zu erkennen.

[8]) Es ist ein Palimpsestcodex. Auf fol. 105ᵛ ist von anderer, vielleicht gleichzeitiger Hand, die Unterschrift mit dem Namen des Schreibers, cryptogr.

[9]) Fraccaroli, Stud. Ital. 5 (1897) 506 (jetzt in d. Bibl. Univ.).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Βλάχων, τῆς ἐπισκοπῆς, ἱερεύς, s. *Ἰωάννης*.
Βοβιός, s. *Φραγκίσκος*.
Βοββὸς καὶ Ἀρκολέων, τὸ ἐπίκλειον, s. *Ἰάκωβος*.
Βογῆλος, s. *Παῦλος*.
Βοημόνδος ὁ δευτερεύων Ἱερακῇ κανονικὸς καὶ διδάσκαλος.
s. XIV, für den *ἐπίσκοπος Ἱερακῆς*: Monac. 238 (Der Mathematiker Nikomachos).
Βοκάρδος, s. *Ἰωάννης*.
Βόνος.
s. IX: Sinait. 273, Soden I 216 [*α* 7] (Apostelgeschichte).
Βονονιεύς, s. *Διάνωρος*.
Βοντουρέλλιος, s. *Δωνάτος*.
Βοός, ἀπό, s. *Φίλιππος*.
Βουλγαρίας, ἀρχιεπίσκοπος, s. *Θεοφύλακτος*.
Βουλλωτής, s. *Μανουήλ. Νικόλαος*.
Βουνίου Μαύρου, ἀπό, s. *Ἀντώνιος ὁ ν.* (sic) *Ταμουντανέγρα*.
Βουραναῖος, s. *Ἰωάννης*.
Βουρδερίου, s. *Ἀναστάσιος*.
Βουρδόπουλος, s. *Νικόλαος*.
Βράβος, s. *Πέτρος*.
Βρακ. . . . Ἰωάννου Νικολάου, υἱός, s. *Ῥο[μ]βέρτος*.
Βρανᾶς, ὁ, s. *Θεόδωρος. Ἰωάννης*
Βράτειλας, s. *Στέφανος*.
Βραχωνᾶς, s. *Νικόλαος*.
Βρενδ[ι]σ[ίου], τῆς πόλεως, s. *Ἀνδρέας*.
Βριζόπουλος, s. *Δημήτριος*.
Βριξιανός, s. *Βαρθολομαῖος* [de Zanettis].
Βυζαντῖνος, s. *Γεώργιος*.

Γ.

Γάβαλ. . . ., s. *Λέων*.
Γαβριὴλ Ἁγιοσαββίτης τάχα καὶ μοναχός.
1334, 16/2 in Kypros: Sinait. 432 (*Νείλου* 53 Kapitel — *βίος Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ*)[1]).
Γαβριὴλ ἐξ Ἀθηνῶν τὸ γένος.
1577, 15/9: Vat. Ott. 410 (Auszüge aus den Kirchenvätern)[2]).
Γαβριὴλ Θυήπολος θύτης ἐκ Χίου πόλεως.
1591, August, für *Μητροφάνης μοναχός*: Athous *Κουτλουμουσίου* 3532, 459. (*μουσικὸν ἀνθολόγιον μετὰ φωνῶν*).
Γαβριὴλ ὁ ἐκ Καλλιουπόλεως ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱερομόναχος[3]).
1566, März: Athous *Φιλοθέου* 1843, 79 (Menaeon für Februar).

---

[1]) Vgl. Papad. Kerameus *Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη* II 717.

[2]) Die Handschr. stammt, wie viele der Ottoboniana, aus der Patriarchalbibliothek (*τοῦ θρόνου*) von Alexandreia (heute in Kairo).

[3]) Alle seine Abschriften waren für sein Kloster *τοῦ Φιλοθέου*.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1567: Athous *Φιλοθέου* 1921, 157 (Menaeon für November) cryptogr.
1576, für den *καθηγούμενος Καλλίνικος*: Athous *Φιλοθέου* 1938, 174 (*τυπικὸν τ. ἐκκλησ. ἀκολουθίας τοῦ ὁσίου Σάββα*).
1577: Teil des Athous *Φιλοθέου* 1840, 76 (*Πραξαπόστολος*). Vgl. *Μάξιμος ὁ καὶ Μακάριος*.
1578, Juni: Athous *Φιλοθέου* 1864, 100 (*ἀκολουθία τοῦ Δεκεμβρίου μηνός*).
1580: Athous *Φιλοθέου* 1916, 152 (*παρακλητική*).
1583: Athous *Φιλοθέου* 1825, 61 (*εὐαγγέλιον*) cryptogr.

Γαβριὴλ ἀναγνώστης Κορυφώτης.
1270*, 1/10, *δαπάνῃ θεοσεβεστάτου ἱερέως κυρίου Ἰωάννου* (?): Athous *Λαύρας* 43 [*Δ* 43] (*εὐαγγέλιον*).

Γαβριὴλ ἀρχιδιάκονος ἐκ Νέων Πατρῶν[1]).
1590: Athen, *Ἐθν. Βιβλιοθήκη* 1510 (richtiger 1410, Druckfehler) (*νομοκάνονα*).

Γαβριὴλ ἱερομόναχος ὃ φερωνύμως Παράδεισος καλεῖται.
1599: Athous *Καρακάλλου* 1564, 51 (*Γεροντικόν*).

Γαβριήλ, ohne Beinamen:

Γαβριὴλ ταπεινὸς εὐτελὴς ῥακενδύτης.
1308: Sinait. 457 (*συναγωγὴ τῶν θεοφθόγγων ῥημάτων*).

Γαβριὴλ ἀρχ[ιερεύς].
1356, als Weihgeschenk *τῆς ὑπεραγίας Θεομήτορος τῆς Πρεσκαβήτου* (?): Teil des Mosq. S.S. 81 $\left(\frac{125}{\text{CXXVI}}\right)$ (Chrysostomos zum Evangelium Johannis).

Γαβριὴλ ἄλιτρος καὶ τάχα ῥακενδύτης.
1361: Athous *Δοχειαρίου* 2750, 76 (*τετραευαγγέλιον*).

Γαβριὴλ μονότροπος.
s. XIV—XV — *ἡ βίβλος ἀνατίθεται τῇ σεβασμίᾳ μονῇ Μαγγάνων*: der Hauptbestandteil des Vat. 676[2]) (Johannes Euchait.).

Γαβριὴλ μοναχός a. 1429 (?), s. Gabriel, figlio di Uricova.

Γαβριὴλ ἁμαρτωλὸς καὶ ἐλάχιστος ἱερομόναχος.
1564, 9/4: Hieros. 692, tom. II 649 (*λειτουργίαι Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου, Βασιλείου τοῦ Μεγάλου καὶ τῶν προηγιασμένων*).

Γαβριὴλ ἱερομόναχος.
1572, 22/6 *ἐν τῷ φροντιστηρίῳ δὲ οἴκῳ τοῦ ἀθλοφόρου Γεωργίου τε τοῦ Παρασιγήτου ἐν Μιτυλήνῃ νήσῳ τε Καλωνῆς τῇ θέσει, διὰ συνδρομῆς μοναχοῦ τοῦ Καλλίστου*: Lesbos, *Λειμῶνος* 259 (*ἐκκλησιαστικὴ μουσική*)[3]).

---

[1]) Im Peloponnes; s. W. M. Ramsay, The Historical Geography of Asia Minor, vol. 4, 323.

[2]) Paul de Lagarde, Johannis Euchaitorum metropolitae, quae in cod. Vat. gr. 676 supersunt: Abhandl. d. kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, Bd. 28 (1881) VII.

[3]) Pap. Kerameus, *Παράρτημα Ἑλληνικοῦ Φιλολογικοῦ Συλλόγου* 17, S. 120. — J. Thibaut des Augustins de l'Assomption, Étude de Musique By-

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γαβριὴλ ἀρχιμανδρίτης Θύτης.
s. XVI: Athous *Παντελεήμονος* 6061. 554 (Briefsammlung).

Γαβριὴλ οἰκτρὸς ἐν μοναχοῖς.
s. XVI: Lesbos *Λειμῶνος* 165, Papad. Kerameus, a. a. O. S. 85 ff. (Liturgien)[1].

Γαβριήλ, ohne nähere Bestimmung:
s. XIII: Par. Suppl. 1268, Omont Inv. Som., Introduction, S. 383 (Liturgie des Basilios).

. . . . . *ἱερέως τοῦ Γάζα.*
1196, Juni: Vat. 1699 (Gregorios von Nyssa zum Hohen Liede)[2]. M. V.

Γαζῆς, s. *Θεόδωρος*.

Γαϊτάνος, s. *Δανιήλ*. Zuname des *Νικόλαος Μαροῦλος*.

Γαλακτίων Ἁγιοπετρίτης.
1298: Par. Suppl. 681[3] (Historische Fragmente).

(?) *Γαλακτίων ὁ Μαδαράκης.*
1344: Bodl. Barocc. 197 (Symeonis mon. Thesaurus)[4].

Γαλακτίων πρεσβύτερος καὶ δεύτερος ψάλτης τῆς μεγάλης ἐκκλησίας Ὑδρούσης.
1177, 29/1: Vat. Ott. 344 (*εὐχολόγιον*).

Γαλακτίων, ohne Beinamen:

Γαλακτίων τάχα ἱερομόναχος.
s. XII: Scholien zu Laur. 5, 15, tom. I 37 (Kyrillos von Alexandreia *εἰς τὴν Γένεσιν*).

Γαλακτίων μοναχός.
1279: Bodl. Thomas Roe 7 (Euthymios Zygabenos zum Psalter)[5].

Γαλακτίων μοναχὸς τάχα.
1322, 5/5, *ἐξόδῳ Γεωργίου τοῦ παντιμήτου φιλολόγου καὶ φιλοβίβλου*: Patm. 514 (Heiligenlegenden und Martyria).

Γαλακτίων, ohne nähere Bestimmung:
(?) 1380: Serrae, *μονῆς τοῦ Προδρόμου* 14 (Teil des Alten Testamentes).
s. XIV: Hieros. 285, tom. I (*Πραξαπόστολος*).

Γαλανός, s. *Γεώργιος*.

Γαλατάκης, s. *Γεώργιος*.

---

zantine: Izvěstija russk. archeol. Instit. von K/pel 3 (1898) 139, Anm. 3, hält ihn auch für den Schreiber einer Musikhandschrift im Metochion des Heiligen Grabes zu K/pel (jetzt in Jerusalem) deren Nummer er aber nicht angibt.

[1]) Ungenau, weil ohne Datierung, sind die Angaben über einen *Γαβριὴλ διάκονος*, Schreiber des Par. Suppl. 113 (Pseudo-Kallisthenes); Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 194. Vgl. den Schreiber *Εὐστάθιος* a. 1567, der den Codex restaurierte.

[2]) Der Vorname des Schreibers, sowie andere Worte der Subscriptio sind nicht mehr zu lesen.

[3]) Omont, Bibl. de l'école des Chartes 42 (1881) 556.

[4]) Die cryptographische Unterschrift, s. Gardthausen, Griech. Palaeogr S. 236, läßt nicht erkennen, ob sie vom Besitzer oder vom Schreiber herrührt.

[5]) Bodl. Thomas Roe 13 wurde im Jahre 1285 *ἐν τῇ περιβοήτῳ μονῇ τοῦ Γαλησίου* auf Bestellung *ἱερο . . . . . Γαλακτίωνος τοῦ Τυφλοῦ* geschrieben, der vielleicht identisch ist mit dem Schreiber des Bodl. Th. Roe 7.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γαλησιώτης.
s. XV: Athous *Λαύρας* 546 [ε 84] (*εὐχαὶ Αὐγουστίνου*[1]) *καὶ ἄλλα τινά*).

Γαλησιώτης, s. *Ἀνδρόνικος. Γεώργιος. Μανουήλ. Νικόλαος.*

(?) *Γαλ' ὁ Βερ*ˢᵗ = Galterius (d. h. Walter) aus Bergamo (?).
1307, 26/9[2]): Par. 206 [Reg. 2283] Montf. Pal. Gr. 68 (Der Exeget Victor zum Evang. Marci).

Γαρελλ ηνός, s. *Μιχαήλ.*

Γαυρᾶς, s. *Μανουήλ. Νικόλαος.*

Γεδεὼν τάχα ἱεροδιάκονος.
1357, 13/6: Athous *Ἐσφιγμένου* 2096, 83 (*Παλλαδίου Λαυσιακόν*).

Γεδεών, ohne nähere Bestimmung[3]):
1414, 10/8: Athous *Παντελεήμονος* 6109, 602 (*Ὡρολόγιον*).
1420: Athous *Λαύρας* 10, 22 und 46 (Rolle mit der Liturgie des Basilios d. Gr.).
1424, 5/6: Petersburg Kais. Bibl. 58 (Manuel Cretensis, grammatikal. Schriften) ⟨Amphilochius IV 4, Textseiten 10—11⟩.
1429, Juni: Patm. 708, Gardthausen, Spicilegium Patmiacum (Liturgie des Basilios).
1430, 4/12: Athous *Καρακάλλου* 6613, 274 (Suppl.: Bd. II 474) (Liturgie des Chrysostomos).
1441, 19/12: Marc. 387 (Appian)[4]).
1446, 13/3: Vat. Reg. 95 (Dionysios von Halikarnass).

Γεμιστός, s. *Μεθόδιος*, auch unter *Γεώργιος Πλήθων.*

Γεννάδιος ἱερομόναχος ὁ Παχνᾶς [*ἐκ Λήμνου*][5]).
1440[6]): Par. 1788 [Colb. 3607] (Georgios Kodinos *Πάτρια Κ/πόλεως — πρόχειρος νόμος*).

---

[1]) Dazu die Notiz: *Τὰς εὐχὰς ταύτας τοῦ Αὐγουστίνου μετέγραψεν ὁ κύριος Γαλησιώτης ἐν Ἰταλίᾳ ἡμῶν χάριν ὡς ἡμέτερος τότε κοσμικὸς ὤν· ὕστερον δὲ γενόμενος καὶ κληρικὸς καὶ σακελλίων ἐν τῷ Πατριαρχείῳ ὑπὸ τοῦ πατριάρχου κυρίου Ἰσιδώρου μετὰ τὴν ἡμῶν παραίτησιν καὶ ἀπαλλαγήν· δόξα τῷ ἀπαλλάξαντι θεῷ.*, die auf den früheren Besitzer, den Patriarchen *Γεννάδιος ὁ Σχολάριος*, zurückzuführen ist.

[2]) Nach dem Wortlaute d. Subscriptio könnte es auch der Besteller sein. Zu der nicht ganz stimmenden Datierung s. A. Jacob, Quelques problèmes de computation: Rev. de philol. 13, Nouv. Série (1889) 125.

[3]) Die folgenden 7 Codices haben gleichlautende Subscriptio und können deshalb unbeanstandet demselben Schreiber zugewiesen werden.

[4]) Morelli S. 251 mit Datum: ,ϛτμθ'; soll wohl heißen ,ϛϡμθ'.

[5]) Laut Unterschrift des cod. Athous *Διονυσίου* 3935, 405, dessen Besteller er war; s. unter *Γεώργιος Ἀλλνάττης.*

[6]) Das angegebene Datum bei Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 11 *ἑξακισχιλιοστῷ ,εϡμ' ἔτους* ist wohl eine Verschreibung für ,ϛϡμη', mit dem auch die dritte Indictio stimmt. — Nach Preger, Progr. des Max.-Gymn. zu München 1894/95 S. 23 sind von Fol. 79 an eine ganze Reihe verschiedener Hände zu konstatieren. — Behandelt wurde ferner der cod. von Zachariae v. Lingenthal *Πρόχειρον*, Heidelberg 1837, S. CXCVII mit Datierung s. XIV und von P. Koetschau, Origines *περὶ ψυχῆς*: Bd. I der Kirchenväterkommission, S. LXXXIV. — Des Schreibers Tätigkeit beschränkte sich vielleicht auf die *Πάτρια.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεννάδιος μητροπολίτης Φιλίππων καὶ Δράμας.
1541, 18/11, für seinen Neffen Δημήτριος: Kosinitz. 172. (λειτουργικὴ πανδέκτη).
1550, 28/3: Kosinitz. 118 (Ὀκτάηχος).
Undatiert: Kosinitz. 50 (Πραξαπόστολος)[1].

Γεννάδιος, ohne Beinamen:

Γεννάδιος εὐτελὴς καὶ ἀχρεῖος μοναχός.
1123, 18/10, für sein ἡσυχαστήριον τὸ λεγόμενον τοῦ Ῥαβδᾶ: Athous, Παντοκράτορος 1079, 45 (τετραευαγγέλιον)[2].

Γεννάδιος ἱεροδιάκονος καὶ τάχα ////.
{ 1348*, 15/1: Kosinitz. 191 (Θεοτοκάριον).
— Kosinitz. 160 (μηναῖον Φεβρουαρίου).
1356, Ende von Oxford, Christ-Church 63 (Johannes Klimax)[3].

Γεννάδιος μοναχός.
s. XV: Neapel, S. Giovanni di Carbonara 60, Fabricius-Harless V 798 (Ὀκτάηχος — πεντηκοστάριον).

Γεννάδιος ἱεροδιάκονος τάχα καὶ ῥακενδύτης.
1571, 15/9, für den ἄρχων Γεώργιος Σέρβος: Hieros. 622, tom. II (Psalter).

Γεννάδιος, ohne nähere Bestimmung:
1322: Athous Λαύρας 1434 [Θ 15] (πατερικά).
s. XV: (?) Die 10 ersten Folia des Escur. y—III—13 (Genadii homilia in nativitatem Chr.).

Γεννάδιος, Patriarch von K/pel, s. Γεώργιος Σχολάριος.

Γενοῦσις, s. Θεόδωρος.

Γεράσιμος Ἁγιοσαββίτης ἐκ Πελοποννήσου ἔγκονος τοῦ Καστρηνοῦ.
s. XVI: Teil des Hieros. 106, tom. II 185 (εὐχαὶ καὶ κανόνες).

Γεράσιμος ὁ Ἀντιοχίτης ἁμαρτωλὸς καὶ εὐτελής.
1099, 25/1 ἐν τῇ σεβασμίᾳ λαύρᾳ τοῦ ἁγίου Σάββα τῇ ἐν Ἱεροσολύμοις, im Auftrage Ἰωάννου τοῦ τιμιωτάτου μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου τῆς ἐν Ἀσκαλῶνι καθολικῆς ἐκκλησίας: Sinait. 742 und 743 (Τριῴδιον)[4] ⟨Kondakov Pl. 91 II⟩.
Undatiert: Sinait. 259 (Apostolo-evangelium). Ehrhard, Röm. Quartalschr. 7 (1893) 64.

Γεράσιμος μοναχὸς καὶ βιβλιοφύλαξ τῆς μονῆς Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος.
1064, April: Messan. 71[5] (Chrysostomos zur Apostelgeschichte).

(?) Γεράσιμος ὁ Κρήνης πρόεδρος Νικαίας.
s. XVI: Thessalonich, μονῆς τῶν Βλαταίων 14[6] (μουσική).

---

[1] Vgl. Gregory, Textkritik S. 478 [1074].
[2] Soden I 166 [ε 1269] mit der Datierung 1130.
[3] Beendet nach dem Tode des ersten Schreibers, Γερμανὸς μον. a. 1356, w. s. Wohl derselbe Schreiber für die 3 codd.
[4] Vgl. Pap. Kerameus Ἱεροσ. βιβλ. II 716.
[5] Fraccaroli, Stud. Ital. 5, 487.
[6] Petrus Papageorgiu, Byz. Ztschr. 8 (1899) 406.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεράσιμος μοναχὸς ὁ λεγόμενος Μανιάκης.
s. XIII: die Hauptmasse von Oxford, Christ. Church 39[1] (*τετραευαγγέλιον*).

Γεράσιμος ἱερομόναχος ὁ Μουσουρ . . .
1352, 12/2: Casanat. 195 [G. II. 10][2] (Niketas von Serrae zu den Reden d. Gregorios von Nazianz).

Γεράσιμος καθηγούμενος καὶ ἀρχιμανδρίτης τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χίῳ Νέας Μονῆς.
1182: Hieros. 57, tom. I (Anastasios Sinaites).

Γεράσιμος ἱερεὺς καὶ μοναχὸς ἀπὸ ὄρους τοῦ Παπικίου.
s. XIV: Athous *Δοχειαρίου* 2692, 18 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).
Undatiert: Genua, Missione Urbana di S. Carlo 31. 4. 4 [c. Saulianus 30][3] (Simeonis mon. sermones).

Γεράσιμος ἱεροδιάκονος καὶ δομέστικος Χριστοῦ τοῦ Ἀκαταλύτου.
1439 (nicht 1440) 27/9: Athous *Ἀθανασίου Θ* 142 (No. LVIII) A. Dmitriewski *ΕΥ* = Band II (*ἀκολουθίαι*).

Γεράσιμος, ohne Beinamen:

Γεράσιμος καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχὸς ὁμοῦ καὶ διάκονος.
1033*[4]: Sinait. 231, mit georgischen Quaternionenangaben (Evangeliarium) ⟨Kondakov Pl. 90, 2⟩.

Γεράσιμος μοναχός.
1078, *προτροπῇ Διονυσίου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου μονῆς τοῦ ἁγίου Νικολάου ἧς ἡ ἐπωνυμία ἡ Λεπτ.*: Athous *Λαύρας* 190 [*B* 70] (*προφητολόγιον*).

Γεράσιμος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος.
1090, für *Βασίλειος κουβουκλήσιος*[5] *χωρίου Βάβλας*, als Weihgeschenk für die Kirche *τοῦ ἱεράρχου Νικολάου εἰς Ἀκροτήριν*: Hieros. 259, tom. II 384 (*πανηγυρικόν*)[6] ⟨facs. bei Papadopulos Kerameus⟩.

Γεράσιμος μοναχός.
s. XI: Ambros. 522 [M. 65 sup.] (Katene der Kirchenväter zum Buche Hiob).

Γεράσιμος ἀββᾶς.
1126: Vat. 2048 (Homilien). V. G.

---

[1] Vgl. Soden I 176 u. Praefatio XIV.

[2] Fr. Bancalari, Stud. Ital. 2 (1894) 166 u. Allen, Class. Rev. 3 (1889) 349.

[3] Allen a. a. O.; Seite 12 auch erwähnt bei Bertolotto, Il codice greco Sauliano di S. Atanasio scoperto etc., Genua 1892 S. 51. — A. Ehrhard, Centr. f. Bibl. 10 (1893) 196. — Der Cod. ist die Vorlage des von Jacobus Sirmond a. 1608 abgeschriebenen cod. Phillipps. = 6754 in Cheltenham.

[4] s. Alfred Jacobs Versuche zur richtigen Datierung, Rev. de Philol. 13 (1889) 123 ff.

[5] Kammerherr des Patriarchen, s. Sophocles, Greek Lexicon of the Byzant. period.

[6] Ein Teil mit dem *μαρτύριον τῆς ἁγίας Εὐφημίας* und der Unterschrift des Schreibers ist jetzt in d. Sammlung Porphyrii = No. 367 der Petersburger Kais. Bibliothek.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεράσιμος ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος ἱερομόναχος.
1236, 22/2: Par. 1139 [Colb. 4111] (Sammlung anonymer asketischer Schriften) ⟨Omont facs. I 53 und Montf. Pal. Gr. S. 320 III⟩.

Γεράσιμος ταπεινὸς χωρικογράφος ἄθλιος ἰδιώτης.
1274: Athous *Σταυρονικήτα* 909, 44 (*ἐξαμηναῖον Μαρτίου — Αὐγούστου*).

Γεράσιμος μοναχὸς καὶ ἀχρεῖος δοῦλος Χριστοῦ.
1286, 18/9: Vat. 641 (*Θεοφυλάκτου ἀρχιεπισκόπου Βουλγαρίας ἑρμηνεία εἰς τοὺς Γ' εὐαγγελιστὰς ἐν ἐπιτομῇ*). M. V. Vgl. Josephus Capiblancus.

Γεράσιμος μοναχὸς πρεσβύτερος.
1298: der jüngere Teil d. cod. d. Strassburger Univ.-Bibl. L. Gr. 1 fol 137—358 früher im Besitze von Paul Schröder in Bayruth (Liturgische Evangelienabschnitte) [1].

Γεράσιμος μοναχός.
s. XIII — *τῇ μονῇ τοῦ ἁγίου Συμεὼν τοῦ θαυματουργοῦ ἐν τῷ θαυμαστῷ ὄρει*: Teil des Hieros. 108, tom. II 193 (*Βίος τοῦ ἁγ. Συμεὼν καὶ τῆς μακαρίας Μάρθας μητρὸς τ. ἁγ. Συμεών*).

Γεράσιμος μοναχός.
s. XIII: Lond. Add. 4950, Soden I 175 [ε 330] (*τετραευαγγέλιον*).

Γεράσιμος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.
1341, 16/10: Athous *Φιλοθέου* 1851, 87 (Heiligenleben).

Γεράσιμος ἱερομόναχος.
1450, 25/8, *διὰ συνδρομῆς Ἰωάννου τοῦ Σπανοπούλου καὶ Ζουπάνου* (Mtfc.) *ἀπὸ τῆς Βλαχίας*: Vind. theol. 33 (ol. 300) [2] (Menaeen).

Γεράσιμος ἱερομόναχος τάχα καὶ πνευματικός.
1477, 10/4: Hieros. 319, tom. II 450 (30 Homilien des Chrysostomos zur Genesis).

Γεράσιμος μοναχός.
1555: Sinait. 529 (*λόγοι πανηγυρικοί*).

Γεράσιμος ἱερομόναχος.
s. XVI: Kosinitz. 266 (*νομοκάνονα*).

Γεράσιμος, ohne nähere Bestimmung:
1235, 22/6: Moskau, Sammlung Sobranoff 1116 ⟨Amphil. III 1 u. Textseite 1—4⟩ (*Θεοτοκάριον*).
s. XIII, für seinen Bruder *Μαρτινιανός ἱερομόναχος καὶ ἡγούμενος τῆς μονῆς τῆς Κατάνης*: Berol. 87 [Phill. 1491] (Theophylaktos zu d. Evangelien).
—: Bodl. Cromwell 7 (theologische Schriften).
{1365: Athous *Παντοκράτορος* 1196, 162 (*μηναῖον Ἀπριλίου*).
{1369: Athous *Παντοκράτορος* 1142, 108 (*πατερικόν*).

---

[1]) Gregory, Textkritik des N. T. S. 453.
[2]) Lambecius[1] V 268. — Montfaucon, Pal. Gr. 80.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XIV: Par. 1200 [Colb. 4114] Montfaucon, Pal. Gr. 74 (Homilien des Gregorios Kerameus).
—: Par. 2874 [Reg. 2945, 3] (Philippi Solitarii *διόπτρα*).
s. XV: Sinait. 430 (Johannes Klimax).
s. XVI: (?) Athous *Ἰβήρων* 5386, 1266 (*στίχοι ἰαμβικοὶ εἰς τὸν θεῖον Πρόδρομον*)[1]).

Γερβάσιος ἱερομόναχος ὁ Σαγγέλης.
s. XII: Athous *Διονυσίου* 25. Soden I 168 [ε 20.004] (Evangelien).

Γερβάσιος, ohne Beinamen:

Γερβάσιος μοναχός.
1259, *διὰ δόσεως τοῦ μεγάλου ἄρχοντος Θεοδοσίου τοῦ Σισίννη*: Ambros. 240 [D 58 sup.] (Johannes Klimax u. Johannes vom Kloster Rhaitu).

Γερμανὸς Ἁγιοσαββίτης τῶν ἐλαχίστων ἐπισκόπων ἐλαχιστότερος[2]).
s. XVI für das Sabbakloster in Jerusalem: Teil des Hieros. 106, tom. II 185 (*Θηκαρᾶς*). — für dasselbe: Hieros. 655, tom. II 635 (Autographon seiner Werke). — Teil des Hieros. 370, tom. I (*κανόνες — ἐπιστολάριον κτλ.*).

Γερμανὸς ἱερομόναχος ὁ Κρὴς ὁ κατὰ κόσμον Κονταγιάννης.
1564, 22/1 *ἐν Ῥαϊθῷ* (Hafen des Sinai): Sinait. o. N. in sacello Prodromi (147a) (Psalter).

Γερμανὸς ὁ Διγνὸς ταπεινὸς ἱερομόναχος.
1231, 2/7: Par. 997 [Reg. 3429, nicht 3499, Montf., Pal. Gr. 64] (Niketas von Herakleia zu den Homilien des Gregorios von Nazianz) ⟨Omont facs. I 52[2]⟩.

Γερμανὸς Μαμμωνᾶς.
1563: Athous *Κωνσταμονίτου* 493, 57 (*Θεοτοκάριον*).

Γερμανὸς Προδρομηνὸς μοναχὸς καὶ προηγούμενος.
1580/81: Chalke, *Ἐμπορικὴ Σχολή* 63 (früher im Johanneskloster von Sozopolis[3]) (*πεντηκοστάριον*).

Γερμανός, ohne Beinamen:

Γερμανὸς μοναχὸς καὶ καλλιγράφος.
1075, 21/6 — *Κοσμᾷ συγκέλλῳ καὶ καθηγουμένῳ τῆς τῶν Στουδίων μονῆς*: Kosinitz. 27 (*κατηχήσεις Θεοδ. Στουδίτου*).

Γερμανὸς μοναχὸς καὶ καλλιγράφος.
1174, 20/11 — *Θεοδωρήτῳ μοναχῷ*: Vat. 1068[4]) (Evangelienabschnitte für die Liturgie). M. V.

---

[1]) Montf. a. a. O. S. 100 führt noch einen Schreiber *Γεράσιμος* der Vitae Plutarchi an in einem Laurentianus, ohne nähere Angabe. Vielleicht eine Verwechselung mit *Γεράρδος ἐκ Πατρῶν Παλαιῶν*, Schreiber des Plutarchcod. Laur. 69, 1; s. unter diesem Namen.

[2]) Patriarch von Jerusalem.

[3]) Papadopulos Kerameus, *Ἡ ἐν τῷ νησίῳ Σωζοπόλεως βασιλικὴ μονὴ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου*: Visant. Vremen. 7 (1900) 673.

[4]) Nicht 12. August 12te Indictio, wie Scholz (Bibl. krit. Reise 97—98) sondern 20ten November, mit 7ter Indictio, die zu dem Jahre stimmt. — Scriveners Angabe, Introduction S. 287, No. 122, beruht nicht auf eigener Einsicht.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) *Γερμανὸς ἀρχιεπίσκοπος*, beteiligte sich vielleicht, laut eines späteren Eintrages, am Sinait. 754, geschrieben von *Συμεών* a. 1177. (Liturgica).

Γερμανὸς ἱερομόναχος.
1311, Dezember, *ἐπιτροπῆς Λεοντίου καθηγουμένου τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Σουμελιώτης*: Sumela 63[1]) (*Νομοκάνων*).

Γερμανὸς μοναχός.
1321, Juni: Nanian. 98[2]) (Isaak der Syrer, Homilien).

Γερμανὸς μοναχός·
vor 1356: der erste Teil von Oxford, Christ-Clurch 63[3]) (Episteln d. Johannes von Rhaitu).

Γερμανὸς ῥακενδύτης.
s. XIII—XIV (?): Athous *Λαύρας* 419 [*Δ* 43] (*συναξαριστὴς Σεπτεμ. — Φεβρ.*).

Γερμανός, ohne nähere Bestimmung:
s. XIII: Athous *Παύλου* 5, Soden I 188 [*E* 3009] (*τετραευαγγέλιον*).

Γερμανοῦ Πατινιότη, ὁ, s. *Νικόλαος.*

Γεροντίου, τοῦ, συγκελλίτης, s. *Γρηγόριος.*

Γεώργιος, s. Leonis Allatii diatriba de Georgiis: Fabricius-Harless, bibl. Graeca 12, 1. V. G.

Γεώργιος ὁ Ἀβασγός.
s. XIV: Par. 2155 [Reg. 2677] (*Γαληνοῦ περὶ συνθέσεως φαρμάκων βιβλία* und andere medizin. Schriften)[4]).

Γεώργιος Ἀγαπητός.
s. XV: Par. 2500 [Reg. 3210][5]) (Theolog. u. hagiogr. Schriften).

Γεώργιος ὁ ἐξ Αἰτωλίας[6]).
1573, für *Κωνσταντῖνος ἱερεὺς καὶ χαρτοφύλαξ τῆς μεγάλης ἐκκλησίας*: Athous *Παντοκράτορος* 1164, 130 (*Συμεὼν ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης κατὰ πασῶν τῶν αἱρέσεων*).

---

[1]) Papadopulos Kerameus, *Κατάλογος τῶν ἐν Σουμελᾷ Ἑλλ. χειρογράφων*, Trapezunt 1898, als Appendix zu Kyriakidis, *Ἱστορία τῆς παρὰ τὴν Τραπεζοῦντα μονῆς τῆς Σουμελᾶ.*

[2]) Mingarelli, codices Naniani S. 191. Betreffs der Datierung s. Gardthausen, Griech. Pal. 398.

[3]) Vgl. *Γεννάδιος ἱερομόναχος* a. 1356.

[4]) Vgl Studemund, Damocratis poetae medici fragmenta selecta: Ind. Lect. Vratisl. 1888/89, S. 6.

[5]) Catalogus codd. hagiogr. Graec. Bibl. Nat. Parisiensis edd. Hagiographi Bollandiani et H Omont. Bruxelles 1896. — Vgl. E. Marin, De Studio coenobio Constantinopolitano, Paris 1897, 124.

[6]) Nachrichten über den Schreiber in dem von Martin Crusius geschriebenen Tubing. Mb. 37, fol. 135. — Vgl. E. Legrand, Recueil de fables Ésopiques mises en vers par Georges l'Étolien, Paris 1896: Bibliothèque grecque vulgaire, t. VIII p. XII.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 1010 [E 9 infr.] für Pinelli, ὃς *φοιβόληπτος καὶ φιλέλλην τυγχάνων μουσῶν τροφίμοις ἀγλαΐζει τοῖς λόγοις ἑρμαϊκοῖς κτλ.* (Procli Institutio theologica).

Γεώργιος ἱερεὺς ὁ Ἀλεξάνδρου[1].
1459: Laur. 33, 22, tom. II 174 (Ilias und Batrachomyomachia).

Γεώργιος Ἁλυάττης.
1434, Juni, *ἐξόδου παπᾶ κῦρ Γενναδίου τοῦ πνευματικοῦ τοῦ λεγομένου Παχνᾶ τοῦ ἀπὸ τὴν Λῆμνον*[2]: Athous *Διονυσίου* 3935, 405 (*τετραμηναῖον Ἰανουαρίου — Ἀπριλίου*).

Γεώργιος ἱερεὺς καὶ τάχα ὁ Ἀποστόλης.
s. XIII für *Βάρδας Τρομαρχόπουλος*: Marc. 402, Morelli S. 266 (Michal Glykas, Weltchronik).

Γεώργιος Ἀρατηρὸς Κρής.
s. XV: Marc. 221, Morelli S. 129 (Simplikios zu Aristoteles *περὶ οὐρανοῦ*)[3].

Γεώργιος ὁ Ἀστρουλᾶς.
1446: Teil des Mosq. S. S. 434 $\left(\frac{492}{\text{t. II, XLVIII in-4}}\right)$ (Nilus, Metropolit von Rhodus, *ἐγκώμιον* d. hlg. Matrona).

Γεώργιος ὁ Βαιόφορος.
1402, 15/6: Lond. Add. 11892 und 11893[4]) (Lexikon des Suidas) ⟨Pal. Soc. I 181⟩.

Γεώργιος ὁ Βάλλας oder *Οὐάλλας Πλακεντῖνος* 1447—1500[5].
1488, Oktober in Venedig: Mutin. 174 (Astronomisches und Geometrisches).

Undatiert. Bologna: Bibl. Univ., z. T. 2612[6] (Orpheus, Argonautica).

— Madrid: Bibl. Nac., N. 113 (*Ἱπποκράτου ἀφορισμῶν βιβλίον*).

— Mailand: Ambrosiana, 43 [A 119 sup.] (*στίχοι — Πλανούδης*). — z. T. 436 [H 52 sup.] (Lysias — d. Redner Gorgias). — Vgl. *Θεοδόσιος ὁ Εὐφημιανός*. — (?) 631 [P 84 sup.] (Theokrit).

— Modena: 21[7] (Grammatiker). — 24 (Proklos und Joh.

---

[1] Legrand, Bibl. Hell. I 8.

[2] Vgl. oben den Schreiber *Γεννάδιος ὁ Παχνᾶς*.

[3] Vgl. Heiberg, Handschriftliches zum Kommentar des Simplicius zu Aristoteles De Caelo: Sitzungsber. d. Berliner Acad. 1892, I. S. 65.

[4] Bei Montfaucon, Pal. gr. 76 als Codex Florentinus Bibl. S^tae^ Mariae Benedictinorum verzeichnet. — Dem *Γεώργιος Βαιόφορος* gehörten Lond. Harl. 5591—5593 mit der Bibl. des Photios.

[5] Heiberg, Beiträge zur Geschichte Georg Vallas und seiner Bibliothek: Beiheft XVI zum C. f. B., und Nachträgliches über Georg Valla: C. f. B. 15, S. 189 ff.; vgl. 1, S. 382. Gardthausen, Samml. u. Kataloge S. 96. — Cavedoni, Di Codici orientali e greci della bibl. Estense che furono di Alberto Pio: Mem. di Rel. ser. III, t. 17, S. 212 ff. — U. a. gehörten ihm Escur. Ω—I—1 u. Angelic. 35.

[6] Stud. Ital. 3 (1895) 409.

[7] auf fol. 39: *ἐστὶ δὲ καὶ τοῦτο τὸ βιβλίον μετὰ ἑτέροις Ἰωάννου Ἀντωνίου Φιλικαίνου ἐμοὶ πρὸς ἅπαντας φιλτάτον*. — V. Puntoni, Stud. Ital. 4 (1896) 375 ff., woraus die meisten Notizen über d. Codices Mutinenses entnommen sind.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Philoponos). — 37 (nur Zusätze zum Psalter). — z. T. 46, ff. 67—241 (Proklos zum ersten Buche Euklids). — 61 (Zusätze zu Medizinern). — 64 (nur der Index am Ende des Sammelcod.). — 69 (Die 2 ersten Blätter Ὀλυμπιοδώρου εἰς τὰ προλεγόμενα τῆς λογικῆς)[1]. — 75 (Varia grammaticorum). — 88 (Aristoteles, Moralia). — 89 (Kritias u. Timaios). — 96 (Ein Scholion zu Ptolemaios). — z. T. 99 (Eur. Phoenissen bis zu Vers 1755). — 100 (Geometrische und metrologische Excerpte). — 114 (Varia poetica). — z. T. 115, ff. 39—82 (Mediziner). Vgl. Νικόλαος Βλαστός. — 121 (Hesiod und Einiges aus den Moralia des Plutarch). — 123 (Einige Randnotizen zur Ilias). — 129 (Einige Bemerkungen zu Parmenides). — 130 (Isokrates). — 146 (Theokrit). — z. T. 152 (Auszüge aus Aristoteles). — 164 [III. E. 11][2]) (Orphische, Hymnen — Kallimachos). — (?) 197[3]) (Kommentar zu Aristoteles). — Das Ende von 215 (Diagrammata varia astronomica).

Undatiert. Rom: Vaticana, 1316 (ol. Fulvii Orsini[4])) (Ilias mit Scholien). — vielleicht 2241[5]) (Euripides Hekabe, Orestes, Phoenissen mit Scholien).

— — Vat. Palatina, 12, Allen a. a. O. (Verbesserungen im Iliastexte).

Γεώργιος Βασιλικὸς ἐκ τῆς ἑπταλόφου λεγομένης Κωνσταντινουπόλεως.

1569, 2/11: Neap. II—A—6 (Menologion).

Γεώργιος ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς ὁ Βαστραλήτης.

1420, 13/6: Marc. 399 (Joh. Zonaras, Weltchronik).

Γεώργιος Βεβαίνης, s. unter *Γ. Μπεβαίνης*.

(?) *Γεώργιος Βεργίκιος.*

s. XVI: Dublin, Trinity College 231[6]) (Mich. *Λυγίζου* zu Thukydides).

Γεώργιος Βεστάρχης ἀναγνώστης τε καὶ δομέστικος ταβουλάριος ὁ Χῖος.

s. XV: Athous *Διονυσίου* 4023, 489 (Theologische opuscula).

---

[1]) Entdeckt von Bruno Keil; s. Ad. Busse, Olympiodor: Ausg. d. Berliner Akad. Bd. XII2 S.V.

[2]) Nach C. Nigra, Inni di Callimachi su Diana e sui lavacri di Pallade: Riv. di filologia 20 (1892), 200—212 schrieb er nur die Scholien zu Kallimachos.

[3]) Cavedoni a. a. O. S. 227, der auch Mutin. 205 (Philoponos zu Aristoteles) d. Schreiber zuweist.

[4]) Allen, Manuscripts of the Ilias in Italy: Class. Rev. 4 (1890) 291.

[5]) Heiberg, Centr. f. Bibl. 15 (1896) 197.

[6]) Bernard, Catalogi librorum manuscript. Angliae et Hiberniae, Oxford 1697, tom. II, zweiter Teil. — Fabricius-Harless, Bibl. Graec. II 701; s. aber unter *Μιχαὴλ Λύγιζος*. — Spyr. Lambros bezeichnet den Schreiber als Verwandten des *Ἄγγελος Βεργίκιος*, s. *Νέος Ἑλληνομνήμων* II, 204. Vielleicht war er der Besitzer des Laur. 60, 25; tom. II 613.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεώργιος Βιργοτεύς.
1490: Monac. 549[1]) (Johannes von Damaskos).

Γεώργιος Βουκέρ, s. unter *Γ. Μπουκέρ.*

Γεώργιος Βυζαντῖνος ὁ Ἑλληνικός.
s. XIV[2]) *ἐν Κρήτῃ πενίᾳ συζῶν*: Monac. 202, Hardt, Bd. II 202 ff. (Onomastikon des Pollux).

Γεώργιος ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς ὁ Γαλανός.
s. XV: Athous *Παντελεήμονος* 986 [No. LXXV] A. Dmitriewski, EY. 602 (*τάξις τῆς σεβασμίας Λαύρας ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει*).

Γεώργιος διάκονος ὁ Γαλατάκης.
1443, 14/3: Athous *Κουτλουμουσίου* 3529, 456 (*ψαλτικὴ μετὰ φωνῶν*).

Γεώργιος ὁ Γαλησιώτης[3]).
1346, August, *ἐξ ἐπιταγῆς .... Ἰσαακίου Παλαιολόγου τοῦ Ἄσαν*: Sinait. 152[4]) (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Kondakov, Puteš. No. 93 I, 94 I⟩.

Γεώργιος ἱερεὺς Γρηγορόπουλος (I)[5]).
1400, 11/5: Mutin. 118 (Porphyrios zu Aristoteles).

Γεώργιος ἱερεὺς ὁ τοῦ Γρηγοροπούλου (II). Facs. s. Undatiert, Paris.
1489, 5/10: Vat. Pal. 319 (Miscellancodex).
Undatiert[6]). Berlin: 104 [Phill. 1508] (Aristoteles, Physik und Ethik).
— Brüssel: 94 [11 383—84] (Plutarch).
— Escurial: Σ—II—16 (Georgios Pachymeres).
— Florenz: Laurentiana, Conv. Soppr. 144 (*Κωνσταντίνου τοῦ Λασκάρεως γραμματική*). — Appendix 5[7]) (Verschiedene Exzerpte). Vgl. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς* und *Λαυρέντιος Λαυρεντιανός.*
— — Magliabecchiana, z. T. 54, ff. 1—99[8]) (Florilegium).

---

[1]) Aretins Beiträge zur Gesch. u. Lit., München 1806/12. Bd. 9, 863.

[2]) Laut einer Bleistiftnotiz von unbekannter Hand im Katalogexemplar des Münchener Handschriftenzimmers. Die Datierung auf das Wasserzeichen gestützt.

[3]) Der Name vielleicht Herkunftsbezeichnung. Über die Stadt Galesion am Hellespont, s. W. M. Ramsay, Historical Geography S. 165. — Der Schreiber besaß Laur. 32, 34, tom. III 598, wo Bandini ihn in das XVI. Jahrh. versetzt.

[4]) Vgl. Tischendorff, Wiener Jahrbücher für Literatur, Bd. 112 (1845) Anzeigeblatt, S. 37.

[5]) Großvater des *Γεώργιος Γρηγορόπουλος* II. Näheres über seine unerfreulichen Familienverhältnisse bei Legrand, Bibl. Hell. II 261.

[6]) Bei dem Mangel an Datierungen ist nicht festzustellen, ob die folgenden Handschriften dem Großvater oder dem Enkel zuzuschreiben sind Nur ein Vergleich mit den datierten Handschriften, sowie eine Prüfung der bei Legrand a. a. O. erwähnten autographischen Briefsammlung (jetzt im Besitze der Erben des Ambroise Firmin) könnte darüber Aufschluß geben. Der Mehrzahl nach sind sie wahrscheinlich dem Enkel zuzuweisen.

[7]) Stud. Ital. 1, S. 219.

[8]) Olivieri, Indicis codd. graec. Magliabecch. Suppl.: Stud. Ital. 5, 417.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. **Holkham:** Bibl. d. Earl of Leicester, 280[1]) wahrscheinlich für Markos Musuros (Rhetorica).

— **Jerusalem:** 416, tom. II 533 (Aristoteles *προβλήματα* — Alexander von Aphrodisias *προβλήματα*).

— **Paris:** Ancien fonds, 130 [Reg. 1889] (Briefsammlung). — 132 [Reg. 1872] (Katenen zum alten Testamente). — 148 [Reg. 1879 A] (Katene zu den Psalmen). — 1226 [Reg. 1850] (Bibliothek des Photios). — 1805 [Reg. 2786][2]) (Ilias — Batrachomyomachia) ⟨Omont facs. II 21⟩. — 1861 [Reg. 1841] (Physik des Aristoteles). — 2169 [Reg. 2681] Omont im Index (Galen). — 2312 [Reg. 3174] Omont a. a. O. (Medizin. Exzerpte aus Johannes von Damaskos und Galen). — 2315 [Reg. 3175] a. a. O. (Medizinische Schriften). — 2402 [Colb. 1519] (Astronomica). — 2728 [Reg. 2207] in Kreta geschr.[3]) (Apollonios Rhodios — Aratos — *Θηριακά* des Nikandros). — 2900 [Colb. 3517] (Miscellancodex).

— — **Supplément**, 144 (Ilias).

— — Coisliniana, 353[4]) (Aischylos Prometheus, Sieben gegen Theben, Perser). — z. T. 355 (d. Schreibers versus heroici in Ptolemaei geographiam). —

— — Bibl. Mazarine, 11 [1234] (Simplikios zu Epiktet).

— **Perugia:** Bibl. Com., 295 [E 43][5]) (Lexikon des Suidas).

— **Salamanca:** Univ. Bibl., I—1—16 (Alex. von Aphrodisias zu Aristoteles Analytica, Buch I). — I—1—17 (desselben *ὑπόμνημα πρῶτον τῶν Ἀριστοτέλους μετεωρολογικῶν*). —

— **Rom:** Vaticana, z. T. 1458, ff. 1—132 (*Ἀποστολίου τοῦ Βυζαντίου συναγωγὴ παροιμιῶν καὶ συνθήκη*)[6]). M. V.

— — Vat. Palatina, 286 (Biographien des Plutarch).

— — Vat. Reginensis, 104 (Briefsammlung u. a.).

Γεώργιος διάκονος ὁ Δοκειανὸς καὶ ἄρχων τῶν ἀντιμινσίων[7]) *τῆς ἁγ. τοῦ Θεοῦ Μεγάλης ἐκκλησίας.*

---

[1]) H. Schenkl, Bibl. patr. latin. Britannica VII: Wien. Sitzungsber. 133 (1895) S. 79. — Legrand, Bibl. hell. II 264 bestreitet die Verwandtschaft des Schreibers mit Markos Musuros. Das Wort *ἀδελφός* ist nach noch herrschendem neugriech. Sprachgebrauche als ‚Freund' zu verstehen. Vgl. auch Rich. Förster, Philologus 42 (1882) 158 ff.

[2]) Vgl. Legrand a. a. O. S. 263. Der Cod. stammt aus der Bibliothek des Markos Mamunas.

[3]) Legrand a. a. O.

[4]) Montfaucon, bibl. Coisliniana erwähnt keinen Schreiber.

[5]) Mazzatinta, Inventario dei Manoscritti delle Biblioteche d'Italia, Torino-Forli, Bd. 5, 112.

[6]) Von fol. 95v bis fol. 132 ein Lexikon: inc. *ἀβυδηνῶν ἐπιφόρημα.* — des. *ωλοκρασίαν μου κατέχεις· τάττεται ἐπὶ ὕβρεως κτλ.* Vgl. L. Cohn, Zur Überlieferung d. alphab. Corpus der Paroimiographen: Supplementband VI des Philologus, S. 228. Die Subscriptio am Ende: *Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ Γεωργίου πόνος Γρηγοροπούλου τοῦ καὶ Φύτου.*

[7]) Sophocles a. a. O. erklärt antimensium als a portable holy table.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1422, Nov. in K/pel, für Filelfo: Vat. 1689 (Ἀριστοτέλους ἠθικῶν Νικομαχείων ᾱ—ϰ̄). M. V.

Γεώργιος ὁ Δοξαρᾶς λεγόμενος θεολόγος.

s. XV: Sinait. 586 (μηναῖον Δεκεμβρίου).

Γεώργιος ἱερεὺς ὁ Δραζινός[1].

1438, Juli: Lond. Add. 34060, Omont, Bibl. de l'éc. d. Chartes 45 (1884) 339 (Sammlung von Kanones)[2].

Γεώργιος Ἑρμώνυμος Σπαρτιάτης[3]. Facs. s. Undatiert, Paris.

1476, 3/6 in Paris, ἐπιστρέψαντος ἐξ Ἀλβιώνης τῆς Βρεττανικῆς νήσου ἐν πόλει τοῦ Παρισίου πεμφθέντος ὑπὸ τοῦ μεγίστου ἀρχιερέως Σίξτου τετάρτου ἐπ' ἐλευθερίᾳ τοῦ ἀρχιεπισκόπου τῆς Ἰόρκης κτλ:[4]) Barb. I, 166 (160)[5]) (Quintus Smyrnaeus).

1478, für David Chambellan: Par. 100, Soden I 208 [ε 522] (τετραευαγγέλιον).

1479, für denselben: Par. 98 [Colb. 4916][6]) (Evangeliarium).

Undatiert. Basel: Univ. Bibl., 3 [A. IX. 82] (εὐχολόγιον). — 25 (dasselbe).

— Bern: Stadtbibl., 101 [287] (Dionysios von Alexandreia). — 115 [629] für den Protonotarius Estonteville (Aesops Fabeln). — 117 [642] (Plutarch). — 123 [703] (εὐχολόγιον). —

— Cambridge: University library, in Paris, für Budaeus, 2161 [LI. II. 13] (τετραευαγγέλιον)[7]). — 2077 [KK. V. 35] (τετραευαγγέλιον) Omont a. a. O. S. 75. — 2103 [KK. VI. 23] Omont a. a. O., S. 92 (Briefsammlung).

— Cheltenham: Phillipps, 1556, Omont a. a. O. 82 (Plutarch, Moralia).

— St. Gallen: 166 [Vadiana 340] (Hesiod).

---

[1]) Legrand, Bibl. hell. II 203.

[2]) Castellani, Catal. codd. graec. qui in bibl. D. Marci Venetiarum inde ab anno 1740 ad haec usque tempora inlati sunt, Venedig 1896, (Teil I allein veröffentlicht) erwähnt d. Schreiber im Index als Besitzer des Nan. 47 (ol. 185), der nach Mingarelli asketische Werke enthält.

[3]) Omont, Notice sur Georges Hermonyme de Sparte, maître de grec à Paris et copiste de manuscrits: Mémoires de la Société de l'hist. de Paris et de l'Isle de France 12 (1885) 65—68 und Bulletin de la même Société 13 (1886) 110 —. Seit 1478 lebte er in Paris, wo er der Lehrer von Budaeus und Reuchlin war, s. Omont Catal. des mss. gr. de Fontainebleau sous François I et Henri II, Paris 1889. S. II, no. 5. Nicht zu verwechseln mit Χαριτώνυμος Ἑρμώνυμος, seinem Zeitgenossen, der auch aus Sparta war. Börner, De Doctis hominibus gr. Leipz. 1750, S. 192—98 hielt sie mit Recht auseinander. — R. Rocholl, Bessarion, Leipzig 1904, S. 26. — Sathas Νεοελληνικὴ φιλολογία, Athen 1868, S. 67—70. — C. Oudin, Scriptores ecclesiastici, Frankfurt 1729, III 2607.

[4]) George Nevill, Erzbischof von York 1465—1470, Besitzer des Leid. Voss. fol. 56. Vgl. Ἐμμανουὴλ ἀπὸ τῆς Κ/πόλεως.

[5]) Subscriptio nach Leo Allatius, Diatribe De Georgiis 393 bei Legrand Bibl. hell. I, LVI.

[6]) Omont, Mém. de la Soc. de l'hist. de Paris 12, S. 75. — Scrivener, Introd. 212. [7]) Omont, a. a. O.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Genf: Stadtbibl. 156 [41] (Hierokles zu den Pythagor. Carmina).

— Leyden: Bibl. Publ., 51. Omont a. a. O. S. 91 (Aischylos Prometheus u. Sieben vor Theben).

— — Vulcan., 2, wahrscheinl. für den a. 1529 verstorbenen Kanonikus Paulus Aemilius aus Verona, s. Omont, Bulletin de la Société de Paris, 13 S. 110 ff. (Xenophon). — in 4⁰ 53, Omont a. a. O. (Aesop).

— — Vossiani, fol. 71[1]) (Μοσχοπούλου ἀττικισμοί). — fol. 74 (νομοθεσίαι). Vgl. Guglielmus Budaeus. — in 4⁰ 2 (Plutarch Moralia). — in 4⁰ 24 (Mich. Synkellos). — in 4⁰ 39 (Pindars Olympia mit Scholien). — in 4⁰ 53 (Demetrios von Phaleron, Apophthegmata). — in 4⁰ 61 (Euripides Hekabe, Orestes). — in 4⁰ 65 (Demosthenes). — in 4⁰ 68 (Gnomologie).

— London: Burney collection, 76, Omont, Bibl. de l'éc. d. Chartes 45 (1884) 339 (Theod. Gazes, Grammatik).

— — Harleyan collection, 3346, Omont a. a. O., für George Nevill, Erzbischof von York (Sentenzensammlung aus den Kirchenvätern).

— — Quaritch, cod. 13, Catal. of Books 1864 (4 Evangelien).

— — Ashburnham Place, Barrois 293[2]) für Louis de Beaumont[3]) (Gennadii Scholastici Via salutis e graeco in latinum a Georgio Hermonymo versa).

— Oxford: Bodleian library, Canon. 33[4]) (τετραευαγγέλιον). — Miscell. 154[5]) (Aristoteles περὶ ἀρετῶν).

— Paris: Ancien fonds, 45 [Colb. 6158] (Psalter). — 55 [Reg. 2244] (gr.-lat. Evangelium). — 59 [Reg. 2248, 2] (Apostelgeschichte u. Episteln). — 99 [Colb. 4885] (Evang. Lucae). — 100 [Colb. 4444] (dasselbe). — 108 [Colb. 3790] (Episteln Pauli). — 109 [Colb. 3662] (Römerbrief). — 110 [Colb. 6116] (Korintherbriefe). — 111 [Colb. 6212] (Briefe an Titus u. Philemon u. an die Hebräer). — 327 [Reg. 2899, 2] (Chrysostomos u. Basilios d. Gr., Liturgien). — 403 [Colb. 6598] (Horologion). — 932 [Reg. 4942, 3] (Martyrium S. Dionysii Areopagitae). — 933 [Colb. 3948]

---

1) Dieser, sowie die folgenden Vossiani aus d. Catalogus librorum tam impress. quam manuscr. bibl. publ. universitatis, Lugduno Batav. 1715 entnommen. Vgl. auch Omont Centr. f. Bibl. 4 (1887) 185 ff.

2) Omont, Mém. de la Soc. de l'hist. de Paris etc. 12 (1885) 85.

3) Erzbischof von Paris (1472—1492).

4) Soden I 208 [ε 524].

5) Omont, Mém. de la Soc. de l'hist. de Paris etc. 12, S. 110. Mit lat. Erklärung u. einem Widmungsbriefe an John Sherwood, Bischof von Durham (1485—1492).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Omont im Index (Dionysios Areopagita). — 972 [Colb. 3903] für Mar . . . ., Sekretär Ludwig XI. (Gregorios von Nazianz u. Plutarchos ⟨Omont, Mém. de la Soc. de l'hist. de Paris tom. XII, S. 72 facs.⟩. — 1103 [Colb. 3579] (Sentenzensammlung aus den Kirchenvätern). — 1298 [Colb. 3736] (Des Patriarchen Gennadius Via Salutis). — 1637 [Reg. 2065][1]) (Thukydides). — 1638 [Colb. 298] für Guglielmus Budaeus (Thukydides). — 1645 [Colb. 1808] (Xenophons Symposion). — 1646 [Colb. 1280] (Xenophons *Οἰκονομικός*). — 1647 [Reg. 2536, 3] (dasselbe) ⟨Omont facs. II 22⟩. — 2071 [Colb. 3856] (Cicero De Senectute, übersetzt von Maximos Planudes). — 2083 [Reg. 1829][2]) wahrscheinlich für den Kardinal von Bourbon (N. T.). — 2330 [Colb. 6559] (*ἀφορισμοί* des Hippokrates). — 2564 [Colb. 3794] (Joh. Glykys). — 2586 [Reg. 3240] (Theod. Gazes, Grammatica). — 2587 [Colb. 4924] (dasselbe). — 2590 [Colb. 4897] Omont im Index (Konst. Laskaris, Rhetorica). — 2609 [Colb. 6441] (Chrysoloras *ἐρωτήματα*). — 2628 [Reg. 2181] (Griech.-lat. Lexikon). — 2732 [Colb. 1270] (Dionysios Perieget.). — 2813 [Colb. 4402] (Euripides, Hekabe). — 2872 [Reg. 2978] Omont im Index (Philippus Solitarius). — 2908 [Reg. 2351, 2] (*Νικήτας ὁ Εὐγενιανός*). — 2966 [Reg. 2211] (Briefsammlung). — 3004 [Colb. 3510] (Aischines). — 3049 [Reg. 3396] (Polydeukes). — 3051 [Reg. 3404] (Griech.-lat. Briefe eines anonymen Italieners).

Undatiert. Paris: Supplément, 165 (Plutarch u. a.) — 167 (Plutarch, Moralia). — 239 (Liturgie des Chrysostomos). — 542 (Galen). — 558 (Theod. Gazes, Grammatica)[3]).

— — Coisliniana, 353 (Aischylos Prometheus, Sieben gegen Theben, Perser).

— — Latins, 7432 Omont a. a. O. (Alphabetum et preces graece). — 16707 (Phokylides graec.-latin.)[4]).

— — Arsenal, 36 [8414] (Hymnen zu Ehren der *Θεοτόκος*). — 38 [814] für Tristan de Salazar, Erzbischof von Sens (Des Schreibers Kommentar zu Aristoteles *περὶ ἀρετῶν*). — 1139 für den Abbé des Dunes (Kirchenväter).

— — Institut de France, 52 [3, 4°] (Evang. Johannis).

— — Bibl. Mazarine, 1 [208] (Synaxarium, gr.-lat.) — 6 [727] (Aristoteles *περὶ ψυχῆς*). — 7[5]) (Aristoteles).

---

[1]) Gehörte nach Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 192 dem Paulus Aemilius von Verona, Canonicus in Paris; s. oben S. 75, Z. 6.

[2]) J. P. P. Martin, Description technique des mss. du N. T. dans les bibl de Paris, 1881, S. 29.

[3]) Omont, Mém. de la Soc. de l'histoire de Paris, tom. XII 87 und im Index: Inv. Som. Introduction.

[4]) Omont a. a. O. Wahrscheinlich für seinen Schüler Budaeus.

[5]) Omont, Mélanges Graux 308.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Départements: Albi, 71 (Theodoros Gazes). — Montpellier, Acad. de Médecine 415 (Griech.-lat. Lexikon).
— Rom: Vat. Ottoboniana, 208, Soden I 208 [ε 526] (*τετραευαγγέλιον*).
— — Vat. Reginensis, 68, Soden a. a. O. S. 247 [α 1572] (Apostelgeschichte). — 76 a. a. O. S. 238 [α 557] (Praxapostolos).
— — Vat. Urbinas, 109 (Laërtios Diogenes)[1].

(?) *Γεώργιος Ῥαούλ Εὐδαιμονοϊωάννης.*
1543: Athen. *Ἐθν. Βιβλ.* 34 (*ψαλτήριον*).

Γεώργιος ὁ τοῦ Ἡλίου.
s. XII: z. T. Vallicell. 19 [B. 86] (Apostelgeschichte — Episteln und Apokalypse). Vgl. *Ἰωακεὶμ μοναχός* s. XII.

Γεώργιος ὁ Κα . . . . .
s. XIV[2]): Vat. Ott. 252 (*ἐκλογὴ λέξεων ἀπὸ θεοφυλάκτων πατέρων βίβλων*).

Γεώργιος ὁ Καλαμωνίτης ἱερεὺς καὶ πρωτονοτάριος τῆς μητροπόλεως Ῥόδου.
s. XIII, für *Μιχαὴλ Κουλούκης* (nach fol. 193 geschr. *δι' ἐξόδου Κωνσταντίνου τοῦ Ἐξωτρύχου*): Andros, *μονῆς τῆς Ἁγίας* 103[3]) (*Θεότευκτον χρονικὸν καὶ ἅγιον εὐαγγέλιον*). Vgl. *Μητροφάνης ἱερομόναχος* a. 1585.

Γεώργιος ὁ Καλοειδᾶς[4]).
1371: Kosinitza[5]) 79 (*Θεοφύλακτος Βουλγαρίας*).
Undatiert. Paris: Anc. fonds, 2748 [Reg. 2379] (Dioptra des Philippus Solitarius u. a.).

Γεώργιος ἱερεὺς καὶ ταβουλάριος τοῦ Καλος^πτου^[6]) *καὶ χωρικὸς καλλιγράφος.*
1315, 20/8: Par. 770 [Colb. 2493] (Märtyrerakten und Patristisches). —

Γεώργιος ὁ Καμαρηνός.
1167, 16/3 *ἐν Κρήτῃ*: Vat. Pal. 13 (Ecloge Basilicorum).

Γεώργιος Καρύκας χωρικὸς γραφεὺς ὁ Ἀρ[γυρός].
1303 in K/pel: Athous *Βατοπαιδίου* 223, Soden I 267 [Θ^ε 408] (Theophylaktos zu den Evangelien). —
Undatiert Konstantinopel: *Ἑλλην. φιλολ. Σύλλογος*, cod. 1[7]) (Des Schreibers Auszüge aus den Kommentarien des Chrysostomos).

---

[1]) Vgl. E. Martini, Analecta Laertiana: Leipziger Studien z. kl. Philol. IX (1899) 94.

[2]) Die verstümmelte Datierung könnte in der Wiedergabe nur als 1292 gelesen werden.

[3]) K. Oleziotes bei A. Meliarakes, *Ὑπομνήματα Κυκλάδων νήσων*, Athen 1880. — Spyr. Lambros, *Κατάλογος τῶν ἐν τῇ κατὰ τὴν Ἄνδρον μονῇ τῆς Ἁγίας κωδίκων.* Athen 1898, S. 98; zuerst erschienen im *Παρνασσός* 2 (1898) 136 ff.

[4]) Nicht *Καλεΐδας* wie bei Soden I 266.

[5]) Vulgärbenennung aus dem Slavischen Koushnitza des bei Drama, auf den Ruinen von Philippi, gelegenen Klosters *τῆς Θεοτόκου Εἰκοσιφοινίσσης.* s. Cumont, Rev. de l'Instruction publ. en Belgique 46 (1903) 17, Anm. 3.

[6]) Alfr. Jacob, Rev. de philol. nouv. sér. t. 13 (1889) 126/7. — Montfaucon, Pal. Gr. 68 ⟨vgl. S. 324 II⟩ löst d. Kompendium in *τοῦ Καλοσέπτου* auf.

[7]) Papadopulos Kerameus, *Κατάλογος τῶν ἐν τῷ Ἑλλην. φιλολ. Συλλόγῳ χειρογράφων βιβλίων: Σύλλογος, παράρτημα τοῦ κ'—κβ' τόμ.* 1892, S. 76.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεώργιος ὁ Κατράρι.
s. XVI: Escur. T. II—14[1]) (*Ἰσαὰκ Σύρου περὶ γενέσεως*).

Γεώργιος ὁ Κίνναμος.
1333, 20/12: Matrit. N. 75 (Sophokles — Aischylos — Hesiod — Pindar).

Γεώργιος Κλόντζας.
1590: Venet. cl. VII cod. 22 = Nan. 244 (*Μεθοδίου περὶ βασιλείας τῶν ἐθνῶν χρησμολογικά*[2]).

Γεώργιος Κ^κλ [Κόκολος][3]).
1541, 2/4 Cheltenham: Phill. 3081[4]) (Schriften des Justinus Martyr).
1542, 7/7 in Venedig: Berol. 2 [Phill. 1406] (Origenes und Chrysostomos zum Buche Hiob).
Undatiert. Berlin: 10 [Phill. 1414] (Basilios zu Jesaias)[5]). — 48 [Phill. 1452] (Homilien Verschiedener). — 110 [Phill. 1514] (Mich. Psellos zur Physik des Aristoteles). — 126 [Phill. 1530] (Medizinisches). — 146 [Phill. 1550] (Porphyrios zu Ptolemaios)[6]). — z. T. 183 [Phill. 1586] (die 2 ersten Bände des Eustathios zur Ilias).

Γεώργιος κόμης ὁ Κορίνθιος[7]).
s. XV: Teil d. Vat. 1370[8]) (Ein Brief des Georgios von Trapezunt an den Kaiser Johannes Palaiologos). — z. T. Vat. 1371[9]) (Aratos — Theokrit). Vgl. *Ἰωάννης Ὀνώριος*.
vielleicht Zusatz zu Neap. II A 11 (Apollinarios der Jüngere, Metaphrase der Psalmen).

Γεώργιος Κορφιάτης, aus Famagusta in Kypros.
1574, 24/9: Par. 947 [Reg. 2996] Omont, Rev. d. Bibl. 1892, 197 (Patristisches und Hagiographisches).

---

[1]) H. Diels, Die Handschriften der antiken Aerzte. Im Auftrage der akad. Kommission herausgegeben. Berlin 1905.

[2]) Spyr. Lambros *Αἱ εἰκόνες Κωνσταντίνου Παλαιολόγου*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* Bd. 3 (1906) 240 ⟨*πίναξ Ε*⟩.

[3]) Im Dienste Pélicier's, Bischofs von Montpellier, (1539—42) Gesandten Franz I. in Venedig.

[4]) Verzeichnis der Meermanschen Handschriften des Sir Thomas Phillipps, Berlin 1892, S. V, Anm. 5.

[5]) Abschrift des Par. 492 a. 942, dessen Subscriptio auch von Kokolos aufgenommen wurde.

[6]) Abschrift d. Par. 2413 mit der Subscriptio von a. 1497.

[7]) R. Förster, Philol. 42 S. 164 A 11. — Biblioth. de l'éc. d. Chart. 45 (1884) 328. — 47. (1886) 291. — 48. (1887) 651—86. — Biblioth. de l'éc. des h. ét. 74 (1887) 162. Er besaß, wie sein Oheim *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης* eine reiche Bibliothek und entlieh seine Vorlagen gelegentlich aus der Marciana. — Legrand, Bibl. hell. I, 252. Seine Hss. tragen den Vermerk: *Τὸ παρὸν βιβλίον κτῆμά ἐστι Γεωργίου κόμ(ητος) τοῦ Κορινθίου.* Vgl. Vat. Pal. 369; Bodleian Baroc. 155 u. 231, wahrsch. auch noch andere dieser Sammlung gehörten ihm s. Gardthausen, Samml. u. Catal. S. 62, A. Sein Monogramm: *Γ. Κ^Μ Κορ.* Über s. Hss. s. Stud. Ital. 4, S. 16.

[8]) Legrand a. a. O. S. CLXXII, Anm. 2 durch Mitteilung von P. de Nolhac.

[9]) Nolhac, Orsini 162.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) *Γεώργιος ὁ Κοτύλης πρεσβύτερος.*
1437: London, Burdett Coutts III, 43 Gregory I 406 (Synaxarium).

Γεώργιος ὁ Κουμερκᾶς ταπεινὸς ἀναγνώστης.
1301*, 20/3: Alexandr. 433 [*τριῴδιον*][1].

Γεώγιος Θύτης Κρής.
1381, 15/11: Chalke, *βιβλ. τῆς κατὰ Χάλκην μονῆς τῆς Θεοτόκου*, jetzt *Ἑλληνικὴ Ἐμπορικὴ Σχολή* cod. 157[2]) Sammelcodex aus verschiedenen Beständen. Vom Schreiber fol. 327—338 (*Ἰσαὰκ τοῦ Ἀργυροῦ ἀστρολογικὴ πραγματεία*).
Undatiert. Venedig: codd. Marciani für Bessarion geschrieben,[3]) 190 und 191 (Proklos zu Timaios und Parmenides). — 198 (Bessarionis Card. contra calumniatorem Platonis [Georgium Trapezuntium]). — 245 (Der Grammatiker Damaskios).

Γεώργιος Κρήτης ποιμὴν [*ποιμνίου* cod.] *καὶ Σπαρτιάδος οἰκέτης Νικηφόρῳ*[4]).
1289, 2/8: Ambros. 751 [Z 34 sup.] (Evangelien).

Γεώργιος Κρίβελλος (Crivelli [?]).
s. XVI: Bruxell. 87 [11400] (Quinti Calabri Posthomerica).
— Vaticanus 1289 (*ἐπιτομὴ τῆς Δίωνος Νικαιέως Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας ἣν συνέτεμεν Ἰωάννης ὁ Ξιφιλῖνος*)[5]). M. V.

(?) *Γεώργιος Κριτόπουλος.*
s. XV: z. T. Berol. 173 [Phill. 1577] (Astrologische Werke). Vgl. [*Δημήτ*]*ριος Μονομάχος.*

Γεώργιος Κυνηγός.
1534: Lesbos *Λειμῶνος* 133[6]) (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Γεώργιος ἐκ τῆς Κωνσταντίνου πόλεως.
1542*, 1/3[7]) für *Κύριλλος ὁσιώτατος ἐν ἱερομονάχοις καὶ πνευματικὸς πατὴρ ἐκ Παλαιῶν Πατρῶν ἐν πόλει Μησύνῃ*: Vat. 1602 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).

---

[1]) Vgl. Tischendorff, Wiener Jahrbücher für Literatur 1845: Anzeigeblatt S. 29.

[2]) Papad. Kerameus, *Παλαιογραφικὸν Δελτίον* = *παράρτημα Συλλόγου* tom. 16, K/pel 1885. Die Datierung gibt einen Anhalt für die nichtdatierten Marciani, welche die Herausgeber in das 15. Jahrhundert verlegen, so auch Castellani in Atti dell' Istituto Veneto Ser. 7, Bd. 8, Disp. 5, 338, Anm. 5. — Über das Kloster der *Θεοτόκος ἐν Χάλκῃ* vgl. *Βαρθολομαίου Κουτλουμουσιανοῦ τοῦ Ἰβηρίου, Ὑπόμνημα ἱστορικὸν περὶ τῆς κατὰ τὴν Χάλκην μονῆς τῆς Θεοτόκου.* K/pel 1846.

[3]) Morelli, 114, 120, 137, mit Angaben über die Vorlagen des Schreibers.

[4]) Genauer Wortlaut der Subscriptio, deren Richtigstellung wir uns versagen müssen.

[5]) Vgl. Boissevain, Dio Cassius Bd. II S. VI. Nolhac, Orsini 169—70.

[6]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 S. 93.

[7]) *ἐπὶ ἔτους ζν, ἰνδ ιβ, ἐν μηνὶ Μαρτίῳ ᾱ ἡμέρᾳ.* Nicht die 12., sondern die 15. Ind. stimmt mit dem Jahre. M. V.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1542, 18/4 in Messina, für den ἱερεὺς Ἐμμανουὴλ Ἀτζίδας oder Ἀκκίδας ἐκ τῆς πόλεως Ῥόδου: Ergänzung zu Vat. Pii II, 34 (εὐχολόγιον). Vgl. Ἐμμανουὴλ Ἀκκίδας.

1547, für den Kardinal von Burgos: Matrit. O. 2[1]) (Dionysios Areopagites).

1548 (nicht 1547, Pasini) 25/1: Taur. 84 c. III 27[2]) [stammt aus Messina] (ἑρμηνεία τῆς ἀποκαλύψεως τοῦ Θεολόγου Ἰωάννου ἡ συγγραφεῖσα παρὰ [cat. περὶ] Οἰκουμενίου).

— 28/4: Matrit. O, 49, Graux a. a. O. 77 (Xiphilinos, Epitome des Dio Cassius).

1550: Cambridge, Univ. Libr. 1238 [F. III. 30] stammt aus d. Sinaikloster in Kairo (βιβλίον τῆς ἰατρικῆς ἐπιστήμης).

1552, 29/7, auf Bestellung des Klerus der Stadt Bova für die Kathedrale Sta. Maria dell' Isodio: Barb. III, 78[3]) (τυπικόν)[4]).

1555, 28/8 für Κωνσταντῖνος Καντακουζηνός: Lond. Harl. 5631[5]) (Georgios Monachos).

Undatiert. Cheltenham: Phillipps, 1723[6]) (Paraphrase des Themistios zu Aristoteles περὶ ψυχῆς).

— Madrid: O. 1. für den Kardinal von Burgos, Francisco de Mendoza, Graux, Escurial 77 (Doxopatres).

(?) Γεώργιος ἁμαρτωλὸς πρεσβύτερος υἱὸς Α. τοῦ Βασιλικοῦ.
s. XI: Lond. Harl. 5776, Soden I 140 [ε 135] (Evangelien).

Γεώργιος ἱερεὺς ὁ Λάμπων.
1337: Kosinitz. 86 (ἀνθολόγιον τῶν μηναίων).

Γεώργιος ὁ Λάσκαρις[7]).
1356, 31/7: Laur. 28, 24, t. II 43 (Man. Moschopulos ἐρωτήματα γραμματικά).

Γεώργιος ὁ Λαυρέζηος Ῥουφιανίτης ἀμαθέστατος νέος.
1449: Brescia, Bibl. Queriniana A. IV. 3[8]) (Dionys. Areopag. — Ammonios zu den Kategorien d. Aristoteles).

Γεώργιος υἱὸς τοῦ ἱερέως Λέοντος καὶ πρωτοπαπᾶ τοῦ ἀπὸ χώρας Ἀράδδου (?).
s. XIII[9]): Par. 2572 [Reg. 3386] (Man. Moschopulos περὶ σχεδῶν). ⟨Omont facs. I 64[2]⟩.

---

[1]) Graux, Escurial S. 68 N. 1 u. S. 77.
[2]) Fr. Diekamp, Mitteilungen über den neu gefundenen Kommentar des Oecumenius zur Apokalypse: Sitzungsber. der Berliner Acad. 1901, 1046 ff.
[3]) Batiffol, Rossano 98, 165. — Analecta Bollandiana Bd. 17 (1898) 453.
[4]) Leo Allatii Dissertatio De Libris Ecclesiasticis Graecorum, S. 11.
[5]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 339. — Th. Preger, Chronikon des Georgios Monachos: Byz. Zeitschr. 4 (1895) 515.
[6]) Schenkl, Wiener Sitzungsber. 127 (1892) 16 mit offenbarem Fehler in der Datierung, a. 6983 = 1475, Indictio 6, die mit dem Jahre nicht stimmt.
[7]) Bezeichnung zweifelhaft. Wortlaut der Subscr.: ἐτελειώθη τὸ παρὸν βιβλίον διὰ χειρὸς ἐμοῦ ὁμοφοίτου μεγάλου Γεωργίου τοῦ Λασκάρεως κτλ.
[8]) Martini, Catalogo Bd. I 2 S. 244.
[9]) Aus der verstümmelten Datierung läßt sich nichts genaues ermitteln; s. Omonts Anmerkung 1 auf der Textseite 14 der facs.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεώργιος ἱερεὺς Λίγιζος.
1554, Febr.: Andros, *μονῆς τῆς Παναχράντου* 5[1]) (*τριῴδιον*).

(?) *Γεώργιος πρεσβύτερος ὁ Δοληνός.*
s. X—XI: Kosinitz. 10 (*ἠθικὰ τοῦ ἁγίου Βασιλείου*).

Γεώργιος ὁ καὶ πατρίδος Μελισσαῖος τοὐπίκλην πατρωνυμῶν Μαβροπόδου.
1295: Coisl. 364 (Kanones) ⟨Omont facs. I 66^{II}⟩.

(?) *Γεώργιος Μαγγανάρις ἁμαρτωλός.*
vor 1509: Athous *Ἰβήρων* 4646, 526 (*Ἰω. τοῦ Δαμασκηνοῦ κανόνες παρακλητικοί*)[2]).

Γεώργιος ἱερεὺς τοῦ ‚Μα^{ΔΚ} (?).
1438: Athous *Λαύρας* 902 [*Δ* 92] (*τυπικόν*).

Γεώργιος ὁ Μακρός.
s. XIV: z. T. Laur. 6, 2, tom. I 85 (Ergänzungen zu einem Evangeliencod. des XI. Jahrh.).[3]) Vgl. *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης.*

Γεώργιος ἱερεὺς καὶ νομικὸς ὁ Μαννύρη.
1270, 3/1: z. T. Vat. 465 ff. 16—391 am Ende (*ἑπτὰ* [darüber der Korrektor: *δεκαέξ*] *λόγοι τοῦ Θεολόγου*). M. V.

Γεώργιος ἁμαρτωλὸς ὁ Μεσάρχης.
1546, 29/5, für *Χρύσανθος Μπαριότης ἱερεύς*: Andros *Παναχράντου* 3 (*πεντηκοστάριον — συναξάριον*).

Γεώργιος Μιδιάτης.
ca. 1462: Par. 2419 [Reg. 1843] (Sammelcodex mit Astrologica)[4]).
nach 1481[5]): Par. 2180 [Reg. 1845] (Miscellancodex).

Γεώργιος ὁ Μορραίτης (*Μωραΐτης*) *τάχα καὶ διδάσκαλος.*
1527, 31/8 *ἐν τῇ μονῇ τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ εἰς τὴν χώραν*: Athous *Ἰβήρων* 4922, 802 (*παρακλητική*).

Γεώργιος ὁ Μουδακίων.
1455, 1/2 *ἐν Κυδωνίᾳ*: Vind. phil. 251 (ol. 84) Lambecius[1] VII 314—315 (Planudes, Übersetzung von Boethius De Consolatione).

Γεώργιος Μπεβαίνης ἄρχων τῆς Ἐπιδαύρου.
1546: Matrit. N. 58[6]) (Chrysostomos zum Römerbriefe).
— 1/7 in Venedig, für den Kardinal von Burgos: Matrit. N. 128 (Mich. Psellos zur Physik des Aristoteles).

---

[1]) Spyridion Lambros, *Κατάλογοι κωδίκων ἐν ταῖς μοναῖς τῆς νήσου Ἄνδρου ἁγίου Νικολάου καὶ Παναχράντου καὶ ἐν τῇ βιβλιοθ. τοῦ Ἑλληνικοῦ σχολείου Κορθίου*: *Παρνασσός* 3 (1899) 115.

[2]) Am Ende eine Notiz über das große Erdbeben, das am 29. Mai 1509 die Stadt *Χάνδακος* in Kreta zerstörte.

[3]) Vgl. Montfaucon, Pal. Gr. S. 99.

[4]) Vgl. Kroll, Catal. codd. astrolog. gr. Vindob. S. 63, Anm. 1. — Paul Tannery, Les fragments d'onomatomancie arithmétiques: Notices et Extraits des manuscrits 31, 2 (1886) 241.

[5]) Die Notae chronologicae de rebus Constantinop. sind bis zu diesem Jahre geführt.

[6]) Graux, Escurial 76. — Miller, Notices et Extr. d. manuscr. 31, 2, S. 91.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Escurial: T—II—3 für Hurtado de Mendoza, in Trient[1]) (Briefsammlung).

— Madrid: N. 129, Graux a. a. O., 76 (Das Ende von *Θεοδωρίτου ἐπισκόπου Κύρου εἰς τὸν μακάριον Ὠσηέ*). — O. 5[2]) (Johannes von Damaskos). — O. 28 (Theophylaktos Simokattes *ἱστορία οἰκουμενική*). — O. 36 (Zonaras zu den Kanones). —

Γεώργιος Μπουκὲρ ἐν πόλει Κολασσαῖς[3]).

1545, 31/3 in Messina, für den *ἱερεὺς Μανουὴλ Ἀτζίδας*: Vat. 1559 (*ὑμνολόγιον*).

Γεώργιος ἱεροδιάκονος ὁ Ναυπάκτιος.

1532, 15/1: Petersburg, Kais. Bibl. 561 (Die 3 üblichen Liturgien)[4]).

Γεώργιος μαγίστωρ Νικολ. πρωταναγνώστης Σολέντους.

1449, 4/4: Laur. 59, 45, tom. II 576 (Dionysios Thrax, Ars grammatica).

Γεώργιος μοναχὸς καὶ ἰατρὸς τοῦ βασιλικοῦ Ξενῶνος.

1323, 1/3: z. T. Escur. Υ—III—14 (Paulus von Aegina *Περὶ μέτρων καὶ σταθμῶν ἐν τοῖς φαρμάκοις*) ⟨Graux et Martin, Mss. d'Espagne pl. V 18⟩. Vgl. *Νικόλαος υἱὸς παπᾶ Μιχαὴλ Ἁγιομνήτη.*

Γεώργιος ὁ Π. . . .

s. XIV: Basel, Univers. Bibl. 45 [A—III—5] (Theologica).

Γεώργιος Παῖς.

s. X: Bodl. Miscell. 5 [Auct. D. 4—1] (Katene der Kirchenväter zum Psalter — Ostertafeln bis z. Jahre 956) ⟨Pal.-Soc. second series I 5⟩.

Γεώργιος Πάμφιλος.

s. XII: Mosq. S.S. 224 $\left(\frac{387}{\text{t. II, X in-fol.}}\right)$ (Euthymios Zigabenos *πανοπλία δογματική*).

Γεώργιος ὁ Παπαδόπουλος.

1420, 15/4, für *Στάμματος* (l. *Σταμάτιος*) *Ῥοδοβᾶ*: Teil d. Laur. 5, 26, tom. I 51, § II (Epigramma in Dionysium)[5]). Vgl. *Νικόλαος ὁ Μέλητος.*

Γεώργιος ὁ Πατρίκιος ἀνάξιος ἱερεύς.

1332: Evangeliencodex vom Kloster *τοῦ ἁγίου Διονυσίου τῆς ἁγίας Τριάδος* auf dem Olymp)[6]).

---

[1]) In der Unterschrift, nach dem Vorbilde des Michael Apostolios, Rückblick auf seinen früheren Glanz und Motivierung des Schreiberhandwerks durch die Einnahme seiner Vaterstadt durch die Türken. — Graux, Escurial S. 189.

[2]) Dieser und die folgenden Matritenses bei Graux a. a. O. S. 79, nach der Ähnlichkeit der Schrift d. Schreiber zugewiesen.

[3]) Diese Zeile cryptographisch. M. V.

[4]) Papadopulos Kerameus, Katalog der Handschriftensammlung des Archimandriten Antonin, frühern Direktors der russ. Mission in Jerusalem. Seit 1899 sind die Hss. der Petersburger Kais. Bibl. einverleibt: Otčet Imper. publ. Bibl. für 1899.

[5]) Montfaucon, Pal. Gr. 76 kurze Notiz, ohne nähere Angaben.

[6]) Zuletzt aufbewahrt in der Schule von Larissa, von dort während der politischen Wirren gestohlen. *Π. Παπαγεωργίου* sah d. Cod. im Bazar von Salonichi auf dem Tische eines Türken, der ihn feilbot, und beschrieb ihn in der uns nicht zugänglichen *Νέα Ἡμέρα* 1899, vom 17/4. Oktober, No. 1290. Die Notiz aus Visant. Vremenik 7 (1900) 612 entnommen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεώργιος ὁ Παφλαγών.
s. XV: Oxford, Christ-Church 90 (kleine rhetorische Schriften).

Γεώργιος [Gemistos] *Πλήθων* [1]) † 1450.
Undatiert. Venedig: Marc. 279, Morelli S. 244 [2]) (Georgii Gemisti epitome Strabonis). — 406, a. a. O. S. 269 (Auszüge aus Diodor, Plutarch, Strabo, Theophrast).

Γεώργιος Πλουσιαδηνός [3]).
1473, 3/4: 3 folia d. Vratis. 22 (Mich. Synkellos, Syntax). Vgl. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς. Μιχαὴλ Ἀποστόλης.*

Γεώργιος [*Ῥαούλ*?] [4]) *ἀχρεῖος δοῦλος Χριστοῦ.*
1399, 10/6: Vind. hist. gr. 39 [ol. 16] (Menaeen).

Γεώργιος ἱερεὺς ὁ Ῥόδιος I.
1204, 1/9, *διὰ συνδρομῆς καὶ πολλοῦ πόθου Εὐθυμίου* [5]) *μοναχοῦ καὶ ἐγκλείστου καὶ συνδρομῆς τοῦ Χριστωνύμου Λασίου* (?) für den *ναὸν τοῦ μεγάλου Ἐπιφανίου ἤγουν τῆς Ἐγκλείστρας*: Par. 301 [Colb. 614] (*εὐαγγέλιον*) ⟨Omont, facs. I 51⟩.

Γεώργιος ὁ Ῥόδιος II.
1306, 5/11: Par. 1186 [Reg. 2027] (Homilien verschiedener Kirchenväter — Hagiographica) ⟨Omont facs. I 76⟩.

Γεώργιος λογοθέτης τῆς μητροπόλεως Ῥόδου.
1585, 15/6: Hieros. 687, tom. II 648 (*λειτουργικόν*).

Γεώργιος Ῥωμανός.
s. XIV: Athous *Βατοπαιδίου* 220, Soden I 256 [A 408] (Apostelgeschichte).

Γεώργιος Σαγκ.
1535*, 22/2: Athous *Καρακάλλου* 1712, 199 (*εὐχολόγιον — Βασιλείου τ. μεγ. λειτουργία*).

Γεώργιος ἀναγνώστης ὁ ἐκ γένους μὲν τυγχάνων τῶν Σαρακινοπούλων.
1307: Bodl. Miscell. 233 (*συναξάριον*).

---

[1]) Bernhardy, Grundriß d. griech. Literatur, Halle 1876, Bd. I 741. — Fritz Schultze, Gesch. d. Philosophie der Renaissance, Bd. I: Georgios Gemistos Plethon und seine reformatorischen Bestrebungen, Jena 1874.

[2]) Vgl. auch Kramer, Strabonis Geographica, Berlin 1852, Bd. I, XLVII. Sein Urteil, gestützt auf den Vergleich mit Marc. 406, wo Bessarions Eintrag: *αὐτόχειρ καὶ τὸ πᾶν γέγραφεν ὁ μέγιστος καὶ σοφώτατος.*

[3]) Im Kataloge codd. graec. qui in bibl. urb. Vratislaviensi adservantur, Breslau 1889, S. 11 in *Πλουσιαδηνός* aufgelöst.

[4]) In der von Lambecius² VIII, S. 494 wiedergegebenen Subscriptio steht nichts von *Ῥαούλ*. Der Name findet sich nach der Inhaltsangabe: Vitae SS. septembris, initio habet *Γεωργίου Ῥαοὺλ βιβλίον ζ'*. — Montfaucon, Pal. Gr. 93 hat ihn zuerst in seine Schreiberliste aufgenommen.

[5]) *Ἀθανασίου Χαστινοῦ*: Lesart Montfaucons, Pal. Gr. S. 63. Montfaucon u. Omont stimmen in der Datierung der beiden Parisini überein. Der Versuch, beide unter die Rubrik eines Schreibers zu bringen, könnte nur durch einen Vergleich der Handschriften gelingen. Von Par. 1186 gibt Omont die Datierung: *ἔτους ,ϛω[ιε']*. ([*ιε*] 'sur un grattage'). *,ϛω* ist also gewiß und ausschlaggebend, um die Handschrift zum mindesten bis an das Ende des s. XIII zu rücken. Die angegebene Indictio *η̄* läßt auf das Jahr 1306 schließen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεώργιος ὁ Σιδεροκαστρίτης.

1413, Juni, *δι' ἐξόδου Νικηφόρου τοῦ Λούβρου καὶ κεφαλῆς πόλεως Βελεγράδων καὶ τῆς ὁμοζύγου αὐτοῦ Μαρίας τῆς Κυρικαλένης εἰς τὸν ναὸν τῆς ἁγίας Μαρίνης: Βελεγράδων ἐπαρχίας* 39 jetzt Lond. Add. 37008 (*εὐαγγέλιον*)[1].

— für denselben Besteller: Korfu, *Ἰωάννου Ἐλευθερίου*, Gregory II 428 (Katalog von 28 Büchern in der Kirche der hlg. Maria)[2].

— Berat 10[3]) (Zusatz zu dem von *Ἰάκωβος πρεσβύτερος* a. 1013 geschr. Evangeliencodex nebst einer Erdbebennotiz von 1413) ⟨*Πιν. ς. ἀρ. ιγ*⟩.

Γεώργιος Σπηλαιώτης Κωνσταντινουπολίτης.

s. XVI: Escur. Ω—IV—9 (Mich. Synkellos Syntax, nebst andern Grammatica).

Γεώργιος Στασινὸς τάχα καὶ ζωγράφος.

s. XV (?): Zusatz zu Par. 1704[4]) (Nicephori philosophi caput primum).

Γεώργιος ὁ Σχολάριος, = Γεννάδιος, Patriarch von K/pel[5]) 1453—1459.

Undatiert. Moskau: S. S. 448 $\left(\frac{7}{\text{VII}}\right)$ (*Ἀριστοτέλους φυσικὴ ἀκρόασις*, mit eigenhändigen Scholien)[6].

— Paris: Ancien fonds, 1274 [Reg. 2946] Omont im Index (S. Thomae Acquinatis Summa Theologica). — 1294 [Reg. 2959][7]) (Seine Streitschrift gegen die Juden).

— Rom: (?) Bibl. Vitt. Emanuele, 2[8]) (Akten d. Konzils von Florenz). Vgl. *Εὐσέβιος ἐπίσκοπος*, s. XV.

Γεώργιος Σωλύου.

1519: Sinait. 746 (*τριῴδιον*).

Γεώργιος ἐλάχιστος ἱερεὺς ὁ Τζαγγαρόπουλος Κρὴς τὸ γένος οἰκέτης τῆς [ἁγίας] Αἰκατερίνης [τῶν Σιναϊτῶν][9].

1457: Sinait. 628 (*μηναῖον Ἰουλίου*).

---

1) Alexudes Anthimos, *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια*, Bd. 20 (1900) 544. — Catal. of Add. to the mss. in the British Mus. 1900—1905, London 1907.

2) Soll vielleicht heißen *τῆς ἁγίας Μαρίνης*; s. oben.

3) Alexudes Anthimos, *Κατάλ. τῶν ἐν ταῖς ἱεραῖς ἐκκλησίαις τῆς συνοικίας Κάστρου πόλεως Βερατίου τῆς μητροπόλεως Βελεγράδων εὑρισκομένων ἀρχαίων χειρογράφων: Δελτίον τῆς ἱστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος* 5 (1896) 359.

4) C. de Boor, Georgii monachi Chronicon, Leipzig, Teubner. I, XVIIIff.

5) Voigt, Wiederbelebung, II 156 Er zog sich a. 1459 in d. Johanneskloster bei Serrae in Makedonien zurück und starb nach Papageorgiu 1468. — Laur. 7, 35, tom. I 38 § 5 u. d. Laura cod. 546 gehörten ihm; s. S. 64, Anm. 1.

6) Laut Eintrags eines Besitzers, *Ἀντωνίου τοῦ Πυροπούλου* a. 1493.

7) Anicet Melot, Catalogus codicum mss. Bibliothecae Regiae, Paris 1737—40 und Montfaucon, Pal. Gr. 99. Bei Omont keine Notiz.

8) Stud. Ital. 10 (1902) 223. Er beteiligte sich daran wohl nur mit seiner Unterschrift. Vgl. darüber Lundström, Commentationes philologicae in honorem Joh. Pavlson 1905, S. 146.

9) Im Dienste Bessarions; s. H. Vast, Le cardinal Bessarion, Paris 1878, S. 370.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1461, 13/3: Marc. append. VIII 3 [früher San Giovanni e Paolo 29 [1])] (Demosthenes).

1463 in Kreta: Patm. 418 (*τοῦ ἀδελφοῦ Ῥικάρδου σύνθεσις κατὰ τοῦ νόμου τῶν Σαρακηνῶν*).

1464, 3/11, für *Ἀθανάσιος Κρὴς μοναχὸς καὶ οἰκονόμος τῆς [μονῆς τῆς ἁγίας] Αἰκατερίνης τῶν Σιναϊτῶν*: Sinait. 1109 (*τυπικόν*).

1465, 20/2, für denselben: Sinait. 599 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).

1469, 16/8 in Rom für Bessarion: Marc. 380, Zanetti S. XIX (Flavius Josephus).

1470, für Bessarion: Marc. 369, Zanetti a. a. O. (Xenophon — Arrianos — Polybios) ⟨Katalog, fcs. S. XIX–XX — Wattenbach, Schrifttafeln 27⟩.

1472, *δι' ἀναλώματος τοῦ μάστρο Ἀλεξίου τοῦ Γαυρᾶ*: Vat. 1474 (*ἐκλογὴ τῶν ἁγίων πατέρων καὶ ἀσκητικῶν*). M. V.

Undatiert. Rom: Vaticana, d. Ende von 677 (*στίχοι Θεοδώρου τοῦ Προδρόμου τῇ σεβαστοκρατορίσσῃ Κυρίᾳ Εἰρήνῃ*). M. V. — Erster Teil von 1305 fol. 1—20^{v} (Theophrast). M. V. — Teil von 1629 [2]) (Homilien des Chrysostomos). M. V.

(?) *Γεώργιος Τραπεζούντιος*[3]) *ἀπὸ προγόνων Κρὴς δὲ ὡς ἐν Κρήτῃ γεννηθείς.*

1446, April *ἐν τῇ νηὶ ἀπὸ Κωνσταντινουπόλεως ἀποπλέων*: Monac. 537, Aretins Beiträge, Bd. 9, 833 (*Μιχαὴλ τοῦ Ψελλοῦ ἐπιλύσεις ἀστρολογικῶν ἀπορρημάτων — Γεωργίου Τραπεζουντίου εἰσαγωγὴ εἰς τὴν Πτολεμαίου μεγάλην σύνταξιν* u. a.).

Γεώργιος ὁ Τριβίζιος ὁ τῶν ἐν Βενετίαις Γραικῶν ἱερεύς.

1464, 16/9: Laur. 56, 14, tom. II 314 (Nikephoros Gregoras)[4]).

Undatiert: Laur. 56, 29, a. a. O. (Quintus Calaber).

Γεώργιος Πουπὸ μετεπονομασθεὶς Τριποκαρίδη.

1373: Vat. Pal. 101 (*τυπικὸν τοῦ ὁσίου Σάββα τοῦ θεοφόρου*).

---

[1]) Calogera, Nuova Raccolta d'opusculi scient. e filol. tom. 20, No. 6, S. 192—93. — E. Drerup, antike Demosthenesausgaben: Philologus, Supplementbd. 7 (1899) 577.

[2]) Stammt aus Grottaferrata, s. Batiffol, Rossano S. 111.

[3]) Eintrag zweiter Hand in den Cod. Der Rest der Subscriptio im Einklange mit dem vorhergehenden Texte. In Ermangelung eines beglaubigten Facs. ergab eine Besichtigung d. cod., zum Zwecke der Feststellung einer autogr. Beteiligung des Trapezuntiers, ein negatives Resultat. M. V. — s. Voigt, Wiederbelebung d. klass. Altertums, passim. — Börner, De doctis hominibus gr. Il 46. — Harless, Introductio in hist. linguae gr., Altenbg. 1795, II S. 548. — Castellani G., Giorgio da Trebisonda, maestro di eloquenza a Vicenza e a Venezia: Nuovo Archivio Veneto, Bd. 11 (1896) 123. — Wochenschr. für cl. Philol. 1896, S. 1119. — Rocholl, Bessarion S. 153. — Filelfos griech. Briefe 3, 9, 74 an ihn gerichtet, enthalten nichts Bemerkenswertes. — Der Cod. Utinensis 11 war in seinem Besitze.

[4]) Vielleicht für *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς* geschr. In Bandinis Wiedergabe: *Ἀντωνίῳ μεταμιλοί*. — Ambros. 123 [B 101 sup.] gehörte dem Schreiber.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεώργιος Τρομαρχόπουλος sacerdote apostolico in Barda.
s. XIII: Marc. 402[1]) (Michael Glycas, Annales).
Γεώργιος Τρύφων Ἐπιδαύριος oder *Μονεμβασιώτης.*
1543, 1/11: Bodl. Miscell. 23 (Kirchengeschichte des Eusebios). cryptogr.
1546, 6/6: Monac. 31 (Homilien des Chrysostomos).
1547, 15/5: Amsterdam, Univ. Bibl. 3—4 [13] (Bibliothek des Photios).
1548, 6/8 in Venedig: z. T. Monac. 55 (Panoplia dogmatica).
1549, 5/12: Monac. 154 (Gregorios von Nazianz).
1550, 1/4: z. T. Mutin. 155 (Katene zum Hohen Liede).
1555, 18/4, für den Kard. von Burgos: Matrit. O. 6[2]) (Patristica).
— 20/8, für dens.: Matrit. O. 32 (Origenes), cryptogr.
— 2/10, für dens.: Matrit. O. 47 (Origenes zum Evang. Matthaei)[3]).
—: Matrit. O. 45 (Philosophen- und Sophistenviten).
Undatiert. München: 98 (Proklos zu Platon).
— Oxford: Bodleiana, Miscell. 24 (Eusebios, Theologia ecclesiastica). — 25 [ol. 2040] (Eusebios und Zacharias von Mitylene).
Γεώργιος χωρικὸς μαθητὴς τῇδε κλήσει Φλάμεγγος.
s. XV[4]): Laur. 5, 25, tom. I 50 (Psalter).
Γεώργιος ἀναγνώστης ὁ Χαῦτν (?).
s. XII—XIII: Sinait. 47 (*ψαλτήριον*).
Γεώργιος Φιλανθρωπηνὸς ὁ Χοῦμνος.
s. XIV: z. T. Laur. 32, 5[5]) (Ilias und Pindar). Vgl. . . . *Μαγουλᾶς.*
Γεώργιος εὐτελὴς ἱερεὺς ὁ Χρυ/ ὁ ἁμαρτωλός.
s. XII—XIII: Sinait. 14 (Genesis — Auszüge aus dem Propheten Jeremias).
Γεώργιος διάκονος ὁ Χρυσοκόκκης.
1420, 1/9[6]): Par. 3047 [Reg. 3357] (Briefsammlung) ⟨Omont Facs. II 20⟩.
1421, Okt.: Vat. 906 (Odyssee mit schönen Ornamenten u. Bilderschmucke). M. V.
1423, 12/8, für Filelfo: Escur. T—II—7 (Strabons Geographie).
1425, 26/2: z. T. Ambros. 640 [P 121 sup.] (Xenophons *Κύρου παιδεία*).
— Oktober: Ambros. 54 [A 157 sup.] (Xenophons *ἀνάβασις* und *οἰκονομικός*).
1426, 23/11 in K/pel für Filelfo: Laur. 55, 19, tom. II 284 (Xenophon).

---

[1]) Castellani, Prestito dei codici mss. della bibl. di San Marco: Atti dell' Istituto Veneto, ser. 7, tom. 8, 354, Nota 3.
[2]) Graux, Escurial, 78.
[3]) Laut Régistre des prêts de la Marciane, Omont bibl. de l'éc. d. Chartes 1887, S. 651—686, wurde am 12. März 1546 ein Origenes von ihm entliehen.
[4]) Mit der, nach Bandini, von der Vorlage übernommenen Datierung, ,ϛξπ' (sic) ist nichts zu machen. Vgl. Montf. Pal. Gr. 51 mit Datierung a. 6066.
[5]) Bandini II 128 mit der Bemerkung: hunc (sc. scriptorem) omittit Montfaucon in Pal. Gr. — Vgl Julius Resler, Pindari codd. mss. qui Florentiae adservantur: Philologus 4 (1849) 510. — Laroche, Homerische Textkritik, Leipz. 1866, 460. Vielleicht ist der Schreiber mit dem von Krumbacher Byz. Lit.[2] S. 818 erwähnten Kreter *Χοῦμνος* zu identifizieren.
[6]) Vgl. Alfr. Jacob, Rev. de phil., nouv. série 13 (1889) 119.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1427, 12/2 in K/pel, ἀναλώμασι Χριστοφόρου Γαράθωνος: Laur. 70, 34, tom. II 690—91 (Diodoros Sikeliotes)[1]).

1428, 20/4 in K/pel, für dens.: Vat. 1007 (Πλουτάρχου βίοι παράλληλοι). M. V.

1436[2]): Vat. Pal. 7 (Batrachomyomachie u. Odyssee) cryptogr.

Undatiert. Rom: Vaticana, z. T. 1334, für Filelfo[3]) (Xenophons Ἱππαρχικός und andere Opuscula). Vgl. Θεόδωρος ὁ Γαζῆς. — z. T. 1347[4]) (Γεώργιος Ἀκροπολίτης). — Vgl. Θεόδωρος ὁ Γαζῆς.

— Wolfenbüttel: 486 (Episteln des Isokrates). — 828 (Briefsammlung). — 902 — Αὐρίσπᾳ τῷ Ἰωάννῃ[5]) (Aischines)[6]).

Γεώργιος, ohne Beinamen:

Γεώργιος γραμματικός.

s. XI: Par. 2983 [Reg. 3265][7]) (Aphthonios, Progymnasmata).

Γεώργιος μοναχός.

1125: Syrakus, Seminar 3, Gregory I 436, No. 574 (Synaxarion).

Γεώργιος ἱερεύς.

1131: Par. 1232A[8]) (Dogmatische und astrologische Fragmente).

Γεώργιος ἀναγνώστης.

1144, ἐξ ἐπιτροπῆς τοῦ πανευγενοῦς κυροῦ Λέοντος ἄρχοντος: Vat. Pal. 24 (Gregorios von Nazianz).

Γεώργιος εὐτελὴς ἱερεύς.

1152*, April, — τῷ μοναχῷ ἱερεῖ Γερασίμῳ, als Weihgeschenk der Kirche τῆς Θεοτόκου τῆς Τιβεριάδος: Hieros. Ἀναστάσεως 9, t. III (Λειτουργικὸν εὐαγγέλιον).

(?) Γεώργιος ἱερεύς.

s. XII: Athous Βατοπαιδίου 759[9]) (Neues Testament).

Γεώργιος ἱερεύς.

s. XIII: Kosinitz. 216, Soden I, S. 111 [δ 373] (Neues Testament).

---

[1]) Der erste, von Garatone da Trevigi, Bischof von Korona, unter dem Pontifikate Eugens IV. nach Italien gebrachte Diodorcodex. Vgl. Voigt, Wiederbelebung II 187.

[2]) Lambec.² VII 516 weist auf Grund der Datierung ,ϛωμδ' = 1336, diesen cod. einem frühern, gleichnamigen Schreiber zu. Bekannt ist nur der bei Krumbacher² S. 622 angeführte Arzt Georgios Chrysococces, der um 1346 lebte. Stevenson nimmt eine Verschreibung an und liest ,ϛϡμδ'. Auffallend und abweichend von den vorhergehenden codd. ist die cryptogr. Unterschrift des Palat.

[3]) Nolhac, Orsini 145, Anm. 3.

[4]) Notiz aus Leonis Allatii Diatribe bei Legrand, Bibl. hell. I, XLVII

[5]) Ferd. Schultz, Aischinis Orationes Leipz. 1865, S. XXVI, liest richtig Αὐρίσπᾳ gegen Ἀρίσπᾳ d. Cod.

[6]) Die von Vitelli, bei Besprechung des cod. Laurent. Conv. Soppr. 105 erwähnten Monocondylien: Γεώργιος ὁ Χρυσοκόκκης καὶ Ἰωάννης ἀναγνωστῶν (sic) sind wohl nur als Lesezeichen oder Fingerübungen zu betrachten; s. Stud. Ital. I (1893) 153.

[7]) Montfaucon, Pal. Gr. 99. Keine Erwähnung bei Omont.

[8]) Omont im Index, mit Vermerk: Souscription recopiée.

[9]) Serruys, Rev. des bibl. 14 (1904) 71.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεώργιος οἰκέτης.
s. XIII, für den *ποιμὴν Νικηφόρος*: Par. Suppl. 1175 (Gregorios von Nazianz).

Γεώργιος μοναχός.
s. XIII: Wolfenbüttel, Augusteus qu. 16, 7. Soden I 232 [*α* 398] (Praxapostolos).

Γεώργιος πρεσβύτερος καὶ ταβουλάριος.
1315: Par. 770 [Colb. 2493][1]) (Martyria) ⟨Montfaucon 324 II⟩[2]).

Γεώργιος ἱερεύς.
1322: Athen, *Βιβλ. τῆς Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρίας*, o. N. (Evangelien)[3]).

Γεώργιος ἀναγνώστης.
1327: z. T. Coisl. 70 (Zusatz zum Kommentar d. Chrysostomos zum Evang. Matthaei). Vgl. *Λεόντιος μοναχός*, s. XI.

Γεώργιος ἱερεὺς τάχα καὶ καλλιγράφος.
1334: Kosinitz. 259 (*Θεοτοκάριον*).

Γεώργιος τλήμων τάχα καὶ θύτης[4]).
1399, 10/6: Vind. theol. 39 [ol. 16] (Menaeen).

Γεώργιος ἁμαρτωλὸς [*μοναχός*].
s. XIV *ἐν τῇ μονῇ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου ..... ρτάκιον*: Athen 46 (*ψαλτήριον*).

Γεώργιος ἱερεὺς καὶ κληρικός.
s. XIV: Athous *Δοχειαρίου* 2733, 59 (*τετραευαγγέλιον*).

Γεώργιος ἀναγνώστης.
1453, 14/8: Bodl. Canon. 31 (Psalter).

Γεώργιος ἀναγνώστης νομικός.
1471, 5/12: Alexandr. 408 (Liturgie des Basilios d. Gr.)[5]).

Γεώργιος θύτης.
1487, 14/10, für Georgios Phangos: Taur. 48 b. V. 28 Chart.[6]) (Thukydides).

Γεώργιος τάχα καὶ ἱερομόναχος.
s. XV: Athous *Φιλοθέου* 1849, 85 (*Θεοφύλακτος Βουλγαρίας εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον*).

---

[1]) Catalogus codd. hagiogr. gr. bibl. Parisiensis, Brüssel 1896. — Revue de philol. 1889, 126—7.

[2]) Vgl. W. E. Barnes, Texts and Studies: contributions to Biblical and Patristic Literature, edited by J. Armitage, Cambridge 1892, t. II. No. 2, S. 1.

[3]) Zeitschr. *Νέα Ἡμέρα* 1890, No. 1295 [2283]. — Soden I 205 [*ε* 4005].

[4]) Es ist derselbe Schreiber, der bei E. G. Vogel, Serapeum 5 (1844) 287 d. Beinamen Apotira hat. Lambecius¹ VII S. 256 gibt die Subscriptio wie oben. Im cod. Vind. Suppl. hist. 114, in Kollar-Lambecius Supplementband kommt der Name als Zeugenunterschrift vor: *Γεωργίου τοῦ νοταρίου τοῦ ἐπίκλην Ἀποτηρᾶ.* Vgl. unter *Νικήτας ὁ Χωνιάτης*. Er hat sich wohl irrtümlich in diese Stelle eingeschlichen.

[5]) Gardthausen, Spicilegium Alexandrinum, als Anhang zum Catalogus codd. gr. Sinaiticorum, Oxford 1886.

[6]) Verbrannt, laut Riv. di filol. 1904, S. 391 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γεώργιος ἱερεύς.
s. XV: z. T. Par. 1206 [Colb. 5135] (Theophanes Kerameus, Homilien).
Γεώργιος ἀναγνώστης.
s. XV, für die Mönche Makarios und Praxianos: Sinait. 564 (*μηναῖον Ὀκτωβρίου*).
Γεώργιος πρεσβύτερος.
1520: Athous *Κουτλουμουσίου* 115 No. CXV, *EY.*[1]) (*εὐχαὶ τοῦ λυχνικοῦ*).
Γεώργιος τάχα καὶ γραμματικός.
1538: Athous *Κουτλουμουσίου* 3420, 347 (*τυπικόν*).
Γεώργιος παπᾶς[2]).
1548: Sinait. 149 (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Kondakov, Puteš. S. 103, fasc. 93, 4⟩.
Γεώργιος ἱερεὺς ὁ σακελλάριος.
1562, April: Athous *Γρηγορίου* 600, 53 (*τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἀκολουθίας*).
Γεώργιος ἱερεύς.
1575: Athous *Φιλοθέου* 1986, 222 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).
Γεώργιος γραμματικός.
s. XVI: Par. 2538 [Reg. 3531] (Achmet, *βιβλίον ὀνειροκριτικόν*).
Γεώργιος ἀββᾶς.
s. XVI: Sinait. 1187 (*ἱερὰ ἱστορία ἐν στίχοις*).
Γεώργιος, ohne nähere Bestimmung:
s. XI: Mutin. 71 (*συναξάριον*).
—: Vat. 345[3]) (*ψαλμῳδίαι καὶ ὕμνοι μουσικοὶ ᾀδόμενοι κατὰ ἔθος τῆς τῶν Γραικῶν ἐκκλησίας*).
—: Vat. 974[4]) (*Βίος καὶ πολιτεία τοῦ μεγάλου καὶ πρώτου βασιλέως ἡμῶν Κωνσταντίνου καὶ Ἑλένης τῆς μητρὸς αὐτοῦ*). M. V.
—: Sinait. 151 (*τετραευαγγέλιον*). cryptogr.
s. XI—XII: Vat. 478[5]) (*Γρηγορίου ἀρχιεπισκόπου Κ/πόλεως τοῦ θεολόγου λόγοι ις̄*).
s. XII: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 187 [50] (Evangelienabschnitte).
—: Thessalonich, *μονῆς τῶν Βλαταίων* 2[6]) (*λόγοι Γρηγορίου τ. θεολόγου*).

---

[1]) Alexei Dmitriewski, Beschreibung der in den Bibliotheken des orthodoxen Ostens aufbewahrten liturgischen Handschriften. Kiew 1895 bis 1901. Band II 719.

[2]) Die Unterschrift von zweiter Hand.

[3]) Palimpsestcodex mit musik. Noten. Auf fol. 121 die Unterschrift: *κε̄ βοήθει τὸν δοῦλον γεῶργειων* (sic) könnte vom Schreiber oder von etwas späterer Hand herrühren. M. V.

[4]) Verschieden vom vorhergehenden Schreiber.

[5]) Am Ende des *πίναξ*, auf fol. 2v die Besitzernotiz: *κε̄ βοήθει τῷ πόθῳ κτησαμένῳ τὴν δέλτον ταύτην Λαζάρῳ μοναχῷ κτλ.* M. V.

[6]) P. Papageorgiu, Byz. Ztschr. 8 (1899) 403.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

—: Marc. 227[1]) (Simplicius, mit ironischen Randscholien d. Schreibers).
—: z. T. Riccard. 63 ff. 82—131[2]) (Psellos).

1203: Sinait. 130 (Psalter).

1286, 21/7, für einen gewissen *Σέργιος*: Sinait. 176[3]) (*τετραευαγγέλιον*).

s. XIII, für *Νικόλαος Μαυρομιατ* . . .: Par. 113 [Colb. 6162][4]) (*συναξάριον*).

—: Par. Suppl. 1175, Omont, Inv. Som. Introduction, 403 (Nonnos — Gregorios v. Nazianz).

—: Vat. 915, Allen, Class. Rev. 4 (1890) 291 (Auszüge aus den Lyrikern — Ilias und Odyssee)[5]).

—: Sinait. 260, Soden I, 111 [δ 371] (Neues Testament).

1312*: Zusatz zu Vat. 455, fol. 175r—176v (Patristica). M. V.[6]).

s. XIII—XIV: z. T. Par. 2998 [Reg. 2766, 2] (attische Redner — Auszüge aus Platon — Theokrit u. a.). Vgl. *Ἰωάννης* s. XIII—XIV.

1321 — *Καλλινίκῳ τῷ φιλοχρίστῳ φίλῳ*, als Weihgeschenk *τῇ μονῇ τῆς Παναγνου*: z. T. Athous *Διονυσίου* 3612, 78 (*βιβλίου Εὐεργετινὸν τὸ τρίτον*).

s. XIV: Escur. R—I—19 (*ὑμνολόγιον*).

—: Teil des Laur. 6, 2, Scrivener, Introduction, 296, No. 113 (Evangelien).

— (?) Laur. 81, 2, tom. III 221 (*Διονύσιος περὶ βασιλείας*)[7]).

— z. T. Ambros. 525 [M. 71 sup.] (Scholien zu den Kategorien des Aristoteles)[8]).

— Par. 2917 [Reg. 2763] Omont im Index (Hermogenes).

— Par. Suppl. 642, Omont, Errata in Inv. Som., Introduction S. 398 (Aristoteles, Physik).

1434: Athous *Σταυρονικήτα* 929, 64 (*συναξάριον*).

1496 in Korfu: Vat. 1379 [F. O. 97][9]) (Kallimachos — Theokritos — Moschos — Bion).

s. XV: Bruxell. 77 [4280—83] (Aristophanes — Euripides).

---

1) H. Diels, Simplicius in Aristotelis Physica, Bd. XIII S. XIV der Commentaria gr. in Aristotelem, ed. Berol.

2) Vitelli, Stud. Ital. 2, (1894) 516 hält diesen *Γεώργιος* für denselben Schreiber, der Marc. 227 schrieb. Noch 4 andere Schreiber beteiligten sich an dem Codex; deren Namen sind nicht angegeben.

3) In der Subscriptio nennt sich der Schreiber: *διὰ χειρὸς κἀμοῦ ἀθλίου Γεωργίου τοῦ τληπαθῆ*; das letztere, wie *ἄθλιος*, ein beliebtes Epitheton der Mönchschreiber, also nicht: *Γεώργιος* von *Τλιπάθηα*, Soden I 182 [ε 1314].

4) Scholz, Bibl. krit. Reise, Leipz. 1823 S. 7–8. – Nicht bei Omont aufgenommen.

5) Der Wortlaut der Subscriptio = Vat. 478, s. oben *Γεώργιος* s. XI—XII.

6) Die Subscriptio auf fol. 290: *ἀνεκαινίσθη ἡ ἱερὰ βίβλος σπουδῇ καὶ ἐξόδῳ τοῦ παντιμήτου κυρίου Γεωργίου κτλ. ἔτους ,ϛωκ' ἰνδ. ιϛ* läßt vielleicht auf den Besteller schließen.

7) Vgl. Joh. v. Arnim, Dio Chrysostomos, Berlin 1893, Bd. I, XVIII. — Besitzer oder Schreiber?

8) Martini e Bassi in Addenda u. Corrigenda Bd. I S. XLVII.

9) Otto Schneider, Callimachea, Leipzig 1870, Bd. I, XXXIII. — Nolhac, Orsini S. 151. Die am Ende von Kallimachos von Pietro Candido eingetragene Notiz: Coraini [Nolhac: Corcyrae] conscripsit m. Georgii Moschii

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— (?) Laur. 58, 20 (Logik und Physik des Aristoteles).
— Lond. Arundel 539 – *τῇ μονῇ τῆς ἁγίας Τριάδος ἐν τῇ νήσῳ Χάλκης* (Kirchengeschichte des Eusebios).
— Vat. 1609 (Theodoros Studites, *τυπικόν*). M. V.
— Sinait. 403 (Theodoros Studites, *κατηχήσεις*).
1518, 6/9: Athous *Διονυσίου* 3937, 403 (*μηναῖον Ὀκτωβρίου*).
1519, 29/11: Par. 1577 [Reg. 2477] Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 149 (Menologion).
1540, 26/3 in Venedig: Vat. 1612 (*Ἀππιανοῦ Ῥωμαϊκὴ ἱστορία*). M. V.
1541: Claromont. 82, nunc Fenwick[1]) (epistula ad Zenam — cohortatio Justini).
s. XVI: Escur. Υ—I—11, für Diego de Mendoza (*χρονικόν*).
— z. T. Monac. 153[2]) (Konstantinos Manasses und Nikephoros Gregoras, Chroniken). Vgl. *Μιχαὴλ Βαμπακάρης*.
— Par. 1157 [Reg. 3348] Omont im Index (Homiliae Macarii Aegyptii).
— (?) Par. 1593 [Colb. 1460] (Synaxarion Sept.—Februar).
— Vat. Ott. 17, für den Kardinal Cervini (später Papst Marcellus II) (Theodoret zu den Episteln Pauli).

Γεωργίου, τοῦ ἀπὸ Ἀσιναρίκης, υἱός, s. *Ἰωάννης*.
Γεωργίου τοῦ Σχυνῶνος, μονῆς, s. *Ἱλάριος*.
Γηράρδος, s. *Γυράρδος*.
Γιανέτος, s. *Κάμιλλος*.
Γιῆλος (?) *ὁ νοτάριος*[3]).
1279, November: Vat. 690 (*Μιχαὴλ τοῦ Γλυκᾶ ζητήματα θεολογικά — Ἰω. τοῦ Τζέτζου στίχοι περὶ ἀνέμων — νόμοι γεωργικοί* u. a.).
Γλαβᾶ, ἀδελφός, s. *Μανουήλ*.
Γλαβενίτσας καὶ Βελεγράδων, s. *Θεοδόσιος*.
Γλυκὺς ὁ ἡγούμενος.
s. XIV: Die Quaternionen 22—25 des Laur. 74, 10 (Galen und Alexander von Tralles)[4]).
Γοδφρίδος ὁ Ἁρμηλάτος.
1514: Cambridge, University libr. 1916 (Die Episteln Pauli, mit Ausnahme des Hebräerbriefes).
Γότιος, s. *Ἰωάννης*.
Γραδενίγος, s. *Ἱλαρίων*.

Callimachi hymnos hosce anno Dom. 1496 iij. cal. maias, hat betreffs des Schreibers zu verschiedenen Annahmen geführt; man kann aber daraus keinen Beinamen für ihn entnehmen.

[1]) Harnack, Überlief. d. griech. Apologeten: Texte und Untersuchungen I 71.

[2]) Hardt nennt den Schreiber Georgius Barea; der Beiname entnommen aus der Subscriptio: *χειρὸς γραμμάτων ὥνπερ φέρω οἰκτροῦ γεωργίου καὶ τάλανος βαρέος.*

[3]) Der Name in Monocond. *γιη^λου*. M. V.

[4]) S. die anderen, dabei beteiligten Schreiber unter *Ἄγγελος μοναχός* s. XIV, S. 7 Anm. 4.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γραικός, s. *Ματθαῖος Δεβάρη. Κωνσταντῖνος. Πέτρος. Ὑάκινθος. Φραγκίσκος*; auch Benennung des *Ἐμμανουὴλ Βεμβαινής*, als Scriptors der Vaticana.

Γραικῶν, ἀπό, s. *Σάββας*.

Γρατικός, s. *Ἰωάννης*.

Γρηγόριος Ἁγιοσαββίτης τάχα καὶ ἱερομόναχος.

1550, 17/10 *ἐν τῇ λαύρᾳ τοῦ ἁγίου Σάββα τοῦ καθηγητοῦ τῆς ἐρήμου, — τῇ μονῇ τοῦ ἀρχιστρατήγου Μιχαὴλ εἰς τὴν Ἱερουσαλήμ*: Hieros. 345, tom. II (*Θεοτοκάριον*).

Γρηγόριος ἁμαρτωλὸς μοναχὸς μὲν τῷ σχήματι τῷ ἐπίκλην δὲ Ἀλυάττης λεγόμενος[1].

1433, Jan.: Mosq. S.S. 355 $\left(\frac{391}{\text{t. II, XXVII in-fol.}}\right)$ (*συναξάριον Σεπτ.—Μαρτίου*)[2].

1435, April, — *Μελετίῳ τῷ ἀπὸ τὴν Κρεασίαν*: Athous *Ἀθανασίου* 21 [No. LVII[3]] (*λειτουργίαι*); nach der Angabe des Pater Chrysostomos: Athous *Λαύρας* 1283 [*Ι* 71.] (Euchologion).

1446, *ἐξόδου τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κυρίου Δοσιθέου καὶ καθηγουμένου τοῦ εὐαγοῦς Ξενῶνος τοῦ Ἁρματίου*: Chalke, *Ἑλληνεμπορικὴ σχολή* 119 [ol. *Σωζοπόλεως*][4]) (*τυπικόν*).

Undatiert. Athos: *Δοχειαρίου*, 3069. 395 (*τυπικὸν τοῦ ἁγίου Σάββα*).

Γρηγόριος μονότροπος τάχα γε θύτης ἁμαρτωλὸς παρώνυμον ἔχων Ἀνδρέας καὶ Χῖος τὸ πάτρινον.

1466, 8/11 *ἐν Νάξῳ*: Zusatz zu einem Patmiacus (ohne Nummerangabe)[5].

Γρηγόριος μητροπολίτης ἁγιωτάτης πόλεως Βηθλεὲμ καὶ Εὐφραθᾶ.

1454, 6/6 in Bethlehem, *διὰ ἐξόδου κυρίου Μωυσῆ*: (Ein Evangeliencodex in S. Petersburg, ohne Nummerangabe)[6].

1462, *συνδρομῇ κυρίου Ἰωάννου τοῦ εἰς τὴν Δαμασκόν*: Athous *Λαύρας* 1277 [*Ι* 65] (*μηναῖα Σεπτεμβ.—Νοεμβρ.*).

Γρηγόριος ὁ συγκελλίτης τοῦ Γεροντίου † 1189 laut Todesnotiz im Cod.

1189: Lond. Add. 5111—5112, Omont, Bibl. de l'école d. chartes 45, S. 339 (Evangeliarium).

---

[1]) Nach Krumbacher, Byz. Lit.² 600 scheint er ein Musikschriftsteller gewesen zu sein.

[2]) Mit cryptogr. Unterschrift.

[3]) Dmitriewski, *Ε Υ.* Bd. II 415 ff.

[4]) Papad. Kerameus, Visant. Vremenik 7 (1900) 676.

[5]) Fr. Vogel, Diodori Bibliotheca, Leipzig 1888 Bd. II, S. XII—XIII, wo für Berichte über den Schreiber auf *Νέα Πανδώρα* 1866 S. 165 hingewiesen ist.

[6]) P. Syrkú, Beschreibung des Nachlasses von Porphyrios Uspensky: Zapiski d. kais. Akad. zu Petersburg Bd. 64 (1891) 9. Heft, 10; (d. Artikel enthält das Material für eine zukünftige Biographie des Porphyrios).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γρηγόριος ὁ Ἡρακλειώτης[1]) *οὗ τὸ ἐπίκλην Ἀγαπητός.*
1548, 24/6: Athous *Ἰβήρων* 4966, 846 (*τὰ ια' ἑωθινά — ψαλτήριον*).

Γρηγόριος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος.
1065, 19/7: Marcian. 101[2]) (Chrysostomos zu den Episteln Pauli).
1067, 11/2: Bodl. Miscell. 202 (Theodoret zu den kleinen Propheten).

Γρηγόριος Κουβουκλήσιος[3]).
s. XII—XIII (nicht 997)[4]): z. T. Laur. 69, 6 (Plutarchi Vitae) ⟨Wattenbach, Schrifttafeln 9⟩.

Γρηγόριος Κριτανιν[5]).
1280, Petersburg, Kais. Bibl. 419, Sammlung Porphyrii (Liturgica).

Γρηγόριος μοναχὸς ὁ Κύπριος.
1526 *ἐν τῇ μονῇ τοῦ κυροῦ Διονυσίου τῇ εἰς ὄνομα τοῦ προφήτου Ἰωάννου Προδρόμου τῇ κειμένῃ ἐν τῷ προσόδῳ τοῦ μικροῦ Ἄθωνος*: Zusatz zu Coisl. 4[6]) (Altes Testament).

Γρηγόριος ἱερομόναχος διονύσιος καὶ βηματ[ά]ρης Μερκούριος ἐκκλησιάρχης.
s. XII: Athous *Βατοπαιδίου* 950[7]) (Triodion).

Γρηγόριος ὁ Μουζάλων[8]).
1439, 9/1 in Venedig: Mutin. 143 (Griech.-latein. Lexikon).

Γρηγόριος ὁ μέγας δομέστικος τῆς δύσεως ὁ Πακουριανός.
1083, Dez.: Chalke, *Θεολογ. Σχολή* 8[9]) (Unterschrift zu einem Typikon des Klosters Batchkovi bei Philippopel).

Γρηγόριος μοναχὸς μονῆς τ. ὑπεραγίας Θεοτόκου τῶν Σκεπεινῶν Μάνδρων.
1012, 23/6: Monac. 146 (Auszüge aus den Kirchenvätern).

Γρηγόριος ἱερομόναχος πρωτοσύγκελλος καὶ πνευματικὸς ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μονῇ τοῦ Θεοῦ καὶ Σωτῆρος .... ἐν Σηλυβρίᾳ.
1481: Nan. 308 = Venetus cl. II 167 [ol. 308][10]) (Martyria).

---

[1]) Bezieht sich wohl auf die Heimat des Schreibers.
[2]) Bei Morelli S. 76 angegeben.
[3]) Kein eigentlicher Beiname; nach Sophokles, Greek lexicon = Kammerherr des Patriarchen.
[4]) Datierung nach Graux, Rev. de philol. 1880, S. 86—89; vgl. dazu Bandini II 626.
[5]) Jernstedt, Anhang S. 13 des Otčet 1883 gibt den Beinamen russisch: Критянинъ.
[6]) Montfaucon, Bibl. Coisliniana 39. Unterschrift am Ende des Buches Hiob.
[7]) Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) 74. Cryptogr. Unterschrift mit eigentümlichen Schriftzügen, wovon Serruys eine Probe gibt; ob richtig gelesen?
[8]) Allen, Class. Rev. 3 S. 18. — Stud. Ital. 4 (1896) 474; cryptogr. Unterschr.
[9]) P. Bezobrasoff, Materialien z. Gesch. d. byz. Reiches: Journ. des Ministeriums für Volksaufklärung, Petersburg 1887, S. 74ff. Das Typikon ist in 3 Sprachen abgefaßt.
[10]) Hipp. Delehaye, Catal. codd. hagiogr. Graec. bibl. D. Marci Venetiarum: Analecta Bollandiana 24 (1905) 169ff. mit Datierung s. XVI. — Mingarelli, Graeci codices apud Nanianos, Bononiae 1784, S. 520.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γρηγόριος πρεσβύτερος Ταυρομ[ενίτης (?)].
s. XI, für *Μιχαὴλ πρεσβύτερος*: Athous *Βατοπαιδίου* 722, Serruys, Rev. de Bibl. 14 (1904) 71 (Evangelien).

Γρηγόριος Χειλαρᾶς.
s. XV—XVI (?): Athous *Λαύρας* 607 [*E* 145] (*Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγοι*).

Γρηγόριος, ohne Beinamen:

Γρηγόριος ὑποδιάκονος.
s. IX—X — *Ἀρέθᾳ διακόνῳ* (späterem Erzbischof von Caesarea): Vat. Urb. 35 (Kategorien des Aristoteles mit Scholien)[1]).

Γρηγόριος ἁμαρτωλὸς μοναχός.
992, 12/8: Vat. Urb. 20 (Chrysostomos zum Evang. Matthaei).

Γρηγόριος μοναχός.
s. XI: Par. 863 [Reg. 2372] (Johannes Klimax und Johannes vom Sinai).

Γρηγόριος μοναχός.
s. XI: Coisl. 283, Omont Inv. Sommaire Bd. III (Theolog. und hagiogr. Schriften).

Γρηγόριος ταπεινὸς μοναχός.
s. XI—XII, für den *ἡγούμενος Θεοδόσιος*: Vat. 631 (Theologische Schriften). M. V.

(?) *Γρηγόριος ῥακενδύτης μονῆς προεστὼς εὐτελὴς θύτης.*
s. XII: Oxford, Christ-Church 26 (*Τετραευαγγέλιον*).

Γρηγόριος μοναχός.
1278 *ἐν Σινᾷ*: Athous *Λαύρας* 938 [*Δ* 128] (Neues Testament).

Γρηγόριος τάχα καὶ μοναχός.
1289, 2/9: Athous *Βατοπαιδίου* 763, Serruys a. a. O. S. 69 (Neues Testament).

Γρηγόριος ὁ πάνυ ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς μοναχικὸν τὸ σχῆμα.
s. XIII: Ambros. 181 [C 60 sup.] (*ὀκτάηχος* m. musik. Noten)[2]).

(?) *Γρηγόριος ἱερομόναχος*[3]).
s. XIII: Bodl. Seld. 5 (Die vier Evangelien).

Γρηγόριος εὐτελὴς ταπεινὸς καὶ πρωτομόναχος (?)[4]).
s. XIV: Berol. 84 [Phill. 1488] (*στιχηρὰ κατανυκτικά-κανόνες* u. a.).

Γρηγόριος ἱερομόναχος.
s. XIV: Par. 364 [Reg. 2935] Omont im Index (Johannes von Antiocheia).

Γρηγόριος γραφεύς.
s. XIV: Vat. Reg. 35 (Euthymios Zigabenos, Panoplia dogmatica).

---

[1]) Vgl. Brandis, die Aristoteles-Handschriften der Vaticana: Abh. der Berliner Akademie Bd. 37, S. 50.

[2]) Vielleicht *Γρηγόριος Ἀλυάττης*? Vgl. S. 92, Anm. 1.

[3]) Besitzer des Cod. od. Schreiber?

[4]) Katalog: *ἀμόναχος*.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Γρηγόριος μοναχός.
1442, November: Taur. XXIII b. V. 3 chart.[1]) (Thomae Sapient. De veritate catholicae fidei, interprete Demetrio Cydonio).

Γρηγόριος διάκονος καὶ μοναχός.
1452: Athous *Ἰβήρων* 4200, 80 (Man. Moschopulos — Symeon Seth u. a.).

Γρηγόριος μοναχός.
1483 *ἐκ τῆς θείας λαύρας τοῦ ἐν ἁγίοις μεγαλομάρτυρος Γεωργίου δι' ἐξόδου τοῦ. πανιερωτάτου ἐπισκόπου Ἀρσενίου*: Par. 1155 [Colb. 6519][2]) (Vita des Chrysostomos).

Γρηγόριος μοναχός.
s. XV, besaß, schrieb (?): Athous *Διονυσίου* 4047, 513 (*Θηκαρᾶ εὐχαὶ καὶ πένθη*). cryptogr.

Γρηγόριος μοναχός.
s. XV[3]): Mutin. 42 (Varia theologica et astrologica).

Γρηγόριος εὐτελὴς μοναχός.
s. XV: Patm. 697 (*ἀσκητικοὶ λόγοι Ἰωάννου τοῦ Κλίμακος*).

Γρηγόριος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ μοναχός.
1510, 9/3: Petersburg, Kais. Bibl. 545 [ol. Antonin 15] (*ψαλτήριον — κανὼν παρακλητικός*)[4]).

Γρηγόριος ἱερομόναχος.
1534: Sinait. 101 (Psalter).

Γρηγόριος ἐλάχιστος ἐν ἱερομονάχοις.
1539: Athous *Ἰβήρων* 5074, 954 (*στιχηράριον* u. andere Liturgica).

Γρηγόριος εὐτελὴς τάχα καὶ μοναχὸς ὁ ποτὲ υἱὸς ταβουλαρίου.
1554: Lesbos, *Λειμῶνος* 185, *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 (1886) 102 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).
1561: Lesbos, *μονῆς Ἰωάννου τοῦ Θεολόγου* 19[5]) (*μηναῖον Ὀκτωβρίου*).

Γρηγόριος τάχα καὶ θύτη.
1564, 16/7 — *Φραγκίσκῳ τοὐπίκλην Πατριστζίῳ*: z. T. Escur. Y—III—6 (Symeon Seth, Übersetzungen aus dem Arabischen).

Γρηγόριος μοναχός.
s. XVI: Par. Suppl. 54 (Menaeen).

Γρηγόριος, ohne nähere Bestimmung:
s. XI: Coisl. 283[6]) (Patrum historiae).
— Vat. Ott. 31, Soden I 274 (Kommentar zu Praxapostolos).

---

[1]) Der Cod. war, laut einer von Legrand, Bibl. Hell. II 151 mitgeteilten Notiz im Besitze: 1) des Patriarchen Gennadios, für den er wahrscheinlich geschrieben wurde. 2) des *Δημήτριος Καστρηνός*, s. unter diesem Namen. 3) des Gabriel Severus, Bischofs von Philadelphia, über den Legrand Bibl. Hell. Bd. II, LXXIX zu vergleichen ist.

[2]) Omont, Rev. des bibl. 2 (1892) 24.

[3]) Cumont, Catalogus codd. gr. Astrolog. Bd. 4 S. 10 datiert s. XII—XIII.

[4]) Papad. Kerameus, Otčet 1899, S. Petersburg 1903 S. 13.

[5]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 18 (1888) 150.

[6]) Catalogus codd. hagiogr. gr. Bibl. Nat. Parisiensis. Brüssel 1896. S. 307.

Digitized by Google　Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XI—XII: Par. 539 [Reg. 2301][1]) (Vita des Gregorios von Nazianz). — Athous *Λαύρας* 152 [*B* 32] (*εἱρμολόγιον*).

1224, Oktober: Holkham, Bibl. des Earl of Leicester 104, Soden I 264 [Θ^{ε} 34] (Theophylaktus Bulgarus zu den Evangelien). Vgl. Academy, July 7. 1883 S. 11.

1278 auf dem Berge Sinai: Athous *Λαύρας* 938 [*λ* 128] Soden a. a. O. 112: a. 1276 [Θ^{ε} 34] (Neues Testament).

1346, 15/5: Montpellier, École de Médecine 446 = Omont, Départements 76 (Die 4 Evangelien mit Doppelsynaxarium) cryptogr.

s. XIV: Oxford, Christ-Church College 28 [ol. *τῆς μονῆς Νικολάου τοῦ Καλοχωρίου*] Soden I 194 [*ε* 441] (*τετραευαγγέλιον*)[2]).

s. XV: Laur. 58, 20, tom. II 461 (*σύνοψις τῆς ῥητορικῆς*)[3]).

— z. T.: Olmütz, Kais. Studienbibl. I—VI—3[4]) (Einige Reden des Demosthenes und des Libanios). Vgl. *Θεόφιλος* s. XV.

s. XV—XVI: Göttingen, cod. philol. 28[5]) (Pindar, Olympia mit Scholien).

—: Casanat. 24 [G. VI. 1] Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 350 (Epitome des Pollux).

1563, August: z. T. Escur. *Φ*—II—11 (Plotin).

1592: Andros, *μονῆς τοῦ ἁγίου Νικολάου* 35[6]) (Liturgisches).

Γρηγορίου μητροπολίτου Θεσσαλονίκης, σκλάβος, s. *Νεῖλος.*

Γρηγορόπουλος, s. *Γεώργιος. Μανουήλ.*

Γρηγοροπούλου, τοῦ, s. *Γεώργιος.*

Γρήμπηλας.

s. XV, schrieb einen *νομοκάνων* der Bibliothek des *Νεῖλος Νταμυλᾶς,* die im Barocc. 59 verzeichnet ist[7]). s. *Δανιὴλ ἱερομόναχος* s. XIV—XV und *Νεῖλος Νταμυλᾶς.*

Γρύψος, s. *Δημήτριος.*

Γυμνάσης, s. *Σταμάτιος.*

Γυράρδος ἐκ Πατρῶν Παλαιῶν[8]).

1431, 2/5 in Mantua: Laur. 69, 1, tom. II 622 (Biographien des Plutarch).

---

[1]) Omont, a. a. O. S. 16.

[2]) Vgl. Scrivener, Introduction S. 229 No. 498.

[3]) Bandini nimmt ihn als Verfasser und zugleich Schreiber der *σύνοψις* an

[4]) E. Gollob, Wiener Sitzungsber. 146 (1903) 90—91.

[5]) Es ist eine der von Matthaei aus der Moskauer Bibliothek entwendeten Handschriften; s. O. v. Gebhard, Centr. f. Bibl. 15 (1898) 442ff.

[6]) Spyridion Lambros, *Κατάλογοι Κωδίκων ἐν ταῖς μοναῖς τῆς νήσου Ἄνδρου Ἁγίῳ Νικολάῳ καὶ Παναχράντῳ καὶ ἐν τῇ βιβλιοθήκῃ τοῦ Ἑλληνικοῦ Σχολείου Κορθίου. Ἐν Ἀθήναις* 1899; Separatabdruck aus *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 2 (1898).

[7]) E. Legrand, Revue des Études Grecques 4 (1891) 179.

[8]) Im Peloponnes. Bandini übersetzt: ex antiquis Patribus u. liest *Γηράρδος.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Oxford: Bodleiana, z. T. Canon. 87 [1]) (Reden des Isokrates). — Perugia: Bibl. Comunale, 6 [B. 34] T. W. Allen, Centr. f. Bibl. 1893 S. 472 (Xenophon) [2]).

Γυράρδος, ohne nähere Bestimmung:

Im Cod. Par. 2644, fol. 5ᵛ—6 ist nach K. Krumbacher, Geschichte der Byzant. Literatur² S. 785, im Original aufbewahrt der Brief eines gewissen *Γυράρδος τῷ φίλῳ καὶ ἀδελφῷ κυρῷ Σταματίῳ ἐν τῇ Κορώνῃ*. Kein Datum angegeben.

Δ.

Δαδ., ὁ = *Δαυίδ*, s. *Κωνσταντῖνος*.

Δακλώζαος, s. *Πέτρος*.

Δαλασσηνός, s. *Ἰωάννης*. Geschlechtsname des *Λουκᾶς Μυλωνᾶς*.

Δαλιφάντης, s. *Λαυρέντιος*.

Δαμασκηνὸς μητροπολίτης Ναυπάκτου καὶ Ἄρτης.

1572, Mai: Konstantinopel, *μετόχιον τοῦ παναγίου Τάφου* 569 (seine eigenen Werke: *φυσιολογία καὶ χρονικὸν σύντομον*) [3]).

Δαμασκηνός, s. *Ἰωάννης*. *Μιχαήλ*.

Δαμασκόθεν, s. *Θωμᾶς*.

Δαμιανὸς ἱερομόναχος ἐκκλησιάρχης τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ἁγίας Ἀναστασίας.

1386: Zusatz zum cod. Kairo, Patriarchalbibl. 2 [4]) (Theologica). Vgl. *Νικόλαος οἰκονόμος τῆς μονῆς τοῦ Στουδίου τοῦ Περήνου*.

Δαμιανός, ohne Beinamen:

Δαμιανὸς μοναχός.

972*, 15/8: Patm. 39 (Gregorios von Nazianz).

Δαμιανὸς ταπεινὸς ἱερομόναχος. (Monokondyl.)

s. XIV: Laurent.-Marcian. 693 (Gregorios von Nazianz — Mich. Psellos z. Hohen Liede).

Δαμιανὸς διάκονος.

s. XV—XVI: Vratisl.-Magdalen. 1488 (*εἱρμολόγιον*) [5]).

Δαμιανὸς μοναχός.

s. XVI: Kairo, Sinaikloster 36 [6]) (Briefsammlung).

---

[1]) In der cryptogr. Unterschrift heißt es: *ὁ γράψας ἔστι τὸ ὄνομα Γυράρδος ἐκ πόλεως Μεθώνης ἀμήν*. s. H. O. Coxe, Catalogi Bd. III 83, mit der Verschreibung Socrates für Isocrates.

[2]) Vgl. Pierleoni, De Xenophontis Cynegetico: Stud. Ital. 6 (1898) 70 und Mazzatinta, Inventario Bd. V 65 ff. = No. 90.

[3]) Nach der Vermutung von Sathas Autographon. s. *Μεσαιωνικὴ βιβλιοθ.* Venedig-Paris 1872—94, Bd. III S. 11. Identisch mit *Ἰωάννης Δαμασκηνός*? s. d.

[4]) Tischendorff, Wiener Jahrbücher für Literatur 112 (1845) Anzeigeblatt 25—30.

[5]) Die Unterschrift vielleicht von späterer Hand.

[6]) Tischendorff a. a. O. S. 35.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Δαμιλᾶς, s. *Ἀντώνιος Μεδιολανεύς. Νεῖλος* (mit Unterschr.: *Ντα-μυλᾶς*). Vgl. *Ἰωάννης Παπύλας*, der sich auch *Ἰω. Ντα-μῦλως* (sic.) nennt.

Δανιὴλ ἁμαρτωλὸς καὶ τάχα μοναχὸς ὁ Ἀχράδ [*Αχραδινός* (?)].
1299: Athous *Βατοπαιδίου* 891[1]) (*στιχηράριον*).

Δανιὴλ Γαϊτάνος καὶ Κρεμωνεῖος[2]).
1497, 29/9 in Forli: Brescia, Bibl. Querin. A—IV—13 (Matth. Kamariotes, Kompendium der Rhetorik).

Δανιὴλ ἐξ Ἰουδαίων.
s. XIV: Coisl. 216, Omont im Index (Typikon des Sabbasklosters).

Δανιὴλ υἱὸς Νικολάου μοναχοῦ.
941, 20/10 *ἐν τόπῳ Ῥηγίῳ τῆς Καλαβρίας*: z. T. Patm. 33[3]) (Gregorios von Nazianz) ⟨Facs. im Katalog und Mélanges Graux S. 735⟩. Vgl. *Νικόλαος μοναχός* a. 941.

Δανιὴλ ἱερομόναχος καὶ καθηγούμενος τῆς μονῆς ἁγίου Νικολάου τῶν Πενταρχόντων.
1442: cod. 46 *τῆς ἱερᾶς ἐκκλησίας τῆς Παναγίας* [*Θεοτόκου*] *τῶν Βλαχερνῶν τῆς συνοικίας τοῦ Κάστρου Βερατίου*[4]) (Evangelien).

Δανιὴλ Ξενητὸς ἱερεὺς ἁμαρτωλὸς πνευματικός.
1442: Lesbos *Λειμῶνος* 117[5]) (*μηναῖον Μαΐου*).

Δανιὴλ μοναχὸς μονῆς Ῥαΐθου[6]) (auf der Sinaihalbinsel).
s. XI: Lond. Add. 17471 (Johannes Klimax).

Δανιὴλ μητροπολίτης Σμύρνης[7]).
1471: Drama, *Εἰκοσιφοινίσσης* (vulgo Kosinitza) 223, Soden I 213 [ε 1506] (*τετραευαγγέλιον*).

Δανιὴλ ἁμαρτωλὸς σκευοφύλαξ τῆς μεγάλης μάνδρας τοῦ Σωτῆρος ἀκρωτηρίου Μεσσήνης.
1308, 2/9: Messina, Univ. Bibl. 30 = erster Teil und cod. 29 = zweiter Teil[8]) (*μηνολόγιον*).

Δανιὴλ ὁ Τυφλὸς ὁ εἰς τοῦ Ἀκαπνίου (sic).
1404, August, für *Μελέτιος ἱερομόναχος*: Athous *Ἐσφιγμένου* 2104, 91 (*Ἰωάννου Σχολαστικοῦ Κλίμαξ*).

---

[1]) Serruys, Rev. des Bibl. 14 (1904) 70. — Ptolemaeus ed. Langlois S. 103.

[2]) D. Caietanus Cremonensis, öffentlicher Lehrer in Udine und Forli um die Wende des XV. Jahrh. Der von Pylades Buccardus geschr. Coisl. 175 gehörte ihm. — Martini, Catalogo di manuscritti greci esistenti nelle biblioteche Italiane I, S. 255.

[3]) Duchesne et Bayet, Mission au Mont Athos: Arch. des miss. scient. et litt. IIIe sér. tom. 3 (1876) 434.

[4]) Jetzt im Privatbesitz der Kinder des *οἰκονόμος Ἰωάννης Παῦλος*. s. Alexudes Anthimos, *Κώδικες ἐπαρχίας Βελεγράδων*: *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια* 21 (1901) 71.

[5]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 S. 89.

[6]) A. Ehrhard bei Krumbacher, Gesch. d. byzant. Lit.² S. 143.

[7]) Krumbacher, a. a. O. 421.

[8]) Fraccaroli, Stud. Ital. 5 (1897) 510—11. — Batiffol, Rossano 97, 164. — Hipp. Delehaye, Catalogus codd. hagiogr. gr. S. Salvatoris: Analecta Bollandiana 23 (1904) 33.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Δανιήλ, ohne Beinamen.

Δανιὴλ θύτης.

1333: z. T. Coisl. 73 (Chrysostomos zur Apostelgeschichte). Vgl. Μαρκιανὸς μοναχὸς καλλιγράφος unter dems. Datum.

Δανιὴλ ἱεροδιάκονος.

s. XIV: z. T. Hieros. Σταυροῦ 8, tom. III 31 (Γρηγορίου θεολ. λόγοι).

Δανιὴλ ἱερομόναχος.

s. XIV: Vat. Reg. 40[1]) (Katene zu den Psalmen).

Δανιὴλ ἱερεύς.

s. XIV—XV: Bodl. Barocc. 59[2]) (Triodion — Das Testament d. Neilos Damilas). Vgl. Νεῖλος Νταμυλᾶς.

Δανιὴλ ἱερομόναχος.

1412: Berat. 8[3]) (Ergänzung zu einem συναξάριον) ⟨πίναξ Δ. ἀρ. 8⟩.

Δανιὴλ ἱερομόναχος.

1460, Juli: Vat. Urb. 62 (Porphyrios, Vita Plotins).

Δανιὴλ τάλας ῥακενδύτης ὁ ἁμαρτωλὸς καὶ αἰσχρὸς καὶ ἀκάθαρτος καὶ βέβηλος καὶ ἐν μοναχοῖς ἐλάχιστος.

1544, August: Athous Κωνσταμονίτου 448. 8 (συναξάριον Σεπτεμβρίου — Φεβρουαρίου).

1549, 17/7: Coisl. 306 [ol. μονῆς Κωνσταμονίτου][4]) (Martyrologien und Heiligenviten).

1552, März: Coisl. 307, Omont a. a. O. (Fortsetzung d. cod. 306).

1560, 24/10: Athous Κωνσταμονίτου 442, 6 (ἀποστολοευαγγέλια).

Δανιὴλ μοναχός.

(?) {1562: Athous Λαύρας 1082 [Κ 72] (ψαλτήριον).
1563: Athous Λαύρας 847 [Δ 37] (Θηκαρᾶς).

Δανιὴλ ἱερομόναχος.

1594, προτροπῇ καθηγουμένου Θεωνᾶ ἱερομονάχου: Athous Διονυσίου 3660, 126 (βίοι καὶ μαρτύρια ἁγίων).

Undatiert. Athos: Σιμοπέτρας, 1321. 53, in demselben Kloster geschrieben (Λαυσιακόν). — 1322. 54, δι' ἐξόδου κυροῦ Παρθενίου τοῦ ἐν ἱερομονάχοις πάνυ φιλοβίβλου (Heiligenviten des Dezembers).

Δανιὴλ ἱεροθύτης.

s. XVI: Hieros. 250, tom. II 380 (Liturgie des Chrysostomos).

Δανιὴλ ἱερομόναχος[5]).

s. XVI: Crypt. Γ. β. XXXIII (dasselbe).

---

[1]) Karo u. Lietzmann, Catenarum graec. catalog.: Nachrichten d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1902, Heft I 35, mit verstümmelter Subscriptio.

[2]) Legrand, Revue des Études Grecques 4 (1891) 179.

[3]) Alexudes Anthimos Δελτίον τῆς ἱστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος 5 (1900) 356.

[4]) Omont, Rev. d. bibl. 2 (1892) 166—67. — Montf. Bibl. Coisl. 421. — Catal. codd. hagiog. gr. bibl. Parisiens. Paris 1895.

[5]) Die 3 codd. wegen gleicher Unterschrift u. Datierung, aber ohne Gewähr der Zusammengehörigkeit, unter dieselbe Rubrik gebracht.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Hieros. 275, tom. I (νομοκάνων).

— z. T. Par. 1318 [Colb. 6403] (Theologisch-dogmatische Schriften).

Δανιήλ, ohne nähere Bestimmung:

s. VIII—IX (Evang. Lucae et Joh.) ⟨facs. bei Tischendorff, Anecdota Sacra et Profana III, S. 4⟩, jetzt in der Bodleiana in Oxford.

963: Messan. 133, Stud. Ital. 5, 496 (Homilien des Chrysostomos).

s. X: (?) Par. 53 [1]) (Die vier Evangelien).

1586: Athous Ἰβήρων 4543. 423 (Heiligenviten).

1588: Athous Σιμοπέτρας 1315. 47 [2]) (βίοι καὶ μαρτύρια Ὀκτωβρίου).

s. XVI [3]): Athous Σιμοπέτρας 1326. 58 für Γαβριὴλ φιλόβιβλος (μαρτύρια ἁγίων).

— Athous Σιμοπέτρας 1328. 60 (Δωροθέου λόγοι).

— Athous Ἰβήρων 4381. 261 (20 Homilien des Chrysostomos).

Δαρμάριος, s. Ἀνδρέας.

Δαυὶδ ὁ Ἀμαξιουργός, s. David Wagner.

Δαυὶδ ἐπίσκοπος τῶν Ἀρμενίων in Kypros.

1519 in Rom, Okt.: Mutin. 19 [III A 5] [4]) (Liturgie des Basilios in armen. und griech. (?) Sprache. Unterschrift griechisch. Vgl. Ἠλίας μοναχὸς ὄρεως Λιβάνου und Loelius Garuffus.

Δαυὶδ ὁ Μεγγλαβοίτος (-μοίτης [?]) νοτάριος.

1200 (?) (1282 15/3 nach Pal. Soc.): Serrae, μονῆς τοῦ Προδρόμου Γ. 10 (Die 4 Evangelien mit den Bildern der Evangelisten — Synaxarion und Menologion) ⟨New Palaeogr. Soc. Part. IV 78, London 1906⟩.

Δαυὶδ ἐλάχιστος ἐν μοναχοῖς ὁ Ῥαιδεστινὸς καὶ δομέστικος τῆς βασιλικῆς μονῆς τοῦ Παντοκράτορος.

1432, 20/3, ἐξόδῳ τοῦ τιμιωτάτου καὶ ὁσιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις καὶ πνευματικοῦ κυροῦ Καλλίστου: Par. 96 [Colb. 4556] [5]) (Die 4 Evangelien mit Epistel des Eusebios).

1433, 22/7: Athous Παντοκράτορος 1248. 214 (Παπαδίκη).

1436: Athous Λαύρας 635 [Ε 173] (μουσικόν).

Δαυίδ, ohne Beinamen:

Δαυὶδ μοναχός.

1299, Dezember, für Γεράσιμος μητροπολίτης τῆς Φιλιππουπόλεως (κατασκευασθὲν καὶ κοσμηθὲν ἐκ χρυσοῦ καὶ ἀργυροῦ: Smyrna, Kirche des Evangelisten Johannes [6]) (Die 4 Evangelien).

---

[1]) Scholz, Bibl. krit. Reise, Leipzig 1823, S. 11. — Omont gibt keinen Schreiber an, datiert s. XII.

[2]) Der Cod. wurde wie die ganze, 244 codd. zählende Bibliothek des Klosters Simopetra durch Feuer zerstört. s. Spyr. Lambros, Athenaeum 1891, 1. August.

[3]) Mit Zusatz: εἰς τὸν καιρὸν τοῦ πατρὸς καὶ καθηγουμένου κυρ. Συμεὼν ὡς καὶ ἄλλων πολλῶν βιβλίων εἰς τὴν αὐτὴν μονὴν τὴν τοῦ Σίμονος Πέτραν.

[4]) Stud. Ital. 4 (1896) 392.

[5]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 92—93. — Scholz, Bibl. krit. Reise S. 5 und Prolegg. ad N. T. 81—82 nennt den Schreiber Κάλλιστος durch Überspringen einer Zeile.

[6]) O. Th. Wulf, Izvěstija russk. archaeol. Institut von K/pel 3 (1898) 203.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Δαυὶδ μοναχός.

s. XV: Par. Suppl. 444, Catal. codd. hagiogr. gr. bibl. Parisiens. S. 332 (ἀκολουθία τοῦ μεγάλου μάρτυρος Ἰωάννου).

Δαυίδ, ohne nähere Bestimmung:

1520: Perugia, Bibl. Comun. 28 [L. 30][1] (μηνολόγιον).

Δαυίδ, s. Κωνσταντῖνος.

Δεβάρη, s. Ματθαῖος Γραικός. Πέτρος Γραικός. Vgl. auch unter d. Namen Βαρύ.

Δεκαναλεύς, s. Παῦλος.

Δεκέμβριος, s. Petrus Candidus Decembrius.

Δερμοκαΐτης, s. Θεόδωρος.

Δεσι", s. Δημήτριος.

Δημητράκης, s. Δημήτριος.

Δημήτριος ὁ ἀναγνώστης ὁ Βριζόπουλος.

1253, 1/8: Bodl. Clarke 8 = Madan, 8370 (Evangelienabschnitte für den liturgischen Gottesdienst)[2].

(?) Δημήτριος ὁ Γρύψος.

s. XV: z. T. Vat. 1390 [F. Orsini 130][3] (Julian — Basilios d. Gr. u. a.).

Δημήτριος ἀναγνώστης ὁ Δεσι".

1408 ἐν Ἀμμοχώστῳ Κύπρου: Athous Ἰβήρων 4246. 126 (Κύπρου νήσου θέσις ἐκ τῆς Πτολεμαίου γεωγραφικῆς ὑφηγήσεως).

Δημήτριος ἱερεὺς οὗ τὸ ἐπίκλην Δημητράκης (cod. Δημυτράκη).

1553, 7/6: z. T. Par. 1611 [Colb. 4719][4] (Heiligenviten). Vgl. Πέτρος Βλαβέστης.

Δημήτριος ἱερεὺς ὁ διὰ τοῦ θείου σχήματος μετονομασθεὶς Διονύσιος πνευματικὸς πατήρ.

1562, 1/9: Thessalonich, Βλαταίων 11, Byz. Ztschr. Bd. 8, 405 (Βίος καὶ μαρτύρια Ἀνδρέου τοῦ διὰ Χριστοῦ σαλοῦ [sic]).

Δημήτριος ὁ Δρωσινός.

Ohne Datierung: Leid. Voss. in-4⁰ 50[5] (ἱππιατρικά).

Δημήτριος ὁ Ζῆνος ὁ ἐκ Ζακύνθου (Legrand, Bibl. Hell. I 180).

s. XVI: Escur. T—II—18 (Joh. Kantakuzenos, Paraphrase zur Ethik des Aristoteles).

— Cod. Angelicanus[6], Montfaucon Pal. gr. 513 (Psalmenkommentar).

Δημήτριος ἐλάχιστος καὶ ταπεινὸς νοτάριος Θεσσαλονίκης.

1547*, August: Achrida, Kloster d. hlg. Klemens[7] (συναξάριον).

1548, 1/6 ἐν τῇ Ἀδριανουπόλει: Hieros. 285, tom. IV 260 (ἔργα

---

[1]) Allen, The Greek manuscripts of Perugia: Centr. für Bibl. 10 (1893) 470 ff.

[2]) Gregory, Textkritik d. N. T. Bd. I 400. — F. Madan, Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian vol. IV 300.

[3]) Nolhac, Orsini 151, Anm. 5. Aus der Unterschrift geht nicht klar hervor, ob er Schreiber, Besitzer oder nur Leser war.

[4]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 168.

[5]) Catal. libr. impr. et manuscript. bibl. publ., Leyden 1716, Bd. II 398.

[6]) Früher im Besitze des Kardinals Passionei, jetzt verschollen. s. Piccolomini, Stud. Ital. 4 (1896) 16 u. Bd 6, S. 183, mit Datierung a. 1534.

[7]) Izvěstija russk. archeol. Institut von K'pel 4 (1899) 134, 467.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ — ἐκ τῶν τοῦ Σουΐδα περὶ τοῦ Δαμασκηνοῦ).

Δημήτριος Ῥαοὺλ ὁ Καβάκης Σπαρτιάτης καὶ Βυζάντιος, auch Ἕλλην, Λακεδαιμόνιος οὐ καλλιγράφος ἀλλ' ἐξ ἀρχοντικῆς τάξεως[1]).

1480, μετὰ τὴν Βυζαντίου ἅλωσιν ἔτους κζ[2]) in Rom: Vat. 1293[3]) (Xenophons Hellenica).

— ἐν ᾧ χρόνῳ Ὀτρ[ά]ντω Τοῦρκοι κατέλαβον, in Rom: Vat. 1359 (Ἡρόδοτος — Λουκιανοῦ Περὶ Ἡροδότου) M. V.[4]).

{1487[5]): Vat. 173 (Strabonis libri I—X).
{— Parma, Bibl. Palat. fondo di Rossiano 7 (Strabonis libri XI—XVIII)[6]).

Undatiert. Paris: Suppl. 912 (Batrachomyomachia mit Scholien).

— Rom: Vaticana, 988 (Ξενοφῶντος Ἑλληνικὰ βιβλία ζ). M.V.[7]).

— 1343 (Ἀριστοτέλου Ἠθικὰ Νικομάχεια). M.V.

— — Vat. Ottoboniana, (?) 185[8]) (Aischylos).

Δημήτριος ὁ Κανάκης τάχα καὶ πρωτοκανονάρχης (Kat. -ῶν ἄρχων) Ζιχνῶν.

1523, 11/10: Athous Δοχειαρίου 2820. 146 (Ἀπόστολος).

Δημήτριος εὐτελὴς διάκονος καὶ ἀναγνώστης Κανίσκης ὁ καὶ Καβασίλα[9]).

1344, Juli: Vat. 507 (Κλήμεντος πατριάρχου Ἀλεξανδρείας ἐκ τοῦ περὶ προνοίας ξβ'). M. V.

Undatiert (aber vor 1360). Florenz: Laurentiana, Conv. Soppr. 8 (Grammatica — Hesiod — Pindar).

Δημήτριος ὁ Καντακουζηνὸς[10]) ὁ Βυζάντιος.

1475, 3/10[11]) in London [ἐν τῶν βρετανικῶν νήσῳ ἐν τῇ πόλει τῇ καλουμένῃ λοῦντρα]: Par. 1731 [Reg. 3041] (Exzerpte aus Herodot) ⟨Omont Facs. II 15⟩.

---

[1]) Zwei an ihn adressierte Briefe sind im Mutin. 144 [II E 11], einer von Ματθαῖος Καμαριώτης, und d. andere von Γεώργιος Σχολάριος; (s. unter d. beiden Namen) dieser von Νικόλαος Λεμενίτης geschr. Cod. gehörte ihm.

[2]) Sathas Νεοελληνικὴ φιλολογία, Athen 1868, 76 ff.

[3]) Stud. Ital. 9 (1901) 238. — Nolhac, Orsini, 146, 448.

[4]) Vgl. Legrand, 110 Lettres de François Filelfe, Paris 1892, S. VIII. Charakteristisch für den Schreiber ist, daß er nie ein direktes Jahr angibt, sondern die Datierung in Beziehung zu einem historischen Ereignis bringt. Otranto wurde im Jahre 1480 von den Türken zerstört.

[5]) πληρομένου τοῦ τρίτου ἔτους τῆς ἀρχιερατείας τοῦ πάπα ἰντζενσίου (Innocenz VIII) ἔχομεν εἰς τὴν Ῥώμην ἐφ' ὧν ἤλθομεν κα ἔτους. Er kam also im Jahre 1466 nach Rom.

[6]) Nach Martini, Catalogo di manoscr. greci esistenti nelle biblioteche italiane, Milano 1893, Bd. I 198 machten die beiden Codices ursprünglich einen Band aus.

[7]) Vgl. Ed. Luigi De Stefani, Stud. Ital. 9 (1901) 238 ff. Die Bemerkung des Verfassers, Vat. 989 sei identisch mit cod. 988 'per l'aspetto della scrittura e per la qualità dell'inchiostro' stimmt nicht. M. V.

[8]) Enthält seine Besitzernotiz.

[9]) Ein Brief in der Briefsammlung des Nikephoros Chumnos ist an ihn adressiert; s. Krumbacher, Byz. Lit.[2] S. 481.

[10]) s. Du Cange, Historia Byzantina, Pars I: (Familiae ac stemmata Impp. Constant.) Paris 1680, S. 263.

[11]) s. Lebègue, Rev. de philol. N. S. Bd. 15 (1891) 133.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Δημήτριος ὁ Καστρηνός[1]).
s. XV: z. T. Berol. 188 ff. 1—140 [Phill. 1591] (Philostratos λέξεις τινὲς καὶ τρόποι ἀττικοὶ ἐκ τῶν αὐτοῦ εἰκόνων u. a.).

Δημήτριος Κομνηνάτης δημόσιος ταβουλάριος.
1326: Teil des Sammelcod. Par. 3067[2]) (ταβουλαρικὸν γράμμα ἐκ Μονεμβασίας τοῦ ιδ' αἰῶνος).

Δημήτριος ὁ Κρής.
1570, 20/2: Casanat. 1702, Stud. Ital. 2 (1894) 199 (Die Paraphrase des Eustathios zu Dionysios Periegetes).
Undatiert. Piacenza: Bibl. Comunale, z. T. 6 (Hesiod). — Bibliofilo 2 (1881) No. 4 S. 56. Vgl. Ἰωάννης Πλακεντῖνος.

Δημήτριος ὁ Κυδώνης[3]).
s. XIV: Teil des Vat. 101 (συναγωγὴ παμπλείστων ἐπιστολῶν ἀνωνύμων νεωτέρων). M. V.[4]).
(?) — Escur. Σ—I—1 (ein chronologisches Werk von ihm).

Δημήτριος καθηγούμενος τῆς ἁγίας μονῆς τοῦ Λειμῶνος.
s. XV: Lesbos, μονῆς Λειμῶνος 85 (εὐχολόγιον).

(?) { Δημήτριος Λεντρ . . . . .
1447: z. T. Par. 1635, Omont im Index (Herodot — Xenophon).
Δημήτριος [Λάσκαρις] ὁ Λεοντάρης ὁ ἐκ τῆς Κ/πόλεως.
1474, 13/5 und 1475, Februar in Otranto, für den Obersekretär des Königs von Neapel, Antonello di Petrucci und den kgl. Rat Antonio Guidano: Par. 1639 [Reg. 2536] (Cyropaedie — Theophrast).
— 22/9: Par. 2850 [Reg. 3295] für dieselben Besteller (Sibyllinische Orakel ⟨Thompson-Lambros tav. 16 — Omont facs. II 17⟩[5]). }

---

[1]) Legrand, Bibl. hell. I, S. CLXIII. Er lehrte um 1468 in Ferrara. — Filelfos griech. Briefe. 54, 75, 79, 80, 81, 88 an ihn gerichtet, bei Klette, Gesch. u. Litt. der ital. Gelehrtenrenaissance, Greifswald 1890, Heft 3; s. auch darin den Brief Filelfos an Bessarion von 1468, worin er den Schreiber warm empfiehlt. — Rivista di filologia 2 (1874) 417 ff. — Er besaß den Taur. XXIII b. v. 3; s. unter Γρηγόριος μον. a. 1442. Um 1491 erhielt Janos Laskaris von ihm das Etymologicum Magnum, Heliodors Aethiopica u. d. Clemens Alexandr. Στρωματεῖς.

[2]) Sp. Lambros, Δελτίον τῆς ἱστ. καὶ ἐθν. ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος 5 (1900) 159.

[3]) Harless, Introductio in hist. linguae graec. Altenburg 1795 Bd. 2 S. 536. — G. Bernhardy, Grundriss d. griech. Lit. I 756. — Voigt, Wiederbelebung I 226—227. — Jorio, L' epistolario di Demetrio Cidone: Stud. Ital. 4 (1896) 257, zitiert Vat. 54 statt Vat. 101. — Krumbacher, Byz. Lit.[2] 102. — Er hieß als Mönch Νήφων.

[4]) Darunter schrieb Zaccagni: Sunt Demetrii Cydonii epistolae et quidem autographae, ut auctoritate Codicis Urbinatis No. 133 evincitur et praeterea ex pluribus quae in eisdem memorantur facile colligi potest. — Auf fol. 403[v] steht die Besitzernotiz Δημητρίου τοῦ Κυδώνη. Er besaß auch Laur. 28, 1, Bandini, tom. III, Index possessorum S. 598 und den Ptolemaioscod. Laur. 28, 42, tom. II 66.

[5]) Die beiden datierten Hds. gehörten nach Mazzatinta zu der Bibl. der aragonischen Könige in Neapel. Cod. Vat. Reg. 6 gehörte dem Schreiber. —

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Paris: Anc. fonds, 1603 [Reg. 3363] Omont im Index (Miscellancodex).

Δημήτριος ὁ Λυκανδύλης.

1446, für Guarini (s. dort), der den Cod. mit Randnotizen versah: Vind. phil. 75 [ol. 37] Nessel, Bd. II 46—47 (Aristoteles φυσικὴ ἀκρόασις)[1].

[Δημήτ]ριος Μονομάχος.

s. XV: z. T. Berol. 173 [Phill. 1577] (Astronomica). Vgl. Γεώργιος Κριτόπουλος.

Δημήτριος Μόσχος Λακεδαιμ[όνιος][2].

1498, für Giov. Francesco della Mirandola: Vat. 2139 (Evangeliarium). M. V.

Δημήτριος ὁ Ξανθόπουλος ἰατρός[3].

1441*: Bodl. d'Orville 16950, 72 [Auct. X. 1. 3. 13][4] (Aristophanes — Euripides — Sophokles — Hesiod). cryptogr.

1454, 14/2: Holkham (Norfolk county) Bibl. d. Earl of Leicester 28[5]) (Suidaslexikon von K an).

Δημήτριος Πεπαγωμένος.

s. XV: Par. 2256 [Reg. 3140, 2][6]) (Medizin. Schriften).

Δημήτριος ὁ ἐπονομαζόμενος Πισίνα ἐκ τῆς θεοφρουρήτου πόλεως Ἀχρίδας τῆς πρώτης Ἰουστιανῆς Ἀχριδῶν.

1598, 11/5: Achrida, Kloster des hlg. Klemens 10[7]) (σύνταγμα τῶν ἱερῶν κανόνων).

Δημήτριος ὁ τοῦ Πριμικηρίου[8]) (Katalog: Πρημηκυρίου).

Ohne Datum: Serrae, Βιβλ. τοῦ Γυμνασίου, Pergamentcodex kl. Format[9]) (τετραευαγγέλιον).

Bandini verzeichnet a. a. O. einen Demetrius Leontarius Lascaris, dem Laur. 55, 4 gehörte. Wahrscheinlich ist der Schreiber damit gemeint. Der Zuname Laskaris kommt in den Unterschriften der Parisienses nicht vor. Der Laur. ist voll von Notizen seiner Hand; er führte darin eine Art Tagebuch über die Ereignisse seiner Zeit und seines Familienlebens. Der erste Eintrag ist vom Jahre 1460.

[1]) Buhle, Aristoteles, Zweibrücken 1791, Bd. I 181, No. 37.

[2]) Legrand, Bibl. hell. I, S. LXXXVIII.

[3]) Von Filelfo in seiner XIII. Epistel 'homo levis et mendax ac plane flagitiosus' genannt.

[4]) Madan, Summary Catalogue of Western Mss. in the Bodleian Libr. Bd. 4.

[5]) Rich. Förster, Philologus 42, 158 ff. — H. Schenkl, Wiener Sitzungsber. 133 (1895) 96.

[6]) s. d'Ansse de Villoison, Sur les manuscr. de la Bibl. du Sérail qui ont passé à la Bibl. Impériale: Not. et Extraits des manuscr. Bd. 8, 2. Teil, S. 20. In den Berichten über den Schreiber ist Unklarheit, zum Teil schon durch Montfaucon verursacht, der ihm auch S. 98 seiner Pal. Gr. einen a. 1454 geschriebenen Laur. zuweist. Bandini erwähnt ihn aber nur (Laur. 57, 22 Orneoscopion a. 1454 scr. Demetrius Pepag. Venetiae). — Fabricius, vol. XII 647 erwähnt einen berühmten griech. Arzt desselben Namens, der im XIII. Jahrh. gelebt haben soll. Man fragt sich, ob derselbe identisch mit dem Abschreiber ist.

[7]) Izběstija russk. archeol. Institut Konstant. 1899, Heft 4, S. 135—136.

[8]) Über den Beinamen vergleiche die Fußnote zu Φίλιππος Πριμικήριος.

[9]) Π. Ν. Παπαγεωργίου, Αἱ Σέρραι καὶ ἡ μονὴ Ἰω. τοῦ Προδρόμου: Byz. Zeitschr. 3 (1894) 286.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) Δημήτριος ὁ Πυρούλης (Monokondylion viell. des Besitzers).
1337: Ferrara, Bibl. Com. 155, Martini I 345 (Theokrit — Pindar — Hesiod).

Δημήτριος ὁ Σγουρόπουλος[1].
1443*, 3/1 in Florenz für Bessarion: Marc. 274 (Theophrast περὶ φυτῶν ἱστορίας und περὶ φυτῶν αἰτιῶν).
1444, 1/7 in Mailand, für Filelfo: Laur. 81, 13, tom. III 227 (Aristoteles Moralia — Demetrius Phalereus De elocutione) ⟨Silvestre, Paléographie universelle II 37⟩.
1445, 22/3 in Mailand, für dens.: Leid. Scalig. 26[2]) (Aristoteles Politica).
Undatiert. Venedig: S.S. Giovanni e Paolo 22 (jetzt in d. Marciana) für Konstantinos Meliteniotes[3]) (Galen).

Δημήτριος ἐλάχιστος ὁ Σισίννιος ὁ ἐκ τῆς χρυσῆς καὶ λαμπρᾶς Ἀθήνης καὶ ῥήτωρ Καρυουπόλεως[4]).
1553, 6/5: Θεραπναῖς τῆς Λακεδαίμονος μονῆς τῶν ἁγίων Τεσσαράκοντα 30 [45] (Θεοτοκάριον).
1599[5]), April: z. T. Θεραπναῖς, ἁγ. Τεσσαράκοντα 18 [25] (πανηγυρικοὶ Ἐφραὶμ τοῦ Σύρου, Ἰω. Χρυσοστόμου, Βασιλείου τ. Μεγάλου).

Δημήτριος Στραβόποδος.
1415 schrieb(?) besaß: Bodl. Th. Roe 1 (Eusebios, Kanones).

Δημήτρι[ος] Συλλήγαρδος.
1585, 25/2: z. T. Riccard. 10 (Leonis imperatoris orationes).
1598, 7/9 ἐν Ῥηθύμνῃ: der erste Teil d. Bodl. Barocc. 189 (Homilien d. Chrysostomos).

Δημήτριος Τριβώλης Πελοποννήσιος ἐκ Σπάρτης.
1462 ἐν Κερκυραίων νήσῳ μετὰ τὴν τῆς ἡμετέρας πατρίδος ἅλωσιν: Escur. y—I—13[6]) (Platon).
1465 ἐν Γορτύνῃ Κρήτης: Monac. 449[7]) (Plotin).

---

[1]) Zuerst Abschreiber für Filelfo, der ihn später dem Alemanus in Rom empfahl. Vgl. Philelphi epistolae, lib. IX, cap. 39. — Morelli, Bibl. t. I S. 163. Später scheint er sich in Thessalonike niedergelassen zu haben, wo ihn Janus Laskaris antraf. s. K. K. Müller, Centr. f. Bibl. I (1884) 401. — Legrand, Bibl. hell. I, XLVI.

[2]) Katalog von 1716, S 340.

[3]) Zwei Schreiber dieses Namens vgl. unter Βασίλειος u. Δημήτριος. Über den Cod. Nachrichten bei Calogera, Nuova Raccolta d'opusculi scient. e filol. tom. 20 No 6 S. 198.

[4]) Sp. Lambros, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 8 (1904) 56. — Νῖκος Α. Βέης a. a. O. S. 93 und Παρατηρήσεις εἰς τὸ συναξάριον τῶν εὐγενικῶν γυναικῶν καὶ τιμιωτάτων ἀρχοντισσῶν: Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 9 (1906) 136.

[5]) Das Datum wahrscheinlich späterer Eintrag, oder verschrieben?

[6]) Graux, Escurial, S. 92. Vgl. Schanz, Rh. Mus. 34 (1899), 132.

[7]) Der Codex stammt aus der Corvina. s. H. Müller, Zur handschriftl. Überlieferung der Enneaden des Plotin: Hermes 14 (1870) 96. Monac. 222 gehörte ihm, ist aber nicht von ihm geschrieben, laut der Subscriptio: τοῦτο τὸ κάλλιστον βιβλίον ἐμοῦ ἐστι κτῆμα Δημ. Τριβ., ἐπριάμην δὲ καὶ τοῦτο κτλ. Vgl. A. Busse, Commentaria in Aristotelem, Ausg. d. Berliner Akademie Bd. IV5, S. XI. Ebenso gehörte ihm Escur. Ψ—I—4, der von Janus Laskaris für die Medic. Bibl. gekauft wurde.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1469 in Rom, wahrscheinl. für Bessarion: Krakau, Jagellonische Univ. Bibl. 543 DD. VII. 6[1]) (Odyssee mit Scholien).

1472 in Rom, *παρὰ καλλίστου ἀντιγράφου ἀντιγραφέν*: Marcian. 621 (Zanetti) (Anthologia Epigrammatum Graecorum).

1481, 4/4 in Korfu: Par. 2182 [Reg. 2131] (Dioskorides, medizinische Werke ⟨Omont facs. II 18⟩.

Undatiert. Mailand: Bibl. Naz. di Brera, AD. XV. 9.[25], Martini Bd. I S. 15 (Georgii Gemisti Plethonis epistola ad Palaeologum Imperat.).

Δημήτριος ὁ Τρικλίνιος[2]).

1298*, August: Oxford, New-College 258 (Aphthonios u. Hermogenes).

1316, 20/8 und 1319, 16/11: Marcian. 464 (Hesiod mit Scholien). ⟨Facs, Katalog S. XIV—XV — Wattenbach, Schrifttafeln No. 21.⟩

Undatiert. Neapel: (?) cod. II. F. 31 [Farnes. I. E. 5] (Aischylos, mit Scholien *Δημητρίου τοῦ Τρικλινίου*).[3])

— Rom: Vaticana, 87[4]) (Lukian). — 1294, aus zwei verschiedenen Teilen bestehend [ol. Fulvii Orsini] (Aristophanes *Πλοῦτος, Νεφέλαι, Βάτραχοι, Ἱππῆς*, mit Scholien *Δημητρίου τοῦ Τρικλινίου* — Aristoteles, Kategorien[5]). M. V. Vgl. *Σκιπίων Καρτερόμαχος*.

— — Vat. Urbinas, z. T. 117, ff. 65—168 nach Stevensons Urteil (Xenophons Hellenica)[6]). Vgl. *Ἀνδρέας ἱερεὺς καὶ πρωτονοτάριος* a. 1464.

Δημήτριος ὁ Φιλαν[θρωπ]ινός.

1469*, August: Ambros 331 [F 23 sup.][7]) (*Ψελλοῦ περὶ δυνάμεως τροφῶν καὶ ὠφελείας καὶ τῆς τούτων βλάβης*).

---

[1]) Wistocki, Katal. Bibl. Jagellonskiego, Krakau 1877/81. — Ed. Gollob, Wiener Sitzungsber. 46 (1903) 19.

[2]) Bedeutender Philologe der Palaeologenzeit, über dessen Bearbeitung des Theokrittextes man Wilamowitz, Die Textgeschichte d. Griech. Bukoliker in Philol. Untersuchungen, Bd. 9 (1906), S. 9, 70 vergleiche.

[3]) Ob Demetrius Triclinius überhaupt oder wie weit er sich dabei beteiligt hat, ist eine viel umstrittene Frage. — Salvatore Cyrillo und Paschalis Baffius bei Fabricius-Harless V 776 betrachten ihn als Schreiber des ganzen cod. — Dindorf edit. maior., tom. II S. V ist schwankend in seinem Urteil, das nicht auf Autopsie gegründet zu sein scheint; ebenso Wecklein und Zomarides, Aischylos S. XV.

[4]) N. Nilén, Adnotationes Lucianae: Nordisk Tidskrift for Filologi N. R. 9 (1890) 241—305, durch Vergleich d. Schrift mit Marc. 464.

[5]) Nolhac, Orsini 144, nebst Nota 1 und Seite 334 No. 5. — K. Zacher, Die Handschriften u. Klassen d. Aristophanesscholien: Fleckeisens Jb. Supplementband 16 (1886) 604, nimmt, nach Vergleich mit Marc. 464, die Schriftzüge des Demetrius Triclinius trotz des gegenteiligen Eintrags von Fulvio Orsini nicht an. — S. auch Brandis, die Aristoteles Handschriften S. 54.

[6]) Ferner wird ihm zugeschrieben: Harl. 5635, Westphal, Metrik der Griechen S. 136, beanstandet von Studemund, Ind. Lect. Vratisl. 1997/88, S. 8. Im cod. Laurent.-Conv. Sopp. 94 steht die Lesernotiz: *ἐντεῦθεν ἐμετρήθη τὰ Πύθια παρ' ἐμοῦ Δημητρίου τοῦ Τρικλινίου.*

[7]) H. Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte, Berlin 1905. — Martini und Bassi, die Herausgeber d. Katal. d. Ambrosiana, vermuten auf Grund einer Besitzernotiz auf fol. 1 der Schreiber heiße *Μαυρόπουλος*.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Δημήτριος ἱερεὺς τοῦ Φιλομμάτη.
1364*, 19/12: Par. 2661 (Lexika) ⟨Omont facs. I 91⟩ [1]).

Δημήτριος υἱὸς παπᾶ Χαλκία . . . . .
1522, 17/4 für *Γεώργιος γραμματικός*: Athous *Παντελεήμονος* 6078. 571 (Patristisches).

Δημήτριος ὁ Χαλκονδύλης [2]) geb. 1424 in Athen † 1511 in Mailand; 1447 in Rom.
1466: Laur. 31, 28 tom. II 103, den er mit *Ἰωάννης ὁ τοῦ Λαυρεντίου* emendierte (Maximos Planudes *ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων*).
Zwischen 1472—1492: Vat. lat. 5641 (Acht Briefe an Johannes Lorenzi) [3]).
Undatiert. Paris: Anc. fonds, 2023 [Reg. 3077] (Ethik und Politik des Aristoteles, sowie stemma genealogicum filiorum Demetrii Chalcondylae) [4]) — 2783 [Reg. 3326] (Pindar) ⟨Omont facs II 16⟩. — 2808 [Reg. 3316] (Euripides Hekabe und Orestes).

Δημήτριος, ohne Beinamen:

Δημήτριος ἱερεύς.
s. IX—X: Laur. 6, 21. (Uncialcodex der Evangelien) ⟨Vitelli e Paoli I tav. 10⟩.

Δημήτριος πρεσβύτερος.
1059, 31/5 [5]): Par. 40 [Reg. 3421] (*ψαλτήριον*) ⟨Omont facs. I Pl. 26 III⟩.

Δημήτριος ἀναγνώστης.
1329, für *Ἰωάννης ἱερεύς*: Bodl. Miscell. 75 (*συναξάριον*).

Δημήτριος γραφεύς.
viell. s. XIV: z. T. Vat. 1509, ff. 1—118 (*Θεοδωρήτου ἐπισκόπου Κύρου ἑρμηνεία εἰς τοὺς ιβ προφήτας*) M. V.

Δημήτριος ἱεροδιάκονος.
1431: Coisl. 38 [6]) (Typikon *λαύρας ἁγίου Ἀθανασίου*).

---

[1]) Alfr. Jacob weist Rev. de philol. N. S. 1 (1889) 119 auf den Fehler der Datierung hin und schlägt das Jahr 1366 vor, wo Indictio und Wochentag genau stimmen. Omont hat dieses Jahr in seinem Texte zu d. facs. des IX—XIV Jahrh. aufgenommen.

[2]) Legrand I, S. XCIV ff. — Verschiedene Formen des Namens: *Χαλκοκανδήλης, Χαλκοκανδύλης, Χαλκοκονδήλης, Χαλκοκονδύλης, Χαλκονδύλης.* Schwiegervater des *Ἰάνος Παρράσιος.* w. s. — Börner, De doctis hominibus gr. 188 ff. m. s. Portrait. — Blume, Iter Ital. IV 20. — Rocholl, Bessarion S. 150. — Bei Legrand a. a. O. S. XCIX seine Familienchronik v. 1485—1501. — Er erbte die Bibliothek des Theod. Gazes. Seine Bibliothek kam an Parrhasius und den Kardinal Seripandi († 1563) dann an das Kloster San Giovanni di Carbonara in Neapel.

[3]) Adressiert als 'utriusque iuris doctor peritissimus'. Mit Ausnahme eines einzigen, von einem Sekretär geschriebenen lateinischen Briefes, sind die andern alle griechisch und von ihm selbst geschrieben. Vgl. Noiret, Mél. d'arch. et d'hist. 7 (1887) 472 ff.

[4]) Legrand, a. a. O. S. XCVIII. — Der cod. stammt nach A. Ferrai, L'Ellenismo nello studio di Padova etc. 1876, von Sta Giustina in Padua und war im Besitze von Palla di Noferi Strozzi. — Vgl. auch Mazzatinti V2 (1887) 753. Anm. 2.

[5]) Über die Datierung vgl. A. Jacob a. a. O. S. 124.

[6]) E. Marin, De Studio Coenobio Constantinopolitano, Paris 1897 S. 121.

Digitized by Google   Original from PRINCETON UNIVERSITY

Δημήτριος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ γραμματικός.
1527, 15/8: Athous *Φιλοθέου* 1925. 1161 (*Θεοδούλου μοναχοῦ Διήγησις περὶ τῶν ὕμνων — βιβλίον παρακλητικόν*). cryptogr.
Δημήτριος μοναχός.
1536, Athous *Κουτλουμουσίου* 3377. 304 (*πεντηκοστάριον*).
Δημήτριος ἀναγνώστης.
1557, 28/12: Athous *Διονυσίου* 3948. 414 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).
Δημήτριος θύτης.
1597, 20/12: Hieros 85. tom. I (*Μανουὴλ Μαλαξοῦ νομοκάνων*).
Δημήτριος καὶ ἀμαθὴς καὶ καλλιγράφος.
s. XVI: Petersburg, Kais. Bibl. 532[1]) (*Ὡρολόγιον*).
Δημήτριος, ohne nähere Bestimmung.
1267: Berat. 7[2]) (*Τριῴδιον*).
(?) 1299: Athous *Λαύρας* 207 [*B* 87] (*προφητολόγιον*).
s. XIII: Athous *Λαύρας* 385 [*Δ* 9] (*λειτουργία Προηγιασμένων-ἀκολουθία γονυκλισίας — ἁγιασμὸς θεοφανίων*).
s. XIII: Der 2. Teil d. Berol. 219 [Phill. 1622] (*συναξάριον*)[3]).
ca. 1310: Bodl. Clark. 18430 = Clark. 42 E. D. (Theophylaktus Bulgarus zu den Episteln Pauli)[4]).
1338: Marc. 430 (Zanetti) (Hermogenes, Rhetorik).
1445, 19/5 in Florenz: Laur. 28, 42, tom. II 66[5]) (*Πτολεμαίου γεωγραφικὴ ὑφήγησις*).
1489* *ἐν χώρᾳ Ναυπάκτου*: Athous *Ἰβήρων* 4862 742 (Theologica).
s. XV: z. T. Berol. 179 [Phill. 1582] (Medizinische Exzerpte).
{ 1526: Athous *Κουτλουμουσίου* 3425. 352 (*ψαλτήριον*).
1546, Dez: Athous *Δοχειαρίου* 2844. 170 (*μηναῖον Ἀπριλίου*).
1547, 2/3: Athous *Δοχειαρίου* 2845. 171 (*μηναῖον Μαΐου*).
— 26/3: Athous *Δοχειαρίου* 2847. 173 (*μηναῖον Ἰουνίου*). }
1550: Athous *Λαύρας* 868 [*Δ* 58] (*Θηκαρᾶς*).
s. XVI in Chios: Athous *Ἰβήρων* 5125. 1005 (*στιχηράριον*).
Δημήτριος, s. *Μανουήλ*.
Δημητρίου, τοῦ ἁγίου, μοναχός, s. *Βησσαρίων*.
Διαδωρίτης Κουκουβιστιονὸς τλήμων τάχα καὶ εὐτελέστατος ἱερεὺς ἐκ θεοσώστου πόλεως.
1285, 7/4*: Zusatz zu Bodl. Miscell. 223[6]) (*τριῴδιον*).
Διακοεύς s. *Ἰωάννης*.

---

[1]) Otčet imper. publ. bibl. für das Jahr 1895, St. Petersburg 1898 S. 84—85.
[2]) *Δελτίον τ. ἱστ. καὶ ἐθν. ἑταιρίας τῆς Ἑλλ.* Bd. 5, S. 354 f.
[3]) Ad usum monasterii *τοῦ Βαθυρρύακος* in Bithynien, s. Acta Bollandiana 1902, S. VI—VII. — Über die bithynischen Klöster vergl. *Τρ. Ε. Εὐαγγελίδης, Σωτήρ* 12, (1889) 93, 276. — Bessarione 5, Roma 1898 S. 5.
[4]) Madan, Catal of Western manuscripts Bd. V (1905).
[5]) Vgl. Montfaucon, Pal. Gr. S. 79. — Für die Annahme, daß *Δημήτριος Συγουρόπουλος* der Schreiber war, liegt keine Gewähr vor.
[6]) Palimpsestcod. 'cum subscriptione hodie multum detrita'.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Διασσωρινός, s. *Ἰάκωβος*.
Διαυλείας, ἐκ, s. *Σωτήριχος*.
Διζομαῖος, s. *Ἀντώνιος*.
Διογένης ἀνάξιος θύτης.
1404, Dez: Bodl. Cromwell. 5 (Psalter und politische Verse des Schreibers).
[*Διόδωρος*], s. Fußnote zu *Ἰωάννης* ohne nähere Bestimmung, s. IX.
Διομήδης ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλός.
1061, 16/4, *ἐπὶ Ἰωάννου καθηγουμένου μονῆς τοῦ Σωτῆρος τῶν Ῥαδηνῶν*: Vind. theol. 63 [ol. 132][1]) (Chrysostomos zum Evangelium Johannis).
Διομήδης, ohne nähere Bestimmung.
1341, Sept., für den *ἡγούμενος τῆς μονῆς τῆς Θεοτόκου τῆς Ἠγιστερνιοτίσσης*[2]): cod. *Καστορίας*, in Makedonien, 15 in 4° [3]) (*συναξάριον Μαρτίου — Σεπτεμβρίου*).
Διονύσιος Ἁγιοσαββίτης θυτορακενδύτης.
1482, 19/3: Sinait. 712 (*ἀκολουθίαι — εὐχαί*).
Διονύσιος ἡγούμενος βασιλικῆς μονῆς τῶν Ἰβήρων ἁμαρτωλὸς καὶ δοῦλος τῶν δούλων τοῦ Θεοῦ.
1514, 6/2: Athous *Ἰβήρων* 5402. 382[4]) (Theologisch-polemische Schriften).
Διονύσιος ἱεροδιάκονος Κατιλιανὸς Ζακύνθιος.
s. XV: Lond. Add. 12182[5]) (Aristophanes).
Διονύσιος ἐπίσκοπος Κυθήρων καὶ πρόεδρος Κρήτης.
1570 *μηνὶ ὀδεῖνι* (sic): Athous *Ἰβήρων* 4897. 777 (*Ματθαίου τοῦ Βλαστάρεως σύνταγμα κανόνων*).
Διονύσιος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ θυτορακενδύτης οὗ τὸ ἐπίκλιον Μαΐδος Πελοποννήσιος ἐκ κάστρου Κορινθίου.
1475*, 7/4 im Sinaikloster m. d. Beinamen *Ῥαΐδος*: Sinait. 980 (*εὐχολόγιον — ἀκολουθίαι*). cryptogr.
1478, 7/8: Sinait. 1106 (*τυπικόν*). cryptogr.
1487, 20/6 *ἐν τῇ πόλει Γαζέων — Κυριακῷ τῷ Κυπρίῳ*: Hieros. 467, tom. I (*συναξάριον — βίος τ. ἁγίου Γρηγεντίου*). cryptogr. Vgl. Röm. Quartalsschr. f. chr. Alt. 6 (1892) 364.
Διονύσιος ὁ Πελοπίδης ἱερομόναχος.
1553, 22/6 — *Θεοκλήτῳ μοναχῷ*: Athous *Παντελεήμονος* 5874. 367 (*τριῴδιον*).

---

[1]) Montfaucon, Pal. Gr. 52, 98.
[2]) Das Kloster, in der Ortschaft *Ἀποζάρι* gelegen, besteht noch.
[3]) *Φιλαρέτου Βαρείδου Κατάλογος κωδίκων Καστορίας*: *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια* 20 (1900) 143.
[4]) Serruys entzifferte die, Sp. Lambros entgangene, cryptogr. Unterschrift. s. Rev. d. Bibl. 14 (1904) 76.
[5]) E. Maunde Thompson, Catalogue of Classical Manuscripts: Class. Rev. 2 (1888) 174.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Διονύσιος ἀρχιερεὺς ἐκ χώρας Πράστου.

1543, 24/4: Propag. fid. L—VI—12 (Kanones) M. V.[1]).

Διονύσιος ἱερομόναχος ὁ Στουδίτης.

1582*: Athous *Ἁγίας Ἄννης* 103. 22 (Asketische Schriften des Schreibers u. a.).

— Athous *Λαύρας* 886 [*Δ* 76] (*ψαλτήριον*).

Διονύσιος ἱερομόναχος τοῦ ἐπίκλην Συριανὸς ὁρμώμενος ἐκ τῆς εὐνομωτάτης τῶν πόλεων Κρήτης.

1562, 29/9: Athous *Φιλοθέου* 1918. 154 (*μηναῖον Ἀπριλίου*).

Διονύσιος, ohne Beinamen.

Διονύσιος μοναχός.

981, April, *ἐπὶ Ἐπιφανίου μοναχοῦ τοῦ εὐλαβεστάτου ἡγουμένου μονῆς τῶν Ἀβραμιτῶν*: Vat. 2155 (*τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου ὑποθέσεις εἰς τὴν πρὸς Κορινθίους πρώτην ἐπιστολήν*)[2]).

Διονύσιος ἱεροδιάκονος.

1337*, 8/9 für *Γεδεὼν ἐπίσκοπος Σερβίων*: Kosinitza 310 (*εὐχολόγιον*).

Διονύσιος ἁμαρτωλὸς καὶ ἄθλιος τάχα καὶ μοναχός.

1368*, 9/3[3]) *ἐν τῇ μονῇ τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ τοῦ Παντοκράτορος*: Athous *Κουτλουμουσίου* 3389. 316 (*μηναῖον Σεπτ.*).

1378*, 1/3, für *Μύρων ἱερομόναχος ἔξαρχος Τριγκλείας*: z. T. Par. 1378 [Colb. 4671] (wahrscheinlich nur Zusätze zu Konst. Harmenopulos und den Moralia des Aristoteles)[4]).

---

[1]) Falsche Auflösung der Datierung *‚ζνα'* in *‚αχμγ'* für *‚αφμγ'*.

[2]) Auf die Subscriptio folgt eine nachgedunkelte Stelle von alter Schrift: † *ῥυνὰς ὁ κόγχυλος καὶ ἀνάξιος δοῦλος χυ εὗρον τὸ παρὸν βιβλίον καὶ ἠγόρασα αὐτὸ καὶ ἔμαθον ὅτι ἀπὸ [τὴν μεγάλην μονὴν τοῦ Δικοβουνοῦ ἐστίν· ἠθέλησα αὐτὸ πάλιν ἐνέξαι εἰς τὴν τοι]αύτην ἁγίαν μονὴν ὑπὲρ ψυχικῆς μου σωτηρίας· παρακαλῶ δὲ τὸν ὁσιώτατον καθηγούμενον τοῦ τοιούτου ναοῦ καὶ τοὺς σὺν αὐτοῦ ἀδελφοὺς ἵνα με γράψουν εἰς τὸ ἅγιον καὶ ἱερὸν εὐαγγέλιον· ὅπου καὶ οἱ γονεῖς μου καὶ ἐμὲ ῥυνὰ καὶ μαρίας· εὐτελὴς ἱερομόναχος ἠσαΐας.* Das Eingeklammerte las noch Hier. Amatius. Jetzt sind die 2 Zeilen unlesbar. Im handschr. Katal. d. Vaticana steht irrtümlich *Ἐπιφάννος* als Schreiber. M. V.

[3]) Weitere Zeitbestimmung: *ὁπότε καὶ ὁ εὐσεβέστατος κράτιστος ἅγιος ἡμῶν αὐθέντης καὶ βασιλεὺς ὁ χαριτώνυμος Παλαιόλογος ἀπεδήμει διὰ τὸ λαβεῖν συμμαχίαν ὑπὲρ τῶν Χριστιανῶν ἐν τῇ τῶν . . . . . τ . . . ρων χώρᾳ πατριαρχεύοντος καὶ τοῦ ἁγιωτάτου καὶ λογιωτάτου πατριάρχου τοῦ κυρ Φιλοθέου τοῦ οἰκουμενικοῦ φωστῆρος.* Gemeint ist Johannes V Palaeologus (1341—1376), der in den Jahren 1369 und 1370 nach Rom reiste, um Hilfe gegen die Türken zu suchen. Die nicht stimmende Indictio erklärt den Fehler des Schreibers in der Jahreszahl.

[4]) Dieselbe Unterschrift des Schreibers in beiden Handschriften. Alfr. Jacob macht in Rev. de philol. N. S. Bd. 13 auf die Datierungsfehler im Par. 1378 aufmerksam; s. darüber auch Omont in dem Appendice aux facsimilés du IX—XIV s. Paris 1891. Von den im Appendice besprochenen 12 codices sind keine facsimilés herausgegeben worden.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Διονύσιος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱερομόναχος.
s. XIV *ἐν τῇ μονῇ τοῦ ἐνδόξου προφήτου προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου ἥτις διάκειται πλησίον τοῦ Ἰορδάνου*: Sinait. 1099 (*τυπικὸν τῆς λαύρας τοῦ ὁσίου Σάββα τοῦ ἡγιασμένου*).

Διονύσιος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.
1407, 13/12: Athous *Διονυσίου* 3984. 450 (*εὐχολόγιον*).

Διονύσιος[1] *ἁμαρτωλὸς καὶ εὐτελὴς ἱεροδιάκονος.*
1431, 10/11 *ἐν τῇ ἐμῇ μονῇ τῇ μεγάλῃ λαύρᾳ τῇ συγκειμένῃ τῷ τοῦ Ἄθωνος ὄρει δι' ἐξόδου τοῦ ὁσιωτάτου ἐν μοναχοῖς κυροῦ Μελετίου*: Coisl. 38, Omont, Rev. de philol. 2 (1892) 8 (*τριῴδιον καὶ πεντηκοστάριον*).

Διονύσιος τάλας μοναχός.
1450, 25/5 *δι' ἐξόδου κυροῦ Γεωργίου τοῦ ἐν τῇ μονῇ ἁγίας Παρασκευῆς*: St. Petersburg, Kais. Bibl. 529[2]) (*μηναῖον Ἰουλίου*).

Διονύσιος μοναχός.
1559: Thessalonich, *μονῆς τῶν Βλαταίων* 10[3]) (*νομοκάνων ἀκολουθίας τῆς πνευματικῆς διατάξεως*).

Διονύσιος ἱερομόναχος καὶ πνευματικὸς πατήρ.
1564 in K/pel: Andros, *μονῆς τῆς Παναχράντου* 19[4]) (*λειτουργίαι Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου, Βασιλείου τ. Μεγ. καὶ τῶν προηγιασμένων*).

Διονύσιος ἱερομόναχος καὶ ῥήτωρ.
1572: Athous *Ἐσφιγμένου* 2177. 164 (Die 3 gewöhnlichen Liturgien).

Διονύσιος ἱερομόναχος.
s. XVI: Par. 643 [Reg. 1815] Omont im Index (Chrysostomos zur Genesis).

Διονύσιος, ohne nähere Bestimmung:
(?) s. XI: Messina, Bibl. Univ. [fondo antico] 18[5]) (Evangeliarium).
— Oxford, Christ-Church 12, Soden I 105 [δ 101] (Neues Testament).
1141, 13/3: Messina, Bibl. Univ. [ol. S. Salvatore] 3[6]) (Chrysostomos, homilia De Dormientibus — *μαρτύριον τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Παντελεήμονος*).
s. XIV: Athous *Ἰβήρων* 4804. 684[7]) (Briefe des Photios).
— für *Ἰωακεὶμ ἱερομόναχος εἰς* . . . .: Hieros. 223, tom. II 336 (Collectanea).
1555, 22/8, für *Νεόφυτος ἐπίσκοπος Κερνίτζης*: Athous *Γρηγορίου* 575. 28 (Auszüge aus den Kirchenvätern).

---

[1]) Montfaucon, Bibl. Coisliniana S. 113 liest *Διονύσιος* u. übersetzt Demetrius; Vogel in seiner Liste, Serapeum 5 führt dementsprechend einen Schreiber Demetrius an.
[2]) Otčet imper. publ. bibl. für das Jahr 1895, St. Petersburg 1898, 82—83.
[3]) Byz. Zeitschr. 8 (1899) 405.
[4]) Spyr. Lambros, *Παρνασσός* 3 (1899) 123.
[5]) Stud. Ital. 5 (1897) 334.
[6]) a. a. O. S. 503. — Catal. hagiogr.: Analecta Bollandiana XXIII (1904) fasc. I.
[7]) Sp. Lambros, laut Errata, Band II, S. 592.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1563, 15/6: Athous *Ἰβήρων* 5065. 945 (*ἀποστολοευαγγέλιον — Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸ Πάσχα*).
s. XVI: z. T. Vat. Ott. 388 (*Ἰω. Φιλοπόνου Περὶ τῶν διαφόρων σημασιῶν*).
— Sinait. 1190 (Chronographos). cryptogr.

Διονύσιος, s. *Γρηγόριος*.

Διονύσιος, μετονομασθείς, s. *Δημήτριος*.

Διονυσίου, τῆς μονῆς, ἡγούμενος, s. *Δοσίθεος. Θεωνᾶς*.

Δοκειανός, s. *Γεώργιος. Θεόδωρος. Ἰωάννης*.

Δομέτιος τλήμων ἱερομόναχος.
s. XIV: Teil des Nan. 123 (Basilios De Virginitate). Vgl. *Φιλόθεος ὁ Ῥαζῆς*.

Δομέτιος τρισάθλιος ἱερομόναχος.
1470: Mosq. S. S. 263 $\left(\frac{281}{\text{CCLXVIII}}\right)$ (*λειτουργίαι — εὐχολόγιον*) [1]

Δομινίκου, τοῦ ἁγίου, υἱός, s. *Βερνάρδος*.

Δονάτος, s. *Ἰωάννης*.

Δοξαρᾶς, s. *Γεώργιος*.

Δορυανός, s. *Ἰωάννης. Ἰωάσαφ*.

Δοσίθεος εὐτελὴς καὶ τάλας μοναχὸς τάχα τῆς μονῆς Διονυσίου, für sein Kloster schrieb er die folgenden Codd.:
1537, 27/10: Athous *Διονυσίου* 3664. 130 (Theologische Excerpte) [2].
— 17/12: Athous *Διονυσίου* 4094. 560 (*λειτουργία Βασιλείου τ. Μεγ.*).
1538, 9/2: Athous *Διονυσίου* 4096. 562 (dasselbe).
1540, 21/7: Athous *Διονυσίου* 3682. 148 (Theologische Opuscula verschiedener Verfasser).
1542, 22/4: Athous *Διονυσίου* 3920. 386 (*ἀπόστολος*).
1543, 23/7: Athous *Διονυσίου* 4020. 486 (*εὐχολόγιον*).
1545, 8/4: Athous *Διονυσίου* 3988. 454 (*κανόνες παρακλητικοὶ εἰς τὴν Θεοτόκον*).

Δοσίθεος, ohne Beinamen.

Δοσίθεος τλήμων θύτης ὁ ξένος.
s. XII *ἐν ὄρει μονῆς τοῦ Μελιτηνοῦ*: Teil des aus zwei zusammengebundenen Codd. bestehenden Vat. 1997 (Anastasios vom Sinai) [3] M. V.

Δοσίθεος εὐτελὴς μοναχός.
1395: Athous *Διονυσίου* 3843. 309 (*εὐαγγέλιον*).

Δοσίθεος εὐτελὴς ἐν ἱερομονάχοις.
1445: Athous *Διονυσίου* 3688. 154 (*ὑπόμνημα εἰς τὴν ἐπωνυμίαν*).

---

[1] Stammt von Vatopaedi. Vgl. Scrivener, Introduction S. 283 = No. 54.

[2] In der Subscriptio eine Feuersbrunst des Klosters *Διονυσίου* im Jahre 1534 erwähnt.

[3] Die Unterschrift scheint von späterer Hand zu sein. Vgl. Batiffol, Rossano S. 152 mit falscher Numerierung 1992.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1449, für *Ἰωσήφ* . . . und *Μακάριος μοναχοὶ ἀδελφοὶ τῆς μονῆς τοῦ Βατοπαιδίου*: Athous *Παντελεήμονος* 6234. 727 (*πεντηκοστάριον*).

1458: viell. Athous *Διονυσίου* 3974. 440 (*ἀποστολοευαγγέλιον*).

Δοσίθεος, **ohne nähere Bestimmung:**

s. XI—XII, *φωστῆρι πατρὶ πατέρων Βαρλαάμῳ*: Athous *Λαύρας* 206 [*B* 86] (*βίοι ἁγίων*).

s. XV: Athous *Ἐσφιγμένου* 2105. 92 (*Ἰωάννου τοῦ Σχολαστικοῦ κλῖμαξ*).

1545: Athous *Ἐσφιγμένου* 2184. 171 (*μηναῖον Ἰουλίου*).

Δοσιθέου, s. *Ἀντώνιος*.

Δουδίτιος, s. *Ἀνδρέας* mit Zunamen *Σβαρδελλάτος*.

Δούκαινα, s. *Εἰρήνη*.

Δούκας ὁ Ἀργυρόπουλος.

s. XIV: Marc. gr. app. cl. V cod. 8[1]) (Galen und Hippokrates).

Δούκας Ἀτραπῆς, s. *Μανουήλ*.

Δούκας Λαμπαδάριος, s. *Μανουὴλ Χρυσάφης*.

Δούκας Μαλάκης, s. *Ἰωάννης. Νικηφόρος*.

Δούκας, s. *Συρόπουλος ὁ καὶ Ἁγιοσοφίτης*.

Δούκας ταπεινὸς νοτάριος τῆς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας.

s. XIV—XV, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ καθολικοῦ τῆς συνόδου ἱερομονάχου Φρᾶ Ἰωάννου ἀπὸ τῆς Ῥαγουζίας*[2]): Eton College Bl. 5. 13[3]) (Synopsis des Pseudo-Athanasios).

— für denselben Besteller: Vat. Pal. 388 (Ptolemaios)[4]).

— vielleicht Vat. Pal. 236 (Euripides Hekabe und Orestes).

Δούκιος, s. *Σεβαστιανός*.

Δουλκίγνος (= Dulcigni), s. *Φραγκίσκος*.

Δραγγανᾶς, s. *Ἀντώνιος*.

Δραγουσιάρης, s. *Λεόντιος*.

Δραζινός, s. *Γεώργιος*.

Δρακόπουλος, s. *Ἰωάννης*.

Δράμας, μητροπολίτης, s. *Ἰωάσαφ*.

Δροσινός, s. *Δημήτριος*.

Δυρράχιτος, s. *Παῦλος*.

Δωνάτος ὁ Βοντουρέλλιος.

1523, 7/5 *ἐν Κάρπῳ, τοῦ αὐτοῦ Ἀλβέρτου Πίου τοῦ Καρπαίου ἐκβληθέντος ἤδη τῆς ἰδίας ἀρχῆς ὑπὸ τοῦ σκορπίου τοῦ*

---

1) H. Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte, Berlin 1905.

2) Fra Giovanni von Ragusa, Kardinal Bischof von Argos † 1418. — s. W. E. Barnes, The Testament of Abraham: Texts and Studies of Biblical and Patristic Literature, ed. by J. Armitage Robinson, vol. II No. 2 p. 7 Note 1.

3) Montagu Rhodes James, Catalogue of mss. in Eton College, Cambridge 1895, S. 73.

4) s. Ch. Müller, Rapports sur les manuscrits de Ptolémée: Arch. d. Miss. II. sér., t. IV 283 wo Giovanni von Ragusa irrtümlich als Schreiber bezeichnet wird.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

μιαρωτάτου τῶν ζώων[1]) *ἀπὸ ἀντιγράφου ὃ πρὶν μὲν κτῆμα ὑπάρχον τοῦ Γεωργίου τοῦ Βάλλα*[2]): Escur. Ω—I—1 (Geometrische und geographische Schriften).

Δωρόθεος πατριάρχης Ἀντιοχείας.

1500: Griech. Unterschrift zum cod. arab. 11 *τοῦ ἁγίου Τάφου Ἱεροσολύμων*[3]) (Evangelienperikopen).

Δωρόθεος πατριάρχης Ἱεροσολύμων ὁ ποτὲ Ἁγιορείτης εἶτα καὶ Ἁγιοσαββίτης[4]).

1383, — *τὸ βιβλίον ἐγένετο διὰ τὸν ἅγιον Τάφον*: Sinait. 837 (*ἐξαποστειλάριον*).

1384, 24/9, für die Auferstehungskirche in Jerusalem: Hieros. 68 tom. II 116 (*παρακλητική*).

1389, 3/8 und 31/12: Hieros. 237 tom. II 367 (Menaeen Mai—Juni) ⟨m. Fcs. im Katal.⟩[5]).

1401, 25/8: Hieros. 228 tom. II 355 (Menaeen Nov.—Dezember).

Undatiert: Jerusalem, 377 tom. II 503 (*εὐχολόγιον*).

Δωρόθεος, ohne Beinamen.

Δωρόθεος ἁμαρτωλὸς διάκονος.

viell. s. X—XI, *ἐπὶ Τιμοθέου ἡγουμένου τῆς εὐαγεστάτης μονῆς τοῦ ἁγίου Προδρόμου τῶν Στουδίων*: Vat. 1671 [ol. Cryptoferratensis] (*τὰ μαρτύρια, ἐγκώμια καὶ οἱ βίοι τῶν ἁγίων τοῦ Αὐγούστου μηνός*).[6]) M. V.

(?) *Δωρόθεος ἱερεύς.*

1189: Vat. 1615 (*μηναῖον Αὐγούστου*).[7]) M. V.

Δωρόθεος τλήμων τάχα καὶ μοναχός.

1326: Athous *Κουτλουμουσίου* 3206.133 (*Ἰω. Σχολαστικοῦ κλῖμαξ*).

Δωρόθεος ἱερομόναχος.

1577: Athous *Λαύρας* 960 [*Λ* 150] (*λειτουργίαι*).

Δωρόθεος, ohne nähere Bestimmung:

1306, März, für Arsenios *ἱερομόναχος*: Mosq. S. S. 190 $\left(\frac{361}{\text{CCCXLVIII}}\right)$

---

[1]) Cesare Borgia?

[2]) Wahrscheinlich Mutin. 174; s. Stud. Ital. 4 (1896) 494.

[3]) *Κλεώπας Κοικυλίδης, Κατάλογος ἀραβικῶν χειρογράφων τῆς Ἱερος. βιβλ.*, Jerusalem 1901.

[4]) Auf seine Bestellung wurde Hieros. 229 (tom. II) a. 1405 von *Ἰάκωβος* geschrieben.

[5]) Zwei abgetrennte Blätter mit d. Samml. Porphyrii jetzt in Petersburg; = Kais. Bibl. Nr. 429; s. Otčet Imper. publ. bibl. Petersburg, 1883, 149.

[6]) Die Hagiographi Bollandiani et P. Franchi de' Cavalieri, die Herausgeber des Catalogus codd. hagiogr. Graec. bibl. Vaticanae, Bruxelles 1899 datieren s. X.

[7]) Die Betätigung des Schreibers ergibt sich nicht mit Gewißheit aus dem Wortlaute der Subscriptio: † *χ̅ε̅ παράσχοι τοῖς ἐμοῖς πόνοις χάριν.* † — † *ἀμὴν γένοιτο γένοιτο καὶ σῶσαι σε κ̅ε̅ τὸν ποιήσαντα ἔργον τίμιον· ἔτους ͵ϛχϙζ´* (in sehr verblaßter Tinte) *ι̅υ̅ χ̅ε̅ πανβασιλεῦ σκέπε φρούρ[ει] φύλα τε δωρο͂ ἱρ.*

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

(*Ἰω. Σχολαστικοῦ κλῖμαξ*) ⟨Sabas, tav. XIV—Amphilochius 3 XV⟩[1]).

1387, 20/3: Mosq. S. S. 239 $\left(\frac{366}{\text{CCCLIII}}\right)$ (Polemische Schriften gegen d. Lateiner)[2]) ⟨Sabas tav. XV — Amphil. 3 XXIII⟩.

s. XIV: Athous *Παντοκράτορος* 1068. 34 (*τετραευαγγέλιον*).

— z. T. Nan. 96, Mingarelli S. 188 (Einige Verse des Schreibers u. vielleicht Stücke aus den capita S. Maximi Abbatis).

1445: Athous *Βατοπαιδίου* 757 (123) Soden I 210 [ε 553] (Evangelien).

s. XVI: Athous *Κουτλουμουσίου* 3403. 330 (*μηναῖον Αὐγούστου*).

E.

Ἐδεσινός, s. *Νικόλαος*.

Εἰρηναῖος, s. *Μανουήλ*.

Εἰρήνη ἐν Χριστῷ τῷ Θεῷ πιστὴ βασίλισσα Ῥωμαίων ἡ Δούκαινα[3]).

Zwischen 1115 u. 1125: Par. 384 [Reg. 3019] (Unterschrift zu dem *τυπικὸν τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου καὶ χαριτωμένης τῆς ἐκ βάθρων νεουργηθείσης παρὰ τῆς εὐσεβεστάτης Αὐγούστης κυρᾶς Εἰρήνης τῆς Δουκαίνης*) ⟨fcs. Montfaucon, Pal. gr. S. 301—Omont, Onciale pl. XLIX⟩.

Εἰρήνη Θεοδώρου καλλιγράφου θυγάτηρ[4]).

1309: S. Petersburg, Kais. Bibl. 329, Bestandteil der Sammlung Porphyrii[5]) (ein abgerissenes Blatt aus den Werken Ephraem des Syrers).

Ἑκατόγχειρος.

1270: Teil des von vielen Schreibern geschr. Vat. 64[6]) (Isokrates, *Ἑλένης ἐγκώμιον* — Aischines).

---

[1]) Der Schreiber vielleicht identisch mit dem oben genannten des Athous *Κουτλουμουσίου* 3206. 133.

[2]) Mit nachgedunkelter Unterschrift.

[3]) Gemahlin des Kaisers Alexios Komnenos I (1081—1118) aus der byzant. Adelsfamilie der Dukas, deren Mitglieder seit dem 11. Jahrh. die höchsten Verwaltungs- und Armeeämter einnahmen und deren zwei, Michael VII. u. Johannes D. Vatatzes, die griech. Kaiserkrone trugen. Vgl. Omont, Facs. des plus anciens Mss. gr. de la Bibl. Nat. en onciale et en minuscule, 1892. — Eugène Marin De Studio coenobio Constant., Parisiis 1897. — Der oben angegebenen Datierung entspricht nicht die im Cod. *Βατοπαιδίου* 608 enthaltene Notiz: *ἔτει ἑξακισχιλιοστῷ ἑπτακοσιοστῷ δεκάτῳ* (?) *ἐκοιμήθη ἡ πανευγενεστάτη Κομνηνὴ κῦρ. Εἰρήνη Δούκαινα καντακουζηνὴ ἡ διὰ τοῦ θείου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος μετονομασθεῖσα Εὐφροσύνη μοναχή.*

[4]) Gemeint ist wohl *Θεόδωρος Ἁγιοπετρίτης*, w. s. Das Petersburger Fragment stammt vom Sinai.

[5]) Jernstedt, S. 14 des Anhangs zum Otčet 1883.

[6]) Ferd. Schultz, Aischinis Orationes, Leipzig 1865, S. XXIII. — Drerup, Die Vulgataüberlieferung der Isokratesbriefe: Blätter für d. bayr. Gymnasial- und Schulwesen Bd. 37 (1901) 359. Die Unterschrift, wahrscheinlich von einem Scholiasten stammend ist wohl nur scherzhaft gemeint.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἐλαιαβοῦλκος, s. *Νικόλαος*.
Ἐλαιούσης, ὁ, s. *Μάξιμος*.
Ἐλάσσονος, *θύτης*, s. *Ἀρσένιος*.
Ἐλευθ[έριος] Ἠλείου.
1388, 24/7 *ἐν Μιτυλήνῃ*: der größte Teil des Angel. 29 (Astrologica).
1389, 28/3 ebd.: Taur. 4. CVII. 10 chart. [B. 6. 12][1]) (*ἐκ τῶν τοῦ Παύλου ἐξηγητικῶν Ἡλιοδώρου καὶ ἑτέρων ἀστρολόγων*).
Ἐλευθέριος, s. *Χριστοφόρος*.
Ἐλευθερουπόλεως, πρωτονοτάριος, s. *Κοσινιτζιώτης*.
Ἕλλην, s. *Μαρτῖνος*.
Ἑλλήνων, ἐκ τῶν, s. *Νικόλαος*.
Ἐμμανουὴλ Ἀτζίδας oder *Ἀκκίδας χωρεπίσκοπος Ῥόδιος*[2]).
1585: Vat. 2124[3]) (Seine Briefsammlung).
Undatiert. Rom: Vat. Pii II, Zusatz zu 34, den *Γεώργιος ἐκ τῆς Κ/πόλεως* (w. s.) a. 1542 auf seine Bestellung geschrieben hatte.
Ἐμμανουὴλ Ἀτραμυττηνὸς Κρὴς τὸ γένος φιλόλογος τὸν τρόπον[4]), † 1485.
Undatiert. Brüssel: 11283[5]), für Angelus Politianus (Collectio Sibyllinorum Oraculorum).
— Paris: Ancien fonds, 1761 [Colb. 4904] Montf. Pal. Gr. 85, 98 (*Φιλοστράτου Εἰκόνες*, mit Scholien) ⟨Omont, II 19⟩. — 2588 [Colb. 4910] (Theodoros Gazes, Ars grammatica). — z. T. 3044 [Colb. 4923] (Miscellancodex). Vgl. *Μιχαὴλ Ἀποστόλης*.
— Rom: Vat. Palatina, 115 (Physik des Aristoteles)[6]).
Ἐμμανουὴλ Ἀχίλλειος τοὔνομα Ἕλλην ὤν.
1559, 10/11 in Heidelberg: Teil des Vat. Pal. 156 (Man. Moschopulos, *τεχνολογία*).

---

[1]) Cumont, Catal. codd. astrol. gr. tom. IV 5=Codd. Italos, praeter Florentinos Venetos Mediol. et Romanos. Der cod. ging im Bibliotheksbrande verloren, s. Riv. di filologia 32 (1904) S. 391 ff.

[2]) Im vatikanischen Kataloge Pii II als *Μανουὴλ ὁ Ἀκκίδης* bezeichnet, wie überhaupt *Ἐμμανουήλ* und *Μανουήλ* von den Herausgebern nicht immer auseinander gehalten werden. — s. Gardthausen, Sammlungen u. Kataloge S. 43.

[3]) Batiffol, La Vaticane de Paul III à Paul V: Revue des Questions Historiques 1889, S. 184.

[4]) Legrand, Bibl. hell. I, LXVIII und II 258. — Schöll, Gesch. d. gr. Lit. Bd. III. — Lehrer und Familiaris des Giov. Pico della Mirandola. Seine Korrespondenz mit Mich. Apostolios bei H. Noiret, Paris 1889, S. 29 ff. verzeichnet.

[5]) Legrand, Bibl. hell. II 423.

[6]) Blume, Iter Ital. II 179 Anm. 68 führt als Schreiber (?) des cod. der Universitätsbibl. zu Ferrara No. 37 einen Emanuel Cretensis an, wohl unseren Schreiber; Inhalt: Breviarium graecum cum explicat. vocum. Bei Martini, Catalogo I S. 327 ff. nicht aufzufinden.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἐμμανουὴλ ὁ Βεμβαινὴς[1]) ὁ ἐκ Μονεμβασίας.

1548, 13/9, wahrscheinlich für Kardinal Granvella: Amsterdam, Univ. Bibl. 12[2]) (Athanasios von Alexandreia).

— 6/10: Monac. 30 (Verzeichnis und Beschreibung der von ihm gelesenen Bücher).

— 6/12: Monac. 26 (Ἀθανασίου κατὰ Ἀρειανῶν)[3]).

1550, 20/7 in Venedig: Monac. 12 und 13 (Psalter mit Katene).

1556: Monac. 36 und 37 (Niketas von Serrae, Katene zum Evang. Matthaei).

— Zeitz 8 [ol. 70][4]) (Σέξτου Ἐμπειρικοῦ πρὸς μαθηματικούς).

Undatiert. Cambridge: Trinity College, z. T. 203[5]) [B. 9. 7] (Athanasios von Alexandreia, λόγος σωτηρίας πρὸς τὴν παρθένον).

— München: 7 (Diodoros Sikeliotes). — 10 (Nikephoros Gregoras). — 22 (Konzilsakten Ferrara-Florenz). — 54, der erste Teil (Augustin De trinitate in d. Übersetzung des Maximos Planudes). — 62 (Schriften des Erzbischofs Demetrios von Bulgarien). — 93 (Zonaras und Niketas Choniates, Chroniken).

— Rom: Vaticana, 1428 [ol. card. Sirleti] (Dogmatische Schriften). M V.[6]).

— Verona: Bibl. Capitolare, 129[7]) (Medizin. Schriften des Mönches Meletios).

Ἐμμανουὴλ Καβάκης ὁ Ῥάλης[8]).

s. XV: Viele Randnotizen zu dem in seinem Besitz befindlichen Vat. 1378 [F. O. 110][9]) (Theod. Gazes, Grammatik — Aristoteles — Psellosfragmente).

Ἐμμανουὴλ Κασιμάτης τάχα καὶ Θύτης.

---

[1]) Scriptor linguae graecae Bibliothecae Vaticanae; s. E. Müntz, La bibliothèque du Vatican au XV. s., Paris 1887, S. 66, wo er als Emmanuel Graecus angeführt und S. 67 Anm. 1 mit Emmanuel Embenes identifiziert wird. Die Namensform ist in verschiedenen Varianten in den Katalogen: Monac. 30: ὁ ἐμβαιβένης. Monac. 12: τοῦ εὐβένει. Monac. 36: μπαιβένις. Zeitz, 8 und Vat. 1428: ὁ μβαιβενής. Cantabr. 203: τοῦ μβοβένι u. a. m.

[2]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 195.

[3]) Fred. Wallis, On some manuscripts of the writings of St. Athanasius: Journ. of Theol. 3 (1902) 108.

[4]) Wegener, Verzeichnis der auf der Zeitzer Stiftsbibl. befindlichen Hss.: Programm des Kgl. Stiftsgymnasiums in Zeitz, Berlin 1842.

[5]) M. Rh. James, Catalogue of Western Manuscripts, Cambridge 1900. — Wallis, a. a. O.

[6]) Am Rande, von fol. 239 die Besitzernotiz: Πλουσιαδηνοῦ. Vgl. die beiden Schreiber dieses Namens, Γεώργιος und Ἰωάννης.

[7]) Omont, Centr. f. Bibl. 8 (1891) 490.

[8]) Verwandter des gleichzeitig lebenden Δημήτριος Ῥαοὺλ Καβάκης? Die Form Ῥάλης ist heute noch üblich und wird von den Mitgliedern des weitverzweigten chiotischen Handelshauses geführt.

[9]) Nolhac, La bibliothèque de Fulvio Orsini, 147 u. 345.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1580, 8/6: Marc. 40. cl. II 143 = Nan. 202[1]) (ἀποστολοευαγγέλιον).

Ἐμμανουὴλ Κούσιος.

s. XVI: Vat. Ott. 95 (Χρυσοστόμου ἑρμηνεία εἰς τοὺς ψαλμούς).

Ἐμμανουὴλ ἀπὸ τῆς Κωνσταντινουπόλεως.

1468, 30/12, George Nevill, Erzbischof von York gewidmet φωτὶ καὶ τιμῇ καὶ δόξῃ τῆς Ἀγγλίας: Leid. Voss. fol. 56[2]) (λόγοι δικανικοὶ τοῦ Δημοσθένους — Briefsammlung).

Undatiert. Cambridge: Gonville and Caius College, 348[3]) (Psalter).

— — Trinity College, O. 3. 14 (Psalter).

— Durham: Library of the Dean and Chapter, C—I—15 (Porphyrios zu Aristoteles κατηγορίαι und ἀναλυτικά). — C—IV—2 (Platon Τίμαιος, Μένων, Ἱππίας μείζων καὶ ἐλάττων, Κλειτοφῶν, Πολιτεία).

— Leicester: cod. 69 of the Gospels[4]) (Evangelien).

— Neapel: Bibl. Oratoriana, 37[5]) (Ptolemaei Cosmographia e Graeco in latinum sermonem conversa per Jacobum Angelum[6])).

Ἐμμανουὴλ ὁ Μαβριανός.

1423, 3/6: Ambros. 30 [A 104 sup.] (Demetrius Triklinius, Ars metrica — Euripides Hekabe, Orestes, Phoenissen).

Ἐμμανουὴλ (cod. Ἰμανουήλ) ὁ Ῥουσωτᾶς.

1462, 28/2 in Venedig: Par. 2275 [Reg. 3184][7]) (alchimistische Schriften, ἡ ἱερὰ τέχνη).

Ἐμμανουὴλ, ohne Beinamen.

(?) Ἐμμ[ανουὴλ] μοναχός.

1458, 20/1 in Neapel: Vind. phil. 231 (Aristoteles) cryptogr. V. G. vgl. Förster, De Aristotelis quae feruntur physiognomicis, Kiel 1882 S. 6 und Scriptt. physiogn. praefat. I S. XLII.

Ἐμμανουήλ, ohne nähere Bestimmung:

s. XV: Par. Suppl. 96 (Lexikon der griech. Eigennamen, Auszug aus Suidas).

s. XVI: z. T. Vat. Pal. 139 (Theognis)[8]). Vgl. Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης.

---

[1]) Castellani, Catalogus (1895) 76 vermutet, er sei der Neffe oder Sohn des Kreters Johannes Casimati, der um die Mitte des XVI. Jahrh. in Ferrara lebte, s. Legrand, Bibl. Hell. II, XXI ff. — Vgl. Mingarelli, Graeci codices apud Nanianos asservati, Bologna 1784 S. 401.

[2]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) S. 192. — M. Rh. James, The Scribe of the Leicester codex: Journal of Theological Studies 5 (1904) 445—447.

[3]) s. Rendel Harris, The Origin of the Leicester Codex (1887) and Further Researches into the Ferrar group (1900) für diesen und die zwei folgenden Cod.

[4]) Rendel Harris, a. a. O. S. 28, 443.

[5]) E. Mandarini, I codici manoscritti della Biblioteca Oratoriana di Napoli, Napoli 1897, S. 62.

[6]) adiuvante Manuele Constantinopolitano Graecarum liter. professore, eiusque praeceptore, laut Notiz im alten Kataloge der Oratorianer.

[7]) Omont, Rev. des bibl. 2 (1892) 17.

[8]) Stevenson schließt auf Ἐμμανουὴλ Ἀχίλλειος (?).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— z. T. Vat. Pal. 149 (Epiktet)[1]. Vgl. Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης.

Ἐνετοῦ, πρωτονοτάριος, s. Ἑρμόλαος.

Ἐνιγμ . . .[2]) ἀναγνώστης ὁ Καβαλλάρης.
s. XIV: Bodl. Seld. 53 (Die 4 Evangelien). Vgl. Ἰωάννης Σερβόπουλος.

Ἐξαπτερύγων, ἐκ γένους, s. Νικηφόρος.

Ἐξαδάκτυλ[ος], ἐπωνυμίαν ἔχων, s. Ἀθανάσιος.

Ἐξηκονταγένους, τῆς λαύρας, s. Λεόντιος.

Ἔπαρχος, s. Ἀντώνιος. Νικόλαος.

Ἐπισκοπούλος, s. Ἀντώνιος. Βενέδικτος. Ἰάκωβος.

Ἐπιφάνιος ἀρχιεπίσκοπος Κύπρου.
s. XI—XII: Smyrna, Εὐαγγελικὴ Σχολή B—8[3]) (Bildercodex mit einer Schrift über Physiologie).

Ἐπιφάνιος, ohne nähere Bestimmung:
s. IX, für Εὐθύμιος . . . . wahrscheinlich als Weihgeschenk für ein Kloster τοῦ μεγαλομάρτυρος Δημητρίου bestimmt: Mosq. S. S. 100 $\left(\frac{103}{\text{CIV}}\right)$ (44 Homilien des Chrysostomos über den ersten Brief Pauli an die Korinther).

Ἐπιφανίου τοῦ Σιπίδου, υἱός, s. Μιχαήλ.

Ἐπταΐτης, s. Βασίλειος.

Ἑρμόλαος [Barbaro] πρωτονοτάριος τοῦ Ἑνετοῦ (sic); geb. 1454 in Venedig † 1493 in Rom[4]).
1482, 9/11 in Venedig: Par. 3056 [Reg. 2807][5]) (Athenaios)[6]).
Undatiert. Rom: Vaticana,[7]) 1304 [F. O. 23] (Josephos). — 1305

---

[1]) Siebenkees, Catall. bibll. Barberinae, Angelicae et Chigianae bei Harless, Introductio in Hist. Linguae graecae, Altenburg 1792, Bd. I 62, erwähnt einen Emmanuel Chartophylax, Schreiber des Barber. 149—150 (Josephi Antiquitates).

[2]) Sehr zweifelhafte Lesung. Soden I 195 liest Νιγλ. . . ἀναγνώστης τοῦ Καβαλλάρη und numeriert: Seld. supra 28.

[3]) Greville J. Chester, The Greek Library of Smyrna: Academy, March 8. 1888, S. 178.

[4]) Über diesen Hermolaus Barbarus d. Jüngeren, Neffen des gleichnamigen Bischofs von Verona, ist zu vergleichen Apostolo Zeno, Dissertazioni Vossiane, Venezia 1752, Bd. II 348 ff. — Voigt, Wiederbelebung II 38. — Heiberg, Beiheft 16 zum Centr. f. Bibl. S. 102, Anm. 10. — Er stand in Briefwechsel mit Filelfo; s. den 109. griech. Brief desselben, datiert vom 11. Mai 1477, bei Klette, Filelfos griech. Briefe S. 173. — Berol. 375 u. Neap. III. D. 35 gehörten ihm.

[5]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 24. — Nicht in Einklang zu bringen mit Omonts Datum ist der Schreiber Hermolaus protonotarius Venetus des Casan. 483 [G. V. 13] den Bancalari, Stud. Ital. 2 (1894) 181 und Allen, Class. Rev. 3 (1889) 350 a. 1430 datieren.

[6]) Die Auktionsnotiz in Catalogue of the magnificent collection of Mss. from Hamilton Palace S. 25, wo er als Hermolaos Barbarossa (sic) Schreiber d. Cod. Hamilton 153 [jetzt Berol. 399] angeführt wird, ist zu streichen.

[7]) Nach Nolhac, Orsini 166, versah er die angeführten codd. reichlich mit latein. u. griech. Scholien.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

[F. O. 24] (Theophrast). — 1341 [F. O. 34] (Aristoteles *τοπικά*). — 1361 [F. O. 81] (Alexander von Aphrodisias). — Venedig: z. T. Venet. cl. X 34[1]) (Demetrius De Elocutione). Vgl. Thomas de Zenotelis.

Ἑρμονιακός, s. *Κωνσταντῖνος*.

Ἑρμώνυμος, s. *Γεώργιος. Χαριτώνυμος*.

Εὐαγγελιστοῦ Ἰωάννου, μοναχός, s. *Ἰωάννης*.

(?) *Εὐάγριος δομέστικος Παγκρατίου ἀρχιεπισκόπου Ταυρομένεως*. s. IX—X: Crypt. *B. β.* 5 (Vita des Erzbischofs Pancratius, vielleicht Autographon).

Εὐάγριος, ohne nähere Bestimmung:
(?) s. XI: Neap. II. A. 7[2]) (Apostelgeschichte und Episteln)[3]).

Εὐγενιανός, s. *Λέων*.

Εὐγενικὸς ὁ νομοφύλαξ.
s. XV (?): z. T. Matrit. N 115 (Platons *Ἴων*)[4]). Vgl. *Ἰωάννης Τζυκανδύλης. Κωνσταντῖνος Λάσκαρις. Μανουὴλ* s. XV. *Νεῖλος μητροπολίτης Ῥόδου*.

Εὐγενικός, s. *Ἰωάννης. Μανουήλ. Μάρκος*.

Εὐγένιος [*μοναχὸς*] *ποτὲ Εὐθύμιος*.
1599, 3/9: *Καλλίπολις, Ἁγίου Νικολάου* 35[5]) (*ἱστορίαι ἐκ τῶν φυσιολογικῶν περὶ ζῴων*).

Εὐγένιος, ohne Beinamen.

Εὐγένιος ἄθλιος μοναχός.
1319, 15/11: Athous *Διονυσίου* 3593. 59 (*μηναῖον Μαΐου*).

Εὐδαιμονοϊωάννης, s. *Γεώργιος*.

Εὐδόκιμος μοναχὸς καὶ ἁμαρτωλὸς παρὰ πᾶσι τῶν ἐπὶ γῆς ἀνθρώπων.
1184, 18/8 *ἐν τῇ μονῇ τοῦ μεγαλομάρτυρος Ἀλεξάνδρου διὰ προστάξεως τοῦ καθηγουμένου μοναχοῦ Βαρλαάμ*: Hieros. 235, tom. II 366 ⟨m. Fcs.⟩ (*λειτουργικὸν εὐαγγέλιον*)[6]).

Εὐδόκιμος, ohne nähere Bestimmung.
s. XV: Par. 1625 (Die Homilien des Chysostomos mit dem Prooemium des Theodoros Studites).

---

[1]) Usener - Radermacher, Dionysii Halicarn. Opuscula S. XX—XXI.

[2]) Vgl. Alb. Ehrhard, Der Codex H ad epistulas Pauli und Euthalius (recte *Εὐάγριος*) diaconus: Centr. f. Bibl. 8 (1891) 394ff. Der Codex ist in 7 Bibliotheken zerstreut.

[3]) Omont, Notes sur un recueil de grammairiens latins, copié par une femme au X. s.: Comptes-Rendus de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres (1905), bulletin de janvier - février p. 15 erwähnt eine Schreiberin *Εὐγενία*, deren Tätigkeit sich nur auf den Gebrauch griech. Buchstaben in der Niederschrift des Par. latin. 7560 [Colb. 4827] beschränkt.

[4]) Es ist ein Sammelcodex, früher im Besitze des *Κωνσταντῖνος Λάσκαρις*, von dessen Hand die Namensunterschrift d. Schreibers stammt.

[5]) Papad. Kerameus, *Ἔκθεσις Παλαιογραφική: Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 (1886) 8 Anm. 2.

[6]) Ein Teil davon in d. Sammlung Porphyrii in Petersburg = Kais. Bibl. 299. Vgl. Otčet 1883, S. 196.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Εὐδόξιος (1033—1061).[1])
besaß, schrieb (?) Mosq. S. S. 5 (468), vom Kloster des hlg. Sabbas in Palästina erworben (Auszug aus den Psalmen mit syrischer Unterschrift und den Kanones des Chrysostomos).

Εὐεργέτιδος, τῆς μονῆς, βιβλιοφύλαξ. s. *Γεράσιμος.*

Εὐεργέτιδος, τῆς μονῆς, μοναχός, s. *Θωμᾶς.*

Εὐθύμιος τληπαθὴς καὶ ἀβρότιμος ἀνεψιὸς τοῦ ἐν μακαρίᾳ τῇ λήξει κυρίου Κλήμη.
1137, 25/11[2]): Crypt. *Δ. β. χ.* (*Τριῴδιον*).

Εὐθύμιος εὐτελὴς μοναχὸς πρεσβύτερος μονῆς τοῦ ἁγίου Λαζάρου.
1007, Mai: Par. 519 [Colb. 695] (Gregorios von Nazianz) ⟨Omont fcs. I 22⟩.[3])

Εὐθύμιος μοναχὸς ἐν τῇ μονῇ Μαγκανίων ἐν τῇ νήσῳ Κύπρῳ πλησίον τῆς Λευκοσίας.
1483, 8/2: Alexandr. 925[4]) (*ψαλτήριον, ὡρολόγιον, μηνολόγιον*).

Εὐθύμιος Ξιφιλῖνος ἁμαρτωλὸς μοναχός.[5])
1091, April: Laur. 7, 24 t. I 276. (Homilien des Gregorios von Nazianz) ⟨Vitelli e Paoli fcs. I pl. 2⟩.

Εὐθύμιος, ohne Beinamen.

Εὐθύμιος ἁμαρτωλὸς πρεσβύτερος.
1000, 28/5[6]) Escur. *Ψ*—IV—2 (Asketische Schriften des Johannes Klimax) ⟨Graux et Martin pl. VII 24—25⟩.

Εὐθύμιος ἐλάχιστος κληρικὸς καὶ ἀναγνώστης.
1046, 1/6: z. T. Par. Suppl. 911[7]) (Evangelium Lucae, griech.-arabisch). Vgl. *Εὐφήμιος ὁ Ἰωάννου.*

Εὐθύμ[ιος] μοναχός.
1055, Januar[8]), für einen gewissen *Παῦλος καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ*: Par. 1449 [Colb. 414] (Menologion) ⟨fcs. Omont I 23 — Thompson-Lambros, pl. 42⟩.

Εὐθύμιος μοναχός γραμματικός.
s. XIII, für *Ἀντώνιος μοναχός*: Athous *Βατοπαιδίου* 594[9]) (Flavius Josephus).

---

[1]) Das Geburtsjahr durch seinen eigenen Eintrag bestimmt. Die Todesnotiz darunter.

[2]) Batiffol, Rossano, 94, 162 datiert a. 1131; wohl Verschreibung.

[3]) Vgl. Montfaucon, Pal. gr. 46. — M. Silvestre, Paléographie Universelle, deuxième Partie = Facsimilés grecs et latins, Paris 1841, Pl. 18. — Bordier, Description des Peintures et autres ornements contenus dans les manuscr. grecs (1889) de la Bibliothèque Nationale, Paris 1883, S. 125.

[4]) Gardthausen, Spicilegium Alexandrinum S. 260.

[5]) Mönch des Klosters *τῆς Περιβλέπτου* in K/pel. s. A. Ehrhard bei Krumbacher Byz. Lit.² 82 ff.

[6]) Verbesserung nach Graux et Martin, Texte aux facsimilés des manuscrits grecs d'Espagne, S. 25. — Vgl. Alfr. Jacob, Rev. de Philologie 13 128 gegen Millers Lesung.

[7]) Vgl. Papadopulos Kerameus, *Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλ.* Bd. III 263.

[8]) Weiteres zur Datierung: *[ἐπὶ] τῆς βασιλείας Θεοδώρας τῆς θυγατρὸς Κωνσταντίνου τοῦ Πορφυρογεννήτου ἤδη κοιμηθέντος τοῦ Μονομάχου, πατριάρχου δὲ Μιχαὴλ τοῦ ἁγιωτάτου.*

[9]) Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) 71.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Εὐθύμιος ἱερομόναχος.
1504: Athen, *Ἐθνικῆς Βιβλ.* 126 (*περικοπαὶ τῶν Ἀποστόλων καὶ τοῦ Εὐαγγελίου*).
Εὐθύμιος μοναχὸς δὲ τὴν κλῆσιν ἀλλ' οὐ τὸν ἔργον.
1520, 1/1 — *τῷ φιλοξένῳ καὶ κλεινῷ Θηκαρᾷ*: Athous *Ξηροποτάμου* 2403. 70 (*ἡ μαργαρίτης τοῦ Νέου Παραδείσου*).
Εὐθύμιος, ohne nähere Bestimmung.
s. XII: Athous *Λαύρας* 288, Soden I 170 [ε 2040] (Evangelien).
Εὐθύμιος, ποτέ, s. *Εὐγένιος.*
Εὐλογημένος, ὁ κατὰ κόσμον, s. *Ἰωάννης.*
[*Εὐλό* (?)]*γιος* [*μοναχὸς*] *καὶ μέγ*[*ας*] *ἐκκλη*[*σιάρχης*] *τῶν Στου*[*δίων*]
s. X: Hieros 13, tom. I[1]) (*Γρηγορίου Ναζιανζηνοῦ τοῦ Θεολόγου συγγράμματα*).
Εὐξένιος.
1294 schrieb(?): Petersburg, Kais. Bibl. 391[2]) (*ψαλτήριον*).
Εὐριπιώτης, s. *Ἰωάννης.*
(?) *Εὐσέβιος ἐπίσκοπος.*
s. XV: z. T. Rom, Bibl. Nazionale (Vittorio Emanuele) 2[3]) (*ὅρος τῆς ἁγίας καὶ οἰκουμενικῆς συνόδου ἐν Φλωρεντίᾳ γενομένης*). Vgl. *Γεώργιος ὁ Σχολάριος.*
Εὐστάθιος ἀρχιεπίσκοπος Θεσσαλονίκης († um 1192).
Undatiert. Florenz: Laurentiana, 59, 2 und 59, 3, tom. II 488 (Kommentar zur Ilias, vielleicht Autographon des Verfassers)[4]) ⟨Vitelli e Paoli, II 36⟩.
— Venedig: Marc. 460, Zanetti (Kommentar zur Odyssee ⟨Wattenbach-Velsen, Exempla codd. graec. 49 — Schriftproben bei E. Martini, Eustathianum: Rhein. Mus. 62 (1907) 273 ff.⟩[5]).
Εὐστάθιος κλη[ρικὸς(?)] τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας.
s. XI: Vindob. 297 (12)[6]) (Katene zu den Psalmen XI—XIII).

---

[1]) = cod. Coxe No. 3. Vgl. A. Ehrhard, Das Kloster des Heiligen Grabes in Jerusalem: Jahrbb. der Görres-Gesellsch. 13 (1892) 168.

[2]) Otčet 1883, 143—144 und Jernstedt im Anhange, S. 13.

[3]) Donatus Tamila, Index codd. graec. qui Romae in Bibl. Nationale, olim Collegio Romano, adservantur: Stud. Ital. 10 (1902) 225. Der Verfasser stellt die beiden angegebenen Schreiber in Frage. Wahrscheinlich setzten sie nur ihre Unterschrift unter die Akten.

[4]) Vitelli, Spicilegio Fiorentino: Museo Italiano di antichità classica I (1885) 171 Nota 1. — Arthur Ludwich, Königsberger Programm 1897, S. 15 ff. — Vgl. Max Neumann, Eustathios als kritische Quelle für den Iliastext: Fleckeisens Jahrbücher, Supplementband 20 (1894).

[5]) Bessarions Notiz auf dem Vorblatte: *Εὐσταθίου ἀρχ. Θεσσαλ. ἐξήγησις εἰς ὅλην τὴν Ὀδυσσεῖαν. εἰσὶ δὲ τὰ γράμματα τῆς χειρὸς αὐτοῦ ἐκείνου.* Welche Gründe Bessarion für diese Behauptung hatte, die bis jetzt keinen Widerspruch erfahren hat, können wir nicht sagen. Wer von diesem Zeugnis des Bessarion absieht und z. B. den c. Marcianus rein paläographisch untersucht, wird ihn eher dem 13. als dem 12. Jahrh. zuweisen; dann könnte die Hs. also nicht Autographon sein. V. G.

[6]) Karo und Lietzmann, Katenenkatalog: Nachrichten d. Göttinger Gesellschaft d. Wissenschaften 1902, Heft 1 S. 39.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Εὐστάθιος πρόξιμος σχολῆς Παρθένου.
s. XII(?): Vat. 358, Soden I 254 [*A* 200] (Kommentar zu den Evangelien)[1].

Εὐστάθιος, ohne Beinamen.

Εὐστάθιος ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς πρεσβύτερος.
967*, 30/1: Sinait. 213 (*εὐαγγέλιον*) ⟨Porfiri Uspensky, Athonskie monast. i skity v. 2 tav. 3 — Kondakov Puteš. S. 104 No. 79 — 83⟩.

Εὐστάθιος καλλιγράφος.
1057, 7/3: Escur. T—III—3 (Barlaam und Joasaph ⟨Graux et Martin pl. 30—31⟩.

Εὐστάθιος ἱεροδιάκονος.
(?) {1567: Zusätze u. Korr. zu Par. Suppl. 113[2]) (Pseudo-Kallisthenes).
1568, 6/9: Zusätze zu Adrianopel, *Πύλης Μυριανδρίου* (Edrinè Kapousi) (ein Evangeliencodex, spätestens s. XII geschrieben, auf Kosten *κυροῦ Πέτρου τοῦ ἐπονομαζομένου Περβάνου*)[3]).

Εὐστάθιος, ohne nähere Bestimmung:
s. XI: Sinait. 580 (Menaeen) ⟨Kondakov, Pl. 93 VII⟩.

Εὐτυχίου, ὁ τοῦ, s. *Θεοφύλακτος.*

Εὐφημιανός, s. *Θεοδόσιος.*

Εὐφήμιος ἐλάχιστος κληρικὸς καὶ ἀναγνώστης ὁ Ἰωάννου.
1043, 1/6 in Jerusalem: Par. Suppl. 911[4]) (Evangelium Lucae, griech.-arabisch ⟨Omont, I 18 — Röm. Quartalschrift 7 (1893) Taf. I 2⟩. Vgl. *Εὐθύμιος κληρικός* a. 1043.

Εὐφροσύνη μοναχὴ τοὔνομα ἡ Πηγηνή.
s. XIII, besaß, schrieb (?): Athous *Σταυρονικήτα* 921. 56 (*Εὐσεβίου ἐπιστολὴ περὶ τῆς συμφωνίας τῶν εὐαγγελίων*).

Εὐφρόσυνος μοναχός.
1553, 20/12: Athous *Κουτλουμουσίου* 3338. 265 (*ἐκκλησιαστικὴ μουσική*).
—: Athous *Κουτλουμουσίου* 3376. 303 (*ἀναγνώσματα ἐκ τῶν προφητῶν*).
1555, 3/2: Athous *Κουτλουμουσίου* 3188. 115 (Chrysostomos zur Apostelgeschichte).
— 11/8: Athous *Κουτλουμουσίου* 3190. 117 (Chrysostomos zum *Ἑξαήμερον*).

---

[1]) Von Nikolaus von Cues a. 1438 in K/pel gekauft.

[2]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 194. — Der Codex scheint von *Γαβριὴλ διάκονος* (ohne Zeitangabe) geschrieben zu sein.

[3]) *Ἐμ. Ἰωαννίδης Περὶ δεκατεσσάρων τινῶν εὐαγγελίων*: *Ἑλληνικὸς φιλολογικὸς Σύλλογος* Bd. II 60 ff.

[4]) Verzeichnet bei I. M. A. Scholz, Prolegomena ad N. T., XCVI u. Bibl. krit. Reise, 1823, S. 140—141. — H. O. Coxe, Reports to her Majesty's government, London 1858, fand den codex noch in der Bibliothek d. hlg. Grabes zu Jerusalem. Ein Fragment befindet sich jetzt in der Petersburger Kais. Bibl. unter Nr. 290. s. Otčet 1883 S. 124 und Jernstedt, im Anhange ebd. S. 10. — *Παπαδ. Κεραμεύς*, *Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλ.* Bd. III 263. — A. Ehrhard, Das Kloster zum Heiligen Kreuz bei Jerusalem: Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft XIII (1892) 168.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

—: Athous *Κουτλουμουσίου* 3371. 298 (*τριῴδιον*).
—: Athous *Κουτλουμουσίου* 3372. 299 (dasselbe).
1557, 20/7: Athous *Κουτλουμουσίου* 3212. 139 (Johannes Klimax).
—: Athous *Κουτλουμουσίου* 3213. 140 (Ephraems des Syrers *λόγοι παραινετικοί*).
1562, 3/3: Athous *Κουτλουμουσίου* 3274. 201 (Heiligenviten u. Martyrien des Oktobers).
—: Athous *Κουτλουμουσίου* 3362. 289 (*τετραευαγγέλιον*).
—: Athous *Κουτλουμουσίου* 3363. 290 (dasselbe).
1563, 6/2: Athous *Κουτλουμουσίου* 3215. 142 (*συναξάριον τῶν ἓξ μηνῶν*).
1565, 1/5: Athous *Κουτλουμουσίου* 3282. 209 (*Ἱστορία ψυχωφελὴς μετενεχθεῖσα ἐκ τῆς τῶν Αἰθιόπων χώρας*).
—: Athous *Κουτλουμουσίου* 3179. 106 (*Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸ εὐαγγέλιον Ματθαίου*).
1571, 12/11: Athous *Κουτλουμουσίου* 3180. 107 (*Χρυσοστόμου ὁμιλίαι*).
1576: Athous *Κουτλουμουσίου* 3364. 291 (*τετραευαγγέλιον*).
1579, April: Athous *Κουτλουμουσίου* 3203. 130 (*Συμεῶνος μοναχοῦ κατάνυξις*).
1583: Athous *Κουτλουμουσίου* 3361. 288 (*τετραευαγγέλιον*).
Undatiert. Athos: *Κουτλουμουσίου*, 3181. 108 (*Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸ εὐαγγέλιον Ματθαίου*). — 3191. 118 (*Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸ εὐαγγέλιον Ἰωάννου*). — 3401. 328 (*μηναῖον Ἀπριλίου*).

Εὐχάριστος, s. *Παῦλος*.
Εὐχόλιος, s. *Μακάριος*.
Ἐφέσου, μητροπολίτης, s. *Ἀθανάσιος*.
Ἐφέσου, σκευοφύλαξ, s. *Ἀλέξανδρος*.
Ἐφραὶμ μοναχός.
948, 23/11: Athous *Βατοπαιδίου* 747[1]) (*Εὐαγγέλιον*).

(?) { *Ἐφραὶμ μοναχός*.
954, Nov.: Marc. 201, Zanetti[2]) (Aristoteles Logik) ⟨Wattenbach Ex. Nr. 5⟩.
Ἐφραὶμ μοναχός.
s. X—XI: Athous *Λαύρας* 184 [B 64], Standort im kleinen Bibliotheksraum[3]) (Episteln Pauli) ⟨fcs. bei v. d. Goltz.⟩.

[1]) Serruys, Rev. des Bibl. 14 (1904) 70 bezeichnet die Subscriptio als 'suspecte et de main récente'.

[2]) Castellani, Prestito dei codici manoscritti della Biblioteca di San Marco: Atti dell' Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti, Serie 7 tom. 8 (1896—97) Disp. V 330, Nota 6, mit falscher Datierung a. 933.

[3]) v. d. Goltz, Eine textkritische Arbeit des X. resp. VI. Jahrhunderts: Texte und Untersuchungen, N. F. Bd. 2 fasc. 4 will in den Schriftzügen die Schule des Arethas erkennen, obwohl keiner der bekannten Schreiber in Betracht käme; auch sei die Subscriptio teilweise aus der Vorlage entnommen. — Vgl. Zahn, Theol. Literaturblatt 20 (1899) 178 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἐφραὶμ μοναχός.
s. X—XI, 5/4, in einem 5. Indictionsjahre: Vat. 124 (*Πολυβίου Ἱστοριῶν βιβλία ᾱ—ε̄*). M. V.[1]).
Ἐφραὶμ ἁμαρτωλὸς μοναχὸς γραφεύς.
s. XIII: Kosinitza 190 (*Θεοτοκάριον*).

Z.

Ζαγορινός, s. *Ἰωάννης.*
Ζακλιβαίνης, s. *Ἰωσήφ* [*Ἰωάσαφ* (?)].
Ζαμβέρτος, s. *Βαρθολομαῖος.*
Ζαροιωάννης, s. *Μανουήλ.*
Ζαχαρίας Καλλιέργης[2]) *ὁ Κρής* oder *Κρὴς τὸ γένος.* Fcs. s. unter Undatiert, Paris.
1499, 5/10 in Venedig, für Nikolaos Vlastos[3]): Matrit. N 25 (*τοῦ Σιμπλικίου ὑπόμνημα εἰς τὰς δέκα κατηγορίας τοῦ Ἀριστοτέλους*).
1523, 8/12 in Rom, *ἀναλώμασι κυρίου Ῥικάρδου τοῦ Πατίου πρεσβευτοῦ τοῦ βασιλέως τῆς εὐτυχεστάτης Ἀγγλίας*: Oxford, New-College 270 (*Στοβαίου βίβλος ἐκλογῶν ἀποφθεγμάτων ὑποθηκῶν*).
1524 in Rom, *ἀναλώμασι Ἱερωνύμου Ἀλεάνδρου ἀρχιεπισκόπου Βρεντοσίου* [von Brindisi]: Vat. Ott. 49 (Akten der Synode von Ephesos).
Undatiert. Bologna: Univ. Bibl., 2302 (Physik des Aristoteles). (?) 2305[4]) (Alexander von Aphrodisias zu Aristoteles).
— Florenz: Riccardiana, 34 (Sophokles[5]). — 35 (Apollonios Rhodios).

[1]) Vgl. Polybii historiae ed. Dindorfius, Leipzig 1866, Bd. I S. III ff. — Polybii Historiae rec. Fr. Hultsch, Leipzig 1767, Bd. I S. VII; vgl. Fleckeisens Jahrbücher 1867, S. 290. — Polybii hist. tract. Th. Büttner-Wobst, 1882, S. IV.

[2]) Manchmal auch *Καλλιέργιος*; in transcribierter Form Calliergi oder Calergi; Callergi ist die Form des heute noch blühenden Stammes in Kreta. — Schöll, Gesch. d. griech. Lit. Berlin 1830, Bd. III 532. — G. Bernhardy, Grundriß d. griech. Lit., Halle 1836, Bd. II 752. — Legrand, Bibl. Hell. Bd. I, CXXV, II 298 ff.

[3]) Sein Mitbegründer der Druckerei, deren schöne Typen und Ornamente später an die Giunti in Florenz übergingen. Vgl. *Νικόλαος ὁ Βλαστός.*

[4]) Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 254. — Stud. Ital. 3 (1895) 402.

[5]) Am Ende d. Antigone die Notiz: *αὕτη μου τῶν ἁπασῶν ὧν εἶδον Σοφοκλέους τραγῳδιῶν πλείω θαύματος ἄξια παρέσχεν· λέγω ἀπ' ἀρχῆς μέχρι τέλους.* s. Stud. Ital. 2 (1894) S. 494, wo der Schreiber als *ὁ ἡμέτερος Ζαχαρίας* (ohne Beinamen) bezeichnet ist; ebenso bei Petros N. Papageorgiu, Der Codex Laurentianus von Sophokles und eine neue Kollation im Scholientexte: Fleckeisens Jahrb., Supplementband 13 (1882) 407.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Paris: Ancien fonds, 2823 [Reg. 3307, 5][1]) in Padua geschr. (Aristophanes–Euripides Hekabe und Orestes mit Scholien). — In Rom geschr. ἐν γήραος οὐδῷ: Par. 2854 [Reg. 3036, 2] (Eustathios zu Dionysios dem Periegeten ⟨Omont II 49⟩.

Ζαχαρίας ἱερεὺς ὁ Κρὴς ὁ κατὰ κόσμον Σκορδύλιος oder *Σκορδύλης ὅδε παρ' ἐπίκλην Μαραφαρᾶς*[2]). Fcs. s. unter a. 1563.

1562 in Venedig, für Hurault de Boistaillé: Par. 1327 [Reg. 2502][3]) (Theologische Opuscula).

— Par. 1937 [Reg. 2624] Omont im Index (Aristoteles *κατηγορίαι*).

— für Hurault de Boistaillé: Par. 2426 [Reg. 2733] (Epiphanios aus Kypros *Φυσιολόγος*). Vgl. *Νικόλαος Τουρριανός*.

1563, für dens.: Par. 2745 [Reg. 2358][4]) (Auszüge aus den Kirchenvätern) ⟨Omont fcs. II 50⟩.

1572, für dens.: Teil des Par. 1688 [Reg. 1844][5]) (*Πολυαίνου στρατηγήματα*). Vgl. *Νικόλαος Τουρριανός*.

Undatiert. Bern: Teil von 360[6]) (Katalog der Bibliothek des Hurault de Boistaillé).

— Mailand: Ambrosiana, z. T. 601 ff. 128—138ᵃ [O. 142 sup.] (12 Fragen des Kardinals von Guise betreffs der Eucharistie und deren Beantwortung von Zach. Scordyles Marafara, Autographon). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος* und *Μιχαὴλ Καλοφρενᾶς*.

— Paris: Ancien fonds, z. T. 585 [Reg. 1911] Omont im Index (Homilien des Gregorios von Nyssa). Vgl. *Νικόλαος Τουρριανός*. — z. T. 1828 [Reg. 2096] Omont a. a. O. (Proklos zu Platon). Vgl. *Νικόλαος Τουρριανός*. — z. T. 2544 [Reg. 2619] (Excerpte aus Alexander von Aphrodisias — Michael Psellos u. a.).

— Venedig: Marciana, cl. II, cod. 32[7]) (*ἐπιγραφικὴ συλλογή*).

Ζαχαρίδης[8]).

s. XV.: z. T. Pal. Heidelberg 132 ff. 1—52 (*Φιλοστράτου βίοι σοφιστῶν*).

Ζαχαρίου, τῆς μονῆς, ἡγούμενος, s. *Λουκᾶς*.

Ζαχαρίου, καλλιγράφος, s. *Νεόφυτος*.

Ζάχου . . . ., s. *Ἰωάννης*.

---

[1]) Subscriptio bei Legrand a. a. O. S. CXXX.

[2]) Legrand a. a. O. S. 395. Er war *ἐπίτροπος* des Patriarchen Joasaph (1555—1565) und trat später in d. Dienst d. franz. Gesandten in Venedig, Hurault de Boistaillé. — *Μαραφαρᾶς* = Zuname seines Zweiges d. altkretischen Familie *Σκορδύλιος*.

[3]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 174.

[4]) Omont a. a. O. 176.

[5]) Anicet Melot, Catal. codd. mss. Bibl. Regiae, Paris 1739—44, S. 388.

[6]) Serapeum, 19 (1858) Intelligenzblatt, S. 161 u. 169.

[7]) Sp. Lambros, *Σημειώματα περὶ ἀρχαίων Ἑλληνικῶν ἐπιγραφῶν*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2 (1905) 32.

[8]) Oder Zacharopulos, s. H. Stevenson, Codices mss. Palatini graeci Bibl. Vaticanae, Romae 1885.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ζηνόβιος ὁ Ἀκκιαῶλος[1]) ordinis Praedicatorum.
ca. 1480 z. T. Laur. 55, 2 tom. II 216 (Ulpian zu Demosthenes–Briefe des Libanios).
1504, 22/4: *διορθώματα* zu Laur. 81, 7 tom. III 224; ganz von ihm geschrieben (*Ἀγάθωνος ἴαμβοι*) ⟨Vitelli e Paoli pl. 16⟩. Vgl. *Ἰωάννης ὁ Ῥόσος* a. 1475.
Undatiert. Florenz: Laurentiana, Zusätze zu 4, 28 tom. I 555 § 1 (Antiochios monachos). — 55, 2 tom. II 214 (Ulpian zu Demosthenes).

Ζῆνος, s. *Δημήτριος*.

Ζητουνιώτης, s. *Κωνσταντῖνος*.

Ζιζερινός, s. *Βασίλειος*.

Ζκάρου, (d. h. *Ζικάρων*) *ἡγούμενος*, s. *Βασίλειος*.

. . . . *ζου*[2]).
s. IX, für die Kirche *τοῦ ἁγ. Εὐτυχίου*: Par. 63 [Colb. 5149] (Kanones des Eusebios u. die 4 Evangelien).

Ζυγομαλᾶς, s. *Θεοδόσιος. Ἰωάννης*.

Ζυΐγγλιος, s. *Ὑλδερῦχος* = Ulrich Zwingli.

Ζωός, s. *Ἰωάννης Ὀτριμοτέος*.

Ζωουενζώνιος, s. *Ῥαφαήλ*.

Ζωριανός, s. *Μιχαήλ*.

Ζώσιμος.
s. XII—*ἐν Κωνσταντινουπόλει εὐτυχῶς διῶρθου*: Venet. Marc. append. cl. VI, Nr. 10 (Ptolemaios, Harmonik mit d. Kommentar d. Porphyrios–Bakcheios, *εἰσαγωγή* u. a.)[3]).

Ζωτικὸς ἁμαρτωλὸς καὶ πτωχὸς ζωγράφος.
1342, 9/5, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐπικουρείας τοῦ παναγιωτάτου πάπα καὶ πατριάρχου Ἀλεξανδρείας κυροῦ Γρηγορίου*: Alexandr. 440 (*μηναῖον*).
1353,* 18/8, *δι' ἐξόδου τοῦ πανιερωτάτου μητροπολίτου κυροῦ Ἰωάννου τοῦ ἐν τῇ ἁγίᾳ μονῇ τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀρσενίου*: Alexandr. 788 (*μηναῖον Ἰουνίου — Αὐγούστου*).
1359, 17/8: Alexandr. 435 (*μηναῖον*).

H.

Ἡγούμενος, ὁ (ohne Namensangabe).
s. XIV, einer der vielen Schreiber des Laur. 74, 10 = quatt. 22—25 (Galen und Alexander von Tralles). Vgl. S. 7, Anm. 4.

---

[1]) Zenobius Acciaioli, Dominikanermönch im Kloster San Marco zu Florenz und Bibliothekar Leos X. — A. Fabroni, Vita Leonis X. Pisa 1797, S. 67, 183, 300. — Die Familie Acciaioli = tavola V in Sitta, Famiglie celebri Italiane, Milano 1832, S. 34—62. — D. Moreni, Bibliografie Storiche della Toscana, Firenze 1805, I u. V. — Vgl. Blume, Iter Ital., 1827, c. 24.

[2]) Die verstümmelte Subscriptio bei Montfaucon, Pal. gr. S. 41 mit Datierung, s. VII—VIII.

[3]) C. Jan, Musici scriptores Graeci, 1895, S. XVII.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἠλείου, s. *Ἐλευθ[έριος]*.
Ἠλίαδος, υἱός . ., s. *Μωϋσῆς*.
Ἠλίας ὁ Καλίτης τῇ ἀξίᾳ δὲ καὶ τάχα πρεσβύτερος.
1342: Ambros. 85 [B 30 sup.] (Basilios d. Gr. u. Gregorios von Nyssa).
Ἠλίας διάκονος καλλιγράφος καὶ μοναχὸς ὄρεος Λιβάνου[1].
ca. 1519 in Rom: d. größte Teil des polyglotten Mutin. 19 (*ἡ θεία λειτουργία τοῦ μεγάλου Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου*)[2]. — Vgl. *Δαυὶδ ἐπίσκοπος τῶν Ἀρμενίων* und Loelius Garuffus.
Ἠλίας ὁ Πελοποννήσιος.
1535, 15/3 in Adrianopel: Athous *Σιμοπέτρας* 1354. 86[3]) (*μηναῖον Σεπτεμβρίου-Νοεμβρίου κατ' ἐκλογήν*).
Ἠλίας πρεσβύτερος καὶ μοναχὸς Σπηλαιότης[4].
1021, 26/11 in Cöln[5]: Par. 375 [Colb. 4954] (Evangelien u. Episteln). ⟨fcs., Montfaucon S. 293 I. — Omont I 14⟩.
Ἠλίας, ohne Beinamen:
Ἠλίας εὐτελὴς καὶ χθαμαλὸς πρεσβύτερος.
1021*, 10/4[6]: Vat. 414 (*Βασιλείου ἀρχιεπισκόπου Καισαρείας ὁμιλίαι εἰς τοὺς ψαλμούς*). M. V.
Ἠλίας, ohne nähere Bestimmung:
s. XI: Athous *Ἐσφιγμένου* 2025. 12 (*Ἰω. Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν εὐαγγελιστὴν Ἰωάννην*).
s. XVI: Athous *Παντελεήμενος* 6057. 550 (Patristische Opuscula).
Ἠλίου, ὁ τοῦ, s. *Γεώργιος*.
Ἠλίου, τοῦ ἁγίου, πρεσβύτερος, s. *Μεθόδιος*.
Ἠλίου, τοῦ ἁγίου, τῆς Μονοκαστάνου, μοναχός, s. *Θεόδωρος*.
Ἡνιώτου, s. *Μιχαήλ*.
Ἡρακλειώτης ὁ Βαρα . . . .
Ohne Datierung: Vat. 258[7]) (Aristoteles).
Ἡρακλειώτης, s. *Γρηγόριος οὗ τὸ ἐπίκλην Ἀγαπητός*.

---

[1]) Notiert bei Assemani, Bibliothecae Apostol. Vaticanae codd. mss. catalogus, Romae 1756, Bd. II 20—23, unter dem Namen Elia Maronita discipulus Petri patriarchae Maronitarum. In der Subscriptio d. syrischen Codd. nennt er sich Helias filius Abrahae.

[2]) Cavedoni, Notizia Letteraria di alcuni codici Orientali e Greci della R. Bibl. Estense che già furono di Alberto Pio, principe di Carpi: Memorie di Religione ser. III. t. 17, 212 ff. Nach Cavedoni hat er d. größten Teil d. syrisch-armenisch-äthiopisch-griechischen Cod. geschrieben.

[3]) Laut Athenaeum 1891, 1. Augustnummer, im Brande vernichtet.

[4]) Die Benennung vom Kloster *Σπήλαιον* bei Kalavryta im Peloponnes.

[5]) Delisle, Cabinet des Manuscrits Bd. I 201. — Gardthausen, Griech. Palaeogr. 427.

[6]) *ἔτους ͵ϛφκθʹ ἰνδ. γ.* (soll heißen *ἰνδ. δ.*). Die korrekte Orthographie d. Subscriptio im Gegensatze zu der des Par. 375 gestattet trotz mancher Übereinstimmung nicht, den Schreiber mit dem des vorhergehenden Cod. zu identifizieren.

[7]) Chr. A. Brandis, Abh. d. Berliner Akad. d. Wiss. 1831, S. 47 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἡσαΐας μοναχὸς ὁ κατὰ κόσμον Πανταγάλλις.
1493, 1/2 ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου ἐν τῇ νήσῳ τῶν Στροφαδίων: Hieros. 301 tom. II 426 (πεντηκοστάριον).

Ἡσαΐας ἡγούμενος τῆς λαύρας τοῦ ἁγίου Σάββα πρεσβύτερος καὶ ἔγκλειστος πύργου Νικομηδείας.
1550: Hieros. Σταυροῦ 27, tom. III 56—66 (ἐπιτροπικὸν γράμμα, Autographon des Schreibers).

Ἡσαΐας, ohne Beinamen:

Ἡσαΐας μοναχός.
s. XV: Petersburg, Kaiserl. Bibl. 540[1]) (Evangelien).

Ἡσαΐας, ohne nähere Bestimmung:
s. XI (?): der größte Teil des Laur. 11, 9 tom. I 503 § IX (Viten einiger Kirchenväter ⟨Vitelli e Paoli Pl. 37⟩. Vgl. Λουκᾶς μοναχός a. 1020.
— Das Ende d. Vat. 676[2]) (ein Carmen, vom Schreiber geschr.).
1512, δι' ἐξόδου κῦρ Ἰωακεὶμ ἱερομονάχου καὶ πνευματικοῦ: Athous Καρακάλλου 1676. 163 (Βασιλείου τ. μεγ. λειτουργία—εὐχολόγιον u. a.).

Ἡσύχιος, ohne nähere Bestimmung:
s. XII: Athous Δοχειαρίου 44[3]) (Evangelien).
s. XV, für einen Ἰωακείμ: Teil des Athous Ἰβήρων 4560. 440 (Johannes Klimax).

Θ.

Θαλασσινός, s. Ἰωάννης.

Θαουᾶς, s. Οὐαλεντινός.

(?) Θεμέλιος ὁ Φέγγος.
1235: Vat. 731 (Patristisches)[4]). M. V.

(?) Θεόγνωστος ταπεινὸς ἐπίσκοπος Θερμοπυλῶν καὶ πρόεδρος Διαυλίας.
1421, Dezember in Athen besaß, schrieb (?): Kosinitza 324 (εὐχολόγιον).

---

[1]) Aus der Sammlung des Archimandriten Antonius, s. Papadopulos Kerameus, Otčet 1899. — Soden I 188 [ε 1398].

[2]) Catalogus codd. hagiogr. graec. bibl. Vaticanae, edd. Bollandiani et Pio Franchi de' Cavalieri, Brüssel 1899. — Die Unterschrift ist in Uncialen und dreimal wiederholt: Δὸς χε χάριν τοῖς Ἡσαΐου πόνοις; dann τληπαθοὺς τε ἀζύγου. Viele Ligaturen und eingeschobene ganz kleine Buchstaben zwischen den Uncialen kommen vor. M. V. — Derselbe Cod. ist von Lagarde behandelt; s. Johannis Euchaitorum metropolitae quae in codice Vaticano 676 supersunt: Abh. d. kgl. Gesellsch. d. Wiss. zu Göttingen, Bd. 28 (1881) hist. phil. Cl. 1.

[3]) Soden I 170 [ε 2028].

[4]) Subscriptio auf fol. 93: ἐγράφη δὲ ἐν ἔτη ,ϛψμγ' ἰνδ. η̄ περὶ (vielleicht παρὰ zu lesen) Θεμελίου τοῦ Φέγγου.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) Θεόγνωστος ταπεινὸς μητροπολίτης Πέργης καὶ Ἀτταλείας ὑπέρτιμος καὶ ἔξαρχος τῆς καινῆς δευτέρας Παμφυλίας.[1])

1431, διὰ ὁρισμοῦ τοῦ παναγιωτάτου αὐθέντου τοῦ οἰκουμενικοῦ Πατριάρχου κυροῦ Ἰωσήφ[2]): Marc. 150, Zanetti (Dogmatisch-polemische Schriften).

1445, April ἐν Ἀτταλείᾳ τῇ μητροπόλει Ἀμβλυωπιῶν: Mosq. S. S. 412 $\left(\frac{V}{5}\right)$ (Apostelgeschichte u. Episteln Pauli ⟨Sabas, tav. XVI — Amphilochius IV 5⟩.

Θεόγνωστος (?) Μοκοτινί[ας].

1420, Lesbos, Λειμῶνος 134[3]) (τυπικὸν τοῦ ἁγίου Σάββα τοῦ Ἱεροσολυμίτου).

Θεόγνωστος, ohne Beinamen:

Θεόγνωστος ἱερομόναχος.

s. XV: Ambros. 455 (nach der Numerierung des Katalogs von 1906, in dem keine Erwähnung des Schreibers geschieht) [J 22 sup.][4]) (außer Themistios noch die Reden des Aischines).

Θεόγνωστος, ohne nähere Bestimmung:

959, vom 4. Juni bis 6. Juli geschr.: Vat. 2027 [Basil. 60] (Ἀντιοχίου μοναχοῦ Πανδέκτης τῆς ἁγίας γραφῆς). M. V.

Θεοδόσιος τοῦ μεγάλου Βασιλέως (sic).

1380: Harl. 5567[5]) (Das Evangelium Johannis).

Θεοδόσιος Γλαβενίτσας καὶ Βελεγράδων.

1438 — ἀφιέρωσε τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων: Berat. 26[6]) (ἀκολουθίαι τοῦ τριῳδίου καὶ πεντηκοσταρίου).

Θεοδόσιος ὁ Εὐφημιανός.

1317, 28/7: Der zweite Bestandteil des Ambros. 436 [H 52 sup.][7]) (Reden des Aristeides). Vgl. Γεώργιος ὁ Βάλλας.

---

[1]) Theognostos, der Metropolit von Pergae, scheint mit Theognostos dem Episkopos von Thermopylae identisch zu sein.

[2]) Joseph II Patriarch von K/pel (1416—1439).

[3]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17, S. 93.

[4]) H. Schenkl, Die handschriftliche Überlieferung der Reden des Themistius: Wiener Stud. 20 (1898) 205 ff. Der auf S. 207 erwähnte Coisl. 323 soll nach Schenkl von demselben Schreiber geschr. sein. Aus der von ihm S. 207 angeführten, aus d. Cod. selbst entnommenen Unterschrift kann man eher die Schenkungsurkunde eines ἱερομόναχος Θεόγνωστος für die Λαύρα τοῦ ἁγ. Ἀναστασίου herauslesen. Ein bestimmtes Urteil ließe sich hier nur durch Vergleich der Handschriften abgeben.

[5]) Nach Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 349, die zweite Hand. — Zusammengebunden mit einer Handschr. d. s. XII. Vgl. Bradley, Dictionary etc., London 1887/89.

[6]) Ἄνθιμος Ἀλεξούδης, Κώδικες ἐπαρχίας Βελεγράδων: Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια 20 (1900) 538 ff. Der Schreiber beteiligte sich nur mit einem Eintrage an der Niederschrift des Codex.

[7]) H. Buermann, Handschriftliches zu den kleinen attischen Rednern: Rhein. Mus. 40 (1885) 387.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 68 [A 174 sup.] (dasselbe).

Θεοδόσιος πρωτονοτάριος τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας ὁ Ζυγομαλᾶς (geb. 1544)[1].

1563*, 7/2: Vind. hist. eccl. 75 [ol. 64][2] (Konzilsakten Ferrara-Florenz).

1570: z. T. Nicolsburg, Fürstl. Dietrichsteinsche Schloßbibl. 14 [I 141] ff. 1—41[3] (*Γενναδίου πατριάρχου Κ/πόλεως τ. Σχολαρίου κατηχήσεις*).

1577, Mai, *διὰ συνδρομῆς Μακαρίου τοῦ μοναχοῦ τοῦ κατὰ κόσμον Ντελλαγραμματικῇ Δομενέγου καὶ τοῦ λογιωτάτου Στρατηγοπούλου Στρατονίκου μοναχοῦ*: Andros, *μονῆς τῆς Ἁγίας* 99[4]) (Auszüge aus den Kirchenvätern).

1578, 20/5 in K/pel für Martin Crusius: Par. Suppl. 1152[5] (Historia politica Constantinopoli).

1581, 1|3 in K/pel: Stuttgard, cod. hist. 60[6] (Autographer Brief des Schreibers an Stephanus Gerlach).

Undatiert. Trapezunt: Ein unnumerierter Codex[7] (Hexabiblon). — Tübingen: Mh. 466[8] (Einige seiner Briefe).

Θεοδόσιος ὁ Κατακαλός.

1355: Athous *Βατοπαιδίου* 695[9] (Evangelien).

Θεοδόσιος ἁμαρτωλὸς καὶ τάχα μοναχὸς ὁ Κήνσου.

1292, Mai *ἐν τῇ θείᾳ μονῇ τῆς ὑπεράγνου θεομήτορος τῇ ἐν Κινσταίνῃ*: Serrae, *μονῆς τοῦ Προδρόμου*, Perg. III 6 Nr. 70[10] (*Ἀποστόλων πράξεις*).

Θεοδόσιος ἀββᾶς τοῦ Κοινοβιάρχου.

s. V (sic): *Λαοδικεία, μονῆς τοῦ Κοινοβιάρχου* (Pergamentcod. d. Evangelien)[11].

---

[1]) Die Unterschrift immer ohne Beinamen. Über die Akzentuierung des Namens vgl. Sp. Lambros in der Besprechung von Catal. codicum graec. Bibl. Ambrosianae, edd. Martini e Bassi: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 3 (1906) 490 ff. — Martin Crusius, Turco-Graecia, Basel 1584. — Tagebuch des Stephanus Gerlach, Frankfurt/M. 1679. — Legrand, Jean et Théodose Zygomalas: Publications des langues Orientales Vivantes III. sér. tom. 6 (1889) 114 ff. — Omont, Martin Crusius, Georgios Dusa et Théodose Zygomalas: Rev. d. Etudes Grecques, 1897, S. 66—70.

[2]) Lambecius[1], Bd. VIII 509. — Über die Datierung vgl. Lebègue, Rev. de philol., 1891, S. 132; er weist dem Schreiber nur die Niederschrift d. letzten Teiles zu.

[3]) E. Gollob, Wiener S. B. 146 (1903) 79—80.

[4]) Vgl. Meliarakes, *Ὑπομνήματα τῶν Κυκλάδων νήσων*, Athen 1880, Bd. 1, S. 176—77.

[5]) Omont, a. a. O. S. 66 u. in Addenda: Inv. Som. Introduction, S. 388.

[6]) Legrand, a. a. O. S. 227.

[7]) Zachariae von Lingenthal, Historia iuris Graeco-Romani, Heidelberg 1839, S. 99.

[8]) Legrand, a. a. O.

[9]) Soden I 200 [ε 1417].

[10]) P. N. Papageorgiu, Byz. Zeitschr. 3 (1894) 286 ff. — Soden I 191 [ε 3048].

[11]) *Κύριλλος Ἀθανασιάδης, Βιβλιοθῆκαι τοῦ παναγ. Τάφου ἐν Κ/πόλει καὶ ἐν Ἱερουσαλήμ*: *Σωτήρ* 13 (1890) 257. Er notiert einen Bericht des *Ἰωάννης Παπαδόπουλος*, der von ihm angibt *'ὁ ἐπὶ πολλὰ ἔτη τῶν πραγ-*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεοδόσιος ὁ Μικρός.
s. XVI: Cambridge, Trinity College 1195 [O. 3. 23] (Excerpta De legationibus).

Θεοδόσιος, ohne Beinamen:

Θεοδόσιος μοναχὸς καὶ ῥακενδύτης.
ca. s. X: Marc. 118 (Die 21ste Homilie [Homiliae Statuarum] des Chrysostomos).

Θεοδόσιος ὁ πολύτλας μοναχός.
(?) { 1043*, am Tage der hlg. Barbara (= 4/12), für die Mönche *Γρηγόριος* und *Μάρκος*: Moskau, Museum Rumjantzew, Sammlung Sebastianoff 6 (Evangelium апраксосъ)[1]) ⟨Amphilochius II 11 und Textseite 39⟩.
— *ἐκ προστάξεως τοῦ κῦρ Σπαθαροκανδιδάτου καὶ ταξιάρχου τοῦ Φαρισμάνου*: Die Vorlage zu Athous *Ἰβήρων* 4378. 258 (Homilien des Chrysostomos). }

Θεοδόσιος ἁμαρτωλὸς καὶ ἐν σφαλματίᾳ μοναχός.
1065, 4/12 *ἐν τῇ μονῇ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου Φιλή* (?) — [*πατριάρχῃ*] *Τιμοθέῳ τῷ δευτέρῳ*: Coisl. 248 (Kyrillos von Alexandreia, *βίβλος τῶν θησαυρῶν*) ⟨Omont I 30⟩.

Θεοδόσιος πρεσβύτερος πέλων ἐν μονοτρόποις.
s. XI: Athous *Δοχειαρίου* 2680. 6 (*μηνολόγιον Ὀκτωβρίου*).

Θεοδόσιος ἀρχιητρός.
s. X: — *ἐπισκόπῳ Συνώπης Θεοδοσίῳ*: Patm. 114[2]) (*Θεοδωρήτου ἐπισκόπου Κύρου ἑρμηνεία εἰς τὰ ἀπορούμενα τῆς Γραφῆς*).

Θεοδόσιος ἱερομόναχος.
s. XII: Athous *Χιλιανταρίου* 226. 5 (*τετραευαγγέλιον*).

Θεοδόσιος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός.
1285 *ἐν τῇ μονῇ τοῦ ἀρχιστρατήγου Μιχαήλ*, für Johannicius von Bulgarien, mit dem Klosternamen Josephus: Mosq. S. S. 189 $\left(\frac{146}{\text{CXLVII}}\right)$ (Johannes Klimax und Ephraem der Syrer) ⟨Sabas tav. XII — Amphilochius III 6—8⟩.

Θεοδόσιος μοναχός.
1295: Marc. 574 (Chrysostomos zur Apostelgeschichte) ⟨fcs., Zanetti S. XII—XIII. — Wattenbach u. Velsen, pl. 7⟩.

μάτων ἐν τοῖς τῶν Ἀντιοχέων πατριαρχείοις ἐπιμελῶς μετερχόμενος'. Das beigedruckte Facsimile zeigt sehr alte Uncialbuchstaben. Der Codex hat ungeachtet der letzten Christenverfolgungen in Laodikeia immer seinen Standort im oben angegebenen Kloster behauptet.

[1]) Nicht Aprakzoff. Das indeclinable, vom griechischen *ἄπρακτος* = unausgeführt, abgeleitete Wort apracos bedeutet Wochenevangelium, d. h. Evangelienabschnitte nicht nach den Kapiteln, sondern nach Sonn- und Festtagen geordnet, vom Osterfest beginnend. M. V. — Vgl. Gregory, Textkritik I 455.

[2]) Vgl. Duchesne et Bayet, Mission au Mont Athos: Arch. des Miss. scient. et litt. 3ième sér. tom. III 441. Am Ende der Subscriptio stand ein Datum, das ausradiert wurde. Sakkelion weist den Codex dem Anfang des X. Jahrh. zu.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεοδόσιος ἁμαρτωλὸς πάντων ἔσχατος καὶ βέβηλος τὸν βίον.
s. XIII: Andros, *μονῆς τῆς Ἁγίας* 6 (*ψαλτήριον*).
Θεοδόσιος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ῥακενδύτης.
1302, 7/2: Venet. 11, XX cl. 1 = Nan. 13[1]) (Synaxarion) Castel-⟨lani, fcs. S. 30—31⟩.
Θεοδόσιος ἱερομόναχος[2]).
1319, *διὰ ἐξόδου Μιχαὴλ ἱερέως τοῦ Ῥόδω ἀμπέλη*: Athous *Σταυρονικήτα* 967. 102 (*Εὐαγγέλιον.*)
Θεοδόσιος νοτάριος.
s. XV—XVI: Par. 1784 [Colb. 3558] (*Πάτρια Κωνσταντινουπόλεως*)[3]).
Θεοδόσιος εὐτελὴς θύτης τάλας τάχα καὶ ῥακενδύτης.
(?) { 1513: Athous *Ἰβήρων* 4556. 436 (*βίοι ἁγίων*).
1514: Athous *Ἰβήρων* 4954. 834 (*μηναῖον Αὐγούστου*).
Θεοδόσιος ἱερομόναχος.
1560: Athous *Λαύρας* 833 [*Λ* 23] (*Ὅμηρος — Ἡσίοδος — Πυθαγόρας*).
Θεοδόσιος, ohne nähere Bestimmung:
s. X—XI: Sinai, im Schatze des *Σκευοφύλαξ*, 204[4]) (Lesestücke von *πάσχα* und *ἑωθινά*).
Zwischen 1156—1169[5]), für *Σολομὼν διάκονος*: Sinait. 1040 (IX)[6]) (*εὐχολόγια*).
1302: Athous *Παντοκράτορος* 60[7]) (*τετραευαγγέλιον*).
1305: Upsaliensis 18, in ganz kleinem Formate[8]) (Glossaria graeca).
1338: Bodl. Seld. 54 (*συναξάριον*).
s. XIV: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 841 [87] (*ἀνθολόγιον μηνῶν Μαρτίου — Μαΐου*).
Θεόδοτος, ἀναγνώστης.
s. XIV: z. T. Lesbos *Λειμῶνος* 180[9]) (*ἐξαποστειλάρια*). Vgl. *Θεοφύλακτος* s. XIV.
Θεόδοτος (Lambros gibt die Genitivform *Θεώτος*) *ἄβιος τε καὶ θύτης.*
1593, März: Athous *Διονυσίου* 3789. 255 (*Θεοδώρου τοῦ Στουδίτου κατηχήσεις*).

---

1) Mingarelli, Codices Graeci apud Nanianos asservati, S. 10. — C. Castellani, Catalogus a. 1896, S. 29.
2) Gregory, Textkritik I 443 nennt den Schreiber *Θεόδωρος.*
3) Th. Preger, Beiträge zur Textgeschichte der *Πάτρια Κ/πόλεως*: Progr. des Max.-Gymn., München, 1894/95, S. 11.
4) Gregory a. a. O. 413 [Nr. 300.]
5) Geschrieben unter d. Regierung des Manuel Komnenos u. d. Kaiserin Maria (1143—1180) und dem Patriarchate des Lukas Chrysoberges (1156—1169).
6) Al. Dmitriewsky, *EY*, Bd. II 127 ff.
7) Soden I 183 [ε 1333].
8) Graux, Arch. d. Miss. 3. sér. tom. 15 (1889) 336.
9) *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 17, S. 101.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεόδουλος ὁ Καταλέκτης ἐκ θέματος Ῥακλόβου ἀπὸ κώμης λεγομένης τὸ Στροβίτζη.

1282, 28/5: Patm. 275 (*τετραευαγγέλιον μετὰ τὰς ὑποθέσεις εἰς Κοσμᾶν τὸν Ἰνδικοπλεύστην*).

Θεόδουλος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου [*τοῦ*] *Σαλήμ.*

1059, 4/4[1]), *προστάξει Εὐσταθίου πρωτοσπαθαρίου καὶ ὑπάτου τοῦ Βοῆλα*: Coisl. 263 (Johannes Klimax und Johannes vom Kloster Rhaithu) ⟨Omont I 26[II]⟩.

Θεόδουλος ὁ Φιλάγρη.

1319, 20/1: Kypros, *Βιβλ. Ἀρχιεπ.* 21 (*σειρὰ εἰς τὸ ψαλτήριον*)[2]).

Θεόδουλος, ohne Beinamen:

Θεόδουλος ἱερομόναχος.

s. XII: Chio, im Privatbesitze von Sophia Negroponte[3]) (*τετραευαγγέλιον*).

Θεόδουλος ///// ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός.

s. XII[4]): Par. 243 [Reg. 2470] (Liturgische Schriften) ⟨Omont fcs. I 46⟩.

Θεόδουλος μοναχὸς ὁ ἀνάξιος τοῦ ζῆν.

s. XII—XIII: Mosq. S. S. 130 $\left(\frac{17}{\text{XVII}}\right)$ (Homilien Basilios d. Gr.).

Θεόδουλος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.

s. XII—XIII: Oxford, Lincoln College 17 (*ἑρμηνεία τοῦ τετραβίβλου*).

Θεόδουλος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ μοναχός.

1315: Athous *Δοχειαρίου* 2757. 83 (*Ἰωάννου τοῦ Σχολαστικοῦ Κλῖμαξ*).

Θεόδουλος, ohne nähere Bestimmung.

(?) s. XII: Vat. Reg. 65 (*μηνᾶιον Μαΐου*).

s. XIII: Athous *Καρακάλλου* 1525. 12 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου—Ὀκτωβρίου*).

s. XIV[5]): Vat. 1072 (*βίοι ἁγίων—Θεοτοκάριον*). M. V.

Θεοδώρα Ῥαούλαινα, Nichte des Kaisers Michael VIII[6]).

---

[1]) Versuche zur Verbesserung des Datums bei Lebègue, Rev. de philol. 15 (1891) 136.

[2]) *Χαρίλαος Παπαϊωάννου, Κατάλογος*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 9 (1906) 81—127.

[3]) Papad. Kerameus, *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 16, S. 4.

[4]) In der Subscriptio Erwähnung einer Sonnenfinsternis am 2. August 1133.

[5]) Am Ende, eine Besitzernotiz vom Jahre 1377.

[6]) Mit vollem Namen nach der Todesanzeige im Monac. 430: *ἐκοιμήθη ἡ ἁγία κυρία μου ἡ κυρὰ Θεοδώρα Ῥαούλαινα, Κανταχουζηνὴ ἡ Παλαιολογίνα ἡ ἐξαδέλφη τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως κυροῦ Ἀνδρονίκου* (Andronicus II) *ἐν ἔτει, ‚ϛωθʹ ἰνδ. ιδ κατὰ τὴν ζʹ τοῦ δεκεμβρίου μηνός* (= 7. Dez. 1300). — Daß sie auch noch andere Bücher abgeschrieben hat, erhellt aus dem Anfang d. Praescriptio d. Vat.: *καὶ τὴν Ἀριστείδου δὲ τήνδε τὴν βίβλον γραφεῖσαν ἴσθι παρὰ τῆς Θεοδώρας κτλ.* Sie stand in brieflichem Verkehr mit der geistigen Elite von Byzanz. *Νικηφόρος Χοῦμνος* nennt sie in einem

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

vor 1282: Vat. 1899[1]) (Reden des Aristeides).

Θεοδώρητος ἀπὸ Φιλαδελφείας.

1401: Athous *Λαύρας* 675 [ω 20] (*Καινὴ διαθήκη*[2]).

Θεοδώρητος, ohne Beinamen.

Θεοδώρητος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.

1288: Vat. 1081[3]) (*Ἰωάννου Σχολαστικοῦ Κλῖμαξ — Δανιὴλ μον. Ῥαιθινοῦ εἰς τὸν βίον τοῦ ἀββᾶ Ἰωάννου τοῦ ἡγουμένου τοῦ ἁγίου ὄρους Σινᾶ τοῦ ἐπίκλην Σχολαστικοῦ τοῦ ἐν ἁγίοις ἀληθῶς*).

Θεοδώρητος, ohne nähere Bestimmung.

1312, Dezember: Athous *Κουτλουμουσίου* 3119. 15 (*Ἰωάννου Σχολαστικοῦ Κλῖμαξ*).

Θεόδωρος Ἁγιοπετρίτης[4]) *ἁμαρτωλὸς καὶ χωρικὸς γραφεὺς καὶ κατὰ ἀνάγκης ἀναγνώστης τάχα καὶ κακογράφος.*

1278, *διὰ συνδρομῆς καὶ πόθου πολλοῦ τοῦ εὐλαβεστάτου κυροῦ Μανουὴλ καὶ ἐν Χριστῷ ἀδελφοῦ ἡμῶν*: Havn. 1322. (Das Neue Testament außer der Offenbarung).

1284: Athous *Βατοπαιδίου* 760[5]) (*τετραευαγγέλιον μετὰ τοῦ πραξαποστόλου*).

1292: *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ μεγάλου σκευοφύλακος μοναχοῦ Γερασίμου*: Lond. Burn. 21[6]) (*τετραευαγγέλιον μετὰ τοῦ πραξαποστόλου μετὰ πάσης αὐτῶν ἀκολουθίας*) ⟨Engl. Katalog S. 2; das fcs. ganz unten — Scrivener, Indroduction Pl. VI 15⟩. Vgl. *Ματθαῖος* s. XIII.

1293: Die Vorlage des sogenannten Cod. Fabri, jetzt in der Remonstrantenbibliothek zu Amsterdam[7]).

1295: Mosq. S. S. 354 $\left(\frac{390}{\text{tom. II, XXVI in-fol.}}\right)$ (*ἑξαμηναῖον*) ⟨Amphilochius III 9—10⟩.

— der sogenannte cod. Theodori[8]) war 1845 im Besitze des

Briefe *τὴν σοφωτάτην καὶ δακριτικωτάτην ἅμα ψυχήν*; *Μάξιμος Πλανούδης* bezeichnet sie als *τὴν πάσαις ἐνὶ θηλυτέρεσι σοφὴν Θεοδώραν*. — Vgl. S. Kugéas, Zur Gesch. d. Münchener Thukydideshandschrift Monac. 430: Byz. Zeitschr. 16 (1907) 584 ff.

[1]) Bruno Keil, Apollo in der Milyas: Hermes 25 (1890) 315.

[2]) Nach freundl. Mitteilung d. Pater Chrysostomos Bibliothekars d. Laura. — Vgl. Soden I 117 [δ 562].

[3]) Catal. codd. hagiogr. graec. bibl. Vaticanae, 1899.

[4]) Im Gegensatz zu Birch, Heusler, Sp. Lambros u. Papageorgiu, die den Namen Hagiopetrites auf d. Athoskloster *τῆς Πέτρας* zurückführen, leitet ihn Delitzsch (Handschriftl. Funde: Zeitschr. f. luth. Theologie u. Kirche 1863 S. 217—19) von dem Gebirgsdorfe Hagios Petros an d. Grenze von Tzakonien und Arkadien her.

[5]) Soden I, S. 111 [δ 375]. — Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) 69.

[6]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 349. — Vielleicht identisch mit d. von Montfaucon, Bibl. Bibliothecarum I 490 notierten Veronensis, der zu seiner Zeit im Museo Saibante aufbewahrt war.

[7]) Delitzsch, Handschriftl. Funde II 51—53.

[8]) Delitzsch, a. a. O.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Buchhändlers Pickering, wurde von Scrivener collationiert, ist aber jetzt verschollen. (Das Neue Testament außer der Offenbarung.)

✓ 1301: Athous *Παντοκράτορος* 1081. 47 (*τετραευαγγέλιον*).

—: Venet. 10 (ol. XIX. cl. I = Nan. 12)[1] (Tetraevangelium mit den Kanones des Eusebios) ⟨fcs. bei Castellani S. 27⟩.

1304: Coisl. 13 (*ψαλτήριον*) ⟨fcs. Omont I 75[2]) — Thompson-Lambros Pl. 49⟩.

1305: Serrae, *μονῆς Ἰω. τοῦ Προδρόμου* 7. (*πατέρων διαφόρων λόγοι*).

1307: Kosinitza 35 (*πραξαπόστολος*).

Undatiert. Athos: *Ἰβήρων*, 31 (*τετραευαγγέλιον*)[3]).

— Oxford: Christ-Church, 20 [ol. Athous *Παντοκράτορος*] (Evangelistarium).

— Rom: Vaticana, 644, im Auftrag eines Kyrillos[4]) (Theophylactus Bulgarus zu den Evangelien.

Θεόδωρος ἐλάχ[ιστος] διάκονος τῆς ἁγίας Χυ̅ τοῦ Θυ̅ ἡμῶν Ἀναστάσεως.

862*, *κελεύσει τοῦ ἁγίου καὶ μακαρίου πατρὸς ἡμῶν Νῶε προέδρου τῆς φιλοχρίστου μεγαλοπόλεως Τιβεριάδος*: Petersburg, Kais. Bibl. 216 [Sammlung Porphyrii Uspensky[5]] (Psalterium Uspenskyanum) ⟨Amphilochius I 2 — Wattenbach, Schrifttafeln Nr. 24⟩. Vgl. *Θωμᾶς . . . . Δαμασκόθεν.*

Θεόδ[ωρος] ταπεινὸς πρεσβύτερος ἐκκλησίας τῶν ἁγίων Ἀποστόλων.

1056[6]): Vat. 2082 [Basil 121] (*Ἀντιόχου Πανδέκτης τῆς ἁγίας γραφῆς*). M. V.

(?) *Θεόδωρος Ἀριολογᾶς.*

1536, 23/1: Athous *Ἰβήρων* 4930. 810 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Θεόδωρος ταπεινὸς ἀναγνώστης ὁ Βρανᾶς.

1303: Petersburg, Kais. Bibl. 546 [ol. Antonin 8][7]) (*Ὡρολόγιον μέγα περιέχον τὴν ἅπασαν ἀκολουθίαν*).

---

[1]) Vgl. Mingarelli, Codices Naniani S. 10.

[2]) Omont bemerkt: Le nom de *Ἁγιοπετρίτης* a été écrit postérieurement sur un grattage. Vgl. Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 160β–162.

[3]) Soden I 187 [ε 1385].

[4]) Soden a. a. O. S. 264 [Θε 300].

[5]) Papad. Kerameus *Ἱεροσ. βιβλ.* II 712. — Ehrhard, Röm. Quartalschrift 6 (1892) 339 ff.

[6]) Beendigt am 20ten eines mit M beginnenden Monats; der Rest ist unleserlich (nicht wie Rühl wollte, Byzant. Ztschr. 1895 S. 588—89, aus d. J. 877/78, vgl. Jernstedt, Journál minist. naródnawo proswesch. 1884 Novemb. S. 34—35). Batiffol, Rossano S. 63 las noch 'le 20 mai 1056'. Aus der sehr verstümmelten Unterschrift ist noch herauszuschälen: *Πορφύρου . . . ἡγεμονεύοντος τὴν Καλαβρίαν λ . . . . τῆς χώρας ἔθνως τῶν ἀθέων φράγκων· κατὰ τ. νέμεν . . . . θεοκτιστον ρουσίαν . . . .*

[7]) Papad. Kerameus, Otčet 1899, S. 9–10.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεόδωρος ὁ Γαζῆς oder *Θεόδωρος Ἀντώνιος τῶν Γαζαίων* (Neap. III. B. 28) geb. ca. 1398 † 1478[1]).

(?) 1464: Salamanca, Univ.-Bibl. o. N. (Tractatus ad Ildephonsum regem Arragonum contra problema Aristotelis)[2]).

Undatiert. Florenz: Laurentiana, 32, 1 tom. II 121—122, für Filelfo (Batrachomyomachie und Ilias mit interlinearer Paraphrase). — 70, 17[3]) tom. II 677 (Theodoros Sikeliotes).

— Neapel: Bibl. Naz., III. B. 28 = Nr. 252 (*Λαερτίου Διογένους βίων φιλοσόφων τῶν εἰς δέκα τὸν πρῶτον ἐν ᾧ Θαλῆς κτλ.*[4]).

— Rom: Vaticana, 1334[5]) gemeinschaftlich mit *Γεώργιος Χρυσοκόκκης*, für Filelfo (Miscellanea) M. V. — z. T. 1347 (*Γεώργιος Ἀκροπολίτης*)[6]). Vgl. *Γεώργιος Χρυσοκόκκης*. — (?) 1393 (in einer Briefsammlung, ein Brief Theod. Gazas, datiert vom November 1451)[7]). M. V.

— Udine: Bibl. Archiepiscopale, 5 [ol. bibl. Grimani] (Aristoteles Politik)[8]).

Θεόδωρος θύτης ἱερεὺς ὁ Γενοῦσις.

s. XV: Athous *Λαύρας* 1683 [*η* 48][9]) (tetraevangelium).

---

[1]) Harless, Introd. in histor. ling. gr., Altenburg 1795 Bd. II 547. — Voigt, Wiederbelebung II[3] 143. — Legrand, Bibl. Hell. I, XXXI—XLIX; III, XV—XVI; sein Bild S. 187. — L. Stein, Der Humanist Theodor Gaza als Philosoph: Archiv für Geschichte der Philosophie, Bd. II (1889) 426—458. — Dorez, Un document sur la bibliothèque de Théodore Gaza: Rev. des Bibl. 3 (1893) 385—390. Das Dokument ist aufbewahrt in San Giovanni in Piro bei Policastro. — Über das Schicksal seiner Bibliothek s. unter *Δημήτριος Χαλκονδύλης* S. 107. Zwei codd. vermachte er seinem Vetter *Ἀνδρόνικος Κάλλιστος* (w. s.).

[2]) A quodam Theodora Cage 4° pasta antigua, bien cons. (1464) heißt es weiter im Kataloge. s. E. Volger, Philologus 14 (1852) 379.

[3]) Nach Bandinis Urteil; der Cod. war auch in Fitelfos Besitz.

[4]) Bei Fabricius-Harless V 797 als cod. Bibl. Carbon. 33 verzeichnet, wo nur der Index capitum der Hand des Schreibers zugewiesen wird. — Schöll, Gesch. d. griech. Literatur Bd. III 533, sagt das Original der *εἰσαγωγή*, von der Hand des Verfassers, sei in Nürnberg; wohl ein Irrtum. — Vgl. Ed. Martini, Analecta Laertiana: Leipziger Studien IX (1899) 92.

[5]) Legrand a. a. O. I, XLVII gibt nach seiner Quelle, L. Allatius, die Nummer 1347 an, die für den nächstfolgenden Codex stimmt. Die Lesung der ersten Zeile des Widmungsepigramms an Filelfo *καὶ χρήματ' ἄλογος ἄνακτι τῷ Λυδίας νέμει*, ist zu verbessern in: *καὶ χρήμαθ' ἃ λόγος ἄνακτι κτλ.*

[6]) Legrand a. a. O.

[7]) Die Falten des Zusammenlegens auf der Rückseite, die keine Adresse hat, sichtbar. Die Überschrift lautet: *θεόδωρος ὁ Γαζῆς Δημητρίῳ καὶ Γεωργίῳ τοῖς ἀδελφοῖς*. Der Brief endigt mit: *ἔρρωσθε· ἐν ῥώμῃ νοεμβρίῳ μηνὶ τοῦ ‚αυνα' ἔτους.*

[8]) Omont, Notes sur quelques manuscrits grecs de la bibl. archiépiscopale d'Udine, provenant du cardinal D. Grimani: Centr. f. Bibl. 12 (1895) 415. Der Cod. scheint identisch zu sein mit dem von Tomasini, Bibl. Venetae manuscripta, Utini 1650, S. 18 erwähnten, Aristotelis Politica transcripta manu Theod. Gazae, Romae 1494, wobei das Datum nicht stimmt. Viele der früheren Handschriften dieser Bibliothek sind jetzt in der des Earl of Leicester in Holkham zu suchen.

[9]) Soden I 211 [*ε* 573].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεόδωρος ὁ Δερμοκαΐτης.
s. XIV: Vat. 1500 von fol. 13 an (*Ἀλεξάνδρου Ἀφροδίσεως ὑπομνήματα — Ἀφθονίου σοφιστοῦ προγυμνάσματα — Ἑρμογένους περὶ μεθόδου δεινότητος*). M. V.[1])

Θεόδωρος Δοκειανὸς ὁ Συμεών.
1328, 18/2: Laurent. Conv. Soppr. 114 (Reden des Dion Chrysostomos ⟨Vitelli e Paoli I 5⟩[2]).

Θεόδωρος μοναχὸς εἰς τὸν ἅγιον Ἠλίαν τῆς Μονοκαστάνου τὸν βουνόν.
1017, 5/4: Messina, Bibl. Univ. 14 [ol. San Salvatore][3]) (Chrysostomos zum Evang. Johannis).

Θεόδωρος μόνος ἐν ἀνθρώποις ἁμαρτωλὸς ὁ Καζανόπουλος.
1294: Ambros. 408 [G. 66 sup.] (Aelius Aristides, Orationes).

Θεόδωρος μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ βιβλιογράφος ὁ ἐκ Καισαρείας.
1066, Febr., für *Μιχαὴλ σύγκελλος καὶ καθηγούμενος τῆς πανευφήμου μονῆς* . . . .: Lond. Add. 19 352 (*ψαλτήριον*) ⟨Pal. Soc. II. series I 53⟩[4]).

Θεόδωρος ἁμαρτωλὸς ἀναγνώστης καλλιγράφος ὁ Καλόπουλος.
1185, 15/11, *διὰ συνεργείας καὶ ἐξόδου τοῦ τιμιωτάτου μοναχοῦ κυροῦ Γερασίμου καὶ υἱοῦ τοῦ κτήτορος κυροῦ Ἱλαρίωνος καθηγουμένου τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς Θεοτόκου οὗ τῇ ἐπονυμίᾳ τοῦ Μαστούνη*: Thessalonich, *ναὸς τῆς Παναγίας τῆς Μεγάλης ἢ Τράνη*, o. N.[5]) (*εὐαγγέλιον*). Vgl. *Χριστοφόρος ὁ Συρόπουλος.*

Θεόδωρος εὐτελὴς καὶ ἀβρώτιμος πάντων μερόπων καὶ χωρικὸς γραφεὺς ὁ Κοτζᾶς.
1430, 31/5 *ἐν χώρα Μεθώνης*, für *Νικόλαος τοῦ Λαρδέα*: London, Burdett-Contts III. 10[6]) (Evangelien).

Θεόδωρος ὁ Κριτόπουλος.
s. XV: Par. 1368 [Reg. 2525, 3] Omont im Index (Sammlung juristischer Werke)[7]).

Θεόδωρος Κυ . . κος[8]).

---

[1]) Vgl. Batiffol, Rev. des Quest. hist. N. S. tom. 45 (1889) 191.

[2]) Stud. Ital. I 155. Vgl. Montfaucon, Pal. Gr. S. 69.

[3]) Stud. Ital. 5 (1897) 498.

[4]) In der Subscriptio, die Notiz: *χειρὶ δὲ γραφὲν καὶ χρυσογραφηθὲν Θεοδώρου μοναχοῦ πρεσβυτέρου τῆς αὐτῆς μονῆς.* Daher in Bradley's Dictionary of Miniaturists S. 297 aufgenommen.

[5]) *Π. Ν. Παπαγεωργίου, Περὶ χειρογράφου Εὐαγγελίου Θεσσαλονίκης*: Byz. Zeitschr. 6 (1897) 542; wohl identisch mit dem von Gregory I 447 als Saloniki, *Σπυρίου* a. 1186 bezeichneten Evangeliencodex *τοῦ Πάθους.*

[6]) F. H. A. Scrivener, Adversaria Critica, Cambridge 1893, S. LIV. — Soden I 207 [*ε* 511].

[7]) Zachariae von Lingenthal, *Πρόχειρον*, S. CXCV.

[8]) Der verstümmelte Name weist auf *Θεόδωρος Κύζικος* mit Zunamen *Σκουταριώτης*, der im Marc. 407 (Morelli und Zanetti) erwähnt ist. Nach den sich widersprechenden Berichten der neuen Herausgeber wird er bald als Autor, bald als Besitzer und auch Schreiber betrachtet. Krumbacher,

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1488, 24/1: Par. 3045 [Reg. 3364][1]) (Episteln des Zonaras u. a.).

Θεόδωρος ἁμαρτωλὸς ὁ Λαμπέτης.

1264, für einen *Κομνηνός τε καὶ Δούκας*: Coisl. 5 (Katene zum *ὀκτάτευχος*) ⟨Omont I 57⟩.

Θεόδωρος ἀνάξιος ἱερεὺς ὁ Λανάτης.

1275, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου μοναχοῦ Γερμανοῦ τοῦ Τζυράκη*: Hier. 153, tom. II 238 (*συναξάριον*) ⟨Fcs. im Katalog⟩.

Θεόδωρος Μελι . . . .

s. XIV: z. T. Vat. 922 (Oppian, Halieutica).[2])

Θεόδωρος εὐτελὴς ἀναγνώστης ὁ Μοναστηριώτης.

1201, 24/5: Hieros. 312, tom. II 441 (*τυπικὸν τῆς σεβασμίας μονῆς τοῦ ἁγίου προφήτου προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου τῆς [ἐν τῷ Ἰορδάνῃ] διακειμένης*) ⟨Fcs. im Katalog⟩.

Θεόδωρος ὁ Νεοκαστριώτης.

s. XIV: Laur. 32, 52 tom. II 211 (Pindar–Theokrit–Lykophrons Alexandra).

Θεόδωρος Παλαιολόγος[3]).

s. XVI: Berol. 319 (Galen *Περὶ κράσεως καὶ δυνάμεως φαρμάκων*).

Θεόδωρος ὁ Πελεκάνος ἀπὸ χώρας Κερκύρας νήσου τῶν Φεάκων.

1478, 26/6 *ἐν Χαντακῇ Κρήτης*: Par. 2327 [Reg. 3178][4]) (Alchymisten).

Θεόδωρος ταπεινὸς ὁ 'Ραιδεστινὸς ὁ ταύτης χθονὸς ξένος.

s. XIV: Athous *Κουτλουμουσίου* 3531. 458 (*μηνολόγιον*).

Θεόδωρος 'Ρέντιος, wahrscheinlich aus Chios.

1569 *ἐν Ταυρίνῳ* für *Κωνσταντῖνος Πατρίκιος* aus Chios[5]): Monac. 360 Bd. IV 44ff (Kommentar zu Aristoteles Poetik).

Undatiert. München: 422 und 423 Bd. IV 311 f. (Sein Bücherkatalog mit alphabet.-sachl. Index und lat. Kommentar–Epigramme).

Byz. Lit.² 390 erwähnt ihn als Besitzer d. Par. 1234, spricht sich aber nicht über seine Identität mit dem Verfasser der Weltchronik aus, über dessen Lebenszeit ein Dunkel herrscht.

[1]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 27.

[2]) Der Cod. war unter Napoleon I in Paris. Das Ende ist laut Unterschrift von *Φίλιππος ὁ Παχύς* geschr. (w. s.). Vgl. Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 555 ff.

[3]) Nach der Unterschrift ein aus dem Peloponnes stammender Arzt in Thessalien.

[4]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 22.

[5]) Sein Freund und Schüler, wie aus Vat. latin. 9781 fol. 254 erhellt; s. G. Muccio, Studi sopra Sallustio Filosofo: Stud. Ital. 3 (1895) 13. Dort auch Näheres über den Schreiber, der im Dienste von Ludovigo Sarego von Verona, Referendar beim päpstl. Stuhle, stand und dessen Bibliothek in Perugia, auf fol. 15 verzeichnet, 11 von ihm geschriebene Codices besass. Das Schicksal derselben ist unbekannt. Von 1566—1579 war Rhentius Lehrer in Turin.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεόδωρος Σαματᾶς.
s. XIII: Marc. 18 [Morelli S. 36] (Euthymios Zigabenos zu den Psalmen).
Θεόδωρος ἱερεὺς καὶ Σεκουνδηνὸς τουπίκλην.
1366, 27/6: Kosinitza 245 (*συλλογὴ μοναχικῶν λόγων*).
Θεόδωρος κληρικὸς Σικελιώτης.
1037, Januar, für den Bischof Nicolaus in Reggio di Calabria: Vat. 1650[1] (Apostelgeschichte und Episteln). M. V.
Θεόδωρος ὁ Σοφὸς ὁ καὶ αἰχμάλωτος πόλεως Κωνσταντινουπόλεως ὁ μέγας καὶ γραφεὺς ἐν τῇ Κορωνείᾳ εὐτελὴς τάχα καὶ θύτης.
1460, 16/3: Cambridge, Trinity College 1090 [O I 66] (Lexikon).
Θεόδωρος ὁ Ταμπρελᾶς μέγας οἰκονόμος Κορώνης.
s. XVI: Par. 172 [Reg. 2940][2] (Prokopios von Gaza zum Hohen Liede).
Θεόδωρος ἱερεὺς συγκέλλης [τε] καὶ λογοθέτης τῆς ἐν Χίῳ ἐκκλησίας.
s. XIV: z. T. Vat. Reg. 143 [Nonnos Abbas zu 4 Homilien des Gregorios von Nazianz).
Θεόδωρος, ohne Beinamen:
Θεόδωρος μοναχὸς καὶ ξένος τῶν δικαίων.
s. VIII: Uncialhandschrift der Evangelien in Achrida, Kloster d. hlg. Klemens No. 6[3]).
Θεόδωρος νοτάριος.
1063: Vat. 65[4]) (Isokrates).
Θεόδωρος μοναχός.
1073, 13/12: Vat. Reg. 18 (Basilios d. Gr., Homilien und Episteln, mit Kommentar des Georgius monachus).
Θεόδωρος μοναχός.
1075, 29/5: Genua, Miss. Urb. 31. 6. 1 [ol. Sauliani][5]) (Herodot — die Bücher Salomons).
Θεόδωρος μοναχός μαγί[στρος].
s. XII: Petersburg, Kais. Bibl. 538 [Sammlung Antonin 1] (*τετραευαγγέλιον*)[6]).
Θεόδωρος μοναχός.
1111, 1/5: Petersburg, Kais. Bibl. 100 [zu verbinden mit Coisl. 212][7]) (*Κανόνες — διαταγαὶ περὶ χειροτονίας διακόνων*) ⟨Amphilochius II 24 und Textseite 59–65 — Omont I 41⟩.

---

[1]) Scholz, Prolegg. tom. II, S. XVII mit falscher Datierung 1073. — Batiffol, La Vaticane sous Paul III: Rev. d. Quest. hist. 1889, Januarheft S. 110.
[2]) Omont im Index: Inventaire Sommaire, Introduction, S. 1.
[3]) Jzvestija russk. archeol. instituta, K/pel 1899, Heft 4, 135.
[4]) Omont, Bibl. de l'éc des Chartes 42 (1881) 551 ff.
[5]) Herodoti Historiae recensuit H. Stein, Berlin 1869, Bd. I S. VII, Anm. — Omont a. a. O.
[6]) Papad. Kerameus, Katalog d. Sammlung Antonin: Otčet Imper. Bibl. für 1899, S. 8, Petersburg 1903. — Vgl. Soden I 152 [ε 1189].
[7]) Montfaucon, Bibl. Coisl. 271 mit Subscriptio. — E. Muralt, Catalogue des mss. gr. de St. Petersbourg, 1864. — Paul de Lagarde, Göttinger Nachr. 1884, S. 23.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεόδωρος ἱερεὺς καὶ εὐτελής.
1111, *ἐξ ἐπιτροπῆς κυροῦ Βαρνάβα ἱερομονάχου τοὐπίκλην ὁ Γονικός*: Athous *Ἐσφιγμένου*, unnumeriert (*Νέα Διαθήκη*)[1].

Θεόδ[ωρος] εὐτελὴς ἱερεύς.
1173, 9/9: Vat. 1853 (*κανόνες ἢ ὕμνοι παρακλητικοί*). M. V.

Θεόδωρος μοναχός.
s. XII: Athen, im Privatbesitze von Sp. Lambros (Die 4 Evangelien)[2].

Θεόδωρος ἐλάχιστος ἱερεὺς καὶ ἐν ἁμαρτίαις πλείσταις ὤν.
1281, Oktober: *Ἅγιος Λαυρέντιος*[3]) *ἐν τῷ ναῷ τοῦ Ἁγίου Ἀποστόλου τοῦ Νέου* 15[4]) (*τετραευαγγέλιον*).

Θεόδωρος ἱερεύς.
s. XIII, *διὰ προστασίας Νίκονος μοναχοῦ καὶ ἡσυχάστου*: Athous *Σιμοπέτρας* 1306. 38 (*τετραευαγγέλιον*).

Θεόδωρος καλλιγράφος.
s. XIII[5]: London, Lambeth Palace 1188[6] (Evangelistarium).

Θεόδωρος ἱερεύς.
s. XIII: Par. 884 [Reg. 2368] Omont im Index (*Ἀντιόχου μοναχοῦ πανδέκτης τῆς ἁγίας γραφῆς*).

Θεόδωρος εὐτελὴς ἱερεύς.
1311[7], *ἐξ ἐπιτροπῆς Βαρνάβα ἱερομονάχου τοῦ ἐπίκλην Ὀγονικᾶ*: Athous *Ἐσφιγμένου* 2040. 27 (*τετραευαγγέλιον*).

Θεόδωρος εὐτελὴς καὶ τληπαθὴς γραφεὺς καὶ τάχα θύτης.
1380, April, für *Γεώργιος τοὐπίκλην Ταρτούτζου*: Par. 2632 [Reg. 2748] (Lexica) ⟨Omont fcs. I 98⟩.

Θεόδωρος ἱερομόναχος.
s. XIV: Mutin. III B 4 (Euklid)[8].

Θεόδωρος νοτάριος.
s. XIV: Par. 2812 [Reg. 3308] (Euripides Hekabe, Orestes, Phoenissen, mit Scholien).

Θεόδωρος ἀμαθὴς τάχα καὶ ἱερεύς.
1411, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου Μακαρίου τοῦ εἰς τὴν ἁγίαν μονὴν τοῦ ἐνδόξου προφήτου Ἰωήλ*: Kosinitza 169 (*μηναῖον Ἰουλίου*).

---

[1]) Porphyri Uspensky, seine erste Reise nach dem Athos (russ.): Vostok Christianskii, Kiew 1877, Bd. II 261.

[2]) Soden I 172 [ε 2060].

[3]) Städtchen in Thessalien.

[4]) Papad. Kerameus, *Σημειώσεις ἐξ Ἁγ. Λαυρεντίου*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 5 (1901) 126.

[5]) Auf d. letzten Seite die Todesnotiz d. Äbtissin Athanasia vom Jahre 1292.

[6]) Gregory, Textkritik I 406.

[7]) Die Notiz *βασιλεύοντος κῦρ Ἀλεξίου τοῦ μεγάλου Κομνηνοῦ* (1297 bis 1330) deutet auf Trapezunt als Ort der Niederschrift. — Vgl. Brockhaus, Athos S. 235, wo der Schreibername *Θεοδόσιος* angegeben ist.

[8]) Heiberg, Paralipomena zu Euklid: Hermes 38 (1903) 190. Die angegebene Nummer entspricht dem cod. Mutin. 56 in Puntoni's Indice della Bibl. Estense di Modena: Stud. Ital. 4 (1896), 421 wo kein Schreiber erwähnt ist.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεόδωρος ἱερομόναχος.
1598, 8/4: Athous *Ἰβήρων* 5038. 918 (*ψαλτήριον — ἀκολουθίαι — ἀναστάσιμα κτλ.*).

Θεόδωρος, ohne nähere Bestimmung:
987, 27/1: Petersburg, Kais. Bibl., Sammlung Porphyrii 337 [ol. Hieros. 172] (*ἡ βίβλος τοῦ ἀποστόλου ἡ πρὸς Κορινθίους ἑρμηνευθεῖσα παρὰ τοῦ Χρ[υσοσ]τ[όμου]*)[1] ⟨Fcs. *Ἱεροσ. Βιβλ.* Bd. II bei S. 286⟩.
1077, Januar: z. T. Vat. 821, ff. 1—50 und 215—290 (*διήγησις τῶν θαυμάτων τῶν ἁγίων ἀρχαγγέλων Μιχαὴλ καὶ Γαβριήλ — μαρτύρια κτλ.*). M. V.
s. XI: Par. 640 [Colb. 2673][2] (Chrysostomos zur Genesis).
1129, für einen gewissen *Λέων*: Athous *Ἐσφιγμένου* 2038. 25 (*τετραευαγγέλιον—Εὐσεβίου ἐπιστολὴ πρὸς Καρπανόν*).
1293 in K/pel, *ὑπὸ ἐξόδου τοῦ ἱερομονάχου Καλλινίκου*: Athous *Βατοπαιδίου* 718 (*εὐαγγέλιον*)[3].
s. XIII: Palat. Heidelb. 88 (Reden des Lysias)[4].
1308: Sinait. 277 (Praxapostolos)[5].
1331*, 19/12: Alexandr. 777 (*μηναῖον μετὰ συναξαρίων*).
(?) s. XIV: Laur. 60, 25, tom. II 613 (*Ἀφθονίου προγυμνάσματα*).
— z. T. Vat. 1345, ff. 95—179 [ol. F. O.] (Euripides mit Scholien). M. V.
s. XIV—XV: Par. 2705 [Reg. 2790] Omont im Index (Johannes Tzetzes).
— Coisl. 104[6] (Euthymios Zigabenos zu den Psalmen).
1469, 16/3: Mutin. 17[7] (Aristophanes Plutos und Wolken, mit Scholien).
s. XV: Vat. 1209 (Apostelgeschichte)[8].

Θεόδωρος [*ὁ κύριος*] s. *Καβασίλα*.

Θεοδώρου καλλιγράφου, θυγάτηρ, s. *Εἰρήνη*.

Θεοδώρου μεγαλομάρτυρος, ἐν τῷ ναῷ, s. *Χριστόδουλος*.

Θεόκλητος, ohne nähere Bestimmung:
1560, 27/7: Athous *Ἰβήρων* 4547. 427 (*βίοι καὶ μαρτύρια ἁγίων*).
1564: Athous *Δοχειαρίου* 2911. 237 (*Θηκαρᾶς*).
1570: Athous *Κωνσταμονίτου* 490. 54 (Die drei Liturgien).
1571: Athous *Διονυσίου* 3923. 389 (*ψαλτήριον*).
1572: Athous *Ἐσφιγμένου* 2204. 191 (*Θεοτοκάριον*).

---

[1] Jernstedt, Beilage zum Otčet für 1883, S. 132. — Pap. Kerameus, *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη* II 286. — Alb. Ehrhard, Das griechische Kloster Mar Saba in Palästina: Röm. Quartalschrift 7 (1893) 72.
[2] Montfaucon, Pal. Gr., 55, 107.
[3] Soden I 184 [ε 1342]. — Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) 68.
[4] Wilkens, Geschichte der alten Heidelberger Büchersammlung, Heidelberg 1817, S. 277.
[5] Soden I 234 [α 485].
[6] Montfaucon, Bibl. Coisl. 178.
[7] Stud. Ital. 4 (1896) 392.
[8] Soden I 247 [α 1573].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Athos: *Διονυσίου*, 4079. 545 (Die 3 Liturgien — *ἀκολουθία τοῦ μικροῦ ἁγιασμοῦ*).

— — *Ἰβήρων*, 4398. 278 (Gregorios von Nazianz). — 5024. 904 (*θεοτόκιον — Βασιλείου τ. Μεγ. ἐξορκισμοί*).

Θεόκτιστος γραφεύς.

1127, 916 — *τῇ μονῇ τοῦ Προδρόμου τῇ κειμένῃ ἔγγιστα τῆς Ἀετίου· ἀρχαικὴ δὲ τῇ μονῇ κλῆσις Πέτρα*: Par. 1570 [Reg. 2498] (*μηναῖον Νοεμβρίου*) ⟨Omont, I 45⟩ [1]).

Θεόκτιστος ἐλάχιστος ἱερομόναχος.

1381 — *κτῆμα τῆς σεβασμίας μονῆς τῶν πατέρων ἡμῶν Μελετίου καὶ Ἰωαννικίου*: Petersburg, Kais. Bibl. 547 [Antonin 9] (*ὀκτάηχος* u. a. Liturgica) [2]).

Θεόκτιστος, ohne nähere Bestimmung:

pervetustus: Vind. hist. eccl. 66 [ol. 12] [3]) (Kanones).

1133, 30/4: Athous, *Διονυσίου* 3542. 8 (Evangelien u. Apostelgeschichte) ⟨Fcs. im cod. Bodleian. gr. th. fol. 8 — Brockhaus, Athos S. 11, Taf. 21⟩ [4]).

Θεόληπτος Κυ" ταπεινὸς μητροπολίτης Λιβύης καὶ πρόεδρος Ταμαθίου.

1381, 24/9 in Damiette, *ἐξόδῳ Κυριακοῦ ἀναγνώστου τοῦ Δομηνίκου*: Kairo, Patriarch. Bibl. 77 [ol. 952] (*τετραευαγγέλιον*) [5]).

Θεόληπτος, ohne Beinamen:

Θεόληπτος μοναχὸς καὶ θύτης.

1357, 7/8: Athous *Λαύρας* 368 [*Γ'* 128] (*Χρυσοστόμου ὁμιλίαι εἰς τὴν πρὸς Ῥωμαίους*).

Θεόληπτος μοναχὸς τάχα καὶ σπουδαῖος.

1562, 19/11: Escur. T—III—11 (Porphyrios, Vita Plotins — Plotins Enneaden).

Θεόληπτος ἱερομόναχος.

s. XVI: Zusatz zu Mosq. Synod. Typogr. 37 [b 6]) (Patristisches — Ephraem d. Syrer).

Θεολογιτῆς, s. *Νικόλαος.*

Θεόπεμπτος ἀναγνώστης καὶ καλλιγράφος.

1045*, 4/7 [7]): Par. 223 [Reg. 2246] Katene der Kirchenväter zum Neuen Testamente) ⟨Montfaucon 293 II — Omont I 19⟩.

---

[1]) Vgl. Eugène Marin, De Studio Coenobio Constantin.: Pariser Thèse 1897, S. 123.

[2]) Pap. Kerameus, Katalog d. Sammlung Antonin, Otčet 1899, S. 10—11.

[3]) Vgl. Nessel II 133, der den Schreiber in die Zeit d. hlg. Euthymios, Archimandriten von Palästina († 472) versetzen will.

[4]) Kirsopp Lake, Texts from Mount Athos: Studia Biblica et Ecclesiastica, Oxford 1903, Bd. 5, 174.

[5]) Gardthausen, Spic. Alexandr. = No. 421.

[6]) Matthaei, Notitia codd. graec. bibl. Mosquensium, 1776, S. 318.

[7]) Bei Montfaucon, Pal. Gr. 49 ist Reg. 2264 in Reg. 2246 zu verbessern; vgl. auch S. 304, 308. — Alfr. Jacob, Rev. d. Bibl. 13 (1889) 121. — Omont, Invent. Somm. und widersprechende Notiz in Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 555 ff.: 'a. 1086, non 1045'.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεόπεμπτος [*μοναχὸς*] *καὶ ἰατρός*[1]).
1391, Sept.: Laur. 57, 27 (Reden des Libanios).
Θεόπεμπτος, ohne nähere Bestimmung.
s. X—XI: *κατὰ τὴν Πύλην Μυρανδρίου* = *'Εδρινὲ Καπουσί ἐν τῷ ναῷ τ. ἁγ. μεγαλομάρτυρος Γεωργίου*, o. N.[2]) (*εὐαγγέλια κατὰ τὰς ἀναγνώσεις*, mit reichem Bilderschmuck) ⟨fcs., *Πιν.* 6, bei S. 148⟩.
Θεοστήρικτος.
1324: Athous *Λαύρας* 579 [*E* 117] (*Καινὴ διαθήκη*).
Θεοτοκίτης, s. *'Ιωάννης.*
Θεοτόκου[3]) *τῶν 'Ανδρῶν*, s. *'Αμβρόσιος.*
Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος, μοναχός, s. *Γεράσιμος. Γρηγόριος.*
Θεοτόκου τοῦ Καλαμίου, μοναχός, s. *Σάββας.*
Θεοτόκου τῆς Κοιμήσεως, ἡγούμενος, s. *Βασίλειος.*
Θεοτόκου τῆς Κρύπτης Φερράτης, s. *ἀββᾶς Νεῖλος* I und II. *Νήφων.*
Θεοτόκου τοῦ ἱερα . . . τῆς Κύπρου, s. *Φιλόθεος.*
Θεοτόκου τῆς Νεοδηγητρίας, ἱερεύς, s. *Θωμάσιος. Συμεών.*
Θεοτόκου τῶν 'Οδηγῶν, καθηγούμενος, s. (?) *Λαυρέντιος.* (?) *'Ιωάσαφ.* Vgl. *'Οδηγῶν.*
Θεοτόκου ἐπώνυμον ὁ Πελεκᾶν . . ., s. *Νικόλαος.*
Θεοτόκου τῆς 'Ροζηνιωτίσσας, s. *Κοσμᾶς.*
Θεοτόκου τοῦ Σαλήμ, πρεσβύτερος, s. *Θεόδουλος.*
Θεοτόκου τῶν Σκεπεινῶν Μάνδρων, s. *Γρηγόριος.*
Θεοτόκου τῶν Σπηλαίων, μοναχός, s. *Μάρκος.*
Θεοφάνης μοναχὸς καὶ ἀνάξιος ἱερεὺς μονῆς τῶν 'Ιβήρων ἐν 'Αθωνι.
1008, 22/6: Lond. Add. 36751[4]) (*Εὐαγγέλια τῶν ἁγίων πάθων — εὐαγγέλια ἑωθινά*).
Θεοφάνης ὁ Καρύκης[5]) *'Αθηνῶν μητροπολίτης.*

---

[1]) Bandini, tom. II 378 gibt nur den Namen. Daß er vielleicht Mönch war, wäre aus der Stelle zu entnehmen: *ἀδελφοὶ καὶ πατέρες ἀντιβολῶ εὔχεσθέ μοι.* Nach einer Mitteilung von Vitelli ist noch zu ergänzen: *ἰατρὸς ὦ φίλε πέφυκε ὁ τάδε γράψας καὶ γραμματικῆς οὐκ ἐλάττω μετέχων· εἰ δὲ καὶ ῥητορικὴν ἐξησκημένον φήσεις πολλῷ ἐς μελλον συνῳδὰ τῷδε φθέγξῃ.* s. R. Försters Ausg. d. Libanius, 1903, Bd. I 62, Anm. 1.

[2]) *'Ιωαννίδης 'Εμμαν. Περὶ δεκατεσσάρων τινῶν εὐαγγελίων ἐκ μεμβράνης: Σύλλογος* Bd. 2, S. 60 147 ff. Der angeführte Codex ist wohl identisch mit dem in Gregorys Textkritik I 444, s. XIII datierten Evangeliarium = No. 790.

[3]) Für die unter diese Rubrik eingereihten Schreiberverweise ist zu bemerken, daß *Θεοτόκου* nicht immer das Schlagwort ist; wo es nicht stimmen sollte, suche man unter der Benennung des Klosters.

[4]) Catalogue of Additions to the British Museum in the years 1900—1905, London 1907.

[5]) Über den Familiennamen *Καρύκης* vgl. H. Moritz, Die Zunamen bei den byz. Historikern und Chronisten: Gymn.-Progr. von Landshut 1896/97, sowie die Bedenken von *Σ. Παπαδημητρίου* in seiner Besprechung, Visant. Vremen. 6 (1899) 171 über Moritzens Ableitung des Namens von Blutwurst.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1593*, 1/3: Hieros. 127[1]), tom. II 208 und 742 (*Νομοκάνων τοῦ Μαλαξοῦ*).

Θεοφάνης, ohne Beinamen:

Θεοφάνης ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός[2]).

1004, August: Vat. Ott. 422 (Patristisches).

1006, April: Mosq. S.S. 62 $\left(\frac{75}{\text{LXXVI}}\right)$ (Chrysostomos zum Evang. Matthaei–Hagiographica) ⟨Sabas tav. VIII — Amphilochius 1 II⟩.

1007, Februar: Athous *Ἰβήρων* 4166. 46 (dasselbe).

1020, April: Par. 529 [Colb. 2776][3]) (Gregorios von Nazianz) ⟨Omont fcs. I 13⟩.

{ 1022: Mosq. S.S. 380 $\left(\frac{162}{\text{CLXIII}}\right)$[4]) (Heiligenviten) ⟨Amphilochius 2 V⟩.
{ 1023, 19/6: Mosq. S.S. 381 $\left(\frac{15}{\text{XXV}}\right)$ (Heiligenviten) ⟨Amphilochius 2 VI⟩.

Undatiert. Moskau: S.S. 74 $\left(\frac{88}{\text{LXXXIX}}\right)$[5]) (Chrysostomos zum Evang. Matthaei).

— Rom: Vat. Ottoboniana, 428 (Chrysostomos und Gregorios von Nyssa)[6]).

— Turin. Univ.-Bibl.: 25 b. 5 Membr. (Maximus Confessor)[7]).

Θεοφάνης ἱερομόναχος καὶ πρωτοσύγκελλος τῆς μεγάλης ἐκκλησίας.

s. XIII: Athous *Κουτλουμουσίου* 3158. 89 (*μηναῖον*).

Θεοφάνης μοναχός [. . . . . *ιανὸς ὁ διὰ τοῦ θείου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος μετονομασθεὶς Θεοφάνης*][8]).

1372, 29/2: Mutin. 55 [III B 3] (Libanios – Synesios – Eunapios).

Θεοφάνης μοναχός.

1493*: Kypros, *Βιβλ. Ἀρχιεπ.* 5 (*Φ* 130] (*τεχνολογία τροπαρίων — σελὶς παραδοξοτάτων ἐτυμολογιῶν*)[9]).

---

[1]) Der 2te Teil der Handschrift mit der Subscriptio ist jetzt ein Bestandteil der Sammlung Porphyrii Uspensky in Petersburg.

[2]) Mit geringfügigen Varianten, bald mit, bald ohne das Bestimmungswort *μοναχός*, ist die Unterschrift der folgenden datierten und undatierten Hds. übereinstimmend, so daß wir sie, durch zeitliche Gründe veranlasst, unter dieselbe Rubrik brachten. Höchst wahrscheinlich liesse sich auch der oben angeführte *Θεοφάνης — τῶν Ἰβήρων* mit d. Schreiber identifizieren.

[3]) Omont laut Errata im Inventaire Sommaire, Introduction S. 394 ff. In Monfaucon's Liste Pal. Gr. 57 u. 103 steht Colb. 2776 mit Schreiber Michael a. 1117. Die Subscriptio lautet: *γραφεῖσα χειρὶ Θεοφάνους ταπεινοῦ μοναχοῦ καὶ εὐτελοῦς γέροντος.*

[4]) Der Codex stammt wie die zwei folgenden vom Kloster *τῶν Ἰβήρων*. Vgl. Alb. Ehrhard, Hagiogr. Forsch.: Röm. Quartalschr. 11 (1897) S. 143.

[5]) Vladimir in seinem Katalog d. Moskauer Hds., 1894, datiert s. X.

[6]) Stammt vom Athos; ob *Ἰβήρων*?

[7]) Im Brande verloren gegangen; s. Riv. di filol. 1904, S. 391 ff.

[8]) Nach Förster, Ausg. d. Libanius, Bd. II 341—42 ist die Subscriptio von zweiter Hand; die ersten 3 Zeilen sind halb erlöscht.

[9]) *Χ. Παπαϊωάννου, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 9 (1906) 88.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεοφάνης, ohne nähere Bestimmung:
1020: Par. 529 Omont im Index (Gregorios von Nazianz).
s. XI: Hieros. 38, tom. I (*Θεοφυλάκτου Βουλγαρίας διάφορα*) cryptogr.
1358: London, Lambeth Palace 1183 [1]) (Praxapostolos).
s. XVI: Hieros. 357, tom. IV 352 (Nikephoros Blemmydes).
(?) { — Vat. Ott. 243 (Constitutiones) cryptogr.
— Vind. jurid. Suppl. 47 u. 48 [2]) (Novellen des Nikephoros — *Περὶ χρόνων καὶ προθεσμίας*).

Θεόφιλος μοναχὸς πρεσβύτερος.
985, früher im Besitze des Abbate Selli in Rom [3]) (Die 4 Evangelien mit Bilderschmuck) ⟨Seroux d'Agincourt, Peint pl. 47, 7⟩.

Θεόφιλος τάλας ἱερομόναχος πανευτελής τε καὶ ἀχρεῖος.
1285, 30/5: Lond. Burn. 20 (Die 4 Evangelien und die Kanones des Eusebios).

Θεόφιλος ῥακενδύτης.
s. XIII, für *Μαρκιανὸς ῥακενδύτης ἰατρός*: Marc. 294 (Morelli) (Medizinische Schriften von Oribasios und Eunapios).

Θεόφιλος μοναχός.
s. XIV: Zusatz zu dem Homiliencod. Athous *Ἰβήρων* 4803. 683, den er der *Θεομήτηρ Πορταϊτίσση ἐν τῇ μονῇ τῶν Ἰβήρων* weihte [4]).

Θεόφιλος τάλας ῥακενδύτης.
1518, April *ἐν τῷ ἡσυχαστηρίῳ τοῦ τιμίου Προδρόμου τῷ διακειμένῳ τῇ σεβασμίᾳ τῶν Ἰβήρων μονῇ ἐν τῷ τοῦ Ἄθωνος ὄρει*: Athous *Ἰβήρων* 4929. 809 (*τετραευαγγέλιον — ψαλτήριον κτλ.*).
1523, Jan.: Athous *Ἰβήρων* 4701. 581 (Heiligenviten — Martyria).
— Athous *Πρωτάτου* 75. 75 (Liturgie d. Chrysostomos).
1535, Juni *ἐν τῷ ἡσυχαστηρίῳ τοῦ μεγάλου πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου τῷ διακειμένῳ τῇ σεπτῇ καὶ Παντοκρατορικῇ μονῇ ἐν τῷ ὄρει τοῦ Ἄθω*: Cambridge, Trinity College 179 [B. 7. 2] (Excerpta varia ecclesiastica).
1540, Juli: Athous *Σιμοπέτρας* 1364. 96 (*μηναῖον Δεκεμβρίου*) [5]).
— *ἐν τῷ σεμνοτάτῳ ἡσυχαστηρίῳ τοῦ μεγάλου πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου*: Athous *Ἰβήρων* 4953. 833 (*Ὀκτάηχος*).

---

[1]) Soden I 234 [α 469].
[2]) William Fischer, Nachträge und Bemerkungen zu den Katalogen des Lambecius-Kollar und Nessel über die Hds. d. byzant. Rechtes von Zachariae von Lingenthal: Zeitschr. d. Savignygesellsch., roman. Abteilung Bd. 19 (1898) 77. Vgl. Lambecius-Kollar, Suppl. I 334—45.
[3]) Seroux d'Agincourt, Sammlung der vorzüglichsten Denkmäler d. Kunst vom XIV.—XVI. Jahrh., nebst erläuterndem Texte von A. F. Quast, Berlin 1840. Der Cod. scheint verschollen zu sein.
[4]) Vor seinem gezwungenen Abgange vom Kloster, '*χορεσθεὶς καὶ βαρυνθεὶς τοὺς γογγυσμοὺς καὶ τὰ σκάνδαλα κτλ*'.
[5]) Ein *Θεόφιλος* a. 1540 ist erwähnt als Schreiber einer im Brande von Simopetras verloren gegangenen Handschrift im Athenaeum 1891, Augustnummer.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1542: Athous *Ἰβήρων* 4637. 519 (*κανόνες τῆς Ὀκταήχου*).
— Athous *Ἰβήρων* 4903. 783 (Liturgie des Chrysostomos).
— Athous *Παντελεήμονος* 5925. 418 (Liturgie des Basilios d. Gr.)
1544: Kosinitza 289 (*ἅπασαι λειτουργίαι*).
— Kosinitza 296 (dasselbe).
1545: Athous *Ἐσφιγμένου* 2175. 162 (*Φιλοθέου πατριάρχου Κ/πόλεως διάταξις τῆς λειτουργίας*).
— Athous *Παντελεήμονος* 5928. 421 (dasselbe).
— Kosinitza 290 (*ἅπασαι λειτουργίαι*).
— Kosinitza 291 (dasselbe).
1546: Athous *Πρωτάτου* 60. 60 (*Φιλοθέου πατριάρχου Κ/πόλεως διάταξις τῆς θείας λειτουργίας*).
— Athous *Κοσταμονήτου* CVII[1]) (*εὐχολόγια*).
— Lesbos, *Λειμῶνος* 170 (Liturgie des Chrysostomos).
1547: Athous *Κουτλουμουσίου* 480, CVIII[2]) (*εὐχολόγια*).
1548: Athous *τοῦ Πρωτάτου* 61. 61 (*ἅπασαι λειτουργίαι — ἀκολουθία τοῦ μικροῦ ἁγιασμοῦ*).

Θεόφιλος, ohne nähere Bestimmung:
s. XI: Coisl. 228[3]) (ein Fragment aus Stephanos *περὶ πόλεων*).
s. XII, für einen Johannes (?): Laur. 31, 39, tom. II 120 (Oppian—Hesiod)[4]).
1296: Par. 1671 [Reg. 1842] Omont im Index (Plutarch Vitae u. Moralia).
s. XIII: Athous *Πρωτάτου* 28. 28 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).
1359: Athous *Βατοπαιδίου* 700 [66] (Neues Testament)[5]).
s. XV: z. T. Olmütz, Studienbibl. I—VI—3[6]) (Reden des Demosthenes und Libanios). Vgl. *Γρηγόριος* s. XV.
— Par. 1532 Omont im Index (*Παλλαδίου Λαυσιακόν*).

(?) *Θεοφύλακτος ἀρχιεπίσκοπος Βουλγαρίας* (um 1078).
s. XI, für Maria, Gemahlin des Nikephoros Botaneiates: Vind. theol. 90 (ol. 219)[7]) (Sein Kommentar zu den Evangelien Marcus und Lucas).

Θεοφύλακτος ἀναγνώστης ὁ τοῦ Εὐτυχίου.
1281, August[8]): Crypt. E—γ—II 35 (*εἱρμολόγιον*).
Undatiert. Athos: *Λαύρας*, 444 [Δ 68] (*μουσικόν*).

---

[1]) Dmitriewski, Bd. II, *ΕΥ* S. 791 mit dem Vermerke, es sei derselbe Schreiber wie der von *Παντελεήμονος* 421 (s. oben) und der des folg. Cod.
[2]) Dmitriewski a. a. O.
[3]) Montfaucon, Bibl. Coisl. 281 ff.
[4]) Oder war *Ἰωάννης* selbst der Schreiber? Vgl. *Ἰωάννης* s. XII.
[5]) Soden I 115 [δ 474].
[6]) Gollop, Wiener S.-B. 146 (1903) 90—91.
[7]) Nur nach der Vermutung von Reimmanus, Bibl. Acroam. S. 348; durch keine Subscriptio beglaubigt.
[8]) Nicht 1232, wie Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes, Bd. 42, S. 64 annimmt. Dieses Datum paßt auf den *Θεοφύλακτος* des Crypt. C. 9, der unten in der Rubrik 'ohne nähere Bestimmung' eingerückt ist. Wahrscheinlich ist durch Rocchis Numerierung eine Konfusion entstanden.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θεοφύλακτος ἁμαρτωλὸς Κωντοσταβλήνα ἐκ πόλεως Ῥόδου.
1549, 6/2, *ἀναλώμασι τοῦ εὐλαβεστάτου ἐν ἱερομονάχοις καὶ ἡγουμένου Μεθοδίου καὶ προεστῶτος τῆς μονῆς τῶν ἁγίων ἀποστόλων εἰς τὴν χώραν τοῦ ἁγίου Μάρκου*: Vat. 2032 [Basil. 71] (Liturgica). M. V.

Θεοφύλακτος Ναζηραῖος[1]).
s. X: Laurent. Conv. Soppr. 177 (Gregorios von Nazianz, Homilien, Episteln, Carmina) ⟨Vitelli e Paoli tav. 35⟩.

Θεοφύλακτος ὁ Οὐρβηνός (?) *ἁμαρτωλὸς πρεσβύτερος ἀπὸ χωρίου Ἀνεουκόμεως.*
1286, 29/9 *ὀρδίνῳ τοῦ πανιερωτάτου ἐπισκόπου ἐπ[αρχίας] Σαρδέου* (*Σάρδεων* [?]) *κυροῦ Κλήμεντος*: Kosinitza 274 (*Βαλσαμῶνος νομοκάνων*).

Θεοφύλακτος ὁ Σαπωνόπουλος.
1314 (?)[2]): Vat. 305 (*Νικάνδρου Θηριακά*). M. V.

Θεοφύλακτος, ohne Beinamen:

Θεοφύλακτος πρεσβύτερος καὶ νομοδιδάσκαλος.
984: Laurent. Conv. Soppr. 191 (Apostelgeschichte und Episteln Pauli)[3]) ⟨Vitelli e Paoli tav. 26⟩.
Undatiert. Florenz: Laurentiana, 10, 6, nach dem Dafürhalten Vitellis a. a. O. (Episteln Pauli mit Kommentaren).

Θεοφύλακτος μοναχός.
s. XII, auf Kosten Johannis Amati: Par. 319 [Colb. 1365][4]) (Praxapostolos).

Θεοφύλακτος ἱερομόναχος.
vor 1291: Athous *Ἰβήρων* 4174. 54[5]) (*τετραευαγγέλιον*).

Θεοφύλακτος ἀλιτρὸς καὶ χθαμαλὸς τάχα ῥακενδύτης.
1360, 19/9: Alexandr. 952 (Evangelien).

Θεοφύλακτος, ohne nähere Bestimmung:
1232: Crypt. C. 9[6]) (*εἱρμολόγιον*).
1290: Par. Suppl. 1259[7]) (Evangelien und Praxapostolos).
s. XIV: z. T. Lesbos, *Λειμῶνος* 180, ff. 89—118[8]) (*Ἰωάννου Εὐχαΐτου λόγος*). Vgl. *Θεόδοτος ἀναγνώστης*).

---

[1]) Nicht nomen proprium, sondern gleichbedeutend mit *μοναχός*; s. Stephanus, der *ναζιρεῖος* schreibt. — Vgl. auch *Τιμόθεος ὁ Παραδεισίου.*

[2]) Die Datierung nach der Vermutung des anonymen Verfassers eines Aufsatzes in Notes et Extraits des Manuscrits, Bd. 8, S. 2. Die Subscriptio gibt nur: 23. April u. 12to Ind. — Vgl. Nicandrea etc. recens. O. Schneider, Leipzig 1836, S. 213 u. Praef. S. IV.

[3]) Montfaucon, Pal. gr. 281—82. — Vitelli, Spicilegio Fiorentino: Mus. Ital. di antichità class., Bd. 1 (1885) 165 und 169, Nota 1.

[4]) Martin, Description technique des mss. du N. N. dans les bibl. de Paris, 1883, S. 172. — Gregory, Textkritik I 466.

[5]) Sp. Lambros, *Περὶ τῶν παλιμψήστων κωδίκων*, Athen 1888, weist die alte Schrift d. XI. Jahrh. zu.

[6]) Gregorio Piacentino, Epitome Graecae palaeographiae, Romae 1735, S. 61. Vgl. oben *Θεοφύλακτος ὁ τοῦ Εὐτυχίου.*

[7]) Omont, manuscr. récemment ajoutés etc.: Rev. d. Bibl. 1898, S. 355.

[8]) *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 17, S. 101.

Digitized by Google | Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XV: Par. 1573 [Reg. 2473] (Menaeen).

Θεοχάριστος μοναχός.

1158: Sammelcodex der Insel Chalke (Seine Unterschrift, mit der anderer Mönche, unter das Typicon des Abtes Athanasios Philanthropinos)[1]).

Θεριανὸς ἀναγνώστης διάκονος.

1394, *ἐξόδου τῆς δούλου τοῦ Θεοῦ Τοβλάταν* (sic) *καὶ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς Πολάτη ἱερέως καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτῆς Τούρσου καὶ τῆς θυγατρὸς αὐτῆς Νάζης*, als Weihgeschenk *τῷ ναῷ τοῦ ἁγίου Προδρόμου Ἰωάννου*: Bruxell. 900 [11. 2728][2]) (Kanones).

Θεριανὸς πανάσωτος καὶ οἰκτρὸς καὶ τάχα ἱερεύς.

s. XIV: Monac. 155 (*Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Εὐθυμίου τοῦ Μεγάλου*).

Θερμοπυλῶν καὶ Διαυλείας, πρόεδρος, s. *Θεόγνωστος*.

Θεσσαλονίκης, νοτάριος, s. *Δημήτριος*.

Θεσσαλονίκης, ἀρχιεπίσκοπος, s. *Εὐστάθιος*.

Θετταλίας, ἀρχιερεύς, s. *Αὐγουστῖνος*.

Θετταλός, s. *Ἰωάννης Σκουταριώτης. Φραγκίσκος.*

Θετόκης ὁ ἀναγνώστης τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Αἴνου.

1436: Vallicell. 49 [C 110] (*ἀκολουθία τῆς ἁγίας μεταλήψεως*).

Θεωνᾶς ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος, später *ἡγούμενος τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου ἤτοι τοῦ κυροῦ Διονυσίου.*

1568: Athous *Παντελεήμονος* 5926. 419 (*Βασιλείου τοῦ μεγάλου λειτουργία*).

1577: Athous *Διονυσίου* 4061. 527 (*ἀκολουθία τοῦ ἐπιταφίου* u.a.).

1580, 14/5: Athous *Διονυσίου* 3670. 136 (*Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγοι ις*).

1590: Athous *Διονυσίου* 3947. 413 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).

1593, 4/3: Athous *Διονυσίου* 4027. 493 (*λειτουργίαι Χρυσοστόμου καὶ Βασιλείου*).

— Athous *Διονυσίου* 3966. 432 (*ὀκτάηχος*).

1598: Athous *Διονυσίου* 3966. 432 (*μηναῖον Φεβρουαρίου*).

1599, März: Athous *Διονυσίου* 3703. 169 (*βίοι ἁγίων καὶ λόγοι πανηγυρικοί*).

Θεωνᾶς, ohne Beinamen:

Θεωνᾶς[3]) *μοναχὸς καὶ θύτης ῥακενδύτης.*

1436: besaß, schrieb(?): Escur. Ω—III—10 (Homilien) ⟨Graux et Martin XV 54⟩.

---

[1]) W. Nissen, Die Diataxis des Mich. Attaleiates vom J. 1077, Jena 1894, S. 1. Die Notiz entnommen aus Uspensky, Das Typicon d. hlg. Mamas in K/pel: Jahrb. d. hist.-philol. Ges. zu Odessa, Bd. II 25—28.

[2]) J. van den Gheyn, Catalogue, Bd. I = Ecriture Sainte etc., Bruxelles 1901. Der Codex ist ein Geschenk von Cumont.

[3]) Lesart von Graux et Martin gegen Miller: *Θέωνος μοναχοῦ.* Auch in der Datierung gehen die Herausgeber auseinander. Graux et Martin: ϛ ͞ῃ [μ δ], um den Einklang mit d. 14. Ind. zu erzielen, gegen Miller: 1392.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θολοΐτης, s. *Ἰωάννης*.
Θηβαῖος, s. *Ἰωσήφ*.
Θυήπολος, s. *Γαβριήλ*. *Ἰωσὴφ Τένεδος*.
Θωμαῖος.
s. XV — *τῇ καλῇ κἀγαθῇ νεανίδι Ἀντωνίᾳ* (cod. *Ἀνθωνίᾳ*) *ὁ Θωμαῖος ἐραστὴς εἰς μνήμην ὀψιγόνων ἀνέθηκεν*: Ambros. 689 [Q 89 sup.] (Plutarch Moralia)[1].
Θωμᾶς ἱερεὺς Βιτζιμάνος.
s. XV in Kreta: Marc. 572 (Zanetti) (Thomas Aquinas Contra Gentiles, in griech. Übersetzung).
(?) *Θωμᾶς μονάζων ζωγράφος Δαμασκόθεν*[2]).
862: Petersburg, Kais. Bibl. (Psalterium Porphyrii Uspensky).
Θωμᾶς μοναχὸς μονῆς τῆς Εὐεργέτιδος.
s. XIII: Athous *Διονυσίου* 3571. 37 (*τετραευαγγέλιον*).
Θωμᾶς κλήσει δὲ πανευτελέστατος βαθμίδος διακόνων καὶ προσμονάριος[3]) *τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Ἐλεήμονος τοῦ ἐν τῷ χωρίῳ Τράχωνα τῷ πολιτικῷ Λευκουσίας*.
1193, 9/1, für den Klerus *τοῦ χωρίου Σηβούρεως*, als Weihgeschenk *τῷ ναῷ τῆς Θεοτόκου τῆς Σηβουριατίσσης*: Berol. 287 (*εὐαγγέλιον ὁλοχρονικόν*).
(?) *Θωμᾶς ὁ Καντακουζηνός*.
s. XV: besaß, schrieb (?): Monac. 483[4]) (Libanii epistulae).
Θωμᾶς ὁ λεγόμενος Πατρολόγος ἱερεύς[5]).
1530: Sinait. 601 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).
1533, 15/1 *ἐν Κνωσσῷ τῆς Κρήτης* für *Γερμανὸς μοναχός*: Sinait. 945 (*ὡρολόγιον τοῦ Θηκαρᾶ*).
1554: Sinait. 989 (*εὐχολόγιον*).
Undatiert. Sinai: 854 (*Θεοτοκάριον*).
Θωμᾶς ὁ Προδρομίτης ὁ καστροφύλαξ.
1464, 8/9: Laur. 85, 11 tom. III 271 (Sextus Empiricus).
1466, 20/7 in K/pel: Zusatz zu Vat. Ott. 395 (Sammelcodex; Inhalt hauptsächlich Episteln und Homilien).
Θωμᾶς Σεβαστὸς γραμματικός.
1440: Athous *Λαύρας* 718 [ω 63] (*περὶ δυνάμεων* = *ἰατρικόν*).

---

[1]) Vgl. Lambros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 378.

[2]) Jernstedt, Porphyrische Fragmente zu attischen Komödien, St. Petersburg 1891, 253 ff. u. 268 betrachtet die Unterschrift als gleichzeitig mit dem Texte, wagt aber nicht bestimmt zu behaupten, daß der Schreiber Thomas den ganzen Cod. geschrieben hat. — Vgl. oben *Θεόδωρος διάκονος τῆς ἁγίας Ἀναστασίας*.

[3]) Aufseher einer Kirche nach Sophocles, Greek Lexicon, New-York and Leipzig 1888.

[4]) Förster, Libanii Orationes, Leipzig, 1903, Bd. I S. 15—16.

[5]) Tischendorf, Wiener Jahrb. für Literatur 112 (1845) Anzeigeblatt, S. 37 erwähnt einen Evangelienschreiber *Θωμᾶς Πατρολόγος*, der im Jahre 1374 lebte und dessen Handschrift im Sinaitenkloster zu Kairo aufbewahrt sei.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Θωμᾶς ὁ Τριβηζάνος ὁ Κρής[1]).
1550, 8/8 in Padua: Der erste Teil des Vat. Pal. 386 (Scholien zu Aristoteles Analytica)[2]).
Θωμᾶς Δημήτριος Ὑιαλέα[3]).
1550 in Venedig: Monac. 41 (Katene zu den Propheten).
Θωμᾶς ohne Beinamen:
Θωμᾶς μοναχὸς καὶ ἱερεὺς τοῦ ....
s. XI: Laur. 7, 13, tom. I 251 § XVI (*Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου τὰ ἀναγνώσματα μετὰ καὶ τῆς ἑρμηνείας αὐτῶν*).
Θωμᾶς μοναχός.
s. XIII: Athous *Διονυσίου* 37[4]) (Neues Testament).
Θωμᾶς ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ μοναχός.
s. XIII: Athous *Βατοπαιδίου* 312[5]) (Johannes Klimax).
— Athous *Βατοπαιδίου* 658[6]) (Praxapostolos).
Θωμᾶς ϑύτης ἀμαϑὴς τῆς ϑείας γραφῆς καὶ μικρὸς τοῦ νοῦ.
(?) { 1347: Matrit. N. 46 (*Ὀκτάηχος*).
— 24/12: Par. 917 A (Asketische Schriften des Klosterstifters *Παῦλος τῆς μονῆς τῆς Θεοτόκου τῆς Εὐεργέτιδος*).
(?) *Θωμᾶς ἱερεύς.*
ca. 1407: Angelic. 72 (Homilien des Chrysostomos).
Θωμᾶς ἱερεύς.
s. XV: Sinait. 622 (*μηναῖον Ἰουνίου*).
Θωμᾶς ἱερεύς.
1572, 25/6: Athous *Διονυσίου* 4003. 469 (Liturgien).
Θωμᾶς, ohne nähere Bestimmung:
s. XIV: Laur. 71, 32, tom. III 17 (Porphyrios—Proklos u. a.).
s. XV: Teil des Par. 2637 [Colb. 2199] (Lexikalisches).
s. XVI: Randscholien zu Sinait. 1044 (Liturgien). Vgl. *Ἰωάννης*, s. XVI.
Θωμᾶς, s. *Ἀρνόλδος*.
Θωμάσιος ἱερεὺς τῆς μονῆς τῆς Θεοτόκου τῆς Νεοδηγητρίας.
s. XV: Teil des Crypt. *Γ. β.* VIII (Liturgie des Crysostomos). Vgl. *Ἄγγελος ὁ Κριτολέων.*
— Teil des Crypt. *Δ. δ.* I. 138 [früher nel Monasterio del Patire bei Rossano] (Officium in S. Hadrianum). Vgl. *Συμεὼν μον. τῆς μονῆς τῆς Θεοτόκου τῆς Νεοδηγητρίας.*

---

[1]) Der Schreiber gehörte wahrscheinlich zu der von Blume, Iter Ital. I 187 angeführten Familie Trivisani in Padua, die eine Sammlung griech.-lat. Handschriften besaß. Aus dieser Sammlung veröffentlichte Gruter zwei griech. Dekrete.

[2]) Chr. Aug. Brandis, Aristoteleshandschr.: Abh. d. Berliner Acad. 1831, S. 59.

[3]) Wenn Hardt Bd. I 215 das Datum richtig gelesen hat, so kann der Schreiber nicht der gleichnamige Korrespondent Filelfos sein, an den dessen 6ter griech. Brief adressiert ist. Vgl. Th. Klette, Die griech. Briefe Filelfos, 1890.

[4]) Soden I 110 [δ 362].

[5]) Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) 70.

[6]) Serruys, a. a. O. S. 71.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

I.

Ἰάγαρι, s. Μανουήλ.

Ἰάκωβος ἁμαρτωλὸς ὁ Ἁγιοσα[β]βίτης.

1392*: Sinait. 883 (Ὡρολόγιον)[1]).

Ἰάκωβος εὐτελέστατος σπουδαστὴς ἱερεὺς Βαπτισταρίζου ἀπὸ ἄστεως Σωλεντιανῶν[2]).

1509, August: z. T. Monac. 243 (Ὁμηροκέντρον).

Undatiert. Escurial: y–III–19 (Georgios Choeroboskos ἐρωτήματα).

Ἰάκωβος οὗ τὸ ἐπίκλειον Βοββὸς καὶ Ἀρκολέων ἐκ νήσου Κρήτης ἐζ[όμενος] χωρίου Ῥοδοβάνη (cod. — ειν).

1447, 21/8 in Ravenna[3]): Laurent. Conv. Soppr. 34 (ψαλτήριον).

Ἰάκωβος Διασσωρινὸς[4]) Ἕλλην Ῥόδιος, manchmal mit dem Zusatze Κύριος τῆς Δωρίδος.

1541 in Chios: Coisl. 153 und 154 (Konstantinos Harmenopulos zu den zehn ersten Büchern der Basiliken) ⟨fcs. Omont II 23 — Thompson–Lambros Palaeogr. pl. 58⟩.

vor 1551[5]) für Philipp II.: Escur. Σ–III–6 (Ailianos, Taktik).

vor 1560, für den Grammatiker Adrien Amerot in Soissons († 1560) Bruxell. 31 [11373] (Aeneas von Gaza, Dialog Theophrastos).

Undatiert. Escurial: R–I–17[6]) (Ἀριστοξένου ἁρμονικὰ στοιχεῖα). — T–II–20, für Philipp II (Πολυαίνου στρατηγήματα). — T–III–1, für dens. (Ψελλοῦ σύνοψις τῆς ἰατρικῆς u. andere medizin. Traktate). — z. T. Y–III–21, d. zweite Teil (Johannes Pediasimos, Scholien zur Sphära des Kleomedes). — Φ–II–21, für Philipp II (Aristoxenos ἁρμονικὰ στοιχεῖα). — Ω–I–15, für dens. (Maximos Planudes zu Diophantos). — Ω–IV–23, für Gonzalo Perez, Geheimsekretär Philipp II (Johannes Pediasimos, Scholien zur Sphära des

---

1) Vgl. Pap. Kerameus, Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλιοθήκη II 717.

2) Vgl. den Schreiber Βαπτίστα υἱὸς Ἀντωνίου Ῥίζου.

3) ἐν Ἰταλίοις χώραν ῥεβέναν.

4) Διασωρινός im Coisl. 153, s. Montfaucon, Bibl. Coisliniana, u. Omont, Inv. Somm. Bd. III. 145. Vgl. Legrand I 297 und II 354. — L. Cohn, Constantinus Palaeocappa und Jacob. Diassorinos: Philologische Abhandl., Martin Hertz dargebracht, Berlin 1888, 123—143. — A. Ludwich, Ein neuer Beitrag zur Charakteristik des Jacob. Diassorinos: Byz. Zeitschr. 1892, 293—302. — L. Cohn, Diassorinos und Turnebus, ein Beitrag zur Textgeschichte der Philonischen Schriften: Satura Viadrina, Breslau 1896, S. 110. — Er war ca. 1550 der Gehilfe von Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας an der Bibliothek von Fontainebleau.

5) Der Widmung nach (fol. 1) εἰς τὸν εὐσεβέστατον κτλ. βασιλέα τῶν Βρεττανῶν Φίλιππον ist d. cod. vor Philipps spanischer Thronbesteigung (1551) geschrieben. s. Legrand a. a. O. I 299.

6) Graux, Escurial S. 501.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Kleomedes). — Escur. 582, dans la Réserve des Livres Imprimés (Dogmatische Schriften)[1].

— Florenz: Laurentiana, z. T. 85, 10, ff. 3—14 und 413—599[2]) (Philon Judaei De Vita Moysis).

— Leyden: Voss. fol. 45[3]) für den Kardinal Granvella (Basilios ἐλάχιστος, Kommentar zu einer Rede des Gregorios von Nazianz). Vgl. Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας. — Voss. fol. 76 (Heron von Alexandreia).

— London: Harleian Collection, 5564, mit Widmung an Antonius Morellus[4]) (Epiphanios von Kypros).

— Oxford: Bodleiana, Savilian 6[5]) für den Kardinal Pole (?) (Diophantos, Arithmetik u. a.).

— Paris: Ancien fonds, 38 [Colb. 4895] Omont im Index (das Testament Salomons). — 457 [Reg. 1892, 2] Omont a. a. O. (Origenes Φιλοκαλία). — 590 [Colb. 2510] (Gregorios von Nyssa). — 826 [Reg. 2587, 2] (Nemesios περὶ φύσεως ἀνθρώπου). — 1050 [Colb. 3958] Omont im Index (Theodoret zum alten Testament). — 1819 [Colb. 1243] (Theon von Smyrna zu Platon). — 1897 Omont im Index [Philoxenos zu Aristoteles). — 1933 [Colb. 1279] (Theodoros Metochites zur Physik des Aristoteles). — 1948[6]) [Colb. 1257] (Simplikios zu Aristoteles De caelo). Vgl. Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας. — 2015 [Colb. 4896] (Olympiodor zu Platons Philebos). — 2102 [Reg. 3123] Omont im Index (Nikephoros Blemmydes und Herodian)[7]) — z. T. 2177 (medizinische Schriften). Vgl. Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας. — z. T. Par. 2220 [Colb. 1233] (Rufus aus Ephesos, Medizinisches). Vgl. Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας. — z. T. 2221 [Reg. 2709, 2] (Asketische Schriften). Vgl. Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας. — 2227 [Colb. 1229] (Der Mönch Meletios Περὶ φύσεως ἀνθρώπου). — 2240 [Reg. 2699] (Galen und Rufus). — 2241 [Reg. 2701] (Isaaci Israelitae Viaticorum metaphrasis). — 2291 [Colb. 5067] (d. Arzt Xenokrates). — 2298 [Colb. 4277] (Στέφανος Μαγνήτης, Arzneibuch). — 2309 [Colb. 4231] (Medizin. Schriften). — 2321 [Colb. 4106] (Oribasios). — 2384 (Colb. 1242] (Mathe-

---

[1]) Heute nicht mehr aufzufinden laut Graux, Escurial S. 503.

[2]) L. Cohn, Satura Viadrina, S. 110.

[3]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 189; ebenso für den folgenden Leidensis.

[4]) L. Cohn, philol. Abh. Martin Hertz dargebracht, S. 123 ff.

[5]) Heiberg, Bibliotheksnotizen: Philologus 9 N. F 55 (1896) 732. — Ist Heibergs Auslegung der Überschrift des Widmungsgedichtes εἰς τὸν αὐτὸν für Kard. Pole richtig, so muß der Cod. vor 1558, dem Todesjahre desselben geschrieben worden sein. Pole hatte seit der gemeinschaftlich mit Erasmus verbrachten Studienzeit in Padua reges Interesse für human. Studien.

[6]) Heiberg, Handschriftliches zum Kommentar des Simplikios: Sitzungsberichte d. Berliner Akademie I (1892) 61 ff.

[7]) Vgl. L. Cohn, Philol. Abh. M. Hertz gewidmet, S. 423 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

matische Schriften). — 2410 [Colb. 2146] (Nikephoros Gregoras). — 2414 [Colb. 2054] (Kommentar zur Tetrabiblos des Ptolemaios). — 2580 [Reg. 3241] (Maximos Planudes, dialogus De grammatica). — z. T. 2601 [Colb. 3732] (Grammatikalisches). Vgl. *Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας*. — 2616 [Colb. 1266] (Philemons Lexikon). — 2674 [Colb. 1190] (Hephaestions *ἐγχειρίδιον*). — 2675 [Colb. 1215] (Drakon aus Stratonikeia, Metrik). — z. T. Par. 2731 [Reg. 2531] von fol. 105 an (Hermogenes–Michael Psellos u. a.). Vgl. *Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας*. — 2743 [Colb. 1476] (Kosmas Indikopleustes zu Johannes Geometres). — 2752 [Colb. 2310] (Anonymes Gedicht über den Untergang Trojas). — 2793 [Reg. 3318] (Aischylosscholien). — 2859 [Colb. 4928] (Scholien zu Dionysios von Alexandreia). — 2868 [Reg. 2917] (Psalmenmetaphrase des Apollinarios). — 2973 [Colb. 3866] (Matthaios Kamariotes zu Hermogenes). — 3053 [Colb. 5063] (Briefsammlung).

— — Supplément grec, 38 Omont im Index (Theon zu Ptolemaios). — 51 (Georgios Pachymeres). — 148 (Nemesios *περὶ φύσεως ἀνθρώπου*). — 1165 [1]) (*Ἰουλίου Ἀφρικανοῦ Κεστοί*). — z. T. 1166, ff. 71—104 [2]) (*παρεκβολαὶ ἐκ τῶν στρατηγικῶν παρατάξεων περὶ τοῦ ὁποῖον εἶναι δεῖ τὸν στρατηγόν*). Vgl. *Νικόλαος Τουρριανός*.

— — Coisliniana, 43 [3]) (Philon von Alexandreia). — 130 (Manuel Palaeologos *διάλογος περὶ τῆς τοῦ χριστιανοῦ θρησκείας*). — 154 [4]) (Konstantinos Harmenopulos).

— Rom: Vaticana, 2174 [5]) (Philon).

— Venedig: Marciana, Venet. 27 cl. XI = Nanian. 245 [6]) (Der Katalog der Bibliothek von Fontainebleau mit Verbesserungen und Zusätzen von *Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππας*).

Ἰάκωβος Ἐπισκόπουλος ὁ Κρής.

s. XVI: Vat. Pii II 53 (*Νικηφόρος ὁ Βλεμμύδης Γεωγραφία συνοπτική*).

(?) *Ἰάκ[ωβος] εὐτελὴς καὶ ἱερουργημένος Ἰωάννου τοῦ Χρυσάνθου* [7]).

s. XII: z. T. Laur. 8, 12 tom. I 353 (Katene zu den Evangelien

---

[1]) Omont, Inventaire Sommaire, Introduction, Addenda S. 364. Der Codex stammt aus E. Millers Nachlass.

[2]) Omont a. a. O.

[3]) Cohn u. Wendland, Philonis Alexandr. opera, Bd. I S. VIII.

[4]) Legrand, Bibl. Hell. I 297—302.

[5]) Cohn u. Wendland, a. a. O., nach einer Mitteilung von Rich. Förster.

[6]) Omont, Le premier catalogue des manuscrits grecs de Fontainebleau sous Henri II, Notice du ms. Nani 245 de Venise: Bibl. de l'éc. des Chartes 47 (1886) 201 ff.

[7]) Zweifelhaft bei der verstümmelten Unterschrift in der Wiedergabe Baudinis.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

mit Scholien vom Schreiber u. von andern). Vgl. *Βασίλειος Ζιζερινός.*

Ἰάκωβος ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς χωρικογράφος ἱεροθύτης παντλήμων τὸ ἐπίκλην ὄνομα Καλομάλης.

1435: Athous *Ἰβήρων* 4923. 803 (*μηνολόγιον τῶν ἑορτῶν κατ' ἐκλογήν*).

Ἰάκωβος ὁ Μηλοΐτης ὁ ἐκ Πάτμου[1]).

1587, 15/1: Tübing. M. 10 (ein Brief an Crusius in den von diesem geschr. Cod. gebunden).

— z. T. Tübing. M. 11 (S. S. 116) (Material zu d. Turco-Graecia des Crusius).

(?) *Ἰάκωβος ὁ Μουσοῦρος.*

s. XV: Ambros. 362 [F 112. sup.] (Galen).

Ἰάκωβος Στρομήνιος ἱερομόναχος ἐκκλησιάρχης τῆς Ἰβερίας ἱερωτάτης μονῆς.

s. XIV: Der erste Teil des Vat. 1309[2]) (*Πλουτάρχου ἠθικά-ἐπιστολαὶ διαφόρων*). M. V.

Ἰάκωβος ὁ Τζίαι.

1353, 31/5: Nanian. 179[3]), stammt aus Korfu (Florilegium, *μέλισσα* benannt).

Ἰάκωβος, ohne Beinamen.

Ἰάκωβος πρεσβύτερος.

1013, *προτροπῇ Γρηγορίου ἀρχιπρεσβυτέρου καὶ ἐγκλείστου τοῦ ἁγίου ἐνδόξου μάρτυρος Εὐσταθίου τοῦ Κριέντου: Βερατίου μητροπόλεως Βελεγράδων* 4[4]) (*ἐκλογάδιον περιέχον πᾶσαν τὴν διάταξιν τοῦ ἁγίου Εὐαγγελίου*) ⟨fcs. am Ende des Bandes = *πίναξ Β. ἀρ.* 4⟩. Vgl. *Γεώργιος ὁ Σιδεροκαστρίτης.*

Ἰάκωβος μοναχός.

1244, *συνδρομῇ καὶ πόνῳ Νείλου μοναχοῦ*: Sinait. 201 (*τετραευαγγέλιον*).

---

[1]) Crusius nennt ihn *ἀνὴρ ἄριστος καὶ φιλογερμανός.*

[2]) Die Unterschrift auf fol. 318 ist nicht vom Schreiber, aber gleichzeitig. Darunter die Notiz: Kiriacus Anconitanus, e cuius nepote in Ancona librum hunc mercati fuimus, dicit se magno exemisse Plutarchum hunc et epistolas hic descriptas a quodam abbate cuiusdam monasterii Hyber. (*μονὴ τῶν Ἰβήρων* [?]). Die Unterschrift wahrscheinlich von der Hand des Kyriakos von Ancona (1391—1449).

[3]) Mingarelli, Graeci codices mss. apud Nanianos asservati, S. 387.

[4]) *Κατάλογος τῶν ἐν ταῖς ἱεραῖς Ἐκκλησίαις τῆς συνοικίας Κάστρου πόλεως Βερατίου τῆς μητροπόλεως Βελεγράδων* (= Berat in Albanien) *εὑρισκομένων ἀρχαίων χειρογράφων ὑπὸ τοῦ μητροπολίτου Ἀμασείας Ἀνθίμου τοῦ Ἀλεξούδη: Δελτίον τῆς Ἱστορικῆς καὶ Ἐθνολογικῆς ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος* Bd. 5, Athen 1900, S. 352 ff. Konfusion entsteht durch eine Veröffentlichung desselben Verfassers in der Zeitschrift *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια* Bd. 20 (1906) 538, wo, wie es scheint, derselbe cod. unter Nr. 12 mit Datum ‚*ϛφνα*' = 1043 notiert ist, mit Angabe desselben Bestellers und Inhalts.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰάκωβος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.
1316 ἐν τῷ ὄρει τῷ ἁγίῳ Σινᾷ: Cambridge, Trinity College 227 [B. 10. 16] (εὐαγγέλια καὶ ἀπόστολος).

Ἰάκωβος ἱεροθύτης.
1343, ἐν τῷ πρώτῳ ἔτει τῆς εἰς τὰ Βελλάγραδα εἰσελεύσεως τοῦ σεβαστοκράτορος Σερβείας Νικηφόρου τοῦ Ἰσαακίου: Athous Διονυσίου 3750. 216 (ἑορτολόγιον τῶν ιβ' μηνῶν — ἀνθολόγημα ἤγουν ἡ μέλισσα)[1].

Ἰάκωβος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱερομόναχος.
1344: Mosq. S.S. 283 $\left(\frac{484}{\text{t.II, L, qu.}}\right)$ (τριῴδιον) ⟨Amphilochius 3 XXIV⟩.
1363: Lond. Harl. 5782[2]) (συναξάριον).

Ἰάκωβος μοναχός.
1360, 15/7, ἐξόδου Εἰρηναρχίας μοναχῆς: Χάλκη, Ἑλληνεμπορικὴ Σχολή 1[3]) (πανηγυρικὸν τοῦ 1360 ου ἔτους).

Ἰάκωβος μοναχός.
s. XIV, einer der vielen Schreiber d. Laur. 74, 10, tom. III 97—98 = quatt. 7—8 (Galen und Alexander von Tralles). Vgl. S. 7, Anm. 4.

(?) Ἰάκωβος τλήμων καὶ ῥακενδύτης.
s. XV: Ambros. 761 [Z 135 sup.] (Aelius Aristides).

Ἰάκωβος μοναχός.
s. XVI in K/pel geschr.: z. T. Lesbos Λειμῶνος 200 (εὐχολόγιον)[4]).

Ἰάκωβος, ohne nähere Bestimmung:
1373, 22/12: Athous Κουτλουμουσίου 3207. 134 (Johannes Klimax — Ephraem der Syrer).
1405, 30/9 εἰς τὰ Ἱεροσόλυμα ἐντὸς τοῦ σκολίου τοῦ παπᾶ Σάδεκα κληρικοῦ, δι' ἐξόδου τοῦ παναγιωτάτου πατρὸς καὶ πατριάρχου τῆς ἁγίας πόλεως Ἱεροσολύμων, κυροῦ Δωροθέου τοῦ Ἁγιονορείτου: Hieros. 229, tom. II 355 — ein Fragm. in Petersburg, Samml. Porphyri (Otčet 1883 S. 151) (ὁ Ἰανουάριος μήν) ⟨2 fcs. im Katalog bei S. 356⟩.
(?) 1506, 21/8: Mosq. S.S. 210 $\left(\frac{275}{\text{CCLXII}}\right)$ (Homilien).
s. XVI: Par. 2582 [Reg. 3235] (Theod. Gazes — Manuel Moschopulos).

Ιακώβου, υἱός, s. Νικόλαος.
,Ιακωμίνιος, s. Λαυρέντιος.

---

[1]) Der Schreiber identisch mit Ἰάκωβος ὁ Τζίαι, Schreiber des Nanian. 179, a. 1353?

[2]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 340. Die beinahe gleichlautende Subscriptio war bestimmend für die Rubrizierung.

[3]) Papad. Kerameus, Ἡ ἐν τῷ νησίῳ Σωζοπόλεως βασιλικὴ μονὴ Ἰω. τ. Προδρόμου: Visant. Vremen. Bd. 7 (1902) 661—694.

[4]) Παράρτημα Συλλόγου, Bd. 17, S. 106.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰάνος[1]) Λάσκαρις[2]) (1445—1535). In seinen Briefen nennt er sich auch ὁ Ῥυνδακηνός, nach seinem Geburtsorte ⟨Fcs. in Bibl. de l'éc. des Hautes-Études 74 (1887) am Ende = No. VI⟩.

Undatiert. Paris: Ancien fonds, z. T. 466 [Reg. 2277] (Randscholien zur Προπαρασκευὴ εὐαγγελική des Eusebios). Vgl. Καῖσαρ Στρατηγός. — z. T. 1394 [Reg. 2056] (Randscholien zu Strabon)[3]). — 1399 [Reg. 2064] (Randscholien zu Pausanias). Vgl. Πέτρος Ὑψιλᾶς. — Teil des Sammelcod. 1774 [Reg. 3064]. Vgl. Κωνσταντῖνος [ἄλιτρος] s. XVI. — z. T. Par. 1981[4]) (Jamblichos). — 2036 [Reg. 3083] Omont im Index (Aristoteles). — 2047 [Reg. 3172] Omont a. a. O. (Miscellancodex). — 2061 [Reg. 3107] (Scholien zu den Analytica des Aristoteles). — 2131 [Reg. 3516) (Miscellancodex). — z. T. 2649 [Reg. 3257] (Onomasticon des Pollux u. a). — 2701[5]) (Kommentar des Eustathios zur Ilias.) — 2882 [Reg. 3522] (Pindar). — 2891 [Reg. 3525] (Epigrammenanthologie). — 2923 [Reg. 2761] Omont im Index (Hermogenes). — 2976 [Reg. 3270] (Sopater u. a.). — 3054 [Reg. 3530] (Briefsammlung)[6]).

— — Latins, 6124[7]) (Polybius, De castrametatione Romanorum, interprete Lascare)[8]).

---

[1]) Zur Erklärung der Namensform s. L. Dorez, Joannes Lascaris, frère de Janus Lascaris: Rev. des Bibl. 5 (1895) 325.

[2]) Börner, De doctis homin. gr. 149. — Fr. Blume, Iter Italicum, Halle 1827—36, Bd. II 44. — Schöll, Geschichte d. griech. Literatur, Berlin 1828, Bd. III 526. — H. Vast, De Vita et Operibus Jani Lascaris, Thèse. Paris 1878. — K. K. Müller, Neue Mitteilungen über Janus Lascaris: Centr. f. Bibl. I (1884) 323—412. — P. de Nolhac, Inventaire des manuscrits de J. Lascaris: Mél. d'arch. et d'histoire 6 (1886) 173 ff., enthalten in dem von Ματθαῖος Γραικός geschriebenen Vat. gr. 1414, in manchen Angaben abweichend von K. K. Müllers Ergebnissen. — L. Dorez, Un Document nouveau sur la bibliothèque de Jean Lascaris: Rev. des Bibl. 2 (1892) 280 ff. — Legrand, Bibl. Hell. I, CXXXI ff. und Bd. III, Paris 1903, S. 411 mit seinem Bilde. Seine Bibliothek umfaßte einige 128 Cod.; einige kamen in die Bibliothek des Fulvio Orsini, viele gingen in die des Kardinals Ridolfi über und von dort in die Bibliothèque Nationale; s. Gardthausen, Samml. u. Cataloge S. 92. Für alle Bücher seiner Bibliothek gilt die Sigle Λς; s. Miller, Journal des Savants 1868, S. 186. — Ambros. 1045 [I 24 inf.] gehörte ihm, ebenso Par. 1950 (Eustathios) und Vaticanus 1296 (Lexikon des Suidas).

[3]) Rich. Förster, Rh. Mus. 51 (1896) 484 ff. nach einer Berichtigung von Alf. Jacob, gegen Anicet Melot, Catal. codd. mss. Bibl. Regiae, Paris 1739 S. 314 und Omont im Texte des Inv. Somm., dessen Angabe in den Errata berichtigt wurde.

[4]) Ermengildo Pistelli, Dei manoscritti di Giamblico: Mus. Ital. di antichità classicà 2 (1888) 458.

[5]) Anicet Melot, a. a. O.

[6]) Vgl. Drerup, Aischinis quae feruntur epistolae, Leipzig 1904, S. 6.

[7]) Nolhac a. a. O. 260.

[8]) Am Ende der Aufzählung der von Laskaris geschr. Hds. bemerkt Omont 'beaucoup de manuscrits grecs qui lui ont appartenu portent des notes de sa main'.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Rom: Vaticana, 1412[1]) (Reisenotizen = Hauptbestandteil des Verzeichnisses seiner angekauften Handschr.). — 1413[2]) (Fragmente aus Georg. Gem. Plethon u. a.). — z. T. 1414 [F. O. 152] (Widmungsgedichte an Prälaten am Hofe Pauls III u. Pius IV)[3]. Vgl. *Ματθαῖος Γραικός*.

— — Vat. Reginensis, 146[4]), für den jungen Galeoto Lascaris (Fragmente aus dem Florilegium des Stobaeus).

Ἰάνος Παρράσιος (1470—1533)[5]).

Undatiert: Neap. II. D. 1. 97 (*Ἡφαιστίωνος ἐγχειρίδιον*).

Ἴβηρ, s. *Παγκράτιος*.

Ἰβήρων, ἡγούμενος, s. *Διονύσιος*.

Ἰβήρων μοναχός, s. *Θεοφάνης*.

Ἰγνάτιος ἀπὸ χώρας Καστέλλου[6]) *καὶ ταπεινὸς μοναχὸς τῆς μεγίστης μάνδρας τοῦ Σωτῆρος ἀκρωτηρίου Μεσσήνης*.

1285: Escur. Ω–III–14 (Lückenausfüllungen und Verbesserungen zu Gregorios von Nyssa).

Ἰγνάτιος Μηθύμνης.

s. XVI: Zusatz zum Cod. Lesbos, *Λειμῶνος* 22, fol. 1—2v[7]) (*εὐχὴ Συμεὼν* in Trimetern, Autographon).

Ἰγνατίου Μηθύμνης, υἱός, s. *Μεθόδιος*.

Ἰγνάτιος ὁ ταπεινὸς μητροπολίτης Σηλυβρίας.

1431, 4/4 — *τῇ ἐκκλησίᾳ πτωχοτάτῃ καὶ πασῶν σμικροτέρᾳ*: z. T. Lond. Add. 31919[8]) (*μηναῖον Φεβρουαρίου*).

Ἰγνάτιος εὐτελὴς ἱερομόναχος ὁ Χριστοφόρος[9]).

s. XVI: Toledo, Kapitelsbibl. 30—31 (*ἡ θεία λειτουργία Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου*).

Ἰγνάτιος, ohne Beinamen.

---

[1]) K. K. Müller a. a. O. 333. — Nolhac, Orsini. 155.

[2]) Nolhac a. a. O. 156.

[3]) Nolhac a. a. O. 159—60. In dem von Orsini geschr. Katalog seiner Bücher steht der Vermerk (Nolhac, S. 349): Oratione di Gio. Lascari scritta di mano sua et recitata in Fiorenze in laude delle lettere greche.

[4]) Nicht von Laskaris selbst, sondern von seinem Sohne geschr. Vgl. dagegen Hense, Rhein. Mus. 39 (1884) 363.

[5]) Mit vollem Namen: *Παῦλος Ἰάνος Παρράσιος*, großer Büchersammler, Schwiegersohn des *Δημήτριος Χαλκονδύλης* (w. s.); er erwarb teilweise die Bibl. des Augustinerklosters S. Giovanni in Carbonara und übertrug sie dann dem Kardinal Girolamo Seripandi; später kamen die Hds. nach Wien; s. darüber Blume, Iter Ital. I 61. — Der von *Μιχαὴλ Ἀποστόλιος* geschr. Vat. 1303 gehörte ihm.

[6]) Graux, Escurial S. 38 scheint anzunehmen, daß damit Kastilien gemeint sei. — Über das Wort *μάνδρα* vgl. Du Cange, Glossarium med. et infim. graecitatis.

[7]) *Παράρτημα Συλλόγου* 17 (1886) S. 110.

[8]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 339.

[9]) E. Ruelle, Arch. d. Miss. III. sér. tom. 2, S. 558 notiert d. Cod. als No. 11 dell' Archivo Historico von Toledo u. liest *μον. ὁ Χρυσόστομος*.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰγνάτιος μοναχός.
899, 16/7: Glasgow, Hunterian Museum V. 3. 5 (Homilien Basilios d. Großen) ⟨Schenkl, fcs.[1]⟩.

Ἰγνάτιος μοναχός.
1016, Juni: Athous *Λαύρας* 352 [*Γ* 112] (*πεντάτευχος*).

Ἰγνάτιος ἐλάχιστος μοναχὸς ἀββᾶς πρεσβύτερος παναμαρτωλός.
1092, 2/4, *προτροπῇ τοῦ πνευματικοῦ ἡμῶν πατρὸς κῦρ Νικολάου*: Vat. (No.?)[2]) (*μηναῖον Ἰουνίου*).

Ἰγνάτιος ταπεινὸς καὶ ἐλάχιστος μοναχός.
s. XII: Neap. II C 27 (Sentenzensammlung der Kirchenväter).

Ἰγνάτιος οἰκτρὸς μοναχός.
s. XII, für einen anonymen Abt: Bodl. Barocc. 240 (*μηναῖον Μαΐου*).

Ἰγνάτιος ἁμαρτωλὸς μοναχός.
s. XII: Vat. Reg. 2 (Homilien des Chrysostomos).

Ἰγνάτιος μοναχός.
s. XIII: Patmiac. 237 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Ἰγνάτιος μοναχός.
1312: Athous *Λαύρας* 1453 [*Θ* 38] (*μηναῖον Φεβρουαρίου*).

Ἰγνάτιος εὐτελὴς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός ἀμαθὴς καὶ ἀγροικικός.
1377, 18/4 *ἐν τῇ σεβασμίᾳ βασιλικῇ μονῇ τοῦ Φιλοθέου τῇ ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει τοῦ Ἄθω*: Par. 967 [Reg. 2897] (Briefsammlung — Patristisches u. a. ⟨Omont. I 97^II^⟩.

Ἰγνάτιος ἱερομόναχος.
1441, 19/1: Par. 1088[3]) (Anastasios Sinaites).

Ἰγνάτιος ἱερομόναχος.
1490, 13/11: Cod. d. Insel Leros 14. 26[4]) (*παράφρασις ψαλτηρίου διὰ στίχων ἡρωικῶν ὑπὸ Ἰγνατίου ἱερομονάχου*, Autographon).

Ἰγνάτιος, ohne nähere Bestimmung:
s. XII—XIII: z. T. Vat. 497 ff. 1—154^v^ und 155 (*Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ θεολογικὰ κεφάλαια — Λέοντος ἀρχιεπισκόπου Βουλγαρίας σχισματικοῦ ἐπιστολὴ πρός τινα ἐπίσκοπον Ῥώμης*). M. V.
1306: Lond. Add. 29714[5]) (Lectionarium).

---

[1]) Bibl. Patrum Latinorum Britannica VII: Wiener S.-B. 133 (1895) S. 31.

[2]) Es ist der bei Rocchi als Crypt. *Δ—α—χ*, s. XVIII, geschr. Codex. Der vom obengenannten Schreiber geschriebene ältere Teil wurde losgetrennt und befindet sich jetzt in d. Vaticana.

[3]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 11.

[4]) *Οἰκονομόπουλος, Λεριακά*, Athen 1888, S. 194.

[5]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 339. — Scrivener, Introduction 304, No. 69.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1369, 19/4: Athous Παντοκράτορος 1198. 164 (τριῴδιον).
— 23/11: Vat. 813 (μαρτυρολόγιον). M. V.
1370, 13/12: Vat. 816 (dasselbe). M. V.
1371, 8/4: Vat. 541 (Ἰωάννου Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν εὐαγγελιστήν, ὁμιλίαι α̅—ν̅θ̅). M. V.[1]).

(?) s. XVI: Berol. 92 [Phill. 1496] (Theologica).
— Teil des Vat. Pal. 403 — τῷ πνευματικῷ Μιχαήλῳ δῶρον μνήμης ἕνεκεν (Barlami sermo de Papae principatu). Vgl. Μιχαὴλ Σοφιανός.

(?) Ἰεζεκιὴλ ἱερομόναχος.
s. XVI: Casanat. 481[2]) (ἀποκάλυψις τῆς Θεοτόκου u. a.).

Ἰεζεκιήλ, ohne nähere Bestimmung:
1588, 2/12: Teil des Hieros. 88, tom. II 162 (Ἀθανασίου Ἀλεξανδρείας, λύσεις ζητημάτων — Θεοδώρου Στουδίτου κατηχήσεις). Vgl. Ἰωὴλ μοναχός [Ἁγιοσαββίτης] a. 1593.

Ἱερακῆ, ὁ δευτερεύων, s. Βοημόνδος.

Ἱερακήτης, s. Ἰωάννης.

Ἱέρακος, υἱός, s. Ἀλέξανδρος.

Ἱέρακος, ἀρχιεπίσκοπος, s. Συμεών.

Ἱερανθήγορος.
1427: Patmiac. 330 (Εὐαγγέλιον).

Ἱέραξ, s. Ἀλέξανδρος.

Ἱερεμίας ἱερομόναχος ὁ Καλαματιανός.
1596 — ἀφιέρωσε εἰς τὴν Σπηλιώτισσαν — schrieb(?): Andros, μονῆς τοῦ Παναχράντου 8 (τριῴδιον)[3]).

Ἱερεμίας πατριάρχης Κ/πόλεως.
1583: Vind. Kollar-Suppl. 33 (Διδασκαλία νουθετικὴ πρὸς τοὺς Γερμανούς, συγγραφεῖσα παρὰ τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου: (Autographon seiner epistola ad Tubingenses duumviros).

Ἱερεμίας ἱερομόναχος ὁ Σαββαΐτης.
s. XVI: Hieros. 213, tom. II 324 (ἀνθολόγιον).

Ἱερεμίας, ohne Beinamen.

Ἱερεμίας τλήμων τάχα καὶ ῥακενδύτης.
1397, 1/4 (nicht 1407 Sp. Lambros), συνδρομῇ τῆς πανταναλῆς τε Κ . . . ανένης τῆς καὶ Δούκενας καὶ Φιλανθρωπινῆς: Athous Ξηροποτάμου 2567. 234 (ἐξαμηναῖον).

Ἱερεμίας ῥακενδύτης ὁ πένης.
1581, διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου Ἰσαὰκ μοναχοῦ: Par. 1629 [Colb. 4726][4]) (ἀποφθέγματα πατέρων).

Ἱερεμίας, ohne nähere Bestimmung:

---

[1]) Unter jedem der 4 codd. die Unterschrift: οἱ πατέρες μέμνησθε τοῦ Ἰγνατίου und der Zusatz ι̅υ̅ χ̅υ̅ τοῦ παντοκράτορος.

[2]) Stud. Ital. 2 (1894) 181.

[3]) Sp. Lambros, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 3 (1899) 119.

[4]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 199.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1584, Ἐλαφηβολιῶνι μεσοῦντι: Cod. Νικολάου Πολλάνη 32[1]), jetzt Athen, Ἐθν. Βιβλ. (γεροντικόν).
1588: Athous Παντελεήμονος 5892. 385 (Θηκαρᾶς).
1592: Athous Λαύρας 812 [Δ 2] (ἐπιτομὴ τῶν ὀκτὼ τοῦ λόγου μερῶν).

Ἱερέων (?), τῆς μονῆς, μοναχός, s. Κλήμης.

Ἱερισσοῦ, μητροπολίτης, s. Μητροφάνης.

Ἱερόθεος ἱερομόναχος καὶ ἀρχιμανδρίτης τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας ἐν τῷ κατὰ Γαλατᾶν ναῷ τῆς Παναγίας τῆς Καστελλιωτίσσης.
1569, 4/3 ἐν χωρίῳ Ἅγιος Δημήτριος ἐπονομαζομένῳ ἐν τῷ καταστένῳ κειμένῳ ἀναμέσον τοῦ τε Ἁγίου Φωκᾶ καὶ τῶν Ἀσωμάτων[2]): Lesbos, Γυμνασίου Μυτιλήνης 6[3]) (Homilien des Bischofs Theophanes von Nikaia u. a.).
1570: Patmiac. 390 (Μάξιμος ὁ ὁμολογητής, περὶ ἀγάπης περὶ ἀρετῆς καὶ κακίας περὶ θεολογίας κτλ.).

Ἱερόθεος μητροπολίτης Μονεμβασίας.
1566: Hieros. 252, tom. IV 218 [συγγραφαὶ Φωτίου, Θεοδωρήτου κτλ.).
1588, 7/9 ἐν Μοσχοβίᾳ (der erste Teil d. Sammelcod. Hieros. 111 t. I 194).
1591, 16/6 in d. Walachei geschr. (Der zweite Teil des vorigen).
1596, 11/9 ἐν Μοσχοβίᾳ — Δαμασκηνῷ τῷ ἱερομονάχῳ καὶ ἀρχιμανδρίτῃ τῆς ἁγίας πόλεως Ἱεροσολύμων: Hieros. 147, t. IV 135 (Ein Sammelband aus verschiedenen Bestandteilen; vom Schreiber: (ὁμιλίαι ἐκκλησιαστικαί und λόγοι πανηγυρικοί).

Ἱερόθεος, ohne Beinamen.

Ἱερόθεος ἱερεύς.
s. XIII: Σουμελᾶς, 83[4]), geschr. ἐν τῷ σκευοφυλακίῳ τοῦ ναοῦ τῆς μονῆς (τετραευαγγέλιον).

Ἱερόθεος ἁμαρτωλὸς ἱεροδιάκονος.
1588: Lesbos, Λειμῶνος 100[5]) (λειτουργίαι — ἀποστολοευαγγέλια).

Ἱερόθεος θύτης.
(?) { 1593: Bodl. Laud. 29 (Johannes von Damaskos).
Undatiert. Andros: Μονῆς τῆς Ἁγίας, 29[6]) (λειτουργίαι).

---

[1]) Sp. Lambros, Οἱ κώδικες τοῦ Νικολάου Πολλάνη: Νέος Ἑλληνομνήμων 4 (1907) 364. Die angegebene Nummer gehört zur einstweiligen Katalogisierung von Lambros.

[2]) In der Nähe von K/pel an der Propontis gelegen.

[3]) Pap. Kerameus, Παράρτημα Συλλόγου Bd. 17, 136. In der Schreiberliste, Παράρτημα Συλλόγου, Bd. 18, S. 209, als Ἱερόθεος ὁ ἐξ Ἰωαννίνων bezeichnet.

[4]) Bei Trapezunt; s. Papad. Kerameus, Κατάλογος τῶν ἐν τῇ ἱερᾷ μονῇ τοῦ Σουμελᾶ Ἑλλην. χειρογράφων, Athen 1898.

[5]) Παράρτημα Συλλόγου, Bd. 16, S. 83.

[6]) Sp. Lambros, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 2 (1898) 165.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἱεροσολύμων, πατριάρχης, s. *Δωρόθεος.*

Ἱερώνυμος Πουζάλλης.

s. XVI, besaß, schrieb(?) — *τῇ μονῇ τοῦ Πίπιος*: Départements, Lyon 55 [516] (Gregorios von Nazianz, Homilien mit Kommentar).

Ἱερώνυμος ὁ Τραγουδιστής[1]) *ὁ Κύπριος ἔκ τε Παπποπατρίας Γραικὸς καὶ Ῥωμαῖος τὸ γένος εὐτελὴς καὶ τῶν σχολαστικῶν ἐλάχιστος.*

1545, 26/8, *διὰ ἐξόδου εὐγενεστάτου ἄρχοντος Λουτζίου*: Par. 1770 [Reg. 3059, 2][2]) (Konstantin. Manasses, Chronik).

1558 in Augsburg: Monac. 189[3]) (Psellos zum Hohen Liede — Konstantin. Manasses, Chronik).

1559 ebd.: Monac. 143 (Heiligenviten des November).

— ebd.: Monac. 177 (Symeon d. Theologe, Homilien).

Undatiert. Rom: Vat. Palatina, 397[4]), mit jambischer Widmung an einen Papst (Konst. Manasses, Chronik).

Ἱερώνυμος, ohne Beinamen:

Ἱερώνυμος θύτης.

s. XV: Vat. Pal. 78 (*Πορφυρίου εἰσαγωγὴ εἰς τὰς Ἀριστοτέλους κατηγορίας*).

Ἰζοθέος μοναχὸς καὶ ἀνάξιος θύτης.

1032, 29/1, *προτροπῇ τοῦ ὁσιωτάτου κυροῦ Νικοδήμου καὶ καθηγουμένου τῆς μονῆς τῶν Κα..*[5]): Barb. III 69 (*ἐκκλησιαστικὴ τάξις*). M. V.

Ἰκανάτης, s. *Μανουήλ.*

Ἱλάριος τάλας μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος καθηγούμενος τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Γεωργίου τοῦ Σχυνῶνος.

1056, 16/2, für *Μεθόδιος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος καθηγούμενος τῆς μονῆς τῶν Κελλιβάρων*[6]): Patmiac. 140 (Chrysostomos, Homilien zum Evang. Johannis).

Ἱλαρίων ὁ Γραδενίγος [*ὁ Κυδώνιος*[7])].

1595, 19/3 *ἐν τῇ μονῇ τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ τοῦ Ἀρκαδίου*: Hier. 328, tom. IV 302 (*Μαξίμου Μαργουνίου συγγραφαί*).

---

[1]) Lesung Omonts gegen Aretin, Beiträge zur Geschichte u. Literatur, München 1803/7, Bd. III 39—40 und Hardt: *Τραγοδίστης*, resp. *Τραγωδίστης*.

[2]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 164.

[3]) Aretin a. a O.

[4]) Unterschrift nur *Ἱερωνύμου Κυπρίου.*

[5]) Hier 2 gänzlich verblaßte Buchstaben. — Batiffol, Rossano 95 und 162 liest den Schreibernamen *Ἱερόθεος*, aber er ist zweifelsohne *Ἰζοθέος* zu lesen; auch die oben angegebene Datierung *,ςφμ' ἰνδ.* [*ι*]*γ*, wobei allerdings eine Auslassung in der Indictio anzunehmen ist, weicht von Batiffols Lesung a. 1205 ab. — Waldemar Niessen, Die Diataxis des Michael Attaliates von 1077, Jena 1894, S. 13, zitiert nach Allatius, De Libris Eccles. Graecorum I 11 ff. Barb. 76, a. 1174, mit demselben Schreiber und Inhalt

[6]) Am Berge Latmos, bei Milet gelegen.

[7]) Ambros. 1033 [H 23 inf.] gehörte ihm. Dort auch der Zusatz *ὁ κυδώνιος.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἱλαρίων μοναχὸς καὶ ἡγούμενος Λαύρας τοῦ Κα[λαμῶνος] [1]).
962, 18/4, für *Παῦλος μοναχὸς καὶ ἡγούμενος Λαύρας τοῦ [ἁγίου Σάββα]* [2]): Patmiac. 136 (Homilien des Chrysostomos).

Ἱλαρίων ὁ ἐκ Κρήτης διδάσκαλος.
s. XV: Chalke, *μονῆς τῆς Θεοτόκου* 139 [3]) (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Ἱλαρίων, ohne Beinamen.

Ἱλαρίων ἱερομόναχος.
1328*: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 176 [38] (Evangelienabschnitte) [4]).

(?)
Ἱλαρίων μοναχός.
1496, (?) 6/10: Par. 2552 [Colb. 4898] [5]) (*Πολυβίου περὶ βαρβαρισμοῦ καὶ σολοικισμοῦ* = Harpokrations Kompendium).
Ἱλαρίων ἱερομόναχος.
1517, 30/5: z. T. Berol. 371, von fol. 98 an (Kyrilllexikon u. Lexikon d. Psalmen).

Ἱλαρίων, ohne nähere Bestimmung:
s. XII: Berol. 357 (*τετραευαγγέλιον*).

Ἰλλούστριος, s. *Νικόλαος.*

Ἰουδαίων, ἐξ., s. *Δανιήλ.*

Ἰσαὰκ ὁ Μεσοποταμίτης.
s. XII—XIII: Petersburg, Kais. Bibl. 250 (Sammlung Porphyrii [6]) (Briefsammlung u. a.).

Ἰσαάκ, ohne Beinamen u. nähere Bestimmung:
s. XIII: z. T. Vat. 840 (Briefe Basilios d. Gr. und des Gregorios von Nyssa) [7]). M. V.
s. XIV: Neap. III. D. 37 (Porphyrios — Aristoteles).

Ἰσάχιος [8]) *ἁμαρτωλὸς καὶ εὐτελὴς μοναχός.*
1180: Crypt. *Ε. α.* IX. (*μηνολόγιον*).

Ἰσίδωρος ὁ Μεντώνης ἱερεύς.
1360*, März: Athous *Παντελεήμονος* 5690. 183 (*συναξάριον Μαρτίου-Αὐγούστου—μαρτύρια κτλ.*).

---

[1]) Vgl. *Ἰζοθέος μοναχός* mit derselben abgekürzten Form *Κα . .* für das Kloster.

[2]) Vgl. Pap. Kerameus, *Ἡ Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλ.* tom. II 716 mit einigen Ergänzungen zum Kataloge von Patmos.

[3]) Boyens, Analecta Bollandiana 20 (1901) fasc. I 63.

[4]) Zur Chronik seines Klosters dient der Bericht des Schreibers: *ἐπειδὴ κατὰ συγχώρησιν Θεοῦ κατέλαβε τὸ ἄνομον γένος τῶν Μουσουλμάνων καὶ ἐξωρίσθημεν ἀπὸ τὸ ἅγιον ὄρος τοῦ Ἄθωνος διὰ τὰς ἁμαρτίας ἡμῶν, μετὰ πολλὰ κατηντήσαμεν καὶ εἰς Βεροίαν εἰς τὴν μονὴν τῆς ὑπεράγνου Θεομήτορος τῆς ἐπικεκλημένης Ὑπαπαντῆς.*

[5]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 31. Fehler in der Datierung = *,αυςς'*. Vgl. J. Fr. Boissonade, Anecdota Graeca, Bd. III, Paris 1829—33, S. 329.

[6]) Papad. Kerameus, *Ἀθηναϊκὰ ἐκ τοῦ ιβ' και ιγ' αἰῶνος: Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 7 (1903) 1.

[7]) Die Unterschrift in Monocond. *Ἰσαὰκ ἐγράφη* ist darin zu erkennen; vor *Ἰσαάκ* ist noch ein unlesbares Wort.

[8]) Lesung Rocchis; vielleicht Verwechselung mit *Ἡσύχιος* (?)

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Athos: Παντελεήμονος, 5691. 184, nach dem Dafürhalten von Lambros (συναξάριον Σεπτεμβρίου-Φεβρουαρίου).

Ἰσίδωρος, ohne Beinamen.

Ἰσίδωρος πιστὸς ἀρχιεράρχης.
s. XII, für Νικόλαος ἱεράρχης (?): Vat. 886[1]) (Acta Nerei et Achillei).

Ἰσίδωρος ἁμαρτωλὸς ἱερεύς.
1329 (?): Ambros. 857 [C 117 inf.] (Ἀνδρέου ἀποστόλου ὑπόμνημα εἰς τὸν μέγαν Βασίλειον).

Ἰσίδωρος, ohne nähere Bestimmung:
1490, 27/4: Athous Διονυσίου 3946. 412 (μηναῖον Νοεμβρίου).
1597, 26/9 ἐν Χίῳ: Athous Διονυσίου 3780. 246 (Γεωργίου Σχολαρίου σύνταγμα).

Ἰταλῶν, χώρου, ἐξ, s. Λεόντιος.

Ἰ. Ὠ.
s. XV: z. T. Ambros 170 [C 16 sup.] ff. 47 und 70 (Grammatikalisches).

Ἰω . . . . ., ὁ s. Μανουήλ.

Ἰωακεὶμ ὁ Ἀγαθοπόλεως.
s. XV: z. T. Laur. 10, 21 tom. I 488 (εὐχολόγιον). cryptogr.[2])

Ἰωακεὶμ πατριάρχης Ἀλεξανδρείας.
1509, 19/12, für das St. Georgikloster in Kairo: Alexandr. 317 (μηναῖον).
1523, 10/8, auf dem Berg Sinai: Alexandr. 454 (ὀκτάηχος).
1525, 2/12: Alexandr. 913 (μηναῖον Μαρτίου).
1540, 2/3, für das St. Georgikloster in Kairo: Alexandr. 289 (ὀκτάηχος).

Ἰωακεὶμ ἱερομόναχος τῶν Κασούλων.
1485, Mai ἐν τῇ μάνδρᾳ τοῦ Σωτῆρος: Vat. Ott. 178 (Ἀριστοτέλους ῥητορική).
1487[3]), Juni: Vat. Ott. 308 (Odyssee).
1495, Dezember, ἐκ προτροπῆς τοῦ διδασκάλου Κωνσταντίνου τοῦ Λασκάρεως: Par. 2547 [Reg. 3245][4]) (Apollonios Dyskolos).
1496, ἀξιώσει καὶ συνδρομῇ κυροῦ Κωνσταντίνου τοῦ Λασκάρεως: Matrit. N. 93 (Gregorios von Nazianz, Christus patiens).
Undatiert. Rom: Vat. Ottoboniana, 309, der größte Teil nach dem Dafürhalten der Herausgeber (Verschiedene Traktate des Markos Eugenikos).

---

[1]) Achelis, Texte und Untersuchungen Bd. 11 (1894) No. 2, S. 24.
[2]) Vgl. Montfaucon, Pal. gr. IV S. 285 ff.
[3]) Weiterer Zusatz: πρίωρος ἁγίου Κόνωνος τῆς Καλαβρίας ἐκκλησιάρχου μάνδρας τῆς τοῦ Σωτῆρος τῆς γλώσσης Μεσσήνης τε τῆς Σικελίας.
[4]) Vgl. Montfaucon, Pal. gr. 83—85. — Ch. Diehl, Le monastère de St. Nicolas de Casole, près d'Otrante, d'après un manuscrit inédit: Mél. d'arch. et d'hist. 6 (1886) 173 ff. — Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 30.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωακεὶμ ὁ Κρής.
s. XV: Alexandr. 480 (Ψαλτήριον).
Ἰωακεὶμ ὁ Κύπριος Σαββαΐτης ἱερεύς.
s. XVI: Hieros. 402, tom. II 522 (εὐχαὶ τῆς ἐξομολογήσεως).
Ἰωακεὶμ τλήμων καὶ ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος ἐκ Μοκαίως (sic).
1516 ἐν Βερνικώβῃ: Par. 1529[1]) (Auszüge aus den Kirchenvätern u. a.) cryptogr.
(?) Ἰωακεὶμ ταπεινὸς μητροπολίτης Ναυπάκτου καὶ Ἄρτης.
1369: Casanat. 449 (Matthaeus Blastaris).[2])
Ἰωακεὶμ ἱερομόναχος ἐκ Πάρου τῆς νήσου διδάσκαλος σχολῆς Κ/πόλεως.
Ohne Datierung: Petersburg, Geistl. Akademie 136[3]) (κανὼν καὶ βίος τοῦ νέου μάρτυρος Ἀντωνίου τοῦ Ἀθηναίου).
Ἰωακεὶμ-Ελ-Ραπουαί.
1426: cod. arab. vom hlg. Grab zu Jerusalem 146[4]) (διήγησις εἰς τὸν βίον Γρηγορίου ἐπισκόπου Ἀκραγαντίνων ὑπὸ Λεοντίου πρεσβυτέρου).
Ἰω[α]κεὶμ ὁ Ῥόδιος.
nach 1508 im Sinaikloster[5]): Sinait. 916 (μηνολόγιον).
Ἰωακεὶμ ταπεινὸς ἐπίσκοπος Σκύρου.
1458, 20/3: Athous Δοχειαρίου 2871. 197 (Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸν μάταιον βίον).
Ἰωακεὶμ ταπεινὸς μητροπολίτης Σουπακίου.
1407, 28/7: Alexandr. 371 (λειτουργίαι).
1410, 19/3: Hieros. 167, tom. II 279 (μηναῖον Μαρτίου καὶ Ἀπριλίου).
Ἰωακεὶμ ἁμαρτωλὸς ἀδελφὸς [ὁ] Τούμβουτσα ἐκ τῆς κώμης τῆς Γητάλας.
1526, 15/2: Vat. Ott. 340 [Johannes Kuropalates] (Ἀμαλθεία).
Ἰωακείμ, ohne Beinamen.
Ἰωακεὶμ ἀββᾶς.
s. XII: Zusätze zu Neap. II. c. 27 (ἀποφθέγματα). Vgl. Χριστοφόρος s. XII.
Ἰωακεὶμ μοναχός.
s. XII: Zusatz zu Vallicell. 19 [B 86][6]) (Apostolos) ⟨Bianchini Bd. II 535⟩. Vgl. Γεώργιος ὁ τοῦ Ἡλίου.
Ἰωακεὶμ πανάθλιος τάχα καὶ ἱερομόναχος.
1315: Sinait. 805 (ὀκτάηχος).

---

[1]) Omont, a. a. O. S. 148.
[2]) Nur eine Randnotiz des obigen Inhalts, die nicht mit Evidenz auf einen Schreiber schließen läßt. Vgl. Stud. Ital. 2 (1894) 179.
[3]) Stammt von Matthaei. Vgl. O. v. Gebhard, Centr. für Bibl. 15, S. 557.
[4]) Mit arab.-griech. Texte s. Κλ. Κοικιλίδης, Κατάλογος ἀραβικῶν χειρογράφων Ἱεροσ. βιβλιοθήκης, Jerusalem 1901.
[5]) Nach der Namensunterschrift die Notiz: ἐγεγόνει ἡ ἐμοῦ ἀποδημία ἐκ τῆς ἐμῆς πατρίδος ,ζις' μαΐου μηνὸς κτλ.
[6]) Soden I 224 [α 201].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωακεὶμ μοναχός.
1385: Athous Λαύρας 708 [ω 53] (κλῖμαξ Ἰωάννου).
Ἰωακεὶμ ἱεροδιάκονος.
s. XV—XVI: Hieros. Κατάλοιπα 18[1]) (ἀκολουθία τοῦ μικροῦ ἁγιασμοῦ).
Ἰωακεὶμ ἁμαρτωλὸς καὶ εὐτελὴς ἱερομόναχος ἴσως καὶ ῥακενδύτης.
1525: restaurierte den aus dem s. X stammenden Mosq. S. S. 21 $\left(\frac{4}{\mathrm{IV}}\right)$ — τῇ μονῇ ἐπονομαζομένῃ Πορταϊτίσσῃ τῇ εὑρισκομένῃ ἐν τῷ ὄρει τῆς εὐγενεστάτης μονῆς τῶν Ἰβήρων (πραξαπόστολος) ⟨Buslaeff, fcs. tav. 4[2])⟩.
Ἰωακεὶμ ἱερομόναχος.
1538, Dezember: Athous Καρακάλλου[3]) (διάταξις τῆς λειτουργίας).
Ἰωακεὶμ τάχα καὶ ἱερομόναχος.
1550, 6/8 — καὶ ἐπεδόθη ἐν τῇ μονῇ αὐτοῦ τοῦ ἁγ. Χρυσοστόμου· προσμένων δὲ ἐν τῇ αὐτῇ κέλλῃ: Athous Παντελεήμονος 5882. 375. (Βίος καὶ πολιτεία τοῦ Χρυσοστόμου u. a.).[4])
Ἰωακεὶμ ἁμαρτωλὸς καὶ ἐλαχιστότερος τῶν ἱερέων.
1552, 17/12: Athous Διονυσίου 3950. 416 (μηναῖον Αὐγούστου).
Ἰωακεὶμ μοναχός.
1555: Athous Κουτλουμουσίου 3410. 337 (Προφητεῖαι καὶ παροιμίαι).
Ἰωακεὶμ εὐτελὴς μοναχὸς καὶ ξένος πάσης ἀρετῆς.
s. XVI: Mosq. S. S. 414 $\left(\frac{310}{\mathrm{CCXCVII}}\right)$ (Joseph. Bryennios).
Ἰωακείμ ohne nähere Bestimmung:
s. XII: Cesena, Malatest. 29. 1[5]) (Werke des Gregorios von Nazianz).
1327, Oktober, διὰ συνδρομῆς τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κυροῦ Ἰγνατίου χρηματίσαντος δικαίου ἐν τῇ περιωνύμῳ τῶν Ὁδηγῶν μονῇ καὶ ἐτέθη ἐν αὐτῇ: Laur. 11, 1 tom. I 497 (Vita et Politeia Cosmi et Damiani) ⟨Vitelli e Paoli tav. 32⟩.
s. XIII—XIV: z. T. Coisl. 268[6]) (Isaak der Syrer, Patristisches).
1484: Athous Δοχειαρίου 2873. 199 (συναξάριον Σεπτεμβρίου — Φεβρουαρίου).

---

[1]) Κατάλοιπα χειρογράφων Ἱεροσολυμιτικῆς βιβλιοθήκης ὑπὸ Κλεόπα Κοικυλίδου, Jerusalem 1899.
[2]) Buslaeff, Material zur Geschichte der oriental., griech., röm. und slavischen Schriften, Moskau 1855 (russisch).
[3]) Dmitriewsky ΕΥ Bd. II 784 Nr CI.
[4]) Auf fol. 131v noch eine andere crypt. Subscriptio, ⟨fcs. im Katal.⟩ die Sp. Lambros also deutet: ἐν Ἰοαννίνοις ἐγράφη τὸ παρὸν ἐπὶ ἔτους ,ζμζ' = 1543 φευρουαρίου μηνός.
[5]) Muccioli, Jos. Maria, Catal. codd. mss. Malatestianae Caesenatis bibl., Cesena 1780—84.
[6]) Montfaucon, Bibl. Coisl. S. 312.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωαννῆλλος s. *Φραγκίσκος.*
Ἰωάννης εὐτελὴς μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος τοῦ ναοῦ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου ἤτοι τοῦ ἁγίου Ἀβερκίου τοῦ ἐν τῷ πατριαρχείῳ.

1086: Mosq. S. S. 121 $\left(\frac{29}{XXIX}\right)$ (Basilios der Gr., Asketische Schriften) ⟨Sabas tav. VIII—Amphilochius II 19⟩.

Ἰωάννης ὁ Ἀβραμίου.

1376, Sept.: Nanian. 247 (Mingarelli) (Medizinische Schriften).

1382: Laur. 28, 16 tom. II 32 (Varia astronomica *Δημητρίου τοῦ Χλωροῦ, Ἰωάννου γραμματικοῦ, Κλαυδίου Πτολεμαίου, Ἑρμοῦ τοῦ Τρισμεγίστου*) cryptogr.[1])

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἀναγνώστης ὁ Ἄγγελος.

s. XV: Laurent. S. Marco 320 (Lexikalisches).

Ἰωάννης Ἀθεσινὸς δοῦλος ποιητὴς Κουράδα Κέλτις Γερμανοῦ.

1482, 31/10 in Buda, inferioris Panoniae: Bodl. Seld. 40 (Ptolemaios)[2]).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς καὶ εὐτελὴς ἱερεὺς ὁ Ἀλήκης.

1360, 15/6, *διὰ ἐξόδου κυροῦ παπᾶ Δητζάρδου — τῇ λαύρᾳ τοῦ ὁσίου Σάββα ἐν Ἱεροσολύμοις*: Coisl. 215[3]) (*τυπικὸν τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἁγίας λαύρας τοῦ ὁσίου Σάββα*) ⟨Omont I 86⟩.

Ἰωάννης Ἀντζιμάδης.

s. XV: Athous *Παντελεήμονος* 5723. 216 (*εὐαγγέλιον*).

Ἰωάννης Ἀργυρόπουλος Γραικὸς Κωνσταντινουπολίτης[4]).

1441 in Padua, *περὶ φιλοσοφίαν σπουδάζων χάριν Πάλλαντος Στρογίου Φλωρεντίνου*[5]); Par. 1908 [Reg. 2110] (Simplikios zur Physik des Aristoteles ⟨Omont II 54⟩.

Undatiert. Paris: Ancien fonds, z. T. 1906 [Reg. 2112] (dasselbe).

---

[1]) Vgl. A. Olivieri, Catal. codd. astrolog. graec. Brüssel 1898.

[2]) Vgl. Ch. Müller, Rapport sur les mss. de Ptolémée: Arch. d. Miss. 2. Sér. t. IV 281, mit irreführender Numerierung Seld. II 45, die im Kataloge nicht steht u. dem Vermerk, es sei die Abschr. eines Vindob.

[3]) Omont, Inv.-Sommaire Bd. 3 S. 156. — Pap. Kerameus *Ἱεροσολ. Βιβλ.* II 715.

[4]) In seinem Florentiner Ernennungsdekret heißt er: Dominus Johannes Manuelis Argyropulus, Constant. — Hody, De Graecis illustr., 1742, S. 187 ff. — Börner, De Doctis Hominibus gr. S. 136—151. — Voigt, Wiederbelebung I 292, 370 und II 160, 260, 320. — Vast, Le card. Bessarion, Paris 1878, S. 370. — Legrand, Bibl. Hell. I 71 und III 155 und 166[a] mit seinem Bilde. — Th. Klette, Die griech. Briefe Filelfos, Greifswald 1890. — Rocholl, Bessarion, S. 62—153. — Par. 1759 gehörte ihm; s. E. Martini, Analecta Laertiana: Leipziger Stud. Bd. 9, S. 87. — Er entlieh Handschriften aus der Vaticana, s. Müntz et Fabre, La Bibliothèque du Vatican au XV. s. = Bibliothèque des Écoles françaises d'Athènes et de Rome, Paris 1887, vol. 48, 288.

[5]) Legrand a. a. O. I, S. LI in der Biographie des Andronicus Callistus versteht darunter, daß Pallas Strozzi sich auch mit dem Abschreiben befaßte, wie bei Par. 1906 und 1909, von dem Omont keinen Schreiber angibt.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Vgl. Pallas Strozzi. — 1970 [Colb. 987] (Plotinos, Enneaden, nebst seiner Vita von Porphyrios).[1])

Ἰωάννης οὗ τὸ ἐπώνυμον Ἀργυρός.

s. XVI: Athous *Παντελεήμονος* 6208. 701 (*τριῴδιον καὶ πεντηκοστάριον κατὰ διόρθωσιν Ἰωάννου τοῦ Ἀργυροῦ*).

Ἰωάννης ὁ Ἀρκέριος Θεοδώρητος (1538—1604)[2]).

1565: besaß, schrieb (?): Leenwarden, Provinzialbibl. von Friesland 28 [36] (Iamblichos und Zenobios).

(?) *Ἰωάννης Ἀσάνης ὁ δισύπατος.*

s. XV: Athous *Ἰβήρων* 4252. 132 (Sophokles Ajas u. Elektra).

Ἰωάννης Ἀσυκρίτης βασιλικὸς νοτάριος καὶ ἀναγραφεὺς Φαλήρου Στρυμόνος.

1069: Athous *Βατοπαιδίου* o. N. (Ein notarieller Akt) ⟨fcs.[3])⟩.

Ἰωάννης ἱερεὺς καὶ λογοθέτης τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Ἄχρου.

s. XIV: Neap. II. A. 30 (29 Homilien d. Chrysostomos).

Ἰωάννης ὁ Βεργάρας[4]).

1514[5]) *ἐν Κομπλοίτου Ἀκαδημίᾳ*: Escur. R–III–5 (*Σιμπλικίου ἐγχειρίδιον* — Verschiedenes aus Synesios, Theokrit u. andern).

Ἰωάννης λευίτης ἐκ γῆς Βιθυνῶν πατρόθεν μητρόθεν δὲ ἐκ χώρας Μυρέων.

s. XIV: Patmiac. 322 (*γλωσσάριον τῶν κατὰ στοιχεῖον ἀντιστοίχων*).

Ἰωάννης ἱερεὺς τῆς ἁγιωτάτης ἐπισκοπῆς Βλάχων.

s. XI: Achrida, Kloster des hlg. Klemens 11 [No. 30][6]) (Heiligenviten).

Ἰωάννης Φραγκίσκος ὁ Βοκάρδος.

s. XV: Glasgow, Hunterian Museum S. 2. 5[7]) (Man. Moschopulos, Lexikon).

Ἰωάννης Φραγκίσκος ὁ Βουραναῖος (geb. 1474).

1491[8]) *ἐν Βερόνῃ ὑμῶν* (sic) *πατρίδι*: Vratisl. 12] [Rhedigeran.] (Hermogenes zu Aphthonios u. andere Rhetorica).

---

[1]) Betreffs des umstrittenen Marc. 407 vgl. unter *Θεόδωρος Κυ . . . κου.*

[2]) Über Ioannes Theodoretes Arcerius de Francker, vgl. Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 186. Leid. Vulcan. 2 war in seinem Besitz.

[3]) Victor Langlois, Géographie de Ptolémée, avec reproduction photographique du manuscrit grec de Vatopédie, Paris 1867, S. 54.

[4]) Der spanische Gelehrte Juan Vergara, der sich an der polyglotten Bibel von Alcala beteiligte; s. Graux, Escurial 344—45.

[5]) Von Miller für ‚*αριδ*' korrigiert.

[6]) Izvěstija russk. archeol. Instit. in K/pel. Jahrgang 1899, Heft 4, 136.

[7]) Schenkl, Bibl, Patr. Latin., Bd. VII 96.

[8]) Mit Zusatz: *τοῦ ἑπτακαιδεκάτου γεγονότος ἐνιαυτοῦ. Βουραναῖος* ist wahrscheinlich Ortsname von dem bei Venedig gelegenen Burano; anders W. Schmidt, Heron von Alexandreia, Leipzig 1899, Supplementband, S. 14, der Burano als Familienname auffaßt. Die Identität des Schreibers tritt nach den verschiedenen Angaben nicht klar heraus. Der von Schenkl a. a. O. s. oben) erwähnte *Ἰωάννης Φραγκίσκος Βοκάρδος* könnte möglicherweise

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1499, 1/9: Barb. I 162[1]) (Tzetzes Kommentar zu Hesiod—Ἥρωνος φιλοσ. πνευματικῶν βιβλίον α^ον^).
Undatiert. Oxford: Bodleiana, Miscell. 243: (Ὀππιανοῦ Ἁλιευτικά).
Turin: 179[2]) (Scholien zu Oppian).

Ἰωάννης ἀναγνώστης ὁ Βρανᾶς.
1479, συνδρομῇς Νεοφύτου Κακαϊδᾶ: Athous Λαύρας 1200 [K. 190] (Καινὴ διαθήκη).

Ἰωάννης ἄλιτρος παπᾶς υἱὸς ἱερέως Γεωργίου τοῦ ἀπὸ Ἀσιναρίκης.
1348, 18/3: Ambros. 232 [D 47 sup.] (Πορφυρίου εἰσαγωγὴ εἰς τὰς Ἀριστοτέλους κατηγορίας).

Ἰωάννης Γότιος Ἐπιδαύριος.
s. XV: Bodl. Laud. 9 (Aesop—Sentenzensammlung).

Ἰωάννης ὁ Γρατικός.
1534: Athous Φιλοθέου 1912. 148 (ὀκτάηχος).

Ἰωάννης τάλας καὶ πτωχὸς ἀναγνώστης ὁ ἀπὸ Κίτρου ἱεροῦ οὗ τὸ ἐπίκλην Δαλασσηνὸς ὑπάρχει.
1217[3]), 20/2: Vind. theol. 181 [ol. 304] (μηνολόγιον).
1256, Febr.: Escur. Ψ—III—16 [aus d. Bibl. d. Ant. Augustinus] (συναγωγὴ παλαιᾶς γραφῆς) ⟨Graux et Martin pl. 44—45⟩.

Ἰωάννης Δαμασκηνὸς καὶ φίλος Χῦ ἐκ πόλεως Κορώνης.
1557, 18/10: Par. Suppl. 305[4]) (Johannes Kuropalates, Chronik).
1559, 22/9 in Neapel, für den Kardinal Caraffa[5]): Vatic. 1258 (πόνημα ἐν συνόψει περὶ φύσεως ἀνθρώπου συντεθὲν ἐκ τῶν τῆς ἐκκλησίας ἐνδόξων καὶ τῶν ἔξω λογάδων φιλοσόφων). M. V.

Ἰωάννης Διακοεὺς ἐκ Ναυπάκτου.
1566, 1/7 ἐν τῷ χωρίῳ Ἁγίου Στεφάνου πλησίον τῆς K/πόλεως: Hieros. 304, t. II 428 (ὡρολόγιον τοῦ Θηκαρᾶ).

Ἰωάννης Δοκειανός[6]).

---

derselbe wie Ἰωάννης Φραγκίσκος Βουραναῖος sein. Dann wären die beiden Namen mit Giovanni Francesco Pilade, der als Patronymicon den Namen Boccardo führte, zu identifizieren. Dieser Humanist lehrte in Salò, am Gardasee, und starb 1505. Vgl. unter Pilade, vel Pylades [Buccardus].

[1]) W. Schmidt, a. a. O.

[2]) Gaisford, Etymol. Magnum, Bd. I S. 5.

[3]) Die Datierung ,ϛψκε' bei Karl Wessely, Wiener Studien 5 (1883) 171, gegen Montf. Pal. Gr. S. 63 ,ϛψκθ' = 1221. Dadurch wird aber der Zusammenhang mit Escur Ψ—III—16 noch unklarer.

[4]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 169.

[5]) Auf fol. 2 das Wappen der Caraffa mit d. Notiz: Ant. Car. Carafae Bibliothecarii munus ex testamento.

[6]) K. Hopf, Chroniques Gréco-Romaines, Berlin 1873, S. 300. — Vgl. Krumbacher, Byz. Lit.[2] 497.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1463(?): Ambros. 409 [G 69 sup.) (Astrologica[1]) — sein Bücherkatalog)[2]).

Undatiert. Escurial: Y—II—IV (Autographon seiner Briefe).

— Neapel: Bibl. dei Girolamini, 22. 1[3]) (Xenophon, Opuscula minora).

— Paris: Ancien fonds, 2685 [Reg. 2199, 2] (Ilias)[4]).

— Saragossa: Bibliotheca d. Catedral del Pilar, 51 (Seine Briefsammlung).

— Turin: 356[5]) (Γεωργίου Κυπρίου ἐπιστολαί).

Ἰωάννης Δόνατος τοῦ Ἰωάννου Μαθέου γραφεύς.

s. XV für Petro de' Medici: Laur. 55, 18, tom. II 282 (Dictionarium Varini Camertis).

Ἰωάννης Δορυανὸς εὐτελὴς καὶ ἀμαθής.

1557, 25/2: Kairo, Patriarchalbibl. 92 (Kommentar zum Buche Hiob — Chrysostomos zum Evangelium Matthaei)[6]).

1558, 22/6: Nanian. 72 (Mingarelli) (Homilien des Chrysostomos — Hagiographica)[7]).

Ἰωάννης ἱερεὺς Δρακόπουλος ὁ Ζακύνθιος.

1562, 16/5 ἐν Ζακύνθῳ: Par. 371 [Colb. 4857][8]) (Asketika mit Kommentar des Mönches Akakios).

(?) 1569 in Messina: Vat. 1531 (μηναῖον)[9]). M. V.

Ἰωάννης ἐλάχιστος μοναχὸς τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Ἀποστόλου καὶ Εὐαγγελιστοῦ Ἰωάννου τοῦ Θεολόγου.

1022, προστάξει Ἀθανασίου καθηγουμένου τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Βατοπαιδίου: Mosq. S.S. 299 $\left(\frac{438}{\text{t. II. XXII qu.}}\right)$ (Ὀκταήχου κανόνες παρακλητικοί) ⟨Amphilochius II 3—4⟩.

---

[1]) Vgl. Martini e Bassi, codd. astron. Mediolanenses, 1901, wo d. cod. unter No. 22 steht.

[2]) Für diesen u. die folgenden codd. vgl. Sp. Lambros Αἱ βιβλιοθῆκαι Ἰωάννου Μαρμαρᾶ καὶ Ἰωάννου Δοκειανοῦ: Νέος Ἑλληνομνήμων I 300 ff. und in ders. Ztschr. 4 (1907) 179. Sein Urteil beruht auf photographischen Facsimilés.

[3]) Giuseppe Jorio, Codici ignorati nelle Biblioteche di Napoli, Leipzig 1892. — Rich. Förster, Zur Überlieferung der Physiognomik d. Adamantios: Rh. Mus. 52 (1897) 298.

[4]) Der Schreiber besaß den Par. 1290 (Georgios Scholarios).

[5]) Verloren gegangen im Brande; vgl. Riv. di filol. 32 (1904) S. 391 ff.

[6]) Tischendorff, Wiener Jahrbücher für Literatur, Bd. 112 (1845), Anzeigeblatt S. 34. — Gardthausen, Spicilegium Alexandr. = No. 545. — Soden I 269 [θ^{ε} 60].

[7]) Vgl. H. Delehaye, Catal. codd. hagiogr. Graec. bibl. D. Marci Venet.: Anal. Bolland. 24 (1905) 169 ff.

[8]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 173.

[9]) Auf dem Vorblatte die Notiz: Ἰωάννης δρακόπουλος ζακύνθιος, womit vielleicht nur der Besitzer angezeigt ist. Vgl. Πέτρος Ἀτζίδας.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης διάκονος ὁ Εὐγενικὸς ὁ νομοφύλαξ[1].

1421: Par. Suppl. 1202 (Eintrag eines Bücherkaufs). Vgl. Ἄγγελος Βεργίκιος.

1439, 22/5 (geschr.) *μέσον τῆς νεὼς Φιλίππου Μπενίου τοῦ Ἀγκωνιάτου ᾗ καὶ ἐπέβην σὺν Θεῷ ἀπᾶραι εἰς τὴν πατρίδα ἀναχθέντων ἡμῶν ἐξ Ἀγκώνας . . . ἐτελειώθη δὲ τὸ παρὸν πλεόντων ἡμῶν ἀντικρὺ Δυρραχίου κατὰ αὐτὸν τὸν Ἀδρίαν κόλπον ἐγγὺς μικρὸν κατωτέρω τῆς νήσου Σαζαίνης νῦν καλουμένης κτλ.*: Par. 2075 [Reg. 2999][2]) (außer seinen eigenen opuscula Excerpte aus Plutarch, Josephos u. a.).

Undatiert. Athos: *Λαύρας*, 727 [ω 72] — *ἐκδημοῦντι τῷ καλῷ Μελετίῳ εὐχῆς ἀναπαύστου τῆς πρὸς αὐτὸν φιλίας* (*Γαληνός*).

Ἰωάννης πρεσβύτερος ὁ κατὰ κόσμον Εὐλογημένος καὶ οἰκονόμος Ἄρτης.

1536, April: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 195 [58] (Evangelienabschnitte).

1541, 10/3: z. T. Lesbos, *μονῆς Λειμῶνος* 110[3]) (*ἡ θεία λειτουργία τῶν προηγιασμένων*). Vgl. *Νικόλαος Νίκας*.

Ἰωάννης ἐλάχιστος ἐν ἱερεῦσι Εὐριππιώτης ἐπικεκλημένος ὁ ἀπὸ Χίου.

1571, März: Oxford, Lincoln college 3 (Kirchenväter).

1574, November in Chios: Vat. Ott. 283 (Andreas von Kaisareia zur Apokalypse).

1576, August in Chios: Bruxell. 18 [21836] (*Γρηγορίου Νύσσης ἐξήγησις εἰς τὰς ἐπιγραφὰς τῶν ψαλμῶν*).

1580, Februar in Chios: Hieros. 313, t. IV 289 (*Εὐκλείδου βιβλία ζ' — Κλ. Πτολεμαίου Ἁρμονικά*).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς ὁ Ζαγορινός[4]).

1447, 27/6, *συνδρομῆς τοῦ μοναχοῦ καὶ πνευματικοῦ Γενναδίου*: Kosinitza 167 (*μηναῖον Ἰουνίου*).

Undatiert. London: British Museum, Add. 16183[5]) (Evangelien). — Paris: Ancien fonds, 326[6]) (Liturgien).

Ἰωάννης Ζάχου . . . .

s. XV *ἐν τῇ κωμοπόλει Γαλατίστης*: Athous *Βατοπαιδίου* 738 (*τετραευαγγέλιον*)[7]).

---

[1]) Bruder des *Μάρκος Εὐγενικός*. Er besaß den von *Δημήτριος Κανίσκης ὁ καὶ Καβάσιλα* im J. 1344 geschr. Vat. 507. — Vgl. Krumbacher Byz. Lit.² 495.

[2]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 10.

[3]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17, S. 86.

[4]) Ethnikon entweder von *Ζαγορά* (Thessalien) oder *Ζαγόριον* (Epirus) abgeleitet.

[5]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 350 schreibt d. Cod. dem XI. Jahrh. zu. Der Vorname *Ἰωάννης* ist ausgefallen.

[6]) Datierung bei Omont, Inv. Som. s. XV.

[7]) Soden, I 210 [ε 551].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης ὁ μικρὸς δοῦλος τοῦ οἰκουμενικοῦ πατριάρχου ὁ Ζυγομαλᾶς[1].
1578 in K/pel, für Martin Crusius: Teil des Tübing. Mb. 30[2]) (Miscellancodex, Conciones betitelt).
Undatiert. Im Privatbesitz von Sakkelion[3]) (Briefe des Schreibers an einen griechischen Arzt *Ἑρμόδωρος*).

(?) *Ἰωάννης Θαλασσινός.*
s. XV: Harl. 5740 (Silvester Syropulos, Geschichte der Synode zu Florenz).

Ἰωάννης ὁ Θεοτοκίτης.
1273, 20/11: z. T. Propagandae fidei L—VI—19 (*πραξαπόστολος*)[4]).

Ἰωάννης Θετταλός, s. *Ἰω. Σκουταριώτης.*

Ἰωάννης Θολοΐτης ἐκ τῆς Θεσσαλονίκης.
1585: z. T. Tübing. Mb. 21[5]) (Verschiedene Aufzeichnungen für Martin Crusius). Vgl. *Ἀνδρέας Ἀργυρός.*

Ἰωάννης ὁ Ἱερακήτης [*-ίτης* (?)].[6])
1299, März: Teil des Vat. 1455 [ol. card. Sirleti] ff. 25—176 (Patristisch-dogm. Schriften). M. V.
1314, 6/7: Ambros. 114 [B 89 sup.] (Johannes Klimax und Johannes vom Kloster Rhaitu).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς ἀναγνώστης ὁ Καβαλαρικός.
1523* *δι' ἐξόδου τοῦ τιμιωτάτου πατρὸς Νύμφωνος ἱερομονάχου*: Athous *Ἰβήρων* 4422. 202 (*κανόνες τῶν ἁγίων ἀποστόλων*).

?) { *Ἰωάννης ἀναγνώστης ὁ Καβαλλαρίτης.*
1328*, 28/9: Sinait. 321 (Paraphrase des Pachymeres zu Dionysios Areopagites)[7]).
Ἰωάννης ἀναγνώστης ὁ Καλλιανδρός.
1326, Juni: Salamanca, Univ.-Bibl. 1—1—18 (Oppian — *Ἰσαακίου τοῦ Τζέτζου ἐξήγησις εἰς τὸν Εὐριπίδην*). }

Ἰωάννης Καλοειδᾶς.
1429, 31/5: Vind. philol. 178 [ol. 133][8]) (Astronomica).

---

1) Vgl. für diesen Schreiber die Literaturangaben bei *Θεοδόσιος Ζυγομαλᾶς.*

2) Den größten Teil desselben schrieb sein Sohn *Θεοδόσιος*; s. W. Schmid, Verz. d. gr. Hdss. d. Univ.-Bibl. zu Tübingen, 1902, S. 55.

3) *Δελτίον τῆς Ἱστορικῆς καὶ Ἐθνολογικῆς ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος* Bd. 1 (1883) 32.

4) Birch, Variae Lectiones ad textum N. T., Hauniae 1801, S. XV = cod. Card. Stephani Borgiae. Nur die Apostelgeschichte ist von der Hand des Schreibers. — Scholz Prolegomena ad N. T. II 112. — Mehrere Hände beteiligten sich an den Evangelien. M. V.

5) W. Schmidt a. a. O.

6) *διὰ χειρὸς Ἰωάννου τοῦ ἱεράκη*. Der Codex, ein Sammelband von verschiedenen Händen geschr., enthält auch arabische und koptische(?) Fragmente.

7) Große Übereinstimmung in der Subscriptio dieses und d. folgenden cod. von Salamanca. Ist in beiden der Beiname richtig gelesen?

8) Montfaucon Pal. Gr. 77. — Lambecius[2] VII 53.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης ὁ Καλόθετος Θ. Δούκας[1]).
s. XV besaß, schrieb? Par. 2954 (Lukian).
Ἰωάννης ὁ Καλοσυνᾶς, medicus physicus[2]).
1573, 15/3: Matrit. O. 53 und 54 (Bibliothek des Photios, eine Abschrift des von *Ἰωάννης Μαυρομάτης* (w. s.) a. 1552 geschr. Matrit. O. 43 und 44).
Ἰωάννης ὁ Καλοτζούκας.
viell. s. XVI in Kreta: Vat. 1586 (Lykophron mit Scholien). M. V.
Ἰωάννης ὁ Καντακουζηνὸς βασιλεύς, s. *Ἰωάσαφ* a. 1366.
*Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς ἱερεὺς οὗ τὸ ἐπίκλην Καριανή*ς.
1422*, 15/12[3]): z. T. Angelic. 59, ff. 88—371 (Triodion-Psalmen).
Ἰωάννης Καρπαθιώτης[4]) *ἱερεὺς* [*Ἁγιοσαββίτης*].
s. XVI — *τῇ Λαύρᾳ τοῦ ἁγίου Σάββα*: Hieros. 338, tom. II 461 (Sammelcodex).
Ἰωάννης Ματθαῖος Καρυόφυλος ὁ Κρής[5]).
1573, Februar: Vat. 1513 [ol. Collegii Graeci] (*Γενναδίου τοῦ Σχολαρίου ὁμιλία Περὶ τῆς ὀρθῆς πίστεως*). M. V.
Undatiert. Rom: Collegium Graecum, 21 (*ψαλτήριον—ὕμνοι*). M. V.
Ἰωάννης εὐτελὴς πρωτοψάλτης τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Ῥόδου ὁ Κασιανός.
1223: Patmiac. 220 (*στιχηρόν*).
Ἰωάννης Κάτελος ὁ Ναυπλιώτης[6]).
1540, 6/9: Par. 810 [Reg. 2341][7]) (*Χρυσοστόμου περὶ ἱερωσύνης*).
1542, 30/1 in Venedig: Berol. 118 [Phill. 1522, Meermann 211][8]) (*Αἰλιανοῦ περὶ ζῴων φύσεως*).
— 29/5 ebd.: z. T. Berol. 102 [Phill. 1506] (Proklos zu Parmenides und Kratylos). Vgl. *Ἰωάννης Μαυρομάτης*, Undatiert.
— 5/8 ebd.: Berol. 16 [Phill. 1420] (Katene zum Evang. Johannis).
— 28/11 ebd.: Cheltenham, Bibl. des Sir Thomas Phillipps 3080[9]) (*ἑρμηνεία κατὰ στοιχεῖον τῆς θείας γραφῆς*).

---

[1]) Katalog von Anicet Melot. — Paul Vogt, De Luciani libellorum pristino ordine quaestiones: Marburger Diss. 1889, S. 22. — Über die Familie des Schreibers wäre zu vergleichen *Ἀλ. Λαυριώτης Περὶ τῆς Χιακῆς οἰκογενείας Καλοθέτου* im Märzhefte einer Nummer des *Νεολόγος*, der uns nicht zugänglich ist.

[2]) Miller, Supplément au catalogue d'Iriarte: Notices et Extraits des Manuscrits, Paris 1886, tom. 34II gibt keine Aufklärung, in welchem Verhältniss der Schreiber mit seinem Zeitgenossen *Ἀντώνιος Καλοσυνᾶς* (w. s.) stand. — Krumbacher Byz. Lit². 305 identifiziert diesen medicus mit *Ἀντώνιος Καλοσυνᾶς*.

[3]) Sp. Lambros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 186 hat irrtümlich a. 1443.

[4]) Wahrscheinlich Ethnikon von der zur Türkei gehörenden Insel Karpathos.

[5]) Alumnus Collegii Graeci, später Erzbischof von Iconium.

[6]) Er war Abschreiber für Pelicier in Venedig.

[7]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 156 mit Wiedergabe seines Monogramms.

[8]) In der Bibliotheca Meermaniana Bd. IV als cod. Leidensis bezeichnet.

[9]) L. Cohn, Codd. ex bibl. Meermaniana Phillippici nunc Berol. S. XVI, Anm. 4.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Berlin: z. T. 93 [Phill. 1497] ff. 160—166 (*λεξικὸν κατὰ στοιχεῖον*). Vgl. *Ἰωάννης Μαυρομάτης*. — z. T. 132 [Phill. 1536] ff. 1—21 (Medizinisches).

— Paris[1]): Ancien fonds, 419 [Reg. 2042] (Konzilsakten). — 830 [Reg. 1977] (Synesios). — 859 [Reg. 1904] (Anastasios vom Sinai). — 1244 [Reg. 1996] (Philotheos, Patriarch von K/pel). — 1786 [Reg. 2527] (Georgios Kodinos). — 2149 [Reg. 2138] (Medizinisches). — 2199 [Reg. 2141] (Medizinisches).

Ἰωάννης ὁ Κατράρης.

1309, Mai: Escur. Φ—II—19 (Ilias mit Scholien) ⟨Graux et Martin XIV, pl. 51⟩.

1314, 12/4: Neap. III. D. 28[2]) (Proklos zum Timaios).

1322: Vat. 175 (Hermippos)[3]).

Ἰωάννης ἱερεὺς ὁ Κοδομηνός.

1542, September, *δι' ἐξόδου Γεωργίου τοῦ Ἀβραμαίου ἐπισκόπου Σιταίας* [in Kreta] *κατὰ Λατίνους*: Vat. 1190[4]) (*Βίοι καὶ πολιτεῖαι ἁγίων καὶ μαρτύρια*).

Ἰωάννης ὁ εὐτελὴς ἀναγνώστης πρωτονοτάριος τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Δυῤῥαχίου καὶ ταβουλάριος ὁ Κορυαλύτης.

1359: Kanzlei von Durazzo (Griechische Stadturkunden)[5]).

Ἰωάννης Κορύλιος[6]).

1518, 8/9 *ἐν ἀκαδημίᾳ τῶν Παρισιῶν*: Kloster Einsiedeln 125 [683] (Miscellancodex).

(?) *Ἰωάννης ὁ Κουκουζέλης.*

cod. antiquus, viell. s. XII—XIII: Vind. theol. 308[7]) (Liturgica, mit musik. Noten).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς καὶ ξένος ὁ Κοῦλιξ.

1101, 31/8: Par. Suppl. 1262[8]) (Apostelgeschichte und Episteln mit Synaxarion) cryptogr.[9]).

---

[1]) Sämtliche Pariser Hds. bei Omont nur im Index verzeichnet.

[2]) Elters durch briefl. Mitteilung an Gardthausen berichtigte die falsche Lesung des Katalogs; vgl. Io. Katrarii Hermodotus et Musocles dialogi ab Antonio Eltero primum editi: Bonn, Königsgeburtstagsprogr. 1898. — Schumacher, Fr., De Io. Katrario Luciani imitatore: Bonner Dissertation 1898.

[3]) Kroll u. Viereck, Anonymi Christiani Hermippus De Astrologia dialogus, Leipzig 1895, S. VI.

[4]) Batiffol, La Vaticane de Paul III à Paul V, Paris 1890, S. 83. — Catalogus codd. Hagiogr. Graec. bibl. Vaticanae, Bruxelles 1899.

[5]) C. Jireček, Die mittelalterl. Kanzlei der Ragusaner: Arch. für slav. Philologie 25 (1903) 5, 21, Anm. 1 mit Verweis auf einen Aufsatz Sakkelions im *Δελτίον τ. Ἐθνολ. καὶ Ἱστορ. ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος* Bd. II (1885) 411—475.

[6]) Omont, Centr. f. Bibl. 3 (1886) 428 ff. verbessert *παρὰ Ἰωάννῃ Κορυλίῳ* (sic) in *Κορυλήτῳ*.

[7]) Fr. Reimmanus, Bibliotheca Acroamatica S. 426–27. — *Κουκουζέλης* ist der bekannte Tonsetzer für Kirchenmusik. Über den Vornamen (*Ἰωάννης* oder *Ἰωάσαφ*) sind die Angaben schwankend. Vgl. *Ἰωάσαφ Κουκουζέλης*.

[8]) Omont, Rev. des Bibl. 8 (1898) 353.

[9]) Vgl. Behrend, Über die Meteorischen und d. Ossa-Olympischen Klöster: Texte und Unters., N. F. 11 (1904) 70 mit Datierung 1118.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1103, 12/11, προστάξει Λέοντος τοῦ μεγαλοφανεστάτου πρωτονοβελλισίμου καὶ οἰκείου ἀνθρώπου τοῦ βασιλέως τοῦ Νικερίτου: Konstantinopel, war im XVIII. Jahrh. im Privatbesitz des Fürsten Alexander Ghika (ὀκτάτευχος)[1].

Ἰωάννης ἀναγνώστης υἱὸς τοῦ Κουρτίκη.
vor 1342: der erste Teil des Angelic. 73[2]) (ἑξαήμερον).

Ἰωάννης τοὐπίκλην τοῦ Κράλου[3]), recte: Ἰωάννης ὁ Χορτασμένος (w. s.)
1406: Vind. med. 3 (Dioskorides).

Ἰωάννης πρεσβύτερος ὁ Κρής.
1464, Februar in Bologna: Ambros. 419 [G 94 sup.) (ψαλτήριον — στίχοι εἰς τὸν Θεόν).

Ἰωάννης ὁ Κρής.
1520, 9/7: Athous Ἰβήρων 5002. 882 (προφητεῖαι τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ).

Ἰωάννης εὐτελὴς θύτης τὸ ἐπίκλην Κυνηγός.
1597*, 3/6, für den ἱερεὺς Φραγκίσκος Ματζαμᾶς — als Weihgeschenk εἰς τὸν ναὸν τοῦ ὁσίου πατρὸς Ὀνουφρίου λεγόμενον, Πετρόκοψιν ἔτι καὶ εἰς τὸν ἅγιον ναὸν τοῦ μεγαλομάρτυρος Γεωργίου τῆς Βόλτας: Lond. Add. 10375[4]) (ἑορτολόγιον).

Ἰωάννης Κωνσταντινουπολίτης ὀρφανὸς καὶ ξένος[5]).
s. X: Psalterium Cusanum, graec.-lat. ⟨Pal. Soc. I 128⟩.

Ἰωάννης ἱερεὺς ὁ Λαρδ . . . . καὶ σκευοφύλαξ ἀρχιεπισκόπου.
1314, 15/11: Par. 574 [Colb. 5148] (κατ' ἐκλογὴν λόγοι Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου).

Ἰωάννης ὁ τοῦ Λαυρεντίου [Medici?].
1466 beteiligte sich mit Δημήτριος Χαλκονδύλης (w. s.) an den Verbesserungen des Laur. 31, 28, tom. II 103 (ἀνθολογία τῶν ἐπιγραμμάτων).

---

[1]) Th. Uspensky, Nicéphore Theotokes et sa publication de l'Octateuque: Bulletin de l'Institut Archéologique Russe à Constantinople, Sofia 1904, Bd. IX 317. Eine Abschrift des XVIII. Jahrh. von diesem Codex befindet sich in einem Sammelbande d. Jerusalemer Bibl., tom. IV 1, wozu Papad. Kerameus bemerkt, daß der Anfang fehle und somit nur eine τρίτευχος entstanden sei. Vgl. Michael Gitlbauer, Studien zur griech. Palaeographie, Berlin 1903, 137 ff., wo der Beiname Κοῦλιξ nicht angegeben ist.

[2]) Nach seinem Tode von Κωνσταντῖνος ὁ Λαδ, seinem Sohne, vollendet.

[3]) Der Beiname entnommen von dem vom Serbenkönig Stephan II (1282—1321) gestifteten u. mit der μονὴ τοῦ Προδρόμου od. τῆς Παλαιᾶς Πέτρας verbundenen Hospiz τοῦ Κράλη. — Reimmanus, S. 148 ist für die obige ganz ungenaue Notiz verantwortlich.

[4]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1886) 340.

[5]) Die Unterschrift lateinisch: Johannes graecus Constant. orfanus et peregrinus. — Fr. Xaver Kraus, Die Hss. d. Kard. Nicolaus von Cusa: Serapeum 25 (1861) 353 ff.; außer dieser sind noch 4 andere griech. Hss. in Cues. — Gardthausen, Griech. Palaeogr. 425. — K. Hamann, De psalterio triplici Cusano, Hamburg 1891.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης πανάθλιος καὶ οἰκτρότατος τὸ ἐπίκλην Μαγκλαβίτης[1]).
1320, Januar, für Νεῖλος πρωτοσύγκελος ὁ Χαλκεόπουλος: Sinait. 352 (Niketas von Serrae zu Gregorios von Nazianz) ⟨Kondakov, Pl. 87⟩.
Undatiert. Wien: Kais. Bibl., theol. 3 [ol. 129] — τῇ μονῇ τοῦ Προδρόμου, früher τῆς Πέτρας genannt (Chrysostomos zum Evang. Matthaei).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς Δούκας ὁ Μαλάκης [Νεοκαισαρείτης][2]).
1348, Nov.: Monac. 216 (Homilien des Gregorios von Nazianz).
— Serrae 11 [früher μονῆς τοῦ Προδρόμου ἀρ. 84] (τριῴδιον καὶ πεντηκοστάριον). Vgl. Νεῖλος ἱερομόναχος a. 1348.
1351, 22/8: Athous Λαύρας 143 [Β 23] (Ψαλτήριον).
1354, διὰ δαπάνης τοῦ καθηγουμένου τῆς ἱερᾶς μονῆς τοῦ Προδρόμου Νείλου ἱερομονάχου: Serrae, μονῆς τοῦ Προδρόμου 12 [ἀρ. 89] (μηναῖον).
1356: Athous Ἁγίας Ἄννης 92. 11 (Ἰσαὰκ τοῦ Σύρου λόγοι ἀσκητικοί).
1359, auf Kosten des Priesters Georgios von Beroea: Serrae Προδρόμου Pap. Π 3 (Die vier Evangelien)[3]).
1366, Oktober: Thessalonich, Γυμνασίου, liturg. Handschriften, 5[4]) (στιχηράριον).
Undatiert. Paris: Ancien fonds, 400 [Colb. 6044] Omont im Index (Gregorios von Nazianz — Theodoros Prodromos — Manuel Holobolos). — 445 [Reg. 2268] (Dionysios Areopagites) .— 2009 [Reg. 2661] Omont im Index mit Angabe Jean Ducas, s. XII (Konstantinos Porphyrogennetos).
— Rom: Catanatensis, 1700 (Φυσιόλογος).

Ἰωάννης ἀναγνώστης Μαλαξός.
1565 ἐν τῷ ναῷ Παναγίας τῆς ἐπονομαζομένης Χρυσοπυλῆς ἐν τῷ Γαλατᾷ, δαπάνῃ Ἰγνατίου μεγάλου πρωτοσυγκέλλου: Athous Λαύρας 616 [Ε 154] (ἐξήγησις ἱερῶν κανόνων).

Ἰωάννης ὁ Μανή[τριος].

---

[1]) Montfaucon, Pal. Gr. 59. — Lambecius¹ IV 80—81 faßt das Wort Μαγκλαβίτης, das Sophocles, Greek lexicon, als 'strapbearer' übersetzt, als eine Hofcharge auf; im Sinait. ist es offenbar als Beiname gebraucht.

[2]) Die Einreihung ergibt sich bei diesem Schreiber nicht von selbst. Die angegebene Unterschrift ist in keiner Hds. vollständig. Der Monac. allein bietet Δούκας ὁ Μαλάκης; Par. 2009 und Thessalonich 5 Δούκας allein; Par 400 Μαλάκης allein; Casan. 1700 dasselbe in verstümmelter Form Μαλαχ . . . . alle andern nur Δούκας ὁ Νεοκαισαρείτης od. ὁ Νεοκαισαρείτης (Serrae 11); Der Beiname Δούκας u. die Datierung wirkten, ohne irgend welche Garantie, auf unser Verfahren; Μαλάκης ist vielleicht der Beiname für den Zweig der Familie Δούκας, zu dem der Schreiber gehörte. — Vgl. Sp. Lambros Ν. Ἑλληνομνήμων 4 (1907) 181—82 und den Schreiber Νεοκαισαρείτης.

[3]) Soden I 206 [ε 4015].

[4]) Serruys, Catal. des manuscr. conservés au gymnase de Salonique: Rev. d. Bibl. 13 (1903) 71.

Digitized by Google   Original from PRINCETON UNIVERSITY

1527 — τῷ ναῷ τοῦ Σωτῆρος τοῦ ἐπονομαζομένου τοῦ Λαμπῆρι (soll wohl heißen — τῆρος): Athen, Ἐθν. Βιβλ. 30[1]) = Sakkelion 168 (συναξάριον).

Ἰωάννης ἱερεὺς ὁ Μαρμαρᾶς, aus Rhodos.

s. XV: Zusätze zu dem a. 1357 geschriebenen Monac. 508 aus seinem Besitz (Konzilsakten)[2]).

Ἰωάννης ὁ Μαυρομάτης ἐκ Κερκύρων, oder Κερκυραῖος[3]). Fcs. s. unter a. 1550.

1541: z. T. Berol. 93 [Phill. 1497] ff. 1—159 (λεξικὸν τῶν νομικῶν βιβλίων). Vgl. Ἰωάννης Κάτελος).

1542, 26/1 in Venedig, für d. Kard. von Burgos: Escur. y—I—14 (Flav. Josephi Antiquitates).

1543 ebd., für dens. Escur. Ψ—1—9 und Ψ—1—10[4]) (Bibliothek des Photios).

1545, Januar: Vat. Pal. 309 (Georgios Thaumaturgos zum προσφωνητικός des Origenes).

1547 [,αφμζ' sic], 17/1: Leiden. Scaliger. 12 (Heron von Alexandreia).

1548, 17/3 in Rom: Escur. Φ—I—16[5]) (Didymos μέτρα μαρμάρων καὶ παντοίων ξύλων).

— 29/3: Vat. 322[6]) (Iamblichus λόγος προτρεπτικὸς εἰς φιλοσοφίαν).

— 5/6: Besançon 10 [5] (Iamblichus De secta Pythagorica).

— 17/10: Escur. y—I—12[7]) (Scholien zur Metaphysik des Aristoteles).

— 12/12: Basel, Univ.-Bibl. 55 [F—I—7] (dasselbe).

1549, 26/2: Monac. 102 (Iamblichus De secta Pythagorica — Hierokles Εἰς τὰ τῶν Πυθαγορείων χρυσᾶ ἔπη).

— 4/7, für den Kardinal von Burgos: Matrit. O. 41[8]) (Kommentar zur Metaphysik des Aristoteles).

— 1/11 in Rom, für dens.: z. T. Matrit. O. 30[9]) (Sextus Empiricus).

1550, 26/1, für dens.: Matrit. O.20 [10]) (Proklos zum Parmenides) ⟨Graux et Martin pl. 58⟩.

---

[1]) Gregory, Textkritik I 738, Nr. 388 mit Vermerk 'manu vel impensis Johannis τοῦ μανη[τρίου]'.

[2]) Sp. Lambros, Αἱ βιβλιοθῆκαι Ἰω. Μαρμαρᾶ καὶ Ἰω. Δοκειανοῦ: Ν. Ἑλληνομνήμων 1 295 ff. Des Schreibers Bibliothek, meist liturg. Inhalts, ist im Monac. 508 katalogartig eingetragen.

[3]) Er kopierte in Venedig viele Codices aus d. Marciana für Mendoza u. Pelicier; s. Blume, Iter Ital. II 241.

[4]) Graux, Escurial 264—65.

[5]) Graux a. a. O. 190.

[6]) H. Pistelli, Stud. Ital. I, S. 30.

[7]) Graux a. a. O. 203 u. 262.

[8]) Graux a. a. O. 77.

[9]) Graux a. a. O. 77 und Appendice No. 11.

[10]) Graux a. a. O. S. 77 Vielleicht zu identifizieren mit dem von Piccolomini Stud. Ital. 6 (1898) 184 als No. 10 in der Liste der Deperditi angeführten Angelic. a. 1551 mit demselben Inhalte.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1552, Januar: Vorlage zum cod. Girgenti, Lucchesiana 1[1] Ἰω. Δαμασκηνοῦ βίος Ἰσιδώρου τοῦ φιλοσόφου.
— in Rom, für den Kardinal von Burgos: Matrit. O. 43 und 44[2]) (Bibliothek d. Photios). Vgl. Ἰωάννης Καλοσυνᾶς a. 1573.
1553, 3/2 in Rom, für dens.: Matrit. O. 40[3]) (Olympiodor zu Platon).
1554, 16/5 in Florenz, für dens.: Matrit. O. 50[4]) (Kommentar zu Jesaias).
1555, 15/2 in Bologna, für dens.: Matrit. O. 34[5]) (Johannes Kantakuzenos, 4 Bücher ἱστοριῶν).
— 30/5: Mutin. 224—225 (dasselbe).
— 20/12: Neap. IV. A. 8 (catalogus librorum mss. Bibl. Vaticanae)[6]).
1559*, August in Rom: Vat. 1218 [gehörte Kardinal Caraffa] (Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου λόγοι μετὰ τῆς ἐξηγήσεως). M.V.
1565, 22/11: Vat. Ott. 215 (Kyrill von Alexandreia ὁμιλίαι ἑορταστικαί).
Undatiert. Berlin: z. T. 93 [Phill. 1497] ff. 1—159 (Konst. Harmenopulos). Vgl. Ἰωάννης Κάτελος. — z. T. 102 [Phill. 1506] ff. 320—363 (Auszüge aus dem Kommentar des Proklos zu Platon). Vgl. Ἰωάννης Κάτελος. — z. T. 123 [Phill. 1527] ff. 46—69 (Medizinische Fragmente). Vgl. Νικόλαος Κόκολος. — 142 [Phill. 1546] (Astronomica). — 143 [Phill. 1547] (Heron u. Didymos). — z. T. 149 [Phill. 1553] ff. 1—52 (Ptolemaios, Harmonika). Vgl. Νικόλαος Κόκολος.
— Escurial: y—1—7[7]), für Mendoza (Mathematica). — Der erste Teil von Ψ—II—6[8]) (Collectanea varia). Vgl. Νικόλαος Τουρριανός. — z. T. Escur. Ω—1—11[9]), für Mendoza (Fragment ἐκ τῆς ἱστορίας Ἰωάννου Ἀντιοχέως). Vgl. Νικόλαος Μούρμουρις u. Ἀνδρόνικος Νούντζιος a. 1543.
— Madrid: Bibl. Nacional, z. T. N. 129[10]), ff. 177—242, für den Kardinal von Burgos (Kommentar zum Propheten Jonas). — z. T. O—13, ff. 1—144 u. 177—242 (Maximos und Proklos).
— Rom: Vat. Palatina, 303[11]) (Theonis Smyrnaei De Rebus mathematicis quae ad Platonis lectionem conferunt).
— Saragossa: Pilar, 932[12]) (Heron περὶ μέτρων u. a.).

[1]) Stud. Ital. 6 (1898) 271.
[2]) Graux a. a. O.
[3]) ebd.
[4]) ebd.
[5]) ebd.
[6]) Abschrift des von Μιχαὴλ Ῥωσαιτός unter Paul III. verfertigten Katalogs — Vat. Reg. 171. — s. G. B. de Rossi, La Biblioteca della Sede Apostolica ed i cataloghi di suoi Manoscritti: Studi di Storia e Diritto 5 (1884) 316.
[7]) Graux a. a. O. 268—69; nach der Schriftähnlichkeit ihm zugewiesen.
[8]) a. a. O. 190, 252.
[9]) ebd. 378, Anm. 5.
[10]) ebd. 77.
[11]) Ohne Unterschrift; nach der Schriftähnlichkeit.
[12]) Nach Martins Dafürhalten, Nouv. Archives des Miss. scient. 2 (1892) 214.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης μοναχὸς καὶ λογοθέτης τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας[1].
 1144, 23/2: Petersburg, Kais. Bibl. 222 (ol. Porphyrii)[2] (τετραευαγγέλιον) ⟨Amphilochius, Anhang zu Heft II, Taf. 28⟩.
 Undatiert. München: 208 (Neues Testament mit Katene).
Ἰωάννης οὗ καὶ Μελ . . . .[3].
 s. XV: Genf, Stadtbibl. 134 [24] (Liturgie des Chrysostomos).
Ἰωάννης ὁ Μέτελλος [Sequanus?][4].
 1537: Vat. Pal. 192 (Ἱπποκράτους περὶ ἀέρων καὶ ὑδάτων u. a.)[5].
 1542: Vat. 276 (Zusätze 2ter Hand). M. V.
 1545: Par. 2146 (Ἱπποκράτους περὶ ἀέρων καὶ ὑδάτων, περὶ διαίτης, περὶ ὀξέων u. a.).
 Undatiert. Rom: Barberina, 136[6] (Ἱπποκράτους ἀφορισμῶν τμήματα).
Ἰωάννης ἐλάχιστος καὶ ἀνάξιος διάκονος τῆς Μηθύμνης.
 [Zwischen 1143—1180] ἐπὶ Μανουὴλ βασιλέως Ῥωμαίων: Vind. theol. 162 [ol. 51][7] (Dionysios Areopagites περὶ θείων ὀνομάτων).
Ἰωάννης ὁ κατὰ κόσμον Μηνᾶς τῆς Μηθωνέων [Μηθυμνέων (?)] ἀνάτροφος.
 1509, 12/7: Vind. theol. 241 [ol. 21][8] (ψαλτήριον).
Ἰωάννης ὁ Μικρὸς βασιλικὸς κληρικὸς ὁ ἀνεψιὸς Ἰωάννου πρωτονοταρίου.
 s. XI: z. T. Coisl. 206[9] (Kommentare zu den Evangelien). Vgl. Ἰωνᾶς, s. X—XI u. Στρατηγός s. X—XI.
Ἰωάννης ἀναγνώστης ὁ Μοδᾶς.
 1331: Hieros. 262, tom. II 393 (Θεοφυλάκτου Βουλγαρίας ἑρμηνεία τῶν τεσσάρων εὐαγγελίων).
Ἰωάννης Βαπτιστὴς Μόδιος Σιβερνηνός[10].
 XVI: Zusätze zu Angelic. 6 [A. 5. 10] (Einige Psalmen-Orationes).
Ἰωάννης ἀναγνώστης ὁ Μοναστηριώτης καὶ νομικὸς τῆς ἁγιωτάτης ἐπισκοπῆς Βοθρωτοῦ ὁ ἀπὸ χωρίου Παύλου.

---

[1] Im Monac. lautet die Unterschrift, nach Scrivener, Introduction S. 221, No. 429, ἱερεὺς καὶ ἔκδικος τῆς Μεγ. Ἐκκλ. — Scrivener datiert s. XII—XIII gegen Scholz, Prolegomena ad N. T. a. 978.

[2] Jernstedt, Anhang des Otčet für 1883, S. 5.

[3] Zweifelhaft, ob das verstümmelte μελ . . . . für ein Nomen proprium steht; s. Omont, Centr. f. Bibl. 3 (1886) 433.

[4] Vgl. auch Metellus Sequanus im Anhang.

[5] Hippocratis opera edd. Ilberg et Kühlewein, Leipzig 1895, S. XVIII; ebenso für Par. 2146. Im Vat. Pii II 43, der dem Schreiber, wie es scheint, gehörte, wird er als Johannes Metellus Sequanus zitiert.

[6] Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte, Berlin 1905 S. 13 = No. I 11. Jedenfalls Besitzer d. Codex; ob auch Schreiber?

[7] Montfaucon, Pal. Gr. 61. — Lambecius¹ III 72. — Nessel I 237. — Lond. Add. 21259 gehörte dem Schreiber.

[8] Lambecius¹ III, S. 99—100.

[9] Montfaucon, Bibl. Coisliniana 266.

[10] Stud. Ital. 4 (1896) 49 = No. 19. — Σιβερηνός d. h. di S. Severino. Vgl. Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 103. Er gehörte zu den ersten Schülern des hlg. Philippus Neri.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1181, 13/3, ἐξ ἀξιώσεως δὲ καὶ συνεργίας τοῦ θεοσεβεστάτου ἱερέως Βασιλείου τοῦ ἀπὸ χωρίου Τζερκουβιάνους τοῦ ὑπὸ τὴν ἀρχοντίαν Λογγαβίτζης: Athous Ξενοφῶντος 703. 1. (εὐαγγέλιον).

Ἰωάννης ἱερεὺς καὶ μέγας σακελλάριος Μονεμβασίας.

1490, Januar, ἐξόδῳ Πασχάλη Ῥουσέτου: Vat. Pal. 118 (Man. Moschopulos ἐρωτήματα).

Ἰωάννης τῶν Μουρμουρέων[1]) ὁ ἐκ Ναυπλίας πόλεως. Fcs. s. unter a. 1563.

1550 in Venedig, wahrscheinl. für seinen Freund, den Priester Matthaeus Flaccus aus Illyrien, von dem der Cod. stammt: Vat. Pal. 409 (Kontroversschriften gegen die Lateiner). Vgl. Matthaeus Dreßler (Anhang).

1551 in Venedig: Basel, Univ.-Bibl. 48 (A—III—2] (Dogmatisch-theologische Schriften).

— ebd.: z. T. Monac. 47 (Gregorios von Nyssa).

— ebd.: Monac. 48 (Prokopios, vier Bücher ἱστορικῶν).

— ebd.: z. T. Monac. 100 (Theodoros Metochites — Astronomika).

— ebd.: Zeitz, o. N. kl. fol. (Die Enneaden des Plotinos)[2]).

1552 ebd., für einen gewissen Μιχαήλ: Monac. 63 tom. I 367 (S. Dorotheus abbas).

— ebd., Départements, Perpignan 80 [63][3]) (Lukaskatene).

1563 ebd., für Hurault de Boistaillé: Par. 1826 [Reg. 2091] (Hermias zum Phaidros) ⟨Omont II 25⟩.

Ἰωάννης ὁ Φιλόπονος φέρων δέ γε καὶ ἐπίκλησιν Ναθαναήλ[4]).

1541, 10/2 ἐν Γορτύνῃ στραγγευόμενος ὑπὸ τῆς δεινῆς πενίας ἐξέγραψε διά τε δαπάνης τοῦ καλλίστου ἄρχοντος κυρίου Ἀντωνίου τοῦ Καλλιέργου: Par. 831 [Reg. 1863][5]) (Synesios — Thomas Magister — Gregorios von Kypros u. a.) ⟨Omont II 26—27⟩.

— 30/3: z. T. Vat. Pal. 59 (Thomas Magister).

1544 ἐν Κνώσσῳ Κρήτης: Sinait. 117 (ψαλτήριον).

1573 in Venedig: Vallicell. 23 (Drei seiner Briefe an A. Statius).

---

[1]) Nach Analogie des gleichzeitig mit ihm tätigen Κορνήλιος wurde die Form τῶν Μουρμουρέων gewählt. Er unterschrieb sich stets Ἰω. Μουρμούρεως (Genitivform). Lambecius² VI 432 leitet den Namen von Morea ab. — Er arbeitete für Giambattista Rasario (1517—1578) Professor d. griech. Sprache in Venedig und Pavia (Tiraboschi, Letteratura VII S. 1624). — Omont, Deux régistres de prêts de mss. de la Bibl. de St. Marc de Venise: Bibl. de l'éc. des Chartes 48 (1887) 651—86 = No. 102, 121.

[2]) H. Müller, Zur handschriftlichen Überlieferung der Enneaden des Plotinos: Hermes 14 (1879) 97 ff.

[3]) Catalogue général des départements, Bd. 13, S. 85.

[4]) Curator von San Giorgio dei Greci in Venedig; s. Legrand, Bibl. Hellen. II 24, 204, 422.

[5]) Boissonade, Anecdota, Paris 1829, I 457. — Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 158. — Catal. codd. hagiogr. bibl. Nat. Parisiensis, 1896, S. 46.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 156 [B 160 sup.] (Lykophrons Alexandra). — 420 [G 97 sup.] (Galen).

— Paris: Ancien fonds, z. T. 2629 [Reg. 1853] (Manuel Moschopulos — Synesios).

— Rom: Vallicelliana, z. T. 30 [C 4] ff. 423—27[1]) (Epigramm Ἰωάννου ἱερέως τοῦ Ναθαήλου εἰς τὸν θεοφιλέστατον ἐπίσκοπον Γαλησίου). Vgl. Ἰωάννης Ὀνώριος.

Ἰωάννης Νερετηνός[2]).

1236, 13/6: Barber. III 16 (Georgios Choiroboskos, grammat. Fragmente — Martyrium der hl. Agathe).

Ἰωάννης Νικολαΐδου.

Ohne Datierung und Ort der Aufstellung (Ἁπλουστάτη συμβουλὴ πρὸς τοὺς βουλομένους ἰατρεύειν[3]).

Ἰωάννης χθαμαλὸς τοὐπίκλην Ξηροκάλιτ[ος] καὶ Θεήπολος οἴκτιστος καὶ ἄλλιτρος καὶ μύστης.

1495: z. T. Neap. 19 [II. C. 33, ol. 34][4]) (περὶ τῶν τοῦ οὐρανοῦ u. a.).

Ἰωάννης ἱερεὺς ὁ Οἰκινίδης.

1175: Adrianopel 23, chart.[5]) (εὐαγγελικῶν ῥητῶν συλλογή). cryptogr.

(?) Ἰωάννης ἐκ γένους Ὀλυντήνων ὁ γεγονὼς δομέστικος τῆς αὐτοκρατορίσσης Εἰρήνης[6]).

1128 besaß, schrieb (?): Athous Βατοπαιδίου 758 [124][7]) (Evangelien).

Ἰωάννης Ὀνώριος à 'Mallia da Otranto', daher als Hydruntinus zitiert[8]). Fcs. s. unter Undatiert, Paris.

---

[1]) Martini, Catalogo II 53 mit Zusatz 'fortasse'.

[2]) Neretum, das heutige Nardo, liegt Otranto gegenüber auf der Apulischen Seite des Meerbusens. E. Kurtz, Georgios Bardanes, Metropolit von Kerkyra: Byz. Zeitschr. 15 (1906) 608 macht, ohne die betreffende Stelle näher zu bezeichnen, auf einen Datierungsfehler des Allatius. aufmerksam; ‚ςχμδ' = 1136 u. empfiehlt, nach Fabricius, ebenfalls ohne nähere Angabe, ‚ςψμδ', also die obige, von mir aus dem Codex selbst excerpierte Datierung, die genau mit der angegebenen 9. Indictio stimmt. M. V.

[3]) Erbitsianos, Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῶν ἐν ταῖς βιβλιοθήκαις τῆς Ῥωμουνίας εὑρισκομένων usw., veröffentlicht in der uns nicht zugänglichen Revista Teologica, Bd III. Der Auszug im Σύλλογος 18 (1888) 99 ist ungenügend.

[4]) Catalogus codd. astrolog. graec. = Bd. IV, Codd. Italicos, etc. S. 49. Geschrieben 'πρὸς τέρψιν καὶ πρὸς χαρμονὴν τῆς ψυχῆς τε καὶ καρδίας παραμυθίας ἕνεκεν καὶ κουφισμῶν τῶν πόνων καὶ συμφορῶν παντοδαπῶν τοῦ πολυστόνου βίου'.

[5]) Κ. Στεφανίδης, Οἱ κώδικες τῆς Ἀδριανουπόλεως: Byz. Zeitschr. 14 (1905) 595 ff.

[6]) Gemahlin des Kaisers Ἰωάννης Πορφυρογέννητος Κομνηνός = Johannes II (1118—1143).

[7]) Soden I 150 [ε 1154].

[8]) Ch. Diehl, Mél. d'arch. et d'hist. 6 (1886) 173. — E. Müntz et Fabre, La Bibliothèque du Vatican au XVI. s., S. 101. — Nolhac, Orsini 163. — Batiffol, Rossano 98. — In den Unterschriften der Vaticani bedient er sich immer d. lat. Sprache. 'Ego Ioannes Honorius Malliae oppidi Hydruntini civis, librorum graecorum instaurator'. Als Gehilfin in seiner umfangreichen

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1536: Vat. 205 (Ἀπολλωνίου Περγαίου κωνικῶν βιβλία δ). M. V.
— Vat. 324[1]) (Jamblichos λόγος προτρεπτικός).
1537: Vat. 396 (Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου εἰς τὸν βίον τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου βασιλέως βιβλία δ). M. V.
1538: Vat. 275 (Ὀλυμπιοδώρου εἰς τὸν τοῦ Πλάτωνος Φαίδωνα σχόλια-εἰς τὸν Φίληβον). M. V.
1552: Vat. 588 (Ἀνωνύμου περὶ ἀγεννήτου καὶ γεννητοῦ· ἐν ᾧ ὅτι κρεῖττόν ἐστι πατέρα καλεῖσθαι τὸν θεὸν ἢ ἀγέννητον). M. V.
— Vat. 650 (Ἰσιδώρου τοῦ Πηλουσιώτου ἐπιστολῶν βιβλίον β'). M. V.
1553: Vat. 384 (Βίκτωρος πρεσβυτέρου Ἀντιοχείας ἑρμηνεῖαι εἰς τὸ κατὰ Μάρκον εὐαγγέλιον). M. V.
1554: Vat. 493 (Ἰωάννης ὁ Δαμασκηνός). M. V.
— Vat. 649 (Ἰσιδώρου τοῦ Πηλουσιώτου ἐπιστολαί). M. V.
1555: Vat. 707 (Ἰγνατίου σκευοφύλακος τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας βίος Νικηφόρου ἀρχιεπισκόπου K/πόλεως). M. V.[2]).
Undatiert. Grottaferrata: Z. β. 4 (Hermes Trismegistos).
— Mailand: Ambrosiana, z. T. 468 [I 95 sup.] (Mich. Apostolii epistulae ad cardinalem Bessarionem).
— — Trivulziana, 652[3]) (Euklid).
— Paris: Ancien fonds, 1299 [Reg. 2973] (Ein dogmatischer Traktat des Georgios von Trapezunt). — 1575 (Apollonios von Perge)[4]). — 1791 u. 1792 [Reg. 3462—63] (Thukydides). — 1793—1795 [Reg. 3465, 3465, 3, 3464] (Xenophon, Apomnemoneumata und Kyropaidia). — 1838 [Reg. 2093] (Proklos zum Timaios). — 1841 [Reg. 2095] (Dasselbe) ⟨Omont, fcs. II 28⟩. — 2118 [Reg. 3494, 3] (Polemon, Physiognomika). — 2132 [Reg. 3481] (Mich. Psellos). — 2357 [Reg. 2152] (Apollonios von Perge, Κωνικά mit Kommentar). — 2366 [Reg. 2151] (Corpus der Mathematiker). — 2374 [Reg. 2166] (Der Mathematiker Nikomachos). — 2379 [Reg. 2157] (Diophantos—Aristoxenos u. a.). — 2436 [Reg. 2176] (Taktiker). — 2473 [Reg. 3197] (Theodosius, De habitationibus). — 2486 bis 2487 [Reg. 3203 — 3203, 2] (Mathematiker). — 2488 [Reg. 3198] (Aristarchos von Samos Περὶ μεγεθῶν καὶ

Tätigkeit gebrauchte er seine Tochter. Ihr Name ist nicht bekannt; erwähnt wird sie in einem Briefe des Hannibal Caro an Paciotto, worin griech. weibl. βιβλιογράφοι für Orsini gesucht werden. Der von ihr geschr. Codex mit Orsinis Inhaltsangabe 'Poetesse greche' steht in Nolhacs Verzeichnis S. 343 mit Nummer 89; das Schicksal desselben ist unbekannt.

[1]) H. Pistelli, Stud. Ital. 1 (1893) 30.

[2]) Mit dem Gegebenen ist wahrscheinlich die Ausbeute der datierten Vaticani nicht erschöpft. — L. Dorez, Recherches sur la Bibl. du cardinal Girolamo Aleandro: Rev. d. Bibl. 2 (1892) 58 erwähnt Johannes Honorius als Abschreiber der Konzilsakten von Nikäa aus einem Vaticanus.

[3]) Martini, Catalogo I, S. 373.

[4]) Heiberg, Apollonii Perg. conicorum libri, reliq. II, S. VI.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

ἀποστημάτων u. a.). — z. T. 2499 [Reg. 3217] (Nikolaos Sophianos Περὶ τῆς χρήσεως τοῦ ἀστρολάβου). Vgl. Χριστοφόρος Αὔερος (undatiert). — 2733 [Reg. 2057] (Eustathios zur περιήγησις οἰκουμένης des Dionysios).

— — Supplément grec, 1290 [1]) (Xenophon, Apomnemoneumata).

— — Coisliniana, 171 (Kommentar zur Tetrabiblos des Ptolemaios).

— Rom: Angelica, z. T. 33 [C. 1. 12] [2]) (Proklos zu Platons Staat). Vgl. Οὐαλεριανὸς ὁ Ἀλβίνου.

— — Vallicelliana, z. T. 29 [C. 2], für Guidonius Ascanius Sforza (Theologische Miscellen). — z. T. 30 [C. 4] (Scholien des Eusebios zu einigen Büchern des Alten Testamentes). Vgl. Ἰωάννης Ναθαναήλ. — Vielleicht 77 (Index Librorum bibl. Regis Gallorum). — z. T. 78 [F 9] (Katene zu den Episteln Pauli). — z. T. 105 [F 70] (Ἀθανασίου ὁμολογία τῆς καθολικῆς πίστεως). — 111 (F 113] (Mich. Psellos, τὸ περὶ ἐνεργείας δαιμόνων).

— — Vaticana, 323 (Ἰαμβλίχου περὶ μυστηρίων — Πρόκλου εἰς τὸν τοῦ Πλάτωνος πρῶτον Ἀλκιβιάδην). M. V. — 1043 (Euklid) [3]). — 1049 (ἐξήγησις ἀνωνύμου εἰς τὴν τετράβιβλον τοῦ Πτολεμαίου). M. V. — Ergänzungen zu 1090 (Πέτρου Λαοδικείας ἑρμηνεία εἰς τοὺς εὐαγγελιστάς) [4]). M. V. Vgl. Ἰωάννης πρωτοσπαθάριος s. XIV. — Zusatz zu 1317 [5]), die ersten 20 Blätter (Ilias). — 1350 [F. O. 158] (Romanschreiber). — z. T. 1357 [F. O. 64] [6]) (Kommentar zur Rhetorik des Aristoteles). — z. T. 1371 [F. O. 55] (Ὀρφέως περὶ σεισμῶν). Vgl. Γεώργιος κόμης ὁ Κορίνθιος. — Das Ende von 1416 [F. O. 91] (Probleme des Alexander von Aphrodisias [7]). — 1575 [8]) (Ἀπολλωνίου Περγαίου Κωνικῶν βιβλία δ̄).

— — Vat. Ottoboniana, 26 (Nikolaos Kabasilas zur σύνταξις des Ptolemaios. — 109 und 110 (Ptolemaios). — 189 [ol. Card. Sirleti [9]) (Origenes — Eusthatios — Gregorios von Nyssa).

---

1) Omont, Rev. d. Bibl. 1901, S. 161.

2) Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 346. — Vgl. Stud. Ital. 4 (1896) S. 140, No. 99, ohne Nennung eines Schreibers.

3) Nach Mitteilung von H. Rabe.

4) Über die Art, wie er die Restauration der Codices betrieb, ist folgende Stelle aus Nolhac, La Bibliothèque de Fulvio Orsini 164, belehrend: 'Les manuscrits réparés et complétés par Onorio étaient fort nombreux chez Orsini: il restituait dans l'un le titre, dans l'autre une page absente; il réunissait les feuillets épars, refaisait les marges et donnait à des manuscrits fragmentaires une valeur et un intérêt plus grand, tout au moins aux yeux des bibliophiles du XVI. siècle'.

5) Allen, Manuscripts of the Iliad in Rome: Class. Rev. 4 (1890) 291.

6) Nolhac a. a. O. S. 341.

7) Nolhac a. a. O. S. 163.

8) Nach d. handschriftlichen Katalog des Padre Cozza Luzi in der Vaticana. Vgl. Heiberg, a. a. O. S. XI.

9) W. Weinberger, Zur Handschriftenkunde: Programm von Iglau 1900/01.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— 238 (Heron Πνευματικά). — 285 (Homilien des Chrysostomos). — 322 (Boethius, De Consolatione in der Übersetzung d. Max. Planudes). — 364 (Polyaen)[1].

— Tübingen: Mb. 16, für F. Orsini[2]) (Λόγγου ποιμενικῶν λόγος πρῶτος — Στατίου τῶν κατὰ Λευκίππην καὶ Κλειτοφῶντα λόγος πρῶτος).

Ἰωάννης Ὀτριμοτέος (?) Ζωός.

1439: Par. Suppl. 192[3]) (Lexikalisches – Inschriften – Epigramme).

(?) Ἰω[άννης] Οὐρλάνδ[ης] υἱὸς παπᾶ Πέτρου τοῦ ἀπὸ χώρας Σολέντους.

1341, 14/2: Rom, Corsin. 3[4]) (Liturgisches).

Ἰωάννης ὁ Πανάρετος δοῦλος Ἰῦ Χῦ[5]).

s. XV: z. T. Laur. 81, 1, tom. III 219 (Aristoteles De caelo und De partibus animalium).

Ἰωάννης Παπύλας ἐν τῇ νήσῳ Μήλῳ[6]).

1488, μηνὶ Φεβρουαρίου in Venedig: z. T. Vat. Pal. 352 (Homerlexikon).

Ἰωάννης ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς πρωτοπαπᾶς τῆς Πεδιάδος.

1400 (?), März: Genf, Stadtbibl. 145 [32] (Werke des Maximos [ὁμολογητής]).

Ἰωάννης ὁ Πενταλκησιώτης.

s. XII: Athous Βατοπαιδίου 755[7]) (Evangelien mit Bilderschmuck).

---

[1]) Die Herausgeber des Katalogs weisen, in Ermangelung einer Unterschrift, nur dem Schriftcharakter nach, die obengenannten Hss. dem Schreiber zu.

[2]) Zweifel an der Echtheit der Niederschrift und der Provenienz aus der Bibliothek Orsini sind durch Herrn Professor W. Schmid, der die Güte hatte, die Hs. mit Omonts Facsimile II 28 zu vergleichen, gehoben worden; unaufgeklärt ist jedoch der Weg, den sie nach Tübingen gemacht hat. — s. W. Schmid, Verzeichnis d. griech. Handschr. d. kgl. Univ.-Bibl.: Tübinger Programm 1902, S. 39. — Vgl. Nolhac, Orsini S. 342, No. 78.

[3]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 10. — Sp. Lambros, Νέος Ἑλληνομνήμων 4 (1907) 264.

[4]) G. Pierleoni, Index codd. gr. qui Romae in bibl. Corsiniana, nunc Lynceorum, adservantur: Stud. Ital. 9 (1901) 467 ff. Der Wortlaut der Subscriptio: διὰ χειρὸς κτλ. π/π πέτρου υἱοῦ μαΐ(στορος) ἰω(άννου) οὐρλάνδ(ου) τὸ (sic) ἀπὸ χώρας σολέντους kann ebensogut auf einen Ἰωάννης υἱὸς παπᾶ Πέτρου als auf einen Πέτρος υἱὸς Ἰωάννου passen.

[5]) Besitzernotiz in dem von Δημήτριος ὁ Κυδώνης (w. s.) besessenen u. teilweise geschr. Vat. 101. Demnach ist Bandinis Datierung s. XIII. zu berichtigen; vgl. Montfaucon, Pal. gr. S. 101.

[6]) Der Subscriptio nach könnte man den Schreiber, der sich auch einmal νταμῦλως (= da Melo) nennt, für einen des Griechischen wenig kundigen Ausländer halten. Die Monatsangabe giebt er 'φεικοῦ ἄρια'.

[7]) Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) S. 7, mit Datierung s. XIII. — s. Soden I 166 [ε 1278], dessen Datierung s. XII unbedingt anzunehmen ist. Ἰωάννης Πεντακλησιώτης ist der Besteller des a. 1118 geschr. Lauracod. 58. s. Ἰωάννης πρεσβύτερος a. 1118.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης ὁ Πεπαγωμένος I.
1319, 13/6: Vat. 932 (Ἀριστείδου βιβλία μγ')[1]. M. V.
Ἰωάννης ὁ Πεπαγωμένος II[2].
1373, Juni: Vat. 686 (Χριστοδούλου μοναχοῦ[3]) λόγοι ἢ κατὰ Ἰουδαίων u. a.). M. V.
1374, 12/6 in K/pel: Marc. 576 (Zanetti) (Dasselbe).
Ἰωάννης ἱερεὺς ὁ Περδικάρης[4].
1321, 16/5 διὰ ἐξόδου κυροῦ Γερμανοῦ μοναχοῦ: Ambros. 289 [E 63 sup.] (Die vier Evangelien mit den Kanones des Eusebios — Synaxarion).
Ἰωάννης ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς οὗ ἐπίκλην Περευτεσῆς (?).
1503: Kosinitza 198 (πραξαπόστολος).
Ἰωάννης ὁ Πιγαήτης χωρικογράφος.
Zwischen 1282—1328[5]: London, im Privatbesitze von J. W. Braithwaite, cod. II (τετραευαγγέλιον).
Ἰωάννης Πιζανὸς εὐτελὴς καὶ ἀμαθής.
s. XVI: Mutin. 188[6]) (50 Homilien des Patriarchen Joh. Xiphilinos).
Ἰωάννης μοναχὸς ὁ Πλακεντῖνος[7].
1437: z. T. Piacenza, Bibl. Comunale 6 [già Landiano][8] (Batrachomyomachie — Theokrit — Hesiod, ἔργα καὶ ἡμέραι). Vgl. Δημήτριος ὁ Κρής.
Ἰωάννης Πλουσιαδηνὸς θύτης ψάλτης τε καὶ ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν πρωτοπαπᾶς δὲ Βίτζε Χάνδακος Κρήτης.[9] Fcs. s. unter Undatiert, Paris.

---

[1] R. Förster in seiner Besprechung von Gardthausens griech. Palaeogr. (Fleckeisens Jahrb. Bd. 21, S. 61) dementsprechend zu berichtigen. Von zweiter Hand = ff. 377—378 v steht: τοῦ Λιβανίου μονῳδία εἰς τὸν ἐν τῇ δάφνῃ νεὼν τοῦ Ἀπόλλωνος.

[2] Zweifel, die sich beim Durchsehen der Zettel erhoben hatten, wurden durch die große Güte des Sig. Pio Franchi de' Cavalieri, der die notierten Lesungen mit den Codd. verglich, gehoben. Man muß also zwei gleichnamige Schreiber in demselben Jahrhundert annehmen. Die Namensunterschrift des zweiten ist in Monokondylon.

[3] Pseudonym für Kaiser Johannes Kantakuzenos.

[4] Bei Soden I 192—93 als Iohannes ohne Beinamen angeführt.

[5] Regierungszeit von Andronicus II Palaeologos. — Vgl. Soden I 195 [ε 447] mit Datierung s. XIV u. Lesung Πιγαήτι.

[6] Stud. Ital. 4 (1896) 498.

[7] Der Karmelitermönch Giovanni Crestone aus Piacenza, der ein griech.-lat. Lexikon κατὰ στοιχεῖον verfaßte.

[8] Bibliofilo Bd. 2 (1881) 56 No. 4. — Heiberg, Bibliotheksnotizen griech. Handschr. in Piacenza, Bergamo, Rovigo und Montecassino: Philologus N. F. Bd. 9 (1896) 732 ff. — Stud. Ital. 7 (1899) 504.

[9] Nach seiner Weihe zum Bischof von Methone, die er Bessarion verdankte, nannte er sich Ἰωσήφ. — Vast, Le cardinal Bessarion, 370. — Rocholl, Bessarion 156. — Krumbacher, Byz. Lit². 118. — Seine Werke bei Fabricius-Harless Bd. 11, S. 458 und bei Migne, Patr. gr. 159, 960—1024. Vgl. cod. Bonon. 2378: Stud. Ital. 4. 370.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1467, 20/4 ἐν Βενετίᾳ, ἐν ταῖς ἡμέραις Χριστοφόρου Μώρου Δουκὸς Βενετίας: Athous Λαύρας 545 [E 83] (Λειτουργία Χρυσοστόμου).

1469*, ὁρισμῷ τοῦ παναγιωτάτου κυρίου Βησσαρίωνος καρδινάλεως κτλ.: Marc. 364 (Zanetti) (Herodot — Thukydides — Xenophon).

Undatiert. Bologna: 2378, Stud. Ital. 4 (1896) 370 (Autographon (?) seiner Ermahnung an den Klerus von Kreta).

— Florenz: Laurentiana, Conv. Soppr., 3 (πρακτικὰ τῆς ἁγίας καὶ οἰκουμενικῆς ἐν Φλωρεντίᾳ γενομένης συνόδου — Autographon seiner εὐχὴ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα).

— Paris: Ancien fonds, 828 [Reg. 2419] (Augustin, De trinitate übersetzt von Maximos Planudes). — 1723 [Reg. 3291] (Verschiedene Schriften Julians) ⟨Omont II 29⟩.

Ἰωάννης Πουκῖνος (Puccini aus Florenz) s. XV.

Undatiert. Rom: Angelica, 77 (Jamblichus De Pyth. secta lib. I—III). — 80, für Aegidius Canisius aus Viterbo[1]) (Auszüge aus Plutarch, Dionysios Areopagites, Maximus Confessor). — 97 [C. 2. 1], für dens. (Laertios Diogenes Περὶ βίων φιλοσόφων)[2]). — z. T. 102, ff. 77—367 (Alexander von Aphrodisias zur Metaphysik des Aristoteles).

Ἰωάννης ὁ Πρεσπεινὸς Δυρι .... ἀπὸ τὴν Πρεούπαν ἀπὸ τὴν Ἄχρι ... τὸ κάστρον.

1272 εἰς κάστρον τὸ λεγόμενον Γάγγραν: Par. 2537 [Reg. 3482][3]) (Kyrani, Persarum regis opus phys.-mag. De naturalibus virtutibus.)

(?) Ἰωάννης Πρωταπ[ο]στ[ο]λ[ά]ρ[ι]ος.

s. XIV—XV: z. T. Havn. 1985 (Miscellancodex).

Ἰωάννης ὁ Πτωχός.

s. XVI: ἐν τῷ ψύχει ἄνευ πυρὸς ἐν Ῥώμῃ: Par. 1964[4]) (Αἰλιανοῦ περὶ ζῴων ἰδιότητος βιβλίον πρῶτον).

Ἰωάννης ὁ Πυρρὸς ἀναγνώστης καὶ κληρικός.

1309, November, für einen anonymen καθηγούμενος: Hieros. 34, tom. II 77 (συναξάριον τοῦ Νοεμβρίου).

Ἰωάννης τάλας τὸ ὄνομα ..... τὸ δὲ ἐπίκλην Ῥαβλᾶς[5]).

---

[1]) Von seiner Bibliothek wanderten einige Bücher nach der Bibliothèque Nationale in Paris. Vgl. Piccolomini in der Praefatio zum Kataloge der Angelica, Stud. Ital. 4 (1896) 10.

[2]) Ed. Martini, Analecta Laertiana: Leipziger Studien 19 (1899) 9.

[3]) Vgl. Montfaucon, Pal. gr. 65.

[4]) E. I. de Stefani, I manoscritti della Historia Animalium di Eliano: Stud. Ital. 10 (1902) 182.

[5]) Pater Chrysostomos gibt die Auflösung der cryptogr. Unterschrift, wie folgt:

$$\begin{array}{l} \iota + \omega + \alpha + \nu + \nu + \eta + \varsigma = \alpha\rho\iota\vartheta \\ 10 + 800 + 1 + 50 + 50 + 8 + 200 = 1119 \end{array}$$

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1384: Athous *Λαύρας* 5609 [*E* 147] (*πανηγυρικόν*).

Ἰωάννης Ῥάσεος ἐκ νήσου Κρήτης.

1575, 11/5 in Kreta: Par. Suppl. 261[1]) (Taktiker).

— 21/7: Wien, Bibl. Rossiana 39 [XI. 130] (Scholien zu Diophantos — Georgios Pachymeres)[2]).

Ἰωάννης Ῥόσος oder *Ῥῶσος ἱερεὺς* oder *πρεσβύτερος ἐκ Κρήτης*[3]). Fcs. s. unter a. 1456—57—65—72—75—78—87—91.

1447*, 15/7[4]) in Rom, für Bessarion: Marc. 200 (Morelli u. Zanetti) (Die sämtlichen Werke des Aristoteles mit Ausschluß der Logica).

1455, 1/2, für dens.: Marc. 248 (Morelli 139—40) (Plutarch, Moralia und einige Biographien).

1456, 25/10 in Rom, für dens.: Marc. 384 (Biographien des Plutarch) ⟨Zanetti, Katal. S. XVIII—XIX — Wattenbach, Ex. No. 26⟩.

1457, 25/3 in Rom, *ἐξόδου Ἠσαΐου ἱερομονάχου καὶ πνευματικοῦ πατρὸς τοῦ Κυπρίου*: Vind. phil. 64 [ol. 38][5]) (Aristotelis naturalis auscultationis libri octo).

— 4/8 in Rom für Gasparo Volaterrano *τοῦ ἀποστολικοῦ θρόνου πρωτονοτάριος*: z. T. Par. 2524 [Reg. 3219] (Taktiker) ⟨Omont II 30⟩.

1458, 20/3 in Venedig, auf Kosten des Pallas Strozzi *ἡμετέρου κυρίου*: Vat. Ott. 22 (Hermogenes *τέχνη ῥητορική*).

1462, 27/11: z. T. Coisl. 324[6]) (Reden des Demosthenes).

1465, 28/5 in Bologna, *ἀναλώμασι τοῦ λογίου ἀνδρὸς κυροῦ Βερνάρδου*: Vat. 27[7]) (Ilias).

— 3/11 in Bologna: Laur. 32, 6, tom. II 129 (Ilias — Odyssee — Batrachomyomachia)[8]) ⟨Vitelli e Paoli tav. 15—16⟩.

Ῥ + α + β + λ + α + ς = τλδ
100 + 1 + 2 + 30 + 1 + 200 = 334
= *διὰ χειρὸς . . . τάλανος οὗ τὸ ὄνομα ἀριθ . . . τὸ δὲ ἐπίκλην ἐμοὶ τλδ.*

[1]) Omont, Rev. de Bibl. 2 (1892) 198. — Aus Graux' Nachlaß veröffentlichte Martin eine Bearbeitung des Cod. unter dem Titel *Περὶ καταστάσεως ἀπλήκτων*: Notices et extraits des manuscr. 36 (1899) 79 ff.

[2]) Van den Vorst, Centr. f. Bibl. 23 (1906) Heft 12.

[3]) Fabricius-Harless Bd. 6, S. 392. — Vast, Le cardinal Bessarion, 370. — Müntz et Fabre, La Bibl. du Vatican au XVI. s.: Bibl. des écoles franç. d'Athènes et de Rome, Bd. 48, S. 272. — R. Rocholl, Bessarion, Leipzig 1904, S. 155. — Über seine Leistungen als Abschreiber vgl. man Bessarions Urteil bei Morelli, Bibliotheca manuscripta S. 150.

[4]) s. Alfr. Jacob, Rev. de philol. 13 (1889) 12.

[5]) Montfaucon, Pal. gr. 51. — Lambecius[2] VII 164. — In der Unterschrift nur: *Ἰωάννης πρεσβύτερος ἀπὸ τῆς Κρήτης.*

[6]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 16.

[7]) Allen, Manuscripts of the Iliad in Rome: Class. Rev. 4 (1890) 290.

[8]) Arth. Ludwich, Index Lectionum, Regimont. 1894, S. 4.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1466, 16/5 in Florenz: Lond. Harl. 5600[1]) (Ilias — Kommentar zu Herodot).

1468, 20/3 in Venedig: Vat. Pal. 276 (*Σιμπλικίου ἐξήγησις εἰς τὸ τοῦ Ἐπικτήτου ἐγχειρίδιον*)[2]).

— 12/11: Ambros. 800 [A 77 inf.] (Odyssee).

1469, 10/5 in Rom, für Bessarion: Marc. 287 (Zanetti) (Galen).

— 15/11 in Venedig: Lond. Add. 10064[3]) (Simplikios zu Epiktet).

1470, 8/5 in Rom, für Bessarion: Marc. 280 (Zanetti) (Galen — ein Fragment aus Damokrates)[4]).

— 12/6 in Rom, für Bessarion: Marc. 285 (Galenos).

1471, 16/1 in Rom: Par. 1910 [Colb. 2590] (Simplikios zu Aristoteles De Caelo)[5]).

— 22, 1 in Rom: Bodl. Canon. 108 (Basilios d. Gr., Homilien).

— 12/2 in Rom: Laur. 55, 9, tom. II 270 (Theodoros Gazes).

— 8/6 in Venedig: Perugia, Bibl. Comunale 8[6]) [C. 56] (Simplikios zu Epiktet).

1472, 10/8 in Rom, *ἀναλώμασι κυροῦ Βαρθολομαίου τοῦ Κρυσπιανοῦ*: Harl. 5658[7]) (Odyssee) ⟨Pal. Soc. I 182⟩.

— in Rom: Ambros. 562 [N 182 sup.] (Th. Gazes De mensibus).

1473, 18/9: Par. 2160 [Reg. 1864][8]) (Galen).

1475, 31/8 in der Badia von Grottaferrata: Laur. 81, 7, tom. III 224 (*Ἀριστοτέλους Ἠθικῶν Νικομαχείων βιβλία*) ⟨Vitelli e Paoli tav. 16⟩[9]). Vgl. *Ζηνόβιος Ἀκκιαῶλος*.

— 10/9 in Grottaferrata: z. T. Crypt. A—α—χ (Die drei Liturgien).

1477, 30/5 in Rom: Vat. 1626 (Ilias). M. V.

— 15/9 in Rom, für Francesco Gonzaga, Kardinal von St^a Maria Nuova: Vat. 1627 (Odyssee). M. V.

1478, 25/4 in Rom, für denselben Besteller: Lond. Harl. 5790[10]) (Evangelien) ⟨Westwood, Palaeographia Sacra Pictoria, London 1845⟩.

---

[1]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 341. — E. Maunde Thompson, Class. Rev. 2 (1888) 103.

[2]) Eine Abschrift davon aus d. XVII. Jahrh. ist Bruxell. 2936. Vgl. Van den Gheyn, Catalogue, tom. IV (1904) = Patrologie et Jurisprudence, S. 350.

[3]) Omont a. a. O. 342.

[4]) Für die Marciani vgl. Studemund, Index Lectionum Vratisl. 1898/99, S. 10. — Castellani, Prestito dei codici mss. della bibl. di S. Marco: Atti dell' istituto Veneto, ser. 7, Bd. 8, S. 331 mit Anm. 3.

[5]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 18. — Heiberg, S.-B. d. Berliner Akademie, 1892, Bd. I 61.

[6]) Allen, Centr. f. Bibl. 10 (1893) 473.

[7]) E. Maunde Thompson, a. a. O. 102.

[8]) Omont a. a. O.

[9]) Die Namensunterschrift fehlt. Die Schrift ist etwas verschieden von der d. Laur. 32, 6 = tav. 15, was die Herausgeber, Bandini und Vitelli, nicht hinderte, sie Ioh. Rhosos zuzuweisen. — Montfaucon, S. 84, zitiert falsch Pluteus 71.

[10]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 341.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— 13/11 in Rom, διὰ παρακλήσεως Δημητρίου Σέρβου: Par. 406 [Reg. 3458][1]) (συνοπτικὸν ὡρολόγιον).
— 15/12 in Rom: Vat. Ott. 376[2]) (Demetrius Meledonius zu Homer).
1479, 26/5 in Rom: Neap. II. F. 1 (Ilias mit lat. Paraphrase).
1481, 22/3 in Rom: Toledo, Kapitelsbibl. 100—1 [62] (Theod. Gazes, Grammatikalisches).
— 24/9 in Venedig: Gotha, cod. 34 [Membr. II 64][3]) (Man. Chrysolora, ἐρωτήματα — Aesop — Hesiod, ἔργα καὶ ἡμέραι — Theokrit).
— Ambros. 448 [H 113 sup.] (Aristoteles Ἠθικὰ Νικομάχεια).
1482, 18/6 in Venedig, ἀναλώμασι κυροῦ Γεωργίου Ἀλεξανδρίνου[4]): Ambros. 316 [E 113 sup.] (Platons Gorgias, Ion, Hippias I u. II).
— 14/11: Ambros. 267 [D 119 sup.] (Dionysios von Halikarnass).
1483, 2/6 in Venedig, für Merula: Ambros. 792 [A 54 inf.] (Ulpian und Libanios zu Demosthenes συμβουλευτικοί)[5]).
1485, 20/3 in Rom, ἐξόδῳ κυρίου Φραγκίσκου Σαλβήκτου τοῦ ἐκ Φλωρεντίας[6]): Laur. 91, Suppl. cod. 7, Bd. III 423 (Aristophanes).
— 10/9 in Rom: Laur. 55, 11, tom. II 307 (Pausanias)[7]).
— 5/12, ἀναλώμασι Λαυρεντίου Λαυρεντάνου[8]): Mutin. 250 (Pindar).
— Neap. II. F. 24 (Aristophanes Plutos, Wolken, Frösche).
1486, 20/5 in Venedig: Nan. 254[9]) (Alex. von Aphrodisias zu Aristoteles Τοπικά).
1487, 18/5, ἀναλώμασι τοῦ πρεσβυτέρου Μαρίνου Ἀκουρσίου τοῦ καὶ κανονικοῦ τῆς Κεφαλωνίας: Nan. 284[10]) (Ilias).
— 8/8: Par. 2352[11]) (Θέωνος ἔκδοσις Εὐκλείδου Δεδομένων).
— 2/10 in Venedig: Mosq. S. S. 507 $\left(\frac{257}{\text{CCXLIV}}\right)$ (Die Briefe des Phalaris) ⟨Sabas XVI 2⟩.
1488, 28/5 in Venedig: Toledo, Kapitelsbibl. 98—14 (Theon von Alexandreia zur μαθηματικὴ σύνταξις des Ptolemaios).
— Juli in Rom: Lond. Harl. 5737 (ψαλτήριον).

---

1) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 21. — Die Unterschrift in Uncialen.
2) Ohne Namensunterschrift; Bestimmung nach dem Schriftcharakter.
3) Jacobs und Uckert, Beiträge zur ältern Literatur usw. der Bibliothek zu Gotha, Leipzig 1835, Bd. I 215.
4) Giorgio Merula, italienischer Humanist, geb. 1431 in Alessandria, gest. 1494 in Mailand; vgl. Tiraboschi, Letteratura VI 567 u. 1088.
5) Vgl. E. Drerup, Philologus, Supplementband 7, S. 583.
6) Der Name des Bestellers von zweiter Hand über einer Rasur.
7) Spiro, Pausaniasscholien: Hermes 29 (1894) 141, irrtümlich Laur. 56. 10.
8) Stud. Ital. 4 (1896) 524—25. — Vgl. den Schreibernamen Λαυρέντιος Λαυρεντάνος.
9) Mingarelli, Codices Naniani, S. 447.
10) ebd. S. 481.
11) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 56.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— 1/9 in Venedig: z. T. Paris, Latin 8232 [Reg. 6150][1]) (Ἀράτου Φαινόμενα).
— 3/10 in Venedig: z. T. Bodl. Canon. 7 (dasselbe).
— 1489, 20|1 in Rom, ἀναλώμασι τοῦ μεγίστου κυρίου ἡμετέρου Λαυρεντίου Διμέδιτζε: Laur. 7, 4, tom. I 203 ff. (Gregorios von Nyssa).
— 24/2 in Rom, ἀπὸ ἀντιβολαίου μυριοσφάλτου: Laur. 59, 46, tom. II 577 (Δημοσθένους λόγος περὶ παραπρεσβείας).
— 10/12 in Rom, für Lorenzo de' Medici: Laur. 85, 8, tom. III 256 (Proklos zu Platons Parmenides und Alkibiades).
1490, 15/7 in Rom (?)[2]): Riccard. 21 (Proklos zum ersten Buche von Euklids στοιχεῖα).
— 28/8 in Florenz, für Lorenzo de' Medici: Laur. 86, 4, tom. III 291 (Hermeias zum Phaidros).
— 28/9 in Florenz, für dens.: Laur. 70, 22, tom. II 683 (Zosimos).
1491, 3/5 in Venedig: Laur. 86, 23, tom. III 367 (Nikephoros Gregoras zur Schrift des Synesios περὶ ἐνυπνίων).
— 27/5 in Venedig: Laur. 86, 18, tom. III 361 (Vettius Valens, ἀνθολογίαι)[3]).
— 1/6 in Venedig: Laur. 6, 22, tom. I 142 (Φρυνίχου ἐκλογή u. a.).
— 6/6 in Venedig, für Lorenzo de' Medici: Laur. 4, 3 tom. I 519 (Athenagoras περὶ ἀναστάσεως τῶν νεκρῶν) ⟨Biscioni, tav. IV S. 27⟩.[4])
— 28/6 in Venedig: Laur. 58, 13, tom. II 449 (Φουρνούτου Περὶ θεῶν καὶ περὶ κομητῶν)[5]).
— 20/12 in Venedig, für Lorenzo de' Medici: Laur. 75, 14, tom. III 162 (Ἀλεξάνδρου Ἀφροδισιέως Περὶ πυρετῶν).
1492, 22/2 in Rom: Par. 1857 [Reg. 2592][6]) (Ἀριστοτέλους Ἠθικῶν Νικομαχείων βιβλία ῑ).
— 8/8 in Venedig: Darmstadt, Großherzogl. Bibl. 1638[7]) (Theod. Gazes, Ars Grammatica).
1493, 17|4 in Rom: Neap. III. E. 3 (Aristoteles Politica).
— 10/7 in Rom: Laur. 58, 11, tom. II 447 (Stobaios).
— 20/12 in Rom, für den Kardinal Alexander Farnese: Neap. II. D. 13 (Moschopulos).
— für dens.: Neap. III. D. 2 (Theophrast).

---

[1]) Omont, Inv. Sommaire Bd. III 342 und Rev. des Bibl. 2 (1892) 27.
[2]) In der Mitte der Subscriptio eine durch Rasur entstandene große Lücke, wahrscheinlich mit Beseitigung des Namens des Bestellers. Vgl. Stud. Ital. 2 (1894) 487.
[3]) Vettii Valentis Anthologiarum libri edd. Guil. Kroll, Berlin 1908, S. X.
[4]) Biscioni, Bibliothecae Ebraicae-Graecae Florentinae Catalogus, a. 1757, S. 28, mit einer zweiten Datierung = 1492, 31/3.
[5]) Codices Florentinos astronom. descripsit Alex. Olivieri, Bruxelles 1898.
[6]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 29. — In der Unterschrift die Notiz: Ὁ λαβὼν εἰς χεῖρας τὴν βίβλον ταύτην τοῦ ἀναγνῶναι γινωσκέτω ὅτι τὸ πρωτότυπον εὑρέθη διεφθαρμένον σφόδρα.
[7]) C. Denig, Mitteilungen aus dem griech. Miscellancodex 2773 der Großherzogl. Bibl. zu Darmstadt: Gymn.-Programm von Mainz 1899 S. 3.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1494 in Rom, für deus.: Neap. III. D. 6 (Ἀριστοτέλους Περὶ ζῴων γενέσεως).
— Neap. II. E. 6[1]) (Ἀφθονίου προγυμνάσματα).
— für Alexander Farnese: Neap. II. E. 7 (Hermogenes, Rhetorik).
— Einige Verbesserungen zu dem im XII. Jahrh. geschr. Crypt. E. α. II (Hymnologium).
1495, 16/7 in Rom für Alexander Farnese: Neap. III. D. 4 u. 5 (Physik des Aristoteles).
(?) — Neap. II. C. 34 (Miscellanea)[2]).
1496[3]), 7/9 in Grottaferata: Crypt. D—δ—22 (ἀκολουθία εἰς τὸ γενέσιον τῆς ἀειπαρθένου Μαρίας).
1497: Cheltenham, Bibl. d. Sir Thomas Phillipps 2050[4]) (Chrysoloras, ἐρωτήματα).
— Für Alexander Farnese: Neap. III. D. 1 (Theophrast).
Undatiert. Brüssel: I [11336] für Lorenzo de Medici (Psalter). 52 [2952—53] (Μιχ. Συγκέλλου μέθοδος).
— Florenz: Laurentiana, 57, 46[5]) (Lukian). — 59, 22[6]) (Maximos Planudes). — 81, 12[7]) (Aristotelis Magna moralia). — 87, 11, tom. III 392 (Aristotelis Naturalis auscultatio).
— — Riccardiana, 52 [K. II. 13][8]) (Orpheus – Proklos — Hom. Hymnen – Moschos – Musaios). — 58 (Rhetorica).
— Görlitz: Milichsche Bibl., ohne Nummer (Lukian)[9]).
— Grottaferrata: C. 1[10]) (Evangelium). Vgl. Ἀθανάσιος a. 1197. — z. T. Δ. β. II (τριῴδιον). Vgl. Σωφρόνιος μοναχός s. XII. — Δ. γ. I (Scholien zu einem Hymnologion).
— London: Burney Manuscr., 93[11]) (Man. Moschopulos, Grammatik).
— — Harleyan collection, z. T. 5597 ff. 2—21 (Ptolemaios [?]) — 5669 (Liturgien). — 5672 (Iliasfragmente). — z. T. 6322, fol. 1—73 (Reden des Demosthenes).

---

[1]) Cyrill, Catalogus Bd. II 96, wie öfters, ohne Angabe einer Subscriptio, ebensowenig bei den folgenden Codd.
[2]) Im Kataloge nur die Notiz: scripsit Joannes quidam sacerdos.
[3]) Die Datierung ‚αυςω' von Rocchi in 1496 verbessert.
[4]) Schenkl, Bibl. Patrum Latin. Britannica Bd. 5: Wiener S. B. 127 (1892) 62.
[5]) Nach dem Dafürhalten Bandinis, tom. II 406.
[6]) A. a. O. S. 546.
[7]) Bandini, III 226 ohne Subscriptio und Nennung eines Schreibers. — Buhle, Aristoteles, edit. Bipontinae 1791, Bd. I 192.
[8]) Arthur Ludwich, Eudociae Augustae Procli Lycii etc. carminum graec. reliquiae, Leipzig 1897 (Teubner) S. 126 — Vgl. Stud. Ital. 2 (1894) 562 ff. ohne Angabe eines Schreibers.
[9]) N. Nilén, Adnotationes Lucianeae: Nordisk Tidskrift for Filologi N. R. 9 (1890) 241 ff., urteilt nach Vergleich d. Schrift u. d. Papieres mit andern Hds. d. Schreibers.
[10]) Gregorio Piacentino, Epitome Graecae Palaeogr., 1735 S. 68. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 342.
[11]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 342 für diesen u. die folgenden Londoner Codices, ohne Inhaltsangabe.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Mailand: Ambrosiana, 67 [A 174 sup.] (Aristotelis Physica). — 410 [G 72 sup.] (Thukydides I—VIII mit einigen Randglossen — Dionysios von Halikarnass). — z. T. 446 [H 105 sup.] ff. 1—4 (Vita des Sophokles). — 650 [P 121 sup.] für den Kard. Joannes Arcimboldi, Erzbischof von Mailand (Fragment eines Lectionariums). — 734 [S 31 sup.] (Lyriker).

— Neapel: Bibl. Nazionale, IV. A. 10 (Libanii epistulae).

— Paris: Ancien fonds, 861 [Colb. 2253] (Anastasios Sinaites zum Hexaëmeron). — 2585 [Reg. 3237] (Theod. Gazes *εἰσαγωγὴ γραμματική*). — z. T. 2804 [Colb. 4880] (Euripides Hekabe und Orestes mit Scholien). Vgl. Guglielmus Budaeus. — 2805 [Reg. 3306] Omont im Index (Euripides — Sophokles). — 2937 [Reg. 2773] (Demosthenes).

— Piacenza: z. T. 6 [A. VII. 14][1]) ⟨Batrachomyomachia⟩.

— Rom: Vallicelliana, 1 [A 25] (Euripides *Ἑκάβη - βίος Εὐριπίδου*).

— — Vaticana, 316[2]) (Aristoteles Kategorien — *Φίλωνος περὶ τῶν δεκαλόγων*). — 327 (*Σιμπλικίου μεγάλου φιλοσόφου ἐξήγησις εἰς τὸ τοῦ Ἐπικτήτου ἐγχειρίδιον*)[3]). M. V. — 1978 [Basil. 17] *διὰ εὐφροσύνην καὶ θεραπείαν Δημητρίου Σέρβου ἀνδρὸς δικαίου καὶ εὐλαβοῦς τοῦ Θεοῦ* (*λειτουργίαι Χρυσοστόμου — τῶν ἡγιασμένων — εὐχαί*). M. V.

— — Vat. Ottoboniana, 52 (Theod. Gazes, Ars grammatica).

— — Vat. Reginensis, 134, in Bologna geschr. (Man. Chrysoloras, *εἰσαγωγὴ γραμματική*).

— — Vat. Urbinas, 6 (Eusebios zu d. Evangelien). — 44 (Ethik d. Aristoteles). — 86 (Athanasius, De Vita S. Antonii). — 88 (Herodot). — 93 (Kyropaedie).[4]) — 101 (Polybios).

— Sinai: 165 (*τετραευαγγέλιον*)[5]).

— Toledo: Archivos Hist., 22[6]) (*Ἀριστοτέλους Τῶν μετὰ τὰ φυσικὰ πρώτων*).

— Toulouse: z. T. 91 [802][7]) (Thukydides).

— Troyes: 93 [1699] (*ψαλτήριον*).

— Udine: Bibl. Archiepisc., z. T. 2 [ol. card. Grimaldi][8]) (Aristoteles Ethica et Magna Moralia). — 6[9]) (Aesop).

[1]) Heiberg, Philologus, N. F. Bd. 9 (1896) 735. — Stud. Ital. 7 (1899) 504. Hier, sowie in Vat. Ott. 52, steht nur: *χεὶρ Ἰωάννου πρεσβυτέρου*.

[2]) Brandis, Aristoteleshandschr.: Abh. d. Berliner Akad. 1831 S. 60.

[3]) Darunter mit Bleistift von anderer Hand geschrieben: scripsit Don Roso.

[4]) Nach dem Urteil Stevensons, wie auch für d. folgenden cod.

[5]) Vgl. Tischendorff, Wiener Jahrbb. f. Lit. 112 (1845) Anzeigeblatt S. 40.

[6]) E. Ruelle, Arch. d. Miss. III sér. Bd. 2, 595.

[7]) Omont, catalogue des Départements, Invent. Sommaire, Bd. III, auch für d. folgenden Codex.

[8]) Omont, Centr. für Bibl. 12 (1895) 415; nur d. Titel von d. Hand d. Schreibers.

[9]) Cosattimi, Stud. Ital. 5 (1897) 395.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Venedig: Marciana, 5[1]) (Altes u. Neues Testament). — 184, für Bessarion[2]) (Platons sämtl. Werke). — 253 (Heron, πνευματικά)[3]). — 263, wahrscheinl. für Bessarion (dasselbe)[4]). — 322, für dens. (Musikschriftsteller).[5]). — 373, für dens. (Dionysios von Halikarnass). — 378, für dens. (Strabon). — 388, für dens. (Ptolemaios).

Ἰωάννης ἐκ Ῥουσίων[6]).

1214, 29/5: z. T. Crypt. Δ. β. XVIII (Scholien zu einem πεντηκοστάριον). Vgl. Σωφρόνιος μοναχός s. XII.

1230 — Παγκρατίῳ πραιποσίτῳ Κρυπτοφέρρης: Crypt. B. β. III (Sacra officia in honorem S. Bartolomaei conditoris monasterii Cryptoferr.).

Undatiert. Grottaferrata: A. δ. IV (Lectionarium). — Γ. α. 27 (ὑμνολόγιον). — Γ. β. 13 (συναξάριον)[7]).

— Rom: Vaticana, 1674 [Basil. 22][8]) (Χρυσοστόμου ὁμιλία εἰς τὴν ἀρχὴν τῆς ἁγίας τεσσαρακοστῆς). — 2302 [ol. Cryptoferr.][9]) (Vita S. Gregorii–Passio S. Caesarii).

Ἰωάννης Σανκταμαύρας oder Ἁγιομαύρας ὁ ἐκ μητροπόλεως Λευκοσίας τῆς Κύπρου νήσου — von 1593 an, auch εὐπατρίδης Λευκοσίας genannt[10]). Fcs. s. unter a. 1593.

1573, ἐξόδου τοῦ εὐλαβεστάτου ἐν ἱερομονάχοις κυροῦ Θωμᾶ Κάρλεβαρ ἐκ χώρας Συνοπόλεως τῆς Καλαβρίας, προσμοναρίου τῆς ἁγίας μονῆς τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Φιλαρέτου: Vat. 1537 (ἀκολουθία τῆς μεγ. Κυριακῆς τοῦ Πάσχα). M. V.

— ἐν τῇ κώμῃ Ἁγίῳ Λαυρεντίῳ ἐν Καλαβρίᾳ: z. T. Vat. Ott. 60 (Reden von einem anonymen Schüler d. Konst. Laskaris).

---

1) Morellis Urteil auf d. Schriftähnlichkeit basiert.

2) Zanetti S. 494; die Notiz auch bei Morelli.

3) Morelli S. 10; wie oben, Anm. 1.

4) ebd.

5) ebd.

6) πόλις τεκοῦσα τοὺς φαεινοὺς ἀστέρας Νεῖλωνα τὸν ἔντιμον Βαρθολομαῖον heißt es in d. Subsc. d. Crypt. B. β. III. Es ist die alte Basilianerabtei Rossano in Kalabrien. Der Schreiber war Mönch in Grottaferrata.

7) Gregory, Textkritik I 430 [495].

8) Nach dem Dafürhalten des Pater Cozza Luzi, im handsch. Kataloge d. Vaticana.

9) Ad catalogum codd. hagiogr. graec. Supplementum: Analecta Bollandiana Bd. 21 (1902) 21.

10) Omont, Le dernier des copistes grecs en Italie, Jean de Ste. Maure: Rev. des Études Grecqes 1 (1888) 177, sowie Notes sur un portrait de Jean de Ste. Maure [aetatis suae 75 = Julii 1613] und d. Liste seiner Handschr. in ders. Revue, Bd. 5 (1892) 427. Er war angestellter Schreiber der Vaticana von 1585—1618. Von seiner Ernennung an unterschrieb er sich: ὁ τῶν ἑλληνικῶν τῆς οὐατικανῆς ἀποστ. βιβλ. βιβλίων γραφεύς. — Vgl.: Notice de quelques manuscrits de St. Philarète de Sennaria, s. XVI, bei Batiffol, Rossano 124.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1577, Nov.: Ambros. 603 [O 154 sup.] (Nicephorus Blemmydes, Epitome Logicae).

1582, 1/3 [1]) in Neapel geschr. (Proclus, Institutiones theologicae).

1584, 29/2 in Rom, für Kard. Sirleto: Berol. 89 [Phill. 1493] (35 Reden des Bischofs Basilios von Seleukia).

— 29/2 in Rom für dens.: Casanat. 930 (Basilios von Seleukia, Homilien I—IX und XI—XXXVI).

— — in Rom für dens.: Vat. 1736 (τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Βασιλείου ἐπισκόπου Σελευκίας λόγοι ᾱ—λ̅ε̅). M. V. [2])

1585, 7/1: Lond. Burn. 53 [3]) (Origenes).

1586, 24/8, für den Kardinal von St[a.] Severina [4]): Vat. 1494 (Βασιλείου ἐπισκόπου Σελευκίας λόγοι ᾱ—λ̅ε̅). M. V.

1588, 26/2: Vallicell. 35 [C 29] (ἐπιστολαὶ Φωτίου—ἐπιστολὴ τοῦ ἁγ. Πάπα Ῥώμης Ἰωάννου (VIII) πρὸς Φώτιον u. a.)

1589 in Rom für d. Kard. Duperron (+ 1618): Par. Suppl. 157 (Εὐσταθίου τῶν καθ' Ὑσμίνην καὶ Ὑσμινίαν λόγοι ι̅α̅). [5])

1593, 28/5 in Rom z. T.: Vat. Pii II 18, ff. 529—582 (Katene zu den Propheten).

— 18/6 in Rom: Par. 1341 [2039, 3] [6]) (Matthaios Blastares, Handbuch des Kirchenrechtes) ⟨Omont II 31⟩.

1594, Sept. in Rom, als Besitz τοῦ ἐν αἰδεσιμωτάτοις καὶ ἀγανοῖς ἥρωσι κυρίου Λαιλίου τοῦ Ῥουΐνου τοῦ ἐξ εὐγενῶν τῆς μητροπόλεως Βονονίας καταγομένου [7]): Par. 2438 [Reg. 2176, 2] [8]) (Taktiker).

— Monac. 298 (Andreas von Kaisareia zur Apokalypse) [9]).

(?) 1597: z. T. Vallicell. 113 [G 74] (συναξάριον).

1600: Ambros. 803 [A 82 inf.] (Theologica).

— Ambros. 1056 [I 91 inf.] (Homilien d. Isidoros von Thessalonike u. andere Theologica). Vgl. Χριστόδουλος ἱερεὺς τοῦ ναοῦ ἁγίου Ἀθανασίου.

— 27/2: Ambros. 1058 [I 99 infr.] [10]) (Konzilsakten).

1603, 19/4: Par. 1245. [Reg. 2002, 2] (Schriften von Jeremias, Patriarch von K/pel).

---

[1]) Omont, Mitteilung in Rev. des Études grecques 1 (1888) 179: manuscrit communiqué par E. Legrand; der jetzige Standort ist nicht angegeben.

[2]) Denselben Inhalt wie die drei vorhergehenden Codices bietet auch Vat. 1494. s. unten a. 1586.

[3]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 342.

[4]) Santorio, Generalinquisitor (1585—1590). Vgl. Ranke, Die römischen Päbste[4], Bd. I 505. — Gams, Series episcop. eccl. catholicae, Ratisbonae 1873, S. 922.

[5]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 202.

[6]) Omont, a. a. O. S. 204.

[7]) Lelio Ruini, Rechtsgelehrter in Bologna.

[8]) Omont, a. a. O. 204.

[9]) Konjektur von Franz Delitzsch, Handschriftl. Funde, Leipzig 1861, Heft II 36.

[10]) Abschrift eines von Ἰωάννης Ἱερακήτης a. 1299 geschr. Codex des Kard. Sirleto; vgl. S. 172.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Ambros. 868 [C 163 infr.] (Theologica).
— Ambros. 1070 [I 220 inf.] (Eudokia, Homercentonen).
1607, 28/7 in Rom: Départements, Evreux 41 [4] (Kyrill von Alexandreia zum Evang. Johannis).
1608: Par. 453[1]) (Ostertafeln).
1610, Juni, für den Kardinal Federigo Borromeo: Par. Suppl. 217[2]). (Kyrill von Alexandreia, Homilien).
1612, 9/6 in Rom geschr. *οὐκ ἄνευ ὀφθαλμικῆς βλάβης*: Ambros. 951 [D 282 inf.][3]). (Kommentar zum Evang. Johannis).
— 29/7 in Rom, *ἑβδομηκοντούτης ἐπὶ τέσσαρσι τῇ ἡλικίᾳ*: Leiden. Voss. fol. 24[4]) (Matthaios Blastares, *σύνταγμα κανόνων*).
Undatiert. Hamburg: cod. philos. fol. I[5]) (Der Philosoph Damaskios).
— London: Harleian Collection, 5567 (Olympiodor zum Phaidon). — 5594[6]) (Michael Psellos).
— — Additions, 15435 (Theodoros Studites). — 21983 (Homilien des Chrysostomos).
— Mailand: Ambrosiana, (?) 604 [O 162 sup.] (Basilios d. Gr., Episteln). — 624 [P 67 sup.] (Pindar–Lykophrons Alexandra). — 632 [P 88 sup.] (Kodinos *περὶ τῶν ἐκκλ. ὀφφικίων*). — 634 [P 94 sup.] (Chrysostomos zum Philipperbriefe). — 641 [P 123 sup.] (Georgii Phrantzae Annales). — 744 [T 116 sup.] (*διδασκαλία νουθετική*). — 787 [A 21 inf.] (Index librorum graec. Card. Sirleti). — 937 [D 161 inf.] (Theologica). — 955 [D 288 inf.] (Homilien d. Erzbischofs Kerameus Theophanes von Rossano). — 959 [D 298 inf.] (Kommentar zum Evang. Lucae). — 976 [D 466 inf.] (Kommentar zum Evang. Matthaei). — 1029 [H 1 inf.] (Katalog der Bibl. d. Kard. Caraffa, für den Kard. Borromeo geschr.: Autographon). — 1049 [I 40 inf.] (Hippolyti Portuensis canon paschalis). — (?) 1053 [I 88 inf.] (Zonaras, Expositio Canonum).
— Paris: Ancien fonds, z. T. 453 [Reg. 1862] (Heiligenviten). — z. T. 572 [Reg. 1922, 2] (Theologische Schriften). — 1321 [Reg. 2039, 2] (Zonaras — Theod. Studites u. a.). — 1344 [Reg. 2052, 2] (Novellen, Digesten, Institutionen).

---

[1]) Omont, Rev. des Études Grecques 5 (1892) S. 428.
[2]) Omont, a. a. O. — Die Angaben von a. 1603—1608 bei Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 206.
[3]) Vgl. Scrivener, Introduction 225 = Nr. 459 mit der Notiz: a one-eyed Cyprian aged 74.
[4]) Omont, Rev. des Études Grecques 1888, S. 181.
[5]) Omont, in ders. Zeitschr. Bd. 5 (1892) 428 ff.
[6]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 342, sowie für d. folgenden Londoner Codd.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— z. T. 1751 [Reg. 3392, 2] (Miscellancod.). Vgl. *Φούλβιος ὁ Οὐρσῖνος.* — 1820 [Reg. 2163, 3] Omont im Index (Theo Smyrnaeus *περὶ τῶν κατὰ τὸ μαθηματικὸν χρησίμων εἰς τὴν Πλάτωνος ἀνάγνωσιν*). — 1871 [Reg. 2123, 2] (Paraphrase zur Ethik des Aristoteles). — 1990 [Reg. 2127, 3] (Der Philosoph Damaskios). — 2328 [Reg. 3185, 2] Omont im Index (Bibliothekskatalog). — 2348 [2716, 2] Omont a. a. O. (Euklid). — 2369 [Reg. 2172] Omont a. a. O. (Der Mathematiker Pappos). — 2380 [Reg. 2157, 2] (Mathematiker). — 2387 [Reg. 2734] Omont im Index (Autolykos). — 2388 [Reg. 2163, 4] Omont a. a. O. (dasselbe). — 2405 [Reg. 2167, 2] Omont a. a. O. (Alte Scholien zu Kleomedes aus einem Vaticanus). — z. T. 2749 [Reg. 2834][1]) (Griech. Grammatik von einem Anonymus). — 2897 [Reg. 2009, 2] (*Εὐσταθίου τῶν καθ' Ὑσμίνην καὶ Ὑσμινίαν λόγοι ια*). — 3067 [Reg. 2836] Omont im Index (Fragmentsammlung).

— — Supplément gr., 208, Omont im Index (Pastoralia des Longos) — 1015 (Fragmente aus den Kirchenvätern).

— — Fonds Latin, 3282[2]) (Isidoros von Pelusion).

— — Coisliniana, 39 (Zonaras und Balsamon, Kanones).

— Rom: Vallicelliana, z. T. 114 [H 20] (Übersetzung des Sophronios durch Fed. Metius Galatinus, dem Kardinal Baronio gewidmet (*βίος τῆς ὁσίας Μαρίας τῆς Αἰγυπτίας*). — z. T. 126, ff. 28-79v [R 29] (*Ἥρωνος Ἀλεξανδρ. πνευματικῶν βιβλία β*).

— — Vaticana, 1073 (*Γρηγορίου ἐπισκόπου Νύσσης ἐπιστολὴ διὰ τὴν ἐγγαστρίμυθον*). M. V. — 1922[3]) für den Kardinal A. Borghese (*Ἱππολύτου ἐπισκ. Πόρτου, Πασχάλια σὺν τοῖς σχολίοις*).

Ἰωάννης ἀναγνώστης ὁ Σαρκηνᾶς.

1180, 6/5: Athous *Παντελεήμονος* 5537. 31 (*τὰ κεφάλαια τῶν εὐαγγελίων καὶ κύκλοι πασχάλιοι*).

Ἰωάννης ὁ Σερβόπουλος Κωνσταντινουπολίτης[4]).

1480: Dublin, Trinity-College 925[5]) (Theod. Gazes, *Γραμματικὴ εἰσαγωγή*).

---

[1]) Omont, Rev. des Études Grecques 1 (1888) 183.

[2]) Omont, Inventaire Sommaire, Introduction: Addenda, am Ende des Bandes, S. 12.

[3]) *τῇ ἡλικίᾳ ἑβδομηκοντούτης ἐπὶ δύο τῷ δὲ πόνῳ τριακοντούτης.* Eine genaue Datierung läßt sich dennoch, in Anbetracht der sich widersprechenden Altersangaben in seinen Subscriptionen, nicht feststellen. — Vgl. Omont, Rev. d. Études Grecques a. a. O.

[4]) Sp. Lambros, *Ἰωάννης Σερβόπουλος Ἕλλην στηλοκόπης*: *Νέος Ἑλληνομνήμων* 3 (1905) 476—77.

[5]) K. Abbot, Catal. of mss. of the Library of Trinity-College, Dublin 1900 S. 158.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1489, 9/10 *ἐν τῇ ἀββατίᾳ Ῥάδιγκ*[1]: Cambridge, Trinity-College 823 $\left(\frac{\text{R. g. 22}}{350}\right)$[2] (dasselbe).

1494, 2/9 in Reading: Oxford, New-College 254 (dasselbe — *ἐπιγραφὴ Ἀντωνία ἡ καὶ Σωκρατική κτλ.*)

1495, 3/5 ebd.: Oxford, Corpus Christi College 106 (Eustratios von Nikäa zur Nikomachischen Ethik des Aristoteles).

1497, 13/7 in Reading *ἐν τῇ τῶν Βρεττανικῶν νήσῳ Ἀγγλίᾳ*: Oxford, New-College 240 und 241[3] (Aspasios u. Eustratios zur Nikomachischen Ethik)[4].

{ 1499, 25/9 ebd.: Oxford, Corpus Christi College 23 (90 Homilien des Chrysostomos zum Evang. Matthaei).

{ 1500, 8/5 ebd.: Oxford, Corpus Christi College 24 (dasselbe).

Undatiert. Oxford: Bodleiana, Miscell. gr. 9[5] (*τετραευαγγέλιον*).
— Selden, supra 28 (Ergänzungen zu einem Evangeliencodex)[6]. Vgl. *Ἐνιγμ . . . . ὁ Καβαλλάρης.*
— — Lincoln-College, II gr. 18[7] (Evangeliencodex).
— — New-College, 68[8] (dasselbe).

Ἰωάννης μοναχὸς Σέργιος
s. VI besaß, schrieb (?) (Fragmenta palimpsesta Libri Numerorum)[9].

Ἰωάννης ἱερεὺς ὁ Σηρίγος.
s. XV, *δι' ἐξόδου Ἰωάννου πρώτου ἱερέως τῆς Κρήτης τοῦ Συμεωνάκη*[10]: z. T. Vat. Pal. 215 (Der ganze Herodot).

Ἰωάννης Θετταλὸς ὁ Σκουταριώτης[11]. Fcs. s. unter a. 1460.
1442, 9/5 in Florenz: Vind. Suppl. hist. 80[12] (Diodoros Sikeliotes, die fünf letzten Bücher).
— 5/11 in Florenz, *ἐν τῇ οἰκείᾳ τοῦ σοφοῦ καὶ μεγάλου*

---

[1]) Reading Abbey, Berks, England.

[2]) Mont. Rhodes James, Catal. of Trinity-College, Cambridge, Bd. II 265.

[3]) Der Codex stammt aus der Bibl. des Kardinals Pole, Erzbischofs von Canterbury (1500—1558).

[4]) Vgl. G. Heilbut, Commentaria gr. in Aristotelem, edit. Berol. tom. XIX 1 und 2, S. VII.

[5]) Soden I 207 [ε 515].

[6]) Soden I 195 [ε 444].

[7]) Soden I 207 [ε 517].

[8]) Soden I 208 [ε 518].

[9]) Tischendorff, Monumenta Sacra Inedita Nova Coll. I, S. XXV—XXVI. — Gardthausen, Griech. Palaeogr. S. 375.

[10]) Kommt als Schreiber vor; vgl. unter diesem Namen S. 200.

[11]) Er schrieb und reiste zur Erwerbung neuer Bücher für Nicolaus V. und war in vielen Fällen auf die Medici, ihre Freunde und die Libreria von S. Marco angewiesen. Heiberg spricht im Philologus 42, S. 434, die Vermutung aus, *Ἰωάννης Ῥόσος* hätte ihn als Gehilfen zugezogen. — Vgl. Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin S. 700.

[12]) Lambecius-Kollar, Supplement S. 495.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

ἀνδρὸς κ. Ἰανούτζου Μανήτου[1]): Vat. Pal. 159 (Aristoteles Organon u. a.).

1452, 14/5 in Florenz: Laur. 32, 18, tom. II 147 (Ilias).

1454, 31/10: Vind. Suppl. hist. 89[2]) (Ptolemaios).

1460, 16/8: Par. 1816 [Reg. 2576][3]) (Plotins Enneaden mit d. εἰσαγωγή des Porphyrios) ⟨Omont II 32⟩.

1464, 16/1 in Florenz: Laur. 28, 37, tom. II 63 (Arat von Soli, Φαινόμενα und εἰσαγωγὴ εἰς τὰ Φαινόμενα).

1468 in Florenz: Vind. Suppl. phil. 56[4]) (Platon).

1470, 11/12: Matrit. N 7 (Griech.-lat. Glossarium).

1485, 15/4, für Angelo Poliziano: Laur. 60, 5, tom. II 590 (Kommentar zu Epiktet).

1494, Oktober in Florenz, für dens.: Laur. 81, 6, tom. III 223 (Aristoteles Politica).

Undatiert. Cesena: Malatestiana, z. T. 28, 1[5]) (Xenophon). Vgl. Ἰωάννης Χρυσολωρᾶς.

— Florenz: Laurentiana, 28, 4[6]) (Archimedes). — 70, 35[7]) (Orphei, Homeri, Moschi, Musaei carmina. — Laur. 223[8]) vielleicht für den Besitzer Antonio Vespucci geschrieben (Ἀπολλωνίου Ἀλεξ. Περὶ συντάξεως βιβλία δ).

— — Index Suppl., 35[9]) (Orphische und Homerische Hymnen). — 38 (Γένος Ἀπολλωνίου Ἀλεξανδρίνου).

— — Riccardiana, 25 (Λουκιανοῦ εἰς τὴν ἑαυτοῦ βίβλον). — 52 (Homerische Hymnen — Moschos — Musaios)[10]).

— London: British Museum, Additions, 21165, in Florenz geschr. (Jamblichos περὶ τῆς Πυθαγορικῆς αἱρέσεως).

— Oxford: Corpus Christi College 104 (Physik des Aristoteles).

— Rom: Vaticana, 378 u. 380, für Nicolaus V. (Philon v. Alexandreia)[11]).

— — Vat. Palatina,[12]) 83 (Ἠθικῶν Νικομαχείων βιβλία ī). —

---

[1]) Gianozzo Manetti (1396—1459), Humanist und Staatsmann, Schüler Traversaris. Seine Bibliothek ist jetzt z. T. in der Palatina. Vgl. Tiraboschi, Storia della lett. ital. Bd. VI 773. Voigt, Wiederbelebung I 304.

[2]) Lambecius-Kollar a. a. O. 575.

[3]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1882) 16.

[4]) Lambecius-Kollar I 415.

[5]) Alb. Martin, Mél. d'arch. et d'hist. 2 (1882) 231.

[6]) Heiberg, Philologus 42, S. 434—36, nach brieflichen Mitteilungen von Graux.

[7]) Arth. Ludwich, Procli Lycii Carminum reliquiae: Index Lectionum Regimont. 1895/96, S. 6.

[8]) Bandini, Bibl. Leopoldina sive Supplementum ad codd. Graec. Latin. Ital. Bibl. Laurentianae, tom. I 535.

[9]) Rostagno, Indicis codd. graec. bibl. Laurentianae Supplementum: Stud. Ital. 6 (1898) 129—66.

[10]) Arth. Ludwich a. a. O.

[11]) Philonis Alexandr. opera quae supersunt edd. L. Cohn et P. Wendland, Berol. 1896, edit. maior I S. VI.

[12]) Sämtliche Palatini wurden im Auftrag von Gianozzo Manetti (s. oben Anm. 1) geschrieben.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

160 (Aristoteles, Politica). — 161 (Verschiedene Werke des Aristoteles). — 162 (Aristoteles — Theophrast). — 163 (Aristoteles περὶ αἰσθήσεως). — 164 (Aristoteles, Metaphysik). — 165 (dess. Ökonomik). — 166 (Plutarch, Biographien). — 167 (Plutarch, Moralia). — 171 (Neues Testament). — 172 (Demosthenes). — 175 (12 Dialoge Platons). — 177 (Platons Gesetze). — 180 (Ilias). — 182 (Laertios Diogenes) — 187 (Isokrates). — 190 (Hesiod ἔργα — Theokrit — Pindar Olympia). — 194 (Griech.-latein. Lexikon κατὰ στοιχεῖον). — 323 (Ethik des Aristoteles).

— — Vat. Urbinas, 36 (Aristoteles, physicae auscultationes). — 112 (Isokrates). — 114 (Demosthenes). — 115 (dasselbe). (?) 147 (Quintus Smyrnaeus)[1].

— Siena: Bibl. Comun., 3 [I—IX—4] (Hesiod — Theokrit)[2].

— Venedig: Marciana, 254 (Morelli) für Nicolaus V. (Maximus Tyrius).

— Wien: z. T. Suppl. hist. 90[3]) (Thukydides).

Ἰωάννης Σοφιανός.

s. XV—XVI: Stuttgart, cod. poet. et philol. fol. 5, für einen anonymen Bischof von Arras und Kardinal geschrieben[4]) (Odyssee und Ilias griech.-latein.).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς ὁ Σοφόπουλος[5]).

s. XV: Vat. Pal. 241 (Liturgica, verschiedenen Inhalts).

Ἰωάννης ἀναγνώστης ὁ Σταβαλέρης ἐκ χώρας Σαραγούσας[6]).

1336: Laur. 10, 15, tom. I 484 (Liturgica).

Ἰωάννης ὁ Σταφιδά[κης].

1384 — τῷ εὐαγεῖ καὶ θείῳ Ξένωνι τῷ ἐν μάρτυσι μεγάλῳ: Par. 2510 [Reg. 2495][7]) (Medizinische und chronologische Schriften).

Ἰωάννης ταπεινὸς καὶ ἐλάχιστος μοναχὸς ἐπὶ Ἀνατολίου τοῦ ὁσιωτάτου ἡγουμένου τοῦ Στουδίου.

---

[1]) Die Urbinates sind, wie die meisten Palatini, ohne Unterschrift. Das Urteil Stevensons war bei der Abfassung der beiden Kataloge maßgebend.

[2]) Allen, Notes: Class. Rev. 4 (1890) 103 ff.

[3]) Kollar, Suppl. S. 576 ff. Der Codex stammt wahrscheinlich aus der Corvina. Vgl. Ludwig Fischer, König Mathias Corvinus und seine Bibliothek: Vortrag, gehalten im Verein 'Mittelschule', Wien, 23. März 1878.

[4]) J. Rieckher, Die zweisprachige Stuttgarter Homerhandschrift, Heilbronn 1864. — J. G. D. Memminger, Württemberger Jahrbb. 1837, S. 309 ff. — Der Bruxell. 2964 [10817] bei Van den Gheyn, Bd. VI, enthält des Schreibers lat. Übersetzung der Schrift des G. Gemisto Plethon De Fato, wahrscheinlich von ihm selbst geschrieben.

[5]) Die Selbstkritik des Schreibers χορικὸς τῆς γραφῆς von Stevenson bestätigt.

[6]) Bandini I 485, übersetzt Stabelarius lector Syracusanus.

[7]) Omont, Appendice aux facsimilés du IX—XIV s. Ebd., Textseite 22, die Notiz, daß der ihm zugeschriebene Par. 2315 [Reg. 3175] (Inhalt Ptolemaios) eine spätere Abschrift des XV. Jahrh. sei.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

912*, 21/3 [1]): Vat. 1660 [ol. Crypt. 20] (*βίοι μαρτύρια ἐγκώμια Ἀπριλίου μηνός*) ⟨Pal. Soc. II 82⟩.
916, 21/3: Vat. 1190 [2]) (*βίος τοῦ ὁσιωτάτου πατρὸς ἡμῶν καὶ ὁμολογητοῦ Νικολάου ἡγουμένου τῆς εὐαγεστάτης μονῆς τοῦ Στουδίου*).

Ἰωάννης Στρατηγὸς ὁ Κυθηριώτης [3]).
s. XV—XVI: z. T. Vallicell. 88 [F 24] (*Μιχ. Συγκέλλου Περὶ συντάξεως τοῦ λόγου* — Harpokration — *παροιμίαι κατὰ ἀλφάβητον*). — z. T. Vallicell. 106 [F 83] ff. 4—50 (*Γεωργ. Κουρτέση Περὶ στοιχείου* u. a.).

Ἰωάννης ἱερεὺς ὁ Συμεωνάκη καὶ πρωτοπαπᾶς Χάνδακος (Par. 2027 und Taur. 3) oder *Ἰωάννης διάκονος καὶ δευτερεύων τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Λακεδαίμονος, ὁ Χανδακηνός* (Neap. III. B. 1) oder *Ἰωάννης ὁ ταβουλάριος ὁ τοῦ Χανδάκης Κρήτης ἐκ χωρίου Αὐξεντίου* (Barocc. 146).
1440 [4]), August: Neap. III. B. 1 (Herodot).
1449, 29/3: Par. 2027 [Reg. 3084] [5]) (Aristoteles, Metaphysik — Ptolemaios u. a.).
1451, 25/7, für den Priester *Ἀνδρέας Φλουδάκας* [6]): Bodl. Barocc. 146 (Theophylaktos zu den Episteln Pauli u. a.).
Undatiert. Rom: Vat. Palatina, 73, für Francesco Barbaro (Lukian) [7]).
— Turin: 3 [C. 6. 18 = Pasini 238] [8]) (*ὅρος μουσικῆς — ὅρος ἀστρονομίας — Ὀππιανοῦ Ἁλιευτικά* im Auszug u. a.).

Ἰωάννης ὁ Συρόπουλος [9]).
s. XIV—XV: Par. 1372 [Reg. 2995] Omont im Index (Asketisch-theologische Schriften). — Vat. Pal. 241 (Apostolos) [10]).

---

[1]) *μηνὶ μαρτίῳ κα ἰνδ. δ ἔτους κόσμου ,ςυκ'.* M. V. Die Herausgeber ließen sich durch die Indictio bestimmen, 916 zu datieren. Für das Jahr 912 würde die 15. Indictio stimmen. Batiffol, Rossano 80, numeriert irrtümlich cod. 1669.

[2]) B. Melioranski, Quelques mots au sujet des manuscrits et des édit. du rév. Théodore Stoudite, avec 5 tables, 1899: Mém. de l'acad. imp. de St. Pétersbourg, VIII. série, tom. IV (1900) 43. Auffallend ist es, daß beide Hss. am 21. März vollendet wurden. Es ist wohl eine Konfusion mit der Numerierung anzunehmen. Der von Melioranski angegebene Vat. 1190 gibt wortgetreu die Subscriptio des Vat. 1660 wieder.

[3]) *ὁ Κυθηριώτης*, Zusatz zweiter Hand im Vallicell. 88; s. Martini, Catalogo Bd. II, Mailand 1902 S. 151.

[4]) Cyrills Lesung *,ς π μ η'* in *,ς ϡ μ η'* verbessert.

[5]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 15.

[6]) Soden, Bd. 1, S. XV.

[7]) Der Schreiber besaß den Herodotcodex Vat. Pal. 215, von *Ἰωάννης ὁ Σηρῖγος* geschrieben; s. S. 197.

[8]) Cumont, Catalogus codd. gr. astrolog. vol. IV, Brüssel 1903, S. 4. Der Cod. ist nicht im Inventario dei cod. superstiti, Riv. di filologia 1904, 391 ff.

[9]) Krumbacher, Byz. Lit². 474 erwähnt einen Johannes Syropulus, kais. Sekretär und Hofredner, gibt aber keinen Anhalt für die Datierung.

[10]) Gregory, Textkritik I 472 [122].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης πρωτομόναχος[1]) ὁ τοῦ Σφοδρόη.
viell. s. XIII — συνδρομῇ Κομνηνοῦ, Προδρόμου κλῆσιν φέροντος: z. T. Vat. 429, ff. 1—267ᵛ (Basilios d. Gr., Homilien — Ὠριγένους Φιλοκαλία — Κάτωνος Ῥωμαίου γνῶμαι u. a.). M. V.

Ἰωάννης διάκονος ἀπὸ πόλεως Σωλέντους.
1153, 8/4 — ἐστὶ δὲ τοῦ ἐπισκόπου τῆς αὐτῆς πόλεως —: Propag. fid. L—VI—7 (Liturgie des Chrysostomos). M. V.

Ἰωάννης ἱερεὺς οὗ τὸ ἐπίκλην Ταμπρελᾶς καὶ μέγας οἰκονόμος Κορώνης[2]).
1537: Par. 1261 [Reg. 2414] (Kirchenväter).

Ἰωάννης ὁ εὐτελὴς ἱερεὺς καὶ Ταρσ̄ [Ταρσίτης(?)].
s. XI (?): Vat. 1231 — τῇ προστάξει τοῦ μεγάλ. . . . φανεστά. βελισίμου καὶ μεγάλου δούκου(?) καὶ ἀναγραφ' Κύπρου Λέοντ[ος] τοῦ Νικερί. καὶ ἐμοῦ αὐθεν̄[3]) (Katene zum Buche Hiob). M. V. ⟨Seroux d'Agincourt, tav. 60, 8⟩.

Ἰωάννης ὁ Ταρχανιώτης[4]) καὶ ἀναγνώστης τῆς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ . . . .
s. XV: Vat. 43 (Batrachomyomachia mit vielen Interlinear- und einigen Randscholien)[5]). — Vind. theol. 303 [ol. 36][6]) (Apostelgeschichte und Episteln).

Ἰωάννης ἐλάχιστος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος ὁ ἀσηκρῆτις ὁ ἐπονομαζόμενος Τζουζούνας[7]).
1087, Mai ἐν τῷ Ἀρτακίῳ[8]) κατοικήσας: Lond. Harl. 5537 (Apostelgeschichte und Episteln).
1092, 12/12: Laur. 4, 32, tom. I 353 (dasselbe und ein Kyrilllexikon).

Ἰωάννης ὁ Τζυκανδύλης[9]).
s. XV, beteiligte sich mit vier anderen Schreibern am Sammelcodex Matrit. N 115[10]) (Reden des Johannes Argyropulos). Vgl. Μανουήλ, s. XV. Νεῖλος μητροπολίτης Ῥόδου.

---

[1]) Die Subscriptio lautet: τὸ μὲν βιβλίον γέγραφε ιω̄ μοναχὸς ἀμόναχος ὃς τοῦ σφοδρόη.

[2]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 154.

[3]) Batiffol, La Vaticane de Paul III—Paul V: Rev. des Questions histor. 1889, S. 71, mit Übersetzung: Léon, grand-duc de Chypre.

[4]) Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin 705, gibt auch die Namensform Ταρχανειώτης und noch öfter Τραχανειώτης.

[5]) Arth. Ludwich, De Codicibus Batrachomyomachiae dissertatio: Königsberger Index Lectionum 1894, S. 9.

[6]) Lambecius² III 153—54, Nota A. — Scholz, Prolegomena ad N. T. II 10.

[7]) Der Harl. hat nach Soden I 219 [α 103] als Beiname außer Τζουτζούνας noch ὁ Ζούας (?) und nicht ὁ ἀ σηκρῆτις. Im Laur. ist seine Besitzernotiz, sowie die τῆς καλῆς μοναχῆς τῆς μητρὸς αὐτοῦ.

[8]) Das alte Ἀρτακίνα, auf Kreta? (Ptol. 3. 17. 19.)

[9]) s. S. 7 unter Ἄγγελος μοναχός s. XIV und unter Τζύκαν.

[10]) Beglaubigt durch eine Notiz des Κωνσταντῖνος Λάσκαρις, in dessen Besitz der Cod. war.

Digitized by Google · Original from PRINCETON UNIVERSITY

Εὐγενικὸς νομοφύλαξ, s. XV. *Κωνσταντῖνος Λάσκαρις*; außerdem beteiligte sich noch ein Anonymus an der Abschrift.

Ἰωάννης ἐλάχιστος ἀναγνώστης ἐκ κώμης Τριαντῶν τῆς Ῥόδου.
1596 *ἐν αὐτῇ τῇ κώμῃ, ἐν μηνὶ Ἀρτεμισίῳ δύο πρὸς τοῖς εἴκοσι κατεπειγομένης τῆς ἡμέρας*: Athous *Ἰβήρων* 4219. 99 (Man. Moschopulos *Περὶ ἐρωτημάτων*).

(?) *Ἰωάννης Τωμεντόνη*[1]).
s. XV: z. T. Ambros. 730 [S 18 sup.] (Homilien).

Ἰωάννης Ὑφαντήρ.
s. XII: Crypt. *Δ. γ.* XXXIV (*ὑμνολόγιον-στιχηρὸν* [*τροπάριον*]).

Ἰωάννης εὐτελὴς καὶ ἁμαρτωλὸς ὁ Φιλάγριος.
1362, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου κυροῦ Γεωργίου τοῦ Χαντακήτ* . . .: Lond. Burn. 50 (Viten der Kirchenväter u. a.) ⟨Pal. Soc. I 207⟩.

Ἰωάννης Φιλόπονος, s. S. 180 unter *Ἰω. Φιλόπονος φέρων ἐπίκλιον Ναθαναήλ.*

Ἰωάννης Φρουλᾶς ὁ Κρής.
1513, 30/11 *ἐν Ῥώμῃ*: Laur. 81, 22, tom. III 235 (Simplikios zu Epiktets *ἐγχειρίδιον*).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς ὁ Χαλκεόπουλος[2]).
1469, 22/12 *ἐν Ἱέρακι τῆς Καλαβρίας*: Neap. II. A. 26 (Basilios d. Gr. — Anastasios vom Sinai — einige Heiligenviten).

(?) { *Ἰωάννης διάκονος καὶ δευτερεύων τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Λακεδαιμονίας ὁ Χανδακηνός.*
1440: Neap. III. B. 1[3]) (Herodot).
Ἰωάννης ταβουλάριος ὁ τοῦ Χάνδακος Κρήτης ἐκ χωρίου Αὐξεντίου.
1451: Oxford, Bodl. Barocc. 146[4]) (Praxapostolos). }

Ἰωάννης λίαν τλήμων καὶ ἐλάχιστος ἱερεὺς ὁ Χιονόπουλος.
1418 in Kreta: Venedig, San Michele 70[5]) (Aristoteles *Περὶ φυσικῆς ἀκροάσεως*).
1419, 11/7 *ἔτι κρατοῦντος τοῦ λοιμοῦ ἐν τῷ Χάνδακι τῆς Κρήτης*, als Besitz *τοῦ κύρου Κωνσταντίνου τοῦ ψάλτου τοῦ υἱοῦ*: Lesbos *μονῆς τοῦ Λειμῶνος* 10[6]) (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*) ⟨fcs. im Katal. Taf. 3 II⟩.
Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 223 [D 28 sup.) (Georg. Pelagonii contra Palamam — De lumine Taborio — Patrum sententiae).

---

[1]) Die Unterschrift ist von erster Hand. Die Herausgeber bemerken dazu: quae potius ad possessorem quam ad scribam spectare videtur.
[2]) Verbesserung gegen d. Lesung von Cyrillus, *τοῦ Χαλκοπόλου*. Im Harl. 5694 = Lukiancod. d. Arethas steht die Besitzernotiz: Libro Io. Chalceopylus Constantinopolitanus, s. Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 331.
[3]) Sp. Lambros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 185.
[4]) Soden I, S. XV in d. Errataliste, zu S. 283.
[5]) J. B. Mitarelli, Bibliotheca codd. mss. monasterii St. Michaelis, Venedig 1779.
[6]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 15 (1884) 29.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Rom: Vallicelliana, z. T. 97 [B 128] (Josephos Bryennios). Vgl. Μιχαὴλ Καλοφρενᾶς.

Ἰωάννης πατριαρχικὸς νοτάριος ὁ Χορτασμένος [1]).

1400, August, besaß, schrieb(?): Ambros. 485 [L 64 sup.] (Libanios — Aelios Aristides).

1406, Juni, erneuerte προτροπῇ καὶ ἐξόδῳ τοῦ τιμιωτάτου ἐν μοναχοῖς κυροῦ Ναθαναὴλ νοσοκόμου τηνικαῦτα τυγχάνοντος ἐν τῷ ξενῶνι τοῦ Κράλη den Einband und schrieb viell. einige Scholien zu Vind. med. 1 [ol. 5] [2]) (Πεδανίου Διοσκουρίδου Ἀναζ[αρ]βέως Περὶ βοτανῶν καὶ ῥιζῶν) ⟨Pal. Soc. II 45 — Codd. gr. et lat. photographice depicti Lugd. Batav. 1906, vol. 10⟩. Vgl. S. 175 Anm. 3.

Undatiert. Rom: Vaticana, 1059 (Ptolemaios) [3]).

Ἰωάννης ὁ ἐπιλεγόμενος Χοῦμνος ὁ ἀπὸ τῆς Κωνσταντινουπόλεως.

1336: Hieros. 334, tom. II 459 (βίος Βαρλαὰμ καὶ Ἰωάσαφ).

Ἰωάννης Χρυσοκέφαλος ὁ Ὁλόβωλος ὁ ὑπομνηματογράφος τῆς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας.

s. XIV—XV: Coisl. 201 [ol. Athous Σταυρονικήτα] [4]) (Lukaskatenen).

Ἰωάννης ὁ Χρυσολωρᾶς (Kat. -λουρα) [5]).

1413, 21/9: z. T. Cesena, Bibl. Malatestiana 27. 1 (Das fehlende Ende einer Rede des Demosthenes). Vgl. Ἰωάννης Σκουταριώτης.

Ἰωάννης, ohne Beinamen.

Ἰωάννης καλλιγράφος [6]).

895, Nov. — ἐγράφη εὐτυχῶς Ἀρέθαι διακόνωι Πατρεῖ —:

---

[1]) Krumbacher, Byz. Lit.² 452 erwähnt einen Ἰγνάτιος Χορτασμένος, der εἰς τὰ Ἀφθονίου προγυμνάσματα (s. Riccard. 58) schrieb.

[2]) Es ist der berühmte Dioscoridescod. [ca. 512 n. Chr. geschr.]. Auf fol. 1 die Notiz: τὸ παρὸν βιβλίον τὸν Διοσκορίδην παντάπασι παλαιωθέντα καὶ κινδυνεύοντα τελείως διαφθαρῆναι ἐστάχωσεν ὁ χορτασμένος ἰωάννης κτλ. Vgl. A. v. Premerstein, Jahrbb. d. kunsthist. Samml. d. allerhöchsten Kaiserhauses 1903. und De codicis Dioscoridei Aniciae Iulianae, nunc Vindobonensis Med. gr. 1 historia forma scriptura picturis, Lugdun. Batav. 1906 (in 4⁰), S. 22 Anm. 3 u. S. 56. — Katalog der Miniaturausstellung d. k. k. Hofbibl., 2. Aufl. — Strzygowski, Byz. Denkmäler III. — Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte, im Auftr. d. akadem. Kommission, Teil II 30. — Der Schreiber besaß auch Ambros. 512 [M 46 sup.].

[3]) Nach d. handschriftl. Katalog S. 348 lautet die Unterschrift: καὶ τοῦτο χεὶρ ἔγραψεν ἡ Χορτασμένου. Das Gesuch, die Handschrift selbst zu prüfen, wurde mit ‘manca’ abgelehnt. M. V.

[4]) Jos. Sickenberger, Die Lukaskatenen des Niketas: Texte u. Unters. N. F. VII, S. 44.

[5]) Ein Johannes Chrysoloras war Lehrer des Filelfo in K/pel (1420—1427) und wurde später sein Schwiegervater. Er starb im Jahre 1462. In welchem Verhältnis der Schreiber zu dem im Jahre 1415 verstorbenen Μανουὴλ Χρυσολωρᾶς stand, ist nicht festzustellen. Der im Jahr 1416 von Στέφανος ἱερομ. τ. μονῆς τοῦ Προδρόμου geschr. Vat. Urb. 96 gehörte ihm. — Vgl. Voemel, Notitia codicum Demosthenis, Halle 1857, S. 245. — Alb. Martin, Les manuscr. grecs de la Bibl. Malatestiane à Cesena: Mél. d'arch. et d'hist. 2 (1882) 228 ff.

[6]) Der Schreiber d. berühmten Clarkianus d. Platon. — Th. Gaisford, Catalogus Manuscript. qui a E. D. Clarkio comparati in bibl. Bodleiana adservantur, Oxoniae 1812, S. 63—93.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Bodl. Clark. 39 [früher im Johanneskloster in Patmos] (24 Dialoge des Platon) ⟨Pal. Soc. III 81 — Codices gr. et lat. photogr. depicti vol. III—IV, Lugd. Batav. 1898⟩.

Undatiert. Florenz: Laurentiana, 60, 3, tom. II 584—87 (Der Rhetor Aristides)[1]) ⟨Vitelli e Paoli IV 40⟩. Vgl. *Ἀρέθας Πατρεύς*.

Ἰωάννης νοτάριος.

s. IX: Monac. 358 (Prokopios von Gaza zum Alten Testament)[2]).

Ἰωάννης γραμματικὸς[3]) *ἀχρεῖος δοῦλος ιη̅ χυ̅.*

924*, 28/7[4]): Vind. phil. 314 [ol. 77] (Eklogen des Stobaios — *Ἱεροκλέους Εἰς τὰ τῶν Πυθαγορείων χρυσᾶ ἔπη ὑπομνήματα*).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς μοναχός.

937, 8/3: Athous *Ἐσφιγμένου* 2026. 13 (Chrysostomos).

Ἰωάννης ἐλάχιστος πρεσβύτερος.

954, 27/10: Par. 668 [Colb. 339] (Homilien des Chrysostomos zum Evang. Matthaei) ⟨Omont I 5 — Thompson-Lambros, Pal. Fig. 39⟩.

Ἰωάννης θύτης τὴν ἀξίαν.

972, 13/11, für einen gewissen *Λέων*: Laur. 8, 28, tom. I 386 (Chrysostomos zur Genesis) ⟨Bandini I, tav. V 4–5 — Wattenbach, Ex. Taf. 8⟩.

(?) *Ἰωάννης [μοναχὸς] ὁ πολὺς ἐν ἁμαρτίαις*[5]).

984, 30/8: Athous *μονῆς τῆς Λαύρας* 446 [*Δ* 70] (*ψαλτήριον Δᾶδ τοῦ Ἁγιοπολίτου*) ⟨New Palaeogr. Soc. London 1905, Part III 50⟩.

---

[1]) Bruno Keil, Aelius Aristides Bd. II S. VII datiert: intra 893 et 927, nach einem alten Scholion, das sich auf den Bulgarenfürsten Symeon bezieht. Genauer hätte er nach 917, dem Jahre, in dem die Byzantiner von Symeon geschlagen wurden, datieren können. — Vgl. E. Maass, Mélanges Graux S. 758. — Der ursprüngliche Codex, der schon im XII. Jahrh. auseinander gerissen war, bestand aus ff. 1—250 des Par. 2951 u. dem oben genannten Laurentianus.

[2]) Es ist sehr zweifelhaft, ob die Unterschrift in Monocondylion: *Ἰω̅. νοτάριος ὁ γραψάμενός με* vom Schreiber herrührt. M. V.

[3]) Als *γραμματικὸς* gehörte er zur *Μεγάλη Ἐκκλησία* und stand im unmittelbaren Dienste des Patriarchen von K'pel, der zu seiner Zeit Nicolaus Mysticus war. Vgl. Lambecius-Kollar VII² 282ff.

[4]) Lebègue, Rev. d. philol. 15 (1891) 132 schlägt das Jahr 925 vor, das mit der 13. Indictio stimmt. — Stobaei Eclogae et Hieroclis Comment. in Aurea Carmina Pythag. ed. Th. Gaisford Oxford 1850, tom. I S. XIII.

[5]) Eine moderne Hand schrieb unter die Subscriptio: *οὗτος ὁ Ἰωάννης ὁ γράψας ταύτην τὴν βίβλον ἴσως ἦναι ὁ μαθητὴς ὁ καὶ διάδοχος τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου* (um 963 Gründer des Lauraklosters, † 997); zu vergleichen ist Ph. Meyer, Die Haupturkunden für die Athosklöster, 1894, S. 24—25. Nach einer Mitteilung von Pater Chrysostomos steht in der *διαθήκη τοῦ ὁσίου πατρὸς Ἀθανασίου ἱδρυτοῦ τῆς Λαύρας* die folgende Bestimmung: "*θέλω δὲ καὶ ἐντέλλομαι τῷ καθηγουμένῳ καὶ τῷ ἐπιτρόπῳ καὶ πᾶσι τοῖς πνευματικοῖς μου ἀδελφοῖς ἵνα τὸν κῦριν Ἀντώνιον τὸν ἐμὸν διαναπαύσωσι μέχρι τέλους ζωῆς αὐτοῦ* . . . . *ὁμοίως καὶ Ἰωάννην τὸν καλλιγράφον*".

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

986: Athous *μονῆς τῆς Λαύρας* 451 [Δ 75] (Chrysostomos) [1].
Undatiert. Athos: *Λαύρας*, 452 [Δ 76] (Chrysostomos).
Ἰωάννης μοναχὸς ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλός.
992, 8/3: Athous *Λαύρας* 19 [Δ 19] (*τετραευαγγέλιον*) [2].
(?) *Ἰωάννης ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός.*
993, 6/4: Mosq. S.S. 108 $\left(\frac{100}{\text{CI}}\right)$ [früher im Laurakloster auf dem Athos] (Chrysostomos zum Kolosser- und Hebräerbrief) ⟨Amphilochius I 24—25⟩.

Ἰωάννης μοναχός.
s. X: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 56 [3], für die Klosterkirche *τοῦ Σκούτρη* (Evangelienkommentar).

Ἰωάννης μοναχὸς καὶ ἐλάχιστος.
s. X: z. T. Hieros. 157, tom. II 251—60 (Johannes Scholasticus — der Mönch Neilos).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς μοναχός.
s. X: Monac. 498 (Asketisch-theologische Schriften) [4].

Ἰωάννης μοναχός.
s. X: Coisl. 246 (*Χρυσοστόμου Περὶ ἱερωσύνης βιβλία ϛ*).

Ἰωάννης μοναχός.
s. X: *ἐν Πάτμῳ τῇ νήσῳ [ἐν τῷ σπηλαίῳ ἔνθα εἶδεν ὁ ἅγιος Ἰωάννης ὁ Θεολόγος τὴν ἀποκάλυψιν] πρὸς τὸν καθηγούμενον μοναχὸν κῦρ Θεόκτιστον*: Sinait. 157 [5] (*τετραευαγγέλιον — συναξάριον*).

Ἰωάννης εὐτελὴς μοναχός.
s. X: Marc. Venetus gr. 27 [6] (Origenes).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς μοναχός.
1026: Neap. II. B. 20 (Theodoros Studites *μικρὰ κατήχησις*).

Ἰωάννης μοναχὸς ταπεινὸς ξένος.
1037, *ἐπὶ ἄνακτος Μιχαὴλ φιλοχρίστου*: Coisl. 265 (Johannes Klimax und Johannes von Rhaitu) ⟨Omont I 16⟩.

Ἰωάννης μοναχός.
1044 [7]), 20/4, *κατ' ἐπιτροπὴν τοῦ κυροῦ Ἰάκωβος μοναχοῦ καὶ*

---

[1]) Durch Mitteilung des Pater Chrysostomos, wie auch für die zwei nächsten Codices.

[2]) Vgl. Soden I 115 [δ 479] mit Numerierung 79 [α 79].

[3]) Soden I 250 [Α 14].

[4]) Aretins Beiträge Bd. 9, S. 690.

[5]) Dem Wortlaute nach rührt die Subscriptio sicher von späterer Hand her.

[6]) Erwin Preuschen, Die Griech. christl. Schriftsteller der ersten drei Jahrh., Bd. IV der Werke des Origenes: Johanneskommentar S. XI—XII, Anm. 1, wo die Zusammengehörigkeit dieses Cod. mit Monac. 208 zu beweisen gesucht wird. Für Monac. 208 s. unter *Ἰωάννης ἱερεὺς καὶ ἔκδικος τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας*, S. 179.

[7]) Die Datierung *,ϛφνιβ', ἰνδ. ιβ'*, wo das überflüssige *ι* der Jahreszahl im Vorausdenken der Indictionszahl eingeschmuggelt worden ist.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

πρεσβυτέρου καὶ Ἰωάννου μοναχοῦ: Lond. Add. 20003 [1]) (Apostelgeschichte) ⟨fcs. bei Tischendorff, Anecdota Sacra III 8⟩.

Ἰωάννης ταπεινὸς μοναχὸς καὶ ἐλάχιστος πρεσβύτερος.
1050, 28/11, προτροπῇ Νικολάου μοναχοῦ πρεσβυτέρου καὶ καθηγουμένου τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ἁγίας Τριάδος: Mutin. 230 [III. H. 2] (Chrysostomos zur Genesis) [2]).

Ἰωάννης πρεσβύτερος.
1057: Marc. 125 (Morelli) (S. Epiphanii Panaria) ⟨Wattenbach und Velsen, Taf. 12⟩.

Ἰωάννης πρεσβύτερος.
1066, Juli, δι' ἐπιταγὴν καὶ δόσιν Γεωργίου Ζακόρου καὶ διοικητοῦ: Par. 289 (Evangeliarium) ⟨Omont I 32⟩ [3]).

Ἰωάννης μοναχὸς καὶ γέρων.
1072 ἐν τῇ ἡμετέρᾳ λαύρᾳ τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα, σπουδῇ καὶ προθυμίᾳ τοῦ εὐλαβεστάτου μοναχοῦ Ἰωαννικίου: Par. 1598 [Colb. 670] (Παραδείσου ἢ Γεροντικοῦ μέρος δεύτερον) [4]) ⟨Omont I 37⟩.

Ἰωάννης μοναχός.
s. XI: Athen, Ἐθν. Βιβλ. 105 [5]) (Apostelgeschichte).

(?) Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς κληρικός.
s. XI besaß, schrieb(?): Crypt. Γ. β. IV (εὐχολόγιον).

Ἰωάννης μοναχός.
s. XI: Par. 1033 [Reg. 2942] (Georgios Patr. von Alexandreia, Vita des Chrysostomos).

Ἰωάννης πρεσβύτερος.
s. XI: Vat. Pal. 15 (Homilien des Chrysostomos).

Ἰωάννης πρεσβύτερος.
s. XI: Marc. Venet. 196 cl. 2ª dell' appendice manoscritto (Philos.-theol. Werke des Iohannes von Damaskos) [6]).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ μοναχός.
s. XI—XII: Athous Βατοπαιδίου 893 [7]) (τροπάριον).

Ἰωάννης μοναχός.
1103, 28/11: z. T. Athous Βατοπαιδίου 239 [8]) (Θεῖοι Κανόνες

---

[1]) Ein Teil dieses Cod. ist in Kairo = Βιβλ. Πατριαρχ. 351; die Zusammengehörigkeit von P. Glane in Kairo entdeckt; die Mitteilung aus Soden I 222, 655 [α 162] entnommen.

[2]) Stud. Ital. 4 (1896) 515. — Vgl. Vitelli, Museo Italiano di Antichità classica, 3 (1890) 317.

[3]) Durch Vergleich der Facsimiles wird ein geübtes Auge vielleicht Schriftähnlichkeit zwischen diesem, dem vorhergehenden und nachfolgenden Cod. entdecken.

[4]) Vgl. Pap. Kerameus, Ἱεροσολ. βιβλιοθήκη II 715.

[5]) Soden I 240 [α 1100].

[6]) Castellani, Prestito dei codd. manoscr. della bibl. di San Marco: Atti dell' Istituto Veneto 1896 Ser. 7, Bd. 8 disp. 5 S. 326 mit der Notiz: Mancante nel catalogo di 1545. Im Jahr 1843 wurde der Codex durch das Legat des Girolamo Contarini der Marciana wieder einverleibt.

[7]) Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) 72.

[8]) Serruys a. a. O. S. 65—66.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Kommentare zu den Evangelien) cryptogr. Vgl. *Κωνσταντῖνος ὁ Χωνιῶν.*

Ἰωάννης εὐτελὴς πρεσβύτερος.

1104, 3/12 — *τῇ παρακλήσει τοῦ ἐν μακαρίᾳ τῇ μνήμῃ Νικολάου τοῦ γραφέως προτελευτήσαντος αὐτοῦ πρὶν ἢ τελευθῇ ἡ βίβλος* [1]): Par. 1324 [Reg. 2043] (*νομοκάνων*). Vgl. *Νικόλαος ἱερεύς* vor 1104.

Ἰωάννης πρεσβύτερος.

1118, 22/8, *δαπάνῃ Ἰωάννου τοῦ Πενταχλησιώτου*: Athous *Λαύρας* 58 [*α* 58] [2]) (*Πράξεις ἀποστόλων — ἐπιστολαί*).

Ἰωάννης εὐτελὴς νοτάριος.

1175, Juli: Marc. 172 (*νόμιμον βιβλίον* = Legum delectus) ⟨Zanetti catal. S. X—XII — Wattenbach u. Velten No. 15⟩.

Ἰωάννης ἀναγνώστης Θεολόγος.

1179, Juni: Lond. Add. 22736 (Praxapostolos) [3]).

Ἰω[άννης] ἁμαρτωλὸς ἱερεύς [4]).

1199, 12/5: Mosq. S.S. 16 $\left(\frac{278}{\text{CCLXV}}\right)$ (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Sabas tav. XI — Amphilochius II 29⟩.

Ἰωάννης μοναχός.

s. XII: Berol. 403 (Chrysostomos *περὶ ἱερωσύνης* und einige Homilien) [5]).

Ἰωάννης ἐλάχιστος πρεσβύτερος.

s. XII: Par. 1587 [Colb. 1892] (*συναξάριον*).

Ἰωάννης μοναχός.

s. XII: Coisl. 2, Omont im Index (*ὀκτάτευχος*).

Ἰωάννης εὐτελὴς ἱερεύς.

s. XII, *τῇ προστάξει καὶ συνεργείᾳ τοῦ σεβασμιωτάτου ἰσαγγέλου πατρὸς ἡμῶν κυροῦ ἡγουμένου τῆς μονῆς τῶν ἁγίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου*: Barber. V. 33 [6]) (Hagiographica — Homilien verschiedener Kirchenväter).

Ἰωάννης μοναχός.

s. XII: Taur. 204. b. IV. 15 membr. (Theologica).

Ἰωάννης πρεσβύτερος.

1210, 27/10: Sinait. 904 [7]) (*ὡρολόγιον*).

---

[1]) Subscriptio bei Montfaucon, Pal. Graeca 57.

[2]) Der Besteller ist der Schreiber des Athous *Βατοπαιδίου* 751; s. S. 184. — Vgl. Soden I 227 [*α* 275].

[3]) Scrivener, Introduction I 241, No. 592.

[4]) In dem Facsimile ist von *Ἰωάννης* nur noch *ω* zu sehen; auch der Rest beinahe bis zur Unkenntlichkeit verblaßt. Der Codex war früher in *Βατοπαίδιον*. Vgl. Soden I 163 [*ε* 246].

[5]) Die Unterschrift in sehr verstümmeltem Zustand, z. T. cryptographisch.

[6]) Catal. codd. hagiogr. bibl. Barberini de Urbe: Analecta Bollandiana 1900, S. 102.

[7]) Ein Fragment ist unter No. 449 (?) in der Kais. Bibl. in Petersburg, (Sammlung Porphyrii). Vgl. Otčet für 1883, 152 und Anhang S. 12.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης πρεσβύτερος.

1241: Vind. theol. 26[1]) (Die Sprüche Salomons).

Ἰωάννης ἀναγνώστης.

1274 oder 1289[2]): Athous Φιλοθέου 1804. 41 (συναξάριον τῶν εὐαγγελίων τοῦ ὅλου χρόνου — μέθοδος τοῦ εὑρίσκειν τὸ Πάσχα).

Ἰωάννης ἱερεύς.

1292, August, ἱεροθοῦντος [ἱεραρχοῦντος Montfaucon] δὲ τοῦ πάνυ ἱερωτάτου μητροπολίτου Σωφρονίου ἤγουν τῆς πάσης Γοτθίας, für einen gewissen Ἀλέξιος: Vind. theol. 149 [ol. 34][3]) (Ascetica - Hagiographica—Martyria).

Ἰωάννης οἰκτρὸς μοναχὸς καὶ ξένος.

s. XIII, für Γεράσιμος κλέος μοναστῶν: Athous Χιλιανταρίου 225. 4. (ψαλτήριον).

Ἰωάννης ἀμαθὴς ἀσύνετος κακότροπος καλλιγράφος.

s. XIII, τῷ εὐγενεῖ τὸν βίον ὡς δὲ καὶ γένος γένους Λεοντίου Καίσαρα· σχήματος Γαβαλάδος, καὶ κλήσεως τῆς γε χαριτωνύμου[4]): Kosinitza 248 (Ἰωάννου τοῦ τῆς Κλίμακος πνευματικαὶ πλάκες).

Ἰωάννης κακογράφος ἱερεὺς δῆθεν ὁ κατηχρειωμένος.

s. XIII: Ambros. 42 [A 117 sup.] (Antiochi monachi Pandectes).

Ἰωάννης οἰκτρὸς εὐτελὴς μοναχός.

s. XIII: Ambros. 534 [M 88 sup.] (Kirchengeschichte des Gelasios).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς τάχα ἱερεύς.

1313: Par. Suppl. 462 (Anonymes Lexikon — Auszüge aus Gregorios von Nazianz).

Ἰωάννης ἀναγνώστης.

1336: Laur. 10, 15, tom. I 484—85 (τυπικὸν τοῦ ὁσίου Σάββα).

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱερεύς.

1348, 16/4: Par. 1163 (Johannes von Damaskos — Barlaam und Joasaph) ⟨Omont I 84⟩.

Ἰωάννης ἁμαρτωλὸς παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ὃς τάχα καὶ ἱερεύς.

1355, Juni, wahrscheinlich für Νήφων ἱερομόναχος: Mosq. S. S. 182 $\left(\frac{308}{\text{CCXCV}}\right)$ (Asketische Schriften) ⟨Amphilochius III 29—30⟩.

---

[1]) Fr. Reimmanus, Bibliotheca Acroamatica, S. 201.

[2]) Aus der teilweise verblaßten Subscriptio ergibt sich als Datierung nur: ἐν ἔτει ςψ . . . ἰνδ. β. Da aber der Schreiber ein Erdbeben vom Jahr 1231 und 2 Sonnenfinsternisse von 1240 und 1261 erwähnt, so kommen für das XIII. Jahrh. nur die oben angeführten Jahre mit der angegebenen zweiten Indictio in Betracht.

[3]) Montfaucon, Pal. Gr. 67. — Lambecius[1] VIII 358—65.

[4]) Am Ende der langen Widmung wird er noch genannt: Καῖσαρ Γαβελᾶ εὐεργέτα τῆς Ῥόδου; vgl. Sp. Lambros, Νέα Πανδώρα 1861. — G. Schlumberger, Numismatique de Rhodes avant la conquête de l'île par les chevaliers de St. Jean, Les Gabalas et leurs successeurs, Paris 1876 und desselben Numismatique de l'Orient Latin, Paris 1878 S. 215. Gravure de la mounaie Pl. VIII, 17, 18.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάννης τλήμων ἱερεύς.

1360*: Départements, 4 = Arras 970 (Die 4 Evangelien mit Synaxarion)[1].

Ἰωάννης ἱερεύς.

1381*: Venetus 25 [ol IV cl. I. Ex dono Jac. Gallicii][2] (εὐαγγέλιον τοῦ πάσχα).

Ἰωάννης μοναχός[3].

s. XIV: Par. 1032 [Colb. 4208] (Vita S. Joannis Chrysostomi auctore Symeone Metaphrasta).

Ἰωάννης κέκλημαι φεῦ μοι καὶ τοῦτο· κέκλημαι δὲ ἱερεὺς τῇ κλήσει οὐ τῇ χρίσει.

s. XIV: Par. 1553 [Colb. 1080][4] (Vitae Sanctorum).

Ἰωάννης μοναχὸς καὶ ἁμαρτωλός.

s. XIV: Patmiac. 194—201 (ἐκκλησιαστικαὶ ἀκολουθίαι).

Ἰωάννης παναμαρτωλὸς καὶ πρωτοσπαθάριος.

s. XIV (?): Der Hauptbestandteil d. Vat. 1090 (das Fehlende von Ἰωάννης Ὀνώριος a Mallia ergänzt) (ἑρμηνεία Πέτρου Λαοδικείας εἰς τοὺς τέσσαρας ἁγίους εὐαγγελιστάς). M. V.

— Vat. 1445, Bilderhandschrift, genau mit derselben langen Subscriptio wie Vat. 1090[5] (Tetraevangelium). M. V.

Ἰωάννης ἱερομόναχος.

s. XV: Neap. II. D. 10 (Theod. Gazes, Grammatica).

Ἰωάννης ἀνάξιος θύτης.

s. XV: Bodl. Barocc. 52 (Man. Moschopulos, Erotemata). — Bodl. Barocc. 75 (Ioannes Klimax — Nikolaos Kabasilas u. a.)

Ἰωάννης τραγῳδός.[6])

s. XV: z. T. Par. 1001 [Colb. 4727] (Miscellancodex).

Ἰωάννης ἱερεύς.

s. XV: Par. 1553 [Colb. 1080][7] (Heiligenviten).

Ἰωάννης ἀναγνώστης.

s. XV: Vat. Reg. 158 (Grammatikalisches).

Ἰωάννης μοναχὸς τυφλώττων ἔχων τε χεῖρα δυσκίνητον εἰς γραφὴν τρόμῳ.

---

[1]) Vgl. Alf. Jacob, Rev. de philol. 13 (1889) 122 über die fehlerhafte Datierung.

[2]) Mit der Datierung ,ςωπ̅' μηνὶ δεκεμβρίου ἰνδ. ια̅ ist nichts zu machen. Castellani, Catalogus S. 50 ⟨mit fcs.⟩ — Gregory Textkritik I 723 = No. 264 schlägt ςως oder ςπ̅ vor, aber weder 1381, wie das Scrivener, Introduction S. 290, annimmt, noch 1391 stimmen mit der 2. Indictio.

[3]) Durch nichts ersichtlich, warum Omont im Index ihn als moine du monastère de St. Jean Chrysostome bezeichnet.

[4]) Montfaucon, Pal. Gr. 75. — Catal. Codd. hagiogr. graec. Bibl. Paris. S. 257.

[5]) Die Unterschrift ist von jüngerer Hand, von der auch die Scholien herrühren. Der Cod. angeführt von Scholtz, Prolegomena ad N. T. S. LXXXIX. Vat. 1090 ist der zweite Band von Vat. 1445. Die Vorlage für die beiden Codd. stammte ἐκ τῆς Θεοδοσίου πόλεως.

[6]) d. i. Cantor, laut Sophocles, Greek Lexicon.

[7]) Montfaucon, Pal. Gr. 101.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XV: Vat. 376 (Διονυσίου Ἀρεοπαγίτου τὰ σωζόμενα μετὰ σχολίων mit vorhergehendem πρόλογος Μαξίμου εἰς τὸν ἅγιον Διονύσιον). M. V.

Ἰωάννης ἀναγνώστης.

1598, 10/11: Lesbos Γυμνασίου Μιτυλήνης 1 (Zusatz zu dem im s. X geschriebenen cod. (Γρηγορίου Νύσσης Περὶ κατασκευῆς ἀνθρώπου).[1])

Ἰωάννης τάλας τάχα καὶ θύτης.

s. XVI: Hieros. 226 t. II 346 (Homilien des Chrysostomos–Martyria–Heiligenviten).

Ἰωάννης τληπαθὴς τάχα θύτης.

{ s. XVI: Lond. Harl. 263[2]) (Gregorii Magni dialogorum libri IV, graece a Zacharia papa redditi).
{ — Ergänzungen zu dem Palimpsestcod. Bodl. Miscell. 259 (Psalter mit Kommentar)[3]).

Ἰωάννης ἀναγνώστης.

s. XVI: Par. 1931 [Reg. 2638] (Georgii Pachymerae paraphrasis in universam Aristotelis philosophiam, libri XII. — Manuelis Philae iambi in obitum Georgii Pachymerae).

Ἰωάννης ohne nähere Bestimmung.

s. IX: Par. 2179 [Reg. 2130] (Διοσκουρίδου Ἀναβαρζέως Περὶ ὕλης ἰατρικῆς[4]).

s. IX—X: Mosq. S. S. 118 $\left(\frac{256}{\text{CCXLIII}}\right)$ — Ἰωάννη τὰ πρεσβεῖα φέροντι τῆς θεουφρουρήτου μάνδρας τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν καὶ θαυματουργοῦ Εὐαρέστου (Basilios der Gr., Ascetica mit Scholien).

990, 9/4: Mosq. S. S. 101 $\left(\frac{104}{\text{CV}}\right)$ (Chrysostomos, Homilien zum ersten Korintherbriefe) ⟨Sabas tav. VII — Amphilochius I 19—20⟩.

992: Athous, μονῆς τῆς Λαύρας 19[5]) (Evangeliencodex).

s. X: Laur. 32. 24, tom. II 175 (Ergänzungen zum Text und Scholien zur Odyssee — ein Lexikon Ὀδυσσείας).[6])

— (?) Zusatz zu Vat. Ott. 251 (einige iambische Verse).

---

[1]) Παράρτημα Συλλόγου Bd. 17, S. 132.

[2]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 340 ohne Datierung, die auch im englischen Katalog nicht angegeben ist.

[3]) Völlig gleichlautende Unterschrift in beiden Codd.

[4]) Graux, Rev. de philol. 1877, 207 weist auf Montfaucons Irrtum, Pal. Gr. 98 hin, mit Schreiberangabe Diodorus, und liest: Ἰωάννης διώρθωσα.

[5]) Kirsopp Lake, Texts from Mount Athos: Studia Biblica et Ecclesiastica, Oxford 1903, Bd. 5, 177. — Nach Soden I 166 [ε 1274] ist die Datierung von der Vorlage entnommen.

[6]) Homeri Carmina, Odyssea, rec. Arthur Ludwich, Leipzig 1889, Bd. I S. X, n. 6.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1061: Jerusalem, μονῆς τῆς μεγάλης Παναγίας[1]) tom. III 226 (λειτουργικὸν εὐαγγέλιον).
s. XI: Patmiac. 147 (Χρυσοστόμου Ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Ἐφεσίους ἐπιστολήν, πρὸς Τιμόθεον α', β').
s. XI, viell.: Vat. 416 (Βασιλείου τοῦ Μεγάλου ὁμιλίαι). M. V.
1150* Januar: Crypt. Δ. α. 21 (μηναῖον Φεβρουαρίου).
1175, 13/9: Neap. II. A. 18 (Basilios d. Gr. zum ἑξαήμερον).
s. XII: Escur. Y—III—6 (Evangelien)[2]).
— (?): Laur. 5, 14, tom. I 37 (Katene zum Psalter, vom 70. Psalm an).
— besass, schrieb (?): z. T. Laur. 31, 9, tom. II 120 (Hesiod ἔργα καὶ ἡμέραι — Oppian, Halieutica). Vgl. Θεόφιλος s. XII.
— Crypt. Δ. α. 19[3]) (μηναῖον Νοεμβρίου–Δεκεμβρίου).
s. XII—XIII: Mailand, Bibl. Trivulziana 340[4]) (Psalter und Hymnen).
— Vat. 555[5]) — Νικολάῳ πρωτοσπαθαρίῳ τῷ πόθῳ κτησαμένῳ (Heiligenviten–Homilien des Chrysostomos und anderer Kirchenväter).
1281, 14/8: Kloster Baschkovo (in Bulgarien), ohne Numerierung[6]) (στιχηράριον).
(?) 1284, Nov.: Propag. fid. 202[7]) (einige apokryphische Bücher).
s. XIII: Athous, Παντελεήμονος 35[8]) (τετραευαγγέλιον).
— Ambros. 381 [G 9 sup.] (Johannes von Damaskos, Dialectica).
s. XIII—XIV: z. T. Par. 2998 [Reg. 2766, 2] (Die attischen Redner). Vgl. Γεώργιος s. XIII—XIV.
1336, 9/3: Hieros. 522, tom. I 463[9]) (ἀκολουθίαι τοῦ μεγάλου ἁγιασμοῦ κατὰ τὴν ἡμέραν τῶν Θεοφανίων).
1360: Athous Παντελεήμονος 5588. 82 (Liturgie des Chrysostomos).
1394: z. T. Chisian. R—V—29, ff. 231—236 (δήλωσις ἀκριβὴς τῶν καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀναγινωσκομένων ἀποστόλων). M. V. Vgl. Ἰωάσαφ ὁ ἀπὸ τῆς μονῆς τῶν Ὁδηγῶν.
s. XIV: z. T. Lond. Harl. 6295, ff. 117—308 (Mediz. Schriften)[10]).
— z. T. Vat. Urb. 151, ff. 210—304 (Maximos Planudes, Episteln)[11]).

---

[1]) Gebaut von der hlg. Μελάνη. Der Codex war früher im Kloster des Gerasimus am Jordan, in d. Ebene von Jericho; s. Gregory, Textkritik S. 401 Nr. 159.
[2]) Soden I 161 [ε 1207].
[3]) Es scheint derselbe Schreiber zu sein, der unter a. 1150 notiert ist s. dies. Seite, oben.
[4]) Martini, Catalogo I 375—76.
[5]) Catal. codd. hagiogr. Graec. Bibl. Vaticanae, Brüssel, 1899.
[6]) J. Thibaut des Augustins de l'Assomption, Étude de Musique Byzantine: Izvěstija russk. arch. instit., K/pel 1898, Bd. 3, S. 14.
[7]) Scrivener, Introduction I 150.
[8]) Soden I 188 [ε 3014].
[9]) In der Unterschrift: Ἰωάννου τοὔνομα παρεπιδήμου ξένου.
[10]) Omont, bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 340.
[11]) Unterschrieben: ..... τοῦ ἁμαρτωλοῦ Ἰω̄ τοῦ ὁ (sic) δεῖνος.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XIV—XV: Coisl. 169 Omont im Index (Plotin — Aristoteles mit Scholien — Euripides Hekabe, Orestes, Phoenissen, mit Scholien — Hesiod — Theokrit).

1431, 5/7 — *Μανουὴλ τῷ Ξανθοπούλῳ*(?)[1]: z. T. Laur. 31, 17, tom. II 90 (Euripides Hekabe und Orestes).

1439*, 2/5: das Ende des Bodl. Miscell. 248 (Euripides Orestes).

1453, 31/10: Vind. hist. eccles. 1[2]) (Ptolemaios).

1475 *ἐν τῇ Κορώνῃ*: Bruxell. 59 [11281] (Suidaslexikon = E bei Gaisford).

— Par. 2596 [Reg. 3247][3]) (Grammatische Opuscula).

s. XV: Athous *Βατοπαιδίου* 755 [früher *σκήτης* Kawsokalivi auf d. Athos][4]) (*τετραευαγγέλιον*).

— Dresden 27 [Elect. 5436 Regia D 184][5]) (Oppian, Halieutica mit Scholien — Tzetzes, Vita Oppiani).

(?) — Laur. 32, 49, tom. II 208 (Sophokles Aias und Elektra).

(?) — Ambros. 269 [E 8 sup.] (Pindar) monokond.

(?) — Ambros. 446 [H 105 sup.] (Sophokles Aias, Elektra, Oidipus) monokond.

— Oxford, Bodl. Barocc. 146 (Theophylactus Bulgarus zu den Episteln Pauli).

— Oxford, Lincoln Coll. 18 (Die vier Evangelien).

— Par. 1262[6]) (Werke des Erzbischofs Neilos von Thessalonike).

— Par. 1311 [Reg. 2934] (Übersetzung d. Werke Gregors d. Gr. von Papst Zacharias).

— Par. 2772 [Reg. 3301] Omont im Index (Hesiod).

— Par. 2944 [Reg. 2769] (Demosthenes mit Scholien).

— Patmiac. 437, für *Θεόδουλος φιλομαθὴς καὶ φιλόβιβλος* (Kommentar zu den Psalmen).

— Angelic. 2 (Aristoteles Rhetorik — Theophrast).

— Vat. Reg. 99 (Odyssee).

1518[7]): z. T. Par. 1060 (Gregentios, Bischof von Taphar, *διάλεξις μετὰ Ἰουδαίου Ἐρβάν*.

1535, *διὰ συνδρομῆς τοῦ ὑπερτίμου κυροῦ Ἰωάσαφ ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης*: Athous *Ἰβήρων* 4889. 769 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).

1541, 17/1 *ἐν τῇ Βενετίᾳ*: Leipzig, Univ.-Bibl. 42 (*ἐκλογὴ Βασιλικῶν*).

---

[1]) Zweifelhaft, ob Besteller oder Mitarbeiter. In der Subscriptio *ὦ χε βοήθει τῷ σῷ δούλῳ Μανουὴλ τῷ Ξανθοπούλῳ*.

[2]) Nessel, Bd. II 185.

[3]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 21.

[4]) Soden I 210 [ε 550].

[5]) Ebert, Geschichte und Beschreibung der Dresdener Bibl., Leipzig 1822.

[6]) Omont, Rev. des Bibl. 8, S. 186. — Zur cryptogr. Unterschrift vgl. Wessely, Wiener Studien 26 (1904) 85—86.

[7]) So Omont im Inventaire Sommaire, gegen Angabe im Index: s. XVI.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1542 in Venedig: Berlin, Kgl. Bibl. Phillipps 1420[1]) = Berol. 16 (Kommentar zum Evangelium Johannis).

(?) 1556, 23/3, *χάριν τοῦ ὁσιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κυροῦ Νικοδήμου προσμοναρίου τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς μεγαλομάρτυρος Αἰκατερίνης τῆς ἐν τῇ πόλει Χάνδακι*: Bremen, 66 [a 6][2]) (Schriften des Neilos Damilas).

1568, 1/10 *ἔσω ἐν τῇ Μεγάλῃ Ἐκκλησίᾳ*: Mosq. S. S. 234 $\left(\frac{459}{\text{t. II. LVII in } 4^0}\right)$ (*Ἰωάννου βασιλέως τοῦ Καντακουζηνοῦ κατὰ τοῦ Μωάμεθ ἀπολογίαι τε καὶ λόγοι*) ⟨Sabas, XVII — Amphilochius IV 18⟩[3]).

1583: Athous *Λαύρας* 485 [*E* 23] (*Μοσχοπούλου ἐρωτήματα βραχυνθέντα ἐκ τῶν παρὰ Μανουὴλ Μοσχοπούλου*).

s. XVI: Besançon 2 = départements 7 (Xiphilinos *ἐπιτομὴ ἱστοριῶν*)[4]).

— z. T. Ambros. 725 [R 119 sup.] (Scholien zum Almagest, nach einem Vind.)[5]).

— Teil d. Vat. Ott. 339 [*εἰς τοὺς νεαροὺς αἱρετικοὺς ἐπίγραμμα*).

— z. T. Sinait. 1044 (Liturgica). Vgl. *Θωμᾶς διάκονος* s. XVI.

Ἰωάννης, κύριος, s. *Καβάσιλα*.

(?) *Ἰωαννίκιος ἡγούμενος τῆς λαύρας τοῦ ἁγίου Σάββα ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱερομόναχος.*

1334: Petersburg, Kais. Bibl. 374(?) (Lose Blätter = Bruchstück eines Synaxarion)[6]).

Ἰωαννίκιος, ohne Beinamen.

Ἰωαννίκιος μοναχός.

s. X: Laur.-Conv. Soppr. 36, wahrscheinlich für *Νικόλαος μοναχός*[7]) (Index eines Psalters vom 7ten Psalm an und der Text von 7 Psalmen).

Ἰωαννίκιος μοναχός.

s. XI: Privatbesitz von Alexander Peckover, Bank House, Wisbeck No. 1[8]) (Neues Testament mit Ausnahme der Apokalypse).

---

[1]) Soden I 259 [C 161].

[2]) Omont, Centr. für Bibl. 7 (1890) 371—72. — Johannes als Schreiber zweifelhaft. Auf fol. 236 steht ein zu Ehren eines *Νικόδημος* von ihm verfaßtes Epigramm.

[3]) Vielleicht von *Ἰωάννης Ζυγομαλᾶς* (s. S. 172) geschrieben.

[4]) Durch ein Brandmal nach dem Worte *Ἰωάννης* das Ende der Subscriptio unlesbar; s. Omont Catal. des mss. gr. des départements: Invent. Sommaire Bd. III S. 362.

[5]) Die Unterschrift scheint von der Vorlage übernommen zu sein.

[6]) Jernstedt, Anhang des Otčet für 1883, S. 9.

[7]) Der Wortlaut der Subscriptio: *κύριε βοήθει νικολ(άῳ) μον. καὶ Ἰωαννικίῳ μον. τῷ γράψαντι* drückt nicht deutlich das gegenseitige Verhältnis der beiden Unterschriebenen aus.

[8]) Scrivener, Introduction S. 237 = No. 560.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωαννίκιος μοναχός.
s. XI: Sinait. 13 (Perikopen des Alten Testaments).

Ἰωαννίκιος ἁμαρτωλὸς μοναχὸς καὶ ἐλάχιστος τῶν μοναχῶν.
1126, 13/1: Mosqq. S.S. 401 $\left(\frac{406}{\text{CCCLXXIX}}\right)$ (βίος τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νήφοντος) ⟨Sabas XI — Amphilochius II 27⟩.

Ἰωαννίκιος μοναχός.
s. XIII—XIV: z. T. Sinait. 255 (συναξάριον τῶν εὐαγγελίων).

Ἰωαννίκιος ἄζυξ ταπεινὸς γραμματικὸς[1]).
s. XIV: Laur. 74, 5, tom. III 135 (Galen). — Laur. 74, 18 tom. III 121 — Ἰωάννῃ φίλῳ (dasselbe). — Laur. 75, 5, tom. III 135 und cod. 75, 7, tom. III 152 (Aetios, ἰατρικά). — Laur. 75, 17, tom. III 166 (Galen περὶ κράσεως τῶν ἁπλῶν φαρμάκων). — z. T. Laur. 75, 18, tom. III 166 (Aetios). — Laur. 75, 20, tom. III 168 (Oribasios). — Laur. 87, 4, tom. III 385 (Aristoteles περὶ ζῴων γενέσεως). — Laur. 87, 7[2]), tom. III 387 (Aristoteles φυσικὴ ἀκρόασις. — Laur.-Conv. Soppr. 1 92 (Porphyrios εἰσαγωγή — Aristoteles, Logische Schriften).

Ἰωαννίκιος ἱερομόναχος.
s. XIV: Ambros. 672 [Q 39 sup.] (Johannes von Damaskos, Dialectica).

Ἰωαννίκιος μοναχὸς ὁ παρ' ἀξίαν διάκονος.
1481: Berat 32[3]) (τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια) ⟨Πιν. ΙΑ, ἀρ. 21⟩.

Ἰωαννίκιος μοναχός.
s. XV, ἐπιταγῆς Ἰγνατίου καθηγουμένου Λαύρας: Athous Λαύρας 644 [ε 182] (Πανηγυρικόν).

Ἰωαννίκιος, ohne nähere Bestimmung:
993: Par. 1598 [Colb. 670] (Asketische und patristische Schriften)[4]).
1262: Athous Κουτλουμουσίου 3149. 80 (Apostelgeschichte und Episteln).

Ἰωάννου, ὁ, s. Εὐφήμιος. Μάρκος.

Ἰωάννου τοῦ Ἐλεήμονος, προσμονάριος, s. Θωμᾶς.

Ἰωάννου τοῦ Θερίστου, ἀββᾶς, s. Κόνος.

Ἰωάννου τοῦ Χρυσάνθου, ἱερουργημένος, s. Ἰάκωβος.

Ἰωάσαφ Ἀρχηγέτης Χρυσογράφος.
s. XI — τῷ καθηγουμένῳ τῆς βασιλικῆς μονῆς τοῦ Παντοκράτορος Ἰωσὴφ τῷ Ἁγιογλυκερίτῃ, als Weihgeschenk τῇ μονῇ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς ἐν τῇ νήσῳ τῆς

---

[1]) Bandini hält ihn für den Schreiber der folgenden 10 codices.

[2]) Verschreibung, Laur. 87, 1 bei Buhle, Aristotelis opera omnia, edit. Bipont. 1791, Bd. I 175—76.

[3]) Ἀλεξούδης Ἄνθιμος, Δελτίον τῆς Ἱστορικῆς καὶ Ἐθνολογικῆς ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος 5 (1900) 352 ff. Die Verschreibung in der Jahreszahl ‚ϛχωθ' etwas willkürlich in ‚ϛχοθ' verbessert.

[4]) So Omont im Inv. Som. gegen Bibl. de l'école des Chartes 42 (1881) S. 555, wo er den Schreiber Ἰωάννης in monasterio S. Sabae nennt.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

ἁγίας Γλυκερίας[1]): Sinait. 339 (Gregorios von Nazianz) ⟨Kondakov, Puteš. No. 60—75. 93, 5⟩.

Ἰωάσαφ ἱερομόναχος ὁ Δορυανός[2]).

1579, 1/10: Nan. 80 [ol. Μαξίμου ἐπισκόπου Κυθήρων] (Homilien des Chrysostomos).

Ἰωάσαφ ταπεινὸς μητροπολίτης Δράμας ὁ ἔπειτα ἀρχιεπίσκοπος Λαρίσσης καὶ ἔξαρχος δευτέρας Θετταλίας καὶ πάσης Ἑλλάδος.

1383, 12/4 — ἀφιερωθὲν εἰς τὴν μονὴν τοῦ ἁγίου Μετεώρου[3]): Athen, Ἐθν. Βιβλ. 629 (ἀκολουθίαι Σεπτεμβρίου–Δεκεμβρίου).

1385, für dasselbe Kloster: Athen, Ἐθν. Βιβλ. 551 (Menaeen).

(?) Ἰωάσαφ ἐν μοναχοῖς εὐτελὴς ὁ νέος Κουκουζέλης.

s. XIV—XV: Barberinus, ohne Signatur, vom Athoskloster Dionysios[4]) (εἱρμολόγιον . . . καθὼς ψάλλεται εἰς τὸ Ἅγιον Ὄρος).

Ἰωάσαφ μοναχὸς τῆς μονῆς τῶν ἁγίων Ξανθοπούλων.

s. XV: Par. 1213 (Homilien des Nikolaos Kabasilas und Reden des Demetrios Kydones).[5])

— Lond. Burn. 75 (ἐπιστολαὶ Δημητρίου τοῦ Κυδώνη).[6])

Ἰωάσαφ ἐλάχιστος καὶ ἁμαρτωλὸς ὁ ἀπὸ τῆς μονῆς τῶν Ὁδηγῶν.

1391, 29/6, συνεργείᾳ ἱερομονάχου Γρηγορίου: Bodl. Miscell. 136 (τὸ καθ' ἡμέραν εὐαγγέλιον μετὰ τοῦ ἀποστόλου καὶ τῶν σάββατο–κυριακῶν καὶ ὅλων τῶν ἑορτῶν τοῦ ἐνιαυτοῦ)[7]).

1394, 12/6: Der Hauptbestandteil des Chisian. R—V—29 (πράξεις τῶν ἀποστόλων Ἰακώβου Πέτρου Ἰωάννου — καθολικαὶ ἐπιστολαί — αἱ πρὸς Ῥωμαίους, πρὸς Κορινθίους, πρὸς Γαλάτας, πρὸς Ἐφεσίους, πρὸς Φιλιππησίους καὶ πρὸς Ἑβραίους ἐπιστολαί). M. V.[8]). Vgl. Ἰωάννης a. 1394.

---

[1]) Die Insel Αγία Γλυκερία wird mit der Prinzeninsel im Marmarameer identifiziert. Die Unterschrift ist in Goldschrift.

[2]) Der Schreiber steht vielleicht in irgend einem verwandtschaftlichen Zusammenhang mit Ἰωάννης Δορυανός, dem Schreiber d. Nan. 72, a. 1558. Eine Verschreibung Mingarellis wäre auch denkbar.

[3]) Er schenkte dem genannten Kloster außerdem noch 14 andere Codices.

[4]) D. Hugo Geisser, Le Système musical de l'Église grecque: Revue Bénédictine 17 (1900) 222, Anm. 1. Das in der Praescriptio des Εἱρμολόγιον vorkommende ἐκαλλωπίσθη scheint die Tätigkeit des Schreibers nur auf die Noten und Musikzeichen zu beschränken. Vgl. Ἰωάννης Κουκουζέλης.

[5]) Demetr. Cyd. De contemnenda morte, ed. H. Deckelmann, Lpz. 1901, S. VIII. — Sp. Lambros Ἀναγραφὴ ἔργων Νικ. Καβάσιλα καὶ Δημ. Κυδώνη: Ν. Ἑλλην. II 299. — Omont im Index nennt irrtümlich das Kloster μονῆς τῆς φίλης.

[6]) Sp. Lambros a. a. O.

[7]) Murr, Memorabilia bibl. Norimbergensium S. 100 verzeichnet einen Cod. der Bibl. Ebneriana desselben Inhalts und mit dem genauen Wortlaut der Subscriptio.

[8]) Durch Scholz' falsche Lesung (Bibl. krit. Reise S. 115) = ἔτους ,ϛλβ', ἰνδ. β, anstatt ,ϛϡβ', entstand die bisher angenommene falsche Datierung des Cod., ebenso die Annahme, daß ihn der im Jahre 1383 verstorbene Kaiser Johannes Kantakuzenos, der als Mönch den Namen Joasaph führte, wahrscheinlich geschrieben habe. Dazu mag auch die auf fol. 236v stehende zweite

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωάσαφ ταπεινὸς τάχα καὶ ῥακενδύτης οὗ τὸ ἐπώνυμον Σαρβὸς ἐκ τῆς νήσου Κύπρου ἕλκων τὸ γένος.
1556, 20/1 *ἐν τῇ λαύρᾳ τοῦ ἡγιασμένου Σάββα*: Hieros. 145, tom. II 229 (*πραξαπόστολος*).
1557: Hieros. 396, tom. II 520 (*ψαλτήριον*).

Ἰωάσαφ τοῦ ἁγίου ὄρους Σινᾶ.
s. XIV—XV, für sein Kloster: Sinait. 108 (*ψαλτήριον*) ⟨Kondakov, Puteš. No. 100⟩.

Ἰωάσαφ, ohne Beinamen.

Ἰωάσαφ ἱεροδιάκονος.
1366: Kosinitza 249 (*πνευματικαὶ πλάκες τῆς Κλίμακος Ἰωάννου. Σχολαστικοῦ*).

Ἰωάσαφ μοναχὸς πρεσβύτερος.
s. XIV: cod. Madison, New-Jersey, Drew Theological Seminary [1]) (*ἑωθινά*).

Ἰωάσαφ ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς τάχα μοναχός.
s. XIV: Venetus 8 (XVII, cl. I = Nan. 10) [2]) (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Castellani fcs. No. 3⟩.

Ἰωάσαφ ἱερομόναχος.
1405, Januar, *σπουδῇ πρεσβυτέρου κυρίου Θεοδώρου τοῦ Μηνᾶ*: Thessalonich, *Γυμνασίου* 45 [3]) (*εὐαγγέλιον*).

Ἰωάσαφ χωρικὸς γραφεὺς ἁμαρτωλὸς καὶ δυστυχής.
s. XV: Hieros. 288, tom. II 412 (*ἱστορία ψυχωφελὴς ἐκ τῆς ἐνδοτέρας τῶν Αἰθιόπων χώρας* = Barlaam und Joasaph).

Ἰωάσαφ μοναχός.
1532: Sinait. 95 (*ψαλτήριον*).
— in Kairo *εἰς τὸ μετόχιον τοῦ Σιναίου ὄρους* [4]): Sinait. 103 (*ψαλτήριον*).

Ἰωάσαφ μοναχός.
1556: Petersburg, Kais. Bibl. 404, Sammlung Porphyrii [5]) (*ἀποστολάριον*).
1557: Petersburg, Kais. Bibl. 392, Sammlung Porphyrii (*ψαλτήριον*).

Ἰωάσαφ ὁ τάλας καὶ ἐλάχιστος τῶν ἱερομονάχων.
1588: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 279 (*ὁμιλίαι εἰς τὰς κυριακὰς τοῦ ἐνιαυτοῦ.*)

Ἰωάσαφ ἱερομόναχος.

Subscriptio *Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ πόνος Ἰωάννου* beigetragen haben. Von diesem Schreiber rühren nur ff. 231—236 her. Kaiser Johannes Kantakuzenos hielt sich übrigens nach seiner Abdankung im Kloster *τῶν Μαγγάνων* auf. Es ist ohne Vergleichung d. Hss. nicht möglich festzustellen, welche mit *Ἰωάσαφ* unterschriebene Codd. ihm zuzuweisen sind.

[1]) Gregory, Textkritik I 453. — Bei Soden I 245 [α 1431] mit Datierung 1366 und 1369.

[2]) Mingarelli, Graeci codices S. 7. — Castellani, Catalogo S. 18.

[3]) Serruys, Rev. d. Bibl. 13 (1903) 58.

[4]) Filiale des Sinaiklosters, *Σουβανία* in urbe (sc. Kairo) genannt.

[5]) Otčet für 1883, 144—45 u. Jernstedt, im Anhang S. 16. Der Cod. stammt aus dem Sabbaskloster.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1594, 3/12: Athous Ἰβήρων 4723. 603 (Νικηφόρου βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀνδρέου διὰ Χριστὸν σαλοῦ [1]).)

Ἰωάσαφ, ohne nähere Bestimmung:

1283: Paris, Bibl. de Ste Geneviève 3398 [Ao 34] [2]) (τετραευαγγέλιον).

s. XIII — Θεοδώρῳ φίλῳ εὐλαβεστάτῳ ἐν ἱερεῦσιν: Coisl. 202 [ol. 94] [3]) (Chrysostomos zu den Episteln Pauli).

1353, 12/4, διὰ συνδρομῆς τοῦ ἱερέως καὶ νομικοῦ τῆς Μυριανθούσης κυροῦ .....: Paris 1129 [Colb. 4107] (τῶν ἁγίων Βαρλαὰμ καὶ Ἰωάσαφ βιβλίον) ⟨Omont I 84II⟩.

1366, 4/6: London Burn. 18 [4]) u. Metz, Öffentl. Bibl. 4 [5]) (Evangeliarium—Synaxarium—Hebräerbrief) ⟨Londoner Kat. pl. II⟩.

1367: Athous Λαύρας No. 5, 18, 25, 28 und 32 (Liturgische Rollen).

1368: Laur.-Conv. Soppr. 1 (Gregorii Papae dialogi historici a Zacharia Pontifice graece versi).

1369, 20/9 ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μονῇ τῶν Ὁδηγῶν, für einen gewissen Σεβαστός: Chalke Ἐμπορικὴ Σχολή 27 [früher τῆς μονῆς τοῦ Προδρόμου in Sozopolis] [6]) (τετραευαγγέλιον).

1371, 15/5, als Besitz Τριακονταφύλλου καὶ τῆς συζύγου αὐτοῦ Μπόπος διὰ ψυχῆς σωτηρίας: Chalke Ἐμπορικὴ Σχολή 341 [ol. Sozopolis] (Ἰωάννου τοῦ Σχολαστικοῦ Κλῖμαξ).

1373, 24/11: Sinait. 239 (Evangeliarium) ⟨Kondakov, Puteš. 93, 3⟩ [7]).

1375, Febr.: Par. 1242 [8]) (Werke Χριστοδούλου μοναχοῦ u. a.).

— 7/8: Athous Δοχειαρίου 2933. 259 (Die 3 Liturgien) [9]).

1376, 4/9: Athous Διονυσίου 3609. 75 (Apostelgeschichte).

---

[1]) Nach Sophocles, Greek Lexikon 'a title bestowed upon holy men who feigned idiocy for Christ's sake'.

[2]) Omont, Mélanges Graux, 306. — Soden I 178 [ε 366].

[3]) Montfaucon, bibl. Coisliniana 263—64.

[4]) Omont, Bibl. de l'école des Chartes 4 (1884) 343.

[5]) Die beiden machten ursprünglich einen Codex aus; erkannt von Gregory, Textkritik I 544. — Soden I 114 [δ 462]. — Omont weist diesen Cod. dem Kaiser Johannes Kantakuzenos zu(?). Vgl. Krumbacher, Byz. Lit.² 298. Die Unterschrift Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ πόνος Ἰωάσαφ kommt noch bei ca. 12 der folgenden Codd. vor. Vgl. auch S. 215 Anm. 8. — Seinen Aufenthalt im Kloster τῶν Μαγγάνων in K/pel vertauschte er später mit einer Zelle auf dem Athos. Seine Werke gab er unter dem Pseudonym Christodulos heraus. — Nach Omont Centr. f. Bibl. 4 (1887) 188 besaß er Leid. Scalig. 15, Monac. 324 u 325.

[6]) Papad. Kerameus, Vizant. Vremen. 7 (1900) 671, auch für den folgenden codex.

[7]) Wohl identisch mit Tischendorffs Notiz eines Cahirensis ohne Nummer: Jahrbb. für Lit. 112 (1845) Anzeigeblatt S. 37.

[8]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) S. 555 ff., wo er den Schreiber mit Kaiser Joh. Kantakuzenos identifiziert. Der Cod. würde demnach die Autographa des Kaisers enthalten.

[9]) Der bei Amphilochius Heft III, S. 68 ⟨Tafel 32⟩ verzeichnete Codex Severnii Sobranie Nr. 67 stimmt in Inhalt und Subscriptio genau mit dieser Handschrift.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1382*, 18/7: Athous Διονυσίου 3630. 96 (Liturgie des Chrysostomos).
1386, 10/4: Athous Διονυσίου 3633. 100 (Liturgie d. Basilios d. Gr.).
1388: Serrae 15 [ἀρ. 50 μονῆς τοῦ Προδρόμου] (Episteln).
1390, 30/1: Par. 348 [Reg. 2490][1]) (ὡρολόγιον) ⟨Omont I 100⟩.
1391, 27/7: Patmiac. 49 (Δημητρίου Γεμιστοῦ Διάταξις τῆς τοῦ πατριάρχου λειτουργίας πῶς γίνεται ἐν τῇ Μεγάλῃ Ἐκκλησίᾳ).
1397, 10/8: Athous Καρακάλλου 1534. 21 (Παρακλητική).
(?) s. XIV: Athous Βατοπαιδίου 5 (Werke des Athanasios)[2]).
— Hieros. 65, tom. II 112 (ἐπιστολὴ τοῦ ἀββᾶ Ἰωάννου τῆς Ῥαιθοῦ).
1418, 5/1: Kosinitza 312 (εὐχολόγιον).
s. XV: Hieros. 379ᵃ, tom. II 511 (Μιχ. Ψελλοῦ στίχοι πολιτικοί).
1547, August: z. T. Monac. 56 (Euthymios Zigabenos πανοπλία δογματική)[3]).
s. XVI: Athous Κουτλουμουσίου 3404. 331 (μηναῖον Αὐγούστου).

Ἰώβ.
s. XIV: Athous Παντοκράτορος 1211. 177 (ψαλτήριον — κανόνες παρακλητικοὶ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου).

Ἰωὴλ μοναχὸς [Ἁγιοσαββίτης] υἱὸς κατὰ σάρκα Ἀντωνίου οὗ τὸ ἐπίκλην Χρυσίνου τοῦ ἀπὸ Θηβῶν τῆς Ἑπτυπύλου πόλεως τῆς Βοιωτίας.
1571, 29/8 ἐντὸς τοῦ Σταυροῦ τῶν Ἰβήρων τῶν Ἱεροσολύμων: Hieros. 642, tom. II 630 (ἀνθολόγιον τῶν δώδεκα μηναίων).
1572, 29/7 ἐν κελλίοις τοῦ μεγ. μάρτυρος Δημητρίου ἐν Ἱεροσολύμοις: Hieros. 308, tom. II 432 (τυπικόν).
1573, 17/9: Hieros. 324, tom. II 452 (ᾀσματικαὶ ἀκολουθίαι).
1579: z. T. Hieros. 26, tom. III 58 (λειτουργικὸν εὐαγγέλιον).
1585: Hieros. 297, tom. II 424 (Theod. Studites, κατηχήσεις πολυάριθμοι).
1587, 3/7: Hieros. 400, tom. II 521 (Κανόνες ᾀσματικοί).
1593, 6/1: z. T. Hieros. 88, tom. II 162 (Ἀθανασίου Ἀλεξανδρείας λύσεις ζητημάτων καὶ Θεοδώρου Στουδίτου πολυάριθμοι κατηχήσεις). Vgl. Ἰεζεκιήλ a. 1588.

Ἰωήλ, ohne Beinamen und nähere Bestimmung:

---

[1]) Montfaucon, Pal. Gr. 101 gibt diesen Cod. als Reginensis ohne Nummer an, mit Zusatz, fortasse Cucuzelus.

[2]) Die halb verlöschte Unterschrift, fol. 1 bietet nur: βιβλίον βασιλικὸν τοῦ καλ[καίσαρος (?)] Γωαν (vielleicht recte Ἰωαν . . . .) ὀνομασθέντος διὰ τοῦ θείου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος Ἰωάσαφ. — Kirsopp Lake, Texts from Mount Athos: Studia Bibl. et Eccles., Oxford Bd. 5 (1902) 170 mit Zusatz: 'I doubt greatly whether we read this note correctly'. — Ist es richtig mit der Lesung, so gehörte der Cod. dem Kaiser Joh. Kantakuzenos; dann muß er auch s. XIV und nicht s. XV (Kirsopp Lake) datiert werden.

[3]) Die Collectanea d. Psalmen von fol. 311 scheinen von etwas späterer Hand zu sein. M. V.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1568, 8/3: Athous *Σιμοπέτρας* 1404. 136 (*τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἀκολουθίας*).

— 9/4: Athous *Σιμοπέτρας* 1368. 100 (*μηναῖον Νοεμβρίου*)[1]).

Ἰωνᾶς ἁμαρτωλὸς τάχα μοναχὸς ἐκ χώρας τοῦ Μυζηθρᾶ πλησίον Μονεμβασίας.

s. XIV, *διὰ συνεργείας καὶ πόθου πολλοῦ κυροῦ Νίκωνος ἱερομονάχου καὶ πνευματικοῦ πατρὸς ἐν τῇ νήσῳ Κύπρῳ εἰς τὴν μονὴν τοῦ ἁγίου Νικολάου, μετόχιον τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Γερασίμου τοῦ μεγάλου τοῦ ἐν τῇ ἐρήμῳ τοῦ ἁγιωτάτου Ἰορδάνου*: Hieros. 67, tom. II 115 (*παρακλητική*)[2]).

Ἰωνᾶς, ohne Beinamen.

Ἰωνᾶς μοναχὸς ἀναγνώστης.

1249, *τῇ παραμονῇ τοῦ ἁγίου Λαζάρου*: Petersburg, Kais. Bibl. 240 [ol. Porphyrii][3]) (*συναξάριον*).

Ἰωνᾶς ταπεινὸς ῥακενδύτης καὶ τάχα μονότροπος[4]).

1286, 15/5, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ πανευγενεστάτου κυροῦ Κωνσταντίνου τοῦ Μαυροζούμη*: Bodl. Th. Roe 22 (*Νικήτα Χωνιάτου Θησαυρὸς ὀρθοδοξίας* u. a.).

Ἰωνᾶς μονότροπος.

s. XIV, *διὰ προσταγῆς Θεοδούλου τοῦ Θη . . . . νοῦ μοναστοῦ μονῆς τοῦ Κοσμηδίου Τέμπλον δὲ προσωνομασμένης*: z. T. Berol. 409, fol. 119—221 (*ἐξήγησις τῶν δέκα κατηγοριῶν τῆς φιλοσοφίας ἀπὸ φωνῆς Δαυὶδ τοῦ θεοφιλεστάτου φιλοσόφου*).

(?) *Ἰωνᾶς μοναχός.*

1437: z. T. Oxford, Christ-Church 34 (Apostelgeschichte u. Episteln). Vgl. *Νικόλαος Βαρδανός.*

Ἰωνᾶς μοναχός.

s. XV: Athous *μονῆς τῆς Λαύρας* 270 (*γ* 30)[5]) (Neues Testament) cryptogr.

Ἰωνᾶς εὐτελὴς τάχα καὶ θύτης καὶ ἀμαθὴς τῶν γραμμάτων καὶ τοῦ κονδυλίου.

1588, 11/2: Venet. cl. VII 39 [= Nan. 155] (*μαρτυρολόγιον*)[6]).

---

[1]) Beide codd. laut Athenaeum 1891, Augustnummer, S. 161 im großen Klosterbrande verloren gegangen.

[2]) Vgl. Sp. Lambros *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 157.

[3]) Jernstedt, Otčet für 1883, S. 93 und Anhang S. 5. — Vgl. Propylaeum ad Acta Sanctorum Novembris: Acta Bollandiana 1902, S. XVIII—XIX, wo *τῇ παραμονῇ τ. ἁγ. Λαζάρου* fälschlich als das Kloster vom hlg. Lazarus und nicht als Tagesdatum (Vorabend des Festes des Heiligen) aufgefaßt ist.

[4]) Sp. Lambros a. a. O. S. 158 will den Schreiber mit dem oben angegebenen *Ἰωνᾶς ἐκ χ. τ. Μυζηθρᾶ* identifizieren, nur weil *Κωνσταντῖνος Μαυροζούμης*, der Besteller des Bodl., wie jener Scheiber, auch ein Peloponnesier war.

[5]) Soden I 117 [*δ* 560].

[6]) Catal. codd. hagiogr. Graec. bibl. D. Marci Venet.: Annal. Bolland. 24 (1905) 169 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωνᾶς, ohne nähere Bestimmung:
(?) s. X—XI: z. T. Coisl. 206[1] (Matthaeuskatene). Vgl. Ἰωάννης ὁ Μικρός und Στρατηγός s. XI.
1023, κατ' ἐπιταγὴν τοῦ ὁσιωτάτου ἡμῶν πατρὸς Νίκωνος: Vat. 1815 [ol. Crypt.][2]) (τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἐφραὶμ Λόγος ἀσκητικός). M. V.

Ἰωσὴφ μοναχὸς Ἁγιογλυκερίτης καθηγούμενος τῆς βασιλικῆς μονῆς τοῦ Παντοκράτορος.
s. XI, als Weihgeschenk τῇ μονῇ τῆς ἁγίας Θεοτόκου τῇ ἐν τῇ νήσῳ τῆς Ἁγίας Γλυκερίας[3]): Sinait. 339 (Gregorios von Nazianz, Homilien) ⟨Kondakov, Putès. Pl. 75⟩.

Ἰωσὴφ ἱερομόναχος ὁ ἐφημερεύσας ἐν τῇ μητροπόλει Αἴνου.
1096, ἀρχιερεύσαντος τοῦ τῆς Αἴνου προέδρου κυρίου Παρθενίου τοῦ Ἑλλησποντίου: Adrianopel 8 (Patristisches)[4]).
1147 (viell.): Adrianopel, 17 (Γεωργίου ῥήτορος λόγοι).

Ἰωσήφ (Ἰωάσαφ)[5]) Ζακλιβάνης.
1327, ἐπιταγῇ Θεοδοσίου ἡγουμένου: Athous Λαύρας 1413 [Ι 201] (Ἰσαὰκ Σύρου Ἀσκητικά).

Ἰωσὴφ κληρικὸς Θηβαῖος.
914 — κτῆμα Συμεωνᾶ Πατρικίου: Serrae, μονῆς τοῦ Προδρόμου [catal. No. 3] (παλαιὰ διαθήκη μεθ' ἑρμηνείας τοῦ μεγάλου Βασιλείου εἰς τὰ τοῦ προφήτου Ἡσαΐου) ⟨New Palaeogr. Soc. pl. 25⟩.

Ἰωσὴφ Τένεδ[ι]ος Θυήπολος ξένος ῥικνός.[6])
1339: Thessalonich, Γυμνασίου 36 (Menaeen).

Ἰωσὴφ ὁ Καλόθετος.
s. XIII: Athous Παντοκράτορος 1268. 234[7]) (Gregorios von Nazianz — Johannes Damaskenos λόγοι).

Ἰωσὴφ εὐτελὴς ἱερομόναχος υἱὸς βεστιαρίτου Μεγίστης (sic).
1437, 21/6: Alexandr. 372 (μηναῖον).

Ἰωσὴφ Μελενδύτης[8]) μοναχός.
s. XIII: Crypt. Γ. α. 1 (συναξάριον).
— Vat. 2111 [Basil. 150] ohne Inhaltsangabe.[9])

---

[1]) Karo u. Lietzmann, Catenarum Graecarum catal.: Nachr. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen 1902, Heft 5. — Der Codex mit der Lesung Ἰώβας κλη ist sonst nirgends einzureihen. Unverständlich ist auch das folgende ὁ ἂν ε ἰῶ ἀμ τοῦ ἃ βεσπαρίου [πρωτοβεστιαρίου] ὁ μικρός. — Omonts Lesung ist Ἰωάννης νοτάριος, s. XI.

[2]) Vgl. Montfaucon, Pal. Gr. 48 u. 101, der schon 'olim' Cryptoferr. zitiert. — Batiffol, La Vaticane de Paul III — Paul V, S. 109.

[3]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 43 (1882) 667. Vgl. S. 215 Anm. 1.

[4]) Β. Κ. Στεφανίδης, Οἱ κώδικες τῆς Ἀδριανουπόλεως: Byz. Zeitschr. 14 (1905) 589—90; ebenso für d. folgenden Codex.

[5]) Wahrscheinlich der Mönchsname.

[6]) Serruys, Rev. d. Bibl. 13 (1903) 55. — Viell. zu lesen θυηπόλος = Priester.

[7]) Sp. Lambros, Athoskatalog Bd. I 438 = Errata.

[8]) Wohl kein Nomen proprium, sondern gleichbedeutend mit μοναχός.

[9]) Nach einer Notiz von Cozza Luzi, im handschriftl. Katalog der Vaticana.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ἰωσὴφ τάχα καὶ ἱερομόναχος ἐκ νήσου Νισύρου.
1543, 3/3: Patmiac. 687 (*κανόνες παρακλητικοί*).
Ἰωσὴφ ἡγούμενος Ὁδηγητρίας.
1456: Athous *Λαύρας* 1465 [Θ 50] (*μηναῖον Ὀκτωβρίου*).
Ἰωσὴφ ταπεινὸς θύτης μοναχὸς ὁ Συμινάκης (+ 1508).
s. XV: Hieros. 372. t. II 495 (*Διηγήσεις ἐκ τῶν ἑρμηνειῶν Ἰωάννου τοῦ τῆς Κλίμακος — βίβλος Βαρλαὰμ σὺν λαμπρῷ Ἰωάσαφ*).
Ἰωσὴφ μοναχὸς ἐκ πόλεως Συνώπης.
s. XVI: Athous *Ἰβήρων* 4372. 252 (*Ἱστορικὰ Φίλωνος Ἰουδαίου — πατερικόν*).
Ἰωσὴφ μοναχὸς ὁ Φιλάγριος.
1393, 3/4: Der Hauptbestandteil, mit Ausnahme von ff. 197—203 von Angelic. 30 [1]) (Aristoteles, Logik).
Ἰωσήφ, ohne Beinamen.
Ἰωσὴφ ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς μοναχός.
s. XI: Laur. Conv. Soppr. Appendice 3 [2]) (Anastasios vom Sinai).
Ἰωσὴφ ἐν ἀθυμίᾳ μοναχός.
s. XI: Monac. 210 (Eusebios zum Neuen Testament).
Ἰωσὴφ (?) *ἐν μοναχοῖς οἰκτρότατος* [3]).
s. XI, viell: Vat. 1339 (Aristoteles). M. V.
Ἰωσὴφ πρεσβύτερος.
s. XII—XIII — *Βασιλείῳ πρεσβυτέρῳ τῷ πόθῳ κτησαμένῳ*: Propag. fid. L—VI—22 (*παρακλητική — ὀκτάηχος*). M. V.
Ἰωσὴφ ἱερομόναχος.
s. XII—XIII: Sinait. 787 (*παρακλητική — στιχηράρια*).
Ἰωσὴφ μοναχὸς εὐτελὴς καὶ ἀμαθὴς χωρικογράφος.
1268, 5/1, *δι' ἐξόδου Ἰγνατίου μοναχοῦ*: Athous *Κουτλουμουσίου* 3140. 70 (*τετραευαγγέλιον*).
Ἰωσὴφ ἁμαρτωλὸς καὶ ἐν μοναχοῖς ἀχρεῖος δοῦλος τῆς πανυμνήτου μου Θεουμήτορος τῆς παναγίας Θεοτόκου.
1299 im Athoskloster *τῶν Ἰβήρων*: Vat. Ott 426 (Vita S. Clementis Romae episcopi).
Ἰωσὴφ ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱεροδιάκονος.
s. XIII: z. T. Berol. 345 (Psalter-Verzeichnis der epistolischen Perikopen für die Lektionen aller Tage des Jahres).
Ἰωσὴφ ὁ ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ μοναχός.
1323, 1/6: Moskau, Museum Rumjanzew 36 [492] [4]) (*μηνολόγιον*).
1324, 15/8, wahrscheinlich für das vom hlg. Antonios gegründete

---

[1]) Stud. Ital. 4 (1896). Subscriptio auf S. 76.

[2]) Stud. Ital. I (1893) 218.

[3]) Der Schreibername ist nicht mehr deutlich zu erkennen; am ehesten würde man auf *Ἰωσήφ* raten.

[4]) A. E. Viktorov, Moskovskij publ. Rumjancovskij Musej, Moskau, 1890. Im Auszug bei Greg. Ceretelli, Sokrachenie greč. rukopisach, Petersburg 1896, S. 211.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

μετόχιον τῆς Λαύρας τῆς ἐν τῷ Ἄθῳ ἀνακειμένης: Athous Παντελεήμονος 5580. 74 (τροπάριον τοῦ ἁγ. Ἀντωνίου — βίος καὶ ἀκολουθία Ἀντωνίου τοῦ μεγάλου).[1])

Ἰωσὴφ μοναχὸς καὶ Ψύτης.
1376 ἐν Ματράχοις: Athous Κουτλουμουσίου 3380. 307 (πεντηκοστάριον — βίβλος μουσικῶν μελησμάτων συλλεγεῖσα χειρὶ δεξιᾷ καὶ γνώμῃ Φιλαρέτου).

(?) Ἰωσὴφ μοναχός.
s. XIV: Matrit. N 90 (Heiligenviten).

Ἰωσὴφ ἱερομόναχος.
1449: Athous Λαύρας 910 [Λ 100] (τυπικόν).

Ἰωσὴφ ἱερομόναχος.
s. XV: z. T. Jerusalem, Κατάλοιπα 31[2]) (στιχηρὰ ψαλλόμενα ἐν ταῖς ἐπισήμοις ἑορταῖς τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ). Vgl. Ματθαῖος δομέστικος a. 1440.

Ἰωσὴφ οἰκτρὸς καὶ ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἀναγνώστης.
1522, 17/7: Andros, μονῆς τῆς Παναχράντου 16[3]) (εὐαγγέλιον κατὰ τὰς ἀναγνώσεις).

Ἰωσὴφ ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.
s. XVI (?): Zusatz jüngerer Hand zu Laur.-Conv. Soppr. 159 (geschr. s. X) (τετραευαγγέλιον).

Ἰωσὴφ μοναχός.
s. XVI: Par. 1558 [Reg. 2453] Omont im Index (μαρτυρολόγιον).

Ἰωσήφ, ohne nähere Bestimmung.
s. X besaß, schrieb (?): Genua, Missione Urbana di S. Carlo 17 [31. 6. 15, ol. Sauliani][4]) (Basilios d. Gr. — Gregorios von Nyssa).
1028 Sept.—Dez.[5]): Sinait. 736 (τριῴδιον) ⟨Kondakov, Puteš. Pl. 91, 1⟩.
s. XI: Vallicell. 13 [B 55] (Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ Πρόλογος εἰς τὸν ἅγιον Διονύσιον — Διονυσίου Ἀρεοπαγίτου Περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας κτλ.)
s. XIII: Zusatz zu Lond. Add. 24377[6]) (συναξάριον). Vgl. Μιχαὴλ μοναχός, s. XIII.
— Par. Suppl. gr. 468 Omont im Index (λειτουργία Βασιλείου τοῦ Μεγάλου).

---

[1]) Die gleichlautende Subscriptio verbürgt die Einreihung der beiden codd. unter denselben Schreiber.

[2]) Κλ. Κοικιλίδης, Κατάλοιπα χειρογράφων Ἱεροσ. βιβλ. 1891.

[3]) Sp. Lambros, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 3 (1899) 122.

[4]) Bertolotto, Il codice di S. Atanasio scoperto etc., Genua 1892, S. 51 ff. — A. Ehrhard, Centr. f. Bibl. 10 (1893) 201.

[5]) Die Jahreszahl ,ϛφλϛʹ mit ind. ιβ berechtigt zu dieser Monatsangabe.

[6]) Gregory, Textkritik I 415, No. 326.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XIV: Florenz, Laur.-Conv. Soppr. 32 (Johannes Klimax und Johannes vom Kloster Rhaitu).
1542, 13/5 — τῇ μονῇ τοῦ μεγάλου Εὐαγγελιστοῦ: Patmiac. 632 (Θηκαρᾶ ὕμνοι)[1].

K.

Κα ...., ὁ, s. Γεώργιος. Πέτρος.
Καβάκης, s. Δημήτριος mit Zunamen Ῥαούλ. Ἐμμανουήλ, mit Zunamen ὁ Ῥάλη.
Καβαλλάρης, s. Ἐνιγ ....
Καβαλαρικός, s. Ἰωάννης.
Καβαλλαρίτης, s. Ἰωάννης.
Καβάσιλα[2]) κύριος Θεόδωρος.
s. XV.: Bologna Bibl. Comun., A I 18—19 (Scholien zu Euklid.)[3])
— Florenz: z. T. Laur. 74, 10, quater. 9—10, tom. III, 97—98 (Galen u. Alexander von Tralles). Vgl. die anderen Schreiber unter Ἄγγελος μοναχός s. XIV, S. 7 Anm. 4.
— Rom: Vat. 190[4]) (Scholien zu Euklid).
Καβάσιλα Ἰωάννης[5]).
1286: Escur. Φ—III—10 (Ammonios zur εἰσαγωγή des Porphyrios) ⟨Graux et Martin pl. XII 46—47⟩.
Καβάσιλα κύριος Νεῖλος.
s. XIV: z. T. Laur. 74, 10, quater. 5—6 (Galen u. Alexander von Tralles). Vgl. S. 7 Anm. 4.
Καβάσιλα, s. Νικόλαος. Zuname des Δημήτριος Κανίσκης.
Καβότιος, s. Φραγκίσκος.
Καδιώ, s. Ἀλέξιος.
Καζανόπουλος, s. Θεόδωρος.

---

[1]) Vgl. V. Guérin, Description de l'île de Patmos et de l'île de Samos, Paris 1856, S. 117 = No. 203.

[2]) Die Accentuation gegen die bisher in den Katalogen angenommene Form Καβασίλα, bei welcher eine Dativ- oder Genitivform vorschwebt, die dann auch als Nominativform ihre Anwendung fand, nach Sp. Lambros, Alexander Cabasilas: Byz. Zeitschr. 12 (1903) 40—41. — Hier und in den folgenden Hss. steht der Name Καβάσιλα vor dem Taufnamen. — Wenn Heiberg, Paralipomena zu Euklid: Hermes 38 (1903) 201 den Schreiber Θεόδωρος Καβάσιλα nicht auftreiben zu können angibt, so meint er wohl, daß seine Identität sich nicht genau feststellen läßt.

[3]) Heiberg, in seiner Euclidausg. Bd. V, XXXIII, datiert d. Cod. s. XI, u. weist d. Scholien 'manu recentissima' d. Schreiber zu. — Olivieri, Indice dei Codici greci delle Bibl. Univ. e Comunale di Bologna: Stud. Ital. 3 (1895) 478—79.

[4]) Heiberg a. a. O. S. XI.

[5]) Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin, Paris 1884, führt S. 458 einen Ἰωάννης Καβασίλειος s. XII an.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Καῖσαρ Στρατηγὸς τάχα καὶ ἀναγνώστης.[1]) Fcs. s. unter Undatiert, Paris.

1492, 25/9: Par. 2159 [Reg. 2676] (Galen)[2])

Undatiert. Bremen: 67 (c. 7) (Apollinarios, Psalmenmetaphrase).

— Florenz: Laurentiana, 74, 8, tom. III 94 (*Γαληνοῦ ἐξήγησις εἰς τοὺς Ἱπποκράτους ἀφορισμούς*). — 81, 3 tom. III 222 (Eustratios zur Nikomachischen Ethik).

— Genf: Stadtbibl., 158, in Florenz geschrieben: (*Προκοπίου Περὶ κτισμάτων* — Lexikon des Harpokration).

— Paris, Ancien fonds, z. T. 466 [Reg. 2277] (Eusebios, *προπαρασκευὴ εὐαγγελική*). Vgl. *Ἰάνος Λάσκαρις*[3]). — 1693 [Reg. 2083] Omont im Index (*Αἰλιανοῦ Ποικίλη ἱστορία*). — 1882 [Reg. 2615] (Alexander von Aphrodisias zur Metaphysik des Aristoteles). — 1896 [Reg. 2644] (Kommentar zur Metaphysik des Aristoteles). — 2141 [Reg. 1846] (Mediziner). — 2269 [Reg. 3145] Omont im Index (Galen). — 2398 [Reg. 2730] a. a. O. (Theon von Alexandreia). — 2623 [Reg. 1851] (Lexikon des Suidas). — 2689 [Reg. 2788] Omont a. a. O. (Isokrates — Ilias). — 2792 [Reg. 3331] Omont a. a. O. (Aischylosscholien). — 2836 [Reg. 3338] Omont a. a. O. (Lykophrons Alexandra). — 2924 [Reg. 2183] (Miscellanea). — 2932 [Reg. 2777] Omont a. a. O. (Isokrates). — 2959 [Reg. 2193] (Dion. Chrysostomos) ⟨Omont II 10⟩. — 2992 [Reg. 3284] (Isokrates — Lysias — Plutarch)[4]). — 3022 [Reg. 3290] Omont im Index (Libanios).

— — Supplément gr., 841, Omont a. a. O. (Excerpte aus Athenaios). — z. T. 924 (Paulus Aegineta u. a.). Vgl. *Μάρκος Μουσοῦρος*.

— — Coisliniana, 322, Omont im Index (Alexander von Aphrodisias). — 340, Omont a. a. O. (Hermogenes).

— Perugia: Bibl. Comun., 24 [I—35][5]) (Chrysoloras, Erotemata).

— Rom: Vaticana, 1448[6]) (Julian, Ad Sallustium und Misopogon — Reden XX und XXI des Themistius).

---

[1]) Drei verschiedene Angaben über seine Herkunft ergeben sich aus den Unterschriften: 1. *ἐκ Καισαρίου πόλεως*, wobei nur *χειρὸς Στρατηγοῦ* (Bremens. 67.) — 2. *Κρής* (Laur. 81, 3.) — 3. *Λακεδαιμόνιος* (Genev. 158). — Er wurde von Lorenzo de' Medici als Abschreiber nach Florenz berufen.

[2]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 29 mit Rektifizierung der im Inventaire Sommaire fehlerhaften Datierung 1482.

[3]) Montfaucon und Melot weisen d. Schreiber den Strabocod. Par. 1394 [Reg. 2056] zu; vgl. dagegen R. Förster, Rh. Mus. 51 (1896) 481 ff.

[4]) Nach Legrand, Bibl. Hellén. I, CCLXXII, war der Codex im Besitz von *Γεώργιος κόμης Κορίνθιος*.

[5]) Allen, Centr. f. Bibl. 10 (1893) 475. Unterschrift: ***Καίσαρ τάχα κρητός*** (sic).

[6]) Schenkl, Die handschriftliche Überlieferung der Reden des Themistius: Wiener Studien 20 (1898) 208; nach dem Schriftcharakter dem Schreiber zugewiesen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Venedig: SS. Giovani e Paolo[1]), 4, für die Grafen Paulus und Ladislaus Prioli (Reden des Andokides). — 7, für dieselben (Alexander von Aphrodisias zu Aristoteles). — 9, für Ludovico, Sohn des Senators Mocenigo (dasselbe). — 11, für Aloysius Bembus, nobilis Venetus (Apollonius Alexandr.). — 12 (Appian). — 14, für den Franziskanermönch Urban (Reden des Aristides). — 19, für Antonius Marsylius (Arrian). — 31, für den Patrizier Hieronymus Zenus (Diodoros Sikeliotes). — 32, für Johann Abrama, Atheniensis (dasselbe). — 33, — adulescente Cornelio, Georgii clar. filio et Catharinae Cypri reginae nepoti (Sextus Empiricus). — 34 (Etymologicum Magnum)[2]). — 38, für den Kardinal Bembo (De Ismeniae et Ismenes amoribus). — 40, für Antonio Brocardo, Sohn des protomedicus Marino (Galen). — 41, für Gasparo Contareno, Patrizier (Galen). — 47, für Alexander Bergomensis religiosus piissimus (Geoponica). — 49, für Bertuccius Superantius, Patrizier (Dionysios von Halikarnass). — 50, für den Bischof Marino Grimani (Sopatros, *Διαίρεσις ζητημάτων*)[3]). — 52, für Andreas und Hieronymus Contarini (Scholien zur Ilias). — 64, für Hieronymus Zenos, in Venedig (Dionysios Periegetes). — 69 (Pindar). — 74, in Florenz geschr. (Polybios).

— — Venetus, app. VII. 8[4]) (*Διοδώρου Σικελιώτου βιβλία ια΄ κ΄*).

— Wien: Hofbibliothek, cod. philos. et philol. 253[5]) (*Φορνούτου Περὶ θεῶν φύσεως — Ἡφαιστίωνος Περὶ μέτρων καὶ ποιημάτων*). Vgl. *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης*.

Καισαρείας, ἐκ, s. *Θεόδωρος*.

Καλαβρίας, τῆς, s. *Νήφων*.

Καλαματιανός, s. *Ἱερεμίας*.

Καλαμωνίτης, s. *Γεώργιος*.

Καλαμῶνος, τῆς λαύρας, ἡγούμενος, s. *Ἱλαρίων*.

Καλέκας, s. *Μανουήλ*.

Καλή.

s. XII besaß, schrieb(?): Konstantinopel, *Μετοχίου τοῦ παναγίου Τάφου* 109[6]) (Liturgische Rolle mit Bilderschmuck).

---

1) Die Notizen der folgenden Codices entnommen aus [Berardelli] Nuova Raccolta d'opusculi scientifici e filologici, Venezia 1770, tom. 20, No. 6, S. 178 ff. Die griech. Handschriften dieses Dominikanerklosters sind seit 1789 in der Marciana. — Für Codex 4 vgl. Jernstedt, Opuscula, Petersburg 1907, S. 45 (russ.).

2) Vgl. Reitzenstein, Zur Geschichte d. griech. Etymologica, S. 215.

3) Nach briefl. Mitteilung von H. Rabe. V. G.

4) Sp. Lambros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 343 mit dem Vermerk: nunc cod. Marc. Add. 11, 3.

5) Franz Pichler, Beiträge zur Überlieferung der Sophoklesscholien: Festschrift des deutschen akademischen Philologenvereins in Graz 1896, S. 34. Seine Vermutung beruht auf dem Vergleich mit Omonts Facsimile.

6) Sp. Lambros, *Ἑλληνίδες βιβλιογράφοι καὶ κυρίαι κωδίκων*, Athen 1903. Der Cod. stammt aus d. Bibl. des Jerusalemer Patriarchen Kyrillos II.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Καλιανδρῆ, ὁ, s. Συμεών.
Καλλιανδρός, s. Ἰωάννης.
Καλιβάρεως, τῆς, s. Νικολαός.
Καλλιέργης, s. Ζαχαρίας. Μανουήλ.
Καλλίνικος μοναχὸς καὶ ἐλάχιστος πρεσβύτερος ὁ ἐν ἁμαρτίαις ὄλβιος.
s. X: Crypt. A. δ. II (Lectionarium).
Καλλίνικος μοναχός.
1326[1]: Athous Λαύρας 1689 [η 54] (τετραευαγγέλιον).
Καλλίνικος μοναχός.
s. XIV: Athous Ἐσφιγμένου 2046. 33 (Liturgie des Chrysostomos).
Καλλίνικος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.
1525, 6/6 ἐν Σαγιάδα χωρίῳ: Athous Φιλοθέου 1964. 200 (μηναῖον Ἰανουαρίου).
1526, 28/6: Athous Διονυσίου 3944. 410 (μηναῖον Σεπτεμβρίου).
— Athous Διονυσίου 3949. 415 (μηναῖα Ἀπριλίου — Μαΐου).
1529 ἐν Καστωρείᾳ: Athous Διονυσίου 3871. 337 (Μοσχοπούλου ἐρωτήματα u. a.).
Καλλίνικος ἱερομόναχος.
s. XVI: Berol. 321 (ἡ θεία λειτουργία τοῦ Χρυσοστόμου).
Καλλίνικος, ohne nähere Bestimmung:
1317, 22/6: Kosinitza 250 (Ἰσαὰκ τοῦ Σύρου Ἀσκητικῶν β̄).
1318, 7/4: Coisl. 341[2] (Φιλίππου μοναχοῦ Διόπτρα).
Καλιουπόλεως, ἱερεύς, s. Βατάτζης. Γαβριήλ.
Κάλλιστος ὁ ἐν μοναχοῖς ἐλάχιστος καὶ ἁμαρτωλὸς ὁ Ῥαδηνὸς[3] Τραπεζούντιος.
1390 ἐν Ἱεροσολύμοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ ἁγίου Ἰακώβου τοῦ ἀδελφοθέου: κῶδιξ ἑλληνικός 20[4] (Παρακλητική).
— 21/1 ἐν Ἱεροσολύμοις, δι' ἐξόδου τοῦ ἱερομονάχου κυροῦ Θωμᾶ: Hieros. 238, tom. II 368 (Παρακλητική).
Κάλλιστος ταπεινὸς καὶ ξένος ὁ τῆς Ταρσήσεως χρηματίσας ποιμήν.
1431, August: das Ende von Angel. 65 (Theologica).
Κάλλιστος, ohne Beinamen.
Κάλλιστος[5] μοναχός.
1108: Cheltenham, Privatbesitz von J. Fenwick, Middlehill[6] (Apostolos.)
Κάλλιστος μοναχός.

— In Lemnos und der Chalkidike war in der spätbyzantinischen Zeit kaum eine Familie, in der nicht der Name Καλή vorkam; s. Εὐμορφόπουλος Λαυριώτης, Βυζαντινὰ γράμματα: Σύλλογος Bd. 25 (1895) 161—168.

[1] Soden I 203 [ε 1468] datiert a. 1324.

[2] Montfaucon, Bibl. Coisl. S. 455.

[3] Der Name Ῥαδηνός kommt in der Florentiner Briefsammlung des Laurentianus San Marco 356 vor; vgl. Krumbacher Byz. Lit.² 485.

[4] Κλ. Κοικυλίδης, Κατάλογος Ἀραβικῶν χειρογράφων Ἱεροσ. Βιβλ., Jerusalem 1901. Der Cod. hat dieselbe Unterschr. wie der nachfolgende. Κοικυλίδης gibt die Namensform Ῥοδηνός.

[5] Κάλλιστρος muß Verschreibung des Katalogs sein.

[6] Vgl. Gregory, Textkritik No. 7681. — Soden I 227 [α 263].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1432: Par. 96 [Colb. 4556] (Die 4 Evangelien).

Κάλλιστος πρωτομόναχος.

1523, Januar *ἐν τῷ κοινοβίῳ τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα:* Vat. Reg. 23 (Epiktet, *ἐγχειρίδιον* — asketische Schriften).

Κάλλιστος, ohne nähere Bestimmung:

s. XI viell.: Vat. 532 (Chrysostomos, Homilien)[1]. M. V.

Κάλλιστος, s. *Ἀνδρόνικος. Ματθαῖος. Νικηφόρος.*

Καλίτης, s. *Ἠλίας.*

Καλλιώπιος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱερεὺς καὶ ἐν πνευματικῇ Ἁγιοσαββίτης μὲν τὴν κλῆσιν λεγόμενος, τῷ δὲ τρόπῳ μακρὰν ἀπεχόμενος ἀπ' αὐτῶ (sic).

1579, 23/12: Hieros. 65, tom. III 124 (*ᾀσματικαὶ ἀκολουθίαι*).

Καλόβιος, s. *Νίκων.*

Καλοειδᾶς, s. *Γεώργιος. Ἰωάννης. Νικόλαος.*

Καλόθετος, s. *Ἰωάννης. Ἰωσήφ. Μιχαήλ.*

Καλοκύρης s. *Στέφανος.*

Καλομάλης, s. *Ἰάκωβος.*

Καλόπουλος, s. *Θεόδωρος.*

Καλὸς Ἁγιοπετρίτης τῶν Γαλατινῶν[2]*, θέματος Ὑδρούσης.*

1298: z. T. Par. Suppl. 681[3] (Theologische Opuscula) ⟨Omont fcs. I 71[1]⟩.

Καλὸς νοτάριος καὶ διάκονος τῆς λαύρας τοῦ ἁγίου Σάββα.

s. X: Hieros. 25, tom. II 40 (*Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου λόγοι*).

Καλός, ohne Beinamen.

Καλὸς εὐτελὴς καὶ ἀνάξιος ἱερεύς.

1124, 23/7, *σπουδῇ καὶ προθυμίᾳ τοῦ ὁσιωτάτου ἐν μοναχοῖς Κοσμᾶ μοναχοῦ*: Sinait. 193 (Tetraevangelium mit Kommentar).

Καλοσ^πτοῦ^, s. *Γεώργιος.*

Καλοσυνᾶς, s. *Ἀντώνιος. Ἰωάννης.*

Καλοτζούκας, s. *Ἰωάννης.*

Καλούδης, s. *Μανουήλ.*

Καλουμάρις, s. *Μιχαήλ.*

Καλοφρενᾶς, s. *Μιχαήλ.*

Καμαρηνός, s. *Γεώργιος.*

Καμαριώτης, s. *Ματθαῖος.*

Κάμηλος, s. *Κοσμᾶς.*

Κάμιλλος Γιανέτος[4] *γραφεύς.*

---

[1]) Die kryptographische Unterschrift lautet: *χεὶρ τοῦ τάλανος καὶ ἁμαρτωλοῦ Καλλίστου.*

[2]) San Pietro in Galatina, eine Abtei des griech. Ritus, zwischen Brindisi und Lecce.

[3]) Batiffol, Rossano 95, 162.

[4]) Ob Gräzisierung für Zanetti? Dann wäre er mit *Βαρθολομαῖος* [de Zanettis] *Βριξιανός*, (w. s.) und vielleicht mit dem folgenden Schreiber *Κάμιλλος Οὐένετος* zu identifizieren.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1552 in Rom, für den Kardinal von Burgos[1]: Matrit. O 37 (Scholien zur Anthologie — Aischylos).

Κάμιλλος Οὐένετος[2].

1562: Par. 2455 [Reg. 2178] (Corpus der Musiker).

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 200 [C 109 sup.] (Porphyrios zu den Harmonica des Ptolemaios). — 201 [C 110 sup.] (Alexander von Aphrodisias zu Aristoteles Metaphysik). — 202 [C 111 sup.] (dasselbe). — 203 [C 112 sup.] (Nikolaos von Methone zu Proklos *Περὶ τῆς κατὰ Πλάτωνα θεολογίας*). — 204 [C 113 sup.] (dasselbe). — 205 [C 114 sup.] (Episteln des Max. Planudes und des Mich. Sophianos). — 207 [C 117 sup.] (Nikolaos von Methone zu Proklos *Περὶ τῆς κατὰ Πλάτωνα θεολογίας*). — 208 [C 118 sup.] (Prokopius, Historia arcana). — 209 [C 119 sup.] (Galen zu Hippokrates). — 210 [C 120 sup.] (Synesios, Hymnen — Eunapius, Vitae philosophorum). — 211 [C 121 sup.] (Procopius, Historia arcana). — z. T. 598 [O 123 sup.] ff. 10—31 (Mich. Psellus De operatione Daemonum). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος* und *Φιλόθεος μον.* a. 1550. — 608 [O 245 sup.] (*Νικήτα διακόνου συναγωγὴ ἐξηγήσεων εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν εὐαγγέλιον*). — z. T. 639 [P 119 sup.] fol. 24 bis zum Ende (Theodoros Gazes). — 643 [P 144 sup.] (Diagramme zur *συναγωγὴ* des Pappos von Alexandreia). — z. T. 655 [P 270 sup.] (Procopii De bello Persico prooemium). — 697 [Q 105 sup.] (Euklid, *Δεδομένα καὶ Φαινόμενα*). — 698 [Q 107 sup.] (Alexander von Aphrodisias zur Metaphysik des Aristoteles). — 701 [Q 111 sup.] (Index codd. graec. Bibl. Vaticanae). — z. T. 704 [Q 121 sup.] ff. 4—17, 16—102, 203—297 (Diophantos, Arithmetica—Origenes, Contra Celsum. — 719 [R 106 sup.] (Taktiker). — 721 [R 110 sup.] (Indices von verschiedenen Handschriften). — 722 [R 111 sup.] (Theodoros Gazes u. a.). — z. T. 724 [R. 117 sup.] ff. 3—47, 191—241, 243—323 (*Ἑρεννίου φιλοσ. ἐξήγησις εἰς τὰ μεταφυσικά*). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος*. — z. T. 725 [R 119 sup.] ff. 3—30 (Theodoros Metochites). — z. T. 726 [R 124 sup.] f. 297 bis zu Ende (Scholien zu Sophokles *Τραχίνιαι* und *Φιλοκτήτης*). — 743 [T 113 sup.] (Des Philosophen Damaskios *ἀπορίαι καὶ ἐπιλύσεις*). — z. T. 794 [A 57 inf.]

---

[1]) Graux, Escurial, 78.

[2]) Hier nur, der konsequenten Durchführung halber, der Name in griechischer Form gegeben. Im Par. 2455, dem einzigen datierten Cod., heißt es in Omonts Wiedergabe, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 174: Transcriptus ex antiquo exemplari Biblioth. Divi Marci Venetiarum: impensa facta aureorum 7. Scripsit Camillus Venetus 1562. Die Herausgeber des Katalogs der Ambrosiana teilen keine einzige Subscriptio mit und sind auch (II 1259) in Zweifel über seine Identität („an Camillo Bartolomeo de Zanetti Brixianus?").

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

ff. 1—183, 184—191 (Alchymisten). — 812 [A 171 inf.] (Proklos zu Platon — Theon von Smyrna). — 815 [A 176 inf.] (Theon von Smyrna). — 820 [A 202 inf.] (Georgios Akropolites). — z. T. 853 [C 79 inf.] (Olympiodor zu Platon). — z. T. 865 [C 156 inf.] ff. 1—20 (Grammatikalisches). — 870 [C 171 inf.] (Procopius, Historia arcana). — z. T. 871 [C 173 inf.] ff. 298—316 (Hermias, Scholien zum Phaidros). Vgl. Franciscus Patritius. — 880 [C 192 inf.] (Auszüge aus Taktikern). — z. T. 885 [C 217 inf.] ff. 97—433ᵛ (Bibliothek des Photios). (Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος* u. Pinelli). — z. T. 895 [C 255 inf.] ff. 1—90, 101—124, 213 (Kyrill von Alexandreia zum Evang. Johannis — Basilios d. Gr., Homilien). — z. T. 897 [C 257 inf.] ff. 138—179 (Dionysios von Halikarnass). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος*. — z. T. 898 [C 258 inf.] ff. 202—310 (Olympiodor zu Platon). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος*. — z. T. 899 [C 259 inf.] (Liber synodicus u. a.). — z. T. 900 [C 260 inf.] (Matthaios Blastaris, *σύνταγμα κανόνων*). — 901 [C 261 inf.] (Symeon von Thessalonike — Nikolaos Kabasilas). — z. T. 902 [C 262 inf.] ff. 129, 150, 151 (Taktiker). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος*. — z. T. 903 [C 263 inf.] ff. 71—111, 283—289 (Astrologica). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος*. — z. T. 905 [C 265 inf.] ff. 129—229 (Taktiker). — z. T. 906 [C 266 inf.] ff. 24—120 (Pappos von Alexandreia *Συναγωγὴ μαθηματική*). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος*. — z. T. 907 [C 267 inf.] (Katene der Kirchenväter zu den Sprüchen Salomons). Vgl. *Μεθόδιος μον.* a. 1568. — 909 [C 269 inf.] (*Δαμασκίου τοῦ φιλοσόφου Περὶ τῶν πρώτων ἀρχῶν* und *ἀπορίαι καὶ ἐπιλύσεις*). — 915 [C 296 inf.] (Kyranides). — 932 [D 134 inf.] (dasselbe). — 933 [D 135 inf.] (apographum inscriptionis Testamenti Epictetae = CIG 2248). — 952 [D 284 inf.] (dasselbe, mit Zusatz). — 953 [D 284² inf.] (dasselbe). — 956 [D 292 inf.] (Abschrift des von *Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππα* und *Ἄγγελος Βεργίκιος* verfaßten Katalogs von Fontainebleau). — 965 [D 317 inf.] (Demetrios Synkellos — Joh. Scholasticus *συναγωγὴ κανόνων*). — z. T. 979 [D 473 inf.] (Alexander von Aphrodisias zu Aristoteles Metaphysik u. a.). — 981 [D 474³ inf.] (Scholien zu Aristoteles *Ἁπλᾶ τῶν χρωμάτων*). — 983 [D 474⁴ inf.] (*τὰ ἐφόδια τοῦ ἀποδημοῦντος*). — 984 [D 474⁵ inf.] (*τοῦ Πλήθωνος Θεσσαλίας χωρογραφία*). — 990 [D 474¹² inf.] (Juristisches). — z. T. 993 [D 488 inf.] (Bessarion, Ad dicta Plethonis). — 995 (D 518 inf.] (Galen). — 1005 [E 1 inf.] (Theodorus Metochites, Compendii astronomici libri III). — 1016 [E 77 inf.] (Nikolaos von Methone zu Proklos). — 1023 [G 53 inf.] (Porphyrius zu den Harmonica des Ptolemaios). — z. T. 1025 [G 72 inf.] ff. 7—10, 23—28 (*ὑπό-*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

θεσις τοῦ Περὶ πρέσβεων τεύχους u. a.). — 1040 [H 252 inf.] (Proklos zum Parmenides). — z. T. 1046 [I 30 inf.] (Aristides Quintilianus). Vgl. *Πέτρος Βεργίκιος* a. 1569 und *Ἀνδρέας Δαρμάριος*, Undatiert. — 1052 [I 86 inf.] (Proklos *Περὶ τῆς κατὰ Πλάτωνα θεολογίας*). Vgl. Franciscus Patritius. — 1054 [I 89 inf.] (Musiker). — 1055 [I 90 inf.] (Geminos — Autolykos — Theodosios Tripolites). — 1062 [I 119 inf.] (Origenes contra Celsum). — z. T. 1065 [I 149 inf.] (ein Anakreontisches Carmen für Benedictus Aegius, Beneficiat von S. Pietro u. a.). — z. T. 1071 [I 224 inf.] ff. 29—32, 169—181 (Cataclysmus secundum dogma S. concilii Tridentini u. a.). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος* und Nicasius Ellebodius.

Καναβός, s. *Νικηφόρος*.
Καναβούτζης, s. *Πέτρος*.
Κανάκης, s. *Δημήτριος*.
Κανίσκης, s. *Δημήτριος*,
Καντακουζηνός,[1]) s. *Δημήτριος*. *Θωμᾶς*. *Ἰωάννης Βασιλεύς* (= *Ἰωάσαφ μοναχός*, vgl. S. 215, Anm. 8). *Μανουήλ*.
Καουτζαμύρρα, s. *Νίκανδρος*.
Καππασᾶς, s. *Μιχαήλ*.
Καππάδοξ, s. *Νεόφυτος*.
Καπσωριάκου, *παπᾶ*, *υἱός*, s. *Βασίλειος*.
Καριανή, s. *Ἰωάννης*.
Κάριλος ὁ Ἀντίνωρος νεανίας πάνυ πεπαιδευμένος τὴν Ἑλλάδα φωνήν[2]).
s. XVI: Matrit. N 64 (*Βαρίνου τοῦ Φαβωρίνου ἐκλογαὶ ἐκ τοῦ Εὐσταθίου*, nämlich aus den Kommentarien zur Ilias und Odyssee).

Κάρλος,
1516, 12/8 *ἐν Ναυπάκτῳ*: z. T. Par. 393 [Reg. 3454] (Liturgien [?][3])).

Καρναβάκα, s. *Πέτρος*.
Καρνάνιος, s. *Συμεών*.
Καρνεάδης, s. *Πέτρος*.
Καρόφυλος s. *Ἰωάννης*.
Καρπαθιώτης, s. *Ἰωάννης*.
Κάρπου, *πρωτοπαπᾶς*, s. *Πέτρος*.
Καρτερόμαχος, s. *Σκιπίων*.
Καρύκας oder *Καρύκης*, s. *Γεώργιος*. *Θεοφάνης*.

---

[1]) s. Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin 630.
[2]) Schüler des Florentiners Varini Favorini (vgl. Tiraboschi, Letteratura VII S. 1604). Sein Eigenlob bestätigt durch Aldus Manucius in der Praefatio zu *κέρας Ἀμαλθείας καὶ κῆποι Ἀδώνιδος*, Venetiis 1496, fol. III[v].
[3]) Im Inventaire Sommaire ist der Beitrag des jeweiligen Schreibers an einem von verschiedenen Händen geschriebenen Codex nicht präzisiert.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Κάσια, soll angeblich das Psalterium Cas[s]ianum des Sinait. 108 geschrieben haben.[1])
Κασιανός.
s. XV: Bodl. Canon. 64 (*Τριῴδιον*).
— der erste Teil d. Sinait. 1041 (*Χρυσοστόμου Λειτουργία*).
Κασιανός, s. *Ἰωάννης. Νικηφόρος.*
Κασιμάτης, s. *Ἐμμανουήλ.*
Κασούλων, τῶν, ἱερομόναχος, s. *Ἰωακείμ.*
Καστ . . . . s. *Μιχαήλ.*
Καστέλλου, ἀπό, s. *Ἰγνάτιος.*
Καστελλιωτίσσης, ἐν τῷ ναῷ, ἱερομόναχος, s. *Ἱερόθεος.*
Καστορίας, ἀρχιεπίσκοπος, s. *Μιχαήλ.*
Καστρηνός, s. *Δημήτριος.*
Κατακαλός, s. *Θεοδόσιος.*
Καταλέκτης, s. *Θεόδουλος.*
Κατάψυχος, s. *Μιχαήλ.*
Κάτελος, s. *Ἰωάννης.*
Κατιλιανός, s. *Διονύσιος.*
Κατράρης oder *Κατράρι*, s. *Γεώργιος. Ἰωάννης.*
Κατράριος.
1322: z. T. Vat. 175 (Astrologica).[2])
Κατράριος, s. *Μιχαήλ.*
Κεραμεύς, s. *Μανουήλ.*
Κερκυραῖος, s. *Ἀλέξιος.*
Κήνσου, ὁ, s. *Θεοδόσιος.*
Κηρουλάριος, s. *Βασίλειος.*
Κήρυκος διάκονος.
s. IX: Vat. arab. 13[3]) (Neues Testament).
Κίνναμος, s. *Γεώργιος. Λέων.*
Κιντίγγηρος, s. *Πίκανδρος.*
Κλάδος, oder *Κλάδιος*, s. *Νικόλαος. Φραγκίσκος.*
Κλαύδιος Μιταλιέρος.
1555, besass (schrieb?): Cheltenham, Phillipps 6762[4]) (Geoponica).
Κλήμη, ἀνεψιός, s. *Εὐθύμιος.*

---

[1]) Die Hs. stammt aus d. XIV.—XV. Jh. Vgl. Krumbacher, *Κάσια*: S. B. der Münchener Akad., philos. hist. Kl. 1897, S. 305 ⟨m. fcs.⟩. — Arth. Ludwich, Animadversiones ad Cassiae sententiarum excerpta: Königsberger Gelegenheitsschrift 1898, 2.

[2]) Hermippus, De Astrologia dialogus, edd. G. Kroll et P. Viereck, Leipzig 1895 S. VI.

[3]) Der Cod hat eine lange griech., teilweise verblasste und unleserliche Subscriptio in Majuskeln, die den Inhalt: *εὐαγγέλια, πράξεις τῶν ἀποστόλων σὺν καθολικαῖς ἑπτὰ ἐπιστολαῖς* angibt. Die cryptographische Namensunterschrift ist ebenfalls in Majuskeln. M. V. — Vgl. Scholz, Bibl. Krit. Reise S. 117.

[4]) Leopold Cohn, Die Meermannschen Handschriften, Berlin 1890, S. XXX Anm. 2.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Κλήμη, τοῦ ἁγίου πατρός, μοναχός, s. *Νεόφυτος*.
Κλήμης ἁμαρτωλὸς μοναχὸς τῆς μονῆς τῶν Ἱερέων.
1112, April, *διὰ συνδρομῆς τοῦ εὐσεβεστάτου μοναχοῦ κυροῦ Γερασίμου καθηγουμένου τῆς εὐαγοῦς μονῆς τῶν Ἱερέων καὶ προσετέθη ἐν τῷ ναῷ τῆς αὐτῆς μονῆς*: Par. 1531 [Colb. 25] (Heiligenviten und Martyria ⟨Omont, fcs. I 42—43⟩.[1])
Κλήμης Λαγνιότης παπᾶς ἱερομόναχος ὁ Κρής.
s. XVI, besass (schrieb?): Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 2071[2]) (Die drei Liturgien).
Κλήμης μοναχὸς τῆς οὕτως ἐπονομαζομένης τῆς ἄνω Παναγίας ἐν τῷ νησίῳ τῆς Χαλκίδος.[3])
1073, März: Ambros. 878 [C 186 inf.] (Vita d. hlg. Arsenius—Symeon Metaphrastische Sammlung).
Κλήμης ὁ Ῥόδιος.
s. XVI: Hieros. 225, t. I 301 (*Ἀνδρέου τοῦ Ἱεροσολυμίτου ἑρμηνεία τοῦ μεγάλου κανόνος*).
Κλήμης, ohne Beinamen.
Κλήμης μοναχὸς καὶ διάκονος.
s. XIII — *τῇ κελεύσει Καλλίστου αὐθέντου μου Ῥουφινιανῶν τῆς μονῆς Προηγέτου*: Athous *Διονυσίου* 3709. 175 (Anonymi *Γεωγραφικὴ ὑποτύπωσις*)[4])
Κλήμης μοναχός.
s. XV—XVI: Verbesserungen und Zusätze zu Vat. 1209[5]) (Das Alte Testament nach der Version der Septuaginta).
(?) *Κλήμης μοναχὸς καὶ ἀμετανόητος.*
1532, 18/11: Marc. Venet. 43 [ol. LIV, cl. II] = Nan. 75, Mingarelli' S. 152 — *καὶ ἀφιερώθη εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον τὴν ἐπονομαζομένην Ἀγκάραθο* (Andreas von Kaisareia zur Apokalypse).[6])
Κλήμης, ohne nähere Bestimmung.
s. XIII: Athous *Βατοπαιδίου* 731 [97][7]) (*τετραευαγγέλιον*).

---

[1]) Montfaucons Notiz, Pal. Gr. 97, der Schreiber habe im Jahre 1142 einen Chrysostomoscodex d. Bibl. Colbertina renoviert (gemeint ist Par. 668) ist von Omont nicht erwähnt. Vgl. *Ἰωάννης πρεσβύτερος* a. 954.

[2]) Sp. Lambros, *Ἀθηναῖοι βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδίκων*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 6 (1902) 189.

[3]) Vgl. Alb. Ehrhard, Hagiographische Forschungen: Röm. Quartalschrift 11 (1897) 89.

[4]) Sp. Lambros, Errata und Addenda, am Ende des II. Bandes seines Katalogs, S. 591.

[5]) H. B. Svete, The Old Testament according to the Septuagint, Cambridge 1894, Bd. I, XIX.

[6]) Ob der Weihende auch der Schreiber der Handschrift war, ist aus der Subscriptio nicht deutlich zu ersehen. — s. Castellani, Catalogus codd. gr. bibl. D. Marci Venetiarum, S. 81 = No. 43.

[7]) Soden I 184 [ε 1345].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XIV: Kypros, *Βιβλ. Ἀρχιεπισκ.* 10[1]) (*Μανασσῆ Σύνοψις χρονική*).

Κλόντζας, s. *Γεώργιος.*

Κόγχυλας, s. *Ῥυνᾶς.*

Κοδομνηνός, s. *Ἰωάννης.*

Κοινοβιάρχου, ἀββᾶς, s. *Θεοδόσιος.*

Κόκολος, s. *Γεώργιος. Νικόλαος.*

Κολυβᾶς[2]), s. *Παῦλος. Στέφανος, υἱὸς Νικολάου.*

Κομνηνάτης, s. *Δημήτριος.*

Κομνηνός.

s. XVI *ἐν τῇ Μιτυλήνῃ*: Athous *Σιμοπέτρας* 1367. 99 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Κομνηνός, s. *Ἀλέξιος.*

Κομπαρῖνος, s. *Βαρθολομαῖος.*

Κόνος ἁμαρτωλὸς ἀββᾶς πρεσβύτερος μονῆς ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Θεριστοῦ.

1136, 16/12, *συνδρομῇ Παχωμίου ἀββᾶ πρεσβυτέρου καὶ ἡγουμένου μονῆς ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Θεριστοῦ*: Neap. II. c. 7 (*νομοκάνων τῶν ἁγίων ἀποστόλων καὶ τῶν ἁγίων πατέρων*).

Κονταγιάννης, ὁ κατὰ κόσμον, s. *Γερμανός.*

Κοντελέων, s. *Μιχαήλ. Χριστοφόρος.*

Κοραινός.

1496: Vat. 1379 (Theokrit).[3])

Κόρακος, τοῦ, s. *Συμεών* mit Zunamen *Σάββας.*

Κορίνθιος, ὁ, s. *Γεώργιος κόμης. Παῦλος.*

Κορίνθου, νομικός, s. *Βασίλειος.*

Κορνήλιος ὁ Ναυπλιεὺς τῶν Μουρμουρέων υἱὸς Ἀνδρέου.[4])

1551, 20/3, in Venedig: Monac. 69 (Paulus von Aegina u. andere Mediziner).

— — ebd.: Monac. 73 (Theodoros Metochites, Physik).

— 4/9 ebd.: Monac. 74 (dasselbe).

1552 ebd.: Monac. 23 (Gregorios von Nyssa).

— ebd.: Vat. Pal. 342 (Leos des Weisen Streitschriften gegen die Nestorianer).

1554 ebd., für den Kardinal von Burgos:[5]) Matrit. O 35 (Corpus der Musiker).

---

[1]) *Χ. Παπαϊωάννου, Κατάλογος*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 9 (1906) 85.

[2]) Nicht *Κολυμβᾶς*, vgl. Krumbacher, Byz., Lit² 474.

[3]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 555ff.

[4]) Varianten: *ὁ ἐκ τῆς Ναυπλιέων πόλεως* (Escur. ψ—II—3), *Κορνηλίου Μουρμούρεως*. Das *Κουρελλίου Μουρμούρεως* d. Monac. 69 beruht wohl auf einer falschen Lesung Hardts. — s. über ihn u. *Ἰωάννης τῶν Μουρμουρέων* Omont, Régistres de prêts de manuscrits de la bibl. de St. Marc de Venise: Bibl. de l'éc. des Chartes 48 (1887) 651 ff. — Vgl. S. 180, Anm. 1).

[5]) Graux, Escurial 78.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1556 ebd., für dens.: z. T. Matrit. O 18 (Gregorios von Nyssa).[1])
— ebd., für dens.: Matrit. O 23—25[2]) (Katene der Kirchenväter zu den Psalmen).
1557 ebd.: Matrit. O 29 (Konzilsakten).
1559 ebd.: Escur. Ψ—II—3 (Kyrill von Alexandreia).
— ebd.: Mutin. 231 (Die Bibliothek des Photios).
1561 ebd., Sebastiani Erizzi Patricii Veneti cura[3]): Vind. philol. 7 [ol. 18][4]) (Proklos und Hermeias zum Parmenides und Phaidros).
1564 ebd.: Vind. med. 3 [ol. 52][5]) (Mediziner).
1565 ebd.: Vrat.-Rhedigeran. 46 (Schriften *Περὶ χρυσοποιΐας*).
— ebd.: Neap. III. D. 17 (dasselbe).
Undatiert. München: 265, Bd. III 113 (Nikephoros Blemmydes).

Κορνήλιος, ohne Beinamen.

Κορνήλιος τάχα καὶ ἱερομόναχος.
1312: Escur. Ω—II—8[6]) (Chrysostomos zum Evang. Johannis).

Κορογονᾶς, s. *Νικήτας.*

Κορυαλύτης, s. *Ἰωάννης.*

Κορύλιος, s. *Ἰωάννης.*

Κορυφώτης, s. *Γαβριήλ.*

Κορφιάτης, s. *Γεώργιος.*

Κορώνης, ὁ, s. *Λέων.*

Κοσινιτζιώτης ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ πρωτονοτάριος Ἐλευθερουπόλεως υἱὸς τοῦ οἰκονόμου κυροῦ Χωνιάτου.
1441, 1/8 — *ἐπεδόθη ἐν τῇ σεβασμίᾳ βασιλικῇ μονῇ τῆς Ἀχειροποιήτου τῆς Κοσινίτζης*: Kosinitza 93 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).
1443, 8/6, für dasselbe Kloster: Kosinitza 147 (*μηναῖον Αὐγούστου*).

Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ, τῆς μονῆς, s. *Μάρκος.*

(?) *Κοσμᾶς μοναχὸς ὁ Βαράννης.*
s. XV: Padua, Bibl. Univ. 3 [1137] [ol. St. Justinae Patavinae][7]) (*μέγας ἑσπερινὸς παρὰ διαφόρων ποιητῶν* [= *ἀντίφωνον*] — *ἡ θεία λειτουργία Βασιλείου τοῦ μεγάλου*).

Κοσμᾶς ὁ Βατοπαιδινὸς βασιλικὸς κληρικὸς κουβουκλήσιος[8]) *καὶ ψάλτης τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας.*

---

[1]) Graux, a. a. O.
[2]) Die Unterschrift nur in O 25; s. Graux a. a. O.
[3]) Morelli, bei Besprechung des Marc. 191.
[4]) Lambecius¹ VII 41.
[5]) Reimmanus, Bibliotheca Acroamatica, S. 499. — Lambecius¹ VI 192.
[6]) Graux a. a. O., 362, Anm. 6, kann nicht bestimmt aussagen, ob die Unterschrift von erster Hand sei.
[7]) Carol. Laudi, Stud. Ital. 10 (1902) 19. Die Praescriptio auf fol. 1 *Κοσμᾶς ὁ Βαράννης* könnte sich möglicherweise auch auf den Komponisten beziehen.
[8]) Nach Sophokles, Greek Lexikon = Kammerherr.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XII—XIII: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 207 (*ἑρμηνεία εἰς τὰς πράξεις ἀποστόλων, εἰς τὰς ζ' καθολικὰς ἐπιστολὰς καὶ εἰς τὰς ιδ' Παύλου*).[1])

Κοσμᾶς ἱερεὺς ὁ Κάμηλος καὶ ἔξαρχος τῆς ἁγιωτάτης πόλεως Ἀθηνῶν.

✓ 1339, August, *δι' ἐξόδου Δημητρίου ἰατροῦ ἁμαρτωλοῦ τοὔνομα Χλωμοῦ*: Par. 2233 [Reg. 2703] (Dioskorides, Oribasios u. andere Mediziner) ⟨Omont I 83⟩.

Κοσμᾶς ἁμαρτωλὸς ὁ Κων . . . .[2])

1363, 14/1: Vat. Ott. 160 (*τάξις καὶ ἀκολουθία τοῦ μεγάλου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος*).

Κοσμᾶς μοναχὸς ὁ Πανάρετος.

s. XIII—XIV: Lond. Add. 19389 (Evangelium Johannis).[3])

— Par. 312 [Colb. 648] (Evangeliarium).[4])

Κοσμᾶς ἱερομόναχος καὶ καθηγούμενος τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τῆς Ῥοζηνιωτίσσας.

1551, 17/4: Athous *Λαύρας* 1226 [I 14] (*ὀκτάηχος*).

Κοσμᾶς μοναχὸς τοὐπίκλην Σύνολος.

ca. s. XII — *ἐστὶ τὸ βιβλίον τῆς ἁγίας μονῆς τοῦ μεγάλου Ἀντωνίου τῶν Σαβατιανῶν*: Nan. 61, jetzt in der Marciana (Mingarelli S. 67) (Theodoros Studites, *κατηχήσεις*).

Κοσμᾶς ἀνάξιος μοναχὸς Τραπεζούντιος καθηγούμενος τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τῆς λαύρας . . . .[5])

s. XV: z. T. Matrit. *N* 23 (Ilias, von *N* bis *Ω*).

Κοσμᾶς, ohne Beinamen.

Κοσμᾶς μοναχός.

s. IX—X: Hieros. *Σταυροῦ* 25, t. III 57 (Kommentar zur Apostelgeschichte und den Episteln)[6]) cryptogr.

Κοσμᾶς ἱερομονάζων.

s. XI: Crypt. *Γ. β.* II (Liturgie des Chrysostomos).

Κοσμᾶς μοναχὸς ὁ ἐν μοναχοῖς ἁμαρτωλός.

1185, 9/6, *διὰ συνδρομῆς κυροῦ Βασιλείου τοῦ Παπληνοῦ*:[7]) Lond. Add.: 28817 (Evangelistarium).

---

[1]) Vgl. Soden I 272 [O[26]].

[2]) Mit sehr verstümmelter Subscriptio.

[3]) Scrivener, Introduction, 241, No. 590.

[4]) Subscriptio bei Scholz, Bibl. krit. Reise, S. 7.

[5]) Hier bricht nach Wiedergabe des Katalogs der Eintrag des Constantinus Laskaris ab. *Ἀνδρόνικος ὁ Γαλησιώτης* (w. s.), Schreiber der 12 ersten Bücher der Ilias, starb, ehe er seine Abschrift vollendet hatte.

[6]) Verzeichnet in Coxes Report to her Majesty's Government of remaining Greek manuscripts in the East, London 1858, u. in d. russ. Auszuge von Coxe bei O. M. Bodjansky, Vorträge der Gesellschaft für russische Geschichte und Altertümer, Moskau 1871, Bd. IV, S. 1—32.

[7]) Der Nachsatz: *ἐτελειώθη ἡ βίβλος παρὰ βοηθείας κυροῦ Θεοδώρου τοῦ Καραβδ. . . . καὶ τῆς συμβίου αὐτοῦ κυρᾶς Ζωῆς* scheint später eingetragen zu sein.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Κοσμᾶς μοναχός.
s. XII: Nan. 61 (Theodoros Studites).
Κοσμᾶς ἱερομόναχος.
s. XIII: Athous *Κουτλουμουσίου* 3096. 27 (*μηνολόγιον Δεκεμβρίου*).
Κοσμᾶς ὁ γραμματικός.
1464:[1]) Taur. 148. b. II. 1. chart. (Heiligenviten).
Κοσμᾶς ἀνάξιος ἱερομόναχος ἀρετῆς πάσης ξένος.[2])
1470,[3]) 13/8: z. T. Marc. 286, die 6 letzten Bücher (Morelli) (Galen *Περὶ κράσεως καὶ δυνάμεως τῶν ἁπλῶν φαρμάκων*). Vgl. *Μιχαὴλ Ἀποστόλιος.*
— in Messina für Bessarion: Marc. 295 (Alexander von Tralles).[4])
— in Rom, *προστάγματι Βησσαρίωνος δεσπότου*: Marc. 342 (Eusebius Praeparatio evangelica).
1471, 22/6 in Rom für dens.: Marc. 435 (Lukian).
Κοσμᾶς μοναχός.
1565: Athous *Ξηροποτάμου* 2674. 341 (*τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς ακολουθίας*).
Κοσμᾶς, ohne nähere Bestimmung:
s. XI—XII: Oxford, Lincoln college 34, ff. 1—140 (*Θεοδωρήτου Περὶ προνοίας δεκάλογος*).[5])
1382, — dem *παπᾶς Δανιήλ* als Vermächtnis gestiftet: z. T. Athous *Κουτλουμουσίου* 3409. 356 (*Θηκαρᾶ ὕμνοι*).
Κοτζᾶς, s. *Θεόδωρος.*
Κοτύλης, s. *Γεώργιος.*
Κουβ[αρᾶς (?)], s. *Κωνσταντῖνος.*
Κουβιστιονός, s. *Μιχαήλ.*
Κουβουκλήσιος, s. *Γρηγόριος*; s. auch *Κοσμᾶς ὁ Βατοπαιδινός.*
Κουκουβιστιανός, s. *Διαδωρίτης.*
Κουκουζέλης, s. *Ἰωάννης. Ἰωάσαφ(ὁ νέος). Λεόντιος (ὁ λεγόμενος).*
Κοῦλιξ, s. *Ἰωάννης.*
Κούλπος, s. *Μανουήλ.*
Κουμερκᾶς, s. *Γεώργιος.*
Κουρτίκη, υἱός, s. *Ἰωάννης.*
Κουρτίκη, [πνευματικὸς] υἱός, s. *Κωνσταντῖνος ὁ Δᾶδ.*
Κούσιος, s. *Ἐμμανουήλ.*
Κουτζός, Zuname des *Μιχαὴλ Κουβιστιονός.*
Κουτλουμουσίου, σκήτης, ἀπό, s. *Σωφρόνιος.*

---

[1]) Im Kataloge ,ϛπιοβ'. Für die angegebene 12. Indictio würde das Jahr ,ϛϡοβ' stimmen. Der Codex ist laut Riv. di filologia 1904, S. 391 ff. verloren gegangen.
[2]) Im Dienste Bessarions; vgl. Voigt, Wiederbelebung² Bd. II 132.
[3]) Vgl. H. Diels, Die Handschriften d. antiken Aerzte, Berlin, 1903, S. 96 mit Datierung s. XV.
[4]) Castellani, Il prestito dei codd. mss. della bibl. di San Marco: Atti del Reg. Istituto Veneto ser. VII vol. 8, S. 329.
[5]) Vgl. Cohn u. Wendland, Philonis opera, editio maior Bd. IV S. VI.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Κράλου, τοῦ, s. *Ἰωάννης.*
Κράτερος.
s. XIV: Teil des Laur. 74, 10, quat. 36, tom. III 95—96 (Galen und Alexander von Tralles). Vgl. die anderen Schreiber unter S. 7 Anm. 4.
Κρειονερίτης (*Κρυο*—[?])[1]) *Φραγκόπουλος.*
s. XV: z. T. Vat. Urb. 134, ff. 43—213 (*Εὐσταθίου Τῶν κατὰ Δροσίλλαν καὶ Χαρικλέα βιβλία θ' — Θεοδώρου Προδρόμου Τῶν κατὰ Ῥοδάνθην καὶ Δοσικλέα βιβλία*).
Κρεμαστοῦ, (*ἤτοι Νικολάου τοῦ Σπηλαιώτου*) *μονῆς,* s. *Νίκων.*
Κρήνης, s. *Γεράσιμος.*
Κρής, ὁ, s. *Γεώργιος. Δημήτριος. Ἰωακείμ. Ἰωάννης* (a. 1464). *Ἰωάννης* (a. 1520). *Κλήμης Λαγνιώτης. Λέων.*
Κρήτης, ἀρχιερεύς, s. *Νικηφόρος.*
Κρήτης, ποιμήν, s. *Γεώργιος.*
Κρήτης, ἐκ, s. *Ἱλαρίων. Κωνσταντῖνος. Μανουήλ.*
Κρητικός, s. *Μακάριος. Πέτρος.*
Κρίβελλος, s. *Γεώργιος.*
Κριτάνιν, s. *Γρηγόριος.*
Κριτολέων, s. *Ἄγγελος.*
Κριτόπουλος, s. *Γεώργιος. Θεόδωρος.*
Κρουσαπούλα, s. *Μαρία.*
Κρούσιος, s. *Μαρτῖνος.*
Κρύπτης Φερράτης, ἀββᾶς, s. *Νεῖλος* I und II.
Κρύπτης Φερράτης, δεύτερος ἀββᾶς, s. *Παῦλος.*
Κυ . . . . κος, s. *Θεόδωρος.*
Κύαθος, s. *Λαυρέντιος.*
Κυδώνης, s. *Δημήτριος.*
Κυθήρων, ἐπίσκοπος, s. *Διονύσιος.*
Κυλάδαι (?), *ἱερεύς, τοῦ,* s. *Χριστοφόρος.*
Κυλάνι, ἐκ, s. *Λεόντιος.*
Κυνηγός, s. *Γεώργιος. Ἰωάννης.*
Κυ", s. *Θεόληπτος.*
Κυπριανὸς τάχα καὶ μοναχὸς ἄλιτρος λίαν.
1332: Escur. X—IV—9 (Auszug aus der Apostelgeschichte — *συναξάριον*[2]) ⟨Graux et Martin, pl. X 38⟩.
Κύπριος μοναχός.
1305: Lond. Add. 22506 (*τετραευαγγέλιον*)[3]) ⟨Pal. Soc. I 205⟩.
Κύπριος, s. *Γρηγόριος. Ἰωακείμ. Μαλαχίας.*
Κύπρου, ἀρχιεπίσκοπος, s. *Ἐπιφάνιος.*
Κύπρου, ἱερομόναχος, s. *Λεόντιος. Νεόφυτος* I und II.
Κύπρου, ταβουλάριος, s. *Κωνσταντῖνος.*

---

[1]) Wahrscheinlich liegt eine Verstümmelung des Namens vor.
[2]) Vgl. Graux, Escurial 361, Anm. 1.
[3]) In Coxes Report verzeichnet als No. 18, im Privatbesitze auf der Insel Milo.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Κυριαζοῖος υἱὸς τοῦ Νικολοῦ ἐκ τοῦ μεγάλου Δεσποτάτου.
1548: Athous *Λαύρας* 1070 [K 60] (*εὐχολόγιον*).
Κυριακόπουλος, s. *Μιχαήλ.*
Κυριακὸς ἀτάσθαλος μοναχὸς ὁ Μηλαῖος καὶ ἄθλιος πρεσβύτερος.
991, 12/6: Vat. 2138 [ol. Crypt. A 15[1]] (*ἐκλογάδην τῶν εὐαγγελίων*) ⟨Pal. Soc. II 87⟩. M. V.
993, 28/1 *ἐν τῷ ἁγίῳ μοναστηρίῳ λεγομένῳ Φελλίνῳ τῆς ἄστεως* [*Καπύης*]: Vat. 2020 [Basil. 59] (*ἐκ τοῦ ἁγίου Μαξίμου τῶν λεγομένων κεφαλαίων ἀπόρων*). M. V.
Κυριακὸς ὁ Πρασιανὸς Καλλιπολίτης ἀμαθέστατος νέος.
1291: Laur. 71. 35 tom. III 24 (*Πορφυρίου εἰσαγωγή*).
Κυριακός, ohne Beinamen.
Κυριακὸς μοναχός.[2])
s. XIV: Laur. Conv. Soppr. 84 (Reden des Isokrates—Rede des Aischines gegen Timarchos).
Κυριακὸς ἱερεύς.
1561: Athous *Λαύρας* 1471 [Θ 56] (*ἀνθολόγιον—ἀκολουθίαι*).
Κύριλλος Λούκαρις.
1598, 24/12 *ἐν τῇ Κρήτῃ εἰς τὴν ἁγίαν Αἰκατερίνην*: Hieros. 408, t. IV 364 (*διδαχή*).
Κύριλλος εὐτελὴς ἀνωφελὴς οἰκτρὸς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχὸς ὁ Ναυπάκτιος μητροπολίτης.
1540*[3]) 4/10: Par. 1375 [früher im Kloster d. hlg. Anastasia] (Matthaios Blastares, alphabetisches Handbuch des Kirchenrechtes).
1548, 16/10: Athous *Παντελεήμονος* 6212. 705 (*μηναῖον Μαρτίου—Αὐγούστου*).
1549, 20/2 *ἐν τῇ σεβασμίᾳ καὶ βασιλικῇ μεγάλῃ τοῦ Βατοπαιδίου μονῇ*: Par. Suppl. 701[4]) (*μηναῖον Δεκεμβρίου*).
1550: z. T. Lesbos, *μονῆς τ. ἁγ. Ἰωάννου τοῦ Θεολόγου* 33[5]) (*μικρὸν εὐχολόγιον*).
1561: Athous *Κωνσταμονίτου* 475. 39 (*μηναῖον Αὐγούστου*).
Undatiert. Athos: *Κωνσταμονίτου*, 466. 33 (*μηναῖον Ὀκτωβρίου*). — 468. 32 (*μηναῖον Δεκεμβρίου*). — 469. 33

---

[1]) Vgl. Gregorio Piacentino, Epitome Graecae Palaeographiae S. 68. — Gregory, Textkritik I 756 No. 562. — *Μηλαῖος* ist Ethnicon, von Mili bei Capua. Die Herausgeber der Facsimiles der Palaeographical Society schreiben die beiden Vaticani demselben Schreiber zu. Die oben angegebene Subscriptio hat nur der Vat. 2020. Die des Vat. 2138 lautet wie folgt: *Κυριακὸς τλήμων πρεσβύτερος ὁ καλόγηρος*; darauf folgt: *φύλαξ γένοιο χε τῷ σκιδευκότι Κυριακῷ ἀδρανεῖ καὶ πολυπταίστῳ.* Die beiden Handschriften sind auf ihre Schriftähnlichkeit hin nicht von mir verglichen worden. M. V. Vgl. auch Batiffol, Rossano S. 88.

[2]) Der Name in Monokondyl. von den Herausgebern, Stud. Ital. I, wohl nicht richtig in *Κύρικος* aufgelöst.

[3]) Über die Datierung s. Alfr. Jakob, Rev. de philol. 13 (1889) 122. — Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 156.

[4]) Omont a. a. O. S. 166.

[5]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 18, S. 155.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(*μηναῖον Φεβρουαρίου*). — 470. 34 (*μηναῖον Μαρτίου*). — 471. 35 (*μηναῖον Ἀπριλίου*). — 472. 36 (*μηναῖον Μαΐου*). — 473. 37 (*μηναῖον Ἰουνίου*). — 484. 48 (*εὐχολόγιον*).

Κύριλλος ἁμαρτωλὸς μοναχὸς Σιναΐτης.

s. XVI: Kairo, Sinaitenkloster 40[1]) (*πολυέλεος*[2]) *ψαλλόμενος ἐν ταῖς δεσποτικαῖς ἑορταῖς καὶ ἐν ταῖς μνήμαις τῶν δοξαζομένων ἁγίων*).

Κύριλλος, ohne Beinamen.

Κύριλλος εὐτελὴς μοναχὸς καὶ ξένος τῶν ἐνθάδε.

948 (n. 1048 Coxe) als Weihgeschenk *τοῖς ἁγίοις ἱερομαρτύροις Ἀκεψιμᾷ Ἰωσὴφ καὶ Ἀειθαλᾷ τε τῆς νήσου Χάλκης*: Bodl. Barrocc. 134 (Johannes Klimax und Johannes von Rhaïtu).

Κύριλλος ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς πρεσβύτερος.

970 Crypt. *Δ. γ.* XII (*κανόνες κατανυκτικοί*).

Κύριλλος ἁμαρτωλὸς μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος.

1071, 10/1, *ἐπὶ βασιλέως Ῥωμανοῦ τοῦ Διογένους καθ' ἡμῶν δὲ ἡγουμενεύοντος Νικολάου μοναχοῦ*: Par. 1617 (*μηναῖον Μαρτίου-Αὐγούστου*). ⟨Omont I 36⟩.

Κύριλλος ἱερομόναχος.

1273: Par. 1571 [Reg. 2489] Omont im Index (*μηναῖον Δεκεμβρίου-Ἰανουαρίου*).

Κύριλλος ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος ἱερομόναχος.

1293 Athous *Καρακάλλου* 1641. 128 (*τετραευαγγέλιον*).

Κύριλλος μοναχός.

1492: Athous *Διονυσίου* 3449. 215 (*Ἀθανασίου ἀποκρίσεις*).

Κύριλλος ὁ ῥακενδύτης.

1525: Kosinitza 225 (*ψαλτήριον*).

Κύριλλος εὐτελὴς μοναχός.

1561, *διὰ συνδρομῆς τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις κυροῦ Θεοφάνους*: Athous *Ἀθανασίας* CX (*εὐχολόγιον*).[3])

Κύριλλος εὐτελὴς μοναχός.

1564: Basel, Univ.-Bibl. 31 [A. III. 9] (*Ὠριγένους Φιλοκαλία*).[4])

Κύριλλος μοναχός.

1581, 22/8, *διὰ συνδρομῆς τοῦ ἐν ἱερομονάχοις καὶ καθηγουμένου* [*τῆς λαύρας τοῦ ἁγίου Σάββα*] *κυροῦ Τιμοθέου*: Hieros.: 92, tom. III 150 (*Θεοδώρου Στουδίτου κατήχησις*).

---

[1]) Tischendorff, Wiener Jahrbb. für Literatur, Bd. 11 (1845) Anzeigeblatt S. 36. — Die Hds. d. Sinaiten sind jetzt aus Kairo wieder nach dem Sinai gebracht. V. G.

[2]) Der 135. Psalm mit seinem am Ende jedes Verses sich wiederholenden *ἔλεος*.

[3]) Dmitriewsky, Bd. II: *ΕΥ* S. 793.

[4]) Vgl. Armitage Robinson, The Philocalia of Origenes: Journ. of philol. 18(1890)46, der den Codex als eine Abschrift von Par. Suppl. 615 betrachtet. — Bei der Indiction ist 8 verschrieben für 7.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Κύριλλος ἁμαρτωλὸς μοναχός.

1586, 30/4 *ἐν τῇ μονῇ Σίμωνος Πέτρας*: Athous *Σιμοπέτρας* 1314. 46 (*λόγοι πανηγυρικοί*).[1]

1587: Athous *Σιμοπέτρας* 1397. 129 (*Παρακλητική, ἦχος α΄—γ΄*).

— : Athous *Σιμοπέτρας* 1398. 130 (*Παρακλητική, ἦχος α΄—δ΄*).

1588 Januar: Athous *Σιμοπέτρας* 1373. 105 (*μηναῖον Μαρτίου*).

1589 17/12: Athous *Σιμοπέτρας* 1378. 110 (*μηναῖον Ἰουνίου*).

1593, Mai *ἐν τῷ ἁγιωνύμῳ ὄρει Ἄθῳ*: *Θεραπναῖς, μονῆς τῶν ἁγίων Τεσσαράκοντα* 51 [46] als Weihgeschenk für dasselbe Kloster (*ἐκλογάδιον σὺν τοῖς κανόσι τῶν ἁγίων*).[2]

— Juli: Athous *Παντοκράτορος* 1181. 147 (*μηναῖον Αὐγούστου*).

1596, Sept.: Athous *Διονυσίου* 3968. 434 (Liturgica).

1599, 22/2: Athous *Ζωγράφου* 345. 19 (Bibelauszüge).

1599, *δαπάνῃ Νεκταρίου μητροπολίτου Φιλίππων τῆς Μακεδονίας*: Athous *Λαύρας* 860 [*Δ* 50] (*πατερικά*).

1600, *Θεραπναῖς, μονῆς τῶν Τεσσαράκοντα* 60 [49] (*Ἰωάννου τοῦ Σχολαστικοῦ Κλῖμαξ*).[3]

Κύριλλος μοναχός.

1598, 20/1: Bologna, Bibl. Univ. 3642[4] (*ἀποκάλυψις τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου — διήγησις τοῦ ἁγ. Μακαρίου Αἰγυπτίου* u. a.).

Κύριλλος, ohne nähere Bestimmung.

1558, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου κυροῦ Διονυσίου τοῦ Χαντζῆ*: Par. 37[5] (Auszüge aus den Sprüchen Salomons).

1560, Athous *Κωνσταμονίτου*: 476. 40 (*μηναῖον Ἰουλίου*).

1590 10/7: Athous *Σιμοπέτρας* 1382. 114 (*μηναῖον Αὐγούστου ιε΄—λα΄*).

1592: Athous *Διονυσίου* 3749. 215 (*τοῦ ὁσίου Ἐφραὶμ θεολογικά*).

1593, März: Athous *Διονυσίου* 4058. 524 (*ἀκολουθίαι καὶ κανόνες*).

1598, 30/5: Athous *Πρωτάτου* 47. 47 (*βίοι καὶ μαρτύρια καὶ πανηγυρικοὶ λόγοι ἁγίων τῶν μηνῶν Φεβρουαρίου μέχρι καὶ Μαΐου κατ᾽ ἐκλογήν*).

Κύρος μοναχὸς τῆς μονῆς τῶν Νοσσιῶν[6].

s. XI—XII: *ἐκοσμήθη καὶ ἀφιερώθη τῇ μονῇ τοῦ Προδρόμου τῇ κειμένῃ ἔγγιστα τῆς Ἀετίου, ἀρχαϊκὴ δὲ τῇ μονῇ κλῆσις Πέτρα*: Zusatz zu Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 57 (*τετραευαγγέλιον*).

Κων . . ., *ὁ*, s. *Κοσμᾶς*.

---

[1] Dieser, sowie die folgenden Codd. scheinen bei dem großen Brande verloren gegangen zu sein. Vgl. Sp. Lambros, Athenaeum, 1 Augustnummer 1891 S. 162.

[2] *Νῖκος Α. Βέης, Κατάλογος*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 8 (1904) 39.

[3] *Νῖκος Α. Βέης*, a. a. O.

[4] Stud. Ital. 3 (1895) 464—65.

[5] Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 171.

[6] Er versah vielleicht nur den Codex mit Bilderschmuck.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Κωνσταντ . . ., ὁ, s. *Μαρκίων.*
Κωνσταντῖνος Ἁγιοευφημίτης προσκεκλημένος.
s XIV—*σφοδρῷ καὶ διαπύρῳ πόθῳ κτᾶται ὁ Συναδηνὸς Κομνηνὸς Ἰωάννης, ἀνακτογάμβρος στρατοπεδάρχης*: Coisl. 89 [1]) (Johannes Klimax mit Scholien des Elias von Kreta).
Κωνσταντῖνος ἁμαρτωλὸς ὁ Ἀλεξιόπουλος.
1364, *διὰ κόπου καὶ ἐξόδου Ῥετίου Πατρικίου τῇ κλήσει ἀζύγου τε καὶ ἱερομονάχου τοῦ Βαρλαάμ*: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 209 [72] (*πράξεις τῶν ἀποστόλων—ἐπιστολαὶ Παύλου καὶ αἱ ζ' καθολικαί*). Vgl. *Νικόλαος υἱὸς Μιχαὴλ Ἁγιομνήτη.*
Κωνσταντῖνος ὁ Ἀργυροδόντα [2]).
1385, 30/6.: Par. 2607 [Colb. 6401] (Manuel Moschopulos *περὶ σχεδῶν*) ⟨Omont I 99⟩.
Κωνσταντῖνος Ἀργυρόπουλος.
s. XIV: Coisl. 42 (*ὀκτάηχος*).
Κωνσταντῖνος Ἀύσδίλιος (sic) *ὁ Κρής.*
s. XVI: Escur. Φ–II–20 (Olympiodor zu Platons Phaidros u. Gorgias).
Κωνσταντῖνος ὁ Βισκιανίτης. (Monokondyl.)
1192: Vind. Suppl. theol. 9 [3]) (*τετραευαγγέλιον*).
Κωνσταντῖνος Γραικός [4]).
1533 in Venedig für Viglius Zuichemus Frisius: Bruxell. 38 [613] (Griech.-lat. Vocabularium — Kommentar zu den Institutiones) [5]).
Κωνσταντῖνος ὁ Δᾶδ [= *Δαυίδ*] [*πνευματικὸς* (?)] *υἱὸς Ἰωάννου τοῦ Κουρτίκη.*
1342, nach dem Tode seines Vaters das Ende von Angelic. 73 (Homilien des Chrysostomos). Vgl. *Ἰωάννης τοῦ Κουρτίκη.*
(?) *Κωνσταντῖνος ὁ Ἑρμονιακός* [6]).
s. XV: Coisl. 316 (Pugna Varnensis, graeco-barbare descripta, u. a.).
Κωνσταντῖνος Ζητουνιώτης:
s. XVI: Kosinitza 210 (*συναξάριον*). [7])

---

[1]) Montfaucon, Bibl, Coisl. 142—143.
[2]) Die beiden Namen in Kompendium. Omont löst sie im Texte der Fcs. auf die angegebene Weise auf.
[3]) Kollar, Supplementband I 76—77. — Soden I 161 [ε 1210] mit Signatur, Suppl. gr. 102.
[4]) Omont, Catalogue des mss. gr. de la Bibl. Royale de Bruxelles etc.: Rev. de l'Instr. publ. en Belgique 1884/85, tom. 27—28, bezeichnet den Schreiber als Constantinus, natione Graecus. Aus Analogiegründen wählten wir die Form *Γραικός.*
[5]) Zachariae von Lingenthal, Historiae iuris graeco-romani delineatio, Heidelberg 1839, S. 26.
[6]) 'Imperitissimus et nugacissimus Graeculus', wie ihn Montf., Bibl. Coisl. 429 bezeichnet; war bisher in den Schreiberlisten aufgenommen, scheint aber eher der Autor zu sein. In der Unterschrift nennt er sich *δοῦλος Ἰωάννου καὶ Ἄννης τοῦ καλοῦ μου δεσπότου καὶ τῆς ὡραίας δεσποίνης.*
[7]) Vgl. Gregory, Textkritik I 464 [1072].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) *Κωνσταντῖνος ὁ ἄθλιος Κουβ[αρᾶς(?)].*
s. XII: Brescia, Bibl. Queriniana D II 14[1]) (Evangeliarium).
Κωνσταντῖνος ὁ ἐκ Κρήτης θύτης τυγχάνων.
1557, für die Kirche *Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου*: Chalke, *Ἑλληνεμπορικὴ Σχολὴ* 32 [ol. *μονῆς Ἰω. Προδρόμου Σωζοπόλεως*] (*ψαλτήριον*).
Κωνσταντῖνος πριμικήριος τῶν κατὰ Κύπρον ταβουλαρίων εὐτελὴς ἀναγνώστης ὁ καὶ τοῦ ὕφους γραφεύς.
s. XIV: Vat. Pal. 367 (Epistel des Mönches Neilos).[2])
Κωνσταντῖνος Κωνσταντίνου.
s. XIII — *τῷ ἀνεψιῷ σπαθαροκανδιδάτῳ τῷ ἀπίστῃ* (?): Ambros. 869 [C 166 inf.] (Chrysostomos zur Genesis).
Κωνσταντῖνος ἀνάξιος διάκονος Λακεδαιμονίας.
s. XII: Bodl. Barocc. 190 (Gregorios von Nazianz, Homilien).
Κωνσταντῖνος ὁ Λάσκαρις, manchmal (aber nie vor seinem Aufenthalt in Mailand) mit dem Zusatze: *ὁ Βυζάντιος*[3]) (1434—1501). Fcs. s. unter a. 1487 und Undatiert, Madrid.
1451[4]): z. T. Matrit. N 25 (die zwei ersten fol. zum Kommentar des Simplicius zu den Kategorien — ein Teil des Pausanias).
zwischen 1453—1460[5]): z. T. Matrit. N 43 *ἐν Ῥόδῳ* (Aphthonios zu Hermogenes).
— ebd.: Matrit. N 82 (Theologische u. grammatische Fragmente).
— ebd.: Matrit. N 87 (Gregorios von Nyssa).
1460 in Mailand: z. T. Matrit. N 62 (Auszüge aus den Moralia d. Plutarch).

---

[1]) Martini, Catalogo Bd. I 281.

[2]) Die Unterschrift auf fol. 169 scheint nur eine notarielle Bescheinigung vom ersten Notar (*πριμικήριος ταβουλαρίων*) zu sein, der zugleich Schreiber des Evangelientextes (*τοῦ ὕφους γραφεύς* war; über die Glossen vgl. Ducange und Otto Seeck, Notitia Dignitatum, Berlin 1876, sub voce Primicerius tabulariorum, Or. XIII 24 S. 36.

[3]) Börner, De Doctis hominibus graecis, Leipzig 1750, S. 170. — Blume, Iter Italicum IV 102 ff. — Voigt, Wiederbelebung d. klass. Altertums II[3] 146. — Legrand, Bibl. hell. (1885) I, LXXI—LXXXVII. — Nolhac, Orsini 151—154. — Valentino Labate, Per la biografia di Costantino Lascaris nuovi documenti: Archivio Storico Siciliano, Palermo 1901, N. S. Bd. 26, S. 222—40. — Perroni Grande, Per la biografia di Const. Lascaris un documento inedito Nozze: Calogero-Michelangeli, Messina 1903. — Batiffol, Rossano, S. XXXVIII spricht sich folgendermaßen über die Tätigkeit von Laskaris aus: 'Désigné par Bessarion, stipendié par les couvents basiliens de Calabre et de Sicile, Lascaris allait enseigner trente années durant à Messine et faire de Messine pendant cette courte période l'heureuse rivale de Venise: c'était le dernier éclat que jetait avant de s'éteindre l'hellénisme italiote'. — Seine Bibliothek hat Laskaris der Stadt Messina vermacht. 1679 kam sie nach Palermo und von da nach Madrid; s. Nolhac a. a. O.

[4]) Die Datierung zweifelhaft; die Annahme beruht auf einem lateinischen sehr verblaßten Eintrage.

[5]) Diese Datierung bezeichnet nach Legrand a. a. O. den Aufenthalt in Rhodos.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— ebd.: für die 15jährige Hippolyta Sforza, seine Schülerin: Par. 2591 [Reg. 3373] (Autographon seiner Ἐπιτομὴ τῶν ὀκτὼ τοῦ λόγου μερῶν).[1]

1462 ebd.: z. T. Matrit. N 9 (Laertios Diogenes). Vgl. Μανουὴλ μαθητὴς Κωνσταντίνου Λάσκαρι.

— ebd.: Matrit. N 111 (Ἀριστοτέλους πρὸς Ἀλέξανδρον ῥητορική).

1464 ebd.: Matrit. N 24 (Musaios, τὰ καθ' Ἡρὼ καὶ Λέανδρον — Argonautika — Homerische Hymnen — Kallimachos).[2]

— ebd.: Matrit. N 119 (Aristoteles–Alexander v. Aphrodisias u. a.).

— ebd.: Vat. 1353 [F. O. 28][3]) (Epistolae variorum).

1465 ebd.: Matrit. N 61 (Aratos, Φαινόμενα—Apollonios, Ἀργοναυτικά u. a.).

vor 1468[4]) ebd.: Matrit. N 37 (Aristoteles, Ethik).

— ebd.: Matrit. N 58 (Ἑρμογένους Προλεγόμενα ῥητορικῆς).

— ebd.: Zusatz zu Matrit. N 60 (Plutarch, Moralia).

— ebd.: Matrit. N 61 (Tryphiodorus De Ilii excidio).[5]

— ebd.: Matrit. N 63 (Aischines, Reden u. Episteln).

— ebd.: Matrit. N 65 (Aristoteles ἠθικὰ Εὐδήμεια).

1470 in Messina: der letzte Teil d. Matrit. N 26 (Physik des Aristoteles).

— ebd.: Matrit. N 97 (Grammaticalia).

1474 ebd.: Matrit. N 110 (Varia, z. T. Medizinisches).

1480 ebd.: Matrit. N 36 (Platon, Staat, Briefe und Auszüge aus einzelnen Dialogen).

— Barb. 1. 94 (ἐπιτομὴ τῶν ὀκτὼ τοῦ λόγου μερῶν καὶ ἄλλων τινῶν ἀναγκαίων συντεθεῖσα παρὰ Κωνσταντίνου Λασκάρεως τοῦ Βυζαντίου).[6] M. V.

1486 ἐν διαφόροις τόποις καὶ καιροῖς ἐξέγραψεν; in Messina beendigt: Matrit. N 117 (Demosthenes).[7]

1487, 30/8 in Messina: Matrit. N 31 (Herodot) ⟨Graux et Martin, pl. XVIII 60⟩.

1488, 2/6 ebd.: Matrit. N 96 (Ilias).

---

[1]) Legrand, a. a. O.

[2]) Nigra, Inni di Callimaco: Riv. di filol. class. 20 (1892/93) 200—212, datiert 1454. — Allen and Sikes, Homeric Hymns, London 1904, S. XII.

[3]) Nolhac, Orsini 152. Die Datierung durch einen Kaufeintrag bestimmt.

[4]) Die folgenden 6 Codices sind undatiert, fallen aber noch in die Zeit seines Aufenthalts in Mailand.

[5]) Tryphiodori et Coluthi carmina ad cod. fidem rec. Guil. Weinberger, Lpz. 1896, p. VI. — Arthur Ludwich, Eudociae Augustae, Procli Lycii, Claudiani Carminum Graec. Reliquiae, Lipsiae 1897, S. 161.

[6]) Die ersten 22 fol. sind von jüngerer Hand ergänzt. Am Ende, fol. 111ᵛ die Spuren einer völlig verlöschten Subscriptio; darauf die Notiz: Gramm. C. Lascaris scripta anno 1480. — Vgl. Batiffol, Rossano, 98 Anm. 1 mit Datierung a. 1470.

[7]) Voemel, Notitia codd. Demosthenis, Leipzig 1856 ff., S. 264 gibt irrtümlich Matrit. N 115 an.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— 20/6 *ἐν Μεσσήνῃ ἐν ᾗ καὶ βίβλων καὶ γραφέων ἔνδεια*: z. T. Matrit. N 20 (Oppian, Halieutika und Kynegetika).
— 25/11 ebd.: Matrit. N 56 (*περὶ τῶν τόνων τῶν ὀκτὼ μερῶν τοῦ λόγου ἐκ τῶν τοῦ Θεοδοσίου γραμματικοῦ*).
1489 ebd.: z. T. Vat. 1401 [F. O. 108][1]) (Zusätze zu seiner Grammatik).
1490 ebd.: Matrit. N 34 (Xenophon *οἰκονομικός* — Dexippos zu den Kategorien u. a.).[2])
— ebd.: Matrit. N 53 (Zusätze und Scholien zu Aristophanes).
— ebd.: Monac. 464, Bd. IV 437, sowie Zusätze am Anfang und am Ende von Monac. 465 (Gregorii papae Romae dialogi historici).
1496, 3/6 *ἐν Μεσσήνῃ δύο καὶ ἑξήκοντα ἔτη γεγονώς*: Vat. Ott. 103 (*Κοΐντου ποιητοῦ ποίησις εἰς τὰ παραλιπόμενα τῆς Ἰλιάδος*).
— 13/6 *ἐν Μεσσήνῃ*: Matrit. N 57 (dasselbe).[3])
— Neapel, S. Giovanni di Carbonara 12[4]) (Basilios–Plutarch–Isokrates).
1498, 2/8 in Messina: Vat. 1351 [F. O. 149] (*Κολούθου Ἁρπαγὴ Ἑλένης*).[5])
1500, 12/7 *ἐν Μεσσήνῃ τῆς Σικελίας*[6]): z. T. Matrit. N 99 (Grammaticalia).
Undatiert. Escurial: z. T. Σ—III—12[7]) (Reden des Demosthenes).
— — Madrid[8]:) z. T. 8 (Scholien zu Hesiod und Theokrit). —

[1]) Nolhac, Orsini S. 152.
[2]) Commentaria in Aristotelem, ed. Berol., vol. IV ii, S. VIII.
[3]) Der von *Φραγκίσκος Ἰωαννῆλλος* geschr. Vat. 1420 ist eine Abschrift des Matrit. N 57, den Iriarte dem Laskaris mit den Worten 'cuius manum tam bene quam nostram novimus' zuweist.
[4]) Codd. graeci qui Neapoli in Bibl. Augustiniensium S. Johannis ad Carbonariam adservantur: Fabricius-Harless V 796 ff. Der Cod. ist identisch mit dem undatierten Neap. II. A. 19; vgl. S. 245, Anm. 3.
[5]) Nolhac, Orsini S. 153. — E. Legrand, 110 lettres de François Filelfe, 1892, S. 365 Anm. 5. — Das Original schickte ihm *ὁ σπουδαῖος Σέργιος* (vielleicht *Σέργιος Στίσος* (w. s.) *ἐκ Ταράντου*. Nolhac a. a. O. verweist auf K. K. Müller, Neue Mitteilungen über Janus Lascaris und die Mediceische Bibliothek: Centr. f. Bibl. 1, 133 ff., wo eine Stelle, *ἐν τοῖς Σεργίου· τὰ εἰς τὴν Ἀπουλίαν* mit Anführung eines Koluthoscodex auf denselben Büchersammler hinweist.
[6]) Mit Angabe des Jubiläumsjahres: *κτῆμα Κωνσταντίνου Λασκάρεως τοῦ Βυζαντίου· οὗ τὸ μὲν ἐν ῥόδῳ ἐκγραφῆναι ἐποίησε· τὸ δὲ τὰ τελευταῖα αὐτὸς ἐξέγραψεν ἐν μεσσήνῃ τῆς σικελίας ἔτει ἀπὸ θεογονίας ,αφ' ὅτε καὶ ὁ ἰωβηλαῖος ἐγένετο.*
[7]) Graux, Escurial, 269.
[8]) Zu den folgenden aus Iriarte, Reg. Bibliothecae Matrit. graeci mss., Bd. I, Madrid 1769, entnommenen Notizen, denke man sich Lit. N. vor jede Numerierung hinzu. Die Madrider Hds. mit Lit. O, die Iriarte nicht mehr bearbeiten konnte, sind 1886 von E. Miller, Notices et Extraits des Manuscrits Bd. 34, veröffentlicht worden.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

15 (Zusatz zu des Aristoteles Dialektik und Physik). — 21 (Ergänzungen zu einem Etymologicon, aus Suidas entnommen).[1] — z. T. 27 (Scholien zu Orpheus Argonautica). — 28 (Zusätze zu Quintus Smyrn.). — z. T. 30 (Zusätze zu Plotins Enneaden — dessen Vita). — 32 (13 Dialoge des Platon). — 37 (Nikomachische Ethik). — 38 (Zusätze zur Epitome des Grammatikers Theodosios aus Herodians *προσῳδίαι*). — z. T. 39 (Zwei kleine Fragmente *Περὶ συντάξεως καὶ περὶ προθέσεως*: Autographon). — 41 (Aristoteles *Πολιτικός* und *Οἰκονομικά*). — 47 (Zusätze und Verbesserungen zu den Tragikern und Aristophanes). — z. T. 52 (Vita des Aelius Aristides). — z. T. 59 (Zusatz zu Nikephoros Blemmydes). — z. T. 66 (*Φουρνούτου ἐκ τῶν παραδεδομένων ἐπιδρομὴ κατὰ τὴν ἑλληνικὴν θεορίαν — Παλαιφάτου περὶ ἀπίστων*). — 67 (Seine Auszüge aus verschiedenen Autoren, namentlich Dichtern). — 72 (Auszüge aus Plutarch, Laertios Diogenes und Suidas). — z. T. 79 (Rhetorica, Epigramme und Autographon seiner Briefe). — z. T. 80 (Varia [nicht ersichtlich, was von ihm geschrieben]). Vgl. *Μιχαὴλ Σουλιάρδος*. — 83 (Grammatikalisches). — z. T. 84 (*Ἀριστοτέλους Προβλήματα φυσικά*). — 88 (Dionysios von Halikarnass). — z. T. 94 (Xenophon Kyropädie). — 95 (Auszüge aus Grammatikern). — 98 (Miscellancodex). — 100 (Philostratos—Dion Chrysostomos). — 101 (Korrekturen zu Chorikios von Gaza).[2] — 104, der größte Teil (Thomas Aquinas De Sophismatibus in der Übersetzung von Georg. Gemistos Plethon.). — 105 (Asketische und liturgische Schriften). — 107, der größte Teil (Das Etymologicum parvum von *Γ* bis zum Ende des *Ω*). — 112 (Thomas Mag. u. Man. Moschopulos zu Pindars Epinikien). — 114 (Miscellanea grammatica). — 115, der größte Teil, *λυγρῷ ἐν γήραος οὐδῷ* geschr. (Chorikios von Gaza — *περὶ σημάτων ῥητορικῶν*) ⟨Graux et Martin pl. XVIII 62⟩. Vgl. die vier anderen Schreiber: *Εὐγενικὸς νομοφύλαξ* s. XV. *Ἰωάννης Τζυκανδύλης*. *Μανουὴλ* s. XV. *Νεῖλος μητροπολίτης Ῥόδου*. — 116 in Mailand und Messina geschr. (Prokopios—Auszüge aus Philon).

— Neapel: Bibl. Nazionale, II A 19 [früher im Besitze des Kardinals Seripandi] (eine Rede Basilios d. Gr. — die Moralia des Plutarch — einige Reden des Isokrates).[3]

— Paris: Ancien fonds, 2718 [Reg. 2797] Omont im Index (Hesiods *Ἔργα καὶ ἡμέραι* — Aristophanes Plutos und

---

[1] R. Reitzenstein, Gesch. der griech. Etymologika, 1897, S. 218.

[2] Rich. Förster, Duae Choricii Orationes Nuptiales: Index Lection. Vratisl. 1891.

[3] Vgl. S. 244, Anm. 4.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Wolken). — 2865 [Reg. 3256, früher im Besitze von Antonelli Petrucci] Omont im Index (Epigrammensammlung — *ἐπιτομὴ τῶν ὀκτὼ τοῦ λόγου μερῶν*).

— Rom: Vaticana, 1121 (Randnotizen, Zusätze, Titel zu *Μιχαὴλ Συγκέλλου μέθοδος περὶ τῆς τοῦ λόγου συντάξεως*). M. V. — 1296 (Sammelcodex). Vgl. *Ματθαῖος* a. 1205. — 1353 (Epistolographen).[1] — 1406 [F. O. 109] (Sammelcodex[2]); von des Schreibers Hand: (*Τρυφιοδώρου Ἰλίου ἅλωσις*, mit Notizen über den Verfasser und seine Werke).[3])

Κωνσταντῖνος ὁ Λουκίτη πρωτοβεστιάριος ὃν χῶρος ἐξήνεγκε Μακεδονία καὶ κόσμος ἀνέτρεψε τῆς Κων[σταντί]νου.[4])

s. XIV—XV: Ambros. 463 [I 58 sup.] (Ilias mit Scholien). — Vat. Ott. 211 (Dionysios von Halikarnass *περὶ τῶν Θουκυδίδου ἰδιωμάτων* — Buch 1—7 des Thukydides).[5])

Κωνσταντῖνος Μαυρομάτης νοτάριος τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας[6]).

1586: Par. Suppl. 692 (Der arabische Fürstenspiegel Kalilahva Dimnah, in der Übersetzung des Symeon Seth).

Κωνσταντῖνος Μεσοβώτης.

1508 *ἐν Παταβίῳ πενίᾳ συζῶν — τῷ πανταρίστῳ καὶ περί τε φιλοσοφίαν καὶ ἰατρικὴν εὐδοκιμοῦντι καὐτοῖς ἑλληνικοῖς λόγοις πεπαιδευμένῳ κυρίῳ Λαυρεντίῳ Λιθοσιδήρῳ*: Lond. Add. 9349[7]) (Alexander von Aphrodisias zu Aristoteles).

Κωνσταντῖνος ὁ οἰκτρὸς ὁ ἐκ τοῦ Μοραΐου.

---

[1]) E. Drerup, Aischinis quae feruntur epistolae, Leipzig 1904, S. 7.

[2]) Dazu die Notiz Orsinis, bei Nolhac S. 335 No. 15: Suida libro antichissimo tocco in alcuni luoghi di mano di Constant. Lascari.

[3]) Auf fol. 113 des s. XI—XII geschr. Vat. 1511 ist am Ende von Diodoros Sikeliotes eine Lesernotiz des Schreibers; daher auch einige Randbemerkungen. M. V.

[4]) Darauf folgt: *ἡ δὲ τραπεζοῦς δόξασασα πλησμίως παρέσχεν καὶ πόρισμα πολλῶν πυκτίδων ὧν ἐγὼ πέφυκα τῶν πλείστων μία.* Er scheint demnach ein Büchersammler gewesen zu sein. Die beiden hier notierten Hds. enthalten Bibliothekseinträge von seiner Hand, auf die sich seine Betätigung beschränkt zu haben scheint.

[5]) Der in beiden Hds. gleichlautende Eintrag: *αὕτη ἡ βίβλος ἐτύγχανε τοῦ σοφωτάτου καὶ λογιωτάτου ἐκείνου ἱερομονάχου κυρίου Γρηγορίου τοῦ Χιονάδου· τούτου δὲ βίου ἐκδημήσαντος καὶ πρὸς τὰς οὐρανίους μετελθόν[τος μονὰς] περιῆλθεν ἐμοὶ τῷ ταῦτα γράφοντι κτλ.* Krumbacher, Byz. Lit[2]. 622 erwähnt ihn als griechischen Arzt am Hofe von Trapezunt und setzt ihn in den Anfang des 14. Jahrh. Von dem oben erwähnten *Γρηγόριος ὁ Χιονάδης*, einem Astronomen, existieren, nach Krumbacher S. 478, vier noch unedierte (?) Briefe im Vind. theol. 203 ff. 23—24 (Nessel) an einen Kaiser Alexios von Trapezunt und an einen Protonotar und Protovestiarios Konstantinos Lyketes in Trapezunt, von dem hier die Rede ist, u. a.

[6]) Er nennt sich in der Unterschrift auch *Τομπρομοίρου τοῦ μετονομασθέντος Κωνσταντίνου*, s. Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 201.

[7]) Omont, Bibl. de l'éc. de Chartes 45 (1884) 337.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1297* Juli — πόθῳ Μιχαὴλ τοῦ Κεφαλᾶ ἐξ εὐγενείας ῥίζης Κομνηνῶν: Athous Παντοκράτορος 1063. 29 (Εὐαγγέλιον μετὰ σημαδοφώνων — συναξάριον).

Κωνσταντῖνος ὁ καὶ Παδιάτης.

s. XV: besaß, schrieb (?): Cambridge, Trinity College 613 [R—III—31][1]) (Sophokles Aias, Elektra, König Oidipus).

Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππα oder Παλαιοκάππος ὁ Κυδωνιάτης, als Mönch, Παχώμιος.[2]) Fcs. s. unter a. 1539, 1541, 1552.

1539 ἐν τῇ τῆς σεβασμίας λαύρας μονῇ: Par. 887 [Reg. 1827] (Θεώρημα τοῦ ἁγίου Μαξίμου)[3]) ⟨Otto, Corpus Apol., fcs. ad pag. XX⟩.

1541 ἐν τῇ τῆς σεβασμίας λαύρας μονῇ: Par. 458 [Reg. 2273] (Ὠριγένους φιλοκαλία) ⟨Omont fcs. II 12⟩.[4])

1542 ἐν τῷ κοινοβίῳ τοῦ Κουτλουμούση ἐν τῷ τοῦ Ἄθω ἁγίῳ ὄρει: Mosq. 278 $\left(\frac{380}{\text{CCCLXVII}}\right)$ (τυπικὸν τοῦ ὁσίου πατρὸς Σάβα ⟨Sabas, tav. XVII — Amphilochius IV 14⟩.

1552: Par. 3066 [Reg. 10280] (κατάλογος τῆς τῇ Ἐνναχρούνῳ Καλλιρρόῃ βασιλικῆς βιβλιοθήκης)[5]) ⟨Omont fcs. II 13—14⟩.

ca. 1560, für Nicolas de Pellevé, Bischof von Amiens, gestorben 1594 als Kardinal Erzbischof von Rheims: Lyon, cod. lat. 615[6]) (Kontroversschriften zwischen Griechen und Lateinern, ausgezogen und übersetzt von Const. Palaeokappa).

---

[1]) M. Rh. James, Catalogue of Trinity-Coll. vol. II 168. Verschiedene Hände des XIV—XVI Jahrh. waren daran tätig. Am Ende der Elektra steht über einer kunstlos entworfenen Sphinx der Name des Schreibers (?).

[2]) Die wichtigsten Daten zu seiner Biographie bei Omont, Annuaire pour l'encouragement des études grecques en France 20 (1886) 241—279 und Bibl. de l'Éc. des Chartes 47 (1886) 201—207. Von 1539—1543, der Zeit seines Aufenthaltes auf dem Athos in der Λαύρα Ἀθανασίου, unterschrieb er sich Παχώμιος μοναχός. Im Abendland stand er einige Zeit im Dienste des Charles de Guise, Kardinals von Lothringen (1538—1574) und war unter der Leitung des Ἄγγελος Βεργίκιος (s. S. 2 ff.) mit Ἰάκωβος Διασσωρινός (s. S. 152 ff.) bei der Abfassung des Katalogs von Fontainebleau beschäftigt. Über die Fälschungen, die ihm zur Last gelegt werden, vgl. Pulch, De Eudociae quod fertur Violario: Diss. Argent. IV 1880, und Hermes Bd. 17, S. 183 ff.; ferner L. Cohn, Constantinus Palaeocappa und Jacob Diassorinus: Philol. Abh., M. Hertz dargebracht, 1888, S. 123 ff. und desselben, Heliodorus von Prusa, eine Erfindung Palaeokappas: Berl. Philol. Wochenschr. v. 9. Nov. 1889, S. 1419—20.

[3]) Joh. Carol. Theod. Otto, Corpus Apologetarum Christian. saec. II, Bd. VIII S. XX. — Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 155.

[4]) Omont, Annuaire, a. a. O.

[5]) Es ist die Katalogisierung der Bibliothek von Fontainebleau.

[6]) Omont, Un nouveau ms. copié par Constantin Palaeocappa vers 1560: Rev. des Bibl. 3 (1893) 185.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Berlin: 55 [Phill. 1459] (Eusebios zu Jesaias und andere Theologica).

— Leyden: z. T. Voss. fol. 45 (*Βασίλειος ἐλάχιστος* zu den Homilien des Gregorios von Nazianz). Vgl. *Ἰάκωβος Διασσωρινός*. — Voss. fol. 47 (Katalog der Bibliothek Heinrichs II im Schlosse zu Fontainebleau).[1])

— London: Harleyan collection, 5564[2]) für Antonius Morellus (Epiphanios von Kypros). — 6326 (*Ἀρεταίου περὶ αἰτιῶν καὶ σημείων ὀξέων παθῶν*).

— — Old Royal, 16 C VI (Katalog der 26 von ihm in Paris geschriebenen Handschriften).

— — Additions, 23 985 [früher in Besançon][3]) (*Ὀνοσάνδρου στρατηγικά*).

— Paris: Ancien fonds, z. T. 171 [Colb. 5062] (Katene der Kirchenväter zu den Psalmen). — Index zu 434 [Reg. 2250][4]) (Philon Judaeus — Zonarae epitome historiarum). — z. T. 436 [Reg. 2249] (Heiligenviten). Vgl. *Ἄγγελος Βεργίκιος*. — 457 [Reg. 1897] Omont im Index (Origenes Philokalia). — z. T. 460 [Reg. 1897] von fol. 125 an (Zacharias Scholastikos). — 461 [Reg. 2276] (Origenes u. a.). — 516 [Reg. 1918] Omont im Index (Gregorios von Nazianz). — 944 [Colb. 4900] (Origenes Philokalia). — 1050 [Colb. 3958] (Theodoret zum Oktateuchos). — 1057 [Colb. 4753], für den Cardinal de Lorraine (Theologica). — 1058 [Reg. 3070], für dens. (Aeneae Platonici De mortuorum resurrectione). — 1187 [Reg. 2001, 2] (Maximos Planudes). — 1547 (Barlaam Calaber)[5]) — 1728 [Colb. 1086] (Leonikos Chalkondyles, 10 Bücher *ἱστοριῶν*). — 1785 [Colb. 3938] (Georg. Kodinos, *πάτρια Κωνσταντινουπόλεως*). — 1870 [Colb. 570] (Paraphrase zu Aristoteles *Ἠθικὰ Νικομάχεια*). — 1897 (Kommentar zu Aristoteles Metaphysik). — 1948 [Colb. 1257] (Aristoteleskommentare).[6]) Vgl. *Ἰάκωβος Διασσωρινός*. — 1961 [Colb. 619] (Georg. Lekapenos zu Epiktets *ἐγχειρίδιον*). — 2014 [Colb. 3516] (Theon Smyrnaeus). — 2044 [Colb. 4894] (Aristotelesscholien im Auszuge). — z. T. 2177, f. 17, 121—136 (Erotianos, Glossar zu den Schriften des

---

[1]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 188. Der a. a. O. erwähnte Leid. Bibl. Publ. 38 scheint nicht von ihm geschrieben zu sein.

[2]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 337—38, auch für Harl. 6326 u. Lond. Add. 23985.

[3]) Omont, Annuaire de l'Assoc. pour l'encouragement des études grecques, 1886, 241 ff.

[4]) Philonis Alexandr. opera edd. L. Cohn, P. Wendland, Bd. I S. XV. — Omont bringt keine auf einen Schreiber sich beziehende Notiz.

[5]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 455 ff.

[6]) Vgl. Heiberg, Handschriftliches zum Kommentar des Simplicius: Sitz.-Ber. der Berliner Akad., phil. hist. Kl., 1892, Bd. I 61 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Hippokrates). Vgl. Ἰάκωβος Διασσωρινός. — z. T. 2220 [Colb. 1233] fol. 1—41 (medizin. Schriften). Vgl. Ἰάκωβος Διασσωρινός. — z. T. Par. 2221 [Reg. 2709, 2] ff. 92—107 (Basilios d. Gr. zu Jesaias). Vgl. Ἰάκωβος Διασσωρινός. 2254 [Reg. 3139] Omont im Index (Hippokrates). — z. T. 2339 [Colb. 1540] ff. 57—284 (Georgios Pachymeres, Schrift über das Quadrivium). Vgl. Ἄγγελος Βεργίκιος a. 1539. — 2349 [Reg. 2714, 2] (Euklid, Δεδομένα). — 2351 [Reg. 2714, 3] (Euklid, Φαινόμενα). — 2375 [Colb. 1216] (Der Mathematiker Nikomachos aus Gerasa). — z. T. 2400 [Reg. 2162] (Theon der Mathematiker zu Ptolemaios). Vgl. Ἄγγελος Βεργίκιος und Νικόλαος Σοφιανός. — 2467 [Colb. 3851] (Euklids Δεδομένα). — 2471 [Reg. 3190] Apollonii Perg. conicorum libri IV priores)[1]. — 2542 [Colb. 1212] (Dionysios Thrax — Porphyrios). — 2555 [Colb. 4959] (Theodosios, der Mathematiker). — 2565 [Colb. 5060] (Grammatica). — z. T. 2601 [Colb. 3732] (dasselbe). Vgl. Ἰάκωβος Διασσωρινός. — z. T. 2731 [Reg. 2531] ff. 1—98 (Dionysios der Perieget mit Kommentar). Vgl. Ἰάκωβος Διασσωρινός. — 2929 [Colb. 1825] (Rhetorische Schriften).[2] — 2968 [Colb. 1180] (Eine Rede des Manuel Chrysoloras). — 2969 [Colb. 4869] Omont im Index (Hermogenes und Aphthonios). — 3057 [Colb. 274] (Pseudo-Eudocia, violarium).[3] — 3064 [Colb. 2145] Omont im Index (Verschiedene Handschriftenkataloge).[4]

— — Supplément grec, 1, für König Heinrich II (Euklids Δεδομένα, Buch II mit Kommentar). — z. T. 10 (Alphabetischer Katalog der Bibliothek von Fontainebleau).[5] — 36 (Dionysios der Perieget). — 37 (Prunkreden Verschiedener). — z. T. 38, ff. 34ᵛ—138ᵛ (Theon der Mathematiker zu Ptolemaios). — 55 (Traktate über den ἀστρολάβος). — 143, für den Cardinal de Lorraine (Theologica). — 160 (Der Musiker Aristoxenos). — 298 (Catalogus codd. mss. graec. Bibl. Regiae). — 303, für den Cardinal de Lorraine (Liturgien).

— — Imprimés, Reserve: *E 3[6]) für Heinrich II (Die Rand-

---

[1]) Apollonii Pergae quae graece exstant cum comm. antiquis ed. J. L. Heiberg, Bd. II S. XIV, Anm. 1.

[2]) Darunter, wahrscheinlich von ihm selbst verfaßt: Κάστορος Ῥοδίου ῥήτορος τοῦ Φιλορωμαίου Περὶ μέτρων ῥητορικῶν; s. L. Cohn, Abh. M. Hertz dargebracht, a. a. O.

[3]) Seine eigene Kompilation, wie es durch Pulch a. a. O. festgestellt ist.

[4]) Wohl hauptsächlich mit Beteiligung des Ἄγγελος Βεργίκιος (s. dort unter den undatierten Codd., S. 5).

[5]) Es ist der Originalkatalog, mit Notizen von Ἄγγελος Βεργίκιος.

[6]) Omont, Inventaire Sommaire, Bd. III 343.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

scholien Basilios d. Gr. zu Aristoteles Ethica ad Nicomachum, ed. Venet. 1498, fol.).

— — Bibl. de Sainte Geneviève, 39 [1]) (Horologium arabico-graecum ad usum Christianorum Armenorum). — 42 [Ao 2 bis] [2]) für den Cardinal de Lorraine (Hierokles–Maximus Tyrius).

— Departements: Rheims, 78 [E 291] [3]) (Collectanea theologica mit einer Widmungsepistel an den Cardinal de Lorraine).

— Rom: Vallicelliana, z. T. 118 [L 19] (*Γενναδίου τοῦ Σχολαρίου Ὁμιλία περὶ τῆς ὀρθῆς πίστεως τῶν Χριστιανῶν*.[4])

— Turin: Bibl. Univers., 73 C. III. 16 [5]) (Kommentar des Planudes zu Diophantos). — 73 (B. VI 37) [6]) (Photius De septem conciliis oecumenicis).

— Venedig: Naniana, 245 [7]) (Einträge zu dem von *Ἰάκωβος Διασσωρινός* verfertigten Entwurf des Katalogs von Fontainebleau).

Κωνσταντῖνος ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς ἱερεὺς καὶ νομικὸς ὁ τοῦ Πασσ . . . .

1326, *πρὸς Κάλιξ[τον] ἱερομόναχον καὶ ἀρχιμανδρίτην τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Δημητρίου τοῦ Μυροβλύτου*: Lond. Add. 11838 [8]) (*τετραευαγγέλιον*).

Κωνσταντῖνος Πατρίκιος ὁ Χῖος [9]).

1580, 12/2 in Rom: Monac. 501 [10]) (Scholien zu Euripides Hekabe und Orestes).

Undatiert. Rom: Barberina, 1. 84 [ol. 399] [11]) (*Ἀριστοτέλους Περὶ χρωμάτων* — Theod. Gazes).

Κωνσταντῖνος εὐτελὴς ἱερεὺς καὶ χαρτοφύλαξ Πίσσης.

1372, Juni *ἐν τῷ Ἄστρῳ*: Par. 1634 [Colb. 832] (Herodot)

---

[1]) Omont, Bulletin de la Société de l'Histoire de Paris 10 (1883) 123.

[2]) Omont, Mélanges Graux, 306.

[3]) Omont am Ende des Inventaire Sommaire, Bd. III, S. 56.

[4]) Martini ist nicht ganz sicher in seiner Annahme.

[5]) Paul Tannery, Classement des manuscrits de Diophante: Arch. d. Miss. scient. et litt. III. ser. t. 14, 425. Die Notiz ist mit Vorsicht aufzunehmen. Die Unterschrift *Κωνσταν γραφεὺς Ἕλλην κοπιακῶς τὸν βίβλον τόνδ' ἐπέφαινε* scheint nicht auf den Schreiber zu deuten; Tannery stützt sich aber auf die Schriftähnlichkeit. Da der Cod. verbrannt ist, läßt sich nichts Näheres ermitteln.

[6]) C. O. Zuretti, Indice di mss. gr. Torinesi non contenuti nel catalogo del Pasini: Stud. Ital. 4 (1896) 209. Das Schicksal dieser codd. ist uns unbekannt.

[7]) Omont, Annuaire, a. a. O.

[8]) Bradley, Dictionary, London 1887/88. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 337.

[9]) Mitteilungen über diesen wenig bekannten griechischen Humanisten, sowie über Theodor Rhentios, mit dem er in intimen Geistesverkehr stand, bei G. Muccio, Studii per un' edizione critica di Salustio filosofo: Stud. Ital. 3 (1894) 11 ff. und bei Paulus Gualtus, Vita di Pinelli, Augustae Vindel. 1607, S. 52.

[10]) Aretins Beiträge, Bd. 9, S. 50.

[11]) Muccio, a. a. O.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

⟨Silvestre, Palaeographie Universelle, Bd. II (ohne Paginierung) — Omont I 96 — Thompson-Lambros No. 51⟩.

Κωνσταντῖνος Ῥεσινός.
s. XV: Petersburg, Kais. Bibl. 591 [Antonin 17][1]) (*Χρυσοστόμου λόγος περὶ τῆς στενῆς πύλης* ins Vulgärgriech. übertragen vom Schreiber — *Βίος καὶ πολιτεία Ἀνδρέου Σαλοῦ*).

Κωνσταντῖνος Θεόγνωστος Σελαγίτης.
s. XIV: z. T. Vat. Reg. 174, ff. 62—251v[2]) (*Γαληνοῦ Θεραπευτικῆς μεθόδου βιβλ. ιδ*).

Κωνσταντῖνος[3]) *πρωτέκδικος Σηλυβρίας.*
1457: Athous *Λαύρας* 686 [ω 31] (*Λειτουργίαι καὶ ἄλλα σχετικά*).

Κωνσταντῖνος ὁ Σοφός.
1348, September: Bodl. Th. Roe 18 [ol. *τῆς μονῆς τῆς παντουργοῦ Τριάδος τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκῃ τε μονῆς τοῦ Ἐσόπτρου*] (*Μιχαὴλ τοῦ Ψελλοῦ Περὶ τῆς ἡμῶν πίστεως, περὶ τοῦ σφειροειδῆ εἶναι τὴν γῆν*).

Κωνσταντῖνος ἁμαρτωλὸς ὁ Συνσε . . . ου.
1295: Mosq. 197 [198 M. 51 W.][4]) (Katene zu den Psalmen).

Κωνσταντῖνος ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς πρωτοπαπᾶς οἰκῶν ἐν πόλει Ταβερνῶν.
1052, 7/9 *παρῶν* (sic) *τῆς ἡγεμονίας Γεωργιλᾶ στρατηγοῦ Καλαβρίας*: Vat. 2002 [Basil. 41] (Evangelien Marcus und Lucas). M. V.[5]) ⟨Bianchini, Evang. quadr. I ad p. DV⟩.

Κωνσταντῖνος Ταρσίτης ὁ ἐξ Ἀθηνῶν ἐν Κρήτῃ γεγονώς.
1129: Vind. theol. 231 [ol. 73][6]) (Basilios d. Große — Chrysostomos).

Κωνσταντῖνος πάνυ ὀθνεῖος ὁ Τζαμαντοῦρος.
s. XIV—XV: Vat. Pal. 106 (Johannes von Damaskos).

Κωνσταντῖνος Τομπρομοῖρος s. *Κωνσταντῖνος Μαυρομάτης*, S. 246 Anm. 6.

Κωνσταντῖνος Ὑιαλέας[7]) *ὁ ἀπὸ Θεσσαλονίκης τῆς μεγαλοπόλεως.*
1430, März, *διὰ κόπου τοῦ μητροπολίτου Κερκύρας κυροῦ Εὐσταθίου τοῦ Λεωνάρδου*: Lond. Burn. 49 (Chrysostomos

---

[1]) Otčet für 1899, S. 95.

[2]) Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte, Berlin 1906, S. 92.

[3]) Der Vorname in Monokondylion ist nicht sicher; es könnte nach Pater Chrysostomos auch *Ἰωάννης* sein.

[4]) Karo u. Lietzmann, Nachr. d. Göttinger Ges. d. Wiss. 1902, Heft 1 34.

[5]) Vgl. Scholz, Prolegomena ad N. T., LXVIII mit nicht ganz richtigen Angaben. — Batiffol, Rossano 55, 153.

[6]) Montfaucon, Pal. gr. 60. — Lambec.² III 349 mit Numerierung 72. — Ehrhardt-Krumbacher, Byz. Lit.² 147 erwähnt einen gleichnamigen Verfasser der Vita des Sabbamönches Antiochus und Verse auf den Pandektes, aus dem oben angegebenen Vindob.; demnach wäre es ein Autographon.. — Sp. Lambros *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 6 (1902), 169.

[7]) Der 6. griech. Brief des Filelfo, a. 1430, 29/9 bei Klette, Greifswald 1890, ist an einen Demetrios Hyaleas adressiert.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

zu den Briefen Pauli an die Korinther, Galater und Kolosser) ⟨Katal. 49, Pl. 1⟩.

Κωνσταντῖνος ὁ Χρυσογράφος ὁ [Φιαλίτης][1])

s. XI: Ambros. 711 [R 35 sup.] (Die 4 Evangelien mit der Epistel des Eusebios).

Κωνσταντῖνος Ἕλλην ὁ Χανδακιότης (rectius *-ώτης*).[2])

s. XVI: Taur. 3 [B. II. 15] (Asklepios, Scholien zur Metaphysik des Aristoteles).

Κωνσταντῖνος ὁ Χαράστης ἁμαρτωλὸς καὶ ῥαιφερενδάριος εὐτελὴς ἱερεὺς καὶ κληρικὸς τῆς τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας.

1384, 14/10[3]): Bodl. Canon. 102 (*πεντηκοστάριον*).

Κωνσταντῖνος Χίμακος.

s. XV: Mailand: Bibl. Trivulziana, 775[4]) (*σύντομος σαφήνησις περὶ τῶν ὀκτὼ μερῶν τοῦ λόγου*).

Κωνσταντῖνος ἱερεὺς ὁ Χρυσάφης.

1231*, 25/12: Athous *Καρακάλλου* 1530. 17 (*εὐαγγέλιον*).

Κωνσταντῖνος ὁ Χωνῶν.

s. XII: Das Ende von Athous *Βατοπαιδίου* 234[5]) (*θεῖοι κανόνες* und Evangelienkommentar). Vgl. *Ἰωάννης μοναχός* a. 1103, S. 206.

Κωνσταντῖνος, ohne Beinamen.

Κωνσταντῖνος πρεσβύτερος.

995, 27/5: Harl. 5598 (Evangelistarium).[6]) ⟨Montfaucon Pal. Gr. 514 III — Pal. Soc. tav. I 26—27⟩.

Κωνσταντῖνος ἐλάχιστος πρεσβύτερος.

ca. 995[7]): z. T. Vat. Pii II 21 (Amphilochius, Vita Basilios d. Gr.).

Κωνσταντῖνος ἐλάχιστος ἱερεύς.

s. X: Laur. 89, 22, tom. III 411 (Johannes Klimax).[8])

Κωνσταντῖνος ἱερεύς.

---

[1]) Der Zuname *Φιαλίτης* nur bei Soden I 155 [ε 227] mit Datierung s. XII. — Die Herausgeber des Katalogs der Ambrosiana zitieren aus der Handschrift *ἐγράφη δ[ιὰ] Κωνσταντ. χρυσογράφου τοῦ .....* mit Zusatz 'cognomen deletum'. Vgl. *Φίλιππος μοναχός* s. XIII, mit ähnlicher Unterschrift.

[2]) Zwischen *Κωνσταντῖνος* und *Ἕλλην* steht, nach der Wiedergabe *ὁ καλλονδ*, aus dem nichts zu machen ist. Darauf folgt: *κος. κας. ελλ. χανδς. γέγραφε*, das Zuretti, Stud. Ital. 4 (1896) 203 wie oben auflöst.

[3]) Die Angabe im Kataloge *,ϛωζβ'*, wohl verschrieben für *,ϛωϙβ'*.

[4]) Martini, Catalogo I 383 (vgl. II 263: 'num auctor'?).

[5]) Serruys, Rev. des Bibl. 14 (1904) 65.

[6]) Montfaucon zitiert a. a. O. S. 510: Evangelistarium penes Dominum Corel in Anglia. Vgl. Gardthausen, Gr. Pal. S. 376. — Omont, bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 337.

[7]) Durch die Subscriptio nicht ersichtlich, woher Stevenson die Datierung entnommen hat. Seine Quelle, Assemmanni, Bibl. Orientalis, tom. I 595, hat auch keine Angabe.

[8]) Der Name des Bestellers wurde völlig ausradiert.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1125, 20/11: Oxford, University College 52 (*ὀκτάτευχος*) ⟨Montf. Pal. Gr. 514 tav. V⟩.

Κωνσταντῖνος εὐτελὴς ἱερεύς.

1188, September: Athous *Σιμοπέτρας* 1285. 17 (*εὐαγγέλιον*).[1])

Κωνσταντῖνος ἀναγνώστης.

1191, *διὰ συνδρομῆς τοῦ καθηγουμένου ἱερομονάχου Λαυρεντίου τοῦ τῆς μονῆς τοῦ Μαγουλᾶ*: Vind. iur. 11 [ol. 17][2]) (Johannis Scholastici Collectio Canonum).

Κωνσταντῖνος ἀναγνώστης ὁ . . . .[3]).

1205, 1/8: Athous *Ἰβήρων* 4143. 23 (*εὐαγγέλιον*).

Κωνσταντῖνος ὁ ἐν ἁμαρ[τίαις πλούσιος] ἐν δὲ δικαιοσύνῃ πτωχός· τάχα τε καὶ ἱερεύς.

1294, . . . *κελεύσεως . . . κουρ βασιλοπούλου*: Vat. 1755 (*Νικήτα Ἐξήγησις εἰς τὸν ἅγιον Γρηγόριον τὸν θεολόγον*). M. V.[4])

Κωνσταντῖνος ἁμαρτωλὸς ἀναγνώστης.

s. XIII, *διὰ συνεργείας δὲ καὶ κόπου Βασιλείου ἱερέως, μοναχοῦ θεοδώρου ἀναγνώστου· υἱοῦ Νικολάου τούτου σθλαύκου* (sic): Brescia, Bibl. Queriniana · A. III. 10[5]) (*εὐαγγέλιον*).

Κωνσταντῖνος λίαν ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος τάχα καὶ ἱερεύς.

1322, für einen *Ἰωάννης*: Kosinitza 113 (*συναξάριον*).

Κωνσταντῖνος μοναχός.

1326, im Auftrage des Archimandriten *Καλλίνικος* im Demetrioskloster: Lond. Add. 11838[6]) (*τετραευαγγέλιον*).

Κωνσταντῖνος εὐτελὴς ἱερεύς.

1426, 12/3 — *ἀνεκαινίσθη εἰς κοινὴν ὠφέλειαν ἐκ τῆς ἑαυτοῦ ἐπιμελείας καὶ ἐξόδου ὡς οὖσα αὐτὴ* [scil. *ἡ δέλτος*] *ἀρχῆθεν ἐκ τῆς πόλεως Φιλαδελφείας* (s. X): z. T. Laur. Conv. Soppr. 197 (Homilien des Chrysostomos).

Κωνσταντῖνος ἱερεὺς καὶ εὐτελὴς γραφεύς.

1476, 20/8: Moskau, Museum Rumjanzov, Sammlung Sebastianov 77 (*ὀκτάηχος*) ⟨Amphilochius IV 11⟩.[7])

Κωνσταντῖνος ταπεινὸς ἱερεύς.

s. XV: Smyrna, *Εὐαγγελικὴ Σχολή* A 31[8]) (Niketas von Serrae Kommentar zu Hiob — *σχόλια εἰς τὴν Πορφυρίου εἰσαγωγὴν ἀπὸ φωνῆς Ἀμμωνίου τοῦ Ἑρμείου*).

Κωνσταντῖνος ἱερεὺς καὶ ἐκκλησιάρχης.

---

[1]) Im Brande verloren gegangen; s. Athenaeum 1891, Augustnummer, S. 160 ff.

[2]) Die Subscriptio bei Montf., Pal. gr. 61. — Lambec.[1] Bd. VI 55.

[3]) Der Beiname radiert.

[4]) Die Subscriptio teilweise gänzlich erloschen.

[5]) Martini, Catalogo I 241.

[6]) Soden 1 194 [ε 433].

[7]) Textbeschreibung bei Amphilochius S. 29—32. Die Lesung stimmt nicht ganz mit der des Facsimile.

[8]) Pap. Kerameus, *Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς ἐν Σμύρνῃ Βιβλ. τῆς Εὐαγγελικῆς Σχολῆς*, Smyrna 1877.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1561, Februar: Kallipoli, *Ἐκκλησίας Ἁγίου Νικολάου*, in 4° (ohne Nummer) (Restaurierung des im s. XI geschr. Menologion).[1])

Κωνσταντῖνος τάχα καὶ ἱερεύς.

s. XVI: Athous *Καρακάλλου* 1661. 148 (*ἐκλογάδιον τῶν ἐπισήμων ἑορτῶν τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ*).

Κωνσταντῖνος, ohne nähere Bestimmung.

s. X—XI: z. T. Leipzig, Univ.-Bibl. 37 [783] (Flavius Josephus). — Coisl. 394[2]) (Verschiedene Lexika).

s. XI: Mosq. S.S. 124 $\left(\frac{21}{\text{XXI}}\right)$ (Homilien Basilios d. Gr.).

1112, Juni: Athous *Γρηγορίου* 550. 3 (Evangelien, Apostelgeschichte, Apokalypse).

s. XII: Mosq. S.S. 150 $\left(\frac{295}{\text{CCLXXXII}}\right)$ (Gregorios von Nazianz, Homilien mit Kommentar).

1275: Mosq. S.S. 51 $\left(\frac{197}{\text{CXCVIII}}\right)$ (Katene der Kirchenväter zu den Psalmen) ⟨Amphilochius III 3⟩.

s. XIII, viell.: Vat. 394 (*Ἰωάννου τοῦ Κλίμακος βίος ἐν ἐπιτομῇ — τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἰωάννην ἡγούμενον Ῥαΐθοῦ ἐπιστολὴ ἀμοιβαία — τοῦ αὐτοῦ ἀσκητικοὶ λόγοι οἱ λεγόμενοι Κλῖμαξ*).[3]) M. V.

Mit antiquus im Kataloge bezeichnet ohne Datierung: Vind. theol. 196 [ol. 191] — *τῷ πανοσιωτάτῳ πατρὶ Ἰωαννικίῳ* (Theologica).

1305: Athous *Λαύρας* 1133 [*K*. 123] (*Ἀθανασίου τοῦ μεγάλου Ἑρμηνεία εἰς τοὺς ψαλμούς*).

s. XIV: z. T. Cesena, Bibl. Malatestiana 28, 2 und 3: (Katene zu den Psalmen). Vgl. *Λέων* s. XIV, S. 264.

— Laur. 31,8 t. II 84[4]) (Aischylos—Sophokles—Lykophron).

1413, April: Athous *Διονυσίου* 3645. 111 (Liturgische Rolle = Liturgie des Chrysotomos).

1576: Vat. Ott. 301 (*Εὐδοκίας Ὁμηρόκεντρα*).

s. XVI: [*ὁ ἀλιτρός*[5])] Paris, Ancien fonds, 464 [Reg. 2282] Omont im Index (*Παλλαδίου Λαυσιακόν*). — 658 [Reg.

---

[1]) Pap. Kerameus, *Ἔκθεσις παλαιογραφική*: *Παράρτημα Συλλόγου* 17 (1886) 6.

[2]) Montfaucon, Bibl. Coisl. 602.

[3]) Der Codex mit schönem Bilderschmuck versehen; das erste Blatt zeigt die von Engeln gestützte Leiter, auf der die Gerechten zu dem oben thronenden Gottvater steigen; Heilige winken ihnen mit Zweigen zu.

[4]) Eine Todesnotiz vom Jahre 1374 ist darin enthalten.

[5]) Omont weist im Index dem so bezeichneten Schreiber die nachfolgenden codices zu. Im Texte des Inventaire Sommaire ist die Namensbezeichnung schwankend: Constance, Constant, Constantin etc.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1932, 2] (ausgewählte Homilien des Chrysostomos). — 778 [Reg. 1961] (Theologica). — 840 [Reg. 1980] (Kyrill von Alexandreia). — 847 [Reg. 1982, 2] (Kommentar zu den 12 kleinen Propheten). — 851 [Reg. 1984] (Theodoret von Kyros, *Ἑλληνικῶν παθημάτων θεραπευτική*). — 958 [Reg. 2894] Omont im Index (Homilien Basilios d. Gr.). — 998 [Reg. 2890] (Theologica — ein metrisches Gebet d. Schreibers an Christus und seine Mutter).[1]) — 1007 [Reg. 2884] (Gregorios von Nyssa). — 1013 [Reg. 1422] (Chrysostomos). — 1435 [Reg. 1903, 3] (Kirchengeschichte des Eusebios). — 1440 [Reg. 1985] (Kirchengeschichte des Theodoret von Kyros). — 1443 [Reg. 2053] (Kirchengeschichte des Sokrates). — 1445 [Reg. 1903, 4] (Kirchengeschichte des Sozomenos). — 1446 [Reg. 1903, 5] (Kirchengeschichte des Euagrios). — 1774 [Reg. 3064] Omont im Index (Teil des Sammelcod.). Vgl. *Ἰάνος Λάσκαρις*. — 1959 [Reg. 2126] (Arrian und Simplikios zu Epiktets *ἐγχειρίδιον*). — 1966 [Reg. 2085] (Sextus Empiricus, *Πυρρώνειοι ὑποτυπώσεις, βιβλ. γ'*). — 1967 [Reg. 2086, 2] (dasselbe, libri VII—X). — 2186 [Reg. 2146] (*Ἀρεταίου Περὶ αἰτιῶν καὶ σημείων ὀξέων παθῶν*]. — 2576 [Colb. 4386] (Manuel Moschopulos *περὶ σχεδῶν*). — 2784 [Reg. 3319] Omont im Index (Scholien zu Pindars Epinikien). — 2849 [Reg. 3332] (Ovids Metamorphosen in der Übersetzung des Max. Planudes). — z. T. 3001 [Reg. 3276] (Demosthenes—Libanios—Hermogenes).

Κωνσταντῖνος, s. *Ἄγγελος*.

Κωνσταντίνου, s. *Κωνσταντῖνος*, S. 242.

Κωνσταντίνου Λάσκαρι, μαθητής, s. *Μανουήλ*.

Κωνσταντινουπόλεως, ἐκ τῆς, s. *Γεώργιος. Ἐμμανουήλ. Μανουήλ. Φιλόθεος*.

Κωνσταντινουπόλεως, πατριάρχης, s. *Ἰερεμίας. Μητροφάνης. Νεῖλος* o. n. Bestimmung, a. 1383.

Κωνστάντιος θύτης ἔχων ἀξίωμα ἀγγέλων σχῆμα μονῆς Νικολάου τε Μυρέων ἱερουργοῦ ὀνομαζομένης τε Κροτηριάτη.[2])
s. XV, besaß, schrieb (?): Athous *Παντελεήμονος* 5872. 365 (*πεντηκοστάριον*).

Κωντοσταβλήνα, s. *Θεοφύλακτος*.

Κώον, ἀρχιεπίσκοπος, s. *Σεραφείμ*.

Λ.

Λ . . . . .
1342, 17/7: Athous *Λαύρας* 67 [*Λ* 67] (*τετραευαγγέλιον*).

Λ, τοῦ Βασιλικοῦ, υἱός, s. *Γεώργιος*.

---

[1]) Catalogus codicum hagiogr. Graec. Bibl. Nat. Parisiensis, 1896, S. 60.
[2]) Die Unterschrift metrisch, mit zwei unaufgelösten Monokondylien.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λαγνιότης, s. *Κλήμης*.
Λάζα . . . . s. *Μάξιμος*.
Λαζάριος ἱερεύς.
1481, 24/2, für *Ἰωσὴφ ταπεινὸς ἐπίσκοπος Καστωρίας καὶ Μελείσκου καὶ Ἀνεσελίτζας*: z. T. Hieros. *Σταυροῦ* 57, t. III 114 (Liturgische Fragmente) ⟨Fcs. im Kataloge⟩.
Λάζαρος, ohne nähere Bestimmung.
s. XIV: Athous *Καρακάλλου* 1631. 118 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου-Φεβρουαρίου*).
s. XVI: Teil des Sammelcod.[1]) Vat. 1822, ff. 147—192 (*ἐκ τῶν Πλουτάρχου παραλλήλων Ἄρατος, Ἀρταξέρξης*).
Λαζάρου, τοῦ ἁγίου, μονῆς, s. *Εὐθύμιος*.
Λακεδαιμονίας, διάκονος, s. *Κωνσταντῖνος*.
Λάκιος, s. *Νικόλαος*.
Λαμείας, χαρτοφύλαξ, s. *Ῥωμανός*.
Λαμπαδάριος, Zuname des *Μανουὴλ Δούκας Χρυσάφης*.
Λαμπέτης, s. *Θεόδωρος*.
Λαμπούδης, s. *Ματθαῖος τοὔνομα Σεβαστός*.
Λάμπου, ὁ τοῦ, s. *Μιχαήλ*.
Λάμπων, s. *Γεώργιος*.[2])
Λανάτης, s. *Θεόδωρος*.
Λάπτης, s. *Νικόλαος*.
Λαρδ . . . ., s. *Ἰωάννης*.
Λαρίσης, σακκελάριος, s. *Μιχαήλ*.
Λάσκαρη ἐκ Γάλατος, υἱός, s. *Ἀντώνιος*.
Λάσκαρις[3]), s. *Γεώργιος. Ἰάνος. Κωνσταντῖνος*.
[*Λάσκαρις*] *Λεοντάρης*, s. *Δημήτριος*.
Λάσκαρις Παζίκης, s. *Ἀνδρόνικος*.
Λάσκαρις, ὁ Ῥυνδακηνός, s. *Ἄγγελος*. [*Ἰάνος*.]
Λαύρας, δομέστικος, s. *Βαρθολομαῖος. Μαλαχίας ὁ Κύπριος*.
Λαύρας, μοναχός, s. *Ἰωάννης*.
Λαυρέζηος, s. *Γεώργιος*.
Λαυρεντανός, s. *Λαυρέντιος*.
Λαυρέντιος Δαλιφαντὴς[4]) *παπᾶς καθολικῆς πόλεως Ἀμμοχώστου τῶν Ῥωμαίων ἐν Κύπρῳ*.
1573: Mailand, Bibl. Naz. di Brera AD. XI. 47[5]) (Liturgica).

---

[1]) Aus verschiedenen Epochen. Der Schreiber hat den spätesten Schriftcharakter. M. V.

[2]) Von *Λαμπωνῖνος*, einem *ταχυγράφος* des Bessarion, ist die Spur nicht aufzufinden. In einem der von Sp. Lambros herausgegebenen Briefe des Kardinals, (*Νέος Ἑλληνομνήμων* II 334 ff.) wird er als Schreiber *Διονυσίου Ἱστορία μὴ καλοῖς γράμμασι μηδ' ὀρθῶς γεγραμμένη* erwähnt.

[3]) Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin, 672 führt an: *σφραγὶς Λάσκαρι Κομνηνοῦ Θεοδώρου πρωτοβεστιαρίου Σεβαστοῦ πέλω*.

[4]) Eine Korrektur Martinis aus *Δασιφαντής*.

[5]) Martini, Catalogo, I S. 2.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λαυρέντιος Ἰακωμίνιος.
1565, April: Riccard. 89 (Miscellancodex).
1567, 21/8: z. T. Riccard. 61 (Euripides Phoenissen mit latein. Übersetzung).

Λαυρέντιος Κύαθος.
1498 in Florenz: z. T. Par. 2844 [1]) (Apollonios Rhodios, Argonautika).

Λαυρέντιος Λαυρεντανός [2]).
1489, 5/12: z. T. Laur. Appendix, Acquisti 5 [3]) (Eratosthenes, Epistel an Ptolemaios). Vgl. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς* und *Γεώργιος Γρηγορόπουλος* II.

Λαυρέντιος καθηγούμενος μονῆς τῆς ἁγίας Θεοτόκου τῶν Ὁδηγῶν.
1057: Par. 637 [Reg. 1927] (Chrysostomos) ⟨Omont I 25⟩.

Λαυρέντιος ταπεινὸς ἀρχιεπίσκοπος τοῦ ἁγίου ὄρους Σινᾶ.
1593, als Weihgeschenk für sein Kloster: Hieros. 442, tom. I 427 (*περίοδοι τοῦ ἁγίου εὐαγγελιστοῦ Ἰωάννου — ᾆσμα τῶν ᾀσμάτων, ἐξηγηθὲν παρὰ τοῦ Ψελλοῦ διὰ στίχων πολιτικῶν*).

Λαυρέντιος ὁ Τζουρουλὸς μοναχός.
s. XIV: Kosinitza 240 (*βίοι ἁγίων*).

Λαυρέντιος, ohne Beinamen.

Λαυρέντιος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.
s. XIII: Athous *Παντελεήμονος* 5572. 66 (*πραξαπόστολος — συναξάριον*).

Λαυρέντιος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.
1496, 3/10: Athous *Διονυσίου* 3658. 124 (*βίοι, μαρτύρια ἁγίων*).

Λαυρέντιος ἐλάχιστος [*ἐν*] *ἱερομονάχοις.*
1523, 1/11: Par. 1373 [4]) (Kanones).

Λαυρέντιος τάχα καὶ ἱερομόναχος.
s. XVI: Athous *Ἐσφιγμένου* 2197. 184 (*πανδέκτης*).

Λαυρέντιος, ohne nähere Bestimmung.
1240, *συνεργείᾳ Νήφωνος ἱερέως*: Ambros. 834 [B 1 inf.] (*μηνολόγιον Αὐγούστου*). [5])
1242, März: *πεισθεὶς κελεύσει καθηγέτου τιμίου μάνδρας*

---

[1]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 31.

[2]) Auf den Namen folgt noch das unverständliche *ἴδη* (in marg. add. *ποτὲ*) *τοῦ Νικο^ου ἐνετίαις*. Der Euripidescod. Leid. 33 [XVIII. 61], der Aristophanescod. Leid. 34 [XVIII. 61] Geels Katalog, S. 12 sowie der von *Ἰωάννης Ῥόσος* a. 1485 geschr. Mutin. 256 u. Oxford, d'Orvill. XI. 3. 1 mit dem Onomastikon d. Pollux gehörten ihm. Vgl. S. 189, Anm. 8.

[3]) Stud. Ital. I 219.

[4]) Omont, a. a. O. 150.

[5]) Dazu noch die Notiz: *ἡ πυκτὶς μεταγραφεῖσα ἐκ τῶν τοῦ Καλυβήτου βίβλων τῆς μονῆς τῆς ἐν τῷ Ῥουσιάνῳ.* Vgl. Batiffol, Rossano 95, 162. — A. Ehrhardt, Hagiogr. Forschungen: Röm. Quartalschr. 11 (1897) 180 entgegen der Annahme der Bollandisten, die Laurentius als Verfasser betrachten. — E. v. Dobschütz, Der Kammerherr Theophanes: Byz. Zeitschr. 10 (1901) 179.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

λογικῆς τῆς τῶν Καλαμιτζίων (Reggio) *Κυπριανοῦ*: Sinait. 522 (*Λέοντος Σοφοῦ Λόγοι λβ'* — Vita des hlg. Kyprianos[1]) u. d. hlg. Nikolaos).

s. XIV: Megaspileon *Θ* (*τετραευαγγέλιον*).[2])

1478, 2/4: Athous *Παντελεήμονος* 5873. 366 (*τριῴδιον*).

s. XV — *δῶρον Δονάτῳ*: z. T. Riccard. 62, ff. 23—64 (Konstantinos Manasses, Chronik).[3])

1557, 15/3: Athous *Ἰβήρων* 4792. 672 (*τάξις τῆς θείας μυσταγωγίας — λειτουργίαι Χρυσοστόμου, Βασιλείου τ. Μεγάλου, τῶν προηγιασμένων*).

s. XVI: Athous *Παντελεήμονος* 5809. 302 (dieselben drei Liturgien).

—: Riccard. 17 (Galen *εἰς τὸ προγνωστικόν*).[4])

Λαυρεντίου, ὁ τοῦ, s, *Ἰωάννης*.

Λαχανᾶς ὁ τάλας.

s. XV: Sinait. 918 (*μηνολόγιον*).

Λαχανᾶς, s. *Ματθαῖος*.

Λεαντηνός, s. *Ἀνδρέας*.

Λεμενίτης, s. *Νικόλαος*.

Λεβῖνος, s. *Ἀμμώνιος*.

Λειμῶνος, τοῦ, καθηγούμενος, s. *Δημήτριος*.

Λεοντάρης, s. *Δημήτριος*.

Λεόντιος τάχα καὶ ἱερομόναχος ὁ Δραγουσιάρης ὑπάρχων ἐξ Ἀθηνῶν.

1562, 9/3: Athous *Ἰβήρων* 5084. 964 (*καλοφωνικά — στιχηρὰ κατανυκτικά*).

Λεόντιος μοναχὸς τῆς λαύρας τοῦ Ἑξηκονταγένους.

1068, 24/6 — *ἀνεκαινίσθη δι' ἐπιμελείας καὶ συνδρομῆς Μιχαὴλ μοναχοῦ καὶ Βασιλείου τῶν πρεσβυτέρων καὶ αὐταδέλφων ἐν τῇ λαύρᾳ τοῦ Ἑξηκονταγένους*: Oxford, Christ-Church 15 (*ἀναγνώσματα ἐκ τῶν εὐαγγελίων*).[5])

Λεόντιος τλήμων ὁ νοτάριος ὁ ἐξ Ἰταλῶν (?) *χώρου*[6]).

1060, 7/7: Par. 1477 [Reg. 2374] (Heiligenviten — Johannes Klimax) ⟨Omont, I 27⟩.

Λεόντιος ἱερεὺς ὁ λεγόμενος Κουκουζέλης.

1562, 1/2: Athous *Ἰβήρων* 5309. 1189 (*χερουβικά — δοξολογίαι καὶ ᾄσματα περσικά*).

---

[1]) Die metrische Schreibernotiz von späterer Hand eingetragen. Vgl. Henri Grégoire, Saint Démétrianos, évêque de Chyti (île de Chypre): Byz. Zeitschr. 16 (1907) 215 (Anm. 4) ff., wonach die Datierung zweifelhaft ist.

[2]) Soden I 196 [*ε* 459].

[3]) Stud. Ital. 2 (1894) 511—12.

[4]) Stud. Ital. 2, S. 486. — Vgl. Diels, Die Handschriften d. antiken Ärzte, Bd. I S. 5, wo der im handschr. Material angegebene Schreiber nicht zitiert wird.

[5]) Gregory, Textkritik I 404.

[6]) Die Subscriptio in verstümmeltem Zustande; der Name des Bestellers nicht mehr zu lesen. Omont liest *ἐξ Ἰτταῶν χώρου*. In dem Kompendium des Wortes ist aber offenbar ein *λ* zu sehen.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λεόντιος ἀναγνώστης ἱερομόναχος ἐκ τῆς περιωνύμου νήσου Κύπρου.[1])

1553: Par. 318 [Colb. 3017] (Zusatz zu einem Evangeliencod. d. s. XIII).

1566, 12/12, *διὰ συνδρομῆς τοῦ ὁσιωτάτου πατρὸς κυροῦ Ναθαναὴλ μοναχοῦ καὶ προσμοναρίου τῆς ἁγίας μονῆς τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα τῆς λεγομένης Μεγάλης Λαύρας ἐν τοῖς μέρεσι τῶν Ἱεροσολύμων*: Hieros. 369, tom. II 494 (*Παλλαδίου Ἑλενουπόλεως Ἡ πρὸς Λαῦσον ἱστορία*).

1583, 25/2: z. T. Riccard. 10. III (*Ῥάζη τοῦ θαυμαστοῦ ἰατροῦ Λόγος περὶ λοιμικῆς*).

Undatiert. Athos: *Ἁγίας Ἄννης*, 95. 14 (Theodoros Studites—Andreas von Kreta).

Meleai[2]): 46 (Miscellancodex, hauptsächlich theologischen Inhalts).[3])

Λεόντιος ἐκ κώμης Μαρανθέων.

1569, 26/5: Kypros, *Βιβλ. Ἀρχιεπ.* 11 (*τετραευαγγέλιον*).[4])

Λεόντιος ἀμαθὴς καὶ ἰδιώτης μοναχὸς πρεσβύτερος εἰς τὴν μονὴν τοῦ ἁγίου Φιλίππου τοῦ Μελιτυροῦ.

1107, 26/7: Escur. X—III—6 [aus der Bibliothek des Antonius Augustinus] (Homilien — Martyria — Heiligenviten) ⟨Graux et Martin pl. 32⟩.

Λεόντιος, ohne Beinamen.

Λεόντιος μοναχός.

s. XI: z. T. Coisl. 70, Omont im Index[5]) (Die 42 ersten Homilien des Chrysostomos zum Evang. Matthaei). Vgl. *Γεώργιος ἀναγνώστης*, a. 1327.

Λεόντιος ἱερομονάζων.

1102* — *καὶ ἀφιερώθη εἰς τὸν ναὸν τοῦ ὁσίου πατρὸς Ἰωάννου τοῦ Θεριστοῦ*: Vat. 2008 [Basil. 47] (*τροπολόγιον*).[6]) M. V.

---

[1]) Die Unterschrift der drei datierten codd. ist nicht ganz übereinstimmend. Der Schreiber des Par. 318 nennt sich in Montfaucons Wiedergabe (Pal. Gr. 89) *ἐκ τῆς κώμης Γιόλου τῆς ἐν τῇ Κύπρῳ*, der des Hieros. *ἐκ τοῦ προαστείου τῆς ἁγίας Ἐγκλείστρας*, für die der Schreiber des Par. seinen Evangeliencod schrieb. Im Riccard. 10. III endlich sagt er von sich, *ὁ ἐκ τοῦ Κυλάνι τῆς Κύπρου νήσου*. Der leichteren Klassifizierung halber sind sie hier alle unter eine Rubrik gebracht. In den beiden undatierten codd. heißt es nur *Λεοντίου πόνος τοῦ Κυπρίου.*

[2]) In Thessalien am Abhange des Pelion gelegen.

[3]) Pap. Kerameus, *Κατάλογος τῶν Ἑλληνικῶν Κωδίκων τῆς ἐν Μηλέαις βιβλιοθήκης*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 5 (1901) 37.

[4]) *Χ. Παπαϊωάννου, Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς ἀρχιεπισκοπῆς Κύπρου*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 9 (1906) 90—91. Der Schreiber möglicherweise identisch mit dem vorhergehenden.

[5]) Widersprechend der Angabe im Texte des Inv. Somm. Wahrscheinlich sind zwei Schreiber anzunehmen.

[6]) Für das Jahr 1102 stimmt die 10. und nicht die vom Schreiber angegebene 7. Indictio.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λεόντιος θύτης.
1227: Sinait. 592 (*μηναῖον Δεκεμβρίου—Ἰανουαρίου*).

Λεόντιος μοναχὸς καὶ ἀρχιμανδρίτης.
s. XIII, besaß, schrieb (?): z. T. Messina, Bibl. Univ. 26[1]) (*μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Μάρκου — ἐγκώμιον εἰς τοὺς ἁγίους ἀποστόλους Πέτρον καὶ Παῦλον*).

Λεόντιος μοναχός.
s. XV: Athous *Πρωτάτου* 81. 81 (*παρακλητική*).

Λεόντιος ἀδελφός.
s. XV—XVI: Athous *Κουτλουμουσίου* 3452. 379[2]) (*ἀκολουθίαι — ἰατροσόφιον*).

Λεόντιος ἐλάχιστος καὶ μοναχὸς τάχα.
1550, 8/11: Thessalonich, *μονῆς τῶν Βλαταίων* 9[3]) (*Διήγησις εἰς τὸν βίον τοῦ μεγάλου μαΐστορος τῆς μουσικῆς Ἰω. τοῦ Κουκουζέλη — στιχηρά*). Vgl. *Λετ΄ πατριάρχης τῆς Ἀλεξανδρείας.*

Λεόντιος μονότροπος μοναχός.
1555, 10|1: Athous *Λαύρας* 956 [*Δ* 146] (*λειτουργίαι*).

Λεόντιος ἱεροδιάκονος.
1584, Sept. *ἐν Κωνσταντινουπόλει, διὰ συνδρομῆς τοῦ ὁσιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις καὶ πνευματικοῖς καὶ διδασκάλου θεολόγου φρὰ Ἀνδρέου Μπόμπη ἀπὸ Φαβεντζίας ἐκ τῆς τάξεως τῶν Πρεδικατόρων*: Par. Suppl. 156[4]) (Maximus Confessor).

Λεόντιος ἁμαρτωλὸς ἱερεύς.
1594: Hieros. 545 tom. II 582 (*αὐτόγραφος συναγωγὴ Λεοντίου ἱερέως*).

Λεόντιος, ohne nähere Bestimmung.
s. X: Laur. 6, 18, tom. I 135 (Victors Kommentar zum Marcusevangelium).[5])
(?) 1119: Sinait. 234 (Evangeliarium) ⟨Kondakov, Puteš. fcs. 92, 5⟩.
s. XVI: Athous *Δοχειαρίου* 2744. 70 (*Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην — τοῦ αὐτοῦ ὁμιλίαι μγ΄ εἰς τὴν Μεσοπεντηκοστήν*).
— Athous *Ἰβήρων* 5295. 1175 (*στιχηρὰ μετὰ φωνῶν*).
— Athous *Ξηροποτάμου* 2529. 196 (*Δωροθέου ἀρχιμανδρίτου λόγοι*).
1600, 16/4: Kopenhagen, Nye Kgl. Bibl. Samling No. 133 (*εὐχολόγιον*).

---

1) Hipp. Delehaye, Catal. codd. hagiogr. graec. monast. S. Salvatoris: Anal. Bollandiana 23 (1904) 28.

2) Sp. Lambros, *Κατάλογος* Bd. II S. 590 = Errata.

3) Vulgo Tsaouch Monástir genannt; s. Sp. Lambros, Notes de voyage: Mél. Graux 627. — Petr. Parageorgiu, *Ἡ ἐν Θεσσαλονίκῃ μονὴ τῶν Βλαταίων*: Byz. Zeitschr. 8, S. 204.

4) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 200.

5) Vgl. Scrivener, Introduction, S. 203, No. 186.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λεπεντρηνός, s. *Ἀνδρόνικος*.

Λετ' πατριάρχης τῆς Ἀλεξανδρ[εί]ας.

1095: Zusatz zu Thessalonich, *μονῆς τῶν Βλαταίων* 9 (33 Verse der Oracula Sibyllina = Geffken VIII 217—250).[1] Vgl. *Λεόντιος μοναχὸς τάχα*, a. 1550.

Λέων κληρικὸς ἐν χώρᾳ Αἰγύπτου.

1000: Par. 1085 [Reg. 2910][2] (Anastasios Sinaites) ⟨Omont fcs. I 10 — Schlumberger, L'Epopée byz., S. 205. 252⟩ (cryptogr.).

Λέων ὁ Ἀτραπῆς.

1423: Marc. 440 (Libanios). V. G.

Λέων εὐτελὴς ἐπίσκοπος Νυμφαίου ὁ Γαβαλ . . . .

1186, Febr.: z. T. Par. 11 (Die Bücher Salomons) ⟨Omont fcs. I 49 II⟩. Vgl. *Μανουὴλ Κωμήτης.*

Λέων ἁμαρτωλὸς ἀναγνώστης ὁ Εὐγενιανὸς χωρικὸς τῆς τέχνης ταύτης.

1312, 14/7, *δι' ἐξόδου τοῦ πανευγενεστάτου ἄρχοντος καὶ γραμματικοῦ τοῦ παλατίου Κρήτης κυροῦ Ἀγγέλου Καριώλα*: Bologna, Bibl. Univ. 2372[3]) (Gregorios von Nazianz).

Λέων ὁ Κίνναμος.

1276, 14/3: Par. 1115 [Reg. 2951] (Theologisch-dogmatische Schriften) ⟨Omont I 62⟩.[4])

(?) *Λέων πρωτοβέστης πραιπόσιτος καὶ ἐπὶ τοῦ κοιτῶνος ὁ Κορώνης.*

s. XII: Athous *Παντοκράτορος* 1065. 31 (16 Homilien des Gregorios von Nazianz).

Λέων Κρήτηθεν.

1495, 2/2 in Messina: Bodl. Barocc. 179 (Herodian, prosodia).

Λέων ὁ Μονομάχος.

1341: Laur. Conv. Soppr. 20[5]) (Grammatische und rhetorische Miscellen). Monokond.

Λέων ἐπίσκοπος Νεαπόλεως Κυπρίων νήσου.

953, September: Palimpsestext des Vat. 1810 (s. XIII) (*περίοδοι τοῦ Θεολόγου — μαρτύριον τοῦ ἁγίου ἀποστόλου Φιλίππου*).[6])

Λέων διάκονος ὁ ἀπὸ τοῦ χωρίου Νήσσα.

s. XI: z. T. Hieros. 29, tom. I 100 (*πανηγυρικόν*).

---

[1]) P. Pagageorgiu, Handschriftliches zu d. Oracula Sibyllina: Byz. Zeitschr. 13 (1904) 51.

[2]) Montfaucon, Pal. gr. S. 288 mit dem Schlüssel zum Kryptogramm. — Über die Datierung s. Alfr. Jacob, Rev. de philologie 13 (1889) 121.

[3]) Stud. Ital. 3 (1895) 404.

[4]) Vgl. Gardthausen, Griech. Palaeogr. 382. — Batiffol, Librairies Byzantines à Rome: Mél. d'arch. et d'hist. Bd. 7 (1888) 298, Anm. 1.

[5]) Stud. Ital. 1 (1893) 138.

[6]) Franchi de' Cavalieri, Ad catal. codd. hagiogr. graec. bibl. Vaticanae Supplementum: Analecta Bollandiana tom. 21, fasc. 1 S. 9, mit der Notiz: *ἐγράφη ἐν ς' ἡμέραις.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λέων εὐτελὴς ἱερεὺς καὶ ταβουλάριος ὁ Παδιάτης.[1])

Mailand: Ambros. 44 [A 139 sup.] (*στιχηράριον περιέχον τὴν ἀκολουθίαν τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ*). Vgl. *Ἀθανάσιος πνευματικὸς πατήρ* a. 1342, der die Noten dazu schrieb.

Rom: Vat. Pal. 44 (*δέλτος ἑρμηνευτοῦ ψαλτῆρος*).

Wien: Vind. theol. 88 [ol. 153], geschr. laut Unterschrift in K/pel (*Θεοδώρου Δαφνοπάθου Ἐκλογαὶ ἀπὸ διαφόρων λόγων τοῦ Χρυσοστόμου*).

(?) *Λέων ὁ Πατρίκιος καὶ Λογοθέτης.*

s. X: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 212 (Homilien des Chrysostomos).

Λέων ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος ὁ τοῦ Ῥαούλ[2]).

1139, 4/6: Vind. theol. 79 [ol. 220][3]) (*Θεοφυλάκτου Βουλγαρίας εἰς τοὺς εὐαγγελιστὰς καὶ εἰς τὰς ἐπιστολάς*).

Undatiert. Wien: Hofbibl., theol. 80 [221] (dasselbe).[4])

Λέων εὐτελὴς νοτάριος πόλεως Ῥηγίου, καλλιγράφος Τραΐνας.[5])

1116: Messina, Bibl. Univ. 117 (*ψαλτήριον*).

1120, 26/1: Barb. IV 66[6]) (*τριῴδιον*).

1125: Vat. 1926 (*ἑρμηνεία τῶν ἱερῶν κανόνων ἤτοι ὕμνων λειτουργικῶν διαφόρων παρὰ Γρηγορίου τοῦ Κορινθίου*). M. V.

Λέων ὁ Ῥόδιος.

ca. 950: Patmiac. 179 (Das Buch Hiob).

Λέων ὁ Σεμίνης οἰκήτωρ χώρας Βουνὸν Λέου.

1274, Juli: Zusatz zu cod. *Ῥαιδεστοῦ* 1 (s. X)[7]) (Die musikalischen Noten zum Evangeliencodex).

Λέων ἐλάχιστος πρεσβύτερος [καλλιγράφος] ὁ Φόγλου.[8])

---

[1]) Wessely, Wiener Stud. 5 (1883) 170—71 sagt mit Recht: 'Ein Problem ist es, wann dieser Leo Padiates gelebt hat.' Erschwert ist die Forschung noch seit der Veröffentlichung des Katalogs der Ambrosiana, mit cod. 44 datiert a. 1342, im scharfen Gegensatz zu Vat. Pal. 44 und Vind. theol. 88, von denen Wessely völlig überzeugt ist, daß beide zu den ältesten Minuskelhandschriften gehören. Eine approximative Datierung ist nur dem Palatinus zu entnehmen; ‚ϛυε' (= 897) glaubte Stevenson noch zu erkennen, aber nur das ε ist davon deutlich. Dieser Cod. hat allein den Zusatz *Μονεμβασίας* (Kat. = *μονοβασίας*). Wir umgehen hier die Datierung und reihen die Handschriften nach der alphabetischen Ordnung der Städte ein.

[2]) Über die Familie des Schreibers s. Martin Crusius, Turco-Graecia 479, wo sie aber als die der Rhalli angeführt wird.

[3]) Montf., Pal. Gr. S. 60. — Lambecius[1] V 107. — Soden I 277.

[4]) Sp. Lambros, *Λακεδαιμόνιοι βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδίκων κατὰ τοὺς μέσους αἰῶνας καὶ ἐπὶ Τουρκοκρατίας*: *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 155—156 weist dem Schreiber die beiden Wiener Hds. zu.

[5]) Der Zusatz *καλλιγράφος Τραΐνας* nur im Vaticanus.

[6]) Batiffol, Rossano, 93, 160.

[7]) = Rhodosta am Marmarameer. Vgl. *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17, S. 5—6.

[8]) Eine Einsicht in den Barb. III 38 mit *φογ*ᵘ*χ* für den Namen des Schreibers ließ nicht auf *Φόγλου* raten; aber die Datierung und andere Übereinstimmungen in der Subscriptio ließen uns die Lesung d. Paters Chrysostomos vom Athos u. auch die Sodens (I 149 [ε 1138]) annehmen. — Scholz,

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1039, Oktober: Barb. III. 38 [ol. 13] (τετραευαγγέλιον). M. V.
1047, 21/2: Athous μονῆς τῆς Λαύρας 6 [Λ 6] (dasselbe).

Λέων Χαλκιόπουλος.

1493 ἐν Μεσσήνῃ τῆς Σικελίας: Lond. Harl. 5662 (Joh. Tzetzes, Antehomerica — Nikephoros Blemmydes).[1]

Λέων, ohne Beinamen.

Λέων νοτάριος καὶ ἀλήτης.

1056, 13/6: Jerusalem, Bibl. des hlg. Grabes 54, früher in der Patriarchatbibl. zu K/pel[2] (αἱ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Κλήμεντος ἐπισκόπου Ῥώμης δύο πρὸς Κορινθίους ἐπιστολαί — διδαχὴ τῶν δώδεκα ἀποστόλων κτλ.) ⟨3 Photographs of the John Hopkins Univ.[3] — Palaeogr. Soc. II pl. 48 — Jerusalemer Katal. I 136 — Ausg. d. Bryennios, Röm. Quartalschr. 7 (1893) Taf. 14, 3⟩.

Λέων εὐτελὴς πρ[εσβύτερος].

1064: Vat. 1636 (λόγοι διάφοροι τῶν ἁγίων πατέρων εἰς τὰς ἑορτάς). M. V.[4])

Λέων μοναχός.

1272, διὰ δόσεως τοῦ πανοσιωτάτου μοναχοῦ κυροῦ Μελετίου τοῦ Μελαχρηνοῦ: Athous Δοχειαρίου 2719. 45 (Ἰωάννου τοῦ Σχολαστικοῦ Κλῖμαξ μετὰ τοῦ πρὸς τὸν Ποιμένα λόγου).

Λέων γραφεύς.

s. XIII: Lond. Add. 19387 (τετραευαγγέλιον).[5]
— Lond. Add. 19388 (Die Episteln Pauli und Jacobi).

Λέων ἀναγνώστης.

1314, Dezember: Laur. 86, 31, t. III 376 (Meteorologica).

Λέων ἀναγνώστης[6].

s. XIV: Bodl. Clark. 3 (Λεξικὸν τοῦ ἁγίου Κυρίλλου Ἀλεξανδρείας — verschiedene andere Lexika).

Bibl. Krit. Reise S. 104 umgeht die Schwierigkeit, indem er über den Familiennamen des Schreibers schweigt. Der Barberinus stammt aus dem Michaelskloster in Jerusalem. Wahrscheinlich identisch mit dem von Kirsopp Lake (Texts from Mount Athos: Studia Biblica et Ecclesiastica, Oxford 1902, vol. V Heft 2, S. 175) angeführten Palimpsesttexte der Barberina. Vgl. A. Ehrhard, Röm. Quartalschrift 1891, S. 328.

[1]) Val. Rose, Anecdota Graeca et Graecolatina, Bd. I (Berlin 1864) S. 26. — Der Schreiber vielleicht identisch mit Λέων Κρήτηθεν, vgl. S. 261.

[2]) Knopf, Der erste Klemensbrief: Gebhardt u. Harnack, Texte und Untersuchungen, N. F. Bd. V S. 5, mit Wiedergabe der falschen Schreibung ἀλείτης für ἀλήτης (ἀλάομαι).

[3]) Edd. by Rendel Harris, Baltimore 1885.

[4]) Vgl. Batiffol, Rossano 49, 151.

[5]) Soden I 156 [ε 245].

[6]) [Th. Gaisford] Catal. mss. qui ab E. D. Clarke comparati in Bibl. Bodleiana adservantur, Oxoniae 1812 S. 9 mit d. Subscriptio. — Falconer Madan, Catalogue of Western manuscripts in the Bodleian Library, tom. IV 298, erwähnt keinen Schreiber. Er gibt diesem cod. d. Nummer 18365.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λέων πρεσβύτερος.

1546, Mai: Zusatz zu Vat. 1215 (s. XII geschr., wie es scheint) (*βίβλος τοῦ ἁγίου πατρὸς Ἀναστασίου*). M. V.

Λέων, ohne nähere Bestimmung.

1004, 19/6: Sinait. 448 (*πρόλογος περὶ βίων καὶ ἀσκήσεως τῶν μακαρίων πατέρων*) ⟨Kondakov, Puteš. No. 90, 1⟩.

s. XI: z. T. Hieros. 99, t. II 171 (*προφητολόγιον* mit musik. Zeichen). Vgl. *Μηνᾶς μοναχός*, s. XI.

— Coisl. 374, Omont im Index (Johannes von Damaskos — Athanasios von Alexandreia).

1292: *Σέρραι, μονῆς τοῦ Προδρόμου* 6 [72] (*τετραευαγγέλιον*).[1])

1311, auf Bestellung eines gewissen Nicolaus: *Σέρραι, μονῆς τ. Προδρόμου* III 15 (dasselbe).[2])

1330: Vind. theol. 221[3]) (Praxapostolos).

s. XIV: z. T. Cesena, Bibl. Malatestiana 28, 2 u. 3[4]) (Chrysostomos zu den Psalmen). Vgl. *Κωνσταντῖνος*, o. n. Bestimmung s. XIV.

(?) — Laur. Conv. Soppr. 121 (Varia theologica).[5])

Λέων, s. *Ἀμβρόσιος. Βαρθολομαῖος.*

Λέοντος, υἱός, s. *Γεώργιος. Νικόλαος.*

Λεωνάρδος Φώρτιος.

s. XVI: Ambros. 904 [C. 264 inf.] (Katene der Kirchenväter zu den 54 ersten Psalmen).[6])

---

[1]) Byz. Zeitschr. 3 (1894) 322.

[2]) Soden I 206 [*ε* 4013]. — Der Schreiber könnte identisch mit dem Besitzer des Athen. 179 (42), geschr. a. 1311, sein (Perikopen der Evangelien). Im Kataloge von Sakkelion befindet sich ein Facsimile davon.

[3]) Soden I 223 [*α* 457].

[4]) J. M. Muccioli, Catalogus codd. mss. Malatestianae Caesenatis Bibl., 1780—84. — A. Martin, Mélanges d'archéol. et d'hist. 2 (1882) 224—33 nimmt im Gegensatze zu Muccioli nur eine Hand an.

[5]) An die Aufzählung der Schreiber, die den Namen *Λέων* führen, muß noch auf eine Notiz von Pietro Toresca, I cimeli Bizantini, Il calimaio di un calligrafo, in der Zeitschr. Arte, Bd. 9 (1906) fasc. I 35 hingewiesen werden, auf welche wir durch Herrn Geh.-R. Schwenke aufmerksam gemacht wurden. Besagtes Tintenfaß wird im Schatze des Domes zu Padua als Behälter des Chrisma benutzt. Den Deckel ziert ein Gorgonenhaupt; Apollon, Ares, Eros heben sich in getriebener Arbeit aus der Rundung hervor. Oben, am flachen Rande steht die Inschrift:

† *Βαφῆς δοχεῖον τῷ Λέοντι πᾶς πόρος.*

Eine andere Inschrift lautet: † *Λέων τὸ τέρπνον θαῦμα τοῦ* (sic) *καλλιγράφων*. Der Arbeit nach gehört das Tintenfaß in das IX. Jahrh. Auf welchen *Λέων*, passt die Inschrift? Der problematische *Λέων Παδιάτης* mit der Datierung 897 d. Vat. Pal. 44 könnte in Betracht kommen oder ein nicht näher bezeichneter *Λέων* der Schreiber von *ἀναγνώσματα τοῦ εὐαγγελίου* in einem mit reichem Goldschmucke versehenen Codex, der, als Porphyrius Uspensky die Stadt Kairo Mitte des vorigen Jahrh. besuchte, dort im Besitze eines Griechen war und aus der kleinen Insel Simi bei Rhodos stammen soll. Vgl. Porph. Uspensky, Wostok Christianskii, Kiew 1877, Bd. II 357 (russ.).

[6]) Vgl. Karo und Lietzmann, Nachr. d. Göttinger Ges. d. Wiss. 1902, S. 28.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λιάνωρος ὁ Βονονιεύς.[1])
(?) s. XV: Ambros. 281 [E 35 sup.] schrieb vielleicht die Scholien zur Ilias).[2])
— Vat. 1308 [F. O. 98][3]) (einige opuscula des Plutarch).
Λιβαδηνός, s. *Ἀνδρέας.*
Λιβάνου, ὄρεος, μοναχός, s. *Ἠλίας.*
Λίβης, s. *Νικήτας.*
Λιβύης, μητροπολίτης, s. *Θεόληπτος Κυ".*
Λίγιζος, s. *Γεώργιος.*
Λιγνός, s. *Γερμανός.*
Λιμενίτης (?), s. *Μανουήλ.*
Λιτάρδ[ης], s. *Νικόλαος.*
Λ[ι]τζᾶς, ἐπίσκοπος, s. *Λουκᾶς.*
Λιχίνας, s. *Νικόλαος.*
Λογγῖνος ἔσχατος μονοτρόπων.
1272 *ἐν Ἐδὲμ τῷ χωρίῳ*: Par. 443 [Colb. 845] (Dionysios Areopagites mit Scholien) ⟨Montfaucon Pal. Gr. 320 IV — Omont I 57⟩.
Undatiert. Paris: Ancien fonds, 465 [Reg. 1899][4]) (Plutarch-Fragment aus d. *Στρωματεῖς* d. Clemens).
Λογγῖνος εὐτελὴς ἱερομόναχος (Monokondyl.).
1358*, 3/11, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ πανευγενεστάτου διδασκάλου κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Κοντοστεφάνου τοῦ ἀρίστου φίλου*[5]): Laur. Conv. Soppr. 103 (Platon) ⟨Wattenbach u. Velsen, Specimina 33. — Vitelli e Paoli, IV 39⟩.
Λογγῖνος τάχα καὶ μοναχός.
s. XIV: Athous *Διονυσίου* 3846. 312 (*τετραευαγγέλιον*).
Λογγῖνος, ohne nähere Bestimmung.
(?) { s. XIII: Par. 465 [Reg. 1899, 2] (Eusebios, *προπαρασκευὴ εὐαγγελική*).
— Par. 1432 [Reg. 1903, 2] (Eusebios, *ἐκκλησιαστικὴ ἱστορία*). }
Λοίσθιος, s. *Μαρκιανός.*
Λοληνός, s. *Γεώργιος.*
Λουΐζης ὁ ἐξ Ἀθηνῶν ὁ τοῦ Πρασίνου.
1596: Athous *Λαύρας* 534 [*E* 72] (*θεῖαι λειτουργίαι*).
Λουκανός, s. *Νικόλαος.*
Λούκαρις, s. *Κύριλλος.*

---

[1]) Lianori, Kanonicus in Bologna, vielleicht verwandt mit dem Maler Pietro Lianori.

[2]) Er besaß jedenfalls den von mehreren Händen geschr. Codex; seine Widmungsadresse lautet: *τῷ λογιωτάτῳ ἀνδρὶ ἀντωνίῳ παρὰ νοξέτου* (sic) *χαίρειν.* Auch Ambros. 502 gehörte ihm.

[3]) Nolhac, Orsini 170, 344.

[4]) Diels, Doxographi Graeci, Berlin 1879, S. 577.

[5]) Krumbacher, Byz. Lit[2]. 755 erwähnt ein Epitalamio di Teodoro Prodromo per le nozze di Teodora Comnena e Giovanni Contostefano, ed. C. Castellani, Venezia 1888.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λουκᾶς ἡγούμενος μονῆς τῆς λεγομένης τοῦ ἁγίου πατρὸς Ζαχαρίου εἰς τὸ Μερκούριον[1]).
vor 991, 20/11[2]): Crypt. B. α. IV (Maximi abbatis opera) ⟨Pal. Soc. II I, 104⟩. Vgl. *Νεόφυτος καλλιγράφος* unter demselben Datum.

Λουκᾶς ἐπίσκοπος Δ[ι]τζᾶς.
s. XVI — *ἐτέθη ἐν τῇ μονῇ τῆς θεοτόκου τοῦ Καρπενησίου*: Kypros, *Βιβλ. τῆς Ἀρχιεπισκοπῆς* 13 (*Ἀσκητικά*)[3]).

Λουκᾶς ταπεινὸς καὶ ἐλάχιστος ἐπίσκοπος Μποζέου ὁ Κύπριος.[4])
1577: Athen *Ἐθν. Βιβλ.* 755 (*λειτουργίαι Χρυσοστόμου, Βασιλείου τ. μέγ., τῶν προηγιασμένων*).
1588, 2/3, *ἐν ἡμέραις τοῦ εὐσεβεστάτου αὐθέντου ἡμῶν Ἰωάννου Μίχνε βοεβόνδα*: Athous *Διονυσίου* 3963. 429 (*ὀκτάηχος — ἀκολουθίαι*).

Λουκᾶς ἀμαθὴς καὶ ἐλάχιστος θύτης Μυλωνᾶς καλούμενος ὃς δὲ ἐκ παλαιῶν ὄνομα καὶ γένος Δαλασσηνὸς πέφυκε ἐκ Καισαρείας τῶν Ῥωμαίων ὁπότε δεσπότης τυχών.
s. XV: Andros, *μονῆς τῆς Ἁγίας*, 10 (*ψαλτήριον*).[5])

Λουκᾶς ἱερεὺς Ντοργία.
1527, 12/7: Hieros. 284. tom. II 411 (*Φίορ-δε-Βερτοῦ, τουτέστιν ἄνθος τῆς ἀρετῆς*).

Λουκᾶς ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος Προκοπίου.
1536: Athous *Ἀθανασίου* 21 (*εὐχολόγια*).[6])

Λουκᾶς ἀνάξιος τάχα [καὶ μοναχὸς] ὁ κατὰ κόσμον Τζυκέρας.
1458, September: Hieros. 214 tom. II 324 (*παρακλητική*).

Λουκᾶς Φῆλιξ, auch *Φοίληξ, ὁ Τιβουρτῖνος*[7]) *ἱερομόναχος τῆς σεπτῆς ἐν Κρυπτοφέρρῃ μονῆς τῆς ἀειπαρθένου Μαρίας.*
1565: Crypt. Γ. β. XVII (Liturgica).
1575: Vat. Pii II 52 (Katalog der Handschriften von Grottaferrata).
1588, 26/5: z. T. Crypt. Δ. γ. XIX (*ὀκτάηχος*). Vgl. Michael Ladolini.

---

[1]) Es ist das Kloster Mercurio in Kalabrien, das in der Legende d. hlg. Neilos eine Rolle spielt; vgl. Acta S.S. sept. VII 304 ff. — Batiffol, Rossano 88.

[2]) = Eintrag seines Todesjahres von späterer Hand, mit dem Zusatz '*καὶ κεχώμισται [κεκοίμισται (?)] ἐν τῷ νάρθηκι τοῦ ἁγίου Ἀγγέλου ἐν τῷ λεγομένῳ Βαλλελουκίῳ σὺν Βαρνάβᾳ τῷ ἡγουμένῳ καὶ Νεοφύτῳ τῷ καλλιγράφῳ.*

[3]) Identisch mit dem folgenden Schreiber? Die Notiz, von anderer Hand, nach seinem Tode eingetragen.

[4]) Ehrhard bei Krumbacher, Byz. Lit.² 176, bezeichnet ihn als Panegyriker. Seine Werke sind erhalten im Par. Suppl. 407, a. 1592; ob von ihm selbst geschrieben?

[5]) Sp. Lambros, *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 2 (1898) 16. — Konstantinos Pleziotes gab 1880 einen Katalog desselben Klosters heraus bei Melioraki, '*Ὑπομνήματα Κυκλάδων νήσων.* Bei ihm hat der cod. die No. 54.

[6]) A. Dmitriewski, Beschreibung d. liturg. Hds. Bd. II *EY*, S. 753.

[7]) Bekannter unter den Namen Luca Felice, oder De Felicibus, auch Lucas Tiburtinus, Abt in Grottaferrata 1581—1584. Vgl. Museo Ital. di antichità classica I 165 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1589, 2/7: Crypt. *Δ. β.* XVI (*πεντηκοστάριον*).
1590, 7/6: Crypt. *Δ. β.* XII (*τριῴδιον*).
1593: Crypt. *Δ. α.* 31 (*μηνολόγιον Σεπτεμβρίου*).
1595, 7/2: Casanat. 1249 (*ἐπιτομὴ τυπικοῦ μονῆς Κρυπτοφέρρης*).
1597: Crypt. *Γ. β.* XXIV (Liturgica).
Undatiert. Grottaferrata: *Δ. γ.* XVIII (Varia Liturgica). — *Δ. δ.* XI (Kanones).

Λουκᾶς ohne Beinamen.

Λουκᾶς μοναχός.

970, 8/8: z. T. Athous *Λαύρας* 157 [*B* 37[1]] ff. 1—166 (St. Maximi Centuriae de caritate und Auszüge aus den Schriften des Mönches Marcus = Migne, Patr. Graec. XC 959) ⟨New Palaeogr. Soc. London 1905, pl. 49⟩.

Λουκᾶς μοναχὸς καὶ εὐτελὴς ἱερεύς.

1013, 29/10: Escur. y–III–5 (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Graux et Martin VIII 26—27⟩.

Λουκᾶς ἁμαρτωλὸς μοναχός.

1020, *κατ' ἐπιτροπὴν Ἰσιδώρου Θυηπόλου καθηγουμένου μονῆς τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ ἀπείρου*: z. T. Laur. 11. 9, tom. I 506 § 31 (Varia von Chrysostomos, unter andern *τὸ ἐπονομαζόμενον Μαργαρῖται βιβλίον*) ⟨Bandini I, VII No. VI — Vitelli e Paoli I 37⟩. Vgl. *Ἡσαίας* s. XI.[2])

Λουκᾶς ἁμαρτωλὸς καὶ ἄσωτος μοναχός.

1072, *ὑπὲρ μνήμης καὶ ἀφέσεως τῶν ἁμαρτιῶν τοῦ δούλου τοῦ Θεοῦ Νικολάου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου τε μονῆς τῆς Πέτρας*: Athous *Παντελεήμονος* 5533. 27 (*εὐαγγέλια*).
— für denselben Besteller mit genau derselben Subscriptio: Thessalonich, *Ἑλληνικοῦ Γυμνασίου Ζ'*[3]) (*εὐαγγέλιον τοῦ Πάθους*).

Λουκᾶς (?)[4]) *μοναχὸς καὶ τάλας πρεσβύτερος.*

1082, 26/10: Vat. 2029 [Basil. 68] (*Θεοδώρου τοῦ Στουδίτου Μικρὰ κατήχησις*).

---

[1]) Die Bibliotheksnotiz ist nicht so zu verstehen, als ob die Laura schon damals im Besitze des Cod. gewesen sei, denn sie wurde erst später gegründet. Pater Chrysostomos vermutet, daß er ursprünglich der *μονὴ τῶν Μορφινῶν* (Korruptele von *Ἀμαλφινῶν*, weil von griech. Kaufleuten aus Amalfi gegründet) gehörte, die im XIII. Jahrh. auf dem Athos gestiftet, bald aber danach mit der *Λαύρα* einverleibt wurde. — Kirsopp Lake (Journ. of Theol. Study 1903 S. 521—526) vermutet, der Codex stamme aus der Schreiberschule des Neilos in Unteritalien.

[2]) Die Unterschrift dieses *Λουκᾶς μοναχός* stimmt mit der von *Ἡσαίας*, dem andern Schreiber, überein. Vitelli vermutet, *Λουκᾶς* hätte die Unterschrift aus seiner Vorlage übernommen.

[3]) Gregory, Textkritik S. 446. 447.

[4]) Der Schreibername in Kompendium (= $\overset{\circ}{Λ}$) könnte auch als *Λογγῖνος* aufgelöst werden. M. V. — Batiffol, Rossano 94, 96, liest *Λουκᾶς*. Die Hds. stammt aus dem Kloster d. hlg. Elia de Carbone, wie aus dem Katalog des Klosters im Vat. gr. 2005 zu ersehen ist.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λουκᾶς μοναχός.
1098: Athous μονῆς τῆς Λαύρας 61 [Δ 61[1]] (τετραευαγγέλιον).

Λουκᾶς μοναχὸς καὶ ἱερόζυγος.
1100: Sinait. 422 (Johannes Klimax) ⟨Kondakov, Puteš. 91 III⟩.

Λουκᾶς μοναχός.
1105*, 17/6: Laur. Conv. soppr. 39 [ol. 2757 di Badia][2]) (Theodoret zu den Psalmen ⟨Vitelli e Paoli, tav. 3⟩.

Λουκᾶς μοναχός.
s. XII: Athous Φιλοθέου 21[3]) (τετραευαγγέλιον).

Λουκᾶς ἀνάξιος μοναχός.
s. XII: Par. 790 [Reg. 1971][4]) (Homilien des Chrysostomos — varia hagiographica).

Λουκᾶς ταπεινὸς καὶ εὐτελὴς μοναχὸς ἱερεύς.
1257, März: Brescia, Bibl. Querinianae A. III. 12[5]) (εὐαγγέλιον).

Λουκᾶς ὁ ἄθλιος καὶ ἐλεεινὸς μοναχός.
1339, 11/12, für den Kaiser Andronikos[6]): Par. Suppl. 616 (Origenes).

Λουκᾶς ἁμαρτωλὸς μοναχός.
s. XIV: Athous Διονυσίου 3683. 149 (μηναῖον Σεπτεμβρίου).

Λουκᾶς μοναχὸς ὁ ἐν ἱεροδιακόνοις ἐλάχιστος.
s. XIV ἐν τῇ σεβασμίᾳ βασιλικῇ μονῇ τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος καὶ τροπαιοφόρου Γεωργίου τῶν Μαγγάνων: Athous Σταυρονικήτα 880. 15 (οἱ ι̅ς̅ ἀναγινωσκόμενοι λόγοι Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου).

Λουκᾶς [ὁ κύριος] μοναχός.
s. XIV: z. T. Laur. 74. 10, quaterniones 28—29, tom. III 97—98)[7]) (Galen u. Alexander von Tralles).

Λουκᾶς μοναχός.
1401, 9/8[8]): Thessalonich, μονῆς τῶν Βλαταίων 8 [4] (ὑπόμνημα Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸν ἅγιον Ἰωάννην τὸν Εὐαγγελιστήν).

Λουκᾶς ἁμαρτωλὸς καὶ ἄθλιος καὶ ταλαίπωρος ἱερομόναχος.
s. XV: Mosq. S. S. 375 $\left(\frac{167}{\text{CLXVIII}}\right)$ (Μεταφράστου Ἰανουάριος μὴν τῆς ἁγίας μονῆς τοῦ Φιλοθέου).

Λουκᾶς ἱερομόναχος πρόκοιτος.
1536: Athous Λαύρας 1506 [Θ 91] (εὐχολόγιον).

---

[1]) Soden I 150 [ε 1147].
[2]) Stud. Ital. I (1893) 142.
[3]) Soden I 171 [ε 2045]
[4]) Catalogus cod. hagiogr. Bibl. Nat. Paris., Brüssel 1896, S. 43.
[5]) Martini, Catalogo I 223 ff.
[6]) Omont, Appendice aux facsimilés du X—XIV siècles, Textseite 21.
[7]) Vgl. S. 7, Anm. 4.
[8]) Papageorgiu, Byz. Zeitschr. 8 (1899) 404, mit Verschreibung für die Jahreszahl: 1491.

Digitized by Google   Original from PRINCETON UNIVERSITY

Λούκιος Αἰμοέριος (?).
s. XV, für seinen Schüler *Βεντούρας Ταρλακός*: Bruxell. 56 [11342][1]) (*μέθοδος τῶν κλίσεων καὶ περὶ τῶν ὀκτὼ μερῶν τοῦ λόγου διὰ Μανουήλου Χρυσωλωρᾶ*)[2]).
Λουκίτης, s. *Κωνσταντῖνος*.
(?) { *Λοῦλε*, s. *Νικηφόρος*.
Λούλης, s. *Νικόλαος*. }
Λουλλούδης, s. *Μιχαήλ*.
Λουτζέρις, s. *Συμεών*.
Λοῦτζος, s. *Ἀνδρέας*.
Λυγγέως, ὁ τοῦ, s. *Μιχαήλ*.
Λύγιζος, s. *Μιχαήλ*.
Λυκανδύλης, s. *Δημήτριος*.
Λώτ.
1586, 17/4: Kosinitza 166 (*μηναῖον Μαΐου*).

M.

Μαβριανός, s. *Ἐμμανουήλ*.
Μαβροπόδου, τοὐπίκλην, s. *Γεώργιος*.
Μαγγανάρις, s. *Γεώργιος*.
Μαγγούση, s. *Μανουήλ*.
Μαγκανίων, τῆς μονῆς, s. *Εὐθύμιος*.
Μαγκλαβίτης, s. *Ἰωάννης*.
Μάγνος μοναχός.
s. IX, *ἐν ἡμέραις τοῦ ἁγιωτάτου πατρὸς ἡμῶν Πέτρου ἡγουμένου τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Ἀμβροσίου εἰς πόλιν λεγομένην Μεδηωλανίσιον — τῷ πόθῳ κτησαμένῳ Συμεὼν μοναχῷ πρεσβυτέρῳ καὶ ἡγουμένῳ*: Berol. 410 [Hamilton 552] (*ψαλτήριον γραικὸν καὶ ῥωμαῖον*).[3])
Μαγουλᾶς[4]) *συμφοιτητὴς Γεωργίου Φ. τοῦ Χούμνου*.
s. XIV: z. T. Laur. 32, 5, tom. II 128 (Ilias). Vgl. *Γεώργιος Φιλανθρωπηνὸς ὁ Χοῦμνος*, S. 86.
Μα^*ΔΚ'*, s. *Γεώργιος*.
Μαδαράκης, s. *Γαλακτίων*.
Μάζαρις[5]).
s. XV: Par. 2958 [Reg. 2779, 2] (Dio Chrysostomos).[6])

---

[1]) Omont, Catal. des mss. gr. de la Bibl. Royale de Bruxelles: Rev. de l'instr. publ. en Belgique 27 (1884) 380.

[2]) Am Ende der Subscriptio die Notiz: *τὰ ἐρωτήματά ἐστι τοῦ Βεντούρας Ταρλακοῦ ὧδε γέγραφε Λούκιος Αἰμοέριος* (?) *ἑαυτοῦ ὁ διδάσκαλος*.

[3]) Der griech. Text ist mit latein. Buchstaben geschr. Vgl. Wattenbach, Die Handschriften der Hamiltonschen Sammlung: Neues Archiv Bd. 8, 340 ff.

[4]) Mit Ausfall des Vornamens.

[5]) Treu, Mazaris u. Holobolos: Byzant. Zeitschr. 1 (1892) 88 und Mazaris u. seine Werke: Byz. Zeitschr. 5 (1896) 63—73. — Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 308, faßt den Namen als Ethnikon auf.

[6]) Dionis Prusaensis quem vocant Chrysostomum quae extant omnia, ed. apparatu critico instruxit De Arnim, Berol. 1896, Bd. I S. IX.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μαθουσάλας μοναχὸς καὶ οὗ τὸ ἐπωνύμιον Μαχεὶρ τοῦ ἠλειμμένου.

1541/42 ἐν Κ/πόλει: Hieros. 283, tom. II 405 (*Μαθουσάλα τοῦ Μαχεῖρος συλλογαί*) [Autographon].

1548: Sinait. 128 (*ψαλτήριον*).

— 25/1 in Aegypten: Vind. phil. 224 [ol. 68][1] (Fragment aus Georgios Pachymeres — Konzilsschriften — Kontroverse gegen die Lateiner).

1550 ἐν τῇ μονῇ τοῦ ἁγίου Σάββα εἰς τὸ Σπήλαιον καὶ ἐν τῇ ἁγίᾳ πόλει Ἱερουσαλήμ: Vind. phil. 215 [ol. 54][2] (*Ἀριστοτέλους Περὶ ζῴων γενέσεως*).

— in Aegypten: Vind. phil. 217 [ol. 64][3] (*Ἀριστοτέλους ἠθικά, μεταφυσικά — [Δημητρίου] περὶ ἑρμηνείας* — Johannes von Damaskos — Justinus Martyr).[4]

1564, 14/6 in Venedig: Genf, Stadtbibl. 139 [28][5] (Dionysios Areopagites — Akten der achten Synode zu K/pel).

1579[6]), ἁρπακτικῶς καὶ πάνυ σπουδαίως ἐν Ῥαΐθῳ[7]: Vind. theol. 230 [ol. 9] (*Ἀριστοτέλους τοπικὰ καὶ ἀναλυτικά*).

Undatiert. Jerusalem: 293, tom. II 420 (*ψαλτήριον*).

— Wien: Vind. phil. 110 [ol. 42][8] geschr. ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει Σινᾶ (Paraphrase des Themistios zu den Physika des Aristoteles). — philol. 155 [ol. 31][9] (*Ἀριστοτέλους ἀναλυτικά*). — philos. 188 [ol. 44][10] geschr. ἐν τῇ Κύπρῳ νήσῳ (*Ἀριστοτέλους φυσικά*). — phil. 189 [ol. 58][11] (*Ἀριστοτέλους μεταφυσικά*).

Μαθουσάλας, ohne nähere Bestimmung.

s. XVI: Kosinitza 187 (*κανόνες παρακλητικοί*)[12].

Μαΐδος, s. *Διονύσιος*.

Μαιορᾶνος, s. *Ῥο[μ]βέρτος*.

---

[1]) Vgl. Lambecius² VII 238.

[2]) Lambecius a. a. O. 213.

[3]) Lambecius a. a. O.

[4]) Vgl. Gebhard u. Harnack, Texte u. Unters., Bd. I 711.

[5]) Omont, Centr. f. Bibl. 3 (1888) 46 ff.

[6]) Lambecius² II 48; die Subscriptio auf S. 52; ebd. steht in Nota A die Notiz: codex scriptus fuisse a Mathusalemo quodam adtestatur sub annum minori calculo designatum 957, id est anno a Christo nato 1449. Unter der Veraussetzung, daß unter minor calculus das Jahr der Hedschra = A. D. 622 gemeint sei, ist ohne Garantie der Richtigkeit die obige Datierung angesetzt worden.

[7]) Hafen des Sinai, jetzt Tôr genannt.

[8]) Lambecius² VII 172.

[9]) Lambecius a. a. O. 150.

[10]) Lambecius a. a. O. 182.

[11]) Lambecius a. a. O. 102.

[12]) Der Schreiber scheint mit *Μαθουσάλας Μαχείρ* nicht identisch zu sein.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μακάριος ἀνάξιος τάχα καὶ ἱερομόναχος τὸ ἐπίκλην Εὐχόλιος ὁ ἐκ Ῥόδου.
1507, 23/8 ἐν Κύπριδος πόλει Λευκοσίᾳ: Sinait. 813[1]) (ὀκτάηχος — ψαλτήριον).
Undatiert. Rom: Vaticana, 1528[2]) (πράξεις τῶν ὁσίων καὶ ἐνδόξων ἀποστόλων). M. V.

Μακάριος εὐτελὴς καὶ ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος ὁ Κρητικός.
1554, 22/11, διὰ ἐξόδου τοῦ κῦρ. Γερασίμου τοῦ Σιναΐτου: Hieros. 80, tom. II 148 (Homilien der Kirchenväter).
— 1/12, διὰ ἐξόδου τοῦ τιμιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις .... τοῦ Ἁγίου Τάφου: Athous Παντελεήμονος 5921. 414 (ψαλτήριον).
1567: Sinait. o. N., früher in Kairo (ὡρολόγιον). V. G.
Undatiert. Athos: Ἰβήρων, 535 ἐν τῷ Σιναίῳ ὄρει (Θηκαρᾶ τοῦ Ἀρεοπαγίτου ἐκλογή — ἀκολουθίαι — κανόνες — εὐχαί).
— Jerusalem: 618 tom. II 616 ἐν τῇ ἁγίᾳ πόλει Ἱερουσαλήμ (λειτουργίαι Χρυσοστόμου, Βασιλείου τ. Μεγ. καὶ τῶν προηγιασμένων). — z. T. Σταυροῦ 58 tom. III 117 (Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου Ὑπόμνημα εἰς τοὺς ψαλμούς).

Μακάριος Πουριώτης.
1492, 28/8, διὰ ἐξόδου τοῦ πνευματικοῦ πατρὸς κῦρ. Νικηφόρου ἐκ νήσου Ἄνδρου μονῆς τῆς Ζωοδόχου: Andros, Μονῆς Ἁγίας 61[3]) (νομοκάνων).

Μακάριος χθαμαλὸς καὶ ἀνάξιος μοναχὸς ὁ ἀπὸ πόλεως Ῥηγίου τῆς Καλαβρίας, oder ἀπὸ τῆς μεγάλης μονῆς Σωτῆρος ἀκρωτηρίου Μεσσήνης (Vat. 777).
1265 in Grottaferrata — ἐκκλησιάρχῃ Βλασίῳ: Crypt. Δ. α. IV (μηναῖον Δεκεμβρίου).
1280, σπουδῇ καὶ οἰκονομίᾳ τοῦ πανεντιμωτάτου ἐκκλησιάρχου Βλασίου τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου Κρυπτηφερράτης: Vat. 777 (προφητικὴ δέλτος). M. V.[4])
Undatiert. Grottaferrata: Δ γ. XXXV (Kapsel mit verschiedenen liturgischen Fragmenten).

Μακάριος ταπεινὸς καὶ ἀτάσθαλος ἱερομόναχος τῇ ἐπωνυμίᾳ Σιληγνᾶς.
1497, 12/1 ἐν Κρήτῃ: Lesbos Λειμῶνος 9[5]) (Θεοδώρου τοῦ Στουδίτου Κατήχησις καὶ διαθήκη).

---

[1]) Hat verschieden vom Vaticanus die Lesung Εὐκόλιος und den Zusatz ὁ ἐκ Ῥόδου.

[2]) Gehörte Franciscus Accidas, τοῦ Ἐμμανουῆλος χωρεπισκόπου Ῥοδίου υἱοῦ. — Scholz, Bibl. krit. Reise, S. 98. — Gregory, Textkritik I 467, ohne Beinamen des Schreibers und mit der Datierung s. XV.

[3]) Konst. Pleziotes bei Ant. Meliarakes Ὑπομνήματα περιγραφικὰ τῶν Κυκλάδων, Athen 1880, Bd. I 177.

[4]) Vgl. Batiffol, Rossano 93, 159.

[5]) Papad. Kerameus, Παράρτημα τοῦ Συλλόγου tom. 15, S. 28.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μακάριος διάκονος τοῦ Στα[υ]ροῦ (?).[1])
1311: Monac. 250 (Homilien des Chrysostomos und des Kerameus, Erzbischofs von Rossano).

Μακάριος, ohne Beinamen.
(?) *Μακάριος ὁ τάλας ὁ ἀμόναχος* [*πρωτομόναχος* (?)].
s. X—XII: Rom, Prop. fid. L—VI—II (Psalter und Lied des Moses).[2]) M. V.

Μακάριος μοναχὸς καὶ ἱεροδιάκονος.
s. XI—XI: Sinait. 162 (*τετραευαγγέλιον*).

Μακάριος μοναχός.[3])
ca. 1218 (Zusätze zu verschiedenen Codices Coisliniani, z. B. 8, 113 u. a., hauptsächlich alttestament. Inhalts).

Μακάριος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς γραφεὺς μοναχὸς καὶ θύτης.
s. XIII, geschr. *ἐν τῇ μονῇ τῶν Ταξιαρχῶν τῇ παρὰ τὴν κωμόπολιν Μανταμάδου*: Lesbos, *μονῆς τῶν Ταξιαρχῶν* 21 (*τετραευαγγέλλιον*).[4])

Μακάριος μοναχὸς αἰσχρὸς καὶ βέβηλος τοῖς ἔργοις.
s. XIV: z. T. Vallicell. 96 [F 48] ff. 127ᵛ—164 (Asketische Schriften des Abtes Dorotheos).

Μακάριος μοναχὸς κύριον σεβῶν πλὴν ἄσεμνος τὸν βίον.
s. XV: Nicolsburg, fürstl. Dietrichsteinische Schloßbibliothek X [I 136][5]) (Paraphrase des Sühngebetes des Matthaios Blastares: Autographon).

Μακάριος ἁμαρτωλὸς διάκονος καὶ ψάλτης.
1527, 10/1 *ἐν τῷ μοναστηρίῳ Λουβρόβ, ἔνθα ἔστι ναὸς τῆς ἐπιφοιτήσεως τοῦ Ἁγίου Πνεύματος*: Lesbos, *Λειμῶνος* 258 (*ἐκκλησιαστικὴ μουσική — ὀκτάηχος*).[6])

Μακάριος θύτης.
1550, 17/9: Kosinitza 293[7]) (*λειτουργίαι*).

Μακάριος μοναχός.
1563, *ἐν Ῥαϊθῷ*: Sinait. 92 (*ψαλτήριον*).

Μακάριος ἱερομόναχος.
1592, 13/8 *ἐν Μοσχοβίᾳ τῆς Μεγάλης Ῥωσίας*: Athos *Διονυσίου*

---

[1]) Die Unterschrift kryptographisch. Hardt liest: *τοῦ σταρός.*

[2]) Im handschriftlichen Kataloge die Notiz, daß der Cod. in K/pel erworben wurde. Die Unterschrift *μακαρίου τάλανος τοῦ ἀμονάχου* könnte auch eine Besitzersnotiz sein.

[3]) Er war nicht eigentlicher Schreiber, sondern der Bibliothekar seines Klosters, *τῆς λαύρας τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου* auf dem Athos, wie aus Montfaucon, Bibl. Coisl. S. 43, 152, 186 erhellt.

[4]) Pap. Kerameus, *Μαυρογορδάτειος βιβλιοθήκη*: *Παράρτημα Συλλόγου* 18 (1888) 165.

[5]) Vgl. Migne, Bd. 144 S. 1020. — E. Gollob, Wiener S.-B. 146 (1903) 75—76.

[6]) *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 17 (1887) 119—120.

[7]) *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 17 (1886) 36. Vgl. die vorhergehende Anm. mit scheinbarem Widerspruche der Jahreszahl. Die *Παραρτήματα* des *Σύλλογος* sind aber in Bd. 17 so bezeichnet.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

3980. 446 (*μηνολόγιον — ἀκολουθίαι — ὀκτάηχος — ἀπόστολος*).

Μακάριος μοναχός.

s. XVI: Athous *μονῆς τῆς Λαύρας* 602 [ε 140][1] (*τετραευαγγέλιον*).

Μακάριος, ohne nähere Bestimmung.

s. XII: Mosq. S. S. 188 $\left(\frac{144}{\mathrm{CXLV}}\right)$ (Johannes Klimax).

1290: Bodl. Laud. 40 (Theologische Episteln des Mich. Glykas — 130 Homilien des Mönches Antiochos).

1499: Sinait. 99 (*ψαλτήριον*).

s. XV: Sinait. 986 (*εὐχολόγιον διακονικόν — ἀποστολοευαγγέλια*) **kryptogr.**

Μακάριος, s. *Μάξιμος ὁ καὶ Μακάριος* S. 285.

Μακροδούκας, s. *Συμεών*.

Μακροκεφαλίτης, s. *Μιχαήλ*.

Μακρός, s. *Γεώργιος*.

Μαλάκης, s. *Ἀντώνιος. Ἰωάννης Δούκας*.

Μαλαξός, s. *Ἰωάννης. Μανουήλ. Νικόλαος*.

Μαλαχίας μοναχὸς ὁ Κύπριος καὶ δομέστικος Λαύρας.

1573: Athous *Λαύρας* 1273 [*I*. 61] (*Βίος Βασιλείου τοῦ νέου*).

Μαλαχίας, ohne Beinamen.

(?) *Μαλαχίας μοναχός*[2])

1045: Neap. II. C. 26 (Heiligenviten).

(?) *Μαλαχίας ὁ ἐν μοναχοῖς ἐλάχιστος.*

s. XII — *ἀφιερώθη τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τῆς ὑπεραγίας Θεομήτορος τῆς οὕτωπερ ἐπικεκλημένης Φιλοθέου*[3]): Mosq. S.S. 172 $\left(\frac{133}{\mathrm{CXXXIV}}\right)$ (*ἱερωτάτη βίβλος ἥτις τῇ ἐπωνυμίᾳ τοῖς μαργάροις ὑπερέβη*).

Μαλαχίας ἁμαρτωλός τε τάχα καὶ ῥακενδύτης.

1305: Athous *Σιμοπέτρας* 1274. 6 (Apostelgeschichte und Episteln)[4]).

Μαλαχίας ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.

1312*, Mai: Kosinitza 171 (*ἀνθολόγιον μηναίων*).

Μαλαχίας μοναχός.

s. XIV: z. T. Laur. Conv. Soppr. 51[5]) (Der Rhetor Hermogenes). Vgl. *Μανουὴλ Ἀγαπητός*.

---

[1]) Soden I 214 [ε 627].

[2]) Wahrscheinlich gefälschte Unterschrift nach Cyrillo, Codices Graeci, Bd. I S. 285.

[3]) Nicht ganz ersichtlich, ob das darauf folgende *διὰ κόπου καὶ ἐξόδου τοῦ ἐν μοναχοῖς ἐλαχίστου Μαλαχίου* sich auf den Besteller oder auf den Schreiber bezieht. Die Inhaltsangabe ist aus der Subscriptio entnommen.

[4]) Im Brande verloren gegangen; s. Athenaeum 1891, 1. Augustnummer, S. 161 ff.

[5]) Stud. Ital. I (1893) 143.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μαλαχίας [ὁ παπᾶς, κύριος].

s. XIV: z. T. Laur. 74, 10, quater. 18—19, tom. III 97—98 (Galen—Alexander von Tralles)[1]).

Μαλεᾶς, s. *Μιχαήλ*.

Μαλεσηνός, s. *Συμεών*.

Μαλφινός, s. *Νικήτας*.

Μαλωταρᾶς, s. *Νικόλαος*.

Μαμοῦκας, s. *Πανταλέων*.

Μαμοῦνας oder *Μαμῶνας*, s. *Γερμανός*. *Μᾶρκος*.

Μανασσῆς ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ῥακενδύτης.

1442: — *ἐδώσατο πρὸς τὰς ἁγίας χεῖρας τῶν τριάκοντα καὶ δύο τῆς θεοσώστου καὶ θεοφρουρήτου πόλεως Κερκύρας*: Athous *Ἰβήρων* 4465. 345 (*μηναῖον Ἰουλίου*).

Μανασσῆς, ohne nähere Bestimmung.

1440, 5/3: Taur. 175. b. II. 29 chart. (*Ὀκτάηχος*)[2])

Μανδρομηνοῦ, τοῦ, μοναχός, s. *Ἀντώνιος*.

Μανή[τριος] s. *Ἰωάννης*.

Μανιάκης, s. *Γεράσιμος*.

Μαννύρη, ὁ, s. *Γεώργιος*.

Μάνος [*Μάνης* (?)] *ἀνάξιος ἱερεὺς ἐν Ῥόδῳ*.

1498: Athous *Κουτλουμουσίου* 3419. 346 (*τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἀκολουθίας*).

Μανουήλ, s. auch unter *Ἐμμανουήλ*.

Μανουὴλ Ἀγαπητὸς διάκονος.

1370, Sept.: z. T. Laur. Conv. Soppr. 51 (*κοντάκιον τῶν εἰσαγωγικῶν Ἑρμογένους δεύτερον*). Vgl. *Μαλαχίας μον.* s. XIV.

Μανουὴλ λογιστὴς αὐλῆς τοὐπίκλην ἐξ Ἀγγέλων.

s. XIV: Laur. 69, 23, tom. II 643 (Josephus De antiquitate).

Μανουὴλ εὐτελὴς ἱερεὺς βουκελλ[άριος][3]) *ὁ Ἁγιοστεφανίτης*.

1153, 13/5: Barb. IV. 31 (*τετραευαγγέλιον* — *Εὐσεβίου Ὑπόθεσις κανόνων τῆς τῶν εὐαγγελιστῶν συμφωνίας*). M. V.

1156, Juli — *τῇ προσταγῇ Ἰωάννου μακαριωτάτου ἀρχιεπισκόπου Κύπρου*: Andros, *μονῆς τῆς Ἁγίας* 32[4]) (*τετραευαγγέλιον*).

Μανουὴλ ἐν ἱερεῦσιν ἐλάχιστος τῆς ἐνορίας τῶν Ἀπολλόνων.

1441, 14/6, *δι' ἐξόδου καὶ πόθου πολλοῦ κυροῦ Ἀνδρέου ἀρχιεπισκόπου Ῥόδου*: Marc. 181, Morelli (Das Seerecht der Rhodier).[5])

---

[1]) Vgl. die anderen Schreiber S. 7, Anm. 4.

[2]) Verloren gegangen laut. Riv. di filologia 1904, 391.

[3]) Das Wort hat zu verschiedenen Lesungen Anlaß gegeben. Scholtz, Bibl. krit. Reise S. 110, liest *βουκεμάρου*, Soden I 154 *κονσελλάρος* und *κουκελλάρος*. In der Unterschrift der Hds. der Insel Andros kommt das Wort nicht vor. — Da bucella=Brod oder Zwieback ist, so scheint d. *βουκελλάριος* der Verteiler entweder des geweihten Brodes beim liturg. Gottesdienst oder der mildtätigen Spenden an Arme zu sein.

[4]) Sp. Lambros, *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 2 (1898) S. 167—68.

[5]) Vgl. Zachariae von Lingenthal, *Πρόχειρος νόμος*, CCIII.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μανουὴλ ὁ Ἀργυ .... (Rasur von 4 Buchstaben) *τ* .. (Rasur von 2 Buchstaben).

1304[1]), 22/6: Barb. I. 161 (Ilias mit Scholien). M. V.

Μανουὴλ Δούκας ὁ Ἀτραπῆς (vgl. *Λέων Ἀτραπῆς*) *καὶ καθολικὸς γραμματικός.*

s. XV: z. T. Vat. Reg. 182: (Johannes Esdras *ἑρμηνεία τῶν βοτανῶν* — Medizinisches).

Laur. Conv. Soppr. Appendice 2[2]) (Mediziner).

Μανουὴλ ἐν τῷ χωρίῳ Αὐδοῦ.

1524: Patmos, Johanneskloster 635[3]) (*συναξάριον*).

Μανουὴλ Βάκλας.

1583, Dezember: cod. Borghese 1[4]) (Varia ecclesiastica — Liste der Patriarchen von K/pel).

Μανουὴλ ὁ Βλαστερὸς δομέστικος Ἁγιοσοφίτης.

1425*, 7/1: Athous *Ἰβήρων* 5105. 985. (*ἀκολουθίαι*).

Μανουὴλ Βονιφάκιος νοτάριος (Omont l. Boniface).

s. XV: Par. 3005 [Reg. 3282] (Die Reden d. Aelius Aristides).

Μανουὴλ ὁ Βουλλωτὴς ὃν χῶρος ἐξενήγκε Θεσσαλονίκης καὶ κόσμος ἀνέθρεψε τῆς Κωνσταντίνου.

s. XIV—XV: Zusätze, Indices, Notizen zu den folgenden Codices:

— Florenz: Laurentiana, Conv. Soppr. 9[5]) (Aristides und Libanios). Vgl. *Ἀλέξιος ὁ Καδιώ.*

— Mailand: Ambrosiana, (?) 238 [D 56 sup.] (Platon mit Scholien).[6])

Μανουὴλ ὁ Γαζῆ.

1203: Vat. 1694[7]) (Gregorios von Nyssa).

Μανουὴλ Γαλησιώτης[8]) *ὁ Κορίνθιος.*

1546: K/pel, *Βιβλ. Συλλόγου* 10 [aus d. Bibl. des *Νικόλαος Καρατζᾶ*][9]) (*ψαλτήριον*).

Undatiert. Oxford: Bodleiana, Canon. 37 (Astronomisch-chronologische Tabellen).

---

1) Die gegebene Datierung ist: *,ς + ωιβ'*. — Allen, Class. Rev. 4 (1890) 292—93 liest *,ςψιβ'* = 1204, wozu aber die 2. Indictio nicht stimmt. Umgeht man das + und liest *,ςωιβ'* = 1304, so stimmen Jahr und Indictio zusammen.

2) Stud. Ital. I 213.

3) Gregory, Textkritik I 461 [1053].

4) Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 356.

5) Stud. Ital. 1 (1893) 135—36. — Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4, S. 305.

6) Im Kataloge der Ambrosiana steht er nur im Index possessorum.

7) Nach einer Mitteilung von H. Rabe an Gardthausen.

8) Zeitgenosse und Freund des Theologen *Παχώμιος ὁ Ῥουσάνος* (w. s.) und *μέγας ῥήτωρ* des Patriarchats. Zygomalas erwähnt ihn in einem Briefe an Crusius vom J. 1581. Das Ende seines Lebens verbrachte er im Kloster *τῆς ἁγίας Ἀναστάσεως τῶν Γαλησιώτων* in K/pel; daher der Beiname. Vgl. *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 20—22, S. 82—95 und Krumbacher Byz. Lit.[2] 485.

9) Papad. Kerameus, *Μανουὴλ ὁ Κορίνθιος καὶ ἓν ὑμνογραφικὸν αὐτοῦ πονημάτιον*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 6 (1902) 71 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μανουὴλ ὁ Γαυρᾶς.
s. XV: Neap. II. F. 39 (Euripides Hekabe und Orestes).

Μανουὴλ ἀδελφὸς τοῦ Γλαβᾶ.
1409 [1]), 20/12: Kosinitza 159 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).

Μανουὴλ ὁ Γρηγορόπουλος [2]).
1502, 20/9: Hieros. 86, tom. I 166 (*ψαλτήριον*).
1503: Par. 1884 [Reg. 2620] (Miscellen, vorzüglich medizin. Schriften). ⟨Omont II 33.⟩
1506: Vind. hist. eccl. 14 [ol. 62] Lamb.[2] VIII 1060 ff. (Konzilsakten Ferrara-Florenz).
Undatiert. Paris: Ancien fonds, 2184 [Reg. 2665] (Dioscorides varia medica). — 2289 [Reg. 3160] Omont im Index (*Ἀρεταίου Περὶ αἰτιῶν καὶ σημείων ὀξέων παθῶν*).
— — Supplément, z. T. 212 (Miscellancodex). Vgl. *Παχώμιος μοναχός* s. XV. — 1197 (*Ἀφθονίου σοφιστοῦ Προγυμνάσματα — Ἑρμογένους Τέχνη ῥητορική*).

Μανουὴλ Δημήτριος [3]).
ca. 1492: Par. 1720 [Reg. 2561] (Miscellancodex mit dem Autographon seiner metrischen Behandlung der Kanones).

Μανουὴλ ὁ Εἰρηναῖος ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος δοῦλος τοῦ ἐλεήμονος Θεοῦ.
1262, 3/11, *ἐξ ἐπιτροπῆς καὶ κόπου τοῦ μοναχοῦ Βλασίου*: Par. 117 (*τετραευαγγέλλιον*) ⟨Omont I 56⟩.[4])

Μανουὴλ ὁ Εὐγενικὸς ὁ νομοφύλαξ.
s. XV: z. T. Matrit. N 115 (Platons Ion).[5])
— besaß (?) schrieb: Ambros. 687 [Q 87 sup.] (Miscellancodex).
— Par. 428 [Reg. 3372] [6]) (Konzilsakten Ferrara-Florenz).

Μανουὴλ ὁ Ζαροϊωάννης.
s. XV: Laur. 58, 23, tom. II 464 (Philostratos, *εἰκόνες* — Aesops Fabeln).

Μανουὴλ Ἰάγαρι δουκὸς [Δούκας (?)] τοῦ Τυρί.
1418, 26/2: Par. 2305 [Reg. 3401] [7]) (*Ἀκτουαρίου Περὶ ἐνεργειῶν καὶ παθῶν τοῦ ψυχικοῦ πνεύματος*).

Μανουὴλ τάχα καὶ ἱερεὺς ὁ Ἰκανάτης.
1438, 20/7 *εἰς τὸν τόπον τῆς Ἰταλίας Φεραρείαν*: Kosinitza 347 (*ἐκκλησιαστικὴ μουσική*).

---

[1]) In der Datierung ‚ϛϡηι' liegt eine Verschreibung für ‚ϛϡιη' vor, man müsste denn iota adscriptum annehmen, was dann a. 1400 wäre.

[2]) Vgl. Legrand, Bibl. Hell. II 261.

[3]) Omont führt ihn als Manuel Dimiri ohne Subscriptio an, ebenso Zachariae von Lingenthal, *πρόχειρος νόμος* CXCVI.

[4]) Vgl. Scrivener, Introduction I 112 mit Datierung 1373.

[5]) Die Schreibernotiz eingetragen von *Κωνσταντῖνος Λάσκαρις*, von dem der Codex stammt.

[6]) Montfaucon, Pal. Gr. 103.

[7]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 4.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μανουὴλ ὁ Ἰω . . . . . [Μανουὴλ ὁ Ἴμ . . . . liest Gaisford[1])].
s. XIII: Bodl. Clarke 1 [18363][2]) (Κλαυθμοὶ καὶ θρῆνοι = Δίοπτρα des Philippus Solitarius)[3]).

Μανουὴλ ὁ Καλέκας[4]) † 1410.
s. XIV: Hieros. 405, tom. I 408 (Πυθαγόρου Ἔπη χρυσᾶ u. a.).

Μανουὴλ ὁ Καλλιέργης.
s. XV: Par. 1424 (Josephos). V. G.

(?) Μανουὴλ Καλούδης[5]).
s. XVI: Par. 2070 [Reg. 3353] (Aischylos mit Scholien).

Μανουὴλ ὁ Καντακουζηνός.
s. XV: London, Medical Society, 11 [H. Hi. 21. 22 = W ε 2829][6]) [ol. μονῆς Σταυρονικήτα auf dem Athos] (Ἀκτουαρίου Περὶ ἐνεργειῶν καὶ παθῶν τοῦ ψυχικοῦ πνεύματος u. a.).

Μανουὴλ ἀλιτρὸς Κεραμεὺς ταπεινὸς δοῦλος τῆς ψυχὴν εὐγενίας (sic).
s. XI—XII (?): Vat. 785 (τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς παραδόσεως καὶ ἀκολουθίας τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἁγίας λαύρας τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα τοῦ ἡγιασμένου). M. V.

Μανουὴλ ὁ Κοῦλπος.
s. XV: Zusatz zu Vallicell. 44 (Auszüge aus Aristoteles Περὶ ζῴων φύσεως).

Μανουὴλ ἁμαρτωλὸς ὁ ἐκ τῆς νήσου Κρήτης ἐκ πόλεως Χάνδακος.
1522, 29/5 — τῇ προσταγῇ παπᾶ κυροῦ Ἀνδρέου μουσικωτάτου δευτερεύοντος τῆς Μεγάλης τοῦ Θεοῦ ἁγίας Ἐκκλησίας: K/pel, Bibl. des hlg. Grabes 615 [ol. 757] (εὐχολόγια).[7])

Μανουὴλ Κωμήτης.
s. XIII: z. T. Par. 11, Omont im Index gibt die Form Cometas (Bücher d. alten Testaments). Vgl. Λέων ὁ Γαβαλ . . . S. 261.

Μανουὴλ μαθητὴς Κωνσταντίνου Λάσκαρι.
1462: Zusatz zu Matrit. N 9 (Apollonios von Tyana). Vgl. Κωνσταντῖνος Λάσκαρις a. 1462.

---

[1]) Catalogus manuscriptorum E. D. Clarkii, Oxford 1812, S. 5.

[2]) Falconer Madan, Western Mss., Bd. IV 297.

[3]) Der Verfasser der Δίοπτρα ist bei Montfaucon, Pal. Gr. 54 als Abschreiber d. Vind. theol. 193 angegeben. Vgl. Gardthausen, Gr. Pal. 348.

[4]) Bekannter Dogmatiker. Zusammenfassendes über ihn bei Ehrhard in Krumbachers Byz. Lit.[2] S. 110.

[5]) Nur ganz kurze Erwähnung des Schreibers bei Montfaucon, Pal. Gr. S. 103. Omont notiert: copié en partie par Arsène de Monembasie (vgl. Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης, Undadiert, S. 43).

[6]) Auf fol. 332 eine geschichtliche Notiz vom Jahre 1463. — Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte, Berlin 1905. Die Notiz aus dem noch nicht gedruckten (?) handschr. Material entnommen.

[7]) Alexei Dmitriewski *EY*, Bd. II 720 = N. CXVI.

Digitized by Google   Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μανουὴλ παπᾶς ἀπὸ τὴν Κωνσταντινούπολιν.[1])
s. XV: Ambros. 332 [F 27 sup.] (*Μανουὴλ τοῦ Χρυσολωρᾶ ἐρωτήματα*).

Μανουὴλ Λιμενίτης (?).[2])
1475, 24/9: z. T. Coisl. 369 (Liturgica).

Μανουὴλ ἁμαρτωλὸς ἀναγνώστης ὁ Μαγγούση.
1501, 27/10, *διὰ κόπου καὶ ἐξόδου Παντολέοντος ἀναγνώστου τοῦ Μεντόνη*: Lesbos *Λειμῶνος* 142[3]) (*Ὡρολόγιον*).

Μανουὴλ νοτάριος ὁ Μαλαξὸς ὁ ἐκ Ναυπλίου τῆς Πελοποννήσου υἱὸς τοῦ οἰκονόμου ἱερέως Δημητρίου τῆς μητροπόλεως Ναυπλίου καὶ Ἄργους.[4])
1562*, 5/3 *ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μητροπόλει τῶν ἑπταπύλων Θηβῶν ἥτις ἐστὶν ὁ ναὸς τοῦ αὐτοῦ ἐνδόξου ἀποστόλου καὶ πρωτομάρτυρος — προσταγῇ Ἰωάσαφ μητροπολίτου καὶ ἐξάρχου πάσης Βοιωτίας*: Andros, *Μονῆς Ἁγίας* 56[5]) (*ἐκλογὴ τῶν νομοκανόνων*).
— Bodleian Th. Roe. 2.
— Vat. 2151. M. V.
— Serrae, *Βιβλ. τοῦ Γυμνασίου* 2.[6])
1582, Mai, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ ὁσιωτάτου ἐν ἱερομονάχοις . . . τῆς ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς ἐν τῷ στύλῳ Ἀρίστῳ ἐν τῷ Μαρμαρᾷ*: Petersburg, cod. gr. 600[7]) (*νόμιμον συλλεχθὲν ἐκ διαφόρων κανόνων τῶν ἱερῶν ἀποστόλων καὶ τῶν ἁγίων καὶ οἰκουμενικῶν συνόδων κτλ. παρὰ Μανουῆλος Μαλαξοῦ*).
Undatiert. Berlin[8]): 1 [Phill. 1405] (Katene der Kirchenväter zum Octateuchos). — 5 [Phill. 1409] (Katene der Kirchenväter zu den Psalmen). — 8 [Phill. 1412] (Katene der Kirchenväter zu den Büchern Salomons).

---

[1]) Der Schreiber war nach der Unterschrift im Dienste Chrysoloras *τοῦ ἁγιωτάτου αὐθέντου μητροπολίτου τῶν Κορυφῶν.*

[2]) Montfaucon, Bibl. Coisl. 573 gibt die lateinische Form Manuel Limenus. Der Schreiber identisch mit dem bei Krumbacher Byz. Lit.² S. 841 angegebenen *Ἐμμανουὴλ Γεωργιλλᾶς ὁ Λιμενίτης*?

[3]) *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 17 S. 94.

[4]) Sathas, *Νεοελλ. φιλολογία* S. 184 ff. — Krumbacher Byz. Lit.² S. 400. 608.

[5]) Konst. Pleziotes, *Ὑπομνήματα Κυκλάδων*, Bd. I 176. — Sp. Lambros, *Ἐπετ. Παρνασσοῦ* 2 (1898) 167 = No. 31. Die 3 folgenden Codd. haben genau dieselbe Unterschrift u. denselben Inhalt.

[6]) Byz. Zeitschr. 3 (1893) 286.

[7]) Papad. Kerameus, Beschreibung neu erworbener griech. Handschriften für die Kais. Bibl.: Otčet für d. Jahr 1899, St. Petersburg 1903, S. 9 (russisch).

[8]) Der von den Herausgebern des Katalogs, ohne Angabe einer Subscriptio, nur als Malaxus bezeichnete, mußte hier, ohne Gewähr der Zusammengehörigkeit, untergebracht werden.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ὁ πρὶν Μανουὴλ ἀρτίως δὲ Μάξιμος [*μοναχός*] [1])
1280, 1/9: Laur. 32, 16, tom. II 270 (Nonnos, Dionysiaca – Oppian). ⟨Wattenbach. tav. 17⟩.
Μανουὴλ Μαργούνιος. Vgl. *Μάξιμος Μαργούνιος.*
Μανουὴλ ὁ Μελιγαλᾶς.
1349, 13/10 (nicht 1341, Katalog) [2]): Athous *Διονυσίου* 3804. 270 (*Μιχαὴλ τοῦ Ἀτταλειάτου Βασιλικῶν νόμων ἐπιτομὴ κατὰ στοιχεῖον*).
Μανουὴλ ἱερεὺς ὁ Μοσχολέων [3]) *ἄρχων τῶν ἐκκλησιῶν τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Θεσσαλονίκης.*
s. XIII, besaß, schrieb (?): Athous *Διονυσίου* 3608. 74 (*βίοι καὶ μαρτύρια ἁγίων – λόγοι πανηγυρικοί*).
Μανουὴλ ὁ Μῶρος ὁ ἐκ Κρήτης.
1562, 24/3 *ἐν Παταβίῳ*: Ambros. 1013 [E 19 inf.] (Corpus der Musiker).
Undatiert. Mailand: Ambrosiana, z. T. 184 [C 69 sup.] ff. 26, 79—102, 105—145, 170—202 (Herodians Rhetorik, Grammatikalisches und Metrisches). — 569 [N 234 sup.] (Miscellancodex). — z. T. 579 [N 284 sup.] ff. 48—54 (Syrianos zu Hermogenes). Vgl. *Μιχαὴλ Σοφιανός* und Pinelli. — z. T. 598 [O 123 sup.] ff. 34—51, 59—72 (Auszüge aus Isaak Argyros, Markos Eugenikos u. anderen). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος* u. *Φιλόθεος μον.* a. 1550. — z. T. 601 [O 142 sup.] ff. 1—127 (Titus von Bostra u. a.). Vgl. *Μιχαὴλ Καλοφρενᾶς* u. *Ζαχαρίας Σκορδύλης.* — 627 [P 74 sup.] [4])(Prokopios, *ἱστορίαι*). — z. T. 724 [R 117 sup.] ff. 86—155, 171—188 (Barlaam monachus, Logica). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος.* — 827 [A 229 inf.] (Metaphrase von Aristoteles Analytica, Buch II). — z. T. 885 [C 217 inf.] (V—IX Indices zur Bibliothek d. Photios). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος* u. Pinelli. — 896 [C 256 inf.] (Neilos Kabasilas und Markos Eugenikos). — z. T. 897 [C 257 inf.] ff. 1—135, 190—206, 270—280 (Hermogenes *περὶ στάσεων* u. a.). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος.* — z. T. 898 [C 258 inf.] ff. 1—39, 62—66ᵛ, 73—115, 313 ff. (Theon von Smyrna und Mich. Psellos zu Platon — Proklos zum Kratylos – Olympiodor zum Gorgias). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος.* — z. T. 902 [C 262 inf.] ff. 1—128 (Athenaios – Biton – Heron). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος.* — z. T. 903 [C 263 inf.] ff.

---

[1]) Der Schreiber *Μανουήλ* erhielt als Mönch den Namen *Μάξιμος.* Nach byzantinischem Gebrauche mußte der Anfangsbuchstabe des Klosternamens dem des früher geführten entsprechen. Das umgekehrte Verhältnis fand beim Schreiber *Μάξιμος Μαργούνιος* statt, der sich später *Μανουήλ* nannte.
[2]) Vgl. Sp. Lambros *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 166.
[3]) Nicht *Μοσχολέος*, Krumbacher, Byz. Lit.² 823.
[4]) Die Schreibernotiz, laut Addenda et Corrigenda, Bd. I S. XLVIII.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

195—220 (*θεωρήματα* zu Ptolemaios). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος.* — z. T. 906 [C 266 inf.] ff. 234—249, 297—316 (Johannes Pediasimos). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος.* — 908 [C 268 inf.] (Asklepios von Tralles zur Metaphysik des Aristoteles).[1] — 918 [C 309 inf.] (*Νικηφ. Βλεμμύδου Λογική*). — 929 [D 122 inf.] (Kommentar zu Aristoteles Analytica). — 934 [D 137 inf.] (Aristoteles *περὶ ψυχῆς*). — 943 [D 222 inf.] (Proklos zum Kratylos). — 950 [D 278 inf.] (*Εὐναπίου Σαρδιανοῦ Σύγγραμμα βίων φιλοσόφων καὶ σοφιστῶν*). — z. T. 1050 [I 83 inf.] ff. 2—86 (Mathematiker). — z. T. 1071 [I 224 inf.] ff. 46—50, 54—58 (Mich. Psellos *εἰς τὴν ψυχογονίαν Πλάτωνος*). Vgl. Nicasius Ellebodius und *Κάμιλλος Οὐένετος.*

Μανουὴλ ὁ Ξανθόπουλος, s. *Ἰωάννης* a. 1431 S. 212, Anm. 1.

Μανουὴλ ἁμαρτωλὸς ὁ Παγκράτιος.

1305, 25/1: Bodl. Barocc. 135 (Homilien von Kirchenvätern).[2]

1312, 24/1[3]): Par. 2210 [Reg. 2689] (Paulus von Aegina u. andere Mediziner). ⟨Omont I 77 I⟩.

1315, 18/4[4]): Marc. 398 (Prokopios, Perser- und Vandalenkrieg).

Undatiert. Wien: Vind. med. 30[5]) (Schriften *περὶ οὔρων καὶ περὶ φαρμάκων*).

Μανουὴλ ἁμαρτωλὸς Ῥαοὺλ ὁ Παλαιολόγος ὁ Μελήκι [= *Μελέκ*] *ὁ Κωνσταντινουπολίτης.*

1475, März *ἐν τῇ Νεάπολι*: Vallicell. 98 [F 57] (Ephraem des Syrers *Διήγησις τοῦ παγκάλου* — *Χρυσοστόμου Ὁμιλίαι* $\overline{\alpha} - \overline{\lambda\beta}$).

Μανουὴλ Πλανούδης, s. *Μάξιμος Πλανούδης.*

Μανουὴλ Ῥουσωτᾶς, s. unter *Ἐμμανουὴλ Ῥουσωτᾶς*, S. 118.

Μανουὴλ ὁ Σπαστρίζης.

1276, April: Athous *Δοχειαρίου* 2687. 13 (*εὐαγγέλιον*).

---

[1]) Vgl. Michael Hayduck, Commentaria in Aristotelem, edit. Berol. Bd. VI 2, S. VI.

[2]) Die Subscriptio in verstümmeltem Zustande. Von der Datierung ist nur erhalten: *μηνὶ Ἰανουαρίῳ κβε* (sic) *ἡμέρα β' ἰνδ. γ.* Vgl. Lebègue, Nouveaux problèmes de comput: Rev. de philol. 15 (1891) 134, wo ein Versuch angestellt ist, die fehlende Jahreszahl zu ergänzen. Von den 3 Möglichkeiten: 1305, 1350, 1395 wurde die erste, der andern datierten Handschriften halber, gewählt; die Datierung ist auf Omonts Gesuch von Allen u. Madan verifiziert worden.

[3]) Omont hat ein ähnliches Verfahren, wie das obige, angestellt, um die fehlende Jahreszahl nach dem Gegebenen zu rekonstruieren; s. Lebègue a. a. O.

[4]) Hier ähnlicher Versuch für Herstellung der Jahreszahl; gegeben: s. XIV, *ἰνδ. ιγ. μηνὶ ἀπριλλίῳ τῇ ἡμέρᾳ παρασκευῇ.*

[5]) Die Notiz von A. v. Premerstein, entnommen aus d. handschriftl. Material zu Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte. Da die Schreiber in d. Ausgabe nicht aufgenommen sind, ist eine nähere Angabe nicht möglich. — In der Unterschrift ließe sich mit dem Gegebenen: *μηνὶ μαρτίῳ ι' ἡμέρᾳ τρίτῃ ἰνδ. ιγ.* die Jahreszahl auch rekonstruieren.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μανουὴλ ὁ Σφηνέας.

1291* Mai[1]): Laur. 31, 3. tom. II 78 (Oppian–Aischylos Prometheus, Sieben gegen Theben) ⟨Vitelli e Paoli tav. 4⟩.

1297, 27/7: Mosq. S.S. 349 $\left(\frac{348}{\text{CCCXXXV}}\right)$ (*συναγωγὴ τῶν ῥημάτων τῶν πατέρων*) ⟨Sabas, tav. XIII — Amphilochius III 12⟩.

Μανουὴλ ἁμαρτωλὸς ταβουλάριος Σωζοπόλεως.

1428, 2/2: Chalke 87 [früher in *Σωζόπολις*][2]) (*πεντηκοστάριον*).

Μανουὴλ Ταρωνᾶ τάχα καὶ ἀναγνώστης ἐκ πόλεως Ναυπλίου τῆς Ῥωμανίας.

1564, 9/4: Petersburg, Kais. Bibl. 617[3]) (*εὐχολόγιον*).

Μανουὴλ ὁ Τζαμίας.

s. XV: Laur. 56, 6, tom. II 304 (Moschopulos, Sammlung attischer *λέξεις*).

Μανουὴλ ὁ Τζυκανδύλης.[4])

1358, 13/11: Mosq. 228 $\left(\frac{56}{\text{LVII}}\right)$ (Anonymi *Περὶ τῆς ἐκ τοῦ Θεοῦ τῶν κτισμάτων προόδου*) ⟨Amphilochius III 31⟩.

1362, 7/4, *ἐξόδῳ καὶ συνεργείᾳ κυροῦ Δημητρίου τοῦ Κασανδρηνοῦ ἐν τῷ κάστρῳ Μυζηθρᾷ κατὰ τὴν Πελοπόννησον*[5]): Ambros. 1000 [D 538 inf.] (*Πλουτάρχου Βίοι παράλληλοι* — Epigramme).[6])

—: Par. 135 [Reg. 1830, 2] (Katene zum Buche Hiob) ⟨Omont fcs. I 87—88⟩.

1369, September *ἐν τῷ Μυζηθρᾷ*: Par. 1241 [Reg. 2416] (Joasaph, theologische Schriften) ⟨Omont I 93⟩.

1370, März *ἐν τῷ Μυζηθρᾷ*: Monac. 451 (Arrian).

— April *ἐν τῷ Μυζηθρᾷ*: *Μετεώροις, ἐν τῇ μονῇ Ῥουσάνου* No. 23[7]) (*Ἰουστίνου ἀπόκρισις — ἀποσπάσματα λόγων Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου, Ἀθανασίου, Ἀνδρέου Κρήτης, Ἰω. Δαμασκηνοῦ*).

---

[1]) Vitelli und Paoli (denen O. Tüselmann, Die Paraphrase des Euteknios, Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1900, S. 3 folgt), datieren der 15. Indictio wegen, die in d. Subscr. vorkommt, aber mit der Jahreszahl nicht stimmt, a. 1287.

[2]) Pap. Kerameus, Visant. Vremen. Bd. 7, S. 674.

[3]) Otčet für 1900/01, Petersburg 1905, S. 185—186.

[4]) Der Name kommt ohne Vornamen in der Florentiner Briefsammlung des cod. Laur. S. Marco 356 vor. Vgl. Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 167 mit Abdruck eines seiner Briefe, S. 172—73.

[5]) s. darüber Gregorovius, Geschichte der Stadt Athen 1899, Bd. II 280 ff. und Tozer, The Franks in the Peloponnese: Journal of Hellenic Studies IV 165 ff.

[6]) D. Bassi, Sette epigrammi greci inediti: Rivista di filologia e d'istruzione classica 26 (1898) 385—398.

[7]) Sp. Lambros, a. a. O. 493 ff. nach einem Bericht von *Ἰωάννης Βογατζίδης*, Rektor der Schule von Andros (mit seiner provisorischen Numerierung).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1370, Juni *ἐν τῷ Μυζηθρᾷ*: Vat. 674 (*τοῦ εὐσεβεστάτου βασιλέως καὶ αὐτοκράτορος Ῥωμαίων Ἰω. τοῦ Καντακουζηνοῦ τοῦ διὰ τοῦ θείου καὶ μοναχικοῦ σχήματος μετονομασθεὶς Ἰωάσαφ μοναχοῦ Ἀντιρρητικὰ κατὰ τοῦ ἱερομονάχου Προχόρου τοῦ Κυδώνη*). M. V.

1374, März *ἐν τῇ Κ/πόλει*: Zürich, Stadtbibl. 170 [C. 27] (Joh. Cantacuzeni apologiae pro christiana religione).

Μανουὴλ ἐλάχιστος μοναχὸς καὶ ἐπίσκοπος Τιβερίου πόλεως ἤτοι Στρουμίτζης καὶ δοῦλος τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς Ἐλεούσης.

zwischen 1085 und 1106: Strumnitza, *μονῆς Θεοτόκου τῆς Ἐλεούσης* (Unterschrift unter ein von ihm verfaßtes *τυπικόν*).[1])

Μανουὴλ εὐτελὴς ἱερεὺς ὁ Τραπεζούντιος.

1444: Patmiac. 331 (*εὐαγγέλιον*).

1452, November: Sinait. 573 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

1454, Juli: Sinait. 296 (*πράξεις τῶν ἀποστόλων*).

Μανουὴλ ὁ Φραλιτικὸς (?) *ὁ μυστικός.*[2])

s. XIV—XV: Par. 1409 (Collectio Planudea).

Μανουὴλ ὁ Χαλκιόπουλος.

1321, 23/1, *διὰ κόπου καὶ ἐξόδου τοῦ ἱερομονάχου κυροῦ Βαρθολομαίου τοῦ Κορινθιώτου καὶ ποτὲ Ἀποστόλη*: Sinait. 1221 (*στιχηράριον*) ⟨Kondakov Puteš., 93, 2⟩.

Μανουὴλ εὐτελὴς ὁ Χριστοφόρος ὁ ἐκ Ναυπλίου τῆς Πελοποννήσου.

1578, 13/5 *ἐν Δαμασκῷ*: Hieros. 401, tom. II 522 (*θεῖαι λειτουργίαι τοῦ Χρυσοστόμου, τοῦ μεγ. Βασιλείου καὶ Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου,* [*ἡ*] *τῶν προηγιασμένων*).

Μανουὴλ Δούκας Δαμπαδάριος ὁ Χρυσάφης.[3])

1458, Juli: Athous *Ἰβήρων* 5240. 1120 (*ἀκολουθίαι τοῦ ἑσπερινοῦ — ἀκολουθία τοῦ ἑσπερινοῦ μετὰ φωνῶν*).

1463, 29/7: K/pel, Serailbibl. 15[4]) (*Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου Ἐρωτήματα*).

Μανουὴλ Χρυσοκέφαλος.

s. XIII—XIV: Angel. 42 (Ammonios zu der *εἰσαγωγή* des Porphyrios).

Μανουὴλ ὁ Χρυσολωρᾶς [*μητροπολίτης τῶν Κορυφῶν*, Ambros. 332] † 1415[5]).

---

[1]) L. Petit, Le monastère de Notre-Dame de Pitié, en Macédoine: Izvêstija Russk. Archeol. Instituta, K/pel 1901, Bd. 6, S. 93.

[2]) Rich. Wünsch (Joannes Lydus, De Mensibus S. LIII mit der obigen nicht ganz sichern Lesung) betrachtet ihn als Schreiber. — Montf., Pal. Gr. 103 zitiert: Manuel Phrialites, ohne Datierung. — Omont erwähnt nichts. — Spiro, Pausanias, Leipzig 1903, S. IX liest *Φραλίτης*.

[3]) Bekannt als Komponist, s. Krumbacher, Byz. Lit.² 599, 678.

[4]) Th. Uspensky, L'Octateuque de la Bibl. du Sérail à Constantinople: Izvêstija Russk. Archeol. Instituta in K/pel, Bd. 12 (1907) 246.

[5]) Börner, De Doctis Hominibus, S. 12 und Nota XXXX. — Harless, Introductio in hist. linguae graecae, Altenbg. 1795, Bd. II 545. — Blume, Iter

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1408: (Unterschrift unter einem vom Kaiser Manuel Palaeologos in die Abtei von St. Denys geschickten und jetzt im Louvre aufbewahrten Pergamentcodex des XI. Jahrh.).[1])

Undatiert. Florenz: Laurentiana, 6, 20, (?) tom. I 139—140 (Seine Briefe).[2])

Μανουὴλ, ohne Beinamen.

Μανουὴλ ἐλάχιστος πρεσβύτερος ὃς μετ' ὀλίγον κόνις[3]).

1064: Par. 805 [Reg. 2351] (Joh. Chrysostomos) ⟨Omont I 29⟩.

Μανουὴλ μητροπολίτης.

s. XIII: Monac. 571 (Niketas David zu den Dichtungen des Gregorios von Nazianz).

Μανουὴλ νοτάριος.

1419: Ferrara, Bibl. Comun. 113[4]) (Aristophanes Plutos, Wolken).

Μανουὴλ ἀναγνώστης.

1465, März *ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τῶν Στροφαδῶν*: Hauniensis 225 [413] (Lexicon des Suidas — *Γαληνοῦ ἀνατομικῶν ἐγχειρήσεων βίβλ.*).

Μανουὴλ ἱερεύς.

s. XV: besaß, schrieb (?): Laur. 5, 32. tom. I 56. (Dionysios Areopagites).

Μανουὴλ τλήμων θύτης.

1508: Der 1. Teil d. Sammelcod. Berol. 304 (*περὶ συγγενείας*).

Μανουὴλ ἁμαρτωλὸς ἱερεύς.

1524, 28/10 *ἐν τῷ χωρίῳ Ἀύδοῦ καὶ ἀφιερώθη εἰς τὸν ναὸν τοῦ μεγάλου Γεωργίου*: Patmiac. 635 (*εὐαγγέλιον*).

Ital. I 178. — Legrand, Bibl. Hell. I S. XIX. — Omont, Mélanges Graux S. 318 und Sur un portrait de Manuel Chrysoloras = Dessin du Musée du Louvre: Revue des Études Grecques 1891; 176 ⟨m. fcs.⟩. — R. Sabbadini, L'Ultimo ventennio della vita di Manuele Crisolora: Giornale Ligustico 17 (1890) 91—116. — Der *παπᾶς Μανουὴλ ἀπὸ τὴν Κ/πόλιν* (s. unter d. Namen S. 278) stand in seinen Diensten. Seine Bibliothek kam zuerst an Fulvio Orsini, dann in die Vaticana; vgl. Rocholl, Bessarion, S. 59.

[1]) Montfaucon, Pal. graec. S. 56.

[2]) Der von Mucciola Bd. I 93 erwähnte Malatestianus 27, 1 in Cesena mit Datum 1443 stimmt nicht zu Manuel Chrysoloras († 1415), wie schon A. Martin, Mél. d'arch. et d'hist. 2 (1882) 228, hervorhebt. Eine am Ende angeführte Kaufnotiz vom Jahre 1451 in K/pel könnte auf Manuels Bruder, Johannes († 1451), Lehrer und Schwiegervater Filelfos, hinweisen. Nur die letzte Rede des Demosthenes und die Scholien sind von der Hand eines Chrysoloras. Vgl. *Ἰωάννης Χρυσολωρᾶς*, S. 203. — Nolhac, Orsini, S. 136 schreibt d. Vat. 1368 mit angeblich autographer Epistel an Salutato dem Manuel Chrysoloras zu. Es ist aber nur eine Schülerabschrift des XVII. Jahrh. M. V.

[3]) Montfaucon Pal. gr 52. — Vgl. Gardthausen, Griech. Pal. 382—83. Die Hss. hat zwei Unterschriften, eine schwarze, die alt und echt ist, und eine rote, die viel jünger ist. V. G.

[4]) Stammt aus der Bibliothek Guarinis; vgl. Omont, Les manuscrits grecs de Guarino de Vérone et la Bibl. de Ferrare: Rev. des Bibl. 2 (1892) 81. — Martini, Catalogo I 327 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μανουὴλ χαρτοφύλαξ.

1547, März: z. T. Vat. Ott. 440 (*νόμοι γεωργικοὶ κατ' ἐκλογὴν . . . Ἰουστινιανοῦ βασιλέως*).

Μανουὴλ ohne nähere Bestimmung.

1356, 30/1: Venet. 13 [XXII cl. I = Nanian. 15] Castellani S. 33 u. Anm. 3 (*τετραευαγγέλιον*).

s. XIV: Vat. 820 — *ἔχει εἰς κτῆμα τήνδε τὴν θείαν βίβλον ἡ λαμπρὰ μονὴ τῶν θείων Ἀναργύρων ἥτινι κλῆσις ἀρχῆθεν Κοσμιδίου ἐκ συνδρομῆς θύτου Γερμανοῦ καὶ ἡγουμένου τῆσδε* (*τριμηναῖον βιβλίον Ἰουνίου—Αὐγούστου*). M. V.

— Vat. 920 (Scholien zu Aristophanes Plutos, Wolken, Fröschen).[1]) M. V.

1477: Escur. Y—III—15[2]) (Sophokles Aias, Elektra, König Oidipus — Theokrit mit Scholien).

s. XV: Athous *Διονυσίου* 3727. 193 (*Ἰω. τοῦ Σχολαστικοῦ Κλῖμαξ* mit seiner Vita von *Δανιὴλ μον.*).

—: (?) Laur. Conv. Soppr. 64[3]) (*Ἀφθονίου Προγυμνάσματα — Ἑρμογένους Ῥητορικά*). Monokondyl.

— z. T. Matrit. N 115 (Theodoros Gazes De Mensibus).[4]) Vgl. die anderen Schreiber: *Εὐγενικὸς ὁ νομοφύλαξ. Ἰωάννης Τζυκανδύλης. Κωνσταντῖνος Λάσκαρις. Νεῖλος μητροπολίτης Ῥόδου.*

— Vat. Pal. 258 (Aussprüche der Kirchenväter, gesammelt vom Mönche Paulos, Gründer *τῆς μονῆς τῆς Θεοτόκου Εὐεργέτιδος*).

s. XVI: K/pel, Bibl. des hlg. Grabes 68, vielleicht für *Λασκαρίνα Μανώλη Ἀργυροπολίνα Λημνέα στὸ* (= *εἰς τὸ*) *Κοντοσκάλι* (*εὐχολόγια*).[5])

Μανοῦσος.

s. XVI: z. T. Vat. 1400, ff. 1—20 [F. O. 105] (*Πολυαίνου Στρατηγήματα*). M. V.

Μαντυλίδης, s. *Μιχαήλ.*

Μάξιμος ἀρχιδιάκονος Ἀλεξανδρείας.

1598 *ἐν Ἀλεξάνδρου* [*πόλει*]: Alexandr. 355 (Streitschrift des Mönches Barlaam gegen die Lateiner).

1600, 3/7 *ἐν Αἰγύπτῳ*: Der erste Teil des Bodl. Canon. 52 (Homilien eines Anonymus).

---

[1]) Der Text ist von einer andern Hand; des Schreibers Unterschrift, am Ende der Wolken, ist auf fol. 221ᵛ.

[2]) Graux, Escurial 271.

[3]) Stud. Ital. I 146.

[4]) Am Ende des Konstantinos Laskaris Notiz: *μανουὴλ ἐν ῥώμῃ ἐξέγραψεν.*

[5]) A. Dmitriewsky, *ΕΥ* Bd. II, S. 801 No. CXVII.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μάξιμος μοναχὸς Ἁγιορείτης Βατοπαιδικός.[1])
1540, ἐν πόλει Τβέρη (= Twer), ἀναλώμασι Βενιαμὶν τοῦ εὐλαβεστάτου ἱεροδιακόνου καὶ ἱεροφύλακος τοῦ θεοφιλεστάτου ἐπισκόπου Τβέρης κυρίου Ἀκακίου: Nowgorod, Sophienbibliothek, cod. gr. 174 (ψαλτήριον) ⟨Amphilochius VI 16⟩.

Undatiert. Alexandrien: cod. 285 (Chrysostomos). V. G.

Μάξιμος ἱερομόναχος καὶ πν[ευματ]ικὸς ὁ Ἐλαιούσης.[2])
1507, 13/12 ἐν Σέῤῥαις: Alexandr. 449 (ψαλτήριον).

Μάξιμος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱερομόναχος ὁ Λάζα ....
s. XIV: Bodl. Cromwell. 8 (Συμεὼν τοῦ νέου θεολόγου Ἠθικά).

Μάξιμος ὁ καὶ Μακάριος μοναχός.
s. XVI: z. T. Athous Φιλοθέου 1840. 76 (πραξαπόστολος). Vgl. Γαβριὴλ ὁ ἐκ Καλλιουπόλεως S. 61.

Μάξιμος, vor seinem Eintritte in den geistlichen Stand: Μανουὴλ Μαργούνιος ὁ Κρὴς ἐπίσκοπος Κυθήρων (1549—1602).[3])
1564, 14/8 εἰς τὴν Βενετίαν: (?) Ambros. 616 [P 32 sup.] (Παχωμίου Περὶ ψυχῆς).[4])
1572, 15/11: Zusatz zu Bodl. Barocc. 212[5]) (Proklos zu Platon). Vgl. Βασίλειος Σαράντας.
1583: Hieros. 105, t. IV 102 (Autographon seiner Δογματικοὶ λόγοι).
1584[6]) — Ἰακώβῳ τῷ Γερμινίνῳ: Cambridge, University Library 881 [Dd. XV. 27] (Ἰω. Ἀλεξανδρέως τοῦ Φιλοπόνου Περὶ τῆς τοῦ ἀστρολάβου χρήσεως).

---

[1]) Die Schreibernotiz von anderer Hand, teilweise mit altslavischen Buchstaben eingetragen. Beschreibung d. Hds. bei Amphilochius, Paleografič. opisanie grečeskich rukopisej, Moskau 1879 mit Facsimiletafeln; s. Textseite 52 ff. (russ.).

[2]) W. M. Ramsay, Royal Geograph. Society, Supplement papers, Bd. 4 führt S. 373, 380, 381 Elaioussa in Cilicien an mit Beleg aus Josephus Antiq. 18, 5, 4: νησιάδος τῆς ἐν Κιλικίᾳ worunter nach allgemeiner Annahme Elaioussa zu verstehen sei. Vielleicht ist d. Wort aber nur eine Korruptele für Ἐλεούσης, s. S. 282, unter Μανουὴλ ἐπισκ. Τιβερίου.

[3]) Seine Briefe bei Lami, Deliciae Eruditorum VII und IX. — Legrand, Bibl. Hell. II, S. XXIII; seine Namensunterschrift S. LXXVII. — Ph. Meyer, Die theol. Litteratur d. griech. Kirche: Stud. z. Gesch d. Theol. u. Kirche, Bd. III (1899) 69 ff. — B. A. Mustakides, Ὁ ἱερὸς κλῆρος κατὰ τὸν ις αἰῶνα: Μάξιμος ὁ Μαργούνιος, Separatabzug aus d. Festschrift für K. S. Kontos, Athen 1893. — Er wurde Mönch im Metochion der Sinaïten auf Kreta und wohnte später in Venedig, wo er die Union gegen Gabriel Severos vertrat. Nanianus 80, geschr. von Ἰωάσαφ Δορυανός (s. S. 215) gehörte ihm, ebenso Par. 1004. Die Synodialbibl. von Moskau bewahrt einige seiner Hds., vgl. Matthaei, Bibl. Mosq. Notitia, S. 11 Anm.

[4]) In der Unterschrift steht: ὑπὸ χειρὸς ἐμοῦ M. MR. Die Herausgeber setzen ihn in den Addenda et Corrigenda, Bd. I S. XLVIII mit 'fortasse' unter die Schreiber.

[5]) Legrand, a. a. O. S. LXXVI.

[6]) Im Catalogue of Mss. of the University of Cambridge, 1856 ff., Bd. I 547. Verschreibung in d. Datierung = a. 1484.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1584, 15/11 *ἐν τῷ Γαλατᾷ τῆς Κ/πόλεως ἐν τῇ μονῇ τῆς κυρίας τῆς Χρυσοπηγῆς*: Mosq. S.S. 244 $\left(\frac{420}{\text{CCCXCIII}}\right)$ (Polemische Schriften gegen die Lateiner).

1585, 5/7 in Venedig, für Giacomo Contarini: Marc. No. IV, cl. VI Appendix ad codices graecos[1]) (Achmetis Expositio in Ptolemaei fructum librorum suorum etc.).

1588 in Venedig: Hieros. *Σταυροῦ* 63, tom. III 121 (Autographon seines Kommentars zu Augustinus De Trinitate).

zwischen 1591—1595: Hieros. 328, tom. IV 302 (Verschiedene autographe Aufsätze).

1592: Ambros. 769 [Ae & 135 sup.] (Zwei autographe Briefe an Pinelli, dem der Cod. gehörte).

Undatiert. München: z. T. 271, tom. III 128 (Philotheos, Patr. von Jerusalem, Zur Kreuzerhöhung). Vgl. *Ἀνδρέας Δαρμάριος*, Undatiert. — 538 tom. V 348—49 (Gregorios von Nyssa — ein autographer Brief an David Hoeschel).

Μάξιμος μοναχὸς ὁ Πλανούδης.[2])

1301 Sept. *ἐντὸς Κ/πόλεως κατὰ τὴν μονὴν τοῦ Ἀκαταλείπτου ἐπονομαζομένην*: Marc. 481 (Zanetti) (*ἀνθολογία ἐπιγραμμάτων — μετάφρασις τοῦ κατὰ Ἰωάννην ἁγίου εὐαγγελίου*).

Μάξιμος ἱερομόναχος καθηγούμενος τῆς βασιλικῆς μονῆς τοῦ Προδρόμου.

1554, 2/11: Chalke *Ἑλληνεμπορικὴ Σχολή* 85 [ol. *Σωζοπόλεως*][3]) (*μηναῖον Ἰουνίου*).

1555: Chalke *Ἑλληνεμπορικὴ Σχολή* 112 [ol. *Σωζοπόλεως*] (*μηναῖον Ἰουλίου*).

Μάξιμος μοναχὸς ἐν Σέῤῥαις.

1508: Alexandr. 449 (*ψαλτήριον*). V. G.

Μάξιμος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ μοναχὸς υἱὸς τοῦ παπᾶ Κωνσταντίνου τοῦ Τζαοῦσι καὶ Καλλιπολίτης.

1529*, Januar *ἐν τῇ μονῇ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου, τῇ ἐπικεκλημένῃ τοῦ Φιλοθέου ἐν τῷ Ἁγίῳ ὄρει τοῦ Ἄθω*: Athous *Φιλοθέου* 1937. 173 (*μηναῖον Ἰουλίου*).

1530, 19/2 ebd.: Athous *Φιλοθέου* 1822. 58 (*μηναῖον Φεβρουαρίου-Αὐγούστου*).

— 3/6 ebd.: Athous *Φιλοθέου* 1920. 156 (*παρακλητική*).

— 9/8 ebd.: Athous *Φιλοθέου* 1924. 160 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).

---

[1]) Legrand, a. a. O. S. LXXV Anm. 1.

[2]) Seine Übersetzung der Metamorphosen d. Ovid, im Par. 2848 [Reg. 3345] (Autographon [?]). Vgl C. Dilthey, De Callimachi Cydippa, Leipz. 1863, S. 136. — E. Piccolomini, Delle lettere del Planude etc.: Annali delle università Toscane, Bd. 16 (1879) XLIII. ff. — M. Treu, Überlieferung von Plutarchs Moralia: Progr. des Friedrichgymn., Breslau 1884, S. IX. — Krumbacher, Byz. Lit.² 543. — Vor seinem Eintritte in das Kloster hieß er *Μανουήλ*; geboren wurde er zwischen 1250—1260 und starb, 50 Jahre alt, laut Epitaphion im Vat. Reg. 117.

[3]) Papad. Kerameus, Visant. Vremen. Bd. 7 S. 675.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Athos: *Φιλοθέου*, 1932. 168 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).

Μάξιμος Χαύτη.

s. XII: Athous *Λαύρας* 60[1]) (*τετραευαγγέλιον*).

Μάξιμος, ohne Beinamen.

Μάξιμος ἁμαρτωλὸς καὶ ἄθλιος ἱερομόναχος.

1281, 8/7: Lond. Harl. 5575 (*ψαλτήριον ἑρμηνευθὲν παρὰ Ἰωάννου μοναχοῦ τοῦ Ζιγαβηνοῦ*) ⟨Pal. Soc. I 157⟩.

Μάξιμος ἁμαρτωλὸς ἱεροδιάκονος.

1520, 6/10: Lesbos *Λειμῶνος* 139 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).[2])

Μάξιμος ἀνάξιος τάχα καὶ ἱερομόναχος ἐλάχιστος πάντων.

1596, April: Hieros. 335, tom. II 460 (*βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἐφραὶμ — τοῦ αὐτοῦ ἐπιστολὴ πρὸς Ἰωάννην μονάζοντα περὶ ὑπομονῆς*).

Μάξιμος ἱερομόναχος.

s. XVI: z. T. Mosq. S.S. 245 $\left(\frac{423}{\text{CCCXCIV}}\right)$ (Gregorios von Nazianz *ὕμνος ἑσπερινός*).

Μάξιμος, ohne nähere Bestimmung.

s. XIII—XIV: Kosinitza 281 (*τυπικόν*).

s. XV: Hieros. 197, tom. IV 171 (Theodoros Gazes—Georgios Gem. Plethon).[3]) Vgl. *Μωϋσῆς ἱερομόναχος* a. 1539.

s. XVI: z. T. Athous *Φιλοθέου* 1927. 163 (*ἀκολουθίαι — εὐχαί — κανόνες*).[4]) Vgl. *Μωϋσῆς ἱερομόναχος*, S. 327.

Μαρανθέων, ἐκ κώμης, s. *Λεόντιος*.

Μαραφαρᾶς, Zuname des *Ζαχαρίας Σκορδύλιος*.

Μαργαζέως, s. *Νικόλαος*.

Μαργούνιος, s. *Μάξιμος*.

Μαρδάριος μοναχὸς δοῦλος τῶν δούλων τοῦ Θεοῦ τοὐπίκλην ὁ Ἀλληλούιας.

s. XIV: Zusatz zu Bodl. Cromwell. 24 (Zonaras *ἐπιτομὴ ἱστοριῶν*, 2. Teil).

(?) *Μαρία Βασίλισση.*

800: Athous, *μονῆς τοῦ ἁγίου Παύλου* 129. (Apostelgeschichte und Episteln)[5]) ⟨fcs. bei Sp. Lambros, *Ἑλλην. βιβλ.*⟩.

---

[1]) Vgl. Kirsopp Lake, Studia Biblica et Ecclesiastica 5 (1902) 181, ohne Beinamen des Schreibers und mit der Numerierung 59. — Soden I 169 [ε 2019], nach dem zitiert ist.

[2]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 S. 94.

[3]) Papad. Kerameus hält den Schreiber für einen Gelehrten, ev. für denjenigen *Μάξιμος*, der im Jahre 1476 zum oekumenischen Patriarchen ernannt wurde.

[4]) Der Schreiber ist vielleicht identisch mit *Μάξιμος υἱὸς παπᾶ Κωνσταντίνου τοῦ Τζαοῦσι* (s. S. 286).

[5]) Sp. Lambros, *Ἑλληνίδες βιβλιογράφοι καὶ κυρίαι κωδίκων κατὰ τοὺς μέσους αἰῶνας καὶ ἐπὶ Τουρκοκρατίας*, Athen 1903, S. 9. — Papad. Kerameus, *Ἀνύπαρκτος κῶδιξ Μαρίας Βασιλίσσης τοῦ 800ου ἔτους*: Byzantinische Zeitschrift 14 (1905) 260 ff., verwirft die Annahme von Lambros, die auf einer späteren Notiz beruhe. Bei genauer Untersuchung des Facsimile

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μαρία ἡ Κρουσαπούλα.
1531, 20/9: Sinait. 940 (*ὡρολόγιον τοῦ Θηκαρᾶ*).
Μαρία, ohne Beinamen.
Μαρία μοναχή.
s. XIII: Mosq. S. S. 268 $\left(\frac{343}{\text{CCCXXX}}\right)$ (*ἀκολουθίαι*) ⟨Fcs. bei Sp. Lambros, *Ἑλλην. βιβλ.* 15⟩.
Μαρῖνος ὁ Χῖος ἀνάξιος ἱερομόναχος.[1])
s. XVI: z. T. Berol. 377 (*πνευματικὴ θεωρία*).
(?) *Μάρκελλος ταπεινός.*
s. X—XI: Sinait. 507 (*λόγοι πανηγυρικοί*).
Μαρκελλ .... [*δομικίου τοῦ σχαρ* ....[2])].
s. XVI: Taur. 165 [B II 19] (Miscellancodex mit Excerpten des Besitzers).
Μαρκιανὸς Λοίσθιος δρακωνάριος μονότροπος.
s. XIV: Venet. Append. class. XI 31[3]) (*Φίλωνος Ἐκκλησιαστικὴ κατ' ἐκλογὴν χρονιαία ἀκολουθία καὶ ἐρωτήματα γραμματικῆς τέχνης*).
Μαρκιανός, ohne Beinamen.
Μαρκ[ιαν]ὸς εὐτελὴς καλογράφος μοναχός.
1333, März, *οἰκείας ἐξόδου τε σὺν σπουδῇ πάσῃ συναράμενος τῆς σπουδῆς καὶ μερικῆς ἐξόδου τιμιωτάτου θύτου Δανιὴλ — τῇ μονῇ Ἀκαπνίου*: Coisl. 73[4]) (Chrysostomos zur Apostelgeschichte) ⟨Omont I 81⟩. Vgl. *Δανιὴλ θύτης* a. 1333, S. 99.
Μαρκιανὸς ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς ταχυγράφος.
s. XIV: Neap. II. A. 2 (*ψαλτήριον*).
Μαρκιανὸς μοναχός.
1571, 2/4 *ἐν τῇ μονῇ τῶν Μεγάλων Πυλῶν, διὰ ἐξόδου τῶν θεοφιλεστάτων ἐπισκόπων Ἰωάσαφ Δημητριάδων καὶ Γρηγορίου Καππούας καὶ Φαναρίου*: Athen *Ἐθν. Βιβλ.* 599 (*μηναῖον Αὐγούστου*).
Μαρκιανός, ohne nähere Bestimmung.
1368: Sinait. 527 (Chrysostomos *Περὶ προσευχῆς — λόγοι πανηγυρικοὶ κατ' ἐκλογήν*).

---

konstatierte Papad. Kerameus drei verschiedene Hände, wahrscheinlich d. XI. Jahrh. Der Codex wäre demnach für eine *Μαρία Βασιλίσση* geschr.; dieselbe war in erster Ehe mit Michael III. Ducas, in zweiter mit *Κωνσταντῖνος Βοτανειάτης* vermählt. Daß sie *φιλόβιβλος* war, folgert er aus einem Psaltercodex (Perg.) der Petersburger Kais. Bibl., in dem sie im kaiserlichen Ornate mit ihrem jungen Sohne Konstantinos abgebildet ist.

[1]) Vor dem Schreibernamen steht die Korruptele *ἀλβέλτον*, die De Boor in den Nomina librariorum, S. 252 des Berliner Katalogs, in Albertus [Marinus] auflöst.

[2]) Eintrag zweiter Hand. Zacher, Über die Hds. und Klassen der Aristophanesscholien: Fleckeisens Jahrbb. Supplementband 16 (1888) 646. — Der Codex ist im Brande verloren gegangen; s. Riv. di filologia 1904, 391 ff.

[3]) Philonis Alexandr. opera edd. L. Cohn et P. Wendland, Bd. IV S. IX.

[4]) Montfaucon, Bibl. Coisl. S. 131.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1369, November: Par. 1585 [Reg. 2494] (*Νικηφόρου Καλλίστου Συναξάριον τῆς τε ἁγίας τεσσαρακοστῆς καὶ τοῦ ὅλου παντὸς χρόνου*) ⟨Omont I 94⟩.

Μαρκίων ὁ Κωνσταντ ....

1523, 28/7: Bodl. Laud. 8 (Der von Symeon Seth aus dem Arabischen übersetzte Fürstenspiegel).

Μᾶρκος ἀνάξιος ἱερεὺς τάχα καὶ πρωτοπαπᾶς πόλεως Ἀχριδῶν τὰ Διαβοάσοι.[1])

1498: Achrida, Kloster des hlg. Klemens 8 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Μᾶρκος ὁ Εὐγενικὸς μητροπολίτης Ἐφέσου.[2])

s. XV: Kosinitza (*ἡ καὶ ἄλλως Εἰκοσιφοινίσση*) 192[3]) (*περὶ τῶν ἐμφερομένων τῇ θείᾳ εὐχῇ ῥημάτων — στίχοι ἡρωικοὶ κτλ.* [Autographon]).

Μᾶρκος Ἰωάννου Κρὴς τὸ γένος.

s. XVI *ἐν γαίῃ Φλωρεντίδι*: Laur. 57, 52, tom. II 434—35 (Lysias).

— ebd.: z. T. Lond. Burn. 96, fol. 1—287[4]) (Die attischen Redner).

Μᾶρκος ἐλάχιστος ἐν ἱερομονάχοις τάχα καὶ πνευματικὸς πατὴρ ἀρχιμανδρίτης καὶ πρωτοσύγκελλος καθηγούμενος τῆς σεβασμίας μονῆς τῶν ἁγίων ἰατρῶν ἀναργύρων Κοσμᾶ καὶ Δαμιανοῦ.

1381: Bodl. Barocc. 221 (Nomocanon).[5])

(?) *Μᾶρκος Μαμοῦνας.*[6])

s. XV. Die Liste der von ihm besessenen und vielleicht (wenn auch nur teilweise) geschr. codices ist ohne Gewähr der Vollständigkeit:

— Escurial: Φ—III—16 (Proklos und Tzetzes zu Hesiod).

---

[1]) Der Verfasser des Katal. erklärt die Örtlichkeit mit *Διάβναν, ἀντίπερα τῆς λίμνης*, s. Izvěstaja russk. archeol. instit., K/pel 1899, Heft 4, 135.

[2]) Bruder des Rhetors *Ἰωάννης ὁ Εὐγενικός*. Er verfaßte Schriften gegen die im Konzil zu Florenz angestrebte Union. — *Δημητριακόπουλος, Ἱστορία τοῦ σχίσματος*, Leipzig 1867, behandelt *Νικηφόρος Καλόγέρας, Μᾶρκος ὁ Εὐγενικὸς* und *Βησσαρίων*. — *Μανουὴλ Πελοποννήσιος Περὶ Μάρκου μητροπολίτου Ἐφέσου* ed. Arsenij, Moskau 1886. — Ehrhard bei Krumbacher, Byz. Lit.² S. 115. — Über seine Heiligsprechung vgl. Pap. Kerameus, Byz. Zeitschr. 1902 S. 50—69, und seine Vita, *Παρνασσός* 6 (1902) 95 ff. — Nach Ph. Meyer, Realencyclop. für prot. Theologie u. Kirche: Bd. XII S. 287, stammte er aus K/pel u. war Lehrer des Josephos Bryennios.

[3]) Pap. Kerameus, *Μαυρογορδ. βιβλ.*: *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 17 S. 47—48 u. Bd. 18 S. 95.

[4]) Jernstedt, Antiphontis orationes, Petersburg 1880, S. IX und XVII, Anm. 11.

[5]) Vgl. Zachariae von Lingenthal, *Πρόχειρος*, S. 313—14.

[6]) Keine einzige, beglaubigte Schreibernotiz ist von ihm vorhanden, sondern entweder nur der auf den Besitz sich beziehende Eintrag: *Μάρκου Μαμούνα καὶ τῶν φίλων* oder der spätere *καὐτὸ Μαμούνα ἦν εὖτε τάδ' ἐγράφετο* (Escur. Φ—III—16 und Ambros. 294). — Über seine Bibliothek, die durch die Hände des *Γεώργιος κόμης Κορίνθου* ging und jetzt größtenteils in Wien ist, s. Montf. Pal. Gr. 103. und Aeneas Piccolomini in d. Praefatio zum Index Codicum Graec. Bibl. Angelicae: Stud. Ital. 4 (1896) 16—17.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— **Mailand:** Ambrosiana, 294 [E 80 sup.] (Astrologica — *ὑποτύπωσις* d. Proklos).[1])

— **Rom:** Angelica, 14 (Miscellancodex). — 30 (Pseudophokylides). — 45 (Der Kirchenvater Kyrill von Alexandreia). — 47 (Aristoteles *Ἠθικὰ Νικομάχεια*). — 56 (Maximos zu Dionysios Areopagites). — 66 (Theologische Schriften). — 116 (desgl.).

— **Wien:** Kais. Bibl., hist. gr. 3 (Martyria—Hagiographica). — phil. gr. 102 (Plotin — Hermes Trismegistos — Philo Judaeus *περὶ κόσμου* — Xenophons *ὑπομνήματα*).

Μᾶρκος Μουσοῦρος (1470—1517) ⟨Fcs. bei Renouard, Annales de l'Imprimerie des Alde³, Paris 1834, ad pag. 520 — Legrand, Bibl. hell. II 321 mit seiner Namensunterschrift⟩.[2])

1493 in Florenz: (?) Vat. 1336 [F. O. 80][3]) (Xenophons *ὑπομνήματα* — Dion Chrysostomos — Prolegomena zu Aristeides).

1508, 7/10: Eintrag d. Subscriptio zu Mutin. 101 (Joseph *ῥακενδύτης* zu Aristoteles).

1509: (?) Par. 2810 [Reg. 3314][4]) (Herodian).

1511, 10/7 in Venedig: Zusatz zu Vat. Pal. 287[5]) (Euripides).

Undatiert. Paris: Ancien fonds, 2799 [Reg. 3317] (Sophokles mit Scholien). — 2840 [Colb. 3988] (Lykophron). — z. T. 2915 [Reg. 3524, 2] Omont im Index (Ein Distichon [Autographon]).

— — Supplément grec, 924 (Reproduktion des oben erwähnten Fcs. = Brief d. Schreibers an *Ἰωάννης Γρηγορόπουλος*). Vgl. *Καῖσαρ Στρατηγός*.

---

[1]) P. Tannery, Arch. d. miss. scient. et litt. III. série tom. IV 453.

[2]) Die meisten Handschriften bieten nur die Notiz: *Μουσούρου καὶ τῶν χρωμένων*. Nach Legrand, Bibl. Hell. I S. CIX ff. gab er heraus: Aristophanes, die Epistolographen, Platon, Alexander von Aphrodisias zu Aristoteles Topika, Hesychios, Athenaios, Theokrit, Oppians Halieutika, 16 Reden des Gregorios von Nazianz, Pausanias und beteiligte sich an d. Ausg. des Etymologicum Magnum u. des Euripides. — s. Börner, De doctis hominibus gr. 219. — R. Menge, De Marci Musuri Cretensis vita, studio, ingenio in der Hesychiosausgabe von M. Schmidt, Jena 1868, Bd. 5, S. 1—88. — E. Legrand, a. a. O. S. CVIII ff. — Par. 2858 mit dem Kommentar d. Eustathios zu Dionysios dem Periegeten und Mutin. 127 gehörten ihm; s. Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 47 (1886) 291. — Nolhac, Orsini 150. — F. Toffano, Marco Musuro, professore di Greco: Nuovo Archivio Veneto 3 (1892) 453.

[3]) Nolhac, Orsini S. 150, hält den cod. für eigenhändig von Musuros geschr. (ganz sicher ist sein Ex-libris mit d. Datierung) 'malgré le silence d'Orsini à cet égard et quelques différences assez sensibles entre les diverses parties de la copie.' — Vgl. Dion. Chrysost. ed. J. de Arnim, Bd. I. S. XII.

[4]) Omont teilt ohne Nennung eines Schreibers in d. Rev. des Bibl. 2 (1892) 146 eine lat. Subscriptio mit, die man nach den darin enthaltenen Zeitereignissen auf Musuros beziehen könnte. (Vgl. damit Menge a. a. O. S. 29 und Legrand, Bd. I, CXXIV Anm. 4). Auf fol. 100ᵛ die Notiz: *ἐκ τῆς Μουσούρου δωρεᾶς* MDXII. XV Novembr.

[5]) A. Kirchhoff, Euripidis tragoediae, vol. I pag. VIII—IX und Legrand, a. a. O. (vgl. dagegen Menge, a. a. O.).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Rom: Vat. Urbinas, 34[1]) (Epistolographen).

Μᾶρκος μοναχὸς καὶ ἐκκλησιάρχης μονῆς τῆς Θεοτόκου τῶν Σπηλαίων.

1047, Juli: Par. 662 (Joh. Chrysostomos zum Evangelium Matthaei) ⟨Omont I 20⟩.

Μᾶρκος μοναχὸς εἰς τὴν μονὴν τοῦ Σωτῆρος ἐν τόποις δὲ καλουμένοις ἐξ Ἀνατολῶν.

992: Marc. 346, Zanetti (*Παλλαδίου Λαυσιακόν*).

Μᾶρκος, ohne Beinamen.

Μᾶρκος μοναχός.

(?) 994, 24/11: Vat. 2030 [Basil. 69][2]) (Der Mönch Neilos). M. V.

Μᾶρκος ἁμαρτωλὸς μοναχὸς καὶ ξένος.

1077, Mai: z. T. Berol. 379 [stammt aus d. Sinaikloster] (Reste einer Evangelienhandschrift = Evangelien Matthaei u. Johannis).

Μᾶρκος ἱερομόναχος.

s. XI. Athous *Σταυρονικήτα* 870. 5 (Ephraem der Syrer, Homilien).

Μᾶρκος ταπεινὸς ἔσχατος μονότροπος.[3])

Vetustus (keine andere Datierungsangabe): Oxford, Clark. membr. 15 (*ψαλτήριον*).

Μᾶρκος ἐλάχιστος ἐν μοναχοῖς.

s. XIII: Ambros. 357 [F 104 sup.] (*διορθώματα* zu den von *Παῦλος μοναχός* a. 1287 (w. s.) geschriebenen Episteln).

Μᾶρκος πρωτομόναχος καὶ τάχα ἱερεύς.

1315, 12/6 *ἐξ ἐπιταγῆς τοῦ ὁσιωτάτου πατρὸς ἡμῶν καὶ καθηγουμένου κυρ Ματθαίου μοναχοῦ*: Athous *Ἐσφιγμένου* 2068. 55 (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).

— 28/12: Athous *Ἐσφιγμένου* 2070. 57 (*μηναῖον Δεκεμβρίου*).

1316, 4/2: Athous *Ἐσφιγμένου* 2071. 58 (*μηναῖον Αὐγούστου*).

— Febr. — *ἀφιερώθη εἰς τὴν ἁγίαν βασιλικὴν μονὴν τοῦ Σωτῆρος τοῦ Ἐσφιγμένου*: Petersburg, Kais. Bibl., 355[4]) (Menaeen vom August, September und Dezember).

— April: Athous *Ἐσφιγμένου* 2069. 56 (*μηναῖον Νοεμβρίου*)[5]).

---

[1]) Nach der Vermutung Stevensons.

[2]) Der Codex ist in sehr zerstörtem Zustande. Von der verblaßten Subscriptio ist noch zu lesen: *χειρὸς μάρκου ἀν* ////// *κήλη* ///// | *κοῦ πᾶν ἁμαρτωλοῦ μονῆς τοῦ* | *ἁγίου μ μ σωζου* ////// | *μβρίω* (*β* zweifelhaft) *κδ ημ* /////// *,ςφβ* (*φ* zweifelhaft) /////// *ἰνδ. ιδ κτλ.* M. V.

[3]) Zu ergänzen sind noch die Epitheta: *τάλας, πενιχρός, ηὐτελεσμένος, φαῦλος, πιναρός, καρδίαν ἐστιγμένος.* s. [Gaisford] Catalogus Manuscript. E. D. Clarkii, Oxford 1812, S. 59. — Am Ende d. Cod. steht eine Kalendernotiz vom J. 1078.

[4]) Jernstedt, Anhang zum Otčet für 1883, S. 136 und desselben Opuscula, Petersburg 1907 S. 250 mit d. Subscriptio.

[5]) Zum Schlusse noch die Notiz, daß die fünf Menaeen (das vom Oktober fehlt) *εἰς τὴν βασιλικὴν μονὴν τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ τοῦ Ἐσφιγμένου* geweiht wurden.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μᾶρκος ἱερομόναχος.
1315: Bodl. Cromwell 22 (Chrysostomos—Theodoros Studites *μικρὰ κατήχησις*) cryptogr.

Μᾶρκος s. *Μαρκ[ιαν]ός μοναχός* a. 1333, S. 288.

Μᾶρκος ἁμαρτωλὸς μοναχός.
1346, (Verschreibung *,ζωνδ'* im Katal.) September *ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ Βατοπαιδίου*: Athous *Ξηροποτάμου* 2555. 222 (Johannes Klimax).

Μ[ᾶ]ρ[κος] ἀνάξιος θύτης.
1357, 10/1 *ἐν νήσῳ Κρήτῃ πόλεως Χάνδακος ἔνδον καὶ εἰς ναὸν Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου*: Angelic. 31[1]) (Gregorios von Nazianz, Homilien).

Μᾶρκος ἱερομόναχος.
s. XIV, *δι' ἐξωνήσεως [ο]ἰκτροῦ Γρηγορίου ἱερομονάχου*: Athen *Ἐθν. Βιβλ.* 155 [17] (*τετραευαγγέλιον καὶ συναξάριον*).

Μᾶρκος μοναχός.
s. XV — *ὑπάρχει ἡ θεία βίβλος τῆς σεβασμίας μονῆς τοῦ ἁγίου Νικολάου τῆς ἐπικεκλημένης Σταυρονικήτα*: Coisl. 243 Omont im Index[2]) (*Νείλου ἀρχιεπισκόπου Κ/πόλεως ὁμιλίαι μγ'*).

Μᾶρκος ἱερομόναχος.
1590: Par. 1183 [Reg. 2356, 2] Omont im Index (Theophanes Kerameus, Erzbischof von Rossano, Homilien).

Μᾶρκος, ohne nähere Bestimmung.
954: z. T. Vat. 2022 [Basil. 61] ff. 1—255 (Ascetica). M V.[3])
1331, 28/12: Laur.Conv.Soppr. 53[4]) (Neues Testament mit Apokalypse ⟨Vitelli e Paoli tav. 38⟩ cryptogr.
s. XV—XVI: z. T. Mutin. 63 (Exzerpte aus Ailianos).
s. XVI ineunt: z. T. Bodl. Cromwell 10 (Theologische Opuscula).
s. XVI: Berol. 247 (*τοῦ σοφωτάτου Ἀκτουαρίου λόγοι περὶ οὔρων*).

Μαρκούτζα, ὁ, s. *Ἀντώνιος.*
Μαρμαρᾶς, s. *Ἰωάννης.*
Μαροῦλος, s. *Νικόλαος.*
Μάρσος, s. *Νατάλιος.*

---

1) Stud. Ital. 4 (1896) 76—77.

2) Montfaucon (Bibl. Coisl.) erwähnt keinen Schreiber.

3) Ganz verblaßte Unterschrift, wovon der Anfang nachgedunkelt ist: *ἐν ἔτι ,ξβ' καὶ τετρακοσιοστῷ καὶ ἑξακισχιλιοστῷ ἐγράφη αὕτη πανάριστος βίβλος παλάμαις χρανταῖς τοῦ ᾱ . . . . . ρος μαρκου* . . . . . (noch deutlich zu lesen). — Vgl. Franchi de' Cavalieri, Ad catalogum codicum hagiogr. graec. bibl. Vaticanae suppl.: Anal. Bolland. 21 (1902) S. 5 mit etwas verschiedener Lesung und Datierung (a. 894) gegründet auf *β' κόσμου καὶ τετρακοσιοστῷ ἑξακισχιλιοστῷ.*

4) Bei Montfaucon, Pal. gr. 103 als cod. bibl. Stae. Mariae Benedict., a. 1332 zitiert. — Vgl. Scrivener, Introduction S. 217 No. 361.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μαρτῖνος Ἕλλην.[1])
s. IX—X: Bibliothek von Laon No. 444 (Einige Verse zu dem unter der Regierung Karls des Kahlen verfaßten glossarium graeco-latinum).

Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος ἐν Τυβίγγῃ (Martin Crusius)[2]).
1576, 25/9 in Tübingen: Mb. 40 (Man. Moschopulos *περὶ σχεδῶν* mit Interlinearglossen).
1577, 21/11 ebd.: Mb. 12 (Symeon Metaphrastes — verschiedene Menaeen — Patristisches).
1578, 1/8: Mb. 13 (Theologische Schriften).
— 16/5, ebd.: Mb. 62 (*ἑξαμηναῖον* u. a.).
— 30/9 ebd.: z. T. Mb. 10 (Homerauszüge). Vgl. *Ἰάκωβος Μηλοΐτης*, a. 1587.
— 19/12 ebd.: Mb. 35 (Chronikon des Konstant. Manasses).
1579: Mb. 20 (*πάτρια τῆς Κ/πόλεως*).
—: Mb. 38 [ol. 112] (Gregorios von Nyssa zum Hohen Liede).
1580, 13/3 *οὐκ ἄνευ μεγάλου πόνου καὶ τῶν ὀμμάτων λήμης, διδάσκων τε ἐν τῇ ἀκαδημίᾳ, ἐκ τῆς περιφανοῦς Βασιλείας πόλεως φιλανθρωπότατά μοι εἰς Τυβίγγαν χρησθὲν παρὰ τοῦ Κοκκίου καὶ Ἰω. Ἰακώβου τοῦ Γρυναίου*: Mb. 34 (Exzerpte aus Tübinger und Baseler Handschriften).
1584, 17/9: Mb. 36 (*Κουροπαλάτου περὶ τῶν ὀφφικίων*, u. a.)
Undatiert. Tübingen: Mb. 17 (Conciones quas Tubingae in templo S. Georgii excepi, in griechischer Übersetzung). — 37 [ol. 115] (Kataloge griechischer Klosterbibliotheken von Gerlachs (im Jahre 1578) gemachten Aufzeichnungen nebst seinen eigenen, die später als Material zu seiner Turco-Graecia benutzt wurden).

Μαρτυριανὸς ἱερομόναχος.
1355: Athous *Λαύρας* 1486 und 1489 [Θ 71 und 74] (*παρακλητική*).

Μαρτύριος μοναχὸς ἐκ τῆς νήσου Πέλοπος.
s. XVI: Athous *Κουτλουμουσίου* 3392. 319 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Μαρτύριος ohne nähere Bestimmung.
s. XVI: Athous *Φιλοθέου* 1923. 159 (*Μηναῖον Φεβρουαρίου*).[3])

---

[1]) Darüber sagt Montf. Pal. Gr. 42 nach eingehender Erörterung über den Codex: Qua una subscriptione (scil. *ελλην γραψε μαρτινος γραμματα*) arguitur Martinum doctoris nomine immerito exornari in titulo Carminum. — [Delisle] Album paléographique No. 23. — Omont, bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 555 ff.

[2]) W. Schmid, Verzeichnis der griech. Handschr. der Universitätsbibl. in Tübingen, 1902, woraus alle Notizen entnommen sind. — B. A. Mystakides, Notes sur Martin Crusius, ses livres, ses ouvrages et ses manuscrits: Revue des Études Grecques 11 (1898) 279—306.

[3]) Sp. Lambros, Athenaeum 1891, Augustnummer, S. 161 ff. erwähnt einen *Μαρτύριος* s. XV., Schreiber eines verloren gegangenen cod. von Simopetra, der vielleicht mit diesem *Μαρτύριος* zu identifizieren wäre.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ματθαῖος ἐκ Βεῤῥοίας.

s. XV, für das Athoskloster *τοῦ Ζωγράφου*: Athous *Λαύρας* 773 [ω 118][1]) (*τετραευαγγέλιον*).

Ματθαῖος vulgo *Γραικός* mit eigentlichem Namen *Δεβάρης* oder *Βαρύ*, aus Korfu, s. XVI.[2]) Facsimile, s. unter Paris.

Undatiert. Neapel: **II. C. 11.** (Seine Übersetzung der Konzilsakten von Trient.)

— Paris: Ancien fonds, z. T. 1162 [Reg. 3434] (Patristische Fragmente). Vgl. *Νικόλαος Σοφιανός*. — 1305, — *Διονυσίῳ Ζαννετίνῳ ἐπισκόπῳ Ζέας καὶ Θαυρίας* (Abschrift des Bibliothekskatalogs des Kardinals Ridolfi). — 2018 [Reg. 3093] (Proklos zu Platon). — 2263 [Reg. 3162] (Einige Notizen zu Rufus v. Ephesus) ⟨Omont II 40⟩. — 2648 [Reg. 3255] Omont im Index (Onomastikon des Pollux — autographer Brief an den Kard. Ridolfi). — 3074[3]) (Katalog der Bibliothek Ridolfi).[4])

— — Supplément grec, 1097 (Indicis pars mss. graec. card. Rodulfi ⟨cum tabulae photogr. e cod. C. 46[5]) bibl. Vallicellianae, Rom.⟩.

— Rom: Angelica, 74 (Ergänzungen zu Ptolemaios *τετράβιβλος — Πορφυρίου εἰσαγωγή*).[6])

— — Vallicelliana, z. T. C. 46, ff. 227—342 (Index librorum quorundam graece)[7]).

— — Vaticana, 1330 [F. O. 146][8]) (Seine Übersetzung der Konzilsakten von Trient). Vgl. *Φούλβιος Οὐρσῖνος*. — z. T. 1338 [F. O. 133] ff. 26—146[9]) (Sextus Empiricus mit Scholien).

---

[1]) Soden I 211 [ε 581].

[2]) Schüler und Sekretär des Janos Laskaris, dann Bibliothekar bei Kardinal Ridolfi; von 1541 an Gehilfe in der Vaticana; seine Sigle = M. Verbesserungen unter dieser Sigle im Vat. 206, vgl. Heiberg, Apollonius Pergae II, XVI. — Über sein Leben vgl. Petrus Devaris (sein Neffe), Liber De graecae linguae particulis, Romae 1588, in dem als Vorrede dienenden Widmungsbrief an Alexander Farnese. — Legrand I, CXCV—CXCVIII. — Nolhac, Orsini 159—161 und an versch. anderen Stellen.

[3]) Omont bemerkt im Index des Inv. Somm., S. XLV: Un grand nombre de manuscrits grecs portent des notices de sa main.

[4]) Vgl. Nolhac, Orsini 161.

[5]) In dem von verschiedenen Händen geschr. Sammelcodex ist in Martinis Catalogo No. 39, die der von Omont angeführten Numerierung entspricht, keine Erwähnung d. Schreibers.

[6]) Fr. Cumont et Fr. Boll, Catalogus Codicum astrolog. graec. Bd. 5, S. 57. — Der Codex stammt aus d. Bibliothek d. Janos Laskaris.

[7]) Nolhac, Orsini, 157 Anm. 2 zitiert etwas ungenau Inventaire des mss. de Jean Lascaris. — Vgl. Omont, Catalogue de la Bibl. du cardinal Ridolfi (jetzt in der Bibliothèque Nationale): Bibl. de l'éc. des Chartes 49 (1888) 310.

[8]) Nolhac, a. a. O. S. 160 und 334 = Inventarium Librorum.

[9]) Nolhac a. a. O. S. 161.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— z. T. 1414 [F. O. 152] ff. 99—105 (Katalog der Bibliothek des Janos Laskaris). Vgl. *Ἰάνος Λάσκαρις* S. 158. — 2150 (Kanones) M. V.[1])

(?) *Ματθαῖος Κάλλιστος.*

s. XIV: Athous *Λαύρας* 73 [α 73][2]) (Neues Testament).

Ματθαῖος Καμαριώτης ἐκ τῆς Κ/πόλεως († 1490)[3]).

vor 1484[4]): Mutin. II A 10 (*τὰ τοῦ Ἀρριανοῦ τῶν Ἐπικτήτου διατριβῶν βιβλία—Θεμιστίου ἐλεγεῖα* — [Anonymi] (?) *κατὰ τοὺς Πυθαγορείους* und andere philosophica).[5])

Undatiert. Modena: II E 11[6]) (ein Brief an *Δημήτριος Ῥαοὺλ Καβάκης*) vgl. S. 102.

Ματθαῖος τοὔνομα Σεβαστὸς Λαμπούδης ὁ Πελοποννήσιος, s. XV.

Undatiert. Modena: Mutin. 11 [II A 11] (Man. Chrysoloras *ἐρωτήματα*).

— München: Monac. 330, geschr. *ἐν τῇ Φλωρεντίᾳ* (Themistios zu Aristoteles *περὶ ψυχῆς*).

— Paris: Ancien fonds, z. T. 2835 [Reg. 3335] Omont im Index[7]) (Theokrit).

— Rom: Vat. Palatina, 246, *γέγραφεν ἐν τῇ Φερραρίᾳ* (Ilias).

— Salamanca: Univ. Bibl., I—2—9. (*Αἰσώπου μῦθοι* — [Orpheus] Argonautica — Batrachomyomachia).

— Udine: Erzbischöfl. Bibl., 4 [früher im Besitz des Kardinals Grimani][8]) geschrieben *ἐν τῇ Φλωρεντίᾳ* (Themistios zu Aristoteles *περὶ ψυχῆς*).

Ματθαῖος τλήμων τάχα καὶ θύτης ὁ Λαχανᾶς ἐπίκλιον ἔχων (vgl. auch *Λαχανᾶς*, s. XV, S. 258).

1408, Juni *ἐν Σινᾷ τῷ ὄρει τῷ ἁγίῳ*: Athous *Ἰβήρων* 5044. 924 (*ψαλτήριον*).[9])

---

[1]) Nach Nolhac a. a. O. S. 187 schrieb er noch die von Fulvio Orsini stark mit Notizen bearbeiteten Vaticani 1393, 1415, 1416. Vgl. *Φούλβιος Οὐρσῖνος*.

[2]) Soden I 116 [δ 499].

[3]) Lehrer der Rhetorik *ἐν τῇ θεολογικῇ σχολῇ τῆς μονῆς τοῦ Σταυροῦ* in K/pel. Vgl. Krumbacher, Byz. Lit.² an verschiedenen Stellen. — E. Legrand, 110 Lettres de François Filelfe, Paris 1892: Publications de l'Éc. des Langues Orientales vivantes, III. sér. Bd. XII S. VII.

[4]) Am Ende des Cod. die Notiz: *Γεωργίου τοῦ Βάλλα* (s. oben S. 70) *ἐστὶ τὸ βιβλίον* mit dem Zusatz: Liber hic scriptus est manu clarissimi viri domini Matthaei Camarioti Constantinopolitani quem mihi dono dedit anno Domini MCCCCLXXXIIII praeceptor ille optimus.

[5]) Epicteti dissertationes ab Arriano digestae ad fidem cod. Bodleiani recensuit H. Schenkl, Leipzig 1894, S. XXV u. XXVIII.

[6]) Legrand, a. a. O. S. 311.

[7]) Montfaucon, Pal. gr. 103.

[8]) Omont, Centr. f. Bibl. 12 (1895) 415, nebst Anm. 2. — Cosattini, Stud. Ital. 5 (1897) 395. — Sp. Lambros N. *Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 176.

[9]) Bei Lambros. Verschreibung des Datums; 1480 für 1408.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ματθαῖος ἁμαρτωλὸς ὁ ἀπὸ τὴν Μιτυλήνην.[1])
1327: Thessalonich, *Γυμνασίου* 11 (Homilien des Chrysostomos).

Ματθαῖος ἱερομόναχος ἐκ χώρας Νεοκαισαρείας.
1290: Par. Suppl. 1158[2]) (Chronik des Georgios Kedrenos).

Ματθαῖος ἱερομόναχος ἐκ Πωγωνιανῆς τῆς Παλαιᾶς Ἠπείρου μητροπολίτης Μυρέων, später *πρωτοσύγκελλος τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας.*
νεάζων ἔτι: Hieros. *Ἀναστάσεως* 10[3]) (*εὐαγγέλιον περιέχον τὴν ἅπασαν ἀκολουθίαν*).
1595: Athous *Σταυρονικήτα* 97[4]) (*συναξάριον*).
1596, 29/7 *ἐν τῇ θεοσώστῳ πόλει Μοσχοβίᾳ τῆς Μεγάλης Ρωσίας*: Lond. Add. 19062 (Akten der Synode von Ephesos (a. 431).
1597, ebd.: Athous *Κουτλουμουσίου* 3366. 293 (*τετραευαγγέλιον*).
— 5/6 ebd.: Kiew, Geistliche Akademie 1 [O. 8. 19][5]) (*ψαλτήριον*).
1599, 22/2, *συνδρομῇ καὶ δαπάνῃ κυροῦ Κωνσταντίνου Κορπέτε Λέπη*[6]) *τοῦ ἐξ Ἀγγύρας τῆς Γαλατίας· καὶ ἀφιερώθη ἐν τῷ ναῷ τῆς Παναγίας ἐν Γιασίῳ τῆς Μολδοβλαχίας, μετόχιον τοῦ ἁγίου Σάββα*: Hieros. *Ἀναστάσεως* 6, tom. III 204 (*λειτουργικὸν εὐαγγέλιον*).

Ματθαῖος ἡγούμενος Στροφάδων.
s. XIII besaß, schrieb (?): Patmiac. 78 (*λειτουργικὸν εὐαγγέλιον*).

Ματθαῖος εὐτελὴς ἱερομόναχος ὁ κατὰ κόσμον Τραπεζούντιος.
1479: Sinait. 872 (*Ὡρολόγιον*).

Ματθαῖος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος καὶ ἡγούμενος τῶν Τριποτάμων τοῦ μεγάλου Νικολάου.
1421, 27/5: z. T. Petersburg, Kais. Bibl. 489 [Sammlung Porphyrii][7]) (*Γεωργίου Πελαγῶνος τὰ ὀκτὼ μέρη τοῦ λόγου*).

***Ματθαῖος*, ohne Beinamen.**

Ματθαῖος μοναχός.
s. XII: Hieros. 55, tom. I 137 (*ψαλτήριον μετὰ τῶν ᾠδῶν Μωυσέως, Ἄννης, Ἀβακοὺμ κτλ. — προσευχή* = Autographon des Schreibers).

Ματθαῖος ὁ τάλας καὶ σκαιότατος πάντων ἀνθρώπων καὶ μοναχός.
s. XII[8]): London, Burdett-Coutts B. C. I. 12 (Die drei Liturgien).

---

[1]) Nach Serruys, Rev. d. Bibl. 13 (1903) 20 'une copie ou une restitution postérieure de la souscription illisible'.

[2]) Erworben aus E. Millers Nachlaß; s. Omont, Inv. Somm. Bd. III 399.

[3]) Pap. Kerameus, *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλ.* tom. III 208 mit Zusatz '*ἴσως γραφὲν ἀπὸ Ματθαίου μητρ. Μυρέων*'.

[4]) Gregory, Textkritik 462 [1054].

[5]) N. G. Petroff, Opisanie rukopisei zerkobno archeol. museo, Kiew 1875 I Teil, S. 10 (russ.).

[6]) Constantin Corpé de l'Épée aus Anger, von dem nichts bekannt ist.

[7]) Otčet für 1883, 91 und Jernstedt im Anhang desselben S. 6.

[8]) So datiert Swainson, Greek Liturgies, chiefly from original authorities, London 1884, S. XXII, gegen Scrivener, Adversaria critica sacra, Cambridge 1893, S. LXVIII—LXXI = s. XIV.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ματθαῖος μοναχός.
s. XII: Par. Suppl. 564 (*μηναῖον Μαΐου*).
Ματθαῖος ὁ ἱερομόναχος.
s. XII: Vat. Ott. 66 (Neues Testament).
Ματθαῖος ἐλεεινὸς καὶ ἀνάξιος ἱερομόναχος.
1323, 25/12: Laur. 8, 21, tom. I 366 § IV (Johannes Klimax).
Ματθαῖος πάντων ἁμαρτωλῶν ἁμαρτωλὸς καὶ κατακεκρυμμένος ἱερομόναχος.
1330, *ἐξ ἐπιτροπῆς τοῦ καθηγουμένου τῆς σεβασμίας μονῆς τοῦ τιμίου Προδρόμου ἐν τῷ Ἰορδάνῃ καὶ πνευματικοῦ πατρὸς ἡμῶν κυροῦ Παμβῶ* (sic) *ἱερομονάχου*: Hieros. 230 (*Ἐφραὶμ τοῦ Σύρου πονήματα*) ⟨Fcs. mit d. Subscr. Katalog, tom. II 357⟩.
Ματθαῖος πανευτελὴς γραφεὺς ὁ ῥακενδύτης.
1342: Chalke, *Ἐμπορικὴ Σχολὴ* 28 [früher *τοῦ ναοῦ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου Σωζοπόλεως*][1]) (*συναξάριον*).
Ματθαῖος οἰκτρὸς μοναχὸς θύτης . .
1344, August: Kosinitza 54[2]) (*πραξαπόστολος*).
Ματθαῖος μοναχός.
1345, *διὰ συνδρομῆς καὶ συνεργείας τοῦ καθηγουμένου τῆς σεβασμίας βασιλικῆς μονῆς τοῦ Μεσοποταμοῦ ἀρχιμανδρίτου καὶ πρωτοσυγκέλλου ἐν ἱερομονάχοις κυρίου Γαβριὴλ τοῦ Βρανᾶ*[3]): Matrit. O 59 (Chrysostomos zum Evang. Matthaei).
Ματθαῖος ὁ καὶ τάχα θύτης καὶ πάμπαν ἡμαρτηκώς.
s. XIV, für *Βαρνάβας ἱερομόναχος*: Athous *Ἁγίου Παύλου* 128. 1 (*εὐαγγέλιον*).
Ματθαῖος ὁ ἐν ἱερομονάχοις ἐλάχιστος.
s. XIV: Patmiac. 393—395 (*σύνταγμα κατὰ στοιχεῖον τῶν ἐμπεριειλημμένων ἁπασῶν ὑποθέσεων τοῖς ἱεροῖς καὶ θείοις κανόσι πονηθέν τε ἅμα καὶ συντεθὲν ἀπὸ Ματθαίου μον.*[4]) [Autographon des Schreibers].
Ματθαῖος τάχα μοναχός.
1409, 15/4: Hieros. 163, tom. II 275 (*Τριῴδιον*).
Ματθαῖος θυτορακενδύτης.[5])
1418, 8/8: Serrae, *μονῆς τοῦ Προδρόμου* 16 [*ἀρ.* 17] (Evangelien mit Bilderschmuck).
1419, 9/2 — *ἐμοῦ τυγχάνει κτῆμα, ἐξοδιάσαντος τοῦ προστατοῦντος τοῦ πατριάρχου κυροῦ Ἰωσήφ*[6]) *οὗ καὶ φοιτητὴς*

---

[1]) Pap. Kerameus, Visant. Vremen. 7 (1902) 671.
[2]) Soden I 233 [*α* 450].
[3]) Also Besteller nicht Schreiber, wie E. Miller, Notices et Extraits des Manuscrits, Paris 1886, Bd. 31 II, S. 92 Anm. 1, annahm.
[4]) Im Kataloge der Zusatz: *ὁ γνωστὸς Νομοκάνων.*
[5]) In E. G. Vogels Schreiberliste (Serapeum 1844, S. 348 bei Besprechung des Par. 12) zusammengeflossen in Thutoras als Beiname des Schreibers.
[6]) Joseph II. von K/pel (1416—1439).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

ὑπάρχω τοῦ ἁγίου τῷ λόγῳ μόνῳ οὐ τῇ πράξει καθόλου: Par. 12 [Reg. 2463] (*ψαλτήριον — ὡρολόγιον — μηνολόγιον*).

Ματθαῖος δομέστικος τάλας καὶ ἀλιτρὸς ξένος.
1440 *ἐντὸς τοῦ Βατοπαιδίου ἐν τῷ ἁγίῳ ὄρει*: z. T. Jerusalem, *Κατάλοιπα* 31[1]) (*στιχηρά*). Vgl. *Ἰωσὴφ ἱερομόναχος* s. XV, S. 222.

Ματθαῖος ἱερομόναχος.
1486, 3/12, *διὰ συνδρομῆς καὶ ὁρισμοῦ τοῦ ὁσιωτάτου ἐν μοναχοῖς κυροῦ Μακαρίου μοναχοῦ τοῦ κατὰ κόσμον ἐνδοξοτάτου ὑψηλοτάτου κυροῦ Μιχαὴλ Ἀγγέλου τοῦ Φιλανθρωπηνοῦ καὶ ἐπεδόθη τῇ ἱερᾷ μονῇ τῆς ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς ἐπονομαζομένης Κοσινίτζης*: Kosinitza 153 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Ματθαῖος ἁμαρτωλὸς σφαλτογράφος.
1536, 1/4: Kosinitza 285 (*μικρὸν εὐχολόγιον*).

Ματθαῖος μοναχός.
1538: Athous *Λαύρας* 1464 [Θ 49] (*μηναῖον Φεβρουαρίου*).

Ματθαῖος, ohne nähere Bestimmung.
1164: Par. Suppl. 612, Omont im Index (*τετραευαγγέλιον* mit Scholien).
1205, 20/8: z. T. Vat. 1296 [F. O. 15] (Hagiographische Fragmente). M. V. Vgl. *Κωνσταντῖνος Λάσκαρις*, Undatiert, S. 246.
s. XIII: z. T. Lond. Burn. 21[2]) (Das Inhaltsverzeichnis zu einem Evangeliencodex). Vgl. *Θεόδωρος Ἁγιοπετρίτης* a. 1292.
s. XIV: Coisl. 41, Omont im Index (*ὀκτάηχος*).
1419: Athous *Διονυσίου* 3637. 103 (Liturgie des Chrysostomos).
s. XV—XVI: Sinait. 914 (*μηνολόγιον*).

Μαυριανός, s. *Μιχαήλ*. Vgl. auch d. Namen *Μαβριανός* (*Ἐμμανουήλ*) S. 118.

Μαυρίκης, s. *Μιχαήλ*.

Μαυρογορδάτος, s. *Στέφανος*.

Μαυροΐδης [*Μαρούδης* (?)], s. *Πέτρος*.

Μαυρομάτης, s. *Ἰωάννης. Κωνσταντῖνος*.

Μαῦρος ἁμαρτωλὸς θύτης ταπεινὸς καὶ ἔσχατος δοῦλος Σωτῆρος.
s. XII—XIII: Monac. 465 [ol. August. 10] (Evangelien mit Kommentar des Eusebios).[3])

Μαῦρος, s. *Παῦλος*.

Μαυρώνης, s. *Νικήτας*.

Μαχείρ, s. *Μαθουσάλας*.

Μεγάλης Λίβρεως, ἐκ τῆς, s. *Μιχαήλ*.

---

[1]) *Κλεόπα Κοικυλίδου, Κατάλοιπα χειρογράφων Ἱεροσ. βιβλ.*, Jerusalem 1899, S. 68.

[2]) Omont Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 344.

[3]) Matthaei, Kurze Nachrichten von den Handschr. d. griech. N. T.: Augsburger Allg. Literaturanzeiger 1800, S. 1949—50. — Hardt, Catalogus Bd. IV, S. 440 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μεγάλης Ἐκκλησίας, ἀρχιμανδρίτης, s. *Ἱερόθεος*.
Μεγάλης Ἐκκλησίας, κληρικός, s. *Εὐστάθιος*.
Μεγάλης Ἐκκλησίας, λαμπαδάριος, s. *Φωκᾶς*.
Μεγάλης Ἐκκλησίας, λογοθέτης, s. *Ἀλέξανδρος Ἱέραξ. Ἰωάννης*.
Μεγάλης Ἐκκλησίας, πρεσβύτερος, s. *Στρατήγιος*.
Μεγγλαβοῖτος, s. *Δαυίδ*.
Μεγίστης, βεστιαρίτου, υἱός, s. *Ἰωσήφ*.
Μεδιανολεύς, s. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς*.
Μεθόδιος Γεμιστὸς ἁμαρτωλὸς μοναχὸς ῥάθυμός τε καὶ παντελῶς χωρικογράμματως (sic).
1337, 21/5 — *ὁ τὴν παροῦσαν θεῖαν βίβλον ἐσχηκὼς Ἰωάννης τῇ κλήσει θύτης καὶ πρῶτος πάντων τῶν θυτῶν πόλεως Ἀγχιάλου*[1]) *ἐπὶ τῆς βασιλείας τῶν εὐσεβεστάτων αὐτοκρατόρων Βουλγάρων Ἰωάννου τοῦ Ἀλεξάνδρου καὶ Ἰωάννου υἱοῦ τοῦ βασιλέως Ἀσάνη*: Petersburg, Kais. Bibl. 235 (Sammlung Porphyrii)[2]) (Theophylaktos Bulgaros zu den Evangelien).
Μεθόδιος μοναχὸς καὶ ἀνάξιος πρεσβύτερος τοῦ ἁγίου Ἠλίου ἐξ Ἀβύδου.
1072, 16/9: Par. 1078 [Colb. 4713] (Antiochos, Mönch des Sabbasklosters, *πανδέκτης τῆς ἁγίας γραφῆς*) ⟨Omont I 38⟩.
Μεθόδιος μοναχὸς υἱὸς Ἰγνατίου Μηθύμνης Λέσβιος.
1552, Februar: Lesbos, *Λειμῶνος* 268[3]) (*Φιλίππου μοναχοῦ Διόπτρα*).
1575, 23/12: Lesbos, *Σκευοφυλακίου* 1 (Autographon seines Testamentes; derselbe Cod. enthält auch das seines Vaters *Ἰγνάτιος Μηθύμνης*).[4])
Μεθόδιος μοναχὸς καὶ δομέστικος τῆς μονῆς Ὁδηγητρίας.
1432: Athous *Ἰβήρων* 4908. 788 (*μηναῖον Ἰουλίου—Αὐγούστου*).
Μεθόδιος, ohne Beinamen.
Μεθόδιος ἀλιτρὸς ἱερομόναχος.
1247, 23/5: Crypt. *Γ. γ.* III (*βιβλίον τοῦ ψαλτικοῦ*).
Μεθόδιος τλήμων μοναχός.
s. XIII—XIV: z. T. Casanat. 20 [G. V. 7][5]) (Theophylaktos zu den Episteln Pauli).
Μεθόδιος θυτορακενδύτης.
1357, 7/10: Lond. Add. 11837[6]) (Neues Testament).

---

[1]) In Cilicien (?).
[2]) Otčet für 1883, S. 91 und Jernstedt Anhang dazu, S. 5.
[3]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 (1886), S. 124.
[4]) *Παράρτημα Συλλ.* Bd. 17, S. 129.
[5]) Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 350. Derselbe Cod. = No. 1298 in Stud. Ital. 2 (1894) 191, ohne Nennung eines Schreibers. — Vgl. Soden I 282 [Θ^{π} 41] mit Fragezeichen für den Schreiber.
[6]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 345. Der Codex ist wohl identisch mit dem bei Scholz, Prolegomena ad N. T. S. LXXI unter No. 201 verzeichneten cod. olim bibl. fratrum Praedicatorum S. Marci 701 mit Datierung a. 1359. — Gregory, Prolegomena S. 509 No. 201.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μεθόδιος ταπεινὸς καὶ ἀμαθὴς τάχα καὶ ἱερομόναχος.

1568 — *ὑπάρχει τοῦτο τὸ εὐαγγέλιον τοῦ παπᾶ κυροῦ Κωνσταντίνου*: Lesbos *Λειμῶνος* 145 [1]) (*τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια*).

Μεθόδιος μοναχός.

1558: z. T. Ambros. 907 [C 267 inf.] (Basilios d. Gr., Kommentar zu Jesaias). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος.*

Μεθόδιος ἁμαρτωλὸς μοναχός.

1582: Hieros. 162, tom. II 270 (*Θηκαρᾶς*).

Μεθόδιος, ohne nähere Bestimmung.

1450: Petersburg, Kais. Bibl. 243 (Sammlung Porphyrii) [2]) (Werke des Abtes Jesaias).

1548: Athous *Λαύρας* 912 [*Λ* 102] (*λειτουργίαι*).

Μεθώνης, ἐκ, s. *Φίλιππος.*

Μελ . . . . . . s. *Ἰωάννης.*

Μελαγχροινός, s. *Νικόλαος.*

Μελενδύτης, s. *Ἰωσήφ.*

Μελέτιος . . . . . *μοναχὸς ὁ ἐκ Βεῤῥοίας ὁρμώμενος.*

1275, Juni, *διὰ συνδρομῆς καὶ μισθαποδοσίας ἱερομονάχου κυρ Ἀλυπίου τοῦ καὶ οἰκονόμου τῆς θείας καὶ περιλαλήτου μονῆς τοῦ ἁγίου μεγάλου Γεωργίου τῆς τοῦ Μαύρου ἐπωνυμουμένης*: Mosq. S.S. 18 $\left(\frac{277}{\text{CCLXIV}}\right)$ (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Sabas Taf. XII — Amphilochius III 4—5⟩.[3])

Μελέτιος, ohne Beinamen.

Μελέτιος παμβέβηλος καὶ παραβάτης μοναχὸς καὶ φρενόλειπτος.

s. XI, *προστάξει ἡγουμένου Συμεῶνος*: Coisl. 260 (*Δωροθέου, Μαξίμου, Καρπαθίου ῥήτορος καὶ Νείλου τοῦ πνευματικοῦ Ἀσκητικά*).[4])

Μελέτιος ἱερομόναχος ἀμόναχος (*πρωτομόναχος* [?]).

1269, 23/10 [5]): Athous *Λαύρας* 35 [*Λ* 35] (*τετραευαγγέλιον*) ⟨New. Pal. Soc. II Pl. 27⟩.

Μελέτιος γραφεύς.

s. XIII: Vat. 215 [6]) (Geoponica).

Μελέτιος ἁμαρτωλὸς μοναχός.

1320, 1/6 — *Θεοδοσίῳ ἱερομονάχῳ καὶ πνευματικῷ καὶ Ἀννησίᾳ μοναχῇ*: Moskau, Museum Rumjanzov 20 (Sammlung Sebastianov) (*εὐαγγέλιον κατὰ ἀναγνώσματα*) ⟨Amphilochius Heft III Tafel 17—18 und Textseite 53—54⟩.

---

[1]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 S. 95.

[2]) Otčet für 1883, S. 95 und Jernstedt, Anhang dazu S. 6.

[3]) Der Cod. stammt aus d. Athoskloster *Φιλοθέου.*

[4]) Montfaucon, Bibl. Coisl. 305 gibt die metrische Unterschrift.

[5]) *μηνὶ ὀκτωβρίῳ ἡμέρᾳ τετράδι εἰς τὰς θ' τοῦ ἀποστόλου Ἰακώβου τοῦ Ἀλφαίου, ἔτους ,ϛψοη', ἰνδ. ιγ.* Vgl. Soden I 186 [ε 1379]; auf. fol. 1ᵛ die Besitzernotiz: *βιβλίον τῶν κατηχουμένων τῆς ἱερᾶς λαύρας.*

[6]) H. Beckh, Acti Semin. Erlangensis, Bd. 4 (1886) 279.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μελέτιος μοναχός.

1576: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 115 [ol. *Μεγάλων Πυλῶν* 95] (Apostolos)[1].

Μελέτιος ταλαίπορος καὶ ἐλάχιστος μοναχός.

1586: Athous *Βατοπαιδίου* 472[2]) (*νόμιμον*).

Μελέτιος, ohne nähere Bestimmung.

1301, *σπουδῇ καὶ ἐξόδῳ τοῦ πανοσιωτάτου ἡμῶν πατρὸς ἱερομονάχου Ἰωαννικίου καὶ πρώτου τοῦ Ἁγίου Ὄρους*: Coisl. 223. (*συναξάριον Μαρτίου — Αὐγούστου*) ⟨Omont I 74⟩.

Μελετίου, τῆς μονῆς, s. *Νικηφόρος*.

Μέλζιος, s. *Βαρθολομαῖος*.

Μέλητος, s. *Νικόλαος*.

Μελι . . . . . s. *Θεόδωρος*.

Μελιγαλᾶς, s. *Μανουήλ*.

Μελισσηνός, s. *Νικηφόρος. Σοφιανός.*

Μελιτηνιώτης s. *Βασίλειος*.

Μέλτης, s. *Ἀνδρέας*.

Μενοῖκος ἀναγνώστης.

s. XV: Escur. Φ—III—15 (Prosodische Fragmente).

Μεντώνης, ἱερεύς, s. *Ἰσίδωρος*.

Μερκούριος, s. *Γρηγόριος. Στέφανος.*

Μεσάρχης, s. *Γεώργιος*.

Μεσοβώτης s. *Κωνσταντῖνος*.

Μεσοποταμίτης, s. *Ἰσαάκ. Μιχαήλ.*

Μεταξάρης ἁμαρτωλὸς τολμῶ εἰπεῖν καὶ ἱερεύς.

1272, Juli: Lond. Add. 28818 (*εὐαγγέλιον*)[3]) ⟨Palaeogr. Soc. Pl. 204⟩.

Μέτελλος, s. *Ἰωάννης*.

Μετρῶν, ἀρχιερεύς, s. *Προκόπιος*.

Μηδείας, μητροπολίτης, s. *Στέφανος*.

Μηθύμνης, τῆς, s. *Ἰγνάτιος. Ἰωάννης.*

Μηλαῖος, s. *Κυριακός*.

Μηλίτζης, s. *Μιχαήλ*.

Μηλοΐτης, s. *Ἰάκωβος*.

Μηνᾶς τάλας μοναχός.

s. XI: z. T. Hieros. 99 tom. II 171 (*προφητολόγιον πλῆρες μουσικοῖς σημείοις*). Vgl. *Λέων* s. XI, S. 264.

---

[1]) Gregory, Textkritik S. 470, No. 96.

[2]) N. Beneschewitz, Visant. Vremen. 11 (1904) *Παράρτημα* II, S. 31.

[3]) Scrivener, Introduction, S. 299 No. 280. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 345. — Gregory, Prolegomena II 732 [331]. Soweit die Zitate der Quellen, die in der Datierung, der Bezeichnung und Numerierung d. Cod. übereinstimmen. — Dazu kommt Scholz, Bibl. Krit. Reise S. 146, der im Sabaskloster zu Jerusalem einen nicht näher bezeichneten Evangeliencodex vom J. 1272 sah, und A. Ehrhard, der Röm. Quartalschr. 7 (1893) S. 64 einen Cod. Curzon 13 (früher im Sabaskloster) mit ders. Datierung zitiert, den er mit Gregorys Ev. 458 (Prolegomena II 541, wo er als Cod. S. Sabae angeführt ist) identifiziert. Wie stimmt aber dann Gregorys Zitat II 732 [331] mit Nennung des Schreibers u. der Bezeichnung Lond. Add. 28818 für den Cod.? A. a. O. S. 534 bringt er die Notiz, daß die Curzon Codices a. 1883 in das British. Mus. deponiert wurden. Demnach müssen Curzon 13 u. Lond. Add. 28818 identisch sein.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μηνᾶς μοναχὸς ὁ καλλιγράφος.
s. XII: Bodl. Canon. 38 (*ἱερὸν καὶ θεῖον εὐαγγέλιον*).
Μηνᾶς Θύτης.
s. XIV: Athous *Ξενοφῶντος* 865. 163 [1]) (Liturgie d. Chrysostomos).
Μηνᾶς ἡγούμενος.
s. XVI: Athous *μονῆς τῆς Λαύρας* 782 [ω 127] [2]) (*τετραευαγγέλιον*).
Μηνᾶς, s. *Ἰωάννης*, S. 179.
Μητροφάνης [*ἐπίσκοπος*] *Ἱερισσοῦ.*
1531: Hieros. 260 tom. IV 246 (*ὁμιλίαι Θεοφάνους Κεραμέως, Νικήτα Χαλκηδόνος καὶ Ἰωάννου Ξιφιλίνου*).
Μητροφάνης πατριάρχης Κωνσταντινουπόλεως.[3])
1568, 26/6 — *ἡ βίβλος πέφυκε τῆς παντουργοῦ Τριάδος τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκης μονῆς τῆς τοῦ Ἐσόπτρου*: Lond. Arundel. 519 [4]) (*Παλλαδίου ἡ ἐπιλεγομένη Νέος Παράδεισος*).
1580, April: Par. Suppl. 1281 [5]) (Seine Unterschrift unter eine Urkunde, zugunsten *τῆς μονῆς τοῦ Σωτῆρος τοῦ Μετεώρου*).
Μητροφάνης μοναχὸς ὁ ποτὲ ὀνομαζόμενος Μιχαὴλ Παμφυλίτης ὁ ἐκ Σωζοπόλεως.
1593: Chalke *ἐν τῷ Σκευοφυλακίῳ λζ'* (*κόσμησις εὐαγγελίου τινὸς μεμβρανίου τοῦ ια αἰῶνος*).[6])
Μητροφάνης ἱεροδιάκονος ὁ Ζακύνθιος ὁ Ῥαφθόπουλος.
1596, 26/5 *ἐν Βενετίαις*: Par. Suppl. 1088 (Briefe des Michael Glykas).[7])
Μητροφάνης, ohne Beinamen.
Μητροφάνης μοναχός.
s. XIII—XIV: Vat. 663 (*τοῦ ὁσίου πατρὸς Δωροθέου Διδασκαλίαι — Μαξίμου τοῦ ὁμολογητοῦ κεφάλαια περὶ ἀγάπης — Ἰσαὰκ τοῦ ἀναχωρητοῦ Λόγος περὶ ὁδῶν τῶν πλησιάζειν τῷ Θεῷ ποιουσῶν*). M. V.
Μητροφάνης τάχα καὶ μοναχός.
1421: Sinait. 333 (Ephraem der Syrer *λόγοι καὶ παραινέσεις*).
(?) *Μητροφάνης ἱερομόναχος.*
1460, Juni, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ ἄρχοντος κυροῦ Μήλκου υἱοῦ τοῦ μακαρίτου Φαράτου καὶ ἐμοῦ φίλου καλοῦ καὶ ἀφιέρωσεν αὐτὸ τὸ βιβλίον εἰς τὸ μέγα*

---

[1]) A. Dmitriewsky Bd. II *EY* 361—62, No. XLIV. — Sp. Lambros nennt keinen Schreiber.
[2]) Soden I 214 [ε 633].
[3]) Die Abschrift seines Bücherkatalogs von Stephanus Gerlach a. 1578, 16/1 im Tübingercod. Mb. 37 enthalten.
[4]) Nach einer Vermutung Forshalls, Catalogue of mss. in the Brit. Mus., New Series, London 1834, vol. I: The Arundel mss.
[5]) Omont, Rev. des Bibl. 1898, S. 357.
[6]) Er scheint nur den Deckel mit Silberplastik geschmückt zu haben.
[7]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 204.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Δημήτριον: Lond. Add. 16398[1]) (*μηναῖον Δεκεμβρίον*). ⟨Pal. Soc. I 233 — Thompson-Lambros fcs. 54.⟩

Μητροφάνης τάχα ἱερομόναχος.

1583, 13/9: Lesbos *Λειμῶνος* 168[2]) (*λειτουργία τοῦ Χρυσοστόμου*).

1585, 13/9: Lesbos *Λειμῶνος* 125[3]) (*κανόνες θρηνητικοί*).

Μητροφάνης ἱερομόναχος καὶ ζωγράφος.

1585, 20/6 (nicht 1395, Lambros): Zusatz zu Andros, *μονῆς τῆς Ἁγίας* 103[4]) (*εὐαγγέλιον*). Vgl. *Γεώργιος ὁ Καλαμωνίτης.*

Μητροφάνης ὁ ἐν ἱερομονάχοις ἐλάχιστος.

1598, 9/4 *ἐν τῇ ἁγίᾳ πόλει Ἱεροσολύμοις*: Monac. 345, tom. III 345—47 (*διακονικά*).

Μητροφάνης ἱερομόναχος.

1598, Dezember: Chalke, *Ἐμπορικὴ Σχολή* 106 [ol. *Σωζοπόλεως*][5]) (*μηναῖον Φεβρουαρίου*) cryptogr.

Μητροφάνης, ohne nähere Bestimmung.

s. XIII: Zusatz zu Par. 79[6]) (*τετραευαγγέλιον*).

s. XV: Ferrara, Bibl. Comun. 114[7]) (Psalter u. Hymnen).

— September: Bodl. Th. Roe 15 — *ἡ βίβλος πέφυκε τῆς ἁγίας Τριάδος τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκης μονῆς τῆς τοῦ Ἐσόπτρου* (Miscellancodex, hauptsächlich medizinischen Inhalts).[8])

— Nicolsburg, fürstl. Dietrichsteinsche Schloßbibl. VIII [I 132][9]) *ἡ βίβλος πέφυκε τῆς παντουργοῦ Τριάδος τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκης μονῆς τῆς τοῦ Ἐσόπτρου* (Strabon — Auszug aus Diodoros Sikeliotes — *Κωδίνου περὶ ὀφφικίων*).

Μητροφάνης, ἐν σχήματι, s. *Μιχαὴλ Παμφυλίτης. Παπυλᾶς.*

Μιδιάτης, s. *Γεώργιος.*

Μικρός, ὁ, s. *Θεοδόσιος. Ἰωάννης.*

Μίνικος ὁ Σαντζόρζι (viell. für S. Giorgio) *ταπεινὸς καὶ ἀνάξιος ἀδελφός.*

1533, 21/9: Barber. Gr. IV 47[10]) (92 Homilien des Philippos Keramites). M. V.

---

[1]) Omont, Bibl. de l'éc. d. Chartes 45 (1884) 345.

[2]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17, S. 100.

[3]) a. a. O. S. 91.

[4]) *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ*, 2 (1898) 230—31.

[5]) Pap. Kerameus, Visant. Vremen. 7 (1900) 674.

[6]) Soden I 179 [ε 370].

[7]) Martini, Catalogo I 334.

[8]) Es scheint derselbe Codex zu sein, den Zachariae von Lingenthal, *Πρόχειρος νόμος* S. 315, als Bodl. Th. Roe 18 mit Datierung 1348, September, anführt. — Vgl. die Besitzernotiz d. Lond. Arundel. 519, unter *Μητροφάνης πατριάρχης Κ/πόλεως*, S. 302.

[9]) Gollob, Wiener S.-B., phil. hist. Kl. 146 (1903) Heft VII 70—74.

[10]) Im J. 1902 ging die Barberina durch Kauf an die Vaticana über. — In dem von Seymour de Ricci sehr summarisch verfaßten Catalogue des mss.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) [M]ισύριος.[1])
vor 1255[2]) — ἀφιερώθη ἡ παροῦσα δέλτος εἰς τὸν θεῖον ναὸν τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νίκωνος τοῦ μάρτυρος τοῦ Θεοῦ: Smyrna, Εὐαγγελικὴ Σχολή A. I[3]) [ol. τῆς ἐκκλησίας τῆς ἁγίας Φωτεινῆς ἐν Σμύρνῃ] (ὀκτάτευχος).

Μιταλιέρος, s. Κλαύδιος.

Μιτυλήνην, ἀπὸ τὴν, s. Ματθαῖος.

Μιτυλήνης, ἱερομόναχος, s. Μιχαήλ. Νεκτάριος.

Μιτυλήνης, σύνδικος, s. Παρθένιος.

Μιχαὴλ Ἁγιοδημητρίτης πρωτοκανονάρχης ἐκ Θεσσαλονίκης.
1319*, 28/7 ἐν εὐκτηρίῳ μεγάλῳ τοῦ τιμίου Προδρόμου: Hieros. 207 tom. II 316 (ᾀσματικὴ ἀκολουθία εἰς τὸν μεγαλομάρτυρον Δημήτριον).

Μιχαὴλ εὐτελὴς καὶ ἀμαθὴς παπᾶς ὁ Ἁγιομνήτης.
1460, 15/3: Moskau, Rumjanzovsches Museum (Sammlung Sebastianov No. 29) (τριῴδιον) ⟨Amphilochius IV 7⟩.[4])

Μιχαὴλ τοῦ Ἁγιομνήτη, υἱός, s. Νικόλαος, auch Νικηφόρος ἐξ Εὐβοίας.

Μιχαὴλ Αἰχμαλώτης.
1474: K/pel, Serailbibliothek 6[5]) (ἱστορία περὶ τοῦ Βύζαντος (sic) καὶ ἑτέρων ἄλλων βασιλέων).

Μιχαὴλ Ἀναστάσιος ἁμαρτωλὸς παπᾶς.
Ohne Datierung, alter Codex von Καστορία 6[6]) — ἐξόδοις ἱερέως Δημητρίου διὰ τὴν ἐκκλησίαν τῆς Θεοτόκου Ἐλεούσης (μηνολόγιον τοῦ Φεβρουαρίου).
Wahrscheinlich auch Καστορία 10 (μηναῖον Δεκεμβρίου).

Μιχαὴλ ἁμαρτωλὸς ὁ Ἀνδρὲ Περήλ (André Peril [?]).
1565, 18/4: Andros, μονῆς Ἁγίας 5[7]) (εὐχολόγιον).

---

grecs de la Bibliothèque Barberina: Rev. des Bibl. 17 (1907) 115 hat dieser Codex die No. 465.

[1]) Pap. Kerameus Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς ἐν Σμύρνῃ βιβλ. τῆς Εὐαγγελικῆς Σχολῆς, Smyrna 1877, liest Βισύριος. — Josef Strzygowski, Der illustrierte Oktateuch: Byz. Archiv 1899, S. 113 nebst Anm. 2. — Th. Uspensky, L'Octateuque de la Bibl. du Sérail: Bulletin de l'Instit. Archéol. Russe à Constantinople Bd. 12 (1907) 52 mit Lesung Μισυριώτου. — Die Subscriptio erbringt nicht mit Gewißheit, daß Μισύριος, der das Weihgeschenk darbrachte, auch der Schreiber war.

[2]) Die Datierung durch die Notiz bestimmt: ἐκοιμήθη ὁ δοῦλος τοῦ .... Ἰωάννης ..... ἔτους ,ςψξδ'.

[3]) Papad. Kerameus, a. a. O.

[4]) Derselbe Codex bei Sebastianov, Sobronie rukopisej, S. 9 als No. 23 bezeichnet.

[5]) Th. Uspensky, a. a. O. S. 242—43.

[6]) Φιλαρέτης Βαρεῖδος Κώδικες τῆς ἱερᾶς μητροπόλεως Καστορίας: Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια Bd. 20 (1900) 142.

[7]) Konst. Pleziotes bei Ant. Meliarakes Ὑπομνήματα περιγραφικὰ τῶν Κυκλάδων νήσων, Athen 1880, Bd. I 162. Der Codex ist bei Sp. Lambros,

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μιχαὴλ Ἀνδρίστος [Ἀνδρίστης (?)].
s. XVI: z. T. Petersburg, Kais. Bibl. 573 [1]) ff. 10—136 (εὐχολόγιον — νομοκάνων — ψαλμοὶ εἰς διαφόρους ἑορτάς).

Μιχαὴλ Ἀποστόλης (auch Ἀποστολίδης und Ἀποστόλιος) Βυζάντιος (1422—1480).[2]) Fcs. s. unter Undatiert, Paris.
1461, ἐν Κ/πόλει: Vat. Urb. 91 (Thukydides I. II. — Dionysios von Halikarnass περὶ τῶν Θουκυδίδου ἰδιωμάτων).
1474, Januar, für Laurus Quirinus[3]): Par. 3059 [Reg. 2808] und 3060 (Seine συναγωγὴ παροιμιῶν — Φιλοστράτου τοῦ Λημνίου βίοι σοφιστῶν).
Undatiert. Berlin: 240 [Phill. 1643] — Ζεβεδαίου δὲ μισθῷ τοῦ Γεωργίου[4]) (Xenophons Anabasis). — 373 ἐν Κρήτῃ (Θουκυδίδου βίος καὶ συγγραφαί). — 375 [früher im Kloster S. Michele di Murano] ἐν Κρήτῃ (Πορφυρίου περὶ τοῦ Πλωτίνου βίου — Πλωτίνου φιλοσόφου Ἐννεάδες).
— Bologna: Bibl. Univ., 3631 (Philostratos Εἰκόνες).
— Breslau: z. T. 22, ff. 140—301 (Γεωργίου τοῦ Γεμιστοῦ πρὸς τὰς ὑπὲρ Ἀριστοτέλους ἀντιλήψεις Γεωργίου τοῦ Σχολαρίου — des Mich. Apostolios Grabrede auf Bessarion [Autographon]). Vgl. Γεώργιος Πλουσιαδηνός und Ἀντώνιος Δαμιλᾶς. — 27 (Ilias mit interlinearen Glossen). — z. T. 28 (Odyssee von η 343—λ 205, ξ 253—ο 317, φ 146 bis zum Ende).

Κατάλογος τῶν ἐν τῇ κατὰ τὴν Ἄνδρον μονῇ τῆς Ἁγίας κωδίκων: Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 2 (1898) 136 ff. nicht aufgenommen. Er ist laut S. 137 mit 7 anderen aus der Bibliothek verschwunden.

[1]) Sp. Lambros, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 8 (1904) 63 ff.

[2]) Vater des Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης (s. S. 42), Schüler des Joh. Argyropulos, Klient des Bessarion. — Börner, De doctis hominibus gr. 153. 155—157. — Harless, Introductio in hist. ling. graecae, Bd. 2 S. 551. — Voigt, Wiederbelebung II 132. — Vast, Le cardinal Bessarion, Paris 1878, S. 378 — Gardthausen, Griech. Paleogr. 331—32. — Legrand, Bibl. Hell. I, LVIII. Seine Briefe a. a. O. II 233. — Nolhac, La Bibliothèque de Fulvio Orsini 148—149. — Noiret, Lettres inédites de Michel Apostolis: Bibl. de l'école franç. d'Athènes et de Rome Bd. 54 (1889) ⟨mit Facsimile⟩. — Die Subscriptionen des Michael Apostolios tragen noch außerdem öfters folgende Vermerke:
α) μετὰ τὴν τῆς αὐτοῦ πατρίδος ἅλωσιν, μετὰ τὴν ἅλωσιν τῆς ἱερᾶς καὶ προσφιλοῦς πατρίδος αὐτοῦ und ähnliche Varianten. Daneben auch δορυάλωτος, δορυάλωτος Οὔννοις, αἰχμαλωτισθείς.
β) πενίᾳ oder πενίᾳ μεγίστῃ, πενίᾳ ἐσχάτῃ, πενίᾳ τῷ κακίστῳ πάντων θηρίῳ συζῶν, auch βασιλεὺς τῶν πενήτων, einmal auch ἔρωτι οὐ πενίᾳ συζῶν.
γ) μισθῷ oder οὐκ ἄνευ μισθοῦ.
δ) μετὰ τὴν τοῦ Βυζαντίου τῆς αὐτοῦ πατρίδος ἅλωσιν ὀκτὼ ἔτεσιν ὕστερον εἰς αὐτὸ ἐπανελθών.

[3]) Über ihn s. Hodius, De Graecis illustribus, Londini 1742 S. 192. — Legrand, Bibl. Hell. II 234 ff. identifiziert ihn mit Daphnis Kyrinos, der mit Mich. Apostolios in Kreta in briefl. Verkehr stand; vgl. auch S. 423. — Anderer Ansicht ist Noiret a. a. O. S. 43.

[4]) Vgl. Noiret a. a. O. S. 39, mit Angabe der sechs von Mich. Apostolios an den Besteller adressierten Briefe.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Brüssel: z. T. 40 [1871—77] ff. 1—124 (*Αἰλιανοῦ Ποικίλη ἱστορία*). — z. T. 64 [11262—69] ff. 1—69 (verschiedene Auszüge). — z. T. 89 [11270—75] (seine Grabrede auf Bessarion [Autographon]). — z. T. 95 [11291—93] f. 21 bis zu Ende (Ciceronis Cato sive de senectute dialogo cum Theodori Gazae interpretatione). Vgl. *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης*.

— Dresden: Da. 9 [1]) (ca. a. 1460 [?] laut Ebert) (*Λιβανίου σοφιστοῦ Ἐπιστολαί*).

— Escurial: R–I–6 (Lykophron – Dionysios der Perieget). — Σ–I–14, in Kreta geschr. (Libanios–Aristeides). — Σ–II–11 (Galen, *Εἰσαγωγή* und *Τῶν κατ' εἶδος ἁπλῶν λόγος πρῶτος*).

— Florenz: Laurentiana, 28, 22 tom. II 41 § 1 [2]) (*Ἀνωνύμου Γεωμαντικὴ βίβλος*). — z. T. 58, 4 [3]) (Harpokration—*γνῶμαι Δημοκράτους* [i. e. *Δημοκρίτου*] — *ἕτεραι γνῶμαι τῶν ἔξω σοφῶν* — Symeon Seth *σύνοψις καὶ ἀπάνθισμα φυσικῶν τε καὶ φιλοσόφων δογμάτων*). — z. T. 58, 33, tom. II 480 (Hierokles zu den Sprüchen des Pythagoras). Vgl. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς*. — 59, 20 tom. II 537, in Kreta geschr. (Demosthenes). — 86, 17 tom. III 361 [4]) (*Ἀλεξευτήριος ἤτοι Ῥαβόλιος* der Pythagoräer).

— — Laurent. Conv. Soppr., 143 (*Θεοδοσίου περὶ κλίσεως ὀνομάτων καὶ ῥημάτων*).

— Konstantinopel: *Μετόχιον τοῦ Ἁγίου Τάφου*, 43 [5]) (*ἐτυμολογικὸν τοῦ Σουίδα*).

— Leeuwarden: Provinzialbibliothek, 25 [33] [6]) (Theognis).

---

[1]) Ebert, Handschriftenkunde I 104. — Vgl. R. Förster, Francesco Zambeccari und die Briefe des Libanios, Stuttgart 1878, S. 87 ff. — Jenaer Literaturzeitung 1878, No. 24.

[2]) Bandinis Urteil beruht auf der Notiz nach der Beschreibung des Tierkreises: *Μιχαῆλος Ἀποστολης Βυζάντιος ἐμετρίασεν*. — A. M. Desrousseaux, (Mél. d'arch. et d'hist. 6 (1886) 542 Anm. 2) bestreitet des Mich. Apostolios Beteiligung am Codex.

[3]) Die Zuweisung an Mich. Apostolios beruht auf einer handschriftl. Bemerkung Furias in d. Exemplar des Bandinischen Katalogs, das sich im Lesezimmer der Laurentiana befindet. Furia identifiziert den Schreiber von 58, 4 mit dem von 59, 20 (s. u.). Danach J. Bekker in seiner Ausg. des Harp. I S. V. Obwohl Laur. 59, 20 mit dickerer Feder geschrieben ist als 58, 4, hat die Vermutung Furias hohe Wahrscheinlichkeit. Ductus der Schrift, Größe des Formats, Zahl der Zeilen stimmen in beiden Handschriften völlig überein. — Die Hds. war im Besitze von *Ἁρμόνιος Ἀθηναῖος*. S. 45 Anm. 1 ist dementsprechend zu ergänzen.

[4]) Vgl. Fr. Cumont, Catalogus Codd. astrolog. graec., Bd. IV (1903) S. 77. In d. subscriptio: *ἄκων καὶ τουτὶ τὸ βιβλίον διὰ τὸ πᾶν ὑγιὲς ἔχειν ἐξέγραψα*.

[5]) Reitzenstein, M. Terentius Varro und Johannes Mauropus, eine Studie zur Geschichte der Sprachwissenschaft, Leipzig 1901, S. 3 Anm. 1.

[6]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 196.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Linköping: Gymnasium, keine Numerierung[1]) (Libanios).

— London: Harleian Collection, 5617 (Man. Moschopulos zu den zwei ersten Büchern der Ilias).[2]) — 5618 (*Ἡφαιστίωνος περὶ μέτρων καὶ ποιημάτων*).

— — Sloane Collection, 324 — *ἐξεδόθη Λουκίῳ ἐν Κρήτης Χάνδακι* — (sein *Λόγος κατὰ Ἐμμανουήλοιν μιαρωτάτοιν αὐτοῦ φοιτηταῖν* [Autographon]).[3])

— Mailand: Ambrosiana 161 [B 107 sup.] *ἐν Κρήτῃ ἐξέγραψεν* (Xenophon, Cyropaedie). — z. T. 493 [L 107 sup.] *ἐν τῇ Κρήτῃ ἐξέγραψεν* (Etymologicon magnum).[4]) — z. T. 510 [M 41 sup.] ff. 90—97 laut Corrigenda im Kataloge (derselbe Inhalt wie Vratisl. 22; s. unter Breslau). — Das Ende von 532 [M 86 sup.] *ἐξέγραψεν ἐν τῇ Κρήτῃ* (Vita des Homer — Ilias).[5]) — 858 [C 120 inf.] in Kreta geschr. (Simplikios, Kommentar zu den Kategorien d. Aristoteles).

— Modena: 185 [III. F. 7] *ἐξέγραψεν ἐν τῇ Κρήτῃ* (Diodoros Sikeliotes).

— München: 137 (Aristophanes Plutos, Wolken, Frösche, Ekklesiazusen). — z. T. 242 (Philostratos *εἰκόνες*).

— Neapel: II F 25, in Kreta geschr. (Aristophanes Plutos, Wolken, Frösche).

— Oxford: Bodleiana, Canonici 11 (Grammaticalia).

— — Dorvilliani, Auct. XI. 4. 15[6]) (*λεξικὸν ἀναγκαῖον*, inc. *ἄαπτος*)..

— — Miscellanei, 197[7]) (Mich. Apostolios, Proverbia [Autographon]).

— Paris: Ancien fonds, 1403 [Reg. 2725] (Ptolemaios)[8]) ⟨Omont II 34⟩. — 1436 [Colb. 1084] (Chronik des Eusebios). — 1641 [Colb. 1203] (Xenophon, Cyropaedie und Anabasis). — z. T. 1744 [Reg. 3360] ff. 37—48 (*Ἀποστολίου τ. Βυζαντίου στίχοι ἰαμβικοὶ ἡρωϊκοὶ καὶ ἡρωελεγεῖοι εἰς τὰς δεσποτικὰς ἑορ-*

---

[1]) Rich. Förster, Mitteilungen aus Hds. d. Libanios: Sitzungsber. d. Acad. d. Wiss. in Berlin, phil.-hist. Kl., 1885, S. 905, wonach dieser Cod. mit Par. Suppl. 205 ein Ganzes ausmachte und vollständig noch im Besitze von Andreas Schott war.

[2]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 345.

[3]) Der eine davon war *Ἐμμανουὴλ Ἀτραμυττηνός*, der in die Schreiberliste aufgenommen ist; vgl. S. 116.

[4]) Vgl. Reitzenstein, Geschichte der griech. Etymologica, Leipzig 1897, S. 75.

[5]) Vgl. Arthur Ludwich, Beiträge zur Homerischen Handschriftenkunde: Festschrift, C. F. W. Müller dargebracht = Jahrbb. f. klass. Philol., Suppl. Bd. XXVII S. 41.

[6]) Madan, Catalogue of the Bodleian Library, vol. IV 65, mit Numerierung 16995. 117.

[7]) Noiret a. a. O. S. 28.

[8]) Vgl. E. Ruelle, Rev. de philol. N. S. Bd. 20 (1896) 151.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

τὰς καὶ εἰς τοὺς ἐλλογίμους τῶν ἁγίων [Autographon][1]. — 1804 [Reg. 2585] (Hierokles zu den goldenen Sprüchen des Pythagoras) — z. T. 1848 [Reg. 2602] (Aristoteles und Alexander von Aphrodisias) ⟨Noiret, Lettres, fcs.⟩. — 1865 [Reg. 2601] (Aristoteles, Problemata). — 1920 [Reg. 2627] (Mich. Psellos zu Aristoteles *φυσικὴ ἀκρόασις*). — 2033 [Colb. 4413] (Aristoteles, *φυσικὴ ἀκρόασις* und *περὶ οὐρανοῦ*). — 2035 [Colb. 4414] (Aristoteles, *περὶ μνήμης περὶ ὕπνου* u. a.). — 2067 [Colb. 4657] (Gem. Plethon zur Philosophie des Aristoteles). — z. T. 2303 [Reg. 3177, 2], (Isokrates, Rede an Demonikos). — z. T. 2557 [Reg. 3242] (Isokrates). — 2678 [Reg. 2798] Omont im Index (Hesiod). — 2739 [Reg. 2803] (Epigramme des Theognis). — Der größte Teil von 2755 [Reg. 2360] (Dionysios von Halikarnass–Hephaistion *περί τῶν Θουκυδίδου ἰδιωμάτων*[2]). Vgl. *Μιχαὴλ Σουλιάρδος*. — z. T. 2781 [Reg. 3301, 2] (Theokritos). Vgl. *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης*. — 2947 [Reg. 2775] (Aischines *κατὰ Τιμάρχου*). — z. T. 3041 Omont im Index (Miscellancodex). Vgl. *Ἐμμανουὴλ Ἀτραμυττηνός*. — 3060, für *Γάσπαρος ἐπίσκοπος τοῦ Ὀσμοῦ*[3]) (*συναγωγὴ παροιμιῶν* [Autographon]).

— — Supplément grec, 204 (Aristoteles *περὶ φυσικῶν ἀπορρημάτων* — Theophylaktos Simokattes). — 205[4]) (Epistolographen). Vgl. *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης*.

— — Bibl. Mazarine, z. T. 12 [1235] (Seine Proverbia [Autographon]). Vgl. *Βαρθολομαῖος Κομπαρῖνος*.

— Parma: Bibl. Palatina, 9 (Ptolemaios — der Perieget Dionysios). Vgl. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς*.

— Rom: Angelica, 27 (Seine Proverbia und Material zu den *Ἰωνιά* [Autographon])[5]) — z. T. 61, ff. 100—105 (Seine Schrift gegen die beiden *Ἐμμανουήλ*).[6]) Vgl. *Συμεὼν Παπαδόπουλος*.

— — Vallicelliana, 54 [D 20] (*Ἀνδρέου ἀρχιεπ. Καισαρείας Ἑρμηνεία εἰς τὴν ἀποκάλυψιν*).

— — Vaticana, 879 und 880 (*τέχνη γραμματικῆς*)[7]) M. V.

---

[1]) Legrand, Bibl. Hell. I, LXVIII Anm. 1 u. Noiret a. a. O. S. 27.

[2]) Usener, Dionysii Halicar. opuscula I praef. p. XXV.

[3]) Gasparo Zacchi, Sekretär von Bessarion, Bischof von Osimo (Spanien) von 1460 bis 1474. Vgl. Legrand, Bibl. Hell. I, LXX und II 423. — Noiret, a. a. O. S. 48.

[4]) Vgl. S. 307, unter Linköping S. 307 Anm. 1, und E. Drerup, Aeschinis quae feruntur epistolae, Leipzig 1904, S. 6.

[5]) Vgl. Piccolomini, Rendiconti dell' Academia de' Lincei 5, Heft 4 S. 79.

[6]) Legrand II 418. — Noiret a. a. O. S. 154.

[7]) Vat. 880 ist sehr beschädigt; nur Fetzen von den einzelnen Blättern erhalten. Auf fol. 336 (dem vorletzten) steht die noch gut erhaltene Unterschrift. Vgl. Reitzenstein, a. a. O., S. 77.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

972 (Lykophron)[1] — 1303 (*Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου Εὐαγγελικῆς προπαρασκευῆς βιβλία ζ'*). M. V.[2] — z. T. 1396, ff. 1—6 (Brief an die Regierung Venedigs).[3] Vgl. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς* und *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης*. — 1953 (*βασιλικὴ παραίνεσις καὶ μῦθοι*). M. V.[4])

— — Vat. Palatina, z. T. 74 (Porphyrios *εἰσαγωγὴ* zu den Kategorien des Aristoteles). Vgl. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς*. — 214 (Theodoretos *Ἑλληνικῶν παθημάτων θεραπευτική* — Joh. Euchaites). Vgl. *Ἀντώνιος Δαμιλᾶς*. — 244, *ἐν Κρήτῃ ἐξέγραψεν* (Etymologikon).[5] — 275, nach Noiret S. 1, ganz von seiner Hand (200 seiner Briefe). — 314 (Ptolemaios). — 360 (Porphyrios *εἰσαγωγὴ τῶν πέντε φωνῶν*).

— — Vat. Pii II, 2 (Varia Theologica). — 3 (Basilios d. Gr. zu Jesaias). — 5 (Niketas von Serrae, Scholien zu Gregorios von Nazianz). — 8 (Joh. Chrysostomos zu den Psalmen). — 9 (Jo. Chrysostomos—Johannes von Damaskos—Michael Psellos —Eusebios). — 11 (Varia Theologica). — 13 (Kanones)[6].)

— — Vat. Urbinas, 38 (Aristoteles *μετεωρολογικά*). — 39 [dess. *περὶ ζῴων ἱστορίαι*). — 47 (dess. *ῥητορική* — Dionysios von Halikarnass). — *59 (Der Mönch Nikephoros zur Logik des Aristoteles).[7] — *70 *Γαληνοῦ περὶ τροφῶν δυνάμεων καὶ περὶ φλεβοτομίας*). — *81 (Strabon). — z. T. * 99 (Moralia des Plutarch). — 107, in Kreta geschr. (Fragmente aus der Bibliothek des Photios). — 127 (Briefe des Libanios und Philostratos). — 144 (Pindar). — *159 (Pollux). — z. T. 160, ff. 1—124 (Etymologikon).[8])

— Venedig: 233[9]) (Theophylaktos Simokattes). — 267 (Artemidoros, lückenhaft). — 268, in Kreta geschr. (desgl. komplet).

---

[1]) Bachmanns Ausg., I S. XXVII. — Scheer, Rh. Mus. N. F. 34 (1879) 457.

[2]) Vgl. S. A. Heikel, De praeparationis evangelicae Eusebii edendae ratione, Helsingfors 1888, S. 40.

[3]) Noiret, a. a. O. S. 6.

[4]) In der Subscriptio mit Anspielung auf sein wechselvolles Schicksal: *δότε τῷ Βελισσαρίῳ ὄβολον· ὃν ἡ τύχη μὲν ὕψωσεν ὁ δὲ φθόνος ἐτύφλωσεν.*

[5]) Reitzenstein, a. a. O., S. 77. — Noiret, a. a. O. S. 28 bemerkt, daß ff. 360—395 von einer anderen Hand sind.

[6]) Diese Codices der Bibl. Pii II sind nur auf Grund der Schriftähnlichkeit ihm zugewiesen.

[7]) Die mit * bezeichneten Vaticani Urb. sind nicht durch Unterschrift beglaubigt. Die Zugehörigkeit zum Schreiber beruht auf der Konjektur Stevensons; bei cod. 99 auf der Stornajolos, bei codd. 59 und 70 teilt Stornajolo nicht die Ansicht Stevensons. Bei 70 schwankt Stevenson zwischen dem Schreiber und *Ἰωάννης Ῥόσος*.

[8]) Reitzenstein, a. a. O., S. 76.

[9]) Morelli, S. 134; aus seinem Kataloge der Marciana sind auch die folgenden Notizen entnommen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— 270 (Aretaios). — z. T. 272, von fol. 143 an[1]) (Dioskorides). — 275 (Galen). — z. T. 286 (desgl.). Vgl. *Κοσμᾶς ἱερομόναχος*, a. 1470, S. 236. — 345 (Theodoret, Kirchengeschichte). — 397 (Theophylaktos Simokattes). — 405 (Nikephoros Gregoras). — 414, in Kreta geschr. (*στρατηγικά*).

— Wien: Hofbibliothek, Vind. phil. gr. 59[2]) (Lysias—Herodian).

— Zeitz: Bischöfl. Bibl., o. N. (Lykophron).[3])

Μιχαὴλ τοὔνομα Ἀργυρὸς δ' ἐπίκλην.

1282, — *τῇ μονῇ τῆς παντουργοῦ Τριάδος τῇ ἐν τῇ νήσῳ Χάλκῃ τῇ τοῦ Ἐσόπτρου*: Vat. Reg. 31 (Zonaras zu den Kanones des Johannes von Damaskos).

Μιχαὴλ πατρίκιος ἀνθύπατος ὁ Ἀτταλειάτης.

1077, März: Konstantinopel, Kloster d. hlg. Grabes 375[4]) (Unterschrift unter die *διάταξις τοῦ αὐτοῦ ὀρφανοτροφείου καὶ μοναστηρίου*) ⟨Fcs. bei Sathas, *Μεσαιωνικὴ Βιβλ.* I. S. 43⟩.

Μιχαὴλ Βαμπακάρης ὁ Μονεμβασιώτης.

s. XVI: z. T. Monac. 153 (Chronik des Konstant. Manasses).

Μιχαὴλ ἁμαρτωλὸς καὶ πενιχρὸς ὁ Βαρσαμός.[5])

1342, 25/11: Coisl. 121 (Heiligenviten u. a.).

Μιχαὴλ ἱερεὺς ὁ Βέβλεβος καὶ πρωτ[ο]νοτ[ά]ρ[ιος] Ἀθηνῶν.

1522, 8/3: *Μονῆς Ἁγίου Λαυρεντίου* 2[6]) (*αἱ ἱεραὶ λειτουργίαι*).

Μιχαὴλ εὐτελὴς ἱερεὺς ὁ Γαρελληνός.

1356: Sinait. 129 (*ψαλτήριον*).

Μιχαὴλ Δαμασκηνὸς ὁ Κρής.[7]) Fcs. s. unter a. 1518.

1515, 25/1 *ἐν Μοιρανδουλίῃ*, für Giov. Francesco Pico della Mirandola: Riccard. 80[8]) (*Ἰουστίνου τοῦ Μάρτυρος Λόγος πρὸς Ἕλληνας*).

1517, 18/7 in Mirandola für dens.: Bodl. Canon. 34 (N. T.).

1518, 6/10 — *τῷ φιλέλληνι καὶ φιλολόγῳ κυρίῳ Ἰωάννῃ Ἰακώβῳ τῷ Ἀρηγονίδῃ ἐν Μαντούῃ τῇ αὐτοῦ πατρίδι*: Par. 2393 [Reg. 2161] (*Πτολεμαίου μεγάλη μαθηματικὴ σύνταξις*) ⟨Omont II 36 — Thompson-Lambros, Palaeogr., No. 57⟩.

---

[1]) M. Wellmann in seiner Ausg., Berlin 1906 S. XV.

[2]) Noiret, a. a. O., S. 29.

[3]) Bachmann, Lycophrons Alexandra I S. XXVII.

[4]) Sathas, *Μεσαιωνικὴ βιβλιοθήκη*, Venedig 1872—77, Bd. I, S. 17 der Praefatio. — Pap. Kerameus, Katalog von Jerusalem, Bd. IV 346. — Waldemar Nissen, Die Diataxis d. Mich. Attaleiates von 1077, Jena 1894, S. 30—31. — Eingehender Bericht über ihn bei Krumbacher Byz. Lit.² S. 269 ff.

[5]) Die jetzt verschwundene Unterschrift war am Ende d. Codex, s. Montfaucon, Bibl. Coisl. 197.

[6]) Kleine Ortschaft, auf dem Pelion in Thessalien gelegen. Pap. Kerameus, *Σημειώσεις ἐξ Ἁγίου Λαυρεντίου*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 5 (1901) 123 fasst *Βέβλεβος* als Zuname auf. Man könnte aber auch eine Verschreibung für *βέβηλος* = profanus annehmen.

[7]) Er unterschreibt sich stets *Μιχαῆλος*.

[8]) Stud. Ital. 2 (1894) 527.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1525, 17/2 in Rom — *κυρίῳ Ἰωάννῃ Ματθαίῳ Γιβέρτῳ τῷ τῆς Βερόνης ἐπισκόπῳ*[1]: Lond. Egerton 2626[2] (Kirchengeschichten des Sozomenos und des Euagrios).

— in Rom, für dens.: Wien, Bibl. Rossiana 13 [X 101][3] (*τὰ πρακτικὰ τῆς ἁγίας καὶ οἰκουμενικῆς τετάρτης ἐν Χαλκηδόνι συναθροισθείσης συνόδου*).

Undatiert. London: Harleian collection, 5696[4] (Proklos zu Platon).

— Paris: Ancien fonds, 467 [Reg. 1899] (*Εὐσεβίου Προπαρασκευὴ εὐαγγελική*). — 859 [Reg. 1904] Omont im Index (Heiligenviten u. a.). — 1926 [Reg. 2107] (Eustratios und Philoxenos zur Metaphysik des Aristoteles). — 2146 [Reg. 2132] (Mediziner). Vgl. *Οὐαλεριανὸς ὁ Ἀλβίνου.* — z. T. 2164 [Colb. 2619] (Galen) — 2166 [Reg. 2135] (*Ἱπποκράτους Ἀφορισμοί — Γαληνοῦ περὶ κράσεως καὶ δυνάμεως τῶν ἁπλῶν φαρμάκων*). — 2170 [Reg. 2134] (*Γαληνοῦ περὶ ἀρτηριῶν ἀνατομῆς*). — 2213 [Colb. 518] (Paulos von Aegina).[5] — 2397 [Reg. 2737] (Schriften *Περὶ τοῦ ἀστρολάβου*). — 2456 [Reg. 2179] (Corpus der Musiker). — 2845 [Colb. 3529] (Apollonios Rhodios, Argonautika). — 2856 (Eustathios zu Dionysios Periegetes). — 2967 [Reg. 2662] (ein Rednerfragment des Photios — die 10 Redner — Themistios — Polybios — Apollodor).

— — Supplément gr., 16 (Simplikios zu Aristoteles *περὶ οὐρανοῦ*).

— — Coisliniana, 176 (Canones grammatici).

— Rom: Vallicelliani, 50 [C 136] (*Βησσαρίωνος καρδ. περὶ τοῦ τῆς ἱερᾶς εὐχαριστείας μυστηρίου*). — z. T. 62 [D 56] ff. 5—51, 153—156, 158—175, 177—180, 182—242 (Gregorios von Nyssa u. a.). — viell. 76 [E 63] (*Θεοδωρήτου Ἐξήγησις τῶν ἐν τῇ παλαιᾷ γραφῇ ζητουμένων*).

Μιχαὴλ υἱὸς Ἐπιφανίου τοῦ Σιπίδη.

1180, 20/2: Sinait. 541 (*Βίος καὶ πολιτεία Γρηγεντίου ἀρχιεπισκόπου Ὁμηριτῶν*) ⟨Kondakov Puteš., fcs. 92, 3⟩.

---

[1] Giov. Matteo Ghiberti (1524—43); vgl. Gams, Series epicop. S. 806.

[2] Catalogue of Additions to the manuscripts of the British Museum 1882/87, S. 356. (Die Egerton Mss. sind am Ende der Bände der Additional verzeichnet.)

[3] Van de Vorst, Verzeichnis der griech. Handschriften der Bibliotheca Rossiana: Centr. f. Bibl. 23 (1906) Hefte 11 und 12. Dieser Codex scheint mit dem von Montf., Pal. Gr. 104 und Appendix 512—513 angeführten Codex 'illustrissimi Abbatis Domini Passionei, continens acta Synodi Chalcedonensis', identisch zu sein. Vgl. Piccolomini Stud. Ital. 6, S. 182, No. 1. — Vgl. auch S. 56, Anm. 3.

[4] Omont, Bibl. de l'Éc. des Chartes 45 (1884) 346, urteilt nach dem Schriftcharakter.

[5] Bei den 4 letztgenannten codices, mediz. Inhalts, schwankende Angaben bei Omont im Texte des Inventaire Sommaire und in der zehn Jahre später veröffentlichten Introduction, S. XLVI. Dasselbe gilt auch für Par. 2456, 2856, 2967, Suppl. 16, Coisl. 176.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μιχαὴλ τάλας ὁ Ζωριανὸς ὑπηρέτης δεσπότου Θωμᾶ.[1])
s. XIII: Zusatz zu Bodl. Barocc. 29 (*στίχοι εἰς τὸν ἅγιον εὐαγγελιστὴν Ματθαῖον* [Autographon] ⟨Fcs. *Παρνασσός* 7, S. 217⟩.

Μιχαὴλ ἁμαρτωλὸς Ἡνιώτου.
1454, 15/6[2]): Athen, *Βιβλ. τῆς Βουλῆς* 32 (Patristik).

Μιχαὴλ ἱερεὺς ὁ Καλοθέτης.[3])
1330, 4/7, besaß, schrieb (?): Vallicell. 83 [F 17] (Evangelien und Episteln).
1339: Athous *Λαύρας* 1330 [I 118] (*Ἰσαὰκ Σύρου Ἀσκητικά*).

Μιχαὴλ ὁ Καλουμάρις ἱερεύς.
1320: Athous *μονῆς τῆς Λαύρας* 209 [β 89][4]) (Theophylactus Bulgarus zu den Evangelien).

Μιχαὴλ θύτης oder *ἱερεὺς ὁ Καλοφρενᾶς.*[5])
1421: Patmiac. 440 (*Ἰωσὴφ Βρυεννίου κεφάλαια ἑπτάκις ἑπτά, λόγοι ζ', ἐπιστολαὶ ιϛ'*).
1422, 9/10: Par. 239 [Reg. 2908][6]) (Andreas von Kaisareia zur Apokalypse — Evangelium der Kindheit Jesu).
1431, 18/2: Ambros. 141 [B 128 sup.] (*Ἰωάννου τοῦ Δαμασκηνοῦ Διαλεκτικὰ καὶ θεολογικά — Πορφυρίου Εἰσαγωγή*).[7])
zwischen 1440—43[8]): viell. z. T. Vallicell. 27 [B 128] (Originalbrief, enthaltend eine Interpellation des Patriarchen Metrophanes II von K/pel über die Aufnahme des Papstes Eugen IV. in die

---

[1]) Thomas Angelos, Despot von Epirus (1296—1308), der eine Kirche in *Θερμός* bauen ließ, in welcher Soteriades (*Βυζαντῖναι ἐπιγραφαὶ ἐξ Αἰτωλίας*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 7 (1903) 208 ff.) eine auf den Schreiber sich beziehende Inschrift vorfand. Daraus erhellt, daß ders. *ταξιάρχης τοῦ μεγάλου δεσπότου* (scil. *Ἀγγέλου Θωμᾶ*) *καὶ πρωτοστάτωρ τῆς δυσμικῆς* [s. Strabo 2, I 32] *φάλαγγος* war. Seine Rangstufe war deshalb *ἐπὶ τραπέζης*. — Vgl. Sp. Lambros, *Πρόχειρον σημείωμα περὶ Μιχ. Ζωριανοῦ κτλ.* in ders. Nummer d. *Παρνασσός*, S. 216.

[2]) Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* II 226 ⟨mit fcs. S. 229⟩.

[3]) Vielleicht ließe sich ein Zusammenhang des Schreibers mit der alten Familie der Kalotheten herausfinden; vgl. Al. Lauriotes, *Περὶ τῆς Χιακῆς οἰκογενείας Καλοθέτου*: *Νεολόγου Ἑβδομαδαίου Ἐπιθεώρησις* vom 14. März 1893.

[4]) Soden I 267 [Θε 402].

[5]) Sp. Lambros, *Μιχαὴλ Καλοφρενᾶς καὶ Μητροφάνης Β'*: *Ν. Ἑλληνομνήμων* I 47 ff. und *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 6 (1902) 177 ff. — Die Familie *Καλοφρενᾶς* blüht noch heute. Der Name *Μιχαήλ* geht stets vom Großvater auf den Enkel über.

[6]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 6.

[7]) Sp. Lambros, *Συμπληρώματα εἰς τοὺς Ἀθηναίους βιβλιογράφους καὶ κτήτορας κωδίκων κατὰ τοὺς μέσους αἰῶνας καὶ ἐπὶ Τουρκοκρατίας*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 8 (1904) 49 ff. — Im Katalog d. Ambrosiana ist kein Schreiber angegeben.

[8]) Die Datierung = Patriarchat des Metrophanes. — Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* I (1904) 43. — In Martinis Catalogo, Bd. II S. 45 (No. 13) als Verfasser des Briefes genannt. Im Texte nennt er Andr. Darmarios mit Fragezeichen als Schreiber.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Diptychen von Athen). Vgl. *Ἰωάννης Χιωνόπουλος*, Undatiert, S. 203.

— Harl. 5624 (Brief des Schreibers an den Patriarchen Metrophanes)[1] ⟨Fcs. bei Lambros *Ν. Ἑλληνομνήμων* I S. 49⟩.

1449, 29/7: Hieros. 255 tom. I 323 (Zonaras—Nikephoros).

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, z. T. 601 [O 142 sup.] f. 138 bis zum Ende (*Ἐπιφάνιος ὁ τῆς Κύπρου Περὶ ἀζύμων*). Vgl. *Μανουὴλ ὁ Μῶρος* und *Ζαχαρίας Σκορδύλης*.

Μιχαὴλ ταπεινὸς ὁ Καππασᾶς.

s. XVI: Toledo, Kapitelsbibl. 100—105 (*Μανουήλου τοῦ Ξαντ.. τοῦ Χρυσολωρᾶ Περὶ τῶν ὀκτὼ τοῦ λόγου μερῶν*).

Μιχαὴλ ὁ Καστ[*ρηνός* (?)]

1452: Vat. Pal. 225 (*ψαλτήριον*).

Μιχαὴλ ἀρχιεπίσκοπος Καστορίας Κύπριος.

1594 im Kloster San Giorgio Maggiore in Venedig: Chis. R–IV–15[2]) (*Βίος καὶ πολιτεία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Σπυρίδωνος τοῦ θαυματουργοῦ* u. a.).

Μιχαὴλ ὁ Κατάψυχος ἐκ τοῦ μέρους τῆς Βεῤῥοίας.

1398, 1/12, *διὰ συνδρομῆς κυροῦ Δημητρίου τοῦ γραμματικοῦ*: Hieros. 220, tom. II 330[3]) (*συναξάριον ἑξαμηναῖον*) ⟨Fcs. im Kat., S. 356⟩.

Μιχαὴλ Κατράριος ὁ καὶ Χρυσοχόος καὶ νομοφύλαξ τῆς ἐν Χίῳ ἁγιωτάτης μητροπόλεως.

1421: Athous *Διονυσίου* 3762. 228 (*Βίοι καὶ μαρτύρια ἁγίων καὶ λόγοι πανηγυρικοὶ εἰς τὰς ἑορτάς*).

Μιχαὴλ Κηρουλάριος πατριάρχης Κ/πόλεως (1043—58).

s. XI: Cod. Petropol. o. N. [ol. Coislin.][4]) (Die vier Evangelien).

Μιχαὴλ Κοντολέων.[5])

ca. 1550, *μετὰ τὴν δόσιν τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος τῆς Πελοποννησιακῆς Ἐπιδαύρου*: Par. 1729 [Reg. 2568] (*Λαονῖκος ὁ Χαλκονδύλης*) ⟨Omont II 35 — Thompson-Lambros No. 17⟩.

Μιχαὴλ ὁ Κουβιστιανὸς [*ὁ Κοντζός, ὁ Γαρδούμιος*[6])].

s. XV: Hieros. 371, tom. II 495 (*Ἰωάννου τοῦ Σχολαστικοῦ τοῦ τῆς Κλίμακος ἅπαντα τὰ ἔργα καὶ βίος αὐτοῦ*).

— Mantua, Bibl. Gonzaga, E II 10 (Griech.-latein. Lexikon).

---

[1]) Er unterschreibt sich: *ὁ σὸς δοῦλος καὶ μικρὸς ἱερεὺς Μιχαὴλ ὁ Καλοφρενᾶς.*

[2]) Catalogus codd. hagiogr. graec. Bibliothecae Chisianae: Analecta Bollandiana 1897, S. 297.

[3]) Ein abgetrennter Teil davon ist jetzt ein Bestandteil d. Samml. Porphyrii in d. Kais. Bibl. zu St. Petersburg = No. 454; vgl. Otčet für 1883, S. 153.

[4]) Scrivener, Introduction, S. 207 No. 347 (Vgl. jedoch *Βασίλειος Κηρουλάριος*) S. 54. — Sathas, *Μεσαιωνικὴ Βιβλ.* Bd. 5, *σελ.* ξ'—πδ'.

[5]) Er gebraucht die Namensform *Μιχαῆλος*. Die Datierung auf die Einnahme der Stadt Monembasia von den Türken a. 1550 basiert; s. Legrand, Bibl. hell. I 284.

[6]) S. Martini, Catalogo I 369. — Der Zusatz ist nicht im Hieros. 371.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μιχαὴλ ὁ Κρής.

1564, 20/10: Bodl. Canon. 75 (*Θαλασσίου μοναχοῦ Θεολογικά*).

Μιχαὴλ Κυριακόπουλος.

1521, 8/12: Laurent.-Ashburn. 1444 (*διήγησις περὶ τοῦ θαυμαστοῦ βασιλέως Ἀλεξάνδρου*, vulgär-griechisch — *παρηγορία πεμφθεῖσα παρὰ Μαρίνου τοῦ Φαλιέρου πρός τινα ἄρχοντα Βενέδικτον Τάπολιν ἐν τῇ νήσῳ Κρήτῃ*).[1]

Undatiert. Florenz: Laurent.-Ashburn. 1549 (Patristisches). — Neapel: viell. III B 27 (Leben Alexanders d. Großen).[2]

Μιχαὴλ ταλαίπωρος ὁ τοῦ Λάμ^που^[3]

1415*: Vat. 328 (*Βοηθίου τὸ περὶ παραμυθίας τῆς φιλοσοφίας ὑπὸ Μαξίμου τοῦ Πλανούδη ἐκ τῆς Ῥωμαίων φωνῆς εἰς τὴν Ἑλληνίδα μετενεχθέν* u. a.). M. V.

Μιχαὴλ ἱερεὺς τάχα καὶ σακκελάριος Λαρίσης.

1365, 8/11: Kosinitza 158 (*μηναῖον Δεκεμβρίου*).

Undatiert. Kosinitza: 170 (*μηναῖον Ἀπριλίου*).

Μιχαὴλ εὐτελὴς καὶ αἰχμαλώτατος ἀναγνώστης[4] *ὁ Λουλλούδης ὁ ἀπὸ τῆς Ἐφέσου.*

1299*[5] Februar: Par. 2207 [Reg. 2691] mit Ausnahme der 23 ersten folia (Paulos von Aigina — Galen) ⟨Omont I 72⟩.

1306, August, *μετοικισμὸν εὑρισκομένου μου ἐν τῇ νήσῳ Κρήτῃ διὰ τὸ τὴν ἐμὴν πατρίδα ὑπὸ τῶν ἀθέων αἰχμαλωτισθῆναι Περσῶν ἐν τῷ μηνὶ ὀκτωβρίῳ κδ' ἰνδ. γ' ἔτους ,ςω' τρισκαιδεκάτου, περσαρχοῦντος τοῦ Σάσα*[6]: Marc. 292, Morelli S. 167 (Paulos von Aigina *Ἐπιτομὴ ἰατρικῆς* — Anonymi Lexicon botanicum) ⟨Wattenbach Exempla tab. 20⟩.

1313* in Kreta: Lond. Arundel 523 (Konst. Manasses, *Χρονικὸν — τοῦ αὐτοῦ ἱερέως* [d. i. *Μιχαὴλ Λουλλούδη*] *στίχοι πρὸς*

---

[1] Stud. Ital. 1 (1893) 207. — Vgl. Lundström, Gedichte eines vulgärgriechischen Dichters, Ramenta Byzantina: Eranos 4 (1900) 135, mit Lesung: *ἄρχων βενεδίκτων*.

[2] Lundström a. a. O.

[3] Der Name vielleicht in *Λαμπαδαρίου* aufzulösen. Die Datierung ,ςϠκδ' mit der 8. anstatt der für das Jahr stimmenden 9. Indictio berechtigt zu der Annahme, daß der Cod. in den letzten Monaten des Jahres geschrieben worden sei — also zwischen Sept. und Dez. des Jahres 1415. Die Sonnen- und Mondzyklen (je 8.) stimmen genau mit dieser Jahreszahl.

[4] Cod. Arundel 523 hat noch den Zusatz *καὶ ἱερεύς*.

[5] Vgl. Alf. Jacob, Revue de philologie 13 (1889) 123.

[6] Über *Γασάν* oder Ghâzan-Chan, u. die Eroberung von Anatolien vgl. D. Price, Mahommedan History from original Persian authorities, London 1812, Bd. II 612. III 408 ff. — Hammer, Gesch. des osman. Reiches, 1827, Bd. I 70, der die Einnahme von Ephesos in das Jahr 1307 setzt. Nach der Notiz des Schreibers fällt sie aber auf den 14. Oktober 1305, dem auch die 3. Indictio entspricht. — Zu vergleichen ist auch Alb. Wächter, Der Verfall des Griechentums in Kleinasien im XIV. Jahrh., Leipzig 1904 S. 40 Anm. 2.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

τὸν προστατήσαντα τοῦτο τὸ βιβλίον γράψαι εὐγενέστατον ἄρχοντα κυρίον Ὑαλίδαν).[1]

Undatiert. Wien: Vind. hist. gr. 122[2] (*Μιχαὴλ ἱερέως Δουλλούδου τοῦ Ἐφεσίου στίχοι πρὸς ὃν τὴν παροῦσαν βίβλον ἀντέγραφεν* [Autographon]).

Μιχαὴλ ὁ τοῦ Λυγγέως.[3])

s. XV: *ἐν Ῥηθύμνῃ Κρήτης πενίᾳ συζῶν*: Cambridge Trinity Coll. 459 [R—I—42][4]) (Aristophanes Plutos, Wolken, Frösche).

— Lond. Arundel. 545 (Thukydides).[5])

Μιχαὴλ ὁ Λύγιζος.[6])

s. XVI: Dublin, Trinity Coll. 231[7]) (*Μιχαὴλ Λυγίζου ἐξήγησις εἰς τὸν Θουκυδίδην* [Autographon] — Kommentar zu den Kategorien des Aristoteles).

— z. T. Monac. 215 (Porphyrios zu Plotinos — Harmonika des Ptolemaios).[8])

Μιχαὴλ Μακροκεφαλίτης ὁ Κρής.[9])

1560, 15/12 *ἐν Τρέντῳ*: z. T. Madrid, Archivo Histor. Nacional 164, 8 (*Γρηγορίου Νύσσης ἐπιστολὴ πρὸς Ὀλύμπιον ἀσκητήν*). Vgl. *Ἀντώνιος Καλοσυνᾶς*, a. 1562.

Μιχαὴλ ὁ Μαλεᾶς ὁ Ἐπιδαυριώτης.

1549, 15/2: z. T. Monac. 53 (*Θεοδωρήτου Ἑλληνικῶν θεραπευτικὴ παθημάτων*).

1550, 31/3 *ἐν Φλωρεντίᾳ*: Monac. 59, tom. I 512 (Varia philosophica).[10])

— 15/6 *ἐν Φλωρεντίᾳ*, für den Kardinal von Burgos[11]): Matrit. N 132 (*Γεωργίου τοῦ Παχυμέρου* [*φιλοσοφικὸν*] *πόνημα*).

---

[1]) Lambros, a. a. O., gegen Omonts Lesung *Ματόν* (Bibl. de l'éc. des Chartes 45 S. 346).

[2]) Nicht 106, Krumbacher, Byz. Lit.² 748, wo auch die Inhaltsangabe: Die Königin von Saba und die Werke des Herakles. — Vgl. Lambecius-Kollar Supplementorum liber I, Wien 1790, S. 695.

[3]) Ein Brief von ihm an den Priester Leon Argyros ist in der Briefsammlung des Bodl. Miscell. 242; vgl. Krumbacher, a. a. O. S. 497.

[4]) Mont. Rhodes James, The Western manuscripts in the Library of Trinity College, Cambridge 1901 vol. II (containing an account of the Mss. in Cl. R.) S. 11—12. — Vgl. dort Note 4. auf S. 11, wo der Schreiber bezeichnet wird als Michael Apostolius, son of Lyngas. In d. Subscriptio selbst ist keine Rede von Apostolius.

[5]) E. Maunde Thompson, The Classical Manuscripts in the British Museum: Classical Review 3 (1889) 150.

[6]) Schüler des *Μιχαὴλ Ἀποστόλης*, lebte in Kreta und unterhielt mit seinem Lehrer einen regen Briefwechsel; s. Noiret, Lettres inédites de Michel Apostolios S. 37.

[7]) T. K. Abbot, Catalogue of Trinity College, Dublin 1900, S. 33.

[8]) Vgl. Fr. Bellermann, Die Hymnen des Dionysios und Mesomedes, Berlin 1840, S. 7.

[9]) Wohl identisch mit *Μιχαὴλ ὁ Μυροκεφαλίτης*. V. G. (s. S. 316.)

[10]) Dionis Prusaensis quem vocant Chrysostomum quae extant omnia ed. J. de Arnim, Berolini 1893, Bd. I, XIII.

[11]) Graux, Escurial 77. — Miller, Notices et Extraits d. mss. 31 (1886) 20.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1560, 16/3 in Venedig: Mutin. 228 [II. B. 13][1]) (Theodoros Metochites).
1562: Taur. 22. b. V. 2 chart.[2]) (Niketas von Herakleia zum Buch Hiob).

Μιχαὴλ ὁ Μαντυλίδης.
1297: Cambridge, University Libr. D. IX. 69[3]) (Die 4 Evangelien).

Μιχαὴλ ὁ Μαυριανός.
1430, 16/2: Par. 644 [Reg. 2322][4]) (Joh. Chrysostomos zur Genesis).

Μιχαὴλ Μαυρίκης.
1550 in Iconium: Par. 381 [Colb. 4588] (*εὐαγγέλιον*).[5])

Μιχαὴλ ταπεινὸς γραμματικὸς ἐκ τῆς Μεγάλης Δίβρεως Μωρέου καὶ ἐκ Πελοποννήσου Παλαιῶν Πατρῶν.
1533, Zusätze zu Hieros. 47, tom. IV 65 (*μηναῖα Δεκεμβρίου — Φεβρουαρίου*).

Μιχαὴλ ὁ Μεσοποταμίτης.
1406 (?): Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 347 (Hymnen). V. G.

Μιχαὴλ ὁ Μηλίτζης.[6])
s. XIV: z. T. Laurent. San Marco 307, ff. 35—50 (Autographon seiner *στίχοι, Ἀλεξάνδρῳ ἱεράρχῃ Λέσβου* gewidmet).

Μιχαὴλ ὁ ἱερομόναχος Μιτυλήνης.
s. XIV: Athous *Βατοπαιδίου* 223[7]) (Theophylactus Bulgarus zu den Evangelien).

Μιχαὴλ τάλας ἀνάξιος καὶ ἀμαθὴς τῆς τοιαύτης τέχνης τῇ ἐπικλήσει Μορραΐτης [*Μωραΐτης* (?)].
1302, *τοῦ ἐν ἱερομονάχοις τιμιωτάτου πατρὸς κυροῦ Κλήμεντος*: Athous *Παντελεήμονος* 5534. 28 (*τετραευαγγέλιον*).

Μιχαὴλ ὁ Μυροκεφαλίτης ὁ ἐκ τῆς Κυδωνίας ὑπάρχων.[8])
1563, 25/5 in Venedig: z. T. Ambros. 1061 [I 117 inf.] (Sammelcodex aus 6 Teilen bestehend; vom Schreiber: (*Δαυὶδ φιλοσόφου εἰς τὰ Πορφυρίου προλεγόμενα τῶν ε̄ φωνῶν*)
— 6/7 in Venedig: z. T. Bodl. Canon. 56 (Exzerpte aus Georg Kodinos).
1567, 4/11: Escur. R—II—5 (Konzilsakten Ferrara-Florenz).[9])

Μιχαὴλ υἱὸς Νικολάου ἱερέως τοῦ Ἀντρίστου.[10])
1597, 10/11: Thessalonike, *Γυμνασίου* 68 (Nomokanon).

---

[1]) Allen, Class. Rev. 3 (1889) 20. — Stud. Ital. 4 (1896) 514.
[2]) Jetzt verbrannt, laut Riv. di filogia 1904, S. 391 ff.
[3]) Soden I 182 [ε 1321].
[4]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 8.
[5]) Scrivener, Introduction 285 No. 100, mit der Ortsbestimmung: in Iconium. — Omont a. a. O. S. 167.
[6]) Stud. Ital. 1 (1893) 181. — Krumbacher, Byz. Lit.² 785, Anm. 5.
[7]) Soden I 267 [Θε 405].
[8]) Vgl. *Μιχαὴλ ὁ Μακροκεφαλίτης* S. 315, Anm. 9.
[9]) Signatur in diesem Codex nur *Μιχαὴλ ἐκ Κυδωνίας.*
[10]) Sp. Lambros, *Ἀθηναῖοι βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδίκων*: *Παρνασσός* 6 (1902) 196. — Die Namensform ist schwankend. Serruys, Rev. des Bibl. 13 (1903) S. 66 liest *Ἀντρίστου* gegen Lambros Angabe, *Ἀνδρίστου* oder *Ἀνδρήστου.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μιχαὴλ Παμφυλίτης, ὁ ἐπονομαζόμενος, s. *Μητροφάνης μοναχός.*

Μιχαὴλ νοτάριος ὁ Πανταλέων.

s. XV: Ambros. 165 [C 5 sup.] (*Μαν. Μοσχοπούλου περὶ σχεδῶν*).[1])

Μιχαὴλ ἐλάχιστος καὶ ἀνάξιος παρὰ πάντας καὶ χωρικὸς καλλιγράφος καὶ ἀναγνώστης ὁ Παπαδόπ[ουλος] υἱὸς Γεωργίου ἱερέως τοῦ ἀπὸ τοῦ θέματος Ἰωαννιτῶν.

1225, 13/2: Bodl. Cromwell 11 (liturgica — synaxarion).[2])

1253, *δι' ἐξόδου καὶ πόθου πολλοῦ τοῦ ἱερομονάχου ... [Κυ]ρίλλου καὶ καθηγουμένου τῆς μο[νῆς τῆς] ὑπερεν[δόξου Θεοτόκου* (?)] ..... *ἀνετέθη ἐν ταύτῃ τῇ μονῇ ὑπὲρ αὐ[τοῦ] σωτηρίας*: Par. 1571 [Reg. 2489] (*μηναῖον Δεκεμβρίου — Ἰανουαρίου*) ⟨Omont I 54⟩.

Μιχαὴλ ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς ὁ Παπαδόπουλος.

1565, 28/12: Nan. 152, Mingarelli S. 344 (*ἑξαμηναῖον*).

Μιχαὴλ Π[ατ]ρίκιος βασιλικὸς νοτάριος ἐπὶ τῶν οἰκειακῶν ὁ υἱὸς εὐλάμπρου (?) *Π[ατ]ρικίου ἀνθυπάτου καὶ ἐπὶ τῶν οἰκειακῶν.*[3])

1042, 6/2 — *προστάξει τοῦ κραταιοῦ καὶ ἁγίου ἡμῶν βασιλέως κῦρ Μιχαὴλ Δούκα*[4]): Moskau, Univ. Bibl. 2280 (Apostelgeschichte und Apokalypse) ⟨Amphilochius II 18⟩.

Undatiert. London: Arundel, 549[5]) (Homilien des Gregorios von Nazianz).

Μιχαὴλ Πρωταγγέλου, υἱός, s. *Νικόλαος.*

Μιχαὴλ ὁ Ῥωσαιτὸς Ἕλλην ἐκ Κορώνης.[6])

1541, 6/1: der erste Teil von Monac. 312, tom. III 262 (*Χρησμοὶ Σιβυλλιακοί*).[7])

---

[1]) Der Name *Πανταλέων* kommt, nach den Herausgebern, auch im Ambros. 317 [E 117 sup.] (Inhalt: *ὁ πρόχειρος νόμος*) vor. Nicht ganz klar, ob er auch dort der Schreiber ist.

[2]) Scrivener, Indroduction S. 282. — Gregory, Textkritik S. 698 No. 30.

[3]) *Πατρίκιος* nicht eigentlich Beiname, sondern als Rangtitel aufzufassen; vgl. *Μιχ. Ἀτταλειάτης*, S. 310 und Krumbacher, Byz. Lit.² 237 Anm. 3. Die Einreihung der beiden Codices unter denselben Schreiber, wie auch die Datierung des Mosq. ‚ϛφν', zweifelhaft. Dieser hat nicht *Πρικιος*, dafür aber nach *βασιλ. νοταρίου* den verstümmelten Zusatz *τοῦ πανεργ.* (Soden I, 220 [α 116] liest *πανεργ*")). Er ist mit 2 andern codd. der Universitätsbibl. beim Brande Moskaus gerettet worden. Vgl. Centr. f. Bibl. 15 (1898) 394, Anm.

[4]) Dem angenommenen Datum nach könnte der Besteller nur Michael V Kalaphates (1041—1042) sein. Dieser führte aber nicht den Namen Dukas. Für die Unterschrift, s. Amphilochius, Paleografičeskoe opisanie grečeskich rukopišei s. IX—X., Moskau 1879, S. 52—56.

[5]) Forshall, Catalogue of mss. in the Brit. Mus., London 1834, vol. I (The Arundel mss.) S. 167. — Bradley, Dictionary. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 346.

[6]) Im Dienste Pauls III. — Legrand, Bibl. Hell. I 258.

[7]) Al. Rzach, *Χρησμοὶ Σιβυλλιακοί*, Leipzig 1891, S. XII. — Joh. Geffcken, Die Oracula Sibyllina, bearbeitet im Auftrage der Kirchenväterkommission d. Kgl. preuß. Acad. d. Wiss., Leipzig 1902, S. XXI.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Rom: Vat. Reginensis, 171[1]) (*πίναξ τῶν Ἑλληνικῶν βιβλίων τοῦ Παλατίου ἐπὶ Παύλου τοῦ Τρίτου*).[2])

Μιχαὴλ ἐπίσκοπος Σελασφόρων ἤτοι Διαβόλεως.[3])

1118, 24/4: Vind. hist. gr. 74 [ol. Suppl. 94 und 100, Lamb.-Kollar] (Chronik des Georgios Kedrenos).[4])

Μιχαὴλ ὁ Σουλιάρδος Ἀργεῖος oder *ἐκ χώρας τῶν Ἀργείων Λάκων.*[5]) Fcs. s. unter a. 1486.

1477, 15/8 *ἐν Κυδωνίᾳ Κρήτης*: Par. 2981 [Reg. 3380][6]) (Rhetoriker).

1481, 14/2 *ἐν τῇ νήσῳ Κρήτης, τῇ λεγομένῃ Κυδωνίᾳ Χανιῶν*: Vat. Ott. 203 (Paraphrase der Ilias).

— 26/7 *ὄντος μου ἐν Κυδωνίᾳ*: Ambros. 174 [C 24 sup.] (Hesiod).

1484*, 15/8 *ὄντος μοῦ ἐν Κυδωνίᾳ*: Par. 2097 [Reg. 3129] Boethius, De Consolatione in d. Übersetzung des Planudes).[7])

1486, Januar *ἐν τῇ μεγαλοπόλει Φλωρεντίᾳ*: Par. 1412 [Reg. 3040] (Stephanos von Byzanz) ⟨Omont II 38⟩.

— 27/6: Par. 3048 [Reg. 4381][8]) (Rhetorica–Theologica).

— 12/11 *ἐν τῇ χώρᾳ Ναύπλου Παλαμήδους*: Ambros. 668 [Q 14 sup.] (*ἑξαήμερον τοῦ μεγάλου Βασιλείου καὶ τοῦ Γρηγορίου Νύσσης*).[9])

1488, 7/10: Ambros. 460 [I 49 sup.] (Libanios–Lysias–Polemon–Ailios Aristides–Lukian — ein Fragment aus Demosthenes *περὶ εἰρήνης*).

---

[1]) Stevenson notiert: Hic codex similis est alteri qui exstat inter codices graecos Vaticanos No. 1482 — Gardthausen, Samml. u. Catal. S. 42.

[2]) Der Par. 3062 ist eine Abschrift davon. — Nach Haase, Altes Verzeichnis der griech. Handschr. in der Vaticana: Serapeum 12, S. 132, soll in der Bibliotheca Degli Studi zu Neapel ein griech. Katalog der Vaticana sein [jetzt Neap. IV. A. 8], den der Schreiber auf Befehl Pauls III. angefertigt hat. — In Devaris Liste (vgl. *Ματθαῖος Γραικός*, S. 294—95) im Vat. 1414: Libri del Signor Lascheri che son fuora, ist erwähnt: El secondo volume della Iliada di Eustathio scritto per man del Rosseto. — Er besaß Monac. 241 (Lykophron).

[3]) = Divol, in Bulgarien.

[4]) De Boor, Zu Joh. Skylitzes: Byz. Zeitschr. 12 (1904) 366, hält die Unterschrift für copiert von der Vorlage und setzt den cod. chart. in das XIV. Jahrh.

[5]) Folgende Varianten in seinen Unterschriften: *Μιχαῆλος — ἐκ χώρας τῶν Ἀργείων — ἐκ Ναυπλίου* oder *ἐκ Ναύπλου, ἐκ χώρας τῶν Ναυπλίων, ἐκ Ναυπλέων χώρας, ἐκ χώρας Ναυπλίων Ἄργους — ὁ Σπαρτίατης — τούπίκλην τάχα τε καὶ Σουλιάρδος.*

[6]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 21.

[7]) Auf den Fehler der bei Montfaucon, Pal. Gr. S. 83, angegebenen Datierung ,ϛϡπγʹ, den Omont, a. a. O. S. 25 in ,ϛϡϙγʹ verbesserte, hat Alfr. Jacob, Rev. de philol. 13 (1889) 120 hingewiesen. Omonts Verbesserung, welche die Jahreszahl nicht in Einklang mit der Indictio brachte, hat den Irrtum nur teilweise gehoben.

[8]) Omont, a. a. O. S. 26.

[9]) Eine andere Unterschrift auf demselben fol. hat: *ἔτους ,ϛϡϙζʹ ἰνδ. ζης ἐν μηνὶ ἰαννουαρίῳ ιϛ ἐν τῇ μονῇ Νέᾳ ὀνομαζομένῃ ἐν τῷ κάστρῳ Ναύπλου.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1489, 17/10 ἐν Μεθώνῃ[1]): Par. 2411 [Reg. 2727] (*Πορφυρίου εἰσαγωγὴ εἰς τὴν Πτολεμαίου τετράβιβλον* u. a.).
1489, 20/10 ἐν Μεθώνῃ: Mutin. 40 (*Πορφυρίου εἰσαγωγὴ εἰς τὴν ἀποτελεσματικὴν Πτολεμαίου*).
1491[2]): (?) Zusatz zu Par. 1410 [Reg. 3043] (Pausanias). Vgl. *Ἀρέθας Πατρεύς.*
1492 (,αυϛβ′): Mutin. 131 [III–D–12] (Theognis).
1496 ἐν Φλωρεντίᾳ: Toledo, Kapitelsbibliothek 45. 30 (Stephanos von Byzanz).
1509, 12/10 ἐν οἰκίᾳ κ. Μανουὴλ τοῦ Πουλλομάτη[3])... παρακληθεὶς ὑπὸ τῶν δύο μερῶν τῶν ἄνωθεν τοῦ τε κῦρ Κανάκ[η] καὶ τῆς κυρίας Μπέλλας τῆς αὐτοῦ ἀδελφῆς: Ambros. 11 [A 63 sup.] (Orpheus Argonautika — Hymnen des Proklos und Kallimachos)[4]).
Undatiert. Genua: Bibl. Univ., F. VI. 9[5]) (Mich. Psellos—Porphyrios zu Aristoteles).
— Madrid: Bibl. Nacional, z. T. N 80 (*Ἀριστοτέλους περὶ ποιητικῆς*). Vgl. *Κωνσταντῖνος Λάσκαρις.*
— Mailand: Ambros., ἐν Φλωρεντίᾳ [ἐξέγραψα] οὐ χάριν δώρων, ἀλλ' ὑπὲρ πατρίδος, 26 [A 99 sup.] (Harpokration und die kleineren Redner, nebst Gorgias, Alkidamas, Lesbonax, Herodes, Aischines).[6]) — 101 [B 69 sup.] (Ailios Aristides–Libanios). — 106 [B 78 sup.] (*Τιμόθεος ὁ Μιλήσιος — Ἡφαιστίωνος ἐγχειρίδιον περὶ μέτρων*). — 173 [C 22 sup.] (Pindar, *Ὀλυμπιονῖκαι, Πυθιονῖκαι, Νεμεονῖκαι* mit metrischen Scholien des Demetrios Triklinios). — 175 [C 32 sup.] (Arat, Phaenomena – Dionysios von Halikarnass – Nikandros, Theriaka). — z. T. 218 [D 13 sup.] (Hesiod – Man. Moschopulos – Pseudophokylides – Theognis). — 458 [I 25 sup.] (Thukydides). — 461 [I 54 sup.] (*Συριανοῦ Σωπάτρου καὶ Μαρκελλίνου εἰς τὰ προλεγόμενα Ἑρμογένους ῥητορικῆς*). — 477 [L 37 sup.] (Apollonios Rhodios, Argonautika). — 661 [Q 5 sup.] (Isaac Tzetzes, Carmen de metris

---

[1]) Alf. Jacobs Verbesserung der Jahreszahl aus 1497 (Rev. de philol. 13, S. 120) empfiehlt sich, abgesehen von der überzeugenden Ausführung der Berechnung, auch durch Vergleich des folg. Mutin. 40, der ebenfalls in Methone geschrieben wurde.

[2]) Omont, a. a. O.; s. jedoch *N. Ἑλληνομνήμων* 2 (1905) S. 30 mit der Datierung ,ϛῃϛ′ = 1482, nach einer Mitteilung von Omont, die wohl auf einer Verschreibung beruht. — 1491 datiert auch Fr. Spiro, Festschrift J. Vahlen zum 70. Geburtstag dargebracht, S. 131 ff.

[3]) = Korrekturen von Lambros für *Πουλλομάτου* und *Ἀμπέλλας. Μπέλλα* entspricht dem Bella. s. *N. Ἑλληνομνήμων* 3 (1906) 493.

[4]) Arth. Ludwich, Procli Lycii . . . carminum reliquiae: Königsberger Index Lectionum 1895/96, S. 8 d. Teubnerausgabe. — Vgl. auch Domenico Bassi, Epitheta deorum: Bolletino di filologia classica 4 (1897/98) S. 32.

[5]) Martini, Catalogo I 324.

[6]) Vgl. Antiphontis Orationes ed. Victor Jernstedt, Petropoli 1880, S. 17.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Pindaricis, Scholia metrica in Pindarum — Coluthi raptus Helenae). — 666 [Q 12 sup.] (Demosthenes).[1]) — 712 [R 37 sup.] (Polyaen, Strategemata). —

— Modena: Bibl. Estense, 76 [II. C. 9][2]) (Aristoteles Parva Naturalia). — 85 [III. C. 6] (*Πτολεμαίου περὶ ἀστρονομικῆς τέχνης*).[3])

— Paris: Ancien fonds, 1385 [Reg. 3033] Omont im Index (Leo d. Weise). — 1413 [Reg. 3039] (Stephanos von Byzanz). — 1760 [Colb. 4958] (Philostratos – Epistolographen). — 2020 [Reg. 3072] (Aristoteles Kategorien und Analytika). — 2052 A (Ammonios zur *εἰσαγωγὴ* des Porphyrios zu den Kategorien). — 2085 [Reg. 3385, 2] (desgl.). — 2093 [Reg. 3204] (Jamblichos, *περὶ τοῦ Πυθαγορικοῦ βίου* u. a.). — 2166 [Reg. 2135] (Galen). — 2490 [Reg. 3207] (Astrologica). — z. T. 2531 [Reg. 3201] (Miscellancodex). — 2594 [Reg. 3380] (desgl.). — 2600 [Reg. 3244] (desgl.). — z. T. 2755 [Reg. 3260] (desgl.). Vgl. *Μιχαὴλ Ἀποστόλης*. — 2818 [Reg. 3309] (Euripides Hippolytos, Phoenissen, Orestes, Hekabe mit Scholien). — 2848 [Reg. 3345] (Ovids Metamorphosen und Heroiden in d. Übersetzung des Max. Planudes). — 2975 (Reg. 3268] (Sopater, *Διαίρεσις ζητημάτων*). — 2991 [Reg. 3286] (Isokrates).

— — Coisliniana, 335 (Medizinische Schriften).

— Rom: Vat. Ottobon., z. T. 192, ff. 142—300 (Miscellancodex).

— Upsala: 27, *ἐν Βονωνίᾳ πόλει Ἰταλίας καὶ ταύτην ἀμυστὶ τὴν βίβλον σὺν πολλαῖς ἄλλαις τὸν ἀριθμὸν ρν ἐξέγραψα ὑπὲρ πατρίδος καὶ γένους* (Aelian, Historia animalium).[4])

Μιχαῆλος Σοφιανός † 1564[5]) (Fcs. s. unter a. 1560).

1546, 10/3, für Georg. Tanner S. I.: Zusatz zu Vat. Pal. 403 (Der Polemiker Markos Eugenikos). Vgl. *Ἰγνάτιος* s. XVI, S. 160.

---

[1]) Vgl. E. Drerup, Antike Demosthenesscholien: Philologus, Supplementband 7 (1899) S. 582.

[2]) Stud. Ital. 4 (1896) 436.

[3]) Stud. Ital. a. a. O. 441. — Catalogus Codicum astrolog. Graec. Bd. IV 28 und Fr. Boll in der Besprechung desselben, Byz. Zeitschr. 15 (1906) 645.

[4]) Ch. Graux, Arch. d. Miss. Scient., III. série t. 15 (1889), 340. — E. L. de Stephani, I manoscritti della Historia animalium di Eliano: Stud. Ital. 10 (1902) 209. — Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 492.

[5]) Er nannte sich mit Vorliebe *Βυζάντιος*, so auf der Weihinschrift in San Giorgio dei Greci in Venedig (s. Legrand, Bibl. Hell. II S. 3), obwohl schon zur Zeit seiner Geburt die Familie in Chios ansässig war. — Martin Crusius, Turco-Graecia, lib. VIII, S. 20. — R. Förster, Fleckeisens Jahrb. 121 (1880) 62. — P. Wolters, De Epigramm. Graec. Anthologiis libellus, Halle 1882, S. 6, Anm. 1. — Er war mit vielen zeitgenössischen Humanisten befreundet, wie Giov. Vinc. Pinelli, in dessen Hause er lange lebte, Pietro Vettori, Georg. Tanner, P. Manucci, Henr. Stephanus, der Spanier Pedro Nuñez u. a.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1552, 24/4: Verbesserungen und Zusätze zu Monac. 81, tom. I 465, namentlich zu Theophrastos *περὶ αἰσθήσεως* und zu Athenagoras *πρεσβεία περὶ χριστιανῶν*).[1]

—, 11/5: z. T. Monac. 88 (Scholien zu Oppian).[2]

1557 in Padua: Vind. hist. eccl. 27[3] (Vita des Ioh. Chrysostomos).

1560, 7/10 ebd. — *Βακχεῖος Βαρβαδώριος καὶ Μιχαῆλος Σοφιανὸς ἐξέγραψαν μετὰ παιδιᾶς καὶ γέλωτος, ἐνωχοῦντος ἡμᾶς τοῦ εὐγενοῦς ἀνδρὸς καὶ κοινοῦ ἡμῶν φίλου Οὐικεντίου Πινελλίου καὶ Πέτρου Νουννίου τοῦ λογιωτάτου πολλὰ χαριεντισαμένου*: z. T. Par. 1750 [Reg. 3056] (Plutarch, *περὶ Κικέρωνος*) ⟨Omont fcs. II 37⟩. Vgl. *Βακχεῖος Βαρβαδώριος* und Montfaucon, Pal. gr. S. 90.

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 144 [B 136 sup.] (Scholien zu Aristoteles *Τοπικά*). — z. T. 579 [N. 284 sup.] ff. 1—45 (Theodoros Gazes *περὶ ἑκουσίου καὶ ἀκουσίου*). Vgl. Pinelli und *Μανουὴλ Μῶρος*. — (?) 638 [P 116 sup.] (Lukian – Ailios Aristeides – Libanios).[4]

— München: 50 (einige Randnotizen zu den Episteln des Isidoros von Pelusion). Vgl. *Νικόλαος ἀπὸ Ἄρτης καὶ Αὐλώνης*.

— Paris: Ancien fonds, 545 [Colb. 2695][5] (Homilien d. Gregorios von Nazianz).

— Rom: Vaticana, 147 (Hagiographica).[6]

— Wien: (?) Vind. philos. 30 [ol. 53] (*Σοφωνίου παράφρασις εἰς τὸ περὶ ψυχῆς Ἀριστοτέλους* – Auszug aus Appian – Theologica).[7]

---

1) Nach Einsicht in den Codex. M. V.

2) Als Unterschrift unter die Scholien nur *Μιχαῆλος*; die Schrift mit den vom Schreiber behandelten Stellen des Monac. 81 vollkommen übereinstimmend. M. V.

3) Fr. Reimmannus, Bibl. Acroamatica 622.

4) Der Codex gehörte ihm; ob er ihn selbst geschrieben hat, ist zweifelhaft. Außer diesem gehörten ihm noch die folgenden Ambrosiani:

48 [A 152 sup.]	317 [E 117 sup.]	466 [I 82 sup.]	691 [Q 92 sup].
68 [A 175 sup.]	320 [E 132 sup.]	523 [M 68 sup.]	864 [C 154 inf.]
144 [B 136 sup.]	364 [F 121 sup.]	602 [O 144 sup.]	881 [C 195 inf.]
186 [C 82 sup.]	411 [G 73 sup.]	638 [P 116 sup.]	912 [C 279 inf.]
225 [D 30 sup.]	446 [H 105 sup.]	687 [Q 87 sup.]	1006 [E 2 inf.]

299 [E 89 sup.] Voemel, Notitia codd. Demosthenis, Frankfurt a. M. 1833/36 S. 264, nennt auch noch Ambrosiani D 112 [= catal. 265] und G 60 [= catal. 402].Auch der oben angegebene Monac. 50 war in seinem Besitze.

5) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 47 (1886) 291, wo auch des Schreibers Todesjahr angegeben ist. Im Invent. Somm. ist ihm d. Cod. nicht zugeschrieben.

6) E. v. Dobschütz, Maria Romaia: Byz. Zeitschr. 12 (1903) 176, stützt seine Vermutung auf den Vergleich mit Omonts Facsimile.

7) Omont, a. a. O. S. 296, führt ihn als Besitzer und Schreiber, Nessel nur als Besitzer an.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μιχαῆλος ὁ Σπαρτιάτης.

1490 ἐν Φλωρεντίᾳ νουνεχῶς τοῦτο τὸ κάλλιστον βιβλίον ἐξέγραψα: Toledo, Kapitelsbibl. o. N.[1]) (Στέφανος Βυζάντιος).

Μιχαὴλ ὁ Συναδηνός.

1301*[2]) 12/6: Par. 2707 [Reg. 2800] (Hesiod–Batrachomyomachia–Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου Δρᾶμα τοῦ κοσμοσωτηρίου πάθος τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ⟨Omont I 73⟩.

Μιχαὴλ ταπεινὸς Ἱεροσολυμίτης ἐκ γένους Συροπώλων.

1205, 6/3: Sinait. 756[3]) (τριῴδιον – συναξάριον) ⟨Kondakov-Puteš. fcs. 92, 4⟩.

Μιχαὴλ ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς τοῦ Ταγκρεῖ.

1263: Athous Δοχειαρίου 2949. 275 (Ἰωάννου μον. ἱστορία ψυχωφελὴς ἐκ τῆς χώρας τῆς Ἰνδῶν).

Μιχαὴλ οὗ τὸ ἐπίκλην Τζούγλης [für τΤούγλης].

s. XV: Sinait. 102 (ψαλτήριον).[4])

Μιχαὴλ ἱερεὺς ὁ Φωτεινός.

s. XIV: Kosinitza 150 (μηναῖον Σεπτεμβρίου-Ὀκτωβρίου).

Μιχαὴλ Χρυσοκέφαλος.[5])

1327, Juli: Marc. 83, Zanetti (Gregorios von Nazianz, Carmina).

Μιχαήλ, ohne Beinamen.

Μιχαὴλ ἁμαρτωλὸς μοναχός.

949, 1/3: Vat. 354 (εὐαγγελικοὶ κανόνες — τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια). M. V.[6]) ⟨Bianchini, Evangeliarium Quadruplex, I tav. VI — Seroux d'Agincourt tav. 8 — New Palaeogr. Soc. Part. 5, Pl. 105⟩.

---

[1]) Sp. Lambros, Λακεδαιμόνιοι Βιβλιογράφοι κτλ.: Ν. Ἑλληνομνήμων 4 (1907) 342.

[2]) Für die Datierung, s. Lebègue, Rev. de philol. 15 (1891) 135, sowie M. Jacob, Rev. Critique I (1889) 243. Zu vergleichen wäre damit Byz. Zeitschr. 8 S. 403 mit der Notiz aus d. Codex τῆς τῶν Βλαταίων μονῆς ἐν Θεσσαλονίκῃ No. 3: ἐκοιμήθη ἡ δούλη τοῦ Θεοῦ Θεοδώρα σύζυγος τοῦ ἄρχοντος τῶν μοναστηρίων Μιχαὴλ πρεσβυτέρου τοῦ Συναδηνοῦ ἐν ἔτει ,ϛϡλα' (= 1423) μηνὶ ἀπριλίῳ ια ἡμέρᾳ Κυριακῇ ἑσπέρας.

[3]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 43 (1882) 675. — Vgl. Gregory, Textkritik S. 450 No. 902.

[4]) Von einem Μιχαὴλ Τριβώλης, von dem sonst keine Spur aufzufinden ist, sind zwei griech. Briefe an Scipione Fortiguerra, alias Καρτερόμαχος (s. unter d. Namen), im Vat. lat. 4103, ff. 23r und 23v erhalten. Vgl. Nolhac, Studi e Documenti di Storia e Diritto 8 (1887) 295; vielleicht ein Bruder oder sonstiger Verwandter seines Zeitgenossen Δημήτριος Τριβώλης (s. S. 105).

[5]) G. Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin, S. 637 zitiert eine σφραγὶς Μιχαὴλ ὑπάτου τοῦ Χρυσοκεφάλου s. XI—XII.

[6]) Vgl. Birch, Prolegomena in varias Lectiones N. T., Hauniae 1801, S. XL.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μιχαὴλ μοναχός (aus dem Kloster des hlg. Basilios).
985: Petersburg, Geistl. Akademie o. N.[1]) (Evangelien für den liturgischen Gottesdienst).

Μιχαὴλ ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχὸς καὶ ἀνάξιος ἱερεύς.
1020, *ἐπὶ τῆς βασιλείας Βασιλείου καὶ Κωνσταντίνου τῶν αὐτοκρατόρων, ἡγεμονεύοντος τῶν Ταλιαίων* [für *Ἰταλῶν* (?)] *ἀνθ*[*υπάτου*] *Ἰω. τοῦ Βοηανοῦ καὶ ἐν ἡμέριας Γοαημέρου πρήνκηπος*: Petersburg, Kais. Bibl. 71 [ol. Coislin.] (Lectionarium) ⟨Amphilochius II 3⟩.

Μιχαὴλ νοτάριος.
1044* März: Zusatz zu dem a. 989 von *Νικ....* (s. S. 334) geschr. cod. Curzon 18 = Lord Zouche's Library 183 [Gk 18][2]) (*εὐαγγέλιον*).

Μιχαὴλ κουβικουλάριος τοῦ ναοῦ τοῦ μεγάλου καὶ μαΐστορος τοῦ ἱεροῦ ψάλτρου (sic).
1063, 10/12: Oxford, Magdalen College 4 (Barlaam und Joasaph).

Μιχαὴλ ἁμαρτωλὸς καλλιγράφος.
s. XI: Par. 2253 [Colb. 4864] (*Ἱπποκράτους προγνώσεις περὶ τροφῆς* u. a.).[3])

Μιχαὴλ νοτάριος.
1139, Januar — *πόθῳ πολλῷ Ἀνδρέου ἱερέως καὶ καθηγουμένου τοῦ πρωτοθρόνου Ἀνδρέου*: Messina, Bibl. Univ. 44 [ol. S. Salvatore] (Jo. Chrysostomos zur Genesis).

Μιχαὴλ μοναχός.
s. XIII: z. T. Lond. Add. 24377[4]) (*συναξάριον*). Vgl. *Ἰωσήφ* s. XIII.

Μιχαὴλ ἀλιτρὸς μοναχός.
1322, 4/6: der zweite Teil von Lesbos *Λειμῶνος* 35[5]) (*Θεοφυλάκτου Βουλγαρίας ἐξήγησις εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον*) ⟨*πίναξ Β. ἀρ.* 1⟩.

Μιχαὴλ οἰκτρὸς καὶ χθαμαλὸς ἱερεύς.
1326: Madrid, Centraluniversität (o. N.) (Menaeen) ⟨Graux et Martin pl. XIV 52 et 52 bis⟩.[6])

---

[1]) Al. Rodosskij, 432 rukopisej prinadl. duchovnoj akademii, St. Petersburg 1893, S. 12. Die Handschrift wurde im J. 1891 von Vlad. Sabler, dem Kanzler des hlg. Synods, der oben genannten Bibliothek geschenkt; sie ist mit reichem Bilderschmuck versehen.

[2]) Todd, Catalogue of the materials for writing etc. in the library of the Hon[ble] Robert Curzon, London 1839, S. 231.

[3]) Hippocratis opera, edd. Ilberg et Kühlewein, Leipz. 1895, Bd. I, S. VIII.

[4]) Gregory, Textkritik I 415 No. 326.

[5]) Pap. Kerameus, *Μαυρογορδάτειος Βιβλιοθήκη*: *Παράρτημα Ἑλλην. φιλολογικοῦ Συλλόγου* 16 (1885) 50.— Soden I 266 [*Θ*ε 42].

[6]) Martin, Textseite 106 zu den Facsimilés des manuscrits grecs d'Espagne, stellt den Schreiber mit *Μιχαὴλ Καλοθέτης*, dem Schreiber von Vallicell. 83 (s. S. 312) zusammen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μιχαὴλ ἱερεὺς ὁ νομοφύλαξ.
1389, 13/11: Vat. 1587 (Homilien der Kirchenväter — Hagiographica). M. V.

Μιχαὴλ πραιπόσιτος.[1])
s. XIV: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 173 [35] (Evangelienabschnitte).

Μιχαὴλ τάλας οἰκτρὸς νοτάριος.
1431: Vat. Pal. 195 (Griech.-latein. Lexikon und Kyrilllexikon).

Μιχαὴλ ἁμαρτωλὸς κακομόναχος καὶ κακογράφος.
1501, 4/3 — *τῷ πνευματικῷ κυρίῳ Ἰωάσαφ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν*: Alexandria, Patriarch. Bibl. 455 (*εὐχολόγιον*).[2])
— 14/10: Hieros. 539, tom. II 581 (*αἱ τρεῖς εἰθισμέναι λειτουργίαι*).

Μιχαὴλ ἱερεὺς μοναχός.[3])
1590 — *τὸ παρὸν βιβλίον ὑπάρχει τῆς σεβασμίας μονῆς τοῦ Σωτῆρος Χριστοῦ τοῦ Ἀρκαδίου*: Par. 1183 [Reg. 2356, 2] (Theophanes Kerameus, Homilien).

Μιχαὴλ ἐλάχιστος μοναχὸς διάκονος.
s. XVI, *γραφὲν ἐν ταῖς Παραδουναβίοις χώραις*: Jerusalem, *μονῆς τοῦ Ἀβραάμ* 2[4]) (*εὐαγγέλιον σλαβωνικόν*, mit griech. Texte [?]).

Μιχαήλ, ohne nähere Bestimmung.
s. X: z. T. (*σὺν τῷ υἱῷ*) Leid. 64 [XVIII. 78][5]) (Canones historici et astronomici).
(?) 1049, 2/11 *ἐν τῇ μονῇ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Στύλου ἤγουν τοῦ ἁγίου Παύλου τοῦ Λάτρου*: Par. 598 [Colb. 912][6]) (Die Werke des hlg. Ephraëm) ⟨Omont, I 21⟩.
1056: Coisl. 259[7]) (Homilien des Anastasios Sinaites, des Jo. Chrysostomos und d. hlg. Ephraëm).
(?) s. XI: Laur. 7, 1, tom. I 165 (Gregorios von Nyssa zu den Psalmen).
— Zusatz zu Oxford, Christ-Church 3[8]) (Apostolos, d. h. die Episteln des N. T.).

---

[1]) scil. cubicularius.

[2]) Vgl. Sp. Lambros, *Παρνασσός* 6 (1902) 190.

[3]) Wie das von Omont, Rev. des bibl. 2 (1892) 202 beigefügte Monokondylon wohl aufzulösen ist.

[4]) *Κλ. Κοικιλίδης, Τὰ κατάλοιπα τῆς Ἱεροσ. βιβλ.*, Jerusalem 1899, S. 95.

[5]) Jac. Geel, Catal. libr. mss. qui inde ab anno 1741 bibl. Lugd. Batav. accesserunt, Leyden 1852.

[6]) Montfaucon, Pal. Gr. S. 78, zitiert Colb. 912 mit d. Datierung 1435. Eine weitere Konfusion ergibt sich durch seine Notiz auf S. 203 mit dem Schreiber Mich. Psellus von Reg. 2591, s. XI, der bei Omont nicht vorkommt. Omont nennt den Schreiber im Index scribarum, Invent. Somm., Introduction S. LXI ff, Michel moine au mont Latros und bemerkt auf der Textseite 4 von den Facsimilés des X—XIV s. 'Souscription recopiée par le restaurateur du manuscrit'. Vgl. Ehrhard bei Krumbacher², S. 194.

[7]) Der Schreiber bei Omont im Texte des Inv. Sommaire, nicht aber im Index scribarum notiert.

[8]) Soden I 222 [α 169].

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— auf Bestellung des Mönches Stephanos: Par. Suppl. 1083 (*τετραευαγγέλιον*).[1])

(?) s. XII: Cesena, Bibl. Malatestiana 38, 5 (Scholien zu den Homilien des Gregorios von Nazianz).[2])

— London, Quaritch,[3]) o. N. (*τετραευαγγέλιον*).

— z. T. Par. 653 [Reg. 1812] (Jo. Chrysostomos zur Genesis).

1334, 16/9: Sinait. 898 (*ὡρολόγιον*).

s. XIV: Par. Suppl. 464 (Polemische Schriften).

—: Par. Suppl. 1270[4]) (Liturgische Rolle).

1493: Athen 22 (Altes Testament). V. G.

1498, 21/6 für Laskaris[5]): Par. 1994 (Reg. 2668] (Geoponika).

s. XV: z. T. Hieros. 48 tom. IV 65 (Homilien des Jo. Chrysostomos).

— Zusatz zu dem im Jahre 1482 geschr. Hauniensis 47 [415] (Euthymios Zigabenos, *Πανοπλία δογματική*).

— Zusatz zu Oxford, Christ-Church 37 (s. XI) (Neues Testament).

s. XV—XVI: Par. 1652 [Reg. 2546] (Polybios).

1563, *εἰς τὰς κς τοῦ πρωτοσυλίου*: Vind. theol. 68 [ol. 175][6]) (*Προκοπίου σοφιστοῦ εἰς τὴν γένεσιν τῶν ἐκλογῶν ἐπιτομή*).

s. XVI: Athous *Κωνσταμονίτου* 460. 24 (*παρακλητική — τετράηχος*).

— Athous *Παντοκράτορος* 1186. 152 (*πεντηκοστάριον*).

— Vat. 1050 (*εἰς τὰ Πτολεμαίου ἀποτελέσματα*). M. V.[7])

Μιχαηλιώτης, s. *Νικόλαος*.

Μοδᾶς, s. *Ἰωάννης*.

Μόδιος, s. *Ἰωάννης* [*Βαπτίστης*].

Μοκαίως, *ἐκ*, s. *Ἰωακείμ*.

Μοκοτινί[*ας*], s. *Θεόγνωστος*.

Μοναστηριώτης, s. *Θεόδωρος*. *Ἰωάννης*.

Μονεμβασίας, *μητροπολίτης*, s. *Ἱερόθεος*.

Μονεμβασίας, *σακελλάριος*, s. *Ἰωάννης*.

Μονομάχος, s, *Δημήτριος*. *Λέων*.

Μοραίου, *ἐκ*, s. *Κωνσταντῖνος* (s. auch *Μωραῖος*).

Μορραΐτης oder *Μοραΐτις*, s. *Γεώργιος*. *Μιχαήλ*. *Παγκράτιος*.

Μόρηλλος, s. *Πέτρος*. *Φεδερῖκος*.

---

[1]) Soden I 148 [ε 1128].

[2]) Die Unterschrift in Monokondylon läßt sich wohl nicht anders als *Μιχαήλ* entziffern; s. Muccioli, Catal. codd. mss. Malatest. Caesenat. bibl., 1780/84, Bd. I 103.

[3]) Buchhändler und Sammler von Handschriften [ol. Makellar, Edinburgh]. — Vgl. Soden I, XIV und 217 [ε 3063].

[4]) Omont, Manuscrits grecs récemment ajoutés etc.: Inv. Sommaire Bd. III S. 1 ff.

[5]) Es ist nicht gesagt, welcher, ob *Ἰάνος* od. *Κωνσταντῖνος*. Vgl. Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 31.

[6]) Paul Wendland, Neuentdeckte Fragmente Philos, Berlin 1891, S. 31.

[7]) Die Unterschrift: *Μιχαήλου πόνος* ist vielleicht mit der des *Μιχαῆλος Σοφιανός* (s. S. 320) zu identifizieren.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μοσχολέων, s. *Μανουήλ*.
Μοσχόπουλος, s. *Νικηφόρος*.
Μόσχος, s. *Δημήτριος*.
Μουδακίων, s. *Γεώργιος*.
Μουζάλων, s. *Γρηγόριος*.
Μουρμουρέων, *τῶν*, s. *Ἰωάννης*. *Κορνήλιος*.
Μούρμουρις, s. *Νικόλαος*.
Μουσουρ . . . s. *Γεράσιμος*.
Μουσοῦρος, s. *Ἰάκωβος*. *Μᾶρκος*.
Μπεβαίνης (*Μπ* = *B*), s. *Γεώργιος*.
Μπελέτης, s. *Βαρλαάμ*.
Μποζέου, *ἐπίσκοπος*, s. *Λουκᾶς*.
Μπουᾶς, s. *Πέτρος*.
Μπουκέρ, s. *Γεώργιος*.
Μπρῶ δελα, s. *Νοέλ*.
Μυζηθρᾶ, *ἐκ χώρας*, s. *Ἰωνᾶς*.
Μυλωνᾶς, s. *Λουκᾶς*.
Μυροκεφαλίτης, s. *Μιχαήλ*.
Μυστικός, s, *Νικηφόρος*.
Μώκιος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ μοναχὸς ὁ Ταράνης.[1])
1289*, 15/4: Par. 1715 [Reg. 2075, 2] (Zonaras *Ἐπιτομὴ ἱστοριῶν* ⟨Omont I 65⟩.
Μωραῖος, s. *Νικόλαος ὁ Μελαγχροινός* (s. auch *Μοραίου*).
Μῶρος, s. *Μανουήλ*.
Μωϋσῆς υἱὸς Ἡλίου.
s. XII *ἐν τῇ μονῇ τοῦ ἀρχιστρατηγοῦ Μιχαὴλ εἰς τὴν Ἱερουσαλήμ*: Bibliothek des Erzbischofs Nikephoros von Cherson (Die vier Evangelien mit Scholien.)[2])
Μωϋσῆς, ohne Beinamen.
Μωϋσῆς μοναχός.
(?) { 1435, 22/11, *δαπάνῃ τιμιωτάτου κυρίου Μελετίου*: Athous, *Λαύρας* 651 [E. 189] (*μηναῖον Ἰανουαρίου καὶ Φεβρουαρίου*).
—, *δαπάνῃ Μελετίου*: Athous *Λαύρας* 802 [ω 147] (*μηναῖα Μαρτίου—Αὐγούστου*).
Μωϋσῆς μοναχός.
s. XV: Par. 266 [Reg. 2496] (*ὀκτάηχος*).

---

[1]) Bei Montfaucon, Pal. Gr. S. 104, als Mutius Tarani, Schreiber des Reg. 2075 notiert; dem würde nach der Table de Concordance (Omont, Inv. Somm. Introduction, S. LXIV ff.) Par. 1718 entsprechen. Alfr. Jacob, Rev. de philol. 13 (1899) 122, Note 1 machte auf den Irrtum aufmerksam; es soll heißen: Reg. 2075, 2, dem Par. 1715 entspricht. — Vgl. Boissevain, Cassii Dionis Cocceiani Historiae Romanae, Berlin 1895 Bd. I S. IV—V.

[2]) Von Matthaei, Epp. ad. Thessalonic. S. 234—237, zuerst veröffentlicht. Vgl. Leonhard Hug, Einleitung in die Schriften des N. T., 1847, Bd. I 266. — Ehrhard, Röm. Quartalschrift 5 (1891) 262.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Μωϋσῆς ἱερομόναχος.
1539* 13/4: z. T. Athous *Φιλοθέου* 1927. 163 (*τροπάρια εἰς τὸν ὅσιον Ἀντώνιον καὶ τοὺς λοιποὺς ὁσίους*). Vgl. *Μάξιμος*, s. XVI, S. 287.
Μωϋσῆς εὐτελὴς ἱερομόναχος.
1549, 8/1 — *τῇ ἐκκλησίᾳ τῆς Θεοτόκου τοῦ Ἁγίου Λαυρεντίου*: *Ἁγίου Λαυρεντίου* 8[1]) (*αἱ ἱεραὶ λειτουργίαι*).
Μωϋσῆς, ohne nähere Bestimmung.
s. XV: Sinait. 295 (*πραξαπόστολος*).

N.

Ναγκήλιος, s. *Νικόλαος.*
Ναζηραῖος, s. *Θεοφύλακτος.*
Ναθαναὴλ ἁμαρτωλὸς Ἁγιοσαββίτης.
s. XVI — *τῇ λαύρᾳ τοῦ ἁγίου Σάββα καὶ ἀρχαγγέλου Μιχαήλ*: Hieros. 151, tom. II 234 (Collectanea).
— z. T. Hieros. 323, a. a. O. S. 451 (*κανόνες*).
Ναθαναήλ, s. *Ἰωάννης Φιλόπονος*, S. 180. *Νικηφόρος. Νικόλαος.*
Ναταλιος Μάρσος ἱερεὺς ἀπὸ τοῦ χωρίου Μαρτυνιάνις.
1579, 4/12: Rom, Bibl. Corsiniana 5[2]) (*λειτουργία τοῦ ἁγ. Χρυσοστόμου — ἀπόστολος καὶ εὐαγγέλια*).
(?) *Ναυπάκτιος.*
s. XI: Leipzig, Univ. Bibl. 15 (314) (Theodoros Studites).
Ναυπάκτιος, s. *Γεώργιος. Κύριλλος.*
Ναυπάκτου καὶ Ἄρτης, μητροπολίτης, s. *Δαμασκηνός. Ἰωακείμ.*
Νεαπόλεως Κυπρίων, ἐπίσκοπος, s. *Λέων.*
Νέας μονῆς ἐν Χίῳ, καθηγούμενος, s. *Γεράσιμος*, S. 66.
Νεῖλος χωρικὸς παράπαν καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχὸς τῆς μονῆς Ἀρταμυθήνου.[3])
1174, 11/1 — *τῇ ἁγίᾳ μονῇ τοῦ Ἠγαπημένου τῇ ἐν τῇ Πάτμῳ*: Patmiac. 175 (*κανόνες — ὀκτάηχοι*).
Νεῖλος Δαμιλᾶς, s. *Νεῖλος Νταμυλᾶς.*
Νεῖλος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς καὶ σκλάβος τοῦ παναγιωτάτου δεσπότου τοῦ μητροπολίτου Θεσσαλονίκης κυρίου Γρηγορίου.[4])
s. XIV, *συνδρομῇ τοῦ κυρίου Συμεών*: Kosinitza 325 (*ἀκολουθίαι*).

---

[1]) Pap. Kerameus, *Σημειώσεις ἐξ Ἁγίου Λαυρεντίου*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 5 (1901) 124 ff.
[2]) Stud. Ital. 9 (1901) 469.
[3]) Das dem [*Ἰωάννης*] *Θεολόγος* geweihte Kloster existiert noch heute auf Rhodos; seinen vulgären Namen hat es von dem Berge, auf dem es liegt.
[4]) Vielleicht *Γρηγόριος ὁ Παλαμᾶς*, wie Papad. Kerameus (*Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 (1886) 37, Anm. 1) meint, der Verfasser einer *μελέτη* über den Streit zwischen Seele und Körper.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νεῖλος ἀββᾶς Κρύπτης Φερράτης.[1])
vor 965[2]): z. T. Crypt. B. α. 20 (ἡ τοῦ ἁγίου Δωροθέου πτύξ). ⟨Fcs., Gregorio Piacentino S. 84 — Oriens Christianus 4 S. 310⟩. Vgl. Παῦλος μοναχός, s X.
Undatiert. Grottaferrata: (?) Crypt. B—α—19 (Asketische Schriften). — A—γ—I (Verschiedene Bücher des Alten Testamentes) ⟨Fcs. Oriens Christianus 4, S. 312⟩.
— Rom: Vat. Ottobon. 250 (Briefsammlung).[3])

Νεῖλος ἁμαρτωλὸς ἱερομονάζων ἐν τῇ μονῇ τῆς ὑπερενδόξου Θεοτόκου Κρύπτης Φερράτης, später ἀββᾶς Νεῖλος II.
1112, 24/7, κατ' ἐπιταγὴν τοῦ τῆς μονῆς προεστῶτος ὁσιωτάτου Νικολάου: Crypt. Δ—α—II (μηναῖον Ὀκτωβρίου).
1113, 12/11[4]), für dens.: Crypt. Δ—α—III (μηναῖον Νοεμβρίου).
Undatiert. Grottaferrata: Δ—α—6 (μηναῖον Φεβρουαρίου). — Δ—α—7 (μηναῖον Μαρτίου). — Δ—α—8 (μηναῖον Ἀπριλίου).
— Rom: Vallicelliana, 167 [LXIV][5]) (Fragment eines μηναῖον Δεκεμβρίου).
— — Vaticana, z. T. 179 [Basil. 10][6]) (Kommentar zur Apostelgeschichte und zu den Episteln).

Νεῖλος ἐλέῳ Θεοῦ ἀρχιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως νέας Ῥώμης καὶ οἰκουμενικὸς πατριάρχης.
1383, Mai: Par. Suppl. 1281[7]): (Unterschrift zu einer Urkunde des Klosters τῆς Θεομήτορος τῆς Ἐλεούσης ἤτοι Λευκουσιάδος).

---

[1]) Vulgo, Beatus Nilus; Gründer der Badia von Grottaferrata. — Der heilige Nilus verdient allerdings einen Platz unter den Schreibern; sein Biograph sagt, der Heilige habe geschrieben „d'une écriture particulière, formée de petites lettres serrées". Aber den angeblichen Autographen des Heiligen gegenüber ist Vorsicht dringend geboten, je mehr seine Jünger, die Mönche von Grottaferrata, seine Tätigkeit überschätzen. Gassisi e Majetti, (I manoscritti autografi di S. Nilo Juniore fondatore del monasterio di S. M. di Grottaferrata: Oriens Christianus 4 (1904) 308 ff.) möchten ihn sogar zum Erfinder der „Tachygraphie von Grottaferrata" machen, die nie existiert hat; s. Gardthausen, Gesch. d. griech. Tachygr.: Arch. f. Stenogr. 57 (1906), S. 51—2.

[2]) Auf fol. 59 ein datierter Eintrag d. Schreibers mit kryptogr. Namensunterschrift. Vgl. Gregorio Piacentino, Epitome Graecae Palaeographiae, Roma 1735, S. 84. — Batiffol, Rossano 80. 90. 157.

[3]) Die drei letztgenannten codices sind nach Rocchi (De coenobio Cryptoferr. S. 277) aus der Schule des Schreibers hervorgegangen. Der Vat. Ottobon. ist a. a. O. unter Anm. 2 als Cassin. gr. 178 angegeben. Vgl. damit den Katalog d. Ottoboniana von Feron et Battaglini, No. 250

[4]) Die angegebene Datierung: ὑπερβερεταίῳ εἰκάδι (= makedon. Zeitrechnung, wo mit ὑπερβερεταῖος die Zeit vom 19. Oktober bis 18. November gemeint ist) entspricht dem 12. November; vgl. D. Petavius, De doctrina temporum, Paris 1627, tom. I cap. XXII p. 144.

[5]) Nach dem Dafürhalten von Cozza Luzi, des Verfassers des handschr. Katalogs d. Vaticana.

[6]) Der Schreiber dieses Cod. gehört wahrscheinlich zu der oben erwähnten Gruppierung. Vgl. Batiffol, Rossano, S. 51.

[7]) Omont, Rev. des Bibl. 8 (1898) 355.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νεῖλος μοναχὸς ἐκ Νισύρου.
s. XV—XVI: Patmiac. 319 (Homilien des Erzbischofs Theophanes Kerameus [von Rossano] εἰς τὰ ἕνδεκα ἑωθινὰ εὐαγγέλια).

Νεῖλος ὁ Ντααμυλᾶς.[1])
1417, 22/4: Zusatz zu Bodl. Barocc. 59 (Testament des Schreibers mit dem Katalog seiner Bücher).[2]) Vgl. Δανιὴλ ἱερεύς, s. XIV—XV und Γρήμπηλας.

Νεῖλος Πιναρᾶς πανάθλιος.
1347, δαπάνῃ καὶ συνεργείᾳ τοῦ καλοῦ Κωνσταντίου: Athous Λαύρας 99 [Δ 99] (καινὴ διαθήκη).

Νεῖλος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος ὁ Πολιανίτης.
1362, 24/6: Athous Φιλοθέου 1979. 215 (ὀκταήχου κανόνες).

Νεῖλος μητροπολίτης Ῥόδου.
s. XV: z. T. Matrit. N 115 (Johannes von Damaskos, Logica). Vgl. Εὐγενικὸς ὁ νομοφύλαξ, s. XV. Ἰωάννης Τζυκανδύλης. Κωνσταντῖνος Λάσκαρις. Μανουήλ, ohne nähere Bestimmung, s. XV.

Νεῖλος, ohne Beinamen.

Νεῖλος ἁμαρτωλὸς τάχα ἱερομόναχος.
s. XII viell. ἐν τῇ χώρᾳ Ῥωσίας, τῇ πόλει λεγομένῃ Τήφερει (Twer[?]) ἐν τῇ μονῇ τῶν ἁγίων μεγαλομαρτύρων Θεοδώρου τοῦ Τύρωνος καὶ Θεοδώρου τοῦ Στρατηλάτου, ἐξ ἐπιτροπῆς καὶ μόχθου Θωμᾶ τοῦ Συριανοῦ: Vat. 784 (τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς διατάξεως τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἁγίας μονῆς τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα). M. V.

Νεῖλος μοναχός.
1276, besaß, schrieb (?): Ambros. 450 [I 4 sup.] (Batrachomyomachia — Epigramme).

Νεῖλος ἱερομόναχος.
1334: Serrae 9—10 [ἀρ. 91—92][3]) (μηναῖα).
1348: z. T. Serrae 11 [ἀρ. 84] (τριῴδιον καὶ πεντηκοστάριον). Vgl. Ἰωάννης Δούκας ὁ Μαλακῆς, S. 176.
1360: Serrae 13 [ἀρ. 90] (μηναῖον).

Νεῖλος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἱερομόναχος.
1341, 28/6: Athous Καρακάλλου 1555. 42 (βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Γρηγορίου).

---

[1]) Der Oxforder Katalog, Bd. II S. 94—95 gibt ὀνταμυλᾶς und bezeichnet den Stil der Abfassung des Testaments mit barbaro-graece. $Ντ = Δ$ (vgl. $Μπ = β$) nach neugriech. Gebrauche. Der Schreiber heißt also Neilos Damilas.

[2]) Vgl. Legrand, Rev. des Ét. Gr. 4 (1891) 178. 180 ff. — Byz. Zeitschr. 4 (1895) 585 mit dem Verzeichniss seiner Bücher.

[3]) Π. Ν. Παπαγεωργίου, Αἱ Σέρραι καὶ τὰ προάστεια τὰ περὶ τὰς Σέρρας καὶ ἡ μονὴ Ἰωάννου τοῦ Προδρόμου: Byz. Zeitschr. 3 (1894) 225—329; die Codices auf S. 323 verzeichnet. — Ein vollständiger Katalog der 96 Handschriften umfassenden Sammlung von Chr. Demetriades ist noch nicht gedruckt. Sämtliche Handschriften stammen aus dem Kloster τοῦ Προδρόμου.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νεῖλος παντλήμων ἱερομόναχος.

(?) { 1445: Vind. theol. 87 [ol. 134] [1]) (Joh. Chrysostomos zum Römerbrief).
—: Laur. 7, 12, tom. I 248 § LVII, (*Γρηγορίου τοῦ Θεολόγου λόγοι*).

Νεῖλος τὸ ἐπίκλην τάλας ῥακενδύτης.

1521: Mosq. S.S. 371 $\left(\frac{158}{\text{CLIX}}\right)$ (*μηναῖον Δεκεμβρίου*).

Νεῖλος τάχα καὶ ἱερομόναχος.

s. XVI: Athous *Παντελεήμονος* 5808. 301 (Die 3 Liturgien — *ἀποστολοευαγγέλιον — ἀκολουθία τοῦ μικροῦ ἁγιασμοῦ*).

Νεῖλος τάλας θύτης.

s. XVI: Kairo, Patriarch. Bibl. *Σκδ*—1070 [No. 207] [2]) (*λειτουργίαι — ἀκολουθίαι*).

Νεῖλος, ohne nähere Bestimmung.

ca. 1172 [3]): Messina, Bibl. Univ. 73 [ol. S. Salvatore] (Lectionarium).

1329, 12/4: Coisl. 112 (Opuscula der Kirchenväter) ⟨Omont, fcs. I 80⟩.

1344, 24/9 — *Μελετίου πόνημα* [4]): Coisl. 60 (Ephraem der Syrer, Homilien).

s. XVI: Athous *Σιμοπέτρας* 1374. 106 (*μηναῖον Φεβρουαρίου*). [5])

Νεῖλος [*κύριος*], s. *Καβάσιλα*, S. 223.

Νεκτάριος ἱερομόναχος ὁ ἐκ νήσου Μιτυλήνης.

s. XVI: Nan. 200, Mingarelli (*τροπάρια* mit musik. Noten).

Νεκτάριος ἱερομόναχος τῆς μονῆς τοῦ ἁγίου Νικολάου τῶν Κασούλων τῆς πόλεως Ὑδρούσης.

1468, 5/11: Par. 1685 [Reg. 2543] (Pseudo-Kallisthenes, Vita Alexanders des Gr. — Aisopos). [6])

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 89 [B 39 sup.] [7]) Der Schiffskatalog = Ilias *B*, v. 494 ff. — Batrachomyomachia — Homerokentonen der Pseudo-Eudokia — Ilias, libri 1—3 — Fragment aus Lykophron).

Νεκτάριος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος ὁ Πάγκαλος.

1598, 11/6: Patmiac. 615 (*ἀκολουθία τοῦ Ἰανουαρίου μηνός*).

---

1) Lambecius² IV 196.

2) A. Dmitriewsky, *E Y* Bd. II S. 902 No. CXXXI.

3) G. Fraccalori, Stud. Ital. 5 (1897) 505. Auf fol. 30 die Notiz *μηνὶ σεπτεμβρίῳ κϛ' ἰνδ. ϛ' ἔτει ‚ϛχπα' ὥρᾳ θ' γέγονε σεισμὸς ἐν τῇ Μεσσήνῃ πόλει διὰ τὰς ἐμὰς ἁμαρτίας φοβερὸς λίαν.*

4) Ist wohl im Sinne eines Bestellers aufzufassen; darauf folgt: *χειρὶ τοῦ Νείλου.* Vgl. Omont im Appendice zu Facsimilés des manuscrits datés du X—XIV s., S. 21.

5) Verbrannt; vgl. Sp. Lambros, Athenaeum 1891, Augustnummer, S. 161 ff.

6) Batiffol, Rossano 97. 165. — Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 17-18. — Mazzatinta, La Biblioteca dei rè d'Aragonia in Napoli, 1897. Außer der oben angegebenen sind noch 28 andere Handschriften dieser Bibl. in der Bibliothèque Nationale.

7) Im Katalog der Ambrosiana die Datierung s. XVI.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νεκτάριος, ohne Beinamen.

Νεκτάριος ἱερομόναχος.

1562, 20/7: Athous *Ἰβήρων* 5028. 908 (Theologische Fragmente).

Undatiert. Athos: *μονῆς τῶν Ἰβήρων*, 5077. 957 (*Ἀκάθιστος μετὰ φωνῶν*).

Νεκτάριος εὐτελὴς μοναχός.

s. XVI: Athous *Παντελεήμονος* 5978. 471 (*ἀκολουθίαι — κανόνες*).

Νεκτάριος, ohne nähere Bestimmung.

1207, *ἐκ προτροπῆς τοῦ Καρδόνος* (oder *καρδήνος*) *κυροῦ Βενεδίκτου καὶ τοποτηρητοῦ ἐν Κωνσταντινουπόλει ὅτε ἐκρατήθη ἡ εὐδαίμων αὕτη πόλις παρὰ τῶν Φράγκων*: Vat. 1276 [ol. Card. Caraffa] (*Θεοδώρου τοῦ Βαλσαμῶνος συλλογὴ παροιμιῶν*).[1]) M. V.

1543: Sinait. 324 (Dionysios Areopagita).

Νεοκαισαρείας, ἐκ, s. *Ματθαῖος.*

Νεοκαστριώτης, s. *Θεόδωρος. Ἰωάννης Δούκας Μαλακῆς*, S. 176.

Νεόφυτος ἱερομόναχος [*Ἀρκώλαος*] *ὁ Κρής*.[2])

{ 1591, 2/12: Vat. 1728 (*Νικολάου τοῦ Καβασίλα περὶ τῆς ἐν Χριστῷ ζωῆς*). M. V.

{ 1592, 3/2: Alexandr. 1279 (*Ἐξόδου ἐξήγησις*).

Νεόφυτος καλλιγράφος ἐν τῇ μονῇ τοῦ ἁγ. πατρὸς Ζαχαρίου εἰς τὸ Μερκούριον.

vor 992: z. T. Crypt. B. α IV[3]) (Maximus Confessor gegen die Monotheleten) ⟨Pal. Soc. II series, Pl. 104 — Oriens Christianus 4 (1904) S. 312⟩. Vgl. *Λουκᾶς ἡγούμενος τῆς μονῆς τ. ἁγ. Ζαχαρίου εἰς τὸ Μερκούριον.*

Undatiert. Rom: Vaticana, 2102 (Anastasii mon. capitula).

Νεόφυτος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος τάχα καὶ πνευματικὸς ὁ Καππάδοξ.

1449: Moskau, Museum Rumianzov (Sammlung Sebastianov) No. 1 (*εὐχολόγιον*) ⟨Amphilochius IV 6⟩ cryptogr.

Νεόφυτος ὁ ἐν ἱεροδιακόνοις ἐλάχιστος οἰκτρὸς τάχα μοναχὸς ὁ Κύπριος. I.

1305: Lond. Add. 22506 (*τετραευαγγέλιον*).[4])

---

[1]) Dazu noch die Notiz des Schreibers: *ταῦτα ἔγραψεν ὁ Νεκτάριος ἐκ τῆς βίβλου συνοψεσθείσης παρὰ Θεοδώρου τοῦ Βαλσαμῶνος Πατριάρχου Ἀντιοχείας ὅτε ἦν μέγας διάκονος τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας Κ/πόλεως.*

[2]) Der Beiname *Ἀρκώλαος* kommt nicht in der Unterschrift d. Vat. sondern nur in der d. Alexandr. vor; das Wort *ἱερομόναχος* d. Unterschrift ist cryptogr.

[3]) Der Cod. ist nicht mehr in Grottaferrata; Rocchi erwähnt ihn nur in s. Schrift De Coenobio Cryptoferratensi eiusque biblioth., Tusculi 1893, S. 277 Anm. c, wo er als Vat. 1526 zitiert wird. — Ebd. ist auch d. folgende Cod. in der Anm. y zitiert. — Montfaucon, Bibl. Bibl. I 199. — Gregorio Piacentino, Epitome, S. 46. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 555 ff.

[4]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 347. — Auf die Spur eines früheren *Νεόφυτος Κύπριος*, a. 1214 führt eine Notiz von F. E. Warren, St. John's College, Oxford, in d. Academy Bd. 18 (1878) 261. Er war der Gründer eines Klosters, dessen Bücherliste Warren anführt. Derselbe war zeitweilig im Besitze der Handschrift, deren weiteres Schicksal uns nicht bekannt ist.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νεόφυτος ἱερομόναχος Κύπριος. II.

s. XVI: Zusatz zu Hieros. 676, tom. II 644 (*συναξάριον τοῦ πραξαποστόλου*)[1]) cryptogr.

Νεόφυτος ἐκ Πελοποννήσου.

1520 *ἐν τῷ ὄρει τῷ Ἁγίῳ*: Athous *Λαύρας* 1126 [*K* 116] (*διάφορα ἐκκλησιαστικά*).

Νεόφυτος [*μοναχὸς τῆς*] *μονῆς Πέτρας τε Προδρόμου κεκλημένης.*

s. XIV: Vat. 1018[2]) (*ἔφοδος συνοπτικὴ τῆς λογικῆς πραγματείας Ἀριστοτέλους ἐκτεθεῖσα παρὰ Νεοφύτου μον. Προδρομηνοῦ* [Autographon]).

Νεόφυτος ὁ ταπεινὸς ἐπίσκοπος Ταλαντίου.

1567, 19/3: Lesbos, *Λειμῶνος* 190[3]) (*Μαλαξοῦ νομοκανόνες*).

Νεόφυτος, ohne Beinamen.

Νεόφυτος μοναχὸς πρεσβύτερος καὶ κατηχητὴς σεμνῶν γυναικῶν μυσταγωγός.

s. X: Athen *Ἐθν. Βιβλ.* 204 [67] (*ἑρμηνεία εἰς τὰ τέσσαρα εὐαγγέλια*) ⟨fcs. im Katal.⟩.

Νεόφυτος ἁμαρτωλὸς μοναχός.

1080, 4/1: Par. 1215 [Colb. 4504] (Protoëvangelium Jacobi apostoli — Homilien verschiedener) ⟨Omont I 38II⟩.

Νεόφυτος ἁμαρτωλὸς μοναχός.

zwischen 1143—79, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου Ἰωάννου ἱερέως τοῦ Καλοπλοίμου, βασιλευόντων τῶν φιλοχρίστων ἡμῶν βασιλέων Μανουὴλ καὶ Μαρίας*: Patmiac. 221 (*στιχηράριον*).

Νεόφυτος μοναχὸς εἰ καὶ ἀνάξιος.[4])

s. XII: Par. 89 [Colb. 6066, dann Reg. 2860, 4] (Evangelien).

Νεόφυτος ἱερομόναχος.

1236: Petersburg, Kais. Bibl. 439 [ol. Porphyrii][5]) (*στιχηράριον*).

Νεόφυτος τάχα καὶ ἱερομόναχος.

s. XIII viell.: Vat. 371 (*Διονυσίου Ἀρεοπαγίτου περὶ τῆς οὐρανίας ἱεραρχίας, περὶ ἐκκλησιαστικῆς ἱεραρχίας, τοῦ αὐτοῦ περὶ μυστικῆς θεολογίας — τοῦ αὐτοῦ αἱ δέκα ἐπιστολαί*). M. V.

Νεόφυτος θύτης τάχα καὶ ἱερομόναχος.

1368: Patmiac. 334, mit Bilderschmuck (Evangelien).

Νεόφυτος [*κύριος*] *ὁ παπᾶς.*

s. XIV: z. T. Laur. 74. 10, quater. 20—21, tom. III 97—98 (Alexander von Tralles und Galen). Vgl. die andern Schreiber S. 7, Anm. 4.

---

[1]) Vgl. Soden I 225 [*α* 210].

[2]) Durch Mitteilung von H. Rabe, der die Hand d. Unterschrift mit der des Textes identifizierte.

[3]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17, S. 103.

[4]) Vgl. J. P. P. Martin, Description technique des Manuscrits du N. T. dans les bibliothèques de Paris, Paris 1881, Supplément, S. 41 = No. 29, mit dem Vermerk 'Première main (?)'.

[5]) Otčet für 1883, S. 151 und Jernstedt in der Beilage dazu, S. 12.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νεόφυτος ἱερομόναχος.
1475, 5/4 *εἰς τὴν λαύραν τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου τὴν ἐν τῷ Ἄθωνι*: Athous [*λαύρας*] *Ἀθανασίου* 88[1]) (*εἰ-χολόγια*).

Νεόφυτος μοναχός, a. 1478, s. *Νικηφόρος μον.* unter dems. Datum.

Νεόφυτος ἱερομόναχος
schrieb *ἐπιμελείᾳ Ἀθανασίου μοναχοῦ Γεωργιάδου* folgende 3 codices *τῆς μονῆς τῆς ἁγίας Ἀθανασίας τῆς Φαρμακολυτρίας* in Galalitze:[2])
1542, April: (*πατριαρχικὴ γραφὴ Ἱερεμίου ἀρχιεπισκόπου Κ/πόλεως*).
1546, Dezember: (*πατριαρχικὴ γραφὴ Διονυσίου ἀρχιεπισκόπου Κ/πόλεως*).
1565, Sept.: (*πατριαρχικὴ γραφὴ Μητροφάνους ἀρχιεπισκόπου Κ/πόλεως*).

Νεόφυτος μοναχός.
1555, 10/5: Athous *Διονυσίου* 3837. 303 (*εὐαγγέλιον*).
1559, 5/9: Athous *Ξηροποτάμου* 2455. 122 (desgl.).

Νεόφυτος μοναχός.
1572, 24/1: Athous *Ἰβήρων* 4557. 437 (Ephraëm der Syrer, Homilien).

Νεόφυτος μοναχὸς τάχα καὶ θύτης.
1591, 21/7: Lesbos, *Λειμῶνος* 119[3]) (*βίος Ἀνδρέου Σαλοῦ*).
Undatiert. Lesbos: *ἐν τῷ Ἡγουμενείῳ*, 1 (*Νικηφόρου Κρήτης κανόνες θρηνητικοί*).[4])
— — *ἐν ἑρμαρίῳ τῆς ἐκκλησίας*, 8 (dsgl.).[4])

Νεόφυτος ἱερομόναχος.
s. XVI: Hieros. 382, tom. II 515 (*ἑρμηνεία τῆς λειτουργίας Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου — ἡ θεία λειτουργία τῶν ἡγιασμένων*).

Νεόφυτος, ohne nähere Bestimmung.
s. XIII (?): Lucca, Bibl. Publ. 5 [2502][5]) (Psalter — Hymnen).
1507: Athous *Λαύρας* 1562 [Θ 147] (*ὡρολόγιον*).[6])

Νεοφύτου τῆς Τουρκίας, υἱός, s. *Ἀντώνιος*, S. 38.

Νερετηνός, s. *Ἰωάννης*, S. 181.

---

[1]) Dmitriewsky, *EY* Bd. II 435 No. LXI.

[2]) *Π. Γ. Ζερλέντου, Θεσσαλονικέων μητροπολῖται ἀπὸ Θεωνᾶ τοῦ ἀπὸ ἡγουμένων μέχρι Ἰωάσαφ Ἀργυροπούλου* (1520—1578): Byz. Zeitschr. 12 (1903) 144 ff.

[3]) Pap. Kerameus, *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 17, S. 88.

[4]) Pap. Kerameus, a. a. O. 131.

[5]) Festa, Stud. Ital. 5 (1897) 22.

[6]) Hardt, Catal. codd. mss. graec. bibl. R. Bavaricae, 1806—12, nennt in seiner Schreiberliste, Bd. III 350, welche die 347 ersten Monacenses umfaßt, einen Neophytus Pardon, der in Ermangelung jeder nähern Angabe nicht aufzufinden ist.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νέων Πατρῶν, ἐκ, s. *Γαβριήλ.*
Νῆσσα, ἀπὸ χωρίου, s. *Λέων.*
Νήφων τῆς Καλαβρίας ἡγούμενος τῆς μονῆς τοῦ Θεολόγου[1].
s. XII besaß, schrieb (?): Vat. 1673 (Homiliensammlung).
Νήφων ἁμαρτωλὸς καὶ ταπεινὸς τάχα καὶ διάκονος τὸν βαθμόν μοναχὸς δὲ τῆς περιβλέπτου μονῆς τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τῆς Κρυπτοφέρρης.
1318, 4/4: Vat. 1562 (*εἱρμολόγιον*). M. V.
Νήφων ἱερομόναχος Σικελὸς τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νικολάου τοῦ Ἐλαφηκοῦ.
1329: Crypt. A. γ. VII[2]) (*ψαλτήριον*).
Νήφων, ohne Beinamen.
Νήφων εὐτελὴς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός.
1159, April: Lond. Add. 5107[3]) (*εὐαγγέλια*).
Νήφων μοναχός.
s. XIII: Monac. 230, tom. II 497 (Kyrilllexikon — Oktateuch — Psalmen).
Νήφων ἀλιτρὸς ῥακενδύτης καὶ θύτης.
1378, 26/4: Bodl. Barocc. 69 (Asketische Schriften).
Νήφων ἱερομόναχος.
s. XIV: Crypt. E. β. I. 15 (*τροπάρια*).[4])
Νήφων ῥυπαρὸς καὶ τάλας μοναχὸς τάχα καὶ ζωγράφος ὁ τρισάθλιος.
s. XVI: Par. 2558 (*Νήφωνος μοναχοῦ περὶ στοιχείου καὶ τῶν η̅ μερῶν τοῦ λόγου ἑρμηνευθέντα κατὰ δύναμιν* = Kommentar zu Dionysius Thrax.[5])
Νήφων, ohne nähere Bestimmung:
s. XV: Athous *Ἰβήρων* 4487. 367 (*Θηκαρᾶ μοναχοῦ ὡρολόγιον τῶν ὕμνων* und *εὐχαὶ μετὰ τροπαρίων*).
Νήφων, ἐν τῷ ἁγίῳ σχήματι μετονομασθείς, s. *Νικόλαος.*
Νικ . . . . .
980, *ἐπὶ Στεφάνου ἐπισκόπου Κισκίσσης*[6]): z. T. Parham, Lord

---

[1]) Batiffol, Rossano 86. 112 identifiziert das Kloster mit monasterium Sancti Ioannis theologi in motta Sancti Ioannis.
[2]) Vgl. Batiffol, a. a. O. 97. 165, mit d. Notiz: pour le convent de St. Nicolas de la Fico.
[3]) Scrivener, Introduction 439. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 348.
[4]) Nach Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes Bd. 43, S. 679 in San Nicola de Roccho Pirro geschr. Der Schreiber ist vielleicht identisch mit dem oben angegebenen *Νήφων Σικελός.*
[5]) Dionysii Thracis Ars grammatica ed. Gustavus Uhlig, Leipzig 1883, S. XXXVIII. — Scholia in Dionysii Thracis artem grammaticam, rec. A. Hilgard, Leipzig 1901, S. XXXIX. 22. Nur die Überschrift, einige Verse am Ende und eine kurze expositio de litteris rühren von *Νήφων* selbst her. Der Rest ist Hilgards anonymer byzantinischer Commentator zu Dionysius Thrax.
[6]) In Kappadokien; vgl. Bonifacius Gams, Series Episcoparum, Regensburg 1873, S. 440. — Todd, Catalogue of the Materials for Writing etc.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Zouche's Library 83 [G k 18] (Evangelistarium) ⟨Pal. Soc. I 154⟩. Vgl. *T....*

Νίκανδρος ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος ἱερεὺς ὁ Καουτζαμύρρα ἐκ πόλεως Μεσσήνης.
1532*, 28/1: Vat. Ott. 282 (Joh. Tzetzes zu Hesiod).

Νίκανδρος μοναχὸς τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν Κλήμεντος.
s. XII: Achrida, Kloster d. hlg. Klemens 5 (*συναξάριον*).[1]

Νίκανδρος, ohne Beinamen.

Νίκανδρος ταπεινὸς καὶ ἀνάξιος ἐν μοναχοῖς.
1255, 12/6: Par. 194^{A} (Theophylactus Bulgarus zu den Evangelien). ⟨Omont I 55 — Thompson-Lambros No. 46⟩.

Νίκανδρος ἁμαρτωλὸς μοναχός.
s. XVI: Athous, *Λαύρας Ἀθανασίου* 104[2]) (*εὐχολόγια*).

Νίκανδρος, ohne nähere Bestimmung.
s. XIII: London, Burdett Coutts III 4[3]) (*τετραευαγγέλιον*).
— Vat. 703[4]) (*ἐκ τῶν ἀσκητικῶν τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Φιλοθέου τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου*). M. V.

Νίκανδρος μοναχὸς μετονομασθείς, s. *Νικηφόρος Κασιανός.*

Νικάνωρ.
1558, 23/9 *ἐν τῇ ἁγίᾳ πόλει Ἱερουσαλήμ*: Athous *Κουτλουμουσίου* 3229. 156 (*μαρτυρολόγια*).

Νίκας, s. *Νικόλαος.*

Νικήτας ἱερεὺς ὁ Κορογονᾶς.[5])
1562, 28/7: Bodl. Barocc. 176 (Catena patrum in beatum Job, collectore Niceta Heracleae sacerdote).
Undatiert. Rom: Vaticana, 1565 (*περὶ τοῦ θεοπνεύστου τῆς θείας γραφῆς* u. a.). M. V.

Νικήτας ἀναγνώστης καὶ καλλιγράφος ὁ Λίβη[ς] (Subscr.: *τοῦ Λίβη*).
1092*. August, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου μοναχοῦ καὶ καθηγουμένου Μητροφάνους τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς τῶν Ἀρκολούστρων*: Vat. Reg. 41 (Johannes Klimax).

---

in the Library of the Honble Robert Curzon, London 1839, S. 23. Vgl. auch *Μιχαὴλ νοτάριος*, a. 1044 S. 323 Anm. 2. — Text zu Bond and Thompson, Facsimiles of the Palaeographical Society, Part. I 80. — Gregory, Textkritik I S. 714 No. 181 führt d. Cod. als Curzon 83, 18 an.

[1]) Die Jahreszahl ist teilweise abgerissen; s. Izvěstija russk. arch. instituta, K/pel. 1899, 134.

[2]) Al. Dmitriewsky *EY* Bd. II 912 = No. CXXXIII.

[3]) Soden, I 176 [ε 336].

[4]) Auf fol. 302 die Besitzernotiz: *νικάνδρου ἁμαρτωλοῦ: + μονὴ τοῦ Παντοκράτορος Χριστοῦ τοῦ Ἄθω.*

[5]) Der Bodleianus gibt nur *Κορογονᾶς* ohne den Vornamen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) Νικήτας ὁ Μαλφινός.[1])
1285, August, δι' ἐξόδου δὲ ἐνεργείας καὶ συνδρομῆς τοῦ τιμιωτάτου ἐν μοναχοῖς κυροῦ Ἰωαννικίου: Kosinitza 139 (Ἀναστασίου Σιναΐτου ὁδηγός).
Νικήτας ὁ Μαυρώνης ἀναγνώστης.
1286, δι' ἐξόδου καὶ ἐνεργείας Ἰωάννου τοῦ Πουλουμιστρινοῦ: Bodl. Laud. 3 (τετραευαγγέλιον).

1289, δι' ἐξόδου ... ἐπιμελείας καὶ συνδρομῆς Παύλου μοναχοῦ: Mosq. S. S. 416 $\left(\frac{405}{\text{CCCLXXVIII}}\right)$ (Asketische Schriften) ⟨Saba, tav. XIII — Amphilochius III 8⟩.

1296, δι' ἐξόδου καὶ πόθου καὶ ἐνεργείας τοῦ ἐν μοναχοῖς κυροῦ Χριστοδούλου: Taur. 350 b. I 21. membr. (τετραευαγγέλια).[2])

Νικήτας ὁ εὐτελὴς τῶν ψϙχ[3]) (sic) μινδρίνος ὁ καὶ Παγκανῆς ἐκ Πάτμου τῆς νήσου πρωτοπαπᾶς πατριαρχικός.
1584, 16/6, δι' ἐξόδου κυροῦ Σάντου Πασχαλίου Κρητός: Vat. 1782 (Συμεὼν τοῦ νεοθεολόγου λόγοι καὶ τινὰ Εὐσεβίου, Νικήτα τοῦ Στουδίτου — Ἱεροθέου μοναχοῦ ἴαμβοι.) M. V.

(?) Νικήτας πρωτοσπαθάριος καὶ γεγονὼς δρουγγάριος τοῦ πλωΐμου .... άντου ἀδελφὸς Μιχαὴλ Πατρικίου πραιπο..του καὶ βέστου κτλ.
970 (nach Omont 966), ὄντος αὐτοῦ ἐν τῷ δεσμοτηρίῳ Ἀφρικῆς[4]); Par. 487 [Colb. 490] (Basilios der Gr. u. Jo. Chrysostomos, Homilien) ⟨fcs. bei Omont, I 6 — Schlumberger, Un empereur byzant. Nicephore Phocas, S. 465⟩.

Νικήτας ὁ πανεύφημος καὶ περίβλεπτος Πατρίκιος[5]) καὶ ἐπὶ τοῦ θεοφυλάκτου κοιτῶνος καὶ ἀνθρώπου τῶν κραταίων ἡμῶν βασιλέων Μιχαὴλ καὶ Ζωῆς.
1042, 14/2: Athous Ἰβήρων 4136. 16 (Συμεὼν μαγίστρου ἀγῶνες καὶ ἆθλοι μαρτυρικοί τε καὶ ἀσκητικοί).

---

[1]) In der Wortstellung der Subscriptio ist sehr viel Übereinstimmung mit der des Νικήτας Μαυρώνης. Eine falsche Lesung scheint vorzuliegen.

[2]) Im Brand verloren gegangen; s. Riv. di filol. 1904, 391 ff.

[3]) Die Auflösung des Monokond. ist uns nicht gelungen.

[4]) Es ist nicht ganz deutlich, ob sich d. Notiz auf den Schreiber, auf den δεσπότης Νικηφόρος oder auf Μιχαὴλ Πατρίκιος bezieht. Infolge Ausfalls und Verstümmelung ist überhaupt die Subscriptio unklar. Die mit der Indictio stimmende Datierung scheint sicher zu sein. — Über die Bedeutung von Πατρίκιος s. S. 317, Anm. 3, wo die Einreihung auch auf Schwierigkeiten stößt.

[5]) Nach Ehrhard, bei Krumbacher, Byz. Lit². S. 166, ist er der Verfasser einer Vita Andreae Cretensis.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικ[ήτας] ὁ Ῥαγκούση νομικὸς τῆς νήσου Ῥόδου.
1209, April, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ ἱερέως κυρ Γρηγορίου καὶ πρωτοπαπᾶ τῆς ἁγιωτάτης ἐπισκοπῆς*: Athous *Βατοπαιδίου* 709[1]) (*εὐαγγέλια*).
Undatiert. Athos: *Ἀνδρέου*, 3[2]) (*συναξάριον*).

Νικήτας οὐλάχιστος τῶν διακόνων, von Serrae.[3])
s. XI: Marc. 476, Zanetti (Arat u. Lykophron, mit Scholien).

Νικήτας πριμικήριος[4]) *ὁ σκευοφύλαξ Σύμης*.[5])
1520, 24/5: Vat. 505 (*Μαξίμου μοναχοῦ πρόλογος τῶν παρακειμένων ἐν τοῖς μετώποις σχολίων* und *περὶ διαφόρων ἀπόρων τῆς θείας γραφῆς*). M. V.
Undatiert. Pavia: Bibl. Univ., 439[6]) (*Θεοδώρου γραμματικῆς εἰσαγωγῆς τῶν εἰς τέσσαρα τὸ πρῶτον, περὶ τῶν ὀκτὼ τοῦ λόγου μερῶν*).

(?) *Νική[τα]ς ἐπώνυμος, Χαλκοπρατείων πρόξενος ἀνεψιὸς τῶν Σερρῶν τοῦ ποιμένος ὅπερ τὸν ὁμώνυμον διὰ οἶκτον ἐδέξατο στέφανον.*[7])
s. XIV: Laur. 57. 26 (Deorum epitheta).

(?) *Νικήτας ὁ Χωνίατης.*[8])
s. XIII, in K/pel.: Vind. gr. Suppl. hist. 114 (Nicetae Acominati

---

[1]) Serruys, Rev. des Bibl. 14 (1904) mit Verschreibung der Jahreszahl, ‚ςφιζ' für ‚ςψιζ' und verstümmelter Namensform *Νικ* . . . ., die Serruys, wie oben, ergänzt hat.

[2]) Gregory, Textkritik I 758, No. 579.

[3]) Scheer, Rh. Mus. 34 (1879) 281. 439. — Valentinelli, Bibl. manuscr. ad S. Marci Venetiarum, 1868, Bd. I, S. 9 ff. — Arati Phaenomena ed. E. Mentz, Berlin 1893, S. V. — Krumbacher, Byz. Lit.² 587 ff.

[4]) Für die Glosse *πριμικήριος*, vgl. S. 242, Anm. 2. — Der a. 1387 in Rhodos geschriebene Cod. des N. T., Augustanus 8, gehörte dem Schreiber; s. darüber Matthaei, Kurze Nachrichten von den Handschriften des N. T. in Augsburg: Allgemeiner Liter. Anzeiger 1800, S. 1947.

[5]) Der Vaticanus bietet *Σύμηθεν*.

[6]) Martini, Catalogo I S. 218. — Vgl. Marchi e Bertolani, Inventario dei Manoscritti della Reale Biblioteca Universitaria di Pavia, Milano 1894, Bd. I S. 252.

[7]) Bandini, tom. II 375, mit der Notiz: cuius (scil. codicis) magna pars, veteri scriptura abrasa, nova manu conscripta est. In der Subscriptio kommt der Name *Νίκης* in Bandinis Wiedergabe vor; auf S. 375 gibt er dann in latein. Form den Namen Nicetas. Wenn Krumbachers Zeitansatz (Ende des XI. Jahrh.) für Niketas von Serrae (s. o.), seine Richtigkeit hat, so ist Bandinis Datierung für den Neffen desselben zu spät gegriffen. — Vgl. Studemund, Anecdota Graeca, Bd. I S. 270 ff.

[8]) Kollar betrachtet die Handschrift als ein Autographon des Niketas Akominatos, Erzbischofs von Chonae, wenn den drei Zeugenunterschriften, des *Γεώργιος νοτάριος τοῦ ἐπίκλην Ἀποτηρᾶ* (vgl. S. 88, Anm. 4), des *Ἰωάννης Ζυγομαλᾶς ὁ Ναυπλιεὺς καὶ ῥήτωρ τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας* (s. unter diesem Namen S. 172) und des *Ἰωάννης Μαλαξᾶ* (vgl. *Ιω. Μαλαξός*, S. 178) *ὁ Ναυπλιεύς*, die es *ἐξ ἀκοῆς καὶ παραδόσεως* wussten, zu trauen ist! — Vgl. auch Ehrhard bei Krumbacher, Byz. Lit.² S. 92.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Choniatae Rerum Byzant. annales ab anno 1118 usque ad annum 1203 deducti).

Νικήτας, ohne Beinamen.

Νικήτας ἀναγνώστης.[1])
1072, 17/12: Crypt. A. *δ*. 5 (Lectionarium).

Νικήτας κουβικουλάριος.
s. XI — *Κωνσταντίνῳ ταβουλαρίῳ Ἀδριανουπόλεως τῷ Ραιδεστινῷ*: Athous *Σταυρονικήτα* 871. (6 Homilien des Jo. Chrysostomos).

Νικήτας εὐτελὴς ἱερεὺς καὶ σύγκελλος.[2])
1124, 16/3: Vat. 586 (Homilien des Jo. Chrysostomos). M. V.

Νικήτας μοναχός.
s. XI—XII: Lond. Add. 27860[3]) (*συναξάριον*).

Νικήτας ἄθλιος μονότροπος.
s. XIII: Bodl. Barocc. 183 (*μηνολόγιον Ἰανουαρίου — βίοι τοῦ ἁγίου Ἀναστασίου καὶ τοῦ ἁγίου Θεοδοσίου — μηναῖον Ἰανουαρίου*).[4])

Νικήτας ὁ τρισάθλιος πρωτοαιχμαλώτης τάχα καὶ ἱερεύς.[5])
1360: Bodl. Barocc. 110 (Theodoros Prodromos zur *ὀκτάηχος* u. a.).

Νικήτας, ohne nähere Bestimmung.
(?) s. XI, *χάριν μνήμης τῶν αὐτοῦ συγγενῶν*: Laur. 6, 34 tom. I 163[6]) (*τετραευαγγέλιον*).
— Par. 788 [Reg. 1968] (XXI Homilien des Jo. Chrysostomos ad Antiochenos).[7])

Νικηφόρος ἐλεεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος γεγονὼς ἐπίσκοπος πόλεως Βελεβούγδ ὁ τοῦ Ἀπελάστου.
1072: Coisl. 72[8]) (Homilien des Jo. Chrysostomos).

Νικηφόρος Δούκας ὁ Μαλακῆς.
s. XV besaß, schrieb (?): Bologna, Bibl. Univ. 1808[9]) (*ἐκ τῆς ἰατρικῆς τοῦ Ἀετίου ἰατρεῖαι*).

---

[1]) Identisch mit *Νικήτας ἀναγνώστης ὁ Αἴβης* (s. oben, S. 335)?

[2]) Du Cange erklärt *Σύγκελλοι* mit Episcopi suffraganei.

[3]) Gregory, Textkritik I 732, No. 329.

[4]) E. Rolland, Une copie de la Vie de St. Théodose par Théodore conservée dans le Barocc. 183: Recueil de travaux, publié par la faculté de philos. et lettres de l'univ. de Gand, 23. fsc. 1899. Die Unterschrift des Schreibers auf S. 6.

[5]) Hier eingereiht, ohne Gewähr einer richtigen Verbesserung der Korruptel *ὀνομανηκίτρας*.

[6]) Bandini notiert bei der Unterschrift etwas verschiedene Hände u. Tinte. Die Jahreszahl ist verlöscht; auch gibt es noch andere Ausfälle in der Subscriptio. Die Bilder, die den codex früher schmückten, sind herausgerissen.

[7]) Nur ganz kurze Notiz, ohne Datierung bei Montf., Pal. Gr. 104. Es scheint ein Sammelcodex zu sein. Omont datiert ohne Erwähnung eines Schreibers s. XI—XIV.

[8]) Montfaucon, Bibl. Coisl. S. 131. — Die Unterschrift ist von anderer Hand; vgl. Gardthausen, Griech. Pal. S. 347.

[9]) Sp. Lambros, *N. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 181. — Diels, Die Hds. der antiken Aerzte II S. 5.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικηφόρος ῥακενδυτῶν (so!) *γραφεὺς Ἐξαπτερύγων ἐκ γένους κατηγμένος.*
s. XIII: z.T. Bologna, Bibl. Univ. 3643—44, ff. 80—180. 183—244[1]) (*Εὐσεβίου εὐαγγελικὴ προπαρασκευή*).

Νικηφόρος εὐτελέστατος ἐν ἱερομονάχοις ὁ ἐξ Εὐ[β]οίας υἱὸς Μιχαὴλ ἱερέως ἐκείνου τοῦ ἐξ Ἀθηνῶν τοῦ Ἁγιομνήτη, s. unter *Νικόλαος υἱὸς παπᾶ Μιχαὴλ τοῦ Ἁγιομνήτη,* S. 352.[2])

(?) *Νικηφόρος Κάλλιστος.*
s. XV—XVI: Laurent. Conv. Soppr. 158[3]) (Hesiod — Theokrit — Dionysios der Perieget, alle mit Scholien).
— z. T. Barocc. 142[4]) (Corpus der Kirchenhistoriker).

Νικηφόρος ὁ Καναβός.[5])
1364 *κατὰ τὴν μεγάλην πόλιν ἐν τῇ τῶν Μαγγάνων μονῇ. ἐδόθη δὲ καὶ ἀφιερώθη τῇ μονῇ τοῦ ζωοδότου Χριστοῦ ἐν τῷ τοῦ Μυζιθρᾶ τῆς Λακεδαίμονος κάστρῳ*: besaß, schrieb? Par. 47 [Reg. 2241] (*εὐαγγέλιον — πραξαπόστολος καὶ τὸ ψαλτήριον*).

Νικηφόρος ὁ Κασιανὸς ὁ διὰ τοῦ θείου καὶ ἀγγελικοῦ σχήματος μετονομασθεὶς Νίκανδρος μοναχός.
s. XIII: (?) z. T. Ambros. 859 [C 126 inf.][6]) (Plutarch).

---

[1]) Olivieri e Festa, Stud. Ital. 3 (1895) 465.

[2]) Die Lesung des Escur. Y—III—14, *Νικηφόρος* für *Νικόλαος* ist verschieden von der der andern Handschriften Es mag sich um ein Kompendium handeln, das sich auf die eine oder andere Weise auflösen läßt oder es sind 2 verschiedene Schreiber anzunehmen. Der Escur. allein bietet *ὁ ἐξ Εὐβοίας* und hat nach *Ἁγιομνήτη* noch den Zusatz *τελειωθέντος ἐν τῇ ἀναλύσει ἐκείνῃ τῆς πατρίδος Εὐβοίας* (cod. *Εὐείας*)· *κἀμοῦ δὲ σώσαντός με τοῦ Θεοῦ ἵνα μετάμελος γένωμαι τῶν ἀμετρήτων μου ἁμαρτιῶν, ὃς καὶ μονάσας ἐν τῇ σεβασμίᾳ μεγάλῃ μονῇ τῆς ὑπεραγίας μου ἐν τῷ Βατοπαιδι ἐν ᾧ γέγραπται καὶ τὸ παρὸν βιβλίον ἐν μηνὶ μαΐῳ κγ' ἐν τῷ ,ς ῲ ϛ δ' ἔτει Ν δ'.* Nimmt man 2 versch. Schreiber an, so müßte man *ἐκείνου τοῦ ἐξ Ἀθηνῶν τοῦ Ἁγιομνήτη* als Glossem betrachten. Bei der Unmöglichkeit der Feststellung haben wir uns veranlaßt gefühlt, den Schreiber bei der überwiegenden Mehrzahl der andern Handschriften unter *Νικόλαος υἱὸς Μιχαὴλ τοῦ Ἁγιομνήτη* einzureihen.

[3]) Der Codex enthält nur die Besitzernotiz in Monokondylon: *Νικηφόρου Καλλίστου τῇ . . . . . ἁγίων.*

[4]) De Boor (Zur Kenntnis der Handschr. der griech. Kirchenhistoriker: Zeitschr. f. Kirchengesch. 6 (1884) 478 ff.) ist überzeugt, daß die Unterschrift von der Vorlage übernommen sei. Die Unterschriften der beiden Codices geben keinen sichern Anhalt, ob der Besitzer auch der Schreiber war.

[5]) Über die Namensform vgl. Heinr. Moritz, Landshuter Progr. 1896/97 S. 23. — Montf., Pal. Gr. 104. — M. A. Scholz, Bibl. krit. Reise, Leipzig 1823, S. 3 liest *τοῦ Κανναβῆ.* — Omont erwähnt den Schreiber nur im Texte des Appendice aux Facsimilés des manuscrits datés du X—XIV siècles.

[6]) Treu, Zur Gesch. von Plutarchs Moralia: Progr. des Friedrichsgymn. zu Breslau, 1884, Heft II, S. 10—12. — Die Herausgeber des Katalogs der Ambrosiana betrachten die Unterschrift auf fol. 1ᵛ als von 'alia manu' stammend.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικηφόρος ἀριστότατός ποτ' ἐν ἀρχιερεῦσι Κρήτης.
1311, April, besaß, schrieb (?): Cesena, Bibl. Malatestiana 27, 11 (Odyssee).[1])

Νικηφόρος κληρικὸς ὁ Δοῦλε.
1042, August: z. T. Par. 698 [Reg. 1943] (Homilien des Jo. Chrysostomos u. a.) ⟨Omont I 17⟩.

Νικηφόρος τλήμων ταλαίπωρος ὑπάρχων τῆς μονῆς τῆς Μελετίου.
1092 — *τῷ κτήτορι Δανιὴλ μοναχῷ*: Par. 81 (Die vier Evangelien und die Epistel des Eusebios) ⟨Omont I 39⟩.

Νικηφόρος ὁ Μελισσηνὸς ὁ Κρής.
s. XVI: Palermo, Bibl. Comunale 5[2]) (*περὶ ῥητορικῆς τέχνης* = Ausz. aus Aristoteles — Dionysios von Halikarnass *περὶ λόγων ἐξετάσεως — πολλαὶ καὶ πάνυ ὠφέλιμαι σημειώσεις ἐκ διαφόρων ῥητόρων καὶ ποιητῶν Νικηφόρου τοῦ Μελισσηνοῦ* — ebenso einige Epigramme [Autographon]).

Νικηφόρος ὁ Μοσχόπουλος μητροπολίτης Κρήτης (1282—1328).[3])
1317, August *ἐν Κ/πόλει*: (Pergamentblatt einer Evangelienhandschrift, im Besitze von *Παπαγεωργίου*).

Νικηφόρος Μυστικός.
1162: Patmiac. 265[4]) (*τυπικὸν τῆς μονῆς [τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου] τῶν Ἠλίου βωμῶν*).

Νικηφόρος Ναθαναὴλ μοναχὸς Κρής.
1565, 28/6 im Sinaikloster — *Μακαρίῳ μοναχῷ*: Sinait. 87 (*ψαλτήριον*).
—* Juli, ebd.: Sinait. 124 (desgl.).

Νικηφόρος ὁ καλὸς γραφεὺς ὁ τοῦ Ῥηγίου τῶν πρεσβυτέρων πρῶτος[5])
s. X—XI, *διὰ συνδρομῆς μονῆς Καλαμιτζίων*: Kosinitza 5 (*βίοι καὶ μαρτύρια ἁγίων*).

Νικηφόρος ὁ ἱερεὺς καὶ Ῥηγῖνος.[6])
s. XIII: Athous *Διονυσίου* 3541. 7 (*τετραευαγγέλιον*).

---

[1]) Alb. Martin, Mél. d'archéol. et d'hist. 2 (1882) 231.

[2]) A. Mancini, Stud. Ital. 6 (1898) 459—69.

[3]) Onkel des *Μανουὴλ Μοσχόπουλος* (vgl. Krumbacher, Byz. Lit.[2] 546) und Besitzer einiger Handschriften. Er schenkte der *λαύρα τοῦ ὁσίου Ἀθανασίου τοῦ Ἀθωνίτου* in *Παλαιὰ Φώκαια*, wo der Cod. unter No. A 116 heute noch ist, eine Evangelienhandschrift mit eigenhändiger Schenkungsunterschrift. — *Π. Παπαγεωργίου*, Byz. Zeitschr. 8 (1899) 672—74. — Pap. Kerameus, Byz. Zeitschr. 12 (1903) 222.

[4]) Gardthausen, Spicil. Patmiacum S. 264.

[5]) Die Unterschrift nicht vom Schreiber selbst, sondern späterer Eintrag; darin auch der Vermerk, daß er wahrscheinlich der Vorsteher (*προστατῶν*) *τῆς μονῆς τοῦ θαυματουργοῦ Νικολάου Καλαμιτζίων* gewesen sei.

[6]) Könnte trotz der weit auseinandergehenden Datierungsangabe mit dem vorhergehenden Schreiber identisch sein. Vgl. Soden I 185 [ε 1359], der die Niederschrift nach Unteritalien verlegt.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικηφόρος ὁ υἱὸς Σολομῶντος, μαθητὴς δὲ Μανσούρ.
s. XIII—XIV: z. T. Hieros. 55 tom. II 100 (*μικρὸν ὡρολόγιον* [Anfang u. Ende fehlen]).

(?) *Νικηφόρος ἁμαρτωλὸς ὁ Τζούρων μοναχὸς καὶ ἀναγνώστης.*[1])
s. XII: Bodl. Barocc. 186 (Homilien des Chrysostomos).

Νικηφόρος πρεσβύτερος ὁ Χρυσός. (Der Name in Kompendium.)
1054, 1/9, *ἐκ προστάξεως καὶ μισθαποδοσίας τοῦ δούλου τοῦ Θεοῦ Θεοφά[νους] πρωτοπρ[εσβυτέρου] καὶ Κωνσταντίνου πρεσβυτέρου καὶ σκευοφύλακος καὶ τῶν λοιπῶν ἱερέων· καὶ προσετέθη ἐν τῇ ὑπ' αὐτοὺς* (so!) *ἁγιωτάτῃ καθολικῇ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ χωρίου Γορδύνης ἥτις ἐπ' ὀνόματι μὲν τοῦ ἀρχαγγέλου Μιχαὴλ ἵδρυται*[2]): Vat. Pal. 259 (Homilien des Jo. Chrysostomos).

Νικηφόρος, ohne Beinamen.

Νικηφόρος νοτάριος δοῦλος ἐλάχιστος.
(?) 955, Mai: Kosinitza 32 (Jo. Chrysostomos zum Evangelium Matthaei).
(?) — Juli — *ἐγράφη τῷ ἐνδοξοτάτῳ Βασιλείῳ πατρικίῳ καὶ παρακοιμωμένῳ τοῦ φιλοχρίστου καὶ ἁγίου ἡμῶν βασιλέως Κωνσταντίνου τοῦ Πορφυρογεννήτου*: Athous *Διονυσίου* 3604. 70 (Jo. Chrysostomos zum ersten Briefe an die Korinther).

Νικηφόρος πρεσβύτερος ὁ ἀναξίως ἐμπιστευθεὶς ἱερουργίας.
1039: Sinait. 223 (Evangeliarium).

Νικηφόρος γραφεὺς ὁ ἁμαρτωλὸς καὶ πτωχὸς καλλιγράφος.
1062, Oktober: Laur. 4. 16 tom. I 540 (Anastasios, Patriarch von Antiocheia, Theologica ⟨Vitelli e Paolo tav. 47⟩.[3])

Νικηφόρος μοναχός.
s. XI: Athen *Ἐθν. Βιβλ.* 66[4]) (*συναξάριον*).

Νικηφόρος ἀναγνώστης καὶ πρωτοψάλτης.
s. XI, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου καὶ . . π . . . π . . . Νικολάου ἱερέως τοῦ σκ . . υ . . . . . πλοκου*: z. T. Lond. Harl. 5650[5]) (*εὐαγγέλιον*). Palimpsestcodex.

Νικηφόρος πάνυ ἐπταικὼς καὶ τῇ τάξει ζακόρος.
1131, 14/4: Parma, Bibl. Palatina 16[6]) (Theodoret zu den Psalmen).

---

[1]) Sehr zweifelhaft; es ist vielleicht nur eine Lesernotiz. Noch zwei andere Namen kommen in der Unterschrift vor, im Zusammenhange des '*Κύριε βοήθει' κτλ.* Der Name des *Νικηφόρος* ist noch auf einem andern fol. in einem Kreuze angebracht.

[2]) Die Unterschrift ist nach Stevensons Auflösung d. Kompendien und Ergänzungen hier wiedergegeben.

[3]) Auch verzeichnet bei Ant. Maria Biscionio (Bibl. Ebraicae Graecae catalogus, Florentiae 1757, Bd. II 44), der dort nur die codd. gr. des IV. Pluteus behandelt.

[4]) Nach Gregory (Textkritik I 426 [441]) vielleicht in Kalabrien geschr. Er datiert s. XI, während Sakkelion, (*Κατάλογος*) s. XIII mit Numerierung 68 angibt.

[5]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 347. — Scrivener, Introduction S. 281 setzt d. Cod. in das XII. Jahrhundert.

[6]) Martini, Catalogo I 163.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικηφόρος ἱερεύς.
1177 (?) 18/7, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου Νικολάου υἱοῦ Γεωργίου τοῦ Παύλου*: Sinait. 1218 (*στιχηράριον*).
Νικηφόρος ἁμαρτωλὸς ἀναγνώστης καὶ ταχυγράφος.
1286, August: Vind. theol. 146 (ol. 178) (Johannes Klimax).[1]
Νικηφόρος ἁμαρτωλὸς ἱερεύς.[2]
1346, 13/7: Monac. 429 (*ἀπομνημονεύματα ἐκ διαφόρων ποιητῶν τε καὶ ῥητόρων ἔκ τε τῶν θύραθεν καὶ τῆς καθ' ἡμᾶς ἱερᾶς καὶ φιλοθέου παιδείας* = Florilegium).
Νικηφόρος ἁμαρτωλὸς μοναχός.
1475, 7/3: z. T. Coisl. 285[3]) (Homilien des Andreas von Kreta).
Νικηφόρος εὐτελὴς μοναχός oder *εὐτελέστατος ἐν ἱερομονάχοις.*
1478, 5/8 *ἐν τῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ μονῇ τοῦ Βατοπαιδίου*: z. T. Par. 1356 [Reg. 2525, 2] (Lex nautica Rhodiorum — *Μοσχίωνος ὑποθῆκαι*).[4]
1493, 15/10 ebd.: Athous *Καρακάλλου* 1740. 227 (*πασχάλια — εὐχαί — ἐξομολογητάριον*).
Νικηφόρος οἰκτρότατος ῥακενδύτης.
s. XV—XVI, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου Ἀβερκίου προέδρου* [in marg. *τῆς λαύρας*]: Alexandr. 370 (Episteln des Papstes Gregorios).
Νικηφόρος μοναχός.
1507, 28/5: Zusatz zu Sinait. 1204 (Lexikalisches).
Νικηφόρος ἱερομόναχος.
1593: Hieros. 541, tom. II 581 (Liturgien).
Νικηφόρος, ohne nähere Bestimmung.
s. X: Lond. Arundel 532 (Basilios d. Gr. zum Hexaëmeron).
s. XI: Vind. iur. gr. 1[5]) (Basilicorum synopsis, mit alten Scholien).
1118, 1/3: Holkham, Bibl. des Lord Leicester 295[6]) (Georgii oecumenici et Symeonis magistri chronica).
1235, 3/9 — *τῷ κτησαμένῳ ἐκ πόθου Δανιὴλ ἱερομονάχῳ*: Athous *Βατοπαιδίου* 217[7]) (Theophylactus Bulgarus zu den Evangelien).

---

[1]) Subscriptio bei Montfaucon, Pal. Gr. 66.
[2]) Nach K. Holl, Sacra Parallela des Johannes Damascenus (Texte und Unters. N. F. Band I 320) ist der Name *Νικηφόρος* von späterer Hand über eine Rasur nachgetragen.
[3]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 20.
[4]) Zachariae v. Lingenthal, *Πρόχειρος νόμος*, S. CXCIV. — Omont gibt im Texte d. Inv. Somm. keinen Schreiber an. Im Index (Inv. Somm. Introd. S. XLVII) nennt er Néophyte, moine à Vatopédi.
[5]) Lambec.-Kollar VI 124. — Zeitschrift d. Savignystiftung (Weimar), Röm. Abteil. Bd. 19 (1898) 59.
[6]) De Boor, Weiteres zur Chronik des Logotheten: Byz. Zeitschr. 10 (1901) 78 und 13 (1904) 366, Anm. 2. — Nach R. Förster, Philologus 42 (1884) 158 ff., ist der Cod. identisch mit dem von Montfaucon, Bibl. Bibl. I 483, beschriebenen Cod. Giustiniani (= No. 1118).
[7]) Serruys, Rev. de Bibl. 14 (1904) 65.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XIV: Escur. Σ—III—9 [1]) (Porphyrios zu den Kategorien des Aristoteles).

Νικο [2]) . . . .

s. XIII: Athous *Παντελεήμονος* 5573. 67 (*πραξαπόστολος*).

Νικόβουλος.

s. XV: Kosinitza 135 (*μεγαλυνάρια τροπάρια*).

Νικόδημος ταπεινὸς θύτης ἱερομόναχος ὁ Ἀναστασιώτης.

1563, Juni — *τὸ βιβλίον ἐστὶ τῆς μονῆς τῆς μεγαλομάρτυρος ἁγίας Ἀναστασίας τῆς Φαρμακολυτρίας τῆς ἐν τῷ Μεγάλῳ Βουνῷ κειμένης*: Hieros. *Σταυροῦ* 22, tom. III 50 (*τοῦ ἁγίου Γρηγορίου τοῦ Παλαμᾶ ὁμιλίαι*). [3])

Νικόδημος ἁμαρτωλὸς ὁ Ξένος.

1294* 15/7 [4]) *πρὸς τὸν ἡδύτατόν μου ἀδελφὸν κύριον Ἀνδρέαν τὸν Μπερσίαν*: Ferrara, Bibl. Comunale 187—188 (Altes und Neues Testament).

Νικόδημος ἐλάχιστος ἱερομόναχος Ῥωμανός.

s. XVI: London Add. 15315 [5]) (Chronikon des Patriarchen Nikephoros von K/pel. — Nomokanon).

Νικόδημος, ohne Beinamen.

(?) *Νικόδημος πρεσβύτερος.*

ca. 1027: z. T. Vat. 1905 [6]) (Acta S. Pancratii episcop. Taurom. auctore Euagrio).

Νικόδημος τλήμων καὶ ἐλάχιστος μοναχός.

1401, 29/7 [7]), *ἐξόδῳ κτηθὲν Μιχαὴλ ἱερεῦς οὗ τὸ ἐπίκλην τοῦ Κοτύλη μᾶλλον Ἀθηναῖος* (cod. *Ἀθηνεύς*): Athous *Κουτλουμουσίου* 3319. 246 (*γραμματικὴ τέχνη*).

Νικόδημος ἁμαρτωλός μοναχός.

s. XV, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ εὐγενεστάτου Τζουλίου Ῥωμαίου* [8]): Laur. 59, 11, tom. II 500 (Dionysios von Halikarnass, Rhetorica).

---

[1]) Graux, Escurial 375, Anm. 6.

[2]) Das Ende des Namens ausradiert.

[3]) Vgl. Pap. Kerameus, Byz. Zeitschr. 10 (1901) 197.

[4]) Martini, Catalogo I 352. Er ließ sich durch den Indictionsfehler von *ἐν ἔτει ἑξακισχιλιοστῷ ὀκτακοσιοστῷ δευτέρῳ ἰνδ. δευτέρας* zu der Datierung a. 1334 verleiten, die Soden S. 113 No. 187 [δ 410] annahm.

[5]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 347.

[6]) Franchi de' Cavalieri, ad catal. codd. hagiogr. graec. bibl. Vaticanae Supplementum: Anal. Bolland. 21 (1902) fasc. 1, S. 11—12. Der Cod. bringt die Todesnotiz eines *Νικόδημος πρεσβύτερος* (ob des Schreibers?).

[7]) Die gegebene Datierung *ἐν ἔτει κοσμογονίας χιλιὰς ἑξὰς καὶ δὶς τετρακοσίοις χρόνοις σὺν ἄλλοις ἁπλῆς δεκὰς δεκάδος ἐννὰς πρὸς τούτοις σὺν καὶ ἰνδικτιῶνος κτλ.* ergibt, wie Sp. Lambros (*Ἀθην. βιβλιογράφοι*, S. 18 No. 10) ansetzt, die oben angegebene Datierung. 1410 hingegen, im Katalog der Athosklöster, muß auf einer Verschreibung beruhen.

[8]) Giulio Romano (1482 oder 1492—1546)? — Dion. Halicarn. Opusc. edd. Usener-Radermacher I, S. VIII.

Digitized by Google | Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόδημος μοναχός.
s. XV: z. T. Riccard. 12, ff. 143^v (von der Glosse ἱεροφάντης an) — 167^v (Harpokration λεξικὸν ῥητορικὸν κατὰ στοιχεῖον).[1]

Νικόδημος μοναχός.
s. XV, wahrscheinlich für Antonelli Petrucci, Sekretär des Königs Ferdinand I von Neapel: Par. 2809 [Reg. 3315] (Euripides Hippolytos, Alkestis, Andromache, Medea, Hekabe, Orestes mit Scholien).[2]

Νικόδημος ὁ ἐν μοναχοῖς ἁμαρτωλός.
s. XV: z. T. Vat. Urb. 90, ff. 149^v—218 am Ende (Thukydides).

Νικόδημος μοναχός.
1520: Sinait. 663 (ἀκολουθίαι).

Νικόδημος ἱερομόναχος.
1539: Athous Λαύρας 1456 [Θ 41] (πεντηκοστάριον).

Νικόδημος, ohne nähere Bestimmung.
s. XI: Vat. 1595[3]) (Hagiographica).
s. XII: Monac. 607[4]) (Liturgie des Jo. Chrysostomos, in einer Rolle).
— Coisl. 238, Omont im Index (Schriften des Abtes Dorotheos).
s. XIII: Athous Ἰβήρων 29[5]) (Neues Testament).
— Athous Λαύρας 671 [ω 16] (dsgl.).
1447, 22/9: Vat. Pal. 354 (Euripides Hekabe und Orestes mit Scholien).
s. XV, — viell. τῇ μονῇ τοῦ μεγάλου Νικολάου τῇ ἐπικεκλημένῃ τοῦ Σταυρονικήτα[6]): der größte Teil des Mosq. S. S. 3 $\left(\frac{30}{XXX}\right)$ (Einige Bücher des Alten Testaments).
s. XV, viell.: Chisianus R—IV—1 (ἐρωτήματα γραμματικά). M. V.

Νικολ . . . μαγίστωρ, s. Γεώργιος.

Νικολαΐδου, s. Ἰωάννης.

Νικόλαος τοὐπίκλην Ἁγιομαυρίτης τάχα καὶ διάκονος.
s. XV—XVI, διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ μακαριωτάτου κυροῦ Ἀγγέλου Χαλίδι, καὶ ἀφιερώθη εἰς τὸν ἅγιον ναὸν τοῦ Σωτῆρος Ἰησοῦ Χριστοῦ τοὐπίκλην Ἀντιφωνητής[7]): Vat. 1560 (μηναῖον Αὐγούστου). M. V.

---

[1]) Vitelli, Stud. Ital. 2 (1894) 481 ff. — Olivieri, Catal. codd. astron. Florent., Brüssel 1898, S. 75.

[2]) Vgl. Delisle, Cabinet des Manuscrits I 229 — G. Mazzatinti, La Biblioteca dei re d'Aragona in Napoli, Rocca S. Casciani 1897, S. 127 No. 311.

[3]) Rocchi, De Coenobio Crypt., S. 278, Anm. a.

[4]) Aretins Beiträge z. Gesch. und Lit., München 1803 ff. = handschriftl. Eintrag am Ende von Bd. 9 des Münchener Handschriftenzimmers.

[5]) Soden I 110 [δ 363] und I 109 [δ 305] für d. folg. cod.

[6]) Auf fol. 277^v ist eine Besitzernotiz mit dem oben angegebenen Inhalt; daraus ist aber nicht ersichtlich, daß der cod. auf Bestellung des Klosters geschrieben wurde.

[7]) Der Besitzereintrag scheint von etwas späterer Hand zu sein. — Vgl. Νικόλαος ὁ Φέτζι, S. 360 u. Batiffol, Rev. des Quest. Hist. t. 45, S. 189.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος Ἁγιοπετρίτης.
1289: Teil des Sammelcod. Barb. I. 102[1]) (εἰσαγωγικὸν γραμματικῆς). M. V.

Νικόλαος ὁ εὐτελὴς καὶ ἁμαρτωλὸς Ἀργυρωνήτης.
1172, April ἐν τῇ σεβασμίᾳ λαύρᾳ τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα: Athous Λαύρας τοῦ Ἁγίου Ἀθανασίου Α 173[2]) (τετραευαγγέλιον — πράξεις καὶ ἐπιστολαὶ τῶν ἀποστόλων).

Νικόλαος ὁ εὐτελὴς ἀπὸ Ἄρτης καὶ Αὐλώνης (oder Αὐλωτῆς [die beiden Monacenses]) καὶ ἀναγνώστης.
1528, 19/5: Athous Ἰβήρων 4691. 571 (πραξαπόστολος τῶν κυριακῶν καὶ σαββάτων — τὰ ἑωθινὰ εὐαγγέλια).
Undatiert. München: 25, tom. I 121 (Patristisches)[3]) — z. T. 50, tom. I 250 (Briefsammlung [Synesios — Libanios — Gregorios von Kypros — Isidoros von Pelusion — Max. Planudes u. a.]).[4])

Νικόλαος [Ἀσπί]θης ἐπὶ τοῦ [χρυσταλίνου (?)] ὕπατος ἐπὶ ἄγρου.
1060, Oktober — πρὸς τὴν δόξαν τῆς ὑπεραμώμου Θεοτόκου καὶ τοῦ μεγάλου ἱεράρχου καὶ μ[υροφόρου ἁγίου] Νικολάου: Messina, Bibl. Univ. 47 [ol. S. Salvatore][5]) (Joh. Chrysostomos, Homilien zur Genesis — Patristica).
1105: Messina, Bibl. Univ. 83 [ol. S. Salvatore][6]) (Theodoros Studites κατήχησις).
1107: Messina, Bibl. Univ. 17 [ol. S. Salvatore][6]) (Theodoros Studites).

Νικόλαος Βαρδανός od. Βαρδάνης[7])
s. XI: z. T. Oxford, Christ-Church 34 (Medizinische Exzerpte aus Galen und Hippokrates). Vgl. Ἰωνᾶς μοναχός a. 1437, S. 219.

---

[1]) Vgl. Batiffol, Rossano 97, Anm. 2, der den cod. als einen Patirensis bezeichnet. — Die ersten 76 Blätter (152 folia im Ganzen) sind Palimpsest.

[2]) Pap. Kerameus, Ἱεροσολ. Βιβλ. tom. III 266 No. 60; die Notiz aus dem handschriftl. Kataloge des Lauramönches Ἀλέξανδρος entnommen.

[3]) Hardt gibt keine Unterschrift u. nennt d. Schreiber nur Nicolaus; die Schrift stimmt aber genau mit der des folgenden Monac. 50. M. V.

[4]) Nach Bolls Mitteilung kam der Cod. schon im Jahre 1565 aus dem Besitze des Μιχαὴλ Σοφιανός in die Bibliothek der Fugger nach Augsburg. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 47 (1886) 291, führt Μιχαὴλ Σοφιανὸς als Schreiber d. cod. an. Ein Vergleich aber der Hds. mit Omonts Facsimile II 37 führte zu einem negativen Ergebnisse. Nur einige Randnotizen zu den Episteln des Isidoros von Pelusion rühren von ihm her. M. V.

[5]) Fraccaroli, Stud. Ital. 5 (1897) 498. — Salvatore Rossi, Catalogo dei codici greci di San Salvatore, ora nella Bibl. Universitaria di Messina: Archivio Storico Messinese 3 (1903) 166. — Das angegebene Datum kann, in Betracht der anderen datierten Handschriften, unmöglich stimmen. Das Eingeklammerte wurde noch von Matranga (Atti di R. Acad. Pelorm, 3. cl., Messina 1887) gelesen, ist aber jetzt verlöscht.

[6]) Fraccaroli, a. a. O. 500.

[7]) Der Katalog gibt die lateinische Namensform.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος Βαρέλης[1]) *ἁμαρτωλὸς καὶ εὐτελὴς ἱερεύς.*
1541, 30/11: Mutin. 33 (Auszüge aus Georgios Kodinos De originibus Constantinopolitanis).

Νικόλαος ἁμαρτωλὸς καὶ εὐτελὴς ἱερεὺς τῇ ἐπωνυμίᾳ ὁ Βελλεῖνος.
1301: Messina, Bibl. Univ. 149 [ol. S. Salvatore] (*εὐχολόγιον* u. a.).

Νικόλαος Βεργίκιος († 1573).[2])
s. XVI: Escur. Ψ—IV—9 (Theodosius Alexandrinus *περὶ γραμματικῆς*).

Νικόλαος ταπεινὸς καὶ ἁμαρτωλὸς ὁ Βιζνήσιος.[3])
s. XII—XIII besaß, schrieb (?): Oxford, Christ-Church 25 (*τετραευαγγέλιον*).

Νικόλαος ὁ Βλασόπουλος.
s. XVI (?): Zusatz zu Vat. Ott. 421 (*μαρτυρολόγιον*).

Νικόλαος ὁ Βλαστός.[4])
1484, 13/8: z. T. Par. 2939 [Reg. 2771] (Scholien zu den Reden des Demosthenes).[5])
1487, 25/11: z. T. Mutin. 115, ff. 83—185[6]) (Botanischer Index — Auszug aus Galen). Vgl. *Γεώργιος Βάλλας.*

Νικόλαος Βουλλωτὴς ὁ Ἀγαλλώνης[7]) *δικανικὸς καὶ καθολικὸς κριτὴς τοῦ Μοραίου.*
1447, 28/5 *ἐν τῷ Μυζηθρᾷ*: Par. 2005 [Reg. 2526][8]) (*Πλήθων περὶ ἀρετῆς — σύνοψις τῶν Βασιλικῶν*) ⟨Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4, *πίναξ Γ*⟩.

Νικόλαος ὁ Βουρδόπουλος ὁ ἀπὸ τῆς Πάτμου.
s. XVI: Par. Suppl. 1094 (Portulanus mediterranei maris [vulgärgriechisch]).

---

[1]) Vielleicht ein Bruder des gleichzeitigen *Βασίλειος Βαρέλης* (s. S. 54). Legrand erwähnt ihn nicht. Vgl. Puntoni, Stud. Ital. 4 (1896) 402.

[2]) Sohn des *Ἄγγελος Βεργίκιος* (s. S. 2 ff.), mit dessen Schrift die seinige Ähnlichkeit hat. Nach seinem frühzeitigen Tode verherrlichte ihn Ronsard in einer poetischen Grabschrift. Vgl. Legrand, Bibl. Hell. I, CLXXXIII.

[3]) Darauf von späterer Hand der Zusatz: *ὁ δοῦλος τοῦ κρατίστου καὶ ἁγίου ἡμῶν ἀνθυπάτου καὶ βασιλέως Μανουὴλ τοῦ Παλαιολόγου* (cod. *πανεολώγος*) (1391—1425), wozu der obige Datierungsansatz nicht stimmt. Vgl. G. W. Kitchin, Catal. codd. mss. qui in bibl. aedis Christi apud Oxonienses adservantur, Oxford 1867, S. 17.

[4]) Von Geburt ein Kreter, gründete er mit *Ζαχαρίας Καλλιέργης* (s. S. 125) eine Buchdruckerei in Florenz und ließ auf eigene Kosten das Etymologicum Magnum und den Kommentar des Simplikios zu den Kategorien des Aristoteles herausgeben. Vgl. Legrand, a. a. O., S. CXXV.

[5]) Die Subscriptio bei Montfaucon, Pal. Gr. S. 84 und Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 25.

[6]) Puntoni, Stud. Ital. 4 (1896) 458.

[7]) Lesung nach Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 14 gegen Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 493, der den Familiennamen *Ἀγαλλώνας* liest und *Βουλλωτής* als Zunamen auffasst.

[8]) Omont, a. a. O. — Laur. 32, 34 gehörte ihm.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος γραφεὺς ἀναγνώστης ὁ Βραχωνᾶς.

s. XIII, *δι' ἐξόδου καὶ συνδρομῆς .... ἱερέως, υἱὸς δὲ Μιχαὴλ ἱερέως Μερκούρη*: Athous *Ἰβήρων* 4156. 36 (*εὐαγγέλιον*).

Νικόλαος μοναχὸς ὁ Γαλησιώτης.[1])

s. XIV, für *Ἀρσένιος δομέστικος*: Athous *Κουτλουμουσίου* 3151. 82 (Episteln des Neuen Testaments).

Νικόλαος ὁ Γαυρᾶς.

s. XVI: Kosinitza 327 (*λειτουργίαι*).

Νικόλαος ὁ ἁμαρτωλὸς Χ. ὁ Ἐδεσσηνός.

1133, 4/5[2]): K/pel, *Βιβλιοθήκη τοῦ κατὰ τὸ Φανάριον Μετοχίου τοῦ παναγίου Τάφου* 419[3]) (*τετραευαγγέλιον* mit Bilderschmuck).

Νικόλαος εὐτελὴς ἀναγνώστης τοὐπίκλην Ἐλειαβοῦλκος [lacedaemonische Namensform *Ἐλαιοβοῦρκος*] *καὶ ταβουλάριος Χίου.*

1598, September: Par. 1323 [Reg. 2040, 2][4]) (Episteln einiger Kirchenväter — theologische und kanonische Schriften), teilweise cryptogr.

Undatiert. Paris: Ancien fonds, 2577^A (*Μανουὴλ τοῦ Μοσχοπούλου περὶ σχεδῶν* — Libanios — Patristica).

Νικόλαος ὁ ἐκ τῶν Ἑλλήνων.

ca. 1564, wahrscheinlich in Korinth, für Philipp II: Escur. Σ—I—7 (*Ἰωάννου Εὐχαίτων στίχοι ἰαμβικοί* u. a.).

Νικόλαος ὁ Ἔπαρχος [*ἰατρὸς πόλεως καὶ νήσου τῶν Κερκυραίων* (cod. *Κοριφέων*) *ἤτοι Φεάκων*].[5])

1481*, 8/5: Par. Suppl. 262 (Theodoros Prodromos, Ars grammatica) ⟨Omont, II 39⟩.[6])

---

[1]) Der Name kommt ohne Vornamen in der Florentiner Briefsammlung vor; s. Krumbacher, Byz. Lit.² S. 485.

[2]) Datiert ist *μηνὶ Ἀρτεμισίῳ* (Jahresabschnitt des nach Mondphasen berechneten makedonischen Kalenders), der dem attischen Munychion (April) entspricht. Vgl. Ideler, Handbuch der Chronologie, Bd. I 403 ff. — *Ἰωαννίδης Ἐμμανουήλ, Περί τινων εὐαγγελίων*: *Σύλλογος* 2, S. 60 ff. gibt den Standort der Hds. als *κατὰ τὴν Πύλην Μυριανδρίου* in Adrianopel an.

[3]) Soden I 164 [ε 1238] mit Numerierung 767 [ol. 419].

[4]) Omont, Rev. des Bibl 2 (1892) 205. — Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 349 mit ausführlicherer Subscriptio, nach einer Mitteilung Omonts.

[5]) Omont, a. a. O. S. 23, mit dem Vermerke: Les mots *ἰατροῦ — Φεάκων* ont été biffés. — *Νικόλαος Ἔπαρχος* war wahrscheinlich der Großvater des im Jahre 1491 geb. *Ἀντώνιος Ἔπαρχος* (s. S. 35) und Vater des *Γεώργιος*, der, wie er selbst, Arzt war und als Schreiber nicht in Betracht kommt. Vgl. die Biographie des *Ἀντώνιος Ἔπαρχος* bei Legrand, Bibl. Hell. I, CCX. Über die fehlerhafte Datierung vgl. Alfred Jakob, Rev. de philol. 13 (1889), 124.

[6]) *Νικόλαος Ἡγούμενος ὁ καλλιγράφος* wird erwähnt im Typicon des Tzimiskes vom J. 972. Vgl. Philipp Meyer, Die Haupturkunden für die Gesch. d. Athosklöster, S. 129. 151.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ἱερεὺς Θεολογίτης.
1545: Andros, *μονῆς τῆς Ἁγίας* 6[1] (*προφητεῖαι*, für den liturgischen Gottesdienst bestimmt).

Νικόλαος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου ἐπωνύμιον Πελακᾶν ....
975, 5/6: Mosq. S.S. 140 $\left(\frac{60}{\text{LXI}}\right)$ [ol. *λαύρας τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου*] (*Γρηγορίου Θεολόγου λόγοι* ⟨Sabas, tab. VII — Amphilochius, I 16—17⟩.

Νικόλαος υἱὸς Ἰακώβου υἱοῦ Γεωργίου υἱοῦ Ἰωάννου υἱοῦ τοῦ Οὔρρη τοῦ Ἱεροσολυμίτου.
s. XIV—XV *εἰς τὸ χωρίον τὸ λεγόμενον Ἄλσος εἰς τὸν Ταμουπάκτον ὄρος τοῦ αὐτοῦ χωρίου*[2]: der größte Teil des zweibändigen Vat. 569, ff. 56—166ᵛ von Bd. I und ff. 174—377ᵛ von Bd. II (Verschiedene Werke des Jo. Chrysostomos, darunter *περὶ ἱερωσύνης*). M. V.

Νικόλαος Ἰλλούστριος τὸ ἀξίωμα.
s. X—XI — *ἀφιερώθη ἅμα τῇ ἐκτελέσει τῷ ἐν Κ/πόλει ναῷ τῆς Θεοτόκου τῷ ἐπιλεγομένῳ Καραβίτσιν ὑπὸ Νικ. τοῦ Ἰλλουστρίου*: Lesbos *μονῆς Λειμῶνος* 27[3] (Homilien des Jo. Chrysostomos).

Νικόλαος Καβασίλα ὁ Χαμαέτου († 1371).
vor 1371, Mai: *Χαλκή, μονῆς τῆς Θεοτόκου* [jetzt *Ἑλληνεμπορικὴ Σχολή*] 157[4] (10 autographe Briefe an seinen Vater und an [*Δημήτριος* (?)] *Κυδώνης*).

Νικόλαος ἁμαρτωλὸς ἀναγνώστης τῆς Καλιβάρεως.
1339, Juni: Vat. Reg. 42 (Vita und Werke des hlg. Ephraëm).

Νικόλαος τοὐπίκλην Καλοειδᾶς.
vor 1291, besaß, schrieb (?): Laurent. San Marco 303[5] (*ἐτυμολογικὸν τοῦ μεγάλου γραμματικοῦ*).

Νικόλαος Κλάδιος νοτάριος υἱὸς πρωτότοκος κυροῦ Μανουὴλ Κλαδίου.
1465, 20/6 *ἐν Ῥηθύμνῳ*: z.T. Par. 1110 [Colb. 4618][6] (Johannes von Damaskos).

---

[1] Konst. Pleziotes bei Ant. Meliarakes *Ὑπομνήματα περιγραφικὰ τῶν Κυκλάδων νήσων*, Athen 1880, Bd. I 162.

[2] Zur Datierung noch: *μηνὶ δεκεμβρίου κδ ἐν χρονίας τοῦ χυ τνβ. — εἰς τὴν αὐτὴν ἐνχρονίαν ἐγένετο τὸ θανατικὸν τὸ μέγα εἰς τὴν Κύπρον.*

[3] *Παράρτημα Ἑλλην. φιλολ. Συλλόγου* Bd. 15, S. 43, am Ende.

[4] Papad. Kerameus, *Νικολάου Καβασίλα ἐπιστολαί*: *Παλαιογραφικὸν Δελτίον* = 2. Beilage zum *Ἑλλην. φιλολ. Σύλλογος*, Bd. 16 (1885) 47. — Vgl. Heibergs Notiz im Hermes 38 (1903) 201.

[5] Stud. Ital. I (1893) 178—79. — R. Reitzenstein, Gesch. der griech. Etymologica, S. 259—60, wo auch die Notiz, daß der Schreiber im Jahre 1291 den Codex seinem Schwiegersohn *Θεόδωρος Λιθοπυργίτης* schenkte.

[6] Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 17.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος τὸ ἐπίκλην Κόκολος.[1]

1539: Berol. 135 [Phill. 1539] (*ἱππιατρικά* — Schriften *περὶ σταθμῶν καὶ μέτρων* — *ὀρνεοσόφιον*).

1540, 30/12: Berol. 222 [Phill. 1625] (Josephus, De Antiquitate Iudaeorum libri xx).

1541, 3/10 in Venedig: Cheltenham, Bibl. Phillipps 6767[2]) (*Νικήτα τοῦ Χωνιάτου χρονικὴ διήγησις*).

— 24/11: Bodl. Miscell. 194 (Syrianos zur Metaphysik des Aristoteles).[3]

Undatiert. Berlin: 7 (Phill. 1411] (Der Sophist Prokopios zu den Büchern Salomons) — z. T. 28 [Phill. 1432] ff. 1—58 (Gregorios von Nyssa). — 101 [Phill. 1505] (Proklos zu Platon und seine *θεολογικὴ στοιχείωσις*). — z. T. 123 [Phill. 1527] ff. 1—45 (*Γαληνοῦ περὶ χρείας μορίων καὶ ἐνεργείας*, u. a. Medizinisches). Vgl. *Ἰωάννης Μαυρομάτης*. — z. T. 128 [Phill. 1532] ff. 64—75 und 154—172 (Oreibasios, *Περὶ εὐχύμων καὶ περὶ διαίτης πάσης* — anonymer Kommentar zu den Aphorismen des Hippokrates). — z. T. 149 (Phill. 1553] ff. 53—103 (Porphyrios zu den Harmonica des Ptolemaios). Vgl. *Ἰωάννης Μαυρομάτης*. — z. T. 151 [Phill. 1555] ff. 1—72 und 104—106 (Corpus der Musikschriftsteller). — z. T. 166 [Phill. 1570] ff. 1—47 (*σύγγραμμα Ἰω. τοῦ Δαμασκηνοῦ περὶ τῶν φαρμάκων τῶν κενούντων κτλ.* und mediz. Fragmente). — z. T. 170 [Phill. 1574] ff. 1—136 (Astronomica und Auszüge aus der Epitome physica d. Nikeph. Blemmydes). — 230 [Phill. 1633] (*Φιλοστράτου εἰκόνες* mit Scholien).

Νικόλαος ὁ Κρητικός.

1369, 26/6 *ἐν τῷ χωρίῳ τῷ ἐπικεκλημένῳ ὁ Καιάφας*: Upsala 10[4]) (Eusebios zu den Psalmen).

Νικόλαος ἱερεὺς ὁ Λάκιος.[5]

1595, 14/3: Bodl. Barocc. 33 (Theologisch-polemische Schriften — Akten des Florentiner Konzils).

Νικόλαος ἱερεὺς ἐλαχιστότερος (so!) *πάντων ὁ Λάπτης.*

1573, Mai: Athous *Παντελεήμονος* 5689. 182 (*Συμεὼν ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης περὶ τῶν μυστηρίων τῆς ἐκκλησίας*).

---

[1]) Stand im Dienste Pelliciers, des franz. Gesandten in Venedig. Vgl. Omont, Catalogue des manuscrits de Guillaume Pellicier: Bibl. de l'éc. des Chartes 46 (1885) 73 ff.

[2]) G. Studemund und L. Cohn: Codices ex bibliotheca Meermaniana Phillippici graeci nunc Berolinenses, Berlin 1890/97, S. X Anm. 6.

[3]) Früher Clermont 253, dann Meermann 196. Vgl. Omont a. a. O. S. 73 = No. 97.

[4]) Graux, Arch. des Miss., III. sér., Bd. 15, S. 230.

[5]) Über die kryptographische Namensunterschrift in Ziffern, s. Gardthausen, Griech. Pal. S. 238.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ὁ Λεμενίτης νοτάριος τῆς ἁγιωτάτης μητροπόλεως Λακεδαιμονίας.

1441*, Juli — *ἡ βίβλος ἐστὶν κυρίου Δημητρίου καὶ αὐθέντου μου Ῥαοὺλ τοῦ Καβάκη*: z.T. Mutin. 144 [Π E 11] ff. 123—130r [1]) (Pseudo-Aristoteles, *Περὶ κόσμου*).

Νικόλαος υἱὸς πρεσβυτέρου Λέοντος.

s. XII: z. T. Crypt. *Z—α*—2 (Ars grammatica — Etymologicon).

Νικόλαος ὁ κατὰ κόσμον Λιτάρδ[ης].

1484: Sinait. 639 (*μηναῖον Μαρτίου-Αὐγούστου*, mit arab. Scholien).

Νικόλαος Λιχίνας ὁ Μονεμβασιώτης.

1545, Dezember *ἐν Κυδωνίᾳ*: Barb. III 119 (*λόγος τῇ πρώτῃ δευτέρᾳ Κυριακῇ τῶν νηστείων τῆς ἁγίας ἑβδομάδος — ἀναγνώσιμα τῇ ἁγίᾳ καὶ μεγάλῃ τεσσαρακοστῇ*). M. V.[2])

1547, 17/5 *ἐς νῦν πρὸς Κυδωνίαν πέλων*: Coisl. 14[3]) (Katene zu den Psalmen).

(?) *Νικόλαος Λουκανός.*[4])

s. XV—XVI: Barb. II. 60 (3 Episteln des Libanios).

Νικόλαος ὁ Λούλης.

s. XVI, besaß, schrieb (?): Bruxell. 76 [11278—79], der einem Marco Antonio Laudinio secretario gewidmet zu sein scheint (Euripides Orestes mit Scholien).[5])

Νικόλαος ὁ Μαλαξὸς πρωτοπαπᾶς Ναυπλίου († 1594).[6])

Undatiert. Berlin: 1 [Phill. 1405] (Katene zu einigen Büchern

---

[1]) Allen, Notes, Class. Rev. 3 (1889) 18 will ihn ohne zwingenden Grund mit dem Schreiber d. Par. 1699 *Νικόλαος ὁ Μελαγχροινός* zusammenstellen, er liest *Λεβενίτι*. — Puntoni, Stud. Ital. 4 (1896) 478. — Sp. Lambros, *N. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 185. Für d. Besitzer vgl. S. 102 Anm. 1.

[2]) *Λιχίνας* kommt in dieser Handschrift in d. Unterschrift nicht als Beiname vor.

[3]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 165.

[4]) Gemeint ist wohl Nicolaus Lucanis, der 1526 in Venedig die erste Iliasausgabe besorgte (s. Krumbacher, Byz. Lit.[2] S. 847). Nach der von Rich. Förster, De Libanii libris mss. Uspal. et Lincop., Rostock 1877, S. 9 Anm. 1, mitgeteilten Subscriptio mit der Datierung *,ςωλς' = 1328* könnte man ihn als Schreiber d. Cod. annehmen. In diesem Falle müßte die Subscriptio von der Vorlage übernommen sein. Unter derselben steht noch die Notiz: *ταῦτα ἔγραψεν ὁ ἡμέτερος διδάσκαλος ὁ τῆς ὑγιασμένης.*

[5]) Omont, Rev. de l'Instr. publ. en Belgique, Bd. 28 (1886) 8. — Vgl. auch [Marchal] Inventaire des manuscrits de l'ancienne bibliothèque royale des ducs de Bourgogne, Brüssel 1842, Bd. II S. 226.

[6]) Priester in San Giorgio dei Greci in Venedig, Bruder des *Μανουὴλ Μαλαξός* (vgl. S. 278), Schreiber im Dienste Pelliciers. Quellen für seine Vita: *Μαρτύριον τοῦ Ἰωάννου τοῦ Ἰωαννίτου*, von ihm verfaßt, im *Νέον Μαρτυρολόγιον*, Venedig 1799. — *Νικολάου Κατράμη Ἀνάλεκτα φιλολογικά, ἐν Ζακύνθῳ* 1880. — Gedeon, *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια* V 88. — Legrand, Bibl. Hell. I 251. 277. 303. 305—307. II 6. 144. 164. — Krumbacher, Byz. Lit.[2] 322. 401. 678. 679. — Philipp Meyer, Die theologische Literatur der griech. Kirche: Studien zur Gesch. d. Theol. u. Kirche, Bd. 3 (1899) fasc. 6, S. 124 mit der falschen Numerierung Legrands.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

des Alten Testaments). — 3 [Phill. 1407] (Katene zum Buche Hiob). — 5 [Phill. 1409] (Katene zu den Psalmen). — 8 [Phill. 1412] (Katene zu den Büchern Salomons). — z. T. 154 [Phill. 1558] ff. 1—24 (Anastasios vom Sinai *περὶ μήκους καὶ βραχύτητος ζωῆς*). — 235 [Phill. 1638] (Mich. Glykas, Weltchronik). — z. T. 237 [Phill. 1640] ff. 42—52 (*χωρογραφία τοῦ Πλήθωνος — Νικηφόρου χρονογραφία σύντομος*).

— Oxford: Bodleiana, Barocc. 125 (Maximos Planudes — Mich. Psellos — Palaiphatos *περὶ ἀπίστων*).

— Paris: Ancien fonds, 369[1]), dem Antonios Kallergis gewidmet (*τριῴδια — πεντηκοστάρια καὶ στιχηρά*) [nach Legrand, a. a. O. Autographon].[2])

Νικόλαος ἱερεὺς καὶ πρωτέκδικος μητροπόλεως Λακεδαιμονίας ὁ Μαλωταρᾶς.

1312 Nov., *παρὰ συνεργείας καὶ ἐξόδου τοῦ πανσεβαστοῦ οἰκείου τῷ κραταιῷ καὶ ἁγίῳ ἡμῶν αὐθέντῃ καὶ βασιλεῖ κυρ. Ἰωάννῃ τοῦ Πολεμιανίτου ἐν τῇ κατὰ τὸ .... χώρᾳ τῆς Λακεδαίμονος*: Escur. Ω—II—5 (Homilien des Jo. Chrysostomos).

1317—1319, *διὰ δαπάνης τοῦ τιμιωτάτου μεγάλου πρωτοσυγκέλλου καὶ Ἀρχιμανδρίτου Μωρέας Παχωμίου*: Serrae, *μονῆς τοῦ Προδρόμου* 8 [74] (*Ἐφραὶμ τοῦ Σύρου ἀσκητικά*).[3])

Undatiert. Venedig: Griech. Kirche San Giorgio,[4]) (*μηνολόγιον*).

Νικόλαος ὁ Μαργαζέως.

1560, 31/7 *ἐν κώμῃ Κατζάνῳ τῆς Καλαβρίας*, wahrscheinlich auf Bestellung *Στεφάνου τοῦ ἱερέως τῆς Κατζάνου κώμης*: Vat. 2052 [Basil. 91] (Die 3 Liturgien — Evangelien- und Epistelabschnitte zum liturgischen Gebrauche). M. V.

Νικόλαος Μαροῦλος Γαϊτάνος Ἐπιδαύριος.

1542, 4/1 in Venedig, auf Bestellung *τοῦ ἐνδοξοτάτου ἀποκρισιαρίου*[5]) *δόμνου Ἰακώβου Μενδόκου*[6]): Escur. Y—I—2 (Diodoros Sikeliotes).

— 6/12: ebd. für dens.: Escur. Y—I—12 (Kommentare zur *ἀριθμητικὴ εἰσαγωγή* des Nikomachos).

---

[1]) Nicht 319, wie Legrand, Bibl. Hell. I 307.

[2]) Vgl. Philipp Meyer a. a. O. S. 126.

[3]) Vgl. *N. Βέης* in d. Zeitschr. *Ἀκρίτας* 1 (1905) 407.

[4]) Scrivener, Introduction S. 291 = No. 185. — Gregory, Textkritik II 411 mit Lesung *Νικολάου τοῦ Μαλωτροῦ*. — Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 164—166.

[5]) Laut Ducange: legatus.

[6]) Don Diego Hurtado de Mendoza (1503—1575) spanischer Humanist und Gesandter Karls V in Venedig, dessen reiche Büchersammlung durch Vermächtnis an Philipp II kam. Vgl. J. Fesenmair, Programm d. Wilhelmsgymn., München 1881/82.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος βεστιαρίτης καὶ γραμματικὸς ὁ Μελαγχροινός (nicht *Μελλαγχρηνὸς*) *ὁ ποτὲ Μωραῖος.*[1])
1449*, 23/8: z. T. Vat. Pal. 256 (*Ἀρριανός — Ἑρμείου προθεωρία εἰς τὴν εἰσαγωγὴν τοῦ Πορφυρίου*).
Undatiert: Paris: Ancien fonds, 1684 [Reg. 2542] (*Ἀρριανός— Διόδωρος Σικελιώτης — βραχὺ λεξικόν*). — 1699 [Reg. 2555] (Prokopios, die 8 Bücher der Historien).[2]) ⟨Omont fcs. II 42⟩.

Νικόλαος τάλας ὁ Μέλητος.
1348, 29/1: Laur. 5, 26, tom. I 52 (Dionysios Areopagites). Vgl. *Γεώργιος Παπαδόπουλος.*
— 12/6: Athous *Ἰβήρων* 4500. 380 (Johannes von Damaskos).[3])

Νικόλαος υἱὸς παπᾶ Μιχαὴλ τοῦ Ἁγιομνήτη ἁμαρτωλὸς θύτης ἱερεύς, oder *υἱὸς παπᾶ Μιχαήλ.*[4])
1461, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου κύρου πρίγκιπος Ὑψιλᾶ* (= Ypsilanti): Konstantinopel, Serail 35[5]) (Sammlung mittelgriech. Gedichte).
1462, 13/6 *Καστορείᾳ* 11 in 8°[6]) (*ὑμνολόγιον*).
— 29/9 — *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου κύρου Ἰαννούλη τοῦ Στανίσα* [*ἐγένετο*] *ὁ ἀνακαινισμός*: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 209[7]) (*πραξαπόστολος*). Vgl. *Κωνσταντῖνος ὁ Ἀλεξιόπουλος.*
1464, 15/4: *ὁ ἀνακαινισμὸς κώδικος* Athous *Ἰβήρων* 4500. 380 (Johannes von Damaskos, Philosophica).
1486, 23/5 *ἐν τῷ Βατοπαιδίῳ*: z. T. Escur. Y—III—14 (Auszüge aus Medizinern)[8]) ⟨Graux et Martin pl. 18⟩. Vgl. *Γεώργιος ἰατρὸς τοῦ βασιλικοῦ Ξενῶνος.*

Νικόλαος νοτάριος υἱὸς Μιχαὴλ Πρωταγγέλου ἐπισκόπου Ἰανίνα.[9])
s. XIII: Lond. Add. 27865 (*στιχηράριον*).

(?) *Νικόλαος Μιχαηλιώτης.*[10])
ca. 1497: Par. 2562 [Reg. 3229] (Johannes Glykas).

---

[1]) Vgl. Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4, S. 308.
[2]) J. Haury, Über die Prokophs.: S.-B. der Bayr. Acad. d. Wiss., phil.-hist. Kl. 1875, 125—176. — Vgl. auch P. de Nolhac, Inventaire des mss. gr. de Jean Lascaris: Mél. d'arch. et d'hist. de l'École Française de Rome 6 (1886) 260, No. 127.
[3]) Der Codex wurde 1464, 15/5 von *Νικόλαος υἱὸς Μιχαὴλ Ἁγιομνήτη* restauriert; s. den nächsten Schreiber.
[4]) Für d. Zusammenstellung der codd. s. unter *Νικηφόρος ἐξ Εὐβοίας* S. 339.
[5]) Vgl. d. Aufsatz von Blass über die Serailbibl., Hermes 23 (1888) 224; die Notizen durch Dr. Schröder vermittelt, dessen Verzeichnis der Serailhandschr. da einsetzt, wo das von Anton Dethier in französischer Sprache ganz summarisch verfaßte aufhört. — Für die nach Paris gekommenen Serailhs. s. Léop. Delisle, Le Cabinet des Mss. de la Bibl. Imp., tom. I (1868) 296 ff.
[6]) *Φιλαρέτης Βαρεῖδος, Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια* 20 (1900) 143.
[7]) Sp. Lambros, *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 6 (1902) 179. — Vgl. Soden I 234.
[8]) Vgl. *Νικηφόρος ἐξ Εὐβοίας* S. 339, Anm. 2.
[9]) Griechische Wiedergabe der Katalogsnotiz.
[10]) Ganz kurze Notiz bei Montfaucon, Pal. Gr. 105 und keine Erwähnung bei Omont. Es ist doch sehr unwahrscheinlich, daß er eine datierte Handschrift übersehen habe.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος Μούρμουρις ἐκ Ναυπλίου.[1])
1541, 28/1: z. T. Escur. T—II—5 (Ἰουλιανοῦ Καίσαρος ἐπιστολαί u. a.).
— 2/2: Vat. Ott. 21[2]) (Σέξτου τοῦ Ἐμπειρικοῦ τὰ σωζόμενα ὑποτυπώσεων Πυρρωνείων).
1542, 28/4: Escur. Φ—I—10 (Heron von Alexandreia, Πνευματικά — Περὶ αὐτοματοποιητικῶν u. a.).
— 25/7, für Mendoza: Escur. Φ—I—17 (Theod. Metochites, Paraphrase zu Aristoteles Physik).
1543, 23/3: z. T. Escur. Φ—I—5[3]) (Mathematica und Astrologica). Vgl. Πέτρος Καρναβάκα.
— 9/7: Basel, Univ. Bibl. 50 [F. I. 8][4]) (Olympiodoros zu Platons Gorgias u. Alkibiades).
Undatiert. Escurial: R—II—8[5]) (Theodoros Metochites). — Φ—I—2[6]) (Mediziner). — Φ—I—13 (Mich. Psellos zur Physik des Aristoteles). — Φ—I—15, außer ff. 143—190 von einer andern Hand geschr.[7]) (Scholien zu Aristoteles ἀναλυτικά). — X—I—10 (Nikephoros Blemmydes ἐπιτομὴ εἰσαγωγικῆς). — X—I—11[8]) (Alexander von Aphrodisias). — z. T. Ω—I—11, ff. 74—106[9]) (ἐκ τῆς ἱστορίας Νικολάου Δαμασκηνοῦ). Vgl. Ἰωάννης Μαυρομάτης u. Ἀνδρόνικος Νούντζιος.
— Florenz: Laurentiana, 32, 26, tom. II 175[10]) (Hierokles ὑπόμνημα εἰς τὰ τῶν Πυθαγορείων χρυσᾶ ἔπη).
— Paris: Ancien fonds, z. T. 2359, von fol. 33 an[11]) (Eutokios zu Archimedes).

---

[1]) Von 1541—1543 im Dienste Mendozas und während dieser Zeit wohl in Venedig ansässig. Vgl. S. 351, Anm. 6. — Die wahrscheinlich von Michael Apostolios zuerst geprägte Formel: μετὰ τὴν τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος ἅλωσιν πενίᾳ συζῶν kehrt stets mit geringen Varianten in seinen Subscriptionen wieder. — Vgl. Graux, Escurial an versch. Stellen; auch manchmal unter der Benennung Nicolas de Morée erwähnt. — J. Fesenmair, Hurtado de Mendoza, a. a. O. S. 16.

[2]) Vgl. W. Weinberger, Griechische Handschriften des Antonios Eparchos: Festschrift Theod. Gomperz gewidmet, Wien 1902, S. 308, Anm. 9.

[3]) Graux a. a. O. 266. 395.

[4]) Omont, Centr. f. Bibl. 3 (1886) S. 409, führt noch eine andere Subscriptio am Ende der Alkibiadesscholien an = a. 1546 μηνὸς μαιμακτηριῶνος ιθ = 19. November.

[5]) Graux a. a. O. 270, urteilt nach der Schrift.

[6]) ebd.

[7]) ebd. S. 371 Anm. 1.

[8]) ebd. S. 162. 190.

[9]) ebd. S. 378 Anm. 5.

[10]) Vgl. Mullach, Fragm. Philos. Graec., Bd. I (Paris 1883) S. 416 ff.

[11]) Heiberg, Archimedis opera omnia, Leipzig 1881, Bd. III S. XXVII beruft sich auf Graux.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ὁ Ναγκήλιος Τραχυαῖος, auch *Νωϊοδουνεύς*=Noviodunensis (Nicolas de Nancel, 1539—1610).[1])

1557, Februar in Paris: Par. 2341 [Reg. 2079, 3[2])] (Georgios Pachymeres).

— 9/8: Par. 2462 [Reg. 2471][2]) (Manuel Bryennios, Harmonica).

— November *ἐν τῇ Πραιλλείᾳ σχολῇ*[3]) *τῆς Λευτεκίας τῶν Παρισίων* für Hurault de Boistaillé: Leyden, Voss. fol. 68[4]) (Porphyrios—Aristides Quintilianus).

— Leyden, Voss. fol. 69[4]) (Aristoxenos, Harmonica).

1558, 20/3 in Paris: Par. 2355 [Colb. 1998][5]) (Apollonios von Perge *Κωνικά*).

1562 in Paris, *τοῦ σεμνοτάτου ἀνδρὸς χάριν Πέτρου τοῦ Ῥάμου ἀναγνώστου βασιλικοῦ σοφωτάτου*[6]): Par. 2368 [Reg. 2172] (Corpus d. Mathematiker).

1571, 1/1 in Tours, für den Erzbischof Simon de Maillé: Par. Suppl. 176[7]) (Cicero de amicitia, vom Schreiber ins Griech. übersetzt: Autographon).

Undatiert. Leyden: Vossiani, fol. 62[4]) [ol. P. Rami] (*Παχυμέρη ἁρμονικὴ μουσική*). — fol. 70[4]) [ol. P. Rami] (*Κλαυδίου Πτολεμαίου ἁρμονικά*).

Νικόλαος Ναθαναήλ.

s. XIV, besaß, schrieb (?): Escur. X—IV—12[8]) (Lectionarium).

Νικόλαος ὁ ἐν τῷ ἁγίῳ καὶ ἀγγελικῷ μεγάλῳ σχήματι μετονομασθεὶς Νήφων.

s. XI—XII — *ἐδόθη ἡ βίβλος τῇ εὐαγεστάτῃ καὶ ἁγίᾳ μονῇ* [*τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν θεοτόκου καὶ Νικολάου τοῦ Περιβλέπτου*][9]): z. T. Vat. Ott. 451 (Asketische Schriften).

Νικόλαος ἱερεὺς ὁ Νίκας.

1539, 24/12: z. T. Lesbos *Λειμῶνος* 110[10]) (*ἀκολουθία τοῦ μικροῦ ἁγιασμοῦ — ἑρμηνεία τῆς θείας λειτουργίας*). Vgl. *Ἰωάννης ὁ κατὰ κόσμον Εὐλογημένος.*

Νικόλαος εὐτελὴς ἱερεὺς ὁ Παρασκευᾶ (Genitivform).

1453, 30/9: Sinait. 585 (*μηναῖον Δεκεμβρίου*).

---

[1]) Der Name von seinem Geburtsorte Nancel bei Soissons; Professor der alten Sprachen, später der Medizin.

[2]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 169.

[3]) Le collége de Presles bei Paris.

[4]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 192.

[5]) Omont, Rev. des Bibl. 2, S. 171.

[6]) Dem Petrus Ramus, Rector des Collége de Presles, gewidmet, der ihn als unbemittelten Schüler gefördert hatte, vgl. Omont, a. a. O. S. 175.

[7]) Omont, a. a. O. S. 196—197.

[8]) Scrivener, Introduction S. 208 [No. 228].

[9]) Das Eingeklammerte von zweiter Hand.

[10]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 17 (1886) 86.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ἱερεὺς ὁ Γερμανοῦ Πατινιότη.[1]) M. V.

1585, Juli, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ περιφανεστάτου ἄρχοντος μισὲρ*[2]) *Σάντου Πασκαλίου*: Vat. 1707 (*δογματικὴ πανοπλία*). M. V.

Νικόλαος ξένος ὁ Πατρινός.[3])

1412, 27/8: Vind. theol. 113 [ol. 63] (Basilios d. Gr. — Gregorios von Nazianz — Libanios).

Νικόλαος Παυλόπουλος.

1539, 26/11: Berol. 68 [Phill. 1472] (Jo. Chrysostomos zum Hebräerbrief).

Undatiert. Berlin: 223 [Phill. 1626] (Flavius Josephus).

Νικόλαος ὁ Παχύς.

1539, 22/9: Par. 2152 [Colb. 2229][4]) (*Μοσχίων περὶ γυναικείων παθῶν*).

Νικόλαος ἀλιτρὸς οὗ τὸ ἐπίκλην Περδικ[κᾶς].

1290, September: Vat. Ott. 214 (Gregorios von Nazianz, *Λόγοι*).

Undatiert. Florenz: Laurentiana, Zusatz zu 86, 3, tom. III 290 (Aristoteles *περὶ θαυμασίων ἀκουσμάτων*.[5])

Νικόλαος πρεσβύτερος καὶ μέγας σακκελλάριος τῆς Πηγαδιωτήσας καὶ κτήτωρ.

s. XV—XVI: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 13[6]) (*συναξάριον*).

Νικόλαος Ἀντώνιος Πινέλλα τῆς πόλεως κομητάτου [vom lat. comitatus gebildet] *Σολεντιανοῦ καλουμένης.*

1450, 4/11, *διὰ χάριτος Θεοῦ καὶ Ἰωάννου Ἀντωνίου πρίγκιπος Ταραντίνου ἅμα Σολεντοῦς καὶ Λυππίας κόμητος*: Laur. 56, 16, tom. II 315 (Heliae liber de metris cum appendicibus — Grammatikalisches).[7])

Νικόλαος πρεσβύτερος ὁ Ῥινέκιος.

1211: Messina, Bibl.-Univ. 159[8]) [ol. S. Salvatore] (*τυπικόν* — ein Evangelienfragment) cryptogr.

Νικόλαος ἐκ νήσου Ῥόδου.

s. XVI: Athous *Παντελεήμονος* 5955. 448 (Die 3 Liturgien — *ἀκολουθία τοῦ μικροῦ ἁγιασμοῦ*).

---

[1]) Die Unterschrift: *διὰ χειρὸς ἐμοῦ νικολάου ἱερέως τοῦ γερμανοῦ πατινιότη* läßt sich auch anders formulieren. So faßt sie H. Rabe in einer Mitteilung an Gardthausen als *Νικ. ἱερεὺς τοῦ Γερμανοῦ Πατινιότη* auf.

[2]) Aus dem Ital. Messere = Dominus. In Tommaseo u. Bellinis Dizionario ist die Erklärung: Uno de' titoli di maggioranza che oggi si da solamente ai dottori di legge.

[3]) *ξένος* steht im Zusammenhange der Subscriptio nicht als Nomen proprium (vgl. S. 343). Außer Nessel s. auch Lambecius² tom. III 293, Nota A mit dem unverständlichen Zusatze nach der Datierung: anno sancto.

[4]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 155. — L. Cohn, Bibliotheca Meermanniana, Berlin 1892, XIII, Anm. 2.

[5]) Bandini setzt den Codex in das XIV. Jhrh.

[6]) Gregory, Textkritik I 425 [431].

[7]) In der Subscriptio *αἱ παροῦσαι διάλεκτοι* namhaft gemacht. — Vgl. Studemund, Anecdota Graeca, S. 167, Anm. 2.

[8]) Fraccaroli, Stud. Ital. 5 (1897) 507—8.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ὁ Ῥωμανός.
1442, 26/5, *δι' ἐπιμελείας καὶ σπουδῆς πολλῆς κυροῦ Δημητρίου Δρουβάνη τοῦ Βλεμίδου*: Par. Suppl. 1278[1]) (Homilien des Jo. Chrysostomos).

Νικόλαος νοτάριος Σαγμάτων.[2])
s. XIV: Par. 1044 [Reg. 3109] (Johannes von Damaskos, Logica).

Νικόλαος παπᾶς Σηλλαρίου ἀπὸ χώρας Καλλιπόλεως.
1347, März: Laur. 86, 15, tom. III 340 (Mich. Psellos, Varia — Nicephorus mon., Compendium de causis naturalibus).

Νικόλαος τάλας ἱερεὺς καὶ πρωτοπαπᾶς ἐκ τῆς Σκιάθου.
1586, 24/8, *διὰ συνδρομῆς Γαβριὴλ μοναχοῦ*: Athous *Κουτλουμουσίου* 3418. 345 (*Θεοτοκάριον*).

Νικόλαος Ἰωάννης Σκιναξάρι ἀπὸ χώρας Ἁγίου Πέτρου τῶν Γαλατινῶν.
1479, 21/11: z. T. Barb. III 73, ff. 116—119 (*σύνταξις*). M. V.[3])

Νικόλαος ὁ Σκοῦρας ὁ μετονομασθεὶς παρὰ τῶν Κρητικῶν Ἀμπελοκλάδ[ος].
1465, 27/3, *διὰ συνδρομῆς .... Ἀθανασίου καὶ οἰκονόμου τῆς ἁγίας καὶ σεβασμίας μονῆς τοῦ Σινᾶ ὄρους*: Sinait. 574 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Νικόλαος εὐτελὴς ἔτι τε ἀμαθὴς ὁ Σουλιαννός.
1524 *ἐν Ῥώμῃ*: Salamanca, Univ.-Bibl. 1—1 -11[4]) (*σύνοψις τῶν Ὀρειβασίου ἐννέα λόγων*).

Νικόλαος Σοφιανός.[5])
1533, 30/8 *Ἐνετίῃσιν* (Venedig)[6]): Par. 1305 [Reg. 2968] (Theologische Schriften im Sinne der Union)[7]) ⟨Omont II 40⟩.
— Teil des Vat. 1147, ff. 53—166[8]) (Hagiographisches).

---

[1]) Omont, Manuscrits récemment ajoutés au fonds du Suppl. grec. de la Bibl. Nat.: Rev. des Bibl. 8 (1898) 356.

[2]) Nur kurze Notiz bei Montfaucon, Pal. Gr. 104.

[3]) Vgl. Batiffol, Rossano 97 und 165 mit Lesung *Σκινξάρι.*

[4]) Graux et Martin, Nouv. Archives des Miss. scient. et litt., Bd. 2 (1892) 151—152.

[5]) Seit 1515 in Rom, Schüler des Collegio Greco, Familiaris der Kardinäle Cervini (später Papst Marcellus) und Ridolfi, später in Diensten des Hurtado de Mendoza. (Vgl. S. 351, Anm. 6). Der Schreiber wurde zweimal von demselben nach dem Athos geschickt. — J. Fesenmair, Hurtado de Mendoza, S. 16. 18. — Legrand, Bibl. Hell. I, CLXXXVII. — Rocholl, Bessarion S. 155.

[6]) Nach Legrand, a. a. O. schrieb er den Cod. für Dionysios Zaunetinos, griech.-kathol. Bischof von Zea und Thermia. Dem entspricht nicht Omonts Bericht im Inventaire Sommaire und Rev. de Bibl. 2 (1892) 151. — Über die Doppelanwendung von *ἐνετίῃσι* (Ortsname Venedig und gleichbedeutend mit *ἐν ἔτει*, wie es unter der Türkenherrschaft aufkam) vgl. Sp. Lambros, *Δελτίον τῆς ἱστορ. καὶ ἐθνολογ. ἑταιρίας τῆς Ἑλλάδος*, Bd. 5 (1900) 572.

[7]) Der Cod. enthält auch den Katalog der Handschriften des Kardinals Ridolfi, mit vielen Randnotizen des *Νικόλαος Σοφιανός* und seines Gehilfen *Ματθαῖος Γραικός*, alias *Δεβάρη* (s. S. 294).

[8]) Nach der Vermutung von Dobschütz, in seiner Besprechung des Catalogus codd. hagiogr. Graec. bibl. Vaticanae: Liter. Centralblatt, 1900 No. 22, Sp. 922.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1534, September in Venedig, für Georges de Selve[1]): Par. 1963 [Reg. 2084] (Sextus Empiricus u. a.).

Undatiert. Paris: Ancien fonds, 414 [Reg. 2511] (Eusebios, Kirchengeschichte lib. I, u. a.). — 433 [Reg. 1895] (Philo, Libellus de opificio mundi).[2]) — z. T. 1162 [Reg. 3434][3]) (Patristische Fragmente). Vgl. *Ματθαῖος Λεβάρη*. — 1661 [Reg. 2060][4]) (Diodoros Sikeliotes). — 2365 [Colb. 1082] (Astronomica). — z. T. 2400 [Reg. 2162] (Theon von Alexandreia zu den *πρόχειροι κανόνες* des Ptolemaios u. a.).[5]) Vgl. *Ἄγγελος Βεργίκιος* u. *Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππα*. — 2415 [Colb. 1269] (Hephästion, Astrologica). — 2517 [Colb. 3798] (Heron, *πνευματικά*). — 2592 [Reg. 3256, 2] (Autographon seiner vulgär-griech. Grammatik).[6]) — 2961 [Reg. 2776] Omont im Index (Libanios u. Demosthenes).

— Rom: Vaticana, 379 (Philo).[7])

Νικόλαος δεύτερος ἡγούμενος τοῦ Στουδίου.[8])

835, 4/4: (Evangeliencod. d. Kais. Bibl. zu Petersburg 219, in der Sammlung Porphyrii Uspenski, daher als Cod. Uspenskyanus zitiert, früher im Sabbaskloster ⟨Wattenbach, Exempla No. I — Gardthausen, Beitr. z. gr. Pal. Taf. 2. — Amphilochius I 1 — Cereteli, fcs. S. 605 — Melioransky, Taf. V⟩.

Undatiert. Paris: Wahrscheinl. der erste Teil des Coisl. 269 (Werke des hlg. Theodoros Studites) ⟨Melioransky, Taf. I und IV⟩.

Νικόλαος μοναχὸς γεγονὼς βέστης καὶ μέγας οἰκονόμος μονῆς τοῦ Στουδίου τοῦ Περήνου.

s. XIII, besaß, schrieb (?): Kairo, Patriarchalbibl. 2[9]) (Verschiedene Schriften von *Νεῖλος*). Vgl. *Δαμιανὸς ἱερομόναχος τῆς μονῆς τῆς ἁγίας Ἀναστασίας*, den Restaurator d. Cod.

---

[1]) Bischof von Lavaur (1508—1534), französischer Gesandter in Venedig. Vgl. Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 151—52.

[2]) L. Cohn, Diassorinos und Turnebus, Ein Beitrag zur Textgeschichte der Philonischen Schriften: Satura Viadrina, Breslau 1896, S. 106.

[3]) Legrand, a. a. O.

[4]) Melot, Catalogus codd. mss Bibl. Regiae, Paris 1739—44. — Legrand, a. a. O. — Omont erwähnt keinen Schreiber.

[5]) Damit soll nur das Hauptwerk des Inhalts angegeben sein. Omont läßt sich hier, wie überhaupt im Inv. Somm., nicht in die Einzelheiten der Beteiligung eines jeden Schreibers ein.

[6]) Es ist die erste Grammatik der Vulgärsprache und wurde von Legrand 1870 herausgegeben. Gewidmet ist sie dem Kardinal Charles de Lorraine (1524—1570) aus dem Hause Guise.

[7]) Cohn und Wendland, ed. maior, Bd. I, XXVI.

[8]) Scholz, Bibl. Krit. Reise, S. 145—46. — Jernstedt im Anhang des Otčet für 1883, S. 4. — Gardthausen, Gr. Pal., S. 376. — Cereteli, Byz. Zeitschr. 9 (1900) 649. — Melioransky, Quelques mots au sujet des mss. et des éditions des lettres du Rév. Père Théodore Stoudite: Mém. de l'Académie des Sciences de St. Pétersbourg 4 (1900) 8. Sér. Nr. 5.

[9]) Tischendorff, Anzeigeblatt der Wiener Jahrbücher für Literatur, Bd. 112 (1845) 25.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ἰατρὸς Στρογγύλος.
1440: Athous *Λαύρας* 718 [ω 63] (*Ἀετίου Ἀμιδηνοῦ σύνοψις ἰατρική*). Vgl. *Θωμᾶς Σεβαστός* S. 150.

Νικόλαος Τουρριανός oder *Ντελατόρος ὁ Κρής*, von 1573 an *ἀντιγραφεύς* d. Königs von Spanien.[1]) Fcs. s. unter a. 1565 und unter: Undatiert, Paris.
1562: Leyden, Voss. fol. 8[2]) (Plotinos).
— Leyden, Voss. fol. 17[2]) (David der Philosoph zu Aristoteles).
— für Hurault de Boistaillé, franz. Gesandten in Venedig: Par. 1828 [Reg. 2096][3]) (Proklos *Περὶ τῆς κατὰ Πλάτωνα θεολογίας*). Vgl. *Ζαχαρίας Σκορδύλης*, S. 126, unter Undatiert.
1564, 20/10 *ἐν Σαλμαντικῇ*: Cambridge, Univ. Libr. 2053 (Kk. V. 11] (*σύνοψις τῶν Βασιλικῶν*).
— *ἐν Κωνσταντινουπόλει*: Bodl. Miscell. 35 (Jo. Chrysostomos zur Genesis).
1565 *ἐν Σεγοβίᾳ*: Escur. Σ—I—8 (Juristische Schriften).
— ebd. für Covarrubias[4]): Madrid, Palastbibl. 37 (*τὰ Βασιλικά*) ⟨Graux et Martin pl. 59⟩.
1567 in Paris: z. T. Escur. Ψ—II—10, die ersten 68 fol.[5]) (Athanasios und der Polemiker Josephos Bryennios).
1568 in Venedig: Bodl. Miscell. 49 (Jamben des Johannes Euchaïtes).
1573 im Escurial, *ἀναλώματι καὶ δαπάνῃ τοῦ καθολικωτάτου Φιλίππου βασιλέως Ἱσπανῶν εἰς ἀνάθημα τοῦ βασιλικοῦ οἴκου τοῦ Ἁγίου Λαυρεντίου*: Escur. Ψ—I—4 (Katene zum Hohen Lied).
1574 ebd. für dens.: Escur. Ψ—I—7 (Mich. Glykas — Homilien des Andreas von Kreta).
1586: Escur. Σ—I—6[6]) (Katene zur Genesis und Exodos).
Undatiert. Escurial: Σ—I—5[7]) (Katene zu den Episteln Pauli). — T–I–4[8]) (*Λαομέδοντος τοῦ Λακαπηνοῦ Χρονικόν*). — T–I–5[9]) (Mathematiker). — z. T. X—II—14, die 15 letzten fol. (*μηνολόγιον Σεπτεμβρίου*). — Φ—I—3 (Byzantinische Taktiker). — X—I—2 und X—I—3 (Die Bibliothek des

---

[1]) Gewöhnlich Nicolaos de la Torre genannt. — Graux, Escurial XVI. 151.

[2]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 190.

[3]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 174—75.

[4]) Don Diego di Covarubbias, Jurist (1512—1577). Vgl. Graux, Escurial 137, Note 3 und 157.

[5]) Graux, a. a. O.

[6]) E. Miller, Catalogue des Manuscrits grecs de la Bibl. de l'Escurial, Paris 1848, S. XXV.

[7]) Graux, a. a. O. S. 497.

[8]) Graux hält ihn für eine Abschrift des Lond. Egerton 606, spricht sich aber über die Beteiligung des Schreibers nicht aus, s. Escurial 383, Anm. 1.

[9]) Graux, a. a. O. 494, gegen Miller, der keinen Schreiber namhaft macht und verschiedene Hände des XVI. Jhrh. darin wahrnimmt.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Photios). — X—I—16[1]) (*Πίναξ τῶν ἐν τῇ βασιλικῇ βιβλιοθήκῃ βιβλίων*). — X—I—18 (Alphabetischer Index des großen Katalogs).[2]) — z. T. X—III—9[3]) (Theodoret — der Taktiker Leon). — Ψ—I—3 (Katene und verschiedene Opuscula der Kirchenväter). — Ψ—I—5 (Vita des heiligen Nephon). — Ψ—I—8 (Katene zu einigen Büchern des Alten Testaments). — Das Ende von Ψ—II—6 (Collectanea varia). Vgl. *Ἰωάννης Μαυρομάτης*, S. 178. — z. T. Ψ—II—8[4]) (Basilios d. Gr. zu den 16 ersten Kapiteln des Propheten Jesaias). Vgl. *Ἀνδρέας Δαρμάριος*, Undatiert, S. 23.

— London: Harleian Collection, 6317[5]) (Athenaeus, De Machinis bellicis).

— Madrid: Palastbibliothek, 9 [ol. 22] (*Ματθαίου τοῦ Βλαστάρη σύνταγμα ἁπασῶν ὑποθέσεων κτλ.*). — 10 (*Λέοντος αὐτοκράτορος Ῥωμαίων τῶν ἐν πολεμικοῖς τακτικῶν σύντομος παράδοσις*).

— Paris: Ancien fonds, z. T. 585 [Reg. 1911] Omont im Index (Gregorios von Nyssa). Vgl. *Ζαχαρίας Σκορδύλης*. — 1688 [Reg. 1844] Omont a. a. O. (*Πολυαίνου στρατηγήματα*). Vgl. *Ζαχαρίας Σκορδύλης*. — z. T. 2426 [Reg. 2733] (Opuscula mathematica) ⟨Omont II 41⟩. Vgl. *Ζαχαρίας Σκορδύλης*. — z. T. 2746 [Colb. 2048] (Hexaëmeron — Mich. Glykas, Capita theologica XXII).

— — Supplément gr., 168 (Athanasios *ἀπολογητικοὶ κατὰ Ἀρειανῶν* u. a.). — z. T. 1166, ff. 12—19 (*παρεκβολαὶ ἐκ τῶν στρατηγικῶν παρατάξεων*). Vgl. *Ἰάκωβος Διασσωρινός*, S. 154.

— Rom: Vallicelliana, 82 [F 16] (Matthaei Angeli Panareti Fragmenta).

— Salamanca: Univ. Bibl., 1—1—5 (Prokopios zur Genesis und Exodos). — 1—1—6 (Jo. Chrysostomos zum Evang. Matthaei. — 1—1—7 (Theologica). — 1—1—8 (Katene zum Pentateuch). — 1—1—19 (Katene zum Hohen Lied).

— Upsala: Bibl. Academica, z. T. 8 [Sparwenfeldt 49][6]) (von der Hand d. Schreibers nur der Index des Miscellancod.).

---

[1]) Graux, a. a. O. S. XVI. — Der vor dem großen Brande im Jahre 1671 verfaßte und nach Materien geordnete Katalog läßt uns in dieser Abschrift die untergegangenen Schätze ermessen. Vgl. Beer, Handschriftenschätze Spaniens: Wiener S. B. Bd. 125, Heft 7, S. 5.

[2]) Nach Autoren geordnet: Beer, a. a. O. — Graux bemerkt a. a. O. S. XVII 'Le grec est transcrit de la main de Nicolas lui-même, mais non le latin'.

[3]) Graux, S. 152.

[4]) Graux, S. 15.

[5]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 347—48, durch Erkennung der Schriftzüge. — Die Inhaltsangabe aus dem Kataloge, Harleian Collection of Manuscripts, London 1759, entnommen.

[6]) Graux, Arch. d. Miss. scient., III. Sér. t. 15 (1889) 322.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος ἀναγνώστης Τρικληνάρι ἐν τῇ νήσῳ Κῷ.
1511, 1/12: Bodl. Laud. 65 (Dialektik des Johannes von Damaskos — Autographon seiner jambischen Verse).

Νικόλαος ἁμαρτωλὸς ὁ Τρικλίνης.
1318, März: Laur. 70, 6, tom. II 665 (Herodot).

Νικόλαος μοναχὸς καὶ εὐτελὴς καθηγούμενος τῆς μονῆς τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νικολάου τῶν Κασούλων ᾧ πατρίς ἐστιν ἡ πόλις Ὑδρούντων.[1])
1173, 1/9 (nicht 1174, Diehl): Taur. 216. b—III—27 (Typikon des im Jahre 1099 von *Ἰωσὴφ μοναχός* gegründeten Klosters).[2])
ca. 1205: Vat. Pal. lat. 233[3]) (Nikolaus von Otranto, Traktat gegen die Lateiner.)
Undatiert. Karlsruhe: Hofbibl., ein unnumerierter Cod. (griech. Liturgien mit lat. Übersetzung, wahrscheinlich (?) von Nikolaus von Otranto geschrieben).[4])

Νικόλαος ὁ Φαγιάνης ἱερεὺς καὶ δευτερεύων Μανειατοχωρίου (so!).
1426, 9/8, comprobatione Bartholomaei Scarani: Marc. 575, Zanetti (*Γερμανοῦ πατρ. Κ/πόλεως ἐπιστολαὶ δύο πρὸς τοὺς Κυπρίους* u. a.).[5])

Νικόλαος ἁμαρτωλὸς ὁ Φέτζι ὀνομαζόμενος ἐκ τῆς περιβλέπτου πόλεως Ἁγίας Μαύρας τῆς Πελοποννήσου ....[6])
1542, 26/4: Athous *Κωνσταμονίτου* 478. 42 (*μηναῖον Ὀκτωβρίου*).
1545 *ἐν Λευκαδίῳ*: Sinait. 19 (*ἡ βίβλος τῶν ἁγίων προφητῶν*).

---

[1]) Gelehrter und Büchersammler. Charles Diehl, Le Monastère de St. Nicolas de Casole près d'Otrante, d'après un manuscr. inédit.: Mélanges d'arch. et d'hist. 6 (1886) 175, Anm 3, mit d. Notiz von den in der Laurentiana, im Escurial und in der Bibl. Nationale zu Paris, befindlichen Handschriften die aus der Bibliothek des Klosters San Nicolao di Casole stammen. — Vgl. auch Bischof Arsenij, Die Aufzeichnungen des Nicolaus von Otranto über Gespräche der Griechen mit den Lateinern, Novgorod, 1896 (griech. Text mit russ. Übersetzung).

[2]) Omont, Le Typicon de St. Nicolas de Casole: Rev. des études Grecques 3 (1890) 382 mit Verschreibung C—III—17 in der Numerierung. — Laut Riv. di filologia 1904, S. 391 ff. ist d. Cod. im Brande verloren gegangen.

[3]) Batiffol, Rossano, 103 betrachtet ihn als ein Autographon des Schreibers, mit dem Vermerk 'c'est de la calligraphie grecque latinisante'.

[4]) Mone, Lateinische und griechische Messen, Frankfurt a. M. 1850, S. 138 ff.

[5]) Vgl. *K. N.* Sathas, *Μεσαιωνικὴ βιβλιοθήκη*, Bd. II, S. *ρκε*; der Cod. stammt aus der Patriarchalbibl. von K/pel.

[6]) Vgl. *Νικόλαος Ἁγιομαυρίτης*, S. 344 und Batiffol, La Vaticane depuis Paul III: Rev. des Quest. Hist. N. S. t. 45 (1889) S. 189 Anm. 3, wo d. Subscriptio: *διὰ χειρὸς Νικολάου τοὐπίκλην Ἁγιομαυρίτου τάχα καὶ διακόνου* vielleicht auf *Νικόλαος Φέτζι* zu beziehen ist.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ὁ Χωνιάτης.[1])
s. XV—XVI: Monac. 139, geschr. *ἐν τῇ δυστυχεῖ πόλει τῆς Ἐπιδαύρου* (Georg. Synkellos, Chronikon). — Monac. 434 (Mich. Glykas, Chronikon).

Νικόλαος, ohne Beinamen.

Νικόλαος ὁ εὐτελὴς μοναχός.
917, Juni, *ἐπὶ ἡγουμένου τοῦ ὁσιωτάτου πατρὸς ἡμῶν Ξενοφῶντος — ἐτελειώθη ἡ πανίερος αὕτη βίβλος τοῦ ἁγίου Ἀκεψιμᾶ τῆς θεοφυλάκτου νήσου τῆς Χάλκης*: Mosq. S.S. 98 $\left(\frac{96}{\text{XCVII}}\right)$[2]) (Jo. Chrysostomos zu dem Briefe Pauli an die Philipper) ⟨Sabas, tav. VI — Amphilochius I 12—13⟩.

Νικόλαος μοναχός.
941, 24/10 *ἐν τόπῳ Ῥηγίου τῆς Καλαβρίας*: z. T. Patmiac. 33[3]) (Gregorios von Nazianz *θεολογική*). Vgl. *Δανιὴλ υἱὸς Νικολάου μοναχοῦ*, S. 98.

Νικόλαος μαΐστωρ.
s. X: Kypros, Bibliothek der Erzbischöfl. Residenz in Nikosia 3, in 4⁰ (*στιχηράριον — κατάλογος … Νικολάου μαΐστορος*).[4])

Νικόλαος τελῶν ἐν μονοτρόποις.
s. X—XI: Athous *Βατοπαιδίου* o. N.[5]) (*κονδακάριον τοῦ μηνολογίου καὶ τοῦ τριῳδίου*).

Νικόλαος ἄζυγος ἀρητήρ.
s. X—XI: Laur. 7, 8 tom. I 211[6]) (Homilien des Gregorios von Nazianz) ⟨Vitelli e Paoli, tav. 33—34⟩.

Νικόλαος εὐτελὴς μοναχός.
s. X—XI: z. T. Mosq. S. S. 126 $\left(\frac{18}{\text{XVIII}}\right)$ (Basilios d. Gr., Hexaemeron u. a.).

Νικόλαος μοναχὸς καὶ ἀλιτρὸς καὶ ἐλάχιστος πρεσβύτερος.
s. X—XI: Zusatz zu Sinait. 778 (*παρακλητική*). Vgl. *Στέφανος μονάζων*, s. X—XI.

---

[1]) Identisch mit dem Schreiber des Baseler Cod. A. VII. 1? (s. unter *Χωνιάτης*).

[2]) Vgl. Gardthausen, Gr. Pal. 344.

[3]) Duchesne et Bayet, Arch. d. Miss. scient. et litt. III. Sér. t. III 434.

[4]) Coxe's Report to Her Majesty's Government on the Greek Mss. yet remaining in the Levant, London 1858, S. 70. — O. M. Bodjansky, Gesellschaft für russische Geschichte und Altertümer, Bd. 4 (1870) im Vorwort.

[5]) Pap. Kerameus, *Ἀθωνικὰ κονδακαρίων ἀντίγραφα*: Byz. Zeitschr. 6 (1897) 375.

[6]) En. Piccolomini, Scolii alle orazioni di Gregorio Nazianz.: Annali delle Universitate Toscane, tom. 16 (1879) S. 232 ff. und Praef. S. IV. — Vitelli, Stud. Ital. I 221 betrachtet den Cod. als Vorlage d. Laurent. Conv. Soppr. 177 mit übernommener Subscriptio. Vgl. *Θεοφύλακτος Ναζηραῖος* S. 148. Auch Conv. Soppr. 64 ist eine mit der Subscriptio übernommene Abschrift desselben.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος πρ[εσβύτερος].
1027, Januar, für *Ἰωάννης πρ[εσβύτερος]*: Hieros. 82 t. II 155 (*εὐαγγέλιον λειτουργικόν*).

Νικόλαος καλλιγράφος.
1040, 14/1 — *ἐγράφη ἡ βίβλος αὕτη ἐκ πολλῶν πονημάτων Ῥωμανοῦ ἀσηκρῆτις καὶ κριτοῦ Σελευκείας συλλεγεῖσα τοῦ καὶ αὐθέντου μου*: Heidelberg, Pal. 281 [1]) (*Μιχαὴλ Ψελλοῦ συνοπτικὸν σύνταγμα φιλοσοφίας*) ⟨Wattenbach pl. 3 — Rev. des Études gr. 10 (1896) 189 — New Palaeogr. Soc., Part. III 51⟩.

Νικόλαος μοναχὸς ἀχρεῖος δοῦλος Θεοῦ.
V 1061, 1/11: Petersburg, Kais. Bibl. 72 [2]) (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Amphilochius II 14⟩.

Νικόλαος κληρικός. [3])
s. XI: Coisl. 299 (Varia Theologica).

Νικόλαος γραφεὺς πένης καὶ ξένος.
vor 1104: Der erste Teil d. Par. 1324 [Reg. 2043] [4]) (Nomocanon) ⟨Omont I 40⟩. Vgl. *Ἰωάννης εὐτελὴς πρεσβύτερος* a. 1104, S. 207.

Νικόλαος ἀρχιδιάκονος.
1105: Par. Suppl. 482 [5]) (*πρόχειρος νόμος*–Synodalakten) ⟨Omont I 39 II⟩.

Νικόλαος χθαμαλὸς καὶ εὐτελὴς φοιτητής.
1109, 7/6: Oxford, Corpus-Christi College 25 (Anonymus [Titus von Bostra (?)], Quaestiones in Evangelia Matthaei et Johannis).

Νικόλαος εὐτελὴς καλλιγράφος καὶ ταπεινὸς χθαμαλός.
1111, 3/8: Lond. Add. 28270 (*ὁ νέος παράδεισος* = Heiligenleben aus dem *Λειμωνάριον* des Patriarchen Sophronios von Jerusalem und dem *λειμὼν πνευματικός* des Joh. Moschos). [6])

Νικόλαος χθαμαλὸς πρεσβύτερος.
1142: Ambros. 452 [I 9 sup.] (Anastasios vom Sinai).

---

[1]) Wilken, Geschichte der alten Heidelberger Büchersammlung, 1817, S. 283. — Stevenson, Catalogus Bibl. Vatic., Palat., Romae 1885, S. 157. — Musici script. Graeci, ed. Jan., 1895, S. XXXVI, Anm. 1.

[2]) E. de Muralt, Catalogue des manuscr. grecs de la Bibl. Impériale publ. de St. Pétersbourg, 1864. — Beschreibung bei Amphilochius, Textseite 44.

[3]) Montfaucon, Bibl. Coisliniana, Paris 1715, erwähnt den Schreiber nicht und gibt nur die Notiz: fuit quondam monasterii Deiparae *τῆς Φοβηνῆς*. — Omont, Inv. Somm. Bd. III. S. 174 f.

[4]) Vgl. Montfaucon, Pal. gr. 57.

[5]) Omont, Rev. d. Bibl. 8, S. 354. — Die Entzifferung der cryptogr. Unterschrift bei C. Wessely, Neues System der griech. Geheimschrift: Wiener Studien 26 (1904) 185 ff. — Gardthausen, Byz. Zeitschr. Bd. 14. 616 ff.

[6]) Die Subscriptio mitgeteilt von Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 347. Eine Besitzernotiz *μωλὲ τοῦ Παλατίου* scheint späteren Datums zu sein.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος ἀναγνώστης.
1201, *δι' ἐξόδου Μιχαὴλ πρεσβυτέρου*: Athous *Ἰβήρων* 36[1]) (*μηνολόγιον*).

Νικόλαος ἱερεύς.
1202, 12/11: Hieros. *Σταυροῦ* 48, tom. III 104 (*προφητολόγιον λειτουργικόν*).

Νικόλαος οἰκτρὸς οἰκέτης.
s. XII—XIII: z. T. Par. 1181 [Reg. 2350] (Theologica u. Hagiographica) ⟨Fcs. bei Schlumberger S. 676⟩.[2])

Νικόλαος μοναχός.
s. XIII, besaß, schrieb (?) für einen anonymen *ἱεράρχης*: Berol. 400 (*εὐαγγέλιον — μηνολόγιον*).

Νικόλαος παπᾶς.
s. XIII in der Moldo-Wallachei, *ἐν τῷ μοναστηρίῳ τῆς Παναχράντου Δεσποίνης ἡμῶν*, auf Bestellung des Hospodars: Jerusalem, *μονῆς τοῦ Ἀβραάμ* 3[3]) (*Σλαβωνικὸν εὐαγγέλιον*).

Νικόλαος μοναχός.
s. XIII: Par. 837A (Kyrill von Alexandreia, Theologica).

Νικόλαος ἁμαρτωλὸς ταχυγράφος.
s. XIII: Vat. 32 (Scholia minora zur Ilias).[4]) Vgl. *Πρόφημος ῥήτωρ Ἀρκαδινός.*

Νικόλαος ὁ παπᾶς.
s. XIV: z. T. Laur. 74, 10, tom. III 97—98, quatt. 14—15 (Galen und Alexander von Tralles).[5])

(?) {
Νικόλαος ἀνάξιος θύτης.
s. XIV: Laur. 58, 25, tom. II 468 (Epigramme und Carmina [Autographa]).

Νικόλαος ἀνάξιος θύτης.
s. XIV: Hieros. *Σταυροῦ* 109, tom. III 169 (*λειτουργίαι τοῦ μεγάλου Βασιλείου — τοῦ Χρυσοστόμου — τῶν προηγιασμένων*).[6])
}

Νικόλαος εὐτελὴς τληπαθὴς ἐλάχιστος ἱερεύς.
s. XV *ἐν τῷ Ἀγγόνι* (Ancona [?]): Laur. 71. 20, tom. III 14 (Johannes von Damaskos, Dialectica und Theologica).

---

1) Gregory, Textkritik 439 [679].
2) G. Schlumberger, Nicéphore Phocas, Paris 1890. — Catal. codd. hagiogr. Graec. Bibl. Nat. Parisiensis 1896, S. 83.
3) *Κλεοπ. Κοικιλίδης, Κατάλοιπα χειρογράφων τῆς Ἱεροσολ. βιβλιοθ.*, Jerusalem, 1899, S. 93 ff., mit der Kapitelüberschrift: *Χειρόγραφα Ἑλληνικά.* Die vier ersten Nummern, die sämtlich in d. Moldo-Wallachei geschrieben wurden, nennt *Κοικιλίδης*: *εὐαγγέλια σλαβωνικά.* Aus der Beschreibung d. Handschr. erhellt es nicht, ob ein griech. Text dabei ist.
4) A. Ludwich, Aristarchs Homerische Textkritik, Bd. II 512 Anm. 3. — Allen, Manuscripts of the Iliad in Rome: Class. Rev. 4 (1890) 290.
5) Die anderen Schreiber vgl. S. 7 Anm. 4.
6) Die gewöhnlichen, im Texte sehr vieler Handschriften immer wiederkehrenden Liturgien.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νικόλαος πρεσβύτερος.
s. XV: Neapel, Bibl. Naz. II. A. aq [1]) (*πραξαπόστολος*).

Νικόλαος ἀναγνώστης.
1501, 23/12: Hieros. 526. tom. I 468 (*εὐαγγέλιον λειτουργικὸν μετὰ συναξαρίου*).

Νικόλαος ἀναγνώστης καὶ σύγκελλος.
1512: Hieros. 302, tom. II 427 (*πεντηκοστάριον*).

Νικόλαος ἱερεὺς προνοητής. [2])
1535: Athous *Παντελεήμονος* 1061 [3]) (*τετραευαγγέλιον*).

Νικόλαος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἀναγνώστης.
1542, 30/1, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ ὁσιωτάτου κυροῦ Μεθοδίου ἱερομονάχου καὶ ἐμοῦ διδασκάλου*: Hieros. 81 tom. II 151 (*ἡ θεία βίβλος ἡ ἐπονομαζομένη τοῦ Θηκαρᾶ*).

Νικόλαος ἱερεύς.
1573, 21/3: Lesbos, *μονῆς Ἰωάννου τοῦ θεολόγου* 13 [4]) (*μηναῖον Ἀπριλίου — τετραευαγγέλιον*).

Νικόλαος ἁμαρτωλὸς ἱερεύς.
s. XVI: besaß, schrieb (?): Crypt. *Γ. β.* IX (*εὐχολόγιον*).

Νικόλαος τάλας ἱεροδιάκονος.
s. XVI: Kosinitza 269 (*νομοκάνων*).

Νικόλαος ohne nähere Bestimmung.
977: Mosq. S. S. 125 $\left(\frac{20}{XX}\right)$ (Homilien Basilios d. Gr. und des Jo. Chrysostomos) ⟨Amphilochius I 18⟩.
s. X: Petersburg, Kais. Bibl. 226 [Sammlg. Porphyrii [5])] (*εὐχολόγιον*).
s. X—XI: z. T. Vat. Pal. 250 (Homilien des Gregorios von Nazianz).
s. XI, *διὰ συνδρομῆς Νικήτα κληρικοῦ καὶ βιβλιοπώλου*: Kosinitza 55 (*πραξαπόστολος*).
— *μέμνησθε πατέρες τὸν κτησάμενον τὴν ἁγίαν βίβλον ταύτην Ἰωαννίκιον ἐν μονοτρόποις ξένον καὶ τιμιώτατον ἄρχοντα τῆς μεγάλης λαύρας Θεοτόκου τῆς τῶν Καρεῶν τῆς ὑπεραγίας δεσποίνης ἡμῶν καὶ προσετέθη τὸ ἅγιον καὶ θεῖον εὐαγγέλιον ἐν τῇ σεβασμιωτάτῃ λαύρᾳ*: Mosq. S. S. 14 (519) (*τετραευαγγέλιον*).
— *ἐν τῇ λαύρᾳ τῆς ἁγίας Τριάδος ἐπὶ Ἀθανασίου τοῦ εὐλαβεστάτου καθηγητοῦ*: Bodl. Cromwell. 20 (Homilien des Jo. Chrysostomos).

---

[1]) Soden I 239 [*α* 598].

[2]) Unter *προνοηταί* versteht man gewöhnlich die proveditori, hohe Staatsbeamte d. Rep. Venedig, oder, wie hier, die Aufsichtsbeamten in d. Klöstern. Vgl. Ducange u. Tommaseo-Bellini, Dizionario Ital.

[3]) Soden I 214 [*ε* 635].

[4]) *Παράρτημα Συλλόγου* Bd. 18 (1888) S. 150.

[5]) Otčet für 1883, S. 85.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1122: Jerusalem, Σταυροῦ 43[1]) (Liturgische Perikopen für die Charwoche).
s. XII: Bodl. Laud. 42 (Katene zu den Psalmen).
— Vat. 866 mit Bilderschmuck[2]) (μαρτυρολόγιον). M. V.
— Sinait. 785 (παρακλητική — κατανυκτικόν — ἀκολουθία τῆς Θεοτόκου).
1257: Par. 290[3]) (Lectionarium).
1281: Thessalonich, μονῆς τῶν Βλαταίων 1 [ol. 66][4]) (εὐαγγέλιον τοῦ ἐνιαυτοῦ).
1300, 5/5 (?): Vind. philol. 56[5]) (Odyssee mit Scholien).
1314, 23/12: Laur. 55, 7, tom. II 246 (Θεοδώρου Προδρόμου ἑρμηνεία ἐρωτημάτων).
1338: Athous Ἰβήρων 4728. 608 (τετραευαγγέλιον).
1339, 8/11: Chalke, μονῆς τῆς Θεοτόκου 62[6]) (Martyrologion u. Homilien).
1384 20/12[7]): Athous Λαύρας 91 [Δ 91] (πράξεις—ἐπιστολαί—ἀποκάλυψις).
s. XIV: Sinait. 831 (μακαριστάριον).
1418, 30/6: Hieros. 198. tom. II 303 (Μοσχοπούλου ἐρωτήματα κτλ.).
1447, März: Leyden, Perizon. 4° No. 4[8]) (Demosthenes).

[1]) Alb. Ehrhard: Jahrb. der Görres-Gesellsch. 13 (1892) 166. — Pap. Kerameus, Ἱεροσ. βιβλ. Bd. III, erwähnt diesen Schreiber nicht. Vgl. Βασίλειος Ἁγιοπολίτης.

[2]) Der Name des Schreibers in folgendem Akrostichon:

Νικητικῶς μὲν τὴν χάριν εἰληφότες
Ἱερὸς χόρος τρισάριθμος μαρτύρων
Κόρην οἵαπερ ἐκ τάφου σεσωκότες
Οἰκετικῶς νῦν πίστει ὑμῖν βιοῦντα.
Λαονίκεις μοι ὡς αὐτῇ παραστάντες
Ἀμαυρώσασθε τὸ τεῖχος τῆς ξενίας
Ὁδηγοῦντές με πάλιν ἐν τῇ πατρίδι
Σὺν εὐθυμίᾳ Χριστὸν δοξολογοῦντα.

Darauf folgt: Εὔχεσθε κἀμοὶ τῷ κακογράφῳ. — Verse 4. 8. 9 sind inkorrekt gebaut; es fehlt jedesmal eine Silbe. βιοῦντα u. τεῖχος für d. falschen Lesungen: βοῶντα u. τᾶχος sind zweifelhaft.

[3]) Scrivener, Introduction, S. 284 [72].

[4]) Πέτρος Παπαγεωργίου, Ἡ ἐν Θεσσαλονίκῃ μονὴ τῶν Βλαταίων καὶ τὰ μετόχια αὐτῆς: Byz. Zeitschr. 8 (1899) 402 ff.

[5]) La Roche, Homerische Textkritik, Leipzig 1866, S. 482. — Am Ende des 24. Buches steht die datierte Unterschrift, ohne Namensangabe. Im Scholion zu α 21 nennt sich der Schreiber: ἐγὼ δὲ Νικόλαος λέγω κτλ. — Vgl. A. Ludwich, Scholia in Homeri Odysseae: Index Lectionum Regimont., 1888, S. 3, Anm., wo er die oben angegebene Datierung als von anderer Hand herrührend bezeichnet u. die Niederschrift d. Cod. in das XV. Jhrh. verlegt.

[6]) Boyens, Catal. codd. hagiogr. graec. bibl. monasterii Deiparae in Chalce insula: Analecta Bollandiana 20 (1901) fasc. I 63.

[7]) Soden I 232 [α 405] mit ungenauer Datierung: 1385.

[8]) Joh. Theod. Voemel, Notitia codd. Demosthenis, Frankfurt a. M. 1833/36, S. 210.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

s. XV: Genua, Missione Urbani di San Carlo 23[1]) (Theophylactus Bulgarus zu den Evangelien Marcus und Lucas).
— Prag, Kgl. Prämonstratenserstift Strahov II [Rec. B. II][2]) (*Μιχαὴλ Γλυκᾶ χρονικὸν σύντομον*).
1539: Par. 2152 [Colb. 2229][3]) (Medizinische Schriften).
1578: Sinait. 317 (*Θεοδώρου Προδρόμου ἑρμηνεία κανόνων*).
s. XVI, für Hurtado de Mendoza[4]): Escur. y—I—8 (Mediziner).
— z. T. Laurent. Acquisti 39[5]) (Briefsammlung).[6])

Νικολάου ἱερέως, υἱός, s. *Μιχαήλ*.
Νικολάου μοναχοῦ, υἱός, s. *Δανιήλ*.
Νικολάου, τοῦ παπᾶ, s. *Βαρθολομαῖος*.
Νικολάου τοῦ Ἐλαφρηκοῦ, ἱερομόναχος, s. *Νήφων*.
Νικολάου τῶν Κασούλων τῆς πόλεως Ὑδρούσης, ἱερομόναχος, s. *Νεκτάριος*.
Νικολάου τῶν Πενταρχόντων, καθηγούμενος μονῆς, s. *Δανιήλ*.
Νικολάου τοῦ Σπηλαιότου, τῆς μονῆς προεστώς, s. *Νίκων*.
Νικολοῦ ἐκ τοῦ μεγάλου Δεσποτάτου, υἱός, s. *Κυριαζοῖος*.
Νικομηδείας, ἐκ, s. *Σάββας*.
Νίκων ὁ ἐν μοναχοῖς ἀδόκιμος ὁ Καλόβιος.
1143, September: Bodl. Barocc. 132 (Theodoret zu den Psalmen—Basilios d. Gr., Homilien).

Νίκων, ohne Beinamen.

Νίκων ἱερομόναχος.
1172, 22/6, *ἐν τοῖς καιροῖς Ἀθανασίου ἱερομονάχου τοῦ προεστῶτος τῆς μονῆς [τοῦ] ἁγίου Νικολάου (?) τοῦ Σπηλαιότου, ἤτοι Κρεμαστοῦ. — ἀνετέθη ἐν αὐτῇ τῇ μονῇ*: Oxford, Christ-Church 33 (Lectionarium aus der Apostelgeschichte u. den Episteln Pauli).

Νίκων μοναχός.
1145: Zusatz zu Athous *Κουτλουμουσίου* 90[a 7]) (*τετραευαγγέλιον*).

---

[1]) Bertolotto, Il codice di S. Atanasio scoperto = Codici Sauliani, nunc Biblioteca delle Missione Urbani di Genoa, 1892. — A. Ehrhardt, Zur Katalogisierung der kleinen Bestände griech. Handschr. in Italien: Centr. f. Bibl. 10 (1893) 201.

[2]) E. Gollob, Wiener S. B., phil. hist. Kl., Bd. 146 (1903) 107.

[3]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 155.

[4]) Graux, Escurial 204, ohne Erwähnung des Schreibers, den E. Miller in seinem Kataloge anführt.

[5]) Rostagno e Festa, Stud. Ital. 1 (1893) 197—99.

[6]) Der von Scholz, Prolegomena ad N. T., S. CIV und Bibl.-krit. Reise S. 7, zitierte Schreiber *Νικόλαος* (a. 1275) des Par. 290 ist in der Liste nicht aufgenommen. Alf. Jacob, Rev. de philol. 11 (1887) 78—79, hat klar dargelegt, daß Scholz falsch gelesen hat, und daß überhaupt die Unterschrift aus einer aus dem X. Jhrh. stammenden Vorlage von einem unkundigen Schreiber entnommen worden ist.

[7]) Soden I 151 [ε 1157].

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Νίμφος ἀρχιμανδρίτης.

s. XIV: Messina, Bibl. Univ. 105 [ol. S. Salvatore][1] (Berichte über die Visitationen der unter seiner Aufsicht stehenden Basilianerklöster in Sicilien von 1328—1338).

Νίμφος ἱερομόναχος τάχα καὶ ἀγνωρήτης[2] . . . .

1483, 13/3: Athous *Φιλοθέου* 2003. 239 (*Ὡρολόγιον*).

Νισίρου, ἐκ νήσου, s. *Ἰωσήφ. Νεῖλος.*

Νόβελλος.

s. XVI: besaß, schrieb (?): Perugia, Bibl. Comun. 16 [G 19][3] [Aesops Fabeln).

Νοὲλ [*Φρὰ*] *δὲ λα Μπρῶ* (= de la Brô) *ἐκ τῆς Ῥοδῶν Καβάλλαρις* (so!)[4].

s. XV—XVI: Montpellier, École de Médecine, z. T. 66 [405] (Evangelienabschnitte — *θρῆνοι* — *εὐχαί*).

Νομοκόπουλος, s. *Ἀνδρέας. Ἄνθιμος.*

Νοσσιῶν, τῆς μονῆς, μοναχός, s. *Κύρος.*

Νότου, ἀπό, s. *Σολσμιών.*

Νούντζιος, s. *Ἀνδρόνικος.*

Ντελατόρος (= della Torre), s. *Νικόλαος Τουρριανός*

Νταμιλᾶς (= *Δαμιλᾶς*) s. *Ἀντώνιος. Νεῖλος.*

Νταρμάριος (= *Δάρμαριος*), s. *Ἀνδρέας.*

Ντοργία (= *Δοργία*), s. *Δουκᾶς.*

Ξ.

Ξανθόπουλος, s. *Δημήτριος.*

Ξανθοπούλων, τῆς μονῆς, s. *Ἰωάσαφ.*

Ξενητός, s. *Δανιήλ.*

Ξένος τάλας νεορακενδύτης καὶ Ῥωμανήτης ἀπὸ χώρας Βολεροῦ ὃς καὶ μακρωζωνάρης.[5])

1251* *ἐν τῇ μονῇ τοῦ Ἀγροῦ συνεζευγμένῃ τῇ ἁγίᾳ μονῇ τοῦ Στύλου*: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 842 [88] (*τριμηναῖον Σεπτεμβρίου — Νοεμβρίου*).

Ξένος, s. *Νικόδημος.*

Ξενοφῶν ἄζυγος Πεντόζα οἰκτρὸς καὶ ξένος.

s. XIII *ἐν τῇ μονῇ τοῦ Στειρίου τοῦ ἐν ὁσίοις περιβοί του Δουκᾶ*[6]) *ἐκ ποθήσεως Ἰωσὴφ Ναζηραίου θύτου καὶ λάτρου τῆς*

---

[1]) Fraccaroli, Stud. Ital. 5 (1897) 511.

[2]) Scheint Corruptele zu sein; vielleicht ist zu lesen *ἀναγνώστης.*

[3]) Allen, Centr. f. Bibl. 10 (1893) 474.

[4]) Omont bezeichnet ihn als Chevalier de Rhodes. Er gehörte demnach zum Johanniterorden. — Gregory, Textkritik I 418, nennt ihn Phanuel de la Brô.

[5]) Die stellenweise sehr lückenhafte Subscriptio enthält auch eine Besitzernotiz, die sich nicht rekonstruieren läßt. *Ῥωμανήτης* wohl für *Ῥωμανήσιος* = Römer.

[6]) Fraglich, ob der Codex dort geschrieben wurde.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

ἁγίας Τριάδος: Hieros. 362, tom. II 473 (*παρακλητικοὶ κανόνες*), ⟨Fcs. im Katal., bei S. 474⟩.

Ξενοφῶν, ohne Beinamen.

[Ξε]νοφῶν γραφεὺς ἀναγνώστης.

1262 — *πόνῳ πολλῷ κτησάμενος τὴν δέλτον Λουκᾶς ταπεινὸς Δαμαλῶν ἀρχιθύτης*: Patmiac. 103 (*Εὐθυμίου τοῦ Ζιγαβηνοῦ πανοπλία δογματική*).

Ξενῶνος, τοῦ βασιλικοῦ, ἰατρός, s. *Γεώργιος.*

Ξηροκάλιτ[ος], s. *Ἰωάννης.*

Ξιφιλῖνος, s. *Εὐθύμιος.*

O.

Ὁδηγητρίας [τῆς μονῆς], δομέστικος, s. *Μεθόδιος.*

Ὁδηγητρίας [τῆς μονῆς], ἡγούμενος, s. *Ἰωσήφ.*

Ὁδηγῶν, τῆς μονῆς, s. *Ἰωάσαφ.*

Ὁδ῀ μοναχὸς ὁ Ἀντιγονίτης.[1])

1462: Par. 2509 [Reg. 3206] (Varia astronomica).

Undatiert. Modena: Bibl. Estense, 242 (*ὑπόθεσις κανόνων τῆς τῶν εὐαγγελιστῶν συμφωνίας — εὐαγγέλια — συναξάριον*).

Οἰκινίδης, s. *Ἰωάννης.*

Ὁλόβωλος, Zuname des *Ἰωάννης Χρυσοκέφαλος*, S. 203.

Ὀλίμβριος ἀναγνώστης.

s. XVI: z. T. Par. 808 [Reg. 2342] (Theologische Schriften).

Ὀλυνθήνων, ἐκ γένους, s. *Ἰωάννης*, S. 181.

Ὀνέσιμος ἁμαρτωλὸς μοναχὸς καλλιγράφος.

s. IX: z. T. Marc. 1[2]) (Altes Testament vom Buch Hiob bis incl. Makabäer). Vgl. *Βασίλειος ἡγούμενος Ζ[ι]κάρων.*

Ὀνέσιμος, ohne nähere Bestimmung.

1047 April: Bodl. Laud. 34[3]) (Evangelistarium).

s. XII: Par. 68 [Reg. 2860] (*τετραευαγγέλιον — συναξάριον*).

Ὀνώριος a Mallia, s. *Ἰωάννης*, S. 181 ff.

Ὀρέστης (?) *ἁμαρτωλός.*

s. XIV: Vat. Urb. 52 [stammt aus einem Basilianerkloster] (Alexander von Aphrodisias zu den *τοπικά* des Aristoteles).

---

[1]) Montf., Pal. Gr. 82, löst *ὁ Ὀδ N* in Hodegus notarius auf, mit dem Zusatze: nomen dubium. — Der Mutin., den Puntoni, Stud. Ital. 4 (1896) 521, s. XIII—XIV datiert, gibt die Subscriptio mit den Kompendien und dem Zusatze *Ὁδ῀ μοναχὸς ὁ Ἀντιγονί.* — Omont bespricht nur den Inhalt d. Cod. Par.

[2]) Morelli nimmt mehrere Schreiber an. Svete, The Old Testament according to The Septuagint, Cambridge 1894, Bd. III S. XIV—XV, wie es scheint, nur einen.

[3]) Von der verstümmelten Subscriptio läßt sich nur *Ὀνεσίμου ἐλαχίστου* .... (mit Wegfall), dann *τοῦ ἀσώτως βιώσαντος* herauslesen; doch läßt sich daraus auf einen Schreiber schließen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ὀτριμοτέος (?) *Ζωός*, s. *Ἰωαννής*.

Οὐαλεριανὸς Φορολιβιεὺς ὁ Ἀλβίνου μοναχὸς (oder *κανονικὸς*) *τῆς πολιτείας τοῦ ἁγίου Σωτῆρος ἡμῶν καλουμένης.*[1]) Fcs. s. unter a. 1539 u. 1540.

1528, 10/6 *ἐν μοναστηρίῳ τοῦ ἁγίου Ἀντωνίου, κελεύοντος τοῦ φιλελλήνου καὶ φιλολόγου πατρὸς Περεγρίνου Βονωνιέως τοῦ τότε τῆς ἡμετέρας πολιτείας ποιμαίνοντος*: Bologna, Bibl. Univ. 2280[2]) (*Κλαυδίου Πτολεμαίου γεωγραφικῶν βιβλίων η' — εἰσαγωγὴ εἰς τὴν ἀποτελεσματικὴν Πτολεμαίου — σχόλια ἐκ τῶν Δημοφίλου*).

1530, 1/3 *ἐν τῷ μοναστηρίῳ τοῦ ἁγίου Σωτῆρος τῷ ἐν τῇ Βονωνίᾳ πόλει*, für deus.: Bologna Bibl. Univ. 2294[3]) (Dexippos zu den Kategorien des Aristoteles).

1532, 1/12 *ἐν τῷ τῆς ἁγίας Μαγδαληνῆς μοναστηρίῳ τοῦ πολιέθρου Μιρανδουλὴ καλουμένου, ἐκ τῆς τοῦ ἄρχοντος Ἰωάννου Φραγκίσκου Πίκου βιβλιοθήκης ἀνέγραψεν*: Bologna Bibl. Univ. 2304 (*Εὐσεβίου εὐαγγελικὴ ἀπόδειξις* u. a.).

— Bodl. Miscell. 212 [ol. Clarmont. 83][4]) (Fragmente aus Justinus Martyr — *Ἀθηναγόρου φιλοσ. περὶ τῆς τῶν νεκρῶν ἀναστάσεως*).

1534: Eton Coll. 100 Bl. 1. 9[5]) (Auszüge aus Justinus Martyr — *Τατιανοῦ λόγος πρὸς Ἕλληνας*).[6])

1535, März *ἐν τῷ τοῦ ἁγίου Ἀμβροσίου μοναστηρίῳ*: Bologna, Bibl. Univ. 1497 (*Ἀθηναγόρου φιλοσ. περὶ τῆς τῶν νεκρῶν ἀναστάσεως* — Justinus Martyr u. a.).

1536, 10/3, ebd.: Par. 1823 [Reg. 2101][7]) (Olympiodor zu Platons Phaidon u. Philebos — Michael Psellos — Theophrast).

— ebd. Bologna, Bibl. Univ. 2290[8]) (dsgl).

---

[1]) Kanonikus von S. Salvatore in Bologna, Bibliothekar der vom Kardinal Domenico Grimani († 1523) gegründeten Bibliothek von S. Antonio in Castello. — Vgl. Joh. Car. Theod. Otto, Corpus Apologetarum Christian. saec. II, Jena 1841 ff., vol. VI, S. XV ff., Bd. VII, S. XVI ff. — Omont, Catalogue des manuscrits grecs de Guillaume Pellicier: Bibl. de l'éc. des Chartes 46 (1885) 45 ff. Er war der bevorzugte Schreiber Pelliciers, dessen Bibliothek an Claude Naulot überging. Zu erkennen sind die Bücher dieser Provenienz durch Naulots Eintrag: *ἔτει Χριστοῦ . . . . . τήνδε τὴν βίβλον ἀνέγνω Κλαύδιος ὁ Ναυλωτὸς Κοιλαδεὺς Ἀναλλωναῖος ἐκ τῆς τῶν Αἰδούων διοικήσεως.* — R. Förster, Rh. Mus. 40 (1885) 453. — Harnack, Die griech. Apologeten, Bd. I S. 6. 7. 65—66. — Vgl. Gardthausen, Samml. u. Cataloge S. 55.

[2]) Olivieri e Festa, Stud. Ital. 3 (1895) 397—99.

[3]) Olivieri e Festa, a. a. O., 401—2, auch für d. folg. Cod.

[4]) Omont, a. a. O. S. 55, Anm. 6.

[5]) Mont. Rhodes James, Catalogue of Eton College, Cambridge 1905. S. 39.

[6]) Otto, a. a. O. Die dort angegebenen Valerianhss. stimmen in ihrer Numerierung nicht mit der in den Katalogen gebräuchlichen überein.

[7]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 153.

[8]) Puntoni, Indicis codd. graec. Bonon. supplementum: Stud. Ital. 4 1896) 369.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1538, 31/3 ἐν τῷ μοναστηρίῳ τῆς Θεοτόκου ἁγίας Μαριὰμ παρθένου: z. T. Par. 452 [Reg. 2272] ff. 107—228:[1]) (Johannes Klimax und Johannes vom Kloster Raithu).

1539 ἐν μοναστηρίῳ τοῦ ἁγίου Ἀντωνίου: Eton Coll. 11. Bk. 1. 11[2]) (Demetrius Cydonius).

— Par. 1830 [Reg. 2098] (Proklos zu Platon).[3])

— ἐν τῷ μοναστηρίῳ τοῦ ἁγίου Ἀντωνίου Ἐνετίησι[4]): z. T. Par. 2376 [Reg. 2167][5]) (Bessarion u. G. Gemistos Plethon, Quaestiones et Responsiones — Τατιανοῦ [λόγος] πρὸς Ἕλληνας) ⟨fcs. bei Otto⟩.[6])

— Barb. II 73 (Εὐνάπιος) V. G.

1540, Juli in Venedig: Berol. 116 [Phill. 1520] (Δαμασκίου φιλοσόφου ἀπορίαι καὶ λύσεις περὶ τῶν πρώτων ἀρχῶν).

— 8/11 ebd.: Par. 1687 [Reg. 2177][7]) (Πολυαίνου στρατηγήματα) ⟨Omont II 48⟩.

— Dezember ebd.: z. T. Berol. 121 [Phill. 1525] (Palladii scholia in Hippocratis morborum epid. libr. VI.)[8]).

— ebd.: Montpellier, École de Médecine 127 (= Départements, 62 in Omonts Invent. Somm.)[9]) (Kaiser Julian — Theophrast — Themistios).

1541, 4/12 ebd.: Taur. 298. c. II. 1. chart.[10]) (Heron von Alexandreia, Πνευματικά).

— 31/12 ebd.: Lond. Add. 10063[11]) (Olympiodor zu Platons Phaidon und Philebos).

1542, 1/11 ebd., für Mendoza: Escur. X—I—4[12]) (Εὐκλείδου Δεδομένα, ἤτοι τοῦ Θέωνος ἔκδοσις — περὶ τῶν κατὰ μαθηματικὴν χρησίμων εἰς τὴν τοῦ Πλάτωνος ἀνάγνωσιν).

1543, 4/9 ebd.: Monac. 392 (Medizinisches — miscellanea varia).

— ebd.: Par. 473 [Reg. 1901][13]) (Alexandri Vita et res gestae).

1545 ἐν Ῥώμῃ: Escur. T—I—11 (Diophantos).[14])

---

[1]) Omont, a. a. O. S. 154.

[2]) Mont. Rhodes James, a. a. O. S. 6.

[3]) Omont, a. a. O.

[4]) Vgl. S. 356, Anm. 6.

[5]) Omont, a. a. O.

[6]) Otto, a. a. O., Bd. VIII, S. XX. — Omont, a. a. O.

[7]) Omont, a. a. O. S. 156.

[8]) Vgl. Daremberg, Notices et Extraits des mss. médicaux grecs, latins et français, Paris, 1853, S. 136. — Omont Bibl. de l'éc. des Chartes 46, S. 70 = No. 75.

[9]) Omont, a. a. O. S. 157.

[10]) Verloren gegangen, laut Riv. di filol. 1904, 391 ff. — Vgl. W. Schmidt, Heron von Alexandreia, Supplementband, S. 7.

[11]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 350.

[12]) Graux, Escurial, S. 189.

[13]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 161 u. Bibl. de l'éc. des Chartes 46, S. 610 = Errater u. S. 621. Die Subscriptio dieses Cod. stimmt genau mit der des Monac. 392.

[14]) Paul Tannery, Les manuscrits de Diophante à l'Escurial: Nouv. Arch. des Miss. scient. et litt. I (1891) 383.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Ambros. 154 [B 155 sup.] (Εὐσταθίου φιλοσόφου τὸ καθ' Ὑσμίνην καὶ Ὑσμινίαν δρᾶμα, περιέχον βιβλία ια.)

Undatiert. Berlin: z. T. 144 [Phill. 1548] ff. 77—85 (Herons Geodaesia). — 145 [Phill. 1549] (Mathematiker).

— Bern: Stadtbibl., 107 [369][1]) (Demetrios Moschos zu Orpheus Lithica).

— Bologna: Bibl. Univ., z. T. 2292, ff. 1—21[2]) (Euklid). — z. T. 2293 (Theo Smyrnaeus). Vgl. Φουλγέντιος Φορολιβιεύς.

— Leeuwarden: Provinzialbibliothek von Friesland, 29 [37][3]) (Philoxenos zur Metaphysik d. Aristoteles).

— Leyden: Vossiani, z. T. 4° 13, die 3 letzten fol.[4]) (Albinus περὶ τῆς τάξεως βίβλων τοῦ Πλάτωνος [Autographon]).

— London: Old Royal collection, 16 D 10 (Epitome von Athenaios). — 16 D 14 (Grammatiker).[5])

— Paris: Ancien fonds, 1146 [Reg. 3306] Omont im Index (Christliches Florilegium — Carmina des Gregorios von Nazianz). — 1411 [Reg. 3042] Omont im Index (Pausanias — Eustathios zu Dionysios Periegetes). — 1886 [Reg. 2622] Omont a. a. O. (Themistios zu Aristoteles). — 1891 [Reg. 2621] Omont a. a. O. (Themistios, Paraphrase der φυσικά des Aristoteles). — 1915 [Reg. 2631] Omont a. a. O. (Joh. Philoponos zu Aristoteles περὶ ψυχῆς). — 1922 [Reg. 2122] Omont a. a. O. (Michael Ephesios, Scholien zu verschiedenen Büchern d. Aristoteles). — 1954 [Reg. 2127 (Priscian, Metaphrase von Theophrasts περὶ αἰσθήσεως καὶ φαντασίας). — 1985 [Colb. 503] Omont a. a. O. (Stobaios). — 2146 [Reg. 2132] Omont a. a. O.[6]) (Medizinische Schriften). — 2164 [Colb. 2619] Omont a. a. O. (Galen). — 2170 [Reg. 2134] Omont a. a. O. (dsgl.). — 2213 [Colb. 518] Omont a. a. O. (Paulos von Aegina ἰατρικά). — 2456 [Reg. 2179] Omont a. a. O. (Corpus der Musiker). — 2856, Omont, a. a. O. (Eustathios zu Dionysios Periegetes). — 2967 [Reg. 2662] Omont a. a. O. (Konstantinos Porphyrogennetos, De administrando imperio).

— — Supplément gr., 16, Omont im Index (Simplikios zu Ps. Aristoteles περὶ οὐρανοῦ).

---

[1]) Omont, Centr. f. Bibl. 3 (1886) 423.

[2]) Olivieri e Festa, Stud. Ital. 3 (1895) 400, auch für den folgenden Cod.

[3]) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 203.

[4]) Omont a. a. O. 194.

[5]) Beide Londoner Hss. bei Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 350, nach dem Schriftcharakter beurteilt.

[6]) Omonts Angaben im Texte des Inventaire Sommaire und des später erschienenen Index, offenbar mit nochmaliger genauer Prüfung, stimmen nicht immer; so wird hier und in den folgenden Codd. Μιχαὴλ Δαμασκηνός (s. d.) im Texte und Valerianus Albini im Index als Schreiber angeführt. Entweder ist beider Schriftcharakter sehr ähnlich, oder sie beteiligten sich beide daran.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— — Coisliniana, 176, Omont a. a. O.[1]) (Scholia in verbales canones ex ore Georgii Choerobosci).

— Rom: Angelica, 27 [C. 1. 1][2]) (Pindar mit Scholien). — z. T. 30 [C. 1. 7][3]) (Platon mit der εἰσαγωγή des Albinus). — z. T. 33 [C. 1. 12][4]) (Simplikios zur Physik des Aristoteles). Vgl. Ἰωάννης Ὀνώριος, S. 183. — 37 [C. II. 11][5]) (Pausanias). — 39 [C. 3. 1][6]) (Aristoteleskommentar). — 96[7]) [B. 1. 10] Athenagoras, *Περὶ ἀναστάσεως τῶν νεκρῶν*.[8])

Οὐαλεντινός ὁ Θαουᾶς.

1566, 20/9: Bodl. Laud. 51[9]) (*Ἥρωνος Ἀλεξανδρέως πνευματικά*).

Οὐένετος, s. *Κάμιλλος.*

Οὐϊκτόριος, s. *Πέτρος.*

Οὐϊρούνιος Πόντικος (1467—1520).[10])

Undatiert. Madrid: Bibl. Naz., N 122 — *ἔγραψα πρὸς τὸν Γεώργιον τὸν Ἀνσέλμον μεγαλοπρεπῆ καὶ σοφώτατον ἐν τῇ Χρυσοπόλει,*[11]) *μναρὸν* (so!) *φιλίας καὶ ξενοδοχείου* (Scholien zu Kallimachos).

---

[1]) Vgl. A. Hilgard, Grammatici Graeci, Bd. IV S. CIV mit genauer Beschreibung d. Cod., den er versch. Händen zuweist. Er führt die Namen der Schreiber nicht an. — Vgl. denselben Cod. unter *Μιχαὴλ Δαμασκηνός*, S. 183.

[2]) Allen, Notes: Classical Review 3 (1889) S. 347. — Franchi de' Cavalieri e Muccio, Stud. Ital. 4 (1896) 131 = No. 85.

[3]) Allen, a. a. O. — Stud. Ital. 4 S. 141 = No. 101 mit Angabe zweier nonymer Schreiber; der erste (viell. s. XV) schrieb ff. 1—153; der zweite s. XVI) alles Übrige.

[4]) Allen, a. a. O. — Stud. Ital. a. a. O. S. 140 = No. 99, ohne Nennung eines Schreibers.

[5]) Allen, a. a. O. — Stud. Ital. a. a. O. S. 141 = No. 103, ohne Erwähnung eines Schreibers.

[6]) Allen, a. a. O. — Stud. Ital. a. a. O.; kein Schreiber genannt.

[7]) Stud. Ital. Bd. 4, S. 139 im Einklang mit Allen a. a. O. 346. = No. 11. — E. Schwartz, Athenagorae libellus pro Christianis, Leipz. 1891, S. IX.

[8]) Otto, a. a. O., Bd. VI S. XIX, erwähnt einen verloren gegangenen Valeriancodex, der im Jahre 1545 von Frisius von Venedig nach Zürich entführt wurde (*Τατιανοῦ πρὸς Ἕλληνας*). Vgl. Harnack, Texte u. Untersuchungen zur Gesch. d. altchristl. Lit., Bd. I (1882) 70, No. 39. Vielleicht wäre dieser Cod. mit dem von Eton Coll. Bl. 1. 9 (s. S. 369 unter a. 1534) zu identifizieren. — Nach Allen a. a. O. S. 316, Anm. 3 befinden sich in New-College, Oxford, einige von Valerianus Albini geschriebene, dem College von Kardinal Pole geschenkte Handschriften.

[9]) Ehedem in der Augsburger Bibl.; vgl. Wilh. Schmidt, Heron von Alexandreia, Leipzig 1899 Supplementband I, S. 20 = Verkürzte Pneumatik. Schmidt gibt den Namen *Θαῦα.*

[10]) Seine Vita herausgegeben von Ovidius Montalbanus, Bologna 1655. — Apostolo Zeno, Dissertazione Vossiane, Bd. II 293.

[11]) Die Stadt in Bithynien (?).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Rom: Angelica, 63 (Virunii in Joh. Gozadini laudem versus hexametri [autographon] — einige Biographien des Plutarch u. a.).
Οὐρβηνός (?), s. *Θεοφύλακτος*.
Οὐρλάνδ[ης], s. *Ἰωάννης*.
Οὐρσῖνος, s. *Φούλβιος*.

Π.

Π . . . . ., s. *Γεώργιος*.
Παβίας, s. *Πέτρος*.
Πάγκαλος, s. *Νεκτάριος*.
Παγκανῆς, s. *Νικήτας*, S. 336.
Παγκούμιος.
s. IX—X: Crypt. *Γ. β.* VII. (*λειτουργίαι — εὐχαί κτλ.*).
Παγκράτιος ἐλάχιστος καὶ ἁμαρτωλὸς πρεσβύτερος ὁ Ἴβηρ.
s. XI—XII: Athous *Λαύρας* 14 [*Δ* 14] (*τετραευαγγέλιον*).[1])
Παγκράτιος ἁμαρτωλὸς πρεσβύτερος ὁ Μοραΐτης.
1317*, 26/3, *κελεύσεως πρός με τοῦ εὐλαβεστάτου* [2]) *πατρὸς ἡμῶν ἱερομονάχου κυροῦ [Ἰ]ακώβου τοῦ ἐν τῇ μονῇ τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς τὸ Καλαμιστ. . . .*: Udine, Bibl. Archiepisc. 11[3]) (*βίος καὶ πολιτεία τῆς ὁσίας μητρὸς ἡμῶν Μαρίας τῆς Αἰγυπτίας*).
Παγκράτιος, ohne Beinamen und nähere Bestimmung.
1056, 21/6[4]) — *τῷ κτησαμένῳ τὴν βίβλον Νικηφόρῳ πρωτοσπαθ[αρίῳ] καὶ ὑπὲρ τὸν Ἰσμαήλ*: Coisl. 28 (Katene zu den Episteln Pauli u. a.) ⟨Omont I 24⟩.
Παγκράτιος, s. *Μανουήλ*.
Παγκρατίου Ταυροπόλεως, δομέστικος, s. *Εὐάγριος*.
Παδιάτης, s. *Κωνσταντῖνος. Λέων*.
Παῖς, s. *Γεώργιος*.
Παΐσιος (catal. *Παύσιος*) *ἐκ Πάτμου*.
1554, 3/16: Athous *Διονυσίου* 3656. 122 (*συναξάριον τῆς συνόψεως τῶν ἁγίων*).

---

[1]) Vgl. Soden I 173 [ε 2097].

[2]) Das Wort *εὐλαβής* hier in dem bei Kirchenschriftstellern gebräuchlichen Sinn von 'gottesfürchtig'. (Vgl. Ev. Lucas 2, 25).

[3]) Omont, Notes sur quelques manuscrits grecs de la bibl. archiépiscopale d'Udine, provenant du cardinal Domenico Grimani († 1523): Centr. für Bibl. 12 (1895) 416, mit Lesung *εἰς τὸ Καλαμάτα* und Datierung *,ϛωϙε'* (= 1387) wozu aber die angegebene Indictio $\overline{\vartheta}$ auch nicht stimmt. Der Codex war früher im Besitz des *Γεώργιος Τραπεζούντιος* (s. S. 85). — Cosattini, Stud. Ital. 5 (1897) 398—99. — Der Schreiber wäre vielleicht mit *Μανουὴλ Παγκράτιος* (s. S. 280) zu identifizieren.

[4]) Nicht 1076, Caro u. Lietzmann, Catenarum Graecarum Catalogus: Nachr. d. Gesellsch. d. Wiss. in Göttingen 1902, 606. Das Jahr 1056 stimmt mit der angegebenen 9. Indictio.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Παΐσιος, ohne nähere Bestimmung.
s. XI: Athen Ἐθν. Βιβλ. 160 (Neues Testament)[1].
1292: z. T. Vat. 29[2]) (Ilias, mit der Paraphrase des Psellos).
1296, 26/4: Kosinitza 280 (Ἀνδρέας ὁ Σαλός).

Πακουριανός, s. Γρηγόριος.

Παλαγάνος υἱὸς Πελεγρίνου κόμητος τοῦ ἀπὸ τῆς Ὑδρόυ[ση]ς.
1201*[3]) Oktober: Pal. Heidelberg 45 (Stevenson) (Odyssee u. Batrachomyomachia).

Παλαιοκάππα, s. Κωνσταντῖνος.

Παλαιολόγος, s. Θεόδωρος. Μανουήλ mit Zunamen Ῥαοῦλ.

Πάμφιλος, s. Γεώργιος.

Παναγίας, τῆς ἄνω μονῆς, s. Κλήμης.

Πανάρετος.[4])
s. XIV: Hieros. 602 (τεμάχη μουσικῆς ἐκκλησιαστικῆς).

Πανάρετος, s. Ἰωάννης. Κοσμᾶς.

Παντάγαλλις, κατὰ κόσμον, s. Ἠσαΐας.

Πανταλέων Μαμοῦκας ὁ Χῖος εὐτελὴς ἔμπορος την ἐπιστήμην ὑποτεταγμένος τῇ Ἑλληνικῇ ἐκκλησίᾳ.
1581, 21/6, ὑπάρχων ἐτῶν κ ἐν τῷ τόπῳ Ἀμῶνος τῆς Ἰταλίας μέρος: Par. 949 [Reg. 2985[5])] (varia theologica).
(?) Undatiert. Paris: Ancien fonds, 477 [Reg. 2287] (9 Homilien Basilios d. Gr. zum Hexaëmeron).[6])

---

[1]) Eine spätere Unterschrift gibt den Schreiber als den Mönch Paisios, Stifter des Klosters Strezobas, an; s. Soden I 106 [δ 161].

[2]) Allen, Manuscr. of the Iliad in Rome: Class. Rev. 4 (1890) 290.

[3]) Fr. Sylburg, Catal. codd. graec. in Miegs Monumenta I. 1701, S. 19. — Fr. Wilken, Gesch. d. alten Heidelberger Büchersammlung, Heidelberg 1817, S. 277. — Eine metrische Subscriptio auf fol. 224v teilt Arthur Ludwich, (Scholia in Homeri Odysseae A 44—63 auctiora et emendatiora edita: Königsberger Programmschrift 1888, II S. 3) in extenso mit. Die 3 letzten Zeilen: διστριχίλι᾽ ἐτάων προθεόντων ἑπτακοσίων / εἰνάτῳ ἐπὶ τοῖςδέ γ᾽ἔτει συνέποντι νὺ μᾶλλον / μηνὶ ἄρ αὐγούστῳ ἰνδικτιόνι τε τετάρτῃ bestimmten uns zu der obigen, durch den Indictionsfehler nicht unanfechtbaren, Datierung. — P. Brandt (De Batrach. Homerica: Bonner Dissert. 1884 S. 10) entschied sich für das Jahr 1310. — Stevenson (Codices Palat. graeci, S. 24) betrachtet die Subscriptio als vom Archetypos übernommen.

[4]) Pap. Kerameus Ἱεροσολυμιτικὴ Βιβλ. II 606 bemerkt zu dem Namen: πιθανῶς ὁ γνωστὸς μουσικός. — Über die σφραγίς dieses Namens, s. Schlumberger, Sigillographie de l'empire Byzantin, Paris 1884, S. 686.

[5]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 199. — Erich Klostermann, Eusebius Werke, hrsg. im Auftr. d. Kirchenvätercommission, Leipzig 1906, Bd. IV S. XVII.

[6]) Montfaucon, Pal. Gr. 105, gibt nur eine ganz kurze Notiz und datiert s. XV. Inhaltsangabe aus Omont, Inv. Somm., wo kein Schreiber erwähnt ist. Man fragt sich, ob es nicht ein und derselbe cod. ist, den der Schreiber geschrieben hat; die Konfusion vielleicht entstanden durch eine falsche Numerierung Montfaucons, ähnlich wie bei Par. 598 (vgl. S. 324, Anm. 6).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Πανταλέων, ohne nähere Bestimmung.

zwischen 1043—1054 [1]): Moskau, Bibl. des Alexei Ivanowitch Chludov, o. N. (*ἀναγνώσματα τοῦ εὐαγγελίου*) ⟨Amphilochius II 30 (Textseite 2 am Schlusse, in den Addenda)⟩.

Πανταλέων, s. *Μιχαήλ*.

Παπαδόπουλος, s. *Γεώργιος*. *Μιχαήλ* a. 1225 und a. 1565, S. 317. *Πέτρος*. *Συμεών*.

Παπικίου, *μοναχὸς ἀπὸ τοῦ ὄρους*, s. *Γεράσιμος*.

Παπύλας ἐν σχήματι Μητροφάνης ἱερομόναχος.[2])

1475: Mosq. S. S. 38 $\left(\frac{19}{XIX}\right)$ (Katene der Kirchenväter zum Octateuch u. einigen andern Büchern des Alten Testamentes — *Νικηφόρου Καλλίστου* [vgl. S. 319] *σύνοψις ἁγίων χρόνων*) ⟨Amphilochius IV 11—12⟩.

Παπύλας, s. *Ἰωάννης*.

Παραδεισίου, s. *Τιμόθεος*.

Παρράσιος, s. *Ἰάνος*.

Παρασκευᾶ, ὁ, s. *Νικόλαος*.

Παρθένιος ἐκκλησιάρχης καὶ σύνδικος Μιτυλήνης.

s. XVI: Lesbos *Λειμῶνος* 289 [3]) (*ἐκκλησιαστικὴ μουσική*).

Παρθένιος θύτης ὁ ἐκ Πογωιανῆς ἐκ Δηπαλήτζης χώρας.

1585, 20/1 *ἔσωθεν τοῦ ζωοδόχου Τάφου ἐν τῇ Ἱερουσαλήμ*: Athous *Ἰβήρων* 4965. 845 (*βίος Βαρλαὰμ καὶ Ἰωάσαφ — διήγησις περὶ τοῦ ἁγίου ὄρους Σινᾶ καὶ τὰς τοποθέσεις ἐκεῖ* [Autographon des Schreibers]).

Παρθένιος ἱερομόναχος ἐν τῷ στύλῳ τῆς μονῆς τῆς καλουμένης τοῦ Ῥουσιανοῦ ἐν τῷ θέματι τοῦ Μετεώρου.[4])

1566: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 843 (*μηναῖον τοῦ Ἰουλίου*).

Παρθένιος μητροπολίτης Φιλίππων.

1600, April: Kosinitza 268 (*νομοκάνων Μαλαξοῦ*).

Παρθένιος,[5]) ohne nähere Bestimmung.

1471*, 20/9: z. T., Bodl. Miscell. 273 (Mich. Glykas, *ἐπιστολαί — χρονικά*).

Παρθένου, πρόξιμος σχολῆς, s. *Εὐστάθιος*.

Πάριος, s. *Βασίλειος*.

---

[1]) — *ἐπὶ Κωνσταντίνου βασιλέως τοῦ Μονομάχου* (1042—1054) *καὶ ἐπὶ πατριάρχου Μιχαὴλ Κηρουλαρίου* (1043—1058, vgl. S. 313).

[2]) *Παπύλας* muß als Familienname aufgefaßt werden; der Vorname des Schreibers hat nach dem geltenden Prinzipe der Umtaufung beim Eintritt in das Klosterleben mit *M.* angefangen.

[3]) Im Index des *Παράρτημα Συλλόγου*, Bd. 18 S. 211 mit Verweis auf S. 129 des *Παράρτημα* zum 17. Band, wo aber der Schreiber nicht erwähnt ist.

[4]) Sp. Lambros, *Συμβολαὶ εἰς τὴν ἱστορίαν τῶν μονῶν τῶν Μετεώρων*: *Ν. Ἑλληνομνήμων* 2 (1905) 154.

[5]) Der Schreiber wäre vielleicht zu identifizieren mit dem Veronesen Bartolomeo Partenio, über den zu vergleichen ist Nolhac, Recherches sur un compagnon de Pomponius Laetus: Mélanges d'arch. et d'hist. 6 (1886) 140 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Παστ . . . . ., s. *Κωνσταντῖνος.*
Πάτμου, ἐκ, s. *Παΐσιος.*
Πάτμῳ, καθηγούμενος ἐν τῇ, s. *Χριστόδουλος.*
Πατρεύς, s. *Ἀρέθας.*
Πατρίκιος, s. *Γεώργιος. Κωνσταντῖνος. Λέων. Μιχαήλ. Νικήτας.*
Πατρινός, s. *Νικόλαος.*
Πατρολόγος, s. *Θωμᾶς.*
Πατρῶν Παλαιῶν, ἐκ, s. *Γυράρδος.*
Πατρώνιος ὁ ἐν ἱερομονάχοις ὁ καὶ Φθιώτης καὶ σπουδαῖος.
1576, 9/4: Athous *Ἰβήρων* 4491. 371 (*Νικήτα διακόνου συναγωγὴ ἐξηγήσεων εἰς τὸ κατὰ Λουκᾶν Εὐαγγέλιον*).[1]
Παυλόπουλος, s. *Νικόλαος.*
Παῦλος τῆς πόλεως Ἀγάθης τῆς Καλαβρίας ἱερομόναχος τῆς μονῆς Κρυπτοφέρρης.
1597, 20/6: Crypt. *Δ—α*—45 (*μηναῖον Μαΐου, κατὰ τὴν τάξιν τοῦ τυπικοῦ ταύτης τῆς μονῆς*).
Παῦλος ἱερεὺς τὴν χάριν καὶ τὴν προσηγορίαν ὁ οἰκῶν ἐν πόλει Ἅλσος.
1509, August, *ὑπὸ ἐξόδου καὶ συνδρομῆς τοῦ ἀγχινουστάτου κυρ. Κυριακοῦ ἱερέως οὗ ὁ γεννήτωρ Παπαστιανὸς καὶ ἔμπαλι Φοίνικος* (so!): Par. 254 [Colb. 591] (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*)[2] ⟨Fcs., Mfc. Pal. Gr. 87 — Omont, Rev. des Bibl. 2, 146⟩.
Παῦλος ἱερομόναχος ὁ ἐν τῇ μονῇ τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Ἀδριανοῦ καὶ Ναταλίας.[3]
vor 1400[4]: Barb. III 66 (Johannes von Damaskos, Philosophisch-theologische Schriften). M. V.
Παῦλος ὁ Βηβιλάκονα [Bevilacqua] *Ῥωμαῖος ἐκ πόλεως Τουσκουλάνου ἤτοι Φρασκάτα ἱερομόναχος τῆς μονῆς τῆς Παναγίας παρθένου Μαρίας τῆς Κρυπτοφέρρης.*
1583, 18/10 *ἐν τῇ μονῇ τῆς Κρυπτοφέρρης*, für das Kloster S. Salvatore in Messina: Messan. 126 (*τυπικόν* des Basilianerordens).
1588, 1/12 ebd.: Crypt. *Γ. β.* XLII (*λειτουργίαι — μηνολόγιον*).
1589, 15/4 ebd.: Crypt. *Δ. β.* XXI (*στιχηράριον*).
1590, 28/6 ebd.: Crypt. *Δ. α.* XXXV (*μηναῖον Σεπτεμβρίου*).

---

[1]) Jos. Sickenberger, Die Lucaskatene des Niketas von Herakleia: Texte und Unters. N. F. Bd. VII (1901) Heft 4, 42—44, gegen Lambros, mit Schreibernamen *Παρθένιος*. — Soden I 260—61 [*Νλ* 65].

[2]) Vgl. auch Montf. Pal. Gr. 288—89.

[3]) Vgl. Acta Sanctorum Sept., Bd. III 218 ff.

[4]) Auf fol. 1, die Notiz: *μηνὶ κδ' ἡμέρᾳ τεταρτῇ ... παρέλαβε τῆν χώραν Νερετν* (Neretinum, das heutige Nardo) *ἰωάννης ταρέντ. πρίγκ[ιπος]· ... καὶ τῇ αὐτῇ νυκτὶ ἔφυγεν ἐκ τῆς αὐτῆς πόλεως λάθρα λοὺης τοῦ ἁγίου σεβηρίνου*, bezieht sich auf die Fehde der Geschlechter del Balzo u. San Severino von Tarent u. die Einnahme von Neretinum i. J. 1400. Vgl. D. L. de Vincentiis, Storia di Taranto, 1878, Bd. II 142. — Batiffol, Rossano S. 166.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1591, 12/8 ebd.: Par. Suppl. 106[1]) (Viten der Ordensheiligen der Basilianer: Neilos und Bartholomaios).

Παῦλος ὁ Βόγηλος [Vogel].

1565 *ἐν τῇ Δρέσδῃ*: Dresden, kgl. Bibl. B. 180[2]) (*περὶ κρύψεως τοῦ συμπεράσματος — περὶ τῶν σοφιστικῶν ἐλέγχων*).

Παῦλος ὁ Δεκαναλεύς.[3])

1505, 28/1, in Venedig: Monac. 546[4]) (Xenophons Hipparchicus — einige Tragikerfragmente — Tzetzes, Ars grammatica).

— 11/9 und 1506, 11/5 in Venedig: Pal. Heidelberg 47[5]) (Athenaios).

Παῦλος ταπεινὸς μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος Δυρράχιος.

1063, 31/5: Crypt. B. α. 8 (*Ἰσαὰκ τοῦ ἐν ἁγίοις πατρος ἡμῶν τοῖ ἀσκητοῦ καὶ ἀναχωρητοῦ τοῦ Σύρου ὁμιλίαι* $\overline{\mu}$.)

Παῦλος μοναχὸς Εὐχ[ά]ρ[ι]στ[ος].[6])

s. XIII: Zusatz zu Vat. 270 (Alexander von Aphrodisias).

Παῦλος ταπεινὸς οἱ τὸ ἐπίκλην Κολυβᾶς ἐκ πόλεως οἰκτρῆς Μεθώνης.

1511, 12/8 *ἐν τῷ τοῦ Καφφᾶ ἄστει*: z. T. Par. 1293 [Reg. 2954] (*ἔλεγχος τῆς Ἰουδαϊκῆς πλάνης ἔκ τε τῆς γραφῆς καὶ τῶν πραγμάτων ἐν σχήματι διαλόγου Γενναδίου τοῦ Σχολαρίου*).[7])

Παῦλος ὁ Κορίνθιος οὗ πατρὶς πέφυκεν πόλις Τραΐνα ὃς ἦν ἐκ μονῆς Ἀγροῦ τῶν Ἀποστόλων κάτοικος δ' αὖθις Θεοτόκου τοῦ Μῆλι.

1291*, 1/12, *διὰ συνδρομῆς κυροῦ Νικοδήμου, κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκκλη[σιάρχου] τῆς αὐτῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίου θεοτόκου τοῦ Μῆλι*: z. T. Vat. 1877, ff. 88–89 (*τυπικόν*).[8]) M. V.

---

[1]) Omont, Rev. de Bibl. 2 (1892) 202—03. — Catalogus Codd. hagiogr. Graec. Bibl. Nat. Parisiensis 1896, S. 325.

[2]) Fr. Schnorr von Karolsfeld, Katalog der Hss. der Kgl. Öffentl. Bibliothek zu Dresden, Leipzig 1882—83, Bd. I 138.

[3]) Die Schreibernotiz am Ende des Palatinus: Scripsit Paul. Decan. Ven. Patr., führte zu der abgekürzten Form des Familiennamens Degan, die in den Athenaiosausgaben in Anwendung kam; vgl. Kaibel, in seiner Ausg. Bd. I, S. XIII.

[4]) Aretins Beiträge, Bd. 9, S. 855 ff., wo in der Unterschrift die latein. Namensform Paulus Decanaleus wiedergegeben ist.

[5]) Wilken, Geschichte d. alten Heidelberger Büchersammlung, 1817, S. 277. — H. Stevenson, Codices mss. Palatini graeci bibl. Vaticanae, S. 24.

[6]) Der Name in Kompendium. Vgl. Alex. Aphrodisiensis in Aristotelis Topicorum libros octo commentaria ed. Max. Wallis: Ausg. d. acad. Komm. 1891, S. XX, wo die Unterschrift als von zweiter Hand bezeichnet wird.

[7]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 147. Der Dresdensis A 171 stimmt, was Inhalt und Subscriptio anbelangt, genau mit dem Par. 1293 überein. — Falkenstein, Beschreibung d. Kgl. Öffentl. Bibl. zu Dresden, 1839, sagt, Matthaei habe ihn mit andern Hss. aus der Synodalbibl. in Moskau abgeschrieben.

[8]) Vgl. Batiffol, Rossano 158.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Παῦλος δεύτερος ἀββᾶς μονῆς Κρυπτοφέρρης.
s. XI: z. T. Vallicell. lat. 60 [D 43] (Fragment eines Kommentars zu den Episteln Pauli).[1]

Παῦλος ὁ Μαῦρος Κανδιναῖος.
1512 in Mailand (?): Bodl. Miscell. 226 (Xenophons Cyropaedie — Chrysostomos und Basilios d. Gr., je eine Homilie).

Παῦλος ἀβέλτερος εὐτελὴς τάχα καὶ ἀναγνώστης τὸ ἐπίκλιον υἱὸς Φωστηνιάτου.
1460, 4/5: Rhodope in Makedonien, *μονῆς Μπατσκόβου* o. N.[2] (Briefe des Libanios — Euripides Hekabe (Hypothesis, V. 1—154) — Sophokles, Aias und Elektra — *Ἰσοκράτους πρὸς Δημόνικον παραίνεσις* u. a.).
1465, 28/12: ein zweiter unnumerierter Cod. von Rhodope (*εὐαγγέλια ἑωθινὰ μετὰ ἑρμηνείας τοῦ ἀρχιεπισκόπου Ταυρομενίου τῆς Σικελίας*).[3]

Παῦλος, ohne Beinamen.

Παῦλος μοναχὸς δ[οῦλος] Χριστοῦ.
927, 14/4: Hieros. *Σταυροῦ* 55 tom. III 109 (*Νείλου μοναχοῦ, Ἰω. Καρπαθίου καὶ Κασσιανοῦ ἀσκητικά τινα*) ⟨Fcs. im Katalog zu S. 111⟩.

Παῦλος ταπεινὸς μοναχός.
985, 27/11 für *κύριος Νεῖλος*[4]: Crypt. B—α—I (Isidoros von Pelusion) ⟨Pal. Soc. II 86 — Oriens Christian. 4 (1904) No. 2, S. 333⟩.
Undatiert. Grottaferrata: z. T. B. α. 20 (*Θεοδοσίου μητροπολίτου Δυρραχίου ὕμνοι*).

Παῦλος μοναχός.
ca. 1100: Manchester, Rylands Library 1 [früher im Besitze des Earl of Crawford in Haigh Hall = No. 6] (Die 4 Evangelien).[5]

Παῦλος ἁμαρτωλὸς καὶ πρωτομόναχος (?).[6]
1194, November: Athous *Παντελεήμονος* 5526. 20 (*ψαλτήριον*).

---

[1] Die beiden Blätter, aus einem alten Codex stammend, wurden in den neuern Cod. eingebunden. Allen (Notes on abbreviations in Greek mss., Oxford 1889, S. 33) entdeckte die Schriftzüge des Schreibers. Martini, Catalogo Bd. II S. 91, stimmt der Notiz bei.

[2] *Π. Ν. Παπαγεωργίου, Ἐκδρομὴ εἰς τὴν μονὴν Μπατσκόβου*: *Ἡμερολόγιον τῆς Ἀνατολῆς*, Bd. 6 (1887) 115 ff. — Berliner Philol. Wochenschrift 1886, 1395.

[3] Die zwei von demselben Schreiber geschr. Codd. sind, scheint es, in einem Bande vereinigt. Die Unterschrift von a. 1465, 28/12 ist auf fol. 244v.

[4] Gemeint ist *Νεῖλος ἀββᾶς Κρύπτης Φερράτης* (s. S. 328), mit dem er auch gemeinschaftlich den Crypt. B. α. 20 schrieb.

[5] Second International Library Conference: List of manuscripts, printed books etc. exhibited to the American librarians on their visit to Haigh Hall, Aberdeen, 1897, S. 1 = No. 6. — Soden I, S. 152 [ε 1180].

[6] Der Katalog gibt *ἀμόναχος*.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Παῦλος μοναχός.

1196, 15/10, *προστάξει τοῦ ἁγίου μου πατρὸς καὶ καθηγουμένου τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς περιβλέπτου θεοτόκου, ἀσκητοῦ κυροῦ Μητροφάνους καὶ ἱερέως*: Vind. theol. 19 [ol. 217] (Theophylactus Bulgarus zu den Evangelien).

Παῦλος ἱερεύς.

1199, August, *δι' ἐξόδου πάσης Μιχαὴλ τοῦ Χωνιάτου*[1]) *καὶ ἔδωκε τοῦτο εἰς τὸν πάνσεπτον ναὸν τῆς ὑπεραγίας θεοτόκου τῆς Ἐλεούσης τὸν ἐν τῷ χωρίῳ Πεζίων κείμενον ὑπὲρ μνήμης αὐτοῦ καὶ τῆς συμβίου αὐτοῦ Ἄννης κτλ.*: Petersburg, Kais. Bibl. o. N. (ol. Porphyrii)[2]) (*ἑξάμηνος*).

Παῦλος μοναχός.

1287, *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ πανιερωτάτου ἀρχιεπισκόπου Βερροίας κυροῦ Ἀντωνίου τοῦ Μαλάκη*[3]): Ambros. 357 [F 104 sup.] (Theophylactus Bulgarus zur Apostelgeschichte und den Episteln). Vgl. *Μᾶρκος μοναχός*, s. XIII, S. 291.

Παῦλος ἀναγνώστης.

s. XVI: Escur. y—III—15 (*Νικολάου τοῦ Καβασίλα περὶ τῆς ἱερᾶς ἱερουργίας*).

Παῦλος, ohne nähere Bestimmung.

1051* — *Μιχαὴλ ἐπισκόπῳ Κουρίου*: Par. 648 [Colb. 363][4]) (Chrysostomos zur Genesis).

1055, Januar: Par. 1097 [Reg. 2944] (St. Maximi opuscula et epistolae asceticae) ⟨Omont I 26[1]⟩.

s. XI: Par. 78 [Colb. 4078][5]) (Die vier Evangelien mit den Kanones u. der Epistel des Eusebios).

s. XV: Vat. Ott. 37 (Theophylactus Bulgarus zu den Evangelien).

1519, 16/1: Vat. 1046 (*Κλαυδίου Πτολεμαίου μαθηματικῆς μεγάλης συντάξεως ιϛ βιβλία*). M. V.

Παφλαγών, s. *Γεώργιος*.

Παφνούτιος ἐλάχιστος καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχὸς τάχα καὶ θυτορακενδύτης.[6])

1568, 20/6: Par. 1190 [Colb. 5108][7]) (Theologica — Heiligenviten).

---

[1]) Michael Akominatos, Erzbischof von Athen ca. 1175, † 1220; vgl. Krumbacher Byz. Lit.[2] 468 ff.

[2]) Jernstedt, Anhang des Otčet für 1883, S. 7—8. — Der Eintrag der Subscriptio nicht vom Schreiber selbst, der als *μακαρίτης ἐκεῖνος ὁ Παῦλος ἱερεὺς* bezeichnet wird.

[3]) Vgl. den Schreiber dieses Namens, S. 38.

[4]) Subscriptio bei Montfaucon, Pal. gr. S. 50. — Omont erwähnt keinen Schreiber.

[5]) Montfaucon a. a. O. 50—51. — Scholz, Bibl. krit. Reise, S. 4.

[6]) Montfaucon gibt, Pal. Gr. S. 91, d. falsche Lesung *Θυηπόλου* für *θυτορακενδύτου* = *μοναχοῦ*, — Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 195.

[7]) Catalogus codd. hagiogr. gr. Bibl. Nat. Parisiensis (1896) S. 91.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Παφνούτιος, ohne nähere Bestimmung.

1519, 13/9: Athous *Λαύρας* 554 [*E* 92] (*λειτουργία τῶν προηγιασμένων*).[1])

1528: Athous *Παντοκράτορος* 1221. 187 (*Διακονικόν*).

1535, 18/11: Athous *Παντοκράτορος* 1188. 154 (Die 3 Liturgien).

Πάφου, ἐκ, s. *Ἰωακείμ*.

Παχνᾶς, s. *Γεννάδιος*.

Παχύς, s. *Νικόλαος*. *Φίλιππος*.

Παχώμιος ὁ Ῥουσᾶνος aus Zante (1510—1553).[2])

Undatiert. Venedig: Naniani (jetzt der Marciana einverleibt) 305, Mingarelli S. 511 — *τῇ μονῇ τοῦ ἁγίου Γεωργίου τῇ εἰς τὰ Κρημνὰ τῶν βουνῶν Ζακύνθου*[3]) (Autographon seiner Grammatik). — 127 = Venet. II, 104[4]) (Streitschrift gegen Luther: *κατὰ τοῦ φρᾶ Μάρτι Λουτέρα* [Autographon]).

— Zante: *Ὑπουργείου τῶν ἐκκλησιαστικῶν*, o. N. [früher *μονῆς τοῦ ἁγίου Γεωργίου τῶν Κρημνῶν*][5]) (*ἀκολουθία ψαλλομένη εἰς τοὺς ὁσίους πατέρας τοὺς ἐν Στροφάσιν*[6]) *ἀναιρεθέντας — ποίημα Παχωμίου μοναχοῦ*).

Παχώμιος, ohne Beinamen.

Παχώμιος μοναχός.

1102, 26/6, *διὰ συνδρομῆς τοῦ πνευματικοῦ ἡμῶν πατρὸς Βαρθολομαίου μονάζοντος*: z. T. Vat. 2000 [Basil. 39] ff. 1—154[7]) (*Ἰωάννου ἀρχιεπισκόπου Κ/πόλεως τοῦ Χρυσοστόμου ἐγκώμιον εἰς τὴν μνήμην τῶν ἁγίων ἀποστόλων Πέτρου καὶ Παύλου* — Viten der Kirchenväter). M. V.

Παχώμιος μοναχός.

s. XV: Par. Suppl. 212, Omont im Index (Miscellancodex). Vgl. *Μανουὴλ Γρηγορόπουλος*, S. 276.

---

[1]) Mit der Notiz: *ἡ παροῦσα πέφυκε τοῦ μοναστηρίου τῆς Χάλκης*.

[2]) Verfasser von grammatikalischen und musikalischen Lehrbüchern. — Mustoxydes, *Ἑλληνομνήμων* 10 (1847) war uns nicht zugänglich. — Chr. Philetas, *Περὶ Ἰωαννικίου Καρτάνου Δαμασκηνοῦ τοῦ Στουδίτου καὶ Παχωμίου Ῥουζάνου* (sic), Kerkyra 1857. — Sathas, *Τουρκοκρατουμένη Ἑλλάς*, Athen 1869, S. 123. — Vgl. *Μανουὴλ Γαλησιώτης*, S. 275 nebst Anm. — Krumbacher, Byz. Lit.[2] S. 137. 593.

[3]) Die Notiz von jüngerer Hand.

[4]) Krumbacher a. a. O. 593.

[5]) Ph. Meyer, Die theologische Literatur d. griech. Kirche: Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche 3 (1899) Heft 6, S. 38. — Das Testament des Pachomios Rusanos veröffentlicht in den Atti del R. Istituto Veneto di scienze ed arti, serie 7 tom. VI 903—910. — Nach Sathas, a. a. O. S. 122, Anm. 1, sollen sich in der *μονὴ τοῦ ἁγίου Γεωργίου τῶν Κρημνῶν* in Zante noch andere codices von dems. vorfinden.

[6]) Einsiedeleien, im Süden von Zante. — Vgl. Ehrhard bei Krumbacher, Byz. Lit.[2] S. 137, Anm. 5.

[7]) Nach Batiffol, Rossano, S. 54 und 103, ein Cod. Patirensis.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Παχάμιος μοναχός.
1514, 18/3: Athous *Διονυσίου* 3953. 419 (*μηναῖον Αὐγούστου*).

Παχώμιος ὁ ἐλάχιστος ἐν μονοτρόποις.
1534: Vat. 1447 [ol. Card. Sirleti] (*δογματικὴ πανοπλία*). M. V.

Παχώμιος μοναχός.
1536 *ἐν τῇ μονῇ κατὰ τὸν Ἄθω τῇ ἐπικεκλημένῃ τῶν Ἰβήρων ἐν ᾗ καὶ ἀφιερώθη*: Alexandr. 293 (Gregorios von Nazianz).
1538 — *ἀφιερώθη ἐν τῇ μονῇ τῶν Ἰβήρων*: Athous *Ἰβήρων* 4380. 260 (*Ἰω. Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς τὸν εὐαγγελιστὴν Ἰωάννην*).

Παχώμιος μοναχός.
1540 *ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τῆς Κοσινίτζης*: Kosinitza 163 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).

Παχώμιος μοναχός.
1542 *ἐν τῷ κοινοβίῳ τοῦ Κουτλουμούση ἐν τῷ τοῦ Ἄθω ἁγίῳ ὄρει*: Mosq. S.S. 278 $\left(\frac{380}{\text{CCCLXVII}}\right)$ (*τυπικόν*) ⟨Sabas, tav. XVII — Amphilochius IV 14⟩.[1]

Παχώμιος, ohne nähere Bestimmung.
(?) s. IX—X: Crypt. *Γ. β.* VII 34[2] (*λειτουργικά*).
s. XIV: Par. Suppl. 681, Omont im Index (Miscellancodex).
s. XVI: Athous *Ἰβήρων* 5000. 880 (*λειτουργικά — εὐαγγέλια εἰς διαφόρους ἁγίους — ἀκολουθία τοῦ μικροῦ ἁγιασμοῦ*).

Παχώμιος, Mönchsnamen des *Κωνσταντῖνος Παλαιοκάππα* (s. S. 247).
Πεδιάδος, ἱερεὺς τῆς, s. *Ἰωάννης*.
Πελεγρίνου, υἱός, s. *Παλαγάνος*.
Πελεκάνος, s. *Θεόδωρος*.
Πελοπίδης, s. *Διονύσιος*.
Πελοποννήσιος, s. *Ἀναστάσιος. Διονύσιος Μαΐδος. Ἠλίας*.
Πελοποννήσου, ἐκ, s. *Νεόφυτος*.
Πέλοπος, ἐκ τῆς νήσου, s. *Μαρτύριος*.
Πενταχλησιώτης, s. *Ἰωάννης*.
Πεντόζα, s. *Ξενοφῶν*.
Πεπαγωμένος,[3] s. *Δημήτριος. Ἰωάννης* I und II (s. S. 185).
Πέργης καὶ Ἀτταλείας, μητροπολίτης, s. *Θεόγνωστος*.

Πέργιος Ἁγιοπετρίτης.
1223, Juli: Par. 2089 [Reg. 3106][4] (Niketas David, Prolegomena

---

[1]) Der Schreiber könnte möglicherweise mit dem des Alexandr. 293 und *Ἰβήρων* 260 zusammengestellt werden; s. oben.

[2]) In d. Subscriptio: *μνήσθητι κύριε τοῦ δούλου σου παγκουμίου.*

[3]) Vgl. G. Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin, Paris 1884, S. 689.

[4]) Montfaucon, Pal. Gr. S. 99, führt für diesen Codex Georgius notarius Nicolai Traversae, als Schreiber an. — Melot, Catal. codd. Biblioth. Regiae, a. 1739, erwähnt keinen Schreiber und datiert s. XIV.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

zur *εἰσαγωγή* des Porphyrios) ⟨Omont I 52 [1] — Thompson-Lambros, Palaeogr. S. 289 No. 47⟩.

Περδεριά, ὁ, s. *Βασίλειος*.

Περδικάρης, s. *Ἰωάννης*.

Περδικ[κᾶς], s. *Νικόλαος*.

Περδίκης, s. *Ἀκίνδυνος*.

Περευτεσῆς, s. *Ἰωάννης*.

Πέτρος ἱερεὺς ὁ Ἀλήμανδρος τάχα καὶ ταβουλάριος Κορώνης.

1439: Par. 17A[1]) (*ὀκτάτευχος*).

Πέτρος Ἀντώνιος.

1541, 7/4 in Venedig: Par. 2751 [Reg. 1997][2]) (Theologisch-polemische Schriften u. a.).

Πέτρος Ἀκκίδας oder *Ἀτζίδας*[3]).

1578, November, für seinen Vater *τὸν εὐλαβέστατον ἱερέα Δὸν Ἐμμανουὴλ Ἀτζίδα*: Vat. 1531 (*μηναῖον*). M. V. Vgl. *Ἰωάννης Δρακόπουλος*, S. 170 u. Anm. 9.

Πέτρος ἱερεὺς τέκνον πιστῶν ἁγίων θεοσεβοῦς ἡγουμένου καὶ μητέρος (sic) *Βενεδίκτης*.

1035 (?): Escur. Ω—IV—32 (Teil des Neuen Testamentes) ⟨Graux et Martin VIII 28—29⟩.[4])

Πέτρος ὁ Βεργίκιος ὁ Κρής.[5]) Fcs. s. unter a. 1544.

1536, 15/3: Vat. Ott. 39 (*Θεοδωρήτου ἐπισκόπου Κύρου αἱρετικῆς κακομυθίας ἐπιτομή*).

1543: Lond. Burn. 104 (*ἐξήγησις τῆς τοῦ Κλαυδίου Πτολεμαίου τετραβίβλου συντάξεως*).[6])

1544: Par. 2458 [Colb. 1830][7]) (Aristides Quintilianus, *περὶ μουσικῆς*) ⟨Omont II 46⟩.

---

[1]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 10.

[2]) Omont, a. a. O 158.

[3]) Über die Familie Accida in Rhodus, s. Batiffol, Rev. des Questions historiques 45 (1889) 185—86, wo auch *Πέτρος* als Schreiber d. Vat. 1531 zitiert wird. Die Unterschrift aber, in einer andern Hand als die des Textes, ist gefälscht. Der Codex gehört zu den 76 Handschriften, die unter Paul III. vom Collegio Greco in die Vaticana übergingen. — Gardthausen, Samml. u. Cataloge S. 43.

[4]) Über die Fälschung spricht sich Graux in seinen hinterlassenen Papieren aus; s. darüber Martin, Texte aux facsimilés des manuscrits grecs d' Espagne (1891) S. 60. — Sp. Lambros, *Ν. Ἑλληνομνήμων* 5 (1908) 108.

[5]) Neffe des *Ἄγγελος Βεργίκιος* (s. d.). Vgl. Sp. Lambros, *Συμβόλαιον περὶ ἱδρύσεως Ἑλλην. τυπογραφίας*: *Ν. Ἑλληνομνήμων* 2 (1905) 204. Es wird dort auch *Ἰωάννης Βεργίκιος*, Sohn des *Ἄγγελος*, als Abschreiber erwähnt. In den von uns eingesehenen Katalogen war keine Spur von ihm aufzufinden.

[6]) Also nicht von *Ἄγγελος Βεργίκιος* geschrieben, wie Omont, Bibl. de l'éc. d. Chartes 45 (1884) 335. — Vgl. Bradley, Dictionary of Miniaturists etc.

[7]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 163—164.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1559: Par. 2340 [Reg. 2168][1]) (Georgios Pachymeres συνταγμάτων μαθημάτων βίβλοι δ̅).
1563 in Paris (?): Par. 2000 (Nikephoros Blemmydes).
1569 (?) in Turin: z. T. Ambros. 1046 [I 30 inf.] ff. 81—104 (Malchi sive Basilii vita Pythagorae). Vgl. Ἀνδρέας Δαρμάριος, S. 24 u. Κάμιλλος Οὐένετος, S. 230.
Undatiert. Paris: Ancien fonds, 1998 [Colb. 1209] (Nikephoros Blemmydes). — 2350 (Euklid[2])). — 2377 [Colb. 1853] (Joh. Philoponos zu Aristoteles). — 2606 [Colb. 6466] Omont im Index (Maximos Planudes, Grammatikalisches). Vgl. Ἀντώνιος Ἐπισκόπουλος S. 36, Anm. 4.
— — Supplément grec, 84 (Meletius monachus, De natura hominis). 712 (Georg. Pachymeres, Paraphrase der Metaphysik des Aristoteles).
— — Arsenal, z. T. (?) 28 [8406] Omont im Index (Diophantos ἀριθμητικά). Vgl. Χριστοφόρος Αὔερος, Undatiert.

Πέτρος ἀναγνώστης οὗ τὸ ἐπίκλην Βλαβέστης ἀμαθὴς ὑπάρχων τῶν ἱερῶν γραμμάτων.
s. XVI: z. T. Par. 1611 [Colb. 4719] (Heiligenviten u. Martyrologia). Vgl. Δημήτριος Δημητράκης.

Πέτρος Βράβος Οὐερωναῖος[3]) (aus Verona).
s. XV: Lond. Harl. 6290 (Theodoros Gazes εἰσαγωγὴ γραμματική).

Πέτρος Γραικός, auch Δεβάρη.[4])
s. XVI: Neap. II. A. 1 (Psalter, bis zum 70. Psalm).
— Vatic. o. N. (Der Katalogindex der Bibl. des Kardinals Ridolfi).[5])

Πέτρος ὁ Δακλώζαος ὁ Ῥηθυμναῖος.
1558, 8/11: Par. 2798 [Reg. 3313, 3][6]) (Sophokles Aias mit Scholien — Anonymi emendationes zu Thukydides).

Πέτρος Κα. ἔλλον . . . . . Παρισίον.
1485 ἐν Μεσσήνῃ τῆς Σικελίας: z. T. Prag, Univ. Bibl. 1 [VIII. H. 36][7]) (Plutos des Aristophanes).

Πέτρος ὁ Καναβούτζης.[8])
s. XIV: Escur. Ψ—IV—21 (Konstantinos Manasses — Moschopulos περὶ σχεδῶν).

---

[1]) Omont, a. a. O. 171—172 Verschreibung mit 'Copie d'Ange Vergèce', sowie auch für d. folgenden Cod. auf S. 175.

[2]) In der Ausg. von Heiberg, Bd. 7, S. XVII.

[3]) Lesung Omonts (Bibl. de l'éc. d. Chartes 45, S. 348) gegen οὐργωναίου des Londoner Katalogs.

[4]) Nolhac, Orsini S. 160—61 bezeichnet ihn als Neffe des Ματθαῖος Γραικός; S. 78, Anm. 1 widersprechend als Sohn desselben.

[5]) Nolhac a. a. O. sagt nicht, wo die Handschrift jetzt aufbewahrt ist.

[6]) Montfaucon, Pal. Gr. S. 89. — Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 171.

[7]) E. Gollob, S. B. d. Wiener Acad. 146 (1903) 101.

[8]) Krumbacher, Byz. Lit.² 561, erwähnt einen Johannes Canabutzes. Verwandt mit dem Schreiber?

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Πέτρος Καρναβάκα[1] *ὁ ἐκ Μονεμβασίας.*

1542, 24/2: Escur. Ψ—I—6 (*Ἰωσὴφ ῥακενδύτης*, rhetorische Schriften).

1543, 25/4 für Mendoza: z. T. Escur. Φ—I—5[2] (Mathematiker) cryptogr. Vgl. *Νικόλαος Μούρμουρις.*

— 12/5: Vat. Ott. 7 (Katene zu Jesaias und Jeremias).

1546, 12/5 für Mendoza: Escur. Ψ—II—2[3] (Theologica — *Παλλαδίου περὶ τῶν τῆς Ἰνδίας ἐθνῶν καὶ τῶν Βραγμάνων*).

Πέτρος Καρνεάδης[4] *ἐκ πόλεως Ἐπιδαύρου τοίνυν ἐπονομαζομένης Μονεμβασίας.*

1547, 25/2: Monac. 18, tom. I 97 (Theodoret zu den Episteln Pauli).

1548, 22/6 *ἐν τῇ Βενετίᾳ*: Monac. 49, tom. I 247[5] (Basilios d. Gr. zu Jesaias).

1549, 4/5 ebd.: Monac. 11 (Proklos zum Parmenides — Hermeias zum Phaidros).

— 11/9, für den Kardinal von Burgos: Matrit. N 127 (Hermeias zum Phaidros — Olympiodoros zum Phaidon).

1550, 26/3: z. T. Monac. 75, tom. I 451 ([*Ἀναξιμένου*] *ῥητορικὴ πρὸς Ἀλέξανδρον*).[6]

Undatiert. München: 60 (Kyrill von Alexandreia).

Πέτρος ἁμαρτωλὸς ἱερεὺς καὶ πρωτοπαπᾶς Κάρπου.[7]

1522: Athous *Ἀθανασίου* 129 Ω = No. XCVII (*εὐχολόγιον*).

Πέτρος Κρητικὸς ὁ ἐκ Ῥηθύμνης πόλεως.

1422*, 8/7[8] *ἐν πόλει Μαντούᾳ*: Laur. 55, 1, tom. II 213 (Lexikon des Suidas).

---

[1] Genetivform; nach Sp. Lambros (Byz. Zeitschrift 12, S. 40—41) nicht *Βαρναβάκα* wie Ferron u. Battaglini, Codd. mss. gr. Ottoboniani Bibl. Vaticanae, lesen: auch nicht *Καρνακάκα*, wie in der von Miller mitgeteilten cryptogr. Unterschrift des Escur. Φ—I—5; s. darüber Gardthausen, Griech. Palaeogr. 237.

[2] Graux, Escurial 266.

[3] Graux, a. a. O. 189.

[4] Eine Untersuchung der Monacenses ergab zweifelsohne die Lesung *Καρνεάδου*. In allen kommt d. Form *πε^τρα* in d. Unterschrift vor. M. V.

Der Schreiber *Π. Καρναβάκα* hat alle seine älteren Hss. v. 1542—46 nur mit seinem volkstümlichen Beinamen unterzeichnet; dann aber erschien ihm der Name *Καρναβάκα* zu vulgär und in seinen späteren Hss. 1547—50 ersetzte er ihn durch den ebenso beginnenden klassischen Namen *Καρνεάδης*, ungefähr so wie auch die Mönche einen weltlichen mit einem kirchlichen Namen vertauschten, die aber im Anfangsbuchstaben übereinstimmen mußten. — Ich halte diese Annahme auch heute noch für vollständig richtig und hoffe sie später gelegentlich durch Vergleichung der Schriftzüge beider Hss.-gruppen zur Gewißheit zu erheben. V. G.

[5] Im Codex ist ein Versuch angestellt, durch Rasur und Umschreibung den Namen in *Καρναβάκα* zu ändern. Die Schrift d. Cod. stimmt genau mit der der andern Monacenses überein. M. V.

[6] Spengel-Hammer, Rhetores graeci, Leipz. 1894, Bd. II, S. V.

[7] Al. Dmitriewsky, Bd. II *EY* S. 447, liest *Κάρπος*.

[8] Auf einen Fehler in der Datierung macht Lebègue, Nouveaux Problèmes de Comput: Revue de Philologie 15 (1891) 138, aufmerksam. — Vgl. die Ausg. d. Suidas von Gaisford, Oxford 1834, S. XIV.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 7 [A 59 sup.] (Aesop, mit der Vita desselben von Maximos Planudes)[1] — 531 [M 85 sup.] (Kommentar des Eustathios von Thessalonike zu Dionysios Periegetes).

— Paris: Ancien fonds, 3020 [Reg. 3293] (Julians Schriften) ⟨Omont II 45, Textseite 14⟩.

Πέτρος ἁμαρτωλὸς τὸ ἐπίκλιον Μαυροΐδῆς.

1539, 12/5: Cod. *Νικολάου Πολλάνη* No. 17, jetzt in Athen, *Ἐθν. βιβλ.*[2]) (*νομοκάνων*).

Πέτρος Μόρηλλος Τουρωνεύς oder *ἐκ Τούρων.*[3])

1547 Lochis Turonensium transcriptus: Par. 3037 [Colb. 6399][4]) (Lukian).

1560 *ἐν τῇ τῶν Παρισίων κλεινοτάτῃ Λευκετίᾳ μετέγραψεν ἐκ τῆς βιβλιοθήκης εὐδοκίμου ἀνδρὸς κυροῦ Ἰωάννου Σαγκτανδρέως*: Leiden, Voss. in-4° 35[5]) (Niketas Akominatos, *Θησαυρὸς ὀρθοδοξίας* mit lat. Übersetzung des Schreibers).

— 31/7 in Paris, Abschrift aus d. Bibl. d. *Ἰω. Σαγκτανδρέας*: Vat. Reg. 66 (Niketas Akominatos *Θησαυρὸς ὀρθοδοξίας* und andere Theologica).

1562: z. T. Vat. Reg. 67 (dsgl.).

1565, 11/7 ebd. Abschrift aus derselben Bibliothek: London Old Royal 16. D XII (Tzetzes, Paraphrase zu Oppians *Κυνηγετικά*).[6])

— Lochis Turonensium: London Old Royal 16. C IV (Johannes Tzetzes, De Bello Troiano Petro Morello interprete).

Undatiert. London: Old Royal, 16 D III (Joh. Tzetzes, Antehomerica mit latein. Übersetzung des Schreibers).

Πέτρος ὁ Μπονᾶς (*Μπ = Β*).[7])

1436, *διὰ συνδρομῆς τοῦ λογιωτάτου ἐξαδελφοῦ τοῦ κραταιοῦ καὶ ἁγίου ἡμῶν αὐθέντου καὶ βασιλέως ἡμετέρου κύρου Γεωργίου τοῦ Παλαιολόγου τοῦ Καντακουζηνοῦ*: z. T. Vat. Ott. 67, fol. 1—92 (*Ἀρριανοῦ Ἀλεξάνδρου ἀναβάσεως*

---

1) Der Cod. hat in der Unterschrift weder *Κρητικός* noch den nur im Laur. vorkommenden Zusatz *ὁ ἐκ Ῥηθύμνης πόλεως.*

2) Sp. Lambros, *Οἱ Κώδικες τοῦ Νικολάου Πολλάνη*: *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 358. Die Hss. sind noch nicht mit Bibliotheksnummern versehen.

3) = Pierre Moreau, aus Tours. Nach Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 191, gehörte ihm Par. 1985 [Colb. 503] (Auszüge aus Stobaeus enthaltend).

4) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 165.

5) Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 191. Über die Bibliothek des Kanonikus Jean de Saint-André in Paris, Näheres in dem uns nicht zugänglichen Traicté des plus belles bibl. de Paris, von P. L. Jacob, 1644, S. 556. 583.

6) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 346, auch für die zwei folgenden Codd.

7) Der albanesische Familiennamen *Μπονᾶς* wird in Verbindung mit *Μερκούριος* in einem Heldenepos gefeiert; vgl. Krumbacher, Byz. Lit.² 842.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

ἱστοριῶν πρώτη — Νικηφόρου Γρηγορᾶ τῆς Ῥωμαϊκῆς ἱστορίας σύνταξις u. a.).

Πέτρος Οὐικτόριος (1499—1585).[1])

Undatiert. Florenz: Riccardiana, (?) 72 (Hesiod, mit latein. Kommentar).

München: z. T. 167, tom. II 199 (Hipparchos aus Nikäa *τῶν Ἀράτου καὶ Εὐδόξου φαινομένων ἐξήγησις*). — z. T 168, tom. II 201 ff. (Scholien zu Sophokles Aias). M. V. — Zusatz zu 169, (Ps. Demetrius Phalereus *περὶ ἑρμηνείας*). — z. T. 170[2]) (*Ἰω. Φιλοπόνου περὶ χρήσεως τοῦ ἀστρολάβου*). — 171, tom. II 206 ff. (Porphyrios). — 172 (Viele annotationes zu Demosthenes olynthischen und philippischen Reden.[3]) — 174, tom. II 209 (griech. Lexikon [Autographon]). — z. T. 234, tom. III, S. 3 (*ἐκ τῶν τοῦ Πορφυρίου ἐν τῷ βίῳ Πλωτίνου*). — 235, tom. III, S. 4 (Exzerpte aus Plutarch, Athenaios., den Lyrikern). — 588[4]) (*Ψελλοῦ περὶ ὑετοῦ, ἀστραπῆς καὶ βροντῆς*).[5])

(?) *Πέτρος υἱὸς μαΐ[στορος] Ἰω[άννου] Οὐρλάνδ[ου] τοῦ* (catal. *τὸ*) *ἀπὸ χώρας Σωλέντου.*[6])

1341, 14/2: Rom, Bibl. Corsini. 3 [Rossi 290] (Liturgica).

Πέτρος εὐτελὴς ἱερεὺς ὁ Παβίας.

1464, 18/3: Sinait. 588 (*μηναῖον Δεκεμβρίου*).

Πέτρος ὁ Παπαδόπουλος.

1338, 2/2, *πόθῳ κυροῦ Νικολάου*: Hieros. 178, tom. I 268 (*ἱστορία ψυχωφελὴς ἐκ τῆς ἐνδοτέρας τῶν Αἰθιόπων χώρας*).

Undatiert. Rom: Vat. Ottoboniana, 11[7]) (Zusatz zu den Homilien des Chrysostomos).

---

[1]) A. M. Bandini, Memorie per servire alla vita di Pier Vettori, Livorno 1756. — Blume, Iter Italicum b. 61. c. 212. d. 215. 221. 272. — H. Kämmel, Petrus Victorius, Ein Beitrag zur Gesch. d. class. Studien in Italien: N. Jahrbücher für Philol. u. Pädag. Bd. 92 (1864) 546 u. Bd. 94, 133 ff. — Wilh. Rüdiger, Petrus Victorius, Halle 1896. — Gardthausen, Samml. u. Kataloge S. 31 u. 68. — Seine Büchersammlung kam zuerst nach Rom und wurde unter Churfürst Karl Theodor nach Mannheim, später nach München gebracht.

[2]) Boll, Catal. codd. graec. astrol. tom. 7 (1908) 7.

[3]) Voemel, Notitia codd. Demosthenis, a. 1833. S. XVIII.

[4]) Aretins Beiträge, Bd. IX. In dem Exemplar des Münchener Handschriftenzimmers befindet sich am Ende ein handschr. Verzeichnis der später hinzugekommenen, nicht catalog. Monacenses, wozu auch No. 588 gehört.

[5]) Mit dieser Aufzählung sind die Annotationes und Zusätze des Schreibers in den 250 Bänden der von ihm stammenden Monacenses noch lange nicht erschöpft; s. darüber einen Aufsatz von Abt Maillot, Aretins Beiträge, Bd. I S. 75 ff.

[6]) G. Pierleoni, Stud. Ital. 9 (1901) 467—68. Etwas verschiedene Lesung bei Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 350 = No. 4 [41. E. 9]. Vgl. auch *Ἰωάννης Οὐρλάνδης*, S. 184, Anm. 4.

[7]) Die Datierung der Herausgeber des Katalogs (s. XIII) demnach zu rektifizieren.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Πέτρος Πιθοεύς (gen. *Πιθοέος*[1]) (1539—1596).

Undatiert. Departements français, im Privatbesitze des Marquis de Rosambo, 100 [275] (Fragmente aus der Bibl. des Photios u. der Patria C. P. nach Hesychios).[2])

Πέτρος εὐτελὴς μοναχὸς ἀναγνώστης ὁ Τηλέμαχος.

1355, 7/9: Coisl. 168 (Paulus Aegineta *ἐπιτομὴ ἰατρικῆς*)[3]) cryptogr. u. Monokond.

1362, 5/12: Vat. Ott. 145 (Meletios *περὶ τῆς τοῦ ἀνθρώπου κατασκευῆς*) cryptogr.

1363, *συνδρομῇ Συμεὼν ἱερομονάχου καὶ πνευματικοῦ ἐκ Δήλου*: Athous *Λαύρας* 1282 [*I* 70] (*μηναῖα Μαρτίου-Μαΐου*).

Πέτρος Τούσκανος.

1317, 15/6: z. T. Vallicell. 71 [E 37] ff. 1—91 (*λεξικὸν τοῦ ἁγίου Κυρίλλου ἀρχιεπισκόπου Ἀλεξανδρείας κατὰ στοιχεῖον*).

Πέτρος ὁ Ὑψηλᾶ Αἰγινήτης.[4])

1497, 15/3 *Μεδιολάνοθι*: Par. 1399 [Reg. 2064] (Pausanias)[5]) ⟨fcs., Omont II 44. — Thompson-Lambros No. 56⟩. Vgl. *Ἰάνος Λάσκαρις*.

Undatiert. Paris: Ancien fonds, 1913 [Reg. 2114] (Joh. Philoponos zu Aristoteles Analytica posteriora).

Πέτρος γραμματικὸς τῆς σχολῆς Χαλκοπρατείων.[6])

1070, Januar, *διὰ συνδρομῆς Κων[σταντίνου] πρεσβυτέρου τοῦ ἐν ἱερεῦσιν ἐλαχίστου τοῦ ἐκ πόθου ταύτην [τὴν βίβλον] κτησαμένου*: Par. Suppl. 1096 (Lectionarium und Synaxarium) ⟨Omont, fcs. I 34⟩.

Πέτρος ἁμαρτωλὸς Χοιατοπούλου[7]) *υἱός.*

1514, 20/5: Bodl. Miscell. 83 (*ὡρολόγιον*).

---

[1]) Pierre Pithou, berühmter französischer Rechtsgelehrter, humanistischen Studien ergeben, übersetzte u. a. die Novellen. — [Grosley P. J.], Vie de Pierre Pithou 1. 2., Paris 1756. — Seine Briefe an Josias Simler, a. 1570 (im cod. der Züricher Stadtbibl. F 60): Abhandlungen der Sächs. Ges. d. Wiss., Bd. 4, S. 278. — Seine Bücher sind in der Bibliothèque Nationale in Paris.

[2]) Preger, Scriptores Originum Constantinop., Leipzig, 1901, Bd. I S. IV. — Vgl. Omont, Inv. Somm. III 380.

[3]) Omont, Appendice aux facsimilés du X—XIV s., S. 21.

[4]) Er arbeitete für *Δημήτριος Χαλκονδύλης*. V. G.

[5]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 31. — Die Handschrift trägt die Sigle *Δ*ϛ und war demnach im Besitze des Janos Laskaris, der die Randscholien dazu schrieb; vgl. E. Piccolomini, Intorno alle condizioni e alle vicendi della Libreria Medicea privata, Florenz 1875, S. 128. — Hermann Hitzig, Zur Wertung des Pausaniascod. Par. 1399 (Mélanges Nicole, Genf 1905, 261 ff.) nimmt 3 verschiedene Hände an, die sich an der Niederschrift beteiligten. Demnach hätte *Πέτρος ὁ Ὑψηλᾶ* nur die Korrekturen zum Texte beigetragen.

[6]) G. Begleri, *Περὶ τοῦ ναοῦ τῆς Θεοτόκου Χαλκοπρατείων*: *Νεολόγου Ἑβδομαδαία Ἐπιθεώρησις*, 1892 vom 6. Dezember, war uns nicht zugänglich.

[7]) Für *Χοιάτου πόλεως* (so!) des Katalogs.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Πέτρος, ohne Beinamen.

Πέτρος εὐτελὴς μοναχὸς καὶ ἐλάχιστος πρεσβύτερος.
892 (?)[1]: Barb. V 24 [ol. 31] (Chrysostomos, Homilia de statuis).

Πέτρος μοναχός.
s. IX—X: Par. Suppl. 1274 (Asketische Schriften).

Πέτρος τάλας κληρικός.
964 ἐν Ἀφρικῇ—Ἀννάλι πρεσβυτέρῳ ἀντὶ χειρῶν: Laur. 9, 15, tom. I 412 (Perikopen des Alten Testamentes — *Πρόκλου ἀρχιεπ. Κ/πόλεως λόγος εἰς τὴν ἅγιαν θεοφάνειαν* u. a.) tachygraphische Unterschr.[2])

Πέτρος ταπεινὸς μοναχὸς καὶ ἀνάξιος πρεσβύτερος.
985, 31/1: Athous Ἰβήρων 4535. 415 (Johannes Klimax).

Πέτρος εὐτελὴς μοναχὸς καὶ ἱερεύς.
1054, November: Mosq. S. S. 15 $\left(\frac{43}{\text{XLIV}}\right)$ (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Sabas tav. X — Amphilochius II 12⟩.

Πέτρος ἀχρεῖος μοναχὸς καὶ ἱερεύς.
s. XI: Crypt. Γ. β. XLIII. 73 (Liturgica).[3])

Πέτρος μοναχός.
1291 in Jerusalem im Kloster des hlg. Grabes: Par. 118 [Colb. 6228—29][4]) (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Omont I 66⟩.

Πέτρος θύτης.
1356, 16/1: Toledo, Kapitelbibl. 94-24 (*Ἀλεξάνδρου Ἀφροδισιέως εἰς τὰ μετεωρολογικὰ Ἀριστοτέλους*).

Πέτρος θύτης.
s. XV—XVI: Sinait. 605 (*μηναῖον Φεβρουαρίου*).

Πέτρος ἱερεὺς δοῦλος τοῦ Θεοῦ.
1568, 22/9: Vat. 1193 (*μηναῖον*). M. V.[5])

Πέτρος, ohne nähere Bestimmung.
s. X: Laur. 69, 2, tom. II 622 (4 Bücher des Thukydides) ⟨Vitelli e Paoli II 18⟩.
1070 — *τῷ προστάξαντι Κοσμᾷ*: Ambros. 49 [A 152 sup.] (Johannes Klimax und Johannes vom Kloster Rhaïthu).

---

[1]) Der Schrift nach ist d. Cod. jüngeren Datums. Die Datierung über einer Rasur nachträglich eingefügt; vgl. Catal. codd. hagiogr. graec. Bibl. Barberinianae de Urbe: Analecta Bollandiana 1900, S. 99—100.

[2]) Mich. Gitlbauer, Die 3 Systeme der griech. Tachygraphie: Denkschriften der Akad. d. Wiss. in Wien, phil. hist. Kl., Bd. 44 (1896) 21. Gitlbauer übersetzt: Ammanuensis des Presbyters Annalis. Die Inhaltsangabe ist nach Bandini gegeben.

[3]) Vgl. Gregorio Piacentino, Epitome Graecae Palaeographiae, Rom 1735, S. 46.

[4]) Der Codex stammt aus der Insel Patmos und wurde von *Ἰωσὴφ Γεωργειρήνης ἀρχιεπ. Σάμου* Ludwig XIV. a. 1676 geschenkt. Vgl. Soden I 178 [ε 367].

[5]) Zu erwähnen ist noch die gefälschte Unterschrift eines *Πέτρος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος τοῦ ἁγίου ὄρους Σινᾶ*, a. 1102, des angeblichen Schreibers des Sinait. 257.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1147, 7/7: Vat. 1811 (*εὐχολόγιον — ἀκολουθία τοῦ ἁγιασμοῦ — αἱ τρεῖς λειτουργίαι*). M. V.
s. XIII—XIV: Sinait. 658 (*ἀκολουθίαι*).
s. XIV—XV: Laur. 53, 21, tom. II 286 (Xenophon, Opuscula).[1]
— Madrid, Palastbibl. 45 [38] (Corpus der Musiker).
— Neap. III. C. I (Nikomachos—Ptolemaios—Porphyrios—Aristides Quintilianus).
— Guelf. 37 (Apollonios Rhodios).[2]

Πηγαδιωτήσας, τῆς, s. *Νικόλαος*.
Πηγάνη, s. *Εὐφροσύνη μοναχή*.
Πιγαήτη, s. *Ἰωάννης*.
Πιζανός, s. *Ἰωάννης*.
Πιθοεύς, s. *Πέτρος*.
Πίκανδρος Κιτίγγηρος.
s. XVI, *ἀναλώμασι τοῦ Ὄττωνος Ἑνρίκου, τοῦ ἄρχοντος εὐσεβεστάτου*[3]: Vat. Pal. 401 (Homiletisches).
Πιναρᾶς, s. *Νεῖλος*.
Πινέλλα, s. *Νικόλαος*.
Πίσσης, χαρτοφύλαξ, s. *Κωνσταντῖνος*.
Πλακεντῖνος, s. *Ἰωάννης*.
Πλανούδης, s. *Μάξιμος*.
Πλήθων, s. *Γεώργιος* [Gemistos].
Πλουοῦ, s. *Γεώργιος*.
Πλουσιαδηνός, s. *Ιωάννης*.
Πογωιανῆς, ἐκ, s. *Παρθένιος*.
Πόθος.
s. XIV beteiligte sich am Laur. 74, 10, tom. III 97—98, quatern. 17 (Mediziner).[4]
Πολιανίτης, s. *Νεῖλος*.
Πολίτης ἀμαθὴς περεγρῖνος (Appellativ).
1213, für den Archimandriten Lukas von Messina: Vat. Ott. 126 (Dionysios Areopagites mit Scholien).
Πολιτιανός, s. *Ἄγγελος*.
Πολύχρων ὁ Πουλισχάρης.
ca. 1577: Monac. 239, tom. III 11 und 350 (*χρονικὸν τοῦ Γεωργίου Φράντζη ἐκ τῆς βίβλου τοῦ σοφωτάτου Γρηγορᾶ*).[5]

---

[1]) Dindorf, editio maior, Oxonii, pag. V.

[2]) Die Zusammengehörigkeit der 4 codd. durch den gleichen Wortlaut der Subscriptio: *Θεοῦ τὸ δῶρον καὶ πόνος ταπεινοῦ Πέτρου* festgestellt.

[3]) Ottheinrich, Kurfürst von der Pfalz. — Codices mss. Palatini graeci bibl. Vaticanae .... recens. H. Stevenson, Roma 1885.

[4]) Vgl. die anderen Schreiber unter *Ἄγγελος μοναχός* s. XIV, S. 7 Anm. 4. — Der Name *Πόθος* kommt auch Laur. 32, 19, fol. 153ᵛ vor; s. Krumbacher, Byz. Lit.² 558.

[5]) Auf dem letzten fol. Erwähnung einer Mondfinsternis vom 27. Sept. 1577, mit dem Zusatze: *καὶ τὸ ἔγραψα ἐγὼ ὁ Πολύχρων ὁ Πουλισχάρης ὅ*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Πόντικος, s. *Οὐϊρούνιος.*
Πόρτου, τὸ ἐπίκλην, s. *Φραγκίσκος.*
Πορφύριος μοναχὸς ὑποδιάκονος Σωζοπολίτης ἐκ τῆς Μαύρης θαλάσσης καὶ ἐκ τῆς μονῆς τοῦ τιμίου Προδρόμου.
1597 *ἐν Μοσχοβίᾳ, ἐπικρατοῦντος τὰ σκῆπτρα τῆς βασιλείας ἄνακτος Θεοδώρου*[1]: Athous *Ἐσφιγμένου* 2128. 115 (Heiligenviten u. a.).
Πορφύριος, ohne Beinamen.
Πορφύριος ἐλάχιστος ἱεροδιάκονος.
1599, 4/4: Hieros. 208, tom. I 287 (*Δαμασκηνοῦ Στουδίτου φυσιολόγος*).
Πουζάλλης, s. *Ἱερώνυμος.*
Πουκῖνος, s. *Ἰωάννης.*
Πουλίτζης, s. *Ἀντώνιος.*
Πουλισχάρης, s. *Πολύχρων.*
Πουλπό(δ), s. *Γεώργιος Τριποκαρίδης.*
Πουριώτης, s. *Μακάριος.*
Πρασιανός, s. *Κυριακός.*
Πρασίνου, ὁ τοῦ, s. *Λουΐτζης.*
Πράστου, ἐκ, s. *Διονύσιος.*
Πρεσπεινός, s. *Ἰωάννης.*
Πριμικήριος, s. *Φίλιππος.*
Πριμικηρίου, ὁ του, s. *Δημήτριος.*
Προδρομίτης, s. *Θωμᾶς.*
Προδρομηνός, s. *Γερμανός.*
Προδρόμου μονῆς, καθηγούμενος, s. *Μάξιμος.*
Προδρόμου, τῆς Πέτρας μονῆς, σκευοφύλαξ, s. *Στέφανος.*
Προδρόμου, τῆς Σωζοπόλεως μονῆς, s. *Χριστοφόρος.*
Προδρόμου, ἐν τῷ μοναστηρίῳ, s. *Σεραφείμ.*
Προκόπιος ἀρχιερεὺς Μετρῶν.
1558, März: erneuerte einen im Privatbesitz des Ambrosios Maurogordato in Chios sich befindlichen Codex (*εὐαγγέλιον κατὰ τὰς ἀναγνώσεις*).[2])
Προκοπίου, ἱερομόναχος, s. *Λουκᾶς.*
Προυγενιόλεως Γουλιέλμου, s. *Φουλγέντιος Φορολιβιεύς.*
Προῦσαν, ἀπὸ τήν, s. *Βασιλικός.*
Πρόφημος ῥήτωρ Ἀρκαδικός.
1097 *ἐν Ἀρκαδίᾳ τῆς Πελοποννήσου*, auf Bestellung *Πέλοπος*

διαθύμησε εἰς τὴν ἀναπόλη. Hardt a. a. O. notiert nur ganz summarisch den Schreiber. Wie eine Einsicht in den Codex zeigte, könnte die Notiz vom Schreiber des Textes herrühren.

[1]) Der Schwächling und Scheinkaiser Feodor, für den Boris Godunov (1598—1605) die Zügel der Regierung führte.

[2]) *Ἰωαννίδης Ἐμμανουήλ, Περὶ δεκατεσσάρων τινῶν εὐαγγελίων ἐκ μεμβράνης*: *Ἑλλην. Φιλολ. Σύλλογος* Bd. 3 (1865) 106—07.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

τοῦ Κρεούργου [?]: Zusatz zu Vat. 32 (Scholia minora in Iliadem).[1]) Vgl. Νικόλαος ταχυγράφος s. XIII, S. 363 u. Anm. 4.

Πρόχορος ἀρχιεπίσκοπος ᾱ Ἰουστινιανῆς Σερβίας Βουλγαρίας καὶ τῶν λοιπῶν = Patriarch von Achrida.[2])

1539, Oktober: Athous Λαύρας Δ. 87 (auf fol. 1 sein Eintrag als Besitzer; wahrscheinlich auch mit annotationes von seiner Hand).

Πυρόπ[ουλος], s. Ἀλέξιος.

Πυρρός,[3]) s. Ἰωάννης.

Πυρούλης, s. Δημήτριος.

Πρωταποστολάριος, s. Ἰωάννης.

Πτωχός, s. Ἰωάννης.

Πωγωνιανῆς, ἐκ, s. Ματθαῖος.

P.

Ῥαβεννάτης, Zuname des Φάβιος Φαλακρός.

Ῥαβλᾶς (?), s. Ἰωάννης.

Ῥαβουλᾶς ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος ὁ ἐκ Τρικάλλου.[4])

1583: Athous Σιμοπέτρας 1371. 103 (μηναῖον Ἰανουαρίου α'—ιδ'). — Athous Σιμοπέτρας 1372. 104 (μηναῖον Ἰανουαρίου ιε'—λα').[5])

1602, August ἐν τῷ μονυδρίῳ τῆς Πέτρας: Athous Ἐσφιγμένου 2223, 210 (Jo. Chrysostomos u. Basilios d. Gr., Liturgien).

Ῥαγούσιος, s. Σαντόριος Ἀλταμούριος.

Ῥαγκούση, s. Νικήτας.

Ῥαδηνὸς ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος ἱερεύς.

1438: Athous Καρακάλλου 1741. 228 (ὀκτάηχος — νομοκάνων — ἀποφθέγματα ἐκ τοῦ Πατερικοῦ).

Ῥαδηνός, s. Κάλλιστος.

Ῥαδονύτης, s. Ἀλέξιος.

Ῥαζῆς, s. Φιλόθεος.

Ῥαιδεστινός, s. Δαυίδ. Θεόδωρος.

Ῥαΐδος, s. unter Διονύσιος Μαΐδος.

Ῥαΐθου, μονῆς, s. Δανιήλ.

---

[1]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 557 führt den Schreiber an als Trophimus, philosophus et rhetor. — Allen, Manuscripts of the Iliad in Rome: Class. Rev. 4 (1890) 290, Anm. 3. — Die Unterschrift ist von dem oben angegebenen Schreiber des XIII. Jahrh. mit einem Teil des fehlenden Textes auf einem Palimpsestfolio wieder hergestellt worden.

[2]) Der Bischofsitz von Achrida war im XVI. Jahrhundert autokephal; s. H. Gelzer, Der wieder aufgefundene Codex des hlg. Klemens und andere auf das Patriarchat Achrida bezügliche Urkunden: Berichte d. kgl. Ges. d. Wiss. zu Leipzig, phil.-hist. Kl. 55 (1903) 104.

[3]) Eine σφραγίς dieses Namens bei Schlumberger, Sigillographie de l'empire Byzantin, S. 694.

[4]) Das alte Τρίκαλον in Sicilien (?) (Stephanus von Byzanz).

[5]) Am Ende die Notiz: ὁ δὲ ἐμπρησμὸς τῆς μονῆς τῆς Σίμωνος Πέτρας γέγονεν ,ζπθ' = (1580) Δεκεμβρίῳ ια' ὥρᾳ ζ' τῆς νυκτός. Über die verloren gegangenen Codd. s. Athenaeum 1891, s. Augustnummer, S. 161 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ῥακενός.
s. XIII: Taur. 188. b. II. membr. (ψαλτήριον).[1])

Ῥάκυ ὁ θύτης:
zwischen 1419 und 1424 ἐν τῷ Ἁγίῳ Τάφῳ, διὰ συνδρομῆς καὶ ἐξόδου τοῦ πανοσιωτάτου καὶ σεβασμιωτάτου ἡμῶν κυρ Δωροθέου πρώην μὲν πατριαρχοῦντος τῆς ἁγίας πόλεως Ἱερουσαλήμ, νῦν δὲ πατριαρχοῦντος τοῦ πατρὸς ἡμῶν κυρ Θεοφίλου τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ: Hieros. 189. tom. II 298 (διμηναῖον Σεπτ. — Ὀκτωβρίου).

Ῥάλης, s. Ἐμμανουὴλ Καβάκης.
Ῥανδολίβου, ἐκ, s. Φίλιππος.
Ῥαούλ,[2]) s. Γεώργιος Εὐδαιμονοϊωάννης. Γεώργιος (?) a. 1339, S. 83. Δημήτριος Καβάκης. Μανουὴλ Παλαιολόγος.
Ῥαούλ, ὁ τοῦ, s. Λέων.
Ῥαούλαινα, s. Θεοδώρα.
Ῥαπουαί, s. Ἰωακείμ.
Ῥάσεος, s. Ἰωάννης.
Ῥαφαὴλ Ζωουενζώνιος ποιητής.[3])
s. XVI: Bodl. Canon. 26 (Man. Chrysoloras, Ἐρωτήματα γραμματικά).
Ῥαφθόπουλος, s. Μητροφάνης.
Ῥαφιολ[ᾶς], s. Σταμάτιος.
Ῥεαρτὸς μοναχός
vor 1429, 9/11[4]): Messina, Bibl. Univ. 151[5]) (εὐχολόγιον).
Ῥέντιος, s. Θεόδωρος.
Ῥεσινός, s. Κωνσταντῖνος.
Ῥεσοῦλα (εὐγενὴς γυνή).
s. XV: Μονῆς Μεγάλου Σπηλαίου, in Arkadien, 287[6]) (ἐγκώμιον πεζὸν εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον ποιηθὲν τὸ μὲν μέλος παρὰ Νικολάου τοῦ Καρύκεως).
Ῥηγινός, s. Βαρθολομαῖος. Βασίλειος.
Ῥηγίου, ἀπό, s. Μακάριος.
Ῥηγίου, νοτάριος, s. Λέων.
Ῥηγίου, ὁ τοῦ, s. Νικηφόρος.
Ῥῆπας, s. Στέφανος.
Ῥίκης, s. Στυλιανός.
Ῥίκου τοῦ Κοτοϊωάννου, θυγάτηρ, s. Σοφία.
Ῥινέκιος, s. Νικόλαος.

---

[1]) Im Brand verloren gegangen, s. Riv. di filologia 1904 S. 391 ff.
[2]) Der Name ist mit Ausnahme von Γεώργιος a. 1399 und Λέων ὁ τοῦ Ῥαούλ immer mit einem andern Familiennamen verbunden.
[3]) Wahrscheinlich ein abendländischer Humanist in griechischer Verkleidung.
[4]) Unter diesem Datum die Kaufnotiz eines ἱερεὺς Δομινικὸς Ῥοστέλλα.
[5]) G. Fraccaroli Stud. Ital. 5 (1897) 502, Anm. 1.
[6]) Νικᾶς Α. Βέης, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 9 (1906) 76 Anm. 2.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ῥίσζου, ἱερέως, υἱός, s. Βαπτίστα.
Ῥόδιος, s. Γεώργιος I und II. Ἰωακείμ. Κλήμης. Λέων. Φίλιππος.
Ῥοδίτης (Omont: τοῦ Ῥοδίτι) ἀναγνώστης καὶ χωρικογράφος.

1493, 7/8: Par. 1612 [Reg. 3004][1]) (μαρτύριον τοῦ ἁγίου Ἀδριανοῦ καὶ τῆς αὐτοῦ γαμετῆς Ναταλείας).

Ῥόδου, ἐκ, s. Ἄνθιμος. Μάνος. Νικόλαος.
Ῥόδου, λογοθέτης, s. Γεώργιος.
Ῥόδου, μητροπολίτης, s. Νεῖλος.
Ῥόκκο, s. Ἀντώνιος.
Ῥομβέρτος παπᾶς υἱὸς Ἰωάννου Νικολάου Βρακ .... ἀπὸ χώρας Σωλέντου.

1363, 21/10: d. erste Teil des Vat. Ott. 210 (Hesiod—Aischylos).

Ῥομβέρτος Μαιορᾶνος ἐκ κώμης Μιληπιάνης ἁμαρτωλὸς παπᾶς.

1495 ἐν τῇ Ἀπρουτείᾳ (Abruzzen): Vind. phil. gr. 2[2]) (Ἀριστοτέλους τὸ περὶ φυσικῆς ἀκροάσεως, περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς καὶ περὶ τοῦ οὐρανοῦ).

Ῥομβέρτος, ohne Beinamen und nähere Bestimmung.

1184*, Juni[3]) — τῇ προστάξει τοῦ κατὰ τὴν ἡμέραν οἰκονόμου κυρίου Λεοντίου.[4]) Messan. 98 [ol. S. Salvatore] (εὐαγγέλιον κατὰ τὰς ἀναγνώσεις — Fragment einer Vita des hlg. Jakobos).

Ῥο[μ]βέρτου, ἀρχιερέως, υἱός, s. Ἀντώνιος
Ῥόσος, s. Βαρθολομαῖος. Ἰωάννης.
Ῥουσᾶνος, s. Παχώμιος.
Ῥουσιάνου, τῆς μονῆς, s. Παρθένιος.
Ῥουσίων, ἐκ, s. Ἰωάννης.
Ῥουσωτᾶς, s. Ἐμμανουήλ.
Ῥουφιανίτης, Zuname des Γεώργιος Λαυρέζης.
Ῥυνᾶς ὁ Κογχύλας.

Zusatz zu Vat. 2155. Vgl. Διονύσιος μοναχός a. 981, S. 110, Anm. 2.

Ῥυνδακηνός, Zuname des Ἄγγελος und Ἰάνος Λάσκαρις.

---

[1]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 30.

[2]) Reimmannus, Bibl. Acroamatica S. 519 = Vind. phil. 35 mit der Notiz: Romb. Major ex vico Milepiniano. — Julius Hermann (nach dem oben zitiert ist), Miniaturhandschriften aus der Bibliothek des Herzogs Andrea Matteo Acquaviva: Jahrbücher der kunsthistorischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, Wien 1898, S. 162.

[3]) Starke Abweichung der Datierung bei den Herausgebern. Fraccaroli, Stud. Ital. 5 (1897) 506, hat die oben angegebene, die mit der 12. Indictio nicht stimmt, Batiffol (Rossano, 92. 158) datiert etwas willkürlich, um den Einklang mit d. Indict. herzustellen, a. 1284.

[4]) Wahrscheinlich Λεόντιος οἰκονόμος der Kirche San Giorgio Martire in Calabrien; im Bücherinventar dieser Kirche (in unserer Hds.) steht Codex 98 an erster Stelle.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ῥωμαῖος (?), s. Ψωμαίας.
Ῥωμανήτης, s. Ξένος.
Ῥωμανὸς καλλιγράφος ἀλίτημα (catal. ἀλιτίμων) ἀνδράσι πόλεως Ἀτταλείας.
s. XIII: Athen, Ἐθν. Βιβλ. 43 [α] (Altes Testament bis 2 Bücher der Könige incl.).
— K/pel, Serailbibliothek 8[1]) (Altes Testament mit Katenen).
Ῥωμανὸς πολυμάρτητος[2]) ἡγούμενος ἀνδρίου τοῦ ἁγίου Βενεδίκτου τοῦ οὐ⟨α⟩λάνου τῆς Βαλλισγράτης.
1261, 6/8, διὰ κόπου καὶ προθυμίας τοῦ ἱερομονάχου Μάρκου καὶ κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκκλησιάρχου τῆς αὐτῆς ἁγίας μονῆς τοῦ πατρός: Vat. 1070 (ἑρμηνεία τῆς ἁγίας λειτουργίας — ψαλτήριον griech.-lat.) M. V.
zwischen 1289–1309, ῥηγεύοντος Καρούλλου δευτέρου[3]), διὰ σπουδῆς καὶ ἀναλωμάτων τοῦ εὐλαβοῦς ἀρχιεπισκόπου κῦρ Παύλου τοῦ τὴν σειρὰν ἔχοντος ἀπὸ τῶν Μετζαβάρβων πολιτῶν ϱν: Barb. IV. 37 (εὐαγγέλια).[4]) M. V.
Ῥωμανὸς ἁμαρτωλὸς ἀναγνώστης χαρτοφύλαξ τῆς Λαμείας.[5])
1316: Lesbos, Λειμῶνος 70[6]) (Θεοδώρου Προδρόμου καὶ Ζωναρᾶ ἑρμηνεία τῶν ἀναστασίμων κανόνων).
1318, Mai: Par. 234 [Colb. 4185][7]) (Theophylactus Bulgarus zu den 4 Evangelien).
1321: Lond. Harl. 5579 (Athanasios von Alexandreia, λόγος σωτηρίας ⟨Pal. Soc. I 133⟩.[8])

---

[1]) Th. Uspensky, L'Octateuque de la Bibl. du Sérail à Constantinople: Bulletin de l'Institut Archéologique Russe à Constantinople, Bd. 12 (1907) 46.

[2]) Erklärt durch: ὄντος αὐτοῦ διωγμένου διὰ τοὺς ἀθέους Μουγαβάρους καὶ καρτεροῦντος εἰς τὸ μετόχιον τοῦ ἁγίου πατρὸς τὸ λεγόμενον τοῦ ἁγίου Σησυνίου (?) μετὰ τοῦ ἁγιωτάτου ἀρχιμανδρίτου κῦρ Νήφωνος καὶ τοῦ ἁγίου κοινοβίου αὐτοῦ. — Batiffol, Rossano 102, bezeichnet den Schreiber als 'abbé de St. Benoît dans le val di Crati'.

[3]) Gemeint ist Karl II genannt le Boiteux aus dem Hause Anjou. Scholz, Bibl. krit. Reise 110 und Batiffol, Rossano, datieren a. 1292. Eine Einsicht in den Codex ergab: ἔτους τρέχοντος ϛ (drei verblaßte Buchstaben, die Scholz vielleicht noch lesen konnte) ω. Der Cod. war in Porsons Besitz und wurde von seiner Tochter der Barberina geschenkt.

[4]) Vgl. Gardthausen Gr. Pal. S. 420. — Omont Bibl. de l'Éc. des Ch. 42 (1881) 557.

[5]) Der Zusatz τῆς Λαμείας nur im cod. von Lesbos; darin aber Ausfall von ἁμαρτωλοῦ ἀναγνώστου.

[6]) Ἑλλην. φιλολ. Σύλλογος, Παράρτημα zu Bd. 16, Μαυρογορδάτειος Βιβλ., S. 68.

[7]) Omont, im Appendice aux facsimilés du X—XIV. s. (ohne Schriftprobe).

[8]) Montfaucon, S[ti] Athanasii archiep. Alexandrini opera omnia graece et latine, Parisiis 1698, tom. I p. XXXVI, mit der Notiz 'fuit olim Justini Gobleri; nunc cuius sit nondum exploratum habemus'. — Vgl. Fred. Wallis, Journal of Theol. Studies 3 (1902) 102 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ῥωμανός, ohne Beinamen.
Ῥωμανὸς ἀναγνώστης.[1])
1324: Athous Λαύρας 505 [E 43] (Ἰωάννου Ψελλοῦ πρὸς Μιχαὴλ Δούκαν).
Ῥωμανὸς πρεσβύτερος.
s. XIV: London, Burdett Coutts III 34[2]) (ἀναγνώσματα aus den Evangelien).
Ῥωμανός, s. Γεώργιος. Νικόδημος. Νικόλαος.
Ῥωσαιτός, s. Μιχαήλ.

Σ.

Σάββα, τῆς λαύρας τοῦ ἁγίου, καθηγούμενος, s. Ἰωαννίκιος.
Σάββα, τῆς λαύρας τοῦ ἁγίου, ἡγούμενος, s. Ἡσαΐας.
Σάββα, τῆς λαύρας τοῦ ἁγίου, νοτάριος, s. Καλός. Χριστοφόρος.
Σάββα, τοῦ καθηγητοῦ τῆς Ἐρήμου, ἐν τῇ λαύρᾳ, s. Συμεών.
Σαββαΐτης, s. Ἱερεμίας.
Σάββας ἱερομόναχος ὁ ἀπὸ Γραικῶν καὶ καθολικὸς τῆς παναγιωτάτης παλαιᾶς Ῥώμης.
1435, 25/6 ἐν Φλωρεντίᾳ ἐν τῇ μονῇ τῶν ἁγίων Ἀγγέλων: Riccard. 93[3]) (Konzilsakten und Kontroversschriften).
Σάββας ἁμαρτωλὸς καὶ ἐλάχιστος μοναχὸς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Καλαμίου.
1050: Laurent. S. Marco 787 (ἑξαμηναῖον Σεπτεμβρίου-Φεβρουαρίου — ψηφοφορία τοῦ Πάσχα).
Σάββας μοναχὸς κόλπου Νικομηδείας κώμης οὐ μικρᾶς Μάνου λιμένος ὃν τοῦ Καλαθᾶ πάντες ἐπωνομάζουν.
s. XIV: Athous Διονυσίου 3599. 65 (ψαλτήριον, ᾧ προτάσσεται Μιχαὴλ Ψελλοῦ ὑπόθεσις).
Σάββας, ohne Beinamen.
Σάββας ταπεινὸς καὶ ἀνάξιος μοναχός.
s. X: Kosinitza 124 (Das neue Testament).
Σάββας μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος.
1046, 3/3: Bologna, Bibl. Univ. 2603 (Die kleinen Propheten — Auszüge aus den großen Propheten).[4])
Σάββας μοναχός.
1069, 13/11: Venetus 50 cl. II CXIV = Nan. 168[5]) (Apostelgeschichte, Episteln, Apokalypse) d. Name cryptogr. = ωθηθ ⟨Castellani, fcs. im Katalog⟩.

---

[1]) Der Schreiber wäre vielleicht mit dem Vorhergehenden zu identifizieren.
[2]) Gregory, Textkritik I 406 = No. 224.
[3]) Olivieri e Festa, Stud. Ital. 2 (1894) 532—33.
[4]) Vgl. Montfaucon, Pal. Gr. 50. 106 und Diar. Ital. S. 407. — Olivieri e Festa, a. a. O. 409.
[5]) Mingarelli, Graeci Codices apud Nanianos asservati, Bologna 1784, S. 377 ff. — Castellani, Catal. codd. graec. qui in Bibl. Divi Marci Venetiarum inde ab anno 1740 ad haec usque tempora inlati sunt, Venedig 1896, S. 96.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Σάββας μοναχὸς καὶ διάκονος.
1250, im Auftrage des Mönches Antonios: Sinait. 164[1]) (*τετραευαγγέλιον*).
Σάββας μοναχός.
1284: Venedig, S. S. Giovanni e Paolo 6 (jetzt in der Marciana, No. [?][2]) (Georgios Kedrenos, Chronikon).
Σάββας μοναχὸς καὶ ἐλάχιστος πανυ .....
s. XIII, *ἐκ πόνων τοῦ τῶν Ἀνδίδων προέδρου* . . .: Athous *Παντοκράτορος* 1048. 14 (*Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου ὑπόμνημα εἰς Ματθαῖον*).
Σάββας ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.
s. XIII: Monac. 440 (Daniel vom Kloster Rhaïthu, Vita des Johannes Klimax und einige Homilien).
Σάββας μοναχός.
1314, *δαπάνη Ἰωσὴφ ἱερομονάχου καὶ πνευματικοῦ τοῦ Κοκοσάλου*: Athous *Λαύρας* 762 [ω 107] (*εὐαγγέλια*).[3])
Σάββας, ohne nähere Bestimmung.
1322, August: Athous *Δοχειαρίου* 2752. 78 (Patristisches).
1345: Mosq. S.S. 173 $\left(\frac{136}{\text{CXXXVII}}\right)$ (58 Homilien des Jo. Chrysostomos). ⟨Amphilochius III 25—26⟩.
s. XV: Athous *Διονυσίου* 3717. 183 (*βίος τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Γρηγεντίου*).
1535: Athous *Παντοκράτορος* 1193. 159 (*τριῴδιον κατ' ἦχον*).
Σάββας, Mönchsnamen von *Συμεὼν ὁ Κόρακος* (s. d.).
Σαβῖνος.
s. XV—XVI: Rom, Bibl. Corsini 4 [2083][4]) (Gregorios von Nazianz).

Σαγγέλης, s. *Γερβάσιος.*

Σαγ̃κ, s. *Γεώργιος.*

Σαματᾶς, s. *Θεόδωρος.*

Σάμου καὶ Ἰκαρίας, ἐπίσκοπος, s. *Ἀρσένιος.*

Σαμουὴλ πρωτοπαπᾶς τῆς Φούνας.
1407, 25/4 — *ἐδόθη πρὸς τὸν παπᾶ Θωμᾶ υἱὸν τοῦ ποτὲ παπᾶ Γεωργίου τοῦ ἐξάρχου τῆς Φούνας* —: Athous *Ἰβήρων* 4121. 1 (*εὐαγγέλιον*).

Σανκταμαίρας, s. *Ἰωάννης*. (s. auch unter *Ἁγιομαύρας*).
Σαντζόρζι (sic), s. *Μίνικος.*

---

[1]) Soden I 182 [ε 1312].

[2]) Nuova Raccolta d'opusculi scient. et filol., Venedig 1770, tom. 20 No. 6, 191. — Nach De Boor, Weiteres zur Chronik des Skylitzes: Byz. Zeitschr. 14 (1905) 425 ff., ist das Datum: *ἔτους ,ϛψϙβ'* (wobei die 2 letzten Buchstaben von zweiter Hand ergänzt sind) nicht ganz sicher.

[3]) Vgl. Soden I 203 [ε 1472].

[4]) Pierleoni, Stud. Ital. 9 (1901) 468.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Σαντόριος Ἀλταμούριος ὁ Ῥαγούσιος.[1])
1547, 26/9: Crypt. *Δ–γ*–XVII (*ὀκτάηχος*).
Σαπωνόπουλος, s. *Θεοφύλακτος*.
Σαρακινοπούλων, ἐκ γένους τῶν, s. *Γεώργιος*.
Σαράντας, s. *Βασίλειος*.
Σαρβός, s. *Ἰωάσαφ*.
Σαρκηνᾶς, s. *Ἰωάννης*.
Σγουρόπουλος, s. *Δημήτριος*.
Σεβαστιανὸς ὁ Λούκιος.
1512: Par. 2691 [Reg. 2205] (Odysseescholien—Thomas Magister—Koluthos).[2])
Σεβαστιανὸς Τομάση ἐκ πόλεως Κερκύρων.
1542, 20/10, *διὰ συνδρομῆς Δημητρίου τοῦ Μαυρία*: Ambros. 4 [A 56 sup.] (Homilien versch. Kirchenväter — Astrologica).[3])
Σεβαστός, s. *Θωμᾶς*. Zuname des *Ματθαῖος Λαμπούδης*.
Σεῖρος, s. *Σωφρόνιος*.
Σεκουνδηνός, s. *Θεόδωρος*.
Σελαγίτης, s. *Κωνσταντῖνος*.
Σελασφόρων, ἐπίσκοπος, s. *Μιχαήλ*.
Σεμίνης, οἰκήτωρ s. *Λέων*.
Σενέκας, s. *Ἀντώνιος*.
Σέῤῥαις ἐν, s. *Μάξιμος*.
Σεραφεὶμ ὁ ταπεινὸς ἀρχιεπίσκοπος Κώου.
s. X, besaß, schrieb (?): Patmiac. 95 (Evangelienabschnitte für den Gottesdienst, mit Neumen).
Σεραφεὶμ τάλας ἐν τῷ μοναστηρίῳ τοῦ ἁγίου προφήτου Προδρόμου τῷ ἐν τῷ ὄρει τῷ Χλοβῷ.
1599, 23/3, *ἡγουμενεύοντος*[4]) *Ἰωάσαφ ἱερομονάχου*: Oxford, Lincoln Coll. 12 (Johannes Klimax).
Σερβόπουλος, s. *Ἰωάννης*.
Σέργιος ἁμαρτωλὸς μοναχὸς τῆς σεβασμίας τοῦ Ἀνεμᾶ λαύρας τῆς εἰς τὸν Ὄλυμπον Βιθυνῶν ἐπαρχίας.
1054, Juli *εἰς τὴν μονὴν τῆς Θεοτόκου τῆς Καλαμῶνος*[5]): Petersburg, Kais. Bibl. 217 (Sammlung Porphyrii) (Bibelspruchsammlung — *συναξάριον*).[6])

---

[1]) Rocchi faßt Ragusius als Familiennamen und Altamurius als Heimatsbezeichnung auf. Man wäre geneigt, das Gegenteil anzunehmen.
[2]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 147.
[3]) Vgl. Catal. codd. astrolog. Graec. ex ed. Martini et Bassi, Mailand 1901 = Bd. III, Codices Mediolan. No. 2.
[4]) Die Form *ἡγουμενεύειν* (= abbatem agere) belegt Ducange mit: Typico Ms. monasterii Deiparae *τῆς Κεχαριστομένης*.
[5]) Über die *λαύρα Καλαμῶν* vgl. Leonidas, Starij Jerusalem, Moskau 1873, S. 396 (russ.). — Scholz, Bibl. Krit. Reise S. 146 liest *μονῆς . . . τοῦ Καλουμένου*.
[6]) Otčet für 1883, S. 81 und Jernstedt, Anhang ebd., S. 4. — Gregory, Textkritik I 171, 401. — Papad. Kerameus, *Ἱεροσολ. Βιβλ.*, tom. II 712. — Der Codex stammt aus dem Sabaskloster.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Σέργιος Στίσος.[1])
s. XVI: z. T. Casan. 264 [G. IV. 9] ff. 112—134ᵛ (Joannis Lascaris ad Sergium Stisum epistula — ein Brief des Schreibers an Janus Lascaris).

Σέργιος, ohne Beinamen.

Σέργιος μοναχός.
s. XI: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 118[2]) (*τετραευαγγέλιον*).

Σέργιος μοναχός.
s. XI: Par. 1431 [Colb. 621] (Die Kirchengeschichte des Eusebios).[3])

Σέργιος, s. *Ἰωάννης.*

Σέρρων, διάκονος, s. *Νικήτας*, S. 337.

Σηδύλιος Σκόττος.[4])
s. IX: Paris, Bibl. de l'Arsenal 29 [8407] (Psalter) ⟨fcs. bei Montfaucon, Pal. gr. 237⟩.

Σηλλαρίου, παπᾶς, s. *Νικόλαος.*

Σηλυβρίας, μητροπολίτης, s. *Ἰγνάτιος.*

Σηλυβρίας, πρωτέκδικος, s. *Κωνσταντῖνος.*

Σηρῖγος, s. *Ἰωάννης.*

Σιβερνηνός, Zuname des *Ἰωάννης Βαπτίστης Μόδιος.*

Σίγυρος.
s. XIV: z. T. Laur. 74, 10 tom. III 97—98, quat. 16 (Galen u. Alexander von Tralles). Vgl. d. andern Schreiber S. 7, Anm. 4.

Σιδεροκαστρίτης, s. *Γεώργιος.*

Σιδεροπράτου, s. *Φίλιππος.*

Σικανός s. *Ἀντώνιος.*

Σικελός, s. *Ἀντώνιος. Φίλιππος.*

Σικελιώτης, s. *Θεόδωρος.*

Σίλβεστρος ὁ Συρόπουλος διδάσκαλος τοῦ εὐαγγελίου διάκονος· später *ἐκκλησιάρχης τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας.*[5])

---

[1]) Legrand, Bibl. Hell. I 184. 186 und Lettres Grecques de François Filelfe: Publications de l'école des Langues Orientales Vivantes, III. sér., vol. XII. S. 363. — Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 350. — Bancalari, Stud. Ital. 2 (1894) 171—72 mit oben angegebener Numerierung.

[2]) Soden, I 146 [ε 197] mit d. Vermerk: wahrscheinlich in Italien geschrieben.

[3]) Montfaucon, Bibl. Coisliniana, S. 66 führt irrtümlich an: Cod. Coisl. 23 a Sergio patriarcha scriptus; *ἐπὶ Σεργίου τοῦ Πατριάρχου* heißt während des Patriarchats des Sergius.

[4]) Montfaucon, Pal. Gr. 237 zitiert aus einer Chronik von St. Gallen: Anno 818 Sedulius Scottus clarus habetur. — A. Werner, Alcuin und sein Jahrhundert, Wien 1861, S. 132. 154. 318. — Gardthausen, Griech. Pal. 376. — L. Traube, Abh. d. Münchener Acad. d. Wiss. philol.-hist. und philos. Cl. Bd. 19 (1891) 338. — S. Hellmann, Sedulius Scotus, in Quellen und Untersuchungen zur latein. Philologie des Mittelalters, herausgegeben von L. Traube, München 1906, Bd. I, Heft I. — Der Cod. stammt aus der Abbaye de St. Nicolas des Prés in Verdun.

[5]) Er galt als heftiger Eiferer gegen die Union der römischen und griechischen Kirche; s. Fabricius t. XI 711. — Ehrhard bei Krumbacher, Byz. Lit.² S. 121.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1424, Juli: Paris, Bibl. de l'Université 53 [T. II. 23][1]) (Theologica).
1445, August: Coisl. 101 (Dogmatisch-polemische Schriften).
1447, September: Par. 1291 [Reg. 2957][2]) (Georgius Scholarius, Streitschrift gegen die Lateiner) ⟨Omont II 47⟩.
Undatiert. Paris: Coisliniana, viell. 33[3]) (Historia concilii Florentini, auctore Sylvestro Syropulo).

Σίλβεστρος, ohne Beinamen.

Σίλβεστρος ῥακενδύτης καὶ θύτης.
1438: Par. 30 [Reg. 3423, 2][4]) (Psalter).

Σιληγνᾶς, s. *Μακάριος.*

Σιμεών und *Σίμων*, s. unter *Συμεών.*

Σινᾶ, τοῦ ἁγίου ὄρους, s. *Ἰωάσαφ. Λαυρέντιος. Συμεών.*

Σιναΐτης, s. *Κύριλλος.*

Σινώπης, ἐκ, s. *Ἰωσήφ.*

Σισίννιος ψάλτης [τοῦ] Ἁγίου Πέτρου Δοχείας.
1070, August — *τῷ κτησαμένῳ Λέοντι ἱερεῖ καὶ κουβουκλησίῳ*[5]) *τῷ Σαρβανδηνῷ*: Par. 164 [Colb. 5995] (Psalter und Hymnen mit Scholien) ⟨Omont I 35⟩.

Σισίννιος, ohne Beinamen.

Σισίννιος ταπεινὸς πρεσβύτερος καὶ δευτερεύων καθολικῆς ἐκκλησίας.
943, 15/4, *ἐξ ἐπιμελείας Γεωργίου τοῦ θεοφιλεστάτου ἀρχιερέως καὶ πρωτεπισκόπου Εὐρίπου*: Laurent. S. Marco 687[6]) (Jo. Chrysostomos zu den Evangelien Matthaei u. Johannis) ⟨Vitelli e Paoli tav. I⟩,

Σισίννιος ὁ ἐν μοναχοῖς ἐλάχιστος.
1524: Trapezunt, *μονῆς τοῦ Σουμελᾶ* 45[7]) (*ἐκλογαὶ ἀπὸ διαφόρων βιβλίων τοῦ ἁγ. Ἰωάννου τοῦ Χρυσοστόμου*).

Σισίννιος, s. *Δημήτριος.*

Σισώης ἁμαρτωλὸς μοναχός.
s. XVI: Athous *Κουτλουμουσίου* 340[8]) (*εὐχολόγιον*).

Σκαλανός, s. Anhang, unter Joseph Scaliger.

Σκάλιδρος, s. *Βασίλειος.*

Σκηνοῦρι [*Σκηνίτου* (?)], s. *Βασίλειος.*

Σκιάθου, ἐκ, s. *Νικόλαος.*

Σκιναξάρι, s. *Νικόλαος.*

---

1) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 7.
2) Montfaucon, Pal. Gr. S. 173. — Omont, a. a. O. S. 14.
3) Montfaucon, Bibliotheca Coisliniana, olim Segueriana, Paris 1715, S. 85. Die Notiz zweifelhaft, stimmt nicht mit Omont (Invent. Somm. Bd. III 114) der Tinerel de Bellerophone, einen Schreiber des XVII. Jhrh. zitiert.
4) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 9.
5) Vgl. S. 93, Anm. 3.
6) Montfaucon, Pal. Gr. 44. 106 — Rostagno e Festa, Stud. Ital. I (1893) 182 ff.
7) Pap. Kerameus, *Κατάλογος τῶν ἐν τῇ ἱερᾷ μονῇ τοῦ Σουμελᾶ Ἑλληνικῶν χειρογράφων* erschienen als *Παράρτημα* zu *Ε. Θ. Κυριακίδου Ἱστορία τῆς παρὰ τὴν Τραπεζοῦντα ἱερᾶς βασιλικῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τοῦ Σουμελᾶ*, Athen 1898, S. *κδ'*.
8) Al. Dmitriewski, *ΕΥ*, Bd. II 923 = No. CXLIV.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Σκιπίων Καρτερόμαχος Πιστοριαῖος, mit seinem eigentl. Namen Fortiguerra oder Forteguerri (1466—1515).[1]

1493, 24/11 *ἐν Παταβίῳ σπουδάζοντος ἐπὶ φιλοσοφίᾳ ἐν τῇ οἰκίᾳ τοῦ καλοῦ κἀγαθοῦ νέου Ἰωάννου Βαπτίστου τοῦ Βρεντίου τοῦ Παταβίνου πολίτου*: Vat. 1405 [F. O. 69] (*Ἀλεξάνδρου [Νουμενίου] περὶ σχημάτων — Γεωργίου τοῦ Χοιροβοσκοῦ περὶ τρόπων ποιητικῶν* — Cicero, De Senectute, *ἑρμηνείᾳ Θεοδώρου* u. a.). M. V.[2])

1501 in Venedig: Par. 1045 [Reg. 2660][3]) (Nemesios, *Περὶ φύσεως ἀνθρώπου* — Phrynichi ecloge vocum Atticarum).

Undatiert. Paris: Ancien fonds, z. T. 2720 [Reg. 2810] (Miscellancodex). Vgl. *Βαρθολομαῖος Κομπαρῖνος*.

— Rom: Vaticana, z. T. 1294 (Prokopios). M. V.[4]) Vgl. *Δημήτριος Τρικλίνιος*. — z. T. 1331 [F. O. 83] (Index zu Demosthenes).[5]) — 1354 [F. O. 27] (Epistolographen mit vielen Randnotizen). — 1374 [43] (Plutarch—Synesios—Porphyrios zu Aristoteles, griech. u. lat.).[6]) — z. T. 1389 [F. O. 82] (Index zu Euripides und Apollonios Rhodios). — z. T. 1402 [F. O. 117] (Index und Emendationes zu Plutarch). — z. T. 1406 (nur ein 4 zeiliges Scholion).[7])

Σκορδύλιος, ὁ κατὰ κόσμον, s. *Ζαχαρίας*.
Σκόττος, s. *Σηδύλιος*.
Σκοῦρας, s. *Νικόλαος*.
Σκουταριώτης, s. *Ἰωάννης Θετταλός*.
Σκύρου, ἐπίσκοπος, s. *Ἰωακείμ*.

---

[1]) Die Erwähnung eines Forteguerri de Pistorio als Kanzleinotarius von Ragusa (1342—45) (vgl. Jireček, Arch. für Slav. Philologie S. 26, Bd. 189) läßt vielleicht auf dalmatische Herkunft der Familie schließen. — S. Ciampi, Memorie di Scipione Carteromaco, Pisa 1811. — Legrand, Bibl. Hell., tom. II. — Alf. Chiti, Scipione Forteguerri (il Carteromaco), Firenze 1902. — Über seine Bibliothek s. Gardthausen, Samml. u. Cataloge S. 91. — Nach Bandini III 338 besaß er Laur. 86, 13. Er stand in nahen Beziehungen zu Aldus, in dessen Academie er trat, und zu Fulvio Orsini, aus dessen Bibliothek einige von ihm geschriebene Codd. in die Vaticana wanderten. Vgl. P. de Nolhac, Les correspondants d'Alde Manuce: Studi e Documenti di Storia e Diritto I 283 ff. — Müntz et Fabre, Bibl. des écoles franç. d'Athènes et de Rome Bd. 48, S. 295 verzeichnen im Régistre des prêts de la Vaticane einen von ihm entliehenen Aischyloscodex. — 2 griech. Hds. befinden sich in d. Bibl. Forteguerri in Pistoia; vgl. Festa, Stud. Ital. 5 (1897) 225.

[2]) Vgl. Nolhac, Orsini S. 179.

[3]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 145. — A. Chiti, a. a. O. S. 59. — R. Schöll, Sitzber. d. Münchener Ak. d. Wiss. philos.-philol. und hist. Klasse 1893, II 505.

[4]) Vgl. Mazzatinti, Inventario dei Manoscritti delle Bibl. d'Italia No. 7205.

[5]) Dieser und die folgenden Vaticani notiert bei Nolhac, Orsini 179 ff.

[6]) Vgl. Brandis, Abh. d. Berliner Acad. 1831, S. 57 = No. 36.

[7]) Laut handschr. Katal. in d. Vaticana.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Σμαράγδα.[1])
s. XV: Hieros. Σταυροῦ 35, tom. III 73 (λόγοι πανηγυρικοὶ εἰς ἑορτάς u. a.)
Σμύρνης, μητροπολίτης, s. Δανιήλ.
Σολομὼν πολυτλήμων καὶ εὐτελὴς νοτάριος ὁ ἀπὸ Νότου[2])
✓ 1167, 14/12: Par. 83 [Reg. 2862] (τετραευαγγέλιον mit Synaxarion) ⟨Montfaucon, Pal. Gr. 308 III — Omont, I 48⟩.[3])
Σολομών, ohne Beinamen.
Σολομὼν ἱερομόναχος.
s. XV — ἡ βίβλος αὕτη πέφυκε τῆς παντουργοῦ Τριάδος τῆς ἐν τῇ νήσῳ Χάλκῃ μονῆς τοῦ Ἐσόπτρου: Athous Ξηροποτάμου 2523. 190 (Dionysios Areopagites).
Σολομῶντος υἱός, s. Νικηφόρος.
Σολυμάς, s. Ἀλέξιος.
Σουλιαννός, s. Νικόλαος.
Σουλιάρδος, s. Μιχαήλ.
Σουλιμὰν υἱὸς Ἀττάλα τοῦ διδασκάλου υἱοῦ Σουλιμὰν υἱοῦ Νασφάλλα-ἰλ-Χούρη.[4])
1586, 14/1: Hieros. 336, tom. II 460 (Θεοδώρου Στουδίτου κατηχήσεις — λόγοι τινὲς Βασιλείου Καισαρείας).
Σουμελι[ώ]της.
1568, 28/6: Patmiac. 440[5]) (τυπικόν).
Σουπακίου, μητροπολίτης, s. Ἰωακείμ.
Σοφία θυγάτηρ Ῥίκου[6]) τοῦ Κοντοϊωάννου.
1469, 10/5, πολλοῦ κόπου καὶ μόχθου, ὅτι δέ εἰμι ἀμαθής τε καὶ γυνή: Athous Σιμοπέτρας 1377. 109 (ἀκολουθία — Συμεὼν τοῦ Μεταφράστου μαρτύριον τοῦ ἁγίου Γεωργίου u. a.)[7]).
Σοφιανὸς Μελισσηνὸς Κρής.[8])
1569, 16/5 in Padua: z. T. Escur. Σ—III—1 (τὰ θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς).

---

[1]) Die folgende Notiz rührt von einem alten Leser her: γέγραπται ἡ παροῦσα βίβλος παρά τινος θεοφιλοῦς γυναικὸς ὀνομαζομένης Σμαράγδας. Der Cod. ist ἀκέφαλος; auch das Ende scheint herausgeschnitten zu sein; s. Sp. Lambros, Ἑλληνίδες βιβλιογράφοι, Athen 1903, S. 22.

[2]) Die kleine Stadt Noto, südwestlich von Syrakus gelegen.

[3]) Batiffol, Rossano, 92. 157, laut 'communication de Mr. Henri Omont'. — Vgl. Rühl, Chronologie, Berlin 1897, S. 167.

[4]) Die Subscriptio ist mit arabischen Buchstaben geschrieben.

[5]) Μαν. Γεδεών, Ὁ Ἄθως, Κ/πολις 1885, S. 273—74. — Die Benennung des Schreibers vom Kloster Soumela bei Trapezunt. Vgl. S. 399 Anm. 7. — Vgl. Fr. Cumont, Rev. de l'instr. publ. en Belgique, N. S. 48 (1903) 16 ff.

[6]) Ῥίκος = Ἐρρῖκος, byzant. Form für Heinrich, s. Sp. Lambros, Ἑλληνίδες βιβλιογράφοι S. 25.

[7]) Der Codex untergegangen infolge des Klosterbrandes; vgl. 1. Augustnummer des Athenaeum 1891, S. 162.

[8]) Über die Identität dieses Schreibers schwanken die Ansichten der Herausgeber; er wird meistens mit Μιχαὴλ Σοφιανός (s. S. 320) zusammengeworfen, zuweilen auch, wie Graux, Escurial, XXVIII in den Errata zu

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— 17/6 ebd.: z. T. Escur. Σ—III—8 (Proklos *περὶ τῆς Πλάτωνος θεολογίας*).

— 10/10 ebd.: Monac. 426 (Olympiodor zum Phaidon).

1571, 21/10 ebd: z. T. Escur. Ψ—IV—4 (Alexander von Aphrodisias). Vgl. *Ἀνδρέας Δαρμάριος* a. 1577, 4/10.

1585, *διὰ προστάξεως τοῦ ἐκλαμπροτάτου ἀρχιεπισκόπου Ταρραχωνησίας Ἀντωνίου Αὐγουστίνου*: Escur. X—II—7 (Akten des III. Konzils von Ephesos).

Undatiert. Escurial: Φ—II—16, ebenfalls für Antonius Augustinus (Alexander von Aphrodisias, zu Aristoteles Analytik).

Σοφιανός, ohne Beinamen und nähere Bestimmung.

s. XIV: z. T. Laur. 74, 10 tom. III 97—98, quatern. 27 (Galen und Alexander von Tralles). Vgl. die andern Schreiber unter S. 7 Anm. 4.

Σοφιανός, s. *Ἰωάννης. Μιχαήλ. Νικόλαος.*

Σοφονίας ἁμαρτωλὸς μοναχός.

s. XII — *τῷ συρογενῇ ἱερομονάχῳ Ἰωσήφ*: Lond. Harl. 5582 [1]) (*ψαλτήριον*).

Σοφονίας [2]) *ἱερομόναχος.*

1389, 30/6 für *Ἀθανάσιος ἱερομόναχος*: Par. 351 (Asketische Schriften) ⟨Omont, I 99[II]⟩.

Σοφονίας [3]) ohne nähere Bestimmung.

1418: Par. 408[4]) (Rolle mit der Liturgie Basilios des Großen).

Σοφόπουλος, s. *Ἰωάννης.*

Σοφός, s. *Θεόδωρος. Κωνσταντῖνος.*

Σπάρτης, ἀπό, s. *Στρατηγόπουλος.*

Σπαρτιάτης, s. *Μιχαῆλος.*

Σπαστρίζης, s. *Μανουήλ.*

Σπαστρικός, s. *Ἀρσένιος.*

Σπηλαιώτης [5]), s. *Γεώργιος. Ἠλίας.*

Σταβαλέρης, s. *Ἰωάννης.*

Σταθη . . . . ἐλάχιστος.

1518, 20/12: Athous *Διονυσίου* 3823. 289 (Theologica).

Σταμάτης τοὐπίκλην ἁμαρτωλὸς χωρικογράφος Ἄντακος λίμνης χωρίου Εὐρίπου νήσου.

1521, 11/12: Athous *Παντελεήμονος* 5909. 402 (*ψαλτήριον*).

S. 128, Anm. 1 mit dem aus Korfu stammenden *Νικόλαος Σοφιανός* (s. S. 356). Auf S. XXX nennt er denselben einen Schreibergehilfen des Darmarius. *Σοφιανὸς Μελισσηνός* unterschreibt sich immer *ὁ Κρής*, *Μιχαὴλ Σοφιανός* hingegen: *ὁ Βυζάντιος*. Diese beiden nahmen auch eine höhere soziale Stellung ein als *Σοφιανὸς Μελισσηνός*.

[1]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 348—49.

[2]) Nicht Athanasius, Mönch, a. 1397, wie E. G. Vogel, Serapeum 1844, S. 262 aus seiner Quelle: [Anicet Melot] catalogus codd. Mss. Bibl. Regiae, p. 50, entnahm.

[3]) Hier richtig eingereiht? Omont bezeichnet ihn als Sophonius im Texte des Inventaire Somm., Sophianos im Index.

[4]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 4.

[5]) Ist wohl nicht nomen proprium, sondern = Mönch.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Σταμάτιος τάλας τάχα καὶ ἱερεὺς ὁ Γυμνάσης.
1517, 4/4: Ambros. 16 [A 79 sup.] (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Σταμάτιος ἱερεὺς τάχα δὲ καὶ πρωτοπαπᾶς Χερονίου ὁ Ῥαφιόλ[ας].
1420, 19/7: Sinait. 256 (*εὐαγγέλιον*).

Σταμάτιος, ohne Beinamen.

Σταμάτιος ἱερεύς.
1550, 26/7: Sinait. 71 (Psalmen).

Στασῖνος, s. Γεώργιος.

Σταυροῦ, διάκονος, s. Μακάριος.

Σταφιδᾶ, s. Ἰωάννης.

Στέφανος ἱερεὺς Ἀντονίου (in compendium) ἀπὸ χώρας Κοριάνα.
s. XV: Vat. 1267[1]) [ol. Card. Caraffa] (Sermones Theophanis Ceramitae).

Στέφανος ἱερεὺς ὁ Βράτειλας.
1348: Achrida (in Albanien), Kloster des hlg. Clemens[2]) (Menaeen und Heiligenviten).

Στέφανος ὁ Καλοκύρης νοτάριος.
1510, 19/10 ἐν χωρίῳ Καμάρι: z. T. Sinait. 974 (*εὐχολόγιον*).

Στέφανος υἱὸς Νικολάου τοὐπίκλην Κολυμβᾶς[3]) μουσικὸς καὶ πρωτοψάλτης τῆς πόλεως Κορλιάνου.
1424*, 30/3: Vallicell. 47 [C. 97] (*συναγωγὴ καὶ ἐξήγησις ὧν ἐμνήσθη ἱστοριῶν ἁγιώτατος Γρηγόριος* u. a.).

(?) Στέφανος Μαυρογορδᾶτος.
s. XVI: z. T. Ambros. 843 [C. 6 inf.] ff. 7—28[4]) (acoluthia in nativitatem Beatae Mariae — Auszug aus d. Evang. Lucas).

Στέφανος ἁμαρτωλὸς ὁ Μερκούριος.
1288: Ambros. 682 [Q 76 sup.] (Theologica) cryptogr.

Στέφανος ταπεινὸς μητροπολίτης Μηδείας.
1438: Nicolsburg, Fürstl. Dietrichsteinische Bibl., 2 [I. 25][5]) (*Νικολάου τοῦ Καβασίλα, τίς ὁ νοῦς τῆς ἱερουργίας;*).
1442, 27/5: Marc. 157 (Zanetti) (Theologische Schriften).

---

[1]) Catalogus codd. hagiogr. graec. Bibl. Vaticanae, edd. Hagiographi Bollandiani et Pio Franchi de' Cavalieri 1899, S. 124 — Von den aus dem Cod. entnommenen Notizen nur die folgende: *Φιλίππου φιλοσόφου τοῦ Καιραμίτου* (dieselbe Lesung auch im catal. codd. hagigr.) *σχόλια εἰς τὰ ἅγια εὐαγγέλια.* M. V. Vgl. damit Alb. Ehrhard, bei Krumbacher, Byz. Lit.[2] 172, uebst Anm. 3 der darauf hinweist, daß die handschriftliche Sammlung unter 6—7 Namen geht, alle mit dem Beinamen Cerameus zu Theophanes.

[2]) Izvěstija russk. archeol. Institut w K'poli Bd. 4 (1898) 133.

[3]) Martini Catalogo Bd. II 80 gibt die Lesung *Κολυμβᾶ* oder *Κολυμηᾶ*, viell. zu lesen *Κολυμπᾶ* = *Κολυβᾶ[ς]* vgl. *Παῦλος Κολυβᾶς* oder etwa *Κολυμνᾶ* = Colonna? (s. auch Krumbacher Byz. Lit.[2] 474). — *Κορλιάνου* ist, wie oben *Κοριάνα* des Vat. 1267 (s. unter *Στέφανος ἱερεὺς Ἀντονίου*), mit Corigliano zu identifizieren, und da fragt sich, ob nicht beide Schreiber identisch sind.

[4]) Catalogus codd. graec. Bibl. Ambrosianae, Bd. I, Addenda S. XLIX.

[5]) Gollob, Wiener S. B. 146 (1903) 58—59.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Στέφανος ἱερομόναχος καὶ σκευοφύλαξ τῆς μονῆς Προδρόμου τῆς εὐλογημένης Πέτρας.

1416, 3/1, *ἐξόδῳ καὶ ἀναλώμασι .... Ἰωάννου τοῦ Χρυσολωρᾶ*: Vat. Urb. 96 [1]) (Biographien des Plutarch).

— 2/10: Lond. Add. 11728 [früher in der Badia zu Florenz] (Polybii libri V) ⟨Pal. Soc. III. Series Bd. I, pl. 134 — Thompson-Lambros, Pal. fcs. 52⟩.[2])

Στέφανος ἐλάχιστος καὶ ἀνάξιος ἱερεὺς ὁ Ῥήπας ἀπὸ τῆς πόλεως Σωλέντου.

1583, 13/7: Barber. III. 102 (*τυπικὸν τῆς μονῆς τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Νικολάου τῶν Κασούλων*). M. V.[3])

Στέφανος ὁ Συναδηνὸς καὶ ἄρχων τῶν κοντακίων τῆς ἁγιωτάτης τοῦ Θεοῦ Μεγάλης Ἐκκλησίας καὶ δομέστικος Λακεδαιμονίας.

ϛϡ . . [4]) *διὰ συνδρομῆς καὶ ἐπιμελείας τοῦ ἐνδοξοτάτου συμπενθεροῦ τοῦ ἁγίου τοῦ βασιλέως κυροῦ Νικολάου τοῦ Εὐδαιμονοϊωάννου*: Escur. Ψ—II—5 (*ὀκτάηχος*) ⟨Graux et Martin, XV pl. 53⟩.[5])

Στέφανος Φραντζὲ πρεσβύτερος τῆς Βαρδάνου κώμης.

1561, 5/5 für die Badia San Bartolomeo di Trigona geschr.: Vat. 2052[6]) (Lesestücke für viele Tage aus den Evangelien — die 3 Liturgien).

Στέφανος, ohne Beinamen.

Στέφανος κληρικός.

888, September für *Ἀρέθας Πατρεύς*: Bodl. d'Orvill. XI infr. 2, 30 (Euklids Elemente, mit Scholien) ⟨Pal. Soc. 65—66 — Wattenbach, Ex. No. 2 — Thompson-Lambros, Palaeogr. 277 Fcs. 35⟩.[7])

Στέφανος μοναχὸς καὶ ἁμαρτωλός.

974, 18/7 *ἐπὶ Ἰωάννου τοῦ ὁσιωτάτου συγκέλλου καὶ ἡγουμένου τῶν Στουδίων*: Par. 724 [Reg. 1947] (Chrysostomos zum Evangelium Johannis u. a.) ⟨Omont I 7[1] — Schlumberger, L'épopée byzant., Bd. I 153.⟩.

---

[1]) De cod. Dioscuridei Aniciae Julianae historia forma scriptura picturis, Lugd.-Batav. 1906 p. 21, No. 1; vgl. p. 169. V. G.

[2]) Montfaucon, Bibl. Bibl. I 415 = Katalog von St. Maria Benedict. in Florenz. — Maunde Thompson, Classical Manuscripts in the Brit. Mus.: Class. Rev. 3 (1889) 160 ff.

[3]) Vgl. Dmitriewski, Liturg. Handschr. Bd. I S. 833.

[4]) Nach ϛϡ folgt eine Radierung, dann κη Ν̊ᵒ. Graux zog κη zum Jahre und datierte 1420, war aber bei der Abfassung seines 'Rapport au ministre' anderer Ansicht. Die Frage ist wegen der schwer zu entziffernden Indictionsangabe nicht zu lösen.

[5]) Vgl. auch Graux, Escurial 459.

[6]) P. Batiffol, La Vaticane depuis Paul III: Rev. des Quest. Hist. 45 (1889) 206, Anm. I. — Gregory, Textkritik I S. 435 [558].

[7]) Inwiefern Arethas sich daran beteiligte, s. unter *Ἀρέθας Πατρεύς*, S. 41. Vgl. E. Maass, Mélanges Graux, S. 749.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Στέφανος δομέστικος.
999: Petersburg, Kais. Bibl. 331 (Sammlung Porphyrii) (*στιχηράριον—τροπάριον*).[1])
Στέφανος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος.
s. X: Par. 911 [Colb. 354] (Theologische Schriften des Patriarchen Nikephoros von K/pel).
Στέφανος μονάζων.
s. X—XI: Der erste Teil des Sinait. 778 (*παρακλητική*). Vgl. *Νικόλαος μοναχός*, s. X—XI, S. 361.
Στέφανος ἱερεὺς καὶ πρωτοπαπᾶς τοῦ |||||| διπρέσσα.[2])
1370, 18/9: Ambros. 736 [S 62 sup.] (Kommentar zu den Sonntagsevangelien).
Στέφανος ὁ ἐν ἱερομονάχοις ἐλάχιστος.
1412: Laur. 75, 11, tom. III 159 (medizin. Schriften).[3])
1413, 10/1: Marc. 469 (Zanetti) (Euripides Hekabe, Orestes, Phoenissen mit Scholien) ⟨Wattenbach, Ex. No. 25⟩.
1415,* 7/2: Par. 571^{A} (Gregorios von Nazianz, Homilien).[4])
Στέφανος ἱερεύς.
1414*: Athous *Σιμοπέτρας* 1386. 118[5]) (*τριῴδιον*).
Στέφανος ἀναγνώστης.
1533, 18/3, von einem gewissen *Φίλιππος* als Weihgeschenk gestiftet *τῷ ναῷ τῆς ἁγίας Παρασκευῆς*: Par. 317 [Colb. 638] (*εὐαγγέλιον*).[6])
Στέφανος, ohne nähere Bestimmung.
s. X: Par. Suppl. 241[7]) (Heiligenviten — Homilien — Briefe einiger Kirchenväter).
— Vat. Reg. 38 (Gregorios von Nazianz, Homilien — Dionysios Areopagites, Episteln).
1362: Sinait. 278[8]) (*πραξαπόστολος*).
s. XIV: Par. 2988 [Reg. 3271][9]) (Nikephoros Kallistos, Rhetorica).

---

[1]) Otčet für 1883, S. 131 und Jernstedt, Anhang desselben S. 10.
[2]) Die Herausgeber d. Katalogs d. Ambrosiana bieten hier eine neue Lesart gegen *διὰ πρεσβείας* bei Scholz, Bibl. krit. Reise S. 72 und *πρεσβυτέρου* bei Gregory, Textkritik I S. 396 = No 102. — Scrivener, Introduction S. 86, No. 102, falsche Datierung 1381 und Numerierung 82 anstatt 62.
[3]) Montfaucon, Pal Gr. 107, stellt den Schreiber mit dem des Lond. Add. 11728 = cod. St. Mariae Benedictinorum in Florenz zusammen; s. S. 404 unter *Στέφανος σκευοφύλαξ τῆς μονῆς Προδρόμου τῆς . . . Πέτρας*. Ob er durch Vergleich der Handschriften zu diesem Urteil kam?
[4]) Gleichlautende Subscriptio in den 3 codd. Zu Par. 571^{A} vgl. Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 3—4.
[5]) Verbrannt; s. Athenaeum 1891, 1. Augustnummer S. 162.
[6]) Omont a. a. O. S. 150—51.
[7]) Catal. codd. hagiogr. Graec. Bibl. Nat. Parisiensis, Brüssel 1896, S. 330. — Der Schreiber vielleicht identisch mit d. oben angegebenen *Στέφανος μον.* s. X., Schreiber d. Par. 911.
[8]) Soden I 236 [α 492].
[9]) Montfaucon, Pal. Gr. S. 70. Vgl. den Schreiber *Νικηφόρος Κάλλιστος*, S. 339.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Στίσος, s. Σέργιος.
Στουδίου, μοναχός, s. Ἰωάννης.
Στουδίου, δεύτερος ἡγούμενος, s. Νικόλαος, S. 367.
Στουδίου, τοῦ Περήνου (?), s. Νικόλαος, a. a. O.
Στουδίτης, s. Διονύσιος.
Στουδίων, ἐκκλησιάρχης, s. Εὐλόγιος.
Στραβόποδος, s. Δημήτριος.
Στρατήγιος πρεσβύτερος τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας καὶ τῶν πατριαρχικῶν εὐκτηρίων.
1027, besaß, schrieb (?): Coisl. 213 (εὐχολόγιον) ⟨Omont I 14[II]⟩.
Στρατήγιος, ohne Beinamen.
Στρατήγιος πρεσβύτερος.
1285, 15/4: Laur. 11, 22, tom. I 516 § XI (Katene zu den kleinen Propheten ⟨Vitelli e Paoli, tav. 14⟩.
Στρατήγιος, ohne nähere Bestimmung.
s. XI — ὑπὲρ μνήμης καὶ σωτηρίας Θεοδωρήτου τοῦ σεβασμιωτάτου μοναχοῦ καὶ πανιεροῦ πρεσβυτέρου τοῦ θεοφόρου πρώτου τοῦ ψυχοσώστου ὄρους τοῦ Γάνου: Athous Λαύρας 52 [α 52][1]) (τετραευαγγέλιον).
— z. T.: Coisl. 206[2]) (τοῦ Χρυσοστόμου εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην εὐαγγέλιον ἑρμηνεία).[3]) Vgl. Ἰωάννης ὁ Μικρός und Ἰωνᾶς s. X—XI, S. 220.
s. XI—XII: Sinait. 225 (evangeliarium).
Στρατηγόπουλος[4]) εὐτελὴς ὁ τὸ παλαιὸν γένος ἕλκων ἀπὸ Σπάρτης τῆς τῶν Λακεδαιμονίων.
1539, 20/12 ἐν τῇ νήσῳ Ἄνδρῳ: Andros, μονῆς τῆς Ἁγίας 53[5]) (τετραευαγγέλιον).
1556, 31/12, für die Kirche τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου[6]): z. T. Nanian. 154, ff. 1—184 (Einige Homilien des Gregorios von Nazianz und des Basilios d. Gr.).
Στρατηγός, s. Ἰωάννης. Καῖσαρ.
Στρογγύλος, s. Νικόλαος.

---

[1]) Soden, I 150 [ε 1145].
[2]) Montfaucon, Bibl. Coisl. 266.
[3]) Vgl. Karo und Lietzmann, Catenarum graec. catalogus: Nachr. d. Göttinger Ges. d. Wiss. 1902, Heft 5 S. 570.
[4]) Nach einer Notiz im Codex von Andros, μονῆς τῆς Ἁγίας 53, hieß er mit seinem Mönchsnamen Στρατόνικος. Nach einer von Θεοδόσιος Ζυγομαλᾶς (s. S. 131) herstammenden Notiz im Codex 99 desselben Klosters wird er ἀνακαινιστὴς τῆς μονῆς τῆς Ἁγίας genannt. Vielleicht gehörte er zur Familie des Schreibers Καῖσαρ Στατηγός. — Vgl. Meliarakes, Ὑπομνήματα τῶν Κυκλάδων νήσων, Athen 1880, Bd. I 100. — Sp. Lambros, Ν. Ἑλληνομνήμων 4 (1907) 350.
[5]) Sp. Lambros, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 2 (1898) 188.
[6]) Nach Mingarelli, Codices graeci Naniani S. 346, berichtet der Schreiber auf fol. 122 'se aedificasse Ecclesiam in honorem S. Athanasii in quadam insula et exarasse propria manu in itinere varios libros quos eidem ecclesiae dono daret.'

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Στρομήνιος, s. *Ἰάκωβος*.
Στροφάδων, ἡγούμενος, s. *Ματθαῖος. Φιλόθεος Ῥάζης*.
Στυλιανὸς Ρίκης ὁ Κερκυραῖος.
1538, 13/10: Taur. 170. b. II 24. chart.[1]) (Kanones).
Στυλιανὸς τοὐπίκλην Χοῦμνος.[2])
1358, *ἐξόδῳ πολλῇ τοῦ κυροῦ Ἰωάννου τοῦ Κωντοστεφάνου τοῦ ἀπὸ τὴν Κ/πόλιν*[3]): Bodl. Laud. 18 (Proklos zu Platons Theologika).
Στυλιανός, ohne Beinamen.
Στυλιανὸς διάκονος.
932, April — *ἔγραψα Ἀρέθαι ἀρχιεπισκόπωι Καισαρείας Καππαδοκίας συμπληρωθέντος τοῦ τεύχους*: Mosq. S. S. 231 $\left(\frac{394}{\text{t. II, XXXII in-fol.}}\right)$ + Dresd. D XII[4]) [= Matthaei No. 18] (Dogmatisch-polemische Schriften — im Dresd. speziell: *Νικηφόρου πατριάρχου χρονογραφεῖον — Φωτίου περὶ τῶν γνωμικῶν θελημάτων ἐπὶ Χριστοῦ λόγος*) ⟨Sabas tav. VI — Amphilochius I 14⟩.
939, 7/1 — *ἐγράφη Καλοκύρῳ πρωτοσπαθαρίῳ πανευλαβεστάτῳ*: Par. 781 [Reg. 1965][5]) (Homilien des Chrysostomos ⟨Omont I 3⟩.
Συλληγάρδος, s. *Δημήτριος*.
Συμεὼν ἀνάξιος ἀναγνώστης ὁ Ἁγιοσυμεωνίτης.
s. XIII, *προτροπῇ τοῦ πανοσιωτάτου καθηγουμένου ἀρχιμανδρίτου .... Πέτρου*: Bodl. Ms. Auct. T. infr. 2. 11 [ol. miscell. 319] = No. 30341[6]) (*ἀναγνώσματα τοῦ Δωδεκαημέρου — Ἀλληλουιάρια κτλ.*).
— Bodl. Auct. ohne Datierung, und zurzeit ohne Numerierung (4 lose Blätter eines Typikon mit Neumen versehen).[7])

---

[1]) Verbrannt; s. Riv. di filologia 1904, 391 ff.

[2]) In der byzantinischen Zeit häufig vorkommender Familienname.

[3]) Vgl. Teodore Prodromo, Epitalamio per le nozze di Teodora Comnena et Giovanni Contostefano, herausgegeben mit Übersetzung in italienische Verse von C. Castellani, Venedig 1888.

[4]) Dieser Teil wurde von Matthaei vom Mosq. abgeschnitten und ist jetzt in Dresden; vgl. O. v. Gebhard, Texte u. Unters. Bd. I S. 12 und Centr. für Bibl. 15 S. 53. — Schnorr von Carolsfeld, Katalog d. Hds. d. Kgl. Öffentl. Bibl. zu Dresden, Leipzig 1882, S. 286. — Vgl. auch *Ἀρέθας Πατρεύς*.

[5]) Graux, Arch. des Miss. scient. et litt. III. sér. tom. 6 (1879) 45, muß die Notiz flüchtig gelesen haben, sonst hätte er nicht Stylianus protospathaire als Schreiber verzeichnet. — Der Schreiber unterschreibt sich nur *Στυλιανοῦ τοῦ τάλανος*. Graux stellt ihn (ob mit Recht?) mit dem des Mosq. 231 zusammen.

[6]) Gregory, Textkritik I S. 469 No. 83. — Falconer Madan, Summary Catalogue of Western Manuscripts in the Bodleian library, vol. V 791 f.

[7]) Von Bodley's Librarian, Mr. Nicholson, aufgefunden. Vgl. Scrivener, Introduction 304 = No. 76.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Συμεὼν Ἀμαθούσιος (Katal.: Ἀμαθοῦσται[1]) ὁ ἀλιτρὸς τάχα [τοῦ] πατριάρχου.

1477, Januar μετὰ τῆς δευτέρας ἐξορίας τῆς τοῦ πατριάρχου[2]): Vat. Ott. 441 (Auszüge aus den Kirchenvätern).

Συμεὼν ἀρχιεπίσκοπος Ἱέρακος[3]) und später von Yverdun.

ca. 1348 besaß er: Laur. 32, 2, tom. II 123[4]) (Randnoten zu den Tragikern und ausgiebige Notizen seiner res familiares).

Συμεὼν ἱερομόναχος τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας τῆς Νεοδηγητρίας τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Βαρθολομαίου.

1487, 25/7: z. T. Crypt. Δ—δ—I 138 (ἀκολουθία). Vgl. Θωμάσιος ἱερεὺς τῆς μονῆς τῆς Θεοτόκου Νεοδηγητρίας.[5])

Undatiert. Grottaferrata: z. T. Crypt. Z—α—11, fol. 1—65 (Grammatikalisches).

Συμεὼν ὁ Καλλιανδρῆ[6]) ταπεινὸς καὶ παρ' ἀξίαν ἱερεὺς καὶ πρωτέκδικος τῆς μητροπόλεως Ῥόδου.

1281, August, δι' ἐξόδου τοῦ μοναχοῦ κυρ Καλλίστου: Athous Σιμοπέτρας 1302. 34 (τετραευαγγέλιον).[7])

1293, Oktober — τῷ τιμιωτάτῳ ἐν μοναχοῖς κυρ . . .[8]): Escur. Ω—I—16 (Theophylaktos zu den Evangelien, kalligraphisch geschr.) ⟨Graux et Martin, No. 48—50⟩.

Συμεὼν Καρνάνιος ξένος.

s. XVI — θείῳ Μανουὴλ Κρητὶ τῷ σοφωτάτῳ[9]): Par. 1004 [Reg. 2886, 2][10]) (Gregorios von Nyssa zu den Psalmen).

Συμεὼν ταπεινὸς ἢ Σάββας, λεγέσθω γὰρ ἀμφότερα, τάχα καὶ μοναχὸς ὁ ἀπὸ τῆς νήσου Ῥόδου· οὗ τὸ ἐπίκλην τοῦ Κόρακος.

1232, März, καιρῷ τοῦ χειμῶνος, ἐν Ἱεροσολύμοις: Vat. 648 (ἐξήγησις εἰς τὰς τοῦ ἁγίου Παύλου ἐπιστολὰς ἐρανισθεῖσα ἀπό τε τῶν Χρυσοστομικῶν καὶ ἑτέρων διαφόρων ἁγίων καὶ ἐκτεθεῖσα ἀπὸ φωνῆς Θεοφυλάκτου τοῦ ἁγ. ἀρχιεπ. Βουλγαρίας). M.V.[11]) ⟨Röm. Quartalschr. 7 (1893) Tav. XIV 5⟩.

---

[1]) Aus der Korruptel ist nichts zu machen.

[2]) Nach einer Notiz am Ende des Index auf fol. 10 gehörte d. Cod. dem Patriarchen Meletios von Alexandrien; dieser kann aber hier nicht gemeint sein, denn nach Lequien (Oriens Christianus II 505 u. Index S. XX) wurde er erst a. 1593 gewählt.

[3]) Das heutige Gerace in Calabrien, in der Nähe des alten Locri Epizephyrii.

[4]) Wilamowitz, Analecta Euripidea, Berlin 1875, S. 5.

[5]) Vgl. Batiffol, Rossano, S. 154.

[6]) Lesung von Sp Lambros; die von Graux et Martin: τοῦ Καλλιάνδρου.

[7]) Verbrannt laut Athenaeum 1891, 1. Augustnummer, S. 162.

[8]) Der Name ausradiert.

[9]) Nach Legrand, Bibl. hell. II S. LXXVII, bezieht sich die Widmung auf Μάξιμος Μαργούνιος, s. unter diesem Namen, S. 285.

[10]) Montfaucon, Pal. Gr. 107.

[11]) Die Subscriptio teilweise cryptographisch. — Vgl. A. Ehrhard, Röm. Quartalschrift 5 (1891) 331. 384.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Συμεὼν ἁμαρτωλὸς μοναχὸς ὁ Λουτζέρις.
1505, 20/8: Kosinitza 195 (*πραξαπόστολος*).

Συμεὼν ὁ Μακροδούκας.
Cod. antiquus, geschr. am 26/2 eines ersten Indictionsjahres: Vind. med. gr. 17 [ol. 23][1]) (Johannes Actuarius).

Συμεὼν ὁ Μαλεσηνὸς ἐλάχιστος ἐν ἱερομονάχοις.
s. XV — *ἐπεὶ οὕτω κεκοπίακα θέλω καὶ σφόδρα ἀποδέχομαι, ἵνα καὶ μετὰ θανατόν μου εὑρίσκηται [ἡ βίβλος αὕτη] εἰς τὴν καθ' ἡμᾶς σεβασμίαν καὶ βασιλικὴν μεγάλην λαύραν τοῦ ἁγίου πατρὸς ἡμῶν Ἀθανασίου κτλ.*: Mosq. S.S. 155 $\left(\frac{66}{\text{LXVII}}\right)$ (Homilien des Gregorios von Nazianz mit Kommentar von Niketas von Herakleia).

Συμεὼν ἁμαρτωλὸς μοναχὸς ὁ καὶ ἱερεὺς ὁ Παπαδόπουλος.
s. XV: z. T. Angelic. 60—61, ff. 1—99 (*λόγοι τοῦ ἐν ἱεράρχαις μεγάλου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου* mit Scholien). Vgl. *Μιχαὴλ Ἀποστόλης.*

Συμεὼν ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ μοναχὸς ἐν τῇ ἁγίᾳ λαύρᾳ τοῦ ὁσίου καὶ θεοφόρου πατρὸς ἡμῶν Σάββα τοῦ καθηγητοῦ τῆς Ἐρίμου.
1539, 3/7 — *καὶ ἀφιερώθη εἰς τὴν αὐτὴν ἁγίαν λαύραν εἰς τὸν ναὸν τῆς Παναγίας μου*: Hieros. 303, tom. II 427 (*Θεοτοκάριον*).

Συμεὼν τάχα καὶ ἱερομόναχος |||||| *Σινᾶ ὄρους.*
ca. 1168, 28/4: z. T. Vat. 2148 (*ὑμνολόγιον*). M. V.[2])

Συμεὼν ἁμαρτωλὸς καὶ ἀνάξιος τάχα καὶ ἱερομόναχος ποτὲ ἐν τῷ Χαλκῇ.
1403, 8/10: Hieros. 228, tom. II 354 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).

Συμεών, ohne Beinamen.

Συμεὼν ἐλάχιστος πρεσβύτερος.
nach 982[3]) *εἰς τὸν ἄλβιτον* (?) *χωρίον* (cod.: *εις τοναλβιτ εχ* (?) *χωρι*) *τῆς ἁγίας Παρασκευῆς*[4]): Vat. Reg. 75 (*εὐχολόγιον — ἀκολουθία τοῦ ἁγιασμοῦ τῶν ἁγίων Θεοφανειῶν*).

Συμεὼν ἁμαρτωλὸς μοναχός.
1057, Januar — *τῷ διδόντι τὴν ἔξοδον τῶν βιβλίων τούτων, ὅς ἐστι Πόθος πατρίκιος τῆς συγκλήτου* [d. h. *βουλῆς*]:

---

[1]) Lambecius[1] VI 115. — Montfaucon, Pal. Gr. S. 93.

[2]) Der Codex bietet die Datierung *‚φνδ'* = 546, offenbar arabische Zeitrechnung, nach der Hedschra (a. 622) berechnet. Die oben angegebene christliche Umrechnung macht keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit. Die Paginierung ist ebenfalls in arabischer Schrift.

[3]) Am Ende die Notiz: *ἔτει ‚ϛυϛ* (= 982) *κατα[βαίνει ὁ Φράγ]κος εἰς Καλαβρία[ν] καὶ συνκρούει τῶν* (sic) *Σαρακην[ῶν] καὶ κατασφάζει λαὸν πολύν· καὶ στρέφεται ὁ Φράγκος ἐπ' Ἰταλίας* (sic) *καὶ ὁ Ἰσμαὴλ ἐπ' Ἀσίαν μηνὶ ἰουνίῳ ἰνδ. ι.*

[4]) In Calabrien.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Patmiac. 245 (*Νεῖλος μοναχός — Ἀθανασίου πατρ. Ἀλεξανδρείας βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Ἀντωνίου*).[1])

Συμεὼν μοναχὸς καὶ μαθητής (des Bestellers).

1062, Dezember, *προτροπῇ Θεοδώρου μοναχοῦ πρεσβυτέρου καὶ προεστῶτος τῆς τῶν Γαλακρηνῶν μονῆς*: Vat. 463 (*Γρηγορίου τοῦ θεολόγου λόγοι ις*). M. V. ⟨Seroux d'Agincourt, Peintures, pl. 49, 3⟩.[2])

Συμεὼν γραφεύς.

s. XI, *πόθῳ Ἰωάννου μοναχοῦ καὶ Θεοῦ θύτου*: Andros, *μονῆς τῆς Ἁγίας* 86 (*εὐαγγέλιον*).[3])

Συμεὼν ἁμαρτωλὸς μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος.

s. XI—XII — *τῷ πάνυ κτησαμένῳ Γρηγορᾷ*: der größte Teil d. cod. Nicolsburg, Fürstl. Dietrichsteinsche Schloßbibl. XIX [II 221] (Kirchenlieder — Katene zum Octateuch).[4])

Συμεὼν ὁ ταπεινὸς καὶ εὐτελὴς νοτάριος.

1154, 3/4, *διὰ συνεργείας τοῦ πανευλαβεστάτου ἡγουμένου τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῶν Κεράτων κυροῦ Παύλου*[5]): Vat. 1221 (*ἑρμηνεία τοῦ ἁγίου μοῦ δεσπότου καὶ αὐθέντου τοῦ μακαριωτάτου ἀρχιεπισκόπου πάσης Βουλγαρίας κυροῦ Θεοφυλάκτου εἰς τὰ εὐαγγέλια*). M. V.

Συμεὼν ἱερομόναχος.

s. XII: Athen, *Ἐθν. Βιβλ.* 76[6]) (*τετράευαγγέλιον*).

Συμεὼν ἱερεύς.

1283: Wien, K. K. Bibl. o. N. [ol. Suppl. gr. 107][7]) (*τετραευαγγέλιον*).

Συμεὼν εὐτελὴς ἱερομόναχος ῥακενδύτης.

1289, *ἐξ οἰκείου τε κόπου καὶ ἐξόδου κυροῦ Παγκρατίου ἱερομονάχου καὶ ἐκκλησιάρχου μονῆς Κρυπτοφέρρης τοῦ διακριτικωτάτου καὶ πνευματικοῦ πατρὸς καὶ συναδελφοῦ*: Laurent.-Ashburnh. 64[8]) (Psalter, mit Neumen).

(?) Undatiert. Grottaferrata: A—a—8. (Die 4 Evangelien, von denen nur Matthaeus u. Lukas vollständig sind).

---

[1]) Vgl. Gardthausen, Spicil. Patmiacum S. 263. — Alb. Ehrhard, Symeon Metaphrastes u. die griech. Hagiographie, eine Entgegnung: Röm. Quartalschr. 11 (1897) 541.

[2]) Erklärender Text dazu von Quast, S. 48—49, mit fehlerhafter Numerierung 469.

[3]) Sp. Lambros, *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ* 2 (1898) 210—11.

[4]) Gollob, Wiener S. B. 146 (1903) 87—88.

[5]) Derselbe *ἡγούμενος Παῦλος τῶν Κεράτων* besaß auch Vat. 2001 [Basil. 40] (Patristica und Hagiographica). Batiffol, Rossano S. 94, identifiziert das Kloster mit dem 'Couvent Sainte Marie de Carra, diocèse de Squillace'.

[6]) Soden I 163 [ε 1228].

[7]) Soden I 181 [ε 1305].

[8]) Vitelli, Museo Ital. di Antichità Class. 3 (1890) 317 u. Stud. Ital. 1 (1893) 203. — Der Cod. scheint mit d. bei Rocchi, De Coenobio Cryptof., Tusculi 1893 S. 280 notierten cod. C. 2 von Grottaferrata (vgl. auch Greg. Piacentino, Epitome, S. 70) mit d. Vermerk 'qui etiam nunc desideratur' identisch zu sein.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Συμεὼν ἁμαρτωλὸς καὶ τάλας ἱερομόναχος.
1446: Athous *Διονυσίου* 3802. 268 (*Νηπτικὴ ἐκλογὴ κεφαλαίων ρο*).
Συμεὼν ἱερομόναχος.
s. XV, für *Ἰωακεὶμ ἱερομόναχος*: Athous *Παντελεήμονος* 5890. 383 (*εἱρμολόγιον — κανόνες*).
Συμεών, ohne nähere Bestimmung.
1019, 29/9: Hieros. 144 tom. II 226 (*εὐαγγέλιον λειτουργικόν*) ⟨Fcs. im Katalog⟩.[1])
1177, 6/3: Sinait. 754 (*τριῴδιον — πεντηκοστάριον*) ⟨Kondakov, Puteš. No. 92, 2⟩. Vgl. *Γερμανὸς ἀρχιεπίσκοπος* unter demselben Datum, S. 69.
—: Petersburg, Kais. Bibl. 405 [Sammlung Porphyrii][2]) (*εὐαγγέλιον καὶ ἀπόστολος κατὰ ἀναγνώσεις*).
s. XII: Oxford, Christ-Church 40 (*ψαλτήριον*).
Συμεών, s. *Θεόδωρος Δοκειανός*.
Συμεωνάκη (mit Variante, *Συμινάκης*), s. *Ἰωάννης. Ἰωσήφ.*
Σύμηθεν, s. *Νικήτας.*
Συναδηνός, s. *Μιχαήλ. Στέφανος.*
Συνέσιος τοὔνομα εὐτελὴς καὶ τάλας πρεσβύτερος πάντων ἔσχατος.
1033, Dezember: Lond. Add. 17470[3]) (*τετραευαγγέλιον*) ⟨Pal. Soc. I 202⟩.
Συνόλας, s. *Κοσμᾶς.*
Συνσε .... ου, s. *Κωνσταντῖνος.*
Συριανός, s. *Διονύσιος.*
Συρόπουλος ὁ Δούκας ἁμαρτωλὸς Ἁγιοσοφίτης δομέστικος καὶ λαμπαδάριος Θεσσαλονίκης.
1474, 10/5: Athous *Ἐσφιγμένου* 2100. 87 (*πατερικόν*).
Συρόπουλος, s. *Ἰωάννης. Σίλβεστρος. Φραγκίσκος. Χριστοφόρος.*
Συροπώλων, ἐκ γένους, s. *Μιχαήλ.*
Σύρος, s. *Ἀρσένιος.*
Σφηνέας, s. *Μανουήλ.*
Σφοδρόη, ὁ τοῦ, s. *Ἰωάννης.*
Σχολάριος, s. *Γεώργιος.*
Σωζομενός κανονικός (1387—1458).[4])
Undatiert. Pistoia: Bibl. des Collegio Forteguerri oder der Sapienza 1 [A 24][5]) (Hesiod—Theokrit.). — 2 [A 55] (Ilias).

---

[1]) Vgl. Alb. Ehrhard, Das griech. Kloster Mar Saba in Palästina: Röm. Quartalschr. 7 (1893) 67.

[2]) Otčet für 1883, S. 146 und Jernstedt, Anhang desselben S. 12. Auf die Subscriptio des Schreibers folgt noch der Zusatz: *τοῦτο τὸ βιβλίον ἐγράφη διὰ χειρὸς ἐμοῦ Γερμανοῦ ἀρχιεπισκόπου Σίνα καὶ ἐτέθη εἰς τὸ μετόχιον τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Κλίμακος.*

[3]) Scrivener, Indroduction S. 240, No. 585 mit Datierung 1304. — Gardthausen Griech. Pal. S. 369. — Bradley, Dictionary of Miniatures, London 1887, S. 281.

[4]) Er vermachte seine Bibliothek dem Collegio Forteguerri in Pistoia; s. Blume Iter Ital. Bd. II 119. — Über d. Akzent von *Σωζομενός* vgl. *Περὶ τόνων* ed. Barker.

[5]) Festa, Stud. Ital. 5 (1897) 225.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Σωζοπόλεως, ταβουλάριος, s. *Μανουήλ*.
Σωλέντου, ἀπό, s. *Ἰωάννης. Στέφανος Ῥήπας*.
Σωλύ^{ου}, s. *Γεώργιος*.
Σωτήριχος τάλας ὁ ἐκ Διαυλείας.
  1594, 14/3 — *ὑπάρχει δὲ ἡ βίβλος Νικολάου τοῦ Καρακότη ἐκ τὰς Ἀθήνας* (so!): Hieros. 250, tom. I 321 (*Μακαρίου τοῦ Αἰγυπτίου ὁμιλίαι ν̄*).
Σωτῆρος, μάνδρας Μεσσήνης, σκευοφύλαξ, s. *Δανιήλ*.
Σωτῆρος, μονῆς, s. *Γρηγόριος. Μαῖρος* (?).
Σωτῆρος, μονῆς ἐν τόποις Ἀνατολῶν, s. *Μᾶρκος*.
Σωφρόνιος οἰκτρότατος καὶ ἀνωφελὴς τάχα καὶ μοναχὸς ὁ Ἀπλοστάνης ὁ ἀπὸ τοῦ Συλλαίου τῆς Παμφυλίας.
  1473, März: *ἐν τῇ ἁγιωτάτῃ μονῇ τοῦ Σιναίου ὄρους ἐν τῷ μαρτυρίῳ τῶν ἁγίων μεγάλων μαρτύρων Σεργίου καὶ Βάκχου*: Hieros. 77 tom. II 138 (*Δωροθέου ἀββᾶ λόγοι*).
Σωφρόνιος ἀπὸ τὴν ἱερὰν καὶ ἁγίαν σκήτην τοῦ Κουτλουμουσίου.
  s. XV: Athous *Διονυσίου* 3845. 311[1]) (*τετραευαγγέλιον*).
Σωφρόνιος μοναχὸς Κύπριος ⟨*τοῦ*⟩ *ἐπίκλιον Σεῖρος*.
  1539, 11/1: Sinait. 948 (*τοῦ Θηκαρᾶ ὡρολόγιον καὶ ὕμνος τριαδικός*).
Σωφρόνιος, ohne Beinamen.
Σωφρόνιος μοναχός.
  s. XI: Crypt. *Δ—γ*—VI (*ὀκτάηχος*).
Σωφρόνιος ἱερομόναχος.
  s. XI: Crypt. *Δ—α*—XII (*μηναῖον Αὐγούστου*).
Σωφρόνιος ἀνάξιος καὶ εὐτελὴς ἱερεὺς ἐν μοναχοῖς ἐλάχιστος.
  1101, 31/12, *ἐν ἡμέραις τοῦ ὁσιωτάτου καθηγουμένου Νικολάου κατ' ἐπιταγὴν αὐτοῦ ἐν τῇ εὐαγεστάτῃ μονῇ τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῆς ἐπιλεγομένης Κρυπτοφερράτης*: Crypt. *Δ—α*—V (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).
Σωφρόνιος ἱερομόναχος.
  s. XI—XII: Crypt. *Δ—α*—XI (*μηναῖον Ἰουλίου*).
Σωφρόνιος μοναχός.
  (?) { s. XII, z. T.: *Δ—β*—II (*τριῴδιον*). Vgl. *Ἰωάννης Ῥόσος*, Undatiert, S. 191.
  — z. T.: *Δ—β*—XVIII (*πεντηκοστάριον*). Vgl. *Ἰωάννης ἐκ Ῥουσίων*. }
Σωφρόνιος εὐτελὴς ἱερόζυγος.
  s. XIII: Crypt. *Γ—γ*—V[2]) (*ψαλτήριον*).
Σωφρόνιος εὐτελὴς ἱερομόναχος.
  s. XIV: Athous *Καρακάλλου* 1711. 198 (*τετραευαγγέλιον*).
Σωφρόνιος εὐτελὴς ἱερομόναχος.
  1513 — *ἐξόδῳ τοῦ τιμιωτάτου ἱερέως κυροῦ Κωνσταντίνου ἐκ*

---

[1]) Vgl. Soden I 210 [ε 556].
[2]) Rocchi macht keine Andeutung, ob dieser und die vorhergehenden codices von derselben Hand geschrieben sind.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

κώμης Ὀρμηλίας: Athous *Παντελεήμονος* 6209. 702 (*ψαλτήριον καὶ παρακλητική*).

Σωφρόνιος μοναχός.

1541, 16/1 *ἐν τῇ λαύρᾳ Σάββα τοῦ ἡγιασμένου*: Hieros. 271, tom. II 397. 746[1] (*τετράηχος ἡ μεγάλη ἡ παρακλητική*).

Σωφρόνιος μοναχός.

1549 — *χάριν τῆς ἱερᾶς τοῦ Κουτλουμουσίου μονῆς* z. T.: Athous *Κουτλουμουσίου* 494, ff. 245—494[2]) (*βιογραφία Κωνσταντίνου τοῦ Μεγάλου καὶ Μιχαὴλ τοῦ Μαλεινοῦ*, von dessen Schüler *Θεοφάνης* verfaßt)[3].)

Σωφρόνιος ἱερομόναχος.

s. XVI: *Δαυλός, μονῆς Ἁγίου Νικολάου τοῦ Δαυλοῦ*[4]) (ein Evangelienbuch auf dem Altar der Kirche).

Σωφρόνιος, ohne nähere Bestimmung.

1417*, 25/1: Athous *Λαύρας* No. 29 (liturgische Rolle = *λειτουργία Χρυσοστόμου*).

1432, 30/7 *ἐν Θεράπναις τῆς μητροπόλεως Λακεδαίμονος*: *μονῆς τῶν Ἁγίων Τεσσαράκοντα* 5 [3][5]) (*συναξάριον τῶν ιβ' μηνῶν — ἀκολουθία*).

1436[6]), November in Ferrara: Venetus 38 [cl. LV cl. 1, stammt aus d. Schatze der Markuskirche] (Evangelia).

1502 auf dem Sinai geschr.: Sinait. 892 (*ὡρολόγιον*).

1546: Mosq. S.S. 308 $\left(\frac{378}{\text{CCCLXV}}\right)$ (*εὐχολόγιον*) ⟨Amphilochius IV 15⟩.
1547: Athous *Κουτλουμουσίου*: 3276. 203 (*μηναῖον Νοεμβρίου*).
1549: Athous *Κουτλουμουσίου*: 3277. 204 (*μηναῖον Δεκεμβρίου*).
1550, 7/11: Athous *Κουτλουμουσίου*: 3197. 124 (*Βασιλείου τοῦ Μεγάλου λόγοι ἠθικοί*).
1551, 13/2: Athous *Κουτλουμουσίου* 3279. 206 (*μηναῖον Μαΐου*).[7])

---

[1]) Ein von Porphyrius Uspensky abgeschnittener Teil dieses Cod. befindet sich jetzt in der Kais. Bibl. zu Petersburg, unter No. 446; s. Otčet für 1883, S. 152 und Jernstedt, Anhang desselben S. 16.

[2]) *Μ. Ι. Γεδεών, Δύο παλαιὰ κείμενα περὶ Κωνσταντίνου τοῦ Μεγάλου*: *Ἐκκλ. Ἀλήθεια* 22 (1902) 221.

[3]) Vgl. dens., *Δελτίον* des *Σύλλογος*, Bd. 24—26 (1896) 94.

[4]) *Παπαδόπουλος Χρηστός, Περιγραφὴ μονῶν τινων τῆς νήσου Κύπρου*: *Σωτήρ.*, Bd. 14 S. 347.

[5]) *Κατάλογος τῶν χειρογράφων τῆς ἐν Θεράπναις μονῆς τῶν Ἁγίων Τεσσαράκοντα, ὑπὸ Νίκου Α. Βέη*: *Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ*, Bd. 8 (1904) 9.

[6]) Nicht a. 1438, wie Castellani, Catalogus S. 73, ansetzt, und auch nicht a. 1459, wie Gregory, Textkritik I 410, No. 277.

[7]) Auf die Zusammengehörigkeit der 4 ersten codd. durch die gleichlautende Subscriptio geschlossen. Die des fünften differiert etwas; Lambros aber idendifiziert den Schreiber nach dem Schriftcharakter.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

T.

Τ...

980, *ἐπὶ Στεφάνου ἐπισκόπου Κισκίσσης*: z. T.: Parham, Bibl. des Lord Zouche 83 [GK. 18][1]) (Evangeliarium) ⟨Palaeogr. Soc. I 154⟩. Vgl. *Νικ...* unter dems. Datum S. 334.

Ταβέριος s. *Φραγκίσκος.*
Ταβερνῶν, ἐν πόλει, s. *Κωνσταντῖνος.*
Ταγκρεῖ, τοῦ, s. *Μιχαήλ.*
Ταλαντίου, ἐπίσκοπος, s. *Νεόφυτος.*
Ταμουντανέγρα, ὁ, ν., s. *Ἀντώνιος.*
Ταμπρελᾶς, s. *Θεόδωρος. Ἰωάννης.*
Ταράνης, s. *Μώκιος.*
Ταράσιος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.

1173, 17/1 *ἐν τῷ μοναστηρίῳ Ῥομπουσκὶν γραφὲν τῇ κελεύσει Εὐστρατίου βοεβόδα καὶ ἡγεμόνος τῆς χώρας Μολδαβίας καὶ τῆς συζύγου αὐτοῦ Αἰκατερίνης· ἐδόθη εἰς τὸ ἱερὸν μοναστήριον Κασίν, ἔνθα ὑπάρχει ὁ ναὸς τῆς Συνάξεως τῶν ἀρχαγγέλων Μιχαὴλ Γαβριὴλ καὶ Ῥαφαήλ*: Hieros. *Βιβλ. Μοναστηρίου Ἀβραάμ*, 1 (*Σλαβονικὸν λειτουργικὸν Εὐαγγέλιον*, mit griech. [?] Texte).[2])

Ταρσήσεως, ποιμήν, s. *Κάλλιστος.*
Ταρσ[ίτης], s. *Ἰωάννης. Κωνσταντῖνος.*
Ταρχανιώτης, s. *Ἰωάννης.*
Ταρωνᾶς, s. *Μανουήλ.*
Ταυρομ[ενίτης], s. *Γρηγόριος.*
Τευδάτος, s. *Ἀβράμιος.*
Τζαγγαρόπουλος, s. *Γεώργιος.*
Τζαμαντοῦρος, s. *Κωνσταντῖνος.*
Τζαμίας, s. *Μανουήλ.*
Τζαοῦσι, Κωνσταντίνου, υἱός, s. *Μάξιμος.*
Τζίαι, s. *Ἰάκωβος.*
Τζούγλης, s. *Μιχαήλ.*
Τζουρουλός, s. *Λαυρέντιος.*
Τζούρων, ὁ, s. *Νικηφόρος.*
Τζουτζούνας, s. *Ἰωάννης.*
Τζυκάν.[3])

s. XIV: Die 4 ersten Quarternionen des Laur. 74. 10, tom. III 97—98 (Alexander von Tralles — Galen). Vgl. die andern Schreiber unter S. 7, Anm. 4.

---

[1]) [Todd] Catalogue of the materials for writing .... rolled aud other manuscript books in the libarry of the Honble Robert Curzon (später Lord Zouche), London 1839, S. 23 No. 18.

[2]) *Κλεόπας Κοικυλίδης, Τὰ κατάλοιπα τῆς Ἱεροσολυμιτικῆς Βιβλιοθήκης*, Jerusalem 1899, S. 94. Ob es um d. Jahr 1173 schon regierende Woiwoden in d. Moldau gab, ist sehr fraglich.

[3]) Vielleicht verstümmelt oder abgekürzt; s. den folgenden Namen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Τζυκανδύλης, s. *Ἰωάννης*. *Μανουήλ*.
Τζυκέρας s. *Λουκᾶς*.
Τηλέμαχος, s. *Πέτρος*.
Τιβερίου πόλεως, ἐπίσκοπος, s. *Μανουήλ*.
Τιμόθεος θύτης καὶ ναζιρεῖος[1]) *ὁ Παραδεισίου*.
1317: Athous *Διονυσίου* 80 (Kommentar zu den Evangelien).
1318: Laur. 10, 19 tom. I 486 (Katene zu den Episteln Pauli).
Τιμόθεος Φάβιος.
s. XVI: Eintrag in d. Vat. 278 (Hippokrates). M. V. Vgl. *Φάβιος Φαλακρός*.
Τιμόθεος, ohne nähere Bestimmung.
1242: Athous *Ἐσφιγμένου* 67[2]) (*πραξαπόστολος*).
Τομάση, s. *Σεβαστιανός*.
Τομπρομοῖρος, s. *Κωνσταντῖνος Μαυρομάτης*, S. 246, Anm. 6.
Τούμβουτσα, s. *Ἰωακείμ*.
Τουρριανός, s. *Νικόλαος*.
Τούσκανος, s. *Πέτρος*.
Τραγουδιστής, s. *Ἱερώνυμος*.
Τραπεζούντιος[3]), s. *Γεώργιος*. *Κοσμᾶς*. *Μανουήλ*. *Ματθαῖος*. *Χριστοφόρος*.
Τριαντῶν, ἐκ, s. *Ἰωάννης*.
Τριβηζάνος, s. *Θωμᾶς*.
Τριβίζιος, s. *Γεώργιος*.
Τριβώλης, s. *Δημήτριος*.
Τρικάλλου, ἐκ, s. *Ῥαβουλᾶς*.
Τρικληνάρι, s. *Νικόλαος*.
Τρικλίνης, s. *Νικόλαος*.
Τρικλίνιος, s. *Δημήτριος*.
Τριποκαρίδης, s. *Γεώργιος*.
Τριποκόμενος (?).[4])
Τριποτάμων, τοῦ μεγάλου Νικολάου, ἡγούμενος, s. *Ματθαῖος*.
Τριχᾶς.[5])
s. XV: Par. 2650 [Reg. 3259] (Phrynichos — Herodian — Georgios Choiroboskos u. a.).

---

[1]) Gegen Bandinis Lesung *Ναξίρεος* und Sodens I 257 [*A*⁴⁰⁹] *ναζίρεος*. Über *ναζιρεῖος* in der Bedeutung von *μοναχός*, s. Stephanus, Thesaurus.
[2]) Soden I 230 [*α* 371].
[3]) Kommt als Familienname vor bei Schlumberger, Sigillographie de l'Empire Byzantin, S. 710.
[4]) Der rätselhafte Tripocomenus Hypon, Schreiber eines Monacensis, von Hardt, Bd. III S. 350, in die Schreiberliste ohne jedwede nähere Angabe, auch ohne Angabe d. Hdschr. aufgenommen.
[5]) Die Angaben der Kataloge gehen auseinander: Montfaucon, Pal. Gr. 108, gibt den Schreibernamen mit der Datierung 1428. — Anicet Melot datiert a. 1424, Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 7, a. 1427, beide ohne Angabe eines Schreibers. Nicht identisch mit d. Grammatiker, Verfasser einer Schrift *Περὶ μέτρων* und auch nicht mit Verfasser einer Urkunde vom Jahre 1337. Vgl. R. Schöll, Münchener Sitzb. philol.-hist. u. philos. Kl. 1893, II 506, 1.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Τρομαρχόπουλος, s. Γεώργιος.
Τρουμπάτζης, s. Ἀλέξιος.
Τροχωτής, s. Αὐξέντιος.
Τρύφων s. Γεώργιος.
Τυφλός, s. Δανιήλ. Vgl. S. 63, Anm. 5.
Τωμεντόνη, s. Ἰωάννης.

Υ.

Ὑ . . ., s. Ἀνδρέας.
Ὑάκινθος, ohne Beinamen.
Ὑάκινθος ἁμαρτωλὸς καὶ χωρικογράφος.
1297[1]: Athous Ἰβήρων 4153. 33 (τετραευγγέλιον).
Ὑάκινθος ἁμαρτωλὸς καὶ τάχα μοναχὸς χωρικογράφος (χωρίω γρ⟨αι⟩κοῦ δε der Katalog; verbessert von Gardthausen).[2])
1302: Ambros. 883 [C 209 infr.] (Chrysostomos zur Genesis).
Ὑάκινθος μοναχός.
s. XIV, besaß, schrieb (?): Sinait. 558 (μηναῖον Σεπτεμβρίου). cryptogr.
Ὑάκινθος διάκονος.
1418: Thessalonike, im Privatbesitz von Ἀστεριάδης[3]) (τετραευαγγέλιον).
Ὑάκινθος, ohne nähere Bestimmung.
s. XIV: Par. 1566 [Colb. 4172] (μηναῖον Μαΐου-Ἰουνίου).
Ὑδρούσης, ἀπό, s. Ἰωάννης Ὀνώριος.
Ὑδροῦσης, δεύτερος ψάλτης, s. Γαλακτίων.
Ὑιαλέας ἁμαρτωλὸς παπᾶς.
1281, 9/4: Serrae 4 [11][4]) (ψαλτήριον μεθ' ἑρμηνείας).
Ὑιαλέας, s. Θωμᾶς. Κωνσταντῖνος.
Ὑλδερῦχος Ζυΐγγλιος Δόγγιος[5]) Ἑλβέτιος.
1517: Zürich, Stadtbibl. 174 [C. 163][6]) (Die Episteln Pauli).
Ὑφαντήρ, s. Ἰωάννης.
Ὑψηλᾶ, s. Πέτρος.

---

[1]) Die Datierung bei Soden I 183 [ε 1327].

[2]) Berliner Philol. Wochenschr. 1906 S. 1489.

[3]) Soden I 212 [ε 598].

[4]) Papageorgiu, Byz. Zeitschr. 3 (1894) 286 ff.

[5]) Δόγγιος = Toggenburger. Wildhaus in der jetzt zu St. Gallen gehörenden Landschaft Toggenburg war Zwinglis Heimatsort.

[6]) Omont, Centr. f. Bibl. 3 (1886) 385 ff. — Auf dem Vorblatte der Eintrag: Hasce divi Pauli epistolas laboriosissima M. Huldrici Zvinglii piissimi eccl. Tigurinae Reformatoris a. 1517, dum in papatu adhuc viveret, manu propria conscriptas, Anna Zvinglia, illius Zvinglii abneptis, in perpetuam memoriam illustri Civium Tigurinorum bibl. sacras esse voluit. MDCXXXIV.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Φ.

Φάβιος Φαλακρὸς ὁ Ῥαβεννάτης.
s. XVI: Vat. 278 [ol. Plut. 6 No. 344] (Ἱπποκράτους πίναξ νς λόγων — τοῦ αὐτοῦ λεξικὸν κατὰ στοιχεῖον — βίος κατὰ Σωρανόν — ἐπιστολαί). M. V.[1])

Φάβιος, s. Τιμόθεος.

Φαγιάνης, s. Νικόλαος.

Φαλακρός, s. Φάβιος.

Φανούριος ἱερεύς.
s. XVI: Lesbos, μονῆς τοῦ ἁγ. Ἰω. τοῦ Θεολόγου 49[2]), geschr. für die μονὴ τοῦ τιμίου Προδρόμου τοῦ ἐπονομαζομένου Καμψέα (Basilios d. Gr. und Chrysostomos, Liturgien).

Φανούριος, ohne nähere Bestimmung.
s. XV: z. T. Vat. Pal. 130 ff. 1—270 (Μαξίμου Πλανούδη ἀνθολογία διαφόρων ἐπιγραμμάτων).

Φέγγος, s. Θεμέλιος.

Φεδερῖκος ὁ Μόρηλλος ὁ Φεδερίκου professor Regius A. S.[3]) (1558—1630).
1565: Riccard. 97[4]) (Auszüge aus der Odyssee und Ilias — γνωμικὰ ἔπη — Oracula Sibyllina VIII u. a.).
1586: Par. 3063 [Reg. 10283, 2] (Catalogus mss. graec. bibl. Vaticanae, ut collocata erat Romae sub Gregorio XIII P. M. [1572—1585]).[5])
1594 — in d. vierzeiligen metrischen Widmung am Ende: σοὶ Σκάλανε προθύμως ἡ πεπόνητο χάρις: Leiden. Scaliger. 39[6]) (Auszüge aus Athenaios, Hypsikles u. a.).
1596, Juli, in gratiam Burdegalensium, flagitante C. V. Tevenotio, cons. Praetorii R.: Par. 583 [Reg. 2317, 2] (Auszüge aus Gregorios von Nyssa — Morels autographe Gelegenheitsgedichte).[7])
Undatiert. Paris: Ancien fonds, 3094 (die 4 Homilien des Chrysostomos an d. Antiochier).

Φελικιανός, s. Βερνάρδος.

---

[1]) Die Subscriptio rührt vom Neffen d. Schreibers, Τιμόθεος Φάβιος (s. S. 415) her, der den cod. unter Paul III (1534—1549) ἐς ὠφέλειαν τῶν τῆς ἀρετῆς ἀντιποιουμένων der Vaticana dedicierte. Der Vermerk εἰς τὴν ἑαυτοῦ χρῆσιν ἔγραψεν läßt auf einen Arzt schließen.

[2]) Παράρτημα Συλλόγου, Bd. 18, 158.

[3]) Zuerst Chef der von seinem Vater Fredericus Morellus gegründeten Buchdruckerei in Paris, gab er sich später nur wiss. Arbeiten, namentlich der Ausgabe der griech. Kirchenväter, hin. Vgl. J. Dumoulin, Vie et œuvres de Frédéric Morel, imprimeur à Paris, 1901.

[4]) Vitelli, Stud. Ital. 2 (1894) 534—35.

[5]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 201.

[6]) Catal. bibl. publ. Univ., Lugduno-Batav. 1716 S. 341. — Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 192.

[7]) Omont, a. a. O. S. 205.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Φερδινάνδου, υἱός, s. Ἀρείας.
Φέτζι, s. Νικόλαος.
Φῆλιξ, s. Λουκᾶς.
Φθιώτης, s. Πατρώνιος.
Φιαλίτης, s. Κωνσταντῖνος Χρυσογράφος, S. 252 Anm. 1.
Φιαλιτίτης.
s. XIV: Par. 1853 [Reg. 2105] Omont im Index (Aristoteles Physik).
Φιλάγρη, ὁ, s. Θεόδουλος.
Φιλάγριος, s. Ἰωάννης. Ἰωσήφ.
Φιλαδελφείας, ἀπό, s. Θεοδώρητος.
Φιλαν[θρωπ]ηνός, s. Γεώργιος Χοῦμνος. Δημήτριος.
Φιλάρετος (viell. -αρέτης).
1376, versah mit Neumen das von ihm zusammengestellte πεντηκοστάριον des Athous Κουτλουμουσίου 3380. 307. Vgl. Ἰωσὴφ μον. a. 1376, S. 222.
Φιλήμων ἁμαρτωλὸς τάχα μοναχός.
1571, 19/6 ἐν τῇ ἁγίᾳ λαύρᾳ τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα τοῦ ἡγιασμένου καὶ καθηγητοῦ τῆς Ἐρήμου: Hieros. 401, tom. 4, 356 (ἑρμηνεία εἰς τὸ εὐαγγέλιον).
Φίλιππος τλήμων καὶ ἁμαρτωλὸς ἱεροθύτης ὁ ἀπὸ Βοός.
1280, 4/9 — ἀνῳκοδομήθη παρὰ τοῦ πανοσίου ἀνδρὸς κυρ Ἰακώβου ἱερομονάχου καὶ σκευοφύλακος τῆς περιβλέπτου μονῆς τοῦ Σωτῆρος ἀκρωτηρίου Μεσσήνης: Messina, Bibl. Univ. 86 [ol. S. Salvatore][1]) (τριῴδιον — liturgische Fragmente).
Φίλιππος ἐλάχιστος ὑποδιάκονος ὁ ποτὲ ἐκ Μεθώνης.
1519, 30/6 — κτῆμα δὲ Ἰουλιανοῦ ἱερομονάχου τῆς μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου Κρυπτοφέρρης: Vat. 2007 [Basil. 46][2]) (λειτουργία τοῦ ἐν ἁγίοις πατρὸς ἡμῶν Ἰω. τοῦ Χρυσοστόμου u. a.). M. V.
(?) Φίλιππος ὁ Παχύς.[3])
s. XIV: Der letzte Teil des Vat. 922 (Ὀππιανοῦ Ἁλιευτικά). M. V.
Φίλιππος Πριμικήριος[4]) ἐν τῇ νήσῳ Κρήτῃ.
s. XIV: Laur. 85, 16, tom. III 276[5]) (βίβλος τοῦ σοφωτάτου Θεμιστίου παραφράττουσα τὸ Περὶ ψυχῆς Ἀριστοτέλους).
Φίλιππος ἀναγνώστης ἐκ χώρας τῆς Ῥανδολίβ[ου]· ὑπάρχω δὲ ἐκ πατρὸς μοναχοῦ.
1529, 15/1: Kosinitza 327 (εὐχὴ Ἀνδρέου Κρήτης).

---

[1]) Fraccaroli, Studi Italiani 5 (1897) 508—9.
[2]) Vgl. Rocchi, De coenobio Cryptoferratensi, Tusculani 1893, S. 279 Anm. a.
[3]) Die Unterschrift mit anderer Tinte und etwas von der des Textes verschiedener Schrift wiederholt sich auf einem andern fol.; man könnte an Schreibübungen denken. — Omont, Bibl. de l'Éc. des Chartes 42 (1881) 555 ff. notiert Theodorus Meli . . . als Schreiber. Vgl. Θεόδωρος Μελι . . . S. 139.
[4]) = ὁ πρωτεύων, eine der höchsten Hofchargen im byzantinischen Reich.
[5]) Vgl. R. Heinze, Comment. in Aristotelem, ed. Berol. 1890, S. X mit Wiedergabe der durch N. Festa bestätigten Lesung Bandinis.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Φίλιππος Ῥόδιος.
s. XVI: London, Old Royal 16. C. XXV[1]) (*Ἀριστοτέλης περὶ ψυχῆς*).

Φίλιππος ὁ Σιδεροπράτου.
s. XIV: Par. Suppl. 1031 (*εὐχολόγιον* — Homilien).[2])

Φίλιππος ἱερεὺς καὶ ξένος[3]) *καὶ Σικελός.*
s. XIII: der größte Teil des Riccard. 1 (*εὐχολόγιον*).

Φίλιππος, ohne Beinamen.

Φίλιππος ἱερεύς.
1127*, 10/10 — *ἐδόθη Βασιλείῳ ἱερεῖ εἰς πρᾶσιν διὰ ταριῶν λβ*: Messina, Bibl. Univ. 89 [ol. S. Salvatore] (Martyrologion S. S. Eustachii, Demetrii).[4])

Φίλιππος μοναχός.
s. XIII: Sinait. 590 (*μηναῖον Δεκεμβρίου*).

Φίλιππος ἁμαρτωλὸς μοναχός.
s. XIII—XIV: Kosinitza 277 (*ἄδηλον λεξικόν*).

Φίλιππος ταπεινὸς γραφεὺς καὶ μοναχὸς ἁμαρτωλός.
s. XIV[5]) — *ἐγράφη διὰ Κωνσταντίνου Χρυσογράφου τοῦ Φιαλίτου*: Athous *Βατοπαιδίου* 732 (Evangelien).
— Venetus 12 [ol. XXI, cl. I] = Nan. 14 (Mingarelli) (*τετραευαγγέλιον—συναξάριον—μηνολόγιον*)[6]) ⟨Fcs. bei Castellani, S. 32, No. 33⟩.

Φίλιππος ἐλάχιστος διάκονος.
s. XV: Athous *Γρηγορίου* 562. 15 (Augustinus, De Trinitate in der Übersetzung von Maximos Planudes).

Φίλιππος ἁμαρτωλὸς ἱερεύς.
s. XV: z. T. Ambros. 663 [Q 7 sup.] ff. 244—250 (Fragment aus Johannes von Damaskos).

Φίλιππος ἱερεύς.
1520, 20/2: Coisl. 365[7]) (*εὐχαί*).

Φίλιππος πρεσβύτερος.
1539: Par. 2759 [Colb. 4920][8]) (Isaac mon. de metris poeticis).

Φίλιππος, ohne nähere Bestimmung.
1342, 4/3: Athous *Ξηροποτάμου* 2521. 188 (*περίοδοι ἤτοι*

---

[1]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 348.

[2]) Omont, Additions au Supplément grec de la Bibl. Nat.: Bibl. de l'éc. des Chartes 46 (1885) 195.

[3]) Vielleicht ein Araber; auf der Rückseite des Subscriptionsfolio stehen arabische Gebete; s. Vitelli, Stud. Ital. 2 (1894) 473.

[4]) Die Unterschrift teilweise zerstört; Fraccaroli, Stud. Ital. 5 (1897) 502 entnahm sie aus Matrangas handschriftlichem Katalog. — Acta Bollandiana XXIII (1904) fasc. 1, S. 66.

[5]) Zeitansetzung bei Soden I 200 [ε 1427] gegen s. XIII, bei Serruys, Rev. des Bibl. 14 (1904) 71.

[6]) Dieselbe Unterschrift für beide Codd. Im cod. Venetus keine Erwähnung des *Κωνσταντῖνος Φιαλίτης*.

[7]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 149.

[8]) Anicet, Melot, Catalogus codd. manuscr. Bibl. Regiae, Paris 1739—44. Weder Montfaucon noch Omont erwähnen einen Schreiber.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

θαύματα τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ Θεολόγου — Συμεὼν μοναχοῦ λόγοι).

Φιλίππου, τοῦ Μελιτυροῦ, εἰς τὴν μονήν, ἡγούμενος, s. *Λεόντιος*.

Φιλίππων καὶ Δράμας, ἐπίσκοπος, s. *Γεννάδιος*.

Φιλίππων, μητροπολίτης, s. *Παρθένιος*.

Φιλόθεος τάλας ἱεράρχης ἡγούμενος ἁγίας μονῆς τῆς ὑπεραγίου Θεοτόκου τοῦ ἱερά .. τῆς Κύπρου.

1565: Vat. Ott. 25 (*Ἐπικτήτου ἐγχειρίδιον*).

Φιλόθεος μοναχὸς ὁ ἐκ Κ/πόλεως.

s. XV: Coisl. 99—100[1]) (Gregorios Palamas, Homilien und Episteln).

Φιλόθεος ἱερομόναχος ἡγούμενος Στροφάδων ὁ καὶ ἐπίκλην ἔχων Ῥαζῆς.[2])

1517, 10/2: z. T. Nan. 123 ff. 36—213 (Marci monachi sermo de poenitentia — Homilien des Chrysostomos). Vgl. *Δομέτιος ἱερομόναχος*, s. XIV.

Φιλόθεος, ohne Beinamen.

Φιλόθεος ἁμαρτωλὸς ἱερομόναχος.

1314: Havn. 1323 (*τετραευαγγέλιον*).[3])

Φιλόθεος εὐτελὴς μοναχός.

1463: Ambros. 335 [F 34 sup.] (Lexika).

Φιλόθεος μοναχός.

1550: z. T. Ambros. 598 [O 123 sup.] ff. 120—156 (Nicephori patriarch. C. P. chronographiae compendium). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος* und *Μανουὴλ Μῶρος*.

Φιλόθεος, ohne nähere Bestimmung.

s. XIII: Athous *Διονυσίου* 3634. 100 (Liturgica).

1417, 19/8: Athous *Ἐσφιγμένου* 2091. 78 (*Ἀστερίου ἐπισκόπου Ἀμασείας ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον ἱερομάρτυρα Βασιλέα* (so!) *ἐπίσκοπον Ἀμασείας*).

1426: Athous *Λαύρας* 1459 [Θ 44] (*μηναῖον Ἰουνίου*).

1529, August: Vind. med. 32 [ol. 40] (Paulus Aegineta, *Σύνοψις τῆς ἐπιστήμης ἰατροσοφίων πάσης* u. a.).[4])

Φιλόλογος, s. *Ἀνδρέας*.

Φιλομμάτη, ἱερεὺς τοῦ, s. *Δημήτριος*.

(?) *Φιλόπονος*.[5])

s. XII viell.: Vat. 833 (*Ἰουλιανοῦ πράξεις — πίναξ ἐπῶν τοῦ Θεολόγου*).

— Vat. 834 (*γεγραμμένα τῆς ἐν Κωνσταντινουπόλει γενο-*

---

[1]) Montfaucon, Bibl. Coisl. 167—171.

[2]) Unterschrift in politischen Versen; s. Mingarelli, Graeci Codices mss. apud Nanianos, S. 255.

[3]) Zitiert als Havn. 2 von Scholz, Prolegomena p. LXXV. CV sqq. — Scrivener, Introduction, S. 208, No. 235.

[4]) Vgl. Lambecius[1] Bd. 6, S. 156—158.

[5]) Ob die in beiden codd. vorhandene Unterschrift: *βίβλος ἐξῆλθεν ἣν ὁρᾷς Φιλοπόνῳ* auf den Schreiber deutet, ist zweifelhaft.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

μένης ἕκτης ἁγίας συνόδου κατὰ τῶν δυσσεβῶς διδαξάντων). M. V.

Φιλόπονος, Zuname des *Ἰωάννης Ναθαναήλ.*

Φλάμεγγος, s. *Γεώργιος.*

Φόγλου, ὁ, s. *Λέων.*

Φορολιβιεύς, s. *Οὐαλεριανὸς ὁ Ἀλβίνου. Φουλγέντιος.*

Φούλβιος ὁ Οὐρσῖνος Ῥωμαῖος.[1])

1554, 27/3 *σπουδάζων ἐπὶ φιλοσοφίας*: z. T. Vat. 1347 [F. O. 71], ff. 51—177v (*περὶ μέτρων καὶ σταθμῶν Σωράνου — Ἀρχιμήδους περὶ τῶν ὕδατι ἐφισταμένων — Λαμπρίου Πλουτάρχου βιβλίων πίναξ· τοπογραφία καὶ λεξικὸν τῶν ὀνομάτων ἐθνῶν, πόλεων, δήμων, ποταμῶν, ὀρῶν, λιμένων καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἐθνικῶν συλλεχθέντων πρῶτον ἐκ διαφόρων βιβλίων λατίνων τε καὶ ἑλληνικῶν ὑπὸ Πέτρου τοῦ Βέμβου καρδινάλεως.*[2]) M. V.

Undatiert. Paris: Ancien fonds, z. T. 1751 [Reg. 3392] (Korrekturen u. Annotationes zu Plutarch). Vgl. *Ἰωάννης Σανκταμαύρας.*[3])

— Rom: Vaticana, 1330 (Zusätze zu den Konzilsakten von Trient). Vgl. *Ματθαῖος Γραικός.* — 1344 [F. O. 70] (Index zu den gesammelten Werken des Aristoteles)[4]). z. T. 1346 [F. O. 33] (Index zu Aristoteles mit Verweisen auf d. Text [autographon]). — 1393 (Aristoteles). — 1415 [F. O. 88][5]) (Scholien zu Aristides u. Polemon — Fragmente aus Agathemeros — Fragment aus dem *ἀνάπλους Βοσπόρου* des Dionysios von Byzanz). — z. T. 1416 [F. O. 91] das Ende[6]) (Alexander von Aphrodisias *προβλήματα ἠθικά.* — Auszüge aus Georgios Plethon. Vgl. *Ἰωάννης Ὀνώριος.*

— — Vatic. Latinus, 7205 (Verzeichnis seiner griech. Handschriften auf fol. 1—14, das der griech. Drucke fol. 15—20).[7])

---

[1]) Blume, Iter Ital., passim. — Legrand. Bibl. Hell. I, p. LVIII. — P. de Nolhac, La bibliothèque de Fulvio Orsini: Bibl. de l'École des Hautes Études, Paris 1886, fasc. 74. — Beltrami, I libri di F. Orsini nella bibliot. Vaticana, Roma 1886. — A. Chiti, Scipione Fortiguerri 1902, 59. — Er galt als der erste Meister der Handschriftenkunde seiner Zeit. Sein Erwerb aus dem Nachlasse Bembos beweist es. Im Jahre 1600 kam seine Bibliothek an die Vaticana, s. Gardthausen, Samml. u. Catal. S. 45. Eigenhändige Abschriften von ihm sollen sich nach Blume a. a. O. in der Borbonica in Neapel befinden.

[2]) Darauf folgt: *ὕστερον δὲ ταχθέντων κατὰ στοιχεῖον πρὸς τὸ εὐπορώτερον τῆς εὑρήσεως παρ' ἐμοῦ κτλ. — ἰστέον ὅτι τὰ ὀνόματα σοφῶν ἀφ' ὧν συναγήοχεν ταῦτα ὁ Βέμβος κατέλιπον διὰ τὸ συνοπτικὸν καὶ τὸ εὐληπτότερον.* Vgl. Nolhac Orsini S. 186. — Für d. Form *συναγήοχεν* vgl. Veitch, Greek verbs, Oxford 1879, S. 13.

[3]) Nolhac, Orsini, S. 187, auch für d. nächsten Codex.

[4]) Nolhac, a. a. O.

[5]) Nolhac, S. 154.

[6]) Nolhac, S. 163.

[7]) A. Pakscher in Gröbers Zeitschrift für Romanische Philologie, Bd. 10 (1886) 205 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Φουλγέντιος Φορολιβιεὺς ὁ Γουλιήλμου Προυγενώλεως.[1])
1529, 3/5[2]) in Venedig *ἐν κοινοβίῳ τοῦ ἁγίου Ἀντωνίου, κελεύσαντος Περεγρίνου Βονωνιέως τοῦ τότε πάσης τῆς ἡμετέρας πολιτείας κράτος ἔχοντος*: Bologna, Bibl. Univ., z. T. 2293, ff. 152—184[3]) (Proklos zu Euklids *στοιχεῖα*)[4]). Vgl. *Οὐαλεριανὸς ὁ Ἀλβίνου* S. 371.
Undatiert. Bologna: Bibl. Univ. 2292 (Euklid).[5]) — z. T. 2294, ff. 149—176[6]) (Alexander von Aphrodisias *πρὸς τοὺς αὐτοκράτορας, περὶ εἱμαρμένης καὶ τοῦ ἐφ' ὑμῖν*).

Φούνας, πρωτοπαπᾶς τῆς, s. *Σαμουήλ.*

Φράγγου, υἱὸς κυρίου, s. *Ἀνδρέας.*

Φραγκίσκος Ἀκκίδας τοῦ Ἐμμανουὴλ χωρεπισκόπου Ῥόδου υἱός, πρωτονοτάριος καὶ πρωτοπαπᾶς καθολικὸς Μεσσήνης τῆς Σικελίας.[7])
1585: Eintrag in Vat. 1546 — *ἐκ πολλῆς τῆς ἀποστολικῆς καθέδρας προθυμίας τοῦτο τὸ βιβλίον πολλῷ πόνῳ καὶ δαπάνῃ συνάξας, ἐκ τῶν Ἀνατολικῶν προσφέρω τῷ μακαριωτάτῳ Πάπᾳ Σίξτῳ πέμπτῳ ἀρχιερεῖ μεγίστῳ ἐπὶ μεγάλου φύλακος τῆς Βατικάνης βιβλιοθήκης τοῦ εὐλαμπροτάτου κυρίου Ἀντωνίου καρδιν. Καράφα* (Sammelcodex aus 5 einzelnen Teilen bestehend, Homilien der Kirchenväter und verschiedene Fragmente enthaltend). M. V.

Φραγκίσκος ὁ Βαρόκιος.[8])
1588, 31/5 *ἐν τῇ τῶν Ἐνετῶν πανευδαίμονι πόλει*: Teil des Lond. Burn. 105 (*διόρθωσις τῶν ὀκτὼ βιβλίων τῶν συναγωγῶν Πάππου τοῦ Ἀλεξανδρέως*).

---

[1]) Allens Vermutung, er könne ein Gehilfe von *Οὐαλεριανὸς ὁ Ἀλβίνου*, seinem Landsmanne aus Forli, gewesen sein, hat viel Wahrscheinlichkeit.

[2]) *ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χρόνῳ ἐγώ τε καὶ ἄλλοι παμπληθεῖς φιλομαθεῖς ἐσπουδάζομεν τοῖς λόγοις ἑλληνικοῖς τε καὶ ῥωμαίοις ἐπὶ Αὐγουστίνου Εὐγουβιέως διδασκάλου.*

[3]) Allen, Notes: Class. Rev. 3 (1889) 254 = No. 36. — Olivieri e Festa, Stud. Ital. 3 (1895) 400, nach deren Numerierung zitiert wird.

[4]) Heiberg, Prolegomena zu Euclid: Hermes 38 (1903) 185.

[5]) Heiberg, a. a. O.

[6]) Allen, a. a. O. = No. 38. — Olivieri e Festa, a. a. O. S. 401.

[7]) Batiffol (La Vaticane depuis Paul III: Rev. des Quest. histor. 45 (1889) (185—86) sagt von ihm: 'Il donna des manuscrits au Vatican en tout 18.' Er war wahrscheinlich vom Kard. Caraffa beauftragt, griech. Handschriften *ἐκ τῶν Ἀνατολικῶν* aufzutreiben. Vgl. Gardthausen, Samml. u. Kataloge S. 43.

[8]) Francesco Barozzi, nobile Veneto, studierte Philosophie u. Rechte in Padua, gab sich mathematischen Studien hin und war großer Büchersammler. Ein Jahr nach der Niederschrift d. Cod. wurde er der Zauberei angeklagt und in einen langen Prozess mit der Inquisition verwickelt, der ihm eine Gefangenschaft zuzog, von deren Verlauf der Berichterstatter (Tiraboschi, Storia della Lett. Ital., tom. VII 775) nichts erfahren konnte.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Φραγκίσκος Βερνάρδος.

1490: Padua, Bibl. Univ. 5 [ol. Monasterium St^ae^ Justinae 1218][1] (Theodoros Gazes, Ars Grammatica).

1491 August, in Verona: z. T. Par. 2960 [Reg. 2194] (Die Schrift *περὶ ὕψους* — Themistios — Hermogenes).

1491, ebd.: Ambros. 819 [A 200 infr.] (Johannes Tzetzes, Scholien zu Lykophron).[2]

Undatiert. Florenz: Laurentiana, 5, 21 tom. I 44 (*ψαλτήριον*). — Mailand: Ambrosiana, z. T. 745 [T 122 sup.] ff. 137 bis zu Ende (*Φιλοστράτου εἰκόνες — τὰ λεγόμενα ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων*[3])).

Φραγκίσκος ὁ Βοβιός.

1526, 18/6 in Ferrara: Mutin. 252[4]) (Miscellancodex, hauptsächlich grammatikalischen Inhalts).

Φραγκίσκος Γραικός.[5])

S. XVI: Teil des Miscellancodex Vat. 1898, ff. 85—111 (*Λιβανίου σοφιστοῦ λόγος Ἀντιοχικός*).[6])

Φραγκίσκος Δουλκίγνος.

1496, 28/1 *ἐν Μεδιολάνῃ*: Mantua, Archivio Gonzagua A III 20[7]) (Pindar — Euripides Hekabe, Orestes, Phoenissen).

Φραγκίσκος Θετταλός.

s. XV: Havn. 1964 (Apollonios Dyskolos *περὶ συντάξεως* — Aristides, *πρεσβευτικὸς πρὸς Ἀχιλλέα*).

Φραγκίσκος ὁ Ἰωαννῆλλος.

1497, Januar, *ἐν Μεσσήνῃ τῆς Σικελίας ἐξ ἀντιγράφου τοῦ λογιωτάτου Κωνσταντίνου τοῦ Λασκάρεως τοῦ αὐτοῦ διδασκάλου*[8]): Vat. 1420 [F. O. 112] (Quintus Smyrnaeus).

Φραγκίσκος Ἀντώνιος ἱερεὺς ὁ Καβότιος.

1528, 10/12: Vat. Ott. 335 [aus der Bibliothek des Fulvio Orsini] (Eustathios, Scholien zu Dionysios dem Periegeten — Auszüge aus Aristoteles und Ptolemaios — Brief des Theod. Gazes an Filelfo).

---

[1]) C. Landi, Stud. Ital. 10 (1902) 19. Der Herausgeber liest *Κενάρδος* mit Fragezeichen.

[2]) Vgl. Scheer, Rhein. Mus. 34 S. 458.

[3]) = Leutsch-Schneidewin, Paroemiographi graeci Bd. I 343—46.

[4]) Puntoni, Stud. Ital. 4 (1896) 525—26.

[5]) J. Sturm, Franciscus Graecus ein unbekannter Handschriftenschreiber d. s. XVI: Byz. Zeitschr. 5 (1896) 560 ff.

[6]) Geschrieben für einen anonymen Auftraggeber wahrscheinlich zwischen 1536—1548 mit einem begleitenden Briefe, betreffs Eintritts in dessen Dienste. Der Schreiber erwähnt Anerbieten von den Kardinälen Ridolfi und Salviati — wolle sich aber nicht entscheiden, ehe sein Auftraggeber (Fulvio Orsini [?]) seine Bedingungen kundgegeben hätte. Der zwischen ihm und dem Kardinal Ridolfi vermittelnde *Χριστοφόρος* könnte der Schreiber *Χριστοφόρος ὁ Αὐέρος* sein. Vgl. S. 428.

[7]) Martini, Catalogo, I 367. Des Schreibers Heimat war viell. Dulcigno in Montenegro.

[8]) Gemeint ist Vat. Ott. 103; s. unter *Κωνσταντῖνος Λάσκαρις* a. 1496. Vgl. Nolhac, Orsini 154.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Φραγκίσκος Κλάδος[1]) ὁ Κρής.
1551, 21/4: Vat. Reg. 81 (Nonnos Διονυσιακά).
1552, 8/11 in Venedig: Monac. 104 (Corpus der Musiker).[2])
1553, 30/12, ebd.: Vat. Ott. 24 (Katene zum Buch Hiob).
Φραγκίσκος ὁ ἐκ Πόρτου τὸ ἐπίκλην τῇ τε πατρίδι Κρής (1511—1581).[3])
Undatiert: Laur. 28, 41, tom. II 65 (Quintus Smyrnaeus mit einem Widmungsbrief an einen Papst).[4])
Φραγκίσκος ὁ Συρόπουλος.
1566 ἐν Ῥώμῃ: z. T. Vat. 1205, ff. 120—139 (βίος καὶ πολιτεία τοῦ ὁσίου καὶ θεοφιλεστάτου πατρὸς ἡμῶν Νείλου τοῦ Νέου τῆς Κρυπτοφέρρης). M. V.[5])
Φραγκίσκος Ταβέριος Βριξιαῖος.
s. XV: Bergamo, Bibl. Civica Σ. 3. 6[6]) (Μοσχοπούλου ἐρωτήματα).
Φραγκόπουλος, s. Κρειονερίτης.
Φραλιτικός [Φριαλίτης (?)], s. Μανουήλ, S. 282, Anm. 2.
Φραντζέ, s. Στέφανος.
Φρουλᾶς, s. Ἰωάννης.
Φωκᾶς λαμπαδάριος τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας.
1575* März — τὸ βιβλίον ὑπάρχει τοῦ Φιλίππου δούλου καὶ πιστοῦ οἰκέτου τοῦ τιμιωτάτου ἄρχοντος κυρίου Μιχαήλου Καντακουζηνοῦ: Athen, Ἐθν. Βιβλ. 24 (αἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἀναγινωσκόμεναι προφητεῖαι τῶν διαφόρων προφητῶν).
Φωκᾶς, ohne nähere Bestimmung.
(?) 1384, 2/9: Par. 2758 [Reg. 3239] (Isaak mon. — ein medizin. Fragment von Tryphon — Hesiod).[7])
Φώρτιος, s. Λεωνάρδος.
Φωστηνιάτου, υἱός, s. Παῦλος.
Φωτεινός, s. Μιχαήλ.

---

[1]) Stevenson liest richtig Κλάδου, die anderen Herausgeber **Κλαδίου**; d. Familie Κλάδος blüht noch heute in Kreta.

[2]) Jan, Musici scriptores Greci, Leipzig 1895, S. XLVI.

[3]) Bekannt unter dem Namen Francesco Porto, Lehrer an verschiedenen Universitäten, auch in Genf, wo er sich mit Theodor Beza befreundete. Seine Correspondenz mit Crusius veröffentlicht in der Turcograecia, S. 522 ff. Der cod. Escur. Σ—II—8 (Quintus Smyrnaeus) gehörte ihm. — Tiraboschi, Storia della Letteratura Italiana, VII 1598. — Legrand, Bibliogr. Hellénique, Bd. II S. VII ff.

[4]) Legrand, a. a. O., S. XX.

[5]) Vgl. Catal. codd. hagiogr. graec. Bibl. Vaticanae, edd. Bollandiani et Pio Franchi de' Cavalieri, Brüssel 1899 S. 117.

[6]) Heiberg, Bibliotheksnotizen: Philologus 1896, S. 735. — Tiraboschi, a. a. O. VI 1589 erwähnt Giovanni Taberio aus Brescia.

[7]) Sehr fraglich. Notiert nur bei Montf., Pal. Gr. S. 74; die Notiz: ἐν ἔτει ϛωϙγ ἤκοισεν Φωκᾶς μέχρι τέλους τὸ παρὸν βιβλίον ἀπ' ἀρχῆς ἀρξάμενος scheint eher von einem Leser als von einem Schreiber herzurühren.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Φώτιος μοναχὸς πρεσβύτερος.
1049, *συνεργείᾳ Νικολάου μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου*: z. T. Sinait. 595 (*μηναῖον Ἰανουαρίου*).[1]
Φώτιος ἁμαρτωλὸς καὶ σφόδρα ἀμαθὴς ἱερεύς.
s. XVI: Hieros. 159. tom. IV 142 (*Μοσχοπούλου ἐρωτήματα*).

X.

Χαλήλη, ἐν, s. *Συμεών.*
Χαλκεόπουλος (auch *Χαλκι-*), s. *Ἀθανάσιος. Ἀνδρόνικος. Ἰωάννης. Λέων. Μανουήλ.*
Χαλκία ...., παπᾶ, υἱός, s. *Δημήτριος.*
Χαλκονδύλης, s. *Βασίλειος. Δημήτριος.*
Χαλκοπρατείων, γραμματικός, s. *Πέτρος.*
Χαλκοπρατείων, πρόξενος, s. *Νική[τα]ς.*
Χαμαέτου, ὁ, Beiname des *Νικόλαος Καβάσιλα.*
Χαμῖν (?), s. *Γεώργιος.*
Χανδακηνός, s. *Ἰωάννης.*
Χανδακιώτης, s. *Κωνσταντῖνος.*
Χαραλάμπιος μοναχός.
1544: Hieros. 670, tom. II 642 (*Θηκαρᾶς*).
Χαράστης, s. *Κωνσταντῖνος.*
Χαρίτων εὐτελὴς καὶ ἁμαρτωλὸς μοναχός.
1130[2]) November — *τῷ μοναχῷ Ἱλαρίωνι*: Oxford, Christ-Church 29 (*τετραευαγγέλιον*).
Χαρίτων μοναχός.
ca. 1146: Neapel, Bibl. Oratoriana XV [Pil. I No. X][3]) (*ἡ θεία λειτουργία τοῦ Χρυσοστόμου*).
Χαρίτων γραφεύς.
s. XV — *τῷ ποιμενάρχῃ τῆς σεβασμίας μονῆς τοῦ μυροβλύτου*[4]) *μάρτυρος Δημητρίου τῷ τήνδε τοῦ Δαυὶδ τὴν βίβλον κεκτημένῳ*: Vat. Ott. 255 (Psalter mit Kommentar des Euthymios Zigabenos).
Χαρίτων, ohne nähere Bestimmung.
1319: Athous *Διονυσίου* 3564. 30 (*τετραευαγγέλιον*).

---

[1]) Ein Fragment dieses cod. befindet sich in der Sammlung Porphyrii der Petersburger Kais. Bibl. = No. 350. Vgl. Otčet für 1883, S. 135 und den Anhang desselben, S. 11, wo Jernstedt die falsche Lesung des Porphyrius mitteilt, der *συγγενοῦς Νικολάου μον.* für *συνεργείᾳ Ν. μον.* liest.

[2]) Mit etwas willkürlichem Einschub in die gegebene Datierung = ϛ[χ]λθ bei Gregory, Textkritik S. 198 = No. 513 und Soden I, S. 157 [ε 261].

[3]) I codici manoscritti della Biblioteca Oratoriana di Napoli, illustrati da Enrico Mandarini, 1897, S. 36. Der Codex weist zwei Einträge von späterer Hand auf: a) auf fol. 1: Chariton monachus fit patr. ep. a. 1146 etc.; b) am Rand von fol. 2: *μοναχοῦ χειρῶν Χαρίτωνος.*

[4]) Stephanus im Thesaurus, erklärt: Sanctus cuius reliquiae odoriferum unguentum miraculose exudant.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1331*, 6/5: Athous *Λαύρας* 363 [*Γ.* 123] (*πραξαπόστολος*).

1336, 4/7 auf Bestellung *Ἰγνατίου ἱερομονάχου τῆς σεβασμίας μονῆς τῆς ὑπεραγίας Θεοτόκου τῶν Ὁδηγῶν, καὶ ἀνέθηκε [τὸ ἅγιον εὐαγγέλιον] τῇ ἱερᾷ καὶ θείᾳ τραπέζῃ εἰς κοινὴν ὠφέλειαν καὶ φωτισμὸν ψυχῆς τε καὶ σώματος*: Par. 311 [Reg. 1884] (*εὐαγγέλιον*) ⟨Montf. Pal. Gr. S. 324 III — Omont I 82⟩.

1344: Sinait. 55 (*ψαλτήριον*) ⟨Kondakov, Puteš. 91 V⟩.

1346 — *Ἄννῃ βασιλίσσῃ τῇ Παλαιολογίνᾳ*[1]): Athous *Ἰβήρων* 5504. 1384 (*ψαλτήριον μετὰ τῶν ᾠδῶν καὶ προσευχῶν*).

s. XV: Lond. Add. 11868[2]) (Gregorios von Nyssa zu den Psalmen).

Χαρίτων, s. *Ἀντώνιος*.

Χαριτώνυμος Ἑρμώνυμος·[3]) *πατρὶς δέ μοι Λακεδαίμων ἡ πάλαι ποτὲ μὲν εὐδαίμων, νῦν δὲ μάλιστα κακοδαίμων.*

1450, 6/9 *ἐν Σπάρτῃ*: Paris, Bibl. Mazarine 7 [1228][4]) (Paraphrase des Themistios zu Aristoteles *περὶ ψυχῆς*).

1457, 11/4 — *ἐτελειώθη ἐν Ῥώμῃ ποινηλατουμένῳ μοι καὶ αὐτῷ*, für Bessarion: Marc. 206 (Morelli) (Aristoteles Physik und Metaphysik).

Χαρσιανίτης.[5])

s. XIV: z. T. Laur. 74, 10, tom. III 97—98, quatern. 11—13 (Galen u. Alexander von Tralles). Vgl. die anderen Schreiber unter S. 7 Anm. 4.

Χαύτη, s. *Μάξιμος*.

Χειλαρᾶς, s. *Γρηγόριος*.

Χίμακος, s. *Κωνσταντῖνος*.

Χιόκος, s. *Ἀνδρέας*.

Χῖος, *ὁ*, s. *Μαρῖνος*.

Χίῳ, *ἐν*, *λογοθέτης*, s. *Θεόδωρος*.

Χιωνόπουλος, s. *Ἰωάννης*.

Χοιατοπούλου, *υἱός*, s. *Πέτρος*.

---

[1]) Vgl. Sp. Lambros, *Ἑλληνίδες βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδ.* S. 20. — Das Datum ‚*ζωνδ*' für ‚*ςωνδ*' ist von späterer Hand eingetragen.

[2]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 336. — *Β. Κ. Στεφανίδης*, Byz. Zeitschr. 14 (1905) 589—90, führt einen *Χαρίτων ὁ ἐν ἀναγνώσταις ἐλάχιστος ὁ ἐκ Παλαιᾶς Ἠπείρου ἐκ τῆς πόλεως Δρορβιανῆς*, Schreiber eines *νομοκανόνιον* im Cod. Adrianopel 77, an, der wegen mangelnder Datierung (der Herausgeber sagt: *φαίνεται νεώτερος*, könnte demnach jünger als 1600 sein) nicht eingereiht werden kann.

[3]) Schüler des Georgios Gemistos Plethon, Verfasser mehrerer theolog. Werke. In der Pariser Handschrift nennt er sich nur *Ἑρμώνυμος*. Vgl. auch *Γεώργιος Ἑρμώνυμος*.

[4]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 15. — Sp. Lambros, *Λακεδαιμόνιοι βιβλιογράφοι καὶ κτήτορες κωδίκων*: *Ν. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 309. — Der Cod., ohne Nennung d. Schreibers, erwähnt in d. Comment. in Aristotelem, edit. Berol. V 3 S. VII.

[5]) Als Familienname bei Schlumberger, Sigillographie Byzantine, 635.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) *Χορίκιος.*

1488, 30/3: Zusatz zu Par. 426 [Reg. 2980] ff. 157ᵛ—158 (Varia theologica).[1])

Χορταΐτου, τῆς μονῆς, s. *Ἀμβρόσιος.*

Χορτασμένος, s. *Ἰωάννης.*

Χοῦμνος, s. *Γεώργιος* [*Φιλανθρωπηνός*]. *Ἰωάννης. Στυλιανός.*

Χριστίνης, τῆς ἁγίας, ἱερεύς, s. *Ἀντώνιος.*

Χριστόδουλος ἱερεὺς ἐκκλησίας τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου.

1599, 16/4 in Rom: Ambros. 1056 [I 91 infr.] Zusätze zu dem von *Ἰωάννης Σανκταμαύρας* a. 1600 zu Ende geschriebenen cod. (Theologica).

Χριστόδουλος ἐλάχιστος πρεσβύτερος ὁ ἐκδουλεύων ἐν τῷ πανσέπτῳ ναῷ τοῦ ἁγίου μεγαλομάρτυρος Θεοδώρου ἐν Λαοδικείᾳ τῇ μεγάλῃ τῆς Μ[*υσίας* (?)].

1068, 24/4[2]), *σπουδῇ καὶ συνάρσει τοῦ πανοσίου μοναχοῦ Γερασίμου τοῦ ἐγκλείστου Ἰβήρων*: Athous *Βατοπαιδίου* 717 [83] (*τετραευαγγέλιον*).

Χριστόδουλος μοναχὸς καὶ καθηγούμενος τῆς σε[*βασμί*]*ας μονῆς τῆς ἐν τῇ Πάτμῳ ... ὁ ἀπὸ τῆς Κ/πόλεως τὴν γέννησιν ἕλκων.*[3])

s. XI: z. T. Patmiac. 162 (Episteln des Chrysostomos — *πράξεις τοῦ ἀποστόλου Ἀνδρέου* u. a.).

Χριστόδουλος, ohne Beinamen.

Χριστόδουλος μοναχὸς καὶ ἁμαρτωλός.

992, Juli: Sinait. 794 (*Παρακλητική*).

Χριστόδουλος μοναχὸς καὶ πρεσβύτερος.

1044, Februar: Par. 1068 [Colb. 4589] (Johannes Klimax) ⟨Omont I 18 II⟩.

Χριστόδουλος ἐλάχιστος ἁμαρτωλὸς τάχα καὶ ἡγούμενος.

1259, April, *διὰ συνδρομῆς τοῦ ἐπισκόπου Θεοφάνους ἀνεκαινίσθη καὶ ἐσταχώθη ἡ βίβλος*: Taur. XX b. IV 20 membr.[4]) (Kommentar zu den 4 Evangelien).

Χριστόδουλος, ohne nähere Bestimmung.

s. XIV: Vat. Urb. 65 (*Γαληνός εἰς τοὺς ἀφορισμοὺς Ἱπποκράτους*).

---

[1]) Omont nennt keinen Schreiber, weder in den Facsimilés des Manuscrits du XV—XVI s., noch in der Rev. des Bibl. 2 1892). Unter der Form Choricarius steht er in Melot's Catalogus a. 1739 und fand von dort seinen Weg in E. G. Vogels Schreiberliste, Serapeum 1844 S. 265. Es scheint eine Korruptel des gebräuchlichen *Χορίκιος* zu sein.

[2]) Zur weiteren Datierung: *ἐν ἡμέραις τοῦ τρισμακαρίου μητροπολίτου Βασιλείου καὶ πρωτοσυγκέλλου, βασιλεύοντος δὲ Ῥωμανοῦ τοῦ Διογένους* (1067—1071) *ἐν αἷς ἡμέραις οἱ ἄθλιοι Τοῦρκοι τὴν αὐτὴν πόλιν σὺν καὶ ἄλλαις πόλεσιν ἐπόρθησαν.* — Soden I 149 [ε 1134]. — Serruys, Rev. d. Bibl. 14 (1904) 68.

[3]) Der Schreiber ist nicht mit dem gleichnamigen Gründer des Johannesklosters in Patmos zu verwechseln, der aus Nikaia in Bithynien gebürtig war.

[4]) Nur ein Fragment davon ist übrig geblieben; s. Riv. di filol. 1904, 391 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Χριστόδουλος, Pseudonym des Kaisers Joh. Kantakuzenos, s. Ἰωάσαφ a. 1366, S. 217 u. Anm. 5.

Χριστοῦ τοῦ Ἀκαταλύτου, δομέστικος, s. *Γεράσιμος*.

Χριστοφόρος ὁ Αὐέρος[1]) od. *Ἀβέρος* (Par. 1691. 1936) *Γερμανός* oder *τῇ πατρίδι Γερμανός*. Fcs. s. unter a. 1545.

1541 *ἐν ὄρει τῷ λεγομένῳ Ἰορδάνῳ* (Monte Giordano) — *τοῦ ἐν ἱεροῖς τιμιωτάτου τῶν Ῥουθένων ἐπισκόπου Γεωργίου Ἀρμενιακοῦ ἐν Ῥώμῃ πρὸς Παῦλον τὸν τρίτον τόνδε τὸν χρόνον πρεσβεύσαντος δαψιλείᾳ καὶ φιλανθρωπίᾳ*[2]; Par. 490 [Reg. 1909] (Basilios d. Gr. zu den 16 ersten Kapiteln des Jesaias).

— Par. 798 [Reg. 1967] (Homilien des Chrysostomos).

1542, Febr.: Par. 1029 [Reg. 2902] (Ekloge aus 44 Reden des Chrysostomos).

— Sept.: Par. 777 [Reg. 1933] (Chrysostomos zu Jesaias und Psalm 100).

— Par. 1243 [Reg. 2000] (Joasaphi [Joannis Cantacuzeni] adversus Judaeos et Muselmanos opuscula).

— Par. 2101 [Reg. 3120] (Nikephoros Blemmydes, Handbuch der Physik).

1543, 28/2: Par. 1721 [Reg. 2081] (Chronik des Johannes Skylitzes).

— Juli: Par. 240 [Reg. 2907] (Andreas von Kaisareia zur Apokalypse).

— 18/10: Par. 1724 [Reg. 2079] (Nikephoros Gregoras, *Ῥωμαϊκὴ ἱστορία*).

1544, 1/1: Par. 2361 [Reg. 2154] (Archimedes mit dem Kommentar des Eutokios).[3])

— 26/3: Par. 1363 [Reg. 2052] (Juristische Schriften).

— 11/6: Par. 1899 [Reg. 2118] (Ammonios zur Metaphysik des Aristoteles).

— 10/12: Par. 1240 [Reg. 1999] (Theologische Streitschriften).

1545, 30/6: Par. 1936 [Reg. 2119] (Theodoros Metochites zur Physik des Aristoteles) ⟨Omont, II 11⟩.

1546, Febr.: Lond. Add. 8222.[4])

---

[1]) Ch. Auer in Diensten von Georges d'Armagnac, Bischofs von Rodez (1529—60), französischen Gesandten in Venedig und Rom, der zwischen 1541—48 25 griech. Handschriften von Christ. Auer abschreiben ließ, die später ihren Weg in die Bibliothek von Fontainebleau fanden. Omont verzeichnet davon 16 datierte Parisini in Rev. des Bibl. 2 (1892) 159 ff. Vgl. Omont, Inv. Somm., S. IX der Praefatio.

[2]) Mit geringfügigen Varianten kehrt die Widmung in allen codd. wieder, so daß von der Wiederholung Abstand genommen wird.

[3]) Vgl. Heiberg, Philologus, 42 (1883) 432 und Quaest. Archimedeae, Kopenhagen 1879, S. 116.

[4]) Omont, Bibl. de l'école des Chartes 45 (1884) 336 erwähnt den Codex, gibt aber den Inhalt nicht an.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1548, 9/6: Par. 1691 [Reg. 2071, 2] (Joh. Xiphilinos, Auszug aus Cassius Dio).

1550: z. T. Par. 2420 [Colb. 2079] ff. 205v — 209r [1]) (Astrologica).

Undatiert. Brüssel: 16 [11357] (Basilios d. Große, Streitschrift gegen Eunomios). — 21 [11353] (Homilien des Chrysostomos). — 93 [11374] (Diodoros Sikeliotes).

— Leyden: Voss. 4° 40[2]) (Kanonisches Recht).

— London: British Museum, Additions 27863 (Corpus der Musiker). — 27864 (Logica — Astronomica).[3])

— Paris: Ancien fonds, 462 [Colb. 1186] (Georg. Gemistos Plethon und Bessarion). — 1420 [Reg. 2256] (die letzten 10 Bücher der Ἰουδαϊκὴ ἀρχαιολογία des Josephos). — 1422 [Reg. 2256] (Die 20 Bücher des Josephos in epitome). — 1681 [Reg. 2072] (Appian). — 1702 [Reg. 2554] Omont im Index (Prokopios, Gothenkrieg). — 1943 [Reg. 2117] (Porphyrios zu d. Kategorien des Aristoteles — Anonymi Scholien zu den Analytica). — 1981 [Reg. 2578] Omont im Index (Jamblichos zu Euklid). — 1997 [Reg. 2628] (Michael Psellos). — 2007 [Reg. 3066, 2] (Heron von Alexandreia u. a.). — z. T. 2013 [Reg. 3188] (Mathematiker).[4]) — 2073 [Reg. 3113] (Simplikios zu Epiktet — Theophrast). — 2247 [Reg. 2148] (Medizinische Schriften). — 2323 [Reg. 3137] (dsgl.). — 2353 [Colb. 1283] Omont im Index (Theon zu Ptolemaios). — 2378 [Colb. 1267] Omont im Index (Mathematiker). Vgl. Ἄγγελος Βεργίκιος, Undatiert. — 2409 [Reg. 2375] Omont a. a. O.[5]) (Johannes Philoponos). — 2421 [Colb. 1240] (Astrologica). — z. T. 2499 [Reg. 3217] (Nikolaos Sophianos περὶ τῆς χρήσεως τοῦ ἀστρολάβου). Vgl. Ἰωάννης Ὀνώριος, Undatiert. — 2738 [Colb. 1232] (Oppianscholien). — 2858 [Reg. 3037] (Eustathios zu Dionysios dem Periegeten).[6]) — 3029 [Colb. 4899] (Julians Misopogon).

— — Supplément grec, 766 (Scholien zu den προρρητικά des Hippokrates). — 907 (Georg. Gem. Plethon — Porphyrios zu Aristoteles). — 1038 (Varia theologica).

[1]) Vgl. Guil. Kroll et A. Olivieri, Catalogi codd. astrolog. graec., Bd. II (1900) Codices Venet., 139. — Omont, Rev. des Bibl. 2 (1890) 167 notiert nicht, daß dieser Cod. für Georges d'Armagnac geschrieben sei.

[2]) Catalog. librorum bibl. publ. univ., Lugd. Batav. 1716. — Omont, Centr. f. Bibl. 4 (1887) 185 ff.

[3]) Die beiden Codd. bei Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 336 notiert. Die Inhaltsangabe aus dem Londoner Catalogue of Additions. Omonts Urteil wurde durch die Schriftähnlichkeit bestimmt.

[4]) Bei diesem Cod. sowie bei Par. 1422 und 1943 gibt Montfaucon variiert von Omont Ἄγγελος Βεργίκιος als Schreiber an.

[5]) Damit ist zu vergleichen die abweichende Angabe im Texte des Inv. Somm. mit Ἄγγελος Βεργίκιος als Schreiber. (Vgl. S. 5).

[6]) Der Cod. war früher im Besitze von Markos Musuros; s. Omont, Bibl. de l'École des Chartes 47 (1886) 294.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— — Coisliniana, 132 (Prokopios *περὶ κτισμάτων* und Geheimgeschichte).
— — Arsenal, z. T. 28 [8406] (Diophantos der Mathematiker). Vgl. *Πέτρος Βεργίκιος*, Undatiert.
— — Départements français, z. T. 100 = bibl. du Marquis de Rosanbo 322, ff. 18—29 (Julians Episteln).

Χριστοφόρος ἱερεὺς ὁ Ἐλευθέριος.
1522, Juni: Athous *Σταυρονικήτα* 966. 191 (*τριῴδιον*).

Χριστοφόρος ἱερομόναχος τάχα καὶ προηγούμενος τῆς μονῆς τοῦ τιμίου ἐνδόξου προφήτου προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ Ἰωάννου ἐν τῷ νησίῳ τῆς Μαύρης θαλάσσης τῷ κειμένῳ ἀντίκρυς Σωζοπόλεως.
1585: Chalke, *Ἐμπορικὴ Σχολή* 138[1]) (*Ἰωάσαφ Καντακουζηνοῦ ἀπολογία κατὰ τοῦ Μωάμεθ*).

Χριστοφόρος ὁ Κοντολέων τάχα καὶ ἀναγνώστης.[2])
1515, 29/5: Monac. 400 (Georgios Protekdikos — Pachymeres Blemmydes).
Undatiert. Rom: Vaticana, 1352 [F. O. 153] (Kommentar zu einem Epigramme des *Ἰάνος Λάσκαρις* und andere autographe opuscula — Katalog der Bibliothek Orsinis).[3])
— Turin: Bibl. Nazionale, 20 [B. VII. 37] chart.[4]) (*ᾠδὴ Μωυσέως ἐν τῇ ἐξόδῳ* u. a.).

Χριστοφόρος ἱερεὺς τοῦ Κυλάδαι (?).
1198, 12/9: Lond. Add. 36753[5]) (Florilegium aus geistl. und weltlichen Autoren).

Χριστοφόρος μοναχὸς τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἁγίας λαύρας τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Σάββα.
1564: Athous *Σταυρονικήτα* 977. 112 (*τυπικὸν τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἀκολουθίας*).

Χριστοφόρος ἱερομόναχος ὁ Συρόπουλος.
Ohne Datum: restaurierte den im Jahre 1185 von *Θεόδωρος Καλόπουλος* (s. S. 138) geschriebenen unnumerierten Evan-

---

[1]) Pap. Kerameus, Visant. Vremen. 7 (1902) 677.

[2]) Hardts Namenswiedergabe *τοῦ Κονευλέοντος* ist zu berichtigen. Ob er mit dem gleichzeitigen Schreiber *Μιχαὴλ Κοντολέων* in einem verwandtschaftl. Verhältnisse stand, war nicht zu ermitteln. — Er war mit *Ματθαῖος Δεβάρης* in dem von Leo X gegründeten Collegio Greco und somit ein Schüler des *Ἰάνος Λάσκαρις*. Daß er zum Haushalte des Kard. Ridolfi gehörte, erhellt aus einem Briefe des Guillaume Pellicier, mitgeteilt von Dorez, Rev. d. Bibl. 4 (1894) 232. — Legrand, Bibl. Hell. II 421. — Krumbacher, Byz. Lit.² 561, führt ihn als Verfasser von moral. und allegor. Erklärungen zu Homer an. — Sturm, Byz. Zeitschr. 5 (1896) 560 ff.

[3]) Vgl. P. Matranga, Anecdota Graeca 1850, S. 479—520. — Nolhac, Orsini, S. 161.

[4]) Mit fehlerhafter Datierung ,ςϡιζʹ = 1409, aus der nichts zu machen ist. Vgl. C. O. Zuretti, Indice de' mss. greci Torinesi non contenuti nel catalogo di Pasini: Stud. Ital. 4 (1896) 216.

[5]) Catal. of Additions to the Brit. Museum in the years 1900—1905, London 1907.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

geliencodex von Thessalonike, *ναὸς τῆς Παναγίας τῆς Μεγάλης ἡ Τράνη* [1]).

Χριστοφόρος ὁ Τραπεζούντιος.

1431, in Italien geschrieben: London, King's Manuscr. 16 (Ilias)[2]) ⟨Pal. Soc. I 158⟩.

Χριστοφόρος, ohne Beinamen.

Χριστοφόρος μοναχός.

992: z. T. Mosq. S. S. 185 $\left(\frac{313}{CCC}\right)$ ff. 1—186 (Johannes Klimax) ⟨Sabas tav. IV — Amphilochius I 21—23⟩.

Χριστοφόρος ὕστατος τῶν μονοτρόπων (oder *ναζιρείων*) *ἠδὲ λευιτῶν δύσχρηστος.*

1006: Göttingen, cod. theol. 28 [53] (Evangeliarium).[3])

Χριστοφόρος ἐλάχιστος καὶ ἀνάξιος διάκονος.

1048, 3/7, *ἐπὶ Μιχαὴλ τοῦ εὐλαβεστάτου ἡγουμένου μονῆς τοῦ Στουδίου*: Sinait. 319 (Dionysios Areopagites mit Scholien) ⟨Kondakov, Puteš. No. 90. 3⟩.[4])

Χριστοφόρος, ohne nähere Bestimmung.

s. XII: z. T.: Neap. II. C. 27 (Apophthegmata seniorum ordine alphabetico digesta). Vgl. *Ἰωακεὶμ ἀββᾶς* s. XII.

s. XIII: Monac. 224 (Isokrates).

1560: Athous *Ἰβήρων* 4452. 332 (*ὕμνοι ἐρωτικοὶ πρὸς το Θεῖον*).

1564: Athous *Ξηροποτάμου* 2493. 160 (*μηναῖον Ἰουλίου*).

1565: Oxford, Christ-Church 62 (Historia Barlaam et Joasaph — Reden des Symeon Metaphrastes).[5])

1568: Athous *Ἰβήρων* 4299. 179 (*Κωνσταντίνου τοῦ Μανασσῆ χρονικόν*).

1573: Athous *Διονυσίου* 4021. 487 (*ἀκολουθίαι — μηνολόγιον — προφητεῖαι*).

1575: Athous *Διονυσίου* 4080. 546 (Liturgie des Chrysostomos).

1580 — *ἔδωκεν Γερμανὸς ὁ Ῥάπτης τῇ μονῇ τῆς Θεοτόκου τῇ ἐπικεκλημένῃ Κοσινίτζης*: Kosinitza 320 (*τυπικὸν τοῦ ἁγίου Σάββα*).[6])

---

[1]) *Π. Ν. Παπαγεωργίου, Περὶ χειρογράφου Εὐαγγελίου Θεσσαλονίκης*: Byz. Zeitschr. 6 (1897) 539—40.

[2]) E. Maunde Thompson, Catal. of. Class. Manuscr.: Class. Review 2 (1888) 103.

[3]) Katalog von Wilhelm Meyer = Bd. II des Verzeichnisses der Handschriften im preuß. Staate. — Nach Soden I 145 [ε 184] war der Cod. im Besitze des *Ἀντώνιος Μαλάκης*. Vgl. S. 38, Anm. 3.

[4]) Vgl. Eugène Marin, De Studio Coenobio Constantinop., Paris 1897, S. 60, Anm. 6.

[5]) Kitchin's Lesung Catalogus S. 27: *ἔγραψεν Χριστοφόρος ἐν πόλει* ist wohl in *ἐν πόνῳ*, wie in den Athoscodices, zu verbessern.

[6]) Die wesentlich verschiedene Subscriptio läßt auf einen anderen Schreiber als den der Athoscodices schließen.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

1582: Athous *Διονυσίου* 4016. 482 (*Θηκαρᾶ ὕμνοι τριαδικοὶ καὶ πένθη*).

s. XVI: Athous *Καρακάλλου* 1687. 174 (Die 3 Liturgien).
— Athous *Παντελεήμονος* 5941. 434 (dsgl.).
— Athous *Παντελεήμονος* 5954. 447 (Liturgie des Jo. Chrysostomos).[1]

Χριστοφόρος, s. *Ἰγνάτιος*. *Μανουήλ*.
Χρυ/, s. *Γεώργιος*.
Χρυσάφη oder *Χρυσάφης*, s. *Κωνσταντῖνος*. *Μανουὴλ Δούκας Λαμπαδάριος*, S. 282.
Χρυσίνου, ὁ, s. *Ἰωήλ*.
Χρυσοκέφαλος, s. *Ἰωάννης*. *Μανουήλ*. *Μιχαήλ*.
Χρυσοκόκκης, s. *Γεώργιος*.
Χρυσολωρᾶς, s. *Ἰωάννης*. *Μανουήλ*.
Χρυσός, s. *Νικηφόρος*.
Χρυσόχοος, s. *Μιχαὴλ Κατράριος*.
Χώματος s. *Ἀλέξανδρος*.
Χωνιάτης. ohne Beinamen u. nähere Bestimmung.

s. XIV: Basel, Univ. Bibl. 34 [A. VII. 1][2] (Homilien des Gregorios von Nazianz).

s. XVI, für einen *πρωτονοτάριος Ἰωάννης*: Départements, Montpellier, École de Médicine 59 [122] (Verschiedene Opuscula des Gregorios von Nyssa).

Χωνιάτης, s. *Νικήτας*. *Νικόλαος*.
Χωνῶν, s. *Κωνσταντῖνος*.

Ψ.

Ψωμαίας (?) [*Ῥωμαῖος*][3] *ἁμαρτωλὸς καὶ θύτης*.

s. XI, *γραφὲν ἴσως ἐν τῇ κάτω Ἰταλίᾳ*: Lesbos *μονῆς τοῦ Λειμῶνος* 22[4] (Basilios der Große, Opuscula).

Ω.

Ὤκων, s. *Ἀδόλφος*.
Ὠλένης, ὁ ἐκ τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας, s. *Ἀνδρέας*.
Ὠράνιος ἀλιτρὸς ῥακενδύτης.

1413 in Rom: Casan. 306 [G. IV. 16][5] (außer der Batrachomyomachie u. Hesiod, noch ein vom Schreiber verfaßtes Gedicht Theokritischer Art) cryptogr.

---

[1] Die 3 undatierten Athoscodices scheinen auch von einem andern Schreiber als dem der datierten herzurühren.

[2] Omont, Centr. f. Bibl. 3 (1886) 401.

[3] S. m. Rezension im Philol. Anzeiger 1885 No. 5 S. 298. V. G.

[4] *Ἑλλην. Φιλολ. Σύλλογος Παράρτημα* 15, S. 39 = *Μαυρογορδάτειος Βιβλ.*

[5] Arthur Ludwich, De codicibus Batrachomyomachiae: Index Lectionum Regimont. 1894/95 S. 21. — Bancalari, Stud. Ital. 2 (1894) 172 f., ohne Nennung des Schreibers.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Anhang.

Schreiber ohne griechische Unterschrift.[1])

Acciaioli, s. Zenobius.
Acindynus Perdicas, s. *Ἀκίνδυνος ὁ Περδίκης*.
Adolfus Ocon, s. *Ἀδόλφος Ὤκον*.
Agninus, s. Hieronymus.
Aimar de Ranconet (1498—1559).[2])

z. T.: Par. Suppl. gr. 1098 (Kollation und Randnotizen zu Dioscorides, De materia medica). Vgl. *Ἄγγελος Βεργίκιος*, S. 6.

Albini, s. Valerianus.
Alessandro Bonini, s. *Ἀλέξανδρος Ἀγαθήμερος*.
Alfonsus Castilionius.

s. XV: Escur. R—III—11 (Lukian).

Alfonsus [de] Cortona.

1540, Januar in Toledo: z. T. (?) Escur. R—III—16 (Dichterfragmente — (viell.) Herodian, *αἱ μετὰ Μάρκον βασιλείας ἱστορίαι*).

Amyot, s. Jacques.
Anconitanus, s. Cyriacus.
Andreas Donus.

1515: Bodl. Barocc. 200 (die 5 ersten Bücher Herodots — 5 Biographien des Plutarch).[3])

Undatiert. Oxford: Bodleiana, Barocc. 19 (Varia theologica et grammatica — Fragmente aus dem Lexikon des Psellos und

---

[1]) Die Liste enthält vorwiegend abendländische Humanisten mit Ausnahme derer, die ihre Namen gräcisierten; dieselben sind durch einen Verweis gekennzeichnet. In Rücksicht auf die umfassende Tätigkeit der Schreiber Jo. Honorius (s. *Ἰωάννης Ὀνώριος*, S. 181) und Camillus Venetus (s. *Κάμιλλος Οὐένετος* S. 228 ff.) von denen uns keine gr. Unterschrift bekannt ist, sahen wir uns veranlaßt, dieselben in die Hauptliste aufzunehmen.

[2]) Er war Corrector bei den Estienne, bekleidete dann hohe Ämter in der französischen Magistratur und starb, eines Sittlichkeitsverbrechens angeschuldigt, in der Bastille; vgl. Jöcher, Gelehrtenlexicon, 1751.

[3]) Vgl. Tomasini, Bibliothecae Venetae manuscr., Utini 1650, unter Bibliotheca Barocciana, S. 87. Ein unnumerierter Barroccianus (Compendium in Physica Nicephori Blemydae), vom Schreiber geschr., ist vielleicht auch in Oxford zu suchen.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

dem *Θησαυρὸς Γεωργίου τοῦ Βεργικίου*).[1]) — wahrscheinl. der letzte Teil von 162 (Scholien und Paraphrase zur Ilias).

Andreas Dudith, s. *Ἀνδρέας Δουδίτιος Σβαρδελλάτος*.

Andreas Schott (1552—1629).[2])

Bruxell. 97—98 (Fragmente des Polybios).[3])

Angelus Politianus, s. *Ἄγγελος Πολιτιανός*.

Antonius Augustinus Erzbischof von Tarragona i. J. 1574 († 1586)[4]) versah nach Bandini die folgenden Laur. mit adnotationes: 5, 2, tom. I 11 (Zonaras und Balsamon zu den Kanones). — 5, 22, tom. I 45 (Kanones). — 5, 40, tom. I 70 (dsgl.). — 80, 6, tom. III 178 (Compendium legum). — 80, 8, tom. III 186 (Novellae). — 80, 12, tom. III 200 (Leges). — 81, 19, tom. III 230 (Promptuarium iuris).

Antonius Maria Salvini.

1439, 6/7 in Florenz: Bodleian 30 542 = Ms. gr. th. a. 1. (R) griech. u. lat. Text[5]) (Decretum Unionis Ecclesiae Latinae ac Graecae, mit Unterschriften, d. griech. Teil vom Schreiber geschr.).

Antonius Urceus (1446—1500).[6])

1479: Par. 2776 [Reg. 3002] (Hesiod).

Arcerius de Franker, s. *Ἰωάννης Ἀρκέριος*.

Aretinus, s. Leonardus Bruni.

Arnold Thomas, s. *Ἀρνόλδος Θωμᾶς*.

Archilibellis, de, s. Giglio.

Asulanus, s. Joannes Franciscus.

Auer, s. Christophorus.

Augustinus Steuchus von Gubbio, auch *Eugubinus* genannt. † 1550.[7])

Par. 3062 [Reg. 2812] (Index alphabeticus codd. mss. graec. bibl. Vaticanae in Hippolyti Ferrariensis Card. gratiam confectus).

---

1) Vgl. *Γεώργιος Βεργίκιος* als Abschreiber des cod. Dublin, Trin. Coll. 231. — Sp. Lambros, *N. Ἑλληνομνήμων* 2 (1905) 204, Anm. 4.

2) Aus Antwerpen, Lehrer des Griechischen in Alcala de Henares; er beschäftigte sich hauptsächlich mit den griech. Kirchenvätern.

3) Vgl. U. Ph. Boissevain, Cassii Dionis Cocceiani Hist. Roman. quae supersunt, Berlin 1895, Bd. I, S. XXV. Über die auch von Boissevain angegebene Beteiligung des Darmarios an diesem Cod. vgl. S. 22, Anm. 7.

4) Gardthausen, Samml. u. Catal. S. 8. Seine Biographie aus dem Spanischen von Majansio, übersetzt von Christ. Jac. Wagenseil, Gotha 1779. — Über seine jetzt im Escurial befindliche Bibliothek, s. Graux, Escurial S. 298—306; biographische Notizen S. 280. — Vgl. C. I. L. VI p. XLIX, No. 259.

5) Falconer Madan, Western manuscripts in the Bodl. Libr. Bd. 5, 1905.

6) B. Bianchini, Vita Antonii Codri Urcei, Bononiae 1502. — Tiraboschi, Letteratura VI S. 1617. — Montfaucon gibt, Pal. Gr. 95, eine kurze Notiz über den Cod. Der Inhalt aus Omont entnommen, der keinen Schreiber notiert.

7) Augustini Steuchi .... opera omnia a R^mo. P. Ambrosio Morando Bononiensi recognita, Venetiis 1591, Bd. I, mit seiner Vita in der Praefatio. — Tiraboschi, VII 328. — Heiberg, Die Archimedeshandschrift Georg Vallas: Philologus 42 (1883) 432.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Augustinus, s. Antonius.
Auria, s. Josephus.
Baccius Valorius iunior.[1])
s. XVI: Riccard. 32 (Adnotationes zu Euripides). Vgl. Michael Rocca.
Baïf, de, s. Lazare.
Barbarus (*Barbaro*), s. Ermolao. Franciscus.
Barozzi, s. Francesco.
Bartholomaeus de Columnis de Chio.
Undatiert. Leiden: lat. Voss. in 4° 2 (Catal. Bibl. Publ. p. 377) (Quintilian — griechisch nur ein autographes Epigramm).
Bartolomeo Comparini, s. *Βαρθολομαῖος Κομπαρῖνος.*
Bartholomaeus canonicus Pistoriensis.
s. XV: besaß, schrieb (?): Laur. 81, 17 tom. III 229 (Aristoteles, *Ἠθικὰ Νικομάχεια*).
Bartolomeo Zamberti (Tiraboschi, VII 758), s. *Βαρθολομαῖος Ζαμβέρτης.*
Battista Guarini.
s. XV: Eintrag in die Erlanger Handschr. No. 88[2]) der Kyropaedie (metr. Geschenkswidmung an seinen Vater Guarini Veronese).
Beatus Rhenanus (1485—1547).[3])
Schlettstadt, cod. 47[4]) (*Μάρκου μητροπολίτου Ἐφεσίου ἀπόκρισις Γεωργίου τοῦ Σχολαρίου*).
Bembus, s. Petrus.
Benna, s. Christophorus.
Bernardus Rogazola cognomento *Felicianus*, s. *Βερνάρδος Φηλικιανός.*
Bernhard Hausius.[5])
1580, für Martin Crusius: Tübing. M. b. 27 (Abschrift aus der im Jahr 1870 verbrannten Straßburger Justinhandschrift).[6])
Boccacius, s. Joannes.

[1]) Schüler des Pier Vettori (vgl. *Πέτρος Οὐικτόριος*). Er und Rondinelli waren die ersten Bibliothekare der Laurentiana. Nach ihrem Plane wurden die Handschriften mit Ketten an die 88 hohen Plutei angeschlossen. Vgl. Blume, Iter Ital. II 46.

[2]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 80. — Berl. Philol. Wochenschr. 1896, Sp. 952 Anm. 2.

[3]) Mit eigentlichem Namen Beatus Bildius; Rhenanus von Rheinach, Heimat seines Vaters. Seine Bücher befinden sich in der Bibliothek seiner Vaterstadt Schlettstadt und sind mit Scholien von ihm versehen. Vgl. Gény u. Knod, Festschrift zur Einweihung d. neuen Bibliotheksgebäudes. Schlettstatt 1889.

[4]) Catalogue général des départements tom. III: Manuscrits de la Bibliothèque de Schlettstadt p. 566.

[5]) Aus Knielingen im Badischen, Schüler des Crusius.

[6]) K. J. Neumann, Zeitschr. f. Kirchengeschichte, Bd. 4 (1881) 284 ff. — Karl Buresch, Klaros, Untersuchungen zum Orakelwesen des späten Altertums, Leipzig 1889, S. 92.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Bohuslav Lobkowitz (1462—1510)[1]) besaß, schrieb (?): Raudnitz VI [VI F. d. 33] (Moschopulos, Erotemata).

Bonaventura, Mönch aus Balneo-Reggio.

1460: Cortona, Bibl. Comunale 201[2]) (*τετραευαγγέλιον*).

Bonaventura Vulcanus[3]) (1538—1614).

1576 in Basel: Leid. Vulc. 16 (Kyrillos von Alexandreia).

Undatiert: Leiden, Vulcani, 4 (Apologetische Schriften).[4]) — 5 (Notizen zu Kyrillos). — 7—9, ganz von ihm geschrieben (Miscellanea). — 15 (Episteln des Zonaras). — 31 (Johannes Klimax). — 50 (Varia, nur mit seinen Anotationes versehen). — 88 (Auszüge und Fragmente). — Leid. 135 [Per. F. 41] (Anonymi *εἰσαγωγὴ ἁρμονική*).[5]) — viell. Leid. 261 [XXIII. 67. O] (Variae Lectiones zu Thukydides).

Bondurelli, s. Donato.

Bongarsius, s. Jacobus.

Bonini, s. Alessandro.

Bracceschi, s. Joannes Baptista.

Brassicanus, s. Joannes.

Brocardo [*Buccardus*], s. Pilade.

Bruno Calabrese, monacho dell' ordine di San Basilio di S[ta] Maria de Rossano.

1572 in Grottaferrata, für Girolamo Colonna Neapolitano: Vat. Ott. 226 (*Ἡλιοδώρου Αἰθιοπικά*).

Bruni, genannt *Aretinus*, s. Leonardus.

Brurgnuda, s. Nicolaus.

Budaeus, s. Guglielmus.

Buonamico, s. Lazzaro.

Burana, s. Jo. Franciscus.

Caitanus, s. Daniel.

Caldiero, da, auch *Calderinus*, s. Domizio.

Camillus Bartholomaeus de Zanettis, s. *Βαρθολομαῖος Βριξιανός*.

Camillus Venetus, s. *Κάμιλλος Οὐένετος*.

Candidus, s. Petrus.

Cannius, s. Nicolaus.

Canterus, s. Theodorus.

Capiblancus, s. Josephus.

---

[1]) Gründer der Raudnitzschen Bibliothek, eng befreundet mit Marsiglio Ficino und anderen ital. Humanisten. Vgl. E. Gollob, Wiener S.-B. Bd. 146 S. 113—114. — Der Cod. 94 der Univ.-Bibl. in Kopenhagen (Die Psalmen nach der Version der LXX) gehörte ihm. M. V.

[2]) Soden I 206 [ε 503].

[3]) Mit seinem eigentlichen Namen de Smet oder Smit, 11 Jahre lang Bibliothekar von Hurtado Mendoza (vgl. Graux Escurial passim), dann Professor der griechischen Sprache in Leiden.

[4]) Harnack, Geschichte d. altchristl. Lit., Leipzig 1893, Bd. I 564.

[5]) Musici scriptores Graeci ed. Jan. S. XLIII.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Carolus Stephanus notarius Augustanus.
s. XVI — nobili et claro viro D. Melchiori Linckhio patricio Augustano: Karlsruhe, cod. gr. 431[1]) (*ψαλτήριον τοῦ Δαυίδ*).
Castilionius, s. Alfonsus.
Castellunculus vel *Castiglionchio*, s. Lapus.
Castro, de, od. *Castrius*, s. Scipio.
Cavotius Galatinus.
s. XVI: Ambros. 612 [P 11 sup.] (Lykophron mit Tzetzesscholien).
Caesar Rovidius.[2])
s. XVI: Ambros. 852 [C 71 infr.] (Des Schreibers lat. Kommentar zu Aristoteles De anima mit Citaten aus d. griech. Texte).
Christophorus Auer, s. *Χριστοφόρος ὁ Αὐέρος*.
Christophorus Benna.
1441, 13/9 in Florenz: Lond. Add. 14083[3]) (Lexikalisches).
Christophorus de Cuenca.
1579, de mandato Ill^mi et R^mi Dñi mei Don Bernardini de Mendoza, abbas et archimandrita abbaciae Santi Petri in Spina: Archiv. Vatic. Basil. o. N. (Katalog d. griech. Hds. der vormaligen Stiftsbibl. von San Pietro Spina in Calabrien).[4])
Cicereius, s. Franciscus.
Claude, s. Naulot du Val.
Columnis, de, s. Bartholomaeus.
Comparini, s. Bartolomeo.
Cortona [*de*], s. Alfonsus.
Cosmas de Monteserrato, datarius papae Calixti III (1455—58) et postea Vicensis episcopus.
s. XV: Vich in Catalonien, Dombibliothek cod. 71[5]) (Inventarium libr. et codd. Calixti III = Bibl. Nicolaus V).
Crestone, s. Giovanni.
Crusius, s. Martin.
Cuenca, de, s. Christophorus.
Cyriacus Anconitanus (1391—1457)[6])
versah mit Scholien (Abschriften der auf seinen Reisen ge-

---

[1]) Wilhelm Brambach, Die Handschriften der Großherzl. Badischen Hof- und Landesbibl. in Karlsruhe, 1891—1901, Bd. IV 73.

[2]) Arzt in Pavia. Tiraboschi, VII 997. — Katalog der Ambrosiana, S. XII.

[3]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 336.

[4]) Batiffol, Vier Bibliotheken von alten basilianischen Klöstern (nämlich: San Pietro in Spina, Casalis, Ciano, Mileto): Röm. Quartalschrift 3 (1889) 35.

[5]) Heine, Serapeum 1847, S. 9 No. 71. — Nach Ewald, Reise nach Spanien im Winter 1878/79 (Pertz, Neues Arch. VI. 340) enthält der Katalog das Verzeichnis der griech. Bibliothek Nicolaus V. — Eug. Müntz et Paul Fabre, La Bibliothèque du Vatican au XV. s., Paris 1887: Bibl. des éc. fr. d'Athènes et de Rome, fasc. 48, S. 41—44. 45. 117. 315—344.

[6]) Mit eigentl. Namen Pizzicolli. — Vgl. C. I. L. VI I S. XL V. — J. B. de Rossi, Inscriptiones Christianae II 365—387. — Über die Straboscholien des Cyriacus s. R. Förster, Rhein. Mus. N. F. 51 (1896) 481 ff. — E. Ziebarth,

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

sammelten Inschriften) den Strabocodex von Eton College No. 141 [Bl. 4. 14] und den dazu gehörenden Laur. 28, 15. Vgl. Ἀγαλλιανός S. 2, nebst Anm. 1.[1])

Damianus Guidotus.

ca. 1500: Curzon Library bombyc. 6[2]) [ol. monasterii S. Francesco della Vigna in Venedig] (Platon).

Undatiert. Paris: Ancien fonds, 2941 und 2942 [Regg. 2767–2768] (Demosthenes).

Danesius, s. Petrus.

Daniel Caitanus, s. Δανιὴλ Γαϊτάνος.

Dasypodius, s. Peter.

David Hoeschel (1556—1617).[3])

Monac. August. 539 (Die 6 Homilien des Chrysostomos contra Judaeos). — Monac. lat. 32 (Randbemerkungen zur Katene der Kirchenväter in Salomonis Proverbia).[4])

David Wagnerus (auch mit der Unterschrift Δαυὶδ Ἁμαξιουργός: Guelf. 2869).

1598, 31/10 in Augsburg, avidiss. calamo ex ore Dn. M. Davidis Hoeschelij Aug. Gymnasij ad D. Annam Rectoris dignissimi praeceptoris fidelis: Vat. Reg. 77[5]) (Katene zu den Sprüchen Salomons).

1600 Dezember: Guelf. 2869 [Aug. 84. 4] (Plutarch περὶ παίδων ἀγωγῆς — Theologica).

Decembrio oder *Decembrius*, s. Petrus Candidus.

Desiderius, s. Erasmus.

Dius, s. Joannes.

Dolobella.

s. XIV—XV: Piacenza, Bibl. Comun. 34 (Vergilhandschrift mit griech. Unterschrift).[6])

Mitteilungen des K. Deutschen archäol. Inst., Athen 1898 Bd. 23, S. 196 ff. — J. Graeven, Cyriacus von Ancona auf dem Athos: Centr. f. Bibl. 16 (1899) 209—215. 498—500. — Gardthausen, Samml. u. Kataloge S. 90. — Eph. epigr. 9 (1905) 188.

[1]) Die von Omont im Texte des Inv. Somm. gebrachte Notiz über den Strabocod. Par. 1394, mit Cyriacus als Schreiber, wird in den Errata zum Inv. Somm. Introduction, S. 395 mit 'supprimez copié' richtiggestellt. — Vgl. auch Ἰάκωβος Στρομήνιος, S. 155, Anm. 2.

[2]) [Todd] Materials for writing, early writings etc. in the Library of the Hon[ble] Robert Curzon, London 1849, S. 26.

[3]) Seit 1593 Rektor des St. Annagymnasiums in Augsburg, mit Maximus Margunius (s. S. 285—86) befreundet, der d. Monac. 538 für ihn schrieb. — Legrand, Bibl. Hell. II 420.

[4]) Caro und Lietzmann, Catenarum Graec. catalogus: Nachr. d. Göttinger Ges. d. Wiss. 1902, S. 304.

[5]) Es scheint ein nachgeschriebenes Schulheft zu sein. Im Jahre 1609 dedicierte er den Cod. dem John Harrington, Sohne des Lord Exton.

[6]) Heiberg, Bibliotheksnotizen zu griechischen Handschr.: Philologus, N. F. Bd. 9 (1896) 732 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Dominicus (frater) *de Fossi*, Fiorentino dipintore (geb. 1479).
1545: Laur. 45, 24[1]) (Graec. alphab. exempla).
Undatiert. Florenz: Adnotationes zu Laur. Indic. Suppl. 84 [Ashb. 1125][2]) (Alphabetorum collectio, graece, latine, gallice).
Domizio da Caldiero[3]) (Domitius Calderinus 1447—1478).
z. T. Leiden 57 [XVIII. 16 L][4]) (Pausanias).
Donato Bondurelli, s. *Δωνᾶτος ὁ Βοντουρέλλιος*.
Donus, s. Andreas.
Dressler, s. Matthaeus.
Dudith, s. Andreas.
Dufour, s. Petrus Faber.
Dulcigni, s. Francesco.

Eilhardus Lubinus, Germanus.[5]) (1565—1621).
(?) Vat. Pal. 419 (Briefsammlung, darunter die Episteln des Phalaris).
Ellebodius, s. Nicasius.
Erasmus [Desiderius] von *Rotterdam* (1466—1536[6])).
1503: Cambridge, Trinity College 827 [R. 9. 26][7]) (Drei Deklamationen des Libanios, mit seiner latein. Übersetzung).
Undatiert. Wolfenbüttel: wahrscheinl. Guelferb. 177 (Scholien zum Römerbriefe). Vgl. Nicolaus Cannius.
Ericius, s. Sebastianus.
Ermolao Barbaro, s. *Ἑρμόλαος πρωτονοτάριος τοῦ Ἐνετοῦ*.
Estienne, s. Henricus Stephanus.
Eugubinus, s. Augustinus Steuchus.

---

[1]) Nach Rostagno (Indicis cod. graec. bibl. Laurent. suppl. Stud. Ital. 6 (1898) 161, Anm.) angeblich bei Bandini, tom. V 225, was aber nicht stimmt. Auf fol. 1 die Notiz: Questa opera è di frate Domenico . . . . negli anni della sua età sessantasei, hauendo perseverato nella osservanza di Sancto Francescho anni quarantocto e negli anni del Signore MDXLV.

[2]) Rostagno, a. a. O.

[3]) Kleiner Flecken bei Verona. Er war im Dienste Bessarions. — In den Annales des Fontius zum Jahre 1478 steht die Notiz: Dom. Calderinus eruditiss. poetarum interpres, Romae pestilentia periit. Vgl. Tiraboschi, VI 1630.

[4]) J. Geel, Catalogus, Leiden 1852. — Pausaniae Graeciae descriptionem recog. Fr. Spiro, Leipzig 1903, S. IX. Der Schreiber beteiligte sich nur mit einem Eintrage.

[5]) Professor d. Theologie u. Poesie in Rostock, im J. 1595. Vgl. Jöcher, Lexicon.

[6]) Vita des Beatus Rhenanus, in der Ausgabe der Werke, Basel 1540. — Escher, Historisches Taschenbuch, 1843. — D. Nisard, Études sur la Renaissance, Paris 1855. — Seebohm, The Oxford Reformers of 1498, being a history of the fellow-work of John Colet, Erasmus and Thomas More, London 1867. — Kan, Erasmiana, Rotterdam 1881. — Ludwig Geiger, Renaissance und Humanismus in Italien u. Deutschland, Berlin 1882 (Sammlung Oncken II 8). — Nolhac, Erasme en Italie: Rev. des Deux-Mondes 1888, livr. 1. juillet 173.

[7]) Mont. Rhodes James, Catal. of Trinity College Bd. II 268 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Faber, s. Jacobus. Petrus.
Falkenburg, s. Geraard.
Felicianus vel *Felice*, s. Bernardus. Luca.
Ferrarius, s. Octavianus.
Ficinus, s. Marsilius.
Fiereus, s. Nicolaus.
Filelfus, s. Franciscus. Giammario.
Flaminius Priamus, Lucensis.

1596, 1/1, für Heinrich IV: Coisl. 373[1]) (Homilien des Basilios d. Gr. mit latein. Übersetzung des Schreibers).

Undatiert. Paris: Supplément grec, 533 (Homilien des Chrysostomos De consummatione saeculi mit seiner latein. Übers.

Fortiguerra, s. Scipione.
Fossi, de, s. Dominicus.
(?) *Franciscus Barbarus, Venetus* (1398—1454)[2]).

1420, besaß, schrieb (?): Vind. suppl. phil. 55 (Platons Dialoge).

Francesco Barozzi, s. *Φραγκίσκος Βαρόκιος*.
(?) *Franciscus Castilioncus* († ca. 1470).[3])

s. XV: Laurent. Acquisti 43[4]) (Aristoteles).

Franciscus Cicereius († 1594 od. 1596).[5])

1571, 14/7: Ambros. 557 [N 161 sup.] (Euripides, Orestes mit latein. Kommentar des Schreibers).

Francesco Dulcigni, s. *Φραγκίσκος Δουλκίγνος*.
Franciscus Filelfus (1398—1481).[6])

1445 schrieb? besaß: Leiden, Scalig. 26 (Aristoteles).

---

[1]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 204.

[2]) G. Ghilini, Teatro d'huomini letterati, 1647, II 84. — Kollar, Suppl. 410.

[3]) Francesco da Castiglione, Kanonikus in Florenz. Vgl. Giulio Negri, Istoria degli scrittori Fiorentini, Ferrara 1722, S. 189. — Tiraboschi, VI 465.

[4]) Rostagno e Festa, Stud. Ital. 1 (1893) 200. Eine Subscriptio auf fol. 100 bietet auch *Φραγκ[ίσκος] ἔγραφε*. — Der Codex sowie viele andere dieser Sammlung gehörten ihm.

[5]) Francesco Ciceri dozierte in Mailand und beschäftigte sich hauptsächlich mit Inschriften; vgl. Tiraboschi, VII 397. — C. I. L. V. 2 p. 628.

[6]) Apostolo Zeno, Dissertazione Vossianae, Bd. I 275. — Tiraboschi, Letteratura VI passim. — Rosmini, Vita di Filelfo, 3 Bde., Mailand 1808. — G. Favre, Mélanges d'histoire littéraire tom. I, Genève 1856. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 47 (1886) 291. — Theod. Klette, Die griech. Briefe des Franciscus Philelphus: Beiträge zur Geschichte und Literatur der ital. Gelehrtenrenaissance Bd. III 1890. — Legrand, 110 lettres grecques de François Filelfe, Paris 1892 ⟨mit fcs.⟩. — Er schenkte seine Handschr. dem Dome zu Mailand; jetzt ist der größte Teil davon in der Laurentiana. — Gardthausen, Samml. u. Catal. S. 91. — Von seinen Söhnen sind bekannt: Gian Mario (genannt Giammario, w. s.), der älteste und Xenophon Filelfo, der zweite, sein Lieblingssohn, der von 1460—70 Kanzler von Ragusa war; vgl. C. Jireček, Arch. für Slav. Philologie 26 (1904) 197. — Oxon. Dorvill. XI infr. 2. 23 (Theokrit) gehörte ihm. S. Catal. 1806 S. 72. — Vgl. *Δημήτριος Συγουρόπουλος*, S. 105 Anm. 1.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Undatiert. Florenz: Laurentiana, 57, 6, tom. II 344[1]) (Lukian).
— 58, 15, tom. II 450 Zusätze zu seinen von anderer Hand geschr. griech. Carmina).
— — Laurent. Conv. Soppr. 181 (Lexicon graeco-latinum).

Franciscus Patritius philosophus (1529—1597).[2])
1581: Ambros. 38 [A 112 sup.] (Proclus, Institutio theologica).
Undatiert. Mailand: Ambrosiana, z. T. 871 [C 173 infr.] (Zusätze und Scholien zu Hermias). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος*.
— z. T. 954 [D 285 infr.] (Proklos zu Platons Alkibiades).
— 1052 [I 86 infr.] (Zusätze zum Prokloskommentar von Platons Theologica). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος*.
— Rom: Barber. 168[3]) (Zoroastris oracula). — 179 (Excerpte aus Proklos zu Platon und Plutarch). — 180 (Fr. Patricii adversaria philosophica de homine, graece et latine [autographon]).

Francesco Porto, s. *Φραγκίσκος ὁ ἐκ Πόρτου*.

Franciscus Rholandellus[4]), communis Tarvisii cancellarius, geb. 1435.
1485, in seinem 50. Lebensjahre [natus ann. L.]: Par. 1993 [Colb. 1983][5]) (Geoponica).

Francus, s. Joannes Regiomontanus.

Frédéric Morel, s. *Φεδερῖκος Μόρηλλος*.

Fridericus Sylburgius (1538—1596)[6]).
1593, März: Par. 1592 [Reg. 2833] (Index graeco-latinus in libros Aristotelis de animalibus).

Fulvio Orsini, s. *Φούλβιος ὁ Οὐρσῖνος*.

Gabriel, monaco, figlio di Uricova.
1429 (?), 13/3 nella città di Vanimesse: Bodl. Canon. 122 (Neues Testament).[7])

Galatinus, s. Cavotius.

Galterius, s. *Γαλ^τ ὁ Βερ^{ατ}*.

Garuffus, s. Loelius.

---

[1]) Bandini beruft sich auf Montfaucons Urteil.

[2]) E. Jacobs, Francesco Patricio und seine Sammlung Griech. Handschr. in der Bibliothek des Escorial: Centr. f. Bibl. 25 (1908) 19 ff.

[3]) Seymour de Ricci, Liste sommaire des Manuscrits Grecs de la Bibliotheca Barberina: Rev. des Bibl. 17 (1907) 168, auch für d. folg. cod. Seit 1902 ist die Barberinische Handschriftensammlung im Vatican. — E. Jacobs, a. a. O. S. 47.

[4]) Melot gibt in seinem Kataloge von 1739 die unrichtige Namensform Thosandellus. — Tiraboschi, VI 252, Anm., bezeichnet ihn als Correttore di Stampe.

[5]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 25.

[6]) Zuerst Korrektor in verschiedenen Druckereien, zuletzt Bibliothekar in Heidelberg, wo er den Katalog der Palatina verfaßte.

[7]) Es ist der sogenannte Codex Illyricus von H. O. Coxe. Vgl. Scrivener, Introduction, 228 No. 491.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Georgius Libanius aus Liegnitz, Professor in Krakau.
1528, für Petrus Tomicki, Bischof von Krakau: Cod. Zaluscianus graec. in 4° 396 (Anthologia Patrum).[1])

Georgius Valla, s. *Γεώργιος ὁ Βάλλας.*

Georgius Wyrffel, sacrae Theologiae Doctor et monachus Bavariae.
1561: Vind. philol. 24[2]) (Nonnos, Dionysiaka).
1577, Mai: Casanat. 1273 [G. IV. 2][3]) (Theodoret zu Jesaias und Ezechiel).

Geraard Falkenburg (1535—1578).
Undatiert: Leiden, Bibl. Publ. 67 (Theodoreti episc. orationes).[4])

Gerlach, s. Stephanus.

Giacomini, s. Lorenzo.

Giammario Filelfo[5]) (1426—1480).
1440: Angelic. 122[6]) (Ilias mit Scholien).

Gianfigliaziis, dei, s. Joannes.

Giglio (Lilius) de Archilibellis, de civitate Castelli, legum doctor cognomento da Tiferno (1415—1466).[7])
1460: Vat. 1313 [F. O. 94] (Pindar).

Giocondo, [Fra] = Frater Jucundus, Veronensis Antiquarius[8]) (1435—1515).
Undatiert: Laurent. Indic. Suppl. 25[9]) (Inscriptiones graece exaratae).

Giovanni Crestone, s. *Ἰωάννης Πλακεντῖνος*, mit Anm.

Gobelinus, fratrum minimus.[10])
s. XV: Monac. 142, tom. II 119 (Lexicon Graeco-latinum — Varia theologica).

---

[1]) Janocki, Specimen catalogi Bibl. Zaluscianae, Dresden 1752. — Die Bibliotheca Zalusciana, früher in Warschau, ist jetzt in Petersburg; s. H. Schenkl. Wiener S. B. 20 (1898) 103.

[2]) Reimmannus, Bibl. Acroamatica, Hannover 1712, S. 708.

[3]) Bancalari, Stud. Ital. 2 (1894) 189—90.

[4]) Eine Aelianausgabe (Romae 1545) der Utrechter Universitätsbibl. enthält viele Zusätze und Verbesserungen von seiner Hand.

[5]) Sein Vater (s. Franciscus Filelfus), dem er im Wesen sehr ähnlich war, verherrlichte ihn in einem Gedichte, bei Saxius, Historia literaria, Mediol. 1745. — Tiraboschi, VI 1447. 1526. — Guill. Favre, Vie de Jean Marius Philelfe: Mél. d'hist. litt., Genève 1856, tom. I. — Th. Klette, Joh. Herrgott und Johannes Marius Philelphus, ein Beitrag zur Gesch. d. Universität Turin im XV. Jahrh., Bonn 1898.

[6]) Franchi de'Cavalieri e Muccio, Stud. Ital. 4 (1896) 162—63.

[7]) Tiraboschi, VI 1220. — Nolhac, Orsini, S. 170—71. 344.

[8]) Er war Philologe, in d. Bildhauerkunst erfahren und half mit am Bau der Peterskirche.

[9]) Rostagno, Indicis codicum Graecorum Bibl. Laurentianae Supplementum: Stud. Ital. 6 (1898) 139—40. — Vgl. Kaibel, Inscr. gr. Siciliae et Italiae, 1585. 1654. 1206. 1092 a und b. 1008. 1886. 1620. 1786. 1584 a. 1386. — Ephemeris epigraphica 9 (1905) 221—245.

[10]) Identisch mit einem Korrespondenten des Erasmus? (s. A. Horawitz, Erasmiana, Wien 1878 ff. Teil III 39).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Gonsalo Ponce de Leon, Hispaliensis; mit lateinischen Namen: *Gundisalvus Maria Pontius.*

1585, November: Par. 834 [Reg. 2318, 2][1]) (Physiologus — die Liturgie des Petrus mit latein. Übersetzung des Schreibers).

Gottfried Thilmann, Karthäusermönch in Paris.

s. XVI: Par. 736 [Colb. 1497] Omont im Index (Über die von Chrysostomos gebrauchten Metaphern und Allegorien).

— Par. 932 [Reg. 2942, 3] Omont a. a. O. (Martyrium des Dionysios Areopagita). — Par. 972 [Colb. 3993] Omont a. a. O. (Eine Epistel des Basilios d. Gr. — einige Opuscula des Plutarch).

Gruterus, s. Janus.

Gualterus, s. Rudolphus.

Guarini, s. Battista.

Guarino, Veronese (1370—1460).[2])

Undatiert. Florenz: Laurentiana, 45, 35, tom. II 286 (wahrscheinl. die Randscholien zu Xenophons Memorabilia).

— Wien: Vind. phil. 75 [ol. 37] (Die Randscholien zu Aristoteles *φυσικὴ ἀκρόασις*). Vgl. *Δημήτριος Λυκανδύλης.*

Guglielmus Budaeus (1467—1540) zu Paris.[3])

Undatiert. Leiden: Voss. fol. 71 (*Μοσχοπούλου ἀττικισμοί*). — Voss. fol. 74 (Zusätze zu Platons Gesetze)[4]). — Voss. 4° 2 (Plutarch, Moralia). — Voss. 4° 68 (*Γνῶμαι* berühmter Männer). — Bibl. Publ., gr. 33 (Demosthenes).[5])

— Paris: Anc. fonds, 108—111[6]) (Einige Randnotizen zu den Evangelienhdschr.) — 1638 (Thucydides). — 2804 [Colb. 4880].

---

[1]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 201.

[2]) Scipione Maffei, Verona Illustrata, a. 1732, parte II 131. — Tiraboschi. VI 1449. 1451. 1457. 1460. 1463. 1465. — Remigio Sabbadini, Guarino Veronese ed il suo Epistolario, Salerno 1885. — Ders. Vita di Guarini: Giornale Ligustico, 1891. — Ders. La scuola e gli studi di Guarino Veronese, Catania 1896. — Omont, Les manuscrits grecs de Guarino de Vérone et la bibl. de Ferrare: Rev. des Bibl. 2 (1892) 78 ff. und Bibl. de l'éc. des Chartes 47 (1886) 291. — Die Handschriften sind außer einigen wenigen nicht mehr in Ferrara. — Er besaß sicher d. Erlangensis 83, Laur. 55, 21, Par. 2772, Guelferb. 536. 936. 941.

[3]) E. de Budé, Vie de Guillaume Budé, fondateur du Collége de France, Paris 1884. — Omont, Georges Hermonyme de Sparte etc., suivi d'une notice sur les collections de manuscr. de Jean et Guillaume Budé: Mém. de la Soc. de l'hist. de Paris et de l'Isle de France 12 (1885) 65 ff. — L. Delaruelle, Guillaume Budé: Bibl. de l'École des Hautes-Études, Paris 1907, fasc. 162. — Über das Schicksal seiner Bibliothek, s. Bulletin de la Société de l'hist. de Paris et de l'Isle de France, tom. XIII (1886) 110 ff. Alle angeführten Codd. stammen aus seiner Biblothek; sie sind von anderen abgeschrieben, aber von ihm mit Randglossen versehen worden.

[4]) Geschrieben ist der Cod. von *Γεώργιος Ἑρμώνυμος*, (s. S. 75), dem ersten griech. Lehrer von Budaeus.

[5]) Für die codd. Leidens. vgl. Omont, Catalogue des mss. gr. des biblioth. des Pays-Bas avec quelques notes sur les manuscrits gr. de Leyde: Centr. f. Bibl. 4 (1887) 185 ff.

[6]) Omont, Bulletin de la Soc. de l'hist. de Paris et de l'Isle de France XIII (1886) 111.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Omont im Index (Euripides Hekabe und Orestes mit Scholien). 3004 (Aischines).[1])

Guglielmus Philander oder *Philandrier*[2]) (1505—1565).

Undatiert: Par. 2360 [Reg. 2156] (Eutokios zu Archimedes).

Guidotus, s. Damianus.

Guilandinus, s. Melchior.

Gundisalvus Maria Pontius, s. Gonsalo Ponce de Leon.

Hausius, s. Bernhard.

Hector Pyrgoteles, geb. 1502.

1516, 25/11 — anno nondum XV. completo, fidelissimo amico D. Dominico Montesauro, civi Veronensi pro eius memoria dono dato: Par. Coisl. 351[3]) (Theokrit — Hesiod).

Helmichius, s. Werner.

Henricus Savilius, Anglus (1549—1622).[4])

Undatiert: z. T. Ambros. 944 [D 243 infr.] (quaesita mathematica in quibus passim adferuntur loci ex variis scriptoribus mathem. praesertim Euclide, Eutocio et Pappo — Savilii epistula ad Pinellum quae ad eadem quaesita pertinet).

Henricus Scrimger[5]) (1506—1571.)

Undatiert: Cambridge, Trinity-Coll. 1304 [O. 5. 23][6]) (Kollationen und Scholien zu Lukian).

Henricus Stephanus = Henri Estienne (1528—1598)[7]).

Undatiert. London: Harl. 5591—93 (Zusätze zu der Bibliothek des Photios).[8])

— Paris: Anc. fonds, 2889 [Colb. 6630] für den französischen Diplomaten Odon de Selve[9]) (Auszüge aus Euripides).

— Rom: Vat. Palat. 421 (Erster Teil der Bibliothek des Photios).

---

[1]) Vgl. Omont, Georges Hermonyme de Sparte, maître de Grec à Paris: Mém. de la Soc. de l'hist. de Paris et de l'Isle de France 12, a. a. O.

[2]) Als Schreiber nur im Katalog von 1744.

[3]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 148.

[4]) Sir Henry Savile, warden of Merton College, stiftete die Savilian Lectures für Mathematik in Oxford. Vgl. Heiberg, Bibliotheksnotizen: Philologus 55 (1896) 738 ff.

[5]) Ein Schotte, Professor der Rechte in Genf. Über d. Schreibers handschr. Apparat zu Strabon, der durch Vererbung an Patritius Junius gelangte, s. R. Förster, Rhein. Mus. N. F. 51 S. 486 ff.

[6]) Mont. Rh. James, Western Manuscr. of Trinity College, Bd. III.

[7]) Frugère, Essai sur la vie et les ouvrages de Henri Estienne, Paris 1853. — Grautoff, Henricus Stephanus, Glogau 1862. — W. Meyer, Henricus Stephanus, Über die Regii typi graeci: Abh. d. Götting. Ges. d. Wiss. 1902 N. F. 6 No. 2 ⟨m. Fcs.⟩. — Kothe, Die Druckerfamilie Estienne: Ztschr. f. Bücherfreunde 9 (1905) 179. — Er besaß nach Omont (Centr. f. Bibl. 1887 S. 188 und Bibl. de l'éc. des Chartes 1881 S. 326): Lond. Old Royal 16 C. X (Galen) u. Par. Suppl. 328. — Über seine Bibliothek s. auch Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 47 (1886) 290, 48 (1887) 651—86, insbesondere S. 675.

[8]) Die Handschrift gehörte dem *Γεώργιος Βαιόφορος* (s. S. 70).

[9]) 1504—1563; er übte einen großen Einfluß auf die Wahl Pauls IV aus.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Hieronymus Agninus.
1532, 15/12 in Padua, cura et studio Viglii Zuichenii Phrysii[1]): Bruxell. 37 [7020—21] (Justinianae Institutiones per Theophilum olim Graece versae).
Hieronymus Mercurialis (1530—1609)[2]).
Undatiert: Ambros. 473 [L 30 sup.] (Randnotizen zu den Aphorismen des Hippokrates). — viell. 888 [C 233—34] aus seinem Besitz (Index vocab. zu den Werken des Aristoteles).
Hoeschel, s. David.
Honorius, s. Ἰωάννης Ὀνώριος.
Hortensius, s. Lambertus.
Hydrantinus, s. Ἰωάννης Ὀνώριος.

Jacques Amyot[3]) (1513—1593).
Undatiert: Paris, Arsenal 8411[4]) (Randbemerkungen zu den Biographien des Plutarch.
Jacobus Bongarsius[5]) (1554—1612).
Undatiert: Bern. 150 (Synesios *περὶ βασιλείας* — *ἐκ τῆς Πρόκλου τοῦ Πλατωνικοῦ φιλοσόφου θεολογίας στοιχειώσεως*). — 492 (Auszüge aus Epictet u. a.).
Jacobus de Castiglionchio, s. Lapus Castellunculus.
Jacobus Faber, aus Deventer, geb. 1472, noch am Leben im Jahre 1517.
Undatiert: Amsterdam, Remonstrantenbibl. No. 186[6]) (Evangelienhds.).[7])
Jacobus Sirmond S. I. (1559—1651)[8]).
1592, 23/1 in Rom: Par. Suppl. 407 (Varia theologica).[9])

---

[1]) Für dessen Ausgabe bei Froben in Basel 1534.

[2]) Über d. Arzt Girolamo Mercuriale aus Forli, vgl. P. Gualdus Vita Pinelli, passim. — G. Ghilini, Teatro d'huomini letterati, I 21 u. 123.

[3]) A. de Beignières, Essai sur Amyot, Paris 1851. — Sainte-Beuve, Causeries du Lundi, tom. IV (1851).

[4]) Vielleicht das Exemplar, das er zu seiner Übersetzung gebrauchte, die als ein originelles Meisterstück gilt, und von der Montaigne sagt: 'Nous étions perdus, si ce livre ne nous eût retirés du bourbier: sa mercy nous osons à cette heure et parler et écrire.'

[5]) Jacques Bongars, franz. Gelehrter aus Orléans, bekannte sich zur Reformation. Ein großer Teil der Berner Bibliothek stammt von ihm. — A. de Tillier, Geschichte des eidgenössischen Freistaates Bern, 1838. — H. Hagen, Catalogus codd. Bernensium, Bern 1875. — Gardthausen, Samml. u. Cataloge, S. 89.

[6]) P. Scheltema, Catalogus Bibl. eccles. fraternitatis Remonstrantium Reformat., Amsterdam 1849. Die Bibliothek ist jetzt mit der Universitätsbibl. vereinigt.

[7]) Der sogenannte Codex Fabri, nach einer Vorlage des *Θεόδωρος Ἁγιοπετρίτης* (s. S. 135) geschrieben und von Delitzsch, Handschriftl. Funde, Bd. II 51—52 an seinem jetzigen Orte aufgefunden.

[8]) Biographie in Histoire des hommes illustres dans la république des Lettres 1732, Bd. IV S. 153—180.

[9]) Omont, Rev. d. Bibl. 2 (1892) 203.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— Par. Suppl. 590 (Homilien des Chrysostomos u. a.)[1]
1593, 3/8 in Rom: Zusatz (?) zu Lond. Add. 22039[2]) (Kataloge griech. Handschr.). Vgl. Willelmus Lindanus.
— 16/8 in Rom: Berol. 83 [Phill. 1493] (Basilios d. Gr., Homilien).
1608 in Genua, ex codice Saulii: Cheltenham Bibl. Phillipps 6757[3]) (Omont a. a. O. No. 6557) (*Συμεὼν μοναχοῦ πίναξ περιέχων τὰς τῶν παθῶν πάντων κατηγορίας*).
Undatiert. Cheltenham: Bibl. Phillipps 1464 (Gregorios von Nyssa). — 1484 (Collectanea theologica-ascetica).
— Paris: Supplément gr., 399 (Theologica). — 400 (15 Homilien des Chrysostomos — Index divers. homiliarum ex codd. bibl. Genuensis). — 401 (Theod. Studites *κατηχήσεις*). — 591 (Kyrillos von Alexandreia). — 592 (Reden von Chrysostomos, Epiphanios, Athanasios).

Janus Gruterus (1560—1627)[4]).
Undatiert: Vat. Pal. 394 (Randverbesserungen zu Heron von Alexandreia).

Joannes Franciscus Asulanus (Giovanni Francesco d'Asola).[5])
s. XVI: Kremsmünster, Benedictinerstift 343 (am Ende ein Blatt mit einem Rechnungsproblem und Diagramm)[6]). Vgl. *Βαρθολομαῖος Ζαμβέρτος* a. 1505.
— Paris: Impr. Res. Y 503 [Reg. 3343] Omont im Index (Scholien zur Anthologia Epigrammatum, Florentiae 1494). Vgl. *Ἀριστόβουλος Ἀποστολίδης*.

Joannes Boccacius[7]) (1313—1375).
Undatiert: Laurent. Ind. Suppl., cod. lat. 72 (duo epigrammata, litteris latinis et graecis = Anthol. Pal. IX 448 et XVI 297.[8]) — 78 [plut. 29, 8] (Alphabeta Graeca duo et inscriptio

[1]) Datierung bei Omont, im Index.

[2]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 348, auch für d. folg. cod.

[3]) G. Studemund et Leopold Cohn, Codd. ex biblioth. Meermann. Phillippici graeci, Berol. 1890, S. XIX Anm. 6. Die Vorlage von *Γεράσιμος καθηγούμενος τῆς Νέας μονῆς* geschr. (s. S. 66).

[4]) Wilken, Geschichte der alten Heidelberger Büchersammlung, Heidelberg 1817, 289. — De la Blanchère, Hist. de l'épigraphie romaine, Paris 1887 S. 25. — C. I. L. VI I. p. LVII. — Der von *Οὐαλεριανὸς Θανᾶς* (s. S. 372) geschr. Laudianus 51 (Coxe I 535) gehörte dem Schreiber (s. W. Schmidt, Suppl. zu Heron S. 20).

[5]) Gehilfe seines Vaters, des Buchdruckers Andrea Torresano d'Asola, auch nur Asulanus genannt. Er übersetzte Plutarch, Lukian, Philostratos u. a. — Gardthausen, Samml. u. Katal. 88. — Ungefähr 80 Pariser Handschriften sind mit seinem ex-libris versehen.

[6]) Heiberg, Zeitschr. für Mathematik und Physik, hist. Abt. Bd. 23 S. 161. — Gollob, Wiener S. B. 146 (1900) 33.

[7]) Seine griech. Lehrer waren Barlaamo Calabrese (vgl. S. 53, Anm. 1) und Leontios Pilades (vgl. G. Mazzuchelli, Scrittori d'Italia, Brescia 1743, II 3 S. 1322 ff.). — H. Hauvette, Notes sur les manuscrits autographes de Boccace, Imprimerie de la Paix, Rome 1894.

[8]) Bandini, codices latini, Bd. II 267. — Rostagno, Stud. Ital. 6 (1898) 160.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Graeca apud Sanctum Felicem ad Emam reperta = Anthol. Pal. Appendix, III vol. [Didot][1]).

Joannes Baptista Bracceschi, Florentinus ordinis Praedicatorum.[2])

s. XVI Florenz: Magliabecchiana, 56.[3]) (De vita et encomio D. Antonini Archiep. Florentini [autographon]). — 57 (epigrammata ascetica — menologium — fragm. ad grammaticam graecam pertinentia). — 58 (Grammaticalia varia).

Joannes Alexander Brassicanus (Joh. Kohlburger 1500—1539).[4])

Undatiert: Vind. gr. Suppl. theol. 41 (nach Kollars Dafürhalten) (Psalmen — Cantica — Leidensgeschichte nach dem Evang. Johannis).

Joannes Franciscus Burana, s. *Ἰωάννης Φραγκίσκος Βουρανᾶιος.*

Joannes [Giovanni] Crestone, s. *Ἰωάννης Πλακεντῖνος.*

Joannes Dius.[5])

s. XIII: Vat. 483[6]) (Diogeniani Proverbia).

Joannes Theodoretes Arcerius de Francker, s. *Ἰωάννης Ἀρκέριος.*

Joannes Bapt. Petrus Philippus Jacobus dei Gianfigliaziis.

1544 Mai: Magliab. 39 [cl. VII No. 1213][7]) (Buch *Λ* der Ilias mit Scholien).

Jo[annes] Kun frater ordinis Praedicatorum conventus Nurembergensis.[8])

1494, sub venerabili patre sacrae theologiae cursore et priore bene merito Udalrico Mertz Basiliensi: Basel, Univ. Bibl. 4 [B X 33] (Psalterium et Cantica).

Joannes Livineius aus Gent (1548—1599).

1572: Bruxell. 1198 [11261][9]) (Chrysostomi homilia ad Antiochenos).

Joannes Loeffelholcz de Norenberga.

1467: Cod. Jenensis o. N. [ol. Griesbachii][10]) (Batrachomyomachia).

1470, 25/8: Lond. Arund. 525 (Briefsammlung).

---

[1]) Bandini, a. a. O. 224. — Rostagno, a. a. O. 161.

[2]) Giulio Negri, Istoria degli Scrittori Fiorentini, Ferrara 1722, S. 241 ff.; als Zeitbestimmung nur: vivebat negli anni del Signore 1586.

[3]) Für diesen sowie für die folgenden Codd. vgl. Olivieri, Suppl. ad Catal. codicum Magliabecchianorum: Stud. Ital. 5 (1897) 401 ff.

[4]) Er war Professor in Tübingen und Wien. Vgl. W. Weinberger, Die Bibliotheca Corvina: Wien. S. B. Bd. 159. 6 (1908) 66.

[5]) Der Spanier Giovanni di Dio, Lehrer d. kanonischen Rechts in Bologna? s. Tiraboschi, IV 448.

[6]) P. Wendland, Themistii in Parva Naturalia: Comment. in Aristotelem edit. Berol. V, 6 S. XI mit d. Vermerk: Joannes Dius quem subscriptio commemorat mihi ignotus est.

[7]) Olivieri, a. a. O. S. 407.

[8]) Aldus und Musurus waren seine griech. Lehrer in Venedig und Padua, vgl. J. Morelli, Aldi scripta tria longe rarissima, Bassani 1806, S. 52.

[9]) Van den Gheyn, Catal. des mss. de la Bibl. Royale de Belgique, Bd. II. — Der Schreiber beschäftigte sich mit griech. Patristik.

[10]) Arth. Ludwich, De Codicibus Batrachomyomachiae: Index Lectionum, Regimont. 1894/95, S. 7.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Joannes Magenbuchius, auch *Megabacchus*[1]) (1487—1555).

Undatiert: Vind. Suppl. gr. 81[2]) (*ἐκ τοῦ Ἀετίου τοῦ ἰατροῦ σύνοψις*).

Joannes Honorius a oder *de Mallia*, s. *Ἰωάννης Ὀνώριος*.

Joannes Maludanus († 1578).

Undatiert: Paris. 2125 [Colb. 6555] (Plutarchus, De animi tranquillitate). — 2126 [Colb. 6563] (Plutarchus, De librorum educatione). — 2127 (Plutarch) V. G. — 3033 [Colb. 6591] (Lysias *ἀπολογία περὶ τοῦ Ἐρατοσθένους φόνου*). — 3034 [Colb. 6422] (Der Redner Lykurgos). — 3036 [Colb. 6599] (Aelius Aristides). — 3055 [Colb. 6589] (Gugl. Budaei epistula ad Petrum ord. Minorum monachum).

Joannes Molanus, Rector in Bremen († 1583).

1569, 6/9 in Bremen: Leiden, Bibl. Publ. cod. lat. 150[3]) (Epheserbrief, griech. mit lat. Übersetzung).

(?) *Joannes Paulowsky Polonus.*

s. XV—XVI Patavii: Ambros. Q 114 infr.[4]) (Miscellancodex).

Joannes Paulus Pirroneus, de nobili ciuitate Messane.

1591, 4/2: Palermo, Bibl. Naz. II D 17[5]) (Die Liturgie des Chrysostomos).

Joannes Puccini, s. *Ἰωάννης Πουκῖνος*.

Joannes Baptista Raymundus.[6])

s. XVI: Ambros. 721 [R 110 sup.] (Epistula quae continet Graeca nonnulla, nempe initium et finem operis Theod. Metochitae).

Joannes [Müller] *Regiomontanus* auch unter d. Namen *Jo. Francus* bekannt (1436—1476).[7])

Undatiert. Nürnberg: V. 15[8]) (Archimedis opera cum Eutocii com-

---

[1]) Schüler des Melanchthon, Professor der Medizin in Marburg. (Jöcher Gelehrtenlexikon).

[2]) Kollar, Suppl. I, S. 397 = No. 52. — A. von Premerstein, bei Diels, Die Handschriften der antiken Ärzte, Berlin 1905, II. Teil S. 6.

[3]) Catal. librorum tam impress. quam manuscript. Bibl. Publ. Univ., Lugduno apud Batavos 1716, S. 331. — Jac. Geel, Catal. librorum etc., qui ab anno 1741 bibl. Lugd. Batav. accesserunt, a. 1852, S. 612.

[4]) Simplicius in Aristotelis Physica ed. Diels: Comment. in Aristotelem, edit. Berol. Bd. IX S. XV. Die Signatur befindet sich nicht in der Concordanztabelle der Ambrosiani graeci d. Catal. Martini e Bassi; vielleicht ein codex latinus?

[5]) Martini, Catalogo I 80.

[6]) Giambattista Reimondi, Orientalist, war unter Gregor XIII (1572—85) Direttore der neugegründeten Stamperia Orientale. Vgl. Tiraboschi, Letteratura VII 322. 654.

[7]) G. Peuerbachii et J. Regiomontani vita in Gassendis Miscellanea V 464, Paris 1654 — Facciolati, Fasti Gymn. Patav. tom. I (1757) 117. — Ludwig Fischer, Koenig Matthias Corvinus u. seine Bibliothek: Vortrag gehalten im Vereine 'Mittelschule', Wien, 1878. — E. Abel, Liter. Berichte aus Ungarn II (1878) 556 ff. — Weinberger, Die Bibl. Corvina: Wiener S.-B. Bd. 159 (1908) 6 Abh. S. 16. — Vgl. auch W. Schmidt, Supplement zu Heron, S. 21, Anm.

[8]) Mannert Miscellanea, Nürnberg 1795, S. 98.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

mentationibus latinis, mit griech. Randnoten, wahrscheinl. von seiner Hand).

Joannes Reuchlin, auch *Kapnio* (Obscurorum virorum epist.) (1455—1522).[1])

Undatiert. Tübingen, Univ. Bibl., 28[2]) (Die Episteln des Phalaris).

— (?) Karlsruhe: Hofbibl., 440 (Akten des Baseler Konziliums).[3])

Joannes Tritheim oder *Trithemius*, mit seinem eigentl. Namen Heidenberg, Abt des Klosters Sponheim bei Trier, später zu St. Jacob in Würzburg (1462—1511.[4])

Undatiert. Oxford: Bodl. Miscell., 8 (Coxe, Catal. I 625) (S. Johannis evangelium, griech.-hebräisch).

Josephus Auria Neapolitanus, mathematicae scientiae studiosus.[5])

Zwischen 1541—1552[6]) — ad ill^um^ Principem Hemectum comitem Palatinum Rheni utriusque Bavariae ducem, administratorem Frisingensem: Cambridge, Trinity College 1240 [O. 4. 9] (Heron πνευματικά).

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 817 [A 194 infr.] (Autolycus περὶ σφαίρα mit lat. Übersetzung). — 947 [D 249 infr.] (*Εὐκλείδου Δεδομένα*, mit Kollationen von 5 Vaticanischen codd.). — 977 [D 469 infr.] (*Θεοδοσίου Τριπολίτου περὶ νυκτῶν καὶ ἡμέρων*, mit antiken Scholien aus Vaticanischen Hdss.).[7]) — 1009 [E 5 infr.] (Diophantos von Alexandreia).[8])

---

[1]) Sein griech. Lehrer in Paris war Γεώργιος Ἑρμώνυμος (s. S. 74). L. Geiger, Joh. Reuchlin, sein Leben u. seine Werke, Leipz. 1871. Dess., Reuchlins Briefwechsel: Bibl. des liter. Vereins, Tübingen 1875. — A. Horawitz, zur Biographie u. Correspondenz d. Reuchlin, Wien 1877.

[2]) Keller u. Klüppel, Serapeum 4 (1843) 186. — Vgl. W. Schmid, Verzeichnis griech. Hdss. d. kgl. Univ. Bibl.: Tübinger Progr. 1902, S. 54.

[3]) Jedenfalls versah er den Codex mit Scholien. Vgl. W. Brambach, Katalog der Landesbibl. in Karlsruhe, Bd. I 3 Anm. 2 und II 173.

[4]) E. G. Vogel, Die Bibl. d. Benedictinerabtei Sponheim: Serapeum 3 (1842) 312. 321. Nach S. 323 zählte d. Bibl. 100 griech. Bände (darunter wohl manche von Trithemius selbst geschr.). — Zusammenfassende Literatur bei E. D. Grand (Grande Encyclop.), wo der Vermerk: 'Il s'était fait lui-même copiste de mss. grecs et latins'.

[5]) E. d'Afflitto, Memorie degli scrittori del regno di Napoli, a. 1772, I 479 ff. — Tiraboschi, VII 759 Anm. 2.

[6]) Der Pfalzgraf bei Rhein, dem die Schrift gewidmet ist, hatte während der angegebenen Zeit den Bischofsitz von Freising als Heinrich III inne; s. Carolus Meichelbeck, Historia Frisingensis, Augustae Vindelicorum 1729, Bd. II 313. Demnach wären die Datierungen (s. XV im Kataloge der Ambrosiana, S. 1080 u. s. XVII bei Omont, Inv. Somm.) zu berichtigen. — Vgl. Mont Rhodes James, Western Manuscripts etc. Bd. III.

[7]) Wie er bei dieser Arbeit vom Praefecten d. Bibl. Vatic., Kardinal Sirleto († 1565), gefördert wurde, erzählt d'Afflitto a. a. O. Im Jahre 1585 gab er den Autolycus u. Theod. Tripolita in Rom heraus.

[8]) Diophanti Alex. opera omnia, ed. P. Tannery, Leipzig 1893, tom. I p. IV. Vgl. jedoch II p. XXXIII.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

— **Paris**: Anc. fonds, 2369 [Reg. 2172] (Pappi Alexandr. collect. mathem. liber III).

Josephus Capiblancus, Vicentinus.

1572: restaurierte Vat. 641 (Theophylaktos zu den 3 synoptischen Evangelien). M. V. Vgl. Γεράσιμος μοναχός a. 1286, S. 67.

Josephus de Nigris.

s. XVI: Ambros. 1039 [H 72 infr.] (Autographon seines lat. Kommentars zu Theokrit, mit Anführungen aus dem Text und einem Index vocabulorum).

Josephus Scaliger[1]) (1540—1609).

Undatiert. **Berlin**: 249 (τὰ τοῦ Κάτωνος ἠθικὰ δίστιχα, mit Widmungsepigramm τοῖς πουτεανίδαις ἀδελφοῖς).

— **Gotha**: 572 (Scholien zu Aischines).[2])

— **Leiden**: Bibl. Publ. 33[3]) (Demosthenes). — 42 (Astrologica).

Oxford: d'Orville, 17189, 311: Auct. X. 2. 1. 8)[4]) (Abschrift der Bibliothek des Diodoros Sikeliotes nach der Pariser Ausg. 1559, mit Kollation von 9 codd. u. Scholien).

Paris: Ancien fonds, 2392 [Reg. 2726] (Ein Epigramm in seinen Theokritcodex).[5])

Julius Poggianus.[6])

s. XVI, besaß, schrieb (?): Vat. Ott. 56 (Prokopios zu den Sprüchen Salomons u. a.).

Julius Caesar Scaliger, Vater des Josephus (1484—1558).

Die folgenden **Leidener** Handschriften teils von ihm geschrieben, teils mit seinen Annotationes versehen, waren in seinem Besitz: **Scaligeriani**, 3 (Annotationes zu Pappos von Alexandreia). — 4 (Annotationes zu den Κωνικά des Apollonios). — 5 (Procopii historiae). — 7 (Chrysococcae expositio in syntaxin). — 18, nur z. T. griechisch, (2 autographe griech. Gedichte). — 21 (Bartholomaios von Edessa, Κατὰ Μωαμέθ). — 22 (Annotationes zu Ptolemaios, Φάσεις ἀπλανῶν ἀστέρων). — 25 (Miscellanea). — 31 (Πανδέκτης νόμων Ἀττικῶν). — 32 (Inscriptiones). — 41[b] (Annotationes zu Ptolemaios Γεωγραφικὴ ὑφήγησις). — 43 (Adversaria de re pecuniaria (lat. und griech.). — 57 (Miscellancodex). — 60, nur z. T.

---

[1]) In den Unterschriften gräcisiert er manchmal seinen Namen, wie Σκαλανός oder Κλιμακοφόρων εἰμὶ θεῖον γένος. — Ch. Nisard, Le Triumvirat littéraire au XVI. s.: J. Lipse, J. Scaliger, J. Casaubon, Paris 1852. — Jac. Bernays, Joseph Justus Scaliger, Berlin 1855.

[2]) Aeschinis Orationes ed. Ferdinandus Schulz, Leipzig, 1865, S. XXVI.

[3]) Catalogus librorum von 1716, S. 325.

[4]) Falconer Madan, Catal. of Western Mss. in the Bodleiana, Bd. IV 106.

[5]) Bucol. Graec. Reliquiae, ed. H. L. Ahrens, Bd. I S. XXXVII u. Nota * *.

[6]) Über Giulio Poggiano vgl. Tiraboschi, a. a. O. VII S. 41. 498. 2321.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

griech., (dsgl.). — 62 (Übersetzungsübungen aus dem Lateinischen ins Griechische).

Bibliotheca Publica: 11 (Johannes grammaticus). — 34b (*Στράτωνος παιδικὴ μοῦσα*)[1]).

Kitinger, s. *Πίκανδρος Κιτίγγηρος*.
Kohlburger, s. Jo. Alexander Brassicanus.
Kun, s. Joannes.

Ladolini, s. Michael.
Lambertus Hortensius (1501—1574)[2]).
Undatiert: Antwerpen, Bibl. de la Ville, 122 [426][3]) (*Ἱπποκράτους ἀφορισμοί*).
Lapus Castellunculus qui et Jacobus de Castiglionchio nominabatur[4]) (1404—1436).
Undatiert: Vat. Urb. 131 (*Λυσίου ὑπὲρ τοῦ Ἐρατοσθένους φόνου ἀπολογία* — Conciones excerptae ex Plutarchi vita Coriolani).
Laurentius Portius.[5])
s. XVI: Vat. 1900 (*Ψελλοῦ τοῦ φιλοσοφωτάτου λόγοι*). M. V.
Lazare de Baïf † 1545.[6])
Undatiert: Vat. lat. 4103 (ein griech. Brief an Janos Laskaris)
Lazzaro Buonamico[7]) (1479—1552).
1500, 25/12: Ambros. 968 [D 355 infr.] (Verschiedene Excerpte — ein Brief an Aldus).[8])
1519, Januar: Ambros. 597 [O 122 sup.] (Sammelband, aus verschiedenen Händen, wobei der Schreiber nur mit Auszügen aus Aristoteles in Betracht kommt).

---

[1]) Die Codd. 7, 31, 32 und d. cod. Bibl. Publ. 11 sind ganz von seiner Hand geschrieben.

[2]) Lambertus Hortensius van Montfoort als Geschiedsschrijver, door G. Mees, Utrecht, 1836.

[3]) Omont, Rev. de l'Instr. publ. en Belgique, Bd. 28 S. 84. — Diels, Die Handschr. d. antiken Ärzte, Teil I 12.

[4]) Lapo da Castiglionchio, il Giovane, war Filelfos Schüler (vgl. die 10. Epistel Filelfos bei Klette) und Schützling Traversaris, Übersetzer d. Plutarch, Lehrer an der Universität von Bologna. Vgl. A. Fabroni, Magni Cosmi Medicei Vita, Pisa 1789, S. 141. — Tiraboschi, VI 1206.

[5]) Vielleicht identisch mit Leonardo da Porto von Vicenza, Autor eines Werkes De ponderibus et mensuris; s. Tiraboschi, VII 1262.

[6]) Französischer Gesandter in Venedig, Schüler des Janos Laskaris, befreundet mit Bembo. Vgl. Nolhac, Inventaire des mss. de J. Lascaris: Mél. d'arch. et d'hist. 6 (1886) 251 ff. und seinen Artikel in der Grande Encyclopédie.

[7]) Professor in Padua. Vgl. Tiraboschi VII 2181 ff. — G. Marangoni, Lazzaro Bonamico e lo studio Padovano nella prima metà del cinquecento: Nuovo Archivio, Veneto, N. S. I (1901) 118. 301 ff.

[8]) Nolhac, Les correspondants d'Alde Manuce, matériaux nouveaux d'histoire littéraire: Studi e Documenti di Storia e Diritto, Roma 1887/88, Bd. 8—9. Bd. 9 S. 223 mit fehlerhafter Numerierung D. 385.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

1519, Februar, τοὔνεκα Ἀλεξάνδρου (Katal.: Ἀλέξανδρος) νεανίου τῶν πάνυ εὐφυῶν τε καὶ καλῶν ταῦτα ἔγγραψεν: Ambros. 184 [C 69 sup.] (Ἡρωδιανοῦ περὶ δακτύλου τοῦ ἡρωικοῦ μέτρου — Αἰλίου Ἡρωδιανοῦ πάθος λέξεων).

Undatiert. Mailand: Ambrosiana, 582 [N 337 sup.] (Seine Briefe — griech. Epigramme). — z. T. 716 [R 98 sup.] ff. 347—361[1]) (Plutarchus, Quomodo possit adulator ab amico internosci, mit Scholien vom Schreiber). Vgl. Nicasius Ellebodius und Vincentius Pinelli. — 958 [D 295 infr.] (Seine Episteln an Aldus, Musurus u. a.).[2])

Leonardus Bruni genannt *Aretinus* (1369—1444).[3])

1444: Vat. Urb. 32 (Platon, De virtute u. Demodocus).

1457, 18/3: Vat. Urb. 97 (Plutarchs Biogr. u. einige Opuscula moralia).

Undatiert: Vat. Urb. 33 (Platon, Philebos, Kratylos — Plutarchi Quomodo quis suos in virtute sentiat profectus). — 42[4]) (Aristoteles, Ethica Nicomacheia).

Leonellus Leonus.

1518, 12/9 in Padua, otium potius quam negotium hoc ducens: Bodl. Miscell. 133 (Θεμιστίου παράφρασις εἰς τὸ β̄ τῶν φυσικῶν).

Lianori, s. Λιάνωρος ὁ Βονονιεύς.

Libanius, s. Georgius.

Lilius, s. Giglio de Archilibellis.

Linacer, s. Thomas.

Lindanus, s. Willelmus.

Livineius, s. Joannes.

Lobkowitz, s. Bohuslav.

Loeffelholcz, s. Joannes.

Loelius Garuffus.

1517, 23/8 beteiligte sich an dem von Δαυὶδ ἐπίσκοπος τῶν Ἀρμενίων (vgl. S. 100) geschr. Mutin. 19, der Liturgien in versch. Sprachen enthält).[5]) Vgl. auch Ἠλίας μον. ὄρεος Λιβάνου, S. 128.

(?) *Lorenzo Giacomini*, s. Λαυρέντιος Ἰακωμίνιος.

Lubinus, s. Eilhardus.

Luca Felice, s. Λουκᾶς Φῆλιξ.

---

[1]) Also nicht den ganzen Cod. wie Treu (Zur Überlieferungsgeschichte von Plutarchs Moralia: Programm des Friedrichsgymn. zu Breslau 1884, S. 14) meint.

[2]) Nolhac, a. a. O. S. 225.

[3]) Er war ein Schüler des Chrysoloras. Der berühmte Palat. Heidelb. 281, von Νικόλαος καλλιγράφος a. 1040 geschr. (s. S. 362), war zeitweise in seinem Besitze. — Apostolo Zeno, Dissertazioni Vossiane, Bd. I 82. — Tiraboschi, VI 1013 et passim. — Voigt, Wiederbelebung, passim. — Filelfos 50. Epistel in der Ausg. Klettes.

[4]) Nach Stevensons Conjectur, der Stornajolo im Katalog: Codices Urbinates Graeci, nicht beistimmt.

[5]) Zweifelhaft, ob seine Niederschrift griechisch ist. Vgl. Puntoni, Stud. Ital. 4 (1896) 392—93.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ludovico Nogarola.[1])

1557, 21/11: Laurent. Ashburnh. 187 (Lucanus De universi natura, Ludovico Nogarola interprete et eiusdem Nogarolae epistula super viris illustribus genere Italis qui graece scripserunt).

Lundius, s. Zacharias.

Magenbuchius, s. Joannes.

Mallia, a, s. *Ἰωάννης Ὀνώριος.*

Maludanus, s. Joannes.

Manutius, s. Paulus.

Marcellus Virgilius.

1488, 1/11: Magliab. 20[2]) (Ilias *A—B*, mit latein. annotationes).

Marcus de Pistorio.

1439: Vat. Ott. 470 (Unionsbulle des Florentiner Konzils, griech. und lateinisch).

Marennius, s. Stanislas

Marsilius Ficinus, aus Florenz[3]) (1433—1499).

Undatiert. Florenz: Laurent. Ashburn. 1439[4]) (Auszüge aus Pollux u. a. Lexikographen). — z. T. Laur. 87, 3, tom. III 383 (Randscholien und Verbesserungen zu Aristoteles, *Περὶ ζῴων γενέσεως*).

— Mailand: Ambrosiana, 329 [F 19 sup.] (Auszüge aus Platon).

Martin Crusius, s. *Μαρτῖνος ὁ Κρούσιος.*

Matthaeus Dresser, Professor d. griech. Sprache in Erfurt und Leipzig (1536—1607).

s. XVI in Erfurt: z. T. Vat. Pal. 409 (ein griech. Brief des Schreibers an Matthaeus Flaccius aus Illyrien).[5]) Vgl. *Ἰωάννης τῶν Μουρμουρέων*, a. 1550.

Mauv(?)t, s. Nicolaus.

Megabacchus, s. Joannes Magenbuchius.

---

[1]) Tiraboschi, VII 1622, führt ihn an als 'conte Lodovico Nogarole uomo in tutte le scienze dottissimo'. — Rostagno e Festa, Stud. Ital. 1 (1893) 205.

[2]) Vitelli, Stud. Ital. 2 (1894) 554—55.

[3]) Er gehörte zu den ersten Bibliothekaren der Laurentiana und erwarb sich mit Argyropulos viel Verdienst um die Installierung der Bücher. Vgl. Bandini, Catalogus Bd. I S. IX-XI. mit Nota 2. — Tiraboschi, VI 545. 548f. — Sieveking, Gesch. der Platonischen Academie zu Florenz, Göttingen 1812. — Voigt, Wiederbelebung II 123. — Nolhac, Les correspondants d'Alde Manuce 247 ff. — Die wichtigste Quelle zu seiner Lebensgeschichte bildet das Archiv der fürstl. von Lobkowitzschen Fideicommissbibl. zu Raudnitz. Vgl. darüber E. Gollob, Wiener S. B. 146 S. 134 ff. — Riccard. 76 u. 85 (mit seinem Wappen) waren in seinem Besitze.

[4]) Es scheint derselbe Codex zu sein, der mit der Nummer 1362 versehen, in der 'Relazione alla Camera dei Deputati per l'acquisto di codici appartenuti alla biblioteca Asburnham' angeführt wird. — Rostagno e Festa a. a. O. 206 f.

[5]) Er unterschrieb griech.: *ματθαῖος ὁ δρέσειρος.* Vgl. Preger, Matth. Flaccius Illyricus u. seine Zeit, Erlangen 1859—61.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Melchior Guilandinus, mit wahrem Namen: Wieland, aus Königsberg, † 1589.[1])
Undatiert: z. T. Marc. app. class. V, cod. 3[2]) (Annotationes zu *Διοσκουρίδης Περὶ ὕλης ἰατρικῆς*).

Mercurialis, s. Hieronymus.

Metellus Sequanus.
s. XV: Par. 1353 [Reg. 2525][3]) (Theod. Hermupolita).
Vat. astrolog. 8 = Vat. 318 [ol. card. Ottoboni)[4]) (*Γεμίνου εἰσαγωγὴ εἰς τὰ μετέωρα*).

Michael Ladolini.
1588: z. T. Crypt. *Δ. γ.* XIX (Liturgica). Vgl. *Λουκᾶς Φῆλιξ* a. 1588.

Michael Rocca.[5])
s. XVI: z. T. Riccard. 32 (am Rande, Variae Lectiones ad Euripidem, Iliademque, cum ex ingenio, tum ex vetere codice Euripideo). Vgl. Baccius Valorius.

Mieg, s. Sebastianus.
Molanus, s. Joannes.
Montaureus, s. Petrus.
Monteserrato, de, s. Cosmas.
Morel, s. Frédéric.[6])

Nancel, s. Nicolas.

Naulot du Val (Claude).[7])
1573: Leeuwarden, Provinzialbibl. von Friesland, 27 [35] (Theokrit).
Undatiert. Leeuwarden: 32 [40] (Philo).[8])

---

[1]) Tiraboschi, VII 886 führt ihn an 'als straniero prussiano, custode dell' orto botanico a Padova.' Seine Ernennung erfolgte a. 1561; er verband später mit diesem Amte einen Lehrstuhl für Medizin; vgl. J. Facciolato, Fasti Gymn. Patavini, pars 3 p. 402. Seine Bücher vermachte er der Republik Venedig; vgl. d. Artikel von J. V. in d. Nouv. Biographie générale.

[2]) Diels, die Hds. der antiken Aerzte II. Teil, S. 30.

[3]) Summarische Angabe bei Montfaucon, Pal. Gr. 103. Keine Erwähnung bei Omont. Vgl. C. I. L. VI 1, S. XLIX. Vielleicht identisch mit *Ἰωάννης Μέτελλος* (s. S. 179).

[4]) Catalogus Codd. astrol. Graecorum, 1904, Bd. V 71.

[5]) Nach Vitelli, Stud. Ital. 2 (1894) 493 'Procul dubio Petri Victorii doctus auditor'.

[6]) Ein Antonius Morel war Besitzer des Harl. 5564. Vgl. **Κωνσταντῖνος** *Παλαιοκάππα*, Undatiert, London, S. 248.

[7]) „De Claudio Nauloto nil fere traditum est." Vgl. Studemund-Cohn, Codd. ex bibl. Mermanniana Phillippici gr. nunc Berolinenses, Berlin 1890 S. II.

[8]) In beiden Büchern der Eintrag: *ἐν ἔτει κτλ. ἀνέγνω Κλ. ὁ Ναυλωτὸς Κοιλαδεὺς Αὐαλλωναῖος τε καὶ Αἴδουος* (vgl. S. 369 Anm. 1); vielleicht sind es Lesernotizen (*ἀνέγνω* kann außer 'er las' auch soviel wie 'recognovit, recensuit' heißen).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Nicasius Ellebodius, geb. zu Cassel in Flandren, † 1577 zu Pressburg.[1])
1562 in Padua: Ambros. 776 [Ac 144 sup.] (Georgios Pachymeres — Michael Psellos).
1568: Ambros. 609 [O 246sup.] (Aristoteles, mit autogr. latein. Notizen).
1576: (?) Ambros. 974 [D 464 infr.] (Apollonios von Alexandreia De constructione partium orationis).
Undatiert. Mailand: Ambrosiana, z. T. 626 [P 72 sup.] ff. 105—127[2]) (Theologica). — 703 [F 529 sup.] (Sein Brief an Michael Sophianos [Autographon] — Theophrast). — z. T. 716 [R 98 sup.] ff. 200—276ᵛ (Aischylos). Vgl. [Jo.] Vincentius Pinelli und Lazzaro Buonamico. — 749 [V 115 sup.] (Seine epistula introductoria zu Mich. Syncellus, De constructione verborum). — 758 [Z 129 sup.] (dsgl.). — 1038 [H 55 infr.] (Verschiedene Excerpte). — 1066 [I 159 infr.] (Excerpte — grammat. u. lexicogr. Notizen). — z. T. 1071 [I 224 infr.] (Syrianos zu Hermogenes). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος* und *Κάμιλλος Οὐένετος*. — 1075 (Autographon seiner Compendia grammaticae, rhetoricae, geometriae etc.). — 1076 [B. S. II. 6] (Epitome der Rhetorik des Hermogenes). — z. T. 1077 [C. S. I. 2] (Platonscholien).

Nicolaus Brurgnudes.
1496, 22/2: z. T. Vat. Pal. 369 ff. 120—149 (Constantinos Harmenopulos — Theodori Prodromi tetrasticha heroica).

Nicolaus Cannius, Probst d. St. Ursulaklosters in Amsterdam.[3])
1528: Guelferb. 177 (*ἑρμηνεία εἰς τὴν πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολήν*).

Nicolaus Fiereus.
1581, für den principe Ascanio Colonna: Vat. Ott. 296 (*Κάτοπτρον τῆς τοῦ ἀνθρωπείου βίου μακαριότητος*, lat.-graec. = [Autographon]).

(?) *Nicolaus Maᵃuv(?)t.*
s. XV: Leipzig, Univ. Bibl. 35 [1296], wohl bloß die Unterschrift, (*Φυσιόλογος — Μιχ. Ψελλοῦ ἑρμηνεία εἰς τὰ δημοτικὰ ἀποφθέγματα*).

Nicolas de Nancel, s. *Νικόλαος ὁ Ναγκήλιος*.

Nicolaus Passera de Janua Patav. oder *Passerus* mit Beinamen *il Genova*[4]) geb. 1455.
1488: Vratisl. 35 (Orphei Argonautica — Apollonios Rhodios — Hesiod — Arat).

---

[1]) Er stand in regem Verkehre mit Pinelli, dessen Gastfreundschaft er i. J. 1568 genoss; s. Paulus Gualdus, Vita Pinelli, Augustae Vindelicorum, 1607, S. 52.

[2]) Vgl. Martini et Bassi, Catalogus cod. Graec. Bibl. Ambrosianae, Bd. I S. XLVIII.

[3]) Vgl. H. L. Benthem, Holländischer Kirchenstaat, Frankfurt Bd. II (1698) 164. — Er war befreundet mit Erasmus, für den er wahrscheinlich d. Codex schrieb und den dann Erasmus mit Randnotizen versah.

[4]) Die Familie stammte aus Genua. Er war, wie sein berühmterer Sohn

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Nicolaus della Torre, s. *Νικόλαος Τουρριανός.*
Nigris, de, s. Josephus.
Noël de la Brô, s. (fra) *Νοὲλ δὲ λὰ Μπρῶ.*
Nogarola, s. Ludovico.

Ocon, s. Adolfus.
Octavianus Ferrarius (1508—1586).[1])
s. XVI: Ambros. 970 [D 382—384] (Seine lectiones latinae in Aristotelis Ethicorum Nicomach. libros x quorum passim adferuntur loci).
Orsini, s. Fulvio.

Pallas Strozzi (1372—1462).[2])
1442, 1/8: z. T. Par. 1919 [Reg. 2822, 2] ff. 47—50[3]) (Michaelis Psellli paraphrasis in Aristotelis libr. De interpretatione).
1444: Par. 1908—1909[4]) (Simplicii commentarium in Aristotelis physicae auscultationis, libros III priores).
Undatiert. Paris: Ancien fonds, z. T. (?) cod. 1906 [Reg. 2112] (dsgl.). Vgl. *Ἰωάννης Ἀργυρόπουλος.*
Passera vel *Passerus*, s. Nicolaus.
Patritius, s. Franciscus.
Paulowsky, s. Joannes.
Paulus Bevilacqua, s. *Παῦλος ὁ Βηβιλάκουα.*
Paulus Degan, s. *Παῦλος Δεκαναλεύς*, S. 377, Anm. 3.

Marcantonio (1491—1563), von dem d. Eintrag mit d. Subscriptio u. dem Zusatze (philos. ac medicus excellentissimus) stammt, Lehrer der Philosophie und Medizin in Padua; s. Tiraboschi VII 645.

[1]) Ottavio Ferrari aus Mailand, Lehrer der Moralphilosophie in Pavia: s. G. Ghilini, Teatro d'huomini letterati, Venedig 1647, Bd. I 118 — Tiraboschi, Letteratura VII 1292. — 30 Hds. der Ambrosiana waren in seinem Besitz; vgl. den Katalog I S. XII.

[2]) Burkhardt, Cultur der Renaissance in Italien, Basel 1860, S. 264, mit der schönen Charakteristik 'er machte das Exil zu einem Aufenthalte des Glückes' oder mit den Worten seines Biographen Vespasiano 'si voltò alle lettere come in un tranquillo porto di tutti i suoi naufragi'. — A. Ferrai, L'Ellenismo nello studio di Padova. Intorno a Palla di Noferi Strozzi, come umanista e come cittadino: oraz. inaugurale, Padova 1876, S. 26 ff. — Cesare Guasti, Le Carte Strozziane del R. Arch. di Stato in Firenze, Firenze 1881/91. — Filippo Strozzi, Le vite degli uomini illustri della Casa Strozzi, Firenze 1892. — Gardthausen, Samml. u. Cataloge S. 96. — Er vermachte seine meistenteils von ihm selbst geschriebenen griech. codd. dem Benedictinerkloster Sta Giustina in Padua. Viele derselben sind jetzt in Paris: Ferrai, a. a. O. gibt eine Liste davon, 17 an der Zahl. Zu seinen Schreibern gehörte Jo. Rhosus (vgl. S. 187).

[3]) Omont, Rev. des Bibl. 2 (1892) 12 mit Vermerk 'Souscription (auf fol. 46v) probablement de la main de Pallas Strozzi'.

[4]) Katalog von Anicet Melot. — Legrand, Bibl. Hell. I, p. LI führt als Schreiber dieses Cod. auch noch Ἀνδρόνικος Κάλλιστος und Ἰωάννης Ἀργυρόπουλος an. Keine Erwähnung d. Pallas Strozzi bei Omont, der Ἰωάννης Ἀργυρόπουλος (a. 1441) als Schreiber anführt.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(?) *Paulus Manutius* (1511—1574).[1])
Undatiert: Ambros. 1024 [G 64 infr.] (Auszüge aus verschiedenen Autoren, namentlich Demosthenes).
Paul Vogel, s. *Παῦλος ὁ Βόγηλος.*
Perdicas, s. Acindynus.
Petrus Bembus (1470—1547).
Undatiert: Ambros. 551 [N 126 sup.] (*Πέτρου τοῦ Βέμβου περὶ τοῦ βοηθεῖν τοὺς τῶν Ἑλλήνων λόγους*).[2])
Petrus Candidus Decembrius (1399—1477).[3])
1426: Pal. Heidelb. 169[4]) (Annotationes zu Plutarchs Biographien).
1437, 15/6: Ambros. 715 [R 88 sup.] (Plutarch, Phokion und Cato minor, Philopoimen und Quintus Flaminius mit lat. Notizen).
— Pal. Heidelb. 168[5]) (Annotationes zu Kallimachos, Moschos u. a.).
Undatiert. Madrid: Bibl. der Cortes, 38 [ol. San Jsidoro][6]) (Appian).
— Mailand: Ambrosiana, 690 [Q 91 sup.] nach Martinis Dafürhalten (Annotationes zu den Metamorphosen des Ovid, in der Übersetzung des Maximos Planudes).
— Rom: Vaticana, 1379 [F. O. 97][7]) (Variae Lectiones zu einer Hymnensammlung). — 1381 [F. O. 101][8]) (Grammat. Fragmente des *Μιχαὴλ Ἀποστόλης* u. a., mit griech. u. latein. Randnotizen).
— Salamanca: Bibl. de la Universidad, o. N. (Platons Politeia mit latein. Übersetzung).[9])
Petrus Danesius[10]) (1497—1557).
Undatiert: Par. 1667 [Reg. 2540, 3] (Diodoros Sikeliotes, Buch XVII).
Petrus Dasypodius,[11]) aus Frauenfeld † 1599.
Undatiert: Oxford, Savilianus 6[12]) (Einige Randnotizen zu Heron von Alexandreia).

[1]) Paolo Manuzio, Humanist u. Stampatore papale; vgl. Nolhac, Orsini, passim. Tiraboschi, VII 154. 256. 297. 490 etc.

[2]) Mit Bemerkung der Herausgeber 'autographon esse videtur'. Vgl. S. 2, Anm. 1. — Castellani, C. Pietro Bembo, bibliotecario della libreria di S. Marco in Venezia (1530—43): Atti del R. Istit. Veneto, 7, S. VII. 862—76. — Nolhac, Orsini S. 91 sagt: 'L'histoire de la bibliothèque de Bembo est encore à faire.'

[3]) Apostolo Zeno, Dissertazione Vossiane, Venezia 1752, Bd. I 202. — Voigt, Wiederbelebung II 95. — Burckhardt, Cultur der Renaissance S. 50. — Filelfo nennt ihn in seinen Episteln *Λεῦκος* und ergeht sich in Spott über ihn. Vgl. auch das abfällige Urteil seines Zeitgenossen Scipione Fortiguerra in einem Briefe an Aldus, bei Nolhac, Les correspondants d'Alde Manuce, S. 269. — Borsa, Piercandido Decembrio e l'Umanismo in Lombardia: Archivio Storico Lombardo tom. 29 (1893) 420.

[4]) Nolhac, Orsini 171, Anm. 4.

[5]) Nolhac, a. a. O.

[6]) Rivista de Archivos, Bibl. y Museos, Bd. 6 (1876) 14.

[7]) Nolhac, a. a. O., S. 151. 344.

[8]) Nolhac, S. 171. 345. — Vgl. S. 90 Anm. 9.

[9]) E. Volger, Philologus 14 (1852) 375. Griechischer Text scheint nach Volger beigegeben zu sein.

[10]) F. H. Danès, Abrégé de la vie de P. D. Danès, Paris 1731.

[11]) Vgl. Hirzel im Neuen Schweizer Museum, Bd. 6 128—175.

[12]) Heiberg, Bibliotheksnotizen: Philologus 55 (1896) 739—40.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Petrus Faber Sanjorianus[1]) (1539—1615).
Undatiert[2]): Par. 1357 und (?) 1357A (Leges coloniariae et militariae — Novellen etc.).
Pietro da Montagnana[3]) † 1476.
s. XV: Holkham, Bibl. des Lord Leicester, No. 22 (Zusätze, besonders in der Accentuation in einem griech.-lat. Psaltercodex vom XII—XIII. Jhrh.) ⟨Pl. 22⟩.
Petrus Montaureus, mathematicus Aurelianensis[4]) † 1600.
1551, 15/3 in Orléans: Par. 2356[5]) (Korrekturen zu dem für ihn geschr. cod. — Apollonii Pergaei conicorum libri IV — einige Platonscholien).
Petrus Morellus (*Pierre Moreau*), s. *Πέτρος Μόρηλλος.*
Petrus Victorius (*Pier Vettori*), s. *Πέτρος Οὐικτόριος.*
Philander oder *Philandrius,* s. Guglielmus.
Philelphus, s. Franciscus Filelfus.
Philippus Reinartus.
1580, Argentorati, ad Nicodemum Ulnerum et Nicolaum Gryphium: Lond. Harl. 5549 (Hartmanni Bayeri vita, graece scripta).
Philippus Sassetti.
s. XVI: Riccard. 60[6]) (Griech.-latein. Sentenzen — Fragmente aus dem Phaidros des Platon — einige Epigramme der Anthologie).
Pierre Pithou, s. *Πέτρος Πιθοεύς.*
Pilade Brocardo[7]) [*Buccardus*] von *Brescia.*
s. XVI: Coisl. 175 [ol. Danielis Cajetani de Cremona, für den der Cod. wahrscheinlich geschrieben wurde] (Theodoros Gazes, Ars grammatica).
Pinelli, s. [Jo] Vincentius.
Pirroneus, s. Joannes.
Pistorio, de, vel *Pistoiese,* s. Marcus. Sozomeno.
Pithou, s. Pierre.
Pizzicolli, s. Cyriacus Anconitanus.
Poggianus, s. Julius.
Politianus, s. Angelus.

---

[1]) Sanjore bei Toulouse. — Er wird nur unter d. Namen Faber zitiert.
[2]) Montfaucon, Pal. Gr. 106, datiert a. 1570.
[3]) Vgl. Facciolati, Fasti Gymn. Patav. I 58. — L. Dorez, Les Manuscrits à peinture de Lord Leicester à Holkham Hall, Paris 1908, S. 32. Nach d. Tode des Schreibers (nach Dorez 'savant helléniste et grammairien') kam die Hds. als Vermächtnis an die Canonici di S. Giovanni della Verdara in Padua.
[4]) Charles Cuissard, L'étude du Grec à Orléans, Orléans 1880, S. 111.
[5]) Heiberg, Apollonii Pergaei quae graece exstant cum comment. antiquis, Leipzig 1893, IV, S. XVII, mit Vermerk 'teste Omont'.
[6]) Vitelli, Stud. Ital. 2 (1894) 510.
[7]) Nach Montfaucon, Bibl. Coisl. 250, Herausgeber des Plautus und Übersetzer des Hesiod. Er nannte sich gewöhnlich nur Pilade Bresciano, — Girolamo Ghilini, Teatro d'huomini letterati I 35. — Tiraboschi, Letteratura VI 1589. — Er scheint Lehrer in Salò am Gardasee gewesen zu sein.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Ponce de Leon, s. Gonsalo.
Ponticus, s. Virunius.
Portius vel *Porto*, s. Francesco. Laurentius.
Priamus, s. Flaminius.
Puccini, s. Ἰωάννης Πουκῖνος.
Pyrgotelis, s. Hector.

Questenburgus, scriba pontificius.[1])
Zwischen 1492—1503, mit Widmungsepistel an Alexander VI Pont. Max.: Lucca, Bibl. Comunale 2737 bis (*Πυθαγορικὰ ἔπη*).

Raffaele Zovenzoni[2]), s. Ῥαφαὴλ Ζωουενζώνιος, S. 392, Anm. 3.
Ranconet, de, s. Aimar.
Raymundus, s. Joannes Baptista.
Regiomontanus, s. Joannes Müller.
Reinartus, s. Philippus.
Reuchlin, s. Joannes.
Rhenanus, s. Beatus.
Rholandellus, s. Franciscus.
Rhomaeus, abbas S. Benedicti.
1291: Barb. 5, 37 (Evangelium, graeco-lat.).[3])
Rocca, s. Michael.
Rogazola, cognomento Felicianus, s. Bernardus.
Rolandus Vuinkelius.
ca. 1550: wahrscheinl. Matrit. N 141 (*Κυρίλλου Ἀλεξανδρείας εἰς τὸ τῆς γενέσεως βιβλίον ἐξήγησις*).[4])

---

[1]) Jac. Aurelius Questenberg aus Freiberg, trat jung in d. Dienst d. Kard. Marcus Condulmer (vgl. Gams, Series Episc., S. 792), der ihn von Jo. Argyropulos (s. S. 107) im Griech. unterrichten liess. In einem Brief an Reuchlin vom J. 1490 (s. L. Geiger, Reuchlins Briefwechsel, Tübingen 1875, S. 25) nennt er sich Decretorum doctor et brevium apostol. scriba. Er starb wahrscheinlich in den röm. Wirren vom J. 1527. — Lexicon Universale 1741, Bd. 30. — Mancini, Stud. Ital. 8 (1900) 319.

[2]) Geb. in Triest 1431 † ca. 1485, studierte in Padua und Ferrara unter Guarini, lehrte dann in Triest, Capo d'Istria und Venedig. Er nannte sich 'poeta Tergestinus', später 'poeta Ister'. Seine Gedichte sind in lat. Sprache verfaßt. — Vgl. Rocco Boni, Di Raffaele Zovenzoni, poeta Triestino: Austria de Trieste 1862, XXVII. — Seine Monodia Chrysolorae, herausgegeben von R. Sabbadini, Catania 1899, wo auch seine Vita.

[3]) Gardthausen, Berichte der Sächs. Ges. d. Wiss. 1880, S. 74. — Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 42 (1881) 555 ff.

[4]) (interprete Vuinkelio S. I. doctore, cive romano etc.) bemerkt Iriarte in seinen nachgelassenen von E. Miller durchgesehenen Papieren; weiter führt er aus: 'Codex manu Rolandi Vuinkelii videtur ad MDL referri posse'.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Rudolphus Gualterius, Tigurinus[1]) (1519--1586).
1539 in Basel: Départements, Arras 4 [1372][2]) (Ἑρμογένους περὶ εὑρέσεων, περὶ ἰδεῶν, περὶ μεθόδου δεινότητος, περὶ τέχνης ῥητορικῆς).

Salvini, s. Antonius Maria.
Sanjorianus, s. Petrus Faber.
Sassetti, s. Philippus.
Savilius, s. Henricus.
Scaliger, s. Josephus. Julius Caesar.
Schoensleder, s. Wolfgang.
Schott, s. Andreas.
Scipio de Castro vel *Castrius*.
1574, 22/12 wahrscheinl. in Neapel: z. T. Casanat. 1561[3]) (Akten d. Synode von Florenz).
Scipione Fortiguerra, s. Σκιπίων Καρτερόμαχος.
Scotus, s. Sedulius.
Scrimger, s. Henricus.
Sebastianus Ericius[4]) (1531—1585).
Undatiert. Vind. phil. 221 [ol. 21][5]) (Libanios — Scholien zu Platons Gorgias — Proklos, Στοιχείωσις φυσική).
Sebastianus Mieg.[6])
s. XVI: Upsaliensis 50 (Marini introductio ad Euclidis Data).
Sedelius, s. Wolfgang.
Sedulius Scotus, s. Σηδύλιος Σκόττος.
Sequanus, s. Metellus.
Sirmond, s. Jacobus.
Smetius (de Smet), s. Bonaventura Vulcanus, S. 436, Anm. 3.
Sozomeno Pistoiese (Tiraboschi VI 993), s. Σωζομενός.
Stanislaus Marennius.
1565, 2/7: Krakau, Jagellonische Univ. Bibl. IX [3206 D. D. XI. 1][7]) (Evangelium Nicodemi, carmine redditum).

[1]) Über R. Gwalther von Zürich, von 1575 an Antistes d. züricherischen Kirche, s. Leu, Schweizerisches Lexikon, Bd. IX 361 und Allg. Deutsche Biographie Bd. X 239. Nach Mitteilung vom Bibliothekar Ch. Bernoulli in Basel an Ulysse Robert war er im Wintersemester 1538/39 als Student auf der dortigen Universität eingeschrieben.
[2]) Victor Adrielle, Catalogue des Manuscrits des Bibliothèques Publiques, Supplément vol. 40 (1902) 165.
[3]) Bancalari, Stud. Ital 2 (1894) 198.
[4]) Aus Venedig, Jurist und Philosoph, Übersetzer des Timaios des Platon und der Ethik des Aristoteles. — Gir. Ghilini, Teatro I 207. — Einige seiner Handschr. bewahrt die Wiener Hofbibl.; s. Gardthausen, Sammlungen u. Kataloge S. 72.
[5]) Reimmannus, Bibliotheca Acroamatica, S. 511.
[6]) Freund des Dasypodius (s. S. 457). — Heiberg, Apollonii Pergaei quae graece exstant Bd. IV, S. XIV.
[7]) E. Gollob, Wiener S. B. Bd. 46 VII (1903) 26.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Stephanus Gerlach[1]) (1546—1612).

1578, 16/1 in K/pel: Tübing. Mb. 37 (Catalogus bibliothecae D. Metrophanis, patriarchae Constantinopolitani, in monasterio insulae Chalcidis).

Stephanus, s. Carolus. Henricus.

Steuchus, s. Augustinus.

Strozzi, s. Pallas.

Sylburgius, s. Fridericus.

Theodorus Canterus[2]) (1540—1617).

1578, 29/8 in Utrecht, für Martin Crusius: Tübing. Mb. 29 (Gregorios von Nyssa, *Περὶ Πουλχερίας*).

Undatiert. Paris: Supplément grec, 518 (Autographon seines Glossarium graecum). — 1013 (Fragmenta comicorum graecorum, pars altera).

Theodorus Rhentius, s. *Θεόδωρος Ῥέντιος*.

Thilmann, s. Gottfried.

Thomas Linacer[3]) (1460—1524).

Undatiert: Par. 2202 [Reg. 2142][4]) (Alexandri Tralliani therapeuticon libri XII und andere medizin. Schriften).

Thomas de Zenotelis, vel *de Zanetelis*, Feltrensis.

s. XV, wahrscheinl. z. T.: Marc. Venetus cl. X No. 34 (Dionysios von Halikarnass — Demetrios Phalereus).[5]) Vgl. *Ἑρμόλαος* [Barbaro].

Thomas, s. Arnold.

Tiferno, da, cognomen des Giglio de Archilibellis.

Tritheim, vel *Trithemius*, s. Joannes.

Ulrich, s. Zwingli.

Urceus, s. Antonius.

Uricova, figlio di, s. Gabriel.

Valerianus Albini, s. *Οὐαλεριανὸς ὁ Ἀλβίνου*.

Valla, s. Georgius.

---

[1]) Er lebte längere Zeit in K/pel als Reiseprediger des kais. Gesandten, u. gab später sein Diarium über diesen Aufenthalt heraus. Bei seiner Rückkehr wurde er Prof. d. Theol. in Tübingen. — E. Legrand, Jean et Théodose Zygomalas: Recueil de textes et traductions publié par les professeurs de l'école des langues orientales vivantes à l'occasion du VIII. congrès international des Orientalistes, tenu à Stockholm, tom. II (1889) 214.

[2]) Bürgermeister zu Utrecht. — Casp. Burmanni Traiectum eruditum, Traj. 1738, S. 59—70.

[3]) Lebte lange in Italien, wo er der Schüler des *Δημήτριος Χαλκονδύλης* war (s. S. 107), später fellow of All-Souls College, Oxford, und Lehrer der griech. Sprache und Medizin.

[4]) Montfaucon, Pal. Gr. 108.

[5]) Dionysii Halicarn. Opuscula, edd. Usener-Radermacher, Bd. I S. XX f.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Valorius, s. Baccius.

Viglius Zuichenius ab Aytta[1]) (1507—1577).

1533, 11/5, in Padua: Leiden 118 [XVIII. 33. C.][2]) (Supplementa Novellarum Justiniani — Leonis Imper. Constitutiones).

1603, 19/4: Par. 1345 [Reg. 2046][3]) (Basilicorum libri cum scholiis).

[*Jo.*] *Vincentius Pinelli* (1535—1601).[4])

Die folgenden, aus seiner Bibliothek stammenden Codices sind mehr oder weniger mit Bemerkungen und Zusätzen von ihm versehen.

Mailand: Ambrosiana, z. T. (?) 130 [B 109 sup.] (Nicephori Blemmidae, epitomes physicae). — z. T. 184 [C 69 sup.] ff. 31—41, 201—203 et passim (notulae grammaticales — *Περὶ εἰδῶν ἀναγνώσεως*). — 544 [N 45 sup.] (Mussati in poetica; passim vocabula et dictiones citantur ex Aristotele *Περὶ ποιητικῆς*). — z. T. 546 [N 66 sup.] ff. 30—32 (Auszüge aus Theokrit u. Homer). — 564 [N 201 sup.]. (Jo. Vincentii Pinelli 'Adversaria'; varii loci scriptorum adferuntur). — 567 [N 226 sup.] (Jo. Vinc. Pinelli observata in praepositiones). — 570 [N 239 sup.] (De coniunctionibus et formationibus temporum [Autographon]). — 578 [N 282 sup.] (Notae in epigrammata graeca [Autographon]). — z. T. 579 [N 284 sup.] f. 46r (Excerpta ex Neoptolemo Pariano *ἐν τῇ τριχθονίᾳ*). Vgl. *Μανουὴλ Μῶρος* u. *Μιχαὴλ Σοφιανός*. — 583 [N 343 sup.] (Notae in locos nonnullos Genadii Scholarii [Autographon]) — 600 [O 128 sup.] (Adversaria ad Aristotelis physica cum notulis graec.-lat. varii generis [Autographon]). — 629 [P 78 sup.] (Exercitationes utriusque linguae, sed praesertim graecae; adferuntur loci Aristophanis, Callimachi, Euripidis, Homeri). — 644 [P 187 sup.] (Observationes latinae in Aeliani *τακτικά*, cuius operi textus passim adfertur). — 646 [P 203 sup.] (Jo. Vincenti Pinelli collectio alphabetica aliquot vocabulorum Graecorum usque ad litteram X). — 647 [P 204 sup.]

---

1) Nicht Vigilius Quichemus, wie Montfaucon, Pal. Gr. S. 108. Er stammte aus Westfriesland und war Lehrer der Rechte in Avignon und Ingolstadt. Der von Hieronymus Agninus a. 1532 geschr. Bruxell. 37 [7020—21] u. der von *Κωνσταντῖνος Γραικός* geschr. Bruxell. 38 [613] waren in seinem Besitze. — A. Papendrecht, Analecta Belgica, Bd. II (1745) 21. — Blume, Iter Ital. I 217.

2) Geel, Catalogus librorum mss., Leiden 1852.

3) Anicet Melot, Catalogus codicum manuscr. Bibl. Regiae, Paris 1739—44.

4) Gianvincenzo Pinellis Bestreben ging, ähnlich dem des Fulvio Orsini, nach der Zusammenstellung einer gediegenen Bibliothek, und wie jener widmete er dem Studium sein Leben. Seit 1539 war Padua sein ständiger Aufenthalt, und in seinem gastlichen Haus diskutierte man wie in einer Akademie über alle Fragen des humanistischen Ideenkreises. Vgl. seine Vita von Paulus Gualdus, Augustae Vindelicorum a. 1607. — Seine Bibliothek kam nach seinem Tode in seine Vaterstadt Neapel und ist jetzt zum größten Teil in der Ambrosiana; vgl. Martini e Bassi, Catalogo Bibl. Ambrosianae Bd. I, S. X—XII. — Tiraboschi, VII 351. 355.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

(Observationes italicae in Aristotelem de arte poetica; adfertur textus Graecus). — 651 [P 225 sup.] (Raccolta di frammenti d'autori antichi e moderni che trattano di scudi et arme). — 655 [P 270 sup.] (Varietates in Theodoretum de Graec. affect.). — z. T. 716 [R 98 sup.] ff. 133—136. 141—145 (Claudii Ptolemaei Geographia I). Vgl. Lazzaro Buonamico und Nicasius Ellebodius. — 721 [R 110 sup.] (Titel zu dem Index seines Katalogs). — z. T. 740 [S 99 sup.] ff. 143—148 (Variae Lectiones in nonnullas Epistolas Pauli). — 754 [Z 81 sup.] (I. V. Pinelli observationes miscellaneae in adverbia Graecorum in varias classes distributa). — 788 [A 27 infr.] (Lemmata zu Hippokrates). — 804 [A 107 infr.] (adversaria — excerpta ex antiquis auctoribus). — 849 [C 17 infr.] (Epitome rhetorices ex Hermogene). — 851 [C 61 infr.] (Apographa nonnullarum inscriptionum Graecarum).[1]) — 885 [C 217 infr.] (Verbesserungen zu den von *Μανουὴλ Μᾶρος* (s. S. 279) geschr. Indices zur Bibliothek des Photios). Vgl. *Κάμιλλος Οὐένετος*. — 992 [D 486 infr.] (Observationes in Apollonii Dyscoli libros *ἐκ τῶν τοῦ Σοφιανοῦ*). — 1068 [I 186 infr.] (Logicae quaedam observationes). — 1069 [I 204 infr.] (Notulae in Strabonem). — 1072 [I 231 infr.] (Index lat.-graecus [der griech. Teil von ihm] zu Dioscoridis de omni lapide metallico).

Vuinkelius, s. Rolandus.
Virgilius, s. Marcellus.
Virunius Ponticus, s. *Οὐιρούνιος Ποντικός*.
Vulcanus, s. Bonaventura und Smetius.

Wagnerus, s. David.
Werner Helmichius (1551—1608)[2])
Undatiert: Utrecht, Univ. Bibl. 62 [27], in Lausanne geschr. (Psalterium versibus heroicis ab Apollinari expressum).
Willelmus Lindanus (1525—1588).[3]).
1579, 16/9 in Scoriaco, favente Philippo Catholico: Die Vorlage zu Lond. Add. 22039 (Katalogsammlung u. Auszüge aus griech. Hds.).[4]) Vgl. Jacobus Sirmond, S. 446.

---

[1]) Veröffentlicht von E. Ziebarth in den Mitteil. d. Archaeol. Instit., Athen. Abt. XXIV (1899) 73. 80.

[2]) Lehrer der Theologie in Utrecht.

[3]) Geboren in Dordrecht, von Gregor XIII (1572—1585) als Nuntius extraord. zu Philipp II geschickt, starb als Bischof von Gent. Vgl. Girolamo Ghilini, Teatro, Bd. II 166.

[4]) Omont, Bibl. de l'éc. des Chartes 45 (1884) 348, mit d. Zusatz: *ὁ ῥηθεὶς κατάλογος ἅμα τῇ ὑπογραφῇ μετεγράφη δι' Ἀλλευρίας χειρὸς ἐκ τῶν τοῦ Λινδανοῦ πρωτοτύπων γραμμάτων ἐν Ῥώμῃ τῇ ,ιθ' μαρτίου ,αφπε' ἔτους.* 3 augusti 1593. I. S.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Wolfgang Schoensleder, S. I., aus München[1]) (1570—1651).
1586: Augsburg, Stadtbibl. 247[2]) (Lykurgos gegen Leokrates).
Wolfgang Sedelius.[3])
1527 in Tegernsee: Monac. 574 (Farrago graecae literaturae, auctore fratre Wolfgango Sedelio, Benedictino instituto monacho, cum adhuc esset in monasterio Tegernsee et iuvenis sacerdos).
Wyrffel, s. Georgius.

Zacharias Lundius.
1588: Hauniensis 1983 (Pseudo-Arion, Hymnos auf Poseidon).[4])
Zanettis, de, s. Camillus Bartholomaeus.
Zenobius Acciaioli, s. Ζηνόβιος ὁ Ἀκκιαιῶλος.
Zenotelis, de, s. Thomas.
Zovenzoni, s. Raffaele.
Zuichenius, s. Viglius.
Zwingli, s. Ulrich.

---

[1]) Ph. Alegambe, Bibl. Script. Societ. Jesu, Antwerpiae 1643, S. 556.
[2]) G. C. Mezger, Geschichte der Kreis- und Stadtbibliothek in Augsburg S. 108.
[3]) Er war Hofprediger in München und schrieb De templo Salomonis Mystico.
[4]) Eine Abschrift von M. Neanders Ausgabe (Lipsiae 1588). — Graux. Arch. des Miss. scient. et litt., III. série, tom. 6 (1879) 133 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Nachträge und Berichtigungen.

S. 1 *Z. 11* v. u. *lies:* 104 *statt* 107. — In die Liste *füge ein:* Ἀγαθάγγελος τάχα καὶ λευίτης. s. XIII: Oxford, Christ-Church 27 (τετραευαγγέλιον).

S. 2 *Z. 13* v. o. *füge ein:* Publications de la Société Internationale de Musique. Section de Paris: Catalogue des manuscrits de Musique Byzantine de la Bibliothèque Nationale de Paris et des bibliothèques publiques de France par Amédée Gastoué, Paris 1907, S. 67. 87. Nr. 33. — *Z. 17* v. o. zu Par. 2339 *füge hinzu:* Gastoué a. a. O. S. 86, Nr. 25. — *Z. 18* v. o., wo Παλαιόκαππα gedruckt ist, bittet man Παλαιοκάππα zu lesen. — *A. 2 füge hinzu:* auf Befehl Franz I entwarf Ἄγγελος Βεργίκιος im J. 1541 die neue griech. Minuskelschrift, die Henricus Stephanus für seine Regii Typi Graeci verwendete. Vgl. Wilhelm Meyer, Abh. d. Kgl. Ges. d. Wiss. zu Göttingen N. F. Bd. 6 (1903) Heft 2, 10.

S. 3 *Z. 2* v. o. *lies:* S. 186 *statt* s. 186. — *Z. 8* v. o.: Der Besteller ist der Kardinal von Lothringen, das der Schreiber als Gebiet der Allobroger auffaßt. (Vgl. Ranke, Geschichte d. Päbste I 171. 214 ff.

S. 5 *Z. 15* v. u. *füge zu* Par. 2518: in Venedig geschrieben. — *Z. 10* v. u. *füge zu* Par. 2536 Gastoué a. a. O. S. 67 Nr. 40. — *A. 1 füge hinzu:* s. auch Tannery, Diophanti Alex. opera omnia, Leipzig 1905, Bd. II, XXV. — *A. 6:* Schmidts Fragezeichen bezieht sich auf Prou's Annahme, die Figuren seien aus Par. 2428 übernommen.

S. 6 *Z. 9* v. u. *lies* Κούμ für den im Drucke ausgefallenen Buchst. — *letzte Z. füge hinzu:* Tannery, a. a. O. S. XXI.

S. 7 *Z. 1* v. o. Poliziano, Angiolo vgl. Tiraboschi VI passim. — *A. 4* bei ϛ *lies:* παπᾶς *statt* πάπας.

S. 8 *A. 3 füge hinzu:* zwei Briefe von Ἀδόλφος Ὤκων an Reuchlin in Illustr. Vir. epistolae, libr. I.

S. 9 *Z. 5* v. o. *lies:* ἀχρεῖος *statt* ἄχρειος.

S. 10 *Z. 1* v. o. *lies* ἁμαρτωλός. — *A. 4 füge hinzu:* De coenobio Cryptoferratense eiusque bibliotheca etc. scripsit D. Antonius Rocchi, Tusculana 1893, S. 276 Nota h.

S. 11 *Z. 4* v. o. *lies:* Neumen *statt* Noten. — In die Liste *füge ein:* Ἀκάκιος μοναχός, s. XIV, besaß, schrieb (?): Athous Λαύρας Λ 95 [905] (τυπικὸν τοῦ ὁσίου Σάββα vom J. 1333) s. Beneschewitz, Εἰδήσεις περὶ τῶν ἐν τῷ Βατοπαιδίῳ καὶ τῇ Λαύρᾳ τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου τοῦ Ἀθωνίτου εὑρισκομένων Ἑλληνικῶν κανονικῶν χειρογράφων: Παράρτημα zu Visant. Vremen. 11 (1904) 79.

S. 12 *Z. 16* v. o. *ist zu streichen.*

S. 13 in die Liste *füge ein:* Ἀλέξανδρος ἐπίσκοπος Νικαίας (Migne, Patrol. gr. CXI, 272) s. X: Vat. gr. 90 (Lukianscholien). H. Rabe, in seiner Ausg. Leipzig, Teubner 1906 S. III. — *Z. 4* v. u. *lies* Achrida *statt* Ochrida, wie es, der slavischen Aussprache gemäß, im weiteren Verlauf der Zusammenstellung zitiert wird.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 15 *Z. 15* v. o.: Leone, Ambrogio aus Nola, berühmter Arzt † 1525. Tiraboschi VII 992. — *Z. 16* v. u. *lies:* war 1885 im Besitze von Mordtmann *statt:* ein von Mordtmann jun. aufgefundener cod. — *A. 1 Z. 2 füge hinzu:* s. S. 59.

S. 16 *nach Z. 19* v. o. bei Ἀνδρέας Ἰω. Ἄρνης *füge hinzu:* Vat. 113; vgl. Appiani Rom. Hist. quae supersunt ed. Jo. Schweighäuser, Lipsiae 1785 vol. I, XXXIX.

S. 18 *Z. 2* v. u. beachte bei *sic* das gleiche Datum bei verschiedener Ortsangabe (s. 2 Zeilen weiter oben).

S. 19 *A. 4 füge hinzu:* ebenso C. De Boor, Excerpta De legationibus, Pars I 1903, p. IX, während er in seiner Leipz. Ausg. 1904 Bd. IV p. XXVI Millers Datierung hat.

S. 20 *nach Z. 5* v. o. *füge hinzu:* 1578, Juli ἐν Τολέτῳ τῆς Ἱσπανίας: Oxford d'Orville XI infr. 1. 27 (scholia in epigrammata) mit Besitzersnotiz: νῦν δὲ Γαβριήλου τοῦ μητροπολίτου Φιλαδελφείας τοῦ Ἐπιδαυρίου τοῦ Σεβήρου. (Catalogus, Oxford 1806, S. 65.)

S. 21 *Z. 12* v. u. zu Pilar 209 *füge hinzu:* vgl. G. Pasquali, Prolegomena ad Procli Commentarium in Cratylum: Stud. Ital. 14 (1906) 103. — *A. 7* Casaubonus (1559—1614) Prof. zu Montpellier u. Paris veranstaltete treffliche Ausg. antiker Schriftsteller.

S. 22 *Z. 4* v. u. *vor* Konstantinus *füge hinzu:* Excerpte aus. — *A. 7* am Ende *füge hinzu:* dem widerspricht seine Polybiosausg. Bd. IV (1904) S. XXVI.

S. 23 *Z. 1* v. o. *füge hinzu:* nach C. de Boor, Excerpta De Legationibus 1903 Pars I, IX schrieb Darmarius fol. 1, außerdem einige Zusätze von Escur. R—III—13. — *Z. 6* v. u. nach Kratylos *füge hinzu:* Pasquali a. a. O. S. 133.

S. 25 *A. 1 füge hinzu:* C. de Boor a. a. O. S. XI. — Polybii historiae ed. Büttner-Wobst tom. IV, XXVI. — *A. 2 füge hinzu:* C. de Boor schreibt den Codex, der auch De legationibus enthält, dem Damarius zu; anders Büttner-Wobst in seiner Polybiosausgabe, Bd. IV S. XXVI.

S. 26 *Z. 3* v. o. zu Par. 2463 *füge hinzu:* Gastoué a. a. O. S. 67. 87 No. 37. — *Z. 15* v. u. *füge zu* Vat. 1418: nach C. De Boor S. XIII nicht von Darmarius geschrieben. — *Z. 9* v. u. *füge zu* Vat. Pal. 410: nur der Index von Darmarius (C. de Boor, S. XI); ebd. *füge zu* Vat. Pal. 411: nur Überschrift u. Index von Darmarius nach C. de Boor a. a. O. — *Z. 8* v. u. *füge zu* Vat. Pal. 412: nur fol. 2 von Darmarius (C. de Boor S. XII). — *Z. 7* v. u. *füge zu* Vat. 413: C. de Boor a. a. O. — Nach Büttner-Wobst De legationibus ist des Schreibers Hand nachweisbar von fol. 95—138. — *A. 2* Pacio da Beriga, Giulio (1550—1619); viele Vat. Palatini waren in seinem Besitze. Tiraboschi VII 1112.

S. 27 *Z. 12* v. o. *füge zu* Vind. theol. 211: vgl. P. de Lagarde, Abh. d. Ges. d. Wiss. zu Göttingen Bd. 28 (1881) 218. — *Z. 10* v. u. Vittorio, Mariano, Bischof von Rieti (Tiraboschi VII 1563). — *A. 7* zur Literatur ist nachzutragen: C. B. Stieff, Leben und Glaubensmeynungen d. Andreas Dudiths gewesenen bischofs nach seinen handschriftlichen briefen. Mit porträt. Vratislauiae 1751.

S. 28 *Z. 13* v. u. *lies: Μωραῖος statt Μοραῖος.* — *A. 2 füge hinzu:* vgl. Fr. Boll, Catal. cod. astrol. graec. tom. VII 1908 = Codices Germanici, S. 27 No. 12.

S. 30 *Z. 10* v. o. *lies:* Ἀδριανοῦ *statt* Ἀνδριανοῦ; ebenso S. 39 *Z. 2* v. o. — *Z. 10* v. u. *füge hinzu:* Ἀνδρόνικος Κάλλιστος war 1464 Professor in Bologna, kam 1476 nach Frankreich und starb wahrscheinlich in Paris. Manchmal mit Tranquillus Andronicus verwechselt. Omont, Soc. de l'hist. de Paris et de l'Isle-de-France Bd. 12 (1885) 67. Vgl. auch Tiraboschi VI 543. 1196. — *A. 3.* Zu Buonacorsi *füge hinzu* (= Callimaco Esperiente, Tiraboschi VI 158).

S. 31 *Z. 9* v. o. am Ende *füge hinzu:* und Νικόλαος Τουρριανός (C. de Boor Excerpta De insidiis Bd. III S. X).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 32 nach *Z. 9* v. o. *füge zu* Ἄνθιμος o. n. Bestimmung: a. 1596: Athen, *Βιβλιοθήκη τῆς Βουλῆς* 103 (*Ἰω. Χρυσοστόμου λόγοι*). Sp. Lambros *N. Ἑλληνομνήμων* 4 (1907) 46. — *Z. 12* v. o. *lies:* Ἀντιγονίτ[ης].

S. 34 *A. 6 füge hinzu:* Gemeint kann nicht sein Gianvincenzo Pinelli (s. S. 462).

S. 35 *Z. 6* v. o. *füge hinzu:* [Autographon]. — *Z. 15* v. o. *zu* Berol. 113 *füge:* Fr. Boll, a. a. O. S. 34. No. 19. — *A. 1 Z. 3 lies:* Schweighäuser in seiner Ausg. Histor. Appiani Alexandr. codic. commentatio, Straßburg 1785 S. 34 erwähnt einen cod. August. von Antonius Eparchos (Inh. Appian).

S. 36 *Z. 18* v. o. *streiche:* Berol. 144. Er ist von W. Schmid für Heron verglichen worden; er erwähnt nichts von Ἀντώνιος Ἐπισκόπουλος.

S. 38 *Z. 20* v. o. *zu* Ἀντώνιος *Μαλάκης füge: ἀρχιεπίσκοπος Βερροίας.* — *Z. 10* v. u. *zu* Ermolao Barbaro junior vgl. *S. 119* nebst *A. 4.*

S. 39 *Z. 10* v. u. *lies Χανδακῇ statt Χαντακῇ.*

S. 41 *Z. 13* v. o. *lies* immer *Αὐέρος statt Αὔερος.* — In die Liste *füge ein:* Ἀπόστολος ἱερεὺς καὶ σακκελλάριος (aus der Korruptele σακέλιος) Θεσσαλονίκης. a. 1556 (Paraphrase über Matthaeus Blastaras) Beneschewitz a. a. O. S. 36. — *A. 1* nach 1844 *füge hinzu:* S. 260. — *A. 3 füge hinzu:* O. v. Gebhardt, Zur handschr. Überlieferung der griech. Apologeten. Der Arethascodex Paris. gr. 451: Texte und Untersuchungen 1 (1883) 3. Heft, S. 154 ff.

S. 42 *Z. 13* v. u. *füge hinzu:* ⟨facs. bei Legrand, Bibl. Hell. II 346 mit seiner Namensunterschrift⟩.

S. 44 *Z. 10* v. u. *nach* 77 *füge hinzu:* (Libanius).

S. 45 *Z. 1* v. o. *füge hinzu:* ⟨facs. bei Lambros, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ 1902, S. 31⟩. — *A. 3. füge hinzu:* Der Schreiber Ἀρσένιος Ἀρχίδιος wird von Rocchi a. a. O. 277 Nota zb als 'discipulus et alumnus scholae Beati Nili' bezeichnet. Er schrieb auch den Crypt. *Φ* (Inventar des Abtes Luca Felice vom XVI Jhrh). Inhalt: doctrina S^ti^ Dorothei.

S. 46 *Z. 7* v. o. *füge hinzu:* Kondakov, putešestvie na Sinaj v 1881 godu, S. 103 (russ.). — *Z. 8* v. u. *lies* hier u. anderswo immer: *Μᾶρκος statt Μάρκος.*

S. 49 *Z. 10* v. o. *lies:* Franciscus *statt* Baptista. — *Z. 5* v. u. zu Lud. Bécadelli (1502—1572) vgl. Mazzuchelli, Gli scrittori d'Italia, Brescia 1753 ff. Bd. 2 II 576. — *A. 3 füge hinzu:* — Alter Leidener Katal. S. 334.

S. 51 *Z. 1—2* v. o. sind hier zu *streichen*; sie gehören auf *S. 363* unter *Νικόλαος παπᾶς.*

S. 52 *Z. 2* v. u. *lies:* San Marco *statt* Conv. Soppr. und *füge hinzu:* Vita S^ti^ Xenophontis (Anal. Bolland. 22 (1903) 382).

S. 53 *Z. 6* v. o. *lies: Βαρναβᾶς statt Βαρνάβας*; (Tischendorf Acta 4. 36 liest *Βαρνάβας*). — *Letzte Z. streiche:* 98 und *füge hinzu:* s. *Νικόλαος* o. n. Bestimmung a. 1122, S. 365.

S. 57 in die Liste *füge ein* unter *Βασίλειος* o. n. Bestimmung: s. X: Vat. 1673 (acta Sanctorum — sermones Patrum) Rocchi, a. a. O. S. 278, Nota s.

S. 59 *Z. 14* v. u. *lies:* in Venedig in aedibus Aldi Andreae et Asulani soceri (= officina) *statt* im Hause des A. A. — *A. 2 lies:* Letteratura Italiana VII 2248 *statt* Bd. IV 192.

S. 60 *Z. 5* v. o. *füge hinzu:* z. T. Marc. 302 (Euklid). Heiberg, Kleine anecdota zu Byzant. Mathematikern: Zeitschr. für Mathematik u. Physik, Hist.-lit. Abteilung Bd. 33 S. 162. — *Z. 5 der Anmerkungen füge hinzu:* auch Norimberg. Cent. V app. 8 in. fol. gehörte ihm; vgl. Boll a. a. O. S. 83, Nr. 42.

S. 61 *Z. 4* v. o. ist zu *streichen*, wie auch der Verweis auf S. 377. Nach gütiger Mitteilung von Prof. L. Schmidt in Dresden enthält die Handschrift Dresd. B. 180 ganz deutschen Text; nur die Überschriften und die Angaben der Verfasserschaft sind griechisch. — Nach *Z. 8* v. o. *füge hinzu: Βονιφάκιος*, s. *Μανουήλ.* — *Z. 12* v. o. *lies: Δωνᾶτος statt Δωνάτος*; ebenso auf *S. 113.* — *Am Ende von B lies:* s. auch unter *Μπ* S. 326.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 62 *Z. 16* v. o. *versetze: ὃ φερωνύμως Παράδεισος καλεῖται* in die nächste Zeile *nach: Γεροντικόν*. — Nach *Z. 12* v. u. *füge ein: Γαβριὴλ μοναχός*. Vetustus membr.: Oxford Clark. 37 — *ἀφιερώθη εἰς τὴν σεβασμίαν μονὴν τῶν Μαγγάνων* (Dion. Areop. *Περὶ θείων ὀνομάτων*, mit Scholien von Maximus Confessor). [Gaisford] Catal. manuscr. ab E. D. Clarke comparati, a. 1812, S. 67.

S. 63 *Z. 11* v. o. *füge hinzu: Μανουήλ*.

S. 65 *Z. 8* v. u.: Kondakov a. a. O. S. 112 liest *Ἀσκα⟨λῶνι⟩* und nach *ἐκκλησίας: λέγω τοῦ σεβασμίου ναοῦ τοῦ ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος Γεωργίου ἐν αὐτῇ τῇ Ἀσκα⟨λῶνι⟩ τὸ λεγόμενον κατὰ τὴν ἐγχώριον γλῶσσαν τὸ χάδρα*. Da in der angegebenen Zeit Askalon ganz muselmännisch war, bezweifelt er die Echtheit der Angaben.

S. 66 in die Liste *füge ein: Γεράσιμος ἱερομόναχος ἀπὸ τῶν Μεσσοράχων* (?) *υἱὸς τοῦ ἀπηχουμένου Νικολάου Γρηγορίου τοῦ Πολλουφάγου* — a. 1225, 1/12: Berol. 70 (*ἀνθολόγιον*). — *A. 3 Z. 1 versetze* das Semikolon *nach* Seite 12.

S. 67 *Z. 13* v. o. *lies:* Beirut *statt* Bayruth. — *Z. 16* v. o. *lies: θαυματουργοῦ statt θαυματορυγοῦ*. — *Z. 6* v. u. Nach dem Wortlaut d. Subscriptio ist wahrscheinlich ein Klosterbruder gemeint.

S. 68 *Z. 12* v. u. *lies: Μαμῶνας statt Μαμμωνᾶς*.

S. 70 *Z. 11* v. u. *füge hinzu:* ⟨H. Smith-Williams, The History of the Art of Writing: Classical Series. London 1907, Plate 82⟩. — *A. 4* nach *Βαιόφορος füge hinzu:* (s. S. 444, Anm. 8).

S. 72 *Z. 9* v. u. nach Berol. 104 *füge hinzu:* in Kreta geschr. — *Z. 15* v. o.: Über die Familie Asan vgl. G. F. Hertzberg, Gesch. Griechenlands II 578, A. 1 und Hopf, Chroniques Gréco-Romanes 536.

S. 73 *Z. 12* v. u. am Ende *füge hinzu:* [Autographon]. — *A. 3 füge hinzu:* die Subscriptio d. Par. 2728 publiciert in Bekkers Arat, praef. p. III und in d. Ausg. Arat von Maass p. XX.

S. 74 *Z. 8* v. o. *füge hinzu:* vgl. auch *Χαριτώνυμος Ἑρμώνυμος* S. 426. — *Z. 14* v. o. Chambellan maître des requêtes unter Ludwig XI. — *Z. 9* v. u. Estouteville später Kardinal † 1483. Vgl. A. Legeay, Histoire de Louis XI, Paris 1874, p. 91. — *A. 3 füge hinzu:* Briefe des *Γεώργιος Ἑρμώνυμος* an Reuchlin in Illustr. Vir. epistolae, libr. I und II. — In die Liste (vor *Z. 10* v. u.) *füge ein:* Berlin: oct. 20, als neue Erwerbung nur im hdschr. Katalog der Berliner Kgl. Bibl. verzeichnet mit einem Widmungsbrief an Ludovico de Bellomonte [antistes in Paris 1472—1492] (*Γενναδίου σχολ. βιβλίον σύντομον περὶ κεφαλαίων τῆς ἡμετέρας πίστεως — Γνῶμαι*, alles mit latein. Übersetzungen). M. V. — *A. 4* zu Nevill vgl. Theol. Stud. 5 (1904) 445 ff.

S. 75 *Z. 12* v. u. zu Bodl. Canon. 33 *lies:* Evangelium Matthaei *statt τετραευαγγέλιον*. — *Z. 10* v. u. *vor* Par. 45 *füge hinzu:* geschr. für den Kardinal Charles de Bourbon † 1488; vgl. Philippe de Commines in d. Ausg. von R. de Chantelauze (1881) S. 742. — *Z. 7* v. u. zu Par. 100 *lies:* Tetraevangelium *statt* dasselbe. — Bodl. Canon. 33, Par. 100 sowie Arsen. 8414 machten nach Omont (a. a. O. s. S. 74 Anm. 3) ursprünglich einen Band aus. Das Evang. Marci ist verloren gegangen.

S. 76 *Z. 17* v. u., nach Briefsammlung *füge hinzu:* darunter ein Empfehlungsbrief des *Ἀνδρόνικος Κάλλιστος* (s. S. 30) für *Γεώργιος Ἑρμώνυμος* an *Γεώργιος Δισύπατος* (vgl. Ducange, Familiae Byzantinae, Paris 1680, S. 256 ff). Omont Mém. de la Société de l'hist. de Paris 1886, S. 67. — *Z. 16* v. u. zu Par. 3004, nach Aischines *füge hinzu:* mit Zusätzen von Budaeus (Omont a. a. O. 111—113).

S. 77 nach *Z. 2* v. o. *füge ein:* — — Carpentras 34 [11] Omont, Catalogue des Départements, S. 26 des Separatabdrucks (Zusätze zu einem Evangeliencodex vom J. 1346).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 78 *Z. 14* v. u. zu Berol. 48 *lies:* Theophanis sive Gregorii Taurominitani *statt* Verschiedener. — *Z. 12* v. u. als Ergänzung zu Berol. 126 *lies:* Dioscorides (WELLMANN, Pedanii Dioscuridis Anazarbei De materia medica, Berlin 1906, Praef. XVI); *ebd.* zu Berol. 146 *füge hinzu:* BOLL a. a. O. S. 35.

S. 79 *Z. 12* v. o. vor Timaios *setze:* Platons. — *Z. 15* v. o. Die Subscriptio ist nicht korrekt wiedergegeben; sie sollte lauten: *Γεώργιος γέγραφα Κρήτης ⟨ποιμένι⟩* (für *ποιμνίου* im Katalog) ‖ *καὶ Σπαρτιάδος οἰκέτης Νικηφόρῳ* und bringt demnach den Beweis, daß der hier angeführte Codex dem Schreiber des Par. Suppl. 1175, *Γεώγιος οἰκέτης* s. XIII auf S. 88 zuzuweisen ist. — *Z. 18* v. o. *lies: Κριβέλλος statt Κρίβελλος*; ebenso *S. 237.* — *Z. 8* v. u., zu Berol. 173 *füge hinzu*: BOLL a. a. O. S. 48 No. 26.

S. 80 *Z. 1* v. o. *füge hinzu:* (die Form *Ἀτζίδας* bezeugt durch den Schreiber *Γεώργιος Μπουκέρ* S. 82.) — *Z. 15* v. u., nach Mendoza *füge hinzu:* y Bobadilla, Kardinal von Burgos (1550—1566). Vgl. GAMS, Series episc. S. 17. — Graux, Escurial p. XXV. — *Z. 10 - 9* v. u. *Γεώργιος ὁ Λάσκαρις* nebst *A. 7* sind zu *streichen.*

S. 83 in die Liste *füge ein: Γεώργιος ἁμαρτωλὸς ὁ Ῥαμματᾶ.* a. 1311: K/pel, Serailbibl. 7 (*Εὐδήμου ῥήτορος λέξεων χρησίμων συναγωγή*) cryptogr. USPENSKY, Bulletin de l'Inst. Archéol. Russe 12 (1907) 243. — *Z. 16* v. o. zu Par. 301 *füge hinzu:* GASTOUÉ a. a. O. S. 66. 77, No. 29. — *A. 5 Z. 1 lies: Ἀθανασίου statt Εὐθυμίου* und *Χαστινοῦ statt Χριστωνύμου* ist die Lesart Montf. — *A. 5 Z. 4* zu Par. 1186 *füge hinzu:* (s. unter *Γεώργιος Ῥόδιος* II).

S. 84 *Z. 5* v. o. am Ende *füge hinzu:* ⟨Alexudes, *πίναξ Ε ἀρ.* 10⟩. — *Z. 7* v. o. *lies:* S. 717 No. 46 *statt* 428. — *Z. 14* v. o. *lies: Στασῖνος statt Στασινός.* — *Z. 8* v. u. *nach* Juden *füge hinzu:* laut Montfaucon. — *A. 1:* Der Codex ist wohl identisch mit d. nächsten, nach Gregory zitierten, der in seiner Ausg. von 1908 'einst in Korfu' angibt.

S. 87 *Z. 1* v. o. zu Garatone, Cristoforo vgl. TIRABOSCHI VI 96. — *A. 5* zu Aurispa vgl. TIRABOSCHI VI 1468 und VOIGT, Wiederbelebung d. klass. Altertums I 500.

S. 88 *Z. 2* v. o.: Vgl. S. 468 zu S. 79. — *A. 4 nach* Apotira *füge hinzu:* vgl. S. 337 Anm. 8.

S. 89 *Z. 14* v. u. *zu* Sinait. 1187: KONDAKOV (a. a. O. S. 116) datiert s. XVIII. — *Z. 13* v. u. zu *Γεώργιος* o. n. Bestimmung *füge* an erster Stelle *hinzu:* s. VIII—IX Sinait. 870 (*εὐχολόγιον*) KONDAKOV S. 115. — *A. 3 lies:* Neumen *statt* musik. Noten.

S. 90 *Z. 6* v. o. *lies* (mit Ergänzung): *Μαυρομάτ[η].*

S. 95 *Z. 7* v. u. nach *Πατριστζίω füge hinzu:* (s. S. 441).

S. 96 *Z. 6—7* v. o. sind zu *streichen* weil identisch mit S. 94, *Z. 15—16* v. u.

S. 98 *A. 2 lies:* Pilades *statt* Pylades.

S. 99 *A. 5 lies:* 2 *statt* 3.

S. 103 *Z. 3* v. u., *nach* Besteller *füge hinzu: ἕνεκεν ἀγάπης καὶ χρέους.* — *A. 4* am Ende *füge hinzu:* auch Vat. Urb. 123 (s. Katalog d. Vatic. Urbin. S. 239). Vgl. BRUNO KEIL, Aelius Aristides Bd. II S. XIII. — *A. 5 füge hinzu:* GEFFKEN, Oracula Sibyllina, in d. Sammlung griech. Schriftsteller d. ersten 3 Jahrh., Leipzig 1902 S. XXIV.

S. 104 *Z. 11* v. o. *lies* Gianfrancesco Pico della Mirandola (1470—1533) Bruder d. Gelehrten Giovanni Pico. Tiraboschi VII 655 ff.

S. 105 *Z. 8* v. u. *lies: Συλληγάρδος statt Συλλήγαρδος.* — *A. 7 Z. 2 füge hinzu:* und W. WEINBERGER, Die Bibliotheca Corvina: Wiener S. B. Bd. 159 (1908) 6. S. 41.

S. 106 *Z. 6* v. o. *füge hinzu:* WELLMANN a. a. O. vol. II p. XIV. — *Z. 12* v. o.: Zacher sagt in seiner Hesiodausgabe: laut Subscriptio von Dem. Triclinius

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

eigenhändig geschr. — *A. 5*, die Notiz von Orsini bezieht sich auf Neap. II F. 31.

S. 108 in die Liste *füge ein: Δημήτριος θύτης*. s. XVI: Athous *Λαύρας Θ* 14 (*κανόνες*) Beneschewitz a. a. O. S. 60. — *Z. 4* v. u. *lies: Κουκουβιστιανός*.

S. 110 In die Liste *füge ein: Διονύσιος ἱερεύς*. s. XIII: Par. 270 [Reg. 2037] (*στιχηράριον*) Gastoué a. a. O. S. 67. 83 No. 9. — *Z. 10* v. u. am Ende *füge hinzu:* M. V. — *A. 2 füge hinzu:* (ol. Mus. Saibante); vgl. S. Maffei, Verona Illustr. Mailand 1832, Bd. IV 353.

S. 112 in die Liste *füge ein:* (?) *Δομίνικος ἱερεὺς υἱὸς τοῦ Στεφάνου τοῦ ταβίμμαρτ* (*μάρτυς*, Pierleoni) — s. XIV: Zusatz zu Chisian 5 [R IV 24] (notula de numero septem qui dicitur *ὁ παρθένος ἀριθμός*). Pierleoni, Stud. Ital. 15 (1907) 322.

S. 113 *Z. 4* v. u. *lies: Δυρράχιος statt Δυρράχιτος*. — *Z. 2* v. u. Alberto Pio principe di Carpi (1475—1531). Die hier besprochenen Ereignisse beziehen sich auf seine Vertreibung aus Carpi durch seinen Vetter.

S. 114 *A. 1* ist demnach zu streichen. — *A. 4* am Ende *füge hinzu:* s. S. 156.

S. 115, am Ende von *Δ füge hinzu:* s. auch unter *Ντ* S. 367.

S. 116 *Z. 5* v. o. *nach* Angel. 29 *füge hinzu:* [C. 4. 8] Catalogus codd. astrol. graec. tom. V (1904) 4. — *Z. 14* v. o. *füge zu* Vat. 2124: M. V. — *Z. 5* v. u. *zu* Par. 3044 *füge:* vgl. Aeschinis quae feruntur epistulae, ed E. Drerup, Lipsiae 1904 S. 5.

S. 119 *Z. 11* v. o. *lies: Ἐπισκόπουλος statt Ἐπισκοποῦλος* und *streiche: Βενέδικτος*. — *A. 4 Z. 2 lies:* Treviso *statt* Verona u. am Ende *füge hinzu:* Mazzuchelli, Bd. II I S. 256—269.

S. 122 *Z. 6* v. u. *füge hinzu:* ⟨E. Martini, facs.⟩.

S. 125 zu *Ζαχαρίας Καλλιέργης füge hinzu:* ⟨facs. auch bei Legrand im Appendice zur Bibliographie Hellénique, Bd. II 299⟩. — *Z. 11* v. u., Richard Pate Bischof von Worcester, Gesandter bei Karl V, † 1565. — *Z. 7* v. u.: Kardinal Girolamo Aleandro (1480—1542) Bibliothekar d. Vaticana (Tiraboschi VII 328. 419).

S. 128 *Z. 2* v. o. *lies: Ἡλίου statt Ἡλίαδος*. — *Z. 13* v. o. *lies: Σπηλαιώτης statt Σπηλαιότης*.

S. 130 *Z. 9* v. u. *füge hinzu:* vgl. Rocchi a. a. O. S. 277 Nota v.

S. 131 *Z. 11* v. u. *zu Θεοδόσιος Ζυγομαλᾶς füge* unter Undatiert: Oxford, Bodl. Miscell. 53 (*ἐπιστολαὶ Χρυσοστόμου*) Sp. Lambros *Ν. Ἑλλην.* 4 (1907) 490.

S. 134 *Z. 17* v. o. *lies: nach* 1133 *statt* s. XII; *nach* liturgische Schriften *füge hinzu:* lectionarium (Gastoué a. a. O. S. 76 No. 7) ⟨facs. pl. II⟩.

S. 135 *A. 6 füge hinzu:* ol. Saibante, vgl. S. Maffei a. a. O. IV 351.

S. 137 *A. 3 lies* Filelfos *statt* Fitelfos. — *A. 8:* Grimani († 1523).

S. 139 *Z. 10* v. o. am Ende *füge hinzu:* s. *Φίλιππος ὁ Παχύς*, S. 418. — *Z. 10* v. u. *lies Χανδακῇ statt Χαντακῇ*. — Zu *Z. 5* v. u. vgl. die Schreiberliste, S. 250.

S. 142 *A. 4 lies:* Wilken *statt* Wilkens.

S. 143 *A. 1 füge hinzu:* Gastoué a. a. O. 86 No. 18.

S. 144 *A. 1 Z. 5:* Der Druckausfall ist zu ergänzen: *ἐς μᾶλλον*.

S. 146 *Z. 2* v. o. ist zu *streichen*, weil identisch mit *S. 145 Z. 12—13* v. o.

S. 148 *vor Z. 12* v. u. *zu Θεοφύλακτος μον.*, s. XII *füge:* a. 1055: (?) Par. Suppl. gr. 905 (Evangeliarium). Gastoué, S. 80 mit Fragezeichen. Auch der cod. Par. 319 ist nach Gastoué (S. 78 = No. 41) von demselben *Θεοφύλακτος* geschr. u. muß dementsprechend s. XI datiert werden.

S. 149 *Z. 1* v. o. am Ende *füge hinzu:* Gastoué, S. 86 No. 20.

S. 150 *Z. 12* v. o. nach Kais. Bibl. *füge hinzu:* No. 216.

S. 151 *Z. 4* v. o. *lies: Ὑιαλέας statt Ὑιαλέα*. — *A. 1 füge hinzu*: Pasquali a. a. O. S. 139 erwähnt die Subscriptio: Sum Georgii Tanneri; descrip-

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

sit clariss. Graecus Thomas Tribezanus Jurisc. Cretensis qui eum mihi vendidit. Demnach wäre die vorgehende Notiz aus Blume zu streichen.

S. 152 in die Liste *füge ein:* *Ἰάκωβος ὁ Βουνοκρίτης* (Compendium = — κριτ^ῆ) *χορικὸς καὶ ἀμαθεὶς* (so!). — a. 1447, 28/3 *ἐν πόλει Οὐενετίᾳ*: Kopenhagen, Univ.-Bibl. 80 [collectio Fabricii] (Psalmi David versione LXX). Darauf die Notiz: Hic libellus fuit nobil. viri Dom. Bohuslai à Lobkowicz (vgl. S. 436) Hassenstein Baronis Boeimej quem ex media Graecia in profection. Hierosolymitana secum in has terras attulit regnante in Boiemia et Pannonia regi Vladislao Jagelonio. M. V. — *A. 2* am Ende *füge hinzu:* Seite 48 und *A. 5.*

S. 154 *Z. 9* v. o. *zu* Par. 2731 *füge:* Gastoué S. 88 No. 44. — *Z. 18* v. u. *zu* Suppl. gr. 51 *füge:* Gastoué S. 90 No. 58.

S. 157 *Z. 8* v. o. *lies* *Ὑψηλᾶ statt Ὑψιλᾶς.*

S. 159 *A. 2* am Ende *füge hinzu:* vgl. auch Rocchi De Coenobio Cryptof S. 279 Nota h.

S. 160 *Z. 7* v. o. — *τῷ πνευματικῷ Μιχαήλῳ*, dem der Schreiber *Ἰγνάτιος* den Codex dedizierte, ist vielleicht *Μιχαὴλ Σοφιανός* (s. S. 330 ff.). Dieser schenkte ihn dann a. 1556 dem Georg. Tannerus S. I. (s. oben zu S. 151. — *Z. 15* v. u. *zu* *Ἱερεμίας πατριάρχης Κ/πόλεως* *füge* am Anfang: a. 1578: Zusatz zu Kopenhagen Univ.-Bibl. 94 [Coll. Fabricii] (Unterschrift zu einem Briefe an David Chytraeus; s. Fabricius-Harless X 622). M. V.

S. 164 nach *Z. 14* v. o. *füge hinzu:* *Ἱσπανός*, s. *Ἀντώνιος Σικανός.* — *Z. 9* v. u. *versetze A 3* zu *Z. 11* v. u. nach *Σωτῆρος.*

S. 165 *Z. 7* v. u. *lies:* II. C. 27 *statt* II. c. 27.

S. 167 *A. 4 füge hinzu:* vgl. O. v. Gebhardt, Ein Codex Corvinianus in Göttingen (cod. lat. philol. 36): Centr. f. Bibl. 1 (1884) 139—141 A. enthält interessante Daten über Joh. Argyropulos.

S. 168 in die Liste *füge ein:* *Ἰωάννης Ἀρῆλάτης* — s. XIII—XIV: Vat. 1328 (Rhetorica); durch briefl. Mitteilung von H. Rabe an Gardthausen. — *A. 8*: Der Schreiber ist mit Gianfrancesco Burana filosofo (Mazzuchelli tom. 2 p. 4, S. 2424 und Tiraboschi VII 640) zu identifizieren. — W. Schmidts Angabe ist somit richtiggestellt. *Ἰω. Φραγκίσκος Βοκάρδος* scheint eine falsche Lesung Schenkl's zu sein.

S. 169 *A. 1 füge hinzu:* Seymour de Ricci, Liste sommaire des manuscrits de la Bibliothèque Barberina: Rev. des Bibl. 17 (1907) 91.

S. 170 *Z. 4* v. o. am Anfang *setze:* (?). — *Z. 13* v. o. am Ende *füge hinzu:* mit Mönchsnamen *Ἰωάσαφ.* — *Zu Ἰωάννης Δορυανός füge:* a. 1566, 1/10: Larissa *Ἑλλην. Σχολεῖον Σκοπέλου* o. N. (*ὁμιλίαι Χρυσοστόμου* mit der Notiz: *ἐγὼ ὁ εὐτελὴς Ἰω. ὁ Δορυανὸς παρεγενόμην ἐν τῇ σεβασμίᾳ μονῇ τοῦ μεγ. Ἀντωνίου τῶν Ἀπεζανῶν.* Sp. Lambros *Ν. Ἑλλην.* 4 (1907) 467. — *A.* 3 *füge hinzu:* E. Mandarini (I codici manoscritti della Bibl. Oratoriana di Napoli, 1897 S. 263 = No. CLII [PHxii]) berichtet nur von einer Besitzernotiz des *Ἰωάννης Δοκειανός* und constatiert mehrere Hände.

S. 172 *Z. 17* v. o. zu Kard. Sirleto vgl. Ranke, Gesch. d. Päbste I 277. 327. III 60. — *letzte Z. füge hinzu:* Lexikon. Vgl. Leutsch, Paroemiographi graeci, Göttingen 1841 S. VII mit Mitteilung einer 2. Subscriptio vom J. 1430 Dez. — *A. 1 füge hinzu:* vgl. auch S. 213 Anm. 3. — *A. 4 füge hinzu:* vgl. S. 29 Anm. 7.

S. 173 *Z. 1* v. o. *lies* *Καλοθέτης.* — *A. 3 lies:* 492 *statt* 186.

S. 174 *A. 7* zu Vind. thol. 308 vgl. Gastoué, a. a. O. S. 21.

S. 175 *Z. 4* v. u. *setze vor* Medici: Giovanni.

S. 176 *Z. 2* v. o., Kondakov (a. a. O. S. 107) setzt nach *πρωτοσύγκελος*: *δύσεως.* — *Z. 6* v. u. *lies:* Casanatensis *statt* Catanatensis und *φυσιολόγος* *statt* *φυσιόλογος.*

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 177 *Z. 12* v. u. *lies: λόγος προτρεπτικός statt λόγος προτρεπικός.* — *Z. 11* v. u. zu Besançon 10 *füge hinzu:* vgl. Gollob Wien. S.B. 1908, 6 S. 12. — *Z. 6* v. u. *lies: Πυθαγορείων.*

S. 178 *Z. 16* v. o. — Berol. 93 ist zu *streichen*, weil Wiederholung von S. 177 *Z. 9* v. o. — *Z. 17* v. o. zu Berol. 102 vgl. Pasquali a. a. O. 137. — *Z. 13* v. u. bei Berol. 149 *füge hinzu:* Boll a. a. O. S. 37.

S. 179 nach *Z. 13* v. o. *füge zu* d. Undatierten codices d. *Ἰω. Μέτελλος:* — — Vaticana: Zusatz zu cod. gr. 318 (*Γεμίνου εἰσαγωγὴ εἰς τὰ ματεώρα*). Catal. codd. astrolog. graec. tom. V 71. — Heiberg, Claud. Ptolemaei opera astron. minora 1907, p. III.

S. 181 in die Liste *füge ein: Ἰωάννης ὁ Ὀλόβωλος ὁ ἀπὸ τῶν πατριαρχικῶν νοταρίων* — a. 1369, 7/3 *ἐν τῷ πατριαρχείῳ*: Athous *Λαύρας Κ* 194 [1204] (*ἡ τάξις τῶν ὀφφικίων καὶ τῶν ἀρχόντων τῆς Μεγάλης Ἐκκλησίας*). Beneschewitz a. a. O. S. 70. — *Z. 6* v. u. viell. *Ὀλυνήνων zu lesen statt: Ὀλυντήνων.*

S. 182 *Z. 13* v. u. *rücke Anm. 4* herunter, an das Ende von *Z. 8* v. u.; sie bezieht sich auf Par. 2357. — *A. 2 lies:* Monokondylion. — *A. 3 lies:* 376 *statt* 373.

S. 183 *Z. 7* v. o. *lies:* Simplicius zur Physik des Aristoteles *statt*: Proklos usw. — *Z. 9* v. o. Guid. Ascan. Sforza, Kardinal di Sta Flora; vgl. Burckhardt, Kultur d. Renaissance S. 102. — *A. 1 lies:* 168 *statt* 161. — *A. 2 l. Z. lies:* 347 *statt* 346.

S. 184 *A. 4 füge hinzu:* vgl. Schlumberger, Sigillographie Byzant. S. 686. — *A. 5 füge hinzu:* dem Schreiber (*Ἰω. ὁ Παναρέτος*) gehörte auch Vat. Urb. 123 mit d. Episteln des Demetrius Kydones (s. S. 469 zu S. 103); vgl. Jorio, Epistolario di Demetrio Cidone: Stud. Ital. 4 S. 261.

S. 185 *A. 2 lies* Monokondylion. — *A. 7 nach* Piacenza *füge hinzu:* Tiraboschi VI 1223.

S. 186 *Z. 15* v. o. *lies: Πουκῖνος statt Πουκίνος.* — *A. 1 nach* Bücher *füge hinzu:* mit d. Bibl. d. Kard. Ridolfi (Blume, Iter Italicum III 216).

S. 187 *Z. 12* v. o. *füge hinzu:* vgl. M. Treu, der sogenannte Lampriaskatalog der Plutarchhandschr.: Progr. von Waldenburg 1870 S. 25. — *Z. 10* v. u. Gasparo Volaterrano, Briefsekretär von Bessarion, s. Voigt, a. a. O. 134.

S. 188 *Z. 5* v. u. *statt* Francesco Gonzaga *lies: ἀναλώμασι μὲν τοῦ αἰδεσιμωτάτου κυρίου ἡμῶν κυρίου φραγγίσκου· τῆς καθολικῆς καὶ ἀποστολικῆς ἐκκλησίας καρδηναλίου τῆς ἁγίας μαρίας νόβας.* M. V. (Vgl. E. G. Vogel im Serapeum 1844 S. 299.

S. 189 *Z. 15* v. u.: Lorenzo Lorenziano (Tiraboschi VI 517 ff.); vgl. S. 257.

S. 190 *Z. 3* v. u. Alexander Farnese, später Pabst Paul III. Ranke a. a. O. I 156. — *A. 3 füge hinzu:* Catal. cod. astrolog. graec. Bd. II 77.

S. 192 *Z. 5* v. o.: J. Arcimboldi † 1488 (Gams, Series Episc. 796). Der Codex gehört demgemäß der zeitlichen Reihenfolge nach auf S. 189 ans Ende. — *Z. 4* v. u. *füge zu* Toulouse 91: (Dionysios Halicarn.) Usener, Opuscula I, XXV. — *Z. 2* v. u. *lies* Grimani *statt* Grimaldi. — *A. 4 füge hinzu:* vgl. S. 309 A. 7. — *A. 9 lies:* Cosattini *statt* Cosaltimi.

S. 193 *Z. 6* v. o. am Ende *füge hinzu:* viell. Marc. 480 (Arati Phaenomena, Bekker p. IV).

S. 195 *Z. 6* v. o.: Federigo Borromeo (1564—1631), Gründer der Ambrosiana, von Manzoni wegen seiner hingebenden Aufopferung während der Pestepidemie in den Promessi Sposi verherrlicht.

S. 196 *Z. 8* v. o. zu Par. 2369 *lies:* ol. Josephi Auria (vgl. S. 449). Tannery, a. a. O. S. XXXIII. — *Z. 14* v. u.: Kardinal Baronio (1538—1607) Nachfolger des hlg. Philippo Neri im Oratorium (Tiraboschi VII 597).

S. 197 *Z. 3* v. u.: Der cod. Vind. Suppl. hist. 80 stammt aus d. Corvina; vgl. Weinberger a. a. O. S. 9. 63, No. 130. — *A. 3*, zu Kard. Pole vgl. Ranke a. a. O. passim.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 198 *Z. 8* v. o. zu Laur. 28, 37 *füge hinzu:* vgl. MAASS in seiner Arataus-gabe 1893, S. XVIII. — *Z. 11* v. u. zu Vespucci vergleiche TIRABOSCHI VI 366. — *Z. 5* v. u. Der Codex scheint identisch zu sein mit einem verloren gegangenen d. Servitenklosters zu Wien, der früher im Besitze von Janus Pannonius war; s. darüber WEINBERGER a. a. O. S. 66; vgl. auch S. 478 zu S. 446. — *A. 1 füge hinzu:* BLUME a. a. O. passim. — *A. 2*, die sich auf Vind. Suppl. hist. 89 bezieht, *lies:* nach der Schrift beurteilt; in der Subscriptio nur: *Ἰωάννου κόπου.*

S. 199 *Z. 13—12* v. u. der anonyme Bischof von Arras muß sich auf Kard. Granvella (1517—1586, = Nicolas Perrenot, früher Bischof von Arras) beziehen. — *A. 4 lies* Gemistus *statt* Gemisto.

S. 200 *Z. 7* v. o. nach [F 24] *füge hinzu:* fol. 269—305 (im Ganzen 403 folia). *Z. 7* v. u. *füge zu* Francesco Barbaro: (1398—1454) nobile Veneto, Schüler d. Guarini. Vgl. MAZZUCHELLI II I S. 284 und 254, wo der Stammbaum der Familie Barbaro verzeichnet ist. — TIRABOSCHI (VI 85. 175) und BURCKHARDT a. a. O. II 182.

S. 201 *Z. 6* v. o. *lies Σωλέντον statt Σωλέντους.* — *A. 4 füge* am Ende *hinzu:* BENESCHEWITZ (a. a. O. S. 48) teilt eine Unterschrift des *Ιωάννης Ταρχανιώτης* zu einem notariellen Akt vom J. 1108 mit, enthalten im Lauracodex *B* 43 [163]. Vat. 43 müßte demnach s. XII (nicht s. XV, A. Ludwich) geschr. sein. — *A. 9* nach s. XIV *füge hinzu:* vgl. S. 7 A. 4 und *nach Τζύκαν füge:* s. S. 414.

S. 202 — die eingeklammerte, 6 Zeilen umfassende Stelle mit Fragezeichen ist ganz zu *streichen.* Die Zitate, aus Lambros u. Soden entnommen, führen dieselben Hds. an, die schon auf S. 200 unter *Ἰωάννης ὁ Συμεωνάκη* erwähnt sind.

S. 203 *Z. 1* v. o. *lies:* 27 *statt* 97. — *A. 2 Z. 5 setze* De cod. Dioscoridei usw. bis Lugdun. Batav. 1906 in ⟨ ⟩ und am Ende von *A. 2 füge hinzu:* M. WELLMANN, in seiner Ausg., Berlin 1906, Bd. II p. XVI—XVII. — *A. 5 füge hinzu:* TH. KLETTE, Beitr. zur Gesch. u. Lit. d. ital. Gelehrtenrenaissance III 23.

S. 206 *Z. 12* v. o. zu Par. 289 *füge hinzu:* GASTOUÉ a. a. O. S. 289 No. 20. — *A. 9 füge hinzu:* BENESCHEWITZ a. a. O. S. 22.

S. 207 *Z. 2* v. o. *lies: ὁ τῶν Χωνῶν statt ὁ Χωνῶν.*

S. 208 *A. 4 Z. 5 lies:* monnaie *statt* mounaie.

S. 212 *vor Z. 9* v. u. *setze ein:* s. XV: Vat. 1098 B (Tzetzes u. a.) monokond. Nach einer Mitteilung von H. Rabe an Gardthausen. — *Vor Z. 2* v. u. *setze ein:* a. 1540: Zusatz zu Vind. hist. gr. 16 [Suppl. 102] (Zonaras). WEINBERGER a. a. O. S. 63 — *ἐγράφη καὶ τοῦτο χερσὶ μεμολισμέναις ἐκ πολλῶν ἁμαρτιῶν τοῦ Ἰωάννου.*

S. 215 *A. 1 Z. 2 nach* identifiziert *füge hinzu:* (KRUMBACHER Byz. Lit.[2] 370). Vgl. damit die Notiz der Bollandisten (Acta Bolland. Sept. V 277), daß die Reliquien d. Heiligen in Lemnos verehrt worden seien. — *A. 4 lies:* Neumen *statt* Noten und Musikzeichen.

S. 220 *A. 9 füge hinzu:* ROCCHI (De Coenobio Cryptof. S. 279 u. Nota b.) bezeichnet den Inhalt mit Euchologion und bringt die nachfolgende Notiz über den Schreiber: ʻqui Typicum nostrum composuit a. 1300ʼ.

S. 221 *Z. 9* v. o. *lies: Σινώπης statt Συνώπης.*

S. 222 *Z. 7* v. o. *füge hinzu:* Vgl. *Φιλάρετος* S. 418.

S. 224 *A. 3* am Ende *füge hinzu:* Vgl. S. 437 Anm. 6.

S. 225 *Z. 3* v. o. *lies* Antonio *statt* Ludovico. — *Z. 4* v. o. Mocenigo als Büchersammler erwähnt bei BLUME I 241. — *Z. 6* v. o. nach Appian *füge hinzu:* Vgl. SCHWEIGHÄUSER a. a. O. S. 19. — *Z. 12* v. o. zu Kardinal Pietro Bembo vgl. S. 457. S. auch Tiraboschi VII 161. 344. 1362. — *Z. 13* v. o. zu Antonio Brocardo vgl. MAZZUCHELLI II IV S. 2117 ʻpoeta veneto, fiorì

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

circa il 1526'. Tiraboschi VII 1650. — *Z. 18* v. o. Marino Grimani, Bischof von Ceneda, bereicherte die Bibl. seines Oheims Domenico Grimani (Blume a. a. O. I 225).

S. 227 *Z. 11* v. u. *zu* Sinait. 193 *füge:* Vgl. Kondakov, Puteš. 103.

S. 228 *Z. 4* v. o. *zu* Par. 2455 *füge:* Gastoué a. a. O. S. 87 No. 31. — *A. 2* am Ende *füge hinzu:* vgl. S. 49 Anm. 5.

S. 230 *Z. 9* v. o.: Egio Benedetto giureconsulto † 1578 (Tiraboschi VII 1119). — *Letzte Z. füge hinzu: Νικόλαος.*

S. 231 in die Liste *füge ein: Κασιανὸς ἁρμαρτωλός.* s. XIII—XIV: Athous *Λαύρας Ω* 30 [685] (*κανόνες τῶν ἀποστόλων*). Beneschewitz a. a. O. S. 81. — *Vor Z. 12* v. u. *setze ein: Καντζαμύρρα* s. *Νίκανδρος.* — *Z. 9* v. u. zu *Κηρουλάριος füge hinzu: Μιχαήλ.* — *A. 4 füge hinzu:* Vgl. Henr. Beckh De Geoponicorum codd. mss.: Acti Seminarii philol. Erlangensis Bd. 4 (1886) 293.

S. 232 *Z. 12* v. u. *lies προηγέτου statt Προηγέτου.*

S. 233 *Z. 16* v. u. *lies: Κοντολέων statt Κοντελέων.* — *Z. 13* v. u. *lies Κόρακος, ὁ statt τοῦ.*

S. 234 *Z. 7* v. o.: Sebastiano Erizzo Numismatiker, Übersetzer der Dialoge des Platon ins Ital. Tiraboschi VII 1249. Blume a. a. O. I 237.

S. 235 in die Liste *füge ein: Κοσμᾶς Κογκῖνος* — s. XV, besaß, schrieb (?): Catania, Bibl. Ventimilliana 20 [XI E 8] (*M. T. Κικέρωνος Ῥωμαίου Κάτων ἢ περὶ γήρως, ἑρμηνεία Θεόδωρος*). M. Fava, codices latini Catinenses: Stud. Ital. 5 (1897) 435. Subscriptio: *Κόσμου Κογκίνου ἐκ τῶν τῆς πήννης κομήτων κτῆμα.* — *Z. 16* v. u. *lies Συνόλας statt Σύνολος.*

S. 238 *A. 1 Z. 7 lies: πολυπταίστῳ.*

S. 240 *zu Κύριλλος* o. n. Bestimmung *füge:* s. XI: Laur. 11, 9 tom. I 502 (Leben d. hlg. Euthymios, des Sabas, Johannes des Einsiedlers und des Kyriakos aus der Laura Luca). Usener, Das Leben d. hlg. Theodosios, S. V. — *Vor Z. 1* v. u. *setze ein: Κωμήτης* s. *Μανουήλ.*

S. 241 *Z. 16* v. o. zu Coisl. 42 *füge hinzu:* Gastoué S. 89 No. 51 mit Vermerk: 'Notation ronde, grossière, peu soignée'.

S. 242 *A. 3 Z. 6 lies:* documento inedito: Nozze Calogero etc.

S. 243 zu *Z. 1* v. o. vgl. Voigt a. a. O. I 525.

S. 244 *A. 3* bezieht sich auf Vat. Ott. 103, muß demnach 2 Zeilen hinaufgerückt werden; (vgl. S. 423 nebst Anm. 8). Zu *lesen* ist demnach: Vat. 1420 ist eine Abschrift von Vat. Ott. 103 usw.

S. 245 *Z. 14* v. o. *lies θεωρίαν statt θεορίαν.*

S. 246 *A. 4 füge hinzu:* Par. 2154 (Galeni de usu partium) kam von *Γρηγόριος Χωνιάτης* (s. S. 432) in seinen Besitz. Vgl. G. Helmreich in seiner Ausg. 1907 Bd. I, VII.

S. 247 *Z. 11* v. o. *lies: Θεώρημα τοῦ* usw.

S. 248 *Z. 6* v. o. am Ende *füge hinzu:* vgl. S. 5 Anm. 7.

S. 249 *Z. 5—7* v. o. *zu* Par. 2339 *füge:* Gastoué S. 86 No. 25.

S. 250 *Z. 10* v. u.: *Καλινίκου* (recte *Καλλινίκου*) *statt Καλίξ[του]* ist die Lesung d. Palaeogr. Soc. — *Z. 8* v. u. am Ende *füge hinzu:* (New. Pal. Soc. 1908 Pl. 130). — *Z. 7* v. u. am Ende *füge hinzu:* Vgl. S. 139 Anm. 5.

S. 252 *A. 1 Z. 1:* was *vor* Soden steht, *ist zu streichen.* *Z. 4 lies* XIV *statt* XIII und am Ende *füge hinzu:* u. dem Zusatze *Φιαλίτης* zu *Χρυσογράφος.* — *A. 5 füge hinzu:* Beneschewitz a. a. O. S. 22 *liest* anstatt *Βατοπαιδίου* 234: No. 239 und datiert a. 1153. Subscriptio cryptogr.

S. 253 *streiche aus d. Liste die Zeilen 21—23* v. o. = *Κωνσταντῖνος μοναχός* a. 1326, weil Wiederholung von *Κωνσταντῖνος . . . ὁ τοῦ Παστ . . . S. 250,* wohin auch die *Anm. 6* von *S. 253* gehört.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 257 *Z. 8* v. o. Lorenzo Lorenzi, gen. Lorenzano, Professor in Pisa (L. Dorez, Rev. Arch. IV 11 (1908) 396. Vgl. zu S. 189).

S. 260 in die Liste *füge* unter *Λεόντιος* o. n. Bestimmung *ein:* a. 1010: Vat. 1215 (Anastasius Sinaites, Quaestiones) Rocchi a. a. O. 277, Nota b.

S. 261 zu *Z. 2* v. o. setze ein Fragezeichen. In Lequien, Oriens Christianus Bd. II, der das Patriarchat von Alexandreia behandelt, ist nichts zu finden gewesen, das mit d. verstümmelten Namen in Einklang zu bringen wäre.

S. 262 *Z. 1* v. o. Zu *Λέων Παδιάτης ταβουλάριος Μονεμβασίας* vgl. ⟨New Palaeogr. Society (1908) Pl. 29⟩, wo auch Stevensons Zeitansatz 897 angenommen ist.

S. 264 *Z. 5* v. o., zu Sinait. 448: Kondakov a. a. O. 418 gibt die verstümmelte Namensform *Λεο* . . ., die auf *Λεόντιος* zu deuten scheint.

S. 265 *Z. 7* v. o. *lies: Λίβη[ς], ὁ, statt Λίβης.* — *A. 1* am Ende *füge hinzu:* (1415—1460), auch von Bologna.

S. 266 *Z. 6* v. u. *lies: Φῆλιξ statt Φήλιξ*, so auch S. 418.

S. 271 *Z. 14* v. u. *zu Μακάριος ἀπὸ πόλεως Ῥηγίου füge* unter die Undatierten codices: Vat. 770 [ol. Crypt. *Αδ* VI] (Lectionarium) Rocchi a. a. O. S. 276 Nota a.

S. 272 *Z. 9* v. o. *lies:* s. XI—XII.

S. 273 *nach Z. 14* v. o. *füge zu Μακάριος* o. n. Bestimmung: a. 1554: Athen, *Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρίας* 12 (Kanones). ***Ν. Α. Βέης**, Κατάλογος τῶν χειρογράφων κωδίκων τ. Ἀρχ. Ἑταιρ. Ἀθηνῶν* I. Teil, aus d. 6. Bd. d. *Δελτίον* ders. Gesellsch., Athen 1906. Bespr. von Gardthausen, Berl. Philol. Wochenschr. 44 (1908) Sp. 1379.

S. 276 *Z. 12* v. o. *zu* Par. 2184 *füge:* Wellmann a. a. O. Bd. II S. XV.

S. 277 *Z. 6* v. u. *zu* Par. 11 *füge:* (Vgl. dagegen die Notiz im Texte des Inv. Somm.: 'copié en 1186 par León'; s. *Λέων ὁ Γάβαλ* . . . S. 261).

S. 278 *A. 1* am Ende *füge hinzu:* vgl. ***Μανουὴλ** Χρυσολωρᾶς* S. 282f.

S. 280 *Z. 8* v. o. *zu* Ambros. D. 222 inf. *füge:* Procli Diadochi in Platonis Cratylum commentaria ed. G. Pasquali, Leipzig 1908, S. IX. — *Z. 9* v. u. *Μελέκ* = persisch-türkische Herrscherbezeichnung; vgl. Abdul Melek.

S. 281 *Z. 10* v. o. *lies Ταρωνᾶς statt Ταρωνᾶ.*

S. 286 *Z. 18* v. u. *zu* Marc. 481 *füge* als Inhalt: Plutarch; vgl. M. Treu a. a. O. — *Z. 11* v. u. *lies: Σέῤῥαις statt Σεῤῥαῖς.* — *Z. 8* v. u. über d. Schreiber vgl. S. 287 Anm. 4. — *A. 2 Z. 2 füge hinzu:* auch andere Übersetzungen von ihm aus d. Latein sind in d. Katalogen verzeichnet.

S. 288 *vor Z. 3* v. u. *füge zu Μαρκιανὸς μοναχός* a. 1571: a. 1573: Athen *Ἀρχαιολογικῆς Ἑταιρίας* 11 (*τετραευαγγέλιον*). ***Ν. Α. Βέης*** a. a. O.

S. 289 *A. 1 Z. 3 lies Καλόγερας.*

S. 295 *A. 4* am Ende *füge hinzu:* s. Heiberg, Zeitschr. für Mathematik u. Physik, hist. liter. Abteilung Bd. 33 (1888) 165.

S. 298 nach *Z. 20* v. o. *füge zu Ματθαῖος* o. n. Bestimmung: s. XII: Par. 275 [Colbert 632] (lectionarium Vet. Test.). Gastoué a. a. O. S. 76 No. 11, mit Vermerk 'le nom du scribe à demi effacé semble être *Ματ[θαῖος]*'. — *Z. 16* v. u. *zu* Coisl. 41 *füge:* Gastoué S. 88 No. 50. — *Z. 10* v. u. *lies: Μαυρογορδᾶτος statt —δάτος.*

S. 303 *Z. 19* v. o. *lies* S. XVI; der Schreiber *Μητροφάνης* ist wohl identisch mit d. Patr. von K/pel (S. 302).

S. 305 *zu A. 3 füge:* Voigt I u. II passim.

S. 306 *Z. 8* v. o. *füge* nach Ebert *hinzu:* Geschichte u. Beschreibung d. Kgl. Öffentl. Bibliothek zu Dresden, Leipzig 1822, S. 243.

S. 307 *Z. 14* v. u. zu Monac. 137: nicht Aristophanes ist von *Μιχαὴλ Ἀποστόλιος* geschrieben, sondern (von fol. 106 an) Dionysios Periegetes;

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

vgl. J. Rittau, Mitteilungen aus Handschr.: Philologus 42 (1883) 534; dort auch die Subscriptio mitgeteilt, aus der erhellt, daß die Hds. einem *Γεώργιος Παῖς* gewidmet war; der Schreiber gleichen Namens (S. 82) kann es nicht sein, wenn die Zeitangabe des Kataloges richtig angenommen ist. — Rittau weist auch den Monac. 283 (Dionysios Periegetes) d. Schreiber zu.

S. 310 *A. 1* nach 1906 *füge hinzu:* Bd. II.

S. 311 *Z. 15* v. u. *zu* Par. 2456 *füge:* Gastoué, S. 87 No. 32. — *Z. 9* v. u. *zu* Coisl. 176 ist zu zitieren: Theodosii canones grammatici. Vgl. jedoch Hilgard, Grammatici graeci Bd. IV S. CIV.

S. 312 *A. 3 füge hinzu:* vgl. S. 323 Anm. 6 und S. 173, in d. Nachträgen.

S. 313 *Z 15* v. o.: Chis. R—IV—15 war im Besitze von Constantinus Caietanus † 1615 als Abt von Monte Cassino; vgl. Blume a. a. O. — *Z. 4* v. u.: die Zunamen sind als Spitznamen aufzufassen; *κουτζός* hat in d. Vulgärsprache die Bedeutung: lahm, hinkend; *γαρδούμιος* viell. = buckelig (?). — *A. 2 füge hinzu:* Pierleoni, Stud. Ital. 15 (1907) 323. — *A. 4:* Die aus Versehen stehengebliebene Klammer gehört in die folgende *Z.* nach S. 54.

S. 315 *Z. 4* v. u. *Μιχαῆλος ὁ Μαλεᾶς* lautet die Unterschrift d. Monac. 59; so Boll a. a. O. S. 3.

S. 317 *Z. 1* v. o. am Ende *füge hinzu:* S. 302. — In die Liste wäre event. einzufügen: *Μιχαὴλ Πύλλης ἐξ Ἐφέσου Ῥωμαῖος γένει, τὸ σέβας Χριστιανός τὴν τέχνην καὶ τὸ ἐπιτήδευμα γραφεὺς ἐν τῷ παλατίῳ τοῦ ἡγεμόνος τοῦ Μουράτ.* (Sultan Murad I 1359—1389 [?]) Chronographie = Bonner Ausg. des Ducas S. 186. Vgl. Sp. Lambros, *Ἡ Ἑλληνικὴ ὡς ἐπίσημος γλῶσσα τῶν σουλτάνων: Ν. Ἑλληνομνήμων* 5 (1908) 186. — Lambros sagt nicht, wo der Codex jetzt aufbewahrt wird, gibt auch keine Nummer dafür an.

S. 318 *A. 5 füge hinzu:* die von ihm geschriebenen Hds. gibt er einmal als 150 an der Zahl an; vgl. S. 320 *Z. 5* v. u.

S. 320 *Z. 2* v. u. *lies:* 1556, 16/3 dem G. Tanner S. I geschenkt *statt* 1546 für G. Tanner.

S. 323 *Z. 7* v. o. *lies ἡμέραις statt ἡμέριας.* — *A. 2* am Ende *lies:* S. 38 ⟨m. fcs.⟩ *statt* S. 231. — *A. 3* am Ende *füge hinzu:* Galeni de usu partium lib. XVII ed. G. Helmreich, Leipzig 1907 Bd. I S. IV ⟨m. facs.⟩. — *A. 6* nach *Καλοθέτης füge hinzu:* s. oben zu S. 312.

S. 325 in die Liste *füge zu Μιχαὴλ* o. n. Bestimmung: a. 1342: Vat. 216 (*Φωτίου στιχηρά — Θεοδ. τοῦ Προδρόμου εἰς τοὺς ιβ' μηνάς*). H. Beckh a. a. O. S. 280. — *A. 5 füge hinzu:* Beckh a. a. O. 296. — Der Besitzer d. Par. 1994 wird wohl Janos Laskaris gewesen sein.

S. 332 *nach Z. 10* v. o. *zu Νεόφυτος μον. τῆς μονῆς Πέτρας* usw. *füge:* Par. 2286 (*συλλογὴ περὶ βοτανῶν*) [autographon]). Diels, Nachtrag zu den Katalogen d. Hds. d. antiken Ärzte: Abh. d. Berl. Akad. d. Wiss. 1907 S. 60.

S. 336 *A. 4 versetze* die Schlußnotiz 'Über die Bedeutung von *Πατρίκιος*' usw. an d. Anfang von *A. 5.*

S. 339 *Z. 9* v. o. zu *Νικηφόρος Κάλλιστος* gibt Weinberger a. a. O. S. 61 A. als richtige Nominativform: *Νικηφόρος ὁ Καλλίστου Ξανθόπουλος* in Bezugnahme auf den Kirchenhistoriker (Krumbacher² 291 ff). — *A. 3 nach* Monokondylion *füge hinzu:* und läßt den Anfang einer Widmung erkennen. — *A. 5* am Ende *lies:* des X—XII siècles *statt* du usw.

S. 341 *Z. 9* v. o. *lies: σκευοφύλακος.* — *Z. 9* v. u. *lies* Paoli *statt* Paolo.

S. 346 in die Liste *füge ein: Νικόλαος ὁ Βασέλλιος* (Nicolaus Basellius monachus Hirsaugiensis). a. 1508, 1/9 für Joh. Dalburg, Bischof von Worms, Förderer der humanistischen Studien (vgl. Allg. Deutsche Biogr.): Stuttgart, Kgl. Bibl., Poet. et Philol. 76 (Reuchlins Schrift De quatuor graecae linguae differentiis. Vgl. A. Horawitz, Berliner Studien 1884, S. 441 ff.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 348 in die Liste *füge ein:* *Νικόλαος Καρύκης* [*μελογράφος*] *ἐξ Ἀθηνῶν* (wahrscheinl. Verwandter des Patriarchen *Θεοφάνης Καρύκης* aus Philippopel, † 1594; vgl. S. 144—45): *Βιβλιοθήκη τοῦ Μεγάλου Σπηλαίου* 287 (*ἐγκώμιον πεζὸν εἰς τὴν ὑπεραγίαν Θεοτόκον, ποιηθὲν τὸ μὲν μέλος παρ' εὐτελοῦς τινος Νικολάου τοῦ Καρύκεως*). **N. A. Βέης, Ἐπετηρὶς Παρνασσοῦ** 9 (1906) S. 76 Anm. 2. Er schrieb also nur die Neumen. Vgl. *Ῥεσοῦλα* S. 392.

S. 349 *Z. 19* u. *21* v. o. zu Berol. 149 u. 170 vgl. Boll a. a. O. S. 37 u. 43.

S. 354 *A. 2 füge hinzu:* Gastoué, a. a. O. S. 87 No. 36.

S. 359 *Z. 10* v. o. *füge zu* den Escurialenses: Ω—I—II enthält 8 fol. graece et latine von *Νικόλαος Τουρριανός* geschr. C. de Boor, Excerpta De insidiis in Excerpta Constant. Porphyrogeniti, Bd. III S. X. Vgl. *Ἀνδρόνικος Νούντζιος*, a. 1543 u. *Νικόλαος Μούρμουρις*, Undatiert, S. 353.

S. 362 *A. 1 füge hinzu:* Boll a. a. O. S. 79 No. 39 mit Vermerk: *κτῆμα* Leonardi Giustiniani, (1388—1446) Schüler des Guarini, Übersetzer des Plutarch u. a., großer Büchersammler; vgl. Tiraboschi VI 1185.

S. 363 in die Liste *füge ein:* *Νικόλαος παπᾶς* usw., der an falscher Stelle (S. 51 *Z. 1—2* v. o.) als *Βαρθολομαῖος παπᾶς* eingereiht ist.

S. 366 *Z. 11* v. o. ist zu streichen. — *A. 1 Z. 1* zu Sauli, Stefano, vgl. Tiraboschi VII 286.

S. 367 *zu Ξανθόπουλος füge:* *Νικηφόρος Κάλλιστος* (s. oben zu S. 339).

S. 368 *A. 1* v. u. nach *N füge hinzu:* *Δή*.

S. 369 nach *Z. 1* v. o.: *Οὐαλεντινὸς ὁ Θανᾶς* (aus Versehen S. 372 *Z. 9* an unrichtiger Stelle eingereiht) hat hier seinen richtigen Platz. — *Z. 14* v. u. *lies ἀνέγραψεν.* — *A. 2* am Ende *füge hinzu:* Catal.cod. astrol. graec. Bd. 4 (1903) 39.

S. 370 *A. 14* am Ende *füge hinzu:* u. seine Ausg., Leipz. 1895, Bd. II S. XXX.

S. 371 *Z.* 3 v. o. *zu* Berol. 144 *füge:* für Pellicier geschr., s. W. Schmidt in seiner Ausg. S. 8; vgl. S. 36 in den Nachträgen.

S. 372 *Z. 9* v. o.: *Οὐαλεντῖνος ὁ Θανᾶς* gehört auf S. 369 (s. oben zu S. 369). — *Z. 5* v. u. *lies: Ποντικός statt Πόντικος* u. vgl. Tiraboschi VI 1435. — *Z. 3* v. u. *zu* Matrit. N 122 *füge:* Giorgio Anselmo medico collegiato in seiner Vaterstadt Parma, bekannt als latein. Dichter (Mazucchelli I 2, 834). Unter *Χρυσόπολις* ist viell. Parma zu verstehen; Anm. 11 wäre demnach zu streichen.

S. 374 *Z. 6* v. u. *lies τὴν ἐπιστ.* usw.

S. 375 *A.* 5 am Schluß *füge hinzu:* und A. M. Querini, Specimen Variae litteraturae quae in urbe Brixia eiusque ditione florebat, p. II 61 sq.

S. 377 *Z. 3—5* v. o. sind zu *streichen*; vgl. Nachträge zu S. 61.

S. 383 *Z. 1* v. o. zu Par. 2340 vgl. Gastoué S. 86 No. 26.

S. 385 *A. 2* u. S. 426 *A. 4 lies: Ἑλληνομνήμων statt Ελληνομνήμον.*

S. 386 *Z. 4* v. o. *füge* bei Undatiert *hinzu:* Laurent. 28, 39 (Verbesserungen zu Aratos). E. Maass benutzte den Codex zu seiner Ausg., Berlin 1898 (s. S. XIV) ebenso auch Vat. 191 (s. S. XV).

S. 387 *Z. 4* v. u. zu Par. Suppl. 1096 vgl. Gastoué S. 80 No. 63.

S. 390 in die Liste *füge ein:* *Πρόβος*, s. *Ἀδόλφος Ὦκων*; S. 8.

S. 392 *Z. 19* v. o. *lies:* s. XV *statt* s. XVI. — *A. 3* am Schluß *füge hinzu:* s. *Rafaelle Zovenzoni* mit biograph. Angaben im Anhang, S. 459 Anm. 2. — *A. 6 lies: Νικός statt Νικᾶς.*

S. 394 *A. 8 zu* Goblerus *füge:* aus St. Goar (1494—1567).

S. 398 *Z. 10* v. u. *Σίγυρος* = Nicolò Sigero? Vgl. G. Körting, Boccacio's Leben und Werke, Leipzig 1880, S. 262.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 400 *Z. 10* v. o. *lies:* Phrynichi *statt* Phryniehi. — *Z. 11* v. o.: Par. 2720 enthält u.a. Instrumentorum musicorum origo et descriptio; vgl. GASTOUÉ S. 88 No. 43. — *Z. 2* v. u. *füge hinzu:* Zuname des *Θεόδωρος Κύ[ζι]κος* (s. S. 138 A. 8). — *A. 1* am Schlusse *füge hinzu:* vgl. S. 411 unter *Σωζομενός*.

S. 401 *Z. 2* v. u. *lies:* Σ—III—16 *statt* Σ—III—I; vgl. PASQUALI, Stud. Ital. 14 S. 132. Der Cod. war nebst vielen anderen Escurialenses im Besitze von Francesco Patricio (vgl. S. 441 Anm. 2).

S. 404 *Z. 7* v. o. *füge hinzu:* ⟨H. SMITH WILLIAMS a. a. O. pl. 83⟩.

S. 405 *Z. 8* v. u. *zu* Par. 317 *füge:* GASTOUÉ S. 78 Nr. 39.

S. 406 *Z. 7* und *8* v. o. durch ein Mißgeschick beim Drucke sind die Typen verschoben; *Z. 7 lies: Δημήτριος; Z. 8: πρεσβύτερος.*

S. 407 *Z. 12* v. u. am Schlusse setze ⟩ *statt*).

S. 416 *Z. 10* v. u. *zu* Par. 1566 *füge:* GASTOUÉ, S. 85, No. 17. — *Z. 9* v. u. *zu* *Ὑδρούσης füge: Ἄγγελος Κωνσταντῖνος* S. 6.

S. 417 *Z. 1* v. o.: Marco Fabio Calvi da Ravenna, † 1526, nach der Einnahme Roms, mit Raffael befreundet, Übersetzer des Hippokrates ins Lateinische. Interessante Notizen über ihn bei TIRABOSCHI VII 984 ff.

S. 418 s. Nachträge S. 475 zu S. 266. — *Letzte Z. lies εὐχή.*

S. 420 *Z. 3* v. o. *nach Φίλιππον streiche* das Komma.

S. 421 in d. Überschr. *lies: Φούλβιος statt Ψούλβιος.* — *Z. 5* v. o. ist zu *streichen.*

S. 422 *A. 8 Z. 3 lies:* vor *statt* nach. — Am Ende *füge hinzu:* MAZZUCHELLI II I S. 410—421 gibt ausführlichen Bericht über Barozzi's Lebensschicksale. Seine bedeutende Bibliothek erbte sein Neffe Jacopo Barozzi; sie bildet jetzt die Sammlung Barocciana in der Bodleiana (Oxford).

S. 423 *Z. 12* v. o.: Francesco Bernardino Bovio aus Ferrara 'poeta latino', von dem Mazzuchelli (t. II III 1922) sagt: 'ebbe più inclinazione alla poesia greca che alla latina'. Zu vergleichen ist BARUFFALDI De poetis Ferrar. II 36. — *Z. 15*: *Φραγκίσκος Γραικός* ist mit dem Kreter Franciscus Porta (1511—1581) zu identifizieren (s. unter *Φραγκίσκος ἐκ Πόρτου* S. 423). TIRABOSCHI VII 1598 gibt die Daten seines abenteuerlichen Lebens und erwähnt, daß er sich stets Francesco Greco unterschrieb. — Er verweist dort auf PAPADOPULO, Hist. Gymn. Patav. tom. II 238, das uns nicht zugänglich war. — *Zu Φραγκίσκος Γραικός füge* noch: Dresd. gr. 95 (Francisci Portae Cretensis notae in Pindari Olympia) und Dresd. 97 (Notae in Demosthenis Olynthiacas tres, Philippicas quatuor, de Chersoneso et de Corona). Vgl. EBERT, Gesch. u. Beschreibung d. Kgl. Öffentl. Bibl. in Dresden, 1822. S. 261.

S. 424 *Z. 5—8* v. o. gehören zu *Φραγκίσκος Γραικός* S. 423. — *A. 3.* Auf der Biblioteca Estense in Modena soll, nach dem Artikel in d. Nouv. Biogr. Univ., in Manuskript ein Kommentar zu den Reden des Demosthenes von Francesco Porta sein. — *A. 6* scheint eine ungenaue Lesung Heibergs zu sein. Nicht Franciscus, sondern Joannes Taberius Rovatensis ist er bei A. M. QUERINI (a. a. O. pars II 69) als glänzend 'eximia eius in Graecis Latinisque literis praestantia' erwähnt.

S. 425 *Z. 3* v. u. *lies* Zygabenos *statt* Zigabenos.

S. 428 *zu Χριστόφορος Αὐέρος füge:* vor 1547: Paris. lat. 6861 für Franz I († 1547) (Medic.-chirurg. Schriften, namentlich Hippocratis De vulneribus capitis, mit Übersetzung von Vido Vidio (vgl. TIRABOSCHI VI 1013) und Federzeichnungen von Francesco Primaticcio aus Bologna (a. a. O. S. 2399). Die Notiz entnommen aus Rev. des Bibl. 18 (1908) 298.

S. 429 *Z. 13* v. o. zu Par. 1681 vgl. JOH. SCHWEIGHÄUSER, De Appiani Alex. codicibus acc. novae edit. specimen, Argent. 1781, S. 13.

S. 430 *Z. 3* v. o. zu Arsenal 28 vgl. TANNERY, editio Lips. 1895 Bd. II S. XXXII.

S. 431 *Z. 5* v. o. *füge hinzu:* ⟨SMITH WILLIAMS a. a. O. pl. 83[a]⟩.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 432 *Z. 17* v. o. zu *Χωνιάτης*: In Helmreichs Galenausg. S. VII ist die Besitzernotiz: *τὸ παρὸν τοῦτο βιβλίον προὐπῆρχε τοῦ σοφωτάτου ἐκείνου καὶ λογιωτάτου κυροῦ Γρηγορίου τοῦ Χωνιάτου.* Vgl. S. 474 zu S. 246.

S. 434 *letzte Z.*: Hippolytus Este Kard. von 1503—1520. Gams, Ser. episc. S. 625. — *A. 4 füge hinzu:* Blume b. 69.

S. 435 *A. 3*: 2 Briefe d. Beatus Rhenanus an Reuchlin in Illustr. vir. epist. libr. I.

S. 436 *füge* zur Liste: *Calvi* (Marco Fabio), s. *Φάβιος Φαλακρός.* — *Carlo Antinori*, s. *Κάρλος ὁ Ἀντίνωρος.*

S. 437 in die Liste *füge ein: Constantinus Sebastianus* monachus Montolivetanus: 1526, 18/2, Lupiis (das heutige Lecce in Kalabrien) (Procli Diad. in Plat. Cratylum). Pasquali, Stud. Ital. 14 (1906) 193 und Procli Diadochi in Platonis Cratylum ed. G. Pasquali, Lipsiae 1908 p. IX. — *Z. 15* v. u. *lies: in* Spina. — *Z. 2* v. u. zu *Cyriacus* vgl. W. Kubitschek, Die Glaubwürdigkeit des Cyriacus von Ancona: Archaeol.-epigr. Mitteilungen aus Österreich Bd. 8 (1884) 102—3.

S. 439 *A. 6* zu Kan, Erasmiana ergänze: in Nijhoffs Bijdr. v. vaderl. gesch. Bd. 10 (1880) 85. — *Zur* Erasmusliteratur *füge:* L. Lieber, Das Testament des Erasmus vom 22. Jan. 1527, Basel, Schweighäuser, 1889. — Lieber, Inventarium über die Hinterlassenschaft des Erasmus vom 22. Juli 1536. Zum ersten Male nach dem Manuskript veröffentlicht, Basel 1889. — J. Mähly, Inventarium der Hinterlassenschaft des Erasmus, 1536: Zeitschr. für Kulturgeschichte IV, Heft 6 (1897).

S. 440 in die Liste *füge ein: Francesco Cavoti*, s. *Φραγκίσκος Καβότιος.* — *A. 2* am Anfang *setze:* Oheim des Ermolao Barbaro. Blume a. a. O. I 231. — Burckhardt a. a. O. II 182.

S. 441 *A. 2 füge hinzu:* Vgl. Ranke, a. a. O. I 297, II 172. — *A. 3:* Die Notiz über die Barberina ist hier, weil Wiederholung von S. 303 Anm. 10, zu *streichen.*

S. 443 *letzte Z. füge hinzu:* Par. 1681 (viele Notizen zu Appian) Schweighäuser a. a. O. S. 14. — *A. 2 füge hinzu*: Vgl. S. 283 Anm. 4.

S. 444 *Z. 3* v. o. *zu* Philander *füge:* Sekretär bei Georges d'Armagnac.

S. 446 in die Liste *füge ein: Janus Pannonius* (geb. 1434, Schüler des Guarini): Vind. Suppl. 51 [41] ol. bibl. Corvinae (Zusätze zur Kyropaedie). Weinberger, Wiener S. B. 1908, H. 6 S. 65. — *A. 7 Z. 3 füge* nach S. 1322 ff. *hinzu:* und A. Körting, Boccacios Leben und Werke, Leipzig 1880, S. 260 ff.

S. 447 *A. 4 füge hinzu:* Der Diodorcod. Vind. Suppl. gr. 50 [80] war im Besitze des *Brassicanus.*

S. 448 *Z. 7* v. o. *lies* liberorum *statt* librorum. — Zu *Jo. Regiomontanus* ergänze: eine Hds. der Nürnberger Stadtbibl. mit vielen geometrischen Zeichnungen enthält den Briefwechsel zwischen ihm u. seinen Freunden von 1463—1471. Vgl. Katalog d. Histor. Ausstellung d. Stadt Nürnberg auf d. Jubiläumsausstellung vom J. 1906, S. 344.

S. 449 *Z. 5* v. u. *lies σφαίρας statt σφαίρα.* — *A. 6 Z. 5 lies* Mont.

S. 450 *A. 1* setze am Anfang: mit eigentl. Namen della Scala; die Familie stammte aus Riva.

S. 452 in die Liste *füge ein: Leonicenus (Nicolaus)* (1428—1524. Tiraboschi VI 718) besaß, schrieb (?): Par. 2148 (Galeni de usu partium). Vgl. Helmreich Bd. I S. IX.

S. 453 zu *Marsilius Ficinus ergänze:* ein Brief von ihm an Reuchlin in Illustr. vir. epist. libr. I. — Zu *A. 5 füge:* Matth. Flaccius † 1575 in Frankfurt. Vgl. Blume I 225.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

S. 455 *Z. 12* v. u. Ascanio Colonna, später Kardinal, kaufte 1581 die Bibl. d. Kard. Sirleto (Blume III 68).

S. 457 *A. 2 füge hinzu:* Mazzuchelli II II 733—69.

S. 458 *A. 7 füge hinzu:* [A. M. Querini] De Brisiana Literatura Renatarum Literarum aetate, 1739, pars II 296.

S. 461 *Z. 11* v. u. zu Marc. Ven. cl. X 34 *füge hinzu:* (Morelli 121—158).

S. 464 am Ende, *zu* Zwingli setze: s. Ὑλδερῦχος Ζυΐγγλιος.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

I. Register.

Besteller und Vorbesitzer.

Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten, die beigefügten kleineren auf die Anmerkungen. Die hier angeführten Personen sind unter ihrem Familiennamen (incl. Ethnicon), soweit dieser feststeht, zu suchen; in Ermangelung eines solchen unter ihrem Taufnamen, in Verbindung 1) mit einer Örtlichkeit, 2) mit einem Amte G(eistlich) oder W(eltlich), 3) mit der Datierung (zum Zwecke leichteren Auffindens im Schreiberkataloge, namentlich wenn keine nähere Bestimmung vorliegt). Die Namen, die schon in der Schreiberliste stehen, sind durch * gekennzeichnet; wiederholt aufgenommen sind sie, weil es entweder zweifelhaft ist, ob sie als Besitzer sich mit der Niederschrift befaßt haben, oder weil es festzustellen ist, daß andere Handschriften ihnen gehörten. Liegt ein spezieller Auftrag vor, so ist der Name des ausführenden Schreibers in Klammern beigefügt; die Zahlangaben in den eckigen Klammern beziehen sich in den Indices auf Wiederholungen auf der angegebenen Seite. Über die Bedeutungen von † und die Nichteinreihung der [byzant.] Klöster unter die Vorbesitzer vgl. Vorrede S. V.

Ntr. verweist auf die Nachträge, S. 465 ff.

Digitized by Google — Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google | Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

II. Ortsregister.

Da die Lokalisierung der Kirchen und Klöster in vielen Fällen nicht möglich war, wurde von der üblichen Einreihung nach geographischen Schlagwörtern Abstand genommen und die Heiligennamen, nach dem griechischen Alphabet eingereiht, als solche gewählt. Wo die Lokalisierung sich ermitteln ließ, wurde sie zwischen Klammern angeführt. Das Fragezeichen vor den Klosternamen deutet an, daß die ungenaue Angabe sich auch auf eine Kirche beziehen könnte.

Abkürzungen: *Μ*(*αρίας*) *Θ*(*εοτόκου*). *Ἰω*(*άννου*). *Χρ*(*ιστοῦ*); für andere Abkürzungen und Zeichen vergleiche man die Vorbemerkung zu der Bestellerliste S. 481.

a) Kirchen

(*ἐκκλησία, εὐκτήριον, ναός*).

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

b) Klöster

(ἀνδρεῖον, εγκλείστρα, ἡσυχαστήριον, κέλλιον, κοινόβιον, λαύρα, μάνδρα, μετόχιον, μοναστήριον, μονή, μονύδριον, σκήτη).

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

c) Schreiborte.

(Die Heimatsorte der Schreiber sind im Hauptverzeichnis angegeben und finden hier keine weitere Berücksichtigung.)

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

III. Varia.

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Druck von Bär & Hermann in Leipzig.

Digitized by Google
Original from PRINCETON UNIVERSITY

Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig:

Bd. I. **Die Sanskrit-Handschriften** von Th. Aufrecht. 1901. gr. 8°. VI. 493 S. M. 32.—

Bd. II. **Die islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritan. Handschriften** von K. Vollers. M. Beitrag von J. Leipoldt. 1906. 517 S. M. 40.—

Bd. III. **Die griechischen Handschriften,** beschrieben von V. Gardthausen. 1898. XIX. 92 S. M. 5.—

Bd. VI. **Die lateinischen und deutschen Handschriften.** Bd. III: **Die juristischen Handschriften** von R. Helssig. 1905. XLIII. 371 S. M. 20.—

Der Katalog soll in ca. 6 Bänden vollständig werden.

Kuhn, E. und H. Schnorr von Carolsfeld. Die Transcription fremder Alphabete. Vorschläge zur Lösung der Frage auf Grund des Genfer „Rapport de la Commission de transcription" und mit Berücksichtigung von Bibliothekszwecken. 1897. gr. 8°. 16 S. M. 1.20

Zwei der sachkundigsten Beurteiler bieten in obiger Schrift wichtige Vorschläge zur Lösung der vielumstrittenen Frage der Umschreibung fremder Alphabete. Nicht allein der Wichtigkeit der Frage für den Orientalisten ist in dem Büchlein Rechnung getragen, sondern auch der nicht minder geringen Bedeutsamkeit für Bibliotheks- und Katalogisierungszwecke.

Monumenta Germaniae et Italiae typographica. Deutsche u. ital. Incunabeln in getreuen Nachbildungen. Hrsg. von der Direktion der Reichsdruckerei. Auswahl und Text von K. Burger. Lief. 1—8. Leipzig 1892—1904. Imp.-fol. à M. 20.—

Diese wichtige Publikation beabsichtigt, die Entwicklung der Druckkunst in Deutschland und Italien in der Zeit bis gegen Ende des 15. Jahrh. in einer Reihe sorgfältig ausgewählter Druckproben zu veranschaulichen. Es sollen 12 Lieff., jede zu 25 Bll., zum Preise von je M. 20.— erscheinen und es ist Sorge getragen, dass die Fortsetzung in aller Kürze folgt. Käufer der ersten Lief. sind zur Abnahme des ganzen Werkes verpflichtet. Die Ausstattung, von unübertroffener Schönheit, ist eine der hervorragendsten Leistungen der Reichsdruckerei in Berlin.

Enschedé, Ch. Fonderies de caractères et leur matériel dans le Pays-Bas du XVe au XIXe siècle. Notice historique principalement d'après les donées de la collection typographique de Joh. Enschedé en Zonen à Haarlem. Haarlem (Leipzig, Otto Harrassowitz) 1908. fol. Avec 1 pl., nombreuses illustr. et épreuves de caractères. Lwdbd. M. 100.—

Frati, C. e A. Segarizzi. Catalogo dei codici Marciani Italiani a cura della Direzione della R. Biblioteca Nazionale di S. Marco in Venezia. Vol. I: Fondo antico (Zanetti). — Classi I, II e III (Bibbia e Scrittori ecclesiastici; Giurisprudenza e Filosofia; Medicina e Storia naturale). Modena 1909. Lex. 8°. M. 15.—

Von den **Beiheften zum Zentralblatt für Bibliothekswesen** können einzeln nur noch folgende zu den nebenstehenden Preisen bezogen werden:

Heft I: **Personalverzeichnis der Pariser Universität von 1464** und die darin angeführten Handschriften- und Pergamenthändler von Dr. Max Spirgatis. 51 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel. M. 2.—

Heft II: 1. **Die Reichenauer Sängerschule.** Beiträge zur Geschichte der Gelehrsamkeit und zur Kenntnis mittelalterlicher Musikhandschriften, von Wilhelm Brambach. 43 Seiten mit 1 Facsimile-Tafel. — 2. **Zur Bibliographie des Henricus Hembuche de Hassia dictus de Langenstein,** von F. W. E. Roht. 22 Seiten. M. 3.—

Heft IV: **Die Buchdruckerei des Jakob Köbel und ihre Erzeugnisse** (1503 — 1572), von F. W. E. Roth. 35 S. — 2. **Zwei Bücherverzeichnisse des 14. Jahrhunderts in der Admonter Stiftsbibliothek,** von P. J. Wichner. 36 S. M. 2.80

„ VI: **Beiträge zur Geschichte der Universitäts-Bibliothek Giessen,** von Emil Heuser. 74 S. M. 28)

„ X: **Adressbuch der Deutschen Bibliotheken,** bearbeitet von Dr. Paul Schwenke. 411 S. M. 10.—

„ XIII: **Die Incunabeln der Königl. Universitäts-Bibliothek in Bonn,** von Dr. E. Voulliéme. 262 S. M. 11.—

„ XIV. **Beiträge zur Incunabelnkunde,** von P. G. Reichhart. Bd. I. 464 S. M. 18.—

„ XVI: **Beiträge zur Geschichte Georg Vallas und seiner Bibliothek,** von J. L. Heiberg. 129 S. M. 5.—

„ XVIII: **Die ehemalige Dombibliothek zu Mainz,** ihre Entstehung, Verschleppung und Vernichtung, von Franz Falk. 175 S. M. 6.80

„ XX: **Centralkataloge und Titeldrucke,** von F. Milkau. 151 S. Mit 35 Tafeln und 1 Tabelle. M. 6.—

„ XXII: **Geschichte des Leipziger Frühhumanismus** mit besonderer Rücksicht auf die Streitigkeiten zwischen Konrad Wimpina und Martin Mellerstedt, von G. Bauch. 194 S. M. 8.—

„ XXV: **Das ältere Buchwesen in Braunschweig.** Beitiag zur Geschichte der Stadtbibliothek. Nach archivalischen Quellen und anderen Urkunden bearbeitet von Heinrich Nentwig. 63 S. Mit einer Tafel. M. 2.80

„ XXVII: **Briefe an Desiderius Erasmus von Rotterdam.** Herausgegeben von † Joseph Förstemann und Otto Günther. 348 S. M. 17.—

„ XXVIII: **Die Landkartenbestände der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden.** Nebst Bemerkungen über Einrichtung und Verwaltung von Kartensammlungen von Viktor Hantzsch. 146 S. M. 6.—

„ XXIX: **Bibliographie des Bibliotheks- und Buchwesens.** Bearbeitet von A. Hortzschansky. 1. Jahrgang: 1904. 133 S. M. 5.—

„ XXX: **Die Inkunabeln der Königlichen Bibliothek und der anderen Berliner Sammlungen** (Kunstgewerbemuseum, Kupferstichkabinet, Universitätsbibliothek, Graues Kloster, Joachimsthalsches Gymnasium usw.). Ein Inventar von Dr. Ernst Voulliéme. 400 S. M. 16.—

„ XXXI: **Bibliographie des Bibliotheks- und Buchwesens.** Bearbeitet von Adalbert Hortzschansky. 2. Jahrgang: 1905. 143 S. M. 7.—

„ XXXII: **Dasselbe.** 3. Jahrgang: 1906. 160 Seiten. M. 8.—

„ XXXIV: **Dasselbe.** 4. Jahrgang: 1907. 172 Seiten. M. 8:—

„ XXXVI: **Dasselbe.** 5. Jahrgang: 1908. 158 Seiten. M. 7.—

„ XXXV: **Die Wiegendrucke der Leipziger Sammlungen und der Herzoglichen Bibliothek in Altenburg.** Ein Verzeichnis von Otto Günther. 352 Seiten. M. 12.—

Digitized by Google Original from PRINCETON UNIVERSITY